Die vorrede

N der vorrede Uber das bůch des groſſen gotweiſen heyligē biſchofs vñ martres dioniſij von dē hymeliſchē furſtētũb. ſpricht d groß lerer maiſter hugo de ſancto victore. Das vil groſſere erclerũg der gothait gezaigt vñ bewiſen werd in dē ſacramentē der gnade. vnd in dem fleiſch des worts vnd in ſeiner haimlichen bedeutlichen wurckung. dē durch die naturlichen geſtalt der ding Dañ dem menſchen waren furgehaltē zwayerlaij pildnus. durch die er die vnſichperñ ding mocht ſehen. Nemlich ein pildnus der natur. vnd ein pildnus der gnad. Nun die pildnus der natur was die geſtalt diſer werlt. Aber die pildnus der genadē was die menſchait des worts. Vnd in diſen baijden pildnuſſen ward got gezaigt. aber nit in yn baiden verſtandē. Dañ wie wol die natur durch ire geſtalt iren werckmaiſter zaiget. ſo mocht ſie doch des ſchauers augen nit erleůchten. Aber die mēſchait des hailmachers iſt geweſē ein ertzneij. durch die. die plindē das liecht enpfiengen. vnd dar zu ein lere. das die. die geſahen. die warhaijt erkennetē. alſo hat ſie vor erleuchtet. vñ darnach gezaiget. Die natur mocht zaigē. aber nit erleůchten. Dañ nach dem ſie zů der dienſtperkait beſchaffē waſ. ſo zaiget ſie iren ſchopfer. Diſs was aber ein fremde gleichnůß gegen der obertreffendē herſchenden maieſtat. Vnd mocht yn allen diſen dingen nit offenbare erclerung finden. Wañ ſie was auch nit geſund. das ſie vaſt klar wer in der ſchawung dañ ſie het nit ebenpild. die durch die genad geformiert wurdē. zů geſunthait des ynneren geſichtes. Vñ merck was er fůrbas ſpricht. wañ es iſt ein bewerũg deß billichen namens des nachvolgenden bůchs das der ſchatzbehalter oder ſchrein der waren reichtũmer der ewigen ſeligkait genennt wirt. darvmb das es von diſer archen der weyßhait vnd ſchatzbehalter ſagt. von dem diſer lerer furbas ſpricht. Sie weſtē auch nit die archen der weißhait. vñ dē behalter d ſchetz das fleiſch deſ ewigē worts in der menſchait ieſu. Darumb haben ſie geirret. vnd ſeind verſchwundē. da ſie ſich mit dem gemůt ſchwingen woltē. vber die ding. die ſie zuerkēnē enpfangen hetten. Vnnd da ſie yn yr wǒnen taſteten nach den dingen die ſie nit ſehen mochten. da ſind ſie plind gefunden worden die da mainatē. das ſie geſehen. Dañ billich was das. das die in dē hochſtē dingen geſchendt wurdē die ſich vō der erkentnus der vnnterſtē ding vberhuben. Vnd das die die demutigkait des glaubens in dē tod des hailmachers verachteten ſich ſeiner hǒhe verwũderten in erkentnus des ſchopfers. In diſen wortten zaigt maiſter hugo vorgenant. den vntterſchaid der erkentnus. die die werltweiſen maiſter nach menſchlicher vernufft haben gehabt. vnd der erkentnus. die die criſtglaubigen durch den glauben vnd auß gǒtlicher genad habē. In welchen worten er zůuerſten gebē wil. das die weißhait der naturlichen maiſter. tunckell

zweifelich.eytel.lugenhaftig.irrig.ver
plendend.vnd schendend ist gewesen
Vnd hinwiderumb. das die weißhait
der glaubigen durch die genad christi
in den sie glauben.lauter. clar. gewiß.
fruchtber. nutz. warhafftig.rechtfür-
end. erleüchtend. erenreich.vnd selig-
machend ist. Wañ solche christenliche
erkantnus helt in yr.die waren archen
gotlicher weißhait.vnd den schrein der
schetz aller genadē. das dañ ist die mē
schait vnsers herren iesu cristi. Vñ so
nun diß büch.vō der selben menschait
vnsers herren iesu cristi. vnd von seinē
wercken vnd leiden. von seinem leben
vnd sterben.von seiner wirdigkait vnd
demütigkait.von seiner tugend vñ ge-
dult.sagt vñ lert.so sol das auß gar bil
lichen vrsachē seiner dariñ beschloßner
matery der schatzbehalter oder schrein
der warē reichtümer des hails vñ ewi
ger seligkait genennet sein.vnd ist die
entlich mainūg diß büchs.das wir dar
auß lernen.durch das leiden cristi vnd
sein verdienst.got den herren krefftig-
lich anruffen. vnd dar durch verdineñ.
das wir entlich zu vnserm hail vñ nutz
erhöret werden. Vñ darumb was gut
tes yn disem buch gefunden wirt. Da
von sey dem heyligen gaist ewiglichen
lob.ere.vñ dāck gesagt. was aber vber
flüssigs oder mynder zierlichs.darinn
erschine.das wolle der leser diß buchs.
nit in arg.sunder gütlich zulegen. dem
der das. zusamen gelesen. vnd etliche
vberflüssige vnd mynder tapfere wort
eingemēgt. vñ sich einer slechten form
vnd weyse yn dem auffschreibenn ge-
praucht. vnd das darumb gethan hat.
das auch den ihenenn die scharps ge-

dicht zuuersteen nit gewonet haben.di
se materi zu hörñ oder zu lesen nit ver-
driestlich werde. Diß buch wirt yn
drei bücher als in drei fürderliche tail
getailet. Das erst ist ein beraitung zu
dē anderñ. In dem anderñ ist die für
derlich materi gesetzt. Das drit ist als
ein zusatz. Das erst buch hat drey
tail. der erst ist gleich als ein vorred vñ
ein bewerung des titels oder namens
diß buchs. das es warhaftiglich mag
der schrein oder schatzbehalter d' wa-
ren reichtū des hailes vnd der ewigen
seligkait genent werden. so es das ley
den cristi zu einer materi vnd für einen
gegēwurf hat.welches der war schatz
der ewigē seligkait ist. vñ dasselb wirt
durch vil lerer.als glaubhaftig zeugen
vnd die heiligen geschrifft beweret.
Das ander tail des ersteñ buchs setzt
von der nützberkait vñ von den früch-
ten des leides cristi vnd seiner betrach
tung. Vnnd wirt da mancher schöner
spruch der lerer gesetzt. Das dritte
tail leret vnd setzt. wie man sich yn der
betrachtung des leidēs cristi vbeñ sol.
vnd legt die mainūg diß buchs an den
tag. Das ander buch setzt hundert
gegenwürff des leidens cristi.vñ nach
dem dise materi zum erstē nit in buchs
weyse. sunder yn einer tafeln mit ver-
kürtzūg entworffen worden ist.so sind
die gegēwürff gar vngleich.etlich vast
verkürtzet.etlich allain genennet.doch
bey den die etwas auß gelegt sind mag
man die anderñ auch mercken. Das
drit buch ist von den letzten worten vn
sers herren furderlichen vñ setzt etlich
gegenwurff zu den vorigenn. von den
dingen die an dem creutz.vñ nach dem

tod cristi beschehen sind. Czum letzten etlich betrachtung yn gebettes weys. Wie man aber dise geschrifft des teutschenhalb lesen sol. so ist zu einer warnung vn hilff oder fürderung clerer verstentnus zu wissen. das in disem buch gar vil vnd setz sind. die mã kriechisch parentheses nent. vnd weren also ( ) gezaichnet. vñ ein tail sind vast lang vñ vnderweil yn den selben langen. ander klain ader kurtz. Welcher nun clar verstentnus der materien will haben. der laß zum ersten alles das vntterwegen. das zwischen solchen zaichen steet. vñ lese. was darnach volget zu dem das vor steet on mittel. vñ wen er die mainung vnd verstentnus des fürderlichen syns hat. darnach lese er es mit einander gantz.

Ein andere vorrede

Vß der mainung des vorgeschriben spruchs des grossen maisters Hugonis võ sant victor. mag bewisenn werden. das die materie dises büchleins vbertreffend ist. Zum erstñ der wirdigkait halb des gegenwurffs. Dañ kain geschrifft mag einen höheren gegenwurff habenn. denn den waren wesenlichen got. der der gantzenn heiligen geschrifft gegenwurff ist yn gemain. Aber der heiligen ewangelischen geschrifft in einer sonderñ weys. nach dẽ als er ein erloßer ist. das yn im auch vordert die menschlich natur. vñ nach solcher weyse hat dise materi cristũ waren gott vñ menschen zu einem gegenwurff. das der edelst gegenwurff ist. der da mag sein. Czum anderen vbertrifft dise matery der lieplichkait halben der sach. Dañ so vnzelich sachen sind vntter den man cristũ mag für nemen. so ist doch die vntter anderñ die lieplichst. als mañ yn fürnympt. als der auß barmhertzikait vñ liebe. die er zu vns menschen gehabt hat. fur vns hat wollen leiden vñ sterben. auff das das er durch dasselb got seinem vatter für vns vnd vnser sünd genug tete. vñ vns also mit im versünete. vnd vns sein genad widerumb erwürbe. Darumb spricht sant Bernhard. vber alle ding (o guter herr iesu) mach dich mir lieplich. der kelch. den du getruncken hast das werck vnser erlösung. Das ist das im vnser liebe gentzlich zu aignet. Czũ drittẽ vbertrifft sie der nutzberkait vñ fruchtberkait halb. wañ es weyset auf die vbung durch die der mensch allenn vbelñ entgeeñ. vñ alles gut erlãgẽ mag Vnd dasselb dannoch leichtiglich an grös arbait als durch süß lieplich gedancken. vñ hertzlich begird. vnd ymer gaistlich anruffen. vnd was schweres in disen dingen allen sein. Was schweres sol das dẽ menschen sein. das er gedenck oder bedenck vñ betracht. wie lieb yn der almechtig got hab. vñ was er vmb seiner liebe willen gethan. was er vmb des menschen sele willen gelitten hab. Ja (weyter zu reden) was solt dem menschen süssers. lieplichers. lüstlichers. vñ frölichers sein. den bedencken wie werd er got dem herren ist. der so vil an yn gelegt hat. das er sich nit hat lassen benügẽ. das er himel vñ erd zu nutz zu dienst zu ergetzlichkait des menschen geordnet hat. sunder er hatt sich selber zu dienstberkait des menschen ergeben. in arbait. in leyden. vñ auch

in sterben.vñ in bitter hert sterben. das der mēsch durch dasselb. zu volkomner rū. zu voller frewd. vnd zu ewiger selig kait in got kōme. Gibt das den mensch en frewd. das sie von grossen personen lieb vnd werd gehabt werden. wem sol es den nit frewd geben. wē er bedēckt. was lieb vnd freuntschafft der herr hi melreichs vñ ertreichs dem menschen vor anderñ creaturen bewisen hat.

Darumb wer groß reichtūmer mit leichter geriger arbait vberkomē. gros-sen penen durch süsse ding entrinnen. grossen lōn vñ hōhe kron. mit gerūigē leben. mit sicherem fechten vnd mit vn uerferlichem streit verdienen woll. der geb sich auff dise vbung. vñ halt sy. als einen reichen kōstlichen schatz. als ein gewiß pfād des himelischē kūgreichs. verharret er darinnen biß an sein ende. so warte der genad gottes so gewißlich als ob er ir ein gewiß pfand. in seinem gewalt hett. Wañ es spricht ye das rō misch ordinarium (das ist das būch dar ynneñ geschriben steet. wie man al le ding in dem gotlichen ampt ordēlich thun sol) vntter anderm. wie man ein en menschen der zum tod nahet. fragē. vñ ermanen oder bewaren sol. da setzt es. das mā ainen also fragē sol. Frewst du dich. das du in dem hailigen cristen glaubē stirbst. Er sol antwortenn. Ja. ich frew mich sein. Vergichst oder be-kennst du. das du nit gelebt hast. als du soltest gelebt haben. Ja. ich bekenn es. rewt es dich. Ja. hastu willenn dich zu bessern. ob du lenger leben soltest. Ja. glaubst du auch. das vnser herr ihesus cristus des lebendigen gottes sun. für dich gestorbē ist. Jch glaub es. Dāckst du im. Jch danck im. Glaubst du. das du sunst nit magst behalten werden. dē du rch seinē tod. Jch glaubs. Ey so setz alle dein zuuersicht (die weil dein sell in dir ist) allain in disen tod. vñ in kain ander ding habst du hoffnūg. Jn disen tod senck dich gantz vnd gar. mit disem tod bedeck dich gantz. Jn disen tod wi ckel dich. vnd ob dich got der herr rich ten oder vrtailen will. so sprich. Herr dē tod vnsers herrē iesu cristi. deies suns. würff ich zwischē mich. vñ dem vrtail. sunst rechte ich nit mit dir. Spricht er. du habst verdient. das du verdāpt solt werden. So sprich. herr. den tod vnsers herrē iesu cristi würff ich zwischē mich vñ mei verwürckūg. vñ seinen verdiēst. für das verdienen. das ich solt haben. vnd hab es nit. Sprich aber. Herr den tod vnsers herrē ihesu cristi deies suns. setz ich zwichen mich vnd deinen zorñ. Darnach sprich zum dritten mal. Herr in dein hendt enpfilh ich meinen gaist.

Merck ein trostlich wort.

Volgt hernach in dem selben buch Securus morietur qui hec āte mortem confitetur. nec videbit mortem incter-num. Der wirt sicher sterbenn. der di-se ding vor seinem tod vergicht. vñ wirt den tod nymmer ewiglichen sehen. Sihst du hie. was die getrew muter al-ler cristenhait ratet. waß sy leret. war auff sy vnns weyßet. zu weñ oder war zu sy vns schicket. yn den aller grōsten letsten nōten. so vnser stād zu der ewig kait beschlossen vñ des menschen stād aintweders zū vnd in dem bōsen. oder in dem guten vnwanderberlich zu ewig kait. bestetiget werdē sol. Sihstu. daß d hailig andechtig lerer sant Anshelm

in des geschrifftenn solche frag.erma‑
nūg.vñ gelüptnuß gefunden werdē.vñ
die aller weiseste vnd getreweste muter
die romisch kirch yr höhste vnd gröste
hoffnūg.in daß leiden vnd sterben cri‑
sti setzen.vnd dise muter weyset yre kin
der in den grösten vnd letsten nöten zu
dem selben.darmit sy gezeügknus gibt
daß kain sicherer zůflucht ist. yn nöten.
den zu dem selben.

Das das leiden cristi. der war ſchatz iſt.

Zu lob vnd eren der allerheiligiſtē
vn̄ höhſten götlichen triueltigkeit. Va
het hie an das bůch. daſ der ſchrein od̄
ſchatzbehalter der waren reichtůmer
des hails vn̄ der ewigē ſeligkeit heiſſet

**Durch die genade des
gutigen barmhertz/**
igen gotes vahet ſich an (Got geb
ſeligklich) das pǔchlei das da heiſſet
der ſchatzbehalter der waren reichtů/
mer. des hayls vnd der ewigē ſeligkeit.
Wann es helt vnd beſchleuſt in ym die
gegenwürff des würckens vnd des lei
dens criſti. ſeins lebens vnd ſeins ſter/
bens. ſeiner wirdigkeit vn̄ ſeiner demů/
tigkeit. ſein er tugent. vnd ſeiner gedult
in dē vnuerſchulten vnd aller verdien/
lichſten leiden. In dem aller menſchen
(die behalten ſullen werden) heil vn̄
ſeligkeit ſteet. alß ſant Johannes mit
dem gulden mund in der neunundvier/
tzigiſten predig vber matheum ſpricht
Vn̄ Rabanus magnencius maurus in
dem bůch vō dē lob deſ heiligē creutzs
in der auſlegūg d̄ ādern figur ſchreybt
alſo. Das leidenn criſti helt den hymel
auff. es regirt die werlt. es durchgrebt
die hell. In ym werden die engel beſte
tiget. In im. vnd durch es werden die
volcker erlöſet. In im werdē die feind
zerriben vnd vberwūden. In im werdē
die verſteenden ding erleuchtet. die en
pfindendē behalten ꝛc. Wan̄ auch als
der ſelb Rabanus ſchreibt in dem yetz
genantten bůch in proſa vber die vier/
dē figur. Vnſer könig criſtus hat auff
dem altar des heiligen creutzs mit den
flammen ſeins leidens die vngerechtig
keit vnd ſchuld vnſrer miſſetat ver tze/
ret. Vnd in der zeit ſeins ſterbens. al/
le widbertige gewaltſamkeit vberwun
den. vn̄ den furſten diſer werlt aufge/
worffen. vn̄ die ſchloß der helle zerpro
chen. vn̄ daſ alter vnſer ſünd getilgt vn̄
vns die königreich des paradeiſes. yn
die der erſt menſch geſetzt was. wider
eingegeben. Er hat vns mit got dē va/
ter verſönet. vn̄ zů der kron des himel/
iſchen reichs. vn̄ zů dem lon der tugent
erhebt.

Das alles menſchlich heyl an dem
leiden criſti ſteet.

Das aber alles vnnſer hayl
vnd ſeligkait hang vn̄ ſtee
an dē leidē criſti verdienſt
lich. das bezeügt ſant Jo
hannes mit dem gulden mund in ainer
predig von dem leiden criſti. da er alſo
ſpricht. Das creutz criſti iſt vns die ſach
aller vnd gantzer ſeligkeit. Es hat vnß
erlöſet von der plintheit deſ irſals. Es
hat vnns von den vinſternuſſen pracht
zů dem liecht. Es hat die fremden. got
zůgefügt. die. die verr warē. nahēd ge/
macht. Es hat die pilgrā purger bewi/
ſen. Es iſt ein ablegūg der zwitrechtig
keit. Ein befeſtigung des frides. Ein
vbergenugſame gebung aller gaben.

Auſs dem ſelben merck. was voller

ſchatz das leidē criſti ſey. durch das al
le gnad gegebē wirt. Als aber der ege
melt Rabanus ynn der außlegung der
ſechſtenn figur ſpricht. das durch den
baum des creutzes criſti. der werlt alle
tugent verlihen iſt. Wañ in dem iſt al/
ler ding volkomenheit volpracht vñ er/
fült wordē vñ da entſpringē die frucht
deſ geiſts die ſant paulus erzelet ad ga
lathas. v. do er ſpricht. Die frucht des
geiſts iſt die lieb. die freud. der frid. dy
gedult. die langkmutigkeit. die gutheit.
die gütigkeit ꝛc. Vnnd pillich wirt die
geiſtlich frucht dem heyligen creutz zů
gezelet. Wañ an dem iſt der auffge/
henckt wordē der ein vrhab iſt aller gůt
ter. wā ſo criſtus des fleiſchs halbē dar
an hatt wollen ſterbē. ſo hat das mēſch
lich geſchlecht das volkomē gantz heil
empfangenn. Das ſpricht Rabanus.
Sihſt du. das das leidē criſti. ð ſchatz
des heils iſt. ¶ Aber von der ſeligkeit
deſſelbigen leidens. ſpricht aber Johā
nes criſoſtomus mit dem güldē mund
vber Matheum. Das leidē vnſers her
ren iſt warlich das haubt vnnd der vr/
ſprung vnſer ſeligkeit. von dem wir le/
ben. vnd durch das wir ſind. Vnd dar
vmb ſollen wir das creutz criſti mit fro
lichem gemůt. gleich als ein konigliche
krōn vmb tragē. wañ durch das creutz
werden alle ding. die vnns zu dem heil
dienen volbracht dan ſo wir gottes kin
der geporñ werden. ſo iſt das creutz cri
ſti da. dañ wir werdē in creutzes weyſe
getaufft. weñ wir mit dem heiligē fron
leichnam criſti geſpeiſt werden. ſo wer
den wir in creutzes weyſe geſegnet. wē
wir gefirmet oder geweyhet werdenn.
ſo ſteet vns albeg das ſygzaichen des
creutzes bey. Das aber in 2 wayer oð
dreier. oder auch merer gezeugknůs. be
wert vñ befeſtiget werd das das leidē
vnſers herren. der ſchatz vnnſers heils
ſey nit allein nach dē als eß in im ſelbs
beſchehē iſt. ſonder auch nach ð weyſe
als es in vms. durch den andechtigen
glaubē. mit danckberkeit erkēt. betrach
tet. geliebet. gehört. geleſē. bedacht. ge
opfert. āgerufft. nachgeuolgt. gelaubt.
verwūdert. vñ bewaynet wirt ꝛc. So wil
ich hie ein wenig sprüch der götlichen
lerer vnd heiligen geſchrifft ſetzen. als
die ich nemen will. zů gezeugknus der
koſtparlichkeit des leidens chriſti. vnd
der ding. die da dienen zů andechtiger
betrachtung deſſelben leidēs. alſo das
man erkenne vñ bedenck die wirdigkeit
vnd tugent chriſti. vñ die ſelben halt ge
gen dem leiden. vnd widerum d das lei
den gegen ſolichen tugenden. das alſo
eins gegen dem anderñ deſterbas vnd
klerer ſcheine. wie grōs vnd entlos das
ſey. dar zů dañ diß půchlein hantreih/
ung vnnd anleitung gibt. wer das mit
fleiß einpildet.

¶ Das ſant Bernhart ein gezeügnus
gibt. das man das leidenn chriſti auff
ein ſolche weyſe ſol furnemen. als es in
diſem půch fur gewendet wirdert.

On ſollicher gegēhaltūg
vbung vnnd wetrachtung
des lebens vnd leidens cri
ſti vnd vō irer koſtparlich
keit. verdienſt. vnnd nutzparkeit. Gibt
zeügknus der heilig honigflüſſig lerer
ſant bernhard. do er ſchreibt vber das
bůch der lobgeſang oder liebhabendē
ſel. in ð vierūd viertzigiſtē predig. vber
das wort. faſciculus mirre dilectus me

us zc Mein lieb ist mir ein mirrē büschelein. zwischen meinen prusten wirt eß wonen.spricht sant Bernhart.die zwu prust der preüt. sind die mitfreüd vnd das mitleidē Als sant Paulus spricht Mañ sol sich freüen mit den frolichē. vnd wainen mit denn wainenden. Auß dem merck. das man sich in der wirdigkeit cristi freüen. vnd ein mitleiden mit dem leiden haben sol. Spricht fürbas sant Bernhart. vñ ist eß. das du weyse bist. so wirdest du nachuolgē der weyßheit der preüt.vñ wirdest dir diß weerde.lieb.vnd köstliche mirren büschelein ein stund vō deiner prust nit lassen hin nemeñ.sonder du wirdst albeg in deiner gedechtnus behalten. vnd mit steter wetrachtūg hyn vñ her weltzen die bittere ding alle. die deinn liebhaber für dich gelidten hat. das du anch sprechē mügest.ein mirrē büschelei ist mir mein lieb.zwischē meinen prüsten wirt eß wonen. vñ nach dē als sant Bernhart an dem selben ortt ertzelet. wie er sich von iugent auff.in solicher betrachtūg geübt hab. vñ er wöll sich auch darynnen vben die weil er leb.das sol im nymant benemē.spricht er darnach.das hab ich weyßheit geheissen.das mañ dise ding betrachte. yn dyse ding hab ich mir gesetzt die volkomēheit der gerechtigkeit die volligkeit der künst. die reichtümer des hails.die genügsamkeit der verdiēstnus. Vnd hernach spricht er. Diß ist C die weil ↄ mein höhere philosophey christum wissen.vnd dē selbē gekreutziget. ¶ Diser ist ein zeüg vñ merck ebē das er spricht.das er in die betrachtūg des leydens christi die reichtümer des hails gesetzt hab. das sonderlich hie her dienet.

Der ander zeüg ist sant iohannes mit dem guldē mund.der vber matheum in der sibēund viertzigistē omelia also spricht Alle ere gottes.vñ alles hail der menschē.ist yn den tod christi gesetzt. vñ ist kein ding. das mer zü der menschen hail gehört. dañ sein tod. vñ ist auch nichtz anders vmb des willen wir gott mer danckem sollen. den vmb seins tods willē.vñ darvmb.da vil schar dē herren nachuolget auff dem weg.da nam er die zwelffpoten allein heimlichē einhalb hin.vñ verkundet ynen allein. die heimlichen bedeutūg seins todes.wañ mā beschleusset albeg die kostparñ schetz in bessere gefess. ¶ Sihstu das er das leidē christi nit allein kostpar oder einen schatz. sonder den kostparē schatz heisset. diß ist der ander zeüg.

Der dritte zeüg ist der maister vō den hohen synnen od' mer sant Augustin auß dē er das nympt. schreibende in der maysterlichē glos vber das wort das sannt Paulus spricht zü den von galacia yn dē letztē capitel. Weit sol von mir sein. mich zü berömen anders dañ in dem creütz vnsers herren iesu christi zc. ¶ Spricht d' selb meister. Sih an dannē her.der liebhaber der weyßheit der werlt. sich geschempt hat.da hat der zwelffpot einē schatz gefundē.diß ist der dritte zeüg.

Der vierde zeüg ist sant Jeronimus.der in dē andern püch der auslegūg vber matheum spricht. Der schatz in dem alle schetz d' weyßheit.vnd der kunst verporgen sind ist eintweders gottes wort.das in dem

fleiſch verporgē wirt geſehen. oder die
heiligen geſchrifften.in den die erkent
nus des behalters oder heylands gele
gen iſt.vmb des willē (ſo mā dē findt
in den geſchrifften) ſol man allen ge/
win diſer werlt verſchmehē. das mā yn
műg behalten. Vnd hernach ſpricht er
aber. Hőr o marcian hőr manichee. gut
margarittē oder feinperlin ſind das ge
ſetz.vñ die prophetē.vnd die erkentnus
deſ altē inſtrumentz.aber ein aller kőſt
lichs feinperlin iſt. das mā chriſtū wyß
den behalter. vñ das ſacrament ſeines
leidens.vnd die heimlikeit ſeiner vrſtē/
de. das iſt Jeronimus der vierde zeug

Er funfte zeug. iſt der heilig
prophet moyſes der figűrlich
Jnn bedeutnus des geſetzs
des leidens Chriſti begeret.vnnd daß
gottes ſchatz geheiſſen hat. da er fűr
got den herren nyder fiel auff die erdē
mit ſeinē bruder aaron vnd ſprach herr
gott hőr das geſchray diſs volkes.vnd
thu yne auff deinen ſchatz den prūnen
des lebendigē waſſers. das ſy geſetigt
werden.vñ ir murmeln auff hőre. Got
der herr.hieß die gertē. die vor ſeinem
angeſiht was.nemen. vnd vor dē volck
mit den felſen redē.ſo wurd er waſſer
geben. Moyſes nam̄ die gerten.vnd ſa
melt das volk fur den felſen.vnd redet
als ob er zweyfelt (yres vngelaubens
vñ mutwillenſhalbē) vñ hub auff ſein
hand. vñ ſchlug zweymal an dē felſen.
do gieng vberfluſſigklich waſſer dar/
auß. Hie merck das ſacrament des
leidens chriſti. der fels iſt chriſtus. Als
ſant pauls ſpricht yn der erſten epiſtel
zu den Corinthiern in dē zehenden ca/
pitel. Moyſes. die iudiſcheit oder auch
das geſetz. Aaron die prieſterſchafft d
iuden. die gert das heylig creutz. Das
ſchlahē. das creutzigē. das waſſer. die
genad des ſacramētz. Moyſes. das iſt
die alten. die richter der iuden. die lerer
des geſetzs. Aaron die biſchoff. haben
den felſen chriſtum. mit der gerten des
creutzes geſchlagen vñ gepeiniget. vnd
vor dē volk mit ſtraichen gemartert vñ
verwūdt in dem leben. vnd mit dē ſper.
nach dem als er geſtorbē was. das hat
Aaron gethan. das iſt die biſchoff vnd
die lerer des volks. vnd die regirer mitt
moyſe. das iſt mit dem geſetz. wann ſie
ſprachen. wir haben ein geſetz. vñ nach
dem geſetz ſol er ſterbē rc. vñ die zwey
mal bedeutten in dem leben vñ in dem
tod. da waſſer vnd plůt vō chriſto milt/
lich gefloſſen iſt. da iſt der ſchatz geőf
fenet worden. als moyſes begert. nach
dem als er die heiligen propheten. pa/
triarchen vnd gerechten bedeűttet. Er
thet eß aber ſelber. das er denn ſchatz
őffnet durch die ſchleg an den felſenn.
nach dē als er die iűdiſcheit bedeuttet
Aber alls er zweyfelt vnnd verwurckt
durch daſſelb. das er nit in das gelobt
land kam. ſo bedeűtet er die iűdiſchait
die vmb yrs vngelaubens willen. vō dē
eingāg in das himelreich gehindert iſt
worden. Liſe auch die gloß vnd die an
dern außlegūg vber das zwaintzigiſt
capitel deſ buchs der zal. da findeſt du
die. auſlegung. auß der diſe gezogē iſt.
Doch alß moyſes ſeins zweifels halbē
die vngelaubigen iuden. die nit yn daß
reich der himel kōmen. bedeut hat. alſo
iſt er groß in dem reich gottes wordē.
darumb das er groß von dē leidē chri/
ſti gehalten hat. vñ ſo groß das er alle

ere.frewd.wollust. vñ reichtūmer diser werlt.vmb des willen.das er des verdienens desselben leidens christi teilhaftig werden möcht.vbergeben hat. Also bezeuget er mit den wercken die kostparlichkeit desselben schatz des leidēs christi.weñ er auch die obgemelten red nit gesprochē hett.die wir in vnsern biblien finden.vnd an dem freitage mitten in der vasten.in der epistel lesen. vñ das du das clerlicher wissest nit alleyn nach dem gaystlichen syñ der den glauben antrifft.sunder auch nach dē pūchstabē offenbarlich.so hör was die heylig geschrift setzt Ad hebreos.in dem ailften capittel.Durch dē glauben hat moyses. da er groß ist worden gelaugnet.das er des konigs pharaonis tochter sun wer.vnnd hat mer erwelt. Das er mit dē volck gottes gepeiniget wurd dann das er freud oder wollust zeitlich er fund het .vnnd hat das laster christi für grosser reichtūmer gehalten. denn den schatz der von egipten land. wann er sahe yn die wydergeltung. Sihst du waß die geschrifft spricht. das er daß laster.oder die auffhebung christi. vnd sein leiden. Fur grösser reichtūmer geachtet hab.dañ den schatz der egipcier die zu den zeittē vber alle iuden herschten. Also ist er mir der funfte zeūg.vñ billich der funft.wann durch sein funf bůcher alle.bezeuget er.die vnausspre chlichen kostparlichkeit des leidēs christi.Als Rabanus setzt. vō dem lob des creutzes.in der ailften figur.Da er die funf pūcher moysi.yn die figur desselben creutzes setzet. mit solchen versen obē an. Te genesis crux alma beat tua munera laudat. Zu der rechten hant. Exodus atq3 canit transitus carmen amore. ⸿ In der mitte. ⸿ Iuro sacerdotis leuiticus optime psallit. Zu d̕ tinck en seitten. ⸿ Ast numerus cantat magnalia mira triumphi. Vnten. ⸿ Nam deutronomiū renouantis gaudia dicit. ⸿ Vnd in der außlegung der selben figur. erzelt der selb Rabanus. Wie mangueltigklich daß creutz.vnd das leidē christi in den selben bůchern bedeuttet ist daß ich (Lenge der vorred zu meiden) hie ansteen laß.

Er sechst zeug ist d̕ heilig prophet Ysaias der in dem dreyundreissigtsten capitel seins pūchs spricht.die reichtūmer des heils sind die weisheit. vnd die kunst.die forcht des herren ist sein schatz. vber daß wortlein.sein.spricht die glos daß ist des heyls.alß ob er sprech.Die forcht des herrē.ist der schatz des heils. Warauß aber die selb forcht entsprigt.daß setzt Rabanus in dem egemelten puch. in d̕ außlegung der andern figur. da er also spricht. Von dem leidē christi wirt die forcht gefüert oder gezogē die. die gelaubigen vonn der pein ledig macht rc. Vnd in der außlegung der sechsten figur spricht er. hye .daß ist.an dē creutz verleihet die klůckheit den andechtigē menschen die vberkōmūg der weisheit. vnd die begreiffung der warheit.vnnd von danne her enphet ein yeglicher gelaubiger die gaben der fursichtigkeit. der verstentnus.vnd gedechtnus.Entspringet nun die forcht auß dem leydē christi.alß Rabanus spricht.vnd ist die forcht der schatz deß heils.alß Ysaias sagt.so kūpt aller schatz des heilß auß dē leidē christi. ⸿ Item sind die weiß

heit vnd kunst. die reichtůmer des heils. vnd das heisset sant Bernhart die weishait. das man betracht das leiden christi. als oben gemelt ist. vnd sant Jeronimus spricht. das die erkentnus des behalters. der schetz der weisheit vñ kunst ist. so hast du aber dise mainung bewert.

D Ar zu drat auch her zu einem zeugē. der heilig lerer sant ambrosius. der da spricht. als die glos setzt. ad collossenß. An dem anderen capitel. der zwelfpot will die gemůt wermen oder stercken in der lieb. das sy war nemen daß. das die reichtůmer. der weyßheit vnd kunst seyen. ist es. das christus erkēt wirt. in der volkomēheit seiner gotheit. an zupetten. wañ alle heymligkeit des sacramētz gottes. ist in christo. also. das es scheint. wer in kēnet. das der selb hab die kuntschafft. oder erkentnus aller ding. wañ das synd die reichtůmer der weishait vnd kunst. ist es. das man christum erkent. wann in ym ist die krafft aller mechtigkeit. vñ darumb wirt wol vō ym gesprochen. yn dē alle schetz der weißheit vnd kunst verporgen synd. wann alle sach der kunst aller creatur. sy sey himlisch oder irdisch. ist in ym. d das haupt vnd der vrhaber aller himlischen vñ irdischē ding ist. Also wer in erkēnet. das er nichtz anders fürbas sůche. wed weißheit noch tugēt. der in erkent. yn dē volkomene tugent. vnd auch volkomene weißheit ist. wann was man anderßwo sůcht. das findt man volkomenlich hie.

Diß spricht Ambrosius. vñ hernach spricht er. Ob man in den ewangelien vñ propheten. nit die kunst von den sternen zesehen vnd zevrteiln. vñ die kunst der messung liset. vnd der gleichen. So synd sölch künst verachtet von den heiligen. wann sie dienen nit zu der sel heil. sunder sie füren mer in irrtum vnd wenden von gott. dañ weñ sich die menschen mit lernūg sollicher kunst. vnd mit erfarung irer vrsachen bekůmern. so versaumen sie da mit die pfleg vñ sorg irer sele. Wer aber christū erkent. der hat dē schatz der weißheit vñ kunst gefunden. wañ er wayß vnd kan. das da nütz ist.

Dise wort allein solten den menschē bewegen. das er vil anders fürwitzigs kündens. lesens vnd wissens hin. legte. vnd sich gebe auff die erkentnus des lebens. wurckens vnd leidens christi. Auß dem im alles gut möcht verlihen. vnd alles vbel hingelegt werden. Als rabanus vō dē lob des heiligen creutzes spricht in prosa der aylften figur. was mag ich mer von dir sagen deñ das. das du alle gůter gegeben. vñ alle vbel hyngenomē hast. Darumb billich maint sant Ambrosius. das man nichtz anders sůchen od lernen sol. dañ cristum. wañ yn ym findt mā alle nütze kunst. alle tugent. vñ alles gut. Darumb wirt wol vnnd warhaftiglich gesprochen yn seiner person in dem puch der sprüch. yn dem achten capitte Wer mich vindt. der vindt das leben. vñ schöpft das heil von dem herzen. vñ obē in dem selben capitel stet aber in der person des herrē. Jch hab die lieb. die mich lieb haben. vnd die frů zu mir wachen. die finden mich. Bey mir sind die reichtůmer vñ die ere. bey mir synd hohe gůter vnd die gerechtigkeit. Mein frucht ist pesser deñ gold vñ edel gestein. mein gewechs besser denn außerwelt silber. Jch wandere enmitten des steigs des gerechtenn gerichtes. das ich die reich mach. die mich lieb haben. vnd das ich ir schetz erfulle. Sihstu wie die ewig weiß

heit bestetigt die wort sancti Ambrosij. wañ sie spricht auch daselbst. mein ist d rat. vnnd die gerechtigkeit. meyn ist die kluckheit. vnd die sterck. durch mich regnieren die könig. vnnd die. die gesetz geben. vrteiln recht. wañ besser ist die weisheit. deñ alle allerköstlichste habe. vnnd alles das man begern mag. das mag yr nit zugegleicht werdē. vñ die weyßheit stet in der betrachtung des lebens vnd des leidens christi. Als sant Bernhart spricht. vñ sant pauls bestetigt das. das die lere vnd der glaub des leidēs cristi. die recht war weißheit sey. als er spricht in dem erstenn capitel. der ersten epistel zu den von chorintho. Wir predigen cristum den gekreutzigtenn. das den iuden ein schādt oder ein ergernus ist. den heyden ein torheit. aber den die berůfft vñ (als die glos meldt) erwelt sind. predigen wir cristū. das ist (nach der glos) die creutzigung vnd das leyden christi. die kraft vnd die weißheit gotz. Wann als die glos spricht. er hat (als er vberwunden ist worden) den tod. die iudē. vnd den teuffel vberwunden. darynnen scheint sein kraft. vñ hat den teufel klůglichen gelaicht. darynn sein weißheit erscheint. Vñ hernach schreibt fürbas sant Paulus. wie cristus ist von got die weisheit. die gerechtigkeit. die heiligkeit vnd die erlösung den gelaubigē. die sich frewēn. vnnd darinn sich geeret halten. das sie den herren wissen vnnd kennen. als die glos erclert durch Jeremiam. ist das nun also. das die andechtig erkentnus vñ betrachtūg cristi. seiner lere. seiner werck. seiner tugēt. seiner gedult. seiner hohenwirdigkeit. seiner verdienstlichen arbeit. seiner ewigenn gotheit. seiner tieffen demůtigkeit. in seiner gnadreichen menschait. die war weißheit ist. Billich sol man das vber alle and künst achten. schetzen. wegen vnd erwelen. vñ sich darinn vben. vnnd begeren zuzenemen. als yn dem. man fürderlich findet. das. des alle menschen begerē. das ist. die seligkeit. die kein andere kunst. on dise geben mag. aber dise mag sie on alle and geben. als sāt Augusti clerlich setzt vñ sand Ambr. (Als obē gemelt ist) bezeügt. dē ich für dē sibēdē zeügē genomē hab.

Der Acht zeüg sey sant gregorius. in dem achzehendē puch. vber den heiligen Job. der von dem selben iob also spricht. welche weißheit schawet der heilig man. denn die. von der. der heilig zwelfpot sant Pauls spricht. cristū gottes krafft vñ gottes weißheit. diser weisheit kostparlichkeit wayß d mēsch nicht wā er findt nichts so köstlichs das yr zugegleicht müg werden.

Der neünd zeüg. ist der heylig andechtig lerer Bonauentura. oder Johannes von parm. oder wer desselbē allerandechtigisteñ buchs schreiber ist. der yn dem buch das man nennt. Stimulum amoris. so manigueltigklich beweiset. wie kostper der schatz des leidēs cristi vber alle ding sey. das er eß auch vber die werck der schöpfung. der regierung. der glorifizierung. vnd der seligmachūg weyt erhebt. als es in der achtueltigē berümūg erscheint. yn dem dreyundfuntzigisten capitel desselben buchs. vnnd yn dem tittel des nechsten capitels vor dem selben als des zwayundfunftzigistenn spricht er. das die andechtige schawende sel. die waren schetz findt yn den wūdeñ ihesu cristi. vnd daselbst spricht er auch. O herr ihesu criste. O werlich du allerlieplichster freünd. füre mich dein

en vnwirdigẽ diener. in den ſchatzbehal
ter des warẽ tempels. das ich ſehẽ müg.
was. vnd wie vil du an dem creütz deinẽ
vatter für vnß geopfert haſt. O warer
maiſter. lere mich die ſchetz ð weyßheit.
deines allermilteſten tödes. vñ aber vñ
aber. bitt ich dich. das du deinem aller-
ſchalckhafftigiſtenn knecht wölleſt auff
thun dein ſeitten. vnd mich fleyſſigklich
behüten in deinem leiden. wañ on dein-
en tod ſtirb ich. on dein wũden wird ich
verwundt. on dein leſterũg wird ich ge-
leſtert. on dein geyſeln wird ich mit der
gertẽ der vngerechtigkeit gegaiſelt. vñ
ſo ich nit verharr in deinem gebenedei-
ten leidẽ. ſo bin ich gleich zu nichtẽ wor
den. ſo ich die ſchand deins creützes ge-
laſſen hab. ſo bin ich der aller töretſt. vñ
der aller vppigſt wordẽ. ſo ich die kräck
heit des creützes vñ des leidẽs hab hin
geworffen. ſo bin ich kranck worden. ſo
ich von den ſchmertzenn deiner dörn ge
wichen bin. ſo bin ich mit den dörnen ð
böſen wegirden geſtochen worden. was
ſol ich ſagen. eß ſey deñ. das mein hertz
auffgeſperrt werd deinẽ ſchmertzẽ. ſo
wirt eß ſünſt auffgeſperrt dẽ allerſchẽt
lichiſtẽ vntugendẽ. es ſey deñ. dz eß ſich
kündt verpergẽ in deĩ wũden. ſo wirt eß
verbũdt. vñ beraubt võ dẽ raubern. wã
wið die hoßfart. vppig eitel ere. geitig-
keit. neid. vñ haß. wið die tragheit zorñ
fůllerey. vñ vnkeůſcheit. iſt deĩ leidẽ die
aller volkomeneſte ertzney. on die kein
andere ertzney helffen mag. wann wi-
der die hoßfart iſt deins leidens demü
tigkeit. wider die eytell vppig ere. iſt die
vnachtſamkeit. oð ſchmacheit. wider die
geittigkeit. ſein gröſſe miltigkeit. vñ des
geleichẽ mit den andern In dem ſy
benzehendẽ capitel des egenãtẽ puchs
ſpricht Bonauentura. O mẽſchliche ſel
Iſt eß. das du das fleyſch lieb haſt. ſo
wolt ich. das du käm anders. denn das
fleiſch criſti lieb hetteſt. wann daſſelb iſt
für dich. vnd für das heil alles menſch-
lichẽ geſlechts auff dẽ altar deſ creütz-
es geopfert worden. deſſelben leidẽ ſolt
du teglich bedencken in deinem hertzen.
wenn die ſtet betrachtũg des leidẽs cri-
ſti erhebt das gemüt. vñ weiſet. was mã
thun vnd begeren ſol. eß entzundt dich
zu hohen dingen. vnd ſterckt dich yn ge-
dencken. in reden vnd in wercken. O we
girlichs leidẽ. O wunderlicher tod. was
iſt wunderparlichers. dann das der tod
lebendig macht vnd die wunden machẽ
heyl. das plut machet weyß vnnd rayn.
groſſer ſchmertz pryngt groſſe ſüſſig-
keit. Die öffnung der ſeytten. ſchleüſſet
zuſamen die hertzen. vnd das nit mynð
zuuerwundern iſt. Die vertunckelt ſuñ.
leüchtet mer dañ ſüſt. daſ verloſchẽ feür
entflãmet mer. das ſchẽtlich leidẽ mach
et erẽtreich. ð durſtig herr an dẽ creütz
macht trücken. der nacket. ziert mit den
klaydern der tugent. vnd die angenagel
ten hend. machen vnnß ledig. die durch
gegraben füſs. machẽ vnnß lauffen. Er
gibt auff ſeinen geiſt. vnd plaßet vnnß
dẽ geyſt ein. Als er võ dẽ holtz genümẽ
wirt. ſo nympt er vnns in den himel. O
wũderberlichs leiden. das ſeinẽ betrach
ter entfremdet von ym ſelbs. vñ machet
yn nit alleyn engliſch. ſunder auch göt-
lich. wañ er durch die betrachtũg wonet
in den ſchmertzen criſti. ſo ſiht er nichtz
anders. ia auch ſich ſelbs nit. deñ allein
got. er ſiht albeg ſeinen leydenden herrẽ
an. er will mit im das creütz tragen. vnd
tregt mit dẽ creütz. dẽ. der yn ſeiner hãd
hymel vnd erden helt. vmb des willen im

alle pürde leicht wirt. Er will mit ym an
dem creütz verſpott werden. vñ wirt võ
den engeln geeret. vnd võ der iunckfraw
en maria zu einem ſun genumen. Er will
mit criſto gepeinigt werdẽ. ſo wirt er ge
tröſt vnd ſer erfrewt. vnd von criſto ſüſ/
ſigklich vmbfangen ꝛc. Sih an die appo
tegk aller edeln ertzneij vol. iſt auffge/
than. durch die ladẽ der wunden gee ei/
hyn vnd nym ertzneij. durch die du mü/
geſt geſundt. widerpracht. wid künftig
kranckheit bewart. vñ yn gegenwertiger
geſuntheit auffenthaltẽ werdẽ. da fin
deſt du alle ſpetzerey. die du haben wilt.
da magſt du allerley zarten lattwerienn
der du begerſt mit ſüſſer lindender ſal/
ben niemen. Sih an geöfnet iſt die thür
des paradiſes. vnd durch longinus ſper
iſt hingenomẽ das weerſchwert. Sih an
den baum des lebens in den eſtẽ vñ dẽ
ſtammẽ. durch löchert. In welche löcher
ſetz du dem füſſe. das iſt dein begirde.
ſo magſt du ſein frücht wol prechẽ. Sih
an. auffgeſchloſſẽ iſt der ſchatz der göt
lichen weiſzheit vñ der ewigẽ ſüſſigkeit.
Gee ein. durch die offen wunden. ſo fin
deſt vnd erlangeſt du. wolluſt mit erkent
nuſs. Im ailften capitel ſpricht er. iſt
ſach. das du das leiden criſti bedenckeſt
vnd vaſt yn ſein ſeitten geeſt. ſo kumpſt
du bald zu ſeinem hertzen. vnd weñ du
dein gemüt allein in gott feſtigſt. vñ al/
lein im zu gefügt wirſt. denn ſo wirt die
ſüſſigkeit ſeiner red in deinen orẽ laut/
tẽ. deñ wirt er dir die ſchetz deiner weiſz
heit öffenbaren. denn wirt er dich in dẽ
hönigflüſſigen volluſtẽ ſeiner endloſen
ſüſſigkeit trencken. vnd einſchenckẽ. das
du dein ſelbſ nit mer entpfindẽ wirdeſt.
ſunder das dir gott alle ding ſey in allen
dingen. In dem vierunduiertzigiſtẽ
capitel ſpricht er. durch die warheit. die
in dem allerſeligſten leiden criſti auſzge
druckt iſt. werden die menſchẽ. die eſz an
ſchawen. zu der erkentnüs der götlichẽ
wárheit erleüchtet vñ alſo geſchickt daſ
der kor der ſchönleuchtẽdẽ. liechtſchein
endenn. gotweyſen. engel der cherubin.
durch ſie wider gepracht werd. In
dem dreyunduiertzigiſtẽ capitel ſpricht
er. Wann ich wayſz nichtz in der werlt.
das ſo vaſt ercler. die warheit der heyli/
gen geſchrifft. das ſo vil raitze zu der be
ſcheülichkeit himliſcher ding. das ſo ſer
erleucht zu dem. das dem menſchen got
wol ſchmack. als das leyden criſti. yn dẽ
alle volkomẽheit. alle ſchonheit. alle zier
lichkeit. der engliſchen yeracheyen leüch
tet. In dem vierunddreiſſigiſten ca/
pitel ſpricht er. wañ es iſt dauids ſchlüſ
ſel. der ſchlüſſel iſt es vns. der heiligẽ ge
ſchrift. der da auff thut vnd nyemãt be/
ſchleuſſet. eſz beſchleuſſet vnd nyemant
thut auff. an den es vnmüglich iſt. zuge
lauben oder die heylig geſchrift zuuer/
ſteẽ. weñ man aber diſz leidẽ wol in das
gemüt truckt. ſo leuchtẽ in ym. als in ein
em ſpiegel. alle ding in dem liecht. Von
diſem aller heiligiſten leiden ziehen alle
criſtenliche ſacrament ir krefft. die vnſz
die aller heilſameſten ertzney ſynd wid
alle geiſtliche ſiechtagẽ. In dẽ zway
unddreyſſigiſten capitel ſpricht er. yn di
ſem erentreichen leiden. widerſcheint d
ſpiegel. der weyſzheit. vñ der verſtẽtnus
des rates vnd der ſterck. der kunſt vnnd
der miltigkeit. vnd auch der forcht got/
tes. Wie aber die ſum vnd volkumen
heit der weiſzheit darinn ſey. vnd wie es
ein volprachter ſyn iſt. võ ym zugedeck
en. vnnd wie der menſch in ym. der aller
weyſeſt werd. vnd võ andern gaben allẽ

zeschreibē wer zu lang. Diß sey ein wenig von den sprüchen. diss püchs es sey eins andern oder des süßprinnenden lerers Bonauenture. der von dem wirdigen leiden christi. gantze pücher tieffer synnen. vnd feüriger andacht geschribē hat. yn den er zeügknus der köstparlichkeit. nutzparkeit. billichkeit. vnnd süssigkeit. der betrachtūg desselben gibt. der sey der neünde zeüg.

Der zehend zeüg ist ď heilig zwelfpot sant Pauls. der yn dem anderen capitel. der ersten epistelñ zu dē von Corintho. also spricht. Ich hab mich nit bewisen oder geurteilt etwas vnď euch zewissen oder zekünden. dañ iesum cristum vnd den selben gecreützigt. Vñ in dem vierden capitel der andern epistel. zu den Corinthiern spricht er. Wir predigen nicht vns selbs. sünder vnsern herren ihesum cristū. aber vns ewer knecht durch ihesum. Wañ gott ď da gesprochen hat. das das liecht vonn den vinsternussen scheinen solt. der hat eingeleüchtet in vnsere hertzen. zu der erleuchtung der kunst. der clarheit gottes in dem angesiht iesu cristi. Aber wir haben disenn schatz. in yrdeinen veßlein das die höhe der krafft gottes sey. Merck zum ersten spricht er. das er sich geachtet hab. nichtz anders zekünden oder zewissen. dañ den gecreutzigten cristū. Zum anderē spricht er. das er das hat auß der einleuchtung gottes. Zum dritten. nennt er dise kunst einen schatz. vñ das du gewiß seyest. von dem selben. das er die kunst. von cristo maynt. das ist die kunst durch die man cristum erkennet. So merck was die höh vnnd maisterlich glos des maisters vō den gotlichen sinnen (die er nit auß seinem kopf gemacht. sünder mer auß den geschrifften der heiligē lerer vnd gottlichen maystern zesamen gelesenn hat) vber dasselb wort setzt die clerlich spricht tt. Eemals hat der heylig zwelffpot geredt. von der höhe seiner kunst. hie redt oder handelt er. vō der plödikeit des fleischs. Als ob er sprechē wolt. Gott hat vns eingeleuchtet. oder eingeschynē. zu erleuchtūg ď kunst. Aber disen schatz. das ist. die kunst. durch die wir ander leüt leren. haben wir yn yrdenē veßlein. das ist in dē schwachē leibē. Diß spricht die gloß. vñ volget hernach in der gloß. Den schatz nennt er das sacrament gottes. Vnd das kein einfeltiger. durch die selben wort. von dē gemelteñ synn abfalle. So merck was hie das sacrament genennt werd. In dē dritten capitel der epistelñ. zu den von ephe so spricht der selb heilig zwelffpot sant pauls. nach der offenbarūg. ist mir diß sacrament kundt getan worden. als ich oben in kürtz geschriben hab. Vnd herab paß spricht er aber. Mir dem minstē aller heiligen. ist dise genad gegebē. das ich vnter den heiden. die vnausspürlichen reichtümer cristi predigē. vñ alle mēschen erleüchten soll. Welches die außspendung. sey des sacramentes. das von den werltenn yn got (der alle ding beschaffen hat) verporgen ist gewesen. So spricht die gloß. das ist wie wunderlich. vñ auß wie grösser lieb. die heilich volbringūg vnsrer erlösūng beschehen sey. Diß synd die vnausspürlichen. vnd die grundlosen oder vnergrūdlichen. vnerforstlichen reichtümer. Wañ das haisset der zwelfpot hie das sacramēt. das er obenn die reichtümer geheissen hat. Das spricht die gloß. Doch der heilig zwelfpot. legt sich selbs auß. vñ setzt

clerlichen was er mit dē wort des ſacra-
ments. an den genāten ōrten maine. do
er ſpricht in der epiſtel zu den vō Coloſs
in dem erſten capitel. Welches ewange
lies diener ich worden byn. nach gottes or
denũg od̃ gnad (als die gloſs ſpricht) die
mir in euch gegebē iſt. das ich erfüll
das wort gottes. die heimligkeit. die vō
den werlten vnd geſlechten verporgē iſt
geweſen. Aber nun iſt ſie offenbar wor-
den ſeinen heiligen. den got hat wöllen
kund machen. die reichtůmer der ere diſ
ſacraments in dē heiden. das criſtus iſt.

Hie legt ſich der heilig zwelfpot auſs.
denn das er vor hin ein heimlichkeit od̃
heimlich bedeůtung nennt. Das nennt
er darnach das ſacrament. Darumb die
hoh gloſs ſpricht: vber das erſt wort der
heimlikeit. das iſt die heimlikeit der ge-
purt criſti auſs got. vnd der gepurt auſs
maria. der behaltũg oder ſeligmachung
der heiden. vnd des gantzen wercks cri
ſti. vnnd daſſelb wort iſt ein heimlikeit.
das iſt verporgen. denn was das kund.
das man ſahe. In dem anfang was das
wort. ſo was doch nyndert geleſen. das
wort iſt fleiſch worden. vnd andere ding
des geleichen. die zu dem ſacrament der
menſchwerdũg gehören. vnd herab paſs
vber daſ wort des ſacramēts ſpricht die
gloſ. diſ ſacramēt iſt die mēſchberdũg cri
ſti. durch die. die heidē od̃ die geſchlecht
behaltē werdē. Alſo haſtu die meinũg.

Wie hoh vñ köſtlich ſant paulus die er-
kentnus criſti achte.

Wye hoh aber vnnd wie koſtber der
heylig zwelfpot die erkentnus
criſti achte. das meldet er yn der epiſtel
zu den philippenſern in dem dritten ca-
pitel. da er nach erzelung. was er ere vñ
gůts gehabt het. nach dē iudiſchē won.

Ee er criſtum erkennet. ſpricht. Aber die
ding die mir gewin ſei geweſen die hab
ich vmb criſtus willen für ſchadē geach
tet. Doch ſo acht ich alle ding ſchaden.
vmb der vbertreffenlichen kunſt willen
meins herren iheſu criſti. vmb des willen
ich alle ding ſchaden gemacht. gelert vñ
bewyſen hab. vñ ſchetze ſie. als das kot.
das ich criſtum gewynnen mûg ꝛc. Diſs
ſein ſant pauls wort. vber daſ wort vmb
d̃ vbertreffenlichē kunſt willē ieſu criſti.
ſpricht die hohe gloſs. das iſt vmb d̃ kũſt
willē. die wir vō criſto habē. die deñ and̃
kũſt weit vbertrifft. vñ hernach vber daſ
wort das ſant paulus ſpricht. zuerkenē
yne. vñ die krafft ſeier vrſtēd. ſpricht die
gloſs. das iſt. das ich in erkenne. warumb
er geporn ſey. warumb er gelittenn hab.
vnd hernach paſs. Vnd das ich erkenne
die frůcht die da kumpt auſs der geſell-
ſchaft ſeiner leiden. Wann er ſpricht yn
dem erſtē capitel der andern epiſteln zu
den von Chorinthien. Wie die leidē cri
ſti vber hand nemen in vns. Alſo nympt
durch criſtum vnſer troſt vber hand. vnd
herab baſs ſpricht er. Wir wiſſen. als yr
geſellē ſynd der leidē. Alſo wert ir auch
geſellen ſein. des troſtes. Zu den Rö
mern in dē achten capitel ſpricht er. Iſt
eſs. das wir mitleidē. ſo werdē wir auch
geeret. Wie werden wir geeret. das wir
als die kinder gottes erbeñ werden. vñ
ſeins ſuns miterben. als dauor ſteet. vñ
volgt deñ hernach. Ja iſt eſs āders. das
wir mitleidenn. das wir auch mitgeeret
werden. In der andern epiſtel zu thi
motheo yn dē andern capitel ſpricht er.
Iſt eſs. das wir mitſterbē. ſo werdē wir
mitleben. dulden wir. ſo werden wir mit
herſcheñ. Do ſpricht die glos. Seyē wir
der werlt geſtorben. oder den ſünden in

dem tauff.als cristus.dem altē menschē
So werden wir auch mit im leben in dē
ewigen leben. Also haben wir. wie hoh
vnnd kostpar sant paulus die erkentnus
cristi achtet. vnd das er sie einen schatz
nennet. vñ so kostper. das mā ander kūst
vnnd reichtūmer dargegen. als das kot.
achten sol. Wañ alß er meldt. Es ist die
höhste weißheit der menschē.j. ad Cho
rinth.j. Von welcher weyßheit der aller
wolredēst Phylo. In der person des al-
lerweysesten königs Salomons spricht
in dem pūch der weißheit. in dē sybendē
capitel. Ich hab sy dē königreichē.vñ dē
thronen fürgesetzt.vnd hab gesprochen
daß die reichtūmer nichtz seyē.gegē d ze
rechē. Ich hab der.nit zugegleicht edel
gestein. Wann alles gold gegen der ze-
achten.ist als der sannd. vnd das sylber
wirt als das kot gegē d. geschetzt. Ich
hab sie vber die gesuntheit. vñ schöheit
lieb gehabt ⁊c. vnd herab baß. Mir sein
alle gūter miteinander .mit ir kumen ⁊c.
Da spricht die glos. welcher die kunt-
schaft cristi enphet. der hat mit ir hie al
ler tugent genad.vñ dort das ewig lebē
Darūb volgt billich hernach in dē text.
Sie ist den menschē ein endloser schatz.
durch des prauchūg sie teilhafftig wer
den der freuntschafft gottes.⁊c.

Das durch die betrachtung des lei-
dens cristi das köstlichst.das der mēsch
auff diser erd mag haben.erlāgt wirdt.

Merck hie wie durch die andechti-
gen betrachtung. des lebens vnd
des leidens cristi.der mēsch die huld vñ
freūntschaft gottes erwirbt vñ erlangt.
das an die lieb gottes nit sein mag. Wā
die werden allein eigentlich freund ge-
nennt. die einander lieb habē. Darumb
wer die freyntschafft gottes hat. d hat
auch die lieb.vñ die genad gottes.die in
dem namē der freüntschafft begriffen
ist. Also pringt oder gepirt dise vbūg die
götlichē lieb. Das verstee.verdienstlich
nach zymlichkeit. Darumb so der mēsch
dardurch verdiēt. das got der herr sein
genediger freünd werd. des freūtschaft
vnd genad vber alle ding. zewünschenn
zebegeren vñ zehalten ist. so merck aber
wie groß die vbung der geflyßnen. an-
dechtigē.betrachtūg zeachten ist.durch
die.gottes huld vñ genad erworbē wirt.
Jesus syrachs sun spricht yn dē sechstē
capitel seiner weißheit. Eym getrewenn
freünd mag nichtz zu gegleicht.vñ wed
gold noch silber.gegē der gütigkeit.sein
er trew gleich gewegen werden. Ein ge
treüer freünd. ein starcke beschützung.
Wer in aber findt.der findt einē schatz
Ein getreüer freünd ist ein ertzney des
lebens.vnd der vntötlicheit. vnd die got
förchten.die finden dē. Meinstu auch.
das man dise wort des weysen.müg ver
steen.von der freuntschaft der lautern
menschē.die zerstörlich vnd tötlich sind.
vō den yn dem fünffundviertzigistē vñ
hundersten psalmen.könig dauid spricht
Ir söllet nit ein getrauē habē in die für
stē.noch in d menschē sün.in dē kein heil
ist. Vñ Jeremias yn dē sybēzehendē ca
pitel. Verflucht ist der mensch.der in dē
menschē getraut ⁊c. Wie mügē die das
lebē gebē.die ir lebē nicht in irē gewalt
habē.od wie mügē sie die vntötlikeit ver
leihen.die da sterblich vnd vergencklich
sein. Darumb volgt in dem nehstgenan
tē psalmē hernach. Sei geist.das ist.des
mēschē sel.geet auß.das ist so vil.als.er
stirbt zu zeittē gehlingē od vnuersehen-
lich.weñ er nicht will.alß die gloß spricht.
od nicht waiß. oder allerminst gedenckt

Vnd er keret widerūb in ſein erdē. wañ
er verbyſet vnd fault. An dē tag vergeē
alle ir gedēck. das iſt. alle ir anſchleg ge
en hinterſich. volgt hernach. Selig iſt d.
des iacobs got helffer iſt. ſein hoffnūg
iſt in got ſeinem herren. der himel vñ erd
gemacht hat. das mere vñ alle ding die
darynn ſein. Spricht die gloß. das iſt yn
criſto. vnd das erzeigt der prophet für/
pas biß an das end des pſalmen. das er
criſtum durch ſeine werck beſchreibt. vñ
erzelet ſeine treů. daſ ſey gemelt das mā
merck. welcheſ d recht war getreů freūd
ſey. der dem menſchē ſo nutz iſt. das der
ſelb allein criſtus iſt. der nit allei mēſch.
ſůnder auch warer weſenlicher. ewiger
gott iſt. deßhalb er will vnnd mag. ſelig
machen die. die ſein freuntſchaft ſůchē.
lieb haben. vnd vber alle ding achtenn.
Deñ darumb do er vō ewigkeit almech/
tiger volkomner got was. So iſt er auß
genaden vñ barmhertzikeit menſch wor
den. Das er die menſchē zůge vñ precht
zu ſeiner. vnd ſeins liebē vaters freunt/
ſchaft. durch das ſie ſelig wůrdē. die an
die freuntſchaft nit ſelig mochten ſein.
Aber er bedorft irer freūtſchaft nichtz.
der in im ſelbs. im ſelbſ. vor aller creatur.
die weſenlich endlos ſeligkeit iſt. So iſt
er der pruñ. die ſach. der vrſprung. der an
fang. der mitler. der volkōmē volbringer.
der gegēwurff aller warē ſeligkeit. d ver
ſtentlichen vnd vernůftigen creaturen.
als in dem erſtenn gegenwurff. hernach
gemelt wirt. Darumb ſpricht der weyſe
priester ihesus hie obē gemelt. pillich vñ
warhafftigclich. Wer in findt. der findt
einen ſchatz. vnd der reichen ſchetz. diß
ſchatzs. gedenck er viermal. in dē erſten
capitel ſeiner weyßheit. do er auch cler/
lich zeuerſteen gibt. Das die obgemelt
freūtſchafft zu criſto. die war weißheit.
vnd der vollſchatz. aller ſeligkeit iſt.

Vnd das die ſelb freůntſchaft. ent/
ſpring auß der betrachtūg deß lebens.
vnd des leidens criſti. Das ſchreibt ſant
Bernhart offenberlich ſuper cantica. o/
melia xliiij. do er nach dē. alſ er geſproch
en hat. das er. die weil er leb. nymmer
mer vergeſſen wöll. d engſtē. pitterkeitē
der kintlichen notdörfftigkeitenn ſeins
herren. der arbeit. die er gehabt hat yn
dem predigen. der můde in dem hin vñ
her lauffen. des wachens in dem gepet.
der anfechtung in dem vaſten. der zeher
in mitleidung. der hinderlag in zuredē.
der ferlikeit der falſchē brůder. der ver
argung. der verſpeyung. verſpottūg. der
ſchleg. der nagel. vñ des gleichē. ſpricht
er darnach. Weñ ich diſe ding bedenck.
die machen mir den richter der werlt. zu
einem freůnd. ſo ſie den. der den gewal/
ten erſchrockenlich iſt. ſenftmůtig vñ de
můtig figurirē vñ beweiſen. Merck
ebē daſ er ſpricht. das die dig. die d herr
gelitten hat. zuſamen geleſen. betrach/
tet vnuergeſſen machē im den richter d
werlt. der ſunſt erſchrockenlich vnnd zu
fůrchten iſt. freuntlich vñ heimlich. alß
er hernach in der ſelben geſchrifft. noch
mer meldt. Alſo gewidt d andechtig be
trachter vñ contēplierer des leidens cri
ſti. criſtū d die ewige endlöſe weißheit
iſt. zu einem freůnd. In dem er alles hei
le vnd ſeld. vnd kůrtzlich zereden. alles
gůtt findt.

Das die erkentnus criſti vber alles
gůt liebgehabt ſoll werden.

VNd darumb ſo ſolt die erkent
nus des lebēs. der lere. d werck
vñ des leidēs criſti. dē mēſchē
vber gelt vber gold. vber alles zeitlichs

gut lieben. als der schatz. yn dem alles
gut begriffen wirt. deßhalb. das in der
vbung der selben erkentnus. vnnd in der
emssigen andechtigen betrachtung. die
weißheit vnd gottes freüntschaft erlāgt
wirt. von der Salomō spricht. Jm̄ pŭch
der sprŭch am andern capitel. Wenn du
sie wirst sŭchē. als das gelt. vnd nach yr
graben. als nach den schetzen. so wirstu
die kunst gottes finden. Wann der herr
gibt die weißheit. vnd auß seinem mūd
komt die kunst. vnd clugheit. vnd herab
paß in dem drittē capitel spricht er. Se-
lig ist d mensch. der die weißheit findt.
Wañ ir gewin ist pesser. dañ dz geberb
mit silber vnnd mit gold. Jr frŭcht sein
fürnem vnd lautter. Sie ist kostperer dē
alle reichtŭmer mŭgen sein. vñ alle ding
der man begeren mag. mŭgē ir nicht zu
gegleicht werden. Die lenge der tag ist
in yrer rechten hand. vnd in der lincken.
die reichtŭmer vñ ere. Sie ist der paum
des lebens. dē. die sie ergreiffen. vñ wer
sie helt. der ist selig. Das sey von der ge
nugsamkeit der gezeügknus. von d kost
perkeit des betrachtens des leidens cri
sti. ¶ Das der schatz alles guten ist ꝯ ge
sagt. deßhalb diß pŭchleyn desselbenn
schatzbehalter genent mag werdē Dar
vmb das eß die weiß vñ materiē sölcher
betrachtung. ynnhelt vnd anzaigt.

Das ander teil diß ersten puchs von den frŭchten. vñ nützperkaiten des leidens cristi vñ seiner betrachtung.

Vm andern wer etwas zemeldē.
von den manigfeltigen frŭchten
vnd nutzperkeiten. der betrachtung des
leidens cristi. Aber eß wirt gemaynclich
in vil pŭchern. souil dauō gesetzt. das es
mich nit not beduncket. das ich mich hye
da mit bekŭmer. auff das das dise vor-
red nicht zulāg werd. Aber doch wil ich
ein wenig sprŭch der lerer setzē. Auß dē
man wol mercken mag. wie nütz. frucht-
per. heilsam. vñ verdienstlich eß sey. das
man sich offt vnd teglich darynnen vbe
wiewol man dasselb. auß den stŭcken.
die oben gemelt synd. merckē möcht. ob
man auch nichtz mer dauon meldete.

Wie pillichs aber sey. das mā teglich.
des leidēs cristi gedeck. Das meldt sant
Bernhart zu den brŭdern. von dē perg.
do er spricht. welcher dē syn gottes hat.
der wayß wie fürderlich das. der cristen
lichen miltigkeit sey. Wie gepürlich vñ
nütz. dem diener der erlösung cristi. das
er zum̄ minsten. ein stund des tags zusa
men lese. die guttate des leidēs cristi. vñ
seiner erlösung. mit auffmerckūg zenies-
sen süssiglich in der gewissen vñ zebe-
trachten in der gedechtnus. Wann als
aber d selb sant Bernhart spricht. vber
das pŭchlein der liebhabēdē sele. d milt
vnd güttig herr vñ hertzog cristus. will
das das angesiht vnd die augē. seins an
dechtigen ritters. auff gehebt werdē yn
sein wunden. das sein gemŭt. dardurch
auff gericht werd. vnd durch das eben-
pild des leidens cristi. dester stercker ze-
gedulden. Wann die weil er seins herrē
wundē ansiht. so entpfint er seiner eygē
wunden nicht. Aber spricht er in der
zweyundsechtzigisten predig. Wa mag
den plödē oder krancken. veste vñ sicher
rue sein. dañ yn den löchern. des felsen.
vnd in den wunden des behalters. Jch
wone souil sicherlicher da. souil als er
mechtiger ist. zebehalten. Eß prumt die
werlt. mich drückt der leib. mir legt der
teufel hinderlag. ich fall nit. deñ ich bin
gegrūdt auff den felsen. Jch hab groß
sünd getan. die gewissen wirt trŭbe. sie

wirt aber nicht durch betrübt.ſo ich ge-
denck der wunden meins herren. Wann
er iſt vmb vnſerer ſünd willen verwūdt
worden. Was mag ſo ſer zum tod ſein.
das nit durch dē tod criſti geheilet werd
Ich zuck mir künlich. das mir gepricht.
auß den glidern meins herren. Wañ ſie
flieſſen vnd geen vber.mit parmhertzi-
keit.vnnd ſein auch löcher genug.durch
die ſie auß flies. wañ ſie habē ſein hend
vnd ſein füß gegraben. vnnd ſein ſeiten
mit dem ſper geöfnet. vnnd durch dyſe
ſpelt.zymet mir.das ich von dem felſen
honig ſaug.vñ ōl vō dē aller hertſtē ſtei.
das ich verſuch vnd ſehe.wie ſüß d herr
ſey. Mir ſteet die heimlikeit des hertzē
offē.durch die löcher deſ leibs.ein groß
zeichen oder ſacramēt der miltikeit wirt
da geöffnet.die gelider der parmhertzi
keit vnſers herren gottes. in den er vns
heimgeſücht hat.als er vns auß der hö-
he auf gangē iſt.die ſteē offen.wie könd
eß ſein.die gelider ſchinē . durch die wū
den. In der dreyundſechtzigiſtē ome
lia ſpricht er. Es ſein zwey ding. die die
heiligen criſtenheit tröſtē.in der zeit vñ
in dem ſtand irs elends. von dē vergāg
en die gedechtnus des leidens criſti. vñ
von künftigem.das ſie gedenckt vñ hof
fet.das ſie yn das erbteil od loſe.d hei-
ligen genumen ſol werden.vñ das iſt ein
fröliche harrung. vnd iſt vngezweifelt.
ſo ſie dürch den tod criſti beueſtigt iſt.
dañ warumb ſolt ſie wanckeln zu d gröſ
ſe des lones.weñ ſie betrachtet die wir-
digkeit deſ ſchatzs.wie geren beſiht ſie.
mit dē gemüt die löcher.durch die ir deſ
ſchatz. des heiligē fronē plutes gefloſ-
ſen iſt. Diſer fluß teilt ſich in vier pech.
als er ſpricht in der zweyundzweintzigi
ſtē omelia.das iſt.in die weißheit. in die
gerechtigkeit. yn die heilikeit. yn die er-
löſung.die weißheit ſteet in der lere cri-
ſti.die gerechtigkeit in der parmhertzig
keit.durch die. die ſünd vertzigē werde.
die heiligkeit. in dem tugentlichen lebē
criſti.die erlöſung in der ſtarcken gedult
ſeins vberbindendē leidens. Merck hie
das ſant Bernhart will zuuerſteē gebē.
vnd ſetzt das auch offenbarlich.in d ge
nantē omeley. das in diſen vier egenan-
ten ſtücken vñ allein.in inen die vier an
gel tuhent begriffen ſein.von dē Salo
mon.in dem achtē capittel.der weißheit
ſpricht.Das nichtz nützers dem mēſch-
en.in diſem lebē iſt. Spricht die gloß in
ter linearis.zu dē ewigē lebē.ſant bern-
hart ſpricht.in der nechſtgenanten ome
ley. Dein leidē o herr ieſu.iſt die letzt zu
flucht.ei ſōndere ertzney.ſo vns die weiſ
heit zerrynnt.ſo der gerechtigkeit nicht
genug iſt. ſo das verdienē der heiligkeit
vnterligt. So kömpt vns dein leiden zu
hilff. Darumb wann mir der tugent ge-
pricht. ſo wil ich dannoch nicht betrübt
werdenn. ich will nicht verzweifeln. ich
waiß waß ich thun will.ich will dē kelch
des heils nemen.vnd den namē deſ her-
ren anrüffen.wann eß ſey dañ.das dein
plut.für mich ſprech.ſo mag ich nit ſelig
werden. In der dreyundſechtzigiſten
omeley ſpricht er. Was mag ſo krefftig
ſein. zeheilen die wunden der gewiſſen.
oder auch zereinigē die verſtētnus des
gemütes.als die ſteet betrachtung d wū
denn criſti.

Item das oben gemelt iſt wordē.
vō den vierangel tugentē. das ſie
begriffen ſei.vnter dē vier wortē Sant
pauls.die er von criſto ſetzt.j.Corinth.j.
daſſelb betzeüget auch Rabanus in der
auſlegung der ſechſtē figur des creutzs.

So er die selben fürderlichē tugēt. in die vier ört des creutzs setzt. vñ spricht also. Wie vil. wie groß vñ gut frücht d paum des heiligē creutzs pringt. das ist billich zebedenckē. des frucht ewig ist. des wurtzel ymmer werend. des geschmack oder geruch. die werlt erfült. des kostenn die gelaubigen süßlich speyset. deß schein die sunnē übertrifft. deß weisse dē schne prewnet. deß höhe. den hymel übergeet. deß tieffe. die helle durch dringt. deß vestigkeit. die demütigen erhöhet. deß macht. die erhöhten. nydert. oder demütiget. Wann aller tugent wunnsamkeit. ist durch eß vnd in ym. der werlt verlihē worden. In ym offenbart die gerechtigkeit ir vestigkeit. In im zeichnet die stercke ir macht. yn im beweißet die klugkheit ir höhe. in ym lobt die messigkeit. ir weiße vnd maß. Hie an dem creutz vnd in dem leiden cristi. verleihet die clugkheit. den andechtigē menschē. erlangūg der weißheit. in der begreiffung. d warheit. vnd vō dannen her enphaht ein yeglicher gelaubiger. die gaben der fürsichtigkeit. der verstentnus. vnd der gedechtnus. Hie hat die gerechtigkeit. die grūd des gelaubens gesetzt. vnd von dannen her außteilet sie einē yeglichē. die gleicheit der miltigkeit. des gotz diensts. od geistlikeit. der genad. der danckperkeit. vñ der reichlikeit. Hie wirfft die messigkeit dē zaum der zucht. in die gailen anstöß des muttwillens. des freuels. d begirden des fleisches. vnd von dannē her gibt sie dē. die des begern. manigueltig gaben. der schamhafftigkeit. d keüscheit der senftmütigkeit. vnd der nüchterkeit. Hie verachtet die sterck. großmechtiglich. die lustlichen senfftē. vnd widerwertigen ding. vnd da her helt sie für. ebenpild der hoffnung. der zuuersiht. der gedult. vnd der verharrung. In d proß der selben sechsten figur. spricht der egenant magnencius Rabanus. O du oberste weißheit. des almechtigen vatters. iesu criste gottes sun. der du die gantzen werlt. mit der zierd. des heiligē creutzs zierst. vnd gibst deinē heiligē milte gab des heils. du bist der war herr. wañ der wag der tugenten. der zuyefügt ist. den vier örten des heiligen creutzs. beweiset das die ordenūg der tugēdē. die auß dē heiligen creutz entspringē. in dem sig d überwindūg. des königs cristi geweihet. vñ durch sein heiligs leiden. der gantzē werlt nutz sey. zeerwerben die frucht d miltikeit. vnd der tugent. vnd zeerlangē die ewigen seligkeit. Die tugent ist ein gut geschickliket des gemutes. ein ere vnd gezierd der natur. ein ordnung des lebens. ein adel der sytten. ein zemung der zungen rc. Merck auß disen worten. wie warhafftigclich das leidē cristi der schatz d warē reichtümer. des heils vnd der seligkeit ist. als oben gemelt ist wordē. so darauß alle tugent entspringen C Als hie Rabanus beweyset ↄ die allein die rechtē waren reichtümer sein. Als sant gregorius in der funffzehēdē omeley spricht. Auch nennt hie magnencius Rabanus. milt gaben des heils. vñ erlangung der ewigen seligkeit. das do dient zu warmachung. des titels oder namens. diß püchleins als oben an dē anfang gemelt ist. Der offtgenāt magnencius Rabanus maurus. ist ein voller gezeug d vnaussprechlichē. vntzelichen

frůcht. vnd nutzperkeiten. die auß dem
leiden cristi bekumen. vnd das in dē mei
sterlichen. hohen. tieffen. wunderlichen.
kunstreichē půch. das er gedicht hat. vō
dem lob des heiligē creutzs. Vō welch
em puch ď heilig Abt sant odilo vō clu/
niac spricht. das keyn werck oder půch.
mag noch wirt. mügen gefundē werdē.
das kostlicher sey zesehen. lieplicher zele
sen. süsser zebehaltē. arbeitsamer abze/
schreiben. vñ bey dem creutz. verstee den
leidenden cristū. Wañ darumb lobt mā
vnd eret. vnd petet an das creutz. Wañ
es bedeüt vns den creutzigtē cristum. ď
dar an gelitten. vnd sein leidē volbracht.
vñ mit dem tod beschlossen hat. Darūb
alles lob des heiligē creutzs. ist zeuerstē
vmb des leidens cristi willen. Also dient
dasselb puch alles miteinander. zu dem
lob des leidēs cristi. das achtūdzweintz
ig figurē hat. vnd vber ein yegliche vier
ley geschrifft. zweyerley gepūdner. vñ ge
meßner gedicht. die ein mit eiteln haupt
puchstaben. mit gold. mit silber. vñ man/
gerley farben vermengt. vñ darnach auſ
legung der figurē ꝛc. In dem selben
puch in ď proß. der andern figur spricht
er also. O du heiligs creutz cristi. das du
durch den gewalt. der dir verlihen ist. al
le dig vbertriffest. du regirst. in dē ober/
sten fyrst der himel. die himlischen here
mechtigclich. Wann die krafft vnd got
heit. des konigs. der an dir gecreutzigt
ist worden. hat dich gantz mechtig vnd
heilig gemacht. aller maist darumb. das
das zeichen seins leidens albeg yn dir
besteet. Darumb so heissen wir dich pil
lich. von cristo dem konig. konigin. Wañ
durch dich haben wir verdient. den ein/
gang des himlischē reichs. Dich erē ge
meinlich alle creatur. vnd veriehen. das

du als von dem ewigen liecht erleücht.
vns die frewd des himlischē reichs zay
gest. vnd gibst die gezaigten frewd. den
die sie süchen miltigclich. O du heyligs
frons creutz. das du die beschliessung ď
helle zerprochen. vnd das volk der heili
gen darauß erlöset. vnd in den himel ge
setzt hast. du verleihest den gelaubigen.
dz sie vor dē richterstul cristi. die frücht
der guten werck ein nemēn. In ď drit
ten proß spricht er. O du heiligs heil. vñ
du frölichs leidē cristi. Gegrüsset seiest
du erentreichs creutz gottes. das du die
weißheit. das liecht. vnd ein lererin bist
des vmbkreiss ď erden. das du das war
lob. die freuntlich tugent. vnnd die klar
phylosophey (vnd lieb der weißheit)
vor den himlischen vnd den irdischē on
vnderlaß krefftiglich pist. dich loben al
le heer der himel ꝛc. Merck in disenn
wortē das er spricht. das die gotheit deſ
gecreützigten. das creütz. gantz heylig
vñ mechtig gemacht hat. allermaist. dar
vmb. das eß in im das zaichen vnnd die
figur des leidens cristi hat. Vñ her/
ab pass. in der drittē proß spricht er. O
du frölichs leiden cristi. Gegrüst seystu
du erwirdigs creutz gottes ꝛc. Darauß
nym den beschluss. das du bey eim. das
ander auch vernemen. vnd bey dē creutz
das leiden versteen solt. Vnnd das das
creütz. vmb des leidens willenn gelobt
wirt. Fürpas in ď nechstē proß spricht
Rabanus zum creutz. durch dich werdē
aintweders. willigclich. oder durch ge/
walt. in dem namen iesu. ď allen gewalt.
alle königreich. alle kayserthum ď werlt
gebogen hat. alle knye der himlischen. ď
irdischen. vnd der hellischen gepogenn.
Auch vericht sant Michael. ď ein fürst
vñ hertzog des volcks gottes ist. das du

alle geſtirn der himel.mit krafft regirſt. vnd mit gewalt deckeſt.darumb das du gottes altar biſt. In dē das lemlin.das der werlt ſünd hin genomen hat. geopfert iſt wordē.durch welchen ſchilt.der gutwilligkeit. er ſich ſtettigclich freūt vñ ſpringt. durch welhes ſchwert. der veriehūg.er ſo kün geweſen iſt.das er in den ſtreit.wider den grauſamen tracken. vnd den alten ſchlangen getretten hat. vnd hat dem feind ob geſigt.vnd triumphirt. oder frolocket mit vil tauſenten ð himliſchē heere. vñ begert das für ſeinen lon.das er dei lob ewigclich ſinge.vor dem thrō des herren. In der proß ð vierden figur ſpricht er.Aber ir öberſtē heere.Ir liechtſcheinenden glentz ð götlichē clarheit. ir ſüß prinēdē karfunckel ſtein.des feūers der götlichen lieb. nun lobent den namen eūers königs ieſu criſti von dem himel. mit dem waren vnnd götlichen lob. das geprediget wirt. das vnſer oſter.das iſt das leidē.vnd vrſtēd vnſers erlöſers.vnſer war leben.vnd die war frucht des liechts criſti iſt. der in ð ſtund des leidens. vberwunden hat die traurigkeit des tods. vñ regirt nun allēthalben.mit frolocken in der freūd ð vrſtend. Herab paß ſpricht er. die ſeligen ſeraphin C das die höhſtenn engel ſein D verkündē mit begirlichē lob waß die krafft vnſerr erlöſung. vñ die gütter vnſerer belonūg ſeyen.die vns vnſer könig criſtus gebē will. do er auff dē altar des heiligen creutzs nach ſeinē fürſatz gelitten.mit dem flamē ſeins leidēs vnſer poßheit.vnſer vngerechtigkeit.vñ die laſter vnſrer ſündē verzert. vñ in dē augenplick ſeins tods.alle gewelt.die wið vns waren.vberwunden.vnd den fürſtē diſer werlt außgeworffen. die gefencknus der hell. den ſeinen zerriſſen vñ zerſtort.daſ alter der ſünd außgetilget hat. vnd hat vns der könig ð tugendē vnſer gütiger herre. die reich des paradeiſes wider ein gegebē. Herab paß ſpricht er.Vnſer ſchöpffer vñ könig. ð für vns an dem hohen ſtammen des creutzs gehangen iſt. welhes creutz. man mer einē keiſerlichē thron.dañ ein knechtlich voltern oder pein nennen ſol. Wann vnſer keiſer criſtus. hat ym dar an das reich. vnd den gewalt. in himel vnnd yn erd.er kriegt vnd gewunnen. Er hat die feind vberwunden. vnd die werlt mit gott verſönet.das iſt das paner.des criſtēlichē volks. das iſt das ſchwert. mit dem wir wider den feind in den ſtreit trettē. das iſt das zaichen vñ das loſe.vnſers ſiges. Mit diſem ſper ſtechen wir vnſer feind ernyder. Mit diſer lantzen prechen wir die waffen.ð vngerechtigkeit.durch diß ſpere werdē wir erhöhet zu der kron. vñ erlangen den lon der tugent. In der außlegung der einundzweintzigiſten figur. erzelet er ſouil nutzperkeit. krefft vñ tugent.des creutzs in einer ſuñ. das es allein genug ſolt ſein einem yeglichē vernüfftigen menſchenn. wenn er auch ſunſt nichtz anders hett. von dem leidē criſti.ync zetrei ben.das er ſich geren bekümerte da mit. nach allem vermügen. Er ſpricht alſo.O werlich du gutes vnd heiligs creūtz criſti. wer möcht dich genugſamlich verkünden.oder. als vil. als du wirdig biſt.loben.das du ð himliſchen heimlikeiten. ein milte offenbareryn biſt. du biſt ein heilige behalterin ð götlichen ſchetz.ein tugentliche auſſpende rin der ſacramenten criſti. In dir ſehen die engel ir frewde gehauffet. yn dir erkennē die menſchē.die recht irs heils.an

dir enpfahē die hell.rechte widergeltūg irer betrūglicheit. du bist ydermā gleich. yderman gut. ydermā gerecht. Du ernew est die vergangē ding. du erleüchtest die gegenwertigen. du fürzaigst die kunff- tigen. Die verlornen ding sūchstu. die ge sūchten findest du. die gefunden behal- test du. die gefallen richtest du wid auf. die in iren grad wider aufgesetzet sein. die bewarest du. vnd die bewarten rich- test du in die weg des frids. Du bist der sig des ewigen kōnigs. du pist die fro- lokūg der himlischē ritterschaft. du bist die macht der irdischen. Du bist die ver zeihūg der sündē. du bist die beweysung der miltigkeit. Du bist die merung d ver dienst. du bist der siechen ertzney. der ar beiter krafft vnd hilff. d müden erquick ung. der gesunden wolmūgenheit. d ge- rūigenn wunsamkeit. der glückhafftigē seligkeit. du bist die pfleg. die. die kranck en gesund macht. du bist die frewd. die. die traurigen trōstet. du bist die gesunt- heit. die die. dē wee ist. erfrewet. du bist die auffgerichtigkeit. d. die recht gelau- ben. Du bist die festigkeit. der. die recht tun. vnd tugentlich würcken. du pist die seligkeit. d. die redlich verharrē. heiligs. miltes. gūtz. gerechtz. güttigs. vernuf- tigs. lōblichs. erlichs. lieplichs. starcks. süsses. senftes. weyses. geduldigs vnnd mechtigs creutz. dañ alles das. das man wirdicklich mit dem hertzen. vō vnserer erlōsung erdencken mag. alles das. das man mit der zungen aussprechen mag. das mag alles zymlich. deinem lob zuge fügt werden. Dann alles das. das man in dir lobet. das wirt alles cristo dem kō nig der an dir gecreützigt ist wordē. zu geachtet. vnd was man cristo ere erpeüt das gehōret alles zu ere vñ wirdigkeit. des aller ōbersten vaters. dess eingepor ner sun er ist. der mit yme vnd dem heili gē geist ein mayestat. ein gewalt. ein ere vñ ein clarheit ist. in ymmerwerēde ewig keit. das sey ein wenig gezogen auss dē Rabano.

SAnt iohannes mit dē güldē mūd spricht. das creutz ist vns ein sach gewesen. vntzelicher güter. Es ist die tōttung der feintschafft. ein bestetigūg des frids. ein schatz ist es vns aller gü- ter. Vmb des heiligē creutz willen. irrē wir yetzs nit in den ōrden. wann wir ha ben den weg der warheit erkennt. Wir seinn auch nicht ausserhalb des reichs. wann wir sein zu der küniglichen tür ein gegangen. Wir fōrchten nit die feürigē geschoss des teüfels. wann wir habē ge funden. den prunnen des lebens. mit dem wir sy leschen mügen. Vmb des heiligē creützs willē. sein wir yetz nit in dē wit- we stand. wann wir habē den warē preü tigam enpfangen. Wir fōrchtē dē wolf nit. wann wir haben einen guten hirten vberkomen. der da spricht. Ich bin ein guter hirt. Wir fōrchtē nit dē wütrich. wann wir beten den waren vnüberwynt lichen kōnig an. Diss spricht sant iohan nes der bischoff in einer predig vō dem heiligen karfreytag. die also anfaht. An dem heütigen tag ist vnser herr. an dem creutz gehangen. vnnd wir haben hoh- zeitlich fest. das ir lernent. das dz creütz cristi. vnser feyrtag. vnnd geistliche iar- mess ist. wann das creütz ist vormals ge- standē zu einer verdampnus des flūchs Nun aber ist es zu vrsach des heyls auffgericht wordenn. In einer an- dern predige. vō dem selben tag spricht er. Heüt ist das creutz gesteckt. vnd die

werlt geheiliget worden. Heüt hat das
creutz obgesigt. vñ der tod. vnd d' teüfel.
sein vberwundē. d' mensch ist entpundē.
gott ist glorificiert vnnd geert worden.
Heüt hat bey den iudē die erd gepidmet
Aber bey vns ist der vmbkreis der erdē
geuestigt worden. Heüt ist es bey den iu
den finster wordē. bey vns ist die nacht
in den tag verwandelt worden. Heüt ist
adam auß dem paradeis gestossen. vnd
heüt ist der mörder in das paradeis ge-
nomen wordē. Der das wort gottes ver
nichtet hat. der ist auß dem heil gegang
en. Der des wortes gottes veriehē hat.
der ist von dem creutz in das heil gangē
Der mörder hat den behalter gesehen.
nit auff einem königlichen stul sitzē. nit
in dem tempel angepetet werden. nit re-
den mit den iungern. nit disputieren mit
den engeln. Sonder in der pein zugesel
let. den mördern. er hat yn gesehē in den
qualen. vnd betet in an. als in hohē erē.
Er sah in an dem creutz. vnd bate in alß
ob er yn seh sitzen in dem himel. Er sah
in verurteilt vnd gerichtet. vnnd hieß yn
einen könig. So er sprach. Herr gedenck
mein. weñ du komest in dein reich. Er tet
gewalt. vñ zuckt das reich der himel. vō
dem creütz verdient er das heil. vñ stal
das hymlisch keisertumb. Nach der
meinung desselben sant iohānsen. was
er auff einē guten iarmarckt komen. Er
pracht das reich der himel daruō. Sant
iohāns. d' sich vntter dē kram des creutz
machet. pracht die keyserin himelreichs
vnnd ertrichs daruon. Sant ioseph vō
armathia. der sich auch hie bey machet.
pracht den leib des herren gantz daruō.
Maria magdalena. die von dem schatz.
der an dem creutz hieng. nit gescheiden
wolt sein. biß in das grab. die gieng nit
ler auß. sond' sie pracht dise wirdigkeit
daruon. Das sie die erst pöttin vnd ver-
künderin des ewigen lebens. vnd der vr
stend des herren. von dem herren selbs
gesetzt. vnd darinn vber alle zwelffpot-
ten geered ward. das ir der leib. den sie
tod sücht. zum ersten seligclich. lebēdig.
vntötlich. zu trost. zu frewden. zesehen.
zeumbfahen. zeküssen. vnd sein fröliche
vrstend den zwelffpotten zeuerkünden.
bewisen vñ erpotten ward. Darumb mā
sie nennt die zwelffpötin der zwelfpot-
ten. vnd das. durch die vbertreffung als
man spricht. Ein meister der meister. od'
fürst der fürsten ꝛc. Nyemant der mit
andacht dar komen ist. vñ der genad cri
sti begert hat. ist ler hin gegangen.

Origenes spricht vber die epistel.
zu den Romern. in dem funfften
püch. So groß ist die krafft des creutzs
vñ des tods cristi. das sie genugsam ist
zu ertzney vnd gesuntheit. nicht allei di
ser gegenwertigen. vnd der künfftigen.
sonder auch der vergangen werlt. vnnd
nicht allein disem vnserm menschlichen
orden. sonder auch den himlischen kreff
ten. In dem sechstē püch spricht er. So
groß ist die krafft des creutzs cristi. weñ
man das für die augen setzet. vñ getreu
lich in dem gemüt helt. Also. das das au
ge des gemütes dē tod cristi fleyssiglich
mit andacht ansiht. So mag kein pöss
begird. kein pöser gelust. kein toben. kein
neyd des teüfels. den menschen vberko
men. sund' das gantz heere. der sünd vñ
des fleischs. wirt alßbald in gegenwer-
tigkeit des todes. vñ des creutzes cristi
veriagt. Des gestet vnd bezeügt auch.
sant Johannes mit dem gülden mund.
vber Matheum. exhortatiōe. liiij. Da er
also sprichet. Man müß das creutz cri-

ſti.nicht allei ſchlechtiglich.mit dē finge
ren in den leib.Sondˀ mit groſſem glau/
ben in das gemuͤt zeichnen.vnd feſtigē.
Wañ ſo du das alſo eintruͤckſt.ſo getar
kein ſchalkhafftiger teuͤfel.wenn er das
ſper.mit dē er tötlich verwūdt iſt wordē
anplicket mit dir in den kampffe trettē.
Dañ gleicher weys als die anſchawung
einſ galgē.odˀ ādrer ſölcher ſtet ſmehlich
er töde.dē mēſchē grewlich vñ erſchröck
enlich iſt. Alſo iſt auch dē teuͤfel forcht/
ſam vnd peynlich. wenn er dich ſiht hal
ten das ſchwert.mit dem ſein krefft cri/
ſtus geprochen.vnd das haupt des hel/
liſchē trackens. mit einē groſſen ſtreich
abgehawen hat. Das iſt das zeichen vn
ſers heils. das iſt das zeichē dˀ gemeinē
freyheit. das iſt das zeichen der ſenfft/
muͤtigkeit.vnd demuͤtigkeit des herren.
Wann er iſt als eyn ſcheflein zu dē tod
gefuͤrt worden. Darumb.wenn du dich
mit dē creutz zeichneſt.ſo ſoltu auch die
gantzē ſach deſ creutzes in dir bedēckē.
vnd die prunſt des zorns.vñ andrer leid
licheit oder peinligkeit.vñ aller pöſer ge
luͤſt.in dir auſleſchen. Weñ du dich mitt
dem creutz zeichneſt.ſo ſoltu dein ſtirnē
mit groſſer zuuerſiht wappnen.vñ dein
gemuͤt bewaren.mit der freyheit der tu
gent. das du nit von den ſuͤndenn vber/
wundē vñ gefangē werdeſt. Diſs zeich
en des heiligen creuͤtzs.hat in vergangē
vñ auch in vnſern zeiten.beſchloſſenē tuͤ
ren auffgeſpert. die krefft.der vergifft
erleſchet. die grymmigen tier geſtilt. vñ
die tötlichen pyſſe der ſchlangen gehey
let. Wañ ſo eſ werlich war iſt.das eſ dˀ
hellen pforten zerprochen vnd die pfor
ten der himel auffgeſpert. vnd den ein
gang des paradeiſes erneuͤert. vnnd die
krefft des teuͤfels gelemet hat. Iſt es
deñ ein wunder.das eſ die tötlichē ver/
gifft.die grymmigē tier vnd deſgleichē
vberwundē hat.Darūb ſoltu diſ zeichē.
in dein gemuͤt graben. vñ vmbfahen dz
heil vnſrer ſelen. Diſ creutz hat dē vmb
kreyſe der erden bekert. vnd zum heil ge
pracht. Diſ creutz hat den ſchreckē ver
triben.vnd die warheit widerpracht. Es
hat die erdē zu einem himel.vnd auſ dē
menſchē engel gemacht. Diſ creutz hat
die teuͤfel den menſchen verworffen.odˀ
veracht vnd vnerſchrockenlich gemacht.
Durch diſ creutz iſt dˀ tod zu einē ſchlaff
worden. Durch diſ creutz ſein vnns alle
ding.die wider vns warē.vntter die fuͤſ/
ſe zertretten geworffen worden. Diſ al
les ſpricht Criſoſtomus. Item Caſſio
dorus ſpricht vber einen pſalmen. Das
creutz criſti iſt der demuͤtigen ladūg. ett
lich puͤcher habent vnuͤberwyntlich be/
ſchuͤtzung. Es iſt der hoffertigē nyder/
werffung.der ſig oder vberwindung cri
ſti.Es iſt des teuͤfels verluſt. der hellen
zerſtörung.der himliſchen beſtetigung.
der vngelaubigen tod. das leben der ge
rechten. der criſtenmenſchen hoffnung.
der martrer vrſtend.der lerer hertzog.dˀ
weg der bekertē. der kruppeltrager der
lamen.der armen troſt.

DEr andechtig vnd der muter got/
tes ſun.der geliebt lerer Johānes
von damaſck. lobt das creutz criſti groͤſ
lich. In dem vierden puͤch ſeiner hohen
ſynn. In dem dritten capitel von dē hei
ligen criſtenlichen gelauben.vnd ſpricht
vntter andern worten. Alle wuͤrckūg odˀ
tat criſti. iſt vbergroſ. götlich vnd wun
derperlich. Aber das wuͤnderlichſt.aller
ſeiner wundˀ.iſt ſein koſtper creutz. Wañ
durch nichtz anders iſt der tod auſ ge/
keret vnd zerſtört. des erſtē vaters ſünd

geloſet. die hell beraubt. die vrſtend gegeben. krafft zeuerachten. diſe gegẽwertige ding. vnd wider den tod. widerkerung zu der vorigen ſeligkeit verlihẽ vnd die pfortẽ des paradiſes auffgeſperret wordẽ. dañ durch dz creutz criſti. Durch das creutz criſti. ſitzet vnſer natur zu d' rechten hand gottes. Durch das creutz criſti. ſein wir kinder vñ erbẽ gottes worden. Durch das creutz criſti. iſt vnns die macht gottes vnd der ſig criſti erzeyget worden. Vñ wie die vier ort des creutzs in einem mitteln puncten zeſamen gefůget werden. Alſo wirt die hohe vnd die tieffe. die lenge vnd die praite. aller ſichtberlichen vnd vnſichtperlichen creatur. durch die krafft gottes auffenthalten. Das creutz criſti iſt vns zu einem zeichen gegeben. an der ſtirnen. als den iudẽ die beſchneidung. Wañ durch dz creutz werdẽ die gelaubigen. von den vngelaubigen geſůndert vnd erkennt. Diß iſt d' helm vnd der ſchilt. vnd der ſig wid' den teůfel. Diß iſt das zeichẽ. die loſung vñ der ynſigel. das vns der gemein verderber nit nahe. Diß iſt die vrſtend d' ſchlaffenden. der ſtab der ſchwachen. die gert der hirten. Die handfůrũg der widerkerenden. der zunemenden volkomenheit. das heile des leibs. vnd der ſelen. die abwendung aller vbel. der tod der ſůnd. d' baum der aufferſtendũg. das holtz des ewigen lebens. die gebung aller gůter. Das creutz iſt figurirt. vnd bedeůt worden bey dem baum des lebens. d' in dem paradeis gepflantzet was. Wañ ſo der tod durch mittel deſ holtzs. in die mẽſchlichenn natur komen was. ſo muſt auch durch das holtz das leben verlihen werden. Deß gleichen Jacob. d' do anpetet das letzt. vnd die hohe des zepters. od' der gerten iosephs. vnd d' die hend vber einad' legt. in creutzweiſe. do er iosephs ſůnen den ſegen gab. Deß geleichẽ moyſes gerte. mit der er das meer ſchlug. in der figur des creutzs. vñ ertrenckt pharaonem vnd behielt vñ erledigt dz volck iſrael. Vnd moyſes hend. in creutz weiſe auſgeſtreckt. durch die das heer amalechs vberwundẽ ward. das holtz. durch das. das pitter waſſer ſůſs ward. Die gert durch die der fels zerraiſſe vñ waſſerflůſſig ward. Aarons gert. durch die er. der oberſtẽ prieſterſchafft. wirdig bewiſen ward. Der pfal mit d' erin ſchlangen auffgerichtet. võ dem die. die võ feůrigen ſchlangen geſtochen oder gepiſſen vnd beſchediget waren. geheilet wurdẽ. Diß ſpricht Johannes damaſcenus.

Sant Anßhelm in ſeinen betrachtungen ſpricht alſo. O criſtenliche ſel. die du võ dem ſchweren tod erweckt piſt. O ſel die du von der arbeitſeligen dienſtperkeit. durch das plut criſti erloſet biſt. koſt vnnd verſuch. die gůtigkeit deins erloſers. wird angezůndt in d' lieb deins behalters. Iſs den honigſamen. ſaug mer den honigſůſſen geſchmack. ſchlind die heilſamen ſůſſigkeit. Iß mit betrachten. ſaug in d' verſtentnus. ſchlid in liebhaben. vñ mit frewden. Die kraft deiner behaltung. iſt die krafft criſti. wo iſt diſe krafft criſti. Es ſein horner oder eck. oder ſpitz in den henden criſti. wañ ſein hend ſynd genagelt. an die arm des creutzs. was ſtercke mag ſein in ſo groſſer ſchwacheit. was mag erlichs ſei in ſolicher ſchmaheit. O verporgene ſtercke. das ein menſch der verdampt iſt. mit dẽ mordern. behalt vnnd macht ſelig die menſchen. die da verdampt ſein mit den teůfeln. das ein menſch an dem galgen

auß gespãt. alle ding zů im zeüht. O ver porgne gottes stercke. das ein mēsch an dem creutz sol hangen. vnd den ewigen tod. der das mēschlich geschlecht creutz iget. henckenn sol. ein mensch sol an das holtz geheft sein. vnd sol enthefften od ablösen. die gantzē werlt. die an dē ewigen tod geheft ist. O heimliche krafft. das ein sel in pein gesant wirt. vñ vntzel lich selen auß der hell zeüht. ein mensch enpfaht den tod des leibs. vnnd tôt den tod d selen. O guter herr. warūb hastu so groß krafft. vntter so grosser diemůtigkeit verporgen. Herab paß spricht er Du hast menschlich natur an dich geno mē. nit das du dich erkantē verpergest. sunder das du dich vnerkanten offenba rest. Du hast dich waren gott. vnd waren menschen gesagt. vñ das mit den werck en bewisen.

Sant iohãnes mit dē guldē mund spricht in einer predig. Dz creutz ist ein lermeister. oder fůrer der iünglig. ein auffenthaltung der dürfftigen. ein hoffnung der verzweiffelten. ein regier ung. der. die auff dē meere oder auff den wassern faren. ein pfort. der. die in ferli keit des ertrinckens sein. ein erlösung d gefangen. ein maur der besessnen. Das creutz ist die weißheit der vnwitzigen. die freyheit der eignen. die phylosophei oder kunst der vngelerten. das gesetz d keysertbůmer. die weissagūg d prophe ten. der zwelfpottē predigung. der mar trer růmung. der můnch messigkeit. der iunckfrawen keüscheit. die frewd d heiligen priesterschafft. der grund d gantz en cristēheit. Diß sein die wort sant Jo hanns mit dem gůlden mund. Auß den hast disen beschluß. ob du liebe. andacht vñ zuflucht hast. zu dem leiden cristi. vñ fleissest dich dasselb zebedeckē. mit dãck berkeit. in wie grossen ferlikeiten du deñ pist. so wirstu gesichert. wie arm dy bist. so gebricht dir doch nit. verstee vō warē nottdörfftigen gůttern. wie einfeltig du bist. so bistu doch klug. wie vngelert du bist. so kanst du doch genug. wie eigē du bist. so bistu doch frey. Ja auß den obge melten sprůchen allen. so hastu das. wie dürfftig du bist. so bistu doch reich. das verstee also. Wie dürfftig du bist in den cleinen. zergendichen. lieplichen. irdischen. vnd zeitlichen gůttern. so bistu doch reich in den grossen. beleibenden geistlichen himelischen vnd ewigen gůttern. Wie arbeitselig du bist. so bistu doch se lig. der wartung. vnd hoffnung halben. der waren vnd ewigen seligkeit. verharrest du anderst in der selben andacht vñ liebe. biß in das end. Welhes verharrē auch. durch die selben andacht verdient wirt. Wann als sant Bernhart spricht. (Als oben gemelt ist) Das leiden cristi ist die letzt zuflucht. so auch ander zu uersiht erligt. Vñ Rabanus spricht Das es die vestikeit sey. der ihenen die recht tun. vnd die seligkeit. der. die redlich verharren. Das verleih vns der. der vmb vnsers heils willenn. an dem creutz verharret biß in dē tod. Ja biß er durch ander leüt. herabgenomē ward. vñ vmb keins schmertzens willen. vmb keins ge spöttes willē. vmb keins verheissens wil len. der falschen iudē herab komē wolt. biß er vnser heil volbracht het. Welhes heyl er vns in im geb ewiglich zehaben. vnd zeniessen. zu seiner ere der mit dem vater vnd dem heiligen geist lebt vnd re girt benedeiter got vō ewigkeit zu ewig keit. Amen.

Das dritt capitel des ersten teils in dem die weyse der vbung der materien die yn dem ãdern teil hernachuolget gemeldt wirt.

Vm dritten vnd letsten ist zewissen. das in diser materien des leidens christi. hundert gegewurff sein. der ein yeglicher zum minstẽ zwen widerwertig artickel begreift. vnter den der erst die wirdigkeit od tugẽt. vnsers herrẽ antrifft. der and trift an. das. das er dargegen gelitten hat. vnderweilen hat der erst oder vorig artikel in im selbs einen gegenwurff begriffenn. Also das zu zeitten etwas gesetzt wirt. dz die wirdigkeit des herrẽ antrifft. vnnd dargegen das die tugent. vnd dar wider denn für den andern artickel. das das leiden antrifft. als in dem sechzehẽden gegenwurff. In dem ersten artickel ist begriffen die vnbegreifflich vñ vnerraichlich vnd höhe des herrẽ. das trifft sein wirdigkeit an. dar gegen die vntterwörffligkeit. gehorsamkeit. demütigũg. vñ vnttertenigkeit des herren. als er auß gehorsamkeit des vätterlichen willens. yn der menschwerdung. dye form eins knechts an sich genomẽ hat. vñ ist durch alles sein leben. gehorsam gewesen. dem menschlichen gewalt. geistlichẽ vñ werltlichem. Jüdischem. vñ heidenischẽ. nach dem willẽ des vaters sich zevnderwerffen. zetun vnd zeleiden. menschlichen gesetzen. als es hernach bewisen wirt. vnd das trifft an die tugent des herren. vnd das macht gleich in ym selbs als einen gegenwurff. Wann die höhe der maiestat vnd wirdigkeit. vnd die tieffe der demütigkeit. vñ vnttertenigkeit. sein gleich als widereinander. vnnd ist ein endloser schöner gegenwurf. wann die höhe der maiestat cristi. grösset die tieffe der demütikeit. Dañ als der natürlich meister spricht. ij. de celo et mundo. So man die ding. die widereinander sein. gegen einander helt oder setzt. so scheint ein yeglichs dester mer. als weyß gegenn dem schwartzen scheint weysser. denn gegen seins gleichẽ. vñ das schwartz schwertzer rc. Also mag die demütigkeit christi. nicht paß erkennt werden. wie gros vñ wie tieff sie sey. denn wenn man sie helt gegen seiner höhe. vnnd misset sie nach der selben. vnd so man denn findt dz die selb höhe endloße ist. vñ aller creatur vnbegreifflich. C wañ ein yegliche creatur. so sie mer vnd mer in der erkentnus der selben erhebt. vnd erleucht ist. vnd kürtzlich so sie ymer erlangt vnd begreifft. so sye mer syht. das sye vnbegreyfflich vnnd endlos ist ↄ Also siht man das die tieffe seiner demütigkeit. auch nit ergründt noch gemessen oder genug geachtet mag werdenn. Auff dasselb wirt denn der widerwertig artickel. von dem leiden gesetzt. vnnd die schmahheit. die verweyßung. die auffhebung. der aller größtenn vnnd ergstenn hohfart. vnnd das gespött. verleümung. beschemung. anclagung. lesterung. vnd verurteilung. vnnd richtung. vnnd des geleichen. das alles auch entlos scheinet. vmb des gegenwurfs willen. dann ist es nit endlos in ym selbs. oder der halbenn. die das getan habenn. So ist eß doch endlos. deßhalbenn. der es gelitten hat. Vnnd das dennoch nit einfeltickklich. Sonder manigfeltigklich. Dann wer wayßt nit das got der herr endloser ere wirdig ist.

Nach dē als ihesus syrachs sun spricht an dem dreyūdviertzigistē capitel sein-er weyßheit. Jr. die got den herren lobē vnd eren wollet. erhebt ine als vil ir ym-mer mügt. wann er vbertrifft noch. vnd wunderlicher ist sein großmechtigkeit. wann er ist vber alles lob rc. Darumb sprich ich. het sich gott der herr nie gedemütiget. vmb des menschē willen. vñ hett d' mēsch nie gesündet. Als die gutē engel. so wer doch d' mēsche gott dē herren verpflicht gewesen. nach seinem vermügen ine zuloben. vñ zueren. vñ möcht in dannoch nit als vil geeret vnd gelobt haben. als wirdig er ist.

Merck hie die grossen schuld yn die der mensch felt von der sünd wegen.

SO nun der mēsch. durch die sünd die ere gottes vbergibt. vñ schmehet got dē herrē. d' endloser ere birdig ist In dē das er sein gepot verachtet. Darumb er ee hymel vñ erd. in inen selbs zerechnen. als verr es an ym wer. solt lassē zergen. ee das er got vneren wolt. durch verschmehung seins willens. So er nun durch die sünd got den herrē seiner erē. die endlos ist. vnd sich selbs der ewigen seligkeit. die auch nach der werung endlos ist berawbet. Vnd sich zu der ewigē pein. die auch kein end hat verpindet. so felt er in ein endlose schuld. die alle creatur nicht bezalen möchtē. Vnd als offt im solliche schuld wirt vergebē. so offt felt er in ein schuld solcher grossen danckperkeit. als groß den die schuld ist. die im got lasset faren. Wenn er denn wid' tötlich sündet. so felt er in zwifeltig endlose schuld. vñ kurtzlich als offt d' mēsch nach verzeyhung der tod sünd. tötlich sündet. also offt wirt auch die vngemessenheit der grösse der schuld wēn mā es nach der gerechtigkeit auß messenn will gemanigueltigt. Vnnd souil der mensch mer vnd mer. der schuld der ewigenn verdampnus verfelt. so vil wirt er schnöder. Dann Jeremias spricht in dē ādern capitel. wie vast schnöd bistu worden. in dem das du dem weg. vnnd dein sünd wider für dich nymbst. Nun souil er schnöder wirt. souil wirt er der genad gottes vnwirdiger. vnd souil er d' genad gottes vnwirdiger wirdt. souil wirt er schuldiger. got seiner genaden zedancken ob er im die verleiht. als er deñ albeg bereit ist. sein genad zeuerleihē dē menschen. der das sein tůt. sie antzerůffen vnd zeenpfahen. darinn deñ die gutheit gottes auch on end ye grösser vnd grösser. erzeigt vñ bewert wirt. souil sie sich. eym vnwirdigern nit versagt. Nun souil der mensch schuldiger ist. gott zedāckē. vmb sein genade. die er im so offt verschütt. verschult. verachtet. vnnd verwürckt. vnwirdigen vnd vnuerdienten. so genedigklich mit geteilt hat. souil ist sein vndanckberkeit grösser. weñ er die selben genad aber verachtet. vnd vneret gott den herren. allweg souil mer vnd mer. souil er in vnerenden. mer vnd mer eret.

Das das leiden cristi on end groß zu achten ist.

VN merck wo hin das raiche. So wir nun vmb vnsrer kleinenn vernunfft willen. in der außmessung der endlosen ding. pald erligē. So geen wir fürbas vnd bedencken das. wer es das der mensch auß allem seinem vermügen. got lieb haben vnd eren solt. allein vmb des willen. das er yne beschaffen het. Wer kan denn bedencken. wie lieb er yne halten solt. vnnd yn was grossen eren so er sich so gnedigclich. vmb des menschenn

willen gedemütiget. vnderworffen. die
götlich ere vbergeben.vnd den knechtē.
den schuldigen.vñ den feinden.vnterte/
nig gemacht hat.Merck.ob er nicht end
loß ere.von dem menschē verdient hab.
vmb seiner endlosen demütigkeit.willē.
Volgt hernach.dz die schmaheit.dz vn
recht.die lüge.das verweysen. vñ falsch
auffheben.d' hohfart.die vnere.das ge/
spött.das anclagen.vnnd des geleichen.
das dem herren beschehē ist.für sein de
mütigkeit.ist alles endlose gewesē. wañ
man möcht ine nicht genug geert habē.
vmb der grösse willenn seiner maiestat.
Man möcht ine nit genūg geeret habē.
vmb des willen.das er den menschen so
hoh.vñ so edel.vnd zuuoran angesehen.
war zu er ine beschaffen hett.Mā könd
ine nit genug geert haben.vmb des gu/
ten willen.das er dem menschen verheiß
sen.vnnd bereit het. Man möcht ine nit
genug geeret haben. vmb des vbeln wil
len.von dem er den menschenn behüten
wolt. Man möcht ine nit genug geeret
haben.vmb der sünd willen.die er im ver
zeihen wolt. Man möcht ine nit genug
geeret haben. vmb der ewigen pein wil/
lē.die er im wolt lassen farē.Mā möcht
ine nit genug geeret habē.vmb des wil/
len.das der mēsch so offt vñ dick trew/
prüchig vñ der genad der verzeihung d'
sünd .vnd der ablassung der ewigen.vñ
der zeitlichen pein vndanckper funden
würd.vñ dannoch vertzig es im got. od'
wolt es im verzeihenn. Nun vber alles
das gut.dz gott der creatur ye bewysen
hat.ist das gewesen. das er menschliche
natur.in einigkeit d' götlichen person an
sich genomen hat.Als sant Augustin in
dem dreyzehenden puch seczt.von d' hei
ligen drifaltikeit capi.decimonono. vmb
welcher guttat willen der mensch souil
mynder gott genug dancken.vnd ine erē
mag.souil als es mer ander guttat vber/
trifft. Wann durch dise guttate. ist die
mēschliche natur.vber all ander creatur
gewirdiget.geeret. erhebt. vnd erhöhet
worden.Nun merck warumb ich obē ge
sprochen hab. das die vnere vñ lesterūg
cristi.endlose gewesen ist. vnd nicht ein
feltiglich.sunder maniguestigclich.wañ
die vnere vnd schmacheit.die wid' recht
geschiht. wirt ye souil grösser. vñ erger
geachtet. souil die person. wider die sie
beschiht.wirdiger vñ höher geachtet ist.
als villeicht hernach bewisen wirt. Vñ
also hastu auß dem erstenn anplick. das
das.dz wider got.der endloser wirdig/
keit ist.beschiht auch on end groß geach
tet werdenn muß.desselbenn gleichen.
was man tůt.wider die.von den man vil
gutz empfangen hat. das wirt aber so/
uil grösser geachtet. souil mā mer gůtz
von ine eingenomen hat. Darumb wirt
nach d' heiligen geschrifft.die vnere.die
ymant vatter vñ muter beweiset.so groß
geachtet.dz die pein des todes darauff
gesetzt ist. Weñ ymant vatter vñ muter
flůchet. Als geschriben steet in dem an/
dern půch Moysi.in dem ainūdzweintz
igisten .vnd in dem ewangelio Mathei.
am funfzehendē.vñ Marci. am sibendē
capitel.Wann als der natürlich meister
spricht.den göttern.vñ vatter vñ muter.
mag nit gleichs wider gegolten werden
So nun von gott.die genad empfangen
wirdt.durch die der mēsch nit allein des
ewigen reichs. sunder auch gottes wir/
dig vnd empfengclich wirdt.in des nyeß
sung vnd haltung deñ die ewig seligkeit
steet.die kein lautter creatur.auß irē aig
nen wercken verdienen möcht.So volgt

darauß. das der mēſch gott endloſe ere. vnd danckperkeit. ſchuldig iſt. vñ dar gegen. wenn got geleſtert. vnd geſchmeht wirdt. ſo iſt eß on end groß zeachtē. vmb der endloſen gůtter willē. die er vns verleiht. oder verleihen will. Alſo vindt mā wie groß. alles das criſtus gelitten hat. zeachten iſt. wenn man es von innen zegrund. erſůchen. vnd anſehen will. Vnd darumb wer da will. das es im zu hertzen gee. der nem es für ſich. nach ſolcher weyſe zebetrachten. Vnd dartzu dient diß půchlein. wann es helt das auff die weyſe für.

Das durch vil ſprůch d̕ lerer beweret wirt. das das leidē criſti zebedencken iſt nach der weyſe die in diſem pům fürgegeben vnd geſetzt wirt.

[D]As aber das leiden criſti. alſo. vñ nach ſöllicher weyſe. zebedencken vñ fürzefaſſē ſey. dz magſtu wol mercken auß vil ſprůchen der lerer. der ettlich vñ ein wenig. hernachuolgē. in dē nicht allein die gegēwürff. nach dē als ſie in ine ſelbs angeſehē werdē. ſund̕ auch gegen vns. vnd nach andern vmbſtendē in ſölcher weyſe. als widereinander od̕ gegeneinander gerechnet. geſchriben. vnd fürgehalten werden. Vber das ewāgelium. Miſſus eſt. In der ādern omeley. Do ſant Bernhart. von der menſchwerdung criſti. vnnd ſeinem leiden ſchreibt. ſpricht er alſo. Do wirt erkennt. das die lenge kurtz iſt. die praite ſchmal. die höhe genydert. die tieffe erhebt. Da wirt erkennt. das liecht nicht leüchtend. das wort vnredend. das waſſer dürſtend. dz prot hungerig. Da ſihſtu wilt du war nemē. dz die macht geregirt wirt. die weyßheit wirt vndterwiſen. die krafft auffēthalten. du ſihſt da got ſaugen. vñ die engel klaben. in der wiegē wainen. vñ doch tröſten die arbeitſeligē. du ſihſt. wilt du warnemen. das die frewd betrübt wirt. die kunheit forchtſam. dz heil leidet. dz lebē ſtirbt. die ſterck wirt ſchwach. Aber das nicht mynder zeuerwundern iſt. So wirt geſchenn wie die traurikeit frölich macht. die forcht ſterkt. das leidē macht ſelig. der tod macht lebendig. die plödigkeit macht friſch vnd feſt. Auff einē ſöllichen ſyn. redt ſant Bernhart. auch in einer predig von ſant Andres.

[S]Ant Auguſtin in dem puch vō dē vier tugēdē ſpricht alſo. Gottes ſun wirt zu dem creutz gefürt. Er wirt mit dornen gekrönt. der da komen was. die dörn der ſünd zezerprechen. Er wirt gepunden. der die gefangen in dē ſtöcken ledig macht. Er wirt auffgehenckt. d̕ die auffrichtet. die nyder geworffē ſind Der prunn des lebens wirt mit eſſich getrenckt. Die zucht wirt geſchlagen. das heil verwunt. das leben ſtirbt. der tod tötet das lebē ein zeit. das der tod zu ewigen zeyten. vō dem leben. getödt werd. Vnd aber eins ſpricht ſant Auguſtin. in einer predig. die man ym zu ſchreibt. Nym war. die miltigkeit wirt für den vnmilten gegeiſelt. die weißheit wirt verſpotet. für den toren. für den lügenhafftigen wirt die warheit verlaugnet. oder (als ein teil bücher haben) getöt. die gerechtigkeit wirt verurteilt für dē böß wicht. Die barmhertzigkeit gepeiniget für den vngetrewen. für den vnlautern. wirt die lauterkeit mit eſſich. vnd die ſüſſigkeit. mit gallē getrēckt. das lebē ſtirbt für den todten. Der ſelb ſant Auguſtin ſpricht aber. in dem bůch. De catheſizandis rudibus. Der herr Jeſus criſtus. des alle ding. vnnd durch den alle ding

Beſchaffen ſein.der iſt arm worden.das
ſich nyemāt.der in ine gelaubt. getörſte
von den irdiſchen reichtůmern erheben.
Er hat hunger gelidten. der alle werlt
ſpeiſet.Er hat durſt gelidten.durch den
alles tranck beſchaffen iſt.vnd der geiſt
lich.das prot der hungerigē.vñ ď prunn
der durſtigen iſt. Er ward můd vō dem
irdiſchen weg.der ſich ſelbs vns zu einē
weg in den himel gemacht hat.Er iſt ge
leich zu einem ſtūmen vnd taub worden
vor den die ine geleſtert.vnd angelogen
haben.durch den die ſtumen redend. vñ
die taubē gehörēd ſein worden.Er iſt ge
punden worden.der vns von den pandē
der kranckheiten löſet. Er iſt gegaiſelt
worden.der die gaiſeln aller ſchmertzē.
vō den leiben der menſchē vertribē hat.
Er iſt gecreutziget wordē.der dz creutz
vnſrer qual geendet hat.Er iſt geſtorbē.
der die geſtorbē.wiď lebendig gemacht
hat.Diß ſpricht ſannt Auguſtin in dem
půch von der vntterweyſung.der newen
im gelauben. Aber von den gegenge-
worffen frůchten des leidens criſti.ge-
gen vns zerechnen.ſpricht ſant Johan-
nes mit dem gůlden mūd in einer Ome
ley vō dem heiligen creutz alſo. Criſtus
iſt geſtorben.das er die vntötlicheit ver
lihe.Er hat hunger gelitten.das er dich
mit ſeinē fleiſch ſettiget.er hat durſt ge-
litten.das er dich mit ſeinem aygē plutt
trenckte.er iſt auff einē eſel geſeſſen. dz
er dich vber cherubin. der höhſten engel
ſetzte (das verſtee der natur halb.die
in criſto vber alle himel erhöhet iſt.oder
ettlicher perſon halb.die dein natur ha-
ben.als criſtus vnnd die iunckfraw ma-
ria rc.) Fůrbas ſpricht Criſoſtomus.er
iſt getaufft wordē. das er dich wůſche.
Er iſt an die wangen geſchlagen wordē
das er dich vō dem ſchnöden dienſt frey
machte.er iſt ein fůßgēger. ein ellender.
vnd ein bilgram worden. das er dich zu
rue precht.Er iſt ein menſch bewert wor
den. das er dich gott nennet. Er iſt eins
menſchen ſun genennet wordenn.das er
dich zu einem zugewůnſchten kind got-
tes machte.das ſpricht der lerer Criſo-
ſtomus.

Sant Cyprian der groß heilig bi-
ſchoff vñ martrer ſpricht vber dē
glauben.Darumb hat criſtus gelittē.dz
er vns reformirte vnd widerprecht.zu ď
vnleidenlikeit.vnnd zu einem ſollichem
ſtand.das vns kein leiden laidigen oder
fahē möcht.Darumb iſt er gecreutziget
worden.das er vns von den ewigē pein-
en erlöſte.darumb iſt er begrabē wordē.
das er vns von den vntugenden vnd bö
ſen begirdē begrůbe. Der ſelb Cipri
anus helt vns auch das leiden criſti fůr.
als ein ebenpild.dem wir nachuolgē ſůl
len.zum minſten in einer geiſtlichē wey-
ſe.vnnd ſpricht in einer predig alſo.Cri-
ſtus hat dich gantz vmb ſich gantzē ge
kaufft. darumb ſo nym war. was er von
dir vordere. Nym war. was er vordere
von demē geiſt. was er heiſche vō deinē
leib.die peid ſein knecht ſind.Hab ine li-
eb auß gantzem deinem hertzē.ſo haſtu
betzalt das. das er vordert von deinem
geiſt. Ergib dich gantz ſeinen gelidern.
ſo haſtu betzalt.das er vordert vō dein-
en gelidern.Sein augē ſind tunckel wor
den vnd erloſchen. in dem tod.das dein
vmbſchweiffende augē.abgewēdt wůr-
dē.dz ſie nit vppige ding ſehē. Schmah
heiten vnd leſterungen ſind geöffnet ge
weſen ſein oren. das zu dem ſchreyē der
armen geöffnet wůrdē.deine taube orē.
Mit gallen vnd mit eſſich iſt getrenckt

worden sein mund. das die warheit vnd das recht geredt wurde. von deinem lügenhafftigē mund. an dem creutze sind außgestreckt. vnnd gedenet worden sein hend. das dem dürfftigen außgestreckt wurden. dein zesamen gezogē hend. mit nageln sind angeschlagen worden. sein füsse. das in die rechten wege gerichtet wurden dein gekrumpten füsse. Die angsten des todes hat geliten sein leib. das seins leibs gelid. würde dein fauler leib. Vber and vil lerer ist sant Bernhart fürnem. in diser weise das leidē cristi fürzehalten. vnd zeleren. zebedenckē Als man in seinen predigenn findt. das ich sprich vmb der predig willē. die man im zu schreibt. i dē er spricht. Betracht die form des hangenden leibs. des gecreutzigten. vnd sihe ob etwas in im sey. das nit gantz für dich pite. vor dem vater. Das göttlich haubt ist mit den dicken dörnen. biß zu der zartheit des hirns durchstochen wordē. so man im die kron in dz haubt gedrückt hat. wañ er spricht durch dē prophetē. Diß volck hat mich mit den dörnen seiner sünd vmbgeben. Warumb das. dz dir dein haubt nit wee tet. das dein mainūg nit verwunt würd. Seine augen sein tunckel worden. in dē tod. vñ die liechter. die die werlt erleüchten. sein zu einer zeit erloschen. Sind nit. do sie finster sein worden. vinsternus komen vber den gantzen erpoden. vnd die zwey grosse liecht. Sunn vnd mon sein mit in hin genomen worden. Das ist alles darumb beschehen. das dein augen abgekeret würden. das sie nit vppigkeit sehen. vnd ob sie die sehen. das sie doch nit anhiengē. Die orē. die in den himeln hörenn. heiliger. heiliger. heiliger. herre. gott. sabaoth. die haben auff der erden gehört. er hat den teufel. vnnd kreutzig ine. creutzig ine. Warumb das. dz dein oren nit verhertet würdenn zu dem geschrey der armen. das sie nit auf nemen eittele vnd vppige ding. das sie sich nit gern öffnetten. vñ neigtē zu dem gift d nachred. Dz schön āgesiht. des schöne der gestalt. für aller menschē kinder ist. ist mit vnreinen spaicheln beflecket. mit herten straichen geschlagē. vñ mit spott zaichen gelestert worden. das dein angesiht erleüchtet. vnd in dem liecht bestettigt würde. Der mund der die engel. vñ die menschē vnderweyset. d da gesprochen hat. vnd eß ist beschehen. der ist mitt essich vnd mit gallen getrenckt worden. Auff das. das dein mund. das recht vñ die warheit redete. vnd lobete got seinē herren. Die hend. die den himel geformirt haben. die sind an dem creutz außgedenet. vnnd mit herten nageln durch schlagen worden. das dein hend außgestreckt würden zu dem durfftigen. vñ dz du möchtest sprechen. mein sel ist alweg in meinen henden. dann was wir in dē henden habenn. des vergessen wir nicht leichtigclich. Die prust. in der alle schetz der weißheit. vñ der künst verporgē sind. ist mit dem sper des ritters durchstochē wordē. dz kei prust võ bösen verkertē gedanckē. gereiniget vñ gereinigt. geheiliget vñ geheiligt behaltē würd. Die füß. der schemel man an betten sol. ꝯ wañ er ist heilig als der prophet spricht ꝯ sind herttigclich durchnagelt vnd angeheft worden. das dein füß nit eyleten zu dem vbel. sonder das sie lieffen. den weg der gepotte des herren. Was sol ich mer sagen. Sie haben durchschlagen vnd gegraben sein hend vnd sein füß. sie haben alle seine gepaine gezelet. Er hat sein sel

vnd ſein fleiſch für dich gegebẽ. das er
im deinen leib vnd deinen geiſt zuaigne
te. mit im ſelbs gantz. hat er dich gantz
erarnet. Der herr ſpricht durch dẽ heili
gen propheten yſayam. In dem fünftẽ
capitel. Was ſolt ich mer gethan haben.
das ich nit hethan hab. Er hat den ge-
ſtöckten ledig gemacht. er hat den plin-
dẽ erleücht. er hat den irrenden auff den
rechtẽ weg gefürt. er hat den ſchuldigẽ
verſönet. er hat dich in ſeinẽ armẽ heim
getragen. er hat dem vater für dich. mit
ſeinem eigẽ plut gnug gethan. Aber
eins ſpricht ſant Bernhart. in einer pre-
dig. O des allerletzſten vnd des aller-
öberſten. O des demütigen vnd des ho
hen. o des laſters der menſchen. vnd der
eren d' engel. o mein ſel bedenck. bedẽck
der iunckfrawen ſun. mit den ſpaicheln
befleckt. gemailigt von den ſtraichen.
geheftt mit den nageln. Sih an wie der
regirer des himels an dem creutz ſteet.
verplichen in dem tod. entſtellet in dem
leib. nit laß vnbetracht den herren d' en-
gel. den geſchlagnen vnd gedemütigten
man. Wañ wie lieb er vns gehabt hab.
das mügẽ wir offenlich vernemem. bey
den wunden des zeriſſen leibs. die vns
warzeichen ſind ſeiner waren liebe. wañ
kein gelid in im beliben iſt. dz nit ſchwer
lich verwunt vnd verſert ſey. Wann das
hawbt. das den engliſchenn geiſten. mit
pidmen zeeren vñ anzepettẽ iſt. das wirt
mit den dicken dornẽ zerſtochẽ. Die orẽ
die das engliſch geſang hören. die hörẽ
das geſpött. vnd das geſchrey der iudẽ.
Die lieplichẽ augen. den kein creatur vn
ſichtber iſt. die augẽ. die lichter vñ ſchein
berer ſind. denn die ſunn. die verleſchen
in dem tod. Das antlitz deſs ſchöne für
der menſchen kinder. das angeſiht. in dz

die engel geluſtet zeſehẽ. das antlitz. dz
da leüchtet als die ſunn in irer krafft.
das wirt von dem verſpurtzen der ſünd
verunrainiget. vñ i die blaiche des grau
ſamẽ tods verwandelt. Der mund. d' die
engel vnd die menſchẽ kunſt leret. d' ver
ſucht dẽ bittern gallẽ tranck. mit eſſich.
die getrechſeltẽ guldine hẽd vol iacinct.
Die hend die die himel in der weißheit
geſtifft haben. die werden zerdenet. an
dẽ galgẽ des creutzs. Die aller lauterſt
pruſt. in der. der ſchatz der gantzen ge-
nad behaltẽ wirt. die wirt gantz entplöſ
ſet. vnd die allerheiligeſt ſeitt. wirt mitt
dem grymmigen ſpieſs durch ſtochen.
Die füſs. vntter den. das waſſer des me
res ſich zetretten ergeben hat. die füſs.
der fuſſchemel anzebettẽ was. die füſs
die in der ſünden weg nie geſtanden wa
ren. ſunder allweg gewandert hettenn
in dem geſetz des herren. die werdẽ mit
ſcharpfen nagelſpitzen durch grabenn.
Durch diſe guttate ſeins leidẽs. hat vn
ſer herr ieſus criſtus pillich vnnſer hertz
gantz vnd gar. im zugeaignet. das vnns
nichtz anders liebẽ vñ ergetzen ſol. deñ
er. d' vns vnwirdigẽ. ſolliche groſſe ſüſſi
keit. der wunnſamkeit bewyſenn hat. O
guter herr iheſu. mich weet an. der ge-
ruch des lebens. wann die gedechtnus
deins tods. iſt geleich als eins appoteg-
kers werck. gleich als ein wolriechender
weyrach. in den ſummer tagen. geleich
als ein edler wurtzgart. dẽ die ſunne auf
treibt. gleich als die plumẽ der roſen. in
den tagen des lentzen. als die lilien ne-
ben den flüſſen. O wie ein vnuerdiente
erbermd. o wie ein genedige vnd bewer
te lieb. o wũdergroſſe ſüſſikeit. o vnüber
wũdene ſenftmütigkeit. das der konig d'
erẽ. für einẽ ſchnödẽ wurm. ſol gecreutzi
d

get werdenn.Giessent zeher auß.meine
augen.verfleüss du mein sel.vor dē feür
des mitleidēs.vber die quelūg diss liep
lichen mans.den ich in so grosser senfft
mütigkeit.mit so grossē schmertzē vmb
geben sihe. Sein schneweysse brust.ist
enplösset vnd todfarbe.sein seytt geöff
net.rot vnd plütfarbe. sein außgedente
gelider dorren. sein schone clare augenn
schwachen.vnd erleschen.sein künglich-
er mund vnd wangen.erplaichen.sein ge
radē arm erstarren.sein marmelein päin
hangen.seins heiligē plutes fluss durch
geüsset.die durchgeporetē füss.Sih yn
an.so sihstu seinē rugken zerschlagē.mit
gaiseln.die seytten verwunt mit d lantz
en.das haubt durchstochen mit den dör
nen Wennde ine hin.wennde ine her.ke
re yne von einer seittenn zu der andern.
beschaw ine vō dem haubt.biß auff die
füss.so findestu nichtz.denn schmertzē.
du findest vmb vnd vmb plutt gerunnē.
In dem allen sih dar.so hat er dz haupt
genaigt.zum kuss.die arm außgespannt
zu dem vmbfahen. die seytten geöffnet
zu der liebe.den gantzen leib gecreutzi-
get. zu vnsrer erlösung.O du allerliep-
lichster sun gottes. wo hin hat dein de-
mütigkeit abgestigē. wo hin hat dein lie
be geprūnen. wo hin ist dein güttigkeit
gewachsen.wo hin hat dei lieb geraicht.
Ich hab gesündet. vnd du büssest. Ich
hab böslich vnrecht getan. vñ du wirst
gemartert. Ich hab mich in hoffart er-
hebt.vnd du wirst gedemütigt. Ich bin
vngehorsam gewesen.vñ du gehorsam-
er tregst die schuld der vngehorsamkeit
Ich hab der fresserey pflegē.du leidest
hunger vnd durst.Mich hat die böß be
girligkeit zu vntzymlichen dingen gezo
gen.dich hat die volkomē liebe zum tod
pracht.Ich hab lust gesücht in d speyse.
du arbaist in schmertzen.an dem galgen
des creutzs.Ich gebrauch mich d wol-
lüst. du wirst zerzerret. durch die negel.
Ich hab die süssigkeit des apfels gees-
sen.du versüchest die pitterkeit d gallē.
Mich lacht an.vñ freüt sich mit mir die
eua.mit dir wainet vñ hat eyn hertzlich
mitleiden maria. O du allerinprünstig-
ister liebhaber iesu.was mag ich dir däck
sagē.was mag ich dir wirdigs widergel
ten.ich armer mēsch der ich puluer asch
en vnd ein schnödes faß bin. Wann wer
es.das ich dir himel vnd erd.vnd alle ire
gezierd möchte zu einer widergeltūg ge
ben.so wer es doch nichtz.gegē dem. dz
ich solt ton. Also ist nun durch die hei
ligen lerer bewert.das das leiden cristi.
auff solliche meinung vnd nach sollich-
er weise fürgenomē bedacht.vñ betrach
tet sol werdē.als eß in disē püchlein für
gehaltē wirt. Darumb dz vrsach vñ ma
teri.raytzung.ankaittung.vñ weiße. deu
gegeben würd.die sich selbs nit bekūm-
ern mügen.gescheffts oder andrer sach
halben.zesuchen weyse vnd form.sich ze
üben in der betrachtung des leidens cri
sti.ist diß büchlein als ein hantpüchlein
kürtzlich entworffen.Welhes auch dar
vmb in der vnderscheidung. der gegen-
würff von funffen zu funffen.geordnet
ist. das man dise gegenwürff möcht in
die finger zu einer gedechtnus setzenn.
Welher finger an einer yedē hant fünf
sein. dz du also den schatz.des kostparn
leidenns cristi. durch das du erlöst bist.
gleich als in der hand trügst. Als sant
Bernhart spricht. vnnd obengemelt ist.
was mā in d hāt tregt.des vergisset mā
nit leichtigclich.vñ weñ du dein hend in
deinem andechtigē gepett auf hebst. dz

du gleich gott dem vatter das gantz lei
den ſeins lieben eingepornen ſuns opf/
erſte. daſ du möchteſt ſprechen mit dem
heyligen propheten. in dem hunderſten
vnd viertzigiſten pſalmen. O herr mein
gepet werd geſchlicht vnd auffgericht.
als der angezündt weyrach. vor deinem
angeſiht. die aufhebūg meiner hend ſey
dir ein abent opffer.

¶ Das das leiden criſti das war abent
opfer iſt geweſen.

WAnn das war abent opffer iſt. dz
leiden criſti geweſen. das er an dē
creutz geopfert hat. in dem alle opfer d
alten ee. volbracht vñ volendet ſein wor
den. Als man ſinget in der heiligē kirch
en. Biß gegrüßet du lebendige hoſtia.
die warheit vnd das leben. durch die al/
le heylige opfer geendet ſind. In dē dz
opfer der heiligen criſtenlichen kirchen.
angefangen iſt worden. vnd iſt doch dz
abēt opfer. das iſt das letzt opfer. wañ
es kompt kein annders opfer hernach.
Dann die heilig criſtenlich kirch. opfert
kein and opfer. deñ dz. dz der herr an dē
creutz geopfert hat. Dañ d herr hat ſich
ſelbs geopfert. ſo opfert yne die heylig
kirch teglich. vñ ir opfer iſt alweg ein be
deūttūg. deſſelbē einigē opfers. das vn/
ſer herr an dem creutz getā hat. Als die
geiſtlichē recht ſprechē. De cōſecratiōe.
diſ. ij. c. Iteratur quotidie et. c. vtrū ſub
figura. et c. Quid ſit ſanguis. Vnnd mit
dem ſelben ſeinem eigē opfer. hat d herr
volbracht vñ geheiliget alle die. die ym/
mer zu ewigen zeitten geheiligt ſullenn
werdē. Als ſant Paulus ſpricht. Ad he/
breos. x. Nun merck was dz ſey. die auf
hebūg meier hend. ſey dir ein abent opf
er. das iſt ſouil gemaynt. die auffhebūg
meiner hend. ſey dir ein zeichen vnnd ein
bedeütnus deſ opfers. dz vnſer herr ihe
ſus criſtus an dem creutz getan hat. da
er ſich ſelbs dir. o himliſcher vatter für
aller werlt ſünd ein vnuerwerfflichs opf
er. geopfert hat. Doch erkēneſt du. dz
du ein ſünder biſt. vñ dz dein hend nicht
rein ſein. von ſüntlichen wercken. ſo en/
pfilhe diß opfer den reinen henden. der
heiligen criſtenlichen kirchen. vnnd den
henden der vnſchuldigen. der gerechtē.
der geweichten. die diener der heiligen
criſtēheit. oder angeneme gelider der ſel
ben ſein. das es gott der herre von den
ſelbē auf neme. Vñ dz magſtu in deiner
meinung thun. wenn dū ſihſt meſs leſen
vnd den prieſter die hend auf heben. ſo
beger dz daſſelb aufhebē. für dich auch
aufgenomē werd. als ein bedeutūg des
opfers criſti an dem creutz. Vnd ob der
prieſter zu zeiten ſeiner perſon halb. got
nit angeneme wer. ſo mag doch dir das.
das er tut verdienſtlich vñ heilſam ſein.
vmb ſeins ampts willen. darumb das er
ein diener der heiligen kirchen iſt. in der
perſon. er das tut. vnd darumb in krafft
des verdienſts. der gantzen heiligen cri
ſtenheit. Ja auch aller heiligen. die alle
eins ſind in dem leib criſti. der für vnns
in der meß geopfert wirdt. zu verzeihūg
der ſünd. der. die auf erdē ſind. zu leich
terung vñ ablaſſung. der pein. der ienen.
die in dē fegfeür ſind. zu ere d ſeligē. die
im himel ſind. In krafft C ſprich ich C
des verdienſts aller gutē menſchē. wirt
das. das die prieſterſchafft tut. in d per
ſon der criſtenheit. aufgenomen. für die
guten andechtigen menſchen. Wañ d
prieſter ſteet ob dem altar. in der perſon
der heiligen criſtenheit. vnd auch in der
perſon criſti. für die criſtenheit. vnd be/
deüt in den dingen. die er in dē götlichē

ampt.vnd besonder in dem ampt ď hei/
ligen mess tut.das gantz lebē vnd leidē
cristi.darumb in seinem gepett.wirt das
gepett cristi.in seinē opfer.das opfer cri
sti.in der aufhebūg seiner hend. die auf
hebung der hend cristi. vnd des gleichē
in andern geperden vñ taten.die geord/
net sind.bedeütet. Nun fürbas auff
die fürderlichsten mainung zekomē. ob
dein hend vmb gewissen willen der sün
de.oder von demütigkeit wegen.nit tüg
lich geschetzt würdē.zeopfern vñ zeant
worten gott dem vatter.das leidē cristi.
so sind sie doch fürderlich zebehalten.
in der gedechtnus.die nachuolgendē ge
genwürff des leidēs cristi.Wañ es sind
nit gelider des menschen. die so fein vn
derscheid offenberlich habē.als die fin
ger an den henden. darumb sind sie ge/
preüchlicher.zu den künsten vñ zu ď ge/
dechtnus.denn andere gelider.Darumb
haben vor zeittē die alten. die kunst der
zal in die finger gesetzt als Jeronimus.
die kunst der rechnung Als hermannus
der schwab.oď als mā noch heüt beytag
tut.mit dem kalender vñ andern tafeln.
die kunst des singens.als Guido ď abbt
ertracht hat. deß geleichē mag man die
kunst oder vbung. durch die der mensch
die ewigen seligkeit erlangen mag.auch
an die vinger hencken. Als der weyß kö
nig salomon.in dem sibenden capitel der
sprüche spricht. Pinde sie an dei finger.
schreib sie in die tafeln deins hertzenn.
Sprich zu ď weißheit.du pist mei schwe
ster. vñ heyß die clugheit dein freündin.
als ob er sprechen wolt.die betrachtung
des leidens cristi. vō der obē bewert ist.
das sie die recht weißheit sey.die sol dir
allweg gegenwertig. vnd vor deinen au
gen.als dein aigen hennde.vñ also heim
lich.als dein geschwistert in der kintheit
vnd also begirlich.lieplich.ergetzlich.vñ
kürtzweilig sein.als einem fleischlichen
menschen sein lieb ist. Wañ in eines sol/
lichenn menschenn person. spricht aber
Salomon in dem achten capitel ď weyß
heit. Dise hab ich lieb gehabt. vnnd mir
sie außerkorn vō iugent auff. vñ hab sie
gesücht.das ich sie mir zu einer gespōse
neme. vñ bin ein liebhaber worden irer
schöne.wann der herr aller ding hat sie
lieb gehabt.vnd spricht verrer. Weñ ich
in mein hauß gee.so will ich mich ergetz
en mit ir. wann ir wandel hat kein bitter
keit. vnd ir beywonē hat keinē verdrieß.
Sunder mer wunn vnd freud. Aber so
er spricht. das man sie an die finger pin
den süll. Sih ob nit mit ym gleichhell ď
heilig gottes freund.vnnd hoh prophet
Moyses. in dem püch des außgangs. ď
kinder von israel auß egipten lande. do
er spricht in dem dreyzehenden capitel.
Gedenck diß tags. an dem du auß egip
ten land gegangen bist.auß dem hauß
des dienstes ꝛc. Was tags maint er des
man gedencken solt.des tags.an dē die
kinder vō israhel dz osterlemlei. gestoch
en.geopfert.gebrattē.geessen.mit seinē
plut die pfosten. vnd oberthür bestrichē
hetten.vnd sie.vnd was sie in den heüs/
ern hettenn.vor der plag des todes. ge/
sichert vnd ledig warden.vnd ir feind ge
plaget ꝛc.welcher tag ist dz selbig gewe/
sen. der karfreytag.

Warumb vnser herr in den osterlich
en zeytten hab wolken geopfert werden

Vnd darumb wolt der herr an dē
selben tag.auff den die ostern ge
fallen waß.geopfert vnd getöt werden.
das der schatt zum liecht. das zeichenn
zum zeichneten.der püchstab zum geist.

das fleischlich. geistlich. die figur zu der wårheit würd. das ist souil geredt. das das bedeütlich osterlemblin. verwãdelt würd. in dz war osterlemblin. das cristus ist. als mã in dem ampt der heiligẽ messe in der österlichen prefacion singt. vnd auch d babst leo spricht yn einer predig. das das österlich hohzeit. oder sacramẽt new vñ alt. zeitlich vnd ewig. zerstörlich vnd vnuerwesenlich. tötlich vnnd vntötlich ist. Alt. nach dem gesetz der iuden ze rechnen. Aber new. nach dem wort. das ist. nach cristo zerechnenn. der das wort des vaters ist. durch das er alle ding. gesprochen vñ sprechend. das ist. geperẽd. vnd vrsprũng gebend. beschaffenn hat. Das österlich fest. oder zeichen ist zeitlich. durch das ebenpilde. vnd durch die figur. oder bedeuttũg. vnd ist auch ewig durch die genad. vnd durch die genadẽreichen würckũg. des leidẽs cristi. Wañ die genad der verzeihung der sünd. der erlösung von den peinen der hell. vnd võ dem gewalt des teüfels. der erlangung der waren seligkeit. vñ desgleichẽ. bleibt ewigclich. Fürbas spricht er. Es ist zerstörlich durch das opfer. des vihs. des lembleins. das man priet vnd aß. Aber es ist vnuerwesenlich. vmb des lebenns willen vnsers herren. Dann der herr ist also gestorbẽ. nit das der tod den herrẽ in seinẽ gewalt precht. das der herr tod belibe vnnd faulet. oder würd verwesen nach dem leib. vñ belib in der hell nach der sele. sünder er ist also gestorben. das er dẽ tod töttet. als in dẽ püchlein Osee am dreyzehendẽ capitel geschribẽ steet. Võ dem gewalt des todes wird ich sie ledig machen. Von dem tod wird ich sie erlösen. O tod ich wird dein tod werden O hell ich wird dein pysse werdẽ. Nun was ist den tod tötten. anders. dañ das leben erquicken. des tods tod. ist des lebens leben. Darumb hat das wesenlich ewig leben. das nit sterben mag. den tod auffgenomen. das der tod von dem lebẽ vberwunden. vnd vertzeret würd. Darumb spricht fürbas der Babst leo. das das österlich sacrament töttlich ist. vmb der begrebtnus willen des herren. vntötlich vmb seiner vrstẽd willẽ 2c. Kürtzlich die meinung sannt Leons des babstes ist. das die alt ostern verwandelt ist worden in die newen. vnd hat die selbẽ bedeüt. vnnd die new hat die alten volbracht. vnd geendet. Vnd was in der alten ee oder ostern ist beschehen. das ist ein figur bedeüttung vnd antzeigũg gewesen. was in der newẽ beschehen solt. So nun von der alten gesprochen ist. dz man ir gedencken solt. Noch vil mer sol man das võ diser newen versteen. Wañ vntter yenẽ ostern ist sünderlich. dise entlich gemeint worden. als zu der. vñ vmb der willen yene gepotten vnd geordnet ist gewesen. Also lerne vntter der altenn ostern. die newen versteen. vntter der iüdischen die cristenlichen. vntter der zeitlichen. die ewigen. vntter den fleischlichen die geistlichẽ. vntter der ostern die võ dem lemblein. vnd von dem vngeseürtẽ prot was. die ostern die von dem geopferten. vnd erstanden cristo. vnd von seinẽ heiligen fronleichnam. als von dem süssenn prot. das von dem himel herab ist. Vnd des gleichen lerne auch in andern dingen. bey den alten geschihtẽ die neüen versteen. so wirt dir der eingang der verstentnus der heiligen geschrifft. eins grossen teils geöffnet. Bey moysen solt du cristum versteẽ. nach dem als er vns von dem gewalt. des pösen feinds ledig

gemacht hat. Als moyses die kinder israel von pharaons gewalt. ledig machet. Verstee bey dem osterlemblei cristū. nach dem als er für vnns an dem creutz geopfert. vnd geleich als von einē spyse. durch das feür des schmertzens. vñ der engstlichē pein gepraten ist wordē. Als man singt in dem österlichen ymnus. Verstee bey der besprengung des plutes. das blutuergiessenn cristi bey den pfosten vnd der obertür. die mā mit dem plut des lembleins od mer mit ysopen. oder yspen. di man in das blut tuncket. besprengē solt. verstee die kreft deiner sel. als die gedechtnus. die verstētnus vñ den willen. In den allen das blut cristi. vnd sein leyden. vnnd die marter des creutzs scheinen sol.

Von den vmbstendenn des leidens cristi.

Wann du solt es mit fleiß bedenckē. vnd in der betrachtung den sachē vnd vmbstendē seines leidens. nachsynnen. Also. wer der sey. der für dich gelitten hat. was er sey. wie er sey. wie groß. für wen er gelitten hab. vō wem. warūb. was er gelittē hab. wie. in welchē gelidere. wie schwer. wie schmertzlich. warūb. vñ des geleichē. wañ sölche betrachtūg. pringt der verstentnüs wunderung. vnd dē willen andacht. begird. lieb. auch leid vnd freüd. Ist aber yemant mit andern dingen so vast bekümert. oder so einfeltig. das er sich in die gemelten vmbstēd nit schickē kan. der nem hie ein wenig anzeigung. vnd vrsach. sich zebehelffen. in sollicher betrachtung. Bedenck wer er sey. der person halb. was er sey. deß wesens halb. wiewol gethan. der tugent vñ schonheit halb. wie groß. der wirdigkeit halb. wie er gelitten hab. der weise halb. warumb. der sachen halb. vñ des gleichen. Bedenck zum ersten. wer er sey. d person halb. So ist er ihesus cristus. der eingeporn sun gottes. des höhstenn vaters. vnd ein einiger sun. der ewigē iückfrawē maria. Jhesus ist hebreijsch Cristus ist kriechisch. In disen zweiē namen. ihesus cristus. ist so groß heymlich krafft vnd wirdigkeit begriffen. das ein sund puch dauō zeschreiben wer. Aber das ich hie nit auß der fürderlichē meinung gezogenn werde. so sey das genug auff diß mal hie her. das iesus ein nam der person ist. Cristus ist gleich als ein nam der wirdigkeit. Ob es ettlich anders fürnemē. sant Bonauētura spricht Das ihesus bedeüt. vnd nennt gott. der mēsch ist. Aber cristus nennt den menschen. der gott ist. Jhesus vnter vil bedeutungen. ist als vil gesprochen. als ein heiland. heilmacher. seligmacher. od behalter. Cristus ist als vil. als ein geeriſamter oder gesalbter. vnd dasselb begreifft die wirdigkeit. Wañ die salbūg bedeut die koniglichen. oder priesterlichen wirdigkeit. In welcher weyse aber. vnd wie sunderlich. vnd vbertreffenlich. dise vnd ander wirdigkeit in cristo sey. dauō wirt hernach yn disem püchlein auch etwas gemeldt. Jesus. ist ein sölcher genadenreicher nam. das der mensch. der sein heimliche bedeütung. nach seiner rechtē art. vrsprung. vnd bedeutnuß nach dem hebreyschē. verstünde. der möcht darinne finden. vnd lesen. alles das. dz im not wer des glaubens vnd der syttē halb. zu seiner selikeit. vñ was in disem püchlein entworffen wirt. vnnd merck. wie in eim cristo zwu natur sind. vnd ein person. Also ist der nam ihesus ein wort. vnnd zwu

silben. Vnd wie die erst natur cristi. göt
lich. vñ die ander menschlich ist. Also be
deüt die erst silb in dem namē ihesu. die
gottheit. die ander die menscheit. vñ wie
die göttlich natur in ir. drey person be-
greifft. Also begreifft die erst silb. in dē
namen ihesu. drey puchstaben zu einere
bedeüttūg. nit das mer person. deñ eine
in cristo seyen. Sunder zubedeüttung.
das cristus der dreyer personenn. in der
heiligē gottheit eine ist. vñ das der vat-
ter in dem sun. vnd der sun in dē vatter.
vnd der heilig geist in dem vater. vnd in
dem sun. vnnd kürtzlich ein yegliche. in
der andern yeden. vnd doch keine die an
der ist.

Das der nam ihesu in im dē grossen
namen tetragramaton beschleüsset.

VNd ist auch zewissen. vō dē gros
sen namen gottes. den man kriech
isch tetragramaton nennt. Darumb. dz
er vier puchstaben hat. vñ heisset der vn
nennlich. od' vnaussprechlich nam. denn
die iuden nennē ine nit. sunder wo er be
gegnet zelesen in der schrifft. so lesen sie
das wort adonay. darfür. dz d' selb groß
nam. in dem namen ihesu begriffen ist.
Vñ mā mag den namē ihesu also schrei
ben. das der (materlich zereden) nit
anders ist. den der selb groß nam got-
tes. Also. wenn man ine mit einem titel
schreibt. vnd nach gewonheit der hebre
yschen. hinden ein. h. dartzu setzt. als sie
in des grossen priesters. ihesu namē hin
den. ein. h. darzu setzen. vñ das in vil an
dern namen thun. als in den namen. ysa-
ye. Jeremie. die sie nennen vnd schreibē
also. Jeschahiah. Jrmeiach. vnd also ze
schreiben den namen ihū. das ist. Jhuh.
so ist der nichtz anders. denn der gros
nam gottes. der hebreisch mit hebreisch
en buchstabenn also geschribenn wirt.
יהוה In disem namen kriegisch.
Tetragramaton genant. ist d' nam ihūs
gantz beschlossen. vnd darumb mit war
heit wol zesprechē. das der name ihesus
sey ein außgelegter tetragramaton. den
dann die iuden hebreysch. schemampho
ra heissent. vñ auß iren erstockten neid
ischen. vñ vergifften hertzē. mit erdich-
ter vnwarheit. fürgeben vnd sagen. das
d' herr ihesus. sölchē namē in sein wadē
geneet. vnd alle sein wūderwerck allein.
auß der krafft desselben namēs solt ge
than haben. Doch wo sie allein sagten.
das ihūs in krafft diß worts wunder-
werck geübt het. So missretē sie nit mit
worten. wo sie die wort. mit valscher mei
nung irs mißglaubens nit verkerten. dañ
war ist das. das der herr ihesus wūder-
werck hat gethan. in krafft eins namēs.
Aber nit des namēs. den er nach falsch-
er vnwarhaftiger fürgab der iuden. solt
gefunden. vñ als vor steet. eingeneet ha
ben. Sunder in krafft des namens. d' er
selbs. vnd desselben seins namēs. wesen
lich e bedeütung er selbs selb ist. Vñ zu
einer lautern ercleruug. vnd antzeigung
deß. das der name ihesus. in dem vorge
melten grossen namen gottes begriffen
sey. So ist dz bey di-
ser hie beygesetztē
figur.

h. u. h. i.
he vaf he ios
יהוה

der vier hebre
yschen püchstaben. di den selben namen
bedeütten. gut zemercken. Dann so das
wort nach hebreyscher art. hind sich ge-
lesen. vnd gepüchstabt wirt. So heist dz
ios. he. vaf. he. Das sind die vier büchsta
bē. die wir (auch hindersich znemen)
Also ihuh. heyssen. vñ weñ das letst. h. yn
ein. s. verwādelt wirt. so steet es also ihus

vnd ſo deñ oben durch das .h. ein titell creutzweis.zu bedeütnus des creutz cri ſti.nemlich alſo. ihus. gemacht wirdt.ſo heiſt es iheſus vnnd ſölch verwandlūg des.h.in das.s.geſchiht auſs oben ange zeigten vrſachen.dann zu zeiten wo der hebreyſch.nach ſeiner art ein h.ſetzt.do hin ſetzt der latiniſch ein.s. als Yſaias Jeſchaiah.darumb hab ich geſprochen das es den groſſen vnauſſprechlichē na men gottes in ime begriffen habe.

Die auſlegung des groſſenn namen gottes tetragramaton.

In welchem namen auch drey vn derſcheydlich puchſtabē ſein. die die drey perſon in einem göttlichen we/ ſen bedeüten. auch nach irer aignē artt vnd auſlegung. Der erſt iſt.yoth.vnd iſt als vil geſprochen.als anfang. Vñ dar umb bedeüt er aygentlich den vatter. d die erſt perſon in der heiligen driualtig keit.vnd der anfang vnd der vrſprung. auch der andern göttlichenn perſon iſt. Der ander pūchſtab iſt.he. vñ iſt als vil geſprochen.als das leben.vnnd der ſelb pūchſtab iſt auch ein zeichē.der auſſtoſ/ ſung des atems.doch ſenfticlich mit lin dikeit.weñ er antwort aim linden.h. pey vns.vnnd der atem wirt auch in der ge/ ſchrift.offt geiſt genennt. Diſs alles di ent zu aigenlicher bedeutung des heili/ gen geiſts.dem das lebenn zugeaignet. als in dem groſſen gelauben geſprochē wirt.vnd in den heiligen geiſt.den herrē vnnd den lebendigmacher. Vnnd ſant Paulus ſpricht zu den romern am ach/ ten capitel. Der der iheſum von den tot ten erquickt hat.wirt auch ewer tötliche leib erquicken.durch ſeinen geiſt. der vn euch wonet. Vnd der herr ſpricht ſelbs Johannis am ſechſten.der geiſt iſt der. der das leben gibt.die wort. die ich mit euch geredt hab.ſind der geiſt vnd das lebenn.Der dritt pūchſtab iſt.vaf.vnnd iſt als vil geſprochen.als diſer oder der. das do wort ſein. mit dē mā ichtzit wey ſen.oder zaigen mag. Vnd darumb be/ deūt es den ſun.in der heiligen driualti/ keit.der vntter den dreyen perſonen al/ lein. zaiglich vnnd ſichtper worden iſt. durch die menſchlichē natur. Aber der puchſtab.he.wirt zweymal geſetzt nach dem. yoth.vñ nach dem. vaf. zu einer be deutung das der heilig geiſt gemein iſt. dem vatter vnd dem ſun als der von ine paidenn iſt. Auch ſteet das.he. vor dem. vaf.vnd darnach zu einem zeichen.das der ſun nach menſchlicher natur von dē heiligen geiſt iſt. Als wir ſprechen in dē gelauben.der enpfangen iſt vō dem hei ligē geiſt. Vnd dz der heilig geiſt.nach der gotheit von dem ſun iſt.als auch vō dem vater.

Die auſlegung des namen iheſu.

Des gleichen wirt auch in dem na/ men iheſu nach vnſrer weyſe zene men. yn den dreyen pūchſtaben. der er/ ſtenn ſilben.die die gotheit bedeütt.die dreyigkeit der perſon beſchloſſen. vnd bedeūtet bey dem. J. der vatter.wañ es antwort dem yoth in hebreyſch. Bey dē h.der heilig geiſt. wañ es antwort dem he.in hebreyſch. Bey dē.e.der ſun.wann es iſt der annder pūchſtab. der für ſich ſelbs lautet.vnd darumb bedeūt er gar eigentlich die andern perſon. in der hei ligen driualtigkeit die der ſun iſt. Wañ perſon iſt in dem latein als vil geſproch en.als durch ſich ſelbs.od von ym ſelbs lauttend. Alſo magſtu wol mercken was groſſer verporgner ſacrament. vnd be/ deütung.auch der hohen gotheit d nam

ihesus in im begriffen hat. Deßgleichẽ hat er auch. die bedeüttung. der süssenn mẽscheit in im begriffen. In der andern silben. sus. od su. vntter dẽ das erst. nach hebrayscher sprach als vil gesprochẽ ist. als wunn oder frewd. das ander. als vil als heil. oder seld. oder seligmacher.

Wie aber der nam ihesus. alles das in im begriffen hab. das in den letstenn nöten. dem menschen not ist. des glaubens halb. der rewe halb. der bekentnus halb der sünd. der hoffnung halb wider die verzweyflung. der ynnern begird vñ gepetes halben dess gemütes. widstãds halben. den anfechtigẽ des bösen feids. Was grosser krafft er auch in seiner bedeütung hab. das bedörffte eins langẽ vmbschweiffens durch den man auß dẽ fürgenomen weg gezogen würd.

Wer der sey der für vns gelittẽ hat.

Darumb auff der angefangen materien zebeleiben. vnd von dẽ namen. zu dem des der name ist zekomen. Wiltu in der betrachtũg des leidẽs cristi bedẽcken. wer der sey. der für dich gelitten hatt. der person halb. So sih an. dz er ihesus cristus ꝺ natürlich eingeporn gottes sun ist. Der võ dem heiligẽ geist mensch enpfangen. vnnd auß maria der ewigen iunckfrawen geporn. nach ꝺ art der göttlichenn person des vaters bild. wort. kunst. exemplar. oder ebenpild. spiegel aller creatur. vnd in menschlicher natur. ein mittler. ein genugthuner. versöner. vnd erlöser menschlichs geschlechts ist.

Was er sey.

Wiltu ansehen was er sey. so gedẽck das er die ewige. wesenliche. endlose. gutheit. gewalt. mayestat. adel vñ seligkeit ist. so magstu dich wol verwũdn. dz ei solliche gutheit gehasset. ei sölcher gewalt veracht. ein sölche mayestat gelestert. ein sölcher adel geschmeht. ein söliche seligkeit gequelet. vnd gepeiniget wirt. Wilt uansehẽ wie groß er ist. so ist er endlose. der erst. der letst. der vngemessen. der ewig. Alpha vnd o. der anfangk vnd das end.

Wie gethan er sey.

Wiltu ansehen wiewol gethan er ist. So ist er der allerunschuldigist. der senftmütigest. der allerschönst. der miltist. vnd kürtzlich der allertugentlichist. vñ volkomnest. Darumb verwunꝺ dich. das der allerunschuldigest. souil gezigẽ wirt. der allersenftmütigest. so hert gehaltẽ vnd vbel gehandelt wirt. der allerschönst vnd reinest. also verspürtzt wirt. der miltest veruolgt. derallertugenthaftigest. vnd volkomnest. gescholten vñ verklagt wirt.

Von der weys des leidens cristi wie er gelitten hat.

Wiltu betrachtenn wie er leidet. so rechen es gegen dem vatter so leidet er gehorsamlich. gegen im selbs hertiklich. gegẽ den seinen inbrünstigclich. gegen den vndanckbern gedultigclich.

Von wem er gelitten hab.

Von wem leidet er aber. von herrẽ vnd von knechten. von iuden vnd von heiden. von frawen vnd von mannẽ. von haimschem vnd von fremdenn.

War inne er gelittenn hab.

War inn leidet er. In der habe. wy wol er nicht hett. do hyn er seyn hawbt möcht geneigt haben. so zohẽ sie im doch sein diemütige kleider auß. vñ teilten sie vntter sich vnd spilten darũb. das tetten die büben die in gecreutziget hetten. Sie machtenn ein spil auß den

kleidern. vmb die mā gantze königreich ſolt gegebenn haben. nit der koſtlicheit halben. der materien. ſünder der heiligkeit vnd krafft halben. der tugent. Alſo hat er gelitten in gut. in erē. in dem leinmüt. in ſeinen iungern. in ſeiner aignenn perſone.

In welchen glidern er gelidten hab. was er gelitten hab.

IN welchen gelidern. in hendē. in füeſſen. im haubt. in allē gelidern Was hat er gelitten. ſtrick vnnd pand. gleich einem mörder. ſchelten vn̄ leſtern gleich einē vnendlichē pubē vn̄ ſchalck. geſpött gleich einē toren. Qual vn̄ pein. gleich einem böſwicht. an den hendenn hat er ſtrick gelitten. an dem haupt dörn vnd ſchleg. an henden vnd an füſſen nägel. in der ſeitten das ſper. an allem leyb ſtraich. ſtöſs vn̄ geiſeln. zerdenūg. hangung. vnnd des gleichen.

Wie wee es im gethan hab.

Wye wee im aber die ding gethā haben. der zartigkeit vnd conplexiō halb. ſeins leibs. der klarenn erkentnus halb. der ſubtylikeit vnd ſcherpff halb. ſeins empfindens. vnd ſeiner ſynne. davō wirt hernach ettwas. in diſem büchlein berürt werdē. Dartzu ſetz auch die müglikeit ſeiner krefften. die beraubung der hilff. die verlaſſung des vaters. die vntterziehūg des einfluſs. der oberſten krefft. in die vnttern. vnd deſs gleichen. vnd bey der müglikeit. der krefft. verſtee die wackerheit der erkentnus. vnd warnemūg der verſtētnus. vn̄ vernūft criſti.

Für wen er gelitten hab.

Wiltu warnemen für wen er gelitten hab. ſo ertrinckeſt du in d' tieffe. d' verwūderūg. deñ du kāſt nit genug erkennen. wie ſchnöd vnd hoffertig. wie grob vnd zart. Grob. gegen im zu rechnen. in irer natur. vn̄ doch von inen ſelbs zart geachtet. vnd zertlich gehalten. wie hert den andern. wie ſenft inen ſelbs. wie vnedel vn̄ vnertig knecht. wie vndāckber aller guttate. wie vntrew irē getrewē herren. wie verzagt vn̄ hohmütig. wie ſtrefflich vn̄ vnleidlich. wie eregeitig. vn̄ leichtgültig. wie vnfletig vnd katzenrein. wie ſchalckhafftig vnd bockſtützig. die ſein geweſen. für die er gelittē hat. Schalckhafftig iſt der. der gern. vil vbels tet. vn̄ nicht mag. Vō dē pockſtützigē ſchreibt der heilig prophet Ezechiel. in dem vierunddreyſſigiſten capitel. vn̄ ſind die. die vntter dem volck. reicher. vermügender. vnd baſʒ habend ſind. denn die andern. vnd darumb drücken. tringen vn̄ engſtē ſie die armen. vn̄ beweyſen da mit. was ſie tetten. wenn ſie noch mechtiger wern Nun reth diſe obgemelten eigenſchafften. vnd ander ires gleichen vntugēt. vn̄ dürfftigkeit. des vngeſchlachten mēſchlichen geſchlechts. zuſamen. vnd merck wie eins das ander grö ſſet. vn̄ beſchweret. Wann ſo ein vnedler grober. verzagter. verfallner. ſchnöder pub vnd knecht. ſich vbernympt. vberhebt. vnd hoh vnnd zart gelobt. vnd fürnem geeret. vn̄ herrlich gehalten ſein will. das iſt ye ein heſʒlich ſtreflich ding. vnnd allermaiſt. weñ er ſeinen getrewen. hohgepornen. miltē. tugenthafften. künen. manlichen. erentreichen. demütigē. barmhertzigē herrn. von dē er alles gut hat. vntrewlich nach ſeim glimpf. eren. gutt. vn̄ leben ſtelt vn̄ ſteet. Sölch pöſʒ. ſchnöd. vnnd vntrew. knecht. ſind die geweſen. für die der herr geſtorben iſt. für die vnnd von den. er ſo iemerlich gemartert. vn̄ ſo ſchentlich irēt halbē. vn̄ ſo bitterlich getöttet iſt wordē.

Er was der lauter. klar.liecht. auſflüſs. der ſchöne d gotheit. Er was ein ſüſſer geruch der göttlichẽ wüſamkeit. er was der ſchein des ewigen liechts. er was d ſpiegel an mayl der göttlichen maieſtat Er was das pild ſeiner wolgeſtaltẽ hüpſche vnd gutheit. Als der weyſe ſalomõ meldt.in dem ſibendẽ capitel.des puchs der weißheit. Nun merck wie edel vnd hohgeborn er wer. So warẽ ſie paſthart vnd kinder der Eeprüchigẽ ſynagog.ſie waren von dem vergifften vnd gifftigẽ nater geſchlecht. auſs dem vatter dem teüfel. Doch demütigt vnd nant er ſich gewonlich des menſchen ſun. So vberhuben ſie ſich irs geſchlechts.vnd nantẽ ſich abrahams geſchlechte. vñ der patriarchen ſün. Er was zart vnd ſubtyl. als der zarten iunckfrawen ſun.vñ hielt ſich doch hert.als in ſeiner gepurt erſcheint. do er in ein ſtainen krippen. in der kaltẽ winter nacht gelegt ward. in ſeinẽ lebẽ. do er in der wüſte vntter den wildẽ tierẽ wonet (Als ſant marx ſchreibt.im erſten capitel) vnd auff den pergẽ. Luce. am ſechſten. Johannis am ſechſten. vñ Marci am ſechſtẽ capitel. In ſeinẽ ſterben. do der hert ſtamm des galgen des creutzs.ſein letſt pettſtat geweſen iſt.in ſeinẽ gröſtẽ wee. in ſeinẽ letſtẽ ſchmertzen. Aber auff dz engſtlich. cleglich hert pett.haben den zartẽ herren.in ſeiner erpermlichen müde (die er für ſy vnd võ ine gehvbt het) gelegt ſein böſe vngetrewen knecht. die grob hert vnertig vnparmhertzig. vnd vngeſchlacht waren. vnd zogen ſich doch zertlich vnd ſenfft. vnd der herr het ſie.als zarte liebe kind ertzogen.liebgehabt.geeret.vnd erhebt Als er ſpricht Jeremie am ainunddreyſſigiſten capitel.ſo mir effraim.das iſt dz volck. der zehenn geſchlecht iſrahel. ein erentreicher ſun iſt.So er mir ein zartes kind iſt.ſo ich von im geredt hab.ſo will ich ſein noch gedencken.wann meine gelider ſinnd vber ine betrübt.erparmend will ich mich vber ine erparmẽ. Jch hab die müden ſele gelabet vñ getrenckt. vñ alle hũgerige ſele geſettiget. Deſgleichen Yſaie am erſten capitel. Jch hab ſün erzogen.vñ erhöht. aber ſie haben mich geſchmeht rc. Alſo kürtzlich zereden.iſt es in allen dingen mit dem menſchen geweſen.für den der herr gelitten hat.das man nit genug ergründen kan.wie vnfletig doch der menſch iſt. wie wol er reyn will ſein.wie vngerecht vnd boßhafftig er iſt.vñ will doch gerecht ſein.wie böſſtifftig.vnnd will doch vnſchuldig ſein. wie vngetrew.vñ will doch belonet ſein. wie vndanckper vñ will doch begabt ſei. wie ſchnöd.vnd will doch groß gehaltẽ ſein.vnd wie vil im got guttes tut.ſo laſſet er ſich nit benügen.als ein fraßgiriger hund.der als pald nach dẽ ſtück.das er verſchlickt hat.nach einẽ andern auffſiht. als ob er nichtz eingenomenn hett. Für ein ſollich vnerſettlichs ſchamber tier.für einen ſchnöden vnreinen wurm. Für ein ſolch gifftig nater geſchmays. für ein ſölch ſchalckhaftig vngetrew geſchlecht.hat der liecht glantz.der vätterlichen glori.ere. vnd klarheit. das allerlautterſt geiſtlichiſt wort.des almechtigen ewigen vrſprungs. aller verſtẽtlichen geiſt.das exemplar oder vorpild.aller tugent.das haubt aller heiligkeit. herrſchafft vnd wirdigkeit. der allergetreweſt herr.ſchand.laſter.geſpött.verſpürtzung.verliegung.gaiſlung.vñ zum letſten den bittern tod getragenn.von den. für die er auch gelitten hat.

Vmb welhe zeit der herr gelittē hab.

VMb welche zeit oder weñ. in der völle der zeit. in dem besten seins alters. In der plumen der iugent. in der wunnielichen zeit des lentzen. in ď plüenden tawung des aprils. in der frölichen hohzeitlicheit der ostern. in der er inē allergröste gutheit bewisē hat. vmb die zeit do allermeist volks von iuden. vnnd von heiden gen iherusalem kam.

An welher statt der herr gelittē hab.

WO hatt er aber gelitten. oder an welcher stat. in dem gelobtē lād. dz er ine eingegebē. vnd für sie erkriegt het. In dem iüdischen land. das sein vater in sund erfochten. vñ mit dē schwert gewunnen hetten. Zu iherusalem. dz sein vater dauid gewunnē. Salomō gepaut. Ozyas wider gepaut. vñ befestiget het ꝛc. die alle vnsers herren vater warē gewesen nach dem geschlecht seiner werdenn muter zerechnen. Also bedenck. dz der herre in seinem sünderñ lād in seinē väterlichen reich. In der haubtstatt desselben vätterlichen reichs. dariñ sein väter gewönlich geporn waren. Als Salomon vnd sein nachkomen. die zu iherusalem geregirt hetten. in das sibenzehēde geschlecht. schier in die zweintzigistē person. Das gantz gelobt land. was in einer sundern weyse vnsers herrenn. wie wol er von not ein herre ist. hīmelreichs vñ ertreichs vñ aller stett. als hernach bewert wirt. So ist doch das egenant gelobt land. vmb mancherley sach willen. sunderlich sein. als das er ym in sunder zugeaignet hett. Als er spricht yn dem puch der priester. am funffundzweintzigistē capitel. Das land sol nit zu ewigē zeittē verkaufft werdē. wañ eß ist mein. vnd ir seit mein pawleüte. vnd mein herkomen. Vnnd in dem selben funffundzweintzigistē capitel. herab paß spricht gott der herr aber von dem israhelischē volck. Sie sind mein knecht. die ich auß egipten land gefürt hab. darumb mügē sie nit ewigclich verkaufft werden. Deßgleichenn spricht er zum andern mal an dem end desselben capitels. Also hastu wie der herr aller reich. in der zeit seiner demütigkeit. in seinem sundern eignenn land. in seinem sunder eigen väterlichen erb. in seiner gepurt stat. von seineñ sunder eignen erbknechten. gelestert vñ gemartert. vnd zum letstē auß seinem sunder aignen erb gestossen. vnd gleich als für seins vaters tür. von den seinenn an den galgen. des lesterlichen creutzs gehangen ist worden.

Wie lang der herr gelitten hab.

WIltu nun wissen wie lang er gelittē hat. so setz ich dir vier zil. Zum ersten von mitternacht. biß nach mittem tag. dz ist biß in die funffzehendē stund Zum andern mal vō der gepurdt. biß in den tod. Wann in seiner persön spricht könig dauid. In dem dreyssigisten psalmen. Ich bin bekümert. mein aug ist betrübt. mein sel vnd mein glider sind vol laides. wann mein leben ist verzert worden in schmertzen. vnd mein iar in seüfzen. In dem püch der klag spricht Jeremias an der person des herrē. Mein augen sind zerrunnen vor zehern. mein gederm sind betrübt. mein leber ist außgeschütt wordē. vber das laid der tochter meins volks ꝛc. Abermals spricht könig dauid. in dem einundzweintzigistē psalmen. von dem leiden cristi. Ich bin außgegossen worden als das wasser. vnnd mei gepain ist zerstreüt. Mein hertz ist worden als ein zerfliessends wachs en-

mitten in meinē leib.mein krafft hat ge/
dorret als ein scherb. mein zung ist an/
gehangē dem gūmen. vnd du hast mich
in das puluer des todes gefūrt. Wann
vil hund haben mich vmbgeben. der rat
der poßhafftigen hat mich vmbsessen.
Sie haben mein hend vñ mein fūsse ge
graben. sie haben alle meine gepain ge/
zelt.Sie haben mich beschawet. vnd an
gesehen.Sie haben ine mein gewant ge
teilt.vñ das lose vber mein kleid geworf
fen.Das drit zile ist.von der enpfengk/
nus bis in das grab. oder auch bis zu d
vrstende. Wann nach der begrebtnus.
durchechtetē sie den herren noch. do sie
an dem hōhsten feyrtag.oder samtztag
auch zu pylato kamen. vñ sprachen. herr
wir sind ingedechtig das diser verfūrer
die weil er noch lebet. gesprochenn hat.
nach dreyen tagen wird ich ersteen.dar/
umb so heys des grabs hūten bis yn dē
drittē tag.das sein iungern nit komē vñ
ine stelen.vnd sagen denn dem volck. er
sey erstanden vō den totten.vnnd werde
der letst irrsal erger.denn der vorig.das
tetten die fūrsten der priester. vnnd die
gleichsner. Wie er aber bald nach d en/
pfengknus sey durchechtet.vnnd maria
sein muter vnd ioseph zu dem tranck. d
bewerung zetrincken.gezwungen seyen
worden.ob ich das in alten geschrifften
clerlichen gefunden vnd gelesen hab.so
will ich doch auff dasselb nit fussē.vmb
sach willen. Aber ich sprich.darumb dz
er vō der enpfengknus.bis zu der vrstēd
gelittē hat. Dann als pald sein genadē/
reiche sel beschaffen. dem geformirten
leib. in dem ersten augenplick seiner en/
pfengknus.eingegossen vnd mit dē leib
in die einheit der gōttlichē personē des
suns genomen ist worden. do hat sie zu
hand erkennt.warumb sie beschaffenn.
vnd mit der person des ewigen.almech
tigen worts veraint was wordenn.Also
hat sie zuhand ir kūnfftigs leiden.in dē
wort.vnd auch sunst clerlich gesehen. vñ
sich darein verwilliget vnd wilkūrt. vnd
so das on angst der natur (der das lei
den wider vnd erschrocklich ist) nit hat
mūgen sein.darumb hat als bald dz laid
vnd das leiden die sel cristi begriffenn.
wann sie erkant das sie darumb erschaf
fen.vnnd mit gottes sun personlich ver/
aint was.das sie aller werlt sūnd tragē.
vnd darfūr pūssen.vnd genugthun solt.
als hernach außgelegt wirt. vñ also hast
du.wie das persōnlich leiden.so bald an
gefangen.vnd wie lang es geweret hat.
Wiltu noch ein lenger zil habē.so sprich
ich zum vierdē mal. das es geweret hat
von anbegynne der werlt.vnd wirt werē
bis an das end.Doch trifft das die ge/
lider cristi mer an. In welhē doch er ist.
Als sant Augustin vber iohannem in d
achtundzwaintzigisten omeley spricht.
Darumb was sein gelider leidē. dz leidt
auch er. als sant Augustin in der egenā
ten omeley zeuerstēe gibt.Darūb sprich
ich.der herr wirt bis an das end d werlt
leiden.in seinen glidern.vnd auserweltē
Vnd hat von anfang der werlt gelittē.
in den seinen.oder auch in figurenn.als
hernach bewert wirt. Darumb wirt er in
dem puch der gōttlichen offenbarung.
am dreyzehenden capitel. das lemblein
genennt. dz vom vrsprung der werlt ge/
tōt ist wordenn.Wir haben auch in den
geistlichen rechten. das er teglich stirbt
figūrlich.in dem sacrament.vnd sein tod
wirt teglich begangen.vnd bedeūt in dē
ampt der heiligen messe. de consecratio
ne.dis.ij.ca.Quid sit sangwis agni. vnd

Z. Z

so nun diß wirt bekeiben bis zum end d werlt. als außgelegt ist rc. extra dereliq. et ven. sanctorũ Si dominũ in clem. So mag ich wol sprechen. das das leidẽ cristi bis an das end der werlt. võ anfang weeret. Aber nach dem fürnemenn gottes. vnd der nachuolgenden frücht. weeret es von ewigkeit zu ewigkeit. Aber dasselb ist on pein des leidenden.

Von der brayte des leidens cristi.

Iltu zu disen vmbstẽdẽ. auch die brayte des leidens cristi bedencken. so vindest du in disem püchlein. das er in dem himel vnd auff der erdenn. vñ paradeyse. vnd in der hell gelitten hatt. vnd wo das nit in aigner person ist. so ist es doch in den seinen. als in seinen gelidern. in seinen ausserwelten. vnd glaubigen. der haubt er ist. die als sein leib. mit den er oder die mit im. als ein person gerechnet sind. vñ dz sey in einer gemeĩ entworffen. võ d betrachtũg des leidẽs cristi. als sie bedeüt ist bey d bestreichung od besprẽgũg des plutes des osterlembins. durch welchs plut. die kind võ israel behüt wurden. von der plag. die vber die von egipten land kam. vñ wurden võ dẽ gewalt des königs pharaonis erledigt. Als wir durch dz plut cristi. von dẽ zorn gottes bewart. vnd von dem gewalt des teüfels erledigt werden. Vnd darumb süllen wir desselbẽ nymermer vergessen als Moyses gepeüt. sunder wir sollenn desselben ein gedechtnus vnd manungzaichenn. zu erynnerung. yn vnser hend für vnser augẽ (Als der heilig moyses spricht) machen.

Wie man die gedechtnus des leidẽs vor den augen soll haben.

Darumb nach gleichnus der selbẽ meinung. wirt dise materi der betrachtung des leidens cristi yn hundert gegenwürff geteilt. auff das. dz mã die in die hand. an die finger setzẽ mũg. wer souil fleysse thün will. das er sie außwendig behalt. Doch wem dz zuschwer wer. der mag im sunst ein gedechtnus. an ein em pater noster machen. oder das püchlein prauchenn. oder im die gegenwürff schlecht zenennen. nach einander an ein zedel lassen zeichen. vnd die als offt lassen vber lesen oder lesen. das er sie in die gedechtnus pringt. Vnd wenn er dem verstentnus der gegenwürff will haben so seh er das püchlein an.

Was grossen freüd vñ ere. d mẽsch von der gedechnus des leidens cristi in iener werlt werd haben.

Ann wir zweifelt nit daran. wer sein gedechtnus ziert mit disen gegenwürffenn. wenn er dort hin kompt in die künfftigen werlt. Er wirt sich des mer frewen. vnd grösser troste vnnd lon da võ haben. deñ hett er alle freye künst Ja alle keiserliche recht. Ja aller artzet vnd phylosophẽ kunst. zu zeitlichem gewin. vmb werltliches rums willen. oder auch võ lustes wegen der kunst. vñ werltlicher weyßheit. in seinem hirn getragẽ. vnd dess getörst ich (solt ich macht haben) mein sel zu pfand setzen. der mẽsch der auß andacht vnd liebe. des leidens cristi. dise materi oder irs gleichen. auff ein solich mainung als hernach gemelt wirt. sich zeraitzenn zu der liebe gottes. vnnd gott den herrenn durch das verdiennen des leidens cristi anzerüffenn. vnd das im das zu erledigung von den sünden. zu vergebung der schuld. zu verzeihung der vergangen missetat. zu erwerbung seiner genad. vñ barmhertzigkeit. zu danckſagũg seiner guttat. mit be

gird seiner besserūg oder zunemung ze opfern lernet. vñ in die gedechtnus fasset. das sie im mer nutz. vnd frůcht prign wirt. dañ all ander kūst bringē möcht Vnnd man soll der manigfeltigen gezeūgknus der obgemelten lerer. vnd heiligen. mer. dann mir hierinn glawben.

Item ich sprich noch mer. du soltest dise gegenwürff nach der bildung zů d gedechtnus. lieber an deinē fingern tragen. Dañ vmb werltlicher ere. oder wolluſt leiplicher gezierde willen. an einem yedem finger einen smaragd. dyemant. karfunckel. oder ander edel gestein. der einer tausent gůlden wert wer. Denn dise gegenwürff mit andacht vñ liebe. bedacht. werden dein sel vñ geistlich hend mer zierē. deñ die stern des himels möchten thon. Sie werdē dein haubt vñ dein gemůt. vber all keyserlich kron erhebenn vnd zieren. Sie werden dein sel. vber die claren sunnen erleūchtē. Si werden dein geistlich finger. mit himlischen rubeinē. Saphyrenn. Topasion. vñ Smaragden vberglentzen. vñ solliche zierd zeerlangen. so pild dir dz leidē cristi in dei hertz. vnd mach dir auch zeichē der ermanūg. von aussen. vnd das dir solliche zeichen dester heymlicher seyen. so setz die erstē fünfftzig gegēwürff. als die. die vor dē karfreytag geen. in die linckē hand. als die. die vor dem rechten tag des leidens ergangē sind. als die nacht vor dem tag kompt. Wañ als die recht hād den tag. also bedeūt quemlich die linck hand. die nacht. Die andern füntzig gegēwürff. ordinier an die rechten handt.

Wie man die gegēwürff. des leidēs cristi an die finger nach der bildung ordinirn mag.

Als so mā an yeglicher hād fünf finger hat. so ist dise materi auch geordnet durch fünfer zal. Ein yeglicher finger hat drey glaich. oder gelenck. mit dē endē der finger oben. mit den ein finger gleich als vier ennd hat seiner glidlein halb. vnd ein yeder finger hat drey glidlein. vnd ich heiß die glidlein. die zwischen den glaichlin sind. so die glidlein an einander stossen. vnnd zusamen gefügt sein. Nun pild in dich gleich als ob an yeglichem glidlein ein fingerlin wer. so wern an einē yeg lichen finger drew fingerlein. als dann drew glidlein sind. Also werdē an einer yeglichē hand zweitzig ort oder end. oben. vnd in den glenckē oder glaichen. fünffzehen glidlein. vnnd fünfzehē vber zwerhe ringlei. Vñ fünfzehē vñ fünfzehē machē dreissig. tustu dreissig zu zweintzig. so werdē es füntzige. Also pringst in ein hand füntzig gegenwürff. Wann denn die ander auch souil hat. so macht es alles zesamē hundert. Aber es scheint. das das ein hindnus hab. d daumē halb. die nit mer dann zwey glidlein habē. Darzu sprich ich. dz die daumen. auch drew glidlein haben. aber die ersten vñ vntterstē glidlein. geen in die hand. vnd sein in der hand verporgen. vnnd da muss man sie nach der bildung nemen. von der linien oder dem pogen der in den henden vnten vmb dz erst glid des daumēs geet. da das glēck des daumēs in der hand angeet. zwischen den selben bogen. vnnd zwischen das glenck. da der daum auß der hand geet. da gewönlich in den wolgeformirtē henden. gleich als zwey kleine böglein. vmb das glenck des daumens geen. da binde ein linien böglein od zirckelein vmbher geen. für ein fingerlein. da setz deñ. den gegenwurff des drittē od eines andern

fünfers ein. Also gewinnestu an einem finger. als vil als an dē andern. Itē so nun ein yeglicher gegenwurff. zwenn fürderlich artickel hat. die wider einander sein. wo du denn nach ordnung. der gegenwürff einen artickel. ynnen in der hand hyn setzest. so setz allweg den andern widerwertigē artickel der das leiden antrifft. dar gegenn auswendig der hand. gleich in dasselb glaichglid oder fingerlein. als so du setzst den ersten gegenwürff. das ist. für die ordnung d ere cristi in die linien. die in der hand weytt vntter dē daumē. daruntter geet. so setz auswendig der hand. gleich gegen dem selben ort. den widerwertigē artickel. dz ist. den ewigen fürsatz des suns zeleidē. vnnd das sagt auch einhellicklich vnnd gleichformigclich zu. nach d gleichnus Wañ sant paulus heisset die mēschwerdung. vnd das leiden cristi das heimlich sacrament. das von den werlten in gott verporgen ist gewesen. Vnnd also wirt es billich in das glaich des dawmēs. in der lincken hand gesetzt. das in d hand verporgē ist. die linck hand bedeüt auch eben. die menschlichen wirdigkeit vñ dz leiden cristi. nach dē als sie künfftig waren. vnd in figuren. vnd opfern. vnd heiligen vättern. vnd vntter verporgnen geschihten worten. gesihten vnd geschrifften. zum merernteil. künfftig bedeüttet. vnd geweissagt würdē. Darnach an dz erst oder vntterst glaiche des ādern fingers. setz dē andern artickel des andern gegenwurfs. das ist die offenbarung d ere cristi. vor den engeln. vnd dar gegen auswendig. die widerspennigkeit. d hochfertigen engel. Darnach an das erst od vntterst glaich des mitteln fingers inwēdig in der hande. setze den dritte gegenwurff. vō der meinūg gottes. in d schöpfung der ersten menschen. vnd dar gegē auswendig der hand. die belaidigung. anfechtung. vnd beschedigung. menschlicher natur von dem teüfel. Darnach in das vntterst glaich. des vierden fingers inwendig. setz die innhaltung. in den patriarchen. vnd dar gegen auswēdig die pilgramschafft. oder das ellend. das d vierd gegēwurff ist. Zu vntterst an das klein fingerlein nach dem da zwē gegēwürff zesamen geschlagen sind. setz inwendig die ere vnd das vorlob cristi. in den propheten. vnd die vorbedeütung. in den gerechten der alten Ee. vnd dar gegan auswendig die verleümung vnnd durchechtung oder veruolgung. vnd also hastu den ersten fünfer. Den andern fünffer. setz in die ersten. oder vntersten glidlein. der finger nach einand. inwendig vnd auswendig. zum ersten in das heimlich glid des dawmēs. dz in d hand verporgen ist. setze den sechstē gegenwurff. den ersten artickel. das ist. dē segen setz inwendig. den andern. das ist den fluch. auswendig. Darnach yn den nechstē finger. an das erst. oder vntterst glidlein. setz inwendig die nutzperkeit. auswendig die vnnutzberkeit. In dz vntterst glid des mittlern oder lengsten fingers. setz die kostperkeit inwendigs. vñ dar gegen die schnödigkeit. auswēdigs. In den vierden vinger. an das vntterst glid. setz gegēeinander. die gutwillikeit. vnd die rachsal. der begird sich zerechē. Die gutwillikeit inwendigs. den rachsal auswendigs. In den kleinen finger an das vntterst glidlein. setz den frumē inwendigs. den schadenn auswendigs.

Item in die yetzgenanten glidlein. setz die figure d opfer. die vnsers herrn

leiden bedeütet habē.zu dem fluch.setz den widerwunsch.das ist.wañ man bitt das alles vnglück.übel vnnd leiden über eins kom. Darwider setz den pock. den man in die wüste schickt.vnd leget im alles das übel.das das volk vmb der sünd willen leiden solt.auff sein haubt.Zu dē artickel der vnnutzperkeit. außwendigs setz die töttung vnd opfferung. dar gegenn inwendigs.die tier.die man pflag zetötten.wenn man sie opfert.Es seyen Ochsen.kelber. gayß. schaff. turteltaubē.oder iung tauben.vnnd der gleichen. Vnd die selben tier setze auch zu dē ersten artickel.des achtenn gegenwurffs. gegen dem artickel der plutuergießung. Zu dem neünden gegenwurff.setze die stier wider. vñ die lemblein. die vnderm iar waren. gegen dem gantz geprenten opfer.wann man pflag allein mans geschlecht.zu dem selben opfer zenemenn. Darnach zu dem zehendē gegenwurff. setz die roten kue gegē der verprennūg zu pulfer. Also hastu die fünf ding. die man tet mit den tiern.bey den cristus bedeüt ist gewesē.Man beichtet die sünd vnd leget sie dem bock auff sein haubt. vnnd traib ine in die wüste. Die andern tier warden getöttet. vnd zerhawen. vñ ir plutt vergossen. ein teil verprāt man. ein teil waren d priester. die sie also opferten.wenn es für die sünd was. Was deñ das opfer zu danckſagung.der emgenomē guttat. oder genad zeerwerbē. so verprant man einen teil.Ein teil was des priesters.ein teil des.der es opfert. Etliche verprant man gantz. in den allē cristus. vñ sein leidē manigfeltiglich bedeüt ist worden. Als besunder der treffenlich lerer Alexander de ales.in dē andern teil seins dritten buchs. in d achtvndfünfftzigisten frag schreibt. vnnd schön aygentlich vnnd vntterscheidlich auflegt. Dise gegenwürff vō den opfern.werden darumb zu den vorgenanten gegēwürffen geordnet.wañ sie sind geleich als ir müter. vnnd beschliessen. die selbē in inen. Wann in dem.das der priester die sünd des volcks bekant.vnd beichtet. vñ legt die alle auff den pock. was mainet er anders.dañ das alles dz vnglück vnd übel.das das volk für sein sünd leidenn solt.solt über den pocke komen.vñ was. was das anders. dañ das sie alle ir flüch auff den pock legten. vñ also ist in dem selben.die verfluchūg beschlossen.Desselben gleichen.wann mā etwas töttet.so vrteilet man es auch. dz es besser oder nützer tod wer dann lebēdig.vñ was man nützer tod achtet.dañ lebēdig.das ist ein zeichē. das man sein lebē nit nütz.oder aber nit als nütz achtet als seinē tod. Vnd ob auch dasselb nicht allweg also wer.so ist es doch also gewesen yn der mainung der iuden.gegen dem leben vnsers herrē ihesu cristi. Als bewert vnd erweyset wirt. bey dem ratschlag.d öbersten der iuden.die auff das wort des bischoffs cayphe.d mit dē andern namen.auch iosephus od iosippus hiess. do er gesprochenn het. Es ist eüch nütz das ein mensch sterbe zc. beschlussen das sie cristum tötten wolten Als sant iohannes schreibt in dem ailfften capitel seins ewāgelies. Darumb in irer person wirt gesprochen in dem erstē capitel des püchs der weißheit herr Salomons. lasset vns ine vmbrynngen vñ mit argen listen vmbpringen. Wann er ist vns vnnütz vnd schwer zeschen. dañ sein lebenn ist den andern vngleich zc. Desselben geleichē ist die schnödigkeit

oder leichtgültikeit. in d vergiessung beschlossen. Wañ das. dz man teür vñ kostper helt. das schüt mā nit auff die erdē. Sunder das. das mā schnöd vñ zu nichten gut helt. Also ist dz kostper teür plut cristi. võ den schnödē iudē. C d darnach dreyssig vmb einen pfenning. als ettlich schreibē. gegeben wurden. ɔ gehalten vñ geachtet wordē. So doch ein tropff desselben heiligen plütes. angesehē die wirdigkeit der person cristi. gnug gewesenn wer. zeüberwegē die sünd aller werlt. vñ zu erlüsung aller menschen. von den ewigen peineñ 2c. Also beschleüsset die verprennung der tyere die man opfert. die gutprünstigkeit des süssen hertzens cristi gegen den menschē. Auch gegē seinē feinden. Es beschleüsset auch in seiner bedeütung. die böspriünstikeit der iudē. die durch irē neid vñ hass. dz süss hertz cristi gepeiniget. vñ gleich mit dem feür des leidens verzeret haben. Deßgleichē die bedeütung. d roten kue. die man ausserhalb der wonung der menschē. gantz verprant mit haut vnd har. mit plut vnd mist. zu puluer. beschleüsset die schedlikeit. Dañ so man ein ding vast schedlich achtet. so verprent man es zu puluer. Also hielten die schnödē iudē nit allein die person vnsers herrē. Sunder auch seine wort. seine werck. sein ler. sein leben. sein stifftung. sein gedechtnus. so schedlich. dz sie sich vnderstundenn. alle sein kuntschafft vñ gedechtnus seins namēs ab zetilgen. Darumb sprechen sie in Jeremia. xj. Lassent vns in abchaben. võ dē ertrich der lebendigen. vñ seins namēs werd nymmermer gedacht. Merck aber wie schedlich die schnöden iuden darīn gewesen sind. das sie dz heil vñ die seld. aller menschen. also verhindern vnd vntertrücken wolten. vnnd die ding. on die nyemant ye hat mügen selig werden. zu nichten machen.

Hie wirt die figur die in dem nachuolgenden zehendenn gegenwurff. von dem weyhwasser der altē ee beschlossen ist außgelegt.

Aber es was auch gepottē. dz mā in den flammen des feürs. mit dē man die schönen kue C. die volkomen on alle mackel. vnd nie vnter dem ioch gewesen solt sein ɔ verprennen solt. cedar holtz. ysopen. vñ feürrot tüch solt werffen. vnd võ der aschen der kue. ein weihwasser machenn. Wann ein reiner man. solt die aschen auffheben. vnd man solt sie in einer reinē statt. ausserhalb mēschlicher wonung behalten zu hut. vnnd zu reingūg aller menigclichs. Vnd wenn eins ettwas vnreins angerüret het dardurch es vnrein. vnnd des eingangs der kirchen vnwirdig was wordē. so solt ein rein man võ der selben aschen. ein wenig in ein reines feßlein tun vnd frisch lautter wasser daruber giessen. vnd ysopen darein tuncken. vñ den vnreinē besprengen. an dem dritten vnd an dem sibenden tag. so würd er gereiniget. vnd des eingangs in die kirchen wirdig. Dise ku bedeüt. die rainen menscheit vnsers herren. der plödigkeit halbē. auß der er hat gehabt. das er tötlich was. vnd sterben mocht. Die selb plödikeit ist bey dem bedeüt wordē. das man ein ku. vnd nit einen stier name. als augustinus vñ die glos auslegē. vber das buch der zal. am neünzehenden capitel. Darumb wer von den gelerten. die auslegūg gantz habē well. der such sie da selbst. das sey hie genug

gesagt. das bey der verprennūg zu pul
uer. das leiden cristi bedeūt ist gewesen.
allermeist deßhalben. das die iuden be-
gerten. seinen namen. seine gedechtnus.
vnd sein ere. vn̄ den gelauben in ine. auß
zetilgen. Aber ein reiner mensch. das ist
ein andechtiger cristen ⊂ Als sant augu
stin vnd sand gregorius außlegen ⊃ faſ
ſet sie auff. vnd behelt sie. in einer reinen
statt. wann die vberbleibling des leidēs
cristi. vnd das verdienen seins sterbens.
vnd sein lob. sein gedechtnus liset er zu
samen. vnd behelt sie in einem glaubigē
andechtigen hertzen. vn̄ grosser wirde.
Gregorius sprichet. die ku verprennet
der priester. aber ein rein er man fasset
die aschenn auff. Wann der iud hat die
plödikeit des herren getödtet. Aber der
andechtig cristē mensch versteet sein ho
he subtile sacrament. vnd heimliche be-
deūtnus. Welhe subtile sacrament. den
reinen hertzen der heiden. die von d̄ hei
denschafft in den cristen gelaubē komē.
verlihen werden. vnd in ein hut vnd be-
warung des gemūtes verwandelt. Dar
umb spricht die geschrifft. dz mā sie auſ
ſerthalb der zelten. vnd der iüdischē hal
tung oder gewonheit. an ein allerreine-
ste statt schūtē süll. das sie aller menigc-
lichen. zu einer hut seyen. Wann deñ so
behūten wir dise aschen. fūrsichtigclich
zu vnsrer hut oder bewarūg. so wir fleyſ
ſiclich betrachten. das vnser erlöser für
vnser missetat gelitten hat. So wir we-
gen was er den gutē widergeltē werd.
das er für die bösen hat wöllen sterben.
so wir wegē. was wir seiner genad schul
dig sind. das wir nun zu der gerechtig-
keit. seins gelaubens gepracht sein. das
wir die fürsprechūg. oder vntterkomūg
seines todes. empfangen haben. do wir

noch in der vngerechtikeit gelegē sind.
Das setzt die glos. vber das neūzehend
capitel deß buchs der zal. nach welher
glos. wir auch alles das. das wir hohes
durch die schawung enpfinden. oder ver
steen. das wir auſs senfftmūtigkeit der
demūtigkeit tun. was wir durch inbrun
stigkeit der liebe beweisen. das sollenn
wir alles mit dem plut des leidens cristi
erben. vnd alles das. das in vns ist. soll
yme von dem es ist. nachuolgen. Wann
aūsserhalb der nachuolgung des leidēs
cristi. ist vnser vbung mer vntugent dañ
tugent. Diß spricht sant Gregorius. vñ
legt vnns da mit auſs. was das Cedar
holtz. der ysopp. vñ das rot tuch bedeūt.
Wann er spricht. das bey der haut. vnd
bey dem fleysch d̄ ku. die eūssere würck-
ung christi bedeūt ist. Bey dem plūt die
subtill ynner krafft christi. die sein eūsse
re werck lebēdig macht. Durch den mist
die müde. der hunger. d̄ durst. die forcht
des tods. vnd der gleichen. was das ge-
wesen ist. das er auſs menschlicher plö-
digkeit. hat wollen leidenn. das alles yn
im als ein mist hinzewerffenn was. das
verstee yn seiner vrstende. was es hin ze
legenn. was auſs plödigkeit was. vnnd
was durch das feūr zuuerprennen. das
ist nach dem liecht der warheit. vñ nach
dem feūre der liebe des heiligen geists.
zebetrachtenn vnd zeuersteenn. Als gre
gorius maynt. wann als er auch spricht.
Er soll vns souil werder sein. souil er vn-
wirdigere ding für vns gelitten hat.

Sant Augustin hat das subtil auß-
gelegt. das das alles solt verprent wer-
denn. Das ist nit alleyn die tötlich sub-
stantz des leibs cristi. die bey dem plūt.
fleysch. vnnd der hawt bedewtet ist.

Sonder auch der mist.dz ist.die schmah hait.das laster.die schand.die pein. vnd desgleichen.die bey dem myst bedeüt sein. solten in seiner vrstende.in lob.ere.vnnd glori. verandert werden. vn̄ die glori vn̄ clarheit.ist bey dem flammen.des feürs bedeüt gewesenn. Darumb solt man cedar holtz.vnd ysopen die gar wol riechē in die flammē werffen.Vnd ceder holtz bedeüt die höhe.der gotheit cristi. ysop bedeüt die demütigkeit.der menscheit. die solt man in das feür werffen.darinne man die ku verprant.zu einer bedeüttung.das der gestanck solt zu einem süssen geruch werden.dz ist.die schand des leidens vnd des creutzs cristi. dardurch die iuden vnsern herren. verleümē.vnnd schendē wolten.das solt in groſs ere vn̄ danckſagung.verwandelt werden.

Also bedeüt der ceder.auch die hofnung.der ysop den glaubē. das feürrot tuch die liebe.vn̄ es solt zweymal geferbet sein zu einer bedeütung.der zwifeltigen liebe zu got.vnd zum menschē.wan̄ die dreü ding sullen wir in das leidē cristi werffenn 2c. Item bey dem ceder holtz.dz vber ander holtz hoh ist.sol mā die höhe der schawung mit der verharrung versteen.bey den ysopen.die demūtigkeit der senftmütigkeit.die wir in dz leiden cristi opfern. vnd mengen söllen. als gregorius spricht.Mā sol auch Cals aber d selb Gregorius spricht.D rottes tuch zweymal geferbt.in das feür werffen.das ist die lieb.die vns bewegt. got vnd den nechsten.lieb zehaben.in das leiden cristi.Welhe lieb C Merck ebē wah hie der heilig Gregorius spricht.zu einer bewerung. der meinung dih gantzen püchleins D vns zwingen sol stetiglich. zebetrachten.vnd zeschawen.das leiden vnsers herren.das man darinn lerne.die rechtē werck die mā thū sol.Dih spricht Gregorius.Bey dem rotē tuch.versteet auch ysidorus.das plut cristi.durch das wir an leib vnd an sel.gereiniget werdē. Bey dem ceder.den glaubē des creutzs cristi.das lah ich hie austeē. Zekomē auff die fürderlichen meinung. wiewol die verprennūg.der ku zu aschē.die dan̄ zu reinigung des gantzē volkes dienet. vil gutes bedeütet.gottes halbē.d seinē sun für vns schnödē knecht.in dē tod gegeben.vnnd vnsers herren halb.der den tod willicklich gelitten hat. So bedeüt es doch der iuden halb.das sie nit allein die person des herren. sonder auch alle seine glori vnnd gedechtnus.nach seinē tode. als eins allerschedlichsten. mēschen.deſs wort.werck.wādel.lere.stifftūg vnd alles fürnemē ketzerlich.geferlich. gifftig.vnd schedlich.wer gewesen.hynnemen.vntterdrücken.vnd abtilgen wolten. Als ob es schedlich.vn̄ sörglich wer. das man nun an ine oder an seine wort. oder werck gedechte.So doch hinwiderumb.keins menschen leben.wort.werck. vnnd alle ding. so nott vnnd nütz.allem menschlichē geschlecht.ye gewesen sind. vnd ymmer werdē.oder mügen sein.als seine wort.leben vn̄ werck sind. Das sey genug von den sachen gemeldet.warumb man dise fünff artickel vnd vnttersche id.d opfer in die selben glidlein.dareine man die vordern fünf gegenwürff setzt.das ist in die ersten.oder vntterstē. der finger der lincken hand.zu den obgenanten gegenwürffen setzen soll.

Darnach so pild dir in deier gedechtnus.gleich als guldine reyfflein oder fingerlein.an ein yegklichs glidlein vn̄ in die selben fingerlein nach der pildung setz

die nachuolgenden fünff gegenwürff. neml ich die ailftenn in den raiff den du pilden magst. zwischẽ dem anfang des daumens vñ der linien. die in der hand vmb die wurtzel des dawmens geet. die andern vier. als den zwelften. dreyzehenden. viertzehendẽ. funfzehenden. setz in die vier finger nach einander. als oben in den glidlein gesetzt ist. Vñ möchtest da pilden. gleich als du an einẽ yeglichen glidlein. ein fingerlein. in einem yeglichenn fingerlein. einen edeln stein. in einem yeglichenn stein die figur. die dir den selben gegenwurf antwort vnd beschleüsset. gleich als ein petschaft gegraben hettest. Als in dem erstẽ fingerlein. des dawmens. Wie ioseph der patriarch. von seinẽ prüdern. auss ď cistern gezogen. vñ den ysmaheliten verkaufft ward. In dem andern fingerlei. wie Aaron von seinem pruder moyse. zu einem bischoff gesalbet. vnnd geweiht ward. In dem stein des drittẽ fingerleins. wie abraham seinẽ sun ysaac. auff den altar opfern will. In dẽ vierdẽ. wie ď hertzog iepte. sein einige tochter will opfern. In dẽ fünfftẽ. wie sampson das haus. in dẽ die palastiner. die heiden gesamelt waren. er nider wirfft. Vnnd des gleichen möcht ich in alle fingerlein figurẽ oder zeichen setzenn. den. die in sölher einpildung. lust hetten. durch welhe zeichen ď mensch. der gegẽwürff. die dar durch bedeüt weren. erinnert würd. So aber der selben. den damit wol were. villeicht wenig sind. das deñ die andern. den dz nit eingeet. nit ein verdriess habẽ. so lasz ich das ansteen. Wie ich nun von den ersten funffzehen gegenwürffen gesetzt hab. wie mã sie also in die finger ď hand setzen sol. das man die ersten fünf setz in die vntterslen vnnd ersten glaich. der fünf finger. die andern fünf in die vntersten glidlein. der selbẽ finger. die dritten fünf. in die fingerlein die man pildẽ vnd in der gedechtnus formirẽ mag. als ob sie an den fingern werenn. Also mag man die nachuolgenden gegenwürffe. auch ordinieren oder setzen. ye fünf vnd fünf. die ersten fünf in die glaich. die andern fünf in die glidlein. nach der lenge. die drittẽ fünf vberzwerch. oder gleich als in fingerlein. Darnach aber fünf. in die dritten glaich. fünf in die drittẽ glidlein. fünf in die dritten fingerlein. denn fuuf oben in die end der finger. Darnach nym die rechten hand für dich. vñ fahe oben an. vñ setz den einundfünftzigistẽ gegẽwurff. das ist. die heiligkeit oben. in den daumen inwendigs. vñ dargegen die fürfürung. in den nagel des daumens auswendigs. Darnach dẽ zweyundfünfftzigistẽ gegẽwurf. in den andern finger den zeiger. vñ setz die tugent inwendiges oben. vnnd die anclag dar gegen auswendigs in den nagel. vñ gee also fürbas durch die andern finger oben. Darnach setz die fünf gegenwürff. die die fünf syñ antreffen. in die öberstẽ glidlein ď finger. Darnach setz die fünf gegenwürff. die die geperd vñ sitten. vnsers herren antreffen. in die fingerlein der selben glidlein. Darnach setz die fürderlichẽ gegenwürf. des leidens cristi. in die oberstẽ glaich. das ist die auszziehũg. die gayslũg. die krönũg. die fürfürung. die anrüffung. der rachsal des plutes cristi. auswendigs. vñ ir widerwertig artickel inwendigs. Darnach die mittlẽ glidlein. behenck mit dẽ einũdsibentzigistẽ. zweyũdsybentzigistẽ dreyũdsibentzigistẽ. vierundsybẽtzigistẽ

fünfundsibentzigistē. Aber in ir finger
lein setz die gegēwürf die da an treffen
die außfürung vnsers herren. Dar/
nach in die mitteln glaich setz. die gegen
würf. die das leiden cristi. in gemein an
treffenn. als den aynundachtzigistenn.
zweyundachtzigisten. dreyundachtzigi/
sten. vierundachtzigisten. fünfundachtz
igisten. vnd also steig an der rechtē hād
ab. Doch also das du in den daumē. all/
weg den erstenn gegenwürf. eines yeg/
lichen fünffers setzest. vnd also findest
du hundert stett. in den fingern der hen
de. dahin du die hūdert gegēwürf. des
heilsamen leidēs cristi. zu erinnerung. vñ
hilff deiner gedechtnus magst setzenn.
vnd einpilden. das du also das selb leidē
vor den augen deins gemüts allweg ha
best. vnd desselben ermanung. vnd be/
deütung. in deiner hand (Als moyses
spricht. Exodi am dreyzehenden capitel.
an zweyē ōrtē) vnd angepundē an dei
finger (Als salomō spricht Prouerbio
rū. am sibendē capitel). Vñ gelegt als
ein zeychen auff dein hertz. vñ auff dein
arm. (Als d herr spricht. Cāticorū am
achten capitel). vñ zwischē dein prust.
Als die gespons. vnnd liebhabende sel
spricht am ersten capitel.

Das sant Bernhart leret dz d mēsch
soll cristū vor seinen augē vor im tragen.

Dartzu ermant vns sant bernhart.
super cantica canticorū. in der vier
unduiertzigistē omeley. do er also spricht
Jch such od frage nicht. als die praut.
wo er lig oder rue in mittemtag. den ich
frölich vmbfahe. zwischen meinen prü/
sten. Jch frag nit wo er zuessen geb. in
mittemtag. dē ich als einē behalter. oder
seligmacher ansihe. an dem creutz. disen
söllet ir (mein allerliebstenn.) auch yn
die marck eūrs hertzen einbeltzenn. mit
im sölt ir die porten eūrer prust bewarē.
das er zwischen eūren prüstē. allweg wo
ne. Jr söllēt yn allweg nicht hinden auff
den schultern. sonder vornenn vor eūren
augen haben. auff dz. das euch die pür/
de nicht trücke. so ir sie traget. vñ d süeß
geschmack verlasse. vñ nicht aufrichte.
so ir ine nicht riechet. Gedencket das in
symeon in sein arm nam. Maria trug yn
in dem leyb. sie hielt yn in der schoß. die
spons vñ liebhabēd sele. legt ine zwisch
enn die prüst. Jch acht auch. das ioseph
sant marien haußwirt ine offt auff sein
knie genomen vnd angelacht hab. Vnd
das ich nichtz vnterwege lasse. dz wort
des herren ist wordenn in der hand. des
prophetē zacharie. vnd ettlicher andrer.
Dise alle haben den vor inen gehabt vñ
keiner hinden. die euch zu einem ebēbild
söllen sein. das ir auch also thūet. Dann
wo ir den. dē ir tragt. vor den augē habt.
on zweyfel so ir die angst. des herrē an
sehen werdet. so werdet ir eūr angst de/
ster leichter tragen. durch sein hilff. der
der preūtigam der heiligen cristenlichē
kirchē. vñ gebenedeiter gesegneter gott
in die ewigkeit der werlt ist Amen.

Dise sind sant Bernhartz wort mit
dē ich dise erst teil. dises püchleins (dz
ich den schatzbehalter der waren reich
tūmer. des heils vnd der seligkeite nenn
beschlossen) will haben.

Ob aber die obgemeltē einpildūg.
vnd setzung der gegenwürff. des
leidens vnsers herrenn. in die hend auß
geschrifften allein zebegreiffen. schwer
sein möcht. So setz ich hie her die figur
der hend. in aigner gestalt. besond nach
der zal vnnd ordnung. der gegenwürff.
wie sie nach einand gesetzt söllē werdē

Dann wollt man die gegenwůrff auch schreibẽ. so můst mã grősser hend machen. deñ sie geformiert hie sind. doch wer will. der mag ym auſs disem bůchlei. ein gantze hand oder zwů. die linckenn vnd die rechtenn. mit eingeschribenn gegenwůrffenn lassen machenn. vnd auſs diser figur der hand. wol merckenn. wie er die machen sol. nach der zyffer oder zal. Also wo eins steet. da setz den ersten gegenwurff hin. wo zwey steẽ. da setze den andern hin. wa drew. den dritten. wa vier. den vierden. wa fůnff. den fůnfftenn. vnd also fůr vnd fůr.

Die linckhand.

Die rēcht hand

f

Wie man die gegenwürff. auch in pa
ter noster mag setzenn. oder ordinieren.

Wem aber ye zu schwer wer. dise hū
dert gegēwürf. an die hend zebil
dē. d möcht im einen pater noster. mit hū
dert kornern. lassen machen. vnd an die
selben körner. die gegenwürff pildē. vnd
vntterscheid der körner. nach den farbē
haben. das er ye funff die an die glaich
der finger gehörn. yn einer sündern ge/
wysen farb. merckt vnnd behielt. als yn
rott. wann es sein die fürderlichisten. vn̄
die ersten gegēwürff gewesen. darnach
fünff yn gröner oder ploer farb. die an
die glidlein der vinger gehörn. darnach
fünf yn gelber farb. die gold bedeütet.
von welhem gold die köstlichen finger
lein sein zu einem zeichen. das die selbē
gegenwürf. an die gepildeten fingerleī.
die an den glidlein gepildet werden ge/
hörn. wer einē pater noster also ordnet.
der möcht dise gegēwürff. leichtigclich
an dem pater noster. vnd an den fingern
behalten. das das pest vnd das schönst
were.

Von den besundern freyheiten der
Betrachtung vnnd pildung die man von
dem herren hat.

Dye seyst auch erinnert das die pil
dung. die man vō cristo vnd seinē
wercken. von seinen tugenden vnd seinē
leiden. in dem andechtigē glaubē tregt.
so krefftig vnd so mechtig ist. das sie der
teüfel. C gegen dess gewalt aller mēsch
licher gewalt klei ist ↄ vbler förcht. den̄
alle künheit. vnd listigkeit der hertzhaf
tigistē. vnd klügstenn diser werlt. Flohe
mit der fürst der teüfel. mit allem seinem
hellischenn heere. auß apollinis tempel.
allein von kraft wegē des zeichens des
heiligen creutzs. mit dem sich ein iud vō
forchten wegē gesegnet hett. da er auff
dē weg gen rom zu. bey nacht da er kein
ander stat fand. zum tempel sich gelegt
het. vnd sah. vnnd höret den teüfel. alda
ein gericht vnd ein verhörung. der teüf/
lischen werck halten. bis sie yne fanden̄
vnd schryen wee wee. ein lers vaß. vnnd
vnd dach gezeichnet. vnd fluhen all dar
von. Als sant gregorius schreibt in dem
sybenden capitel. des dritten püchs dya
logorū. Vnd der iud het doch den glau
ben cristi. oder seins heiligē creutzs nit.
Was mag denn das war geistlich bild.
des creutzigten. in dem andechtigē ge/
müt würcken. wie erschröckenlich mag
sein bildung den bösen veinden sein.

Von der nutzperkeit sölcher pildūg
vnd betrachtung ist oben vil berürt wor
den. Wie schön sie aber sey. das mag
man auch bey dem merckenn. das sie ein
gleichnus des allerschönstē ist. Wie
freüdenreich sie sey. das merck auß sant
augustins worten. der in dem püch. von
der warenn vnschuld also sprichet. Der
mag seiner wollüst nymmer beraubt wer
den. des freüd cristus ist. Dann die fro
lockung. die sich von dem ewigenn gutt
freiwet. ist auch ewig. Itē der selb sant
Augustin spricht. in dem püch von d sub
stantz der liebe. Durch die liebe hat ym
gott die vernünfftigen creatur zugefügt.
das sie durch das. das sie im allweg an
hieng. das gutt der seligkeit auß ym in
etlicher weise. durch die begirde saugte.
vnd das sie von im durch das verlangē.
truncke. vnd in im durch die freüd beses
se. Darumb o pinlein saug. vn̄ trinck. die
vnaussprechlichen süssikeit deiner wol/
lüst. tauche vn̄ sencke dich vntter vn̄ wird
erfült. wan̄ er mag nit zerrynnē. die weil
du nit beginnst verdrießlich zewerdenn.

Darumb hang im an.vnd hang auff dz allerhöhst in im. vnd neüsse in. dann so das kostenn ymmer werend wirt sein.so wirt auch die seligkeit ymmer wered.vñ ewig bleiben. Diß spricht sant augustin Vber welhe wort mich wol gelustet die. die dy vbüg guter gedancke. vñ betrachtung vō cristo. vñ seinen wercken verachten wolten zefragen.wa mit man von cristo saugen. trincken.kostenn oder essen. ob man des mit dem leipliché mund.zenen.lebszen.zungen.vnnd der gleichenn thun solte.C außgenomen das heilig sacrament.seins heiligenn fronleichnams vñ pluts ↄ oder ob er ander geistlich glider.der selē meine. Jch mayne die meiung sey offenbar genug. Aber deß beger ich hie zuerynnern.die.die diß lesen werden.das die pildung.die von der wirdigkeit.von der tugent vnd andern aigēschafften cristi.vnd allermaist von cristo in ym selbs ist. vber das. das sie mit andern pildungē.gemein hat.so hat sie sunderlich als die. die besunder für alle ander gewirdiget vnd gefreyet ist.das. dz sie den von dem sie ist.allweg wesenlich in der warheit gegenwertig hat.vñ darumb ist sie nit zehalten.zeachten oder zeuerachtē. als ander pildung. sunder alß ein öffnung.der ynnern augen.zesehen. vnd war zenemen.deß gegenwertigkeit der allweg bey vns ist.vñ sein augē nymmer vō vns abwēdet.sunder er sihet auff vns.vnd nympt aller vnsrer.vñ zuuoran. der ynnern wercke des hertzen ware.vñ merckt fleyssiclich.wo vnnser augen hin gekert sein.wo vnnser hertz hin geneigt sey. wo vnnser schatz lig. wo vnser mutt vnd sin hin stee.

Von den außschweyffigen hertzē. vñ wider die.die seltē an gott. mit züchten vnd danckperkeit gedencken.

O Du vmbschweiffēde.irrēde.ia grobe vntzüchtige. vndanckbere sel. gee yn dein eigē vernunft.betracht.was dein liebhaber gedencken müg. dein warer preütigam.seinerhalb.das du dich so selten.zu im wendest.das du den. C des angesiht. du dich nymmer vntterziehen magst ↄ so wenig vor augen hast. dz du dich so gar nichtz schemst. vor dem sich die sunn entsetzt.vnd der mon schemet. du förchtst nit seinen zorn. du scheühst nit seinen gewalt.vñ maiestat.dich taurt nit sein trew vnnd vnaußsprechlich lieb. dich erparmet nit sein grosse arbeit. vñ sein getrewes suchenn.durch die er vmb dich gefochten.vnd dich dreüunddreyssig iar gesucht hat.du sihst deinē verfürer.mit gailen .begirigen.ceprüchigenn. inbrünstigenn augen an. vnd lassest den herten als einen fremdē steen.beduncket dich das billich sein.so hast einen verkerten syn.du kerest dich offt zu einer armē dürfftigen creatur. die weyt von dir ist. du kerest dich mit dem hertzen vñ gemüte mit ynnern gedancken vnd synnen.zu dem.der weder gedancken noch syñ.die zeit zu dir hat. der auch wenn er bey dir were.weder dein hertz noch gemüte.sehen möcht. vnd ob er die sehe. so wolt er nit gleych wydergeltung tun. wolt er. so möcht er nit.wañ nyemāt mag dei hertz settigen.denn der es beschaffen hat. Also legst du dein liebe vbel an.vñ lest den der deins hertzen.vmb deines frumenn willen begert.der es beschaffen hat.der dein gemüt nach im vnnd zu im.sein enpfenglich gemacht hat.der es allein erfüllen mag.der alle deine gedencken.alle begird .alles belangen was von ym. zu im.nach im.vmb seinē willen ist.allain

merckẽ.behalten.widergelten.vnd hundertfeltigclich vberlönen kan. Den ſelbẽ laſt du on alle ere.vergebens warten.vñ ler auſs geen. Ich wolt võ wunders wegen geren wiſſen.ob yemãt in ſeiner vernunft.ſo verplendet.oder ſo verirret. vñ verkert in ſeiner gewiſſen.möcht gefunden werden.der da vrteilen getörſt. das das recht wer. Darũb ſo wir vnſern herren allweg gegenwürtig haben.vnd mügen in doch nit mit leiplichen augen.in ſeiner aignen geſtalt ſehen.wañ daſſelb iſt der lon.der vns dort hin behaltẽ wirt So ſüllen wir in mit den ynnern augen. vnd mit betrachtung. die durch die pildung iſt. in diſer zeit anſehen .ſo biſt du gewyſe. das daſſelb on groß frucht nit hingeet. Denn ich getörſt ſprechen inngleichnus weyſe.das diſer aller feürigiſter liebhaber.ſo dãckper der liebe. vñ ſo adelich vñ höflich iſt.das ich nit glauben will. dz ſich ſein geſpõs ymmer lieplich zu im wend.ſie pringe einen kuſs od᷑ vmbfahen.vñ zumminſten auch einẽ genadenreichen anplick daruõ.wañ nit vergebens.ſpricht dauid in dẽ dreyũddreiſſigiſten pſalmen. Trettet zu ym.ſo wert ir erleüchtet.vnd eür angeſiht werdẽ nit beſchemet.als ob er wollt ſprechẽ.Er iſt nit ein grober vnuerſtẽdiger. als ir grob vnd vnuerſtanden holtzpöck ſeyet. die ir euch nit ſchemet.das ir eüern herrẽ vnd liebhaber.eüren gott.vnd richter.als vil an euch iſt.beſchemet.in dem. das ir ym die zeichen der liebe verſaget.wañ er beſchemet nyemant.der ſich in warer liebe zu im keret. Darũb trettet zu im ſo wert ir geeret.vnd nit beſchemet.verſucht vñ ſeht.wann ſüſs iſt der herr.Selig iſt der d᷑ in in hoffet.wañ er ſpricht ſelbs durch ſeinen heyligen prophetẽ Jeremiam.du biſt zu einer bůbin wordẽ.mit vil liebhabern.dannoch ker widerumb zu mir.vnd rüff mir fürbas.du biſt mein vatter. du biſt der fürer meiner iunckfrawſchafft. Jeremie am dritten capitel. Vnd ſalomon ſpricht võ der weyßheit die criſtus iſt.j.ad Corinthi.j.Sie wird leicht geſehen von den.die ſie lieb haben.vnd wirt gefunden võ den.die ſie ſůchen. Sie fürkomt die.die ir begern.dz ſie ſich ine vorhin zeige.ſie geet auch vmb.zeſuchẽ.die die ir wirdig ſind.vnd beweyſet ſich ine frölich. Von ir zegedencken.iſt ein volprachter ſin.vnd wer vmb irenn willenn wacht.d᷑ wirt pald ſicher ſein. Jm bůch der weißheit am ſechſten capitel. merck was hie ſalomon ſpricht. das es ein volkomner vnnd volbrachter ſin iſt.von der weißheit die criſtus iſt.zegedencken. vñ das ſie vor da iſt.da man ir begert vñ begegnet vnd beweiſet ſich frölich. vnd d᷑gleichen findt man vil yn den büchern. Salomonis vnnd des prieſters iheſu. ſyrachs ſun. Das iſt ein ſünder freyheit. diſer pyldung für andere. Denn ob du auch vntterweil gedẽckeſt.an dein freũd oder an ander dinng.die du lieb haſt. ſo ſind ſie darumb.dir nit weſenlich gegenwertig.yn irẽ abweſen. darumb ſind die gedancken võ ine.vmb ſunſt.vñ vnnutze.

Von der andern freyheit d᷑ gedechtnus von criſto.

Das ander. dz diſe ſunder gefreyte pildung.von criſto hat vber ander pildung.das iſt.das ſie allweg geſehen wirt. von dem . von dem ſie iſt. der ſo gutt vnd ſo milt iſt.das er es nymmer vnbelont will laſſẽ.als vor ſteet.dz aber mals in andern pildungẽ nit iſt. Darumb ſind die menſchen ſtreflich. die alayn die tag vnd nacht tichten vñ dar-

auff synnen wie sie vbels stifftē.vñ sünt
liche werck volpringen.sunder auch die.
die ir zeit mit öden vppigen vñ vnnütz/
en dingen hinpringen.vñ ir gedechtnus
mit sprüchen.gedichten.oder lydern von
dem lob der sünd. oder verdāpter mēsch
en bekūmern. dardurch ir gemütt ver/
schlagen wirt.das gutt gedenck von den
guttaten gottes. vnd dem leidenn cristi.
Vnd irr sel haylt nit stat in ynē mügē ha
benn. Darumb sie auch nit mit warheit
sprechen mügen.das in dem hundert vñ
achzehendenn psalmen steet. Nymmer
ewiglich will ich vergessen deiner recht
fertigung. wañ in yuen hast du mich le/
bēdig gemachet.Welhe wort sant bern
hart.auff die betrachtūg des lebens.vñ
leidens cristi zeüht. In der vierūdvyrtz
igisten predig.vber das püchlein d lieb/
habenden sel.Vnd aber eins in dem sel
ben gemeltē psalmē liset man. Wie lieb
hab ich herr dein gesetz gehabt.dē gātz
en tag.ist eß mein trachtūg.vber alle die
die mich leren.hab ich verstanden. wañ
dein gezeügnussenn sind mein betrach/
tung.Mein sel ist allweg in meinen hen/
den. vñ deins gesetzs hab ich nit verges
sen. Sant Paulus spricht in dem ze/
henden capitel.zu den römern.dʒ cristus
das end des gesetzs ist. zu d gerechtig/
keit.einem yeglichen gelaubigen.Dann
das gantz gesetz hangt an den zweyen
gepotten.der liebe gottes.vnd der liebe
des nechsten.Als der herr selbs spricht.
Mathei am zweyundzweintzigisten ca/
pitel.vnd sant paulus spricht aber zu dē
römern yn dē dreyzehendē capitel.Wer
seinen nechsten lieb hat. der hat das ge
setz erfült.Wer aber der nehst sey. das
gibt der herr selbs zuuersten.in d gleich
nus die er dem lerer. des gesetzs saget.
vber die frag die er dem herren fürwarf
wer sein nehster wer. da der herr durch
die gleichnus des samaritans gnug vnd
clerlich bewert.das er der nehste ist.den
mā liebhabē sol.als sich selbs. dardurch
doch sein glider nit auss geschlossenn.
sunder eingeschlossen werden.Vnd al/
so wer cristum lieb hat.der volbringt dʒ
gantz gesetz vnd alle geschrifft.wañ er
hat gott lieb vnd den nehsten. Dann er
ist warer got.vnd warer mensch.Darūb
spricht sant pauls das er dʒ end des ge
setzs ist.Vnd spricht in dem dreyzehen
den capitel zu den römern.das die liebe
sey die völle des gesetzs.Vñ also volgt
hernach.wer allweg cristū.sein lere. das
ewangelisch gesetz. das er geprediget.
seine werck.die er getan.vnd was er für
vns gelittē hat.bedenckt.auff die mein/
ung vnd das end. das er dar durch ge/
nad erwerben müg.zeuolbringē das.dʒ
der herr mit den wortten gelert hat.vnd
auff das höhst vor allen.vnd für alle die
seinen.in seinem leben exempliert.bewi/
sen vnd behalten.vñ zum letstē mit sein/
em leiden. volbracht bestetiget. vnd mit
dem sacrament.seins heiligen fronleich
nams. vnd andern sacramentē versigelt
hat.der selb mag dester warhafftiglich
er.den egemelten psalmen lesen. Denn
was im gebricht seinethalb.dʒ ist durch
cristum.mit dem er durch die gedanckē
vnd durch die begirde. vñ liebe eins ist.
vnd durch sein heiligen erfült. vnd vol/
bracht. Vnnd also mag ein söllicher der
waren seligkeit.dester sicherlicher war/
ten. so bey dem anfang desselbē psalmē
steet. Selig sein die. die da nach suchen
den gezeügnussen des herren. die ine in
gantzem hertzen aussüchenn. Darumb
süch im ein yeglicher auß. was im aller/

baſt gefelt. Dauid ſpricht in dem ſechſ vnddreyſigiſten pſalmen. Hab einē wol luſt in dem herrē. ſo wirt er dir die begirde deins hertzen geben. Vnd in den ob gemelten pſalmen. In dem wege deiner zeügnuſſen. habe ich einen luſt gehabt. als in allen reichtūmern. In deinē rechtuertigungen. ſoll mein betrachtūg ſein. deiner rede will ich nit vergeſſen. Was die rechten vnd höchſtenn rechtuertigungen des herren weren. das vindt man gar clerlich yn ſant paulus epiſtel. zu dē römern. weyt vñ preit. wer ſie verſtūnde. In der er ſpricht in dem dritten capitel. auſs den wercken des geſetz. wirt kein menſch C er ſpricht fleyſch. er nympt es aber für den menſchen ↄ Keyn menſch ſpricht er wirt ymmermer gerechtuertiget. vnd vor gott gerecht geachtet. dañ durch das geſetz. iſt die erkantnus der ſünd. nun iſt aber die gerechtigkeit gottes geoffenbart worden. on das geſetz. vnd betzeüget. von dem geſetze. vnd vō den propheten. Aber diſe gerechtigkeit gottes. iſt durch den glauben iheſu criſti vber alle die in ine glauben. Wañ es iſt kein vnterſcheide. dann ſie habē alle geſündet. vñ bedürffen der ere gottes. dz ſie vmb ſunſt gerechtuertiget werdenn. durch ſein genad. vnd durch die erlöſūg die in criſto iheſu iſt. den got einē gnedigen verzeiher. fürgeſetzt hat. durch den glaubē in ſeinem plut. zu erzeigūg ſeiner gerechtigkeit. vmb der vergebūg willen. der vorgeenden ſünd in der auffenthaltung gottes. zu erzaygūg ſeiner gerechtigkeit in diſer zeit. dz er gerecht ſey. vñ rechtuertigend. oder gerecht machend. den der auſs dem glaubē iheſu criſti iſt. Vnd herab baß ſpricht er. wir haltē. dz der mēſch gerechuertiget werde. durch den glaubenn an die werck des geſetzs. Wann ein gott iſt. der die beſchneidūg rechtuertiget. auſs dem glauben. vñ die vnbeſchnitten. durch den glauben.

Diſs ſind ſant paulus wort. in der genanten epiſteln. auſs den man nit allein hat. welches die rechten rechtuertigūg gottes ſind. ſunder auch welhes die für derlichiſten zeügnuſſen ſind. in den der prophet. ſolhen groſſen luſt hat. die ſein betrachtūg ſolle ſein. der er nymmer vergeſſen will. die er für ſein erbteil erlāgt. vnd geſucht hat. die ſeins hertzē frewd ſind. als er in dem ſelbē pſalmē ſpricht. in den er luſt gehabt hat. als in allē reichtūmern. die im begirlicher ſind. deñ golt vnd vaſt köſtlich edel geſtein. vnd ſüſſer denn höng vñ honigſam. als er in dem achzehendenn pſalmē ſpricht. Sant pauls wort. wie wol ſie ſchwer ſcheinen. hab ich nit muſs hie außzelegenn. aber eins warnē ich dich hie C das du nit auß vnrechter verſtentnus in irſal valleſt ↄ Wo ſant pauls hie das geſetz nennt. do maint er nit das geſetz criſti. noch dz geſetz der natur. noch moyſes geſetz dˀ ſittē halb. die vō dem geſetz der natur ſein. ſunder das ſelb moyſes geſetz. ander gepott halben. die die alten ee antreffenn. das ſtee alles an ſeinem ortt.

Aber von einer ſundern freyheit. der gedancken von criſto dem herren.

Hort zu geen. hat die pildūg von dem leben vnd leidē criſti. den vorteil. das ſie ander pildūg vbertrifft. vmb ires gegenwurfs willen. dann wie ir gegenwürff ſo hoh. ſo wirdig. ſo mechtig. vnd ſo edel iſt. das das minſt in im gröſſer iſt. denn das gröſt in den groſſen. als ſant paulus meldt in dem erſten capitel. der erſten epiſteln zu den Chorinthiern

So er ſpricht dz daz. dz ſchwach od kräck
iſt gottes. dz iſt das ſtercker des mēſch/
en. Er will ſouil ſprechenn. das das aller
ſchwecheſt. in criſto. als das er gelittenn
hat. vnd getött iſt worden. das iſt ſterck/
er deñ das allerſterckiſt. dz in dē mēſch/
en mag ſein. Wañ der tod criſti hat den
tod vberbundē vnd getöt. vnd dē teüfel
vberwundē vnd getöt. vñ den teüfel ge/
punden. vnd die helle zerſtört. vnnd das
ſchwert das feürig was. vor dem para/
deis hingenomen. vnd die himel geöff/
net. vnnd vil der dinge gethan. das nye
durch mēſchlich krafft. wie groß ſy ym/
mer wer. beſchehen möcht. Ja aller mē/
ſchen macht ward nye ſo gewaltig. dz ſy
der vnd vnzellicher andrer ding. die cri/
ſtus durch ſein leiden vnd ſterben. zu we
gen gepracht hat. eins hett mügē thün.
Darumb nyemāt laſſe ſich das wunder
zu zweifel ziehen. das allein die pildung
vnd die betrachtūg. des leidēs criſti. vñ
dz zeichen ſeins creutzs. nit mer vermüg
dañ ander pildūg. Hie oben iſt gnug ge
meldt. in den ſprüchē der lerer. Beſund
ſant Johānſen mit dem güldē mund. vñ
iohānſen damaſceners. vñ Rabani mag
nencij mauri. was macht an dem zeichen
des leidēs criſti ſtee. Es ſey gnug mit dē
ſelben. Hör hie zu einer beſchlieſſung.
diſs zuſatzs. was ſant Auguſtin in dem
buch vō der ſchawung criſti ſprech. Jn
dem fünfftē capitel. Mein gott gib mir
den. den ich lieb hab. das iſt dich ſelbs.
dann wann du mir auch alle ding. die du
gemacht haſt. gibſt. ſo iſt dz deinē knecht
nit gnug. du gebſt dich denn ſelbs. denn
ich wird durch dein lieb gehalten. durch
dein begird entzündt. zebegerenn. Jch
wird durch dein ſüſſe gedechtnus erlü/
ſtiget. vnd weñ dir mein gemüte vō dein
er gedechtnus erſeünftzet. vnd betrach
tet dein vnauſſprechliche miltikeit. ſo be
ſchwert mich die pürde des fleyſch de/
ſter mynder. vnd die vngeſtümigkeit der
gedancken hört auff. der laſte der tötli/
keit. vñ der arbeitſelikeit. ſtupft mich nit
als ſein gewonheit iſt. alle widerwerti/
ge ding ſchweigen. alle ding ſein ſtill. dz
hertz print. das gemüt freüt ſich. die ge
dechtnus iſt friſch. die verſtētnus leüch
tet. vnd der gantz geiſt wirt vō d begird
deins geſichts angezündt. vñ ſiht ſich in
die liebe. der vnſichtperlichenn ding en/
tzuckt werdenn. Diſs vnd vil anders
ſchöns dings. ſetzt ſant auguſtin in dem
genanten puch. von dem anſchawen cri/
ſti. zu dem vns die göttlich barmhertzig
keit auch erhebe. das wir das. zu vnſerm
heil zu der ere der göttlichē maieſtat er
langen werdē. durch das verdienen des
leidens vnſers herren iheſu criſti. d mit
dem vatter vnd dem heiligen geiſt. reg/
niert ein gott in werlt der werlt. Amen.

Hie endet ſich das erſte teil diſs püch
leins von dem tittel oder namen. vō dem
lob vnd nutz. vō der vbung der materien
des nachuolgenden andern teiles.

Hie faht sich an der ander vnnd fürderlichst teyl diss Büchs.

Der ander vnd furderlichst teil. dises büchleyns. daz die hundert gegēwürff. des heilsamē leidēs vnsers behalters. vnd seligmachers ynn helt die darūb gegenwürff genent werden. das ye zwē widerwertig artickel. gegen einander gesetzt vñ geordnet sein. auff das. dz ye einer gegē dē andern gehaltē vñ betrachtet. dester mer leüchte. grösser erschein. pas erkennt. tieffer zu hertzē genomē werd. mer zu ādacht vñ dāckperkeit beweg. vñ also dē mēschē. d sich daryñ vbt. mer frücht vñ selikeit brige. vñ ist zewissen. das die entlich meinung diser ordnung. des leidens cristi. gegen seiner wirdigkeit oder tugent. oder diser beyder. also gesetzt ist. nit allein dz man sie betracht. sund auch vñ mer darumb. das man wisse. gott den herrē. darbey antzerüffen. vnd im die selben gegēwürff ⊂ das das. das man von gott begert vnd bitt. dester eer. durch das verdienen cristi erworben werdenn müge ⊃ fürzehalten vnnd zeopfern. dann vnser herr ihesus cristus. hat in d letstē nacht seines tötlichenn lebens. als er von diser werlt wolt scheidenn. verheissen. was in seinem namen. der mensch den vatter biten würd. das würd er thun. als sant Johannes in dem vierzehenden vnd sechzehenden capitel schreibt. vnd weñ wir got dem vatter das verdienen cristi für halten. So bittē wir den vatter. das er vns das. vmb des verdiēsts willē. seins suns geben wolle. des wir vnsers verdienstshalben. nit wirdig sein zeempfahen.

Es ist auch zewissen das ettlich gegenwürff von pildwerck figuren haben. vmb der layen willen. für die diss büchlein allermaist. entworffen ist. auff das. das die. die sunst nit geschrifft od pūch er habē. sich desterbas behelffen mügē in der verstentnus. vnd behaltung diser gegenwürf. durch die auslegung vñ ein pildung sollicher figuren. Vntterweilē hat ein gantzer gegenwürff. allein ein figur. vntterweyle hat ein yeglicher artikel. ein sundere figur. Vil gegēwürff haben keyne. wann sie sein zu geistlich. vnd in figuren nit wol erfintlich. vntterweil dient ein figur zu vil gegenwürffen. od zu mer dann einem. als denn die ding diser materi in dem pūch erscheinē. vñ sich selbs zeerkennen geben. Auch ist zewissenn. das ettlich gegenwürff sollich artickel. besunder vō den erstē artickeln haben. die in inen selbs volkomen gegenwürff beschliessen. vnd also sein ettlich gegenwürff zwifeltig. oder maniguel tig. vnd die erstē artickel. treffen die wirdigkeit. oder tugent cristi. oder sie beyde an. die andern das leiden. als dann dise ding yn dē erstē teil gemeldet sei wordē.

Der erst gegēwurff trifft an die ewigkeit des leidēs cristi. Der erst artickel. des erstenn gegenwurfs laut also.

Got d vatter hat vō ewigkeit fürsehē. fürgenomē. vñ vor geordnet seinē liebē sun zeeren. vnd zeerheben in menschlicher natur vber alle creatur.

Der and artikel des erstē gegēwurfs

Got der sun. hat vō ewigkeit für gesetzet. zeleidē für den menschē. zu ere seins vaters.

Die erst figur gehoꝛt zů dem erstē gegēwürf.

Die auslegũng des ersten artickel des ersten gegenwurffs.

GOtt der vater hat von ewigkeit. für geordiniert. zeglorifizierē vñ zeerheben. seinen sun in menschlicher natur. vnd menschliche natur in im. also dz der mensch der in der zeit. von der iunckfrawenn maria auss dauids geschlecht solt geporn werden. als warer gott vnd gottes sun. geeret werden solt. Diss ist hie bedeütet in der ersten figur da d vatter dem sun fürhelt. die kron. mit der dyadem. der göttlichen maiestat. vnd dz recht ort dess götlichen throns. welliche zeichen. zu bedeütung der göttlichē ere. C die nach ir selbs so sie gaistlich ist nit mag gefigurirt oder gemolet werden ↄ hie steen. Vñ merck das solliche ere dē sun von dem vatter nit geopfert. oder erpottē wirt. nach dem. als er von ewigkeit gottes sun in göttlicher natur von gott dem vatter geporn wirt. Wañ nach der selben art vnd weyse. so hat er die selben ere. vō natur in ewigkeit. Sund sie wirt im erpotten von dem vatter. als er sie in der zeit. von gnaden in menschlicher natur emphahē solt. Vnd so aber diser artickel hoh vnd subtil ist. vñ mag in diser kurtzen verzeichnus. wie ander artickel nit ergrünt werden. so lauff der. der das von den gelerten wissen will. vber die lerer. die sant paulus wort auslegē. zu den Römern am ersten capitel. Aber der mensch. der andacht vnd erkentnus des leidens cristi sücht. in disen figuren vnd artickeln. darumb sie also geordnet sind. der lerne bedencken. wie hoh got d milt vatter seinē sun hat wöllen eren vnd erhebē. dem er vō menschlicher natur. einē solichen herlichen anhang. nit allein d naturhalb. in einigkeit der person. sund auch der heyligen cristenlichē kirchē. vñ schönē samblung halbē. aller auserwelter. die er ym bereyt hat. als ein schöne praut. die yn ewigclich lieb haben. vnnd sich mit danckperkeit in im frewen solt. als yn irem pildner. nach dē sie so schön gepildet wer. als in yrē vatter. auss des plüt vnd geist sie geporn wer. Als in yrē vorfechter. der sie mit dem kampf vō dē verfürer vnd hellischen mörder erfochtē het. Als in yrem erlöser. d sie auß den ewigen peinen. vnd des teüfels gefencknus. vnd von des wütrichs grymmigen gewalt. mit seinem kostparn plüt erlöset vnd gekaufft hett. Als in yrem schönen wunnigclichen. getrewen. vñ edlen preütigam. der vmb yren willen souil vñ grosse ding gethan vñ erlittē het. Jch sprech geren wenn es nit zulang were außzelegen. als in dem. ab dem. auss dem. von dem. durch den. nach dem. zu dem. vmb des willen. dem vnd in den. nach manchery auffmerckung. sie beschaffen were worden. Ja noch mer zesprechen. d auch vmb des willen. das er ir vñ sie im dester mer vnd neher zugehörete. vñ sie dester mer sach d liebe zu im. vñ ewiger freud. in ym. vnd vō im hette. auss ir. vō ir. vmb iren willen. nach ir. zu ir. durch sy. für sy. in sy. ir zu lieb. zu erenn. zu frewd. vnd zu seligkeit wordenn wer. Ja das ichs mit kürtze begreiff. der ir alle ding. in allen dingē wer. j. Chorinth. xv. Ephes. j. vñ in dē sy alle sach d lieb. dāckperkeit. vñ freüden fünd vñ hette. als durch den sie von allem vbel erledigt wer. vnd alles gut erworben. vñ beleiblich erlāgt het. Diß alles dienet zu der ere cristi. dz er ein sölliche gesponsen. ewigclich habē solt. die ine also liebet. eret vñ lobet. als iren warē gott. irē schopfer. pildner. vatter. may

ſter.herren.preũtigã.erlöſer.haubt. lieb haber ſeligmacher. Ja auch als iren bru der.ir kind.ir pild.ir blut.ir fleiſch.ir eigẽ frucht.den gegẽwurff aller irer liebe.vñ frewd.in dem ſy alles das hette. das ſie wolt.Das iſt die ere.die der vater dẽ ſun von ewigkeit fürgeordnet hat.

Von dem andern artickel des erſten gegenwurffs.

Dar gegen der ander artickel. des erſten gegẽwurffs iſt diſer. Got der ſun hat von ewigkeit im fürgeſetzt. für das werck. das der vatter durch yn ſchuff ¶ das daſſelb ſeins vaters werck. nit verloren würd. auſsgeprechelichayt vñ miſſprauchũg ſeins eigẽ willẽs. vñ liſtigkeit des feinds ↄ zu der ere ſeins vaters.zuerlöſung vñ widbringũg deſſelbẽ wercks.zeleidẽ.vñ zeſterbẽ an dẽ creutz. in mẽſchlicher natur.vñ der ſelb fürſatz. iſt nie vnterprochẽ wordẽ. daſſelb zebedeütten.ſo zeigt ꝺ ſun in ꝺ figur auff dz creutz.als der.der ein zeit die ſchãde vñ pein des creutzs auſs liebe des vatters. vñ ſeines liebſtẽ wercks. mẽſchlicher natur.für die ere ꝺ gotheit erwelt.Vñ dieſelb wal vñ fürſatz des leidens. hat got dem vatter.in dem ſun.ſo wol gefallẽ.dz er võ ewigkeit beſchloſſen. vñ fürgenomẽ hat. das er kein creatur ymmer ſelig wolt machẽ.dañ allein durch dz verdienen criſti.Dañ alſo ſpricht ſant paulus in ꝺ epiſtel zu den hebreyſchẽ.in dẽ zwelften capitel.Wir ſöllẽ alle pürde vñ ſünd. die vmb vns ſteet.hin legẽ.vñ durch die gedult.zu dem ſtreit. der vns fürgehaltẽ wirt.lauffen. vñ ſehẽ in den erſtẽ maiſter vnſers glaubẽs.vñ in dẽ volbringer iheſum.der ¶ als im freüd fürgehalten iſt wordẽ ↄ dz creutz gelittẽ.vñ die ſchã veracht hat. In dem dritte capittel zu dẽ römern ſpricht er. Die gerechtigkeit gottes iſt geoffenbart. durch dẽ glaubẽ iheſu criſti.vber alle die.die in yn glaubenn. Wañ es iſt kein vnterſcheid. dañ ſy habẽ alle geſündet.vñ bedürffen alle ꝺ ere gottes. das ſy vergebens vñ vmb ſünſt. durch ſein genad gerechtuertiget werdẽ Durch die erlöſung die in criſto ieſu iſt. den gott einẽ gnaderwerber. vñ verzeyher fürgehaltẽ hat.durch den glaubẽ in ſeinem plut.zuerzeigũg ſeiner gerechtigkeit.vmb ꝺ vergebũg willẽ ꝺ vorgeendẽ ſünd. Wolte gott das ydermã diſe wort ſant paulus verſtünde vñ gelaubte.ſo erkennte mã wol. ob es war were. das obẽ geſprochen iſt.dz gott ꝺ vatter võ ewigkeit beſchloſſen.vñ fürgenomẽ hat.kein creatur. nit allein die mẽſchlichẽ.ſunder auch die engliſchẽ.¶ Als maiſter matheus vber dz püch.ꝺ göttlichẽ offenbarũg ſchreibt ↄ on das mittel des verdienſts des leidens criſti ſelig zemachẽ. Das aber got dz alſo fürgenomẽ hab.in ewigkeit.das meldet ſant pauls offenbarlich zu den võ epheſo.vñ ſpricht in dem erſtẽ capitel.Gebenedeit ſey gott ꝺ vatter.vnſers herrẽ iheſu criſti ꝺ vns in ym erwelt hat. ee die werlt iſt beſchaffen worden. Vñ herab paſs.das er vns kund tet.das ſacrament ſeins willens.nach ſeinẽ wolgefallẽ.dz er im fürgeſetzt hat.in ꝺ ordnũg der völle ꝺ zeit.wider zepringẽ alle ding. die in dẽ himeln vñ auff erdẽ ſind. in criſto ꝛc. In dẽ erſtẽ capitel ꝺ andern epiſteln ad Thimotheũ ſpricht er alſo. Gott hat vns berüfft durch ſein heylige berüffung.nit nach vnſern werckenn. ſunder nach ſeinem fürſatz vñ gnad.die vnns in criſto iheſu gegeben iſt. vor den werltlichẽ zeitẽ. aber nun iſt ſie geoffenbart. durch die erleüchtũg vnſers ſelig-

machers ihesu cristi der den tod zerstört vnd das lebē erleücht hat. durch dz ewāgeliū. Vber disen ersten gegēwurff. wann du in betrachtest. magst du wol in deinē hertzen gedencken. oder auch mit worten al so sprechen.

Ein gebett vber disen gegenwurff.

O Armhertziger schöpfer. heyliger herre. almechtiger vatter. ewiger gott. der du vō ewigkeit. fürgenomē vñ geordnet hast. deinē liebē eingepornen sun. vnserm herren ihesu cristo. ein solhe samlūg. von den ausserweltē. zebereittē vñ zu zefügen. die ine souil mer lieb hete lobte. vnd sich in ym frewte. so vil als er sie auss mer vñ grössern vbeln erlöset. vñ ir mer vñ grösser guttes beweisen. vñ in im selbs verlihen hette. milter herr erbarm dich vber mich. vñ vber alle die. die deiner genad begern. vñ deinen heiligē namē anrüffen. vñ zel vñ nym mich vnter die heiligē samlūg deiner ausserwelten. daā ich stee. in solher grosser ferligkeit. vñ sorgē der pein. der ich vmb meier manigueltigē sünd willē verfallē bin. vnd verfallen mag. Das ich werlich wol sach hab dem selben deinē allerliebsten sun. ymmer ewiglich grösslichen zedāck en. ine hytzigclich lieb zehabē. vñ frölich an vntterlaß zelobē. so ich durch sein genad. vō solhē grossē vnzelichē. erschröck enlichen ewigen vbeln. die ich mit meinē sündē verschult hab. vnd ob er mich nit behute. verschuldenn möcht. erlediget würd. vnd so ich das nit verdient hab. so halt ich dir für. den ewigē fürsatz desselben deins suns zeleidē. für vns arme menschē dir zu wolgefallē vnd zu eren. vnd ermane vnd bitt dich. durch dz wol gefallen. das du yn dem selben fürsatz. vnd seiner volbringung gehabt hast. dz keiner nye so hoh ward. wed engel noch mensch. den du an das mittel selig woltest machen. keiner ye so klein. den du verwerffen woltest. d dich vntter disem mittel des verdienes deins suns. als er sol. anrüffte. das du mir vñ allē den. für die ich bitten sol. gnedigclich zu d seligkeit. die du deinen heiligē. in deinem sun bereyt hast. helffen wollest. durch den selben deinen sune vnsern herrē ihesum cristū d mit dir lebt vñ regnirt. in einigkeit des heiligē geistes. got durch alle werlt d werlt Amē. Diss vñ desgleichē gepete. in dem d mēsch sein sünd. vñ die vbel die er dardurch verschult hat. bekent. vñ da er dz verdienen cristi fürhelt. vñ auch für die andern auss liebe. bitt. ist kreff tig vnd den menschē gar verdiēstlich. vñ gott angenem. So d mensch fürderlich bitt. vñ begert der seligkeit. in der er got ewigclich liebē vñ loben müg. vñ sölicher gepet magstu vil ziehen auss disen articken. Welhe artickel ich vast verkürtzen muß. soll ich die alle in dise kurtze geschrifft bringen. Nun ist zewissen. das die ersten fünffzehen gegenwürff. auff das leidē cristi geen. nach d weyse als es künftig was. vñ die obgeschribē artickel sind auch vor aller zeit. vnd die nachuolgenden in der zeit vor dem leidē gewesen.

Die ander figur gehört zu dem erstē artickel des andern gegenwurffs.

Die dritt figur gehört zu dē andern artickel. des andern gegenwurffs.

Die ander figur.

Die dritt figur.

Als cristus dē engeln geoffenwart ist worde̅.

Der erst artickel des andern gegenwurffs.

GOt der vatter hat sein fürnemen von der menschwerdung. vn̄ dem verdienst des leidens cristi. den engeln. alßpald sie geschaffen sind worde̅. für gehalten.vnd geoffenbart. also.wolten sie selig werde̅. dz must geschehe̅ durch das.das sie sich vnterwürffen.der menscheit cristi. vnd dem verdienst seins leidens. wann on das möcht kein creatur. zu seiner gnad vnd seligkeit komenn.

Vnd.diser artickel wirt bedeüt. bey der andern figur.da got der vatter zeigt auff das crucifix. in den wolcke̅ zu eine̅ zeichen.das er sölichs den engeln.in de̅ hymel geoffenbart hat.die guten engel. knienn nyder.vnd betten an. zu bedeüttunge.das sie nach de̅ willen des vaters sich dem verdienst cristi vntterworffen haben. Aber die andern steen.zu eine̅ zeichen. das sie das verachten.vnd das selb ist d̕ andere artickel dißs andern gegenwurffs. Wann als der höhst engel lucifer angesehen hat.die schonheit. clarheit.subtilikeit.vnd ander adenliche eige̅schafft.seiner englischen natur. vn̄ dargegen die gröbikeit. vnd diemütigkeit me̅schlicher natur.da hat er sich dar vber geachtet.das er sich der selben solte vntterwerffen.vn̄ gemeint.solt etwas natur also erhöht werden.das ir die andern solten vntterworffen sein. so sölte im solichs billicher zu gehören.vo̅ ober treffenligkeit wege̅ seiner natur.Darūb hat er sich der selben wirdigkeit wöllen vntterfahen.vnd annemen.darzu hat er auch.vil ander engel bewegt. ym antzehangen. vnd sich vntterstanden der wirdigkeit cristi. vnd got gleich hoh zesein. wider den vn̄ sein gesellschafft. hat sant michael ¶ der als vil gesprochen ist. als wer als got.das ist.wer mag als hohwirdig.vnd grosmechtig sein.als got.wider seinen willen ↄ mit den gutten engeln gestritten.vnd im widerstande̅.vn̄ durch krafft des creutzs.vnd des leide̅s cristi. ¶ Als rabanus. Magnentius maurus spricht de laude crucis.in d̕ dritte̅ proß ↄ obgesigt vnd vberwunde̅.vn̄ darzu auß dem himel gestossen. Apocal.xij. Also ist Lucifer. auß verschmechnus des leide̅s cristi verworffenn.vnnd mit seiner gesellschafft.zu teüfeln vnd verdampt.vn̄ die guten engel. die das geeret haben. sind in dem guten in gnad bestetiget. vnd selig worden.vnd das ist die bedeütnus d̕ dritten figur.

Die vierde figur gehört zu dem dritten gegenwurff.vn̄ synd zwu figur yn ir begriffen. die ober gehört zu dem erste̅ artickel.die vnter zu dem andern.

Die vierd figur.

Des drittē gegēwurffs erster artikel.

Ot der herr auß meinung zeuol bringen sein fürnemen. zeglorifitieren. vnd zu erhöhen. seinen ewigē sun in menschlicher natur. hat die selben natur beschaffen. yn dem ersten menschen Adam. vō des natur oder geschlecht. zu künfftigen zeitten sein sun. menschliche natur an sich solt nemen. vnd zubedeütē die wirdigkeit cristi. yn der vermehlung d heiligē cristenlichē kirchen. vō der. hie oben in dem ersten gegenwurff gemelt ist. hat er im als pald auß seiner seitten. ein frawen beschaffen. vnd die selbē zu einem eelichen gemahel gegeben. vnd in dē paradeis vntter dē baum. als er entschloffen was. die seitten geöffnet. vnd die haußfrauē geformirt. zu einer figur vnd bedeütnus. das vō der seitten cristi. weñ er an dem baume des creutzes. entschlaffen vnd gestorben wer. solt die heilig cristēlich kirch sein gesponß oder gemahel geformirt werden. auß den sacramenten. die auß der seitten cristi geflossen sind. Als sctūs Augustinus schreibt in der neünden omeley in dem erstē teyl vber iohannē. Das ist die vierd figur.

Von dem andern artickel des drittē gegenwurffs.

Ise obgeschriben meinūg gottes. die er in der schöpfung adams vñ Eue gehabt hat. hat d böß feind wöllē hindern. Vnd ist in der gestalt d schlāgen. zu der eua als zu der einfeltigern komen. vnd hat sie betrogen. vnd durch sie auch den man adam gefellet. auß neyd. zu laid cristo dem herrē. vnd menschlicher natur. Vnnd also hat er die selbem natur. beschedigt. verkert. vnd verderbt dz er sie got dem herrē erleidete. vñ heßlich vnd vnwert machte. Vnd das ist d ander artickel. des drittē gegenwurffs

Vō dē vierdē gegēwurf d erst artickel.

Och gott der herr ¶ der also gut ist. das er kein vbels verhengte eß wer dann das er etwas gutz darauß kiesen wolte ⸧ hat die hindernus des arglistigenn feinds. zu einer fürdernus gepracht. Wañ durch das. das menschlich natur also durch des teüfels neid beschediget. vnd beleidiget was wordenn. hat die göttlich barmhertzikeit vnd fürsichtigkeit. dester mer vrsach gehabt. der selben natur. durch die mēschwerdūg seins suns. zu hilff zekomen. vnd sie zewiderpringenn. als er von ewigkeit fürsehenn het. vnd hat die. von den cristus komen. vñ nach mēschlicher nature. ein vrspzūg haben solt. sunder außerwelt. berůft. gewirdiget vñ geliebt. Diß sind die patriarchen vntter den abraham. der fürderlichst ist gewesen. vnd nach im ysaac. iacob. iudas. vñ also füran bis auff dauid. der der fürderlichst patriarch ist. des vierden alters. vnd fürbas. Salathiel. vñ zorobabel. die fürderlichsten patriarchen des fünfften alters. der werlt. In disen patriarchen vnd in iren lenden. ist cristus nach dem vrsprūg. leiplicher substantz ynngehaltē gewesen. vnd dasselb ist d erst artickel. des vierdē gegēwurfs.

Von dem andern gegenwürfflichen artickel des vierden gegenwurffs. dz vnser herre in den wättern. vnd patriarchē elend gewesen ist.

Ar gegen ist. das. als cristus in disen patriarchē. vñ irem geschlecht besund inngehaltē gewesen ist. Also ist er in ynen besunder ellend. fremd. vertriben. vnd ein pilgram gewesen. Deñ eintweders gott der herr. hat sie auß yrem vatterland gefordert. in ein fremds lād

als den abraham. oder die heiden. habẽ
ſie vertriben. als den yſaac. oder die not
vñ göttlich fürſichtigkeit. hat ſie in das
ellend getribenn. als den iacob mit den
zwelff patriarchen. vntter den iudas. võ
dem criſtus fürderlich entſprungen iſt.
der fürnembſt was. oder der böſe geyſt.
hat ſie durch böſe menſchen. durchecht.
vnd vertriben. vnd nyndert wöllen auff
komen laſſen. als ob er in inen ſehe ſteck
en ſeinẽ vertreiber criſtum. Als den hei-
ligẽ könig dauid. den der könig ſaul. auß
eingebung vnd treibung des teüfels on
alle ſchuld. Ja für ſein trew. vnd vil gut
tat alſo veruolgt. dz er müſte lantrömig
werden. oder ſie ſind von den heiden. ge-
fangenn. hingefürt. oder in gefencknus
gehalten worden. als Salathiel. Vnnd
das iſt der ander artickel des vierdẽ ge
genwurffs.

Die fünft figur gehört zu dem vier-
den gegenwurff. vnd dienet zu baidẽ ar
tickeln. vnnd bedeütet wie gott der herr
verhaiſſet dẽ groſſen patriarchen Abra
ham. das er ſein geſchlecht wöll meeren
vnd manigueltigen als die ſtern des hy
mels. bey den er die heiligen vnd guten
mainet die von im ſöllten kummẽ. Wañ
von im ſöllten ſchier all heiligen kũmen.
als die patriarchen vnd propheten yn d
alten ee. vnd die ſtiffter der gantzen cri
ſtenheit. die heiligen zwelffpotten yn d
newen ee. vñ vorauß criſtus. yn dem alle
geſchlecht geſegnet ſölten werden. Dar
zu ſagt yme gott der herr Wye ſeyn ge-
ſchlecht in aim fremden land ſoll ellend
vñ vnttergetrückt werdẽ. aber in dem vi
erden geſchlecht. wöll er ſie erlöſen. vnd
ir peinyger peinygen zc.

Die ſechſt figur gehört zu dem an-
dern artickel des vierden gegenwurffs
Vnd bedeütet. wie der patriarch iacob
der auch iſrahel haiſſet. mit ſeinen ſünẽ
den aylff patriarchen. auß geſchefft vñ
ordenũg ioſephs ſeins ſuns. der vber dz
gantz künigreich võ egiptenn herſchet.
zu dem küng von egipten kümpt. vnd be
gert daz er in mit ſeinem geſchlecht laſs
in ſeinem land wonen. vnd verichen das
ſie als fremde vñ pilgrã in ſein land kum
men ſeyen. vñ der köng enphilht dem io-
ſeph das er inen dz beſt ort in dem land
eingebe.

Die sechst figur

Als crÿtus in dē patriarchē elend ist gewesen.

Dise zwen artickel.sind bey der fünf ten vnd sechßtenn figur bedeüt. In der fünfftē zeiget got dem abraham den hi mel.vnd sagt im wie er seinē samen wol te merē. dz man den so wenig zelē könd. als die sterne des himels. vñ macht einē pund mit im.vnd sagt im wie sein samen vierhundert iar. in einem fremden lande in dem ellend sein.vnd vntterworffen vñ gepeinigt werden solt. darnach wollt er sie ledig machen. vñ ir peiniger peinigē. Zu einē zeichē der künfftigen beleidig/ung.vnd gefencknus seins geschlechts. kam vber den abraham. als die suñ nyd gegangen was. ein grosser vngeheürer schawder. Vnd er sah einen richendenn pachofen.vñ ein prinnende lampeln.geē zwischē den teilē.der opfere. die ine got der herre het heissen nemenn. zu einem zeichen des punds.Genesis am xv.

Desselbē buchs i dē.xlvj.vñ.xlvij.capi teln.findestu wie die patriarchē.iosephs brůder verichen sölten.vnd veriahē.vor dem konig pharao. das sie pilgrā werē komē in sein land.vnd besund do ioseph (dem das regimēt desz gantzen lands egipti von dem köng enpfolhen was) seinen vater iacob. für den künig füret. vnnd der könig fragt wie alt er wer.Do sprach er.Die tag der pilgrāschafft dein/es knechts.sind dreyssig vñ hundert iar. böse vñ klein. vnd sind nit komen bis zu den tagē.meiner väter.in den sie pilgrā. oderauslēder gewesen sind. Der heylig babst leo spricht in einer predig vō dem österlichen sacrament.Diser cristus ist d. der in dem iacob ein pilgrā gewesen ist.

Warūb aber got wolt.das die.vō den cristus kumē solt. fremd vñ ellend wern auff der erden.ist hie zelang zeschreibē. Doch vntter andern sachē. ist das eine. das der herr in inen beschlossen.auch in inen lidte.vnd bedeüt würd.als ein ellē/der vnd fremder.auff disz ertrich künf/tig.Darumb spricht Jeremias am vier/zehenden. O wartūg israhels. vnd sein heilmacher in der zeit des trůbsals.war umb bist du künfftig. als ein auszlender auff dem erttrich.vnd als ein waller.der in die herberg einkert.Warumb bist du künfftig alsz ein vmbziehēder.oder varē der mā. als ein starcker. d nit helffen od heilmachen kan. Wann die patriarchen in den cristus vrsprünglich was. waren desselbenhalb.das cristus von inen solt geporen werden.als grūdstein des him/lischenn iherusalems.vnd der stat gotes vaters.Darūb soltē sie cristo gleichför/mig sein.in dē ellend.der für vns fremd vnd ellend ist worden.auff der erden. so er doch vō nott ei herr was.himelreichs vnd ertreichs.das er vns ellendē.d hey/met nyndert solt sein.dann in der leidigē helle. Burger machte des himlischenn reichs.

In der sibendē figur sicht daniel die künftigē ere vñ maiestat cristi.wie ym d vatter allē gewalt in himel vñ auff erdē geben würd.vñ steet disz gesicht in dem sibendē capitel daniels. vñ gehört zu dē ersten artickel des fünftē gegēwurfs.

In der achten figur spehē die fürstē desz küngs darij dem heyligē prophetē daniel nach. ob er wider das gesetz des küngs.got anbet.vñ verclagen in vor dē küng.als einen vbertreter vnd verschme her des künglichē gesetzs.dz er in die le bē grubē geworffen würd Vñ gehört zu dem andern artickel des fünften ge/genwurffs.

Die sibent figur.

Die acht figur.

Von dem fünften gegenwürff. der zwē in im begreifft. dz vnser herr. durch die propheten verkündt gelobt geeret erlich gepredigt vnd beschribenn. vnd in den gerechten. bedeütet ist worden.

CRistus ist in den prophetē gelobt verkünt vnd geprisen worden. Dz haben wir in der offenbarung danielis vnd seinem gesihte. das er beschreibt in dem sybendē capitel. wie er sah. den altē der tag. in einem feürigen throne. als zu gericht sitzē. vn̄ man bracht ym für eins menschen sun. in den wolcken. vn̄ er gab im allen gewalt vnd ere. vnd reiche. vnd alle die völcker. sprach. vn̄ geschlecht söl/tē im ewigcliche dienen. vn̄ sei gewalt vn̄ reich. sölt ymmer ewigclich weren. Vn̄ dasselb ist die sibēd figur. in der daniel die ere cristi geschriben. vorhin gesehen. darnach geschriben. vnd an dem selben vnd andern ōrtē. als in dem andern vnd neündē capiteln gemeldt hat. Vnd wie daniel. also habē auch and' weissagē Als ezechiel in dē erstē. vn̄ vierūddreissigistē vierundviertzigistē. vn̄ nachuolgēdē capiteln. Jeremias in dē dreissigistē. eynund dreissigisten. vnd zweyunddreissigisten. vnd dreyunddreyssigisten. Dauid in vil psalmen. allermeist. in dem einundsibētzigistē. Welcher dauid mit ysaia vber all and' prophetē. die ere cristi verkündt hat.

Von dem widerwertigē artickel des ersten teiles des fünfften gegenwurff. das vnser herr yn den propheten. verlo/gen vnd verleümut ist worden.

ABer dar wider. als cristus yn den prophetē vnd durch sie ist geeret. vn̄ gelobt. also ist er auch in ynē. verclagt vnd verleümet vnd verlogen. Als Jere/mias am dreyundzweintzigisten capitel weissagt. von der ere cristi. vnd als pald darnach schreibt er vō dem widersprechenn der falschen propheten. vn̄ darnach yn dem sechsundzweintzigisten capitel. wie sie ine wolten tod haben. darnach in dem achtundzweintzigisten capitel. von dem falschen propheten anania. der ym die hültzen ketten von dem hals riss. vn̄ zerbrach. Darnach von achab. culie sun Vnd sedechia maasie. die ieremiam von babiloni verlogen vnd verclagtenn. vber die gott der herr verhieng. darumb das sie dem heiligen prophetē ieremie wider sprachen. das sie in die anfechtung. der bösen begird gen d' susannā fielen. deß halben sie geschendt vnd getött wurdē. Aber der obgenant Ananias starb des selben iars. Als ym ieremias weyssagt. an dem er gefreuelt hette. Also verfolgt amasias. den amos Amos am sybenden capitel. Dz ist der ander artickel. des fünfften gegenwurfs. vnd ist bedeüt in der achtenden figur. die in dem sechsten capitel danielis geschribē steet. Wie die weysen vnd fürsten des königs der me/dier darij. ine vber redeten. das er ein gebiet vnd gesetz machte. das nyemāt et/was gebetes. weder an gott. noch an mēschen. legen solt. außgenomē den konig. vnnd wer dar wider tet. den solt man in die lewen grubē werffen. Das hettē sie ertrachtet. auß neyde wider daniel. den der könig vber die andern fürsten erhö/het het. vn̄ wolt ine vber das gātz reiche setzen. das verdrosse sie. vnd suchten vr/sach wider ine. wie sie in gen dem könig versagen möchten. vn̄ da sye kein vrsach finden künden. wann er was zugerecht vn̄ getrew. da ertrachtē sie dz obgemelt gesetz. dann sie gedachtē wol. dz er sein gepett darumb nit vntterwegē liesse vn̄ speheten auff ine. vnd da sie erfüren. dz

Vnd in den gerechten bedeut iſt worden

er gott an bettet in ſeinem hauſe.mit ge
öffnetē fenſtern.gen iheruſalē C Dann
dreymal yn dem tag tet er daſſelb ↄ Da
verclagten vnd rügtē ſie yne vor dem kö
nig. vñ prachten yne in die leben grubē.
Aber gott der herr behütet ine. das ym
die leben nichtz tettenn. Sunder die in
verclagt hetten. die wurden darnach vō
den lebē zerriſſen. das iſt die acht figur.

In die ſelben artickel ſind gezogen.
die artickel. der hernachuolgendē neün-
den figur die einen ſundern gegenwurf.
als den ſechſten ſolten machen. aber dz
es bey der fünftenn zal beleib. vmb der
fünf vinger willen.in die man diſe gegē
würff zu gedechtnus ſetzen mag. ſo be-
greifft man die ſechſtenn widerſetzung
vntter der fünften. vnd macht einen ge
genwurff auſs zweyen vnd ſpricht.

Der in den weiſſagen gelobt vñ ver
künd. vnd in allen gerechten gefigurirt
vnd bedeütet wordenn iſt. der iſt in den
weiſſagen verſagt.vnd verleümet. vñ in
den gerechten veruolgt. durchechtet vñ
getöt worden. Alſo in wem der herr.mit
wortē vñ wercken geeret. oder verkündt
worden iſt. In dem ſelben iſt er von den
böſen mit wortē oder werckē.od mit ine
beyden. geuneret vnd durchechtet wor-
den. Vnd diſs ſind die artickel gegē ein
ander des fünften gegenwurfs.vnd dz
das der herr alſo in den gerechten C In
den er irs heiligē lebens halben bedeüt.
vñ in irem tod ſeins leidenſhalb figurirt
was ↄ verfolgt vnd getöt iſt worden. dz
iſt in der neünden figur bedeüt. In der
hernach zacharias d heilig prieſter. des
groſſen biſchofs Joiades ſun verſtein
igt. auſs geheyſs des konigs Joas. den
doch ſein vatter von einem kind auffer-
zogen.vnd zu einem könig. da er ſibē iar
alt was gemacht.vnd bey dem leben be-
haltenn hett. do ine die künigin athalia
hett wöllen töttē.als ſie alle ſein brüder
töttet.von dem ſelben künig C dem ſein
vatter ſouil guttes gethan hett ↄ ward
er getöttet darumb dz er ine vñ die ſein-
en ſtraffet.auſs einſprechē des heiligen
geiſtes. darynne ſie billich zeſtraffen wa
ren. In dem andern büch der tag.ij. pa-
ralip.viceſimoquarto.cap. da ſuchs.

In der ſelbē figur wirt yſaias enmit
tenn.von einander geſegt.auſs geheyſs
des künigs Manaſſe. vō dem mā doch
liſet. dz er wer ein ſun ſeiner tochter die
aphſiba hieſs. Diſer yſaias iſt vntter dē
vier groſſen propheten. der gröſt vñ für
nemſt. der hat einē ſollichē hertē tod ge-
litten. von ſeinē aignen plut dem boſen
kind. vmb der gerechtigkeit willen. yn d
figur criſti. in des perſon er ſpricht. In
dē anfang ſeins büchs. Jch hab ſün er-
zogen. vnd erhöht vnd ſie habē mich ge
ſchmeht.

Die neünd figur gehört zu dem vor-
gemelten andern artickel. des fünftē ge
genwurfs in dem zwen vntterſchadlich
wegriffenn werden.

Die neunt figur.

Als cristus in den opfern bedeut ist worden

Hie vaht ein ander fünffer an. vnnd
geet auff die opfer der alten ee. vn den
das leiden vnsers herrē.nach dem als ee
ein opfer für vnns gewesenn ist.bedeüt
wirdt.

IN d hernachuolgendē zebendē fi/
gur.steē die tier die man pflag zeop
fern in der altē Ee. in welhem opfer dz
leiden cristi. durch das er sich got dē va
ter für vnns geopfert hat. ad Epheß.v.
bedeütet ist.die selben tier. bedeütē bey
iren natürlichē eigenschaften. das lebē.
wirdigkeit.vnd tugent cristi. Aber in yrē
opfern.ist dz leidē. od natürlicher begir
den geistliche töttung oder verzerūg et/
licher leiplicher eigēschaft cristi bedeüt.

OEy dem ochsenn versteet man die
stercke.die nutzperkeit.vnd die ge
horsamkeit cristi. vn̄ wie der ochs vntter
der herdē der kue.vn̄ der bock vntter den
geissen.als ein haubtman vn̄ heerlayter
ist.also ist cristus ein haubt vn̄ layter der
heiligē cristēheit.der ochs helt dz haubt
vntter dem ioch vn̄ paut dz feld das es
frůcht bringt. Also hat cristus dz gesetz
für vns alle auff sich genomē. dz er vns
von dem selbē iůdischē gesetz erledigt.
ad Galathas quarto.vnd durch sein ge
horsamkeit werdenn wir alle gerechtfer
tigt. Ad Romanos quinto. Der ochs ist
in cristo geopfert wordē. do cristus sein
stercke.durch die arbeit in vnserm dienst
verschlissen hat.vber das. dz er für vns
getödt ist worden. Also verstee dz opfer
mer deū in einerley weyse. Die kelber
bedeütē die iugent cristi. Die schaf.sein
gedult vnnd einfeltigkeit. die wider die
zwiueltigkeit der gleichsnerei ist. Die wi
dere bedeütē.die synnlichē freüde. Die
lemblein.die vntter dem iar sind.bedeü/
ten die zartheit cristi. Die böck bedeütē
die gleicheit des fleischs d sündē. Wann
wie wol das fleisch cristi.in im selbs rein
gewesen ist.als das. vō dē heyligē geist.
in dē iunckfrewlichē leib geformirt was
So hat es doch der můter halb.einen vr
sprung.von dauid vnd salomon. die von
der geylheit. in der heiligē geschrifft ge
merckt werden. Die taubē bedeüten die
senftmůtigkeit.vnnd einfeltigkeit cristi.
Die türtelteüblein. die keüscheit. Die
spergken die lebligkeit. Vn̄ desgleichen
wirt der herr in allen reinenn thiern die
man opfert c ettlicher gleichnus halbē
in den eygenschaftē seiner heyligē men/
scheit ; ɔ bedeütet.

Vnd wenn man die egenanten tyer
will mit varbē ausstreichen. so sol die ku
rot geferbt werden.

Die zehend figur.

Fünfferley tet mā mit den tierē. die in den fünf gegenwürffen. des leidens cristi bedeüt sind.

Un ist fürbas zewissen. das man yn den opfern der thier. fünfferley tet. auf dz haubt des geißbocks. den man in die wüste schicket. leget man die sünd des gantzē volcks. Wañ der bischoff leget beyde hend auf sein haubt. vñ beichtet die sünd alles volcks. vnd leget die selben auff sein haubt. gleich als ob er spreche. alles vbel. das wir mit vnsern sündē verschult habē. dz kom vber dich. Darnach füret man den bock in die wüste. da er von den tiern möcht zerrissenn werden. vnd die selben wildē tier werdē bedeütet bey den heüptern. die ob dem bock. in der eylftē figur entworfen sind. Der geißbocke bedeüt cristū. als obē gemeldt ist. von dē ysaias spricht. ysaie am dreyundfünftzigisten. Wir habē all geirt. als die irrenden schaf. ein yetweder ist in sein weg gewichen. vñ der herr hat auf in alle vnser vngerechtigkeit gelegt. Er ist geopfert worden. wann er hat es gewölt. j. pet. ij. der vnser sünd getragen hat. auff im oder in seinem leib. Er ist zerissen wordē vntter den vnmilten iudē. als von den grymmigen thyern. der hoffart zorn vnd ander böse vntugēt. vñ vnart. hye bey den heüptern d thier bedeüt werden. Das ander. dz man tet mit den tiernn. die man opfert. was. das man sie schlug vnd töttet. Zu dem dritten so vergoß man ir plut. vnd mit dem selben bestrich man zu zeitten die egk des altars vnd ander ding. die man weyhen vñ heyligē solt. vntterweilē so sprenget man es gen den ynnern heiligkeitē. vñ gegē dem tabernackel. oder altar zu reinigūg. vntterweil begoß man die ort des altars rc Etliche opfer prant mā gantz. Auß ettlicher aschē. als der rotē küe. machet mā ein weyhwasser. wañ mā goß frisch wasser darüber vnd besprenget die vnreinē da mit. das sie gereinigt vnd gewirdigt wurden. an die heiligen stet zu geen.

Auſs disen dingē werdē fünf gegenwürf gezogē. die in den zwayen figuren C hie entworffē D bedeüt sind. als hernach volgt.

In der aylften figur sind zwen gegēwürf bedeüttet. yn der grössern vntern figur C die also sten solt. das der bischof allein baid hēd auf dz haubt des bocks legte D da beichtet der bischof all sünd dess volcks vnd legt die selben auff den bock vnd schickt yn darnach durch einē mā der darzu bestelt ist yn die wüste als den d dess gantzē volks sünd auff sich nimpt. vñ hinwegtregt. vnd die pen der sünd für dz volk leidt. Die heübter d wilden tier die obē stend. bedeütē die wildē tier. vō den d bock zerrissen ward oder mocht zerissē vñ gefressen werdē. Nun sih wie aygentlich in diser figur dz leidē cristi. d aller werlt sünd auf sich zebüssē genūmen. vnd durch gedult dess leides getragen. vnd also hingenūmen hat. Bedeüt wirdt. der vō d hohfart. vō dē neid vñ zorn. vnd andern bösen vntugendē d iuden. in den penē vñ an dē creutz zerrissen vñ verzeret ist wordē. Dz i aber sant Johanns dz lamb dz d werlt sünd tregt vñ hinnymet nennt. dz ist zubedeüttung seiner gedult vñ vnschuld. dz er aber hie bey dē gaißbock bedeüt wirt. dz ist zubedeüttung dz er die gleichnus vnsers sündigē flaischs. d pen vnd verleumūg halb vñ auch des vrsprungs halb dz er vō dē geschlecht künig dauids vñ salomōs ist gewesen. die in d heyligē geschrift vō dē flaischlichē sündē gestrafft werden.

Die aylft figur

Die zwelft figur.

- 3

Als cristus in den opfern bedeut ist worden

In der ailften figur seind zwu figur beschlossen. die vntterst ist vor den figurē außgelegt worden. In der obern figur schlecht der priester das opfer. bey welhem schlahen der tod vnsers herren bedeűt ist. Dise figur gehört zu dem sechsten vnd sibendenn gegenwurf. In der zwelfftenn figur tut man dreű ding mit den opfern. man vergeűsset das plut. Etlichs wirt gott zu eren auff dem altar d dar zů beschaidē was. gantz geprennet Ettlichs als die rot ku ward zu aschenn verprennet vnd ward auß der aschē ein weihwasser gemacht. so man wasser. dar vber goss. Das erst gehort zu dē achteden gegenwurf. das ander zu dem neunden. das dritt zu dem zehenden. zu den andern artickln der selben gegenwürff.

Der sechste gegēwurf des leidēs cristi ist. dz wir durch die gehorsamkeit cristi. all gebenedeyet werden. vnd er hat den fluch der vngehorsamkeit. für vns vber sich genomen.

Der. durch dess gehorsamkeit. wir alle gebenedeit. vñ gesegnet werden. der ist für vns verflůcht wordē. das ist souil gesprochē. der. der durch sein gehorsamkeit verdiēt hat. das alle die. die im durch den glaubē vñ liebe anhangē. süllē gesegnet vñ gerechtfertiget werdē Ro. quito. Ephes. j. ist verflucht wordē vnd hat den fluch der vngehorsame. auf sich genomen. vnd das ist bey dem bock. von dem hie oben steet. bedeut. Auff dz das er vns von dem fluch. des gesetzs erlöste. das da spricht. Verflucht sey ein yeglicher der nit in allen gepottē des gesetzs beleibet. Deutronomij am sibeūnd zweintzigistē. ad galathas. iij. ij. ad Corinth. ij.

Der sybend gegenwurf. wie nutz vñ nott den menschen das lebē cristi sey gewesen. vnd wie vnnutz das die vnseligē iuden geachtet haben.

Der. dess lebē. den menschē so nütz ist gewesenn. das ein tag oder ein wercke seins lebens. mer genutzt vñ verdient hat den menschen. denn an sein leben alle tag vnd alle werck der menschē möchten gethan haben. der ist so vnnůtz geachtet wordē. das man meinet er wer nützer tod. dann lebendig. Cayphas vrteilet. das. do er sprach Johānis am ailften. Es ist euch nütz dz ein mensch sterb. Wenn man eins menschenn tod nützer achter. denn sein lebē. so ist dz ein zeichē das man nit vil gutz von im helt. Darūb spricht Philo. In der person der iuden. in dem andern capitel. der welßheit salomons. Er ist vns vnnutz. vnd widerwertig vnsernn werckenn. Also ist sein nott vnd nütz leben c on das allen menschen nützer were. dz sie nie geporn werē worden. dann das sie also worden sind. das sie ewigclich verderben vnd sterben můsten ɔ so vnnütz gehalten wordē. dz mā maynet es wer nichtz bessers. dann das man in töttet. Vnd das ist in der töttūg der tier bedeűt gewest.

Der acht gegenwurf ist von der kostperkeit des heiligē plutes vnsers herrē. vnd wie vnerlich das von den schnöden menschen ist gehalten worden.

Das rosenfarb plutt christi das so kostbar. vñ teűr in der warheit ist. dz nach wirdigkeit seiner person. zerechnen. ein tropf desselbē genug möcht sein gewesen. zuerlösung aller menschē. das ist. an den verleűmten. vnd vngeweihten stettenn. auff die erden als der vnuernünfftigen tiern. vñ verdamptē menschē

vergossen vñ mit den füssen d' vnreinen stat.mit der mörder vnnd bößwicht plut. vermackelt.vnwirdigclich getrettē worden. So schnöd ist die kostberkeit gehalten worden. das wir schnödē sünder die schnöd sein deß werdens halb.noch schnöder der pen halb. aller schnödst d' sünd halb.kostper geachtet wurden.des kostpern pluts halb.dz für vns so schnöd ist geachtet worden.

Von dem neünden gegenwurff.

Der neünd gegenwurf ist der. der so guttwillig vnd so guthitzig.gegen den menschen gewesen ist.dz er yne so vil mer gutz hat gethan.als vil sie ine mer durch yr vndanckberkeit vnnd verschmehung zu zorn gereitzt habē.der ist vō den ienen den er allermeist guttes gethan hat.allermeiste gehasset wordenn. das verstee bey dem gantzen verprentē opfer.Wañ dz hertz cristi hat gantz geprunnen in d' liebe. auch gegen den feinden.Aber der falschen iuden hertzē. haben gantz geprunnen in dem neyd vnnd boßheit des hasses gegen ym. Sein hertz hat geprunnen in der lieb.wann so vil er den vatter lieber gehabt hat. souil gelidmeßlich hat er des vatters werck. das ist den menschē den er durch yne gemachet het.lieber gehabt.vñ souil er den menschen lieber gehabt hat. als vil mer ist im der schad.in den der mensch. vmb der sünd willen gefallen ist.zu hertzē gegangen.vnd dasselb laid.mit dem laid d' schmaheit. die dem geliebtenn vatter von den sündern bewisen ist wordē. hat dz süß inprünstig hertz cristi gefressen. vñ das ist dz war holocaustū. vñ gantzs geprentzs opffer gewesen.

Von dem zehenden gegenwurf.

Der zehend gegēwurf.deß alle bewegūg des gemütes.des namen. gedechtnus.erkentnus.wort.werck.wandel.thun vnd leiden.so nütz vnd not den menschen sind gewesen.das all ir seligkeit an dem selben ligt.vñ nichtz anders den menschen ist gegeben. durch dz sie selig mügen werdē.nichtz anders an ine wirt gerochen vnd gestrafft.denn dz sie dise ding verachtē. der ist also schedlich geurteilt worden.das man nit allein sein leben.kamsüchtig vnd vergifftend.sund auch seine wort.seine werck.seinē namē. sein gedechtnus.all sein lere.tat vñ vberbleibung so arg.so vergifftend.vnnd so schedlich hat geurteilt.als ob süst nichcz schedlichers were. darumb man den allerhöhsten fleiß angekert hat.dasselb alles zeuertilgen vnd zeuerdrugkē. In dē fünften capitel der geschihte d' zwelfpoten schreibt sant lucas.das der bischoff der iuden. zu dem heiligen zwelfpotten vor einē gantzen rat sprach.Gepietend haben wir euch gepottē. das ir in disem namen ihesu. nit leren soltet vñ secht an. ir habt die statt erfült mit ewer lere.vnd Jeremie yn dem ailften capitel sprechē die iuden. lasset ine vns abschaben von dem erttrich der lebenden. vnd seins namē werd nymmermer gedacht. das verstee bey der roten kue.die man zu puluer prant. Aber auß der aschen machet mā ettwan ein weihwasser. on das kein vnreiner in den tempel.od' in die heiligkeit gen mocht. Wenn man einen menschen vast schedlich vrteilet. so prennet mā ine zu puluer.gleich zu einem zeichenn. das nichtz vō im vberpleibē solt. als die ketzer.zaubrer.hagelsiederin. felscher vnd d' gleichenn. Also haben die iudenn nichtz

wöllen vberbleiben laſſen von dem her-
ren. Aber das im vberpliben iſt. das ſie
gern vertilgt. vnttergedruckt. vnnd zer-
ſtört hetten. das iſt ſein heiliger vñ heil-
ſamer nam. von dem ſannt peter ſpricht
Actuum am vierden. kein ander nam iſt.
vntter dem himel den menſchē gegebē.
in dem wir müſſen ſelig werdē. Es ſind
ſein ſacramēt. die gleich auſs ſeiner ſeit
ten gefloſſen ſind. Es ſind ſeine wort vñ
werck. als ſie in dem heiligen ewāgelio
geſchriben ſteen. Es ſind ſein tugent vñ
verdienen. vnd allermaiſt die krafft vnd
verdienſt ſeins heilſamen leidens. vñ dz
ſacrament ſeins heiligē fronleichnams
vnd plutes. das vns zu einem ewigē teg
lichen opfer. vnd zu einem ſacrament vō
im zu letze gelaſſen vnd gegeben iſt. di-
ſe vnd der gleichen ding. ſind vnſer hei-
ligkeit. vnſer gerechtigkeit. vnſer reinig-
ung. on die memāt in das himelreich ein
geen. oder ſelig werden mag.

Von der bedeütūg der zehē figurē.
die hye zum nechſten nachuolgen.

IN den zehen figurē. die hernach
uolgen ſind fünf gegenwürf ent
worffen. in den die wirdigkeiten vnſers
herren ⸢nach dem als ſie in den mēſch
en vnd iren geſchihten bedeütet ſind ge
weſen⸣ zeuerſten vñ gemaint ſind. Vñ
diſs ſind die ſelben wirdigkeit. Die erſt
gepurt. die ſalbung prieſterlicher vñ kü-
niglicher wirdigkeit. patriarchlich. fürſt
lich vnd ritterlich oder nazareyſch wir-
digkeit.

In der dreyzehendenn figur öpfert
man die erſt gepornen kneblein. vñ löſet
ſie ain tail von den prieſtern als die. die
nit vō dem geſchlecht leui warē. Vñ ge
höret zu dem erſtē artickel des ailftē ge
genwurffs. Wann vnſer herr der vō dē
geſchlecht küng dauids vñ iude was. iſt
auch alſo geopfert vnd gelöſet worden.
Alſo hat er wöllē alß gottes ſunder eig
ner von der ſelben aigenſchafft gekauft
vnd gelöſet werden vñ doch gottes aig
ner beleiben. vnd darnach den prieſtern
wider verkaufft werden.

In der vierzehendē figur ziehē den
ioſeph ſein prüder auß der ciſtern. in die
ſie in geworffen heten. dz er darinn ver
derbē ſölte. vmb neids willen den ſie zu
im hetten. vnd verkauffen yn den madia
niten vnd yſmaheliten. die yn fürter ver
kauften in egiptenn land. da er darnach
nach etlichen iaren ein herr des gantzē
lands ward. dz ym all ſein prüder zu gna
den muſten kummē. Vñ gehört zu dem
andern artickel deſs ailfftē gegēwurfs.
das vnſer herr der alß ein erſt geporner
ſun. von den prieſtern verkaufft was. iſt
ynen widerumb verreterlich verkaufft
worden.

Die dreizehend figur

Die vierzehend figurt

Die eilfte gegenſetzung iſt. von der wirdigkeit criſti als er ð erſtgeporn iſt.

Der erſt gegenwurf. der herr ieſus criſtus der der erſtyeporn gottes vor aller creatur. Eccleſiaſtici am vierũd zweintzigiſten. der erſtgeporn aller cre-atur. Ad coloſenſes am erſten. der erſt geporen der tottẽ. Apocalipſis am erſtẽ. der erſtgeporen auſs den tottẽ. Coloſ. am erſten. Der erſtgeporẽ ð iunckfraw-en marie. Luce. ij. genẽt iſt. der iſt als ein erſt geporner ſun. wie in dem yetzgenã-ten capitel geſchribẽ ſteet. got geopfert. vnd vmb fünff lot oder groſch. gelöſet worden. als ein erſtgeporner. der nit võ dem geſchlecht leui were. Vnd wider daſſelb dz yne die brieſter ſeiner müter verkaufft haben. ſo iſt er ine widerümb verkaufft wordẽ. Wann Judas hat ine wið verkaufft dẽ biſchoffẽ. vn̄ alſo iſt er verkaufft vn̄ wider verkaufft wordẽ võ ſeinenn brüdern. das er vns. die wir vns vmb die wollüſt der ſünde. offt dem teü-fel verkauffen. erlöſete. vn̄ das ſelb. das er alſo verkaufft iſt wordẽ. iſt der ander artickel des aylften gegeiiwurfs. Vnd iſt die erſt gepurt criſti bedeütet. bey der dreyzehenden figur. do die erſt gepornẽ kneblein. geopfert vn̄ abgelöſet werdẽ. Aber das verkauffen criſti. iſt bedeütet bey der verkauffung ioſephs in der vier-zehenden figur. welcher ioſeph. der erſt geporn iacobs oder iſrahels in der heili-gen geſchrifft geachtet iſt. nit nach ord-nung der gepurt. wann alſo was er der ailft. ſunder nach freyheit des erbteyls vnd der wirdigkeit. als das in dem fünf-ten capitel deſs erſten büchs der tag ge-meldt wirt. doch was er der erſtgeporn rachel. der fürderlichſten hauſsfrawen iacobs. Darumb wirt criſtus gar eigent-lich in ym bedeütet. als auch der heylig babſt leo de paſcali ſacramento ſpricht. Criſtus iſt der. der yn ioſeph verkaufft. vn̄ in moyſe verwickelt. oder eıngemacht in das waſſer gelegt iſt worden.

In der fünfzehenden figur ſalbt vn̄ weicht ð heilig moiſes auſs gehaiſs got-tes ſein bruder Aaron zu einem biſchof vnd aarons ſün zu prieſtern. In ð weihe vnd ſalbung dye prieſterlich wirdigkeit criſti. als in ð ſalbũg ð könig ſein könig-lich wirdigkeit figurirt vnd bedeütet iſt geweſen. Darumb iſt er blöſslich auf dz aigenlichſt vn̄ höhſt Criſtus. das als vil iſt alſs der geſalbt genent. zu einem zeich-en das alle wirdigkeit yn ym auff das höhſt vn̄ bleiblich iſt. Vnd gehort diſe figur zu dem erſtẽ artickel des zwelff-ten gegenwurffs.

Die funftzehend figur

Der zwelffte gegenwurf ist.von der priesterlichē vnd küniglichē wirdigkeit cristi

Welcher weys. als cristus nach bedeütnus seins namēs d gesalbt.in den priestern.bischoffen.künigē.vñ propheten.gesalbet vnd geweihet.vñ in irer salbung vnd weyhūg bedeütet gewesen ist.Also ist er in irer enterūg vñ entweyhung.enteret vnd entweyhet vnd sein enterung vnd entweyhung yn irer enterung vñ entweyhūg bedeütet gewesen.Hierumb ist zuwissen. dz alle wirdigkeit fürderlich vnd vornemlich.allein in cristo ir heimwesen hat.vñ in allen andern ist sie allein teilnemlich.vñ nachuölglich.figürlich. oder statheltlich. vnd darumb so ist sie in andern zeitlich vnd wāderberlich. Aber in cristo gentzlich.ewigclich volkomenlich. Darumb eygentlich zeredē.ist allein cristus.nit allein der öberst künig. bischoff.richter.vñ herr.sunder auch wesenlich.ist er allein warer vnd volkomner bischoff.künig richter vnd herr. In des gewalt alle keyser.künig.fürsten vnd herren.Babst.bischof. vnd aller gewalt vñ wirdigkeit der creatur. völligclich steen. die allen iren gewalt von im haben. vnd darumb nit weitter oder lenger.iren gewalt mügen prauchen. denn er zu gibt. oder verhengt. vnd sie sind sein statthalter.vnd als vil sie recht regierē. so regirt er in ynen vnnd durch sie. darumb belonet er sie. Aber wo sie vnrecht regieren. darumb müssen sie ym rechnūg thun.die schwer wirt sein.Sapientie am sechsten Das aller hertest gerichte wirt vber die werden.die vor sind. vnd die geweltigen werden geweltigclich pein leidē.Also ist aller gewalt vñ wirdigkeit volkomēlich vnd vnwanderberlich.allein in cristo. ad Hebre.vij. Jhesus.darumb das er ewiglich beleibt.hat die ewigē priesterschaft .j.Ad thimoth.vltimo.der allein mechtiger.oder gewaltiger künig ist aller künig. vnd herr der herscher.Apocalip.am.xix. Deßhalb ist er wol allein der recht vnd war cristus.das ist der gesalbt.der in allen gesalbten bedeüt ist gewesen.

Dar zu gelust mich auch hieher zu disem gegenwurf ¶ vmb kürtzweil vnd lustes willenn.der ienen die dise materien ¶ gibt es got d lesen vnd hörē werdē d gar ein schöne historien zesetzē. die auß einem püch ¶ das zwelf oder dreyzehē weyß menner gesetzt haben.vnd haisset kriechysch Suda.vñ herr rupert bischof zu linckon hat es zu latein gemacht d gezogen ist.vñ so die history etwas lang ist so wil ich sie verkürzen.

Es ist beschehen das zu den zeittē des allermilttesten kaysers iustiniani. Ein fürst der iuden gewesen ist.mit namē theodosius. der vil cristen vñ auch dem ytzgenanntē kayser wol bekāt was. dem selben iudē was ein goldschmid mit namenn philipps gar haymlich.dem der iud besunder wol trawet. Der selb philipps.d raytzet den iuden offt zum glauben.vnd der iud merckrt wol.das er das auß trewenn vnnd sunder lieb ¶ die er zu ym het d tete. Vnnd nam es in gut von im auff.Es beschah auf ein tag als der crist aber den iuden mit redē betrat vnd zoch auff den cristen glaubē. Vnd hilt ym für wie er das gesetz vñ die propheten die von cristo geweissagt hetten wol weste. vnd deßhalben nit entschuldiget wer.darumb sollt er das vrtayl gotes förchtē.dz er nit vmb seins vnglawbēs willen verlorn würd.Da antwort im d iud vnd sprach.Das du für mein hail

ſo ſorgueltig biſt. deſs danck ich dir. deñ ich kan wol brůfen daz dz auß liebe ent- ſpringt. Aber nach dem du mich mit treŭen maynſt. ſo will ich dir die haymlich- keit meins hertzen an allē argenliſt mit gantzer warheit offenbaren. Das ð. den ir criſten anbetent. der ſey. der vō dē geſetz vnd den propheten verhaiſſen vñ geweyſſagt iſt des bin ich gewiß. vñ vergich dir das ſelb als einem guttē freŭnd dem ich getraw. Das ich aber nit criſtē wird. iſt das die ſach. dz ich ein fŭrſt. vñ geeret bin vnter den iuden. vñ hab groß gůtt vnd hab. vnnd alles das zu wolluſt diß lebēs dient. Vñ ich mayn nit dz ich ſŏlch groſ eer vntter euch criſtē het. weñ ich ein patriarch der criſtenheit oder ettwas grŏſſers wer. Das hinndert mich das ich nit criſtē wird. wiewol ich erkeñ das ich dar an nit recht thu. vnnd ſtraff mich ſelbs darumb. das ich mich nit von der luſtberkeit des gegenwertigē lebēs mag abziehen. Das du aber erkennſt das ich war ſag. ſo will ich dir ettwas haymlichs. das vntter vns hebreyſchen verborgen iſt. offenbaren. auſs dem wir gewiß ſeind. das der criſtus der vō eŭch criſten geeret vñ angebettet wirdt. werlichen der iſt. der von dem geſetz vñ den propheten geweyſſagt iſt wordē. vñ nit allein auß den geſchrifften der propheten wiſſen wir dz. ſunder auch auß dem. das wir heymlichen geſchribenn haben vnter vns. Vnd daſſelb iſt ein ſŏlchs. dz vor zeyten als der tempel gebaut ward. was es ein gewonheit vntter den iuden. das nach der zal ir bůchſtaben vñ bůcher der zwenundzwayntzig ſeind zwenūd zweintzig prieſter geſetzt wurden. Vñ lag ein pŭch in dem tempel. in dē die namen der ſelben zwenundzweintzig prieſter. vnd eins yeglichen vater. vnd mŭter namen geſchriben. ſtunden. Vnd wenn der ſelben prieſter einer ſtarb. ſo kamen die andern prieſter zuſamen in den tempel. vnd erwelten vnd ſatzten einen andern prieſter an deſs ſtat der geſtorben was. das die gewŏnlich zal gantz blib. Vnd ward deñ der ſelb prieſter eyngeſchriben. auff die weis. An dem tag iſt ð prieſter. der deſs manns vnd der frawē ſun geweſen iſt. geſtorben. vnd fŭr yn iſt der geordnet wordē. Da nun diſe gewōheit vntter den iudē was. da beſchah es zŭ den zeitten. da ihesus in dem iŭdiſchen land wandert. das einer vō den zwaiundzwaintzigenn prieſtern ſtarb. ee das ſich ihesus anfieng zuoffenbaren. vnnd die leŭt zeleeren. das ſie in yn glawben ſŏlten. da kamē die andern prieſter zuſamen. das ſie ein andern prieſter an ſeyn ſtat ſetzten. Vnd da ein yeglicher einen fŭrhyelt der yn gutt daucht ſein. vnd die andern verwarffen den ſelben als ð. nit tŭglich were C wañ es was mancherley das einem prieſter zugehŏrt. das er tapfer oder weyß wer. das er eins guten lebens wer. das er in der geſchrifft. als in dem geſetz vnd den prophetenn geleert wer. wa ym ſŏlcher ding eins geprach. ſo ward er nit guttgenug geachtet. Da ſye nun vil genennt hetten. vñ wurdē all verworffenn ↄ da ſtund einer auff vnd ſtund enmittenn vnter ſie. vnd ſprach zu ynen. Secht an ir habt vil vntŭglicher genent zu diſer prieſterſchaft. Nun wil ich auch einen nennen. vnd ich mayn dz keiner vnter euch ſey der mir yn verwerffen ſoll. Da ſie in fragten wer er were. vnd wen er zu einem prieſter an des totten ſtat wolt ſetzen. da ſprach er So will ich fŭr den geſtorbenen prieſter. ihesum

ioſephs deſs zymmermās ſun zu einem
prieſter habē.d' wol der iar halb iung iſt.
aber in der red.in dem leben.vñ in guttē
ſittenn iſt er ſo wol geordnet.das ich nit
mayn das ye ein menſch erſchynen ſey.d'
ym in dem reden.in dem leben. in ſytten
oder tugendē gleich ſey geweſen. Vnd
ich mayn auch das eüch allen dz ſo wol
wiſſen ſey. das mir keiner widerſprechē
müg. Da die ādern prieſter diſe red hör-
tē da namē ſie ieſum auff vñ beſtetigetē
diß vrteyl.vnd ſprachen.dz iheſus vor al-
le annder geſchickt were zu der prieſter-
ſchafft. Doch warē ettlich die da ſprach-
en. dz er nit vō dem geſchlecht leui wer.
ſunder auß dem geſchlecht iuda. Wann
ſy maynten er wer ioſephs ſun.als mā in
deñ gewönlich hyltē. Vñ alle die dy dē
ioſeph kanntē.gaben gezeügnus das io-
ſeph nit von leuis geſchlecht were vō dē
die prieſter ſein muſtē.ſund' vō iudas ge-
ſchlecht. deßhalbē berettē es die iuden
all.dz ieſus C darūb dz er nit vō prieſter-
lichē geſchlecht waſ ↄ nit prieſter würd.
Aber d' prieſter d' yn zu d' prieſterſchaft
genennet het. der antwort yn vñ ſprach.
Sein geſchlecht iſt vermengt. wann die
zway geſchlecht die haben ettwan zeſa-
men gehöret.vnd ſeynt gleich als ein ge-
ſchlecht wordē.vō dē ioſephs geſchlecht
herkumpt. Da dz die ādern prieſter hor-
ten.da wilkürten ſie yn die erſten mayn-
ung.vnd mit gemaynem rat geuil es ynē
allen wol. das ſie iheſum an des totten
prieſters ſtat ſetzten. So es aber gewon-
heit was.das man nit alleyn deſs prie-
ſters.ſünder auch ſeines vaters vñ ſeiner
muter namē.in dz büch ſchrib.da ſprach-
en ettlich vnter yn.mā ſölt ſein eltern be-
rüffen vñ ſy frhgen.wie ſy hieſſen. man
ſölt ſie auch verhören ob ſie eß bekenne-
ten.dz er C den mā vntern handē het. dz
mañ yn zu der prieſterſchaft beſtymmē
wolt ↄ ir ſun wer. Da ynen allen dz wol
geniel.da ſprach d' prieſter d' iheſuz zum
erſten mal zu einem prieſter genent het.
das ſein vater ioſeph geſtorbē wer. vnd
allein ſein müter verhādē wer. Da wür-
den ſy all ayns.dz mā ſein muter für den
rat vordern ſolt.vñ vō ir erlernenn.ob ſy
deſs ieſus muter were. vnd ob ſie yn ge-
born het.vñ wer d' mā wer geweſen. von
dem ſie yn gehabt het. wie ſeyn nam ge-
hayſſen het. Es geuyel yn alſo vñ berüf-
ten ſein muter vñ ſprachen zu yr. So der
prieſter d' frawē ſun geſtorben iſt.vñ wir
wellen für yn deinē ſun iheſum prieſter
machē. vñ iſt gewōheit dz mā die namē
deſs vaters vñ d' muter.des den mā prie-
ſter ſetzen wille einſchreib. ſo ſag vnns
ob ieſus dein ſun ſey.vñ ob du in geborn
habſt. Da maria dz hört da antwort ſye
vñ ſprach zu den prieſtern.dz iheſus mei-
ſun ſey dz bekenn ich.dañ ich hab yn ge-
born.des ſeynt mir zeügē mañ vñ fraw-
en die noch lebē.die da wiſſen dz ich yn
geborn hab. Dz er aber kaynē vater hab
auff dem ertterich.des nempt ein gewiß-
hait vō mir als yr wellēt.dann da ich ein
iunckfraw in dem gallileyſchen land wo-
net.da kam d' engel gottes alſ ich wacht
vnd ſchlieff nit.vñ gieng eyn in dz hauß
in dem ich was.vñ verkündt mir.das ich
vō dem heiligē geyſt ein ſun gepern ſölt.
des namē er hieß iheſus nennen. Da ich
diſe geſicht ſach.da enpfiēg ich ein iūck-
fraw.ieſuz.vñ gebar yn.ein iūckfraw be-
leybend biß auff den heütigen tag auch
nach d' gepurdt. Da dz die prieſter hörtē
da hyeſſen ſy hebammē kümmē. vñ hieſ-
ſen ſie eſ bewerē.ob maria ein ware iūck-
fraw were. vñ die hebammeñ die beſte-

tigetten auß ettlichen zaichē die ynē bekant warē. das sie werlich ein iunckfraw wer. Es wurdē auch fundē die bezeügeten das ihesus ir sun wer. da erschlutzeten die priester vō disen reden vnd zeügnussen irer geberūg. Vñ sprachē zu marien Sag vns kecklich vnd freylichē. dz wir es auß deinē mund hōrē. wes sun ist dein sun. das wir also sein vater vnd muter anschreibē. denn welhe du nennst. die wōllen wir schreibē vnd nit and'. Si antwort vñ sprach. In der warheit hab ich yn geborē. vñ wayß keinen vatter den er auff diser erdē hab. sund' ich hab von dē engel gehōrt dz er gottes sun wer. Aber meyn sun ist er. die ich maria hayß. vnnd gottes sun. vnd ich byn ein vnuerruckte iūckfraw. Da dz die priester hōrtenn. da prachtē sie dz bůch her. vñ schriben also dar eyn. An dē tag ist der priester gestorben. des manns vñ d' frawē sun. Vñ auß gemaynē rat vnser aller. ist für i priester worden ihesus. des lebendigē gottes vñ marie sun. Vnd dz selb bůch ward mit grossem vleis d' ōberern der iudē in dem tempel bewart vñ behaltē. Aber da die stat iherusalē gewunnē vñ d' tempel zerstōrt ward. da ward das bůch gen tyberiaden geflōhnet vñ da behallten. Vnd die heymlichkait ist gar wenigen vñ getrewen vnsers geschlechts kundt. darūb ist es mir als einē fürstē vñ lerer d' iudē geoffenbart worden. Darumb seyn wir nit allein auß dem gesetz. vñ den propheten gewis. dz der den ir cristē anbettent. des waren lebendigē gottes sun ist. der vmb der werlt heyl willen auff daz ertrich kummē ist. sunder auch auß sōlcher einschreibung. die biß auff den heütigen tag zu tyberiade behalltē ist. Da das d' cristen hōret. da sprach er zum iudē. das will ich zuhand dem milten keyser kunt thun. dz er gen tyberiadē schick. das das bůch an das liecht kum. dz man da mit die vnglaubigē iudē vberwind. Der iud sprach widerūb zum̄ cristē. Was wilt du vngluck vnd leiden stifftē. on erlangung deiner begird. Tust du es dē kaiser kunt so wirt er die iudē anlangē. Werdēt sye es verhalten (als sie an allen zweyffel tůn werdē) so wirt er sie kriegen vñ bestreitten. vnd so sie ym nit widersten mügen. weñ sie sehen werdē dz sie vberherschet vñ geēgstet seyē. ee sie ym dz bůch offenbarē od' lassen in seyn̄ gewalt oder and' leüt hend kummē. ee zünden sie die stat. da dz buch behalten wirdt mit dem buch an. vñ verprennen es. Also schaffst du nichts. deñ daz du zu schaden deiner sel ein vrsach gibst. dz on nutz vil blutts vergossen wirdt. Daruber bedenck. das ich dir dz. als einē besundern haymlichē freünd yn einem guttē vertrawē gesagt hab. das ich deiner lieb bewise. das ich nit auß vnwissenheit den cristēglawbē nit an nym̄. sund' vō lieb wegē d' wernltlichen eeren. Da das der christē hōrt vō dem iüdē. da lies er ab vō d' maynūg. das zusagen dem kayser Justiniano. dz er nit sach gebe zu einem krieg. vñ blůtt uergiessen Aber er sagt dz vil freünden vnd kundenn. Das ist die sag auß dē kriechyschen buch suda genennt. die ich vmb kürtzweyl der leser hie her ab wōllen setzen. vnd laß dz yrem vrteil vñ freien willen enphollen seyn. ob sie eß glauben wōllen oder nit. Meines wons halbē will ich miltiglich glaubē. dz ettwas dar an sey. vnd bewegt mich dar zu. das die priester vnd die bischoff vnsern herren liessen yn dem tempel predigen. vnd redeten im nie dar ein. ob sie ym auch in

änder ſach redeten. als da er die kauffer
vñ verkauffer mit den ſchaffen vñ ochſ/
ſen auß dem tempel trib. vnd die wech/
ſelbēck vmbkert. vñ das geldt verſchutt.
da kamen die biſchoff vnd die alten rich
ter an einem andern tag vñ fragttē yn.
in was gewallts er ſolche ding tette. vnd
wer ym gewalt. ſolche ding zethun gege
ben het. Da merck eben. das ſie nit frag/
ten wer ym gewalt zeleren vñ zepredigē
ſunď ſolche ding (als er dann gethun
hett) zethū gegebē het. als ob ſie ſprech
en woltē. Wir bekennē das du leren vñ
predigē magſt. dir iſt aber nit enpholhē.
dz du ſolchē gewalt beweiſſeſt oď vbeſt
als du geübt haſt. dz du die leüt auß dē
tempel treibſt vñ ſtůl vñ benck vmkerſt
Vnd iſt wol zeglauben. hettē ſie nit ett
was gewaltes zeleren vñ offenberlichē
zepredigē an ym erkennet. ſie hetten ym
auch dar ein geredt. Als man zu vnſern
zeittē keinen laſſet offenberlichē yn der
kirchen predigen. er ſey denn dar zu ge/
weihet. Bedeücht es aber ymand vn
glaublich ſein. das ſie in zu einē prieſter
auffgenūmen heten. ſo er nit vō aarons
geſchlecht was nach veterlicher linien. ď
gedenck. dz ſein hohwirdige muter. von
veterlichem vñ můterlichem geſchlecht.
von prieſterlichem ſtammē iſt geweſen.
vnd nit allein vō ſchlechtē prieſterlichē
geſchlecht. ſunď auch vō dem fürſtlichē
geſchlecht der oberſtē biſchof eleazars.
finees. ſadochs. achimaas. azarie. iota/
des. vnd der gleichē. Vnd ſo vnſer herr
keinē andern menſchlichē vater het. deñ
ſeyn werde muter. die ym für vater vnd
muter was. der materien halb ſeines hei
ligē leibs. wie leicht vnd warhafftiglich
en. haben die prieſter die yn zu einē prie
ſter erweltē. auß einſprechūg des heyli/
gen geyſts mügen außlegē vnd ſprechē.
das er vō prieſterlichē geſchlecht ſey. ſo
deſs ſelben gleichen die heilig geſchrift
tutt. als yn dem zweyunddreiſſigiſtē ca/
pitel ď zal. wirdt Jair (ſeiner anfraw/
en halb die manaſſes tiechter (dz iſt)
ſuns tochter was) manaſſeſ ſun. dz iſt.
ſeines geſchlechtes genennt. ſo er doch
in der warheit nach ď veterlichē manns
linien. vō dem geſchlecht iuda (vō dem
auch vnnſer herr iſt) was. als die ge/
ſchrifft offenberlich ſetzt. yn dē andern
capitel deſs erſten bůchs der tag.

Ob auch ymant eynfiel. dz es nit ze
gelauben wer. das die iüdiſchē prieſter
vnſern herren zu einem prieſter auffge/
nūmen heten. ſo ſie vor zeittē auch dem
könig ozie. der ſich deſs prieſterlichenn
ampts vntterwindē wolt. ſo manlichen
widerſtandē. vnd auß dem tempel getri
ben hettē. dar zu er auch vō got geplagt
vnd auſſetzig ward. allermerſt ſo ſie vn
ſerm herrē feind warē. vmb ſeier ler wil/
ten die wiď ſie was. der ſelb gedenck. dz
diſs beſchehē ſoll ſein. ee ď herr anfieng
zepredigen. ee er in die vngunſt ď iuden
fiel. Vnnd wer ein groſſe einfeltigkait
zeglauben. das die prieſter ſölten ď mu
ter criſti gelaubt habē. das er gottes vñ
eyner iunckfrawenn (von aarons ge/
ſchlecht) ſun wer. vnd nit tüglich zu ď
prieſterſchafft wer. ſo doch dz ſelb. das
iſt gottes natürlicher ſun ſein. allenn nit
allein fleiſchlichen ſunď auch geyſtlichē
adel on maſs vbertrifft. vnd vnnſer herr
het redlich ſach die ſelbē erwelung auff
zenemē. allermerſt deſ predig ampts hal
ben. dz die iudē deſter minder vrſach he/
ten. ym in ſeiner leer widerſtand vñ hin/
dernuſs zethun. Auch ſoll dz nyemāt
bekümmern. das der iud (der das von

hören sagen het) von zweiundzweintzigen priestern sagt. so wir in dem vierūdzweintzigistē capitel dess ersten Büchs der tag findē. das königk dauid vierūdzweintzig fürderlich priester satzt. deñ. der iud nam die zal d priester nach der zal der buchstabē dess iüdischen a. b. c. vnd der bewerttē bücher d heiligen geschrifft der altē ee. der zwenundzweintz sind. alß sant ieronimus in prologo galeato. dz ist yn der vorred vber die büch er der könig schreibt. aber (als er auch da selbēd setzt. man mag sie auch für vierundzwaintzig rechnenn. vnd nach der selbē weyß setzt die geschrifft die zal d priester. Aber der iud (der dise historiē allein vō hören sagē het) nam sie nach der erstē weyß. Aber dz ist lüstlich zebedencken. das der grundt vnsers gantzen cristē glaubens. wid die iudē in diser geschrifft begriffenn vnd bezeüget wirdt. wer es auß fündig will machē. Jch lass es von kürtze wegen ansten. Diß sey nur darūb gesetzt. dz mā vntter andern sachē auch die hab. warumb die bischof vñ die priester d iudē. vnsern herrē habē lassen predigē. so er nit vō dē geschlecht aarons od levis was (nach d lautern manns linien zerechnen) denen es von rechts wegē zugehört. Vnd so in diser hystorien begriffen ist. dz die iüden der iunckfrawē marie geglaubt haben. das iesus ir sun. gottes sun wer. vñ sie het ine von dem heyligē geist enpfangē. vñ wer ein vnuerruckte iunckfraw bliben. so ist (Als vor gemeldt ist). der grunt dess gantzen cristē glaubēs dar inn beschlossen. als der artickel der gottheit. der artickel vō dem vater. der von dem sun. der vō dem heiligē geist. Item der vorderst artickel vō der menscheit cristi. als dz er von dem heyligē geist enpfangē ist. auß der iunckfrawē maria geboren. auff die. die andern gegründt sind.

Von dem andern artickel des zwelften gegenwurffs.

Nun zekumē auff die fürderlichē meynung als die wirdigkeit cristi. in der wirdigkeit aller gesalbten bedeüt gewesen ist. Also ist sein leiden. vnd die vnere. die mā ym angelegt hat. in irer vnere bedeütet gewesen. das wirt dess ersten artickels halb der die eer antrifft. in d fünffzehendē figur bedeütet. da moyses seynen bruder aaron. mit den sünenn weyhet. Vñ der vneer halb die zu dē widerwertigen artickel gehört. yn der sechzehendē figur. da mā bischoff vñ könig tödt vnd vneret.

Die sechtzehend figur

In der vorgeenden sechzehenden figur ist zu einer gemeinen bedeüttung d könig vñ wütterichē c die die gesalbtē. c in den cristus bedeütet ist gewesenn ɔ geschmeht vnd getöttet habē ɔ gesetzt Als der könig saul der den gesalbtē dauid durchechtet.vnd den bischof ahimelech mit achtzig priestern töttet Vnd d könig nabuchodonozor der.die könig.vō dauids geschlecht töttet oder gefangē hinfürt.Dem könig sedechie würget vñ töttet er sein sün vor seinen augenn vnd stach ym darnach die augē auß. vñ fürt in gefangen in ketten gen babilon.den grossen priester sarariam vnd sophoniā töttet er. Item der wütterich könig herodes. der die. die vō dem geschlecht der asamoneyschen oder machabeyschē bischoffen vnd königē.oder auch könig oder bischof waren gewesen.als hyrcanū.antigonū. ionathan. vnd der gleichē ließ tötten. vnd ob ettlich das mit yren sündē verschuld habē. deßhalben sie mit figuren vnsers herren sind gewesen. so habē im doch die wüterich zu vil gethā. vnd haben kein auffsehen auff ir wirdigkeit gehabt. so sie doch selbs gros sünd waren. darumb sind sie auch schwerlich darnach von gott gestrafft worden. Vnd gehört dise figur zu dem andern artickel des zwelften gegenwurfs.das vnser herr in den gesalbten vñ geweichten ist enteeret worden.

In der sibenzehendē figur.Erschein en dem heyligen patriarchen Abraham trey engel zu bedeütnuß der heiligē driueltigkeit.vnd der ein verheisset ym das sein haußfraw die frey sara. die vnperhaftig was. söll einen sun habenn. dem er seinen segen wöl geben. vñ mit im vñ seinem samē einen ewigen punt machen Welher sun der heylig patriarch ysaac gewesen ist. den der vater dar nach got dem herren auß seinem gebott wolt geopfert haben.da mit abraham verdient dz ym got der herr verhieß.das in seinē samē.das ist in cristo.alle geschlecht des ertterichs sölten gesegnet werden. Vñ dise figur gehört zu dem ersten artickel des dreizehenden gegenwurfs.

In der achtzehenden figur. will der heilig patriarch abrahā.dz groß schwer werck.volkummener gehorsamkeit c vō deß wegen er biß an das end der werlt vñ ewigklichē gelobet wirdt.mit dem er die grossen patriarchlichenn wirdigkeit c das cristus in dem alle geschlecht gesegnet würdē vō im kümē sollt.durch dz er aller kind gottes vater würd ɔ verdiēt hat ɔ volpringen.das er seinen liebē eingebornen sun.der im vō gott vber natürlich wüderberlich auß d vnfruchtberen haußfrawen gegebē was.gott dē herrē opferte tötte vñ gantz verprente. Aber es wirt von himel herab widerrüfft. vñ ym werden vmb sölcher gehorsam willē grösse ding vō gott versprochen Vñ gehört dise figur zu dem andernn artickel des dreyzehenden gegenwurffs.

Die ſibentzehend figur.

Die achtzehend figur.

Der dreyzehẽd gegẽwurff hat zwẽ artickel. Der erst artickel ist von der patriarchlichen wirdigkeit.

CRistus ist in ysaac bedeütet worden der patriarchlichen wirdigkeit halben. das er ein einiger sun seiner muter was. vñ dz sie ine vber die macht der natur. auß gelübtnus gottes enpfãgen vñ geporẽ. vñ abraham in im gelübtnus vñ versprechũg des segẽe aller geschlechte enpfangẽ het. vñ als abraham drey tag in dẽ willẽ was dz er ysaac seinen liebẽ sun auß gehorsame des göttlichen gepottes opfern wolte. auß welhem er. nit allein seiner person. sunder auch aller geschlecht segẽ verdient hat. also hat cristus alweg mut vñ willen seinen menschẽ. dz ist menschliche natur ze opfern. durch die zeit des gesetzs d̓ natur. der geschrifft. vñ d̓ gnadẽ. die in seiner gegenwertigkeit angefangẽ hat. od̓ in der kintheit. in der mügligkeit. in d̓ iugent. als durch drey tag. auß gepot gottes des vaters. võ dẽ er spricht Johannis an dem. x. capitel. ich hab gewalt. ze setzen mein sel. vñ sie widũmb zenemen. dz gepot hab ich võ meinẽ vater enpfãgen. Vñ diß des erstẽ artickels. der gelübtnus d̓ patriarchlichẽ wirdigkeit halbẽ steet. in d̓. xvij. figur. da gedrückt ist. wie drey engel dẽ patriarchẽ erschynen. vñ ime d̓ ein verhieß. das sein freye eeliche haußfraw. die von iugent auff. biß in das. xc. iar vnfruchtbar wz gewesen. einen sun geperen solt. vnd der herr het vorhin dem abrahã verheissen. wie er dem selbẽ sun. den ime die sara geperen solt. seinen segẽ gebẽ wolte. vñ wolt einen pũd machen. mit ime vñ mit seinẽ geschlecht. in wellichem alle geschlecht solten gesegnet werden.

Des andern teils vñ artickels halbẽ. ist diser gegẽwurff bedeütet. in d̓. xviij. figur. da abrahã seinẽ sun ysaac opfern will. Vñ merck ebẽ. als ysaac selbs trug dz holtz. mit dem. vñ auff dem. er geopfert vñ verprent solt werdẽ. also hat cristus sein creütz zu dẽ ersten selbs getragen. Ysaac ward ledig. vñ ein wider. der mit dẽ hörnern in dẽ dörnẽ oder hecken behangẽ was. ward für ine geopfert. also ist die gottheit cristi. frey võ dẽ leidẽ beliben. aber die menscheit christi. des haubt zwischen dẽ dörnern vnsrer sünde. ia in der dörnẽ kron behãgẽ. vñ besteckt ist gewesen. ist für vns. die wir sein leib sind. geopfert wordẽ. Vnd dz beschah. an einer. vñ der selbẽ stat vñ zeit. des iares. nach zwey tausent iaren od̓ dar bey on geferd. als ysaac solt geopffert sein worden zu iherusalẽ an de. xxv. tag des mertzẽ. als Jeronimus Augustinus vñ das römisch martiriologium setzen.

In der. xix. figur begegnet dẽ hertzogen des lands Galaad mit namẽ iepte C d̓ auch ein richter des volcks israel ward. vñ ein starcker fechter was Ↄ sein ainige tochter mit baucken vñ pfeiffen oder rayen entgegẽ. darũb dz er dem kũnig d̓ amonitẽ d̓ sein feind wz obgelegẽ vñ yne mit seinẽ volck vnd. xx. stetẽ vberwũden het. Aber er het gott dẽ herẽ ein gelübtnus gethan. da er in dẽ streit zoh. dz er ym wolt opfern wz im zum erstẽ C weñ er mit dẽ sig wid̓ heim keme Ↄ auß seinẽ hauß begegnet. darũb so sein tochter ym zum ersten begegnet. da ward er laydig. vñ wolt doch sein gelübtnus nit prechen. darũb opfert er sie gott dẽ herren als er gelobt het. vnnd dise figur gehört zu dem ersten artickel des vierzehẽden gegenwurffs.

Die neuntzehend figur

In der vorgeetten.xx.figur. opfert hertzog Jepte.sein eingeborne tochter. vnd gehört zu dem andern artickel des xiiij.gegenwurffs

Der viertzehend gegenwurff ist vō der fürstlichen vnd iunckfrewlichen wirdigkeit.vnd eigenschafft cristi.

Cristus ist in dem iepte bedeütet gewesen. d ein fürst.ein hertzog ein fürstreitter vñ ein richter des volks israhels was. Welhicher wirdigkeit halben.er ein figur christi gewesen ist. Der selb iepte.hat sein einige tochter.die ein iunckfraw was.geopfert.als in d neünzehenden figur bedeüt ist. wenn er hett gelobt.so im gott der herre verlihe. das er die feind vberwünde. so wolt er ime. so er nach dem obligen zuhauß keme.opfern.was im zum ersten auß seinē hauß begegnet. Also da er die feind vberwunden het.vnd zu hauße nahet.Da begegnet im sein einige tochter.mit pauckē vñ schall. als eim vberwinder. wye yn der neünzehenden figur gemalet steet. da zerriß er seine kleyd. vñ sprach.mir wee. mein tochter. du hast mich vnd dich betrogen.dann ich hab meinen mund gen gott auff gethan.vnd gott gelobt zeopfern.was mir zum ersten begegnete.vñ ich mag im nit anders thon. Sy sprach. Mein vater.wz du gelobt hast.dz leist. so dir der sig. wider dein feind verlihen ist. Aber das bitt ich dich. das du mich lassest zwen monet. vmb die berg geen. mit meinen gespilen.das ich mein iunckfrawschafft beweine.des vergünet ir d vater.darnach opfert er sie.vñ die iunckfrawen beweineten sie darnach ierlich. lise es in dem eilfften capitel des buchs der richter. Diser iepte als die glos.vnd ysidorus außlegē. bedeütet cristum. der zeüberwindē vnser feind zu vnserm heil auß gelübdnus.vnd vestem fürsatz.als ob er es geschworen. vñ gelobt het.sein iunckfrewlich fleisch geopfert hat.

In der einundzweintzigisten figur werden etlich großtat des starckē samsons bedeütet als das er in seiner iugēt einē lewē erwürgt vnd zerissen.tausent mēner mit eines esels kinpackē erschlagē. die tor abgeryssen vñ auff einē berg getragē.dreihūdert füchß mit dē schwētzen zesamen gepunden.vnd mit prinnēden fakeln an die schwentz gepunden. vnnd durch der palestiner äcker geiagt. vnd das getraid verprent hat.die seines volks feind warē. Welhes samsons dar vmb hie gedacht wirt.wann er ist auß muter leib ein nazareus das ist gott dē herren gewidemet geweicht vnd geheiliget gewesen deßhalbenn er ein sunder figur vnsers herren gewesen ist. Vñ dise figur gehört zu dē ersten artickel des fünffzehenden gegenwürffs.

In der zweyundzweintzigistē figur. würfft samson den sall.auff dem all fürsten der palestiner vnd bey dreytausent menschen frawen vnd mañ waren. dernyder.vnd stirbt mit den feinden seins volks.das er sein volk von dem gewalt seiner feind müg erlosen vnd ledig machen. Vnd dise figur gehört zu dem andern artickels des.xv.gegenwurffs.

Die zweyundzweintzigist figur

Der.xv.gegenwurff ist von der naza reyschen wirdigkeit christi. die bey dem starcken samson bedeütet ist gewesen.

CRistus ist in dē starcken samson. vō dē vil geschribē steet.bedeüt/tet seiner grossen tat vñ wirdigkeit hal/ben. von den in dem buch der richter in den.xiij.xiiij.xv.vnd.xvj.capiteln. die hei lige geschrifft redet.vñ allermeist deß/halben.das er so herrlich vō dem engel verkündet.wūderperlich gepoꝛn.sunder lich gewyhet.wūderlich gestritten.vnd obgelegē.seltzamclich vmbkomē.vñ in dem vnderligen obgelegē ist.Durch sei/ne tate sind grosse ding bedeütet in cri/sto.Aber er steet hie allermeist deßhalb das er von muter leib an. ein nazareus vnd gott gewidemt. geweihet.vñ gehei liget.vnd also ein gepoꝛner vñ ein wesen licher nazareus ist gewesen.als sant Jo hannes d tauffer. vñ desselbenhalb ist er ein sunder figur vnnsers herren.vber dz.das er ein richter.ein fürstreitter.ein beschirmer vñ ein erlöser seins volks ist gewesen.als hie in der.xxj.figur stet.da seiner tat drey in einer figur begriffen sind.Er hat den lewen erwürgt.vnd der stat thoꝛ.in der ine die feind vmblegert hettē.abgerissen vñ hingetragē. Er er/schlug auch der feind tausent. mit eins esels kinpacken. in welhen dingē allen. der samson christū in sunder bedeüttet.

Aber in der.xxij.figur. würfft er dz gantz hauß der vnglaubigen feind got tes.der bey dreytausent waren.mit iren fürstē.ernyder.vñ gibt sich vmb lieb wil len.der ere gottes vnd seins volks.willi/glich in den tod.Vñ darūmb.bedeüt er den tod cristi. vō dem ysaias spricht am liij.ca.Er ist geopfert wordē.vnd in den tod gegebē.wañ er hat es gewolt. Si he in disen nechsten obgemelten gegen/wurff.wie d herr.auß liebe.auß aignem freyem willē.auß gehoꝛsam.auß geheiß oder gepott des vaters.vnd gleich auß gelübtnus oder verpüntnus gottlichs diensts.in den tod geopfert ist worden. Aber wie der herr.in disen obgemelten vätern.patriarchen.richtern.vñ königē. als in seinen figurē bedeüt worden ist. also ist er auch in dē andern.in den gott d herr etwas sundrer werck.vñ wirdig/keit.tugent vñ weyßheit.wūderwürckūg vñ heligkeit bewisen hat.es seien patri/archen od prophetē.priester od lerer.ge setzgeber.od weysen.hertzogē.oder ge/rechtē.bedeüt.also dz in yne allē.cristus als dz haubt aller sölcher. als die sunn gegen den sternē.als die warheit in dē figuren leüchtet.scheynet vnd voꝛgeet. Das man aber also in allē geschrifftē d prophetē vñ geschichtē d altē.cristū für nemē bedenckē vñ versten soll.dz meldē die lerer gar clerlichē in vil geschrifftē. Es sey hie gnug dz ich einē od zwen zu zeügē hab. zu bewerūg sölcher meinūg schreibt sant augustin vil vber Johānē. da er vnder andern worten in d neündē predig des erstē teils also spricht. lise al le bücher der propheten.versteest du nit christum in ynen.was findst du so aschē macks so töꝛets vnnd laes .verstee in yn christum. so schmeckt es nit allein woll das du liset.sunder es macht dich auch truncken.vnd verwandelt das gemüt vō dem leib.das du der vergangnē vergis/sest.vnd streckst dich in die ding die da vornen sind.vnnd wirt dir das zu wein. dz wasser wz. Desgleichē spricht auch sant bernhard in d fünffzehēdē predig

vber dz buch der breütgeseng. nit allein
ist ď name ihesus ein liecht sunder auch
ein speiß. wirdestu nit als offt gesterckt.
als offt du an yn gedenckst. was macht
dz gemüt des gedenckendē so weiß. wz
erkobert so vast die synn. was sterckt so
ser die tugend oď krefft. was macht die
guten vñ erberē sitten so frisch. was ne
ret also die keüschen begird. Alle speiß
der sel ist mager. sie sey denn mit disem
ől begossen. Sie ist aschmack sie sey deñ
mit disem saltz gesaltzen. Schreibst du
so schmeckt es mir nit. ich lese denn da
ihesum. Disputierst du oď redst mir zu.
es schmeckt mir nit. es laut denn ihesus
da. ihesus ist hönig i dē müd. ein süß ge
dön in dē ore. ein vnaussprechlich freüd
in dē hertzen. vñ vil schreibt fürbaß sāt
bernhard an dem selbē end das ich laß
ansten. Auff einen solchē syn redt auch
sant gregorius in der vorred vber Job
da er ⸧ nach dem als er gesetzt hat wie
gőt der herr die vāter der altē ee gleich
als die stern in der nacht ee der morgē/
stern auffgeet. zeerleüchtūg vñ bewey/
sung der tugend vor dē tag der neüē ee
gesendet hat ⸧ spricht. wie vil gerechtē
die göttlich ordenūg. der erkentnus der
menschen gezaigt hat. so vil stern hat ď
himel vber die finsternuß der sünder ge
sendt. biß ď war morgēstern auffgieg.
der vns den ewigē morgē verkündet. vñ
vber all āder stern auß der gottheit kler
licher glitzet. deñ all außerwelten ⸧ so
sie ym mit dē heiligen lebē vorgend. mit
wercken vñ mit stimmē. dz ist mit wortē
geweissagt vñ verheissen haben. wann
kein gerechter ist ye gewesen ď sein vor/
bott figurlichen. nit gewesen sey. wann
es was billich. das sie allein yn selbs dz
gut zaigtē. vō dem sie all gut werē. vñ dz
sy ydermā gut vñ nütz weysetē. Merck
wie clerlich sant gregorius die gemeltē
gegenwürff bewere. Das alles beste
tiget auch ď allergelertest babst leo in ď
predig vō dem österlichē sacrament. da
er also spricht vō vnserm herrē. Diser ist
ď. ď die vngleicheit vnd vngerechtigkeit
geplagt hat. als moyses dz egiptē land.
durch die vnfruchtberkeit. diser ist der.
der vns auß ď dienstberkeit. erlőset hatt
zu ď freyheit. vō ď finsternuß zu dem li/
echt. vō dē tod zu dē leben. von der wüt
richey zu dē ewigē reich. Diser ist ď. der
in vil. vil gelittē hat. Diser ist ď. ď in abel
getőt ist wordē. vñ in ysaac an dē füssen
zesamē gepūden. Er ist in Jacob in dem
elled. oď ein außlendď gewesen. in ioseph
verkaufft wordē. in moyse eingewickelt
vñ auff dz wasser geworffen. in dē lem/
lein gewürckt. in dē dauid durchechtet.
vñ in dē prophetē enteret. Diser ist ď. ď
in dz ertreich begrabē ist worden. vñ ist
vō dē tottē erstādē. vñ zu ď höhe der hi/
meln auffgefaren. Diser ist dz lamb on
stym. Diser ist ď. ď vō ď schefferey zu dē
opfer genomē vñ auff den abent geop/
fert vñ in ď nacht begrabē ist worden.
Diser ist ihesus cristus vnser herre. der
vō den tottē ist aufferstandē. vñ hat den
menschen vō dem vnttern grab erweckt
zu dem leben. Diß alles spricht ď heilig
babst leo. ¶ Nun folgen hernach die
gegenwürff. die das leiden christi in im
selbs. als gegenwertig antreffen.

In der dreyundzweintzigistē figur.
sendt ď vater den sun in dise werlt auff
diß ertreich. vnnd der sun der von ewig
keit dem vater gleichgroß vnd gleichal/
mechtig ist. der vnderwürfft sich. nit al/
lein dē vater. sunder auch ⸧ vmb ď vāter
lichē ere willē ⸧ dē engeln vñ dē mēschē
Vñ gehört dise figur zu dem erstē arti
ckel des. xvi. gegenwürffs.

Die dreyundzweintzigist figur

Der erst artickel des sechzehendẽ ge
gewurffs ist .von der vndertenigkeit ď
höhsten ďberkeit.

DEr allerďberst herr. hat sich vn/
dertenig gemacht. Die ercle
rũg diß artickels Der.ď võ ewigkeit.
gleich hohwirdig . gleich groß . in aller
mayestat.vñ volkomẽheit. dẽ vater ist.ď
hat sich vmb vnsern willẽ vnderworffẽ.
vñ vnďtenig gemacht.nit allein. seinem
ewigen himlischẽ vater.sunder auch võ
des väterlichen willens wegẽ.seiner mu
ter marie.dem ioseph.den man seinẽ va
ter schetzte.dem iüdischen gesetz. dz er
durch seinen knecht moysen . seinen aig
nen knechten den iuden gegebẽ het.den
iüdischen priestern.dẽ engeln.den iudẽ.
zu den er (als er sprach) gesandt wz.
den heiden . als dem gepiet des lands
pflegers Cirini den der keiser Octaui
nus geschickt het.anzeschlagen.zescha/
tzen.vnd zebeschreiben das iudisch lãd.
vmb welhes gepots willen. der herr ihe
sus in seiner gepurt.gleich als an dẽ an
fang.in seiner zarten heiligen kintheit.
da sei nück frewlichs vnschuldigs fleisch
vnd leiblein.am allerzertisten was. must
in der kelte.enmittẽ in dem winter.in dẽ
ellend. da gepruch aller notdürfftigkeit
was.geporẽ werdẽ. als er darnach vmb
des vrteils willen.des heydnischen rich
ters poncy pilati.den der keyser Thybe
rius geschickt het (wie vnrecht es wz)
wolt gecreützigt werdẽ. Also hat sich
cristus.dem heidnischen gewalt in den
dingen.die im gar schwer gewesen sind
vnd gar wee gethan haben. vndertenig
gemacht. Also ist ime auch gar wee ge/
schehen.in der vndertenigkeit des iudi/
schen gesetzs. in der beschneidung. die
nye einem kind so wee gethan hat. wañ
er allein vnder den kindern. empfindũg

seins schmertzẽs.nach vrteil ď vernũft.
gehabt hat. Es hat auch keinẽ gewach
sen mẽschẽ ye also wee gethan. wañ nye
nmãt ist ye einer so zartẽ.subtilẽ.leblichẽ.
cõplexion gewesen.Dise ding lern auch
bedẽckẽ.vñ wegẽ.in ãdern schwerẽ wer
cken.die ď herr auß vnďtenigkeit.der ge
horsamikeit gethã.vñ in dẽ dingẽ.die er
gelittẽ hat. Itẽ ď herr ist auch gede/
mütiget wordẽ.bis zu ď vndertenigkeit
des bösen feinds.nit ď sũd halbẽ. die er
auß völle ď gnad vñ heiligkeit.nit mocht
thũ.sunď ď peyn halbẽ.wann er hat sich
dẽ teüfel lassen versuchẽ vñ ãfechtẽ.vñ
dz.dz ď teüfel ertrachtet.vñ eingegebẽ
hat.gedültiglich gelitten.als der teüfel
dẽ iudas eingabe.dz er dẽ herrẽ verrat/
tẽ solt. Johãnis an dẽ.xiiij.ca.vñ das ich
es kürtzlich begreyff.ď herr hat sich ge
demütiget.vnď die engel.ad hebr.am.ij.
ca.vnď dz gesetz.Lu.am.ij.ad Gala.am
iiij.ca. vnď die priesterschaft.von den er
sich ließ fahẽ.on verantwortung.den er
die.die er gesũd machet. vñ reiniget. zu
wise.dz sie sy vrteilẽ solten. die.vñ auch
die altẽ Canhedrm.dz warẽ.lxx.hohmei
ster.die ĩ dẽ geistlichẽ gericht rat gabẽ.
vñ mitrichter warẽ. er sich vrteilen ließ.
dz mã yne in dẽ gewalt des werltlichen
gerichts gebẽ solt.als einen der dẽ tod
verschult het. als man zu vnsern zeiten
den ketzern in dem glaubẽ thut. die mã
vorhin in dem geistlichen gericht verhö
ret. vnnd vrteylet . vnnd als denn dem
werltlichen gewalt (in dem man vber
das plut zerichtẽ hat) geben süll. also
hat sich ď herre dẽ falschẽ vrteil. vñ ge/
walt ď iudẽ vnďworffẽ. Vñ dz diser ar
tickel.ď bewerũg vñ außlegũg halb. nit
zulãg werd.so sprich ich kürtzlich.Er ist
vnďtenig wordẽ.vñ hat sich vnďworffẽ
gott dẽ vater.dem er võ ewigkeit gleich

größlich in aller wesenlicher volkomenheit gleich ist. Er hat sich vndertenig gemacht seiner muter. die sein creatur wz. Den engeln. die seine eigen diener waren. Er hat sich vndworffen dem ioseph seinem nerer. der ein zymmermā was deßhalb man ine verachtet hat. Er hat sich vnderworffen den iüdischen priestern. vñ alten. dem geistlichen vnd werltlichē gewalt. den iuden. den heiden. dem bösen geist. nach der weyße. als oben gemelt ist. in dē dingē. die dye peyn antreffen. vnd nit die sünd. als gott der herr. dē teüfel gewalt verhengt. vber die gerechten. als vber dē heiligē Job. wie in seinem buch in dem erstē vnd andern capitel steet. vnd vber sant pauls. ij. Cori. xij. Er hat sich vnderworffen des teüfels knechtē. vnd der knechte knechten. Wann die iüden waren des teüfels knechte. wann da sie sich römten. sie hetten niemantz gedienet. oder weren niemāts knecht gewesen. sunder abrahams geschlechts. da sprach d herr zu inen. Für war. Fürwar. sag ich eüch wer sünd thut der ist der sünd knecht. Jr seyēt auß dē vater dem teüfel. vnd wöllet die begird ewers vaters volbringē. der vō anfang ein manschlechtiger. oder mörder gewesen ist. Job am ainundviertzigisten capitel. Er ist ein künig vber alle kinder d hohfart. ij. petri. ij. Von wem einer vberwunden wirt. desselbē knecht ist er auch Johannis am achtzehendē capitel. Die diener der iudē fiengen ihesum. Sihst nun. das sich der herr vndworffen hat. des teüfels knechtē. wañ die in fiengē. waren der iuden knecht. vnnd die iuden. die in hiessen fahen. warē der hohfart. des neyds. vñ der boßheit halb. auß den sie bewegt vñ getriben wurden. den herren zefahen. des teüfels knecht. der selben knecht. sich der herr ließ pinden. ziehen. treibē. fellen. schlayffen. stossen. verspürtzen. verpynden. verspottenn. schlahen. vñ andern mutwillen mit im treibē. nach irer grymigkeit. Diser artickel der demütigen vnderwerffung vñ vndertenigkeit des herrē. des allernidersts höher ist. dann alle geschöpfte höhe. ist bedeüt in der dreyundzwointzigistē figur. da der vater dē sun. in dise werlt sendt. vnd der sun nympt das gepot seins vaters. gehorsamlich auff.

Die vierundzweintzigist figur gehört zu dem andern artickel des sechzehendsten gegenwurffs. Vnd ist als die iudē vnsern herrē in dem vorgebew des tempels verstanigen woltē. darumb dz er gesprochen hett. Jch vnd vater seind ains. das sie für ein gotzlesterung hielten. als ob er sich mit wortē gott macht. vnd für gott außgeb. so er doch nichts anders deñ ein sündiger mensch were. So es doch gantz widersyns wz. Wañ so er warer natürlicher gott von ewigkeit was. da het er sich auß gnaden vnd barmhertzigkeit. vmb mēschlichs heils willen. mensch gemacht.

Die vierundzweintzigist figur

Der ander artickel des.xvj. gegenwurffs ist. das man dem herren. die allergrösten hohfart vñ widerspenigkeit. zugezogen hat.

Wider dise obgemelte demůtige vndertenigkeit (die in cristo d̃ vnbegreiflichẽ endlosen höhe halb. seiner göttlichen maiestet vnd wirdigkeit. endlose ist zeachtẽ) ist d̃ herr verworffen. durchechtet. vñ verfolget worden. als der hohfertigist. eytelst vñ hohmůtigist aller menschẽ. Wañ in im ist verwysen. vñ auffgehebt wordẽ. dz er sich auffwürffe. vnderhůbe wid̃ werltlichen keyserlichẽ. priesterlichẽ gewalt. vñ wirdigkeit. ober sein eltern. ober propheten vñ patriarchẽ. wid̃ moyses vñ gottes gesetz vñ (dz zeerbarmẽ ist) die iudẽ verleümtẽ vñ zigẽ yne. sölcher grosser vnmilter hohfart. das sie außgabẽ. das er sich dem teüfel vnderwürff. dz er ober die teüfel herschẽ möchte. Mathei i dẽ xij. Marci in dẽ.iij. Lu.in dẽ.xj. capitel.

Das alles hat der herr wöllẽ leidẽ. das er genug tette für vnnser hohfart.

Diser artickel ist bedeütet bey d̃ xxiij. figur. da die iudẽ den herren versteinen woltẽ. darūb dz er gesprochẽ het. ich vñ der vater sind eins. da der herr sprach. ich hab eüch vil guter werck erzeigt auß meinem vater. Sihstu dz er die ere dem vater zuschribe. als ob er sprech. Ich hab es nit von mir selbs. sunder võ dem vater. dz ich eüch vil guts gethan hab. vmb welliches guten wercks willẽ. wölt ir mich steinigẽ. Da antworten sie. Nit võ des guten wercks. sunder võ d̃ gottzlesterūg wegẽ. steinigẽ wir dich. wañ so du ein mensch bist. so machst du dich selbs gott. das ist. du gibst dich für got auß. Sihst du. das sie im felschlich. die höhstẽ hohfart zuzohen. Vñ vnder dẽ tittel söllicher gotzlesterlicher hohfart. zogen sie yn an. dz er nach göttlichẽ gesetz. den tod verschuldet solt haben. da sie sprachẽ zu dẽ plutrichter pylato. Johannis am .xix.ca. Nach dẽ gesetz soll er sterbẽ. wañ er hat sich gottes sun gemacht. Als ob sie sprechẽ woltẽ. liessen wir yn lebẽ. so tetẽ wir wider dz gesetz. das vns gott der herr durch moysen geben hat. Diser gegẽwurffe ist gar mercklich. vñ einer võ den treffenlichstẽ Vñ als du sihst in der gegẽwertigkeit. der menschwerdūg vñ des leidẽs cristi. ist er der erst. wann er ist auch wider die erstẽ vntugent d̃ hohfart. die dz haubt. die sach. der anfang. das mittel vñ das end (als sant Augustin spricht) aller sünd ist. vñ mit irer tochter der vngehorsamkeit. ein vrhab. od̃ sach aller vbel in vernünfftiger creatur. vñ wider dẽ grūd aller tugentlichẽ vñ verdiẽstlichẽ werck vñ vbung. Welher grūd daran steet. dz man sich demůtiglich vnderwerff. in gehorsamkeit dem göttlichen willen. den er durch sich oder sein stathalter zuuersteen gibt. Wider dasselb strebt. die verrückt vñ entordnet natur. die der gesetz frey sein. vñ iren mutwillen mißprauchen will. in irẽ bösen vñ süntlichẽ gelüstẽ. vñ wie mutwilliglich sie sündẽ. vñ gott den herrẽ durch die vngehorsame verachtẽ. vñ den nechstẽ durch die hohfart vñ vngerechtigkeit beleidigẽ. vñ ire glider mißprauchẽ. vñ der schäpperẽ wollüst vnd vnreinigkeit dienen. vnd durch schnöde werck. die gewissen. leümut vnd person beflecken will. so wil sie doch nit allein nit beschemet werdẽ. sund̃ darzu auch geeret vñ geachtet sein. Also wöllẽ wir nach der verkertẽ natur. schnöde

werck.vnnd ein ſchnöds leben fürē vnd
doch den lon der tugent. vñ die ere ein/
nemen. Darwider hat chriſtus für vns
gnug zethon.ſich gedemű tiget vnd vn/
dertenig gemacht.wider vnſer hohfart.
vñ vngehorſākeit. vñ doch dē lō.ď demű
tigkeit vñ gehorſame. die ere nit wöllen
einemen.ſunder mer dē lon.der hohfer/
tigen.vñ der vngehorſamē ſcham. auff/
hebung.verweyſung.geſpöt.vnere. vnd
zu dem letſtē den tod.der vor der werlt
der allerſchentlichſt. vñ leſterlichſt vnd
nach dē geſchriben ſetz verflucht was.
auff das.das er die arbeit.vñ das verdi
enē het. vnd wir den lon. das er der al/
lerhöhſt.den nyemand gnug eren mag.
ſich demütiget . vñ doch geſchmeht vnd
als der allerhohfertigeſt.vñ doch ſchnö
deſt geleſtert wurd. dz wir ſchnöden. vñ
doch hohmütigē nit allein. nit geſchent
ſunder auch als die demütigē geeret.vñ
als die gehorſamē belonet würdē. Das
verſtee doch alſo nit. dz die hohfertigē
vñ vngehorſamē. vmb die ſelbē ir vntu/
gent.ſüllē geeret oder belonet werden.
ſunder nach dem als wir all nach ď na/
tur mit ſöllichē vntugendē.beladē ſind.
als kinder vñ knecht der ſündē.von den
wir nit mügen erlediget werden . denn
durch die gnad criſti.vñ durch verdienē
ſeiner gehorſame. vnd ſeins leidens.on
die nyemant gerechtfertiget mag wer/
den. nach der meinung als ſant paulus
ſchreibt.ad Roma.am.iij.vnd.v.cap.als
durch eins menſchē vngehorſamkeit.vil
ſünder geſetzt ſind.alſo durch eins ge/
horſamkeit.werden vil gerechtē geſetzt.
Vnd das die nachfolgendē gegen/
würff.deſter kürtzlicher begriffen wer
den.was hie gemelt iſt vō der demütig
keit.vñ gehorſamkeit criſti. vnd von der
ſchmahheit vnd vnere. die er dargegen
eingenomen hat.für die ere. die er. ſouil
mer vnd gröſzlicher verdient hete. ſouil
ſein maieſtat höher was . vō ď er ſich ge
nydert.vnd gemyndert.oder gedemüti/
get het.die doch endloſz iſt. Das bedēck
vñ wig auch in andern ſeinen tugenden.
wercken.vñ leiden . vnd betracht wie er
durch widerwertig tugent.für vnſer vn
tugent.gnug gethan.vnd mit ſeinem ley
den vnſer leidē.hingenomen hat. Dann
wir ſind ſchnöd.ď geplagtē natur halb.
noch ſchnöder der peyn halb.allerſchnö
deſt der willigen ſünd halb. Vnnd wie
ſchnöd wir ſein. ſo wöllen wir doch ge/
halten vñ geeret ſein.ſo wir doch ď hoh/
fart halben. ſöltē geſchent werdē. ſo iſt
er in allen ſeinen dingen.ſo vnauſſprech
enlicher wirdigkeit.vnd in vnbegreiffli/
cher höhe ſeiner wirdigkeit vñ maieſtat.
hat er ſich ſo tieff geneigt. vñ gedemüti
get.dz kein creatur. die tieffe ſeiner de/
mütigkeit ergründē mag.vnd ſo er nach
der höhe.ſeiner wirdigkeit. vñ nach der
tieffe ſeiner demütigkeit.endloſz ere ver
dienet het.ſo iſt doch ye kein menſch. al
ſo gröſzlichē geſchmeht.geſchendt.ver/
ſpot.geleſtert.vnd vngeeret worden.als
er. Das bedenck in mitleyden vnnd
groſſer danckberkeit . denn wolt er nit
vmb ſein tugēt geſchmeht vñ geſchēdt
ſein wordē.ſo müſtē wir vñ vnſer vntu/
gēt.ewiglich geſchēt vñ verſpot wordē
ſein. Darvm̄ in ď betrachtūg diſz gegen
wurffs.bedēck als vil du kāſt. dei ſchnö
digkeit.mit ſcham vñ miſſfallen.die hoh
fart.dei ere. geyttigkeit vñ werltlich vp
pigkeit.vñ den mangel warer demütig/
keit. Vñ wz groſſer ſūd.du auſz begird
eitler ere.oder wollgefallens dein ſelbs
gethā haſt. Kanſt du deñ diſe yetzge/
melte dig.in dir nit findē ſo laſ dir dein
plintheit leid ſei wañ du ſolt gewiſz ſein

das dz nit kompt auß vnschuld oder tu-
gendē. sunder auß grobigkeit. vnwissen
heit. torheit vn̄ plintheit. die oft vn̄ fast
entspringt auß hohfart. die den mēschē
verplent. dz er nit allein sein geprechen.
vnd schnödigkeit nit siht. sunder er siht
auch die hohfart nit. die yne verplendet
darūb ye mynder. dir dein hohfart vnd
geprechē. sichtig od' kund sind. souil mer
förchte dich. dz du villeicht von ynē nit
verfürt vn̄ verplendt seyest. Gedenck
wz grosse peyn. du mit d' hohfart od' dē
sündē. die auß ir entsprungen sind. ver-
schuldt hast. Vnd allermeist. die peyn d'
schand. die du vor gott. vn̄ an dē iūgsten
tag. vor aller werlt da sie wee thun wirt.
vor allē heiligē vn̄ engeln. vn̄ vor dē teü-
feln deinen feinden. die dein ewiglich
spotten werdē C es sei deñ. dz dir durch
dz verdienē. des gespöttes. das christus
vnuerdienet gelitten hat. zuhilff komen
werd ↄ leidē soltest. Darnach bedenck.
wie wee. die offne schād thue. allermeist
da. da der mēsch allerliebst wolt geeret
werdē. Durch dise obgemelte betrach-
tūg. kompst du in begird d' vberhebung
der schād. vn̄ wirdest bewegt. dz du söl-
her grosser schād vberhebt. vn̄ vertragē
werdest. so doch kein ander mittel ist. d'
schād zeentrinnen. Deñ die demütigkeit
cristi. durch die er vns die verdienstlich-
en demütigkeit verdienet hat. wañ sein
verdienē. ist die wurtzel alles verdienēs.
als er nit allein der künig. vnd gewaltig
der erē ist. sund' er ist auch der herre der
tugent. wañ gnad vn̄ glori hat er auß ze
teilen vn̄ zegebē. j. Corin. xij. ad Ephes.
am. iiij. ca. Einē yglichē ist gnad gegebē
nach der maß der gebūg cristi Wañ
du die obgemelten ding. betrachtest. so
findest du. wie not dir dz verdienē des
leidēs cristi ist. also lernst du dasselb we
gē vn̄ groß achtē. Deñ wirt es dir liebē.
als dz. on dz du dē ewigē vnaussprech-
lichen vbeln C die du zeförchten hast ↄ
nit entgeē. noch die ewigē güter. vn̄ vol-
le seligkeit. d' du begerst. erlangē magst.
Also kompstu ordenlich. zu der betrach
tung des leidens cristi. Vnd das dir
dasselb destermer zu hertzē gee. so lern
vor betrachten sein tugent. als wann du
die lestrung. dz gespöt. vn̄ desgleychen.
dz man dem herrē angelegt hat. wilt be
dencken. so betracht vorhin sein demü-
tigkeit. vn̄ das du die tieffe seiner demü
tigkeit mügest mercken. so bedenck die
höhe seiner maiestat. vn̄ so die höhe sei-
ner maiestat vnerreichlich. ist. so ist auch
die tieffe seiner demütigkeit vnergrūt-
lich. so die tugent seiner demütigkeit. vn
meßlich groß ist. so ist auch dz leiden d'
vnere endloße zeachtē. Also komest
du auff die sach der grösse des leidens
cristi. Vn̄ weñ du sihest dz dz verdienē
des leidēs cristi so größlich vbertrifft.
so hastu. warūb es ein genugsam opfer
gewesen ist. für aller mēschē sünd. durch
die sie gott vngeeret habē. Darumb
wiltu für dein sünd gnug thun. so mach
dich teilhafftig der krafft seins leidens
durch die brauchung der sacrament. die
krafft habē auß dē selben. vn̄ beichte vn̄
vnderwürff dich. dem gewalt d' priester
schafft. vn̄ d' heiligē cristeliche kirchē in
der buß. das du doch eyn wenig gleich-
förmig werdest. der demütigkeit. vn̄ vn-
dertenigkeit. christi. Dañ so halte die
demütigkeit cristi. gott dē vater für. wi
der dein hohfart. sein vndtenigkeit vnd
gehorsamkeit. wider dein widerspenig-
keit. vn̄ bit gott den vater. dz er vmb der
tugēt willē. seins allerliebsten suns. dir
dein vntugent verzeihē wölle. vn̄ vmb d'

peyn willen. die sein sun für die tugent. eingenomē vñ gedultiglich gelittē hat. dir dein pein. die du mit deiner vntugēt verschult hast. lasse farn. Vñ dz dein gepete. dester krefftiger sey. so opfer im die tugēt seins suns. für dein sünd. vnd sein peyn. die er vnschuldiglich gelitten hat für die pei die du billich leidē soltest vñ aigne eins gegē dē ādern. als die demütigkeit christi. wid̄ dein hohfart. sein gehorsamkeit. wider dein vngehorsamkeit. sein messigkeit. wider dein vnmessigkeit. sein absprechē vñ fastē. wid̄ dein vberessen vñ vbertrincken. seinen mangel. wider dein vberflüssigkeit. sein willige armut. wid̄ dein geittigkeit. sein hertigkeit. wid̄ dein senftigkeit. sein reinigkeit. wider dein vnreinigkeit vñ fleischlichkeit. sein weinē. wider dein vnordenlich freüd. vñ desgleichē ye eins gegen dē ādern. ye mer du dz tust ye mer du die peyn deiner sünd hinlegest. Dise obgemeltē staffeln. vnd weyse hab ich gesetzet. nit allein vmb dises gegēwurffs. sund̄ auch vm̄ der andern willē. die hernach folgen. in den du söllich staffeln nach irer eigenschafft findē magst. das nit hieher mag geschribē werdē. Aber so hie obē gemelt ist. dz der mēsch zu beschwerūg seiner hohfart. sein schnödigkeit soll bedencken. ob yemāds also einfeltig wer. dz er dz. das er an ime tregt. vñ er selbs ist. als sein wust. vnflat. kottsack. vnreinigkeit. vihischheit. vnd ander schampper eigēschafft des leibs. eittelkeit. vnwissenheit. böse begirligkeit. wānckelmütigkeit. vntrew. torheit. vnd boßheit. des gemütes halbē nit erkente. der merck zu hilff seiner demütigung disen kürtzen spruch Innocēcy des babsts. in dem anfang des buchs. vō d̄ art mēschlicher schnödigkeit. d̄ also laut. Der mēsche ist geformirt. od̄ gemacht vō d̄ erdē. enpfāgē i d̄ sūd. geporn zu d̄ pein. er tut verkerte dīg. die sich nit gepürē. schāpere dīg d̄ sich nit zimēt. ōde dīg. die nit nütz sind. er wirt ei speis des feürs. ein aß d̄ würm ei cloß d̄ feüli (clerlicher ze redē) Der mēsch ist geformirt vō dem puluer. vō dē kot. vñ dz noch schnöd̄ ist. vō dē allervnreinistē samē. er ist ēpfāgē ich getar dz nit setzē. dz d̄ fürst d̄ iuristē hie setzet rc. Er ist geporn zu d̄ arbeit. zu forcht. zu schmertzen. vñ dz noch vnseliger ist. zu dē tod. Er tut verkerte ding. mit dē er got. seinē nechstē. vñ sich selbs leidiget. er tut schāppere dīg. durch die er befleckt seinē leymut. er befleckt sein person. er befleckt sei gewissē. er tut ōde dīg. durch die er versaumpt ernsthafftige dīg. er versaumpt nütze dīg. er versaumpt nottürfftige dīg. er wirt ei speis od̄ futer des feürs dz alweg print vñ prēt. vnerleschlich. er wirt ei aß des gewürms dz alweg negt. vñ frisset vnsterblich. er wirt ei cloß d̄ feüle. die allweg stickt. vñ vnfletig ist. greülich. diß ist der adel des mēschē. nach d̄ natur zurechnē. des anfāg nach d̄ ēpfēgknus. ich vm̄ d̄ iūgē vñ iūckfrawē willē. die diß lesē möchtē. vor schā nit hab getürrē setzē. Nū sihe wie billich der mēsch. sich vberhebe vñ hohfart treib. Itē bey d̄ höhe des herrē. als weñ mā spricht. d̄ allerhöhst ist vndertenig wordē. verstee besūd̄ in disem gegēwurf. die vnbegreiflichkeit seiner maiestat. vñ andrer volkomēheit. die dy maiestat antreffen. die in dem herren ihesu so hoh vnd groß sind. das sie keiner creatur begreifflich sind. deßhalb. das sie endloß sind. wañ wie hoh mā sie achtet od̄ erkēt. so vbertreffen sie doch on end

Die. xxv. figur d̄ verkūdūg gehört zu dē erstē artickel des. xvij. gegēwurfs. vñ zu dē erstē des. xxj.

Der ſibenzehēd gegēwurff hat zwē artickel. Der erſt iſt. das allergeiſtlichſt wort iſt fleiſch worden. auff das das es dz fleiſch zůg zu der geiſtligkeit. Wider den iſt der ander artickel. Im iſt die fleiſchligkeit auffgehebt vnd verwiſen worden.

Die außlegung des erſten artickels. das iſt der einfleiſchūg. oder fleiſchwerdung. des allergeiſtlichſten worts

DAs allergeiſtlichſt wort. iſt fleiſch worden. merck wie vnpillich vnſerm herren die fleiſchligkeit auffgehebt wordē iſt. ſo ſein fleiſchligkeit geiſtlicher geweſen iſt deñ vnſer geiſtligkeit. das ſprich ich in der warheit. nit der natur. ſunder der reinigkeit. tugendt vnnd gnaden halben. Wann auch ſein heilig rein fleiſch. von dem heiligē geiſt. in der iunckfrawen vol genaden. als hernach in dem. xxj. gegenwurff baß erclert wirt geformiert vñ auß ewiger vnauſſprechlicher liebe der tugendt. in einigkeit der perſon des ſuns. der das weſenlich wort gottes des vaters iſt. genomen iſt worden. Wie innig nun gott dem vater. wie heimlich. wie mitweſenlich. wie mit ewig. wie mechtig. oder mit allmechtig. wie würcklich. wie leblich. wie clar. wie ſcheinend. wie vnbegreifflich. wie warhafftig. wie weitleüchtend. wie gegenwertig. vnd gemein aller creatur. beſunder der vernünfftigen. wie krefftig. wie verporgen. wie reich. wie frey. wie herrlich. wie milt. wie gerecht. wie ſüß. wie zutätig. oder gemeinſam. wie erētreich. wie edel. wie volkomē. vnd gnadēreich. wie ſchon. wie lieplich. wie freūdēreich. wie ſenfft. wie mitleidig. vnnd geweltig. wie reyn. wie lautter. wie geiſtlich ſölichs wort ſey. ſo frag ſant Johannſen ewangeliſten. der antwort dir. Fragſtu yn. wie wirdig das wort ſey. ſo antwort er. das es vnauſſprechlicher wirdigkeit ſey. wann es gott ſelbs iſt. Dañ wiewoll es das wort gottes heiſſet. als er in dē xix. capitel der göttlichen offenbarung ſpricht. ſo hat es doch einen namen den nyemādt weiſt. deñ er ſelbs. als er auch an dem ſelbē ort ſprichet. Frageſtu wie geweltig es ſey. ſo antwort er an dē ſelben ort. das er an ſeinem cleid vnnd an ſeiner hüff geſchriben hat. künig der künig. vñ herr der herſcher. der ſein diener alle zu künigen. vnd zu prieſtern macht. Apoca. am erſten vnd fünfften capitel. Fragſt du in wie mechtig es ſey. ſo antwort er. Alle ding ſind durch es wordē. Johannis am erſten capitel. vnd on yne iſt nichtz worden. Fragſtu in. wie ſchō. wie clar. wie leblich es ſey. er antwort. Was worden iſt. das was in im das leben. Da bey er zuuerſteen gibt. das alle ding von ewigkeit. in im als in einem lebendigen ſpiegel geleüchtet haben. vnd ſind in im als in irer ſach geweſen. fragſtu in. wie edel es ſey. ſo ſpricht er. Wir haben ſein ere geſehen. als die ere eins eingepornē von dem vater. fragſtu wie ſenftmütig. vnd wie gnadenreich es ſei. er antwort mit ſant Johannſen dē tauffer. Secht an. das lemlein gottes. ſecht d hinnympt die ſünd der werlt. Vñ aber ſpricht er. Wir habē in geſechē. vol gnaden vnd warheit. Vnnd aber ſpricht er von ſeiner miltigkeit. Von ſeiner völle. haben wir alle genomē gnad. für gnad. Fragſtu wie erētreich es ſey. ſo antwort er. wirdig iſt das lemblein. dz getött iſt. zeenpfahen krafft. vñ gottheit. vnd ſter

cke.vnd weißheit.ere vnd glori.vnd benedeyung.vñ gewalt.in werlt der werlt. Amen. Diß antwortet sant Johãns. in der person alles himlischẽ heres. Ja aller creatur.Apoca.am andern capitel. also bewert er dir C wañ du in westest ↄ alle obgemelte.vnnd ander edele eigenschafft.der art cristi. Deßgleichẽ setzt sant pauls auch hoh eigenschafft. von cristo in der epistel zů den hebreyschen. in dem anfang. den man liset in dem hohen fürderlichen ampt der heiligẽ meß an dem cristag mit dem anfãg des ewãgeliumbs sant Johannsen. von der wirdigkeit des wortes. also dz die zwen anfeng der epistel sant pauls.vnd des heiligen ewangeliums saut Johãnsen. als die allerhöhstẽ geschrifft der newẽ ee. an dem allerhöhstẽ tag in dem allerhöhsten ampt des selben tags.ď allein drey empter hat.nach gewõheit der römischen kirchẽ miteinander gelesen werdẽ.da beschreibt vns sant pauls den adel des worts dz cristus ist.nach mangerley höher weiß. wer es versten möcht. Vnnd zů erstẽ nach ď höhe seins vrsprungß.so er spricht. So gott in mangerlay weyß etwan zu den vätern geredt hat. so hat er zum lesten zu vns geredt in dem sun. das ist durch den sun. als er mensch ist wordẽ. Zum andern meldt er sein reichthum auch nach mẽschlicher natur so er spricht. den er eynẽ erbherrẽ aller ding gesezt hat.Zum dritten sein allmechtigkeit so er spricht.durch den er alle werlt gemacht hat.Zum vierden sein liechten schonheit so er spricht.so er der schein ď glori.das ist der veterlichẽ maiestat ist. vnd gibt auch mit den selben zeuersteẽ sein mitewigkeit.wann der scheyn wie woll er von der sunnen oder dẽ feůr entspringt.so ist er doch der sunne oď dem feůr gleich alt.Noch meer gibt er vns zum vierden zeuerstee nit allein die hübsche sunď auch die mitwesenlihkeit des suns mit dem vater wider die groß ketzerey der arrianer.die so vil leidens vor zeiten in der cristenheit gestifftet habẽ. das sie zancketen der sun vnd der vater weren nit eines wesens.wider das sant pauls spricht.das er die figur sey der väterlichen substantz.in dem er beweyset. dz er nit allein die schonheit des vaters nach pilds oď gleichnus weiß hat.sunder nach gantzer wesenlichkeit.also bezeůgt er sein stercke.so er spricht. das er mit krafft seines worts alle ding trag. sein heiligkeit. miltigkeit vnd reinigkeit so er spricht. er macht reinigũg ď sünd. sein wirdigkeit so er spricht.er sitzt zu ď rechten der maiestat in den oberhohen. darnach sein gottheit mit vil bewerũgẽ der heiligenn geschrifft. Höre auch was er setzt. von den adelichen eygenschafften diß worts. in dem ersten capitel zu den rodisern . Gott der vatter hat vns erlöset von dem gewalt der finsternuß.vnnd hat vns wirdig gemacht zum teil des loses oď erbteils der heiligen in dem liecht vnd gesetzt in dz reich des suns seiner liebe. In dem wir erlösung vnd ablaß der sünd habẽ. der das bild ist des vnsichtberlichen gottes.der erstgeporn aller creatur.wañ in im sind alle ding gestifft.sie seyen in den himeln oder auff der erdẽ. sichtbere vñ vnsichtbere.es seyen die thrön.oď die herschũg oď fürstthumẽ oď die gewelt. Alle ding sind durch in vñ i ym beschaffẽ. vñ er ist vor allẽ. vñ alle ding bestẽd in im . vñ er ist dz haubt des leibs ď kirchen C dz ist der heiligen cristẽheit ↄ ď ď anfang ist

vñ der erstgeporn auß den totte͂.das er in allen heiligen den ersten fürstethum sey halten.wann es hat gott wolgefalle͂ das in ym alle völle der gottheit wonen solt.vñ durch yn alle ding versüne͂ in yn. vnd durch dz plut seins creützes zu frid zeprinnge͂.baid die dy in den himeln vnd die auff der erden an allen örten sind. Diß sind sant pauls wort.die bedorffte͂ gar einer lange͂ außlegu͂g zu d' hie nit stat ist.aber merck in eyner kürtze. wie edel vns sant pauls diß wort beschreibt vnd fürhelt.so er gottes sun nennt. wie myñ sam vnd lieplich.so er es den sun d' liebe des vaters ne͂net.wie schö͂ vñ hübsch.so er es dz bild des vnsichtberliche͂ gottes nennet.wie wirdig.fürnem vnd ewig.so er es de͂ erstgeborne͂ aller creatur ne͂ñt. in dem er zeuersten will gebe͂.das er nit in der zeit die ein creatur ist beschaffen ist.sunder vorhin geborn vnd also ewig. vnd also ist er auch nit ein künstlich bild gottes. als des keysers bild i den gulde͂ oder ander materien.oder ein wordens beschaffes bild. als der mensch gottes bild.sund' ein naturlichs lebendigs bild. als ein sun seines vaters.vnd ein mitwe senlichs .mit ewigs. mit almechtigs.vñ also in allen dinge͂ (außgenome͂ das er von dem vater ist.aber der vater ist von keine͂) de͂ vater gleich groß.gleichmech tig gleich ewig vñ gleich volkome͂ ist deß halbe͂ er mit de͂ vater alle ding beschaf- fen hat.alle ding auffenthelt vñ regiert vñ nach me͂schlicher natur regiert er die heilige͂ kirche͂ vñ flösset die erkentnuß d' göttliche͂ warheit vñ dz lebe͂ der gnade͂. vnd die vbung tugentlicher werck als ir haubt in sy.wañ sie sein geistlicher leib. i den alles gut auß ym fleüsset.deßhal- be͂ sant pauls spricht. dz alle völle auch der gottheit in ym wonet.

Das ich aber nun.auff die fürderlichen meinu͂g des ersten artickels ku͂m. diß wort heiß ich das allergeistlichst.wann wiewoll kein vnderscheid der qualitet.oder so ge thanheyt ist. yn der heylygen dreyig- keit.die man sunst zu teütsch dryfaltig- keit pfligt zenennen. dann ein person so ewig.so mechtig.so weyse. so heilig. vnd so selig.vnd geistlich ist. als die andern. so gehöret doch.nach der weyse vnser verstentnus vnnd gleichnus. die man in den creature͂ findt. die geistlichkeit mer de͂ wort zu.denn andern persone͂. Wañ die vernünfftig sel ist geistlicher. denn die enpfintlich sel. wann ma͂ nun in vns den geist teilet.oder in teyle nymmet.ge gen der sel.so ist der geist geistlicher ge- achtet.deñ die sel.nun das gemüt ist dz geistlichst yn de͂ geist.nach etlicher wey se genomen. Nun in dem gemüt ist die verstentnus. in d' verstentnus ist die ver stentlich gestalt.als dz wort.nun die ge stalt. scheint geistlicher sein.denn dz. in dem sie ist.als die gestalt.die in de͂ aug. als in einem lebendige͂ spiegel ist.die ist geistlicher denn das aug in dem sie ist.

Item die gestalt ist geistlicher denn das.des die gestalt ist. die gestalt des baums i dem wasser.ist geistlicher deñ der baum.oder das wasser.oder auch d' lufft. Also scheint das wort auch geistli cher sein.denn der geist.vnd sunder. wa ein geist sich selbs siht. oder kent. durch sein gestalt.nun in gleichnus weise.wirt vns der sun in der heilige͂ dryfaltigkeit fürgehalten. als das bild vñ die gestalt des vaters.vnnd figur seiner substantz vnd schein seiner ere.der schein ist auch geistlicher.denn das.des er ist. So nun gott der vater.der allersubtilst.vñ aller-

lautterst geist ist. gegen dem die himli⸗schen geist.gleich als leiplich geachtet werdē.so gedenck nun wie geistlich der sun sey.der des vaters bild.form.figur. vnd wort genent wirt.nit das du gedencken solt.das er geistlicher sey.deñ ð vater.sunder das das wort. etwas geistli⸗chers iehe.deñ der name des vaters. oð auch des geists.da bey verstee. wiewoll der sun fleisch ist worden. so ist er doch nit minder.ein allergeistlichster oder allerlauterster geist . nach der göttlichen natur.deñ der vater oð der heilig geist. darumb wirt er gottes des vaters wort genent.welhs wort fleisch wordē ist. dz ist.es hat menschliche natur. die fleisch genent ist.an sich genomē.das es die selben natur.von der fleischligkeit. vnd vō den geprechligkeitē des fleischs. zu zů⸗ge vnd verwandelt.in sein reinigkeit.vñ volkomēheit. Wañ dz fleisch hat gleich dē wort widwertig art.wann als nichtz edlers.krefftigers. subtilers. liechters. reiners.geistlichers vñ deßgleichen ist. denn dz wort also hinwiderūb ist nichtz schnöders.blöders. gröbers. tunckler. vnreiners.vergifftigers.schampperers. schentlichers.ellenders.vñ der gleichen. denn das arm faul,waich vnd arbeitse⸗lig fleisch. mit dem der arm menschlich geiste behengt.beschwert. verfüret vnd verhindert ist.so es im doch zum ersten zuhilff. zu ergetzligkeit . zu fürderung vnnd zu verdienst.als ein werckzeüg zu vbung der tugent zugefügt ist.aber vm der sünd willen. ist es vmbgeschlagen .

Darumb dz fleisch.dz ist.den fleischlichen menschē.ƶewiderbringē vñ zerei⸗nigen.zeheiligen.zestercken vñ zewirdi⸗gen.hat das wört gottes.das fleisch an sich genomen.vnd das ist bedeütet bey der figur.der verkündūg.da der ertzen⸗gel gabriel.der iunckfrawen marie. den willen gottes des vaters.vō der menschwerdung seins. suns verkündet vñ vor⸗dert ir willkür.vnd maria verwilliget in das wollgeuallen gottes. da sy spricht. Nym war ich bin ein diern des herren. mir geschehe nach deinem wort . dann als bald ward das wort fleisch. vnd als ir der engel gesagt het.also kam der heilig geist in sundrer weyse in sie.vnd for⸗miret auß irem reynen iunckfrewlichen geperblut. den reinem leib. den gottes sun gelebendiget mit einer vernünfftigē sel.die von newem beschaffen gleych in dem selben plick.als der leib geformirt ward.an sich genomen hat.also das die vereinigung der sele vnd des leibs.mit der person.oder in die person des suns miteinander beschehē ist.also hastu wie rein das wort fleisch ist worden.vñ vmb was reinigkeit willen.Das sey von der meinung des ersten artickels .des sibenzehenden gegenwurffs.

Die sechßundzweintzigist figur ist. In der das mal das sant matheus vn⸗serm hern berait het bedeütet wirdt.da auch vil mautner vnd offner sünder mit ym assen.dz die gleichßner vñ geschrift weysen beredten. vnd sprachen zu seinē iungern.warumb ysset vnnd trinckt eü⸗er meister mit den sundern ꝛc.

Dise figur gehört zu dem andern artickel des sibenzehenden gegenwurffs wann deßhalb das er sich freüntlich bewiß zu den sündern vnd aß mit ynen.da vrteiltē yn die gleichßner ein fleischlichen menschen.

Die sechsund zweintzigist figur

Von dem andern artickel des ſiben zehenden gegenwurffs.

Wider den. iſt der ãder artickel. dz die ðden ſchnõdē iudē. yne ð fleiſchligkeit gezigen habē. darūb dz er den ſündern freüntlich was. Dz er dan̄ darūmb thet. dz er ſie durch daſſelb zů/ge vō dem fleiſchlichē ſüntlichen leben. Alſo zohe er die ſünderin mariā magdalenā. dz er ſich ſie ließ anrůrē. die ſo gar nit allein vō der ſüntlichkeit. ſunð auch von aller fleiſchlichkeit. Ja von aller creatůrlichen lieb. in die gõttlichen lieb ge/zogē warde. dz ſie darnach. in nichtz anders. dan̄ allein in gott getrõſtet mõcht werdē. vn̄ dz nā alſo in ir zu. das ſie ſich zum letſten vō allem menſchlichē wan/del ſchied. vn̄ bey. xxx. iaren ein vber na/tůrlich. engliſch lebē fůret auff ð erden. alſo zohe er zacheū den fůrſten ð maut/ner. dz er den halbteil ſeins guts den armen gabe. vn̄ wa er yemant vbernomen het. dem gab er es vierfeltiglich wider. Alſo zohe er matheū den zolner. dz er alle ding verließ. vn̄ im nachfolget. Und nit allein folget im matheus ĩ ſeiner perſon nach. ſünder darumb dz der herr zu im einkeret. vn̄ bey im zu tiſch ſaß. da zohe er ſein geſellſchafft auch mit ym vō den ſünden. zu der nachfolgung chriſti. Das iſt die meinūg chriſti. vnd das end ſeiner fleiſchwerdūg geweſen. dz er den fleiſchlichē menſchē. zůg in die art des geiſts. dz der mēſch die blõdigkeit des fleiſchſ. durch die ſtercke des geiſts vber wůnde. vnd die gailheit. durch die keſtigūg. die bõſen gelůſte. durch die liebe ð reinigkeit. zemete vn̄ tõte. vn̄ alſo verdiente. dz der geiſt gottes in im als in ſey/nem eigen tempel wonete. vn̄ dz auch ð leib des menſchen zu dem letſten in der vrſtend (ð glori halb) geiſtlich wůrd. nach der vntõtligkeyt. clarheit. ſubtilig/keit. behēdigkeit. můgligkeit. lautterkeit vn̄ ð gleychē. ĩ den er dē geiſt gleichfõr/mig. vnd vndertenig wůrde. das die heilig dryfeltigkeit. wunnſamglich. in dem geiſt des menſchen. vnd der geiſt vnge/hindert. vnd wunnſamglich in dē fleiſch wonete. dz vns alles dz wort. dz fleiſch worden iſt. vnd hat in vns gewonet. ge/meint vnd verdienet hat.

Von dem andern artickel widerūb. dz die iudē vnſern herrē als einē fleiſchlichen menſchen geurteilt vnd verachtet haben.

Und darwider habē die fleiſch/lichen iuden. die nichtz anders dan̄ dz fleiſch. auch in geiſtlichē dingen gedencken vnd verſteen kůnden. vnſern herren verſchmeht. geurteilt vnd veleů/met. als den allerfleiſchlichſtē mēſchen. wie hie in ð. xxvj. figur bedeůtet iſt. ĩ dē mal. dz ſant matheus ð ſelbē zeit ein zolner dē herren bereit het. da die gleichß/ner vn̄ gelertē můrmeltē vn̄ ſprachen zu ſeinē iūgern. warūb yſſet vn̄ trincket ewer meiſter vnd auch ir. mit dē mautnern. vn̄ ſūdern. vn̄ da ine ð herr geãtwort het ſprachē ſie aber eins zu im. warūb faſtē wir. vn̄ iohãnes iūgern. vn̄ ð phariſeyer iūgern vn̄ bettē. aber dei iūgern eſſen vn̄ trincken. Mathei in dē. ix. ca. Marci in dem andern. Lu. in dem. v. Vn̄ in dē. xj. capi. Mathei ſagt der herr wie ſie ſpre/chen von im. Seht an ein fraß vnnd ein weinſauffer. ein freůnd der mautner vn̄ ð ſünð. Vn̄ wiewol ð herr diſe dig gar weyßlich vn̄ hõher. den̄ ir fleiſchlich ſyn̄ begreiffē mochtē. verantwortet. alſo dz ſie ĩ nichtz darwið antwortē kūdē. ſo beliben ſy doch verhertet in iren falſchen

vrteilen vñ sprachē. als voran dem let-
sten gemelt ist. Mathei am.xj.ca. Seht
an er ist ein fraß ꝛc.wiewoll der herr key
nen wollüstlichen munduol auß wollust
ye geessen hat. Aber darumb hat er ꝯ
des fleischliche ding vñ werck geistlich-
er warē der tugent vñ meinung halben.
denn vnsere geistliche ding vñ werck ꝯ
als ei fleischlicher geurteilt. geschmeht
vñ beschemet wöllen werdē. dz wir flei-
schlichen. nit als die fleischlichen ewig-
lich geschendet. sunder als die geistlich
en geeret.gewirdiget.vñ belonet werdē.

Darzu dz dir diß vnaussprechenlich
vnbillich vnrecht. das dem herrē in der
zeihung vnd verleumung der fleischlich
keit bewisen ist worden. dester meer zu
hertzen gee.so bedenck die manigfelti-
gen frucht vñ wirdigkeit.die mēschlich-
er natvr vñ vnserm fleisch.durch sei flei-
schwerdūg entsprungen vñ zugangē ist.
so magst du mercken.das wir menschen
ym nymmer gnug dancken mügen. wañ
durch söllich sein menschwerdūg.ist die
menschlich natur ꝯ die iemerlich zeschā
den was wordē.durch das. das sie sich
so schentlich von dem bösen feind het
lassen vberwindē.vnd anfüren ꝯ wider
umb in ir eer gesetzt worden. das nym-
mer meer möcht beschehen sein. es wer
deñ.das das wort fleisch.vñ gott mēsch
wer wordē. wañ so got den bösen feind
nit in seiner macht vnd maiestat. sunder
in menschlicher plödigkeit.vnnd demü-
tigkeit.mitdulden vnnd vndertenigkeit.
mitleiden vnd gnugthun der bussertig
keit bestritten vnd vberwundē hat. so er
das in menschlicher vnd durch mensch
lich natur gethan hat. so ist menschlich
natur wider zu eer kummē.wann die na
ur hat wider vberwunden.die vor vnd-
gelegen vnd vberwunden was. vnnd ist
nymant darumb verpunden vnd vnder-
worffen denn allein gott. dem sie on dz.
als all andere creatur vndworffen wz.
sünst wer es müglich gewesen .vnd be-
schehen.das ein andere creatur für den
menschē gott dem herren gnug gethan.
vnd den bösen feind bestritten.vnd für
den menschen vberwunden het. so wer
der mensch nit allein got dem schöpfer.
sunder auch der selben creatur als irem
erlöser zu danckberkeit verpunden vnd
vnderworffen gewesen.vnd also wer sie
nymmer zu der ersten wirdigkeit. nach
der sie allein got vnderworffen wz. kum
men. Die ander eer vnnd wirdigkeit.
die der mensch auß der menschwerdūg
gottes hat.ist die. dz er nit allein in die
ersten eer wider eingesetzt ist. sünder er
ist auch vber all. nit allein leyplich.sund
auch geistlich creatur erhöht vnd gewir
diget worden.der vorhin von der selben
geistlichen creatur vō seiner tödlichkeit
wegen verachtet vnd verschmeht was.
Aber nach dem als das göttlich wort
menschlich fleisch ist worden. so ist men
schlich natur den bösen geisten ꝯ aller-
meerst als vill als sie dem sun gottes
durch den andechtigen glauben. vñ ge-
ordnete lieb anhangt ꝯ erschröckenlich
vnnd den gutenengeln eerlich worden.

Zum drittē ist mēschlich natur durch
die fleischwerdūg gottes. gleich als die
suñ das end vnd die volkomenheit aller
creatur vnd desselben halb allen creatu-
ren fürnem.ansichtig vnnd eerlich wor-
den.wann sie seind all durch mittel mē-
schlicher natur in ires gleichē in got ge
nümen.vnd also in iren ersten vrsprung
kummē.volpracht vñ gewirdiget wordē

Zum vierdē ist mēschlich natur durch

die menschwerdung des ewigen worts der göttlichen natur heimlicher neher zügehörend vnd inniger wordē. deñ all ander creatur. deßhalben sie auch meer rechts zu gott dem herren hat deñ auch die allerhöhsten aller engel. als in cristo vñ seiner allerseligstē muter vñ villeicht ettlichen patriarchen vnd zwölfboten. sunder etlicher eigenschafft halb bewysen wirt. in denē sie all engel vbertreffē. als sant pauls in dem andern capitel zu den hebreyschē spricht. Es hat nyndert die engel begriffen sund abrahās samē vber welche wort die gloß also spricht. Dise wirdigkeit. ist nit der engelischen natur gegeben. das gott ir in ein person zugefügt würd. vñ seind sāt ambrosius wort vnd sant Johanns mit dem güldē mund spricht. vnd in der warheit ist dz ein sunder wunderberlich ding. das vnser fleisch oben soll sitzen vnnd von den engeln vnnd ertzengeln angebettet soll werden. weñ ich das offt in meinem gemüt bedenck. so kūm ich vō mir selbs. so grosse ding pild ich von dem mēschlichen geschlecht. vñ sollich nah zugehörūg vnd recht zu der gottheit streckt sich vñ raicht in all menschen. allermeist die cristo dem herrē durch die sacrament eingeleibt werden. wann durch das sacrament des heiligen cristenlichen tauffs. werden sie als auß ym geborn. vñ durch das sacrament seines heiligen fröleichnams werden sie in yn verwandelt. widvmb durch die menschwerdūg ist er auß der menschlichen art durch mittel der iunckfrawen marie geborn. vnd hat also einen vrsprung vō allen iren vätern den patriarchen vnd andern vō denen sie kūmen ist. vnd ist in menschlicher art verwandelt wordē. nit durch veranderung der gottlichen. die vnuerwandelt ist. als sie vnuerwandelber ist. sunder durch die annemūg der mēschlichē natur. wañ dz wort ist fleisch worden. vnd das alles dz yetze gesagt ist. mag in keiner ādern natur (die gott nit an sich nympt) sein. darūb gehört die menschlich natur gott dem herren neher zu. denn auch die allerőberst englisch. vnd dasselb solt den mēschē billich ei vnaussprechlich freūd. vnd raitzung zu der liebe gottes. vñ der danckberkeit sein. wenn sie es bedechtē als sie denn billichen thun solten. Als das der heilig lerer sant augustin tut in dem buch Soliloquiorum. da er also zu gott dem herren redt. Das wort das in dem anbegynn gott bey got was. durch das got gesprochen hat. dz liecht werd. vnd das liecht (das ist die englisch natur) ist worden. das wort durch dz got der herr alle ding in dem anfang. dz ist in dem wort gesprochen hat. ist fleisch worden. vñ hat in vns gewonet. Sih an das ist die eer. von der ich eer such. weñ ich recht eer such. Sih an das ist dye freūd mit der ich mich frew. wenn ich mich recht frew. herr mein got. du lebē meiner sel. vñ mein gantze eer. Wañ da du mich begriffig d vernunfft beschaffen hast. da hastu mich i ettlicher weyß den engeln gleych beschaffen. dann ich mag durch dein wort volpracht werdē. das ich zu der gleichgrösse d engel kūme. das ich die zuwünschūg der kind gottes hab. durch deinē geliebtē eingebornen sun (der dein mitwesenlicher mit ewiger erb vnser einiger herr ihesus cristus vnser erlöser. erleüchter. tröster. vnnd fürsprech vor dir ist. der das liecht meiner augē. dz lebē der behalter. mein seligmacher vñ hoffnung. d mich lieber

deñ sichselbs gehabt hat. durch den wir fest zuuersicht vnd hoffnung zu dir gelegt. vnd einen zugang zu dir zekumme habẽ. wañ er hat den menschen gewalt gegeben. das sy gottes kinder mügen werdẽ. denẽ die in seinen namẽ glaubẽ. Vñ in dẽ buch der rechnūg in dẽ erstẽ teil. in dem. xxv. capi. spricht er. Herr ich benedey deinen heiligen namen in ewigkeit. vñ erwirdig yn vmb der vnaussprechenlichen zesamenfügung willen. der gottheit vñ menscheit in einigkeit d' person. O der wunderberlichen heimlichkeit. vñ des vnaussprechlichẽ gewerbs O der wunderbaren gütigkeit der götlichen gnedigkeit. wir seind mit wirdig knecht gewesen. vnd sih an wir sind gottes kinder worden vñ erben vñ mit erbẽ cristi wordẽ. Aber ich bitt dich durch dise deĩ vnschetzberlich liebe dz du vns d' vil vñ grossẽ gelübtnus desselbẽ deinẽ suns vnsers herrẽ wirdig machẽ wöllst. mach vnns durch den heiligen geist dise grosse heimlichkeit deiner miltigkeit versten. verwūdern vnd mit billicher eer allwegen zeeren. die in dem fleisch geoffenbart. den engeln erschynen. den geschlechten gepredigt. in der werlt geglaubt ĩ die eer auffgenūmẽ ist. O herr wie groß schuldener sind wir dir vñ dise guttat. diß sind sant augustins wort. auß denen du magst mercken. wie dāckber die heiligen. vnnd die lerer (die es verstanden haben) diser grossen gnad seyen gewesen. die auch d' gemeldt sant augustin in einem buch von der heiligẽ dryfeltigkeit. vber alle ding die in aller zeit ye beschehen seind erhebt.) Zum fünfften ist mẽslich natur durch fleischwerdung des göttlichen worts. vber alle creatur geseliget wordẽ. wann so die engelisch natur des vntterwurffs halb. das ist nach dem als die seligkeit angeschẽ wirt. als sie in ynen ist. nit meer deñ einfeltiglich geseliget wirt. so sie einfeltiger natur seind. so wirt die menschlich natur (darumb das sie zwifeltig. dz ist auß leib vñ sel zesamẽ gefügt. vnd also geistlich vnd leiplich ist. vnnd das wort hat nit allein die sel des mẽschẽ. sunder auch das fleisch an sich genūmen) in baider. das ist. in geistlicher vnd fleischlicher natur selig werden. Nun merck so die menschen gott dem herren vmb sölliche grosse gnad nymmer gnug mügen danckẽ. wie vnbillich sie deñ yn darynn geschmecht haben.

Dise sibenundzweintzigist figur bedeüt. das die künig vnnd die bischoff ein teil. vnd die alten der iuden die gott sunderlichen erwelt het. vnnd zu ym gekert. das sy ym anhangen soltẽ. vnd ire kind vnd volk darzu halten. das sie sich zu gott hielten. die haben sich in sunder von got abgekert zu der abgötterey. vñ haben auch das volk dar zu verfüret vñ dennoch hat christus menschlich natur võ irem geschlecht an sich wöllen nemẽ. darvm̃ er sie vber alle geschlecht erhebt vnnd gewirdiget hat. Aber wider sölch sein wirdigung vnd wirdenschait. habẽ yn die iuden zuhant nach seiner geburt dem wüterich herodi. seinem vnnd irem feind verraten. Vnd gehört zu dem ersten artickel des. xviij. gegenwurffs.

Die sibenundzweintzigist figur

Das criſtus vō iudiſchē geſchlecht kūmen wolt

Der achtzehēd gegēwurff. hat zwē
artickel. Der erſt artickel iſt. Das vnſer
herr von dem iůdiſchen geſchlecht. hat
menſchliche natur an ſich wöllē nemen.

Gottes ſun. da er menſchlich na
tur an ſich nemen wolt. hat nit
erwelet das alt edel geſchlecht. der aſſy
rier. nit das geſchlecht der weyſen vnnd
kůnſtreichen kriechen. die ſeine werck vñ
tat mit hohen woꝛten außrůffen. vñ mit
tieffen geſchrifften erheben kůndē het/
ten. nit die reichen gallier vñ francken/
reicher. nit die ſtarcken vnnd manlichen
teůtſchen. die wol hetten fůr yne getůr/
ren ſtreittē. nit die mechtigen rőmer. die
da zu mal. ſchier ober die gantzē werlt
herſchetē. ſunder dz vntterwoꝛffen. ver
achtet. verſchmeht. geſchlecht der iudē.
die fůr alle geſchlecht ym vndanckber.
vnd vntrew waren geweſen. Wann voꝛ
allen vőlkern het er ſie ym zu einem ſun
dern volk außerwelet. vnd ſich ynen ge/
heym vnd freůntlich gemacht. vnnd vil
groſſer wunder mit ynen. vnd fůr ſie ge
than. Darwider waren ſie im widerſpe/
nig. hinderſtellig. abfellig. vñ trewpꝛů/
chig. Vnd dannoch wolt er mēſchliche
natur von inen an ſich nemē. vnd ir bru
der. ir plut vñ fleiſch werden. darynn er
ſie vber alle geſchlecht. erhebt vnnd ge
wirdiget hat. Vnd das iſt der erſt arti/
ckel des achtzehenden gegenwurffs. vñ
wirt bedeůtet. in der ſibenundzweintzi/
giſtē figur. da gott der herre. die kůnig
die biſchoff. vnd das volk der iuden be
růffet. vnd zu im voꝛderet. aber ſy kertē
im den rucken. vnd wendten ſich zu den
abgőttern. vnd betten die an. Darumb
heiſſet ſie gott. Ezechielis am ādern ca/
pitel vnd an andern enden. ein abwen/
digs. abtrůnnigs. hartneckiſch. herts
antlitz. vnzemigs. reitzends. rauchma/
chends. obertretends. puntpꝛůchigs. vn
glaubigs. ſcoꝛpioniſch. verkerts. vnd ver
kerends. vnbeſchnittens hertzens. vnbe
ſchnittēs nabels. vnbeſchnitter oꝛen. vn
gewaſchens. vngeſaltzens. vnbedeckts.
ſchampers. ſchentlichs. freuēliſchs ver
droſſens. huriſch. eepꝛůchigs. vnuer/
ſchampts. lotteriſch. im plut vertrettēs
volk. Ezechielis in dem ſechzehendē ca/
pitel. Moyſes nennet ſie ein gantz ver/
kerts. verkrumts. toꝛets. vnweyſes. rat/
loß on klugheit. vnfůrſichtigs. vnuerſtā
dens. vngetrewes geſchlechte. Deutro.
am zweyunddreyſſigiſtē. Yſaias nēnet
ſie ein ſůndigs geſchlecht. ein volk be/
ſchwert mit vngerechtigkeit einē ſchalk
hafftigen ſamen. leſterliche vnerkennen
de. verlaſſende verſchmehēde. gotzleſte
rende. hinderſich ab empfremdte kind.

Der gleichē iſt die geſchrifft vol vō
der vndanckberkeit. grobigkeit. hertig/
keit. boßheit. vñ ſchnődigkeit des iudi/
ſchen volks. Vnd dannoch wolt gottes
ſun. menſchlich natur von ynen an ſich
nemen. von groſſer ſach wegen. Vntter
andern zeleiſten. das er iren vătern ver/
heiſſen het. vñ zu vbūg ſeiner tugēt vnd
gedult. Itē vm̄ ſeiner warheit willē. Die
zehaltē. den heiligē patriarchen. den es
gott der vater geſchwoꝛē het. die das voꝛ
andern gen gott verdiēt hettē. beſunder
abrahā vñ dauid. vñ voꝛ allē. vm̄ der he
ligkeit. vñ ſundrer tugēt willen der iūck/
frawē marie. die von dem iudiſchen ge/
ſchlecht. als ein zarte reine roſe. vō einē
rauhē doꝛnſtock. entſprūgē iſt. Sőlcher
haben die iudē genoſſen. dz gott ir plut
vnd fleiſch woꝛden iſt. Darumb ſie yme
voꝛ andern geſchlechten. danckber vnd
getrew ſolten geweſen ſein.

Die achtundzweintzigist figur

Die neunundzweintzigist figur

wie herodes cristo nachgestelt hat

In der vorgeendē.xviij.figur.fragt der künig herodes.die bischoff vnd die geschrifftweysen.wa cristus ir künig geboren süll werden.vnnd sie sagen es zehand.vnd legē im die wort des propheten für.vnd sagen sie ym nit gantz.vnd legens ym nit recht auß .vnnd verraten ym den neügebornē künig. Vñ dise figur gehört zu dem ādern artickel des achtzehenden gegenwurffs.

In diser.xix.figur. Wirt sant Johanns der tauffer enthaubtet.vnd sant Jacob der mynder.vberstürtzt vnd das hirn eingeschlagen. die vnnsers herren freünd seind gewesen.Bey denen auch ander vnsers herrē liebhaber begriffen werden.die vmb seint willen durchecht sein worden.Vnd gehört zu dē andern artickel des.xviij.gegenwurffs Das auch vnser herr vō den. vō d geschlecht er menschlich natur an sich genomē.vñ zu den er sund freünschafft het.ist veruntreüet worden.vnd wirt der selb artickel.durch das beschweret. das das iüdisch volk nit allein iren herrē.in seiner person veruntreüet . sund auch alle sein freünd verfolgt.gemördet vnd verratē habēn.als die vnschuldigen kindlein vō Bethlehem.die vnsers herren neflein vñ geporne freüntlein warē. wañ sant āna vnsers herren ihesu anfraw.was nit vō Sephori.als es in den zusetzē des meisters der historiē gesetzt wirt. sunder ir geschlecht was von Bethlehem.als auch sant iosephs.des bruder cleophas was. von dem vnser frawen schwester einen zunamen het.als sant Egesippus vñ Jeronimus melden. Vō sant Jacob dē myndern.sant Johannsen dem tauffer sant symeon cleophe .vñ ander vil wayß man wol das sie vnsers herren freündē waren.die vō den iuden vmbkumē sind.

Der ander artickel des.xviij. gegenwurffs ist.wie die iuden vnsern herren. nach seiner gepurt verraten vnd veruntrewet haben.

DAr wider haben sie den herren. als bald er von irem geschlecht geporn ist worden. veruntrewet. vnd da sie in solten verporgen haben (als etwan d bischoff Joiadas.vñ sein haußfraw Josabeth.den iungen künig oder künigs sun Joas. auch in dem tempel heimlich nereten.auffzugen vñ verbargen vor der bösen künigin.die yne wolt getöt haben.da die iuden auch billichen also gethan hetē) da verrieten sy meer den herren ihesum.gen herodē dē grymmigen wütrich. der dem küniglichē geschlecht.vnd dem adel der iudē. so nachrettig vñ verlich was.das er auch seins eigen pluts.das dauon her kam.nit schonet. sunder er würget das. als das vyh. vnd tötet die allerschönsten.aller frawē mariannam.die des priesterlichen vñ küniglichen geschlechts . der iuden was. wie vnser herr cristus. Item er tötet dē allerschönsten iüngling. iren bruder ionathan.den bischoff der auch aristobolus genant ward.den er zu iericho.in dē wasser vnd d gestalt eins schympfs od spils ließ ertrecken. Itē er tötet alexandrū. vñ dē ādern aristobolum. die zwen schön wolkōndend iüngling sein vnnd mariannen aigen sün.vnd ertötet auch alexandram sein schwiger. vnnd hircanum.seinen hohen schwecher .den alten erwirdigen bischoff .der etwan an eins künigs stat .geregiret. vñ auch dē selbē herodē.in d iugēt vō dē vrteil des tods erlöset.bey dem lebē behaltē. vñ seinen

vater vñ sein geschlecht.erhebt vnd er/
höht het. Dise ding westẽ die iudẽ wol
dannoh verrietẽ sie dem selbẽ wüttrich
herodi.das neügeporn vnschuldig kind
lein.iren waren erblichen. vñ aller werlt
herren. Vñ das ist gemeint. in d.xxviii.
figur.da herodes die bischoff vnd lerer
des volks erforschet.vnd fraget. wa cri
stus solt geporn werden. Wann er het
von den weysen heiligen künigen verno
men.dz cristus yetz geporn wer.da wolt
er auch wissen wa vnnd wenn er geborn
wer.das er beid die stat vnd die zeit wis
set.vñ darumb fraget herodes den din
gen nach.das er den herren finden vnd
töten möcht. da verriten die iuden den
herren als bald.vnnd wilkürten als Je
ronimus vber Matheum spricht.in den
tod.irs vnd aller werlt herren.vnd selig
machers. vnnd vntterwysen den künig
nicht recht oder volkomenlich. wann sie
verschwigen des. das den künig möcht
abgewent haben.von seiner bosen mey/
nung.Das ist das.das der prophet Mi
cheas.nach dẽ als er in der person got/
tes des vaters gesprochen het. Auß dir
bethlehem wirt mir der hertzog außge
en.der vber mein volk israhel herschẽ vñ
es regierẽ soll.spricht.Vñ sein außgãg
von dem anfang. võ den tagẽ der ewig
keit.Alß ob gott der herr (nach dẽ als
sant Jeronimus vber micheã außlegt)
wolt sprechen.das man nit gedenck das
er allein von dauids geschlecht (dar/
umb das er zu bethlehem geborn wirt)
werd sein. dẽ ich verheissen hab. dz ich
von der frucht seines leibs auff seinen
thron wöll setzen. so soll die annemung
des fleisches d göttlichen maiestat kein
hindernuß sein. wann er ist von mir vor
allen werlten geporn. vñ so er der zeittẽ
schöpfer ist. so mag er nit võ der zeit be
griffen werden. Er ist der zu dem ich in
einẽ andern psalmen gesprochen hab.
Vor dem morgenstern hab ich dich ge
born. wann in dem anbegynn was das
wort ꝛc.vnd darumb ist sein außgãg võ
dem anfang der ewigkeit. Den gemeltẽ
schwantz der prophecey liessen die vn/
gelerten gelerten auß.vnd legtẽ dẽ wüt
trich die meinũg der geschrifft nit auß.
vñ also gaben sie im vrsach das kind ze
durchechtẽ vñ zu dem tod zesuchẽ. wañ
er meinet es würd zeitlich wöllen regny
ren als er.vnd würd yn vnnd sein erben
als die fremden auß dem reich vertrey/
ben oder töten.vnd dasselb wolt er für/
kummen .wer er aber recht vntterwysen
wordẽ.das das reych cristi geistlich nit
fleischlich.von ynnen nit võ aussen.him
lisch nit irdisch.mer künfftig deñ gegẽ/
wertig. ewig nit zeytlich. göttlich nit
werltlich. yderman der sich ym vntter/
würff zu der ewigen seligkeit nütz vnd
fürderlich. nyemãt schedlich were. wañ
er köme das ewig himlisch reich seinen
vttertanen vnd freünden zegeben.vnnd
keinem das zeitlich reych zenemen. wer
er sölcher sachen vntterwisen worden.er
het villeicht hindsich gehaltẽ.vñ wer ze/
frid belibẽ. od het er dasselb nit gethã.
so werẽ doch die bischoff vñ gelertẽ der
iudẽ entschuldiget gewesen. so sie aber
sölcher sachen. die doch gott der herr
durch den propheten auch zeuersteen
gibt geschwigen.so gaben sie dem wüt/
trich das schwert in die hand.vñ wurdẽ
an dem tod der vnschuldigen kindlein
vnd an der durchechtũg cristi schuldig.

Dise.xxx.figur. gehört zu den ersten
artickeln.des.xix.vñ.xx.gegẽwurffs.

Die dreyssigist figur

Der neünzehend gegenwurff ist. von der verkürtzung des ewigen.vn̄ hat zwen artickel. Der erst ist. Die ewigkeit ist verkürtzt worden Der ander. Die verkürtzung solt abgeschnittē werden. Die meinūg des erstē artickels

Die ewigkeit ist verkürtzet.vnnd vntter der zeit.beschreiblich.vn̄ begriffen wordē.Die ewigkeit.dz ist dˀ. des leben. wesen vnd werung. wedˀ end noch anfang ist.der hat nach menschlicher natur.nach der er einē zeitlichē anfang.gewunnen hat.ein kurtze zeit. als xxxiij.iar zeleben.erwelet. bis er zu volkomenheit seiner tugēt keme.dz er nach grosser arbeit vn̄ getrewem dienst.aller seiner zeit.sei leyplichs.fruchtpers. heilsams.gott allererlichsts. vnd vns allernützests lebē für vns gebe vn̄ opferet. so es gewönlichen in mēschlicher natur in der plüed.vnd in dem besten ist. Also hat der ewig.vntter der zeit wöllen werden.das wir.die nit anders.denn vnder der zeit werden mügen.die ewigkeit erlangten. Vn̄ alle sein zeit.vn̄ wz er darynnen gethan vnd gelitten hat. ist vnser gewin vn̄ schatz.

Der ander artickel des neünzehenden gegenwurffs.

VNd dise kurtze zeit. hat mā ym abzeprechen begert. da yne herodes in der wiegē.odˀ kintheit hat wollen tödten.das hat er geduldet für vns die wir süntlich vnnd offt böszlich.vnnd schedlich vnd darzu dennoch lang wöllen leben.vn̄ begerē dz vns vnser leben nit abgeprochen werde ee der zeit.sund das vns gott der herr.biß zu einē bußwertigen leben komē laß.vn̄ wir verziehen doch die waren büß. vn̄ schlahen sy von tag zu tag auff. das dan̄ in vns ein grosse mißprauchung.der götlichen gedult ist. So wir dann durch sölch mißprauchūg göttlicher gütigkeit.vnd der zeit die vns gott zu der bußuertigkeit dˀ sünd vnd besserung vnsers lebens verleicht. verschulden das vns die zeit die wir mißprauchen abgeprochē werd. dz das selb nit bescheh in den lyebhabern cristi.so hat er wöllen leidē das man ym sein fruchtber vnnd nütz leben abprechen wolt.das das selb ein gnugthun wer für vnser mißprauchung.Dan̄ wir wöllen vbel oder süntlich.vn̄ dennoch lang leben . so wolt er kurtz leben . vnnd solt er denn biß an das end der werlt gelebt haben .so wolt er doch auff das höhst in demütigkeit in arbeit.in leiden vn̄ gedult gelebt haben.vnd man wolt im sein leben C das aller werlt so not vnd nütz. so fruchtber vnd der seligkeit so verdienstlich was ⊃ abprechen.

In der einunddreyssigisten figur. wirt der ander artickel des neünzehenden gegenwurffs.begriffen. Da man den herren in der kintheit wolt tötē. vn̄ also im das kurtz zil seins lebens. dz er für vnsern nutz vnd heile erwelt het.verkürtzen vnd abprechen. wan̄ da wirt bedeüt wie herodes die heiligen drey künig heimlich fraget.wo her odˀ vō wannen yne der stern erschynen were.das er also erlernen vn̄ mercken möcht. wie alt das neügeporn kind were.das der iudē künig solt sein .das er es bey dem alter erkennē möcht zetöten.

Die einundtreyssigist figur

Der.xx.gegenwurff ist. vō der kleinwerdung des endlosen.vnd hat zwen artickel. Der erst ist.Der endloß ist clein worden. Der ander. Der clein ist geengstet wordē. Die meinung des ersten artickels.

DEr.der nach göttlicher natur.so endloß ist. das himel vnnd erd. als nichtz gegē im zerechnen sind (Liß ysaiam in dem.xl.capitel) der ist so ein cleins kindlein worden.das in ein fünfzehen ierigs meydlein. in iren iunckfreūlichē innern beschloßnen glidern etliche zeit vnuermercklich beschlossen getragen.darnach geporn.eingewickelt.vn̄ in das eng kripplein gelegt hat.Wann sie was verdrungen worden.vnnd het kein andere stat. Sihstu nun. wie cleyn sich der endlose vn̄ vnsern willē (dz er vns cleinen.in dē himel. groß machte) auf der erdē gemacht hat. Der ander artickel. Vnd wiewoll der.des grösse vnermeßlich ist.sich vmb grössung willen der cleinen.so clein gemacht hat.so ist er doch geengt vnd verdrungen. vnd vber das alles auch.von der stat.von dannen man auch ein vnuernünfftig tier. dz zu fridē wolt sein.nit geiagt solt habē.vertriben worden.dem dan̄ künig vn̄ keyser vn̄ alle creatur solten gewichē habē. als dem herren himelreichs vn̄ erdtreychs. des alle stet.vō not eigē sind on den sie i wesen nit besteen mügen. so er sie allein auffenthelt.dannoch ist er den andern gewichen.vnd hat sich darumb.das wir nit verdrungen wurden.verdringen lassen.vn̄ die allerletsten schnödesten. vihischen stat erwelt. vnd dannoch auch da selbs müssen weichen.vn̄ vertriben werden. da yne der wütrich herodes (der des kinds erbreich.das gott seinem vater dauid gegeben het.Lu. am ersten capitel. vnwirdigklich innhielt) zu dē tod süchet. Vnd dz ist d' ander artickel des zweintzigisten gegenwurffs.

DJser zweintzigist vnd der vorig neünzehend gegēwurff. in den die erstē artickel.in ynen selbs gantz gegenwürff beschliessen. werden bedeütet bey der figur. da die hād die zirckel helt.bey den himel vn̄ erd. vn̄ alles das darinnē ist.bedeütet wirt. Wan̄ gottes sun vnser herr ihesus christus.wirt offt vnd dick in der heiligen schrifft. gottes hand genent.od' bey der selbē gemeint. vn̄ verstandē. Von welher hand gott d' herr spricht. in dē.xlviij.ca. ysaie. Mein hand hat die erdē gegrūdet.vn̄ mein rechte hand die himel gemessen. Vnd in dem.xciiij.psalmen spricht künig dauid. In seiner hād sint alle ört des ertrichs. Vn̄ der heilig Job sprichet in dem.xij. capitel seins buchs. Wer waist nit.das die hand gottes des herrē. alle ding gemacht hat.in des hand die sel.alles des das da lebt ist. vn̄ der geist alles mēschlichen fleisch.Gott d' herr spricht durch den heiligē propheten ysaiam.in dē.xlv. capitel.desselben propheten.Mein hēd haben den himel außgestreckt.Vn̄ was die hend gottes seyen.das legt der heilig künig dauid auß. da er spricht in dē xxxij.psalmen. Durch das wort gottes des herrē.sind die himel gefestiget worden.vnd durch den geist seines mundes ist all ir krafft.So nun der sun dz wort gottes ist.durch dz alle ding sind. so ist er auch die hand.durch die alle ding gemachet sind.Hierumb merck wie billich er bey der hand bedeüttet wirt. die alle ding beschleüsset.vnd auffenthelt. also verstee. bey d' grossen.hād die endlosen

vnd ewigen grösse cristi seiner gottheit halb. das sie eins teils erscheynt dāß ist zu einer bedeütung. das man die endlosen vnd ewigē grösse der macht gottes nit begreiffen mag. wiewol die in allen creaturen scheinet. aber bey dem das er enmitten in der werlt. als ein cleins neü geporns kindlein. in dem kripplein ligt. verstee. das die ewigkeit verkürtzet. vñ die grösse gemindert vñ clein ist wordē Das ist souil gemeint. das der. der nach der gottheit. von ewigkeyt. on anfahen ist gewesen. der ist nach der menscheit. vntter der zeit. von newem geporn worden. vñ d. des grösse. nach göttlicher natur. weder maß noch end hat. der ist in menschlicher natur. zu etlicher zeit so clein wordē. das er das kripplein nit gefüllet hat. den. nach göttlicher natur. die weittē himel nit begreiffen mügē. noch vil cleiner ist er gewesen da er in dē iūckfrewlichen leib empfangen worden ist. also mag man wol sprechen. das er vntter allen cleinen. die ye gewesen sind. der allercleinest ist worden. vntter allen kindern. die nach gemeinem lauff d natur durch die eingiessung der vernünfftigē sele. das leben in muter leib empfahen. Vnd als er nach dem leib clein worden ist. also ist er auch geistlich nach dem gemůt. der allercleinst wordē. d demütigkeit halben. wider vnser weyse. die wir der weyßheit. tugent vnnd müglichkeit halb. so clein seyen. dz wir dz. vor vnsrer torheit vnd plintheit nit erkennē mügē. dannoch blasen wir vnns auß hohfart auff. als die krötten. vnnd wolten gern groß sein. vnd wiewol wir nit groß sein mügen. so wolten wir doch gern groß scheinē. vñ vber ander menschē gesehen werden. In eren reichtümern. gewalt. weyßheit. kunst. in achtung der mēschē. vnnd kürtzlich in aller werltlichen seligkeit. wolten wir gern die grösten sein. so was vnser herr in allem dem. das begirlich vnd erlich. on ēnd groß ist. vñ wolt doch clein erscheinen. vñ geschē werdē. das wir cleinē. in tugēdē vñ seldē groß würden. Dise zwen gegenwürff. die hie in einer figur bedeütet werden. sind in einer tafeln. die vor disem bůchlein gemacht ist worden. bedeutet bey zweiē figurē. Die erst ist ein groß bild mit dē maiestat apfel. bey welhem himel vnnd erde. vñ die gantz werlt bedeütet werden. vñ als der apfel clein ist. gegen dem bild. also ist alle werlt clein vnd kürtz gegen der ewigkeit. vñ endlosen grösse cristi. die doch nach der krafft zeuersteen ist. vñ nit nach leiplicher grösse des herren ihesu. nach dem als er gott ist. Bey der grösse des bilds vber den apfel. verstee. die endlosen grösse gottes. vber alle creatur. vñ die endlosen lenge. d ewigkeit vber die zeit. Bey dem das es den apfel in der hand begreifft. wirt bedeütet. dz er alle ding vmbgreifft. beschleüsset. vnnd vbergeet. in seinem gewalt on end In der figur der zirckel ist es wi d synns. wañ da begreifft vñ beschleüsset die werlt cristū. Dañ da wirt cristus clein vñ iung in dem kripplein. vñ vntter d zeit eins tags. newgeporn begriffen. Also wirt die ewigkeit vntter d zeit verkürtzet vnnd die grösse clein gemacht. Aber was dort bey den zweien figuren bedeütet wirt. das ist hie bey einer gemeint. Vnd merck das die figur nit on sach. als da forn steet. fürgehalten wirt. wañ die sibē planetē sind auß fürsatz. also gezeichnet vnd die. xij. zeichen. als sie nach der meinūg vnnd rechnung

etlicher sternseher. in der stund der gepurt cristi gestandē sind. vnd die zirckel der planeten. sind also scheckend gemaket. zu einer bedeütung. das sich cristus den gesetzen der zeit. vn̄ der natur. vnterworffen hat. nit nach dem aberglauben der pristillianer. od̄ mathematicer. sunder nach gemeiner warer weyse. der zeit vn̄ verwandlung menschlicher vnd natürlicher art. als durch stund. tag. wochen. monet. vnd iar zewachsen vn̄ zu zenemen. vn̄ der zeit zewarten. zu einē yegklichen nach gepürligkeit. Item zeduldē die wandelberkeit vn̄ eigēschafft d̄ zeit. als kelte. hitz. feüchtigkeit. dürre. nacht vn̄ wintter. regē vn̄ wind. vn̄ der gleichē Wañ het der herr gewölt. so wer er als bald. als er geporn was. volkomen groß worden. es wer vmb yne allwegē tag vn̄ liecht. alweg temperirt vn̄ schön gewesen. als es vmb ine was in seiner verclerung. auff dem berg thabor. In welcher verclerung wol zemercken ist das d̄ herr himel vnd hell. lufft vn̄ erd. lebendig vn̄ toten. gott vnd menschē. weñ er wolt zu seinem willen bereit het. dann von oben herab. ward zeügnuß seines hohē adels vn̄ seiner wirdikeit gehört. auf den laut. Diser ist mein allerliebster sun in dē ich mir wolgefallen hab. hört yn. Mathei xvij. Marci. ix. Lu. ix. vnnd die stym̄ kam von dem himel als sant peter in dē erstē capitel der andern epistel schreibt. vnd was die stym̄ gottes. des vaters. Darvmb mag man wol sprechē das der himel. vn̄ got d̄ vater cristo gedient habē. als sant ambrosius offenberlich spricht in der d̄ predig die man an dem. viij. tag des oberstē liset. Zum ādern mal ist die hell dem herren zewillen worden. da sie ym zelieb vn̄ zeerē seiner maiestat zeüg muß zegeben. den grossen vnd aller prophetē der alten ee den allergrösten moysen gesendt hat. durch den gott der herr die gröstē ding die i d̄ zeit ye beschehē synd. eintweders geoffenbart. oder bedeütet. oder gethan oder gestifftet hat. das durch yn ⊂ durch den gott der herr das gesetz gegebē hat ↄ bewysen würd. das cristus nit ein vbertretter. sunder d̄ volbringer der gegēwürff. die sum̄ vnnd die entlich meinūg. des gantzē moysaischen gesetzes wer. Zum dritten ist das paradeis dem herrē zewillē wordē. vnd hat seinē diēst bewisen. da es den grossen. vn̄ in wūderwerckē aller der die vnter der zeit des alten gesetzes gewesen synd. den allergroßmechtigstē prophe-ten Helyam. des allergroßmechtigsten prophetē helisey meister. auff den berg thabor in lebētigē leib als er yetzo vber tausent iar alt was. dē herren zeügnus zegebē gesendt hat. Diser ist d̄ prophet. d̄ mit seiner zūgen dē himel vierhalb iar dz er kein wasser zufruchtbringūg der erdē geben solt beschloß. vn̄ darnach da er wolt. wider auff schloß. Er ist der zu des gebiett dz feür zwey mal von himel herab kam. vn̄ verprant zu yeglichē mal einen rittermeister mit fünftzig rittern die vntter vnnd mit ym waren. als es ee mals nach seinem willenn auch steinn vnd wasser verzeret het. So nun disen zweien grossen prophetē. himel vn̄ erd. feür. lufft vnnd wasser gehorsam waren. wieuil meer hettē dem herren die himel vnd die element nach seinem willen gedienet. wenn er es wolt gehabt habē. aber er wolt dz vngewitter vn̄ vngemach der zeit leidē. als and̄ męschē. die es nit wēdē mūgē. vn̄ also d̄ zeit vntterworffē sei. d̄ d̄ zeit schöpfer vn̄ gesetzgeber ist.

Die zwuundreissigist figur

In der vorgeenden.xxxij.figur wer-
den die vnſchuldigen kindlein getötet.
vnd criſtus geflöhnet.in egiptē land. yn
dem beyd. das ſůchē zu dem tod.vñ die
vertreibung criſti begriffen wirt. Vnd
diſe figur gehört zu dē ādern artickeln
des.xix.vñ.xx.gegēwurffs. Wañ ð wů-
trich herodes ſtelet vnſerm herren (als
bald er ſeiner geburt ynnē ward) nach
dē lebē.vō des wegē ð herr himelreichs
vñ ertreichs.als eī flůchtiger geflöhnet
lātreůmig vñ ellēd ward. O du grym
miger wůtrich yn wie groſſer ſchande
wirdſt du an dē iungſtē gericht ſten. ſo
diſer geweltiger erſchröckenlicher all-
mechtiger richter (vor dem himel vnd
erd zittern werdē) erſcheinē wirt. das
du ine.des himel vnd erd vnd alles das
darynnen iſt.allein eigen ſind. nit allein
vertriben.ſunder du haſt dich vntterſtā
den yne zetötē. in des gewalt dein. vnd
auch aller keyſer die dein herrē warē vñ
dich zu künig gemacht heten. vnd aller
vorgeendē vñ nachfolgendē herrē. lebē
vñ glück ſtund vñ ſtet. Das du doch an
die ſtraich die dir der eſſeus manahem
auff deinen hindern oder in den rücken
gegeben het. gedacht heteſt. da er dir
(die weil du noch eī iūger knab waſt)
weyſſagt.das du ein künig ſolteſt wer-
dē vñ ſeliglichē regnirē. aber nit in war
heit vñ gerechtigkeit.darumb ſolteſt du
ſeiner ſtraich gedēcken. Sih zwey ding
ſagt er dir. das du ein künig werden vñ
ſeliglichē regnirē ſolteſt. vñ doch nit in
gerechtigkeit vñ warheit.vñ zu einē war
zeichen deſſelben. dz du die warheit vñ
gerechtigkeit nit halten würdeſt ſchlug
er dich. Hierumb ſo er weyſſagt das du
ſeliglichen regnirē würdeſt.vñ doch nit
in gerechtigkeit. ſo hat er die ſeligkeit
wöllen zeuerſteen gebē nach werltlicher
weyß vñ nit nach ð warheit.wañ als ſat
Auguſtin ſpricht. ſo iſt nichtz vnſeli-
gers deñ die ſeligkeit ð ſünder. vnd on
allē zweifel heteſtu an den warē künig
criſtū (ð zu deinē zeittē vñ vntter dey-
nem regiment geporn iſt worden) ge-
glaubt. vnd dich im vntterworffen. ſo
möchteſt du wol der ſeligſt aller künig
geachtet ſein wordē. deßhalbē dz der.
der aller herren herr vnd aller künig kü-
nig iſt. dein vntterthan vnd knecht wer
worden. Aber nun magſt du warhaffti-
glichē der allerunſeligſt aller künig ge-
nent werdē. das du den durchechtet.vñ
vñ zu dem tod geſůcht haſt. der zu heil
vnd ſeld aller werlt kummen was.vnnd
nit begeret dir dein reich zenemen oder
zu regniren.ſunder dir vñ aller werlt ze
dienen.vnd mit ſeinem dienſt (wiewol
er der recht war natürlich erbherr aller
werlt was) vns fremden vnd knechtē
der ſünden. das himliſch ewig reich ze-
erwerbē. Vñ ſih an wie dein ſach in dē
iūgſtē gericht beſtē werd. Er wz ð war
eingeborn ſun gottes des vaters. der in
einen erbherren aller ding geſetzt het.
Er was auch der. vō dem gott der herr
dem künig deß reichs dz du ynnheteſt.
dem heiligen Dauid verſprochen. vnnd
geſchworen het. das er auff ſeinem kü-
niglichen tyron ſitzen vnd regnirē ſolt.
das het auch der groß ertzengel von hi
mel herab ſeiner mutter verſprochen. al
ſo wz er nach göttlicher vñ mēſchlicher
natur ð recht erbherr.noch dānoch wolt
er nit regnirē noch herſchē. ſunð dienen
vñ vntttertenig ſein. ſo waſt du nit allein
vō einē knechtlichē fremden. ſunð auch
vō einē feintlichē oð feindiſchē vō gott
gehaſſeten.vō des geſchlecht. der den.
von des geſchlecht chriſtus was.in mu-
ter leib noch vngeborn. durchechtet het.
vñ wz vō gott verworffen ee er geporn

was.von eim ſölhen geſchlecht waſt du vō deinem vater antipater ein ydumeus vō eſaus ſamē.von der muter cypris ein arb.das zu vnſern zeitten gar ein arms ſchnödſ volk iſt.noch wich er dir.vñ lieſz dich herſchen vñ regniren.vñ er begeret dir vñ aller werlt zedienē.das er vns zu künigē machte. Was ſach haſt du deñ wider in gehabt das du yn tötē wolteſt. vnd haſt ſouil vnſchuldiger kindlein ſeyner freüntlein vñ mitburgerlein von ſeynen wegen getötet.der bereit was vmb deinē willen zeſterbē.das er dich vō dē ewigen tod zu dem ewigē lebē prechte. Aber es iſt gewönlich beſchehen.dz vnſer herr vō den allermeerſt gelittē hatt. den er allermeerſt guts gethan het.vnd die er vber ander geeret het.die ſchmehten vñ durchechteten yn vor andern.als die iuden vñ die römiſchē keiſer gethan haben.das ſein vnd ſeiner glaubigē gedult.vnd die vndanckberkeit der durchechter deſter gröſſer vñ mercklicher bewert würd.zu ſchand der böſen vnd zu lob der tugentſamē. Nun ſih diſe zwē. das iſt criſtū vñ herodem an. vñ gedēck wie ſie gegen einander zerechnen ſeyen. Herodes was vō dē ſchnödē böſen neydigen zenckiſchen heſzlichen vnd vō got gehaſſeten vnd ewiglich verworffenen C als malachie yn dē erſtē ſteet Ↄ eſaus geſchlecht.das aller eren vnwirdig was So was criſtus von des geſchlecht.den gott der herr vor allen denen die auff erden waren zu den allerhöhſtē tugendē. gaben vñ wirdigkeiten erwelet.vnd ym die allerhöhſten wirdigkeitē zu ewigen zeiten verheiſſen vnd gelobt het. dz wz künig dauid. Alſo gehört dz reich criſto auch nach menſchlicher natur zu.als dē rechten erbē dem es von got C in des gewalt alle kömgreich ſtend Ↄ gemeint vñ verſprochen was. Aber dem herodi was das recht zeregniren vber die iuden nit allein deſzhalben.das er nit von irem küniglichen geſchlecht was abgeſchlagē. ſunder auch darumb das er vō dem geſchlecht was.das alſo vor gott verworffen vñ in ſeinen ewigē vngnadē waz.dz auch weñ es ſich zu dem glaubē vñ dem iüdiſchen geſetz bekert.biſz in das dritt geſchlecht nit ſolt in ir kirchē oder ſamlūg gen.vber dz alles was der herodes ſeines lebens halb ein erſtecher der purger.ein verder der lands.ein berauber d heimiſchē.ein erſchlaher ſeineſ volks. ein würger ſeiner eignē kinder.ein mañſchlechtiger d fremdē.ei plutmördiſcher töter ſeiner nechſtē freünd. ein plutdürſtiger metzger der vnſchuldigen kinder.ein entweiher des gottlichē tēpels. ein verkauffer vñ entſetzer der prieſterſchafft.ein ſchender der weihūg vñ ordenūg. ei zerſtörer des göttlichē dieſts vñ geſetzs.vñ ein ſölcher vnwirdiger alter böſzwicht vñ plutiger tyrann. ſaſz in einem güldenē thron mit edel geſtein in purpergewand geziert.in eren vñ küniglicher maieſtat.herwiderumb lag das neügeporn zart kindlein. das der recht erbherr vñ künig aller künig wz in einer vihiſchen ſtat von armut wegen. in einē kripplein in einer offnen ſtat in einer alten zerfalnen zargen.in einē ſtall vntter den tierē.vñ mocht nit ſicher vor dē wütrich ſein.er wolt es auch mörden als er vil von ſeinen wegen mörden hieſz.

Die funffundzweintzigist figur zum andern mal

Der.xxj.gegenwurff iſt. von der rey
nigkeit der empfengknus vnſers herrē.

D Er. des empfengknus ſo rein. ſo
geiſtlich. vnnd ſo göttlich iſt ge/
weſen. das die obertrefflichkeit irer hei
ligkeit. nit begriffen werdē mag. der iſt
ein baſthart gehalten worden. darumb
das wir durch die genad des heiligen
geiſts. in der warheit kinder gottes ge/
achtet würden. ſo wir doch als Adams
kinder nach der natur. vnnd des teüfels
kinder auß der ſchuld. vnd nachfolgūg
ſind. Dann der teüfel hat menſchliche
natur durch adam vnd euam in iren kin
dern alſo verfüret. vnd von gott dē wa/
ren geſponſen. abtrünnig vñ eeprüchig
gemacht. das alle die. dy von dem ſelbē
geſchlecht kūmen. nach natürlicher wey
ſe. geiſtlich baſthart ſind. vnd in die bö/
ſen art koppen.

Von der meinung des. xxj. gegen/
wurffs. wie rein die empfengknus des
herren ſey geweſen.

D Je empfengknus vnſers herrē
ihesu criſti. nach dem fleiſch. iſt
ſo reyn. ſo lautter. ſo edel. vñ ſo geiſtlich
geweſen. das die nyemāt vntter gott be
greiffenn mag. wie heilig die geweſen
ſey. Wañ als d heilig babſt Leo ſpricht
in einer predig von der gepurt chriſti. ſo
trifft das an. nit allein das göttlich we/
ſen. ſund auch die mēſchlichē natur. dz
d prophet yſaias ſpricht. wer wirt ſein
gepurt verkünden. als wolt er ſprechen.
nyemandt. Dann wiltu die ſachē der
empfengknus criſti anſehē. ſo findeſtu.
das er empfangen iſt in einer allerhey/
ligiſten iunckfrawē von irem iunckfrew
lichen plut. auß gehorſamkeit vnnd an/
dacht des demütigen erleüchten auff/
gezogen gottförmigē. gemütes. mit de/
mütigen vnd iunckfrewlichen geperdē.
vnd beweyſungen des leibs. als mit ge/
poynen knyen. oder auff das antlitz ge
fallen. ſich gott zu vntterwerffen. als
abraham tet. da ym got verhieß das. dz
in diſer iunckfrawen volbracht iſt wor/
den. Alſo fielen die kinder von yſrahel.
nyder auff die erdē. da ſy hörtē vō moy/
ſe. das got der herr ir gedacht. vnnd ſie
beſücht het ze erlöſen. Alſo fiel auff die
erdē abigail. da dauid ſie erfordert. zu
einer haußfrauen. Alſo betſabee. da ir
dauid verhieß. das ir ſun Salomon kü/
nig ſolt ſein. Alſo fielen nyder all iſrahe
litē. da ſie die gnad vnnd wunderwerck
gottes. in dem opfer helie ſahē. als auch
Manue. mit ſeiner haußfrawen. da ſie
merckten das der. ein engel was. der inē
ires künfftigen ſuns ſampſons. gepurt
vnd leben verkündt het. Nun der iunck
frawen marie ward verkündt die em/
pfengknus. vñ wirdigkeit gottes ſuns.
ir ward verſprochen die benedeyung al
ler geſchlechte in irem vngemitteltenn
kind. das iſt gar vil neher deñ dem abra
ham. Si was zu der höhſten gemahel/
ſchafft. des keyſers himelreichs vnd er/
treychs. gottes vatters erfordert. Jr
ward verſprochen von dem ſelben. das
ir ſun ewiglich regnirn. vnd ſeins reichs
kein end ſein ſolt. vnd ſie ſolte vmb des
kinds willen. vber alle frowen geſegnet
vnd geſeliget ſein. So nun maria die al
lerdemütigiſt. vñ dāckperſte. die allertu
gēthafftigiſte. vñ ādechtigiſte. ob allen
lauttern mēſchē geweſē iſt. wer möchte
deñ gedencken. wie ſie ſich nach ſöllichē
allergroſten vnd höhſten dingen. die ir

vor allen creaturen. von gott versproch en sind gewesen. gedemütiget hab. darumb ⊂ kürtzlich zereden ⊃ ist vnser herr widerwertiger weise. anderer menschen ⊂ in der empfengknus d geist vntterge drückt wirt. vñ das arm vnrein fleisch. in seinen schampern eigenschafften vberhand nympt vñ herschet ⊃ in der tieffē demütigung. vnnd vntterenigkeit des fleischs. vñ höhsten erleüchtung. vñ erhebung des geists. in den keüschen beschlossen glidern der versigelten iunckfrawen. auß irem keüschen plut allein. durch gott. von gott. warer gott. durch gott. vnd durch gnadenreiche wunderberliche würckung des heiligen geists. von gott dem vater. von ewigkeit gepo ren. vñ der iunckfrawen gemeinsamet warer gott sun. vns mit zeteilen die göt lichen gepurt. das wir geistlich geporn würden. durch die genad des heiligen geists. von der iunckfrawen der heiligē cristenlichen kirchen. in das wesen der gnaden. von der ewigbeleibenden iunck frawen. in das wesen des geistmachenden fleisch empfangen vnd geporn wor den. Vñ das ist der erst artickel des einundzweintzigisten gegenwurffs.

Von dem widerwertigen andern ar tickel diß. xxj. gegenwurffs. das die iuden vnsern herrē für einē panckhart ge halten haben. als sie noch heüt bey tag felschlich halten.

Nun sihe wie widerwertig. dysem artickel sey. das die ketzerischen iuden. vnsern herrē für einē past hart gehalten. vnd verleümet habē. als man liset in dem büchlein der geschihtē des behalters. wer dē selbē nit gelaubt. der findt das in der legend. des leidens der heiligen martrer Sergy vñ Bachi. vnnd in dem spruch origenis. vber das ewangelium. Cum factus &c. das der an der artickel ist.

Diser. xxj. gegenwürff wirt auch be schlossen in der vorgeenden figur d englischen verkündung. In welcher auch vormals der sibenzehend gegenwurff begriffen ist worden.

In diser. xxxiij. figur. wirt vnser herr beschnitten. vñ gehört zu dem ersten artickel des. xxij. gegenwurffs. das sich d herr den grobē hertē sacramentē vñ ge botten der alten ee vnd des iüdischē ge setzes vntterworffen hat.

Die dreyundtreissigist figur

Die vierundtreissigist figur

Dise.xxxiiij.figur. gehört nach d fi/
gur der beschneidũg zu einer bedeütũg
dz vnser herr nit allein die sacrament d
alten ee genomen.vñ in seiner person ge
heiliget. sund er hat auch die volkome/
nen sacrament der newē ee.die er auff/
gesetz hat in eigner person.wöllē nemē
vñ heiligē.nit dz er durch den tauff.als
wir. widergeporn vnd geheiliget würd.
sund dz die wasser von ym geweiht ge/
heiliget.vñ d kind gottes.durch meinũg
des vaters vñ des suns vñ des heiligen
geistes schwanger würdē.

Der.xxii. gegenwurff. Der. der
herr vñ geber des gesetzes ist gewesen.
der hat sich dem gesetz C dz er den kne
chtē gegebē het ↄ vntterworffen. vnnd
hat es auff das volkumenst vñ höhst ge
haltē.vñ ist doch vō dē vbertretern des
selbē gesetzs ein vbertreter vñ ein haid
gehalten vñ genennet wordē. Vñ di
ser gegenwurff hat zwen artickel. Der
erst ist wie sich vnser herr. dem groben
hertē iüdischē gesetz vntterworffē hat.

DEr.der geber vñ das end des al
tē iüdischē gesetzes.vñ ein herr
aller gesetz was.der hat sich dem gesetz
seiner knecht vntterworffen. So di/
ser gegēwurff die gemein grossē tugēt
d gehorsamkeit antrifft: die nach d mey
nũg sāt gregorij. ein muter vñ behütte/
rin aller tugēt ist C darumb wolt sie vn/
ser herr in sundheit mit wortē erheben.
vñ in seinē heiligē lebē mit dē wercken
beweisen. vñ vns zu einē ebēbild zeigē.
dz in ym souil scheynberer ist. souil sein
person höher vñ wirdiger ist ↄ dz denn
diser gegēwurff vm verkürtzũg.vñ ver/
wickelũg willē d wort nit verdückelt.vñ
vnuerstentlich beleib. so ist zewissen dz
dz buch auß dē diß gezogē ist. setzt ein
glechnus od.x. vō dē gesetz dz gott der
herr dē iüdischen volk durch moysen ge
geben hat. durch die bewisen wirt. wie
vnuerpunden vnser herr dē selbē gesetz
gegeben ist.vñ hat sich doch dem selben
wöllē vntterwerffen. auff das.das sein
gehorsam in sölchen herten vnd C mil/
tiglichen zereden ↄ vnbillichen dingen.
ein wirdigs vnnd williges.ia auch vber/
gnugs gnugthun.wer für vnnser vnge/
horsam. in den allerbillichsten dingen.
Dann was ist billichers denn das man
dem gesetz cristi. dem ewangelischē ge/
setz C in dē nichtz vnbillichs. nichtz vn/
nernünfftigs.nichtz vnuolkomens.sun/
der alle volkümenheit der tugent gelert
gebotten oder geratē wirt ↄ gehorsam
sey.Vñ die beschneidung ein sacramēt
der altē ee wider die erbsünd was C die
auß dem entspringt das die menschen
nach der natur werden wie sie deñ wer/
den ↄ wie möcht denn vnser herr dē ge/
setz der beschneidung verpunden seyn.
der von dem heiligen geist nit allein on
alle sünd.sunder auch in der allerhösten
völle der gnad vnd heiligkeit empfāgē.
vnd auß der geheiligtē allweg beleibē/
den iunckfrawen geporn was. Vñ wie
möcht die selbe sein allereineste muter
dem gesetz der befleckten vnreinen mů/
tern vnterworffen vnd verpunden sein.
das sie die siben tag nach seiner geburt
solt von den menschen. als ein vnreyne
gescheyden sein. solt nichtz reyns oder
heyligs anrůren. was sie anrůerte das
solt vnrein werden. wer sie oder etwas
das sie angerůert het.ia auch die stat da
sie gelegē oder gesessen wer anrůrte. d
solt auch nach dē das er sein kleid gewa
schē het biß an dē abēt vnrein sein. Sie
solt nit i dē tempel gen biß an dē.xl. tag

dann solt sie mit einem lemlein. vñ einer iūgē taubē oď türteltaubē. oď mit zwey en iungen tauben oder türteltaubē kummen zu der thür des tabernackels oder tempels. die selbē dem priester opfern. der eines von den genanten opferen zu einē gantz geprennten. das ander für ir sünd opferen. vñ gott für sie bittē solt. das sie von irr vnfletigkeyt gereyniget würd. hörst du nun was gesetz das sey. Bedünckt dich nit das dise ding von ď muter gottes auch allein gedacht. ein grawē machē. so sie doch alle himlische geist in der reinigkeit lauterkeit vñ heiligkeit vbertrifft. als die. dy den endlosen wag vñ vrsprung aller sölchen schōheit. der reinigkeit vñ heiligkeit auß irē gelidern geporn hat. da durch sie ei fürbitterin aller werlt worden ist. noch hat sie sich disem gesetz ⊂ in dem sie doch außgesprōchlich außgenūmen was. in dem anfang des selbē gesetzs ⊃ wöllē vntterwerffen. dz sie sich gleichförmig machete der demütigkeit vñ gehorsame ires kinds. der auch verborgenlich in dē selbē yetzgemeltē gesetz außgenūmen ist. das er nit het bedürfft beschnytten zewerden. wer das mercken kan. Zekummenn auff die meinung der zehen gleichnus. Das alt gesetz ist den iudē gegeben wordē. zum ersten als ein kindfürer den gaylen kindern. das er sie vntter der ruten halt. das sie vō forcht wegen des meisters tūen oder lassen. das sie von lieb wegen der tugent nit thetē. Das melt sant paulus am dritten capitel zu den Galathern. vnd die gloß am selbē ort. vñ zu dē römern. Zū ādern ist mer dz gesetz gegeben als das a.b.c. dē anfahēdē zebuchstabē vñ zelernē. Vñ das ist ein krefftig starck argument wider die torheit vnd plintheit der iuden. das sie nit warnemen. das alle menschliche leer von dem minsten vñ vnuolkummenstē anfacht. Wer kan lesen. er kenn vnd künde denn vor an die buchstaben. also muß dasselb ye das erst sein. Deßgleichen so die kinder von israhel. da sie auß egipten land gefürt wurdē. gleych als ein newgeporn vngenytet. vngelert volk waren. in der erkentnuß gottes. dz die war recht kunst ist. so sind sie wol toren das sie meynen das yne gott ď herr zum ersten die höhsten kunst hab fürgehalten. so sie dz a.b.c. kaum mochtē lernen. Das ist wol das a.b.c. in der kunst die von gött ist. das man glaub das ein got sey. der aller ding vrsprung vñ regirer sey. so dz selb die weisen heidē durch die natürlichen vernūfft. on sunder wunderwerck oder eüsser offenbarung gefunden haben. Aber wie grob vnnd vnsinnig oder vergessen desselben a b c die iuden gewesen seyen. das erscheynt wol an dem. das sie so grosse zeichē vñ wunder gesehen hetten in egipten land. in den zehen plagē durch die dy egiptē lender gezwungē warē worden. das sie die kinder von israhel ledig liessen auß irem land ziehen. darzu sie gesehen hetten das gott der herr den künig mit allem seinem heer vnd den pferdē die zu den wegen gehörten vnd dem reysigen zeüg in dem rotē mer ⊂ durch das er sie mit truckhen füessen gefürt het ⊃ ertrenckt het. Sie hetten gesehen das ine gott der herr brot von dem himel herab geregnet. vnd fögel zeessen geschneyet het. Si hetten yne von dem himel herab hören reden. in ď gestalt des feüres. Si hetten die engel hören busaunen. dē berg auff dem got erschin sehē prinnē,

rieché.vñ weterlaiché.dannoch vber di-
ſe ding alle.richten ſie ein güldens kalb
auff.vñ opferté ym vñ betteté es an.vñ
ſchribē im alle wūderwerck die gott mit
ynē vñ vm̄ irē willē in egiptē land wider
die egipten lender gewirckt het zu. Sich
wz weiſzheit in ynē were.ſo ſie des dz ſy
mit dē augē geſehē.mit den orē gehört.
mit dē hendē gegriffen.mit dē mūd ge-
koſt hetē.als dz bitter waſſer das ynen
ſüeſz.ð hert fels ð zu waſſer. der himel
taw ð zu prot wz wordē. als widvm̄ de-
nen vō egipten land.die waſſer zu plut.
die fiſch zu fröſchen. die aſchen zu bla-
tern.der ſtaub ð erdē zu ſchnackē.die fö
gel zu muckē vñ heüſchreckē.der tag zu
nacht (nach etlicher weyſz ð red) wa-
rē worden.ſo ſie ſölcher groſſer zeichen
vñ anzeigungē ð wūderwirckendē gott
heit ſo bald vergaſſen.vñ prachten auſz
diſen dingē alle nit ſouil dar vō.das ſie
in ð erkentnuſz ð einigkeit ð warē gott-
heit belibē.was ſolt man yne faſt hohe
ding vō ð heiligē dryfaltigkeit.vnd der
küfftigē menſcheit gottes vñ ð gleichē
zum erſtē für haltē.Hettē ſie nit zehād
gedacht (ſo ſie ſölche dig nit hetē mü-
gen begreiffen) es werē vil gött.vnd
gott het menſchlich oder leiplich form
auch nach ð natur ſeiner gottheit.ſo ſie
on dz ſo bald ein leiplich gleichnus des
aptgotts mit namē ſerapis den die von
egiptē lād anbettetē machtē vñ ſprach-
en. O iſrahel. diſz ſind dein götter die
dich auſz egiptē lād gefürt habē. Deſz
gleichē iſt ynē dz geſetz gegebē wordē.
als die töcklein dē meydlein. Wañ töck
lein ſind figurē vñ pild ð kind od men-
ſchē.vñ nit ware mēſchen.vñ die iungen
meydlein lernē an ynē was ſie darnach
mit den warē kindern begynnē zethun.

Vñ diſe gleichnus wirt gezogē auſz dē
wortē ſāt pauls.am.x.ca.ð erſtē epiſteln
zu den chorinthiern.am.x.ca.zu den he-
breyſchen.am.vierdē.zu den galathern.

Deſzgleichē das diſe ding nit zuuil
geſchrifft bedürffen.ſo ſprich ich auſz ð
meinūg der geſchrifft vñ der lerer. aller
merſt da ſie vber ſant paulus epiſteln
ſchreibē. dz dz alt geſetz dē iudē auf ge
legt iſt worden.wie mā einem eſel einen
ſchwerē laſt auff legt zetragē. wie man
einē pferd ein gepiſz in dz maul legt vñ
ein zaum vber die oren zeüht .vnd auff
ſchlecht dz mā es halt vñ regier.od wie
mā dē püffeln (dz gar grob ſtarcke ti-
er ſind zezihen) ryng durch die naſen
zeüht.da mit mā ſie zwing.od wie man
den ochſen das ioch auff legt .deſzhalb
ſprachē die zwölff bottē zu den die von
dē iudē zu dē criſtē glaubē kūmē warē.
vñ woltē dz mā moyſes geſetz auch hal
ten müſt mit dē criſtē gelaubē. ſolt man
ſelig werden. Was vnterſtet ir dz ioch
auff die helſz ð iūgern zelegē. dz weder
wir noch vnſer väter habē mügē tragē.
Auff dē ſyn ſpricht auch ſant paulus in
dē.v.ca.zu dē gala . Stet vñ laſſet eüch
nit widvm̄ haltē vnter dē ioch ð dieſt-
berkeit. Jheſus ſyrachs ſun ſpricht
am dē.xxxiij.ca.Futer vñ gert vñ pürde
dē eſel.vñ prot vñ züchtigung vnd wir-
ckūg dem knecht.Nach ym die hend le
dig.ſo ſücht er frey zeſein. Das ioch vñ
ð zügel die buckē dē hertē hals. vñ ſtet
arbeit neigt den knecht. Dem böſzwilli-
gen knecht pen vnd ſtöck.ſend ine in die
arbeit dz er nit müſſig gee.wañ die müſ
ſigkeit hat vil boſzheit geleret.Stell ine
in die werck das gehört ym zu. Hört er
dich nit ſo buck yne mit ſtöckē oder fuſz
pādē.vñ erheb yne nit vber alles fleiſch.

Diß alles ſpricht ď weyß man võ dē tre
gen.faulen.gailē.mutwilligen.vngetreũ
en knechten. bey denē doch vnſer eigen
leib verſtādē werdē nach einē geiſtlichē
ſyñ.võ den ſalomõ am.xxix.ca. ď ſprüch
ſpricht. Wer ſeinen knecht von kintheit
auff zertlich zeüht. ď wirt yne darnach
freuel vnd widerſpenig enpfinden. So
aber die iudē in ſundheit bey den böſen
vnertigen knechten in der geſchrifft ge
meint werden. ſo ſind hie diſe wort des
weiſen irēthalb geſetzt. in denē er ſetzt
wz den böſen knechten beſchehen ſoll.
Sünſt ſpricht er von einem getrewen
knecht darnach alſo. Haſtu ein getrew-
en knecht. ď ſoll dir ſein als dein ſel. Du
ſolt yne halten als deinen brůď. dann in
dem plut deiner ſel haſtu yne gekaufft.
rc. So du nun auß diſen vnd andern
dingē die oben in dem.xviii.vñ hernach
in dem.vj.vñhūdertſten gegenwurff ge
melt werden die eigenſchafft des iüdi-
ſchen volks.võ ď wegē ine dz alt geſetz
gegeben iſt mercken magſt. ſo verwūď
dich ď groſſen tugend ď gehorſamkeit.
vñ ď tieff ď demůtigkeit in vnſerm her-
ren. ď ſich ſo vntterteniglich dē geſetz
der knecht wolt vntterwerffen. ſo er ď
herr aller geſetz vñ geſetzgeber wz. Er
wolt ſich dē kindfürer vntterwerffen.
der der vater aller patriarchen vñ ertz-
väter iſt. Dem a b c. ď die weißheit got-
tes. in dem die ſchetz aller küſt vñ weyß
heit verborgē ligen iſt. Er wolt ſich der
ertzney ď todſichen vntterwerffen. ď ď
war artzet. ia ď heilmacher vñ das heil
was. Den figuren vñ pildē. ď die weſen
lich warheit iſt. Er wolt ſich verpinden
laſſen ď kein wūden het. halten vñ pin-
den. der die geplöckten vnd geſtöckten.
die gefangē vñ gekerkerten frey vnd le
dig macht. Warvm̃ wolt er ſich alſo
vntterteniğ machē dem geſetz das den

mutwilligē.wildē.vngezemten. abtrün-
nigen.grobē hertē vñ vngezognen kne-
chten zu demmung irer hertigkeit.gege
ben wz. ſo er der zart edel. getrew. milt.
ſenfftmütig. züchtig. ſtandhafftig. tu-
genthafft. weſenlich vñ natürlich herr
was. Darvm̃ dz er gnug tete für vnnſer
vngehorſam. vnd geb vns ein ebenpild
wie billichen wir ſeinē allergerechteſtē.
vernüfftigſtē. heilſamſtē vñ nützeſtē ge
ſetzē ſoltē gehorſā ſein. ſo er ſölchē geſe
tzen gehorſam wz. die ich da oben vn-
billich genent hab. als ſie gott der herr
ſelbs nit gut nennt am.xx.ca.ezechielis.
nit dz ſie in yne ſelbs vnbillich gegen ď
ſelben zeit vñ dem ſelben volck zerech-
nen weren. ſunder gegen dem herren vñ
der meinūg der iuden zerechnen. die da
meinten der herr wer verpūden als ſie.
vñ zohē vrſach auß vnrechter verſtent-
nus des geſetzs. yne anzefechtē vñ ſey-
ne heilige werck (die nach dem kern vñ
der ynnern meinūg des geſetzs beſcha-
hen) zeuerkern vnd zeuerleümen. ſo er
doch dz end des geſetzs (auff den es
wiß. vñ den es fürderlich meynt. vñ in ď
warheit bedeütet) wz. Hiervm̃ wz es
vnbillich dz der herr geurteylet vnd ge
halten würd. als der der dem geſetz võ
not der verpūtnüß vñ nit võ freyen wil-
len vñ vbriger tugend oder gnadereich-
er wirdiſcheit vntterworffe wer. Aber
võ ſolcher ſache wegē die yetz zum letz
ten gemelt ſind. wz es billich dz criſtus
dem geſetz gehorſam wer. dz er für vn-
ſer vngehorſame genug thet. die ſouil
ſtrefflicher iſt. ſouil dz new ewāgeliſch
geſetz heiliger vñ volkūner iſt. Darwiď
wz ſein gehorſam ſouil tugētſamer. hö-
her. für vns verdieſtlicher. vñ für vnſer
vngehorſame gnug zethun volkūner. vñ
got dem vater erlicher vnd angenemer.
ſouil criſtus freyer vñ vnuerpūdner wz.

Dañ was einer ſchuldig vñ verpūdē iſt
zethun.vō dē ſelbē verdiēt er nit ſunder
gnad als vō einē vberſchüſſigē werck.
weñ er eſ auch tut.alſ ð herr offēberlich
melt Lu.am.xvij.ca. Vm̄ ſölher ſach vñ
meinūg willē hat ſich ð herr .die weyſ/
heit.die tugēt.die zucht.die kunſt.ð got
gleichgroſz in aller volkūmenheit.ð hei/
land vñ heilmacher aller werlt.dem oft
genētē altē iüdiſchē geſetz vntterworf/
fen.als ð hertē beſchneidūg die keinem
ye ſo we tet.ð antworttūg in dē tēpel.ð
ſelbs.ð war weſenlich lebendig tēpel.ð
gotheit was.der ziehūg gen iheruſalem
auff die öſterlichen zeit.dz im geuerlich
was.vñ andern gepottē.die zu ertzney
der ſündē gegeben warē.der aller werlt
ſünd hinzenemē kūmē wz. Dz iſt bey
ð figur begriffen.da dz kind iheſus be
ſchniten vnd geopfert wirt. bey welhen
man die andern ding auch verſteen ſoll.
die der herr nach dē geſetz gehaltē hat

Der ander artickel. Das die iudē
vnſern herrē einē heidē genent haben.

D Arwið habē die iudē. dē herren
iehſum einē ſamaritan. vñ heidē
geheiſſen. Joh.am.viij.ca.dz hat ð herr
wöllen leidē.für vns.wañ wir thun offt
gar vncriſtenliche werck.vñ wöllē doch
criſten geacht werden. Der.xxiij.ge/
genwurff Wie heimlich. innig.eigē.
vñ weſenlich ð heilig geiſt.criſto gewe/
ſen ſey.vñ doch die ſchnöden iuden yne
teüfelhafftig geheiſſen haben.

D Er vō dem ð heilig geiſt perſon
lígkeit halb. ewiglich auſzfleüſ/
ſet.vñ doch in yme weſens halb beleibet
der iſt teüfelhefftig genennet worden.

Der erſt artickel. Chriſtus iſt nit
allein vō dē heiligē geiſt geheiliget.inn
gewonet. geſalbet . geſendt. geregiret.
gefüret.erleüchtet.erfült vñ geſtercket.
nach ð mēſcheit zeredē. ſunð ſei fleiſch.
ſein leib iſt vō dē heiligē geiſt enpfāgē.
gefōrmirt.leiplich vñ weſenlich. inhabi
tiert.vñ inngewont.vñ durch dē heiligē
geiſt.zu dē letſten.got dem vater geop/
fert wordē.alſo.dz auch ſein fleiſchlich
werdē.weſen.lebē. vñ ſterben. auff den
heiligē geiſt gegrūdet iſt.Nach ð got/
heit iſt er mit dē vater. der vrſprūg des
heiligē geiſts von dem er ewiglich auſz/
fleüſſet.vnd in dē er beleibt.deſzhalb er
yne geben mag.wem er will.vnd er wirt
nyemant gegebē.dañ vm̄ criſtus willen
Vmb der ere willē criſti. iſt er den pro/
phetē gegebē wordē. dz ſie die dig. die
in criſto künfftig warē.warhafftiglich
vñ wirdiglich.fürkündetē vñ weiſſagtē
Vm̄ der ere criſti willen iſt er.in der völ
le an dem heiligē pfingſtag.in feüriger
zungē geſtalt. den heiligē zwölffboten
vñ ādern iüngern criſti .gegebē wordē.
dz ſie den ſig.dz lob.die ere vñ zeügnus
des lebens der lere.des ſterbens.der vr
ſtend.der auffart.des ſitzens criſti zu ð
rechten des vaters in dem thron ð maie
ſtat.in der höhe der himel.als eins für/
ſprechers der gelaubigen.eins richters
aller werlt.weſtē.gedörſtē. vñ krefftig/
lich möchtē verkündē.predigē bewerē.
vñ glaublich machen. in alle werlt.Zu ð
ere criſti.wirt ð heilig geiſt gegebē. allē
den yenē. die in yne glaubē. wirdiglich.
in der enphahūg der heiligē ſacrament
des tauffes.der firmūg.weihūg vñ an/
derer ſacrament. In den erſtē zeyten ð
criſtenheit.ward der heylig geiſt nit al/
lein.in der firmūg oder tauffung .ſunð
zu zeittē auch in andechtiger hörūg der
lere vō criſto.auch in ſichtberlichē zeich
en.vñ eüſſerlichē beweiſungē gegeben.

Wie geweltig aber vnd wie miltgebig. der herr iheſus des heiligen geiſts geweſen ſey. nit allein nach der himelfart oder vrſtend c. ſunder auch noch in dem tötlichen lebē. dz wirt bewyſen in d' beſůchūg. ſant elßbetē. da d' heilig geiſt vō dem vngepornē kind criſto in wūderberlicher völle biß in die dritten perſon vberflüſſiglich außgefloſſen iſt. in mancherley vbernatürlicher würckūg. zu reynigūg. heiligūg. erleůchtūg. entzündūg erfrewung. bewegūg. lob weiſſagūg. vñ der gleichē. Wañ auß der endloſen völle. die in dem kind chriſto als in dem vrſprünglichē brūnen vñ grūloſen wag. d' ſubſtantz vñ gnad des heiligen geiſts. was vberflüſſe maria die in iren iunckfrewlichē glidern das kind trug. vñ ſāt Johannſen. auch in muter leib erfüllet Sant Johannes gieng vber vñ erfullet ſein muter. das ſie auch außprach vnnd vberfloß. da ſie mit groſſer ſtymme außſchrye vñ ſprach. Geſegnet biſtu in den frawen. vnd geſegnet die frucht deins leibs. Vñ alſo haſtu wie miltlich d' herr iheſus den heiligen geiſt. auch in muter leib gegebē hat. Vñ zu einē zeichē. das er auch allē den. die in criſtū glauben. vñ andechtiglich. die ſacrament. od' die. dy andacht nit mügē habē. allein dē tauff. on widerſprechung des freyen willens. als die kind enpfahē. gegebē würd. zuuerzeihung der ſünd. ſo iſt er in leiplicher geſtalt einer taubē. ob criſto in ſeiner tauffung geſehē. vñ die himel ſind geöffnet. vñ iſt die ſtymme d' liebe. des wolgefalles vñ gütigē fürnemēs gottes des vaters. gehört wordē zu einē zeichē der verſönung d' glaubigē. mit got. vñ d' aufſperrūg des himels. durch die gnad des heiligen geiſts. Das aber hie obē gemelt iſt wordē. das criſtus geweltig ſey des heiligē geiſts. das verſtee nit. das d' heilig geiſt minder ſey. deñ der ſun oder der vater. ſund' nach der weyſe. als einer ſeins willens. od' ſeiner gaben geweltig iſt. ſo er ſie auß freyē willē. wem er will. gebē mag. als got ſei ſelbs auch geweltig iſt. vnd nyemant mer eigentlich zereden. wann allein got. Im buch d' ſprüch am. xxx. ca. ſpricht ſalomō. Wer iſt in dē himel auffgeſtigen. vnd herab gefarn. Wer hat dē geiſt in ſeinē hēdē gehaltē Als ob er ſprechen wolt. Nyemant anders. deñ der ſelb. der vō dem himel. vñ in den himel geſtigenn iſt. durch eygne krafft hat den heiligē geiſt in ſeinē gewalt. Item dz obē geſprochē iſt. dz in criſto der vrſprung iſt der ſubſtantz des heiligen geiſts. da nym vnd verſtee ſubſtantz nach kriechiſcher weiß. als ſie ſubſtantz yppoſtaſim nennē. das wir perſon heiſſen. Alſo verſtee alle ding miltiglich. ob ſie anch (kürtze halb) nicht außgelegt würden. Der and' artickel des. xxiij. gegenwurffs. Wid' die ob gemelten völle vñ würckūng des heiligen geiſts in criſto habē yne die teüfelhafftigē iudē. teüfelhefftig geheyſſen. Johannis am. viij. ca. vnd ſeine heilige werck. die er auß dem heiligen geiſt tet. dem teüfel zugeſchriben. Math. am. xij. Marci am. iij. Luce am. xj. vnd da ſie alſo den heiligen geiſt. vnnd die götlichen heiligkeit. in im leſterten. zu einer gröſſern gotzleſtrung. fragten ſie yne dannoch. ob ſie nit wol daran teten. Johannis am achtendē. Gleich als ob ſie ſprechen wolten. ye mer wir dich ſchelten vñ leſtern. ye mer wir got lobē vñ eren. des muſt du vns ſelbs geſteen. wiltu die warheit erkennē. Das hat er wöllē leidē

vmb des willen.wañ wir thun vil werck. auch von dem geschlecht der guten. nit auß gutem oder rechtem grūd.vnd dar/ umb nit auß dē heiligē geyst.sūnd auß gesuch eigens nutzs fürderlich.wañ so wir allein.zum fürderlichstē die ere got tes süchen.vnnd auß seiner lieb bewegt werdē soltē zu gutē wercken. so bewegt vns mer vnser selbs liebe.vñ wir vrteylē offt.das wir nit sündenn.ya auch recht tun.in den dingē.die wir thun. auß ein/ sprechen des teüfels.als obē gemelt ist vō den iuden. da sie sprachē zu christo. sprechē wir nit wol. dz du ein heyd bist. vñ hast den teüfel.oder außtreibūg der tückischen verrucktē natur.die von dem teüfel verkeret.verblendet.verfüret. vñ vergifft ist. auß der selben verkerten na türlichen treibūg der sünden.die in vns regnirt.durch die auch d teüfel in vnns herschet.Als durch die hohfart.der le/ uiathan.durch die geytigkeit der māmo na.durch die vnkeüscheit der asmodeus. durch die füllerey der behemoth. durch die tragkeit in guten dingē.beelzebub. durch die vngehorsamkeit vñ mutwillē. vñ vngezogenheit.der belial. durch den neid vñ zorn.sathanas.Vñ des gleichē durch ein yegliche vntugent.hersħet ein böser geist.aber in vnördenlicher liebe vnsrer eigen vbertrefflichkeit.die der vr sprung aller andrer vntugent ist. regni/ ret eigentlich der lucifer. der doch in al len vntugendē der öberst fürst in vns ist Was wir thun auß neigūg od treybūg sölcher vntugendt.das beschiht alweg auß stifftung des bösen geists. vnd wir wöllē doch offt sölher werck recht. lob. danck.vñ lon haben. vñ desselben auch von got warten.darūb so süllen wir vor got.der ein ergründer der hertzen vnnd ein ansehr der meinūg.vnd des grūds der meinung ist.beschemet.verworffen. geoffenbart.vnd gebüsset werden.von dem wir wolten belonung empfahenn. Für das selb wolt vnser herr leiden. dz seine heilige werck.die nyemants gnug ergründen. vnd volloben mag.wie auß grosser liebe.tugent vnd volle.der gnad des heiligen geists.die kōmen.verworf fen verkeret vñ dem teüfel zugeeygnet wurden. Also verstee von allen tugendē. vnd tugentlichen wercken vnsers herrē. die darumb verworffen vñ verkert sind worden.das vnsere böse werck vns wür den verzigen.vnd die guten wercke. von vnuolkomenheit wegen. nit verworffen sunder in dem verdinest cristi. durch dē glauben in yne.vnd durch die prauchūg seiner sacrament gerechtfertiget. vol/ bracht vñ vor got auffgenūmen.vñ des lones wirdig geschetzet wurdē Dar umb sind allen fürderlichē haubttugē/ den.zu volbringūg irer vnuolkomēheit. sacrament zugeeigent. Als zu hilff vnd volbringung des glaubens. der tauff. durch den die kinder. die würcklich nit glauben mügen.gleübig vnd cristen ge/ achtet werden. Also zu hilff vnd fürde/ rung der hoffnung.ist die heiligē ölun/ ge.zu hilff der götlichen liebe.der fron leichnam vnsers herren. zu hilff der ge rechtigkeit.die beycht vnd buß. zu hilff der stercke. die firmūg.zu hilff d messig keit.die ee.zu hilff der klugheit od für/ sichtigkeit. die heiligen weihung.in den allen der vedienst cristi.durch die gnad des heiligen geists.vnser geprechen er/ füllet.

Die funff vnd treissigist figur.

In der.xxxv.figur. wirt d herr nach dem gesetz in dẽ tẽpel geopfert.vnd so das an dem.xl.tag seiner geburt beschehen ist.so hat er also dẽ alten gesetz der zeit vñ stat halb gehorsam wöllen sein. dardurch er zeit vñ stat geheiliget hat.

Vñ dise figur gehört zu den ersten artickeln.des.xxiiij.vñ.xxv.gegẽwurffs.

Des vierundzweintzigisten gegenwurffs erster artickel.

Der aller zeit herr ist.als ei schöpfer der zeit. der hat sich den gesetzen der zeit vntterworffen. Der ãder artickel. Der die zeit also groslich.durch sein gehorsamkeit. gegẽwertigkeit.vñ wirdigkeit geheiliget hat.der ist ein vnerer.vbertretter.vñ feyrtag precher.geurteilt vnd gezigen worden.

Ein cleine ercklerung des gemeldten gegenwurffs.

Als d herr iesus. der götlichẽ natur halb.von not der zeit vñ auch der stete vñ aller ding ein herre ist. also ist die zeite im.vnd nit er der zeit vntterworffen. nach menschlicher natur.auch zerechnẽ so ist die heiligkeit der zeit auff yne georduet als vm̃ der werck willen.die er in der zeit thun würde.zebedeütẽ alle heilige zeit die in der alten ee auffgesetzt ist worden.Deßhalben.was er auch als ein herr vber die zeit.als er sprach.Mathei am.xij.ca. des menschẽ sun ist auch ein herr des sabbats.oder samßtags.d der iuden feyrtag was. Wañ der feyrtag des sambstags.was fürderlich auf gesetzt.zu bedeütung d rwe. vnsers herren nach seinem tod in dẽ grab.vnd als die werck d erlösung nach d gutheit zerechnen.grösser sind.dañ die werck der schöpffung. also ist die sach der bedeütung der künfftigen ding.die in christo vñ durch cristũ.volbracht soltẽ werden. fürderlicher.dañ die antwortung ermanung oder bezeichung der vergangnen ding in der werlt.oder in dem alten gelaubigẽ volck. Wañ auch die selbẽ vergangẽ ding warẽ bedeütung vñ figurẽ der künfftigẽ dinge.in cristo vñ in d heiligẽ cristẽheit.j.ad Corin.x. Hierum̃ vil mer zebedeüten die künfftigen rwe.die vnser herr auff dẽ samstag nach seynẽ leidẽ habẽ.vñ in der hell machẽ.vñ den außerweltẽ selẽ gebẽ würd. setzt die geschrifft das got der herr an dẽ samstag der d sibend ist võ allẽ seinẽ werck das er gemacht het gerwet. vnd darum̃ den selbẽ gesegnet. geheiliget.vñ zuheiligẽ vnd zufeyren gebottẽ hab. denn zu gedechtnus d vergãgẽ rwe võ dẽ werckẽ der schöpffung.wann so got der herr in der schöpffung der creaturen.nit gearbeit hat.als sanctus augustinus spricht. dann er hat allein gesprochen. vnnd es ist alles worden.wie spricht denn moyses.das er gerwet hab.als es alles volbracht ist wordenn. Sant Augustinus spricht.das da bey schön fürkündet ist worden.die rwe cristi in dem grab. aber eins spricht er.gott rwen. ist d vernünfftigen creatur.in ym selbs rwe gebẽ.weñ ist nun dasselb beschehen. von anbegyn der creatur.nye volkomenlich. dann da christus zu der helle abgestygen ist. da hat er der vernünfftigen creatur.das eigentlich die menschlich sel ist. rwe gegeben.welhe rwe in dem claren anschawen des göttlichen wesens.vnd in der gewißheit.dasselb ewiglich zesehen vñ zu niessen steet. das zum erstẽ in der gegẽwertigkeit der sel cristi. dẽ außerweltẽ.

in der vorhell verlihen iſt worden.vnnd vō der ſelbē zeit an.allweg verlihē wirt. zu ewigkeit den gereinigtē. abgeſcheid nen geſchickten vñ bereitten ſelen zu be deűtung ſőllicher vñ andrer gnadenrey cher ewe.die in verzeyhung der ſűnd. in ablaß der buß vnd peyn. in verleihūg d tugent.in gnadē der ſacramentē.vñ des gleichen durch chriſtū.in der newen ee verlihen werdē.ſeinen glaubigē.ſind in der alten ee.d ſibēd tag. die ſibēd woch vñ der ſibend monat. das ſibend iar vñ das ſibend ſibē.das iſt. das fűnftzigiſt iar geheiliget geweſen. Jtem die oſtern zu einer figur des leidens.vñ der vrſtēd criſti.die pfingſtē zu bedeűtung.d auß⸗ gieſſung od ſendūg des heiligē geiſtes der dz geſetz der liebe.in die hertzen ge ſchribē hat. Vñ diſe ding. als dz ley den criſti. durch das chriſtus auß diſer werlt.zu dem vater komē iſt. vnd durch das er die außerwelten.auß der hell vñ auß dem gewalt des bőſen geiſts erle⸗ diget vñ leytet in dz himliſch vater lād. vñ die gebung des geſetzs .der lieb vnd der freyheit der kinder gottes. vnd das feyren von ſűntlichen wercken.vnd das teglich opfer des frőleichnams vnſers herren .des waren oſterlemleins. durch des heiligen plutes krafft. wir von den plagē des gőtlichen zorns erlőſet .vnd durch die nieſſung deſſelbē hie in diſer zeit.als auff der fart zu dem gelobtenn land.durch dz himelbrot geſpeyſet wer den.ſind on end grőſſer.denn die ding. die in der altē ee beſchehē ſein. als gut zemerckē iſt. Darvm̄ ſind ſolliche ding. die durch criſtum der newē ee beſchehē soltē.durch die andern als. die himliſch en durch die irdiſchenn.die geiſtlichenn durch die leiplichē.die volkomnē durch die vnvolkomnen.die weſenlichē durch die figurlichen.bedeűtet. Die warheyt vnnd volkomenheit.iſt criſto behaltenn geweſen.vnd durch yne volbracht wor⸗ den. Johannis am erſten capitel. Al ſo kűrtzlich zereden. iſt alle heilige zeit auff chriſtū geordnet geweſen.als nun alle heilige zeit auff yne gegrűndet.vñ im geheiliget iſt.als der aduēt. die wey hennechten.der iars tag.der oberſt. die gepūden zeit.die ein bereitūg iſt zu den oſtern.als der aduent zu den weyhenne chten.die faſt.die zeit des leydēs criſti. dy oſtern.die creűtz woch .die pfingſtē. auff die all ſontag.biß zu dem aduēt in iren emptern.geordnet vnd gezelet wer den. Jn welhen ſontagē allē. die vrſtēd criſti.vnd die gnad des heiligen geiſts. die an dem pfingſtag gegeben iſt wor den. begangen.geeret. vnnd gemeinet wirt. Darūb ſo nun alle heilige zeit. durch chriſtum vnd durch ſeiner werck willen.oder von ſeinen wegen geheili⸗ get iſt.in der altē vñ newen ee. ſo merck ⸢das der āder artickel iſt⸣ wie felſch⸗ lich vnd vnbillich.die lűghafftigē iudē vnſern herren gerűgt.gezigen vnd ver⸗ leűmet haben. das er die heiligen zeyt geuneret vnd den ſabbat geprochē ſolt haben.mit den guten milten werckenn. die er an dē feyrtagē tet.aber er hat dz wőllen leiden fűr vns armen.die leider gewőnlich in keiner zeit.got den herrē mer erzűrnen.vnd vneren. dann an den feyrtagē.ſo wir die ſűnd .die wir zu an dern zeitten thun.bűſſen vnd hinlegē. vnd vns mit got verſőnen ſolten. ſo ſűn den wir allermeiſt vnnd allerſchweriſt. das vns daſſelb verzigen wűrde.

Die sechsundtreissigist figur

In ꝺ vorgeēden.xxxvj.figur. Treibt der herr die kauffer vn̄ verkauffer auß dem tempel.vn̄ gehört zu dē ersten arti/ ckel des.xxv.gegenwurffs.der ꝺ ist. das der herr die heiligen stet in so grossen eren gehabt hat. das er vmb des ernsts willen. den er für die heiligūg des tem/ pels gehabt hat. sich in ferligkeyt des tods gegebē hat.vn̄ ist doch als ein vn/ erer der heiligen stet auß dem.tēpel mit steinen getriben worden.

Der erst artickel des fünff vn̄ zwein/ tzigisten gegēwurffs.

GLeicher weyse als vō wegen cri sti des herrē.alle zeit (die in ꝺ alten vn̄ neüen ee heilig gehaltē wirt) geheiliget ist.also vō seynt wegē der ge wesen ist der wesenlich lebēdig tempel der gotheit. die in im (als sant paulus. schreibt ad Colo.am.ij. ca.) nach ꝺ vol le leiplich vnd wesenlich gewonet hat. (wan̄ also wonet got in ym. dz er auch selbs warer got was) sind alle heilige stet geheiliget gewesenn.als das heilig land.die heilig stat ierusalē. etwan der tabernackel.darnach die tēpel. nemlich Der erst vm̄ ꝺ bedeütūg willē. Der anꝺ vm̄ der bedeütung vn̄ warheit wilen. ꝺ gegenwertigkeit cristi. deßhalb got ver hieß Aggei am.ij.ca.das die ere des an dern tempels grösser solt werdē. dann des erstē. Das darvm̄ gesprochē ist wor den. dz cristus in dē selbē tempel solt ge opfert werdē.vn̄ darynne predigen vnd wunderzeichē thun.als die lerer setzen. die des tempels. den herodes als Jose phus schreibt gepaut hab.nicht geden/ cken.vn̄ die ere desselbē vorgemeltē tē/ pels. den zorobabel vnsers herren elter vater einer.vnd iesus iosedechs sun. der groß priester gepawt haben. wirt allein von der gegēwertigkeit vn̄ werck christi wegē.heiliger vn̄ erentreicher geachtet. den̄ ꝺ erst salomōs tempel.wan̄ sünst in andern dingē.wz er ym nyndert gleich. herligkeit.vnd kostberkeit halben. Also kürtzlich. ꝺ tabernackel. den moyses in der wüste ließ machē.der tēpel den da/ uid fürgab.vn̄ salomō außpawet.vn̄ al/ les dz darynne.dz fürdlichst was.die al tar.die güldē leüchter.einer moysi.x. sa/ lomons.souil tisch.vorauß die arch. des testamentz vn̄ anꝺ.ꝺ gleichē alle.sind fi guren vn̄ bedeütnus cristi.vn̄ darvm̄ al/ lermeist geheliget gewesen.dz sie zu cri sto vn̄ auff cristū gewisen habē.

Der anꝺ artickel. Wider dz ist der herr von den kirchēprüchelн.ein vnerer vnnd gleich als ein entweyher ꝺ heiligē stett geachtet.vn̄ auß den selbē.zu zeytē mit steinē vertribē worden.für vnser sünde. die wir der vnerung halben der heiligē stet begeen.

Der erst artickel des.xxvj.gegwurffs.

DEr herr ist der āfang.dz haubt. der stiffter.vn̄ der grūd der gan tzen heiligē cristēlichen kirchē. das ist der samlūg aller heiligē mēschē vn̄ gu/ ten engeln. vn̄ auch aller gerechten die vor seiner mēschwerdūg gewesen sind.

Das mā disen artickel verstee. so ist zewissen das dreyerley gnad in vnserm herrē gesezt wirt. die gnad der vereyni/ gūg.die gnad nach ꝺ er ꝺ heiligē cristē/ heit haubt genent wirt. die gnad seiner sunderē person.Durch die letst gnad ist die sel cristi erleücht.begabt. vn̄ mit allē tugendē geziert.vber alle vernünfftig vn̄ verstenntlich geschaffene natur erhebt geheiliget.vn̄ also zu ꝺ vereinigung mit der götlichē natur durch die gleichför/ migkeit ꝺ tugēt geschickt vn̄ bereyt wor dē.durch die erst gnad ist sy beid mit irē leib mit gott vereiniget vnd in einigkeit

der göttlichē person des suns genūmen worden. durch die andern oder mitteln gnad ist christus aller gutten menschen haubt wordē.vñ dz selb nach mancherley gleichnus des natürlichenn haubts an dē menschē. wañ dz selb ist d anfāg vnd dz öberst vnd erst glid an dem leib von oben abzerechnen.vñ ist ein fürweser vñ fürseher. ein vormūd vñ regierer des gantzen leibs.wañ es sicht vñ hört. redt vñ synnet.sorgt. heisset gebeüt. vñ isset dē gantzen leib vñ für yn.vñ reicht ym narūg.vñ flösset in yn die ēpfindūg vñ bewegūg. Also tut cristus für die gātzen cristēheit.Er hat allein für sie gesehen.dz ist in dē liecht dz er in ym het. ia dz er selbs wz.erkent alles dz ir not wz. Er hat für sie vnd ir gehört .wann er ist got dem vater nach allem seinē willē in allē gebottē gehorsam gewesen.Er hat für sie geredt.wañ er hat für sie allweg gebetē.vnd ist noch allweg ir fürsprech vor dem vater. Also merck auch von den ādern gleichnussē.

Der and articKel.

DArwider ist er d letst.d schwātz. vnnütz vnd vberflüssig.geachtet worden.von den vnnüzen vndanckbern volk.die aller werlt heil hindern.vñ vnterdrücken wolten. darumb das ir mutwill.gesuch.alfantz. vnnd genesch C dz ich allermeist auff die priester phariseyer.bischoff.vnnd geweltigen.der selben zeit rede ↄ einē fürgang het. Doch wer disen gegēwurff.baß erclert haben will.d süch dz in glosa ordina.ad Ephe. am.j.ad Colo.am.j.vñ.ij.ad Corint. am iij.vñ Joh.am.viij.ca.

Des.xxvij.gegēwurffs erster atticKel.

DEr lerer vnd meister aller lerer. den alle prediger d warheit predigen.die prophetē in d alten ee.die.xij. botten, ewangelisten.vnd ir nachfolger in der newen ee.der durch alle ware prediger.prediget.von dē alle warheit ist. vñ der selb wesenlich die warheit. vnnd wesenlich predig ist.dann er ist dz ewig wort gottes des vaters.das er geperēd spricht.durch das er sich außspricht.beweyset.offenbaret. ercleret. durch dz er alle ding spricht.vnd sprechend.versteē. vnd vollend.schafft vñ macht.vnd darumb dz er durch alle ware prediger. prediget.vnd alle war prediger yne. vñ auß yme.predigen.vnd keiner ist ein rechter prediger.er predige denn auß ym vnnd von seinē gewalt.deßhalb man werlich. sprechen mag.dz er allein der recht meister.lerer.vñ prediger ist. als von dē allein die ādern. vrsprünglich habē. alles das.dz sie rechts predigen.vñ wenn mā auch sein wort.von außwendigen prediget.es sey auch deñ.das er von inwendigen.durch anween des heiligen geists. der sein ist.predige. so hat mēschlich lere kein krafft.

Der ander articKel.

DEr selb meister. lerer vr:d prediger.den der vater von himel her ab aller werlt zu einem meyster gebē vñ gebotten hat.yne zehören.d ist des hörens vnwirdig geschetzet.vñ sein weyßheit ein torheyt. sein meisterschafft ein vermessenheit. sein lere. ein verfürung. sein brynnender ernst ein tobung . sein senfftmütigkeit ein ablessigke:t.sein vnwandelberliche warheit . ein offenbarliche falscheit.sein hörung vñ glaubūg. gleich als ein verzaubrung. sein discipulat vñ iungerschafft ein leyischkeit. vnd abtrünnigkeit.sein nachfolgūg ein verleyttūg.vñ vermaledeyūg. sei vntterweysen ein verweysen.vnnd deßgleichen alles sein thun vnd lerē.vñ der gerechtigkeit vnd warheit ein abkeren.

Die Sibenundtreissigist figur

Die achtundtreissigist figur

In der vorgeenden ſibenvndtreiſſigiſtē figur.wirt bedeūt. Als got d' herr dz iſrahelſch volk in d' wůſt ſpeyſet mit dē himelbrot.vñ mit dē gefūgel.Vñ gehőrt zu den erſtē artickeln des.xxviij.vñ xxxij.gegēwurffs .Das der herr d' war ſpeiſer vnd das prot des lebens iſt.Vñ ſo das himelbrot criſtū vñ beſunder ſeynen heiligē fronleichnam vñ dz waſſer auß dē felſen ſein roſenfar plut bedeūt haben.ſo mag man die yetz gemelten figur vñ die nachfolgendē auch zu dē erſten artickeln des.xxxij.vñ.xxxiij. gegenwurffs nemē. Die erſtē zu dē erſtē des xxxij.die nachfolgenden .zu dem erſten des.xxxiij.

In der vorgeenden .xxxviij. figur. Schlecht moyſes an den felſen mit der gerten.vnd der fels gibt waſſer.von dē das gantz volk mit ſeinem geſind vnnd vih getrenckt wirt.vnd gehőrē diſe yetz gemelten figur beid zu dem.xxviij. vnd xxxiij.gegenwurff.d' erſtē artickel halb.

Des achtvndzweintzigiſtē gegenwurffs erſter artickel.

DEr war ſpeyſer.der vnns ſeine ſchåfflei.die er nit vm ſeis nutz willen.als ander hirten.ſund' auß barmhertzigkeit.vnd von vnſrer notdůrfftigkeit vnd nutzberkeit wegē.ſpeyſen wolt auch beſchaffen hat.alſo dz wir nit allei die narung.ſunder auch das weſen vnd das leben.von ym haben. vñ der von vnſern wegen groſſen hunger. vnnd durſt gelitten hat.das er vns ſpeyſen vñ trencken mőcht.vnd der ſich ſelbs vns gebē hat. nach d' mēſcheit vñ nach d' gotheit. zu prauchung vnd zu nyeſſung. hie vnd dort.hie gibt er vns ſein fleiſch zu einer ſpeyſe.ſein plut zu einem getranck. ſein ſel vnd ſein lebē. hat er für vns geſetzt zu einer ware.ſeinen heiligen geiſt gibt er zu einem trőſter.vnnd zu einē pfand. ſeinen heiligen fronleichnam mit dem ſchatz ſeins leidens.zu einem opfer.

Der ander artickel.

Der ſelb iſt ein freſſer vnnd ſauffer genent vnd geurteilt worden.

In diſer neūnundtreiſſigiſtē figur. Werdē bedeūt in gemein die guttet vnſers herzen. die er mit den dürfftigenn menſchen bewiſen hat. Darūb mag mā ſie zu dem erſten artickel.des neūnundzweintzigiſten gegenwurffs ſetzen zu bedeūtnus wie ein volkomner artzet er ſey geweſen.Man ſoll ſie aber darnach in dē erſtē artickel des.xxv.gegēwurffs nit vntterwegen laſſen.wann ſie dienet ſer wol an beyd ort.

Der.xxix.gegenwurff.

DEr war artzet vnd heylmacher. der leib vnd ſel geſunt macht.iſt ein vergiffter vbelteter vnnd verderber geachtet worden.

In diſem gegenwurff ſeynd die eygenſchafft vnnd die grad oder ſtaffeln die oben in dem nechſten gegenwurff des erſtē artickels halb gemelt ſind. vō der ſpeyſung auch zebedencken.als das er vns nit allein heilet vñ geſunt macht. ſunder das er vns auch beſchaffen.vnd in den erſtē mēſchē friſch.ſtarck.gerad. wolmúgendt.vnd on not des ſiechēs od ſterbens wolbeſchaffen hat. Darnach da wir auß vnſer elteren ſchuld.in krāck heit vñ not des todes gefallen ſind. iſt er von himel herab auß lautter gnad vñ barmhertzigkeit kummē.vñ auß mitley den.mit vnns C nit der ſchuld.ſund der pen vnd tódtligkeit halb ↄ kranck worden.das er vns mócht geſunt machenn. Vnd hat aller menſchen.die an yne gelaubt vñ yne angerúfft haben.ſiechtagen.kranckheit.geprechen.vnd ſchmertzen.an den leibē hingenūmen. das er d ſchópfer des mēſchē vñ der war artzet des leibs vnd der ſelen were. Deßhalb er auch ſein wort.ſein werck.ya auch ſeinen fronleichnam.ſeyn koſtper roſenfarbs plut.vns zu einer ertzney geordnet hat.als wir ſingē. Aue manna celicū ꝛc. Gegrúſſet ſeyſt du das war himelbrot ꝛc. das du zu einer wegſpeyß gegeben biſt den tódtlichē menſchen. vñ zu einer geiſtlichen ertzney der geiſtlichen ſucht.das du den gelaubigē menſchen in dem tod.dem ewigē leben gibſt.Sih an die trew diß artztes.der ſein plut vñ fleiſch zu einer ertzney des ſiechen gemacht.vnd den tod fúr den todſiechen auffgenūmen vnd gelitten.vnnd durch ſein engſtlichenn ſtreyt. not. forcht.vnd ſchweyß. yne von des ewigē todß nótē erlóſet hat. Als er auß trew vñ liebe zu ſeinen ſchaffen. zu eim lamb worden iſt vñ iſt dem helliſchen wolff in das maul gelauffen.vnd hat ſich den tod vnd die hell laſſen verſchlicken C als der heilig patriarch iacob figurlich vñ bedeútlich klagt da er ſprach. Ein allerbóſt grymmigs tier hat mein ſun gefreſſē ↄ dz er ſein ſchefflein vor dem tod redtē mócht Sih hie allein ſein auffſetzūg an.ſo haſtu ertznei wider alle geyſtlich ſiechtagen der menſchen.wann all vnſer ſeúch ſtet eintweders in der ſúnd.oder in der pen. Dye ſúnd ſtet in dreyerley vnttерſcheid.das iſt in der ſúnd in der wir geporn ſeind.die wir von vnſerm vrſprūg an vns ziehen.die vns an der ewigen ſeligkeit vnd an der gnad gottes hindert. ob wir auch kei ſúnd ymmer gettē. Der ander vnttерſcheid ſtet in den perſonlichen.das iſt in den ſúndē die wir ſelbs auß freyē willē thū. die habē auch zwē vnttерſcheid. dañ wir ſúdē eintweders vntter d liebe gottes.od wider die liebe gottes.vntter d lieb gottes ſúndē heyß ich leſſlich ſúd.wid die liebe gottes ſúndē.iſt etwas wid gottes gebot thū.das nit mit der liebe beſteen mag.dz heiſſet man tódlich ſúnd. Die pen durch die wir geplagt vñ geiſtlich verwūdt ſeind iſt vierfeltig. die vnwiſſenheit. die bóß begirligkeit.die plódigkeit. vñ die boßheit. Diß ſeind die ſibē kranckeit. durch die dy menſchliche natur zu dē ewigen tod nahet. Wid die der herr crafft hind im in den heiligē ſacramentē.als in den feſlein oder búchßlein der gnaden gelaſſen hat. Alſo haben wir in dem heili

gen kauff ein ertzney wid die erbſünd.
In dem ſacrament der buß ein ertzney
wider die todſünd. Die heilige ölũg iſt
wider die leſlichẽ ſünd. Die ee iſt zu ey/
ner ertznei der böſen begirlichkeit des
fleiſches. die weyhũg wid die vnwiſſen
heit. Die firmũg wider die plödigkeit.
Der fronleichnam vnſers herren wider
die boßheit. vnd ſo die ſachen vñ heüp/
ter aller diſer vnſer vbelen vnd ſiechta/
gen. die haubtſünd ſeind (dann vnſer
halb entſpringt die erbſünd auß der vn
ordenung der fleiſchlichen begird vnnd
wolluſt. durch die wir enpfangẽ werdẽ.
vnnd die ſelb vnördenlich begird iſt ein
pen der vngehorſam vnſer erſtẽ eltern.
vnnd die ſelb vngehorſam iſt auß dem
neyd des böſen feinds. vnnd ſein neyd
iſt auß der hohfart entſprungen) So
hat vnnſer herr ſeyn heyliges koſtbers
plut. wider die ſiben haubtſünd. an ſibẽ
ōrtẽ wöllẽ vergieſſen. In der beſchney
dung. wider die vnkeüſcheit. In ſeyner
angſt an dem ölberg. wid die freſſerey.
In ſeiner geyſlũg. wider den zorn. wañ
da hat er den zorn der göttlichen gere/
chtigkeit vber vnſer ſünd. für vnns ge/
dultiglichen vber ſich vnnd auff ſeinen
leip genũmen. In ſeiner krönũg hat er
ſein heiligs plut auß ſeinem hohwirdi/
gen vnnd demütigen haubt. wider das
haubt aller ſünd die hohfart. vergoſſẽ.
Wider die geyttigkeit hat er an dem
creütz ſei roſenfarb plut vergoſſen. auß
den henden wider die tragheit. auß den
füſſen. wider den neyd auß ſeinẽ ſüſſen
hertzen durch die ſeyttẽ. wiewol die ob/
genanten vergieſſung all auß dem ſel/
ben hertzen. als oben in dem xxix. gegẽ/
würff gemelt iſt. iren vrſprung habem.
Nun ſih an wie das gegen ſölcher
trew vnd ſo manigfaltiger guttat laut.
dz yne die falſchẽ vngetrewẽ vñ vndāck
bern iuden vor dem richter pylato (als
hernach bewiſen wirt) als ein vbelte/
ter. verfürer. vnd zauberer gerügt vnnd
angeklagt haben. da ſie ſprachẽ. er hat
die krancken mit böſen künſten vñ wer/
cken geſunt gemacht. Als ob ſie ſprech
en wolten. Wir mügen das nit laugnẽ.
Er hat die kranckenn geſunt gemacht.
Aber ſouil er ſie mer geheilet hat an dẽ
leyben. ſouil hat er ſie mer verfürt. ver/
gifft vnd verderbt in der ſel oder an dẽ
gemüt ꝛc.

Des dreyſſigiſten gegenwurffs er/
ſter artickel.

Der vorfechter vnd beſchirmer.
iſt ein auffrüriger. widerpartey/
ſcher. aufflauffmacher. verclagt vnd be
ſchryen wordẽ. vor dem richter pylato.
O wie clar iſt die bewerung diſer arti/
ckel dẽ. die nit allei die heiligẽ geſchrift
(die vber genugſam iſt) ſunder auch
ander geſchrifft wyſſen. Wie der herr
für die iüdiſchen prieſter geſtrittẽ hab.
das bezeüget der erdboden. der ir wid
pathey. Dathã vñ abyrõ. mit allẽ dẽ. dz
zu yne gehört verſchlād. vñ das feür dz
da verprant drithalb hundert fürſten.
Wie aber der herr. des alle reich der er
den. auch nach der menſcheit ſind. für
die römer ſey geweſenn. das beweyſet
die vnttertenigkeit der gantzen werlt.
zu der zeit ſeiner gepurt. die doch ſeyn
was rechts halben. auch nach der men/
ſcheit. Aber rechts gewalts. eigẽſchaft
regimentz. auffenthaltung. herſchafft.
vnd ander ſachenhalben. von not wegẽ
nach der gotheit. Vnnd er mocht das
reich der werlt. geben wem er wolt. Da
nielis am vierden capitel. Aber wie er

nit allein die werlt. sunder sich selbs. der römer gewalt vñ gebiett oder ordnung vntterworffen hab. das ist oben in dem xvj. gegenwurff gnug beweyset wordē. Wie trewlich. er die iuden darauff gewysen hab. das erscheynt Mathei am xxij. Marci am. xij. vnnd Luce am. xx. ca. da er sie auß irer eignen antwort vberzeüget. vñ beschloß. das sie dem keyser seine recht thun. vnnd geben solten. das ym zu stůnde.

Der ander artickel.

Vß den gemelten dingē. merck wie felschlich die lůgenhafftigē iuden den herrē auch in diser. wie in andern sachen. verclagt haben. das er das volk widerspenig vñ von der gehorsam vnnd vntterenigkeit des römischen gewalts abtrünnig. treüprüchig. vnd auffrůrig machte. das sie mit dem meynten das sie sprachen. er werete vnd verböte dem volck. dem keyser den zyms zegeben das offenberlich erlogen was. so er yne het heissen geben. vñ het sie auß iren eigenē worten beschlossen. das sie ynē solten geben. auff dise lůgenhaffti ge anclag giengē sie auch. da sie sprachen. er geb sich für ein künig auß. vñ der gleichen.

Des. xxxj. gegēwurffs erster artickel

Er die endlose vnuermůdlich krafft ist. die on arbeit hymel vñ erde. vnd alle creatur auffenthelt. d nichts widsteē. od etwas schwer. od vngering werden mag. sunder gegen der. aller creaturen stercke vnnd krafft. als dürre stüpfeln gen einē endlosen feür. zerechnē ist. der selb ist vmb vnsern willen. in schwacheit mēschlicher natural/ so blöd wordē. das er zu zeitten weder geen. noch steen hat mügen. vnnd nemlich in der kintheit. der doch nach d gotheit himel vñ erd. vnnd was darynn ist. auffenthielt. in seiner blödigkeit hat er von iugent auff. groß schwer arbeit gethan. in der er můd ist wordē. Sihe den drittē gegēwurff. in grosser můde hat er etwan offt nit rwe nach notdorfft genomen. deñ so er den gantzē tag. geprediget vñ sünst vil arbeit. mit vmlauffen vñ guttaten gehabt het. so betet er des nachtes. Lucas spricht. dz er teglich leren was in dem tempel. Luce am. xix. vñ xxj. An den tagē leret er in dem tempel. In den nechtē gieng er auff dē ölberg. was er da selbst thet spricht Matheus am. xxj. capitel. dz er gen bethania gieg. vnd leret sie von dem reich gottes. vnd morgens frůe keret er wider in die stat. vnnd Johannis am achtenden capitel. spricht er. das er frůe widerůmb in den tēpel gienge. vnd alles volk kam zu ym. vnd er saß vnd leret sie. Dañ als Lucas spricht. das volk was auff gezogen yne zehörē dunckt dich nit. das die ewāgelisten gnug beweren. disen gegenwertigen dryfeltigen gegenwurff. so sie setzen das er frůe an die arbeit getrettē. vnd spat daruon gelassen hab. vnnd er hat dannoch in der nacht nit daruō gelassen. dann sie schreibē. das er dz gātz galleleysch land vmbgangen sey. vnd in allen synagogen geprediget. alle kranck en vnd siechen gesunt gemacht. alle behafftē erlediget. alle mit peyn beschweret. erleychtert hab. vñ oft so vnmůssig gewesen sey. mit seinen iüngern. das sie C als Marcus schreybt am sechstē capitel D nit zeit hettē zuessen. vñ da er sich biß auff den abent. mit dem volk C das er mit den fünff brotten speyset. d dañ außgenomen die frawen vnnd kinder.

fünfftausent waren d bekömert vnd ge müet het. da stige er auff einen berg. da er beten wolte. In der vierdē wach der nacht. kam er zu seinen iüngern. die in tods nöten vnnd sorgenn waren in dem wasser. auff dem meer zewandern. das er yne zu hilff keme. Wem das lebē cristi nit alß wol bekāt ist. d nem dz ley/den für sich. vnd seh an. ob ye ein mēsch söllich hert arbeit in leiden gehabt hab. als der herr vō mitternacht an. biß zu d stund. da er verurteilt ward. vñ dannoch ward ym erst der allerschwerst last. der sünden aller werlt auff gelegt. vnnd er must vnser aller schand tragen. an dem galgen des eigen creützs. das was die rwe in seiner engstlichen müde. da er in d arbeit erlag auß müde. Da must er für die rwe dy nach söllicher arbeit vñ müd an henden vnnd füssen. an dem creütz C da nye grösser pein i diser zeit ward d hangen. ditz ist sein letste rwe in diser zeit. vnnd das weich pett gewesen. dar/auff yne in seinem grossen wee. sein lie/be synagog gelegt hat. Das ist der lon vmb seinen trewen dienst gewesen. Ein söllich raststat hat ym sein stieffmuter. die vorgenāt synagog. nach der grossen arbeit. dye er für sye allermeyst gehabt hat. bereitet. O lieber herr got. wir alle wöllen rwen nach diser zeyt. wie gern aber wir wirdiglich. darzu arbeiten. das ist dir bekant. ¶ Nun betracht selbs für wen vnser herr also gearbeit hab.

In der hernachfolgenden viertzigisten figur. Speyset vnnser herr vil tau/sent menschen. von wenig prots vnd fi/schen. vnd so das selb zwey mal ist be/schehē. so mag mā es vō in beydē setzē. Wann ein mal speyset er funfftausent menner. vnd darzu vil frauen vnd kind. von fünff girstenen proten vnd zweyen fischen. Das ander mal viertausent. von siben proten. vñ wenig kleiner fischlein. Zum ersten hubenn die iüngern. zwölff körb vol stück auff. Zum andern mal si/ben. Vnd gehört zu dem ersten artickel des zweyundtreyssigisten gegēwurffs. Da bey man versteen söll. dz der herr d speyser. das prot vnd die settigung ist d hungerigen. wann er lert das volk dar/nach. vnd auß dem. das war ewig prot süchen. dz er selbs ist. Verstee auch bey diser figur den obgemeltē. xxviij. gegen wurff. des ersten artickels halb.

Die viertzigist figur

Die einvndvyertzigist figur

Die zwuondvyertzigist figur

In der vorgeendẽ.xlj.figur.Macht
vnser herr weyn auß dem wasser auf ď
hohzeit.durch anpringẽ seiner allerwer
destẽ muter. Vñ in der selbẽ figur solt
man gemacht haben den herren an dem
tisch sitzend.vnd auch etlich von seinen
iungern.doch was nit in der figur stet.
das erfüll man mit pildnussen in ď ge/
gedechtnuß. Vñ gehört zu dẽ erstẽ ar
tickel.des.xxxiij.gegẽwurffs da bey mã
versteen sol.das vnser herr der vnuersy
gen brunn aller süssigkeit vñ labung ist.

In diser.xlij.figur.wirt der hunger.
der durst vnnd die müde des herren be
deůt.Vñ gehört zu dem.xxxj.vñ.xxxiij.
gegenwurff der öbern figur halb.vnnd
zu dem.xxxij. der vnttern figur halb

Der.xxxij.gegẽwurff.Das der herr
das war prot ist.

DAs prot des lebens.vñ die satti
gung alles hũgers.die gnugsam
keit aller.seligẽ.ist hungerig wordẽ. vnd
hat ny dẽ hũger grossen mangel gedul
det.Vñ diser gegẽwurff wirt C des er/
stẽ artickels halb Ↄ begriffẽ. in ď vorge
endẽ.xl.figur.Vñ wirt C des ãdern arti
ckels halb Ↄ begriffen.in diser vntterstẽ
figur, da der hunger des herrẽ bedeůt
wirt.da yne nach der fasten der.xl. tag
wurd seer hungern. darvm̃ facht yne ď
böß geist an.vñ zeigt yme die stein das
er prot darauß machte.er thet aber das
nit.sunder geduldet den hunger.

Der.xxxiij.gegenwurff. Das ď herr
der lebendig prunn ist.

DEr vnerschöpflich prũ aller erla
bũg vñ süssigkeit. ist im selbs oft
versigẽ.erleschnet vñ außgedorret. das
er vns on vntterlaß gnůglich. vñ vber/
flůssiglich gienge.vñ in der dürre seins
dursts hat er grossen abpruch gethan.

Vñ diser gegenwurff wirt C des er
sten artickels halb Ↄ begriffen .in ď vor
geenden.xlj.figur.da der herr auff der
hohzeit.wein auß wasser macht.Auch i
diser öbersten figur. wirt er C des an/
dern artickels halb Ↄ begriffen.da der
herr můd vñ hellig bey dem brunnẽ saß
vñ ym die iungern auß der stat zuessen
prachten.vnd manten yne das er essen
solt.da sprach er. er het ein speys zues/
sen.die sie nit wissten.das wer .das er
das werck volbrechte. zu dem yne sein
vater geschickt hette . er meynet durch
sein lere leben vnd leiden .die menschen
selig zumachen. nach der heil yne so ser
hungeret.vnnd dürstet das er den leipli
chen hunger.gegen dem geistlichen ge/
ring achtet.Auch in diser figur fordert
er.als ei durstiger zetrincken.võ ď heyd
nyn.er gab aber darnach zeuersteen.dz
yne nach irem glauben vñ seligkeit dür
stet.das er begeret ir zegeben. von dem
prunnen.der er selbs was.das ewig le/
ben. mit settigung aller begird in aller
sůssigkeit.deßhalb.er gern grossẽ durst
lyde.das er vns von dem selben prunnẽ
aller sůssigkeit.ewiglich trencken vnnd
settigẽ möcht. für das doch ym in seinẽ
engstlichen gröstẽ durst. gallen zeessen
vnd essich zetrincken. vnd zu labung in
einẽ gespötte.wein mit mirrach verbit/
tert.gegeben ward.

In der hernachfolgendẽ.xliij.figur
Erquickt der herr des fürstẽ tochter võ
dẽ tod. Vñ gehört zu dẽ ersten artickel
des.xxxiiij.gegenwurffs.da bey bedeůt
wirt.das der herr das leben ist.

Die dreyundvyertzigist figur

Die funffvndvyertzigist figur

In der vorgeendē.xliiij.figur.Wirt bedeůt die erquickūg lazari vō dem tod Vñ gehört zu dē erstē artickel des vier vndtreyssigisten gegēwurffs.Das der herr das wesenlich ewig lebē ist.Als er auch zu sant Martha sprach.Jch byn die vrstēd vnd das lebē.vñ das bewyse er als pald mit den werckē.in der erquickung lazari.

In diser.xlv.figur.Als d herr den tod vmfecht.Wirt bedeůt dz er die tödlikeit an sich hat genomen.vñ der tod widert sich vñ fleůht gleich vor dē herren.zu einer bedeůtung.dz der tod kein recht zu ym gehabt hat.sunder der herr hat den tod darvm williglichen an sich gezogē.das er yn vberwinden vñ töten wolt.allermeist seiner außerweltē halb

Bey den strēnē die vō dē mon gend wirt bedeůt die kelte.vñ das schneyē vñ die regen vñ der gleichē.als reiffen vnd tawen.Bey den glentzen die von d sunnen gend.wirt bedeůt die hitz.vnnd bey den steinlein die darynn seind.dz vngewiter vñ der hagel vñ aller vngemach d zeit.die der schöpfer d zeit gelittē hat. Vñ gehört zu dem.xxxiiij.vñ.xxxv.gegēwurff.

Der.xxxiiij.gegenwurff.

Von der tödlichkeit cristi.

Der das wesenlich ewig lebē ist. der ist tödlich worden.das wir. die von natur tödlich sind.zu der ewigkeit des lebēs kömen. Wid dasselb. das er komen was.das er sein leben für vns wolt gebē.in dem besten stand des menschlichen lebēs.dz er vns von dem ewigen tod erlösete.vñ zu dem ewigē seligen leben prechte. Hat d iüdisch neyd vñ haß das zil seins leiplichen.nützē vñ noten lebens.verkürzen vñ yne ee d zeit töten wöllen.

Der.xxxv.gegenwurff.

Der da ist die erquickung.vñ küle d pynē.die auß arbeit.angst. vñ streyt.schwitzen vñ hitz leiden.d hat hitz vñ schweyß gelittē.wañ mā helt dz d herr c als er gelert hat d barfuß vnd gar schlecht gegangē.vnd deßhalb gar wenig.wider hitz vñ kelte gecleydet gewest sey. die bede im nach seiner zarten cōplexion wirscher gethā habē.deñ andern groben mēschē.also hat die frisch erquickung groß hitz.vnd die süß prüst. grosse kelte gelitten.vnnd ist wider der keins fürsehē.oder gnug bedeckt. oder gecleidet gewesen.

Die hernachfolgend sechßvndviertzigist figur.gehört zu dem ersten artickel des sechßvndtreissigisten gegenwurffs.vmb des willē.das es ein werck der allertiefsten demütigkeit ist gewesen.Man mag sie auch zu dem erstē artickel des achtvndsechtzigisten gegenwurffs setzen.zu bedeůtung der dienstberkeit cristi.Aber der zeit halben fügt sie baß zu dē egemelten sechßvndtreissigisten gegenwurff. Vñ ob diß werck der nachfolgenden figur.nach dē abētmal beschehē.beschribē wirt.so ist doch dasselb zeuersten.nach dem mal dz die alten ee antraff.Aber nach dem zerechnen das die newen ee.das ist die aufsetzung vnnd prauchung des sacraments des fronleichnams cristi.antraff.so ist das vor beschehen.

Die sechszvndvyertzigist figur

Die vorgeend.xlvij.figur.mit dem abent mal.gehört zu den erstenn arti/ ckeln.der hernachfolgenden fünff ge/ genwürff.Die das letzt abent mal cri/ sti.vnnd die ding die darinn beschehen sind antreffen.

Der.xxxvj.gegenwurff.

Von den zeichen der liebe.vnd de/ mütigkeit die vnser herr in dem letzten abent mal bewisen hat.

DEr herr hat zeichē.wort.werck. vnd ebenpild.der allertiefsten demütigkeit.vnd allergrösten liebe be/ wisen.darwider sind die iudē an im ge ergert worden. Ein cleine bewerūg des ersten artickels.d demütigkeit hal/ ben des herren Der herr iesus setzet sein iūgern zu ym an seinē tisch.Er stūd auff von dem tisch.vnd liesse sie sitzen. Er knyet für sie sitzēdē.Er wusch ynē ir vnsauber füsse.vnd wischet sie an dz tuch.das er vmb sich het. Er dienet ynē zu tisch.Er reichet ynen speyse vnnd ge tranck. Der liebe halben.Er satzt sie nebē sich an sein erētreiche heilige seyt ten.Er erbott vnnd bereittet sein schoß dem geliebten iunger.sant Johannsen. Der von im spricht.Da er die. dy in diser werlt warenn.lieb gehabt het.da het er sie biß in das ende lieb. Er schlug seyn arm vber yne.Er thet in rwen auff sey/ ner prust.Er sendet im einē süssē schlaf ein.Er zohe in auf.in das hoh tieff clar liecht seiner schönen.süssenn.ynnigenn frewdenreichen gotheit.Er redet ynen allen zertlichē zu.Et nennet sie freūnd vnnd sünlein.Er offenbaret ynen (als seinen innern heimlichen freūndē) die heimligkeit seins vaters. Sein red was von der waren vesten.reinen.süssen. vn̄ götlichen liebe.vnd von andern hohen lieplichen wirdigen vn̄ begirlichen din/ gen.als ein teil hernach folgt.

Der ander artickel.

DArwid sind sie an im. als er yne selbs weyssagt.in d selbē nacht geergert worden.vnd (als ich es ver/ stee) auß seiner gefengknus.vn̄ seyns leidens halb.in zweyfel des glaubens. vnd auß dem selben. in zweifel der war heit seiner wort.werck vn̄ tugent gefal len.

Der.xxxvij.gegenwurff.

Der erst artickel.

Von der verheissung der grossenn ding.die vnser herre seinen iungern ver sprach.

DAs ander. das vnnser herre in dem letzten abentmal tet.ist dz. das er seinen iungern.die grösten ding verhieß.als er ynen.auch hielt. vn̄ gehal ten hat.oder (künnfftiger ding halb) halten vnd leisten wirt.das ist beschūg vnd beywonung (nach seinem wider/ kummē) des heiligē geists.seinē frew denreichen widerker.vnnd stete gegen/ wertigkeit.vnd einwonūg sein vn̄ seins vaters. erhörung alles ires gebettes. trost in aller widerwertigkeit.liebe got tes des vaters.frewd des hertzens.er/ leüchtung ires gemütes. kunst vn̄ weiß heit aller ding.sichernn fride der brust. süssigkeit d nyessūge himlischer freūd. beysitzung. vn̄ mitrichtung an dē iūng sten gericht.mitherschung vnd regirūg in dem himelreich .gewalt vnnd macht grosse wunderwerck zuthunn.nachfol/ gung grösser frücht in dem glaubē. vn̄ in der bekerung der menschen. vnd der gleichen rc.das alles zu iren eren trost vnnd seligkeit dienet.

Der ander artickel.

DArwider versprachē die iūgern was sie dem herren ihesu verheissen hetten. dann sant peter sprach. vnd ob sie alle in dir geergert werden. so will doch ich nit geergert werdē. vñ darnach. vñ ob ich wird müssen mit dir sterben. so wird ich dein nit verlaugnē. spricht Matheus vnd Marcus. das die iūgern all desgleichen sprachē. also verhiessen sie alle das. darinne sie prüchig wurden. dann hetten sie wöllen mit dē herren sterbē. so hetten sie nit dürffen fliehen vnnd het sant peter nit dürffen verlaugnen. darūmb so sind sie trewprüchig. vnd trewloß worden an irem vnd an aller werlt herren. wider des willen vnd gebot. ynen die gantz werlt nit het mügen schaden bringenn. als denn der herr dē feindē gebot. sie geen zulassen.

Der. xxxviij. gegenwurff.

WIewol vnnser herr grössers in künfftiger werlt. zegeben verheisset. dañ er gibt in diser werlt (wañ hie ist ein stand d' vnuolkomenheit. dort wirt sein ein stand der volkomēheit. hie der arbeit. dort der rwe. hie des streits. dort des reychs. hie der arbeitseligkeit. dort der seligkeyt. hie des verdyenens. dort des belönens) yedoch so vntter den menschen. das gebenn grösser geachtet wirt. denn verheissen. so hab ich den gegēwurff des gebens. nach d' verheissung geordnet. In welchem gegenwurff. solt du bedencken. die grossen ding (der gleichen von anbegynn der werlt nye mer gehört sind wordē) die der herr cristus den iungern gab vñ thet. Er verlihe vñ gab yne gewalt vber sich selbs. das ist. vber seyn fleisch vnnd plut. vber seinen leib. in den er nach der gotheit. vnscheydberlich ist. Er verlihe ynen gewalt auff der erden. vber himelreich vnnd erdtreich. vber küuig vñ keyser. vber die gewelt vnnd fürstenthum. auch der hellen. Er machet sie richter d' gantzē werlt. Er erpfalh yne die schlüssel des himelreichs. vnnd vntterwarff alle menschenn irem gewalt vnnd vrteil. Er weyhet sie selbs zu priestern. vñ truckt in ir sel das zeichen. vnd den ynsigel des obgemelten gewalts. vber seynen waren leib. vnnd vber seinen geistlichen leib. Er machet sie in der pollicey seins reichs auff diser erdē. hofmeister kantzler. schatzbehalter. hertzogenn. haubtmenner. fürstenn. richter. Vnnd das ich in eim kurtzenn vil begreyff. in wirdigkeit. vnd in gewalt. machet er sie sein stathalter.

Der ander artickel.

DArwider hat der iunger. in dem die sum vnnd volkomenheit. söllichs gewalts vnnd wirdigkeit (als obē gemelt ist) stūd. des herrē in d' selben nacht verlaugent. vnnd merck wie leicht vnnd gering der selb iunger. den. der yne so erschröckenlich. größlich in dem gewalt. vñ in der wirdigkeit vber all ander erhöhet. vnnd gewirdiget. vñ gleych als einen brunnenn. vnnd das haubt alles gewalts. vnnd wirdigkeit gesetzt hette. gehalten hab. so er nit allein seiner persō. seins gewalts od' herrschafft. seiner meisterschafft vnnd gesellschafft. sunder auch seiner glori vnd kuntschafft. vñ nit allein nach d' person. sunder auch nach der gestalt. verlaugnet hat. wann er sprach. ich weyß nit.

was du sagst. als ob er sprechen wolte. nit allein ist er nit meyn herr oder meyster. sunder ich hab auch nye ichts von ym gehört. Ich weyß nit ob er ettwas in dem wesen der natur ist. Des iunger du mich zeihst. sihe. wie sant Peter den herren so gar nichts geachtet hab. der yne nit alleyn einen prelaten. vñ fürstē. sunder aller künig vnd keyser. vñ ander prelaten haubt vnd fürsten (ya ich getarr sprechē) als einen gott der götter gemacht hat. dann so ander prelaten. in der heiligen geschrifft gott genent werden. der aller prelat sāt peter (als sein nachfolger sind) voran gewesen ist. so ist er als der götter gott gewesen. nach laut des geistlichen rechten. xj. q. j. Sacerdotibus. dist. xxj. Decretis. disti. xxij. Sacrosancta. vnd Exodi. vij. vnnd sant Bernhart. li. iiij. de consideratione. vnd sunst an vil enden. O herr wie offt geben wir dich vñ ein schnöder ding. dañ ein wick ist. das doch ein grawen zereden. ya auch zegedencken ist. so du doch vnns nach etlicher weyß vber dich erhöht hast. vnd gleich als gottes göt gemacht. als sant Augustin in soliloquijs spricht. O herr du hast mich lieber gehabt. denn dich. dann du hast dich gegeben für mich. wie werdenn wir besteen vor dir. vns köm denn zu hilff dein endlose barmhertzigkeit (die in sant peter wol erschynē ist) vñ das verdienē diß vnd anders. deins heiligē leidens. ds du so gering geachtet. vnd so leychtgültig geschetzt hast wöllen werden. von den. die du so groß. vñ hoh hast wöllen achten. vnd auch machen. vnnd in der warheit gemachet hast. darüber ist auch zu merckē. nit zu vnere sant peters. sunder zu bewerung der grösse. der göttlichen barmhertzigkeit vnd der gedult cristi. vñ auch menschlicher plödigkeit. ds petrus. schlechtlich aller wirdigkeyt cristi. nit allein verlaugnet. sunder auch verschworn. vnd mit verschwerung wid vñ vber sich selbs geflucht hat. doch nit võ hertzen. sunder einfeltiglich in den wortē (ich getarr ich es āders āder leüt halb als ich es meyner halb getarr. mit vrlaub. des allerhöhstenn nach got. himel fürsten sant peters reden) Math. am sechßvndzweyntzigisten. vnnd Marci am vierzehendē capitel. vñ das ist grösser denn menschlich vernunfft. begreiffen mag.

Der neünvñtreyssigist gegēwurff.

Von dem gepett cristi für seyn iüngern.

Das vierd. das cristus in der letsten nacht tet. mit seinē iungern. was. das er sie in crafft seyns gebetes. vereinet mit der heiligen dryfeltigkeit. dann er bat seinen himlischen vater. ds er sie behütte vor vbel. hanthielte in dē gutem. heiligte in der warheyt. erclerte in dem liecht vnnd schönen. versamelte vñ einigte in einem. volbrecht in dē höhsten. fruchtbar machte in den völkernn vnd glaubigen gotz kindern.

Der ander artickel.

Wider die gemeinelten vereinyung. fluhen. liessen. vñ verliessen sie yne. in dem feld. in dē hendē seyner feind. vnd wurden feltflüchtig von irem. vnd aller werlt herren. Ist es nun also vnerlich nach den keyserlichenn rechten. das ein knecht seinē herrē in einē streyt verlasset. vnnd davon fleücht. ff.

ad.l. Julia maiestatis.l.iij.et.ff.d re mi litari.l. omne. paragrapho.qui in Acie. vj.q.j. Infames.wie ist es dan zuachtē. den herren vnd schöpfer himelreychs vn d erdtreichs.des knecht vnnd eigen. künig vnd keyser sind.für den alle creaturen streytten solten. zuuerlassen .vnd von ym abtrünnig zuwerden.

Der viertzigist gegenwurff.

Das der herr seinen heiligen fronleichnam seinen iüngern gab.

Zu dem fünfftenn hat der herr sich selbs.seinen iüngern gegeben.in seinem leib zu einer speyse.in seinem plut zu einem getranck.vnd das er sie ym selbs destermer eynleibete. vnnd vereinigete.so noße er selbs voran seyn eigen fleisch.vnd tranck sein plut. vnnd gab ynen das also.das sie ym incorporirt.in yne verwādelt.ym eingeleibt. vn̄ alle eins in yme würden. das ir leyb.sel vnd geist.mit seinem leib.mit seiner sel. mit seinem menschlichen geist. mit seynem götlichem geist.vnnd durch in.mit der gantzen heiligen dryfeltigkeit vereint würden. Vnd ist zumercken.dz auß diser zwölffeltigē vereynigūg den iüngern cristi C als auch andern glaubigen D mancherley frucht entsprungen ist.Wañ auß dem das vnser fleisch vereiniget wirt mit dem fleisch cristi.so erlangt es.das es geedelt.das es entlich von allem vnflat der sünd vnnd der natürlichē peyn. noch vil mer der peyn. dy es von eigner sünd wegen in der hell leiden solt.gereiniget vnd erlediget wirt. vnd das es mit gaben der glori.das ist mit schonheit.clarheit.vntödlichkeit.behendigkeit.stercke.subtiligkeit.freyheit mit ewiger wollust.vnnd volkommener gesuntheit.vnnd ander mancherley zirlichkeit der seligkeit begabt wirt werden. Auß der sel christi wirt vnserm fleisch das ewig leben.vnd das süß enpfinden.vnd die schnell bewegūg nach dē willē d sel.vn̄ die scherpfe d synn.vn̄ der gleichen verlihē. Auß der vereinigūg vnsers fleisches mit dē menschlichem geist christi enpfaht es.das es in gutem frid.vnd in gewyser wartūg der vrstende nach dem tod rwet. Vnnd ich nenn hie den menschlichen geist christi. sein gebenedeyte gnadēreiche sel.doch nach einer höhern meinūg . denn wenn mās ei sel nent.dañ nach dē lateyn wirt die sel genennt vō dem ampt das sy im vnd gegen dem leib hat.dem sy das leben vnd das wesen menschliches leybs gibt.Aber sy wirt ein geist genēt irr eygenen art vnnd natur halben.vnd nach dem als sy für sich selb oder in ir selbs ist vn̄ mag sein on den leib . Also nennt man den geist nach einer höhern weiß. vnnd wirt auch genummen für das höher teil der sel.alß für das gemüt in dē das pild gottes ist. Vn̄ auff ein sölche meinūg red ich hie.so ich gleich als vnterscheidlich von der sel vnnd dem menschlichen geist red.die doch wesenlichē eins synd Von dem götlichem geist christi enpfaht das menschlich fleysch durch die crafft des fronleichnams cristi.das es geheiliget wirt. vnnd zu eim tēpel gottes.zu einer wonūg des heiligen geistes.vn̄ zu teilhafftigkeit der seligkeit der sel. vnd gleichförmigkeit irr clarheit vnnd schonheit.geschickt vnnd geweycht wirt. Also enpfaht dz fleisch von eim yeglichen das in christo ist etwas sunders. Das alles auß d gotheit cristi fleüsset. Wann auß seiner gotheit

fleüſſet alles dz gut. des der verſtētlich
geſchöpft geiſt enpfēglich iſt in ſei ſel.
vñ dz gut deſ d leib enpfēglich iſt. fleüſ
ſet von der ſel in den leib. vñ wer dē leib
criſti wirdiglich enpfecht. der wirt ſöl/
cher einflüß aller ſouil mer teilhafftig.
ſouil er mer geſchickt iſt. Zum ādern
mal. ſchöpft vnnſer ſel auch was ir be/
quem iſt. auß diſen vierē. Auß dē fleiſch
criſti ſchöpft ſie wolluſt. Wann die ſel
die in dem fleiſch vñ zu dem fleiſch be/
ſchaffen iſt. hat ein natürlich wolgefal
len in dem fleiſch. es ſey deñ etwas dar/
ynnē das irr natur widerzem iſt. als vn
reinigkeit. ſchmertzen. vñ anderlei pein/
ligkeit. das alles von dem fleiſch chriſti
(als er vntter dem ſacrament. vñ nach
ſeiner vrſtend iſt) außgeſchloſſenn iſt.
Jſt aber etwas ſchmertzlichſ in dē leib
criſti geweſen in der zeit ſeiner tödlig/
keit. ſo daſſelb vmb der gelicbtē ſel wil/
len geweſen iſt. ſo dienet es ir zu gröſſe
rer liebe. das ſie das fleiſch (dz für ſie
in leidē geweſen iſt) deſter lieber hat.
Vnd ſo das leiden verſchwundē iſt. ſo
frewt ſie ſich deſſelben. vnd alſo hat ſie
ein gröſſer wolgefallē darinnē. vñ alſo
hat ſie ein gegēwurff hoher wollüſt vñ
wirt weit höher vnd gröſſer wollüſt ha
bē. nach diſer zeit. vñ noch gröſſer nach
der vrſtend. wenn ſie auch mit den lei/
plichē ſynnē. den leib criſti vñ ſein clar/
heit vñ ſchonheit ſehen. ſein ſtim̃ hörē,
ſein ſüſſen geſchmack oder geruch rye/
chen. vñ ſein gegēwertigkeit (d nichts
in allen leiplichen dingē in der lieplich
keit vñ ſüſſigkeit. gleichgroß mag ſei)
nyſſen wirt. Darūb hab ich wollē ſpre/
chen das die mēſchlich ſel ſchöpft auß
dem fleiſch criſti wolluſt. Aber auß ſey/
ner ſel ſchöpft ſie mitwolluſt. Wañ als

kein mitleydlichere ſel ye geweſen iſt. al
ſo iſt kein mitfrölichere ſel denn die ſel
chriſti. Vnnd wie ſie hie gleich als ein
vnergrüntlich meer aller tugenntliche/
er bitterkeit iſt geweſen. alſo iſt ſie nun
ein bodenloſer wag aller ſeligen frew/
den. auß welchem wag. die ſeligen ſelen
ſölch groß frewd ſchöpfen. das es kein
menſchlich hertz hie begreiffenn mag.
Das ich deſſelbenn das dört künfftig
iſt geſchweig. was troſtes vnnd frewd
die ſel chriſti den liebhabenden ſelē. hie
auch in diſem ellend mitteile. dz wiſſen
(zweyffelt mir nichts) die (wa ſie
werē) allerbaſt. die allermeerſt mitley/
dens mit irem leiden habenn. Es iſt die
offenbare meinūg ſant Paulus in dem
erſten capitel der andern epiſtel zu den
Chorinthiern. Jtem auß dem men/
ſchlichen geiſt chriſti. haben die ſelen d
gerechten erleüchtung. vntterweyſung
vnnd ſchlichtung. regirung vnnd ferti/
gung in iren wercken. Auß ſeinē göt
lichem geiſt haben ſie vbernatürlich tu
gend. bewerten glaubenn. gewiß hoff/
nung. vnnd nit allein prynnende. ſunder
auch prennende liebe. das gründ vnnd
verdienſt ſeint. der bloſſen anſchauūg.
der ſüſſen nyeſſung. vnnd gewiſer ewi/
ger haltūg in yener werlt. Zum drit/
ten. enpfacht der geiſt der andechtigen
menſchen auß dem fleiſch criſti andacht
vnnd eer erbietung gegen dem heiligen
ſacrament. ſo er bedenckt. das es das
fleiſch vnnd der leib des almechtigenn
gottes iſt. den er enpfacht oder enpfa/
hen will. vnnd darumb gehört im die al
lerhöhſt eer vnnd anbetung zu. als got
dem herrem ſelber. darumb das es in
einigkeit der götlichen perſon genūmē
iſt. vnnd alſo gottes fleiſch iſt. Zum

ãndern enpfacht der geiſt der glaubi/
gen von der ſel chriſti.verwunderung d̕
groſſen wirdiſcheyt gottes die er ynn
vnd mit vnnd durch das ſacrament be/
weyſet.durch das er vns ſo manigfelti
glichen mit ym hat wöllen vereynigen.
das wir aller ſeiner ſeligkeit deſter be/
griffenlicher vnd teilhafftiget würden.
Man gedenck hie der zugehörungẽ
von denẽ in dem allerreſten gegenwurf
geſetzt iſt worden.wie got der vater dẽ
ſun.von menſchlicher natur ein ſamlũg
als ein praut bereyten wolt. die ſich ſo
vil mer in ym frewte. ſouil ſy von meer
vbels durch yn erlöſet.vñ mit mer guts
durch yn begabt würd. Vnnd das die
frewde auſs der liebe deſter gröſſer
würd (welche liebe auch auß der nehe
der zugehörung entſpringt.aber die zu
gehörung entſpringt auß einigkeit des
vrſprungs) ſo wolt er das ſie nit allein
auß dem ſun.ſunder auch von dem ſun.
vnnd nach dem ſun. durch yn.ab ym. zu
ym. für yn. in im (dz die gleycheit die
auch ein ſach der liebe iſt.die liebe me/
rete) entſprũng.vnd geformiret wür/
de. Vnd darüber das er auch wider
vm̃ auß ir.võ ir.nach ir.vm̃ irẽ willen.zu
ir.in ſie.für ſie.vnd der gleichen .würde
Vnd ſo die ſelben wort. an dem ſelben
ort vmb der kürtze willẽ.nit außgelegt
werden ſo wil ich zum myndſten etlich
hie (zeerfüllen den ſelbenn geprůch)
außlegen. vñ durch der ſelbẽ außlegũg
mag man die andern die nit außgelegt
auch deſterbaß vernemenn. Hyerumb
zu einer klerernn verſtentnüß ſöllicher
wort die obenn verkürtzet ſind . merck
warumb geſprochẽ iſt. In dem. A dem.
auß dem.von dem.vnnd alſo fürt auß/
hynn. Ich hab geſprochen In dem.deß
halben.das die heilig criſtenheit oder

ſamlung der heiligenn. Von ewigkeyt
in dem wort gottes das chriſtus iſt.
durch den gott der vatter alle ding ge/
ſprochenn hatt vnnd ſie ſind wordenn.
als in dem ſcheyn deß ewigenn endlo/
ſen liechtes geſehenn.gekennet. vorſe/
hen.vnnd nach dem als der ſun ein laut
ter ſpiegel vnnd gleychweſenlich pyld
gottes des vattes iſt.geſchynen .geleü/
cht. wolgefallen .gemeynet. vnd zu ewi
ger ſeligkeit fürgenummenn vnnd ge/
ordnet iſt geweſenn. Vnnd ob andere
ding auch in dem ſelbenn wort. liecht.
ſpiegel.kunſt. weyßheyt.vnnd weſenli/
chẽ.leblichẽ pild gottes. dz alles criſtus
iſt von ewigkeit geſehen vnnd erkennet
ſeyen geweſenn (als denn alle ding in
ym ſcheynenn vnnd ſind als in irr ſach.
vnnd pildung) Wann die künfftigenn
ding ſcheynẽ in ym gegẽwertiglich.die
zeitlichen ewiglich .die zergengklichen
bleiblich.die wanderberlichen vnwan/
derberlich.die beſchehlichen geſchich/
ten vnfelich . Die tunckelen clerlich.die
vngeſtaltenn ſchön vnnd zierlich.die ge
zweifelten oder zweifenlichen gewiß/
lich.die vnedelen adenlich. nach dẽ als
hernach võ dẽ haubt criſti vñ ſeinen ey/
genſchafften der ſchonheit halb.der vn
geſtalten ding nach ſeiner weyß geſetzt
wirt.welhes haubt vntter vñ vor allẽ lei
plichẽ dingẽ der clerſt vñ nechſt ſpiegel
diß ſpiegels.als ſei ſel vntter allẽ geiſt
lichẽ creaturẽ d̕ leüterſt nechſt vñ clerſt
ſpiegel wz vñ iſt. ob alſo alle dĩg in ym
ſchynẽ. ſo ſeid ſie doch nit ẽtlich gemeit
vñ vm̃ irẽ willẽ. ſund̕ vm̃ d̕ mẽſchlichen
natur willen.die allein vntter allẽ leipli/
chẽ creaturẽ got zeerkẽnẽ zeliebhabẽ ze
ſchawẽ zenieſſẽ vñ ewiglichẽ zebeſitzẽ
vñ zu freüd zehabẽ vorſehẽ vnd geord/
net iſt fürgenũmẽ vñ gemeinet geweſẽ.

Alſo iſt die mẽſchlich natur das end vn̄ vrſach aller leiplichen creaturen. vntter got. das ich darumb ſprich. deñ die gőtlich eer. iſt das letſt end aller creaturen. vnd criſtus nach menſchlicher natur. dz end aller vernűnfftiger vn̄ ãder creatur. vnnd die ſamlung der heilung. das end menſchlicher natur. vn̄ mẽſchlich natur das end leiplicher creatur. die von d mẽſchlichen natur wegen von ewigkeit gemeinet vn̄ in der zeit beſchaffen iſt worden. Fűrbaß zegeen iſt geſprochẽ worden A dem. darumb. das die mẽſchẽ võ adam vnd eua herkummen. die von got adam von der erden (die auch got beſchaffen het) vnd eua von adams ryp. geformiert ſind wordenn. Auß dem. iſt geſprochen. vmb der ſchőpfung willen der ſelen. die auß dem willen vn̄ gewalt gottes. võ nichtẽ beſchaffen wirt. Võ dem. vmb des heiligen tauffs willen. in dem wir als von criſto auß ſeinem plut. vn̄ auß ſeinem heiligẽ geiſt. gottes kinder geporn werdẽ. gleich als von d ſubſtantz criſti. der warer natűrlicher gottes ſun iſt. Durch den (hab ich geſprochẽ) als durch die hand vn̄ crafft gottes. das chriſtus iſt. durch den alle ding worden ſind. der durch ſein leer. leben. vnd ſterbẽ. die heiligẽ criſtẽheit geſtiftet hat. Nach dem. wañ er iſt dz exemplar. oder ebenpild. in der heiligen dryfeltigkeit. nach dem der menſch gepildet iſt. vn̄ iſt auch der criſtenheit vorgegangẽ in allem tugentlichen lebẽ. vn̄ leiden. das ſie ym nachfolgẽ ſőll in den tugendẽ. als ſie ym nachfolgen ſoll in erẽ vn̄ ſeldẽ. vn̄ wie er ein warer ſun gottes von natur iſt. dz ſie alſo gottes kind ſey auß gnadẽ. Fűr den. dz iſt zu ſeiner eer. Zu dẽ. als zu irem end. in dem ſie ewiglich rwen ſoll. Vmb des willẽ. als vm̄ ſeiner ere. vmb ſeines wolgefallens. vm̄ vbung der tugent willen. wañ (als gemelt iſt) der vater hat dẽ ſun ein angeneme ſamlung als ein ſchőne praut auß der criſtenheit wőllen bereyten. Alſo wider vmb. von neher zugehőrung vnd vereynigung wegenn. hat chriſtus in ir (dz iſt in der ſamlũg der heiligẽ) als in den patriarchen. in den er vrſprungshalb leyplicher ſubſtantz geweſenn iſt. Auß ir als auß der gehorſamẽ wilkűr d junckfrawen marie. in den willẽ gottes. vnd auß verdienſt irer deműtigẽ gehorſam vn̄ tugend. Võ ir. das iſt võ ir ſubſtantz. von irem reinen junckfrewlichen leib vnnd plut. die das fűrnemeſt glid d heiligẽ criſtenheit was. Vmb iren willen. das iſt vmb ires heils vnnd ſeligkeit willen. ſie zeerlőſen von allem vbel. vnd zepringẽ zu allem gutẽ. Nach ir. dz iſt nach irem pild vn̄ gleychnuß. dann wie ſie nach ym gepildet iſt in dem geműt. alſo hat er ires gleychen in menſchlicher natur wőllẽ werdẽ. Alſo behilff dich in der verſtẽtnuß der andern pűnctlein. Fűrbaß auff die gegenwertigen meynung zekummen. iſt zebedencken. dz vm̄ des willen. das die vereinigung deſter grőſſer wűrd. ſo hat criſtus ſich an den ſelben ſachen allen nit laſſen benűgen. ſund er hat ſein glaubigẽ noch genewer vnd neher mit ym wőllen verpinden. vnd ym ynner wőllen machen. vnnd hat ſich ynẽ zu einer ſpeyß nit die yn ſie verwandelt wűrd. ſunder die ſy. das iſt die nyeſſenden glaubigen in ſich verwandelte wőllen gebẽ. dz die glider alle ein leib vnd der leib criſti wűrden. das die criſten vn̄ criſtus. als ein leyb vn̄ perſon durch die eynigkeit der liebe wűrdenn.

Vñ hat sich auch an dē selbē nit lassen benügen. sunder (zu bedeütung vnnd sachung noch grösserer einigkeit) hat er sein fleisch. das er seinen glaubigen. sy mit ym. vnd gegen einander zuuereynen gibt. selbs wöllen nyssen. vnnd sein heilig plut selbs wöllen trincken. vnd also seinen iungern. vnd durch sy. allen andern priestern nit allein gegebenu. sunder auch gewalt verlihen. das selb nit allein (als offt sie wöllen) zu nyessen. sunder auch andern (dy ynen enpfolhen werden) zegeben. Das also biß an die letsten zeit. alle die dy auß seinem geist vñ plut von ym. durch das sacrament des heiligen tawffes in den götlichen adel geporn würdē. durch diß sacrament seynes heiligenn fronleichnams in yn verwandelt vnd geeinet würden. Vnnd also mag man mercken. was grossen wunderberlichē vereinigung mit cristo. diß sacrament bedeüt vnd würckt. des sich vnser geist billichen verwūdern. vñ darumb cristo dem herren ewiglichen dancken soll. das das ist. das vnnserm geist entspringt auß der sel cristi. Auß dē menschlichen geist cristi. entspringt vnserm geist aufferhebung. vnd verwandlung in christum. Wann kein geist ist so hoch erhebt in dz endloß götlich liecht. vnd dem selben so genaw vnd on mittel vereiniget. vnd also vō ym vber vñ vmschynen. vnd deßhalben liecht vñ gleichförmig als der menschlich geist christi. Darumb weñ sich der menschlich geist erhebt in den selben zu schawen was in yme scheyne von dem götlichem liecht. so wirt er auch erhebt vnd oberschynen mit dem selben liecht. Dann die auff einem hohen berg seynd die sehē offt die sunnen. so sy die. dy in den telern seynd nit sehen mügen. Sunst siht man auch vil in der höhe. dz man in der nydere nit sehen mag. Aber vō dem götlichen geist cristi. das ist vō dem heiligen geist vnd seiner gotheit. enpfaht vnser geist. das er gleich in gott verstelt. vnnd gott (dz ist gotförmig) wirt. Als weñ eyn tröpfflein wassers in eyn groß fuder starcks weyns kumpt. das verleürt seynen geschmack. sein farb. sein geruch. vñ verschwindt seiner eygenschafft halb. vñ nymt an sich dē geschmack. die farb vnnd den geruch des weyns. also verschwindt gleich vnser geist. in dem götlichen geyst. nit das sein natur verzert werd. sunder das sein eigenschafft verenderet werd. als des holtzes wenn es zu eim glüendē kolen wirt. od der lufft. wenn er mit dē liecht der sunnen erfült wirt.

Der ander artickel Das der herr verkaufft ist wordē vō dem. dem er sein fleisch vñ sein plut zu einer narung gegeben het.

Darwider hat der selben iunger einer. dem er sein fleisch vñ sein plut gegeben hette. in der selben nacht. vmb das wenigē schnöden gelts willē. yne in die hend seiner tödlichen feindt. gegeben. vnnd also in den grymmigen tod. darinn er nit allein eins schlehten. sunder auch seins vnd aller werlt herrē. vnd gottes pluts verkauffer ist wordē. Vnd welhe vernüfft. ya welhe auch engelische verstentnuß möcht dye grösse der vndanckberkeit diß verreters. vnnd die vnbillichkeit seines plut verkauffēs begreiffen. weñ man die vmbstende sölches verkauffens. dz ist. wer. wen. wem. wie. warumb. ansehē wil. O du verre-

terysсher böszwycht. wie leychtgültyg achtestu das plut. des ein tropf gnugsam zuerlösũg aller werlt gachtet wirt. wer het dir gewalt vber den allmechtigen richter aller richter gegeben. Wer het den. deinen knecht oder eygnen gemacht. des alle freyen vnd herren eygẽ vñ knecht sind. Wer het den. deines gewaltes gemacht. vnter des gewalt deiner herre herrẽ warẽ. hestu doch etwas gleychs für yn gefordert. Aber wer möcht dir etwas gleychs für yn gegeben habenn. gegen dem himel vnd erd vnd alles das darinn ist. nyndert für yn (denn als vil er will) zeschetzenn ist. Hestu doch ein hundert gulden võ den plutdürstigen iuden gefordert. ee sie yn hetten hingelassen sie hetten noch mer gegeben. wie mochstu das vnschetzberlich plut. deines vnd aller werlt herren. sein angst. sein todsznot. sein vnmenschliche peyn vnd marter. so gering achtẽ. das du zu den bischoffen sprachst. was wölt ir mir gebẽ. so will ich yn euch dar gebẽ. Gleich als ob er sprechẽ wolt. ich setzes euch heym. was ir mir gebẽ wöllent. gebt mir nun etwas. wie wenig es ist. ich nym es.

Die ding die an dem ölberg geschehen sind.

Der. xlj. gegenwurff.

Die almechtigket hat gebettet.

Der. xlij. gegenwurff.

Die sicherheit hat sich geförchtet.

Der. xliij. gegenwurff.

Die langkmütigkeit ist verdrossen worden.

Der. xliiij. gegenwurff.

Die hertzlich frewd. ist betrübt vnd traurig worden.

Der. xlv. gegenwurff.

Die strengikeit. ist in einen streyt komen. Etlich von den yetz gemelten gegenwurffen. haben figuren darumb bedürffen sie etlicher auszlegung.

In diser achtvndviertzigistẽ figur. wirt bedeüt. Wie der herr. da er in dem schiff. als er mit seinẽ iügern vber mer fur. entschlaffen. so die weil ein grosz vn gewitter in dem lufft vnd wüten in dẽ mer auffgestandenn was. von den iungern die in grossen sorgen vnnd forchten waren. auffgeweckt. vnd angerüfft wurd. da stund er auff vnnd troet dem wind. vnnd straffet das vngewitter vñ gebott dem mer. das es still schweygen solt. vnnd sie waren ym gehorsam. vnnd ward ein grosze stilligkeit in dẽ lufft vñ dem wasser. das was ein bewerung seyner almechtigkeit vnnd sicherheit. Vñ gehört zu den ersten artickeln. des eynvndviertzigisten vnnd zweyvndviertzigisten gegẽwurffs. Dañ d herr schlieff süssiglich vnd sicherlich in der vngestũmigkeit vñ ferligkeit des meres. da die iungern in grossen sorgen vnd angsten waren. das sie icht vntergiengen vnnd ertrüncken.

Die achtvndvyertzigist figur

Die neunvndvyertzigist figūr

Der.xlj.gegenwurff.

Des almechtigkeit alle dig ſelbs vermag. vñ thut was ſie will.in himel vñ auff erdē.in der helle vñ an allen örten.der hat hitziglich vñ andechtiglich gebettet. als ob er ym ſelbs nit helffen möchte. Item. des fußſtapfen angebettet werdē.in des namē die knye der himliſchē.ð thrön.ð herſchūg. der fürſtēthümer.der gewelt.ð krefftē. der irdiſchenn.der künig.der keyſer.der bebſt.vñ aller öberkeit. in werltlichē vñ in geiſtlichē ſtand.vñ auch der helliſchē füllen gebogē werden.vor des maieſtat himel vnd erd.erzittern. der ſelb iſt auf ſeine knye vñ fürſich auff die erden ge fallen.vñ hat ſich zedemütigen. vor der väterlichen maieſtat. auff ſeinē antlitz ligēd.den vater angebettet. Es hat nye ein creatur.got dē vater größlicher oð gleich groß mügen eren. oder erheben. Wiewol criſtus darwider ei gotzleſtrer gerent.vñ geurteilt iſt wordē. Nun das der herr allmechtig vnnd deßhalb auch den helliſchē gewelten.erſchröckēlich ſey.vñ das ſeiner maieſtat.auch die knye der helliſchē gebogē werdē. Das wirt in diſer.xlix.figur begriffen.da dē herrē der teüfelheftig mēſch. i dem ein legion teüfel was.begegnet.vnd yn an bettet.vñ bat.dz er yn nit peynigē noch auß dem land treiben wölt.der doch ſo ſtarck wz.dz yne kein menſchlich macht getēmē. noch zam machē mocht. Wañ man mocht yne weder mit kettenn noch mit blöcken oder ſtöcken haltē.Er was ſo grauſam vñ erſchröckenlich.das nyemant des wegſ getorſt kümen da er wz. er wonet in den toten grebern. vñ auff den bergen. Vñ ein ſölcher bettet den herren an.fiel im zufuſſen. vñ bate yne wañ er forcht yne vbel.vñ erkant ſeinen almechtigē gewalt.er förchte dē herrē. ſo forchte yne alle werlt. er erkant die maieſtat des herrē.darvm̄ bettet er yne an.vñ nēnet yne des allerhöhſtē gottes ſun. Er forcht ſein peyn. vnd beſchwur dē herrē.dz er yne nit peynigē wölt. vñ peyniget ſich ſelbs tag vñ nacht. wann er ſchlug ſich mit ſteinen. In diſer figur wādert ð herre auff dē wütenden meer. vber dz waſſer. auff dē ſich ſant peter vñ die ādern ıūgern . auch in dem ſchiffe ſer beſorgtē.bey dē ſelbē merck. wie der herre auch die ſicherheit ð verzagtē iſt. Wañ da ſie ſich ſo vbel forchten in dē ſchieff. da gienge nit allein ð herr ſicher auf dē vngeſtümen waſſer. ſunð er machet auch ſant peter darauff geen. biß er ſich vō widwertigs winds wegē.auß mēſchlicher plödigkeit förchten ward.vud anfieng vntterzegeen.da hielt yne ð herr.biß dz ſie in dz ſchieff kamen. Da erfreüet er auch die ſelben. mit ſeiner gegēwertigkeit.die all vor betrübt.vñ ſichert ſie vor ð forcht des ertrinckens vnd erlediget ſie auß ð angſt vñ not. in dē ſie die nacht mit groſſem verdrieß vñ belāgē geweſen warē.wind vngewitters.finſternüß.ſchreckēs.vnd ferligkeit halbē.auß abweſen des herrē.Math.am.xiiij. Mar.am.vj. Jo. am vj. Doch dz ſelb dz vnſer herr auf dem waſſer wādert. vñ macht auch ſant peter daruf wādern. dz iſt beſchehē nach dē tag als er.v.tauſent mēner vō.v.brotē geſpeiſet het. Aber dz mit dē beſeſſenē mēſchē.iſt beſchehē nach ð vberfart die in ð vorgendē figur bedeütet wirt. da der herr in dem ſchieff entſchlaffen was. Vnd diſe figur gehört zu dem erſten artickel.des.xlij gegenwurffs.

Die funfftzigist figur

IN diser fünfftzigistenn figur.
Wirt an eym teyl die hystoryen
des heiligen thobie gesetzt. der nach vil
trübsals gröblich getröstet ward. wañ
Thobias was in mancherley traurig-
keit. Er was als ein gefangner in dem
ellend. er was in grosser armut ettlich
zeit gewesenn. wann der assyrier künig
Sennacherib. het im all sein hab genum
men. vnd er entran nackend das er dem
tod entfliehenn möcht. Er ward auch
(nach vil gutes das er in den wercken
der barmhertzigkeit geübt het) plint.
vnd bat got den herren das er yn sterbē
ließ. Vnnd da er meinet gott der herr
sölt yn erhören das er stürb. da schickt
er seinen sun den iüngern Thobiam in
ferre land nach einer schuld. d was lāg
aussenn. deßhalb ward er auch ser be-
trübt. wann er weste nit wie es vmb dē
sun stünde. ob er lebendig oder tod wer
Darüber peyniget yn sein haußfraw.
die tag vnnd nacht vmb den sun weynet
vnd leydig was. vnd verwiß dem mann
das er den sun so ferr in das ellend. vm
geits willen geschickt het. so sie kein an-
der kind hetten. Der sun kam auch in
groß sorg vnd ferlichkeit. wañ ein gros-
ser fisch wolt yn verschlickt habenn. Er
ward auch gleich als gezwungenn. ein
haußfrawen zenemen. bey der der böß
feind siben menner (den man sie zuge
legt het) erwürgt het. deßhalb sie vnd
ir eltern die des thobias freünd warē.
in grosser betrübnuß stündenn. Sölche
trübsal alle wendet gott der herr durch
dē engel raphael in groß frewd. Wañ
der sun kam frisch vnnd gesund mit vil
gelts vnd guts widerheim. vnnd macht
den vater wider gesehend. Vñ die neü
genūmen haußfraw kam bald hernach
an dem achten tag. mit vil vihs vnnd ge
sinds. mit iunckfrawen vnnd knechten.
mit gut vnd gelt. vnd ward alles leyden
in trost. vnnd leid in frewd verwandelt.

In dem andernn öbern teil diser fi-
gur. Wirt die historia des heiligen pro-
pheten vnd priesters helye entworffen.
Als er vor der bösen küniginn Jesabel
floh. die ym getroet het. dz sie ym thun
wolt als er den prophetē ires aptgotts
mit namē Baal gethā het. wañ er het d
selbē bey fünffthalb hūdert getöt. Als
sich nun d selb groß prophet forcht. vñ
floh allein in ein wüste. vñ setzet sich al-
so müd. hellig. hūgerig. turstig. verdros-
sen. vnd traurig. vntter einen wachalter
baum. vñ bat got dē herrē dz er yn ließ
sterbē. vñ legt sich vntter dē schattē des
wachalterbaums nider vñ entschlief. da
kam eī engel gottes. vnd rürt yn an. vnd
hieß yn dz er sich aufrichtē solt vñ essē.
Da er vmb sich sah. da sah er zu seinen
haubtē eī eschen prötlein. vñ ein feslein
mit wasser. Er aß vñ träck. vñ entschlief
widvm̄. da kam d engel zum ādern mal.
vñ rürt yn an. vñ hieß yn essen. wann er
hete noch einē langen weg zuwandern.
Ich mein er hab den langē weg gemey
net. an dē er ytzo bey dritthalb tausent
iaren gewandert hat. vnnd hat yn noch
nit volbracht. wann er ist noch ein weg-
fertiger. vnd nit zu dem rechten vater-
land kummen. Spricht die geschrift dz
er. als er zum andern mal geessen vnnd
getruncken het. in der krafft der selben
speyß. viertzig tag vnd nacht wanderet
biß er zu dem berg gottes kam.

Dise figur gehört zů den ersten ar-
tickeln des. xlij. xliiij. vñ. l. gegēwurffs.
Das vnser herr eī erfreüer d traurigē.
eī tröster d betrübtē. eī stercker d forcht
samē. vñ eī weitmachēder aufffürer der
geengsteten ist.

Die einvndfunfftzigist figur

IN diser.lj.figur. Werdenn die strept des grossenn hertzogen Josues bedeüt. der mit dem andernn namen ihesus genennt ist. deßhalben er nit allein der geschiht. sunder auch des namens halben. ein sundere vnd fürne me figur vnd bedeütung vnsers herren gewesen ist. wañ er het drey namen. die all. heil. hoffnūg. vnd seld. bedeüten. Er hieß osee. das als vil ist als d in yn hoff net. oder sein heilmachūg oder seligūg. Er hieß iosue. vñ nach eigner gezangē Jehoschue. das als vil ist. als seld oder seligmachung. oder seligmacher. oder d selig wirt machen. Er hieß bennun. das als vil ist als ein ewiger sun. oder ein ey niger sun. oder eyn sun der ewygkeyt. Er hieß Jesus. das vor in dem erstenn teil diß puchß außgelegt ist. nun möcht ein kind mercken. wie clerlich vnser herr in disen namē bedeüt wirt. Zum andern mal. ist er gar ein merckliche figur vnn-sers herren. der geschiht vnd tat halbē wañ er ist moyses diener vñ nachfolger in dem regiment gewesen. vñ hat dz vol pracht. das moyses angefangen het. er mocht es aber nit volpringē. Er hat dz israhelisch volk. das vnbeschniten in d wüste beliben was. beschnitten. Er hat sie durch den. mit trucken füssen in das gelobt lant gefürt. Er hat. xxxj. künig mit allem irem volk bestrittē vñ oberwū den. vñ ir land dē israhelischen volk ge-teilt vñ eingegebē. Er ist nye vnterge-legē. deñ in dem anfang ein mal. wurdē seines volks. xxxvj. erschlagē. vñ die an-dern fluhē. da erschrack er vñ sein volck so obel. dz ir hertz zerfloß als ei wasser. vñ er viel mit zerrissen cleidern nyd auf die erdē vor der arch gottes. vñ streüet aschē vñ erdē auff sein haubt. er vñ die alten des volcks. vñ sprach. O we herr got. warūb hast du vns vber disē iordā wöllē fürē. dz du vns i die hēd d feind gebst. vñ verderbtest vns. wolte gott. dz wir da yenßhet werē belibē. Mein herr got. wz soll ich sagē. so ich sih das dein volck seinē feindē dē ruckē dar keret. all heidē vñ iwoner diß lāds werdē dz hö-rē. vñ werdē zusamē kummē. vñ vns vñ geben. vnd vnsern namen von der erdē tilgen. Vñ was wiltu deinem grossenn namen thun. Da offenbart ym gott der herr wie das volk gesündet het. vñ dar ūmb weren sie ernider gelegē. vñ möch ten nit besteen vor den feinden. biß die selb sünd gestrafft würd. Vnd da das selb beschehen was. da ward er vnd dz volk also kün vñ gesterckt wid die feind. das er auff einen tag. da er ym zckurtz wolt werden. der sunnen vnd dem mon gebot. das sie sich vō irr stat an dem hi-mel nit bewegenn solten. biß er sich an seinen feinden gerochen het. vnd sunn vñ mon stundē einß tags lang still. wañ er bestriytt vnd oberwand fünff künig an dem selben tag. wann got der herr er schlug die feind mit grossen hagel stey nen. darumb enpfieng Josue ein sölch groß hertz. das er auch der sunnen vnd dem mon gebot. vñ sie waren ym gehor sam. Dise figur. steet hie zu einer bewe rūg. das vnser herr die cleinmütigē kün vnd starck macht. vñ sichert die forcht-samē. wañ als sāt bernhart in einer pre dig spricht. Wie er hat wöllē sterbē. dz vns sei tod lebēdig machte. Also hat er wöllē pidemē. dz er vns bestādē. traurē. dz er vns frölich. verdrieß leidē. das er vns backer vñ lāgmütig. betrübt werdē das er vns gerūwig. vngetröst bleiben. das er vns wolgetröst. machte.

Die zwuvndfunffzigist figur

Dise zwuvn̄fünfftzigiste figur. des ölbergs. gehört zu dem andern artickel des. xlv gegenwurffs. wiewol sie gegē den vier vorgeenden gegēwürffen. auch verstanden. vnd gegen iren ersten arti/ ckeln in dem gemüt soll geordnet wer/ den wan̄ sie hat vil gegenwürff. Sie ist gegen d allmechtigkeit. wan̄ d herr hat gebettet. Sie ist gegenn der sicherheit. wann der herr hat sich geförcht. Sie ist gegen d langmütigkeit. wan̄ yn hat ver drossen. Sie ist wider die wunsamkeit. wann er ist traurig. vnd betrübt wordē. Sie ist gegen der strengkeit nach dem als man die künen ritter streng heyssset. wan̄ d herr ist in ein streyt des gemüts kummen.

Von der angst vnsers herren an dē ölberg.

Die gemein figur des ölbergs. bedeüt vn̄ begreifft einē. vō dē fürderlichsten articklen. des leidens vn/ sers herren. in dem die obgemelten ge/ genwürff begriffen sind. wann da hat sich die sicherheyt geförcht. die selig/ keit besorgt. die hertzlich frewd getrau ret. die mennlichkeit vn̄ großmütigkeit gezittert. die bestenttigkeit gebidmet. die stettigkeit in ettlicher weyse (nach peyn zeredē. nit nach mynderūg der tu/ gent) gewanckelt. die langmütigkeyt ist verdrossen worden. die wunnsamkeit betrübt. die ledigkeit geengstet. die vn/ schuld hat vor angsten plutigē schweyß geschwitzet. die maiestat ist nider gefal len. vnd hat angebettet. die allmechtig/ keit hat gebetet vnnd gebeten. die wir/ digkeit ist ires demütigen. andechtigē. hitzigen gebetes nit erhöret wordē. dz verstee. nach angesiht des erstenn teils seins gebets. vnnd nach begird des ge/ meinen willens der natür oder synnlig/ keit. Diser obgemelten angst vnsers herren. soltē wir offt gedencken. die sel/ ben got dem vater fürhalten. vn̄ opfern gegē der angst. die vns besteen wirt an vnserm letzten end. wann darumb hat der herr einen söllichen streyt. vn̄ angst. vor seinem sterben an sich wöllen nemē. das er vnns auch verdienstlich erlösen möcht. von den letsten nötenn. darumb hat er seins gebetes nit wöllen gewert werden. so doch ye kein mēsche seins ge bets. pillicher wer erhört wordē. dz wir (die alles erhörens vmb vnsrer vnge/ horsamkeit willē vnwirdig sind) in vn sern nöten erhöret würden.

Der. xlvj. gegenwurff.

Die liebe ist gehasset worden.

Der. xlvij. gegēwurff.

Die trew ist verraten worden

Der. xlviij. gegenwurff.

Die miltigkeit ist verkaufft wordē.

Der. xlix. gegenwurff.

Der ledigmacher der gefangnē. ist gefangen worden

Der. l. gegenwurff.

Der durch sein tröstung. den ge/ engstigten weit machet. der ist allenthalben des leibs. vn̄ des gemüts halb geengstet wordē. Disen yetzge meltē gegēwürffē ātwortē etlich figu/ ren. darumb muß ich sie wid für nemē.

Von der sundern vnmessigen liebe vnsers herren gegen vns vndanckbern heßlichen menschen.

Zum ersten die lieb ist gehasset wor den. verstee das also.

Der die wesenlich endloß liebe. vnnd lieplich gutheit vnnd deß halb so mynneglich ist. dz er auch wo er hassete (wann er mag nit hassen. den

auß liebe d̕ gerechtigkeit vñ warheit ↄ dannoch geliebt werden ſolt d̕ ſelb hat die yenen c die ſo heßlich ſind. das ſie auch wenn ſie lieb hetten. möchtē oder ſölten.gehaſſet werden.wañ ſie gewō⸗lich mer durch liebe der begirligkeit vñ eigens geſuchs vnd nutzs.dañ auß lie⸗be der freüntſchafft lieb haben ↄ ſo ſe⸗re geliebt.dz er ſie c da ſie noch nit wa ren ↄ liebet. vber alles das da was. er liebet ſie.daz ſie in vber alle ſeine werck liebetten.haſſeten.vnnd het ſie haſſen⸗den.vber die liebhabendē lieb.vñ kürtz lich ſo got der herr.keiner creatur grőſ⸗ſer liebe vnnd guttat bewiſen hat.denn dem mēſchen.vñ darwider kein creatur mer vndanckberkeit. grobigkeit .vnere. vnd ſchmahheit got dem liebhaber be⸗wiſen hat.denn der menſch.ſo hat doch got der herr.ſein liebe gegen dem men⸗ſchen.in den wercken. nit alleyn nit ge⸗mindert.ſunder auch mer vnnd mer er⸗zeiget.gleich als ob die göttlich gütig⸗keit zu irer vbung in einen ſtreyt getret⸗ten wer.mit menſchlicher boßheit.wel⸗he doch vberwinden würd. als ob gott in verhengknus weyſe in den wercken̄ geſprochen het.Vbe dein boßheit vnd vntrew als vil du wilt.ich will mei gut⸗heit gegen dir vben.vnd ſihe wer in ſey nem fürnemen obligē werd. Wider ſölliche vnüberwintliche liebe criſti.ha ben yne ſein geliebten.ſo hertziglich ge haſſet.dz ſie yne on groß vngedult.we⸗der ſehen noch hören mochten. wañ al⸗lein in groſſen penen vñ ſchanden.Dar ümb ſchryen ſie. Johannis am .xix. ca. Heb auff.heb auff. od̕ nym hin. henck yn an das creütz.Vñ in dem andern ca pitel.des buchß d̕ weißheit ſpricht phi⸗lo.in der iuden perſon.Er verheiſſet dz er gottes kunſt hab.vñ nennet ſich got⸗tes ſun. vnd iſt vns zu offenbarung od̕ verratung.vnſrer gedancken wordē.Er iſt vns auch ſchwer zuſehen.wann ſeyn lebē iſt den ādern vngeleych ꝛc. Vñ in dem.xxxiiij. pſalmen. Sy ſynd wider mich zuſamen kumen.vnnd haben mich verſucht.vnd mit geſpötte verſpott. ſie haben die zen vbereinander gepyſſen̄ vber mich. Item in dē.xvj.cap.iob.Der lügner hat allen ſeinen zorn zeſamē ge leſen wider mich.vnnd mir getroet. ge⸗gryßgramt mit ſeinen zenen wid̕ mich. mein feind hat mich mit erſchröckenli⸗chen augē angeſchē ꝛc. math. in dē.xiij. Sie habē mit den oren ſchwerlichen ge höret. In dem erſten̄ capitel der clag. Alle mei feind habē mein vbel gehort. ſie haben ſich gefrewet.dann du haſts gethan̄.du haſt den tag irs troſts her⸗bracht.Vnd in dem andern capit.Der herr hat meinen feind vber mich erfreü et. vnnd das horn meiner widerſachen erhöht.

IN der hernachfolgenden. drey vndfünfftzigiſten figur. Iſt die hiſtorien des heilige moyſes bedeütet. da der künig von egiptenland gebottē het.das man alle kneblein die von dem iſraheliſchen volk geporn wüden.in dz waſſer zuertrencken werffen ſolt.vnnd moyſes muter da ſy ſah das er als ein ſchöns kindlein wz.verbarg in drey mo net.da ſy in nit mer verbergē mocht da vermacht ſie yn in ein bintzen körblein mit bech vñ leymen beſtrichen. vñ legt in neben das waſſer.in einen ſchwertel buſch .Da ſchickt das got der herr.das er an der ſelbē ſtat vō des künigs toch⸗ter gefunden.vnd ſeiner eigenen muter zu mütern vnnd zuneren enpfolhen vñ

von des künigs tochter zu einem ſun zu
gewünſcht vñ genumen ward. Als diß
alles in dem andern capitel des andern
buchs moyſi geſchribē ſtett. Diſer moy
ſes iſt der. der die kinder iſrahels auß
dem herten dienſt den ſie in egyptenn
land thun muſten. auß der groſſen ar-
beit angſt vnd not. zwanckſal vnd trüb
ſal die ſie in dem ellend hettē vnd littē.
erlediget vnd gefürt. vnd ir feindt vnd
peyniger die egiptenlēder. mit plut. frö
ſchē. ſchnackē. muckē. vihſterbēd. drüſē.
hagelſchlag. heüſchreckē. finſternus. vñ
zum letzten mit dem gehen tod der erſt
gepornen elſten ſün. Vnd ertrenckung
des künigs vnnd alles ſeines heeres in
dem roten meer geplagt. vnnd alſo der
iudenn geſchlecht. von dem gewalt irer
feind erlöſet. vnd frey gemacht hat. Al
ſo iſt die trew die vnſer herr diſem moy
ſi bewiſen hat. zu troſt vñ hilff des gan
tzen iüdiſchē geſchlechts (die ſein ver
kauffer vnnd hingeber in den tod ſeind
worden) gedihen. Sölche trew hat
vnſer herr auch dem großmechtigē kü-
nig ciro (der die iuden auß der babilo
niſchē gefēgknuß ledig gemacht hat)
bewiſen. Dann da yn ſein anherr künig
aſtiages het heiſſen tötenn. als bald er
geporn ward. vñ der dem er das enpfol
hen het. tet es nit gern vmb graues wil
len den er von dem mord des kinds het.
ſund er enpfalh den hyrtē des künigs.
das ſie das kind in einen wald den will
den tieren zefreſſen dar würffenn. Da
kam ein hüntyn darüber vnd ſeüget es
vnd beſchirmet es vor andern tieren vñ
fögeln. Da ward es eyner hyrtyn ge-
pracht. die mütert vnnd neret es. Dar-
nach ward es ſo mechtig. das es das
groß babiloniſch reich (das die iuden
gefangen vnd hingefüret het) zerſtö
ret. vñ die iudē ledig macht. Jtē mā
ſchreibet von dem verreter vnſers her-
ren gleych des gleichen als obē gemelt
iſt von dem heiligen moyſes. das er in ei
nem körblein auff das waſſer geworf-
fen. von einer künigin gefunden. an ey-
nes kindes ſtat erzogen ſey wordē. auß
dem die ſunder groß trew bewert würd
die vnſer herr ſeinem künfftigen verre-
ter vñ plut verkauffer bewiſen het. weñ
das ſelb war wer. vnd beſunder dz er in
zu gnadē aufgenūmē hat. nach ſölchen
groſſen vbeltätten die da geſetzt wer-
den. als das er der künigin (die yn zu
einem ſun genummen vñ generet het)
waren ſun heimlich gemordet. ſeinen ey
genen vater in ſeinem eigenen gartten
zutod geſchlagen. vnd ſein muter (wie
wol er ir keines kennet) zu einer hauß-
frawen genūmē het. Sölche ding findt
man von dem iudas geſchriben. ſo aber
ſölch geſchrifft verdacht vñ nit bewert
iſt. ſo baw ich nichts darauff. Aber dz
vnſer herr. ſeinen groſſen feindē groß
trew bewiſen hab. das iſt alle geſchrifft
bezeügen. Wer hat den glauben cri
ſti greülicher durchechtet denn die rö-
mer. vnnd wer hat das römiſch reych
(der menſchen halben geſtifftet. denn
die zwen zwiling romus oder romulus.
vnd remus. wie die ſelben erneret ſeyn
wordē. dz bezeügt die alt römiſch mūtz
in irem gepreh. da die zwey zwiling ein
wölffyn ſaugen. Alſo ſtet noch heütbe-
tag. ein eryn figur einer wölffin mit pil
dē zweyer kindlein zu rom vor dē hauß
der beſchirmer d ſtat. zu einer gedecht-
nuß. das die ſtiffter der römiſchen ſtat.
da ir anherr von dem reich verſtoſſenn.
vnd ir muter lebendig vergrabē. vnd ſy

ſ

auch hingeworffen wurden das sie von den tieren gefressen oder verderbt würden. da wurden sie von einer wölffin erneret. wiewol mā meint es sey figurlich geredet dz sie von einer wölffin gemütert synd wordenn. wann des hyrtenn haußfraw der sie gefunden. vñ ď hauß frawen zeneren heim getragē het. was also genent. wiewol sie sünst actia hieß.

In diser dreyundfünfftzigisten figur. ist auch bedeütet. die historia ď ernerung des vaters vnd stiffters des geschlechts vō dem die sarracen vñ ir verfürer der hinfallend machmet mit seynem falschen glauben her kummē. das man dar bey merck. das vnnser herr nit allein den guten trewlich beysteet vnnd sie neret. sunder auch die bosenn. die er doch vō ewigkeit kennet hat. dz sie sein feind würden werden. als denn die sarracen schir bey neünhundert iarē. feind des cristē glaubens seind gewesen. die von dem greülichē ismahel iren vrsprūg her haben. des muter abrahams mayt vnd haußfraw was. von dem sie yne enpfangenn het. Da ir aber nach dem gebot gottes der heilig Abraham vrlaub het gegeben. mit irem sun. vnd sie ward irr in der wüste. vñ het dem kind nichts mer zutrincken zugeben. vnnd warff es von ir vntter einen baum. vnd gieng cynes pogenschuß weit von ym daß sie es nit sehe sterben. vñ ward inniglich weynen. da rüft ir ein engel von dem hymel vnd sterckt vnd tröstet sie. vnnd zeigt ir einen prunnen. vnd hieß sie das kind nemen vnnd zihen. vnnd verhieß ir dar zu grosse ding. von dem kind. Vnnd dz ist (als obengemelt ist) das kind vō dē die ysmahelischen oď agarenen. die sich sarracen nennen mit irem falschen propheten machumet her kummen. die in ď geschrifft von dem vater ysinahel ysmahelitē. von der muter agar agareni genēt sind. aber so sie sich ď muter die ein mayt was geschemet haben. so nennen sie sich nach der freyē frawē des grossen patriarchē abrahams die sara hieß. (das als vil als ein fürstin) sarracen. Vñ das sind die. dy yetz so mechtig in der werlt sind. in der vnglauben vnd gesetz vil künigreich vnnd die türcken getretten sind. Dise figur gehört zu dē ersten artickel des sibenvndviertzigistē gegenwurffs. das vnser herr nit allein den guten. sunder auch den bösen vñ vngetrewen getrew ist.

Die dreyundfunfftzigist figur

Die vier vnd funfftzigiſt figur

Hie in diſer vierundfünfftzigiſten figur. Tregt der verreter vnd verkauf/ fer vnſers herren ſein verreterey an. vñ beůt den biſchoffen den herrē als einē leichtgůltigen eignen knecht od᷑ ein vih vñ ein ſchnödes gelt feyl. vñ verkaufft den vnſchetzberlichen herrē aller ding. des eigē knecht künig vñ keyſer vñ alle herren ſind. vñ dreyſſig pfennig. Vnd diſe figur gehört zu den andern arti/ ckeln des ſibenvndviertzigiſtē vñ acht/ vndviertzigiſtē. vñ auch des. cylfften ge genwurffs.

Der xlvij. gegenwurff.
Von der trew vnſers herren.

DEr herr. der den verreteryſchen menſchē. die dem gotz feind vñ verreter. dem teůfel wider got angehā gē ſind. vñ durch des teůfels argeliſte. verfürūg vñ betriegūg. in ſchuld. ſchād. vñ ſchaden gefallen warenn. ſo trew ge/ weſen iſt. dz er ſie doch nit der boßheyt halbē irer vntrew. ſunder als gottes cre atur vñ wercke. mit dar ſtreckung ſeins leibs vñ lebens. von der ſtraff vnd peyn ſölcher verreterey. widerumb erledigen wolt. Item d᷑ herr. der den vngetrewen iudam. von vil ferligkeit. vnd nöten ver ſchulcs tods (als man in etlichen eůſ/ ſern ſchrifftē liſet) erlöſet. zu gnaden auffgenomen. vñ darzu in den ſtand vñ wirdigkeit. der heiligen zwölffbotē er/ korn. vñ auch vber alles das. das d᷑ her/ re ym mit andern. in gemein bewiſe vnd verlihe. ſund᷑lich einē ſchaffer vñ verſe/ her ſein vñ ſeiner iungern gemachet. vñ die vntrew ſeiner dieberey. die er vō ym weſte. gůtlich verſchwigen vñ geduldet hat. alles vmb des willen. das der herr yne dardurch. zu lieb vñ trewen. vnd zu widerkerung von ſeiner boßheit bewe gē möchte. d᷑ ſelb getreů herr. iſt vō dem ſelben iudas. ſeinem erweltē iunger. ſey nem gewirdigten zwölffboten. vñ ſeinē erkornē ſchaffer. vñ verſeher. felſchlich verraten. in die hend ſeiner grymmigen tods feind dar gegeben vnnd auff die fleiſchpanck. verreterlich geātwort wor den. Als das in der figur da iudas mit den biſchoffen. die verreterey antregt. entworffen iſt.

Der. xlviij. gegenwurff. Wie vnſer herr vmb ſo ein ſchnöds gelt verkaufft iſt worden.

DJe vnerſchöpflich miltygkeyt. die vnſchetzlich koſtberkeit. der. der allein der recht war. weſenlich herr iſt. dem alle menſchen. fürſten vnd her ren. künig vnnd keyſer. vnnd alle andere ding von not eigenn zu ſteen. der iſt von dem. der ym tauſenfeltiglich verfallen was. zu dem ewigen tod. oder war zu er wolt. vmb ein ſölch ſchnöd gelt. als vñ dreyſſig pfennig. ſeinen ſunderlichē eig nen. manigfeltiglich. verfallnen knech ten verkaufft. vñ vbergeben wordenn. Wer möcht ergründen die tieff. od᷑ be greiffen mit hohen gedencken. die end loſenn gröſſe der vngerechtigkeit diß kauffs. vnnd verkauffs. da der. des alle ding nach rechter eigenſchafft von not wegē ſind (wann ſie mochtē nit weſen ſie werē dañ ſein. on ſeinen willē vñ ge walt. wer nye ichts worden. on ſein auff enthaltung belib nichts. on ſein gebenn het nyemāt ichts. on ſein gůtigkeit wer nyemant wol. on ſein erleůchten geſehe nichts. on ſein lere könd man nichts. on ſein furen möcht nyemand recht geen. on ſein regiren vnd mit würcken. möcht nyemand recht thun. on ſein erkentnuß

wer nyemant weyß. on sein liebe ist nyemant gerecht. on sein gehorsam nyemãt tugentsam. on sein gnad vnd hilff. verharret nyemant in dem gutenn. on seyn nyessen ist nyemant selig. von dem alle ding sind. an dem alle ding hangenn. in den alle ding geordnet sind. in dem alle ding besteẽ. als sant Augustin spricht ꝯ von seinẽ verkaufften schuldigẽ. schalkhafftigẽ knechts knecht. seines gleichen mitknechtẽ. so vmb ein schnödes gelt. gegenn dem weder himel noch erde zu achten sind. verratẽ vnd verkauft wirt. wie ein ketzerlicher symoneyer. oď geistlicher wucherer. ist der vnselig iudas gewesen. der nit allein dz heylig plut vnd fleisch cristi C das ein sunder werck der gnad des heiligẽ geists. vñ ei geweihts geheiligtes faß. ein lebendiger tempel der heiligẽ dryfeltigkeit. in dem die völle der gotheit leiplichen wonet. Ad Colosen. ij. was ꝯ sunď auch die wesenlich heiligkeit aller heiligkeit. die persõ des suns. auß dem der heilig geist. der heiliger aller heiligenn ding fleüsset ꝛc. verkaufft hat.

In diser fünffvndfünftzigisten figur. Macht der künig von babilon mit namẽ Euilmerodach. den künig võ ierusalẽ mit namẽ ioachim nach. xxxvj. iaren seiner gefengknus ledig. vnd tet ym erliche cleider an vnnd erhöhet yn vber an der künig. die bey ym zu babilon woneten. vñ setzt yn an seinẽ tisch. das schickt got ď herr darvm̃ dz er seinem propheten ieremie gefolget het. vñ het sich dẽ künig Nabuchodonosor on widerstãd ergebẽ. Vnd dise figur gehört zu dem erstẽ artickel des. xlix. gegẽwurffs. das cristus ein ledigmacher der gefangẽ ist. Als er disen künig ioachim C ď võ seynem künigreich das er het in dem iüdischen land gen babilon gefürt vñ in ein kercker gefangẽ gelegt was wordẽ ꝯ ledig macht. als er auch seinen vranherrẽ künig manassen C ď doch gar ein grosser sünder was gewesen. vñ von deß selben wegẽ auch gefangen in keten vnnd plöcken gen babilon gefürt. da er rew für sein sünd het vñ in engstigũg seiner gefengknus gott den herren anrüffet ꝯ nit allein ledig gemacht. sunder auch widerümb in sein ere vñ reich gesetzt hett. Also het er dẽ patriarchẽ ioseph in egipten land nit allein auß der gefengknus des kerckers erlöset. sunder auch einẽ regirer vnd fürweser des gantzen künigreichs gesetzt. Also erlediget er dz gãtz volck der kinder israhels auß ď gefengknus des künigs von egipten land. Vnd darnach vberlang. da die iuden võ dem künig Nabuchodonosor vmb irer sünd willen. auß irẽ land gen babilon gefürt waren worden. da bewegt gott der herr den großmechtigẽ künig der persier Cirum. das er wider den babilonischen künig Balthasar. die grossen stat babilon belegeret vñ gewan. vñ den künig tötet vnd macht die iuden ledig vnd gab ynẽ freyen vrlaub heim in ir vaterland zuzyhen.

Die funff vnd funfftzigist figur

Die ſechßvndfunfftzigiſt figur

Dise sechßvndfünfftzigiste .figur. gehört zu dem neünvndvyertzigistenn vnnd zu dem hernachfolgenden fünfftzigistenn.gegenwurff. der erstenn artickel halb.

Der neünvndviertzigist vnd fünfftzigist gegenwürff haben figuren. Darumb bedürffen sie etlicher außlegung.

DEr neünvndviertzigiste gegenwürff. des ersten artickels halb. Das der herr ein ledigmacher ist.d gefangen.ist begriffen vnd bewert in der vorgeenden fünffvndfünfftzigistē figur. Auch wirt er begriffen vnd bewert.in dyser sechßvndfünfftzigistenn figur. Da der herr das israhelisch volk erlediget vō dē gewalt des künigs pharaonis.vn̄ von dem herten langē dienst der egipcier.dauon steet geschriben exodi am viertzehendē capitel. Da der künig von egiptennland. den kindern von israhel.als den flüchtigen nach eylet.dz er sie wolt fahen.vnd wider vntter seynen gewalt.zu hertem dienst zwingenn oder töten.vnnd er ergreiff sie an einer gegendt. da sie weder hindersich noch fürsich mochten.von meeres vn̄ wüste. vnd feind wegen. Also das sie verzweyfelten.da sie den künig mit dem reisigē zeüg.mit wagenburg vnd allem seinem heere sahen vber sie kummē. vn̄ schryen zu got vnd clagten.wider moysen .vnnd forchten sich als die.dy yetz sterbē müsten.vnnd nit entrinnen möchtē. Da erhub sich der engel.der ynen vorgieng.in der gestalt des wolkens des tags.vn̄ in d gestalt einer feüren seülē des nachts von dē fordern ort da er ynen vorgiēg. vnd stund zwischen sie.vnnd das heer d egipcier. vnd was die seül gegē den kindern von israhel liecht.vnd an dem andern ort.gegen den von egipten finster. vnd hindert die von egipten.das sie die gantzenn nacht nit mochten zu den hebreyschen kummen.vnd die weil öffnet got der herr das meer.vnnd entplösset den grund des meers.vn̄ derret den.vn̄ füret das israhelisch volk truckens fuß hindurch .Vnd da der künig von egipten mit seinem heer.hinnach eilet. da ertrencket yne got der herre.mit allem seinem heer. Also machet er die iudē ledig von der gefengknus. von dem langenn herten dienst.vō dem gewalt des grymmigenn wüttrichs.auch darnach hat er sie manig mal erlediget.vō den wüttrichen die sie peynigten vnd engsteten rc.

Die sibenvndfunfftzigist figur

Dise sibenvndfünfftzigiste figur.
Der gefengknüß vnsers herren.gehört
zu dem andern artickel des neünvndvi/
ertzigisten gegenwurffs.

Der ander widerwertig artickel.
Von der gefengknüß des herren.

WJder das.das d' herr die iuden
manig mal so gnediglich erlö
set vnnd geledigt hat.von irer gefengk
nüß.vnd von dem gewalt irer feind.võ
den sie getrückt.gezwũgẽ.vñ geengstet
wurden.haben sie yne eben die selbenn
zeit als er sie erlediget het. ya in der sel
ben nacht.als er sie frey auß der egyp/
tischen gefengknüß fürt.nach iarẽ ver/
retterlich.hinderleglich.bey nacht.so er
doch des tags.offẽberlich. fridsamlich
vñ redlich bey inẽ wz. Jtẽ geweltiglich
mit gewapneter hand. als einẽ mörder
gesücht. vngestümlich vnnd freuenlich
angefallen vnd gehaltẽ.schmehlich vñ
hertiglich gepundẽ.so er sich doch senft
mütiglich.vnd williglich.ynen gefãgen
ergeben het.vñ das yne alle creatur. nit
het mügen erreichen. Jtem sie habẽ yn
vnbarmhertziglich zogen.vñ geschlept.
so doch die geschrifft spricht. das er sie
(da er sie von den feinden ledig mach
et) in seinen armen getragen.vñ gleich
als seinen augapfel. bewart hab. Deu
tronomij am zweyvndtreyssigistenn ca
pitel. Durch disen artickel. rüff gott
den vater an. das er dich ledig mache.
von den henden der hellischen böck. die
auf dein sel als die lewen in iren hölen.
auff den raub warten.vnd werden vber
sie. weñ sie außfarẽ wirt. fallen.als die
hũgerigẽ wolff vber ei schäflein.vñ als
die greülichen rysen oder recken.erzür/
nẽt vber ein zwerglein. in dẽ kei macht
oder krafft ist sich zuweren .oder zuwi/
dersteen. Also wirt dir geschehẽ. es sey
denne das dir das verdienen.vnd kraft
des leidens cristi zu hilff kũme. Darũb
so du erkennest (als du den billich er/
kennen solt) das du die selben zeit sol
test von got verlassen werden.als du in
offt verlassen hast.so bit in das er dich
von deinen grymmigen feinden. erlösen
vnnd sichern wöll. vmb des willen .das
sich cristus.von deinen wegen vnnd für
dich.so geduldiglich vnnd williglich.in
die hend seiner tödlichen feind. ergebẽ
hat.vnd opfer ym die vnuerdienten ge
fengknus cristi.für dein wolverschultẽ
gefengknüß. Deßgleichen thu auch .in
den vor vnd nachgeschriben gegẽwürf
fen.das man es zu einem yeglichenn in
sunderheit nit setzen bedürffe.

Die achtvndfunfftzigist figur

Der fünfftzigist gegēwurff.

Dz ð herr vns auß engstē erlöset hat. Der. der vns in engstē vnd nöten tröstet. vnnd einen weitten weg offt macht zeentrinnen. der ist allenthalben geengstet worden. Der erst artickel des. l. gegenwurffs. ist in der obgemelten. lvj. figur. gnug bewert. da gott der herr den kindern vō israhel (da sie an allen örten besteckt. vñ geengstet waren. vornen mit dem meer. nebē mit der wüste. zu rück mit den feinden) einen weg durch dz meer öffnet. vnd ertreckt ir feind in dem selben meer das sie sicher vor ynen weren. Deßgleichē wirt der selb yetz gemelt artickel. auch in diser. lviij. figur bedeüt. Da got der herr die fürsten des auflauffs oder auffrur. die sich erhebt hetten wider moysen. vñ aaron. so erschröckenlich straffet vñ verderbet. das sie. das ertrich lebendig verschland. die hell verschlickt. vñ das feür gottes verprant. Das selb zu ercklerē ist zuwissen. das got der herr in der altē ee (darumb das die von egipten land. die hebreyschen nye woltē ledig lassen biß got der herr ir erstgepornen sün tötet) het geboten das die kinder israhels solten ym alle ir erstgepornen sün opfern. vnd zu seinem dienst gebē. Darnach verwandelt got der herr vō redlicher sach wegē das selb gebot. vnd eignet ym ein gantz geschlecht von den zwölffenn zu (das was das geschlecht der leuiten) für die erstgepornen. vnd hieß die erstgepornen sün lösen. Der patriarch leui was caaths vater. caath was amrams vater. amrams sun moyses. der was das haubt. ein fürst vnd hertzog des gantzen volks. vnd sein pruder aaron bischof vnd aarons sün priester. vnd die fürnēsten vntter allen den. die gott zu seinem dienst erwelet het. waren die. dy amrās sün oder enicklein waren. vñ chore ð den auflauff macht. was amrams nechsten vnd ersten praders sun. der genent was ysuar. darūb wolt er der best vñ ðberst sein nach dem ðbersten fürstē moysen. vñ seinen bruder aaron. dar wider hetē sie des iüngsten sun vntter den vier prüdern mit namen helisaphan. oziels sun. der der letzt was vntter Caaths sünen einen fürsten gemacht. vber das gantz geschlecht ires anherrenn Caaths. das verdroß den Chore. vnnd macht einen anschlag mit andern zweyen ratherren mit namen dathan vnd abiron. vnd gab den selben ein. wie das sie billicher soltē das volk füren vñ regiren denn moyses vnd aaron. wann sie weren von dem geschlecht des erstgpornen patriarchenn mit namē ruben. der israhels erstgeporner sun was. darumb gehorte ynen dz regimēt des gātzē volks billicher zu. deñ moysi vñ aaron. Also pracht er sie auch an. dz sie sich wið moysen vñ aarō auffrichtetē. vñ gieng darauf dz sie hertzogen vñ regirer des gantzen volks. vñ er ðberster priester vñ bischof würd. Dar vñ strafft sie got als vor gemelt ist. dz die erd sich auff tet. vñ verschlād dē dathan vñ abiron mit haußfrawē vñ kindern. vnd allem dem das ynen zugehört ir zelt vnd was dayynnē was. vnnd das feür verprant den chore vnd dritthalb hundert fürnemer mēner. die er auffgetriben vnd bewegt het. das sie sich des priesterlichen ampts vntterwindē soltē. dz tet got ð herr darūb. das er die priester sichern wolt. dz nyemāt mer sie getörst engstē. oð sich wið sie auffrichten. vnd sie bekümern.

Die neun vnd funfftzigist figur

In diser neünvndfünfftzigisten figur. Wirt vnser herr vnter dem falschē rat der iuden geengstet. Wann sie vmb stundē yn. sie fragtē yn. sie suchtē zeügnüß wider yn. vnd gaben falsch zeügknüß vber yn. sie beschwurē yn bey dem lebendigen got vnd nötigeten yn. zeverieben das. durch das sy yn von dem leben zu dē schentlichen tod des creützes wolten pringē. Vnd dise figur gehört zu dem andern artickel des fünfftzigisten gegēwurffs. Wid das. dz er sie alß offt auß grossen engsten erlediget hat. als der fünfftvndhundertst. vnd sechßt vnd hundertst psalm ynnhalten.

Der ander artickel des fünfftzigisten gegenwürffs wirt begriffen in diser figur. die der gemeinen vnd fürderlichsten figuren. des leidens cristi auch eine ist.

Wie die iuden vnsern herrē in irem falschen schalkhafftigen. vnd vntrewē rat geengstet haben.

Wider das. das d herr die priester. vnd d öbern der iuden. vnnd auch in gemein die iuden. erlediget hat. von den. die sie geengstet haben. haben sie yn geengstet allenthalben. vntter ynē in irem rat. als dauid spricht. Psal. xxj. Der rat d bösen oder boßfeürigen. hat mich vmbsessen. mich haben vmbgebē vil kelber. die feisten stier habenn mich vmbsessen rc. Job am sechzehenden capitel. Got hat mich beschlossen. bey dē vngerechten. vnd hat mich den henden der vnmilten gegeben rc. Sie habē yne geengstet. mit irer arglistigen. neydigē. zornigen. hohmütigē. grymmigen. boßhafftigen. menige. Mit hinderlistigenn fragen. vn̄ aüffmerckung. Mit nöttūg zu antworten. das sie yne in seinen worten möchten begreyffen. Sie habē yne geengstet. mit falschen zeügen. mit geweltigem vbernöten. mit beschwerung bey dem lebendigen got. Vnd mit dem selben. hat er sich vmb der lieb. vnd ere willen des namens seins vaters. lassen nötigen. vnd zwingen. zeueriehen das. durch das sie yne. zu dem tod meintē ze pringen. das was. das er veriahe. dz er christus. des gebenedeyten gottes sun were. Also haben sie. sein milte getreüe vnd gnadēreiche sel geengstiget. Aber wie sie yne. seins zarten heiligen leybs. vnnd seiner innckfrewlichen synn halb geengstiget haben. das merck auß dem gemeinen passion vnsers herrē. den mā gewönlich prediget.

Die sechßtzigist figur

Dise figur gehört zu dem ersten artickel des einvnndfünfftzigistenn gegenwurffs. In wie grossen eren vnser herr solt gehalten sein worden. als hernachuolgt in d' außlegūg diser figurē.

Der einvndfünfftzigist gegēwurff wie die heiligkeit ist enteret worden

Die heymlich ynner heyligkeyt. ist zu vneren geöffnet vnd einplösset worden.

Die außlegūg des ersten artickels.

Da der ertzengel gabriel. der werdē iunckfrewlichen muter vnnsers herren. die keüschen heiligen empfengknus vñ die frölichen gepurt. desselben vnsers herrē irs kinds. von dem heiligē geiste in ir. vnd auß ir. künfftig verkündet. da sprach er vnter andern wortenn zu ir. Das auß dir heilig gepornn wirt. das wirt gottes sun geheissen rc. Das heilig. sprach er. vñ nit der heilig. zu bedeütung das er die wesenlich heiligkeit vñ heiltum ist. Sol man nun ander heiltūb nit anrůrn. nit sehē. noch entdecken. dañ mit forchten. mit grosser ere erbietung vnd andacht. anbeten. vnd auch mit sölcher weiß getar mā etlichs nit entplössen oder bewegenn. als offt bewert ist worden. wann etlich die der heiligē gepeyn bloß gesehen haben. sind geplagt worden. vnd eins gehen tods gestorbē. als sant Gregorius schreibt in dem register. vnnd man liset in der translacion sant Stephans. von sant laurentzen gepeyn rc. mit was grosser andacht. zucht vñ ere erbietung. solt man dañ cristū gesehen haben. der der wesenlich gott ist. so man seiner knechts knecht. toten gepeyn entplösset nit getar sehen. Dise heiligkeit cristi. ist begriffenn in dem obern teyl diser. lx. figur. Da moyses vor dem prinnendenn busch anbettend knyet. wann der. der moysen erschein. in dem liechtē buschs. was ein engel. Act. am. vij. ca. doch in d' person gottes. Vñ gepot moysi. das er ym mit nahnē. sund die schuch abzichē solt. wañ die stat da er stünde wer heilig. Exodi am. iij. capi. Vñ moyses getorst den engel nit ansehen. sunder er verbarg sein angesicht.

Deßgleichē wirt sie auch begriffen in dem vnttern teil diser figur. Da d' engel dem iosue. moyses nachfolger. in dē regiment erschein. das iosue vor ym für sich nyder fiel vnd sprach. wz redt mein herr zu seinē diener. Da sprach er auch. Zeüh ab dein schuch. wann die stat ist heilig dar an du steest. Josue am. v. cap. O sind die stet da die engel erschynen sind. also gewirdiget vñ geheiliget worden. Wie solt man denn den menschen geeret vnd gewirdiget haben. der selbs wesenlicher got was. Deßgleichenn die arch gottes solt nit bloß angerürt. noch gesehen werden. auch von den wirdigisten vntter den leuten. die doch diener des tabernackes waren. vnd solten die gefeß desselben. als dē güldē leüchter. mit den siben lampeln. den güldenn tisch. den güldenn altar des weyrachs. vnd deßgleichen. mit aller zugehörung als die darzu geweiht warenn. tragen. dannoch wz ynen bey der pen des tods verboten. das sie es bleß nit sehen soltē es wer deñ zwifeltig. oder dryfeltig bedeckt. vnd eingewickelt. der menner von Bethsamis. wurdenn fünfftzig tausent. das ist. souil treffenlicher. das man sie für so vil möcht geachtet haben. des gehen tods geplagt. darümb. das sie die arch gottes ploß angesehē hetē. j. Reg.

vj. da die prieſter die arch gottes durch
den iordan ſolten tragen. da gepot io-
ſue. das das volck bey zweyen tauſennt
elenpogen weit. nit zu der arch nehnen
ſolt. Joſue am. iij. ca. Da got auff dem
berg ſynay. die. x. gebot geben wolt. da
gepot er durch moyſen dem volck. das
ſie ſich von eelichen wercken enthielten
vnd ire cleider wüſchen. vnnd ſich drey
tag bereitten. vnd keiner dem berg nah
nen. noch ſeinen ort anrüren ſolten bey
der pen der verſteinigung. vnd der auff
dem berg in der geſtalt des feüres er-
ſchyne. was ein engel in der perſon got
tes. nit got ſelbs. ſunder gottes diener.
Muſt man ſich dann alſo zu der gegen
wertigkeit eines botten vn̄ dieners cri-
ſti. von ferrem bereitten vnd in ſölchen
forchten ſteen. ſo gedenck wie man ſich
gegẽ dem gehalten ſolt haben. der we-
ſenlich ſelbs got iſt. Itẽ ſolt mã nun
die ding. die allein figuren vnd zeichen
des herrẽ warẽ. als die arch. zu der nye
mands genahnen getorſt. denn allein d
fürſt der prieſter. d biſchoff. ein mal in
dem iar. mit groſſer ſolennitet. herrlig-
keit. heiligen cleidern. ſundern opfernn.
vnd andern vmbſteenden. alſo verber-
gen. bewaren. eren vnd in heiligkeit hal
ten. als künig dauid. zu ere der arch got
tes den tempel den er lieber ſelbs ge-
paut het. ſeinen ſun Salomon zebawen
furgabe. vnnd hundert tauſent zentner
goldes. vn̄ tauſent mal tauſent zentner
ſilbers dar zu. j. Paralip. am. xxij. vn̄ an-
der materi. der gewicht kein zal wz. vor
vile der menige opfert. vn̄ ordinirt. acht
vnddreyſſig tauſent diener vnd leuiten
dar zu &c. In welchen eren ſolt man dẽ
herren gehaltẽ haben. der die lebendig
weſenlich arch gottes was. nach dẽ. dz
man an ym außwendig ſahe. vn̄ nach dẽ
das er võ inwendig zeglauben vn̄ in d
warheit wz warer got. der ob dẽ engeln
nit võ geſchlagnẽ gold gemachet. ſund
ob den himliſchen verſtentlichenn. hoh-
ſchwebendẽ. veſtſteenden. ſicher ruendẽ
clarſcheinenden trönen. vnnd cherubin
ſitzet. mit was liebe. andacht. ere erbie-
tũg. demutigkeit. hertzlicher frewd. vn̄
danckberkeit ſolt man yne. geſehen. ge-
höret. vn̄ angerüret habẽ. ſo er ſich auß
liebe. zu dem mẽſchẽ. auß gnadẽreicher
ſenfftmütigkeit. dẽ mẽſchẽ vn̄ irs heils
willen. ſo gemeinſam vn̄ lieplich mach-
et. das er ſich die geprechenhafftigen.
die ſünder. die vnreinẽ. die nit vnter dẽ
leüten wonẽ ſoltẽ. ließ anrüren. vn̄ rürt
an die teüfelhefftigẽ. die todtẽ. vn̄ aller-
ley prechẽhafftiger menſchẽ. das er ey-
nem yeglichenn helffe nach ſeiner not-
dürfftigkeit. vn̄ ſo er ſich ſo gemeynlich
yederman nütz machet. ſo merck. mit wz
fleiß. vnd ſorgfeltigkeit man yne ſolt be
wart haben. vn̄ beſunder die iuden. die
einen beſundern fleiß heten zeuerbergẽ
vnd zubehüten ir heiltum. vnd tet ynen
vber alle dig wee. als ioſephus ſchreibt.
wen̄ ir heimlich heiligkeiten. den heiden
endeckt vnd geöffnet wurden. Wie ſol
ten ſie denn den herren. der ynen alleyn
geſant was. als er ſelbs ſprach. bewart.
behüt. vnnd verſorget habenn vor den
fremden. vn̄ allermeiſt vor den römern.
die vber ſye geweltyg vnnd dar zu hey-
den waren. vnd mochtẽ yne ynen mit ge
walt nemen. als ſie zuförchtenn heten.
nach irer volkomenheit zerechnen.

Die einvndſechſztzigiſt figur

In der vorgeenden.lxj.figur. Wirt vnser herr für den plutrichter pylatū ge fürt.vñ vō dē geweltigē der iuden vor ym felschlichē verclagt. Vñ gehört zu den andern artickeln des.lj.vñ.lij. gegē wurffs. dz die heiligkeit offenberlichē vor der heidēschafft enteret vñ besche met.vñ die tugēd die nyemant gnug lo ben mag.ist gerügt gescholten beschul diget vnd angeclagt worden.

Der anđ artickel des.lj.gegēwurffs Von der fürfürung vnsers herren.

Wider dasselb.dz die iudē nach irer gewonheit. den herren. als dz höhst wirdigest heiltū.verhüt.bewa ret.vñ on groß ere.andacht vñ anbeten nit sehē.oder anrüren getürren habenn solte.habē sie yne.mit vngeweihten vn keüschē.heidnischē.sündigē. hendē fre uenlich.vnzüchtiglich. wüstlich. freiß samlich.freidiglich vnd schmehlich an gefallen.gehaltē.gepunden. gestossen. gezogē.geschlagē.vñ beschemet vñ wie sie yne vormals in der kintheit als bald nach seiner erkētnüs vor dē plutdursti gē wütrich.herode geoffēbart vñ verra tē hetē.also fürten sie yne in seinē leidē nach dē als sie yne nach vnzelichē gut taten gefangē.vnd felschlich des tods schuldig geurteilt hettē.für den heyd nischē plutrichter.da er vor aller meni glichem.der eren.der cleider.des leibs. zu peyn.zu scham.zu schandē.in đ geiß lüg.vñ in đ creützigūg.entplösset ward vñ darvm̄.dz sie die heiligē mēscheit vn sers herren also zu vneren.geöffnet.be schemet.vñ entplösset habē.so hat gott der herr.billich vber sie verhengt. dz al le ir heimliche heiligkeit. đ sie sich vber huben.vñ in die sie törlich hoffetē. den heidē geoffenbaret. verratē vnd hinge geben.als bey der zerreyssung des vm̄ hangs.der ir heiligkeit bedeckt.in dem sterben christi bedeütet. vnnd darnach durch tytū vñ vespasianū. zu rom offen berlich in irem triūph.beweiset ist wor den.als Flauius iosephus in dem sibē den buch vō dē iüdischē streyt schreibt vnd der schwibbog in latein Arcus triū phalis nebenn der newen maria zu rom mit seinē figurē in stein gehawē.biß an den heütigē tag bezeügt. Nun be denck fürbaß in einer sum̄.das der herr dem.nach der grösse. vnd menig đ wir digkeit.die in ym ist.die höhste vñ grö ste ere erbietung gepürt. in so mancher ley weiß geschmeht. vñ billicher vnd ge pürlicher eren.beraubt wordē ist. dañ wiewol er der höhst lerer der götlichen warheit was.so ward er doch für annā gefürt.das er von ym behoret vnnd ge rechtfertiget würd .als ein verdachter vnd irrender in đ lere gottes . Welcher annas ein saduceus. vñ in dem glauben der iudē ein böser irrender ketzer was. als man auß dem.iiij. vñ.v.capi. der ge schiht der heiligen zwölfbotē versteen mag. Merck was schmahheit.das. der götlichē weißheit vñ warheit (die chri stus wesenlich ist) gewesen sey. das er vō einē sölchen ketzer.verhöret vnd sey ner lere vñ iunger halb gefragt vñ geur teilt werdē solt. Merck da. dz der iuden meinūg gewest ist. den herrē ihesum. đ falscheit zebeschulden. vñ der eren der warheit zeentsetzen .vñ für einē lügner vñ irrendē ketzer zebeschemē. Also ler ne auch ergrūdē vñ brüfen wz schmah heit in den andern fürfürūgē beschlos sen sey.vñ ob dir einfiele. dz die .dy den herren fürfürtenn dise ding nit so tieff verstādē hetē.so gedenck an dē grund

irs hertzen.von dem got ꝺ herr ſpricht. Jeremie an dem.xvij.capit. Verkert iſt des menſchē hertz.vnd vnerforſchlich. wer wirt das erkennē. Jch bin der herre ꝺ die hertzē erforſchet.vnd die niern beweret.der ich einē yeglichē gib. nach der frucht ſeiner fünd.merck er ſpricht an dem ort.nit nach ſeinē fünden.ſunꝺ nach ꝺ frucht ſeiner fünde. du kanſt dz nit laugnē.ſie habē yne auff das höhſt zuſchenden begert.vñ daran allen iren fleiß gekeret.als des die geſchrifft vol iſt.vñ die boßheit des grunds irs hertzen.iſt ſchwanger geweſt.alles neyds. zorns.haſſes. vñ verfolgens gegē dem herrē. Jtem ſie ſind liſtig. clug. gelert.vnd geübt geweſen.in der boßheit. vñ vber das alles.hat ſie der fürſt vnd finder aller boßheyt. der teüfel lucifer in der durchechtung criſti.ſunꝺlich getribē.gefürt.vñ geregirt. vñ ꝺ ſelb teüfel der yn ſölchē dingen ir haubt iſt geweſen.hat diſe ding tieffer vñ höher gemeint.deñ menſchliche einfeltigkeyt begreiffen.oder bedencken mag. Vñ diß hab für ein gemeine regel in dē leyden criſti. Gedencke dz du nit den tauſeten teil der gröſſe deſſelbē.achtē. wegē oꝺ ergrūden magſt. Wiꝺ auff die materien zukūmē.der herr iſt für annā gefürt wordē zuuerhörūg der ler halben. ꝺ ein ketzer wz. Jtem er iſt gefürt für Caypham.deßhalb das er yn verhorte ob er criſtus ꝺ geſalbt gottes ſun wer. in welchē auch die höhſt prieſterſchaft beſchloſſen iſt. Der ſelb Cayphas wz ein ſymoneyer. wañ er het das biſchoff ampt gekaufft. Jtem pylato dē heiden. ward ꝺ herr fürgefurt zuuerhörn ob er der iudē künig wer. Jtem herodi ward er fürgefürt alſ ſeinē eignē richter des lands halben.in dem.der herr empfangen vñ auffgezogen was worden. vñ ꝺ ſelb herodes verhört vnd verſucht yne ob er ein heilig vnd wūderwürcker wer. der ſelb herodes was ein ſchaland iud. Jtem dem törētē gepöfel volcke. ward er fürgefürt.das ſie vrteilen ſolten. ob er oder barrabas zu dem leben zubehalten were.ꝺ ſelb barrabas was ein mörder.vnd das volck taub vnnd plind.als yſaie in dem zweyvndviertzigiſten capitel.got der herr ſpricht. Alſo kürtzlich bedenck.das der herre criſtus zuuerhörung zu ſchmah zu ſpot.zu fahung.vnd zuuerurteilung.fürgeſtelt wordenn iſt. einem argen ketzer. einem böſen ſymoneyer.vnd wuchrer.einem heydē. einem verruchten ſchaland iuden.vnd dem vnweiſen irrenden gepöfel volck.

Der zweyvñfünftzigiſt gezēwurff. Das die gröſſe vnd höhe der tugent criſti nyemant begreyffen mag.

Die tugent. die nyemāt vollobē mag.iſt beſchüldiget.verſagt. vnd felſchlich angeclagt worden.

Der erſt artickel.

Wiewol vil heilig menſchē. in tugēden ſo vbertreffenlichē geweſt ſind. dz ſie.von der natürlichen eigēſchafft irer menſchlichen geprechligkeyt. gleych in einen gotförmigen willen der tugēt gezogen ſind worden.alſo das ettlich der tugent.irer keüſcheit halben.wider die fleiſchlichen gelüſt nit allein nit ſtreytten habē bedürffen.ſunꝺ ſie ſind vō vnentpfintlichkeit wegē der anfechtung. gleich vnwiſſēd ſöllicher gelüſt geweſē ſo ſind ettlich in ꝺ tugent ꝺ ſtercke alſo befeſtigt geweſen. dz ſie zu geduldung vnd erleydung yemerlicher vnd grauſamer marter.ſchand vñ tode.vmb gottes

willen nit allein nit erſchrocken. ſunder
auch darzu begirlich. vnd nach dem ge-
müt. lüſtlich geweſen ſynd ꝛc. Ydoch ſo
ſind alle tugent C auſſerhalb der. die in
criſto ſeiner ſundern wirdigkeit halben
nit ſtat habē. als der glaub. der dann in
vngezeigten vñ vnerfarnen dingē ſteet.
vñ in criſto ſeiner ewigē wiſſenheit hal
ben. nit ſein mag Ↄ nit allein am höhſtē
grad. in criſto gehauffet. ſunder ſie ſind
auch in yme. als in warem got ebenpild
lich. vñ deßhalb. weſenlich. ewig. endlo-
ſe. förmlich. vrſprung. vñ ſachen aller tu
gent. die in vernüfftigen oder verſtent-
lichen creaturen ſein mügen. Vnnd
gleicher weiß als nun nyemant. rechnē
oder wiſſen kan. wie nyder die erde von
dem himel oder wie ferre vō dem himel
biß auff die erdē ſey. er wiſſe dann vor.
wie hoh von der erden an den himel iſt.
Alſo mag auch nyemant ermeſſen. wie
tieffe. die demütigkeit chriſti iſt. er be-
greiffe dañ vor die höhe ſeiner wirdig-
keit. Nun mag nyemant die höhe ď
wirdigkeit criſti begreiffen. er begreiff
deñ die höhe der götlichē maieſtat. die
aller creatur vnbegreiflich iſt. Alſo wirt
beſchloſſen. das die gröſſe ď demütig-
keit criſti aller creatur vnbegreiflich iſt.
alſo iſt es auch mit ſeiner gedult. denn
das vnrecht. dz criſtus gelitten hat. kan
nyemant ermeſſen. oder begreiffenn. er
begreyffe denn die gröſſe ſeyner vn-
ſchuld. ſeiner gerechtigkeit. ſeiner gütig
keit. ſeiner miltigkeit. ſeiner heiligkeit.
ſeiner herligkeit. ſeiner guttetigkeit. ſei-
ner gnadenreichē liebe. ſeiner maieſtat.
ꝛc. Die alle tun zu gröſſung. vñ beſchwe
rung der ſchmaheit. die man den her-
ren oft angelegt hat. in der er gedultig
geweſt iſt. Darvm̃ die gröſſe ď gedult
criſti. iſt vnermeßlich. als auch ſein yetz
genant tugent vñ wirdigkeit vnmeßlich
ſind. Darümb hab ich es wol hie oben
in diſem artickel die tugent genent. die
nyemant gnug loben mag. deñ was hie
von der demütigkeit. vñ gedult criſti ge
ſetzt iſt. wie ſie vnbegreyflich groß zu-
achten ſind. alſo verſtee auch vō den an
dern tugenden ꝛc.

Der anď artickel des zweyvndfünft
zigiſtē gegēwurffs. Wie felſchlich die
falſchen iuden. vnſern herrē angeclagt
haben.

Wider das. das die tugēt criſti.
ſo groß iſt geweſen. ſo iſt er nit
allein. nit gelobt noch geert wordē. von
den iuden nach der gröſſe ſeiner tugēt.
ſo es ynen doch gepoten was in dē letz
ten pſalmen. Lobend den herren in ſey
nen tugenden. lobend yn nach ď menge
ſeiner gröſſe. ſunď er iſt auch lügenlich
vñ felſchlich. ď allergröſtē laſterlichſten
vbeltat. mißhandlūg. verwürckung. vnd
vbertretūg wider götlich maieſtat. wiď
keyſerliche maieſtat. wiď götliche recht
wider römiſche recht. wiď die warheit.
wider einē gemeinen frid ꝛc. gezygē. an
gezogen. vñ verclagt wordenn. als ob er
der böſt. vñ verkerteſt. aller vbelteter vñ
böſwicht wer. Aber dz man kürtzlich
in einer ſum̃ wiſſe. warynn ſie yne ange
clagt habē. nach den ewangeliſten vnd
andern geſchrifftē. vñ haben yne nit al-
leine zu dē tod. ſunď auch zu ſchandenn
wöllen pringen. ſo merck. Sie haben in
verleümet vñ āclagt. dz er ein baſthart
oder ein banckhart ſey. ď doch von dem
heiligen geiſt enpfangen. vñ von ď rey-
nen ewigen iunckfrawen geporn was.
Vnd wiewol die ſelb iunckfraw. vō dē
edleſten. wirdigiſtē. heiligiſtē. vnd ſeli-

gisten geschlecht was. das nach d' warheit auff der erden was. als auch ir gespons ioseph. so ward doch d' herr von dē falschē iudē verleümut. das er einer zymmermennin banckhart wer. d' in der warheit gottes sun was. Er ward angezogenn. das er sich für einen künig auß geb. so er ein zimmermā wer. so er doch geflohen was. vñ hette sich verporgen. da yn dz volk sucht. vnd wolt yn mit gewalt zu einē künig machē. wañ er was. als er sprach. nit kūmē. zuherschen. sunder zudienē. vnd zuleidē. Sie beclagten yne vor pylato. in irer falschē anclag. er wer ein precher der feyrtag. durch den doch alle heilige zeit. gewirdiget vñ gemacht ist. Sie clagtē yn an. für einē zerprecher des götlichē gesetzs. für einen abwender võ d' gehorsam gottes. vnd d' menschē. für einē verfürer vñ verkerer des volks. für einē feind des römischē reichs. für einē widerspenstigē des keysers. für einen auffrurmacher. betrüber vñ zerstörer eins gemeinē frids. für eynen sachgeber. d' vnschuldigē. od' vnuerschulter töd. Also logē sie in irer falschen anclag. vor dē heidnischē römischen richter den an. d' wider dise vorgemelte lügen. allein dz gesetz. das wed' sie noch ir väter tragē mochtē (als sant peter sprach Actuū am. xv. ca.) biß auff den letsten buchstabē volbracht hat. Mat. v. durch des einige gehorsam. alle heiligen gerechtfertiget werden. Ad Ro. v. der allein der recht fürer des volks wz. Deutro. xxxij. vnd lerer. ysaie. am. ij. vnd liiij. der zū dem ersten in seiner gepurt. sich einē vntterthā vñ freünd. einē fridmacher vñ vrhab des römischen reichs bewisen het. Lu. am. ij. vñ auch die iudē darauff wisē. Lu. xx. Math. xxij. Mar. xij. vñ hat alle sach der zwitrechtigkeit. teilūg vñ feintschafft hingelegt. vñ auf gelöset. ad Ephe. ij. Colo. j. als er auch fride in himel vñ auff der erdē gestifft hat. als auch da selbst geschriben steet. vñ dz lebē allē lebēdigē gibt. ysaie. xlij. Job. x. Machabeo. am. ij. buch ym. vij. ca. vñ auch allē totē gebē wirt. Johā. v. Item sie clagten yn an. dz er ein gottes lestrer wer. vñ darvm solt er nach dem götlichē gesetz sterbē. so doch kein heylig. kei engel. ya nyemāt ye gewesen ist d' got sein ere. wid' gebē. vñ für die vnere der verfluchtē gotz lestrer d' iudē vor ab (võ d' gotz lestrūg got der herr besund' clagt. ysaie am. j. vñ. v. ca.) vnd auch der heidē gnugthun. dañ allein cristus. d' dz vermügt. vñ vbergnugsam gethan hat. Sie clagtē yn an. für einē zaubrer. der seine wunderwerck durch dē teüfel zu wegē brecht. so er doch nach d' menschheit. mit dē heiligē geist gātz erfült vñ vmgebē. vñ nach der gotheit mitwesenlich. od' eins wesens. vñ mit dē vater der vrsprūg des heiligē geists wz. Aber zu befestigūg desselbē pūctē. dz die iuden vnsern herrē d' zauberey gezigē haben nym ich zu gezeügē. die heiligē mertreryn vñ iunckfrawē. Ceciliā. die dz offēbarlich spricht. als mā findet in irer legend. wer die gantz hat. Item die epistel poncy pylati. die er dem keyser gen rome schreib. Item die zeügknüs d' selben geschrifft. in dem andern buch Ecclesiastice historie. Item die legend der heiligenn zwölffbottenn. sant Peters vnd sant Pauls. darynnen steet. dz sant Peter begert. das man die selbenn epistel. vor dem keyser Nero lesen solt. vñ da sie gelesen ward. da gab sant Peter. als er võ dē keyser gefragt ward. zeügknüß der selbē epistel. Itē sāt Eusebius schreibt in dem obgemeltē buch. dz der

keyser Tiberius auß der gemeltenn ge schrifft pylati bewegt ward. Cristum für einen gott auff zunemen. vñ bracht das auch an den römischen rate. das sie cristum für got solten aufnemen. vñ da sie das nit thun wolten. ward er vneins mit ynen. vnd verfolgt sie. vñ troet auch den. die dy cristen rügen würden. als ter culianus schreibt. Vber dz alles. ist die gemein red. opinion. vnnd verleümung cristi vnd der cristen. vntter den vnglau bigen heiden. die. als wir in den legēdē vil mertrer finden. gesprochen habē. dz cristus. seine iungern. vnd die cristen zau berey. od' die schwartzē küst gelert hab. dz dañ zu erst einen vrsprung. od' vrsach auß den falschenn. lügenhaftigen vnnd plinden iudē gehabt hat. als wir an zey gung haben. auß dem heiligen ewange lio. da sie cristū zigen das er seine wun derwerck durch den teüfel tete. Math. xij. Mar. iij. Lu. xj. Joh. viij. Vnd so wir so clar anzeigung auß dem heiligē ewā gelio haben. so verwundert vñ verdreüs set mich ob yemants darwider ist. dar umb das es dem passion nit an d' stir nen steet rc. Item noch mer möcht einer d' vngeübt in den historien wer. bewegt werden. der obgemelten epistel halben. darvmb das sie nit dem tyberio. sunder claudio intituliert ist. dem selbē gib ich dise kurtze antwort. das tyberius vnt ter dem cristus gelitten hat. des ampt man pylatus was. wañ er het yne in dz iüdisch land einē pfleger gesent. vil na men het. als der grossen römer gewon heit was. vñ vntter andern namen hieß er auch claudius. wañ er hieß claudius tyberius nero. etlich hiessen yn zu spot biberium caldiū mero (als suetonius schreibt oder liberiū claudum mero rc. vñ so er germanicus claudius tyberius nero hieß. so warē doch claudius vnt ter welchen namē der brief vberschri ben ist) vñ tiberius die gemeinestē na mē. Aber gedēck wie ich die anclag. vō d' zauberey darvñ bewert hab. das sie beschehē sey. wiewol sie in d' beschrey būg des leidēs cristi. vō den ewāgelistē nit sundlich außgesprochenlich gesetzt ist. doch darvñ hab ich sie sund' bewert wañ mich bedückt als die gloß die mā cōtinuam nent meldt. das d' sunderlich wid'sprochē werd. also möchten die an dern. anclag villeicht auch bewert wer den. ob mā sie anfechten wolte. darvñ dz sie. als ich oben gesprochē hab. dem passion nit vornē an d' stirnē steen. Itē ich hab die selbē anclag. vō d' zauberey nit gern vntterwegē wöllē lassen. wañ sie ist gar fast wid' die cristēlichē ler vē werck. vñ ist doch cristus vñ sein gezeü gen. die heiligē mertrer d' selben zaube rey fast gezigē wordē. vnd hat d' teüfel durch den falschē won. vñ verleümung der zauberey alle wund'zeychē cristi. vñ seiner heiligē. allermeist in den vnglau bigē. hind'sich getribē vnd krafftloß ge macht. vñ dē glaubē gehindert. deñ wz wūderwerck beschahē mit dē mertrern so sprachē die vngleubigē wüttrich. Es gesche durch zauberey. vñ meintē mā solt nit allein nit den glaubē daran ha bē. sund' auch dz verfolgē. vñ außreütē. als ein schedliche teüfelische ketzerey. Vñ also ist die frucht des lebēs vñ ley dēs cristi. gar ser durch dise verleümūg gehindert wordē vñ deßhalb cristo gar schwer vnd wid' gewesen. Es was auch sund' die peyn des tods. nach dem götli chē gesetz darūber gesetzt. Exodi. xxij. Nun wid' zukūmen auff die materien.

Sie clagtē dē herrē an. dz er ein sôcher
grosser vbelteter wer. das er des aller-
grymmigistē kesterlichstē tods sterben
sôlt. d doch allein d ist. võ dē geschribē
steet. Es ist keiner d gutes tut. es ist kei
ner bis an einē. d allein. nit allein nit ge
sündet hat weder mit werckē noch mit
wortē. noch mit gedenckē. sunder er hat
auch nit mügē sündē. võ volkomenheyt
wegē seiner gutheit. heiligkeit vñ tugēt
die ym gleich als natürlich wesēlich wz
rc. Vñ welche warē die. dy yn ancla
gten. Als ich obē gemelt hab. ketzer. sy-
moneyer. gleichßner. verreter. felscher.
heiligen mörd. plutuerkauffer. ya ware
gotz mörd. vñ desselbē halb. hūdert tau
sent tod schuldig. dañ tag vñ nacht hetē
sie darauf gedicht. wie sie dē herrē. der
warer got wz. mochtē võ dē lebē zu dē
tod pringē. d ynē als allē mēschē. dz le-
ben het gegebē. vñ wie vndāckber sie im
desselbē waren. noch deñ was er für ir
sünd bereit zusterbē. Diser artickel vñ
der and. des vorgeēden. lj. gegēwurffs.
sind in d figur begriffē. Da cristus für
pylatū wirt gefürt. bey dē vorsteē auch
die anclag. die mā nit. deñ mit geschrif-
tē malē mag. so sie an dē wortē ligt. Di
ser gegēwurff ist vns gar not. dz er vns
zu hilff kome. weñ wir für das gericht
gottes geantwort vñ gestellet vñ võ al-
len creaturē. die wir mißpraucht od be-
leidiget habē. angeclagt werdē vnd be
sund võ vnsern eignē sündē. als geschri
ben steet. sapi. iiij. Job. xx. Jr eigē boß-
heit wirt sie dargebē od offenbarē. vñ
die himel werdenn die vngerechtigkeit
des gleichßners entdeckē. vñ dz ertrich
wirt wid i aufsteē. Vñ allermeist wer-
dē wir gerügt. võ vnserm feind dē teü-
fel. d d fürdlichst āclager ist. Job. j. vnd
apoc. xij. Darūb so ere vñ bedēck. die ge
dult vnsers herrē. das er also felschlich
hat verleümet. vñ angeclagt wöllē wer-
dē. vñ dar zu schweigē vñ sich nit verant
wortē. so er doch mit einē wort alle seine
ancleger möcht geschweygt. gestūmet.
geschent. vñ alle ir boßheit. vngunst. red
vñ anschleg. wid die römer vñ pylatum
dē sie heilich sere feind warē. an dē tag
gelegt möcht habē. als er sie dañ in ynē
selbs beschemet het. da sie die eeprechē
rin vor i anclagtē. Jo. viij. doch hat er d
warheit. die für yne wz. geschwigē. vnd
die grossen endlosen lügē. die wid yne
vñ für sein feind waren. vber yn lassen
fürgeē. dz durch die falschē anclag. die
er gelittē hat. hinder sich getribē würd
die war anclag. die vber vns beschehen
solt.

Die hernachfolgend. lxij. figur. Jst
gesetzt zu bedeütūg. dz christus ein ge-
meiner richter aller werlt. d mēschē vnd
der engeln. d lebēdigē vñ totē ist. der nit
allein werck. wort. vñ willē. sund die yn-
nern meinūg vñ irē grundt ersücht. vnd
rechtfertiget. nit allein in grossen. sund
auch i dē allerminstē sachē. vñ gedācken
Hiervm̄ dz er võ grossen vbeltatē ange
zogē. besagt. gefragt. vñ zuuerichen ge-
nötiget od auch mer C als ein groß teil
der verkertē iudē begertē ɔ vnuerhört
zū tod sôlt geurteilt werdē. Bedēck ein
yeglich mensch. wie widerwertig dz sey
ner art were. der das allerminst vbel in
den sittē. nit vngebüsset. die allermynst
vnordenūg. nit vngerechtfertiget. das
allerminst gut. nit vnbelonet lasset. Vñ
dise figur gehört zu dem ersten artickel
des dreyvndfünfftzigisten gegēwurfs
Das christus der richter aller richter
vnd die wesenlich gerechtigkeit ist.

Die zwuondsechtzigist figur

Die dreyundsechtzigist figur

In d vorgeenden.lxiij.figur. Fragt vñ verhört der rychter pylatus cristum. Aber der herr verantwurt sich nit.so yn doch die öberstẽ der iuden stetiglich an clagtẽ. Vñ dise figur gehört zu dem an dern artickel des.liij.gegenwurffs.

Der.liij.gegenwurff.

Der richter aller werlt.ist verhört vnd erforschet worden. Die ge rechtigkeit ist gerechtfertiget worden.

Wie vnser herre an dem vngerech ten gericht d iuden wider rechts form vmbgezogen wordenn ist.

Ein cleine außlegung.

Der richter lebendiger vñ toter. d richter aller richter. ist vor dẽ gericht seiner schuldigẽ.wider gerichts form vmbgezogẽ wordẽ. dem alle rich ter rechnung irer gericht gebẽ. vnnd zu rechte steen müssen.der richter. vor des weißheit nichts verporgẽ mag sein. võ des gewalt nyemants außgenomen ist. des macht nyemant widersteenn mag. vor dem (als yñ Job steet) die seülẽ des himels pidmen vñ erschreckenn.zu seinem winckẽ.der die künig abtrünnig vnd die hertzogẽ bößwicht heisset. der die weisenn in irer weißheit fahet.oder begreifft. vñ verplent die wolgeschẽdẽ der die weisen ratgebenn. auff ein eyse od als di geschrift spricht (Job.xij.) in ein törets end füret. vnd die richter in einen twalm vñ vnentpfindenn.d die gürtel.krön.vnd gezierd der künig hin nympt.vñ vmgürt sie mit stricken. d die priester zu scham pringt.vñ die mechti gen nyd stürtzt. d die lebsen d warhaff tigẽ verwandelt. vñ die regirer der an dern macht irrgeen.als die trunckñẽ. vñ dz ich auff sein erschröckenlich gericht kume.vor dem sich nyemant gerechtfer tigẽ getarr.wañ d gerecht Job spricht. ix.ca.ob ich mich vor ym rechtfertigen. vnd gerecht beweisen will. so wirt mich mein eigner mund verdamnen. will ich mich vnschuldig erzeigẽ.so wirt er mich verkert beweren.vor ym getarr nyemãt für den andern gezeügknüs geben. als Job an dem selbenn ort spricht. wann auch der gerecht mag sich selbs nit ver sprechen. vor dem alle redhafftigkeit er stummet.alle crafft erschrickt. aller ge walt erzittert.alle ere vñ schonheit sich schemt. die vnschuld besorgt. wañ auch die himel nit reyn sind gegenn ym. die stern erschwartzẽ. die suñ schemet sich. wie mag denn der arm sündig mensch besteen.vnd besunder die geweltigenn. mechtigẽ richter.die nyemant ober sich haben.von den besunder Sapi.vj.Salo mon spricht.das ynen diser richter greü lich erscheinen wirt.vnnd das allerher test gericht ober die geweltigen kümen wirt ꝛc. allermeyst die nit recht gerycht habẽ.in sölliches erschröckẽlichs vrteil waren die verfallen.die cristum für den richter zu gericht stelten. wann sie hetẽ vor hin cristum zü dem tod verurteilt.ee sie yne dem werltlichen römischen rych ter fürbrachten.Marci.xiiij. vnd brach ten yne dem heidnischẽ richter für. das er ir falsch vnrecht vrteyl. mit d tat vol ziehen vnnd verpringenn solt. Darümb verdroß die iudẽ gar vbel. das pylatus souil fraget.vñ nit als bald tet nach irẽ bösen willen. Es verdroß auch pylatũ. das die iuden sein vrteil fürkomen he tenn.vnnd meinet so sie den herren ihe sum verhört.vnd des todes wirdig ge urteilt hetenn. so solten sie yne auch tö ten.Solte er aber dẽ herrẽ zum tod vr teylen.so wolt er yne auch verhören vnd

die ſach wiſſen. warumb ſie yn tod wol/
ten haben. Alſo bedenck nun. wie die vn
ſchuld vor dem ſchuldigē durch anclag
dēr meerſchuldigen. die warheit. vor dē
falſchenn. der anclag halb. der noch fel/
ſcher lügenhafftigen verreter ires her/
ren. vmgezogen worden ſey. Vñ der die
allerminſtenn ſünd. in den gedanckenn
auch nit hat mügē thun. der iſt von den
gröſten ſünden in den wercken gefragt
worden. vnd der die allerleichteſtē ſünd
in der gewiſſen ergründet. vrteilt vnnd
nit vngeſtrafft laſſet (wann im iſt der
grund des hertzens bekannt) der wirt
von ſchwern leſterlichen ſünden. die nit
allein glimpf vnd ere. ſunder leib vñ le/
ben. vñ den allerleſterlichſtē tod antref
fen. angezogē. vñ der die gerechtigkeyt
der götter zurechtfertigē vñ zuurteylen
hat. Pſal. lxxiiij. der wirt von dē böſten.
ſchnödeſten. ergſtē. vñ leſterlichſtē iudē
nit wirdig. noch gut gnug geachtet. das
er auch in ſeiner ſach. die leib vnd leben
antraffe. verhört werdenn ſolt. Ge/
denck wie ſchnöd der gegē dē. alles dz
in himel vñ auff erdē weſende. nichtz ze
achten iſt. von den ſeinen gehaltenn ſey
worden. das ſie wolten. dz er vnuerhört
verurteilt werdē ſolt. dz doch den frem
den. den heidenn. der nichts von meſſia
weſtet auß der geſchrifft. vnpillich be/
dauchte. Dannoch das du wiſſeſt. das
es ir meinung were. das er yne als bald
auff ire wort vnuerhört ſolte verurtey/
len. ſo merck das auß iren worten. Wañ
da er ſie fragt. was anclag ſie wider yn
fürten. da antworten ſie zorniglich vnd
ſprachen. Wer diſer nit ein vbelteter. ſo
hetten wir yne zurichtē dir nit gegeben
Als ob ſie ſprechē woltē. Was fragſtu
erſt. wz zuſpruchs wir zu ym habē. laſſe
dich benügen. das wir. die wir ſo glaub
haftig. ſo wirdig. ſo heilig. ſo geweltig.
ſo gelert. ſo gerecht ſind. dz man an vn
ſerm vrteil nit zweifeln ſol. yne als einē
ſölchen dir fürpringen. Darwider ant/
wort er auch gleich als auß vnwirßheit
nach etlicher außlegūg. vñ i verweiſſūg
vnd auffhebung weiſe vñ ſprach. Eh. ſo
nēpt yn auch ſelbs hin. vñ richtet yn. als
ob er ſprechenn wolt. So ir ſo geweltig
ſeyet. dz ir yn zuuerhörn. vñ zū tod zuur
teilē habt. ſo richtet yn auch ſelbs. Vñ
da bey was auch zuuerſteen. hettenn ſie
eins nit gewalt. ſo hettenn ſie auch des
andern nit gewalt. Alſo ſtach er ſie wol
cluglich. irer hoffart. vnmüglichkeit. vn
gerechtigkeit vñ boßheit halbē. Gleich
als ob er mit verdeckten wortē ſpreche.
Jr biſchoff. die ir ſo heilig ſeyet d' wir/
digkeit halb. Jr phariſeyer die ir ſo hey
lig. vñ fürnē geſchetzet ſeyet. eürs geiſt
lichē lebens halb. Jr geſchrifft weyſen
die ir in dem götlichen geſetz. ſo gelert
ſeyet. ir ſaduceyer. die ir in d' gerechtig/
keit. ſo ſtreng ſeyt. ir alten ſibentzig rich
ter des gantzenn volcks. die ir von dem
geſetz. von moyſe her. ya von göttlicher
auffſetzung den gewalt habt zurichten
als die. in den. der geiſt gottes iſt. mügt
dē gewalt habē. dē mēſchē vnuerhörter
ſach zuuerurteilē. als die. dy da nit irrē
mügē. aber wir römer vñ heidē thun daſ
ſelb nit. Jr ſeyet nach eür geſchrift göt
ter. die dy heimlichen ding wiſſen. vnd
darvīb mügt ir nit irrē. aber wir ſind mē
ſchē vñ müſſen vns der ſachen erfarn.

Auß diſem artickel haſtu zwey teyl.
Eins das pylatus den herren wolt ver/
hören. wann er het gern geſehē. dz ſich
der herr verantwortet het. das er doch
nit thun wolt. darvīb dz ſein leidē nit ge

4

hindert würd. wann er was seins ster/
bens begiryger auß liebe. auch für die
feind. dañ die feint auß neyd. Das an/
der. die iuden wolten nit das man den
herren fragen oder hören solt. wañ sie
besorgten. würd er sich verantwortenn.
als er dann on maß wol gekündt het. so
gieng ir anschlage vñ mutwill hinder/
sich. rc. vñ wiewol das in cristo (dē der
vater alles gericht gebē hat. auch nach
der menscheit. Jo. am. v. ca. als er es vō
recht vō ewigkeit. nach d gotheit hat)
größlich gefreuest was. das man yne
rechtfertigen vnd nach form des rech/
ten anzihen vnnd fragen solt. ob er diß
oder yens. das man yn dañ zyg gethan
het. darynn dann diser artickel steet. so
was doch der iudē freuel. noch schmeh
licher vnd vnerlicher. die da woltē. das
man den herrenn. vnuerhört allein auff
ire wort (die doch offenbarlich erlogē
waren) zum tod verurteilen solt. Doch
hat cristus beides wöllen leidē. auff dz.
das vns dasselb sein leiden zu hilff kö/
me. wenn wir für sein streng. engstlich.
vnnd erschröckenlich gericht kōmen. in
dem man ym vō tausenten. der d mēsch
gefragt wirt. nit eins mag verantwor/
ten. da wir rechnung aller vnsrer wort
vnd gedancken müssen gebē. so wir nit
den zehendē teil. vnsrer werck zuberech
nē wissen. wañ darumb wolt cristus ge
fragt werden. vñ schweigen. gleich als
ein schuldiger. der sich nit verantwortē
kan. das vns sein schweigē versprech. in
dem strengen gericht seiner gerechtig/
keit.

In diser vierundsechtzigistem fi/
gur. Beschirmet der herr die armē sün
derin. die in dem eeprůch begriffen wz
worden. vnnd solt nach dem gesetz ver/
steiniget werden. vnd ward im von den
gleichßner fürgefürt. das er vrteylenn
solt. was mā mit ir thun solt. dar mit sie
yn versuchen wolten. wz er dar zu sprec/
chen wolt. das sie yn eintweder vbertre
tung vnd widersprechung des götlichē
gesetzes zeihen. verleümem vnd rügen
möchtē. oder aber der vnmiltigkeit. her
tigkeit vnnd vnbarmhertzigkeit wider
sein eigene leer. Aber wie er sie in iren
eigenen gewissen geschendet. vnd das
arm frewlein von irer hinderlag erlöset
hat. vñ vor der verdampnus versichert
das hat man in dem heiligen ewange/
lio Johānis. viij. Vñ wer kan nit merck
en in was grosser scham vnd forcht die
arm da vor dem herren vor allem volck
des fast vil bey der predig des herrenn
was (als sant Johanns melt) vnnd
vor den hoffertigen gleichßnern irenn
anclagern stůd. Aber dz milt süß hertz
christi mocht ir schand vnnd zittern nit
lang dulden. das er sie nit sichert wider
iren schrecken vnd tröstet wider ir leid.
Vnd dise figur gehört zu dem erstenn
artickel des. liiij. gegenwurffs.

Die viervndsechtzigist figur.

Die neunvndtreyssigist figur zum andern mal

Der vierundfünfftzigist gegēwurf.
Von dem das der herr zum tod. vñ der mörd barrabas zum lebē geheischt ist wordē.

D Je miltigkeit ist z u dem grymmigen tod geheyschet worden. vnd der geber des lebens ist dem mördischen böswicht vnnd berauber des lebens vñ stiffter der aufrůr nachgesetzt worden.

Der.lv.gegenwurff.
Von den guttaten vnsers herrenn.

D Je guttätigkeyt ist verurteylt. vñ verdammet worden. Dise zwe gegenwůff sind begryffen in dreyen figuren. Jn der vorgeenden. lxiiij. figur. Vñ in diser figur. Da cristus allerley krancken gesunt macht. Vñ dise figur lasse dir seyn als ein betrachtung. darinn alle wunderliche guttatē cristi möchtē begriffen werdē. Er erleuchtet od machet die plindē gesehent die krůpel gerad. die behafftē von den teüfeln ledig. die tauben gehörend. die stummē redend. die sundersichen rein. die pettrysen vnd die gekrümpten. rychtet er auff. Er speyset vñ settiget die hungerigen. der selbs zu zeitten hunger litte. als da im der teüfel stein in der wůste zeyget. Er trencket die durstigē. er wendet alle schmertzen. er weiset die irrendē. er tröstet die betrůbten. er erfrewet die leidigē. Er enthelt die vnttergeendē. er sichert die forchtsamē. Er verspricht die angeclagtē. Er beschönet die beschemptē. Er beschirmet die angefochtē. Er eret die verschmehten. Er straffet die wůtrich. die verfürer die verkerer etc. Er beschempt die lestrer. vñ die schender. Er erhöht die demůtigē. Er lert die einfeltigen. Er erweckt die toten. Dise vñ der gleichē vnzelliche guttäte. tet er in den eüssern dingē. vñ an dē leibē vbet er in vil mēschē tugētliche grosse werck. das mā auß dē selbē lernete erkennē das er der behalter. heiland. vñ seligmacher d selen vnd des leibs wer. Auß barmhertzigkeit vñ mitleidē der selen. macht er die leib gesunt. dz mā durch die gesuntmachūg des leibs kōm zu seiner erkentnuß vñ liebe. in der die gesuntheit vnnd dz heil der selen steet. Darynn steet die miltigkeit. des allersüsten hertzen cristi. dz er sich vm vnsers ewigē heils willen. so emssiglich. so vnuerdrossenlich. so begirlich. so hitziglich. in ynnern bewegūgen vñ begirdē seins gemůtes. got seynem himlischen vater. stettiglich durch leid seiner verachtūg. durch leid vnsrer irrung. vndanckberkeit. vnd manigfeltiger vbertrettung. durch leyd der väterlichē gerechtē vñ pillichē vnwirdischeit vñ erzůrnūg vber vnser vnauffhörliche boßheit. durch leid. d vnwissenheit. vnd vnachtberkeit seiner endlosen trew vnd liebe. durch leid vnsrer grossen scheden vñ penen. durch arbeit söllich schedē vñ pen zuwendē vñ hinzelegē. vñ mit weynen vñ demůtiger gnugtuūg vnd opferūg seines steten ynnern vñ eüssern. gegenwertigen vnd künfftigē leidēs. auß zeschöpfen. erbotten. dargestreckt. bewisen vñ gegengestelt hat. wañ ym nit allein dz. dz vor dē augē wz. sunder auch dz küfftig leydē. vō aussen in dē werckē allweg ynnē in dem fürsatz vnd willen

gegenwürtig was. durch dē auch alles sein lebenn. als ein steter tod. ya als vil tausent tōd gewest ist. nach der weyse als sant Johnnes Chrisostomus de laudibus pauli oim prima. vō sāt pauls vnd sant paulus selbs. j. ad Corint. iiij. schreibt. durch sölliche innere bewegūg leid. leiden. vnd tun. durch eüsser arbeit müde. hertigkeit. mangel. abprechen. fasten. wachen. predigen. vmbgeen. bettē weinē. Vñ in den selben seinen arbeitē vñ obgemelten guttatē. nachreden. verkerung all er seiner gutē werck vñ wort. hinderlag nachstellung. neyd. haß. zorn verfolgung. lestrung. vñ durchechtung duldē. vñ sich dasselb alles nit hindern lassen. sunder auch dasselb alles in vnser heil. vñ auch zu zeitten in das heil d selben die ym söllich leidē anteten ordnen. bedunckt dich nit. das darynn die miltigkeit des süssen hertzēs cristi clerlich erzeigt vñ bewert werde. Vnd miltigkeit wirt hie genomen für gut neygligkeit. oder gut beweglichkeit des hertzens. als wenn eins süssiglich bewegt wirt. auß liebe vñ gunst zu mitleidē. vñ zu erbermde eins andern in leiden. vnd leide. vnd zu freüden in seinem gutenn.

Die dritt figur ist beschlossenn in d hernachfolgendē da pylatus den herren fürt vñ stelt für das volck. da auch barrabas fürgehalten wirt. auff die andern artickel d obgemelten gegēwürff.

Wie so gar vnpillich. d herr cristus. als das höhst wirdigest gut. gegen barrabam dem vaß der boßheit gestellet ward.

Nun kere die augenn deyns gemütz. zu dem allergröstē wunder vñ der boßhafftigisten. vnpillichkeit. d gleichē vō anbegynne der werlt nye gehört wordē ist. vñ sihe. wie dem iüdischen gepöfel volck. gegen einander fürgestellet sind wordē. das milt lemblein gegen dem reyssendē wolff. das zart reyn vnuermaliget. gedultig scheflein. gegen dem stinckenden bock. die vnüberwindlich gutheit vnd tugent. gegē dem böswicht. der heilmacher gegē dē schecher der herr aller herrenn. der war künig aller künig. gegē einem schnöden puben. gottes sun. gegen des teüfels sun. wañ barabas. mit einem. r. geschribenn ist so vil gesprochen. als ires vaters sun. Wer aber ir. das ist. der iuden vater wer. das sagt der mund d warheit. Jo. viij. selbs da er sprach. ir seyet auß dem vater dem teüfel. dz nach schlechtē gutē teütschē. als vil gesprochenn ist. als der teüfel ist eüer vater. desselben irs vaters sun wz barrabas gegen dem des waren ewigē gütigen gottes sun. fürgestellet ward. Aber barrabas mit zweyen rr geschriben. als mā deñ gewōlich schreibt. vñ list. so hat er aber die vorigē bedeütūg. in ym begriffen. wañ es ist souil gesprochē. als ires meisters sun. vñ vō wem haben die iudē dz gelernet. dz sie die lūge für die warheit. vñ dē mörd. für den erlöser erwelet habē. deñ vō dē. vō dem d herre abermals sprach. Jo. viij. Er was ein mēschē tötter vō anfang. vñ ist in d warheit nye gestandenn. Wenn er lüge sagt. so redt er auß eigner art. dann er ist lügenhafftig vnd ein vater der lüge. Das sprach der herre zu den iudē nach dem als er gesprochen het. ir seyet auß dem vater dem teüfel. vnd wölt eürs vaters begird volbringen. Das meinet er. als er dauor gemelt hett. dz sie yne auß haß der warheit. die er redet vñ leret. tōten wolten. das ynen eingegeben ward

võn dem teüfel. der darinn ir vater vnd
meiſter erzeigt ward. des ſun Barrabas
der boßheit halben was. als ſein name
bedeüt. Item betrachte. das der. durch
den himel vñ erde. vñ alles das darinnẽ
iſt. ſichtbers vnd vnſichtbers. keyſer. kü
nig. herſchungẽ. vñ gewelt. vntter dẽ en
geln oder menſchen. beſchaffen ſind. in
des vollem gewalt. ir leib. ir lebẽ. ir zeit.
ir glück. ir hab. ir weſen. vñ alle ding ſtũ
den. vñ ſteen. geſtellet ward gegẽ einem
ſöllichẽ ödẽ. vñ ſchnödẽ rüffian. gegen
einẽ ſöllichẽ auffrürigẽ ſchecher. der in
der heiligẽ ſtat. in d heiligẽ zeit. vntter
einer ſöllichẽ groſſen menige ein auff/
rur macht. da es ſo ſörglich wz. dz leicht
lich vm̃ ein er geringẽ ſach willẽ vil tau
ſent mẽſchẽ möchtẽ vm̃kũmen. als auff
ein öſterlich zeit allein võ des wegẽ dz
ein heidniſcher ſöldner den hindern ge
gen dẽ iudẽ zu einẽ geſpött entplöſſet.
mer deñ. xxx. tauſent mẽſchẽ vm̃kũmen.
Als ioſephus in dẽ andern buch von dẽ
iüdiſchen krieg ſchreibt. nun merck wie
verlich es wer. dz der mutwillig pub bar
rabas an einẽ ſöllichẽ ort einẽ auflauff
gemacht vñ mort geſtifft het. Vnd wie
ſchedlich ſein leben was. ſo het er doch
nit geachtett. das vil tauſent auch vn/
ſchuldiger vmbkomẽ weren. das er bey
ſeinem ſündigen verkerten vnd ſchedli/
chen leben. zu ſtifftung mer vbels belei
bẽ möcht. So nun diſer ſchnöd mutwil/
lig ſtoltz vñ aller menigklichẽ ſchedlich/
er pub gegẽ dem herren. vñ der herr ge
gen ym. als ob er ſeins gleichen wer. dẽ
verkerten volck auff freye wal. zu dẽ le/
benn oder zu dem tod. fürgeſtelt ward.
wer kuude denn achten. wie begirig der
ſchnöd pub ſeins lebens were. wie ſchẽt
lich ſchedlich. vñ leſterlich es auch was

Vnnd wiewol die rettung ſeins vnwir
digen. ſchalckhafftigen. heßlichenn le/
bens. ein erleſchung was des aller nüt/
ziſten. gott wirdigenn. lieplichſtenn le/
bens chriſti. des ein ſtund. edler. beſſer.
vnnd koſtperer. ya auch gott erlicher vñ
den menſchen nützer was. denn das le/
ben aller menſchenn der werlt. ſo achtet
er doch nit. das ſöcher lebenn tauſennt
für das ſein gegeben würdenn. das er
nur ſein leben behielte. Herwiderumb
ſtund der herr. mit geneigtẽ haubt. mit
nydergeſchlagnem geſicht. mit zuſamen
gelegten henden. mit ſenfftmütigẽ her
tzen. mit ernſthaftiger vñ demütiger ge
perd. mit gedultigẽ gemüt. mit ſchwey/
gendem mund. vnnd deßgleychen. vnnd
als begirig. als der böſwicht barrabas
was. das man in. der doch ein mördiſch
er ſtoltzer ſchedlicher pub vnnd ſchalck
was. erwelte zu dem leben. für den vn/
ſchuldigen iheſum. alſo begirig vñ noch
begiriger wz auch iheſus. für die ſchul/
digen. der barrabas einer was. zu leidẽ
vnnd zu ſterbenn. Da ward die tugend
der boßheit nachgeſetzt. vnnd der mör
der für den getrewen. vorfechter. herrẽ
beſchirmer. vnd geber des ewigen ſeli/
gen lebens. zu dem lebenn. vnnd iheſus
vnſer ewigs heil. zu dem pittern tod er/
welet. alſo das ſie ſich nit lieſſen benü/
genn. das ſie den mörder dem herrenn
des lebens vnnd des tods. zu dem lebẽ
vorſetzten. ſunder ſie günnetẽ dem her/
ren auch nit. das er ym nachfolget zum
leben. Alſo iſt der künig der eren. vnnd
der herr aller tugend. dem knecht der la
ſter vnd aller boßheit. nachgeſetzt wor
den. das wir armẽ ſünd. die in yne glau/
ben. auch den gerechten diſer werlt vor
geſetzt wurdenn. Alſo iſt die miltigkeyt

zu dem grymmigen tod. vnnd die grym mig hertigkeit. vnmiltigkeit. vñ vnbarm hertzigkeit. zu dem leben geheischenn. die gütigkeit verdampt. vnd verurteilt. vnnd der greülich manschlechtig vbeltteter vnd mörder ledig gelassen wordē Doch dise wal. ist den armen verfluchten iudē. in den busen gerunnē. da bald nach dem leidē cristi ierusalem ir haubt statt. so vol mörder ward. das man da auch auff offnem marckt niendert sicher was. vnd in sölchen forchten vnd sorgen. stund der mörder halbē. die mit subtylen degen leyn in dē gedreng die leüt erstachenn. das die getötten seliger geachtet wurden. denn die. dy noch in sölchen sorgen lebeten. Vñ was doch nyemant. der ynē rat gebe. oder hilff thete dann nach irer eigen wal. was ynē ihesus das heil gestorben. vnnd ir mörder in leben.

Die fünff gegenwürff die hernach folgen. geen auff. die fünff synn cristi.

Von den synnen vnnsers herren in gemeine. wie sich der herr. gegen vnsern synnen gehalten hab vñ wie er in seinen synnen in den er sich gegen vns lieplich bewisenn hat. gepeyniget sey worden.

Wie sich der herr gehaltē hab. gegen den synnen der menschē vnd wie man sich gegen seinen synnen gehalten hab. Bedenck zum ersten in gemein. Er hat vnser synn. das ist kosten. sehen. tasten. riechen. hörē. vñ vmb d selben vnser synn willen. mancherley eigēschafft. lustperlicher creatur beschaffē. als vmb kostens vnd essens willen. mācherley lustberlichs geschmacks. gefügels. in den lüfften. tier auff der erden. fisch in dē wasser. frücht. kreüter. obs. Vnd zutrincken mācherley so süß getrancks. als die wissen. die weit gewandert haben. Vnd vber das. das die gebaut. oder vngebaut erd bringt. hat er dem menschen vernunfft synn vnd witz gegeben. auch künstlich speis vnnd getranck zubereitenn. das sölchs kein zal ist. Er hat zum drittē vnser synn gewirdiget. gereiniget. geheiliget. vnd geseliget. da er vnser synn als vnser natur. an sich genomen hat. In welchen synnē er zum vierdenn. für die sünd. die wir. mit vnsern synnen. leider begeen. vnnd volbringen. gnug gethan hat. vnd hat sich der lustberlichkeit der synnē. die er vns verhengt nit wöllen. gepranchē. Er hat zu dem fünfften sich selbs vns zu einē gegenwurff vnsrer fünff synn wöllē geben. vnd das zwifeltiglich. Zum ersten hie in der zeit. den. die zu seiner zeit waren. zu dē er sprach. selig sind die augē. die da sehen. die ding. die ir sehet. vnnd die oren. die da hören. Jch sag eüch. dz vil gerechte küng vnd prophetē begert haben züsehen. die ding. die ir sehet. vñ habens nit gesehen ꝛc. Mathei am. xiij. Luce am. x. capitel. Zum andern will er sich nach seiner glorificierten mēscheit zu einem lustberlichen seligen ewigen. gegenwurff geben allen synnen seyner außerwelten in dem himelreich. als meister hanns vō Tambach schreibt. in dē dritten buch. von den synnlichen wollüsten des paradeyß Nun auff die ersten weyse. als er sich hie in der zeit erzeigt hat in seinen synnen gegen vns. vñ sunst in wercken. vnnd worten. in geperden. in seinem heiligenn wandel. gegen vns. vnd sund vnsrer synne halb. ist hie kürtzlich zumelden. das man auß dē selben. vnd auß den egemeltē sachē allen.

merckē mūg wie vnpillich. christus in
seinen synnen.geschmeht vñ gepeiniget
sey worden.

Der.lvj.gegenwurffe

VNser herr ihesus hat vber das
das hie obenn von mancherley
speise vñ getrancke. die er für den mūd
des menschen bereit hat. gemelt ist.sich
selbs dem menschē. der ein vernūfftige
creatur.vñ zu der ewigē seligkeyt ↄ die
in der blossen anschawung der götlich
en schöheit vñ in nyessung seiner süssig
keit steet ↄ geordnet ist zu ewigem heil.
niemlich seinē heiligē fröleichnam.vnt
ter der gestalt des weytzenn protes. zu
einer speiß .vnd sein allerkostpers plůt.
vnter der gestalt des weyns.zu einem
geträck der selen gebē. in diser zeit der
pilgramschafft. vñ des ellends. in dem
sacrament.in dem die süssigkeit gottes
von den andechtigen menschen gleich
als in irem vrsprung.versůcht vñ geko
stet würd.in dem man alle wollůst. vnd
aller süssigkeit schmackhafftigkeit fint
Extra.de reliq.et vene.sanctorū.si domi
nū in clemen.da findt man wie groß di
se miltgebigkeit vnsers herren in disem
sacrament zeachten ist.

Der widerwertig artickel.

WIder dasselb.habē sie dem her
ren.in seiner grösten not.vnd in
seinem engstlichen durst.einen wassers
trunck nit wöllen günnen.sunder sie ha
ben ym auch gallen zu einer speyß. vnd
essig zu einem getranck gegeben. da er
an dem creütz hieng.vnd söllichen gros
sen durst lidt.das kein mensch grössern
durst ye gelittē hat.das geschahe zu ei
nē gespött.als sie ym eemals weyn mit
mirrach vnd gallen gemischet.gegeben
hetten.

Der.lvij.gegenwürff.

Wie sich der herre gegen den men
schen des gesichts halben.gehaltē hab

GEdenck auch wie lieplich.barm
hertziglich.hertzinbrünstiglich mitley
denlich.vñ begirlich der herre die crea
tur.vmb der willen.er vō dem himlischē
vaterland.in diß ellend yamertal. sie zu
süchen.kümen was ↄ vmb der willen.er
so manchē liechtē zeher.auß seinē clarē
süssen vñ lieplichē augen vergoß. vñ d
willē er manchē kostbarē schweißtrop
fen.in der arbeit.die er vmb sie.vnd für
sie het. verrötet hat ↄ angesehenn hab.
wie freüntlich.wie gnadēreich.wie wū
sam. er sich dem gesicht . seiner liebha
ber bewisen hab.das erscheint in d ver
clerūg.auff dem berg thabor.da er sich
so schon.so clär.vnd so maiestatlich den
dreyen iüngern.sant peter.sant iohann
sen.vnd seinem bruder sant iacob erzeig
te.das sant peter keiner andern frewd
begeret.dann dz er den herrenn allweg
so gnadenreich möcht sehen.diß gna
denreichen ansehens cristi.sind zeügen
die heiligen ewangelisten. Luce am si
benden steet geschriben. wie d herr sich
erbarmet hab.vber die betrůbtē witwē.
da er sie weynen sah vmb iren einigenn
sun. den man zu dem grab trug. Vnnd
sih an.wie selig das leid. vnd die zeher
in gegenwertigkeit. vnd in angesicht d
barmherttzigen augen christi warenn.
Dann gleich als er das leid. der trauri
gen witwē nit geduldē od sehen mocht.
da benā er ir die sach ires vnmutes. vñ
verwādelt ir groß leid.in grosse freüd.
vnd ir clagen in götliches lobenn. Des
selben gleichen schreibt sant Matheus
offt.das der milt herre das volck gese
hen hat.vnd hat sich erbarmet vber sie.

als vber die verlasnen. irrenden schaff. die nyemant habenn der irer wartet rc. Math.am.ix.vn.xiiij.sat marx schreibt wie der herr einē iüngling.der die zehē gepot gehalten het.ansah vnd lieb het. Marci am.x.Sah der herr den iungen fürsten so lieplich an.der die gepot gehalten het.zu einem zeichē des wolgefallens das er hat in der gehorsam vn haltung der gepott gottes. wie lieplich meinstu.hat er die angesehen. die vmb seiner liebe willen.vater vn muter vnnd haußfrauen.vnnd alle ding verliessen. Doch diß lieplich ansehen cristi vō dē ich gesagt hab.solt du mer versteen. vn bedencken oder pilden.nach der innern gestalt des gütigen hertzen.vnnd gemütes christi.denn nach der eüssern geperd. Doch so die augen zeiger des hertzens sind. so ist sölliche senfftmütigkeit vnnd gütigkeit des süssen hertzēs cristi.auch in seinem gesicht erschynen. Weñ man aber von dem gütigen angesicht. vnd ansehen cristi gedenckē will. so sol man es mit vmbstenden der ernsthafftigkeit.vnd aller maiestat.die einer söllichenn götlichenn person gepürt hat. ymaginirn vnd betrachten. Vnd deßgleichenn sprich ich auch von anderm nachfolgenden gegenwürffen.

Der ander artickel des sibēvndviertzigisten gegenwurffs.

Wie man sich in dem gesiht gegen dem herren gehalten habe.

Wider das.das sich der herre in seinem gesiht den menschē vn irē gesiht so gütlich bewisen hat.so haben yne die iuden.mit irem schmehlichē zornigen.heßlichen.grymmigē. bittern gesiht.vnd ansehen.ser gepeinigt.als d herr clagt an vil örten der heiligen geschrifft.allermeist durch die heiligenn propheten. Dauid. Jeremiam.vn Job. des ein wort gnug sey zu bewerūg diß artickels.das er spricht am.xvj.ca. Der lügner hat all sein wüten vn toben zusamen gelesen wider mich.vnd als er mir gedroet hat.da hat er mit zenenn zesamē gepissen. vn geprummet vber mich. mein feind hat mich mit erschröckenlichen vn grymmigē augen angesehenn. Mein antlitz ist gleich als geschwollē von weynē.mein augöpfel sind tunckel worden.wañ sie verhiengē ym sein clar gesiht.das yetz von streichen vnnd von vnflat der speicheln verfinstert wz. als aber in dem Job geschriben steet.mein aug ist verloschenn.zu der vnwirscheit. am.xvij.capi. Mein aug treüfft zu gott meinem zeügen.am.xvj.capitel.

Der.lviij.gegenwurff.

Wie sich der herr in seinem gehörd gegen den menschen.vnd gegen irē gehörd gehalten hab.

Gedenck zum ādern mal.wie lieplich vn freüntlich.sich cristus gehalten hab in seinem gehörd.vnd gegen dem gehörd der menschen. In seynem gehörd.wie geneigt vn bereite sein oren sind gewesen.zeerhören dz gebett der dürfftigen. ya auch die begird der hertzen.als er erhört magdalenam.vn zacheum.vnd deßgleichen. Vnd ob er sich zu zeittē ernstlicher weise erzeigte. das entsprang nit auß hertigkeit seins hertzē.sunder auß miltigkeit. als es erscheint mit d heydnischē frawē.d er nit gesteen noch antwortē wolt. sund er redet ir auch hert zu.sie zereitzē zu grösserer ādacht vn begird. dz auß dē end erscheint.da er zu ir sprach. Fraw groß ist

dein glaub. dir beſcheh wye du wilt.

Wie ſüſſiglich aber er ſich gehaltē hab. gegen dem gehörd der menſchē. dz merck auß dem. das er ynen ſo gütlich zůredet. ſie ſo freüntlich nennet. dañ wie dürfftig ſie warenn. ſo nennet er doch die menner ſün. die frawenn töchter. er tröſtet ſie ſüſſiglich. vnd krefftiglich er vntterwiß vñ leret ſie trewlich er verāt/wort ſie weyßlich.

Der andͩ artickel des ſynns des gehördes.

Bͤreichen zuredēs. vñ hörens. habē ym die iuden vñ ander. gar bitterlich ſchmehlich vnnd hertiglich zu geredt. yne felſchlich āgeclagt. mordtlich vber yn geſchryen. als vber einen haubtmördͩ. die. für die er auch lid. vñ ſtarb. habē ſein hönlich geſpottet. ī ſeiner groſſen bittern marter. vñ in ſeinem herten ſterbenn. Küng dauid ſpricht in der perſon chriſti. in dem. xxj. pſalmen. Alle die mich geſehen habē. die haben mein geſpottet. vnd geredt ꝛc. ſie habē ir haubt. bewegt ꝛc. ſie haben iren mund auffgeſperrt. als ein zuckender lüender leb ꝛc

Vber diſe ding alle. iſt auch zemercken. das in criſto vnſerm herren. vil ſunderer ſachen waren. darūb ym die ding. die er von ſeinen feinden lide vil peynlicher warē. dañ andern menſchē möcht geweſen ſein. Vntter welchen ſachenn. das auch ein groſſe iſt. das der herr nit allein. in die augē ſeiner feind ſah. ſunder er ſah auch in ir grimmigs hertz. Er hört nit allein ir geſchrey von auſſen in den ſtymmē des mūds. ſunder auch die begirden irer hertzen. Er ſah nit allein die zeichen irs zorns. vnd neyds. in den eüſſern geperdē. er ſah auch vñ vil clerer deñ wir dy ſunnē ſehē. dē zorn nach der materlichē vñ förmlich ſach. vō ynnen. das iſt entzündung irs geplüts. vñ hertzens. vnnd auch die begird. ſich an dem herren. als an irem feind zerechen. vnd zeſettigē in ſeinen peinen. vnd ſchāden. der yne doch kein leid gethan. ſundͩ ſie mer geeret. vnd yne vor allen andern geſchlechten demütiglich gedienet het. Vnnd die lieplich ſel criſti. ſahe nit allein die boßheit irs heſſigen hertzenn. ſunder er ſah auch dē tieffen vnergrüntlichen tunckeln. greülichen. gifftigē abgrund ſöllicher feintſchafft vnnd boßheit wider yne. in irem verkertē gemüt. welcher grund. mit ſeinen finſtern außflüſſen. den augen der ſelen criſti. widerer. vngeſtalter. greülicher. vnd peinlicher was. denn die anſchawung des laidigen teüfels in der hell ſein mag. Darzu merck auch das alle boßheit in dem gemüt der feind criſti. ſouil teüfelförmiger was. vnd ſouil mer. von der heßlichen. greülichen. vnd peinlichen. teüfliſchen geſtalte. in ir het. als vil ſie widͩ einen beſſerern was. Auß dem folget hernach. das ye kein erſchröckelichere. grauſamere. heßlichere. vngeheürere. ſo teüfliſchere. feintſchaft. zorn. neyd. haß grollen. bitterkeit. grymmigkeit. vnnd in gemein zeredē. alle boßhafftigkeit ſey geweſen. denn wider criſtum. der die weſenlich. ewig. vnd endlöſe tugent vñ gütigkeit wz. Nun merck. wie wee dir geſchiht. wenn du allein die zeichenn des zorns. vnd dͩ feintſchafft. widͩ dich von auſſen ſiheſt. Wie ſchmertzlich iſt deñ dͩ ſel criſti das geweſen. da ſie die boßheit vñ den zorn irer feind in eigner geſtalt. nach der warheit vō ynnē geſehen hat. Alſo gedēck auch vō dē hörn criſti.

wenn er höret nit allein das grewliche geschrey. vnnd mördtlich rüffen seiner feind. wider sich võ aussen. in iren stymmen. sunder sein sel höret auch das heßlich. grymmig gerüff vnnd geschrey irs neydigen. gyfftigen vnd boßhafftigen hertzen. von ynnen in iren böß feürigen begirden. Vnd dasselb geschrey lautet vnd styg allweg auff in die geystlichen oren christi. dem alle hertzenn offenbar sind. vnd alle willen schreyẽ vñ redẽ zc.

Nach dem das dise materi in hundert gegenwürff. das ist in zweyntzig fünffer geteylt. vñ deßhalb also geordiniert ist. das man sie in die glaich vñ glidlein der finger. ordnẽ vñ setzẽ mag nach der einpildũg zu der gedechtnus. so möcht das die bequemest ordenung sein. in disem fünffer von den fünf synnen. das man zum ersten setz das kostẽ. darnach das sehen. darnach das tasten oder greiffen. darnach riechen. zum letzten hören. So kumpt ein yegliches zu seinem bequemen finger. das ich vmb der kürtz willen meid zubeweren. doch an der versetzung der gegenwürff ligt nichts. deñ das es dem der sie in die gedechtnus fassen vnd behalten will. gut ist zu gedechtnus das er ein gewyße vñ beste ordnung darynn für sych neme. vñ die selben fest halt. Also sey der. lvj. gegenwurff. wie sich cristus gegen den menschen gehalten hab. vnd sie sich gegen im des kosten halb. das ist. was er den mẽschẽ zuessen gegebẽ hab. vñ wz sie ym gegebẽ habẽ zuessen vnd zutrincken. Der lvij. gegenwurff. wie sich cristus vñ die menschẽ. gegeneinander gehalten haben. des gesichtes halb. Der lviij. des tastens greiffens fülens oder anrürens halb. Der neünvndfünfftzigist des riechenn halb. Der sechtzigist des hörens halb. Nun vntter disen ist der mittel syn. der allein durch den gantzen leib. vnnd alle gelider geet. das ist das fülen vnnd enpfinden. des angreiffens vnnd tastens der mercklichst. wañ er ist der materlichst. vnd der leidlichst. vnd in den menschen der subtilest. wañ in den andern synnen wirt der mensch von den vnuernünfftigen thiern vbertroffen. Aber in disem vbertrifft er. vñ in disem synn steet allermeyst die synnlich wollust vnnd der schmertz zc. Darümb ist sunderlich zubetrachtenn. was der herre wid vnser böse wollüst. in dẽ selben synn gethan vnnd gelittenn hat.

Von dem fülen vnd greiffen. oder tasten.

Wie liepliche vñ gnedigklich. wie demütiglich. heimlich. heilsamlich. der herr sich gegen den menschen. in dem angreiffenn gehaltenn hab. das merck auß dem. dz er sich so gnedigklich den sündern vnd den vnreinen. den prechenhafftigen. vnd den feinden erbote an zugreiffen. Er het auch vnnd name ym keinen grawen anzurüren die vnfletigen. aussetzigen. teüfelhefftigẽ. suchtlemen. prechenhafftigen. süchtigẽ. schelmigẽ. od totte körpel. glider vñ mẽschẽ. Vñ wiewol er sölliche mẽschen. gleich als wol von ferren. abwesend. vñ vnangegriffen. möcht gesunt gemacht habẽ als in der nehe gegenwertig. vnnd angerürt C als er dañ beweret mit des künigleins sun. den er zu Chana wesende bey dem leben behielt. vnd gesunt machet. da der iung. doch totsiech lag zu Capharnaum. Joh. am vierden capitel. vnd bey des rittermeisters knecht. vnd

Bey d heydnin tochter ɔ so wolt er doch offt die geprechenhafftigen anrürenn. vnd von ynen angerüret werden. zu eyner beweyssung seiner miltigkeit. vnnd gnadēreichē senfftmütigkeit. gütigkeit vñ demütigkeit. vnd zu einer bewerung vnd bedeütung. das sein menscheit wer eī werckzeüg seiner gotheit. zuwürckūg vnsers heils. vñ dz er vns nit verschmehte. sunder erete als seiner hende werck. Vñ dise gütigkeit vnd senfftmütigkeit vnsers herren. ist in sunderheit bewisen worden in dem. das der herr die kinder die dy zwölffboten von ym triben. hieß zu ym lassen. vñ vmbfieng sie auß liebe. der reinigkeit der vnschuld vñ der demütigkeit. die in den kinden bedeütet. vnd dem herren in dem menschen angenem sind. Er leget auch sein hend auff die heüpter der kinder. vnd benedeyet vnd gesegnet sie als seine liebe creatürlein. Marci am. x. ca. Aber darwider hat man sich gar hert gegen ym gehaltē. in dem angreiffen vñ fülen. Dañ für die seiden vnd für die baumwollen. vñ zarte leynine hemde. mit den. er vnsern groben. vnkeüschen. sündigē. schnöden leib vmbgibt vnd cleidet. hat man seinē zarten iunckfrewlichen. heiligenn kostbarn leyb vmbgebenn mit geyselin. für die pflaumfedern. auff die vnsern faulenn leib leget zeruē. hat man ym dz blöcket schwer hert creütz. nach seiner grösten hertsten arbeit in der grösten müde. vñ in dem grösten wee. zu schand vnnd zu schmertzen zetragen auffgelegt. vñ da er dz vor grossem wee. vñ vor müde nit tragen mocht. da must er daran hangē. das ist sein senfftz ligen gewesen. in seinem grösten letztenn wee. die dörn sind seinem zartenn haubt. in dem grösten schmertzen. für seidē haubē. vñ pflaumfederē küssen gewesē. Für welche auch seinē allerzartisten leib. in seiner gepurt die herte krip mit dem hewe was. Also sih du selb die krippenn. in der gepurt. die berg vnd die felsen in seinem leben. da er in der wüste fastet vnd wonet bey den thiern als sant Marx schreibt. am ersten capitel. vnd an seinem ende. Sih an die strick od keten. die kolben. schwerter. vnnd ander waffenn. die sie hetenn. da sie den herrenn fiengen. die feüst vñ villeicht plechhentschuch. die grobē vñ reinen vnkeüschenn hend ɔ als Sibilla Cumea oder almathea. die mit der die Erofila Erithrea genent wirt. souil von cristo geweissagt hat. die hend. die den herrenn schlahen würden vnkeüsch. vñ die münder. die yn verspürtzen würden vnrein. vnnd speicheln vergifftiget. vnd der iuden geschlecht betrogen. vnerkennend vnnd vnweiß nennet. die iren gott nit erkent haben ɔ auch die vnbarmhertzigen schleg. vnnd streich. in das schön vnd gnadenreych angesiht. auff seinen demütigen geneigtē nack. auff sein wirdigs haubt. die herten scharpfen dorn. das blöcket holtz auff sein achßeln. die herten grymmigen geyßeln. auff seinen zarten leyb. vnd allermeist auff seinē gedultigen heiligen rucken. die eysnen negeln. in vnd durch hend vnnd füsse geschlagē. Dise ding sihe selb an. so magst du mercken. wie man mit dem herrē gehandelt hat. in dem fülen vnd antastē. in welchē er gnug hat wöllen thun für die sünd vnnd wollüst. der wir pflegen in dem selbenn synn. Also gedenck auch von den andern synnen. die hie vñ der kürtz willen nit außgelegt werden.

Der dreyzehende fünffer trifft an. die geperde unsers herren. von aussen und von ynnen. und hat auch fünff gegenwürffe. die sind alle bedeütet in der hernachfolgenden. lxvj. figur. unnd dise gegenwürff will ich schlechtlich nennẽ und dar nach die figur außlegen.

Der. lxj. gegenwurff.

Tapferkeit. oder ernsthaftigkeit. unsers herren in seinem wãdel. und in seinen geperden.

Dar wider.

Verspottung mit wortenn. ungeperdẽ. zeichen vñ wercken. Võ disen zweyen nemlich von der tapfferkeit des herren. unnd von der schnödigkeit seiner spotter. und irem gespött. finndest du clerlich. doch figürlich Job am xxix. und. xxx. ca. gegen einander.

Der. lxij. gegenwurff.

Einfeltigkeit in der beweysung. in zeichen und bedeütungen.

Dar wider.

Zwifeltygkeyt der falscheit. in den zeichen vñ andern yetzgenantẽ dingẽ

Der. lxiij. gegenwurff.

Erberkeit vñ iunckfrewliche reinigkeit. in synnen. und in dem fülen vñ enpfinden.

Dar wider.

Unreinigkeit vñ unfletigkeit. in der verspürtzũg. und stinckenden vergifftẽ speicheln. der unreinen iuden zeuersten unnd darnach auch der heiden.

Der. lxiiij. gegenwurff.

Gütigkeit in zuneigungen. bewegũgen und barmhertzigkeit.

Dar wider.

Boßhitzigkeit. unnd verhertung in der grymmigkeit.

Der. lxv. gegenwurff.

Trew und gehorsam in der meinũg

Dar wider.

Zanckerey. streyt. und untrew fürnemung. der hohfertigen. zenydertrücken und zuuerkeren die warheit.

In diser. lxv. figur. wirt bedeüt. Als die gleihßner auff den herren merckte ob er an irem feirtag den wassersüchtigen menschen gesunt wölt machen. und ist zu einer bedeütung aller irer hinderlag und boßhaftigẽ aufmerckung auff die unstrefliche werck d̕ miltigkeit des getrewen herrenn. so sie umb irr geytigkeit willen. ir vih in die trenck fürtẽ und auß den prunnen oder gräben in die sie vielen. an den feirtagen zohen. das mit grosser arbeit must beschehen. so urteyleten sie den herren das er den verdorbenen menschen zu hilff kam. dz er mit einem wort mocht thun. O des allerfalschesten irrenden urteils der verplenten und von dem teüfel verfürten unnd verkerten gleichßnern. die dy milten werck und guttat christi. die nyemant gnug loben mag. so bößlich verkerten. und unrecht urteileten. und iren teüflischẽ neid haß und boßheit. die aller mẽschẽ boßheit. souil mer ubertraffenn. souil sie on mittel vñ schlecht wyder die person waren. die das endloß gut wesenlich was. nit erkenneten noch strafften. O unseliger teüfel. wie yemerlich verplẽdst vñ verkerst die gemüt die du so gar besitzest. Dise figur gehört zu dem ãdern artickel. des. lxv. gegenwurffs.

Die sechsʒvndsechtʒigist figur

Von der zucht der ſitten criſti

Diſe ſechßvndſechtzigiſte figur. be
deůt die eygenſchafft chriſti ſeiner ge/
perd. ſynn vnd ſiten halb.vnd dar gegē
die eigenſchafft ſeiner feind der iuden
Vñ gehört zu den erſten artickeln des
lxj.vnd der vier nechſten darnachfolgē
den gegenwůrffe. der bedeůtung halb
der tier vnnd fögel die allernechſt vmb
das haubt criſti ſind. Aber ſie begreift
auch die andern widerwertigē artickel
der tier halb die an den herrenn fallen.
vnd der fögel.die wider den herren flie
genn. vntter den der widhopf ſol ſein.
der deßhalb nit recht iſt gemalet.wann
er ſolt vmbgekert ſein.vnnd auch wider
den herren fliegen.

Die bedeůtung der eigenſchafften
vnſers herren in diſer figur.

DIſe fünff egenanten eigēſchaf
ten.vnſers herrenn ſind bedeů/
tet in diſer.lxvj.figur.bey den fünffer/
ley tiern oder irē heůbtern die vmb das
haubt criſti gemalet ſteen.Bey dē hel/
fant.das ein groß ſtarcks keůſchs tap/
fers tier iſt.verſtee die tapfferkeit criſti
Bey der türtelstauben.die iunckfrewli/
keit in allen ſynnen.vnnd in dem fülen.
der kein ander reynigkeit gleichē mag.
wañ was andere auß ſeinen gnadē ha/
ben.das hat er weyt vbertreffenlicher
als vō recht ſeins adels.gleych weſen/
lich gehabt.Die einfeltigkeit criſti. die
darynnen ſteet. das ſich der herre von
auſſen bewiſen hat. der tugēthalb. als
er von ynnenn was.iſt bedeůtet bey der
tauben.Bey dē lemblein.die guthitzig
keit oder ſenftmůtigkeit.Bey dem pel/
lican.die trew.Bey der iunckfrowē.die
in das holtz fleůht. wirt die wildflůch/
tig.vñ irrende menſchlich natur bedeů/
tet. die der herr geſucht hat. da er die
neůnvndneůntzig ſchaff.auff den ber/
gen der neůn kör ð engel. in dem hymel
gelaſſen het.vñ kam zeſůchen das hun/
derſt.das verloren was. Zu bedeůtung
deſſelben.hat diſe iunckfraw ein ſchef/
lein bey den füſſen. Die tier.die an dē
herrē fallē.reiſſen vñ peiſſen. bedeůten
die eigēſchaft ſeiner feind. ð iudiſchen
biſchoffen.vñ ð ādern.die yne verfolg/
tē.vñ durchechtē.die neidig vñ vnſchā/
hafftig warē.als die hūd.betriegenlich
vñ argliſtig .als die fůchß.begyrig.der
ſůſſigkeit vñ wollůſt des fleiſchs. als ð
bere.freſſig vñ grimmig. als die wolff.
wůſt vñ vnrein als die ſchwein.hohtra/
gēd. mutig vñ gehertzt. als die lebē.ge
wappet mit gewalt. als ein cynhornn.

Si warē auch ſpöttig als die hetzē.
oð agerlaſter.vnkeůſch als die ſperckē.
vnrein als die widhopfen.diebiſch vnd
freſſig als die rabē. hert vñ vntrew.als
die ſtrauſſen.vnbarmhertzig als die eů
len.blödſichtig als die fledmeůß. die in
ð tůckeln als in dē tieffen abēt geſchē.
aber gegē dē liechtē tag ſind ſie plind.
alſo warē die iudē.in zeitlichē vñ böſen
dingē.liſtig vñ fürſichtig.aber in geiſt/
lichē dingē gātz plind.als ð herr zu inē
ſprach. Jo.am.ix.ca.weret ir plint.ſo he
tet ir nit ſůnd. vnd hieß ſie doch manig
mal plind.plinden fůrer. Math.am.xv.
vñ.xxiij.ca. wañ als er aber eins ſprach.
Jr gleichßner kündet dz angeſiht des
himels vrteilen.dann ſie ſagtenn. wenn
ſchön wetter oder regnē würde. aber ð
herr verhielt yne.dz ſie die zeit irs heils
vñ der zukůnfft des herrē (durch die er
ſie ſo miltiglich heym geſůcht hat) nit
erkanten.wiewol ſie die zeit.vnd die zei
chen.clerlich in iren geſchrifften heten.
Si waren auch vnd ſind noch heůt des
tags fledermeůß. wann ſie ſind weder

cristē noch heidē. als ein fledermauß we
der fogel noch vierfüssig tier ist. vñ hat
doch von eim yeglichē etwas vñ fleügt
als ein fogel. vñ hat orn. kopf. vnd leib.
als ein irdisch tier. also fliegen die iudē
durch den glaubē der einigkeit der got
heit. durch den text der heiligē schrifft
vñ messie. aber ir verstentnüs. ir glaub.
ir hoffnung vnd ir begirde. ist in disen
dingen allen so irdisch. so grob. so vnuer
nünfftig. so fleischlich. dz es vor vernüf
tigen meschē. die in der schrifft erleüch
tet sind. ein wund vñ ein schand ist. Vñ
werlich. wie die fledermeüse schier mer
ein teüflische. denn eins fogels od' tiers
gestalt haben. also sind die iudē in dem
haß des cristenlichen glaubens christi.
vnd der cristen teüfelformig. darvmb sie
als die eüln heßlich sind. Vnd wie die
fledermeüß die eülen vnd die affenn.
gleich als ein gespött seind vntter den
fogeln vnd tiern. also seind die iudenn
billich ein gespöt der cristē vnd heiden.
die auß dem herrē einen spot vñ laster/
schimpf gemacht habenn. dem nye kein
leychtfertigkeyt. vor ernsthafftygkeyt
seins wandels. vnd lebens. wort sittenn
vnd geperd. nahen getorste. vor dem die
erschröckenlichen gewelt der himel er/
zittern. Si habenn yne mit zwyfeltiger
irer hönspottung. vñ falscheyt wid' sein
einfeltigkeyt verspott vnnd schmehlich
vmbgetribē. Wañ iudas küsset yne als
einen sunder geliebten freünd. vnd gab
yne in den tod. als ein mordt feind. Die
iuden hiessen yne weissagen. als einen
prophetē. vñ verpundē im sein augē als
einē töreten. vñ vnwissendē. vñ schlugē
yne mit herten feüsten auff seinē demü
tigen gedultigē nack. mit flachē vnkeü/
schen hendē vntter sein maiestatlich an
gesicht. Die heyden grüsseten yne mit
worten vñ geperden. als einē künig. sie
schlugē yne aber vñ spürtztē ym vntter
sein gnadenreich ernstlich antlitz. als
eim boßhafftigen puben. sie satzten im
auff ein krone. das ein zeichen der eren
ist. sie was aber von dörnen. das ein zei
chen des gespöttes vnd der schand ist.
Also ist die ewig weyßheit. der gut ge/
trew hirt. für das töret irrend leichtfer
tig schefleín. von den leichtfertigen vn/
gezogenen schnödē puben. als ein gerin
ger leychtfertyger töreter. leychtgültyg/
ger eehalt. vmbgezogē vnd verspottet.
vnd als von den grymmigen thiern. für
sein schefleín zerryssen wordenn. da mit
er seine schefleín den zuckendē wolffen.
gleich als auß dem rachen gerissen. vñ
võ dem gespött der feind erlöset. dē va
ter heim gepracht. sein tugend bewisen.
die engel erfrewet. die feind beraubt.
vnd beschemet. den menschen erarnet.
erfochten vnd wider eingesetzt. vñ dar
umb billich ere vnd lob. lieb vnd danck
berkeit. von menschlichē geschlecht ver
dient hat.

Von dem. lxiij. gegēwurff
Von der reinigkeit der synn vñ des
empfindens cristi.

VOn der erbergkeit vnnd iunck
frewlichē reinigkeit. vnsers her/
ren zereden vnnd zugedencken bedörf/
fen wir schier einer andern natur. eins
andern vrsprungs. eins andern hertzē.
vñ ander synn. dann was mag die plint
heit von dem liecht vrteilen. wz mag die
stumheit von der wolredēheyt wirdigs
redē. die nit wort machē kan. was mag
die schamperkeyt von der erberkeit. die
vnfletig stinckend vnkeüscheit. von der
vnuermayligten ewigē. vbermēschlichē

iunckfrewlichen reinigkeit der gantzen menscheit christi.vnnd aller seiner synn. gleichs bilden oder betrachten. so doch die vnkeüscheit. all vnser gedancken vñ synn.hertz vñ gemůt als gar besitzet.vñ vergifftet.verseret vñ verkeret.das vnser natur gar gleich.als in einem feürigen babilonischē ofen. mit den flammē der bösen schampern begirden vmbgeben.vñ glüend ist. vns prennet alles dz. das wir sehen oder hören.das wir anrůren oder empfindē.wann vnser werden vñ wesen entspringt leid auß den wurtzeln der schampern vnreinigkeyt .darumb wenn vns auch nichts von außwēdig anweet. so glymmet dannoch das füncklein der vnreinen liebe vñ wollust in vns .das wir zu weren haben .dz vnser gantze natur nit angee. Herwidervm̄ so ist das werdē.vñ wesen der mēscheit cristi.auß dem grundlosen wag aller reinigkeit vñ heiligkeyt (als oben berůrt ist) entsprungen.darůmb hat nit allein kein vnreinigkeit in ym stat . oder in ym einen eingang mügen haben .sunder sie hat sich gleich.nit allein vor ym .sunder auch vmb seiner eren willen .vor seyner werdenn muter gescheüht .vnnd ist mit schrecken verr von ynen geflohen .Also ist der vnordenung keine in ynen gewesen.die in vnsern glidern.vñ synnē sind. böser oder schamperer gelüst. schamperer oder böser begird. Vnnd nit allein sind söllich ding.nit in ynen gewesenn. sunder sie haben auch nye in cristo mügen sein.noch in seiner reinen muter.besunder nach dem als sie yne enpfangē het. darůmb ist nit zu ymaginirn. oder zu bilden das der herr ye etwas fleischlichs angesehen hab .vmb lustes willen den er dauon haben wölte.vnd desgleichen mit andern synnen.so das alle heyligen vnd keüsche menschē meidē. sund hat er ymants mit fleis angesehenn. oď angegriffen. dz hat er vō grosser sach wegen gethan als vō barmhertzigkeit. von hilff.von bedeütung wegen. als er sich nach dem frewlein vmb sah (das in bey dem saum seins cleids angerůrt het.vnd was alßbald gesunt worden. von der kranckheit die sie zwölff iar gehabt het) das er darvm̄ thet.das das wūderzeichē dz an ir beschehen wz .offenbar wůrde zu bestetigung des glaubens in dem fürsten.zu des gestorbnē tochter der herr gieng. dz er sie von dē tod erweckē wolt.die er auch anrůrt zu einer bedeütūg.dz seine hēd. seine glid sei fleisch. vñ sei leib. ei sund zusamēgefügter mit ym vereinigter werckzeüg ď gotheit werē.vñ dz sie crafft hetē. heylzemachē.wz sie berůrtē. als dz eisē heißzemachē wenn es glůet vō des feüres wegē dz darine ist.so es doch sunst keltet.als es vō i selbs kalt ist.also zu einē zeichē dz dz weselich.endloß heil vñ lebē eigeleibt.vñ weselich vereiniget wer mit seiner mēscheit.so wolt der herr zu zeittē mit anrůrē.dz heil vñ dz lebē verleihē vñ geben .Also keret sich der herr auch zu sāt maria magdalena. da er ir die sünd verzeihē wolt.zu einē zeichen. das auß dē angesiht seiner gnad vnnd barmhertzigkeit.die war rew vñ vergebūg ď sünd entspringt. darvm̄ schreibt sāt Lucas.in dē.xxij.ca.dz sich der herr (nach dē als sant peter sein zum dritenn mal verlaugnet het) vmbwendet vnd sah sant peter an (das man doch vō dem ynnern gesiht seiner gnadē gewönlich versteet) vnd was gutes von seinem amplick kome. geet hernach dz

sant peter gedacht.an dz wort des her-
ren. wie er gesprochen het vnd floh die
stat.an der er gesündet het.vnd die ge-
sellschafft der.die ym vrsach d sünd ge-
geben heten.vñ weynet bitterlich. Auß
dem merck die crafft des ansehens cri-
sti. Also sah er den mautner od zollner
leuin alphei an.vñ redet ym zu. zuhand
verließ er alle ding.vnd folget im nach.
Also sah er den fürsten der mautner.za
cheum auff dem baum vñ redet ym zu.
zuhand gab er den halbē teil seiner hab
den armen.vnd wen er vbernomen het.
dem gab er es vierfeltiglich wid. Also
sah er die bogrücketenn frawen in d sy
nagog.die in achtzehen iaren nye vber
sich mocht sehē.vñ berůft sie. vñ griffe
sie an.vñ richtet sie auff.das sie got dē
herren lobt. Also sah er mit seinē barm-
hertzigen augē.die witwen an.der. der
einig sun gestorben was.vnd gab yne ir
wider. Also hat der allerűckfrewlichst
herr.die menschē angeseh ē.nit vmb sey
nes lustes.sunder vmb irer notdörfftig
keit willen.nit sein hertz zuerlüstigen.in
der schöne irer gestalt. der in ym selbs
sah.vnd noße die endlosen hübscheit d
götlichen schonheit.gegē d alles fleisch
kot ist vñ alle sein schöne ein vnlust. sun
der er sah die menschenn an.als die. dy
von ynen nach ym gepildet warē. vñ sol
ten zu ym gekeret sein.als zu dem aller-
clerestē liecht. von dem sie allein in der
erkentnüs der warē weyßheit. erleücht
würdē.als zu dem süssen endlosen feür
der liebe.von dem sie. in der süssen lie-
be der tugentreichen gesellschafft. mit
der götlichen holdseligkeit (die in der
gerechtigkeit steet) angezünd würdē.
Sie soltē sich zu im kerē.als zu dem ex-
emplar. oder ebenbildner aller tugend.
als zu dem prunnen aller süssigkeit.als
zu dem schatz aller gnugsamkeit.als zu
dem gegenwurff aller settigung.vñ se-
ligkeit.als zu dem waren getrewen stet
liebhabendē gesponsen aller reinen er-
lichen.volkūnen.warwunnsamē.ymmer
werenden vnd seligmachenden lieplich-
keit. Aber darumb das sie vō im verwē
det.vnnd abgekertt weren. so weren sie
verplendet.erkaltet.verkeret. entstellet.
vngestalt vnd heßlich.arm.dürfftig. el-
lend.verwoffenn.verkaufft.des bösenn
feindes eigē gefangen.in hertem dienst
vnttergedrückt. abtrünnig. lantrönig.
verbant.versetzt. verstandē. schuldig.d
ewigen pene verfallen. zu dem ewigen
tode verurteilet. Vñ so dz die süß mile
sel cristi in den selen sah (vmb d willē
er auch gleich als vō dem vaterland in
das ellend kūmē was) das er die plin-
den selen erleüchtete.mit seiner liechtē
lere.das er die erkaltetē.mit seinē senf-
ten lieplichen wādel. vnd süssem zu ko-
sen.vnd mitwonen in seiner reynen lieb
enzündet.vñ zu ym wendte.das er sie er
lösete vñ erledigete.reinigete vñ zierte.
begabete.beseligete vnd wid heim zum
vaterland prechte.vñ da selbs zu der ee
neme vñ krönete.So cristus sah das yn
die selen.die er so lieb het.das er gleich
als sein hauß in dem himel ließ vñ kam
vmb irr liebe willen.in diß ellend.sie zu
süchen.vnd heim zufüren vnnd was be
reit.für sie zuleidenn.was sie verschult
heten.vnd so er sie so lieb het.so wolten
sie doch yne nit erkennē. noch ym folgē
Vñ darumb das sie yne lernete erken-
nen. dz er der war heilmacher were an
dem ir leben vnd seld stünde. so machet
er ir leib gesunt.von allen kranckheiten.
Er erlediget sie vō dē gewalt des bösen

feinds. Er erwecket sie von dem tod. er speiset vnnd trencket sie. er bewise alles gut den leiben. auff das. das yne die selen dardurch von ynnen lerneten erkennen. das sein ynner verborgene gotheit durch die offenbarē wercke von aussen der mēscheit gespüret. vñ erkennet würde. Vnd also hastu das alles das. das der herr tet. was ware trew. ware lieb. ware gutigkeit vnd barmhertzigkeit gegen den menschen zurechnenn. ware getrewe. gehorsamkeit. gegen seinem vater zurechnen. ware vñ obermēschliche reynigkeit gegen ym selbs zerechnenn. Gegē welcher reinigkeit. alle ander reynigkeit. als vnreynigkeyt ist. Dann ob sunst ander menschen rein sind. der groben fleischlichen. süntlichen werck halb so sind sy doch selten rein. der wort oder hörēs halben. sind sy rein ð wort halbē. so sind sy doch seltē rein ð syñ halbenn. sind sie rein ð synn halbē. so sind sie selten rein. der synnlichen begird halben. Sind sie rein des willē halbē so sind sie doch seltē rein ð gedanckē halbē. võ dē oft die synnlicheit auferweckt wirt wið dē willē. Sind sy rein irer person halbē. so sind sy doch nit rein der natur halbē. Sind sie rein ires wandels halbenn. so sind sie doch nit rein irs wesens halbē. Vñ werē sie auch rein ires wesens halben. so weren sie doch nit rein. ires werdens vñ vrsprungs halbenn. Weren sie rein des stammens halbē. sie werē doch nit rein der wurtzel halben. Vñ ich red yetzo von dem vngemittelten vrsprung vnd nechstē wurtzel. weren anð mēschē auch reyn. der fleischlichen laster habl. so weren sie doch nit rein der geistlichē halb. Sölcher grad. vnd staffeln möcht man vil setzen. die da dieneten zu der erkentnus der vbertreffenlichen vñ sündergefreytenn reinigkeit cristi. aber ich lasse es ansteen vmb der kürtze willen.

Aber gedenck ein yeglich andechtig mensch. so die synn cristi. also rein. so vnuermaliget so züchtig. so englisch. ya so götlich. lauter vñ schön seyen gewesen. wer kan deñ genug wegen oder achten. wie vnpillich man ym in sein angesicht gespürtzet hab. so sein antlitz ein spyegel ist gewesenn aller erbergkeit. ein exemplar oder vorbildung aller zucht vnd tapferkeit. ein stat aller wirdē vñ maiestat. ein gegenwurff der forcht. vñ der wunnsamkeit. das die himel erfült. mit süsser liebe vnd frölicheit. vor dem die hellischen gewelt erzittern vnd pydmē. vor dem sich sunn vnd mon schemē. vor dem sich künig vnd keyser. an dem iüngsten tag gerne vnter die felsen vñ perg. ya auch vntter das hellisch feür verpergen. möcht es sein. das sy seinē ernst vnd zorn nit müsten sehē. In ein söllich maiestetlich. vnd erschröckenlich angesicht. in ein söllich lieplich vnd gnadenreich antlitz. vor dem die crefft vnd gewelt erschrecken. vor dem die bösen mechtigen. gern flühen vnd sich verpergē. in das die engel allweg begeren zu sehen. des schonheit die schönenn liechtscheynenden engel. nit mügē ersettiget werden. dann ye mer sy es ansehenn. ye mer sie es begern an zesehenn. darümb ob sy in ym satt werdenn. so werdenn sie doch sein nit satt. das ist souil gesprochen. als ob sie sich lassen benügen. an dē das sie das angesiht cristi (ich meyne das ynner mit dem eüssern) sehenn. so werden sie doch desselben nymmer ewiglich verdrieslich. in des angesiht die seligkeit aller heiligen steet. in ein söllich

antlitz.als in ein vnfletige ſchnöde ſchā
pere vnreine ſtat.den vnflat des mūdes
oder der ſtinckenden meüler.der naſen.
der wüſten ſpeicheln. zu ſchmahheit vñ
zu einem zeichen der ſchnödigkeit werf
fenn. das weg. wer da wölle. es iſt nit
allein mir vnauſſprechlich.es iſt auch
allen engliſchen zungen vngnugſeglich,

Vñ vō wem hat das ď herr gelittē.
hat er es nit gelitten vō den knechten.ď
knechtē.der.die ſölliche vnfleter waren.
dz ich ir vnreynigkeyt (die ich auß den
geſchrifftē der römiſchē ſchreiber vnd
beſunder des Gay ſuetony tranquilli.
in den büchern vō dem lebē der keyſer.
der ſelbē zeit gewißlichē weyß) nit ge
tarr ſchreibē. das die augē oder ď mūd
der leſer.nit vergifft. noch die oren der
hörer oder ď lufft.dauō befleckt werdē.
vñ ſie wolten doch die heiligen.vnd ge/
weihtē fürſten genēt ſein. ya auch die.
dy geweihtē fürſtē machtē oder weih/
ten. Für wen hat er dz wöllen leidē.
Für vns vnfleter.die gleich als ſprach
heüſer. oď priuet des böſen geiſts ſind.
in dem das wir ſtat gebē den vnreynen
gedencken vnd begirden.die er in vnſer
hertz wirfft oď ſenckt.ſo wir doch ſoltē
ſein tēpel gottes. oder gotzheüſer des
heiligē geiſtes. dem vnſer gemüt allein
geweiht vnd zugeeignet ſolt ſein. Aber
wir geben leyder mer ſtat dem böſen in
vns.deñ dē heiligē geiſte. vñ ď ſelb bö/
ſe geiſt.beklüttert vñ verunreiniget vn/
ſer hertz.vñ dz angeſiht vnſerr gewiſſē
oft vñ dick. mit böſen vnreinē gedēckē
vñ begirdē.dz ď heilig geiſt.einē grawē
dauon gewint. vñ dañ wirt vnſer ynner
angeſiht.aller ſchmahheit vñ vnerē wir
dig.darvm̄ hat vnſer herre in ſeinē erēt
reichen reinē iunckfrewlichē angeſiht.
ſölche ſchmahheite wöllē leiden. dz die
vnreinigkeit.vñ ď vnflat ſeis heiligē vñ
maieſtetlichē angeſihts. abwüſche die
vnreinigkeit des vnſern. vnd erledigete
vns vō ď vnfletigkeit ď ſūd vñ ď hell.vñ
leütert die gewiſſen.zugefallē ym.vñ ď
heiligē drifeltikeit zu vnſē glori vñ ewi
gē ſeligkeit. Die verſtētnus ď āndern
gegēwürf.i diſem fünffer.mag mā wol
ziehē.auß dē dingē.die geſetzt ſind oď
noch geſetzt werden. wañ es iſt gut ze/
merckē.dz alles dz.ď herre in vnſrer na
tur gethā hat.iſt entſprungē auß gütig
keit ſeiner barmhertzigkeit.oď mer auß
ď barmhertzigkeit ſeiner gütigkeit. die
ich hie nach dē latein guthitzigkeit ge/
nēt hab.wañ gütigkeit iſt in latein als
vil als gutfeürigkeit genēt.die ſelb hat
yne bewegt zu barmhertzigkeit. dañ ſo
er gutwillig gegē vns geweſen iſt.dz er
vns guts gewölt vnd gegündt hat.das
hat yne bewegt das er ein erbermd.mit
vnſerm vbel gehabt hat.vñ iſt kūmē vn
ſer vbel hin zunemenn. nit mit gewalt
(dz ď böß geiſt nit zu clagē het) ſunď
mit recht.dz darinn geſtandē iſt.das er
vnrecht vñ vbels.vō dē böſen geiſt.vnd
dē ſeinē vnſchuldig.vñ vnuerdiēt gelid
ten hat. mit dē der böße geiſt. dz recht.
dz er vemeinet zuhabē. wiď die ſchuldi
gen verlorē hat. Aber als vnſer herr
auß gütigkeit vnd barmhertzigkeit.vn/
ſer vbel getragē vñ gelitten hat. das er
vns ſein güter verdienē vñ gebē möcht.
vñ wz er gethan oď gelittē hat. dz iſt al
les auß ſöllicher gütigkeit entſprūgen.
Alſo ſind ſein feind in ď böſhitzigkeit.
wiď in. vñ in grymmigkeit verhertet ge
weſen.das alles das. das ſie theten. wi
der yn entſprang. auß ſöllicher böſer
grymmigkeit.deſſeben gleichen als die
werck vnſers herren gegen vns zerech/
nen.auß gütigkeit vnd barmhertzigkeit

entsprangē.also gegen seinem vater zerechnen entsprangen sie auß kintlicher trew.vñ gehorsam.dz was in seiner meinūg. herwider vñ entsprangē die werck der iudenn auß widerspenstiger zenckerey vntrew vnd streittigkeit.

Hie volgē hernach die treffenlichē vnd fürnemen gegēwürff. des leidens cristi Der.lxvj.gegenwurff.

Die becleidung oder zierung ist emblösset vñ beschemet worden.

Der.lxvij.gegenwurff.

Die gnedige verzeihūg vnsrer sünd. ablaßung der pein.kestigung eigner vnschulde. der sich vnschuldigenn für die schuldigen.so ser gekestiget hat. der ist hertiglich gegeiselt worden.

Der.lxviij.gegenwurff

Der herr aller creatur.ist des mēsch ein getrewer diener.vnd vmb seinen getrewen.demütigē steten dienst.mit dornen gekrönet vnd verspott worden.

Der.lxix.gegenwurff.

Der.der sein ere vñ maiestat allweg verporgē het. d ist geschmeht. gelestert vñ geschent. dem gantzen volck fürgestelt.vnd gezeiget worden.

Der.lxx.gegenwurff.

Der vns schnödē menschenn.so teür vnd so hoh geachtet hat.das er sich für vns in leiden. vnd in den tod hat gegeben.desselbē tod ist so gering geachtet wordenn.als ob er nymmermer solt gerochen.ya als ob die. dy yn töteten. von got solten gesegnet vñ belonet werden.

Die hernach folgēd.lxvij.figur. Ist zu einer bedeütung der zierung vnd begabung menschlicher natur. wann diß frauen pild bedeüt die menschlichē natur.die vntter allen creaturē die ellendst vñ dürftigst ist. weñ mā sie ansiht nach dē als sy ir selbs verlassen wirt.wz wirt dürfftigers.schwechers vnd vnbehilffliches vntter allen tiere geporn deñ ein mensch.was wirt seürers erzogen ernerct vñ erarnet deñ ein mēsch. wz wechst langsamer ee es zu volkummenem stād kumpt deñ ein mensch. Ein pferd ist ein groß tier. vñ kumpt in fünff iaren oder kürtzer.zu seiner volkummenheit. Ein mēsch ist cleiner vnd kumpt in vier mal fünff iaren noch nit zu volkummenheit Andere tier bedürffenn wenig zu irem auffenthaltenn. der mensch bedarff so vil.das man das nit zelen möcht.das er bedörfft.sih alles das an. das mā in dē krämen vñ apoteken hat.vñ zel es ob du mügst.vnd vber das ist die begird weyt breitter deñ die notdürfftigkeit.Sölch dürfftigkeit des menschē vñ sein begabung vnd zierung ist schön beschriben in dem.xvj.ca Ezech. da findt man es figürlich. Dise figur gehört zu dē ersten artickel des sechßvndsechtzigisten gegenwurffs.

Die ſibenvndſechtzigiſt figur

Etwas erclerung vnd beſchwerung der obgemelten gegēwürff. vñ zum erſten. des erſten. das iſt des.lxvj.

Wie mangfeltiglich gott der herr. die mēſchliche natur gezieret.vñ gecleydet.vñ auch ander creatur.vmb iren willen.geziert hat.

Der becleyd iſt außgezogen worden. Hie bedenck vñ weß willē der himel ſo ſchön mit manigē liechten ſternē geziert.die erde mit manigen wunniglichen paradeyß. der gertē.awen vñ anger. vñ der grūd der erden mit adern der ertz vnd edel geſtein.reichlich begabet.vñ vnttermengt ſey.ſo findeſt du.dz das alles von dē liebhaber des mēſchē vmb des mēſchē willē geziert iſt. Vmb deinē willen.O vndanckberer menſch. hat dein ſchöpfer.dein liebhaber. dē himel mit ſternē. die ſtern mit manigē vnterſcheidēlichē liecht. dz liecht mit einflüſſen.die einflüſſe mit creftē.die creft mit wūderberlichē würckungē.die würckung mit manigerley nutzberkeiten geziert.vñ gecleidet. vnd iſt nichts vnnütz in den wercken deins werckmeiſters. ꝺ vñ deinē willē C der du ym vntter allen ſeinē wercken dz allerliebſt. vñ doch dz aller vndanckberſt biſt ↄ alle ander ſeyne werck geziert.vñ gecleidet hat.das ir cleidūg dir diene.vnd alles das.das du ſihſt.vō dem himel biß auff den grund der erdē.vñ des meres.iſt ꝺ nutzberkeit halb.vmb deinen willen fürderlich beſchaffen. nit vñ der engel willē. deñ ſie ſind des nit notdürfftig. nit vñ der tier willē.deñ ob ſie diſer ding bedürffē. ſo ſind ſie doch nit ſo wirdig. oder ſo hoch geachtet.dz diſe ding vmb iren willenn geſchaffen werē. wañ ſie ſind nach allē irem eigē weſen.zerſtörlich.vnd mügen got nit erkennē. Darvm̄ ſolteſtu alle ding.als gabē vñ warzeichē.deins liebhabers anſehen.nit allein deine.ſunder auch fremde. Wañ alſo würdē ſie auch des nutz halbē dein. vnd offt mer dein. deñ des.des ſie ſind. Wann ob ſie eins andern ſind.ꝺ eigēſchafft. herrſchafft. prauchung vñ rechts halbē.zu zeitlicher nyeſſung oder nuzung.dz ym alles zu zeittē.vñ der mißprauchung.vñ vndanckberkeit willen zu ſchadē komen mag. ſo werdē ſie doch dein. zu einer höhern prauchūg.vñ nutzberkeit.wañ ſie zeigē dir deinē liebhaber alſo angeſehen.vnd reitzen dich zu ſeiner liebe.vñ zu danckberkeit gegen ym. Alſo dienen ſie dir zu gröſſerm nutz.deñ zu zeittē irem eigen herrenn. Nach söllicher weiſe ſind alle ding.mer der gutē vñ der heiligē.deñ ꝺ böſen herrē. Daruon ſpricht ſant pauls gar ſchön.ad Ro.am.viij.ca. wir wiſſen das alle ding.den.die got lieb haben zu gut dienen oder mitwürcken. Vñ aber ſpricht er.j.Chor.iij.alle ding ſind ewer Es ſey paulus. es ſey die werlt .es ſey das leben.es ſey der tod.es ſein gegenwertige ding.es ſeyē künfftige. alle dig ſind ewer.ir ſeyet chriſti.chriſtus iſt gottes. Sihſt du nun.warūb ich geſprochen hab. das du nit allein deine eigne ding ſolt anſehen.als gaben vnnd warzeichē.vō der hād des liebē geſchēckt. ſund auch fremde. Ich ſprich mer. Du ſolteſt auch die zeichenn des zorns. als zeichen der liebe anſehen. ſo dienten ſie dir dar zu. Du ſolteſt nit allein die gutē ding. als warzeichen. deins liebhabers anſehē vnd auffnemen.ſunder auch die ding. dy dir peynlich. erſchröckenlich. grauſam.vñ wider dich.vñ dir ſchedlich ſind.dz du dir dy ſelbē auch nützlich.vñ

frůchtber macheſt. ſo ſölteſt die mey/
nūg deins geliebten herrē. in ynen mer/
cken vñ ſpűrē. ſo köm dir dz vbel zu gut
vñ dˀ wűrd dir das böſe zu zeiten beſſer
deñ dz gut. Fragſt du nun was mey
nūg du verſteen ſolſt. in den grauſamen
widerwertigē dingē. ſo merck. Als dein
ſchöpfer ettliche creatur. zu deiner er/
getzligkeit erſchaffen hat. als wolſingē
dē fögelein. ettliche zutetige ſchmeich/
lende tierlein. etlich zu hilff der arbeyt.
als pferd vnd eſel. ettlich zu ſpeiſe. als
hűner kűe vñ geyß. ettlich zu zweyerley
odˀ mererley brauchūg. als ochſen ſchaff
vñ genß. in den allē die miltigkeit. gűtig
keit. vñ ſűſſe barmhertzigkeit gottes er
ſcheint. dˀ den mēſchē auch in dē yamer/
tal ſeins ellends on troſt vnnd hilff. nit
hat wöllē laſſen. alſo hat er auch etliche
tier vnd andere ding beſchaffen. zu de/
műtigūg dz du in den ſelbē. dein blödig
keit vñ vnbehilfligkeit vñ die notdűrff/
tigkeit. dˀ beſchirmung deins ſchöpfers
lerneſt erkennē. Yſidorus ſchreibt in
dem. iiij. ca. des. xij. buchs. ethimolo. das
ſo mangerley töd ſeyen. als vil dˀ namen
der ſchlangē ſind. Wann von ettlichen
ſtirbt man des durſts. weñ mā vō ynen
gepiſſen wirt. Von ettlichē ſtirbt man
des ſchlafs. von ettlichen des ſchweiß.
wann mā ſchwitzet ſo lang plut bis mā
ſtirbt. Von ettlichē geſchwilt man. biß
man gleich als zerpricht. Ettlich töten
mit ſtechenn. ettlich mit peiſſenn. etlich
weñ ſie allein anrűren. odˀ angerűrt wer
den. ee man irs ſchadēs recht enpfindt.
ſo iſt mā geſtorbē. Ettlich töten mit ſau
gen. ettlich mit pfeyffen. weñ mā ſie al/
lein höret ettlich mit anhauchzē odˀ mit
dē atem. alſo dz ſie nit allein dz fleiſche
des armen mēſchē. ſundˀ auch dz gepein
verzerē. das in irē mund zergeet. gleich
als das ſchmaltz in einer heiſſen pfan/
nen. Ettlich töten allein mit dem geſiht
rc. Möchteſt du nun ſprechē. ſol ich
dz auch fűr zeichē der liebe hältē. das
got der herre ſöllichē ſchnödē tiern vnd
wűrmē. crafft vber vñ wider mich gege
ben hat. ſo beduncken mich die. mer zey
chen des zorns. vñ der vngunſt. deñ der
liebe ſein. So ſetz ich nun. dz ich dir dz
nach geb. dz es auß zorn entſpring. wie
wol es nit iſt. vñ frag dich auff daſſelb.
warvm̄ got vber dich zűrne. Was kanſt
du anders ſprechē. deñ vm̄ meiner ſűnd
willē. Ich frag dich. Was iſt ſűnd. biſt
du ſo wolgelert. ſo ſpricheſt du nach dˀ
meinūg ſant Ambroſy vñ Auguſtini. die
vngehorſam vñ vbertretūg der götlich
en gepott Ich frag aber. als dˀ lerer des
geſetzes den herren fragt Mathei am
xxij. vñ Mar. am. xij. cap. Welches iſt dz
erſt. vñ dz gröſt aller gepott. an dem all
ander gepot hangē. Wiltu weißlich vñ
warhafftiglich antworten. was kanſtu
anders ſprechē. deñ das die ewig weiß/
heit vñ warheit ſelbs geſprochē hat. in
den yetzgemelten capiteln. Du ſolt got
deinē herrē liebhabē auß gantzē deinē
hertzē rc. Nun frag ich dich aber. Wöl
len geliebt werden vō einē. des mā wedˀ
genyeſſen noch engeltē mag. deñ mā be
gert allein ym wol zuthun. auß gutwil/
ligkeit. die man zu ym hat. iſt dz ein zey/
chen dˀ liebe odˀ nit. weñ mā auch zűrnet
vber einē ſöllichē dz er nit lieb hat den
liebhaber ſeiner liebe vñ ſeiner ſeldenn.
Was ſprichſt du darzu. Ich meyn du
ſeyeſt durch dein eigenē vernunft vber
wundē vñ beſchloſſen Sihſt du nun dz
auch dˀ zorn. ein zeichē dˀ liebe iſt. vnd ſo
vil gröſſer lieb. ſouil gröſſer zorn. wie

wol eigentlich zereden. kein zorn in got mag sein. dann allein nach gleichnus d' zeichen ꝛc. Das ich nun auff die für derlichen meinung kum̄. dein liebhaber hat alle ding zu deinem nutz geordnet. nit allein die dir nach deinē willē dienē sund auch die wider deinē willen sind. die du für böß heltst. wie wol sie in irer natur auch gut sind. vñ dienē den guten zegut. Die gutē ding hat er dir beschaffen. das sie dich reitzen vñ ziehē zu seyner lieb. die widerwertigē. dz du durch sie gestraffet werdest. weñ du irr geest auß dem weg d' liebe. Die grausamē erschröckenlichē ding. hat er beschaffen. das du yne lernest förchten. die cleinen schnoden ding. das du durch die selben dich lernest demütigē. vnd gedenckest. das du dich d' grossen. nit erwerē möchtest. so du dich der cleinen nit. od' kaum auffenthaltē magst. vñ gedēckest auch. das vñ fremde trewprechung der liebe menschlich geschlecht das leiden muß. dz ist vñ der vndanckberkeit willē des ersten menschē. vñ ich heisse es fremde sünd. darvm̄ dz du die nit gethan hast. wie wol sie auff dich natürlich erbet.

Nun magstu gedēckē. Sind wir also auß dē wollüstē vñ freüdē. des wunigliche paradiß. da wir herrē aller leiplichē creaturē werē gewesen. verstossē. vñ in diß ellend yamertal. gleich als zu einē spottspil. vñ schießzil den mucken. vnnd anderm schnödē vnzyfer dar gegeben. vñ bey lebendigē leib. den würmē. verurteilt ⊂ wañ dz alles sticht. beisset vñ peiniget vns. zu rach d' geprochē trew vnd liebe. an vnserm schöpfer als lang. biß wir gantz den vnreinē würmē. vñ schlāgen darge gebē werdē. in d' erdē ↄ müssen wir nun das leiden vmb vnsers vaters sünd willen. die lang vor beschehē ist. ee wir geborn sind wordē. was müssen wir dañ leidē vmb vnser eigen sünd willē. die wir williglich thū. Vñ kondē wir vns auff dem feld in d' heissen zeit. der fligen. premē. wefftzen. hürneüssel. vnd söllicher vnseld kaum entschütten. mitsampt vnserm vih. das vnns zu trost vñ zu hilff gegebē ist. vñ müssen zu zeyten in dē kaltē wintern besorgē. dz vns die wolff nit zereissen ⊂ vnd ist wol ein yamer. dz die edel creatur. die nach gott gepildet ist. vñ solt d' hīmlischē fürstenthumē. creft. vñ gewelt. mitgenossen sei vñ vber alles dz herschē. dz vntter dē himel ist. soll zu einē wolffs aß. vnd eines söllichē schnödē tiers kott werdē ↄ wie mügē wir vns deñ d' hellischē lebē. der vntötlichē würme vñ des vnerleschlich eu feüres erweren werden. O herr got richest du einē geprůch. deiner liebe so grewlich. so manigfeltiglich. so lang. vñ so in vil menschē. dannoch in d' zeit der gnadē. vñ d' barmhertzigkeit. vnd auch in deinē freündē. in dē vnschuldigē. die da zemal. noch nit gewesenn sind. wie wirt es dē geen. dē du so uil sünd' zeychē d' liebe beweißest. vnd gut vñ ere freüd vñ wollust gibest. vnd sie achten deiner lieb so gar wenig. Sie geruchenn sich kaum zegedencken. das sie es von deinē genaden habenn. einer achtet es seinem adel zu. der ander seiner vernüfft. klugheit. kunst. oder s[illegible]igkeit. vñ gedencken nit von wem sie die vernunfft vnd synn haben. Etlich schreibenn es irer arbeyt. oder irem verdienenn zu. vnnd gedencken nit von wem sie die mügligkeit habenn ꝛc. Vnnser herre gott helff mir wider zu land. ich bin ye zu ferre wider mein meinung geflossenn. ich muß

mit gewalt hinderſich ſchwimmē. wann es will mich mit gewalt hinzichen. ſant gregorius ſpricht omelia. xxxij. wꝫ ſind alle irdiſchē ding anders. deñ etlich cleydūg des leibs. Sihſt du das nach ſant gregory ſpruch. got ꝺ herr alle irdiſche ding. als zu zierūg vñ cleidūg des menſchen gemacht hat. Wann er hat die ſel gecleidet mit dē leib dē leib geziret mit dē glidern. Die glið mit crefftē. emptern vñ ſynnē. Die ſyñ mit mangerley gegenwürffen. Die gegēwürff mit mangerley lüſtlichen vñ nützlichē eigēſchafftē. als dem geſiht hat er tauſenterley gegenwürff beſchaffen. vñ die ſelbē auch gecleidet oꝺ geziert. mit mangerley wunniglicher farbe vñ figur. das kein mēſchlich kunſt hin bey kūmen mag. als ꝺ herr ſelbs ſpricht. Math. am. vj. vñ Luce. am xij. das ſalomō in aller ſeiner ere. nye ſo zierlichen gecleidet iſt wordenn. als ein lilg. Alſo hat er auch dem gehörd mangerley gedönes bereit. das gedön mit mangerley vntterſcheidenlicher ſüſſigkeit. in ꝺ muſica. in ſtymmē in ſingē. mit ſeytē auß metall. oꝺ dermē ꝺ tier. mit roren. mit pfeyffenn. mit ertz. als zimbeln vñ des gleichē. Vō andern ſynnē mag man auch auß den obgemelten dingen verſtentnus diſer meynung ſchöpfenn.

Aber nach einer höhern betrachtūg. ſo hat er die ſel gecleidet. oꝺ geziert mit crefften. oꝺ müglıgkeiten. Die crefft mit geſchicklıgkeytē. oꝺ fertigkeitē zewürcken nach kūſten vñ tugendē. als die verſtentnus mit künſtē. vñ gotlicher weyßheit. vñ dē heiligen criſtēlichē glauben. Die gedechtnus. mit nützē reinē gedancken. mit götlicher hoffnūg. Den freyen willē. mit ꝺ götlichē liebe vñ gerechtigkeit ꝛc. Alſo ſprich ich. hat er die crefft gezieret. mit tugenden. Die tugend mit wercken. Die werck mit verdienſten. Die verdienſt mit lonen. Die vnuolkūmēheit vnſerer tugēt hat er geziert. mit den ſacramenten. Die ſacrament mit gnaden. Die gnad mit ꝺ glori. Die weſenlich glori. dꝫ iſt. die ſeligkeit der ſele. wille er zieren mit der ſeligkeit des leibes. Die ſeligkeit des leibs. mit wollüſtlicher ergetzligkeit. vnd ſüſſer erlüſtigung aller ſyñ. vmb der willenn. Der herr alle liechter des himels. alle elementt von obē her ab biß auff die erden. mit newer ſchonheit vnnd clarheyt nach dem iüngſtem gericht zierenn wirt. Sihſt du wie manigfeltiglich. adelich. zierlich. vnd reichlich. der herr menſchliche natur. nit allein nach der natur. ſunder das weyt höher iſt. auch nach der gnad vnd der glori. nit allein in ir ſelbs. ſunder in den elementen vmb iren willenn gecleidet hat. als die erden hat er gecleidet. mit mangerley baumen. Die baum mit pletern vñ früchten. vnd die ſelben mit plumen oꝺ plüden. Die plüde mit ſchönen figuren. farben. vnd ſüſſen gerüchen. Die frücht deſſelbengleichen mit figuren. farben. geſchmecken gerüchenn. Die geſchmeck mit crefftenn. alſo das vil frücht nit allein dem mund ſüſſe ſind zeeſſen. ſunꝺ auch den augen lüſtlich zeſehen dem geruch ſüß zeriechen. ſenft anzurürn. nütz zu der narūg ꝛc. Alſo magſt du auch finden von dem waſſer. von dem lufft ꝛc. vber alles das vorgeſchribē ſteet. iſt dꝫ das höhſt. dꝫ der herre vnſer natur. als zu einem cleid ſeiner hohen gotheit angethan. vnd darmit die ſelben vnſer natur. vber alle creatur gezieret. gewirdiget. geſeliget. vnd erhöht hat.

Die achtvndsechtzigist figur

Der ander artickel.

Von der schmechlichen emplössung vnd beschemung vnsers herren.

Wider dasselb. das vnser herre vnser nature. also gröszlich gewirdiget. also manigfeltiglich geeret. also zierlich gecleydet. also reichlich begabet. also lieplich. gnediglich. vñ süssiglich angezogen. vñ vnscheidberlich an sich genomē hat. so hat mā yn zu schād vñ zu peyn gātz nackent auszgezogē. Zu dem ersten mal. zu den straicheu zu der geyszlung. Zu dē andern mal. zu lestrūg vñ zu gespött. zu beschemung. da sie ym das purpur cleid. vñ ander lasterzeichē anhencken wolten. deñ da setzt Mathe us sunderlich. nach dem als er die geiszlung beschriben hat. das sie yne auszgezogen habē. wiewol es sein mag. das es ein einigs auszihen sey gewesen. vnnd matheus das in seiner schrift. erwidert hab. Zum drittē mal vñ zum letzten. da sie yne an das creütz nageln vñ hefften woltē. Das erst was zu schlahē. vnd zu geyszlung. Das ander zuuerspotten. vñ zulestrung. in der krönūg. Das dritt zu richten zu creützigūg vnd zu schentlicher töttung. Darüber ist auch zubedencken. das sie yne vor hin beraubt. vñ entplösset hetē. seiner frewd die er hett in der frucht seiner lere vñ wunderberlicher wercke. wañ wa sie kunden vnnd mochten. so verkerten sie yne die selbē. vor dem volck. das dauon solt vñ mocht gebessert werdē. Sie heten yn beraubt seiner iungern in der gefēcknus. seiner eren vñ seins leümuts. in der falschē lūgenhafftigē anclag. seiner schöheit des antlitz. in den packenstreichen. vnd verspürtzungen. der schonheyt vnd gentze seins allerzertesten schönstē. reynesten leibs. in der geyslūg. aller seiner wirdigkeit vñ stercke. in der krönūg. des lebēs. in der creützigūg. da die sel des leibs. d ir cleid ist. vñ der leib der selen. vnd des lebenns. die sein gezyerd sind. beraubt ward. Sie wolten in auch d ewigē seligkeit. dz sie leib vñ sel verderbē möchten beraubē. durch ir gespött vnd verweyssung. die sie ym für huben. als er yetzo an dem creütz lidte. allermeist durch dz gespött. vñ verweyssung der hoffnung. durch dz sie yne dringen wolten zuuerzweyflung. dz er also ewigklich verloren würd. Vñ das ist. vntter allen dingen. die gemelt sind. das schwerest. vnd das erbermlichest. Vnnd woltest du es grüntlich ansehen. so findest du. das er durch alle die ding. durch die er vns geeret. gezieret vnnd gewirdiget hat. geschmeht. verspott. vñ gepeinigt worden ist. als in gleichnus weisz zeredē. hat er die speise zu narung. das tranck zu erlustigūg. mit süssigkeit gezieret. als obē gemelt ist. so habē sie sein speisz. d craft der narūg. dz tranck. d craft der labūg. sein cleidūg d art d bedeckūg d schā vñ d beschönūg. sein krönūg d bedeütūg d erē. vñ deszgleichē. alle ādere dig in ym. irer zierūg beraubt. als sie im mit mirrē vermischtē. vñ verbittertē weyn. vor dē auffhencken an dē creütz. vnd darnach essig für sein labūg. gallē zu einer spes ¶ als dauid im. xxj. psalm. vnd auch die Sibilla cumea. als augustinus. im. xviij. buch. de ciui. dei. setzt. geweissagt ꝯ gegeben habē. purpurcleid zu beschemen. die dörnen krone zu gespött. vnnd deszgleichen. das hie zulang wer zu erzelē. das der herr alles gelitten hat für vns das sein emplössung. vnser bedeckung vñ sein schemūg. vnser zierung würd zc.

Der.lxvij.gegenwurff.

Wie sich vnser herre vn̄ vnsern wil/ len gepeyniget vnd gekestiget hab vnd von seym ynnern leiden.

DEr vns so gnedigklich.vnser ma/ nigfaltig grosse schuld verzey/ het.vn̄ auß mitleidē das er mit vns het der pein halb.die wir nach gȯtlicher ge rechtigkeit solten gelitten habē. sich ge peiniget.gekestiget.vnd mit mangerley weise gegeyselt hat all sein lebtag. der ist vor seiner engstlichē creützigūg. mit scharpffenn geyseln yemerlich geschla/ gen vnd zerryssen worden.Das er aber durch alles sein lebē manigfeltiglichen gepeiniget sey wordē.das wirt offt ge/ melt.als geschribē steet. an manigē ör/ ten der geschrifft. in ð person cristi. als in dem.xxx.xxxiiij.lxviij. achtvndhūder/ stē.xxj.psalmē.die lise selbs in dē.xxxiij psalmen spricht er. Als ein weynender vnnd ein betrübter.also würd ich gede/ mütiget. vnd sie haben sich wider mich gefrewet. Glosa. Jch was traurig. sie warenn frölich.ich betrübt mich milti/ glich vber ir verderbnus vnnd verlust. aber sie frewtē sich in meinen vbeln. vn̄ in meiner durchechtung.Sie sind zusa/ men komē.die geiseln sind vber mich ge samelt.oder gehauffet wordenn. Jn dē xxx.psalm.Wan̄ mein lebē ist in schmer tzen verzert wordē.vn̄ mein iar in seüf/ zen. Jn dem.lxxij.psalm. Jch hab mein hend vntter den vnschuldigen gewasch en. vnnd bin den gantzenn tag gegey/ selt worden.vnd mein kestygūg frűe oð vmb metten zeit. Bey dem gantzē tag verstee.das gantz leben vnsers herren. nach seiner eigenn außlegung. wann er sprach selbs Johānis am neündē. Jch muß würcken.die werck.des.ð mich ge/ sant hat. die weil der tag ist. Es kompt die nacht.so nyemāt würcken mag. Vn̄ welchenn tag er meynete.das erclert er darnach da er sprach. Als lang ich in ð werlt bin.so bin ich ð werlt liecht.Sihst du. als lang der herr in der werlt was. als lang was der tag. vn̄ den selbē gan tzen tag ist der herr gegeißlet.dz ist ge/ peiniget.betrűbt.bekūmert.vnnd durch stete tragung vnnsrer schmertzenn be/ schwert wordenn.darűber ist er zu dem letsten.vor dem herten tod des creützs. dürch allen seinen zarten leib.mit hertē grymmigē geiseln zerryssen worden. zu gleicher weyß als ob es zu wenig wer. das er des bittern tods des creütz stűr be.er wer den̄ vorhin. durch alle glið so yemerlich gemartert. Was aber der herr vber die gemeinen pein der mēsch en.erlittē hab.das leidet dise kurtze ge schrifft nit sunderlich zesetzen. sunð in einer gemeinen weyse.merck. das ð herr vber die gemeinē pein ð mēschē leiplich vn̄ geistlich. leiplich als hūger vn̄ durst. hitz vnd frost.műde vn̄ plödigkeit.geist lich als trautrigkeit.forcht.fürschā für rew.mitleid.barmhertzigkeit.mitleiden vnd deßgleichen.sunder peine vnd leid. zeleiden het. nach zweyerley weyse.das ist nach dem als er ein sunð person wz. vnd nach dem als er dz haubt aller men schen was. vn̄ allermeist der glaubigen. deßhalb alles ir leiden. allermeist.dz sie vmð seinē willen würdē leyden.als sein leiden vn̄ das ander.dz sie sūnst würdē leidē.als seiner glider leydē.ym zu her/ tzen gieng. Vn̄ das souil mer den̄ ynen selbs.souil er sie lieber hett.vn̄ clerlicher erkennet denn sie selbs. Also het ð herr. dise vnzelliche leyd vnd leyden.mit dem leydē seiner eignē person. nit dz mā ver steē soll das dz leidē in seiner gȯtlichen

perſon were. irē halb. ſunder in ym ď mēſchlichen natur halben. die in eynigkeit ſeiner götlichē perſon genomē was. die in leib vnd ſel. zuſamen gefügt ſteet. in welcher natur (dz iſt ſeiner ſel. die mit dē leib kein ander ſunder perſon ſetzt. denn die götlich) ſölch leyd vñ leyden was beid. das ſie in iren geiſtlichen gelidern (das die glaubigen ſind) leidē ſolt. vnd dz ſie in iren leiplichē gelidern vñ. in ir ſelbs ſolt leiden. der ir künfftig leiden alles allweg durch die gewyſen erkentnus gegenwertig was. Das zeitlich wz ir gleich als ewig. nach ď weyß. als man ewig heiſſet. dz durch dz gātz leben weret. Das hingeend leiden was ym bleibend. das clein was ſchier endloß. wañ die gröſſe ď vnere. vñ ſchmachheit. oder vngerechtigkeit. wirt geachtet nach der gröſſe der wirdigkeyt der perſon. die in criſto endloß wz. vñ nach dem ſelben zerechnen. ſo was ein cleins leidenn in criſto als ein packennſchlag. gröſſer zeachtē. deñ alles das. das wider alle creatur beſchehen möcht. ſie anzeſehen nach ir ſelbs. vñ diſe gröſſe ſeyner eigē wirdigkeit was im allein gentzlich vnd volkomēnlich kund. darvm̄ hab ich geſprochen. das im ein clein leiden. ſchier als endloß was. vñ iſt mit fleyſſe zemercken das der herr durch lauter anſchawung allein on erfarung ď empfindūg. alle ding baß erkant. deñ wir auch nach der erfarūg. vnd ſein leyden was ym allweg vor ſeinen augen des gemütes. vnd opfert vñ hielt es allweg ſeinē himliſchen vater für. Hierumb was ym das nachgēd vorgend. das künfftig gegēwertig. das leiplich geiſtlich. dz außwendig ynnwēdig. Als der. xxxvij. pſal. ynnhelt. da er ſpricht. Bekümert gieng ich ein (verſtee) in mich ſelbs dē gantzen tag. oder ich gieng dē gantzē tag. mit traurigkeit ein. dz iſt. in mich ſelbs. ich was ſer gepeinigt vnd gedemütigt. ich rühelt vor dem ſeüfftzē meines hertzen. herr vor dir iſt alles mein ſenen. vñ mein ſeüfftzen iſt vor dir nit verborgē. mein hertz iſt zumal betrübt. wann ich bin ī die geyſeln bereit. vñ meī ſchmertz iſt in meinem angeſiht allweg. Job am xxx. Nun ſo dorret. oder wirt ſchwelck in mir ſelbs mein ſel. vnd die tag der bekümernus beſitzē mich. durch die nacht wirt mein gepeyn mit ſchmertzē durchlöchert. vñ die mich eſſen. die ſchlaffen nicht. in yr menige wirt mein cleid. das iſt mein menſcheit verzeret. vnd zu gleicher weiß. als mit eins rocks haubtloch habenn ſie mich vmbgürtet. mein ingeweyd hat außgewallet on alle rue. mich haben fürkūmen die tag der peinigūg. ich gieng traurig. ich was der trackem pruder vnd ein geſell der ſtreüß ꝛc. Alſo mag man warhafftiglich ſprechen. das er ſo manigē tod gelitten hab. als manig mal. er alſo ſeinen tod betrachtet. fürgeſetzt. in willen zeleidenn. bedacht vnnd geopfert hat. Darümb iſt hie in den worten des heiligenn Jobs. in der perſon des herren geſprochenn. Durch die nacht wirt mein gepein. mit ſchmertzen durch geporet. wann die crefft der ſelen. warden durchdrungē mit ſchmertzen ſeins künfftigē leydens. durch die gantzen nacht. das iſt durch die gantzē zeyt ſeiner tödlichkeyt. Wann er weſt gleich als wol. wie das leiden. vnnd der bitter tod ſchmeckt. ee er es verſucht. als da er es yezund enpfand. vnd lyde. nach der lautern verſtentlichen erkentnus zureden. dz in ādern mēſchē nit iſt.

Vnd darumb durchdrang d schmertz des künfftigen leidens vnnd todes. all weg sein verstentnus. wañ nichtz mocht ir oder ym. vnkund sein. Er durchdrang allweg sein gedechtnuß. wann er mocht nichts vergessen. Er durchdrãg allweg seinen willen. wann er was in stetem ge wissen vnbeweglichem willen. vnd für satz zeleiden. vnd was seins willens. vn hinderlich. vnwandelberlich. geweltig. vnd seins gewalts vngezweifelt. Nun siht man in andern menschenn. die bey frischem leib. iren künfftigen tod erken nen. vñ doch nit wissen wie er schmeckt. was grossen angst. hertzenleids. streits vnd not sie haben. ee das sie zu dem re chten puncte des tods kümẽ. also dz sie gewönlich gleich. als vorhin tod sind. dz widerfert yn von cleinmütigkeit. od böser gewissen oder andrer menschlich geprechen wegen. Aber in cristo. hat es ander sach gehabt. wañ forcht vñ angst seins sterbẽs vñ leidens. sind auß erwe lung seins freyen willens. vñ auß gnedi ger annemung. gnug zethun für vnnser sünd. entsprungẽ. Vñ also lid er allweg von ynnen. das er ein mal von aussen vñ von ynnen leiden wolt. Wañ er wolt ley den. darumb vor seinẽ leyden sprach er Joh. in dem. xij. ca. Nun ist mein sel be trübt rc. vñ in dem. xij. cap. Luce. Jch sol eins tauffs getaufft werden. vnnd wie wird ich geëgstet. bis er volbracht wirt. Ysaie in dem. l. capi. Got der herre hat mir das or geöffnet (das ist) er hat mir mein künfftig leiden geoffenbart. vnd ich hab ym nit widersprochen. oder widersprich nit. Jch bin nit hindersich getretten. Das offenbarn sol man also versteen. das die sel cristi. in dem dz sie geschaffen. vñ mit der person des suns vereint ist worden. als bald in dẽ liecht des ewigen wortes ir künfftig leidẽ ge sehen. vnd den fürsatz vñ willen gottes erkent vñ auffgenomẽ hat. Jn dẽ. xxxix. psalmen. spricht künig dauid. in der per son des herren. An dẽ haubt des buchs ist von mir geschribenn. das ich deinen willen thun solt. O mein got. ich hab es gewölt. vnd dein gesetz enmittẽ meins hertzen. Dise wort hat der herr gespro chen vñ in seinem hertzen getragen. als er in dise werlt kümen ist. ad Hebre. am x. capi. Also hast du. wie das gantz leb lich leben des herren. ein stetes leyden vñ sterben ist gewesen. Vñ laß dich dz nit wundern. das ich das sprich võ dem herren. so sant Johannes Crisostomus võ sant pauls spricht. de laudibus eius omelia prima. Wiltu das ich dir vnzel lich tod zeige. souil als er tag hie gelebt hat rc. Wie vil mer mag ich sprechenn von dem herrẽ. das er mer tod gelitten hab. denn er stund gelebt hat. So er in einer stund mer gegenwürff. leidẽs vñ leyds gehabt hat. dann ye einich ander mensch hat mügẽ habẽ all sein lebtag. Das du dasselb destesterbaß vernemst so bedenck die eigẽschafft der sünd. als das durch die todsünd. got der herr vn geeret. sein zorn bewegt. auffgetribenn vnd gereitzet. die sel des menschẽ grew lich entstellet vnd vermaliget. das reich der gnaden vnd seligkeit (des sünders halb) zerstört vñ verlorn. vnd die ewig pein verschuldt vñ erlãgt wirt. Halt di se bösen eigẽschafft der sünd. gegẽ den eigenschaften cristi. als das er der war wesenlich vnd natürlich sun gottes. ein mittler des frides vnnd der versünung zwischẽ got vñ den menschen. dz haubt der glaubigen. ein ernsthafftiger hitzi

ger liebhaber der selē als seiner gespō/ sen. die auch auß seinem plut von seinē hertzen seind ist. so mag dir ettwas ein/ leühten vō dem leyd cristi. Bedenck wz grossen leids eins großmechtigen key/ sers getrewer sun hett. weñ sein vater d von herrē vñ fürsten geförcht. geliebt. vñ vber all künig geeret solt werdē. von schnöden puben geschmeht. vñ vbel ge/ handelt würd. vñ so gott der vater end/ loser ere. liebe vñ dienstbeweißung. als d des maiestat gutheit gewalt vñ herr/ schafft on end groß sind. wirdig ist. vnd der sun het yn on end lieb vñ werd. von ym on end geliebt. so folgt darnach dz ym die schmahheit vñ vnere. die seinem vater vō dē sündern bewysē wirt. gleich als on maß wee thet. Bedenck dar zu wie lieb der herr den frid zwischē gott vñ den mēschē. wie lieb er die selen der menschenn die ym als auß seinem her/ tzen gepom. die sein gesponsen vñ glid sind het. vñ lern auß der grösse sölcher lieb wegen. wie groß sein schmertz vnd leid sey gewesen. so er fürsehē hat wie sie durch ir sünd den frid zerstören. die ee prechenn. dem vngetrewen verfürer nachfolgē vñ anhangē. von dem warē getrewen liebhaber geschaidē. von sey/ nem leib abgehawen. von aller seld ver/ stossen. zu der ewigē pein verurteilt. vñ in dem zorn gottes vnnd seiner vngnad bleiben würden. Es wer denn dz sölche vbel alle. durch sein leidē vñ gnugthun hingelegt würden. Also ist der herr ym selbs hert gewesen. vñ nyemant so hert als ym. der vnser aller leidē auff sich ge/ nomē hat. Aber vns schuldigē ist er oft gnedig. als es wol erschynē ist in mani/ gem grossen sünder. dem d herr gnedi glych. schnelliglych. leychtlich. alle seyn sünd verzigē hatt. als in dem frewlein. dz in dē eepruch begriffen. vnd vor ym beschemet ward. als dem mörder d neü lich vō dem wald hergenomē vñ neben dē herrē gehengkt ward. als d allerhey ligistē marien magdalenen. die als sant gregorius spricht. allerley sünd vol wz. vñ d gleichē. Besund ist zebedeckē. wie gnediglich. vñ barmhertziglich vn/ ser herr. dy armē ellendē. geengstetē. ge geyseltē iudē vō dē gewalt irer geisler erlöset vñ erlediget. vñ ir geysler vñ pey nig er. gegeyselt vnnd geplaget hat. als man in dē andern buch moysi. Exo. liset Vñ dise. lxix. figur. ynnhelt in d bedeüt wirt. Wie got d herr dē küng vō egiptē mit namē pharao Cechres vñ sei volck gegeyselt hat. darvm̄ dz sie die iudē ge/ geyselt vñ gepeinigt hetē. vñ werdē bey d geislūg in gemeyn all plag. mit denen got d herr die von egyptē land geplagt hat. gemeint vnd verstandenn. es seyen mucken. frösch. peülen. hagel. sterbē des vihs. plut. finsternuß. heüschrecken. der geh tod d erstgepornen sün. ertrenckūg in dem meer. vnd ander plag. mit denen sie geplat sind worden. darümb das sie die hebreyschen lang zeit gepeiniget vñ ir kneblein in das wasser geworffen he ten. vnd so er durch das selb. das er der iuden geisler gegeislet het. die iuden vō den geislern erlediget het. so merck wie vnpillich sie yn gegeiselet haben.

Die neunvndsechtzigist figur

Die sibentzigist figur

Der ander artickel des lxvij. gegenwurffs.

Von der erbermlichen geyslung vnsers herren.

Der dar wider hat dasselb volk das der herr von den geyslern. den heyden erlöset het. yne den hayden eben in der selbenn zeit zegeyseln gegebenn. da er sie von den geyslern erlöset. vnd lediz gemachet het. Vñ so die iuden den heydnischen richter. mit biten. mit schreyē. mit auffrur. mit troē. gleich gezwungē haben wider seinen willen ze geben das vrteil des todſ vber cristum. der die geyslung nach der römer gesetz vorsetzt. so wirt pillich die geyslung cristi. als auch sein creütziguñg. den grymmigen vnmilten iuden zugeschriben. dz mā da bey verstee. das dasselb volck dē herrē gegeyselt hat. das der herr durch sein geyslung von den geyslernn erlöset het. nit das es die selben person weren. sunder sie warn dasselb volck des geschlechtes halb. Sprechest du aber. die iuden heten es nit gethan. sund die heydē. so antwort Crisostomus vber matheum. das es die iudē alles gethan haben. Wann sie sind sach gewesen. dz pylatus vñ sein ritterschafft. die ding haben gethan. Nun von der geyslung in ir selbs zebedencken. weyse ich die leser der geschrifft. auff ander andechtig passion. Wañ es ist einer vō den fürnē sten artickeln. des leidens vnsers herrē. vnd wirt in vil büchern. fleissiglich auß gelegt. vnnd beweret. Hie seystu erynnert in der betrachtung desselben artickels. der offenberlichen beschemūg vnsers herren. der vnser schande so gnediglich vñ so demütiglich. durch die seinē bedecket. vnd beschönet hat. in der außziehung seiner demütigen wat. vnd enplössunge seines zarten iunckfrewlichē leibs. d doch vorhin vbel gehandelt wz. nit das du pilden oder achten solt. dz er sachen der scham C als wir ↄ seiner halben seinem leib hete. der heilig vō dem heiligen geist entpfangē. durch die gotlichen crafft wunderberlich. vnnd vber natürlich geformirt. vnd auß der vnuersertten iunckfrawen geporn was. sunder das er die schame gnedigklich vnd williglich. als auch and leidigkeit. für vnns zepüssen. vñ sich zeschemē. an sich genomē het. Auch heisse ich sein enplössung ein beschemūg. seiner feind halb. die es dar für hielten vnd darumb teten. dz er beschemet würd. Auch ander leüt halb die sich für yn schemten. da doch in der warheit sich der herr für vnns schemte vñ für die. dy yn beschemen woltē. den es ein vnaußsprechenliche schand was. aber ym was es ein vnaußsprechenliche ere. als Chrisostomus. das ist sant Johannes mit dem gülden mund vber mattheū. in d person des herrē. zu sant Peter spricht. Das leiden. ist mir nit vnerlich. sunder die fürderlichst ere. Wann als gregorius spricht. souil soll vns vnser erlöser lieber vnd werder sein als vil er schnödere ding für vns gelitten hat Vnd also solt du es allenthalben verstecn. wa gesprochen wirt. das der herr gelestert. beschemet. oder geschent sey wordē. od dz er eins schētlichē od lesterlichē todes sey gestorben. du solt vor söllichē wortē nit einē grawen habē. wañ die heilig geschrifft vnd die heiligen lerer geprauchen sich söllicher wort. Sapiencie am andern capitel. ad Hebreos am eylfften vnd zwölfften. In der person der iudenn spricht philo. in dem an

dem capitel. der weyßheit Salomonis.
Mit beschemung oder schendung vnd
mit peinigung lasset in vns fragē. des
allerlesterlichen .oder schentlichenn to-
des.lasset vns yne verurteylen. Jn dem
xj.vnd.xij.capi.zu den hebreyschē.nennt
sant pauls das leiden christi ein laster.
nach dem als laster ein schand.die man
einem auf heben mag.bedeüt.Darumb
solt du es on grauen hören.deßhalben.
der es gelitten.aber nit der halben.von
den er es gelitten hat. oder auch der ar
men sünder für die er hat gelittenn. ya
du solt mer ein grose andacht vñ süssig
keit daruon empfahen.vnd sie recht ver
nemē. das der vntterwurff des lasters
nit in dem herrenn sey gewesen. sunder
mer in den augen.vnnd in dem vrteil ď
menschen.die den herren nit erkent ha-
ben.in den hertzen.der vnglaubigē.als
sant Augustin spricht vber Johannem
omelia.lxiij.Sih an von dannen sich der
werltweyse geschemt hat . da hatt der
zwölfpot einen schatz gefunden. Das
disem ein torheit gedaucht hat. das ist
dem zwolfpoten zu weyßheit vnnd ere
wordē. Vnd her ab baß. Wañ was ein
groß spottspil den vnmiltenn ist.das ist
ein grosses heymlichs sacrament. oder
gotlichs zeichen den glaubigenn . Sih
wie vil wort die außlegung eins worts.
vber sich genomen hat . Vnd ob ich dz
wort der beschemūg nit also außgelegt
het. so het ichs doch auff den syn recht
gemeint. Also vernym auch ander ding
recht.nach außweyßung.des heiligenn
cristenlichen glaubens. ob es auch der
kürtze halb.hie nit außgelegt wirt.

Nun wider auff die meynūg zekum
men.in der betrachtung.der geyslūg vn
sers herrē.seyest erynnert.zebedencken
sein beschemūg.in ď entplossung seins
iunckfrewlichen leibs.die offenberlich
entdeckung seiner bloßheit .die herten
strengen anbindūg seins leibs.die ver-
strickung seiner milten. vñ vnschuldigē
hend.die dich geschaffen haben.seiner
füß.die dich mer denn dreyssig iar ge-
sücht haben. Bedenck.die scharpfenn
gerten die ym sein allerzartest e haut er
hitziget vnd zerzogen haben. die grym
migenn geyseln mit nadeln.negelnn he-
ckeln.oder deßgleichen.die ym die gen-
tze.seins zartē reinē fleischs. erzerrt vñ
zerrissen haben. Die grewlichen vnmil
ten. grossen.herten. steten vnzelichen.
crefftigē.grymmigē streich. die ym biß
auff sein gepein gedrungen haben. vñ
(als Augustinus spricht) den rücken
die schultern (als Jeronimus vber ma
theū schreibt) den allerheiligistē leib.
vñ die prust .die gottes begreyflich wz.
als Crisostomus vber matheū. omelia
lxxvj.schreibt. den gantzen leibe durch
auß zerhauen habē . Wann es steet ge-
schribenn im.xxxj.psalmen . vil sind der
geyseln des sünders.Sind nun vil gey-
seln eins sünd ers. wie vil sind denn der
geyseln aller sünder. Nun spricht Ysa
ias in dem.liij.ca. Wir haben all geirrt.
das ist gesündet. vnd der herr hat auff
yn.dz ist got ď vater auff den sun.vnser
aller vngerechtigkeit gelegt. die streich
oder züchtigung.vnsers frids vber yn.
durch des strēnen.wir geheilet sind.Er
ist verwūdt wordē vñ vnsrer vngerech-
tigkeit willē.Er ist zerschlagē vmb vn-
srer missetat willē. Auß disen worten ď
heiligē prophetē dauids vñ ysaie .hast
du das die straff aller sünd auff dē rü-
cken vnd den leib vnsers herren gelegt
gewesen. darvmb er ser vbel geschlagen
worden ist.

Das man das leidē cristi mit drey-

en vmbstenden betrachten soll.

Das bedeck mit adacht mit schā. mit mitleiden vnd danckberkeit. mit scham.also das du sündest.vn̄ gott dein richter.dein herren ⊂ wider dē du sūdest ⊃ an deiner stat.für dich so vbel geschlaben wirt .Wie pillich soltest du schreyen zu got dem himlischen vater. O rechter richter schon deins vnschuldigen kinds. Ich bin der. der gesündt hat. Ich bin der. der da leider fast vbel gethan hat .Was hat diß vnschuldigs lemblein vnrechts gethan. Aber O . begreifliche götliche gütigkeit. O vnaußsprechliche menschliche grobigkeit vn̄ boßheit. Wa mā mutwillen vn̄ hohfart treiben.vn̄ sünden will. da will ein yeder der erst sein.wann man aber büssen vnd gnugthun sol.so ziehen wir hin dersich als die scheühen hinderstelligē pferd.vnnd stellen einen vnschuldigen dar.vnd mügen mit trucknen augen.die vergiessung des vnschuldigenn pluts. für vns schuldigen sehen.

Wie das plut cristi von mangerley sach wegen ein kostberlichs opfer gott dem vater für vns gewesen ist.

Vnd das du doch dasselb. mit den obgemelten vmbstenden sehest vnd betrachtest.Zum erstē wie gnediglich vn̄ gutwilliglich der herre dasselbig rein kostbar plut.von der keüschen iunckfrawenn an sich genomen hat. Zum andern Wie hoh vnd größlich er dasselb durch die vereinigūg.mit d̄ götlichen person gekospert vn̄ gewirdiget hat.Zum dritten Wie kindiglich vnnd sprödiglich.er es generet hat.Zum vierden. Wie reinlich vnd lautterlich er es getragen hat.Zum fünfftē. Wie mistiglich.arbeitsamlich.vnd stetiglich er es in disem yamertal in deinem dienst geübet hat. zum sechsten. Wie engstlich er es an dem ölberg verschweysset hat. Zum sibendē. das er dem himlischē vater so williglich vn̄ so andechtiglich.nit sparlich.sunder miltiglich.vn̄ gentzlich. für vnser erlösung opfern. Vn̄ zū achten. vns so miltiglich.vnnd so reichlich. zu einem steten teglichen opfer.vnd zu einem süssen heilsamen getranck. vnnd reichen kostbarn schatz.zu bestetigung der newen ee.vnnd zu einem pfand der ewigen seligkeit.lassenn wolt. Das nun in der engstlichenn geyslung.durch die scharpfen gerten.durch die grymmigē geyseln.durch die herten vnbarmhertzigen streych. mit so grosser bittrer marter auß seinem heiligen fronleichnam. auß seinen reynē vnschuldigen glidern gezogen.genglichen vergossen. vnwirdiglich auff die erden verschütet.vnnd des ein tropf gnugsam.wirdig vn̄ wert wer.das aller werlt schuld dardurch bezalt.alle selen von den ewigen penen erlediget. vnd in die ymmerwerenden seligkeit genomē. möchtē werdē. dz wirt schmehlich vnter die füß d̄ sūnd getretenn.O du giftigs nater gesclecht. du schnöds vnzifer.du vngeschlachte art. wie teür vn̄ saur. bistu erarnet worden. wie vil hastu deinē herrē gestandē. wie hoh bistu von im geachtet worden .vnd hast in so gering.ya so schnöd geachtet

Bedenck auch zum neündē. dē grossen pittern schmertzenn. der gnadennreichenn senffmütigen selen christi. die söllichen vntreglichen schmertzen.so gedultiglich getragen.vn̄ glechmutiglich. das sie dich von den ewigē schmertzen erretten möcht.gelitten hat . Du magst

wol gedēckē.vñ mit yamer besynnē.wie wee dē allerzertesten herren die streich alle gethan haben.so on allen zweyfel. zu den ersten streichē aller seiner leib er zittert.vñ gleich als zesamen gefarn ist Nun lise zusamenn. die zarthept des fleischs.der linden vnnd senften haut. vnd des gantzen wolgestaltē geraden leibs cristi.die subtiligkeit der cōplexion.den adel.des geschlechts. besunder die zartheit.adel vñ subtiligkeit. seiner werden muter.der milch.der iunckfraw schafft vnd vber natůrligkeit halb. die subtilst narung ist gewesenn.die ye einē kind ist gegeben worden. Item bedenck die scherpfe vñ subtiligkeit seyner synn. vñ seins fůlens vñ enpfindēs vber alle ding.die clarheit seiner erkentnus.vnd die vermůgligkeit der crefften seiner selē.die vor allē andern.allein ein clar vnderscheidenlich auffmercken vñ warnemē hat můgē habē.aller streich. als an der selen eins einigen vnnd aller schmertzen aller glider. als ander eins schmertzens.eins glids. vñ des ist wol warzenemē.durch das gantz leiden vnsers herren. Wann ander menschen erschluchtzen vñ erpidmen in der grösse oder menige des leidēs.oder die sel keret sich auff das leiden. dz ir am wirstē thut.kert sie sich aber zu vil leidēs. auff ein mal.so mercket sie ein yegliches dester myndͦ. Aber in cristo ist es weyt anders gewesē.vñ dͤ lebligkeit vermůglig keit.subtiligkeit.clarheit. vnd außbreitūg.vñ vber natůrlichē macht willē seyner erkētnus.creft vñ sinnē.die vngehindert waren.in irer begreiffung vnd enpfindung. Vnnd was auch die eůssern synn nit vermöcht heten.das möcht erfůlt werdē durch die ynnern. Wañ der herr het gewalt seiner syñ. vnd menschlichen crefft.vñ mocht sie halten in iren wercken wie er wolt.vnnd so sein leiden auß willen was.so er den schmertzē haben wolt. seinem vater gnug zethůn. fůr allēr menschenn sůnd. so duldet er auch die schmertzen.mit aller senfftmůtigkeit vnnd der gedult. so grösslich vnnd so lang.das der strengen gerechtigkeit gottes gnug beschech fůr vnzelicher menschenn vnaussprechenlich ewig peyn. Diß sind die sachen der grösse.der bitterkeit des schmertzen vnnsers herrenn in der geyslung.die du ein teyle auch zu andern artickeln magst ziehen. Zum zehendenn bedenck. die schmehung der götlichen maiestat.die in der person cristi gelestert ist wordenn. das vber alle gemeldte ding das gröst ist. durch das auch das ander alles gegrösset wirt. Dar zu betracht auch das demůtig still schweigenn.die senendenn geperd. das erbermdlich gesiht. das senckenn seins maiestatlichen haubts. die menige der wundenn.von obenn an.biß ab vnd ab. vnnd ander gebehung des stillschweygendenn senfftmůtigenn vnnd allergedultigistē lembleins.in der zerreyssung seins zartē felleins.vnd andrer schmahheit.die er da eingenomen hat als cleg liche erzelt die obgemelt Sibilla. als sant Augustinus in dē obgemeltē buch setzt. so sie spricht. Er wirt eifestiglich seinen heiligen rucken zu den streychen dar haltē.vnd so er die halßstreych wirt einnemen.so wirt er still schweigen.das nyemant erkenne das wort wa hin.oder wannen her es kūm.das es den hellenn zurede.vñ mit der dörnen kron gekrönt werde 2c. Sie werdenn got backenstreych gebē mit vnkeůschē hendē 2c. Job

ein ſunder figur. Des namẽs vnd leidẽs halb vnſers herren. als ſant gregorius ſchreibt. ſpricht gleych in ð perſon des gegeyſelten herrẽ. am xvj. capitel. Mein feind hat mich mit erſchröckenlichẽ augen angeſehen. Sie habenn ir münder vber mich auffgethan. vnnd als ſie mir auffgehebt habẽ mein ſchand. ſo habẽ ſie mich geſchlagẽ an mein wangen. vñ ſind mit meinẽ peinen geſettiget wordẽ Got hat mich beſchloſſen bey dẽ vngerechtẽ. vñ hat mich in die hend der böſzwicht gegebenn. Er hat mich bey meinẽ halſz gehalten. vñ hat mir meinẽ rucken gebrochenn ⊂ Der text ſpricht. Er hat mich zeprochen ⊃ er hat mich gleich als zu einem zil geſetzt. vnnd hat mein lende mit einander verwundt. er hat mein nit geſchonet. vnd hat meine gelið auff die erden auſzgeſchüt. er hat mir ein wunden vber die andern gehawẽ. er iſt vber mich gefallen als ein ryſz. ich hab einen ſack geneet vber mein haut. Sölliche ding hab ich gelitten. on alle vngerechtigkeit meiner hend. da ich lautter gebett zu got het. O erdtreich nit bedeck mein plut ꝛc.

Vor der figur ð krönung geen zwu figur. wiewol der ſelben eine auch hernachfolgt. da ſie auſzgelegt wirt. vber dẽ nechſt nachfolgenden fünffer. Die anð iſt auch vor geſetzt zu dẽ abẽtmal. Aber darumb ſind ſie auch hieher geſetzt. dz mã bey ð erſtẽ erynnert vnd ermãt werð. ð hohẽ vnauſſprechlichẽ maieſtat vñ wirdigkeit criſti. dem alle creatur eer. lob. dienſt. gehorſam. vñ vntterteinigkeit ſchuldig iſt. Bey ð andern ſol mã ingedenck werden ſeiner tieffen demütigũg. vñ ſeins getrewẽ dienſtes. die ſouil gröſſer vñ höher zeachtẽ vnd zedanck ſind zenemen. ſouil ſein maieſtat vnd wirdigkeit höher vnnd vnbegreiffẽlicher ſind. Auſz betrachtũg diſer zweyer. dz iſt. ſeiner vnbegreiffenlichẽ maieſtat. vñ allertieffſtẽ demütigẽ dieſtberkeit. leücht vñ ſcheynt die gröſſe der vnpillichkeit der verſpottũg vñ ſchmehũg ſeiner wirdikeit. durch die krönũg. grüſſung. nyderknüg. anbettũg. vñ anð zeichen. der felſchlichẽ angenũmen maieſtat. Dañ wie gering der mẽſch ſtands vñ guts halbẽ iſt. iſt er warlichen demütig. ſo ſoll man ſein nit ſpottenn. vorauſz wenn er frum̃ vñ tugenthafft iſt. wann des tugenthafften ſoll mã nit allein nit ſpotten. ſunder man ſoll yn auch erẽ. als der natürlich meiſter in dem buch ð tugent ſchreibt. iiij. ethicorũ. Aber die maieſtat ſchmehen. wie groſz das geachtet werð. das ich geſchweig was die keiſerlichen recht dar von ſetzẽ. C. vnd. ff. ad legẽ iuliã maieſtatis. vñ de iniurijs et libellis famoſis. Nam merck es auſz dẽ. das zu den zeitten der ſelbẽ. die vnſers herren ſpotteten. wer des keyſers ⊂ vnter dẽ criſtus geporn ward ⊃ pild an eynẽ fingerlein. oð ſünſt an ein vnerbere ſtat. ya auch an die ſtat mẽſchlicher notdürfftigkeit. als zu ſtülen trug. dẽ galt es das lebenn. Merck wie groſz die mẽſchen ir mẽſchliche maieſtat geſchetzet habẽ. Trug man die pild ð keiſer nit. ſo wz es ferlich vñ ſörglich. Trug man ſie deñ vnd hielt ſie nit in groſſen erẽ ⊂ alſo das man auch die notdurft in gegenwertigkeit ſölcher pild nit getorſt thũ ⊃ ſo was es aber ferlich. Vnd wer waren ſie. der pild man alſo erenn vñ förchten muſt. Wer warẽ ſie ires lebens halb all ſölche dz ich es nit geſchreiben getarr. ſie warẽ ſölche ð gleichẽ mã zu vnſern zeittẽ in teütſchẽ lãdẽ verprent. vñ auch nach keyſerlichen rechtẽ verprẽnen ſoll.

Ein ſölcher was octauianus vntter dem
vnd ſeiner gehorſam criſtus geporn wz.
Ein ſölcher was tyberius vntter dē vnd
des gewalt criſtus gegeiſelt. gecreützi-
get vnd getötet ward. wann pylatus wz
ſein amptman vnd von ym geſant vñ ge
ſetzt. Ein ſöcher was gayus caligula. d
den herodem agrippam (der ſant Pe-
ter in den kercker gefangē legt. vnd den
groſſen ſant Jacob enthaupten hieß)
zu einem mechtigenn künig macht. wie
wol er den tod (von letzung wegen key
ſerlicher maieſtat) verſchuldt het. vnd
den herodē antipan (der ſant iohanns
den tauffer enthauptet. vnd vnſern her
renn in ſeinem leydenn mit geſpött ge-
ſchmeht het) gen leon oder lugdun in
das ellend ſendet. Der ſelb gaius da er
ſein ſchweſter druſillā (die mit vrlaub
zeredē auch ſei bulein wz) nach irē tod
claget. da getorſt nyemant in den tagē
der ſelben clag. zeichenn der frewd be-
weiſen. wer in das pad wer gegangenn.
oder mit ſeinen freünden ein mal geeſ-
ſen het. der wer dē tod verfallen gewe-
ſen. wer vor dem keyſer Domiciano der
kalheit gedacht. oder vō einem fenſter
abher ſah weñ er für ritt. der was dem
tod verfallen. als der die keyſerlich ma
ieſtat geletzet het. darūb das er kal wz.
vñ er was doch werlich ein gotzleſtrer
dann man muſt yn got vnd herrē nennē
vnd ſchreiben. vñ was ein bub in ſeiner
haut. Sölcher ding möcht man gar vil
hie meldē. die zu bewerung dienten. wie
ſchwer vñ groß es geachtet was zu den
zeitten vnſers herren vnd der zwölffpo

ten. das man der menſchlichē maieſtat
(nit ſprich ich geſpottet. ſunder auch)
nit groß ere. nit allein in der keyſern ey-
gen perſon. ſunder auch in iren zeichen
vnd pilden bewiſen vnd erboten het. die
weil ſie in ſölcher maieſtat getragē wur
den. wie ſchnöd ſie ires lebens vñ wan-
dels halben warenn. Nun gedenck ein
yeglichs andechtigs mēſch. wie groſ vñ
ſchwer das geſpött. das der götlichenn
maieſtat (gegenn der alle menſchlich
werltlich ere. ir ſels halb. ale vil man ſie
nit auff got zeüht. für einen miſt vnnd
kott zeachten iſt) bewiſen. vñ angelegt
iſt worden. zeſchetzen vnd zeachten ſey.
So die götlich maieſtat nit allein endlo
ſer eren wirdig iſt. darumb das ſie on al
le maß. alle menſchliche wirdigkeit vnd
maieſtat vbertrifft. ſunder das ſie auch
in ir die endloſenn gutheit. weißheit. tu-
gent. vñ heiligkeit. auch macht. gewalt.
vnd alle volkūmenheit begreifft vnd be
ſchleüſſet. vnd hat ſich vber das ſelb al
les. ſo tieff geneigt. geſenckt vnd gede-
mütiget. yn vnnd zu der dürfftigen vn-
danckberen vnd verdemlichen menſchē
dienſtberkeit. vnd für bußfertigkeit. vñ
iſt alſo für vnnd vmb ſeinen ſteten lan-
gen getrewen vnd nordürfftigē dienſt.
on den wir all müſten ewiglichē verdor
ben ſein. geſchmeht. geleſtert. vnnd mit
grymmigē penen verſpott wordē. Das
mag nyemant gnug ergründen vnd we
gen. denn der. der die gröſſe ſeiner ma-
ieſtat vnd tugent begreifft. das ym al-
lein. vnd keiner creatur müglich iſt.

Die einvndsibentzigist figur

Die sechsundviertzigist figur zum andern mal

Die zwu vnd sibentzigist figur

Von dem.lxviij.gegenwurff.

Von der peinlichen vnd engstlichē verspottung der vnbegreiflichenn höhe der wirdigkeit cristi.

Von der krönung.

VOn der krönung seyest du erynnert auff diß mal der vnaussprechenlichen wirdigkeit cristi. die bedeüt ist.in der vorgeendē.lxxj.figur.der maiestat cristi.auß dem buch der götlichenn offenbarung genomen.die ich darnach ein wenig außgelegt hab.Darnach betracht den langē.getrewē.demütigē steten.notdürfftigen.nützē.heilsamē. gutwilligen.dienst cristi.der bedeüt wirt in der figur . der fůßwaschūg. Deñ kume auff die engstlichē krönung. so merckst du.wie vnpillich der herr das peynlich gespott eingenomen hat. Vñ so nun die krönung.vntter den gespöttē die dē herren angelegt sind worden.das fürdlichst ist.so will ich bey dem selben. d andern.auch in einer gemein gedenckenn. Hierumb ist zewissen dz der herr nach manigfeltiger wirdigkeit.die an ym ist. manigfeltig schmahheit.vñ gespött eingenomē hat. Wañ in annas hauß ward er geschmeht.als ein falscher lerer. In cayphas hauß.als ein falscher prophet. oder weyssag. Vor herode. als ein falscher heilig.oder wundwürcker.des zeychen vñ wunderwerck falsch werē gewesenn. In dem rathauß . als ein falscher könig. An dem creütze. als ein falscher crihstus oder messias. In der krönung ist der herr fürderlich der königlichenn wirdigkeit halb verspottet worden .als Beda vñ Jeronimus schreiben. Doch magst du darynne die verspottung anderer wirdigkeit finden. wilt du es tieff ergrūdē.vñ dz nit allein in einerley. sunder in mangerley weyse.als mit worten vnd mit wercken.mit geperden.mit cleydungen.mit zeichen.mit peinen die einā der grössen vñ beschweren.vñ all durch vnzellich vnd vnaussprechēlich sach. vñ vmbstend der zeit.der stett.der personē auff beydē örten. des leidendē vnd der peinigenden der meinūg .od des ends. der form halb.vñ der gleichen beschweret werden. Auff diß mal seyestu erynnert. in der betrachtūg der krönung cristi.der sundern vngehörtē schendūg. die sie da mit gemeint habenn.dann sie setzten ym die kron auff.zu einem zeichen der torheit.der hohfart. d schnödigkeit.der vnmügligkeit.als der auß törechter vermessenheyt vnd vbermut. nach dem reich gestandē.vñ doch wed weißheit.tüglichkeit noch müglikeit.dar zu gehabt het.Er wolte ein könig sein gewesen.vñ muste doch ein pub beleiben. vnd darumb so solt er gekrönt werden. vmb der begird willen. der königlichen wirdigkeit. aber die kron solt spöttlich sein.vmb der hohfart vnd torheit willē. vnd peynlich von seiner schalckheit. vñ boßheit wegē. Vnd wer weist nit.dz dz gespött.schand vñ vnrecht weysen leüten.wirser thut. deñ oft der tod. d auch vber groß pein ist. Itē der kron halb betracht. wye engstlich.peynlich. vnnd schmertzlich.sie dem herren sey gewesen.der materien halb. wañ sie was von scharpfen.spitzigen.langē.hertē durchdringigē dörnē. vñ was vō söllichē dörnenn dick.breyt außgefüllet (als man helt nach gewonheit. der alten kronē) als ein hut. das sie dz öberteil des wirdigen haubts cristi. gleich als gantz bekümert. Auch ist war zenemen vnnd mit aller andacht zebetrachten.wie das

zart haubt vnsers herren. da zu mal. da im dise engstliche krō aufgesetzt ward. geschickt wer. Wann es was vorhin in der nacht. von den schnöden puben der grymmigen iuden knecht. also zerschlagen. zerpleüet. zerdroschen. vnd gehandelt worden. ich will geschweigenn der schleg. stöß vnnd streych. von den plech hentschůhen. oder feüsten. von den kolben. vñ des gleichē. Item des rauffens vnd bittern harzichēs. in der anfallūg vnd fahung. in der treybung vñ schleppung. hin vnd her. Item was er vor herode vnd seinen knechten. von seinē reyte rn oder söldnern eingenomē het. Võ sölchem vbeln handeln. allenthalbē wz das wirdig vñ milt haubt cristi so sere. so vol schmertzens. vnnd von zartheit d natur vnd menige der marter gar versert worden. das ym nit allein das anrůren. sunder auch der lufft peinlich vnnd schmertzlich (als ich gůtlich glauben will) gewesenn sey. Gedenck wie wee dem herrenn geschehen sey. da man ym die engstlichē dörn. in sei versert haubt gedrückt hat. Bedenck das ein dorn in das haubt gestecket. möcht einē frischen mēschē. so ym sünst nichtzit geprech. so wee thun. das er nit west wa er pleyben sölt. Was schmertzens. was engstlichen wees. möchten deñ souil dörn. dē zarten. verserten haubt christi pringen.

Dar zu ist auch zemercken. das dise pein vbertraff ander vorgeende pein. in vil eigenschafften. in der sunderheit. in der schentligkeit. in der langwirigkeit. in der on vntterlassung. in der vnbehilfligkeit. vñ der gleichen. das das. ein yedes desterbas verneme. Die peyn was ein sunder pein. wann man liset nit. das man sie vorhin yemandts mer angethā het. Vil sind gegeyselt. aber wo mag man es finden. das ymands mit dörne sey gekrönt worden. vor vnsers herrē leidē. ob etlich darnach. ym zu schmahheit also seyen gekrönt worden. vnd dz mert aber das leiden. das nyemands ye also ist geschmeht worden. deñ allein cristus oder vmb seinen willen die cristenn. Itē ander pein die der herr daruor hett gelitten. die het etwas vntterlassung. aber die dörn rürten ymmer stetiglich an. vñ peinigtenn on vntterlaß. Item andere pein. het sich nach ir. als beschehen oder vergangē. aber dise pein. was oder hielt sich allweg als werend vnnd pleybend. dann die sach des schmertzens was allweg gegenwertig vñ anhaltend. Itē als offt als der herr auff sein haubt geschlagen. vnnd die kron angerürt ward. so ward der schmertz erneüert. oder gegrösset. Nun spricht sant matheus vñ marcus. das sie sein haubt mit dem ror schlugen. verstee. mit holem stab. als zu rom auch vñ in welschen landen. so grosse starcke ror wachssen. das die pilgram steb dar auß machen. vñ ein söllichs ror gab man dem herren in die hand. für ei königlichs zepter zu einem gespött. vñ mit dem schlugen sie yne auff sein verwundt vnd zerstochen haubt. dardurch (als du mistiglich bedencken magst) die kron bewegt. vñ der schmertz. der on das. stetigs in dem süssen. bitterlichenn gemarterten haubt cristi. facht vnd wůtet. erweckt. auffgetriben. gereitzet vernewet. vnnd gegrösset ward. Als wenn man einen menschē martert. oder wygt. so er also an der wag hangt. mit steinen oder andern dingē beschweret. wiewol yn dañ dz gewicht. ymmer zu denet vñ peiniget. so gedult er es doch etwā. mit

verschweigen seiner missetat.weñ man
aber mit eynem gertleyn oder steblein
schlecht.an das yemerlich geheng oder
seylwerck.also das die pürdenn bewegt
wirt.so wirt die peyn ernewert ꝛc. Also
pild es auch.das dem herren sey besche
hen.Wenn ym die kron mit schlegē.mit
stössen.mit ziehung der cleider.mit auß
reissung.mit anrürung villeicht des blö
cketen hertē creütze.oder wie das deñ
mag beschehē sein.bewegt oder berürt
ist worden.so ist der schmertz ernewert
worden.vnnd wenn durch sölch schleg.
od' anstösse.die dörn tieffer vñ tieffer.
in das hauht cristi gegangen sind .so ist
nit allein der vorder schmertz. d' steckē-
den vnd stechenden dörn in ym selbs ge
meert worden.sunder auch alles anrü-
ren hat darnach dem herrē dester wirß
gethan. Item in andern vorgeendē
peinen.mocht der herr leichterūg süchē
vnd nachhengen.wo er es het thun wöl
len.wiewol der prophet ysaias in d' per-
son cristi am fünfftzigisten cap.spricht.
Ich hab mein angesiht gesetzt als ey-
nen allerhertesten felsen. der nit weicht
wenn mā auff yn schlecht.trytt od' stößt.
Aber das möcht in disem schmertzenn
der dörnenn nit sein .als du selbs mer-
cken magst. Er hat nit mügen weichen.
noch wencken.vnnd durch nachhengen
leichtern sein pein.dann wie er sich hiel
te oder beweget.so steckte die dörn ym-
mer in dem haubt.vnd folgtē dē haubt
nach.vnscheydberlich. vnnd das weret
von der dritten oder vierdē stūd an. biß
an sein end.an dem creütz.das vmb die
neündē stūd des tags volbracht ward.
Dar auß du auch mercken magst die len
ge diser marter. die biß in den tod kein
ende gehabt hat Nun lise vñ hauf-
fe dise vmbstend alle zesamē.die schād.
das gespött.die grossen pein diser krö-
nūg.die menge.die spitze. die lenge.die
scherpfe der dorn. die preitte vnd dicke
d' kron.die verserung.durhschleg.durch
stöß.durch fell.durch ziehenn.rauffenn
des haubts cristi vorhin. die müde vnd
erschellung des zartē hirns cristi.durch
das geschrey vnd gedresch der vngestü
men peiniger.vmb den herrē. die schleg
auch vntter dz angesiht.auff den halß.
vnd an die wangen. das dañ alles dem
hirn cristi.zu schmertzen vnd leiden kū-
men ist.so magstu mercken.was grossen
bittern schmertzen das hohwirdig. süß
vnd milt haubt cristi gelitten hab.dann
die empfindūg des gantzen leibs.fleüs-
set auß dem hirn. auß dem alle synn vñ
die tierlichen geist iren vrsprung habē.
vnd das fülen od' enpfinden wirt durch
den rückgradt vnd die rypp od' die pain
vnd marck der selben. durch den leib ge
teilt.also wo der mensch in andern gly-
dern grewlich gequelet vnnd geengstet
wirt.so entsteet dem hirn.schmertz vnd
pein daruon ¶ das hab ich darümb ge-
setzt.das du lernest mercken das nit al-
lein durch eigen marter. das haubt cri-
sti betrübt.vñ versert was. sunder auch
durch die pein d' andern glider. als weñ
man yn so vnbarmhertziglich. zwischen
die schultern.vnnd auff seinen heiligen
rucken.oder auff seinen nack geschlagē
hat ⊃ Also sprich ich.lise zusamē mit dē
obgemelten stücken. die verserung des
lieplichen haubts christi.die müde vñ er
schellung seins zarten lauttern. claren.
subtilen.bald enpfindenden hirns. das
on das.durch alle glider vnnd synn. die
dar auß fliessen.erschreckt.entsetzt.be-
trübt.vnnd versert was.durch die oren.

auß dem greülichen gerüff. vber. wider. vnd vm̄ yne. durch die naßlöcher auß irē vnreynē stinckendē. nüchtern speycheln. die von der nüchterkeit desselben tags vnnd füllerey der vergangen nacht. vnd zwyfel vnnd knoblach fressens wegen musten vbel schmecken. welcher bradē nit allein dem hirn cristi vmb seins subtilen vnnd scharpfenn riechens willenn. sunder auch dem süssen edeln hertzenn. so wee thet. das es möcht erstickt. vnnd gleich als zerfaren. oder zersprungenn sein. Also gedenck auch von andern synnen. allermeist von dem anrüren. vnd vn seüberlichen angreiffenn. als obenn gemeldt ist. vnd auff ein söllichs. zerschlagens. zepleüts. müdes. versertes haubt die auffsetzūg. eindrückung. einsteckūg. treibung. innbleibung. vnauffhörlichen wüttung vnnd quelung. der engstlichen dörn. Dise obgemelte vnnd andere stücklein. die dir gott zu erkennen mag gebenn. wiltu ym nach süchen. mügen dir wol beweisen. was grossen schmertzēs. vnd engstlichen stechens. der herr erlitten hab. das er dich von den engstlichē stacheln der gewissen der sündē. vn̄ von dē nagē des wurms der ⁊ als der herr Marci an dem neünden capi. dreymal auff eināder spricht ꝯ nymmermer sterben wirt. sichern vn̄ erlösen möcht. Vn̄ so wir nun. mit vnsern sünden nit allein schmertzen. sunder auch schand vnd gespöt. allermeist durch die hohfart ⁊ die eigentlich zereden. nit eine von den sybenhaubtsünden. sunder das haubt der sibenhaubtsünd. vn̄ deßhalb dz haubt aller sünd ist ꝯ verschuldenn. so hat der herre für vnnser sünd gnug zethun. nit allein wöllenn gepeiniget. sunder auch verspottet vnd geschendet werdē. nach aller weyß. nach der. man die hohfart pfligt zetreiben oder eytel ere zesüchē. in gewalt. in erenn. in wirdigkeit. geistlicher vnd werntlicher. in cleider. in gesind. auch in gestalt der heiligkeit. vnnd war innen es mag geschehen.

Wie in dem eüssern gespött. dz mā dem herren bewisen hat. all sein wirdigkeit vnd heiligkeit bedeütlich. vn̄ heimlich vernichtet. verlaugnet vnd verspottet ist worden.

Vnd merck kürtzlich das heymlich in disem spottspil. das man mit dem herren getriben hat. gleich alle seine wirdigkeit. tugent vn̄ maiestat. vernicht. geschmeht. gelestert. vnnd verspott worden ist. Vnd das ich zesamen setz. das geteilt ist. vnnd teile das zusamen gefügt ist. vmb der kürtze willenn. So betrachte wie bey dē cleidern. auch sein priesterliche wirdigkeit verspott ist worden. Das der teüfel mainen vn̄ versteen möcht. der durch die verkerten in dē. sach diß gespöttes gab. ob auch die heiden allein. oder fürderlich meintenn cristum zuuerspotten. der königlichenn wirdigkeit halbē. also sprich ich. Durch die cleider. in den die fürdelichsten farben. der priesterlichen cleider waren. dz ist. weiß. rott. vnnd feyel far. vntter der. auch die plaw. begriffen mag werdenn wann purpurfarb ist rott. vnd plaw vermengt. wirt bedeüt die verspottūg. der priesterlichen wirdigkeit. die in der neüen ee. nach dem gesetz cristi vber all andere auch königliche wirdygkeit. in den vicariern oder stathaltern cristi ist. wie groß ist sie denn in ym selbs gewesenn. Bey dem weyssen cleid. ist die vnschuld cristi vn̄ sein reinigkeyt verspott wordē.

die dem ſtand der öberkeit. allermeyſt zu gehöꝛn. wann die ander leüt reinigē vñ vrteilen ſüllen. die ſüllen vnſchuldig ſein in den dingē. die ſie in andern ſtraffen. vñ vrteilen ſöllen. vnd das iſt allein in criſto volkümenlich geweſen. der allein alles des. das er in andern ſtraffet vnd vrteilet. gantz ledig geſtanden iſt. ſo all ander auch prieſter geprechēlich ſind. vñ müſſen für ir eygē ſünd gleych als wol bitten als für d andeꝛn. als ſant Paulus von den alten ſetzt. ad Hebꝛe. an dem fünfften vnd ſibenden capitel. Vnd darümb ſo iſt die bedeütung der alben des weiſſenn cleides C das man kriechiſch poderem heiſſet. wañ eſ geet auff die füß. vnd iſt leynein ↄ allein in criſto volkümē geweſē vñ deßhalbē hat die weiß farb. od die weyß cleidūg nye yemāts ſo eigētlich zugehöꝛt. als criſto

Dz aber ein ſölchs cleid criſto nit zu erē. ſund in ein geſpött zu ſchandē angelegt iſt worden. das hat die verſpottūg aller ſeiner vnſchuld bedeütet. Vnd alſo lern auch verſteen von andern ſpottzeichē. Durch das purpurcleid verſtee. verſpottung ſeiner gedult. Durch den roten mantel. die verſpottung ſeiner gerechtigkeit. ſeiner liebe. vñ ſeins leidēs. Durch das roꝛ. das ſie ym in die hand gabē. an eins königs ſtabs ſtat. verſtee. verſpottung alles ſeins gewalts. allermeiſt des gewalts zerichten. von dem. der herr ſpꝛach Johannis am fünfften capitel. Der vater vrteilt nyemants. ſunder er hat alles vrteil dem ſun gegeben. das yderman den ſun ere. als man den vater eret. Bey d kron verſteel verſpottung ſeiner königlichen wirdigkeyt. die auch pey dē purpurcleid als in dē wercken. oder in den cleidern. bey dem grüſſen als ſie ſpꝛachen. Biß gegrüſſet könig der iuden. als in woꝛten. bey dē knie biegen. als in geperden. vnd in diſen gemelten dingen allen. als in zeichenn iſt geleſtert vnd verſpott woꝛden. Alſo habenn ſie ſein geſpottet durch alle weiß. mit der man eins menſchen ſpottē mag als mit zeichen. mit wercken. mit woꝛtē vnd geperden. Bey dē nyderknien verſtee. die verſpottung ſeiner götlichenn maieſtat. die durch ir nyderknien. vnnd ſpöttlich ābettē. iſt gemaint. verſchmecht verſpottet. vnd geleſtert woꝛden. Vnd zu eynem zeichenn. das ſie es alles zu ſchmahheit. vnd zugeſpött teten. wenn ſie yn gegrüſſet heten. als einen könig. ſo ſchlugen ſie yn denn vmb ſein haubt als einen puben. Sie bewiſen ym etlich zeichen der eren. als einem weyſen. vnd ſpotteten ſein. als eins narren. Sie betteten yn an. als got. vnd ſchlugē yn. als bald an ſein wangen. vnd ſpürtzten ym vntter ſein antlitz. als einem ſchnöden ryffian. Vñ wiltu noch tieffer in dyſe ſchmehūg deins groſſen gloꝛificierers vnd erers eingeen. des ſchmahheit dein ere iſt verdienſtlich vñ erwerblich. ſo durchgründe die ſachen der ſachen. ſo magſtu findē. das bey dem weyſſen cleid bedeüt iſt geweſen. d meinūg halben. des grundſpotters. des teüfels vñ ſeiner wiſſenden. vnd haubt glider die da hielten das der herr nye einich vbel vntterwegen het gelaſſen. denn das. dz er nit thun mocht. oder getoꝛſt voꝛ onmacht. oder foꝛcht. Nun merck was ſchmahheit. dz dem ſey geweſen. d das allermindſt vbel nye hat mügen wöllē. Das rott cleid iſt ein ſpottzeichenn ge

weſen.das er kein gutz.auß guter mey
nung ye gethan habē ſölle. Bey dē pur
purcleide haben die ſpotter wöllen be/
deüten.das der herr nye ichts gelittenn
het.noch lyde.denn des er ſich nit erwe
ren möcht. Bey dem ror.wolten ſie ze/
verſteen geben.das er nichts vermöcht
denn nach dem ſcheyn oder beduncken
der irrendēnn. wann ſeine werck weren
crafftloß geweſen. Was ſie aber mit ď
dörnen kron gemeint habē. das iſt obē
genug gemeldt worden. Alſo iſt auch in
andern ſpotzeichen grundloſe ſchmah
heit heimlich beſchloſſen. Vnnd ob
auch die.dy diener des geſpötts gewe/
ſen ſind.ſöllichs alſo tieff nit verſtandē
haben.ſo hat doch das verſtanden. der
hoh haubtfeind chriſti.der criſtum ver/
dacht als ſeinen ſchender. vberwinder.
berauber. vertreyber. zerſtörer. faher.
binder ꝛc. der auch vol weißheit genent
wirt.durch den heiligen prophetenn oď
mer durch got den herren ſelbs. Ezechi
elis an dem achtvndzweintzigiſten ca/
pitel.vnd ein außgebreiter cherub. das
als vil geſprochen iſt als völle der kunſt.
welche völle.der weyßheit vnd ď kunſt.
zu eytler geſcheidigkeit. vnnd argliſtig
keit in ym nach ſeiner verkerung vnd ab
fall wordē iſt.der ſelb tauſentliſtig tot
feind criſti.hat yne gar tieff erſücht. vñ
tyeffer denn menſchliche verſtentnus.
nach müglikeit ď natur ymmer ergrün
den mag. Aber der herr vermercket des
teüfels meinung on end höher.denn er
ſelbs begreiffenn mocht.wann er wan/
dert vber die flügel vnd ſchwebt ob dē
federn der wind.er ſitzt ob den cheru/
bin.vnd vber ſiht die abgründ ꝛc.Dani
elis an dem dritten capitel. Vnnd alſo
hat der fürſt aller argliſtigkeit.alle ſey/
ne clugheit.vnnd müglikeit .dar an ge
keret.das er chriſtum durch die menige.
gröſſe.tieffe.vnpilligkeyt.vnnd außge/
ſüchte ſunderheit.der ſchendung.ſchme
hung. leſtrung.vnnd peinigung. möch/
te zu vngedult bringenn. Vnnd ich
halt die iudenn. vnnd allermeiſt die hey
denn.die mitler.diener.außüber.oď vol
bringer der pein chriſti geweſenn ſind.
in ettlicher weiſe. gleich als Jonathas
knabenn.durch den Jonathas. dem da
uid zeichen oder loſantz gab.ob er bley
ben oder weichenn ſolt.vnnd dauid ver
ſtund Jonathas meynung. in den wor/
tenn.die er dem knabenn zu ſchry. aber
der knab verſtūd die nit.nach dē heym/
lichenn ſynn.der vntter den worten für
derlich gemaint ward. Alſo iſt es auch
geweſen zwiſchenn chriſto vnnd ſeinem
feind.die einander gar vil tieffer vernū
menn habenn. denn die. dy mitler diß
ſpils geweſenn ſind. Jens iſt zwiſchenn
den freündenn geſchehenn. diß zwy/
ſchen den feinden.eim der allergerechte
ſtenn.dem anderm allervngerechteſtē.
Gedenck auch was obenn geſetzt iſt
von dem vnergrüntlichenn gru[illegible]es
boßhafftigen menſchlichenn hertzens.
das allein chriſto.ergründlich vnnd er/
kennt iſt. Nym auch ein ebennpild.
Wenn ich von yemandt wiſte ein ding.
das dem ſelben zu ſunderer ſchmah.vñ
verdryeß keme.ſo ich dann eynen leicht
fertigenn menſchenn anwyſe.vnnd be/
wegte.das er dem ſelbenn ſöllich ding
auffhübe.ſo zweyffelt nyemannt dar/
an.das der. dem ſöllichß auffgeha/
benn würd. das. von mir als von dem

vrſacher.vnnd beweger.gar für vbler
auffneme.dann vō dem aufheber ſelbs
der die vrſach nit verſtūde. Alſo mayſt
du auff die meinūg.der ſchmahheit die
vnſerm herren erbotten iſt worden.ler-
nen kūmen.vnd einpilden.die dañ groß
iſt geweſen in den worten.gröſſer in dē
wercken.noch gröſſer in den peinē.Vñ
in diſen dingen allenn.groß in angeſiht
der.die diſe ding gethan.oder geſehen
haben.gröſſer in den augen.der.die dz
verſtanden habenn.noch gröſſer in der
meinung.der.die das verſtanden.vñ ge
ſtift haben.allergröſt in der bedeütung
vnd des vnergrüntlichen böſen grunds
halben.der argliſtigen feind chriſti.da
es auch ſein grad hat.nach dem als ſie
liſtiger vnnd verkerter geweſenn ſynd.

Vnd ob yemandt in diſer betrach-
tung.nit geübet wer.vnnd ym diſe ding
nit einfellig.noch angenem ſein wolten
der wölle dannoch gedultig ſein.vnnd
diß nit als pald verachten.ſunder hof-
fen wo er vil vnd offt anclopffe.dz ym
vnzweifellich aufgethan.vnd er einen
werden ſchatz finden werd Das ſey
geſagt von der dörnen kron.des.d ſein
liebh[illegible]er mit lilgen d frewd.ſeiner hey
ligenn menſchwerdung mit der frucht
ſeins heiligen vnſchuldigen lebens.vñ
wandels.mit roſen ſeiner heiligen plut-
uergieſſung.mit edelem geſtein.des ver
dienens ſeins heiligen leidens.mit der
gülden kron des clarenn geſihts ſeyner
götlichē ſchonheit.vñ des ewigē reichs
krönen will.

Der.lxix.gegenwurff.

DEr.der ſein ere vnd maieſtat all
weg verporgen het.der iſt offen
berlich als ein erēgeitiger.hohfertiger
eytler vñ ſchnöder.vnterwinder hoher
erē vñ wirdigkeit.geſchmeht.geleſtert.
verſpott vnd geſchendt.vnd als ein ſöl-
cher.dem gantzem volck fürgeſtellt vñ
gezeigt worden. Diſer gegenwurff
der für ſich ſelbs clar vnd lautter iſt.be
darff nit vil außlegung.deñ allein einer
frag halb.die ymandt möcht einfallen.
warumb hie geſprohenn würd.das der
herr.ſein maieſtat allweg verporgē het.
ſo er doch oft vnd dick die ſelbē in wor
tē vñ in wercken bewiſen hat. In wortē
als da er ſprach Mathei.xij. Ich ſag
eüch das ein gröſſerer hie iſt.denn der
tempel.vnnd des menſchen ſun iſt auch
ein herr des ſabatſ.dz iſt deſ feiertags.
in welchen wortenn er ſich vber die hey
ligenn ſtett vnnd zeit erhub.Item auch
in der zeit ſeins leidens ſprach er zu dē
biſchoffen vnnd andern die in dem ratt
wider yn geſamelt waren.Ich ſag eüch
Fürbaß werdt ir des menſchen ſun ſe-
henn ſitzenn zu den rechtenn der crafft
gottes.vnd kūmen in den wolcken des
himels.Mathei an dē ſechßvndzweyn-
tzigſten.Item Johannis in dem achtē
capitel.da die iudenn zu ym ſprachenn.
Wer piſt du.ſprach er.Der anfang.der
ich auch mit eüch red.In den wercken.
wie oft er ſein maieſtat.in wunderwer-
cken vnd in gewalt vñ craft groſſer tat
bewiſen hab.des iſt dz heilig ewāgeliū
vol. Die antwort Dz hie in diſem
gegēwurf geſprochē wirt.dz criſtus ſei
ere vñ maieſtat.allweg verporgen hab.

das ist zeuersteen in angesiht diß wid/wertigen artickels. denn das er sein ere verporgen hat. das gehört zu dem erstē artickel. der in ym selbs einen gantzenn gegenwurff beschlossen hat. dañ er beschleüsset in ym die götlichen maiestat. dz trifft die wirdigkeit cristi an. vñ dargegē die verpergūg. der selbē maiestat. dz trifft die demütigkeit an. Dise zwey grössen einander. dañ souil ist die tugēt der demütigkeit cristi grösser zeachten vnd vor gott dem vater geachtet. als vil sein maiestat höher ist. nun ist sein maiestat endloß. so hoh. das sie aller verstentnus (außgenomenn die endlosen verstentnus gottes) vnbegreiflich ist. darumb ist der tugennt seiner demütigkeit auch kein end. der eren vnd des lobs zu setzen. Nun wider das selb hat mā yn als den allerhöhfertigsten vñ erengeytigsten angezogen. gerügt. vnd als einē sölchen geschmcht. gelestert. vñ verspottet. vñ nach der schmchung vnd verspottung. alß einē der vmb seiner törētē hohfart willē gehönet vñ verspott wer. mit den zeichen des gespötts. als mit d dörnen kron vñ dem purpercleid. dem gepöfel fürgefürt. vñ gezeygt. das sie sehen solten. wie er von seiner hohfart wegen verspottet vnd beschemet wer. vnnd gegen sölcher pen zerechnen. ist zesprechē das der herr sein maiestat vnnd ere allweg verporgē hab. wañ er hat sie nye bewisen od geoffenbart. vmb werltlicher eren willen. sunder auß liebe vnnd barmhertzigkeit vmb vnsers nutzs vnd heils willen. Zu einem warzeichen des selben das er nit werltlichē rum oder ere suchte. so verpot er offt den. an den er vbernatürlich werck seiner gotlichen crafft vbet. das sie yn nit meldenn soltenn. Er wich auch zu zeitten von den steten. da er sölche werck geübt het. vñ verschlug oder verparg sich vor dem volck. zu einē ebenpild. das mā nit ere der werlt süchen soll. vñ weñ der herr alle seine werck offenberlich vor aller menge gethan. vñ het gewölt das sie alle menschen wissen vnd yn darümb loben vnd eren soltenn. So wer doch dasselb löblicher vñ grössers dancks wert vnd wirdig an ym gewesen. denn alle demütigkeit aller heiligen. so vnser heil dar an steet das wir yn kennen. loben vnd erē. dennoch wolt er mer demutigkeit beweysen. das er vns ein ebenpild der selbē zeigte vñ den vngläubigen. vrsach der verargung beneme. vñ für vnser hohfart gnug thete ꝛc.

Der ander artickel diß. lxix. gegenwurffs. wirt bedeüt in der nechstē nachfolgenden figur. die dy. lxxiij ist. Da pylatus vnnsern herren dem volck fürfürt vñ zeygt. da auch der mörder barrabas steet. zu einer erynnerūg das die iuden den selben zum lebē. vñ cristum zum tod geheischen habenn. Von welcher sach vorhin in den andern artickeln. der. liiij. vnd. lv. gegenwürff berürt ist wordenn. Die. lxxiiij. figur die nach der. lxxiij. aller nächst geet. gehört zu dem anderñ artickel des. lxx. gegenwurffs. der nach ir folgt.

Die dreyundſibentzigiſt figur

Die vierundsibentzigist figur

Der ſibentzigiſt gegenwurff.

DEr vns ſchnöde̅ meſche̅ ſo teür
vnd ſo hoh geachtet hat. das er
ſich für vns in das allergröſt leide̅.vnd
in den allerhertſten vnd ſchentlichſten
tod hat gegeben.deſſelben tod iſt ſo ge
ring geachtet worden.als ob er nymer/
mer ſolt geroche̅. ya als ob die dy ſchul
dig an ym weren .von got ſolten geſeg/
net vnd belonet werden.

Diſer gegenwurff hat auch zwen ar
tickel. der ein yeglicher einen gantzenn
gegenwurff in ym begriffenn hat .Der
erſt iſt.das der.der ſo koſtper iſt. das al
les das.dz in der creatur koſtper iſt.ge/
gen ym für nichts iſt zuachte̅.den̄ allein
als vil als er will vn̄.vm̄ ſeinen willen. d
hat vnnis ſchnöden.ſo koſtper geachtet.
das er ſich ſelbs für vns geben wolt.vn̄
merck das.dz geſproche̅ wirt vns ſchnö
den. wan̄ wir ſind warlich ſo ſchnöd vn
ſers werdens. lebens. wirckens.vn̄ ver/
weſens halb.das es ein ſcham iſt zege/
dencken. Jſt nit vnſer werde̅ als vnſer
enpfengknus alſo ſchamper. das reyne
hertzen auch ir gedäcken daruon müſ/
ſen wende̅. dz ſie nit verunreiniget wer
den.Steet nit vnſer leiplich lebe̅ in ſöl/
chen vnfletigen dingen.als in̄ der verur
öſung der ſpeyß. in obergyeſſung des
trancks. in deüung.abdeüung.harmen.
ſtul geen.in reinigung des hirns vn̄ der
pruſt. durch mūd vn̄ naſen. auß de̅ man
mag mercken.wie vnrein dz faß iſt auß
dem nichts denn grewlich vnreinigkeit
geet.in dem alle dig vnrein. vnfletig vn̄
grewlich werdenn. dann wie luſtig die
ſpeiß iſt.wie koſtlich ſie bereit.mit was
pranges ſie fürgetragen.vnd genoßen
wirt.als pald ſie eingenummen. gekeüt.
vn̄ geſchlunde̅ wirt.ſo iſt es ein grawen
zegedencken was ſie ſey. nympt man ir
zeuil. ſo wirt ſie beſunder zu einer pür/
den. beſchwerung vnd vnfletigkeit des
leibs.vnd erſteckt offt das leben.nimpt
mam ir zu wenig ſo erlygt aber d leyb.
vnd wirt ſücheln. vnnd kürtzlich wa ein
vnordnūg wirt in den yetzgemelte̅ din/
gen.ſo begynnt der arm ſack ſiech vnnd
ſunderlich vnluſtig zewerden.vnd mag
dennoch diß alles den arbeitſelige̅ men
ſchen nit demütigen.ſunder ettlich pfle
gen iren leib mit gold vn̄ edelgeſteinen
vnd andern köſtlichen dingen zebehen/
cken vnd ziern. vnd vergeſſen den̄ aller
irer vnfletigkeit vnd ſchnödigkeit. vnd
beduncken ſich gemayt vnd köſtlich ze/
ſein. ſo ir leib nit mynder kotſeck (als
ſie ſind) beleiben. vnd ſölch kötſtlich/
keit vnd ſch onheit iſt in den dinge̅ die
ſie an ſich hencken.vnd nit in ynen. vnd
erheben ſich doch der ſelbenn ding die
fremd vn̄ außerthalb irr natur ſind das
auß torheyt des nerriſchenn geiſts.der
menſchliche̅ ſel kumpt. die vol eytelkeit.
vppigkeit.vnwiſſenheit.torheit. vermeſ
ſenheit.vol neyds.haſſes. böſer ſcham/
perer begirlichkeit.geittigkeit. vnerſet/
lichkeit.vol wandelberlichkeit. vnſtetig
keit.wanckelmütigkeit.yetz kün vnd ge
hertzt.yetz verzagt vnd cleinmütig.yetz
törlich frölich.yetz törlich traurig denn
ſtoltz vnd hohmütig. denn verzweyfelt
vnnd erſchlagen.yetz liebhabend vnnd
ſchmeichelnd. yetz zornig ſcheltend vn̄
fluchend.yetz alſo.denn alſo. ſeltenn be
ſtanden in dem gutenn. vol vngetrewer
boßheit vnd argliſtigkeit iſt. Jn welche̅
eige̅ſchafte̅ die ſchnödigkeit d ſel ſteet.
Wie ſchnöd wir aber der werck halb
ſeyen. das erſcheynt wol. wen̄ wir recht
peychte̅.wie ſchnöd wir des verweſens

halb seyen. dz wissen villeicht die toten graber allerbast. Nu merck. für sölch schnöd seck. für sölche vngetrewe boßhafftige tier. hat der herr der maiestat. der clar spiegel der götlichē schonheit. der scheyn des ewigenn liechts. seinen leib. der ein geweihter gesalbter tempel der götlichen heiligkeit was. in die hēd der erelosen buben. vn̄ sein heiligs plut das ein wat aller werlt was. zeuergiessen. an der entweihtenn stat der mörder galgen. vnnd sein sel. die ein sundlicher thron der heiligen dryfeltigkeit vnd aller tugent was. in not vnd angst. in leyd vnnd schmertzen. in schand vnnd laster. nach dem vrteil der vnglaubigen zerechnen gegeben. Nun bedenck wie hoh vnnd kostbar er die schnöden. geachtet vnd gemacht hab.

Der ander widerwertig artickel des sibentzigisten gegenwurffs.

Ar wider habē die. dy er sunderlich hoh geeret. vnd vor allen geschlechten erhebt het. in dem. das er in eigner person zu ynen sie zebesuchen. ze trösten. vnd ynen zedienen kūmen was. so er allen andern geschlechtē sein pottē vn̄ diener schickē wolt. die selben. die er so sunder kostper vn̄ hoh geachtet het. haben yn vnd sein leben also sunder gering vnd leichtgültig geschetzt. als ob sein tod nymmermer solt gerochen werden. Hierumb haben sie den rach seins pluts vnd vnschuldigen tods. künlichen vber sich vnd ir geschlecht genūmen. da sie geschryen haben. Sein plut kumme vber vns vnd vnsere kinder. Jn welchē artickel dennoch ein zwifeltige verstentnus vn̄ meinūg mag begriffen sein. Die erst die. dy yetz gemeldt ist. Die ander ist die. das dise wort. souil in ynē beschliessen. als ob sie sprechen wolten. wir wöllen es wagen. es gelte was es gelt. Es kum̄ hernach was da wöll. er muß sterben. vnd solt es ymmer gerochen werdē Die erst mainung beschleüsset grosse verschmehnuß in ir. das sie das allerteürst. kostperst. nottürfftygst. nützest. heilsamst lebenn vnnsers herren. so gar gering behalten haben. das es also wenig zeachten wer. das man ym sein lebē neme. als ob man ein nater tötet. So es doch der werlt so not gewesen ist. dz allen menschenn zu tausent malen besser wer. das sy diß leben nye hetten enpfangen. denn das sie es zu einer bereytung vnd verschuldung des ewigen tods enpfangen heten. wer das leben vnnsers herrenn nit gewesen. Aber nach der andern meinung beschlossenn die selbenn wort grossen mörtlichen haß vn̄ zorn in ynen. als das die iuden bereit weren. alles vbel (das ynen darauß entspringē möcht) vber sich zenemē. ee sie yn wöllten leben lassen. Aber wie gröszlich der tod cristi. an den vnseligē iuden gerochen vnd die rachsal seines vnschuldigen plutes. nach irē fluch vber sie vn̄ ire kinder in kurtzen iaren nach dem leydē cristi kūmen sey. da von wirt hernach etwz gemeldt in dem. xcviij. vnd noch mer in dem andern teil des erstē artickels des achtvndhundertsten gegenwurfs. Aber das sey hie kürzlich berürt. das nach der zal der iar. die dy buß bedeüt vn̄ antrifft. das sind viertzig iar. da hub sich ir vnglück an allen orten zemal miteinander an. das man sie ward fahen. verprennē. ertrencken. den tieren dar werffen. tötē. ir stet belegern stürmē gewinnen vn̄ zerstören vn̄ die iudē die dem schwert. dem feür. dem hunger. vnd den tierē vberbli

ben verkauffen vn̄ zertrēnē in all werlt.
Die fünff nachfolgēdē gegenwürf sind auff ein sölche mainūg ergründet. als wenn yemādt dem andern das sein neme.vn̄ yne dar zu verclagte. dz d selb yme das sein entwendet hete vn̄ d schuldig brechte also den vnschuldigen vmb sein leben. Also was vbels vnd boßheit die iuden gegen dem herrē geübt habē des habē sie den herrē selbs felschlich beschuldigt. Der.lxxj.gegenwurff.

Die götlich maiestat ist gelestert wordē.vnd wiewol d. der wesenlich gott wz.on end.durch sein demütigūg got mer erhöht vn̄ geert hat. denn ye ein creatur hat mūgē thun .noch ymmer thun mag.so ist ym doch das zugezogen vn̄ aufgelegt wordē.das.dz nyemants mynder gethan hat.dañ er.das nyemants dann er allein nit hat mügen thun.wider dz nyemāts mer hat gethā od thū mūgē.dz kein mēsch mer hat gelittē dañ er.wañ in keinē mēschen. mag got eigentlich personlich gelestert werden dañ in ym.so kein mēsch persönlich got ist deñ allei er.darum̄ hat kei mēsch mūgē leidē dz er gelittē hat. Vn̄ daßselb vbel.das er in keinerley weyß hatt mūgē thū. aber die bosen mēschē.habē es ym an gethan. zugezogē vnd auffgelegt.dz ist. die höhst gotzlestrung d ist er felschlich gezigē.vnd gerügt. vn̄ als ein söllicher gelestert geurteilt vnnd gericht worden. Der.lxxix.gegēwurf.
Die wesenlich warheit. ist verlaugnet.vn̄ verlogē.vnd die lügen der selben warheit aufgelegt worden.

Die wesenlich warheit. das versteealso. Der.des substantz vnd wesen die warheit ist. so er dz wort gottes des ewigē vaters ist.durch des sprechen himel vn̄ erd wordē sind.vn̄ beleyben.Der.d vn̄ d götlichē warheit willen die selbē zeleistē vn̄ zevolbringē.geporn was wordē.wañ alles dz.dz got d herr den altuätern vn̄ heiligē patriarchen verheissen vn̄ gelobt het.dz ist durch cristū vn̄ in ym volpracht wordē. Der. d von d warheit wegē die selbē zeleren vn̄ zepredigē.in dise werlt kūmen was.als er vor dē richter pylato veriah. Jch bin dar zu geporn.vnd darum̄ in dise werlt kūmē.dz ich d warheit zeügknus gebe. Der.der vn̄ der warheit willen (dz er ein ebenpild gebe für die biß in dē tod zestreittē) hat den herten schentlichen tod des creützs wöllen leidē.Der. dem all prophetē.vn̄ alle götliche geschrifft. ya got der vater vō dem himel herab in d stimme. vnd d heilig geist in d gestalt d taubē gezeügnus habē gegebē. Der. des wort so steyff vn̄ fest. so starck vnd crefftig sind. das wer es.das alle werlt sprechē.dē ist also.vn̄ es wer war.wann ym wer also.sprech er deñ anders.so müstē seie wort war sei. vn̄ aller werlt wort (die dar wid werē) vnwar dañ himel vn̄ erd müsten ee zergeen. ee seine wort crafftloß würdē. Ein sölich warheit ist vō dē lūgēhafftigē mēschen verlauget vn̄ verlogē wordē.vn̄ dar vber habē sie ym die verlaugūg d warheit vn̄ lūg wid got aufgelegt. Der.lxxiij.gegēwurf.
Der großmechtig gewalt ist verachtet vn̄ verspot.vn̄ die verachtūg d öberkeit vn̄ des gewalts i aufgelegt wordē.
Der.lxxiiij.gegenwurff.
Die vnbegreyflich weißheyt. ist für einen torē.vn̄ zu einē spottspil gemacht worden Der.lxxv.gegēwurff.
Die wolredhaftigkeit ist erstummet. verstee auß willen.vnd gedult.

In der vorgeendenn figur. die auß dem buch der offenbarung sant iohān- sen genumen ist. vñ die er hat gesehen. werdenn die fünff erstenn artickel. gar schön bedeüt. deñ nach einer auslegūg. bey dem das sant iohanns einen thron in dem himel sahe. vnd vmb den selben thron. xxiiij. thrön. werden bey den selbē thrönē. alle bistūb. die in aller cristēheit sein oder gewesen sind. bedeütet. dauō wer schön ding zesetzen. wie die selben all. der vil hundert ist. bey der zal verstā den mügen werden. das hie nit stat hat. Bey dem grossen hohen thron der vier tier halb. die darum̄ waren. werden die vier patriarchenn. aber bey dem thronn selbs die romisch kirch bedeüt. Bey dē der auf dem thron saß. got d herr. Bey dē altē. die bischoff. es seyē ertzbischof oder ander groß prelatē. Bey den vier tieren. die patriarchē der vier patrierch lichen kirchē. der zu Jherusalem. die dy erst nach der zeit. vñ vrsprungs halb ge wesen ist. der zu anthiochia. der zu alex andria. der zu Constātinopel. Bey dem lemblein. dz da mittē in dem thrō stūd. wirt cristus bedeüt. allermeist seiner ge dult. vñ menschlichē natur halb. Denn sant iohānes sahe das lemblein. als ob es getöt wer gewesen. bey dē puch (dz mit sibē sigeln versigelt was) wirt die verporgen weißheit gottes. die in d hei ligen geschrifft beschlossen ist. bedeüt. Kürtzlichē bey dem dz die vier tier tag vñ nacht. nit aufhörten zuschreyē. heili- ger. heiliger. heiliger herre got. wirt die hoh götlich maiestat christi bedeüt zc. Vnd das die. xxiiij. alten fielen nyd für den thron. vñ bettetē den auff dē thron an. vnd legten ir gulden kron nyder für den thron. vñ allermeist dz beyd. die tier vnd die alten. für das lemblein nyd fye len vnd hetten harpfen vnd schalen. vol weyrachs oder wolrichender ding. vnd sangen ym lob vnd ere. da es diß puch auf thet. die ding vñ der gleichē. bedeü ten den grossen gotzdiēst in aller cristē- heit. besunder auf den hohē stifften. in den man tag vnd nacht bettet. singt vñ got lobt. vñ das lob der vil tausent ma- len tausent engeln. die vber das. das sie cristū on vntterloß loben in dem himel. bedeüten auch das englisch lebenn der closterleüt frawen vnd man. die tag vñ nacht cristum loben. vnd sich darumb in grosser hut. zucht vnd reinigkeit haltē. das sie in wirdiglichen loben. vnnd ym dienen mügen. wer künd gnug betrach- ten. was grossen zeügknus der maiestat cristi das alles ist. Wirt denn die zal der vier tier. vnd der vierundzweintzig alten. auff die vier ewangelisten. vñ die vierundzweintzig pücher der altenn ee gezogen. als sant Jeronimus berürt. in prologo galcato. was ist grösser zeügk- nus der warheit cristi. so darinn bedeüt wirt. das alle geschrifft. cristo dem her- ren zeügknus gibt vnd lobt yn. vnd bet- tet in an. denn sie zeigt vnd bezeügt dz yn alle creatur loben vnd eren. ym dienē vnd yn anbetten. vnd ym glaubē vñ dan ckenn sol. als dem. von dem alle warheit kumpt. durch die man selig mag werdē. Bey dem sitzen auff den thrönen. wirt das fürwesen vnd regieren der kirchen bedeüt. das trifft den gewalt christi an. dann dar bey wirt bedeüt. das aller ge- walt in der cristenheit vō cristo ist. dem der vater allen gewalt in himel vnd auf erden gegebenn hat. Das auch bedeüt. das das lemblein. das versygelt puch nam von der rechten hand. des der auff

dem thrō saß. Aber bey dem. das es dz buch auf thet. vnnd lōset die insigel alle auf. wirt sein vbergeende weißheit bedeütet. die er d cristenheit in dē propheten. vnd zwölff botē offenbart. Bey dē plitzen vñ stymmē. vñ donnerschlegē rc. wirt sein erschröckenlich red bedeüt.

In der hernachfolgēdē. lxxv. figur. vnd d nechstē darnach. ist die geschiht oder dy gleichnus entworffē. die vnser herr sagt. Lu. x. ca. von dem mēschē der von den mördern verwundt vñ beraubt ward. dem weder der priester noch der leuit zehilff wolten kūmē. aber ein heyd von samaria bewiß im barmhertzigkeit Der syn diser gleichnus ist der. da der mensch von iherusalem gen ihericho. dz ist von den warenn ynnern geystlichen. pleibēden. zu den eüssern leiplichen zergenklichen gütern abgestigen ist. da ist er vntter die mörder. das ist vntter den gewalt der bösen geist gefallen. die selben haben yn beraubt. dañ sie habē ym die vntötlichkeit genummen. das ist die macht die er het. dz er on mittel des leyplichen tods von dem tierlichen lebenn zu dem geistlichen leben auch des leibs möcht verendert sein worden. vñ haben yn der vnschuld der gerechtigkeit d tugend vnd der gnaden gottes vñ ewigen seligkeit beraubt. vnd haben yn in allen seinen crefften vnd natürlichen gütern geplagt vnd verwundt wañ sein verstētnus ist verplent. tunckel vnd irrend worden. sein will gekrümpt vnd verkert. sein gedechtnus verclütert vnd vol eytelkeit Sein macht gekrenckt. Sein synn geschwecht vñ toll. Sein begird entsetzt. verruckt vnd entordnet. Sein leib vnzelichen kranckheiten vnd seüchen vntter worffen. Diß sind die wundenn die dy mēschlich natur von disen mördern enpfangen hat. vnwissenheit. torheit. plödigkeit. bößbegirlichkeit. boßheit. vñ die in disem begryffen sind. tragkeit zu allē guttē. vñ naiglichkeit zu bösem. Also ist d mēsch i aller seier natur verwūdt. halb tod belibē. wann er lebt des leibs halb. des natürlichē lebēs. aber des geistlichen lebēs daz in der gnad gottes in d warē lieb vñ tugēd waz er tod. Der priester vñ d leuit bedeüttē die priesterschaft vñ dz gesetz d altē ee die dem menschē nit habē mügē helffē. wañ sie habē ym die wundē wol gezaigt aber sie mochten sie nit hailē. biß der Samaritā. dz ist d warhütter des menschen (wann also vil bedeüt Samaritanus als ein hüter) des selbē wegs kummē ist. vō dem himlischē iherusalē in dise vnstetē werlt. vñ ist vns nahet worden durch annemūg vnser natur. vñ hat die wūdē. wañ er buß geleret vñ gebē wid all geprechēlichkeit. vñ hat wein d bußfertigkeit. vñ öl d göttlichen barmhertzigkeit. in d verzeihūg d sünd. vnnd hoffnūg des heils. durch aufsetzung d sacramēt eīgegossē. vñ dy plödigkeit vñ tödlichkeit vñ gnugthūūg für vnser sünd auff sein tyer. dz ist auff seinen ruckē auff seinē heiligē leib genūmē. vñ hat vns i dē stal. da d pilgrā rw vñ speißung ist. dz ist. in die heiligē cristenlichen kirchē. vñ hat vns dē regierern d kirchē enpfolhē. dē er kunst vñ gewalt gegebē hat. vñ will in ir kost vñ arbait wol belonē. wz sy vbrigs thun. Sölche eifürūg in die heiligē cristēheit wirtt i eier herrlicher weiß bedeüt bey d proceß i d lxxvij. figur. da alle priesterschafft (die dy heiligē cristēlichē kirchē bedeüttē antwurtē vñ nach dē wirdigstē teil machē) vñ cristus selb dē pilgrā engegē kummē vñ in einfüren. als es darnach bey der selben figur außgelegt wirt.

Die sechs und sibentzigist figur

Die fünff nachfolgendenn gegen/würff.geend an die außfürung vnſers herren

Der.lxxvj.gegenwurff.

Der ſein außerwelten auß der babiloniſchen ſtat.in das geiſtlich iheruſa/lem.auß der ſtat des teüfels. in die ſtat gottes.auß dˀ ſamlung der böſen mēſchen.die dem feind zugehören.in die ſamlung der gerechten.in die cōmun odˀ gemain pollicey.vnd purgerreht. der heiligen criſtenlichē kirchē.in der mā allein mag ſelig werden.einfürt.der iſt auß dˀ ſtat gefürt worden.

Der.lxxvij.gegenwurff.

Der die ſeinen auß der hell. in dˀ heyligen vnd außerwelten erbteil. dz nach recht allein ſein.vnd der ſeinen.auß ſeynen gnaden vnd ſeinem verdienen .vnd doch nach der natur yne fremd iſt. vnd der vns nw in ein fremd reich.ſelig vnſernnhalb vnuerdient erbe einfürt.dˀ iſt auß ſeinem eigen vnnd erbe außgeſtoſ/ſen vnd verworffen worden.

Der.lxxviij.gegenwurff.

Der vnns von der geſellſchafft der teüfel vnnd der verdampten. in die ge/ſellſchaft der engel fürt.der iſt mit den böſwichten vnnd mördern außgefürt worden.

Der.lxxix.gegenwurff.

Der die ſeinen auß den ſchandtzeychen der gefangnen.der vnttergelegnē vnnd ſchentlich vberwunden. zu den erlichen zeichen der obligenden. angeſy/gendē.vberwindˀ.als zu palmē.krentzē. kronen.vnnd deßgleichen gefürt hat. dˀ iſt zu dem peinlichen leſterlichen galgē des creütze außgefürt worden.

Der.lxxx.gegenwurff.

Der vns in das reich der himel. vn/ter dem tittel der kinder vnd erben gottes eingefürt hat.der iſt vnter dem zeychen des mördergalgens zu dˀ verleümten ſtat.da man die verurteilten vbelte/ter richtet vñ verderbt.außgefürt wor/den.

Der erſt artickel des achtzigiſtē ge/genwurffs.

DEr herr hat vns entladē vō den anhangendē zeichen vnſer groſſen ſchād in dem yamertal diß ellends. in das wir vntter dem ſchnödenn tittel der vbertretung vnnd verreterey in vn/ſerm vater adam ſind geſtoſſen. vnd vnter dem gewalt des teüfels geporn.vn/ter den titteln vnd zeichē die wir als an vnſerm halß tragen. ſo wir nach der natur.gleich als den helliſchen galgen an dem wir hangen ſolten vmbtragen. die böſheit.die plödigkeit.die vngehorſamkeit.vnd widˀſpēſtigkeit vnſrer vyhiſchē ſchāperē begirligkeit.vnuernüftigē zorniſcheyt. vnſettlichē geyttigkeit.vnuer/zeihlichē rachſelikeit ſchātwirdigē hohmütigkeit.vñ andˀ kaum zeliche gifftige böſartigkeit. durch die wir vberzeügt werdē dz wir baſthart ſeyē.des.dˀ vnſer muter euam verfürt.vnnd ſie dar zu ge/pracht.das ſie irē mañ vnſerm vater die ſpeiß des ewigen tods. für ſich vnd ſeyne kindˀ gereicht.vñ vns alſo yemerlichē mit dˀ verfluchtē ſo menigfeltigen boß/heit vergifft hat.das wir dreyerley töd

verfallē vñ schuldig sind. des zeitlichē. des geistlichē. des ewigē. vñ die zeychē (als ich gesprochē hab) der selben tôd oder ir verschuldung. tragen wir an vnserm halß. als man an ettlichenn ôrten. den. die getôt sôllen werdenn. die ding. durch die sye den tod. verschuldet habenn. oder sunst zeichenn der verschuldung sôlchs tods. an den hals od' auff den rucken hengt Vñ ettwann vor altē zeiten. wenn einer gestolen het. das mā yn auch nit tôtenn wolt. so must er doch einen galgē zu einē zeichen. das er den selben verschuldt het. vmbtragen vñ also beschemet werdē. so hyeß man einen sôllichē. wenn man yn vbel scheltē oder ser schmehen wolt. einen galgē trager. Also tragen wir die tôdligkeit vnd die boßheyt an vns. aber võ disen schandtzeichen entladet vnns der herr christus durch widerwertige zeichen. der sacrament vñ der tugēdē. die durch die gnad des heiligen geistes. auß verdienst des leidens cristi vns angehengt vnd eingetruckt werden. die zeugknus geben. das wir gottes kinder. vñ purger des himlischen iherusalems. erbē gottes vaters. miterben. teilhafftig. vnd mitgenossen des suns seyenn. ad Romanos am. viij. ad Ephe. am andern. dritten. vñ ad Galathas am. iiij. cap. diß sind die tittel. namen vnd zeichen der eren. von den in dē buch d' gôtlichen offenbarung am. xiiij vnd letsten ca. geschriben steet. vñ in dē dritten capitel spricht der herr. võ dem vberwinder. Jch wird auff in schreibē den namen meins gottes. vnnd der stat meins gots. des newen iherusalems. vñ meinē newen namē zc. Wider sôlliche gnedige entladung vnd entledigūg der lesterlichen schandtzeichen. vntter den wir zu dem ewigen tod gefûrt wûrden. wenn vns cristus verliesse. hat mā sich nit lassen benûgē. das mā den herrenn auß seiner sundrer kôniglichenn bischoff lichen rich terlichen stat (auß der stat des gôtlichenn dienstes. des tēpels. des opfers. d' hohen schul. d' weyßsagen. auß seinem allereignestenn erb. als die sein vâter gestifft gewunnen. gebauenn. wider gebawenn. vnnd da hin den tēpel mit aller herrligkeit des gotzdiensts gestyfft. den stul des kûnigreichs. der priesterschafft. des gerichts des geistlichenn gewaltes. des werltlichenn gewaltes. den stul der meisterschafft. der lere. des gôtlichen gesetzes vnd der weißheit gesetzt hetten) mit den môrdernn an die statt. da man die bôßwicht richtet. außgefûret hat. sunder man hat auch ym zu einer sundernn schmahheit vnnd schand. seinen eigenn galgen. an den man yn fûr seins vaters thûr hencken wolt. auff sein achseln gelegt. als einem vbertreffenlichenn außpund vnd haubt aller bôßwicht. des vater die stat. auß der er also lesterlich gefûrt ward. so grôßlich nit auß irem vermûgen. sunder auß seiner gnad. vnd verleyhenn. gewirdiget. erhôhet. erleûcht. nâhafftig gemacht. gefestiget. begabt. gefreyet. vnnd geseliget hetten. das zu ettlichen zeitten. sôllich reychtumb vnd vberflûssigkeit das was. das das silber schier geachtet ward. als die stein auff der gassen. vnnd das zeder holtz. als in disen landē das tennē. sôllicher frid vñ gnugsamkeyt. das das volck nit allein zu Jherusalem in der stat. sunder auch vmb sye allenthalbenn vnntter irem schyrm. als die hûnlein vntter den flûgelenn der pruthennenn sicher saß in

frýde vnnd eren.ein yeglichs vntter seý-
nen reben vñ feigen baumen.zeessen vñ
zetrincken.rc. Diß alles het die stat von
dem.vnd vmb des willen gehabt. ᵭ auß
ir.so yemerlich.so schentlich. vñ so cleg-
lich beschwert mit vnsern sünden vnnd
schandē.die er an dē galgē des creützs
trug C das er vns von den sünden entla
den.in seins vaters reich.mit erē möcht
füren D außgefürt ward.

Das erlich vñ frölich einfürē. vn
sers herrenn.als er die väter.die
er auß der helle gefürt hett. mit ym zu
himel.in seins vaters reich gefürt.vnnd
alda einen yeglichē nach seinē verdiēst
vnd wirdigkeit gesetzt hat.wirt bedeüt
in der hernachfolgendenn.lxxix. figur.
da sihe an. vñ gedenck was sie bedeüt.
so mag dir die cleglich außfürung des
herrē.die in der hernachfolgendē.lxxxj.
figur steet.desterbaß einleüchten.

In diser.lxxvij.figur.kumpt cristus
vñ die priesterschafft.einem pilgrā ent-
gegen mit einer proceß. dar bey bedeüt
wirt.wie gnediglich vñ erlich.die frem-
den.die noch nit cristenn sind.in die ge-
mainschafft der heiligen cristēheit auff
genūmen vnd enpfangen werden. wañ
die totē oder geuattern die das kind zu
dem heiligen tauff tragen vnd heben.
oder auß dem tauff nemen vnnd enpfa
hen.bedeüten die můter aller cristē. die
heiligen kirchen oder cristenheit. ᵭ prie
ster der es taufft. bedeüt die person cri
sti.die das kind geistlich wider gepyrt.
in die götlichen kintheit. vñ so ᵭ mēsch
durch die selbē widergeperung. auß dē
stand der knechtlihkeit.der sünd der vn
gnadenn.des zorn gottes.des tods.der
ewigen verdamnus. in den stand ᵭ frey
en edelen kinder gottes.ᵭ gerechtigkeit.
der gnaden.der huld gottes.des lebēs.
der erbschaft des himelreichs vnd der
ewigē seligkeit. genūmen vnnd gesetzt
wirt. vnd wirt nit allein ein purger des
geistlichen iherusalems.ein hindersess
des himlischen königs. vnd ein haußge
noß gottes.sunder auch ein miterb des
einigē natürlichē suns.ein zugewünschst
kind gottes.ei glid des leibs.deß haubt
christus ist. Wer künd dise grosse gnad
gnug mit synnen durchgründen.oᵭ mit
worten erheben.vnd so vns allen. iuden
vñ heidē.vnser herr nit allein sein reich.
sein stat.sein hauß. sunᵭ auch sei schlaf
kemerlein.sein schetz.sein arm.sei schoß
ya seinen leib.sein seitten.vnd auch sein
hertz geöffnet hat.dz wir hinein schlief
fen vnd da von dem schnöden wesen dz
wir habē. verwandelt vnd verwesen.vñ
auß seinem ynnern geist vñ plut. als von
seinem hertzen gottes kinder vnd erbē
wider geporn werden. ya er hat darum
nit allein von seinē reich. võ seiner stat.
von seines vaters hauß.vnnd nach ettli
cher ya mangerley weiß von dem reich.
von dem erb.võ dem thron.von ᵭ schoß
seines vatters verstossenn.sunder auch
getötet wöllen werden.vnd eines hertē
vnd C nach der vnglaubigen achtung D
schentlichen tods sterben. das wir also
erlich zu dem götlichē adel vñ dem lebē
der ewigē seligkeit auß seinē hertzē ge-
porn würden .als darnach in dem .xcix.
gegenwurff.von dem hertzen cristi baß
berürt wirt. Ist es deñ nit zu erbarmen
das man yn nit allein nit in dem tempel
sunᵭ auch in der stat C dy yderman iu-
den vñ heidē geöffnet wz D ya auch in
dem land noch auff dem erdpodē wolt
dulden.

Die ſibenvndſibentzigiſt figur

Die achtvndsibentzigist figur

Die neunvndsibentzigist figur

Die zwu vorgeendẽ achtvndſibẽtzi-
giſt vñ neünvndſibentzigiſt figurẽ. die
nach ordnũg ď zeit vñ beſchiht.nach dẽ
ſterbẽ des creützs geen ſolten.die ſteen
hie vor.wann diß puch vnd materi ſetzt
die figurẽ nit nach natürlicher ordnũg.
ſunder nach kũſtlicher. dz iſt als ſie die-
nen auff die mainung diſer materiẽ. dz
iſt als durch ſie das leiden criſti. durch
widwertig gegenwürff beſchwert wirt
vnd wer iſt ſo einfeltig das er nit merck
daz die außfürung criſti ſouil vnpillich-
er beſchehen vnd höher zu achten vñ zu
erbarmen iſt.ſouil er vns auß gröſſeren
vbeln außgefürt.vnnd zu gröſſern eren
gütern vñ ſelden eingefürt hat.Darum̃
ſöllen die figurẽ in diſem puch alſo ſteẽ
Wer die natürlichẽ ordenung gern ſiht
der find ſie in andern püchern vnd prie
fen vnd in den dorff kirchen der die cri
ſtenheit vol iſt.vnnd das ſey ein mal für
alle mal geſagt. Darũb das dir die auß
fürung des herrenn deſter genawer zu
hertzenn gee.ſo betracht vor hin.wie er
vns ſo gnediglich auß der babyloniſchẽ
ſtat.das iſt auß der ſamlung der yenen
die vntter dem dienſt vnnd gewalt deß
böſen feinds ſind.die verdampt vñ ewy
glich verlorn.die zu dem ymmerprennẽ-
den helliſchen feür. zu der leydigen ge-
ſellſchafft der böſen geyſt. zu vnzelichẽ
vntreglichen . vnd vnaußprechenlichen
penen vñ vbeln.verurteilet ſöllen werdẽ
außfürt.vnd in ſein ſtat.das iſt in die ey
nigkeit der heiligenn criſtenheit vntter
die ſamlung der außerwelten.vntter die
zal der yenen die behalten vñ ewiglich
ſelig ſöllen werde. in die ſtat der kinder
vnd künfftigẽ erben gottes. als daſſelb
in der.lxxix.figur bedeüt iſt einfürt.vnd
wenn diſer zweyer ein yeglichs für ſich
ſelbs allein on das ander wer. ſo wer es
doch alſo groß zeachten das man es nit
gnug erheben möcht. als weñ mich got
allein võ der geſellſchafft der böſen mẽ
ſchen ſunderte.vnnd nem̃ mich auß dem
gewalt des böſen geiſtes vnd der ſünd.
vnd nem̃ mich dennoch nit in die geſell-
ſchafft der außerwelten vnd ſeiner kin-
der.als ich ſetz ein ſach. Er ſetzte mich
in einen ſtand. in dem ich mich nit ver-
ſchuldte.noch vbels ď pen der enpfin
dũg verdiẽte.ob ich auch nichtz guts dz
zebelonen wer thete (wenn es müglich
wer) als es mit den kindern iſt. die on
den tauff allein in der erbſünd verſchey
den.wie möcht ich got dem herren.vmb
die guttat (das er mich auß ſölchenn
groſſen vbeln neme) gnug danckẽ.wer
es deñ das ich in keinem ſörglichen bö-
ſen ſtand wer geweſen.vnd würd allein
in einem ſöllichen ſeligen ſtand.als obẽ
gemeldt iſt.vnd auß keinem böſen genũ
men.wie möcht ich denn got dem herrẽ
gnug dancken.ſo mich nun got der herr
beyd auß vnzelichen groſſen vbeln erlö
ſet.vnd ſetzt mich in groß vnauſſprech-
enlich güter. ſo ich ym für ein yeglichs
beſunď vñ allein nit gnug möcht dãckẽ.
wie möcht ich ym deñ für ſie beyd gnug
danckber ſein.Hierümb ſind hie figurẽ
nit allein von dem einfüren in das gut.
ſunder auch von dem außfüren auß dẽ
vbel. als wie der herr die altuäter auß
der hell genũmen vnnd darnach mit ym
in das reich der himel gefürt hatt.Bey
welchen figurẽ du auch magſt erynnert
werden.wie der herr allen teglichẽ tag.
die ſelen der menſchen hie auff der er-
den auß dem ſtand der verdampnus.in
den ſtand der gnadẽ durch dz ſacramẽt
des heiligen tauffs.vnnd der puß ſetzt.

In der hernachfolgēdē.lxxx.figur. Wirt könig salomon eingefürt.dasselb halt auch gegen der außfürung vnsers herrenn. so leücht dir der gegenwurff. König salomon ward vor gesalbt. ee er eingefürt ward. der herr ward vorhin verspürtzt vñ gegeyselt. vñ also mit seynem heiligē plut vbergossen.ee er außgefürt ward.könig salomō ward (als wol zeglauben ist) mit gold vñ edelem gestein gekrönt.vnser herr mit dornen. König salomō wie iung vñ frich er wz. doch ward er zu eren auff dem königlichen maul seines vaters könig dauids das gar senfft trabet getragen. Vnser herr der vor grosser pen vnd marter dy er gelittē het. dy nacht vñ dē tag kaum mit zittern auff seinen paynē mocht gesteē.der must zu seiner schand seinē galgen tragen. Dem salomon warē zu der seyten. der öberst bischoff als yetz der babst ist. mit namen sadoch. vñ nathan der prophet dy in zu könig gesalbt hetē. dem herrē warē zu den seytten dismas vñ yesmas.dy gemördt hetē. Mit herr salomon was der groß starck fürst banaias mit den ritterlichē legionen.das sy ym mit gewalt beystūden ob yn yemāts hindern wolt oder ym widersteen in seynem einfüren. Mit dem herrenn waren ritter vñ rittermeister in der mainūg ob ym ymants helffen oder yn beschirmen vnd retten wolt.das sy dem selbē wider stand theten.das sein tod nit gehindert würd. Mit könig Salomon frewt sich sein muter vñ alles volck vnd schryen könig salomō leb.aber sein feind adonias der sich des reichs vntterwundē het.vñ dy es mit ym hieltē als der fürst der ritterschafft ioab. vnd der bischoff abiathar. dy erschracken vñ wurdē betrübt. Vnsers herren tod wurdenn sein feind die iuden vnnd das pöfel volck das mit ynen hielt erfrewet.aber sein werde muter.sein iunger vnd alle sein freünd wurden biß in den tod betrübt. König salomons widersachenn.die vor genent sind zerstubenn vnnd flohenn einer hye auß der ander dort auß. vnd so adonias der eltst wz vntter könig dauids sūnē vñ dar zu gar ein schoner mā vñ het auch mechtig fürstē an ym hangen.so wz es nit ein wūder das es yme we thet. das ym sein iunger pruder fürgesetzt ward. des muter.durch mittel des eepruchs vnnd der verreterey hinder seinen vater was kūmen.vber sölchs alles.must adonias seynem pruder salomon des reichs weichē vnd must für yn nyderknyen vnnd als seinen herren vnd könig eren. Aber die bischoff vnd öbern der iudē die so gröslich an dē herren gefrefelt heten.das sy yn durch mittel der verreterey gefangē geengstet.dem plutrichter fürgepracht felschlich verlogen vnd angeclagt.zum tod prachten. die samelten sich vnd kamen mit hauffen sein an dem creütz ze spotten zehönen vnnd mit schmehlichē verweißen zereitzenn.König Salomon ward eingefürt zum reich vnnd zu regniren. vnnd auff den königlichen thron seins vaters gesetzt. Vnnser herr ward außgefürt zesterben.vnd an den galgē der mörder gehenckt. Das ist die ere vñ danckberkeyt der iudenn gewesenn. dy sie vnserm herrenn bewisen habenn für die ere vnd grossen maiestat dy er ynen vor zeitten bewisen het. vñ allweg gern bewisen het.wer es ynen nūtz vnnd gut gewesen.vñ heten sein gepott gehalten.

Die achtzigist figur

Die einvndachtzigist figur

Hie volgē hernach fünf gegēwürf. die in gemein das leidē cristi antreffen. Der erst vnd in ordnūg gegē den öbern der.lxxxj.gegenwurff.

Der von volkūmenheit wegē.der gutheit nit hat mügē sündē.der hat die hertesten gröstē puß gethā.verstee für fremd sünd.vñ wie grosse puß er gethan hat. so hat er doch kei verzeyhung mügen erwerben.

Der.lxxxij.gegenwurff.

Der schampers nit allein nit gethan hat.sund auch nit hat mügē thun.vnd des werck alle. so löblich vnd so erētreich sind.dz die nyemants gnug lobenn.preysen.erhebenn. ya nyemants (wie tugentreich vñ löblich sie seyen) gnugsamlich ergründen. noch begreyffen mag.der hat sich geschemet.verstee er hat vnser scham auf sich genūmē. vñ wie vbel er sich für vns geschemet hat. so hat man doch sein nit geschonet. als man pillich der.die sich auß tugent schemen.schonen solt. sunder yne yemerlich offenberlich.vnnd manigfeltiglich. zu schandē gemacht.dz verstee doch nach der weiße.als oben gemeldt vnd außgelegt ist. In dem.lxviij.psalmen steet in d person cristi zum vater. Vmb deinē willen hab ich laster gelitten. die schād hat mein angesiht bedeckt. Vñ herab baß du erkenst oder waist mein verweißūg. vnd mein schand vnnd mein scham.

Der.lxxxiij.gegenwurff.

Der nye genūmen het.noch niemē oder rauben mocht.der hat wid gegeben.oder bezalt.das. das er nit genūmen het.vnd er ist des grösten.böstē raubs gezigen.vnd beschuldigt.vnd als einer.der got seiner ere. vnd die mēschē ires heils (ya kürtzlich zereden) gott vnd menschen irs rechten.beraubt hett. verurteilt.vnd gericht worden. Das hie gesprochen wirt.dz der herr nyemāt nemē mag.dz verste also. Der herr mag dir nit nemen. dz dein vn d nit sein seye. als der mensch mag dir das nemen.das dein ist vnnd dir zugehört. vnnd nit ym. Dz kan got nit thun.denn alle ding sind von not sein.sie möchten anders nit sei. darūmb leiht er dir das sein. er nympt nit das dein ꝛc.

Der.lxxxiiij.gegenwurff.

Der nye wollust noch frewd der werlt in diser zeyt gesücht hat. der ist mit hertigkeyt des pußfertigē lebens gekestiget.vnd vber das auch. als einer.der allweg vnördenlicher süntlicher wollüst gepflegen solt haben. vñ nye het wöllen puß thun. gequelet vnnd gepeiniget worden.

Der.lxxxv.gegenwurff.

Der nyemant ye belaydiget.oder beschwert hat.der hat gnug gethan.vnnd wie demütiglich.vnnd völliglich er gnug gethā hat.so hat mā doch seiner peyn nit gesettiget mügenn werdenn.

Dise fünff gegenwürf werden baß erclert in der außlegūg diser gegenwertigē.lxxxij.figur.

Die zwuvndachtzgist figur

Die fünff iunckfrauen in d᷑ vorgeenden zwuvndachtzigiſten figur. bedeüten die fünff ſundern eygenſchafft vnnſers herren mit iren gegenwürffen. das iſt die pußfertigkeit d᷑ vnſüntlichkeit. die ſchamhaftihkeit der vnſchamperkeit. die widergebigkeit d᷑ vnzuckendheit. die keſtigung der vnerlüſtlichkeit. die gnugthuung der vnbelaydigung. Dunckend yemants diſe namē oder wort ſeltſam ſein. der gedenck das die tugend dy yn ynenn bedeüt ſein nit mynder ſeltſam ſeiē. Wañ ſy ſein nye in yemants in ſölcher weiß geweſenn. als in chriſto. oder ſo der iunckfrawen nur fünff ſein. ſo nenn man ſie mer. Bußfertigkeit des vnſüntlichen. ſcham des allererentreichſten. Vnd wirt bey der vnſchamperkeit verſtanden die vnmüglichkeit zu ſchamperen dingen. das chriſtus auß völle der tugend vnnd d᷑ gnad die in ym was. nye hat mügē thun oder redenn oder gedenckenn oder wöllenn. das der ſcham̄ werd oder wyrdig wer. vnnd hat doch groß ſcham̄ gelitten od᷑ gehebt nach der weiß. als oben in dem ſibenvndſechtzigiſten gegenwurff berürt iſt worden. vnnd das iſt in ym ſelbs ein gegenwurff. Vnd dennoch hat mā ym alle ſchand. die man da zu mal erdencken mocht. angelegt. das mā yn beſchemen vnnd geſchenden möcht. Darzu iſt auch zebedenckenn das der herr nit allein nichts gedencken mocht das ſchamper oder d᷑ ſcham wert were. ſunder er mocht auch nichts gedencken od᷑ redenn (ich will des thunes geſchweygenn) das nit aller eren. alles lobes. aller danckperkeit vnnd erhebung wirdig were. ya ich will mer ſprechē. Er mocht nichts wöllen. oder redenn. das nit als groß vñ hoh zeachten were. das es nyemants gnug loben vnd erheben möcht. das merck gar eben. Was von d᷑ vnſchanperkeit geſetz iſt. das verſtee auch vō der vnſüntlichkeit. bey d᷑ die vnmüglichkeit zeſündē gemaint wirt. Alſo vernym das der herr auß völle der genad des heyligenn geiſtes die in ym weſenlichenn. vngemeſſenn groß was. nit ſündenn mocht. weder in werckenn noch in worten. Er het auch kein mainung noch ſchicklichkeit zu ſüntlichen wercken od᷑ gedanckenn. Vnnd nit allein was kein müglichkeyt zu ſüntlichenn ſachenn in ym. ſunder es was auch not zu tugentlichenn wercken in ym. nit auß zwengknüs ſeines freyenn willens. ſunder auß volkummenheit der götlichen liebe die ym nit allein nit rw ließ von vbung der tugentlichē werck. ſund᷑ ſie ließ yn auch nit müſſig ſein vō vbūg der allerhöhſtē vbermenſchlichē tugēdē. Welche höhe ſeiner tugēd auch niemāts mit vernüfft begreyffen mag. Vnd ſo er auch d᷑ müglichkeit der ſünd (ich will der neygligkeit geſchweigē) ſo ledig wz. noch tet er puß (nit für ſei ſūd die nit warē. ſunder) für vnſer ſūd vñ tet groſſe puß vñ wie groſſe puß er thet. ſo mocht er doch wed᷑ gnad noch verzeihūg vor vñ vō dē prieſtern vñ iüdiſchē biſchoffē erlangē. dz er vns durch daſſelb verdiēte. dz wir gnad vñ vergebūg vnſer ſünd. vñ ablaß der pen beyd vor gott vñ vor ſeinen ſtathaltern den prelaten vnd prieſtern der newen ee barmhertziglichenn fündenn.

Bey der vnerlüſtlichkeit oder vnerlüſtygung verſtee. das der herre nit mocht nit alleynn. nicht vnordennlich vnnd flayſchlich luſtperkeit ſuchen. ſunder er mocht ſy auch nit habenn. oder ir

empfinden.von vbriger reinigkeit vnnd
heiligkeit wegē dy in ym was. Bey
d vnzuckendheit verstee. dz er nyemāts
mocht etwas nemen.das nit sein were.
so alle ding von not sein sind. Er wider
gibt aber vil das er nit genummen hat.
Wann er widergibt alle ding dy wider
gegeben werdenn. als er alle ding gibt
dy gegeben werdē.wañ nyemant möcht
geben er gebe denn. Bey der vnbe/
leydigung verstee. das er nyemant be/
leydigen mag.dann er mag nichts thun
das man für ein beleydigung schetzen
oder halten soll.so er nyemants vnrecht
mag thun.Wañ alles das.das er thut.
das thut er mit recht zu gut vñ zu nutz
der gemain.Vnd darumb söll mā auch
das vbel der pen für ein guttat halten.
vñ yn darūmb.vñ darynn loben vñ eren
Also hast du die mainūg.Vñ merck wo
man das wort mügen praucht zu dingē
die geprechenlichkeit bedeüten oder yn
ynen beschliessenn.so begreifft es mer
widerwertigkeit seins bedeüttens. deñ
sein recht bedeütung.dann sölch mügē
ist mer nit mügen denn mügen.vnd also
widersynns.nit mügē ist mügē. als auß
dem das wir tötlich vnnd nit vntötlich
sein mügen wir sterbenn. vnnd was be/
schleüsset die müglikeit des sterbens
in ir denn vnmüglikeit allweg zelebē.
darumb mügen sterbē ist mügē des le/
bens beraubt werden.also ist mügē ster
ben.ist gleich ein mügē.als mügē vber/
wūdē werdē.mügē ernyd gelegt werdē
Nun merck was das in ym beschlieb so
man spricht. du magst auch vberwundē
werden.du magst auch betrogē werdē.
was ist das anders geredt.denn du pist
nit als gar starck. du magst auch vber/
wundē werdē.du pist nit also gar weyß
vnd fürsichtig.du magst auch betrogen
werden. vnd also beschleüsset sölch mü/
gen.vnmüglichkeit in ym.wañ es ist als
gesprochen.du magst nit allweg besten.
oder yederman obligenn.du magst dich
nit alleweg hütenn. das du nit gelaicht
werdst.vnd wie sölch mügē vnmüglich/
keit vnd prechenlichkeit in ym beschleüs
set.also beschleüsset widersynns das vn
mügen müglichkeit vnnd volkūmenheit
in ym.als wenn man von cristo spricht.
er mocht nit irren.er mocht sündenn. er
mag nyemant wider recht thun oder be
leydigen. Bey denen dy vm dz hertz
stend dy iūckfrauē zepeinigē.vñ bey irē
penē verstee die engstigūg vñ quelung
die mā vnserm herren angelegt hat. die
ym zschertzē sein gangen. Ayner will sy
beschemē.d and will sie hawen od schla
hen.d dritt will sie stechē.der vierd will
sy radprechen.d fünfft will sy verpren/
nen. Bey denē bedeüt wirt die mainūg
d peinger cristi. dy yn schenden wollten
vñ schandten yn auch als vil es an ynen
lag.als vil sy mochtē vñ kūdē. als die dy
yn verclagtē od mer āclagtē vñ menger
ley grosser vbeltat lügēlichē zigen. Sie
woltē dz sein leib mit gerten od geyseln
zerhawē vñ geschlagē würd.Sy stachē
auf yn mit irē scharpffen zungē.vō d kö
nig dauid spricht.ir zūg ist ein scharpfs
schwert.darūber stach yn d ritter longi
nus mit dē sper. Sy woltē dz i die payn
zerbrochē würdē als man den mördern
thut.vñ begertē dasselb von dē richter.
aber so er verscheydē wz ee dy painbre/
cher an yn kamē.so beschah es nit. dañ
vō grosser sach vñ bedeütnus wegē solt
es nit beschehē.Itē sy woltē yn geistli/
chen verprēnen.als in dē ersten teil diß
puchs gemeldt ist wordē.von der figur
der röten küe.

Die dreyundachtzigist figur

Dise.lxxxiij.figur. von der schö/nen abisag ist hieher gesetzt zu einer anzeigūg.wie zartlichen. vñ eerli/chen den künigen d iudē gedient ist wor/den.als der anfang des dritten puchs der künigen setzt.von künig dauid. das er (da man yn deckt mit vil deckenn) nit warm würd.da sprachē sein diener. Lasset vns vnserm herrē ein iunge iūck frawenn suchenn. das sy vor dem kü/nig stand. vnnd schlaff in seiner schoß. vnd werm̄ vnsern herrē den könig. Vñ steet darnach geschribē.Also süchten sy ein schöne iunckfrauenn an allen örten des lands israhels.vnd funden abysag von suna vnd fürtē sy zu dem könig. vñ sy schlieff bey dem könig vñ dienet ym. vñ was fast ein schöne iunckfraw. Vñ ist da zeuersteen.das sie der könig zu ey ner eelichen haußfrawenn nam̄.wiewol er sy nit bekant oder beschlieff als her/nach geschriben steet. Auß diser hy/storien merck den vntterschayd zwischē vnserm herren vñ andern iüdischen kö/nigen.Da dauid der iuden künig.alt vñ kalt ward. da deckt man yn mit menger ley decken.Da dasselb nit halff da sucht man ym ein schöne iunckfrawenn dy yn mit irem zartē leib wermete. Künig da uid lag.vnser herr must hāgē.König da uid lag in einē waichen herrlichen kost/bern pett.darūmb dz er alt vñ schwach was.Vnser herr was aller königen kö/nig.aller herren herr.vnnd was ye kein mensch als müd vñ schwach als er. dar zu was er in dem grösten wee. dennoch must er an dē lesterlichē verleümten her ten mördergalgen hangen. vñ dz ym de ster wirß gescheh.so must er an hēdē vñ füssen hangen.vnd das ym noch wirser beschech so must er an den nagelen han/gē. Man bedeckt könig dauid mit men gerley waychen vnd köstlichen tüchern. mit purpur.mit seyden.vnnd puntwerck oder ir gleichen.oder villeycht mit weyt kostlicherm gewant denn man yetz hat. So zoh man vnserm herrē sein arme vñ demütige wat ab.vnd entplösset seinen zerschlagenen verwundtenn zitternden leib.vñ schlug yn nackend on dz creütz. Man besah könig dauid. vmb ein zar/te schöne außerwelte iunckfrawen. in d arm vnnd schoß er schlief. dy yn mit irē zarten leib erwermte. das er senfft rwe te.Da bereit man dē zarten leib des her ren. scharpf gertenn vnnd geyseln.seinē hohwirdigen haubt scharpf dörnn. sey nen guttetigen milten henden. vnd de/mütigē füssen hert nageln.seiner adeli/chen seytten vñ dem allerzertestē gütig sten hertzē ein scharpfs grewlichs sper. Dise histori ist hieher gesetzt. nit das yemants nach dem buchstaben ein ebē pild dar auß söll oder getürr nemē. des gleichen zethun so sölche ding nit zu ey nem ebenpild dein nach dem puchstabē nach zefolgen sey geschriben seyen.sun der zu einer figur vnd bedeütung geist licher ding.als sant Jeronimus dise hy storien von der weißheit außlegt. doch so sie nach dem buchstaben ergangē ist. vnd ist zu der zeit in einer sölchen sach. in sölchen personen.denē es zimlich wz keüschlich vnd erberlich beschehen.So bedenck die hertigkeit des leidēs vnnd creützhangēs vnd sterbens cristi gegen disem geschiht.vnd sih wie vngleich mā dem herrenn.vnnd seinen knechtenn ge dient hab.

Die achtvndsechtzigist figur zum andern mal

Wie in der vorgeenden.lxxxij.figur. erzeigt wirt. wie zertlich d iuden könig gehaltenn sind wordē. also wirt in der hernachfolgendē.lxxxiij.figur bewisen.wie erlichen.wie hoh vnnd wirdig sy gehalten sein wordenn.als es wol erscheint. in der einsetzūg könig salomōs.deñ sein vater könig dauid noch bey seinem leben thet auff seinen thron setzen.vñ könig dauids diener lobtē yn darūmb.vñ sprachē.Got der herr grösse herr salomons namē vber dein namē vnd grösse sein thron vber dein thron. Vñ könig dauid dancket got dem herren auf seinem pett vñ sprach. gebenedeyt sey got der herr der mir hat gegeben.das ich mit meinen augen gesehen hab.mein sun sitzen auf meinē königlichen thron. Vñ da könig dauid all fürsten vñ hertzogē vnd haubtmenner der ritterschafft.der zwölf warē. der ein yeglicher vierondzweintzigtausent ritter vntter ym het mit den rittermeistern vñ anderen mechtigē vñ fürnemen berüfft het gen iherusalem.vnd redt mit ynē vō seinem sun salomon.das sy ym beysteen wolten.da sprach er vntter andern worten. Got der herr hat von meinē sünen (der er mir vil gegeben hat) mein sun salomon erwelet.das er auf dem thron des reichs des herrē vber israhel sesse. vnd hat zu mir gesprochen. Dein sun salomon wirt mein hauß bawen.wann ich hab mir yn zu eym sun erwelet.vnnd ich wird ym zu eym vater werden.vnd wird sein reich bestetigē in die ewigkeit wirt er in meinen gepotten verharren. Vnd herab baß sprach dauid zu der gantzen samlung. Got der herr hat allein meyn sun salomon.der noch ein kind vñ ei zertling ist erwelet. Dar vor het auch dauid von ym gesprochen. Mein sun salomon ist ein cleyns vnd zarts kyndlein.vñ das hauß daz ich got dē herren bawen will. soll also gethan sein.das es in allen reichen genennt werd.darūmb will ich ym alle ding bereyttenn. Setzt nun die geschrift in dem letsten capitel des ersten puchs der tag.das könig salomon (als er zum andern mal zu eym könig gesalbet wz worden) saß auf den thron gottes ze regnyren für sein vater könig dauid. Vnd dasselb gefiel yderman wolt. vnd alles israhel was ym gehörsam. vñ all fürsten vnd mechtigen.vnd auch alle sün künig dauids. gelobten ym. vnd waren ym vntterworffen. Also macht gott der herr könig salomon gros vber alles israhel. vnd gab im sölch ere des königreichs.der gleichen kein könig israhels vor ym gehabt het.vñ als die geschrifft in dem neündenn capitel. des anderm puchs der tag.vnnd dem zehenden des dritten puchs der könig setzt. So ward er gegrösset.das ist hoh vnnd groß gemacht vnnd erhebt vber alle könig des erdtreichs.in reichtum.in weißheit .vnd in eren.wann alle könig der erdē begerten seins angesichts dz sie sei weyßheit hörten.vnd schenckten ym gülden vñ sylberen geschirr.vnd köstlich gewand. vñ edel würtz.vnd harnysch.vnd pferd. vñ der gleichen.vnd die weyß königin von saba dy nennet alle die selig die bey ym wonetenn vnnd sein weißheit hörtenn.

Nun halt die ding die dy heilig geschrifft von der ere vnnd herrlichkeit könig salomons setzt.gegē den dingē die vnserm herren an dem creütz bewisenn sind wordenn. so erscheynt der vnterschyd zwischen dem herrē vñ dē knecht. Sih wie got der herr. die dy sein diener

vnd figurē sind gewesen.erhöht.gezir
diget vnd geeret hat. Vñ in ynen alles
iüdisch geschlecht.dañ die maiestat kö/
nig salomons dienet zu ere vnd wirdig
keit des gantzen iüdischen volcks.wañ
als die geschrifft spricht. Salomon het
alle künigreich.von dem fliessendē was
ser d palestiner.biß an dz ort des lands
von egiptenn.vntter seinem gewalt. die
ym gaben opferten vnd ym dienten die
weil er lebt. vnd alles volck das vō den
alten heiden in den landen beliben was.
das die kinder israhels nit tilcken moch
ten.macht er zynßhaftig.Aber von den
kindern vō israhel.setzt er keinē zu die/
nen.sunder sy waren seyn ritter vnd für
sten.vnd hertzogen. vnd landßpfleger.
vnd hoffgesind.vnd marstaler vnd der
gleichen.Vnd das iüdisch vñ israhels
geschlecht wonet on alle forcht. ein ye/
glicher vntter seinem weinstock. vñ fey/
genbaum.von dañ biß gen bersabee.dz
ist von eym ort des lands biß zu dē an/
dern.als lang als könig Salomon lebt.
Vnd sy warē vnzelich als der sand des
meres in der menge.vnd assen vnd tran
cken.vnnd waren frölich.Sihst du was
stands vntter salomons regimēt gewe/
sen ist.Sihst du wie sein gewalt vñ her
schaft.allem seinem volck zu fryd vñ zu
frewd gedienet hat.Vnd das alles wz
von gottes gab.als er selbs sprach.vnd
was von der hant gottes.als sein vater
könig dauid gesprochen het. Vnd was
ist gottes hand denn cristus.als offt in
der geschrifft vñ in den lerern gemeldt
wirt. Nun merck dy gegennwürff.
König salomō was eins eeprechers vñ
einer eeprecherin sun.nit das er auß dē
eepruch geporn were. sunder das d ee/
pruch sein eltern zesammē gefügt hett.
vnd ward doch in grosser zartheit.vnd
wollust an dem königlichenn pallast zu
herschen genert vnnd erzogen.So was
vnser herr gottes sun vñ d allerreinestē
iunckfrauenn.vnnd ward in grosser ar/
mut vnd hertigkeit in dem ellend zu die
nen erzogenn. Salomon ward geweiht
vnd gesalbt herrlichenn eingefürt vnd
mit edelem gestein gekrönt auff den kö
niglichen stul seins vaters der auch got
tes thron in der geschrifft genent wirt.
gesetzt. So ward vnnser herr enteeret.
verspottet.gegeyselt. mit plut vbergos/
sen.mit dörnē gekrönt.schentlichē auß/
gefürt.an den galgen des creützes ge/
hengkt. Alle werlt zertlet vnd lobt vnd
liebkoset dem könig salomon.Aber wid
ümb schmeht vnd lestert alles volck vn/
sern herren. vnd pfuchtzten vñ schryen
vber yn.vnd spottetē sein an dē creütz.
Alle könig der erden ereten könig Sa/
lomon vnnd schickten vnnd schencktenn
ym köstliche cleyder vnnd gülden trinck
geschirr.vnnd ander geseß.souil.das al
ler seiner haußrat von lauterm gold wz.
vnd das silber ward für nichts gerech/
net zu sein zeittenn.Dar wider ward dē
herren sein arme wat abgezogen . vnnd
ward muter nackend an das creütz ge/
schlagen.vnnd mocht in seinem letstem
vnnd engstlichenn durst nit einen tropf
fen wassers habenn. der alles sein plut
für vns vergoß. das er vns vō dem ewi
gen durst erlösete. sunder sy schenckten
ym zu eym gespött.vñ zu leyd. verbitter
ten weyn mit mirrē vermischet. vñ essig
mit gallen.das laß dich erbarmen.Also
rechne auch ād er ding gegeneinād er.so
werdē dir die gegēwürff dester scheyn/
berer.grösser.vñ erbermdglicher leüch/
tē.Vñ merck dz die artickel des leydēs

cristi vnd allermerst die creützigũg.Ha/
ben gar vil mer gegenwürf.denn hie in
disem puch entworffẽ sind. aber sölchs
außzelegen forderte ein groß puch.vnd
dennoch ist das.das wir begreyffen vñ
versteen od sagẽ mügen alles zeclein vñ
zewenig. gegẽ dẽ dz es in d warheit ist.
vntter andern vnzelichẽ gegẽhaltungẽ
od gegẽwürffẽ.mag mã die creützigũg
cristi auch rechnẽ gegẽ dẽ vnschuldigẽ.
tugentsamen vñ heylsamẽ leben vñ wan
del cristi.vnd dasselb wirt oft berürt in
den gegenwürffen hin vñ her in disem
puch.wann es scheint gar vngleich zesa
men zesagen. Einen senfften tugentsa/
men heiligen wandel füren.vnnd eines
herten schentlichen tods getötet werdẽ.
Deßgleichẽ sagt auch dz werdẽ vñ ster
ben.die gepurt vñ d tod cristi.nit gleich
zu verdiẽstes vñ verschuldes halbẽ.weñ
man die zwey gegeneinander haltẽ vnd
ansehenn will.so solt auch ein grob hert
hertz bewegt werden.wenn es bedẽckt
wie clein.subtil. vñ zutetig sich der herr
in dem anfang seines lebens gemacht
hat.vñ wie yemerlich er zerdent ist wor/
den an dem end.Sih an. des grösse nit
allein von dem praitten erdpoden sund
auch von den weyttẽ himeln nit mag be
gryffen werdẽ.der hat sich also clein vñ
zutetig gemacht.das er nach seiner ge/
purt in das eng krypplein gelegt ward.
in der gepurt auß der clausen des iunck
frewlichen leibs on verserũg des sigels
der iunckfrawschaft.in dise werlt kam.
wie cleins leibs er aber gewesen sey. da
er volkumner got vnd mensch zum erstẽ
in muter leib was.ist oder wirt auch be/
rürt in disem puch. so er sich denn also
clein gemacht hett. war mit hett er ver/
schuldt.das man yn also außdenen vnd
so schmertzlichẽ zerreissen vnd zerzerrẽ
solt an dẽ creütz. so sölhe pen den zu ge
hört.die nichts sind. vñ wöllẽ doch also
groß scheinẽ.dz sie aller werlt zeeng be
gerẽ zemachẽ. Item so er des höhe den
obersten seraphin vnerlenglich ist. sich
biß in die tieffe d erdẽ.vntter oder für
die füß d irdischẽ tier. als des esels vñ
des rinds in dem stal genidert het. war
mit het er verschuldt dz man yn an das
creütz aufhencken od an dem creütz in
die höhe zu schandẽ aufhebẽ solt. oder
warumb solt man yn auf das creütz auff
der erdẽ.oder auf der erdẽ vmziehẽ vnd
schleppen. der allein sich võ dem hymel
herab geneigt.vñ auch võ dẽ himel auf
dise erdẽ kümẽ was.vñ wolt auch in die
hell absteygẽ.das er den menschen von
der hell. vñ võ der erdẽ ĩ die himel hüb.
Also rechne auch die armẽ tüchlein vnd
mẽgerley dürftigkeit vñ hertigkeit sey/
nes zarttẽ leiblems in d kintheit.vñ die
ploßheit vñ engstigũg an dẽ creütz. die
reinẽ süssen iunckfreülichen milch.vñ die
bittern gallẽ.vñ essig. dz iubilierẽ loben
vñ singẽ der engel.vñ das geschrey ver
weyssen vñ gespöt d iudẽ vñ auch d ver
urteiltẽ mördern.die clarheit des newẽ
sterns.vñ die verfinsterũg des mons vñ
vñ d sunnẽ. sih an daz in d newẽ gepurt
des cleinẽ kindleins.ein news liecht ĩ ey
nẽ cleinẽ newẽ aber gar liechtẽ stern zu
erleüchtũg d heidẽ.als d dreyẽ heiligen
könig aufgangẽ ist.vñ da der herr yetz
groß an dẽ creütz getötet ist wordẽ. da
sind die grossẽ liechter des himelreichs
erloschẽ.zu einẽ zeichẽ dz die iuden das
liecht diser werlt verleschten dar durch
all ir kunst vñ weißheit.all ir wirdigkeit
beid geistlich vnnd werltlich vntergen
würd.

Die funffvndachtzigist figur

Die sechßundachtzigist figur

an dē benūgē. dz im in d selbē nennūg all ir herzlichkeit heimlichen vñ einuechtlich en. dz ist innwēdig beschloßlichē. verwissen verstandē mag werdē da sy sprachen Christus ysrahels kōnig steyg nun von dem creütz so glawbē wir im. Also ob sy sprechē wolltē. Wir sōllen nymmer mer glawbē dz er ysrahels kōnig sey. dy weil er an dem galgen hengt. Darumb will er das wir ym glaubenn. so steyg er herab. Wañ es ist nit gewonheit daz vnser kō nig an den creützen hangē. sund als wyr in vnsern geschrifftē habē. kōnig Salomō macht einen sōlichē kōstliche kōnig stul des gleichē in allen kōnigreichē nye gewesen ist. Vnser kōnig Salomō paut groß palast. vñ schōn garten. weingartē vñ baumgartē vō allerlay kōstlichē bawmen gebeltzet vñ besetzt. vñ layttet wasser dar ein. vñ het vil diener vñ maigt. vñ vil hofgesinds. vnd stetts zwelftausent raisiger. vñ viertzig tausent wagē pferd. vñ gold vñ silber vber die maß. vñ reichtume der kōnig vñ der lender. vñ scheürn vñ trinckschirr als vō lauterm gold. Wa sind dein palast vñ garten. Ist es golgata d kalenkopfperg. vnd dein kōnigstul d mōrd galg. wa sind dein diener vñ ritter wa ist dein hofgesind. Ist es d vischer zebedeus sun. wa ist d cipperwein. vñ dz gulden trinckschirr. Ist es d essich vñ d schwam auff dem ror. Du bist ein feiner kōnig. Vnser kōnig dauid vñ Salomon habē alle kōnig die vm ir land gewesen sind. ayntweders zu vntertanen. oder zu gesellen gehabt. so hast du die creützigeten mōrd zu gesellen. vñ darüber gleych oberhain dañ sy spottē dein als eines vnseligers dañ sy sind. Vnser kōnig haben nit spotter in yrem leiden gehabt. sunder lober. singer vnd singerin in yren erenn. Vnd ob sy zu zeitten spotter vñ lesterer gehabt haben. so sind sy herzlich vñ redlich an ynen gerochen worden. als kōnig dauid an dē hertē boßhaftigē nabal den gott d herr also plagt. daz sein hertz verherttet ward als ein steyn. vñ starb nach zehen tagen. vñ sein schōne weyse hausfraw ward dem künfftigen kōnig dauid mit seyner hab zetail. Desgleichē ward kōnig dauid gerochen an den amoniten da sie sein dyener vñ potten geschmeht hettē. Deßgleichen ward er gerochē. an dē Semey d im geflucht het. Also ward kōnig Salomō an seinen an neidern gerochē. die dürch seinē gewalt getōtt od abgesetzt wurdē. sind vnser kōnig an irē feindē gerochē wordē. vō den sie verachtet vñ geschmehet wurdē. Aber als wir sehē vñ merckē. so wirdst du heüt vō ydman geschmeht. gelestert. vñ verspottet. vñ wir sehen nyemāt an dem du gerochē wirdest. daz nit sein mōcht. wenn du derwerst. für den du dich außgegeben hast. Vnser kōnig sind nit mit dōrnē gekrōnt gewesē. sund mit gold vñ edelem gestain als von vnserm kōnig dauid geschriben stet in dem zwaintzigistenn capitel des ersten bůchs der tag. daz er ym ein kron macht vō d kron des melchons der der amonischen gott was. in der er dy allerkōstlichstē edelē stain mit schwerē gold fand. Vnnser kōnig sind nit vntter den mōrdern an den galgen gehangen. sund vntter den starcken weyßen fürsten. auf kōniglichen thronenn gesessenn. als ym dreyvndzweintzigistenn capitel des andern bůchs d kōnig von dauid stet. Darvmb wir sehen denn des gleichen vō dir so glawben wir nit das du vnnser künig seyst.

In d hernachfolgēden.lxxxvj.figur. Wirt kůnig Salomons wolluſt bedeůt. die hieher darumb geſetzt iſt. das man die groſſen engſtlichen pen die vnnſer herr an dem creůtz gelitten hat dar gegen halt.vnd lernn ſie auß den widwertigen gegēwürffen deſter baß erkennē. vnd wegen. Alſo ſich vn̄ halt gegen einā der die groſſen wollůſt. die kůnig Salomon gehabt hatt.von der er ſelbs vil ſchreibt in dem puch ſeiner diſputierūg in dē andern capitel.vnd die geſchrifft meldt es auch an andern ðrten. vnd die groſſen engſtlichē vn̄ vnauſſprechēlichen pen vnd manigfaltigen ſchmertzen. die vnſer herr in ſeinen zarten gelidern an dem creůtz gelitten hat. ſo findſt du das dich pillichenn erbarmen ſoll. Die wolluſt kůnig ſalomons.iſt hie in der figur der wirtſchafft vnd der kůnigynen (der er bey ſibenhūdert zu weybern gehabt hat) bedeůt gegē ſðlcher wolluſt iſt dz creůtz ein wund bitter gegēwurf. wer es wayſſet gegen einander zerechnen. Dan̄ ſitzen vnnd hangen. am tiſch ſitzen.am creůtz hangen.am tiſch ſitzen in kðſtlichē cleidern.am creůtz nackend hangen.am tiſch ſitzen der vol kðſtlicher ſůſſer ſpeiß iſt wol zeleben.am creůtz hangē vn̄ eſſig vn̄ gallen für tranck vn̄ ſpeiß zehabē bitterlichen zeſterben. am tiſch ſinger vn̄ ſingerin. vn̄ and ſpilleůt mit ſeytten ſpil oder pfeyffenwerck zu wolluſt zehabē.am creůtz in groſſen nðten vn̄ ſchmertzen des tods ſpotter vnd leſterer zu raytzen zehabē.mag ein kind mercken was groſſen vngleicheit dz iſt. Salomon het luſt nach allen ſynnen. vnſer herr het layd vnd ſchmetzen nach allem enpfinden. als man auß den dingē die vormals in diſem puch von dē fünf ſynnen vnſers herren gemeldt ſind mercken mag . Kůnig ſalomons ſpeiß was (als die geſchrifft ſetzt) all tag dreyſſig malter ſemel.vn̄.lx.malter melbſ.xxx. fayſt ochſen.hūdert wider.außgenūmē mengerley wilprehts.hirßen vn̄ reeh vn̄ büffel.vnnd gefügels.ſo vil verzert ſein hoffgeſind teglichē. Der ſchopfer vnd geber aller ſpeiß.vnſer herr.wz ein eyniger am creůtz.vn̄ ſein leib ward an dem ſpyß des creůtzes gebratē zu eier ſpeiß ſeiner diener. vn̄ ſein plut vergoſſen zu irem tranck.vn̄ mocht doch nit ein trünck waſſers habē d allē weyn vn̄ waſſer beſchaffen hat. Was wolluſt kůnig Salomō nach dē ſyn̄ des taſtēs gehabt hab. dz iſt mer vō d gedechtnus zetilcken vn̄ zeuertreiben. denn zebedenckenn. doch průfft mans wol bey d menge der weyber.d er nach der heiligē geſchrifft bey tauſentē gehabt hat. Was wolluſt vnſer herr in dem ſelbē ſynn gehabt hab. dz bezeůgē die eyßnen negel in dē henden vn̄ füſſen .die dðrnē kron auff dem haubt.die wundē des gegeyſeltē leybs. die peůlen oder blowe måler. an ſeinem angeſiht.dz hert blðcket holtz an ſeynē ruckē vn̄ d gleichē.Kðnig ſalomō ward vō allē die vō ym hortē gelobt verwundert.vnd geeret.der herr ward nit allein vō den fürſtē.vn̄ gelertē.ſund auch von dē gepðfol vn̄ den heidē. vō den puben vn̄ gerichtē mðrdern verſpott gehðnet. vn̄ geleſtert. Kðnig dauid vn̄ Salomon wåren d iudē kðnig vn̄ der iſrahelíſchē. Criſtus ward vō dē richter pylato in dē tittel des creůtz vn̄ auch ſünſt d iudē kðnig.vn̄ vō dē piſchoffen iſrahels kðnig genennt. aber auß was geſpðtt ſie das gethā habē.wirt hernach (gibts got) außgelegt werdē. Aber hie laß dich

Die sibenundachtzigist figur

INRI

Die fünff nachuolgendẽ gegẽwürf melden. wie ſich der herr an dem creütz gehalten vñ bewyſen hab. allermeyſt ze-rechnen gegẽ den feinden.

Der ſechsvndachtzigiſt gegenwurff

DEr herr hat ſeinen zartẽ leib alſo zerhawen. zerzert. zerriſſen. vñ verſert. on allen ſchirm. ploß vñ nackend. er gebẽ vñ zepeinen. dar gebotten. den. die außwendig mit greülichẽ waffen. vñ inwẽdig in dem gemüt mit vnmẽſchlichen grymmigẽ zorn gewapnet waren.

Der ſybenvndachtzigiſt gegẽwurff

DAs er im die füß hat laſſen an negeln. das ſein feynd mit ym. als mit einem. ď vnbehilfflich gantz in irem gewalt wer. nach yrẽ muttwillen. zu pein tetten. was ſie wolten. die doch ſo grymmig vnd ſo böß warn. das ſie durch keyn tugent. oder guttat gemiltert. durch kein gedult erwaicht. vnd mit keiner pein des herrẽ geſettiget werden möchten.

Der achtvndachtzigiſt gegenwurff.

DAs er all ſein ſynn. in der neygũg ſeines haubts. ſenlich vnd barmhertzigclich. mit vergyeſſung der hayſſẽ liechten zehern. zu den genaygt hat. die yn ſo ſchmehlich. ſo zornigclich. ſo grymmigclich mit geſpött. vñ belachũg ſeiner groſſen marter anſahenn. Bitterlich. ſchnödigclich. hönisch vnd leſterlich ym zuſchryen. den mund verbittertenn. den leib zerdeten. die wunden auff zerrettẽ. alle ſein ſynn vñ glyď ſchmehtẽ. vñ peinigtenn. Vber die. vergoße er ſein plutt. vber die. verrörct er ſeyn zeher. für die. opfert er ſeinen heiligẽ fronleichnã. got ſeinem himeliſchẽ vatter. durch ir hend. Für die bat er. für die wainet er. für die gab er ſein geliebtenn ſel in yr feintlich hend. für die gab er ſeynem̃ geyſt auff. Vber die. neigt er ſein milt haubt. das mit yrem. vñ aller werlt ſünden beſchweret. vnd für ſie. võ ynen gepeinigt. vnd ſo engſtlich gequelt. verwundt. zerſtochen. in groſſem vnauſſprechẽlichẽ ſchmertzẽ aller raſtat. vntter dem weyttẽ himel beraubt wz. Zu den naigt er ſein haubt. võ den. es nichts deñ marter. vnd pein. layd vñ ſchmertzẽ. geſpött vñ ſchãd. vñ alles vbel enpfangẽ het. Zu den naigt er ſeien mund. vnd tett auff. ſein hertz. in ď öffnũg ſeiner ſeytten. als ob er begerte das ſelb gãtz zu ergieſſen. zu ergebẽ. vñ außzeflöſſen. den yenen. vñ vber die. dy alſo gãtz verſtockte vñ verherte hertzẽ. gegẽ im hettẽ. dz ſie im in ſeiner außlerũg. vn ď außſchöpffũg ſeies heiligẽ plutes. dz er auch für ſie. die es vergoſſen. in der erlechſnung. oď außdorrung ſeines aller mynnſamſten hertzẽs. in ſeinẽ engſtlichen groſſen durſt. nit einen tropffen waſſers gundtẽ oder lieſſen zugeen. ſunder ſie gabẽ yme zu einem geſpött. eſſich vñ gallẽ. Vnd kürtzlich. wie er all ſein ſynn ſenlich. erbermclich. vnd ſenfftmütigklich. zu ynen keret. vnd naygte. alſo peinygetẽ. vñ ſchmehtẽ ſie alle ſein ſyñ. Sein augen. mit bitterm. ſaurem. ſchmehlichẽ anſchen. Sein oren oder gehörd. mit geſpött leſterung verweyſũg. vñ auffhebung ſeiner vnmüglichkeit. falſcheit. vnd anderer vnerlicher dĩg. als in dẽ nechſtẽ fünfer hernach volgẽ wirdt. Sein zungen mit dem bittern getrãck. als gemeldt iſt. Sein ryechen mit geſtanck. Sein berürd. mit pein. mit hertigkeit vñ ſchmertzen. als wol erſcheynt in den negeln. yn hendẽ. vñ yn füſſen. yn ď dörnẽ kron des haubts. in dẽ hertẽ holtz des creützs vñ des gleichenn. als obenn von den fünff

synnen gemeldt ist worde͂. Gedenck nun wer die grösse d' gedult vnd gütigkeit cristi die er an de͂ creütz erzeigt hat. außmessen möcht.vnd wenn du in groß forcht.cleinmütigkeit vn̄ anfechtung d' verzweyflüg ymants sehst falle͂. od' davon selbst angefochten würdest. so gegedenck an diese ding vnd gegenwürf. vn̄ erman den herren.söllicher seiner gütigkeit.gedult vnnd miltigkeit.die er an dem creütz erzeiget vnd bewisen hat.dz er der selbe͂ in deine͂ letste͂ zeitten. vn̄ in seinem vrtel gedencken wöll. vnd opfer vn̄ halt sie für. dem himlische͂ vater. vn̄ setz sie zwische͂ seinen zorn. vn̄ dein missetat.mit disen gegewürffe͂ tröste dich. vnd andere.die eins guten willen vnnd gotsförchtig sind.Dann du magst wol gedencken.hat sich der herr vmb seiner freünd willen.nit allein die er hett.sund' auch die er auß den feinde͂ mache͂ wolt. gen de͂ grimmigen feinde͂.die sein in seyner marter spottetenn. so freüntlich erzeigt.wie gütigklich will er sich de͂ beweysen.den.die yn flehlich vn̄ andechtiglich in iren nöte͂ anrüffen. vn̄ seins heiligen leidens mit danckperkeit gedecke͂

Der.lxxxix.gegenwurff.

Item zu eine͂ zeiche͂ der liebe. vn̄ der miltigkeit. hat d' herr sei arm gestreckt vn̄ außgespant.vber die. dy ir arm außgestreckt hete͂. yn zemartern vn̄ zepeinige͂.gleich als ob er yne͂ noch erbieten wolt.eine͂ freye͂ zugang zu seiner milten brust. als zu dem gnade͂ schreyn aller gütigkeit vnd barmhertzigkeit. vn̄ bereit wer.mit außgespante͂ arme͂.sie zu seinen gnade͂ zeneme͂.zu vbriger milter mitteilung seiner güter.die doch alle glider der barmhertzigkeyt gege͂ ym zugethan heten.vnnd nit allein seiner gütigkeit vn̄ miltigkeit vndanckber ware͂.sunder auch vn̄ alles gut.alles vbel.das sie mochte͂.bewysen vn̄ teten.

Der.xc.gegenwurff.

Item er hat sein seitten öffnenn lassen.nach seyne͂ hailsame͂ tod. das auß ir d' vnschetzberlich vnd vnzerrynnlich schatz seins kostparn rosenfarben plutes.vn̄ der vnerschöpflich brun̄. der lebe͂digmachende͂ wasser.entsprüng vn̄ geöffnet würde͂. das wasser der wid'geperüg.auß de͂ wir gottes kind' durch den heilige͂ cristenlichen tauff vnd den heiligen geist.geporn würde͂. durch welche gepurt.wir recht hete͂.zu allen criste͂lichen sacramenten.vnd zu dem erb des reichs der himeln.in dem.gnugsamkeyt. vn̄d auch vberflüssigkeit aller güter ist. Item er hat ym sein heilige seytten wöllen öffnen lassen zuvergiessen sein plut zu erlösung der selen. von allen vnd ewigen peinen.vnd von dem ewigen tod. ze besitzen das ewig leben.wann diß plut ist ein vergeltung vnd bezalung aller güter gottes.die er dem menschen gebenn will. Nun sih an.was guttes vn̄ wz schatz.in christo sey. welches gut.durch die wunden seins leibs.gleich als außgerunne͂ vnd dem mensche͂ zugeflossen ist.Nun sih an.vber wen er sein schetz hab lassen außfliessen.nit allei͂ vber die. dy vnter de͂ creütz gestande͂ sind. sund' auch vber die. dy yn an das creütz gepracht vnnd auch vber die. dy sein am creütz gespott habenn. vnnd vber die vnmilten iuden.die ym sein plut vergossen.vn̄ ym in dem letsten durst.nit allein alles getranck.sund' auch eine͂ tropffen wassers versagt habe͂.für dz.dz er sy in dz land.dz mit hönig.vn̄ milch floß. vol weyns. vnnd balsams. eyngefürt. vnnd

yne eingegeben hat.sunder sie habē yn.
do er durstes halbē möcht gestorbē sei.
an dem creütz zu gespött mit gallen vñ
essig getrenckt.die verstockten vnd ver-
herteten.gegen aller miltigkeit.

Von den verweyssungē vnd aufhe-
bungen die vnserm herren an dē creütz
geschehenn sein.als dē.der ym die ding
felschlich vñ hohfertiglich zugezogen
het. Der.xcj.gegenwurff.

Vō der verweyssung der berūmūg
der macht.

Sie habē ym zum ersten auffge-
hebt.plödigkeit vñ vnmüglich-
keit.gegē der berūmūg d macht.vnd d
gewaltigkeit.da sie mit bewegung der
heüpter.vñ mit verweyssenden vnd ver
spottendē geperdē.vñ grossen stymmē
schryē.Vach.d du dē tempel gottes ny
derfellest.vñ in dreyē tagē wid auf pau
est.Kum̄ dir selbs zehilf.Bistu gottes
sun.so steyg herab von dem creütz.Vñ
alle fürstē der priester mit den gelerten
sprachen.Er hat andern geholffen.vnd
mag ym selbs nit zu hilf kummē.gleich
als ob sie all woltē sprechē.Er hat sich
grosser macht aufgethan.als ob er alle
ding vermöcht.vñ wirt nun bewert.das
er nichts vermag.dañ vermöcht er etwz
er hülf ym selbs on allē zweyfel.darum̄
so er ym selbs nicht helffen mag.so mag
er auch andern nit helfen.wie vil er sich
grosser macht hat aufgethan.

Der.xcij.gegenwurff.

Von der verweissung der berūmūg
der wirdigkeit.

Sie habē ym zum andern mal ver
weyssen vñ aufgehebt.schētliche
schnödigkeit vnd berūmūg.oder aufge
bung der höhsten königlichen wirdig-
keit.da sie schryen.Bist du der iudē kö-
nig so kum̄ dir selbs zu hilff.Als ob sie
sprechē woltē.Bistu d iuden könig.als
du dich berūmet hast.so hilf dir.hierum̄
sprachē auch die bischoffe.vñ geschrift
weysen.Ist er israhels könig.so steig er
nun herab vō dē creütz.so glauben wir
ym.als ob sie sprechē.Er hat sich aufge
bē vñ aufgeworffen.als dz er nit allei
israhels könig wer.sund dz er vber alle
könig der öberst könig christus were.
C wañ also schreibt sant Marcus.dz sie
sprachen.christus israhels könig.steyg
nun herab vō dē creütz ꝯ nun hanget er
an dē creütz.als ein mörd.er wolt auff
königlichē thron sitzen.erledige er sich
nun von dem möder galgen.

Der.xciij.gegenwurff.

Von der verweyssung d berūmung
des göttlichen adels.das er solt gespro
chen haben er were gottes sun.

Sie habē ym berūmung des höh
sten adels auffgehebt mit ver-
weyssung des widsatzs vñ des vnadels
vñ lesterlicher gepurt.wañ sie hieltē ine
für einē banckhart.als mā in andern ge
schrifften findet.welche boßheit noch
auf dē heütigē tag in den iuden.gleich
als ein erbsünd faselt.dz sie mariā die
muter als ein erlose frawē nennē.Söl-
cher verweyssung halbē sprachen sie.Er
hat gesprochē.wann ich bin gottes sun.
Vñ aber sprachē sie.Bistu gottes sun.
so steig herab vō dem creütz.Als ob sie
sprechē woltē.Bistu gottes sun.als du
dich aufgeworffen vñ berūmet hast.so
steig vō dē creütz herab.thustu dz nicht
so beweist du.das du ein basthart bist.

Der.xciiij.gegenwurff.

Von der verweyssung der erhebūg
der miltigkeit.

Item vnserm herrenn ist für die
werck.d gawaltigē vñ mechtigen
warhaftigē miltigkeit.vñ für dz lob vñ

danckberkeit. die man ym darumb schul dig was. die gleichßnerey vnd gauckle-rey der miltigkeit vnd gütigkeit aufge-hebt wordē. da sie sprachen. Er hat an-leüt hail gemacht er mach sich selbs hail ist er anders d außerwelt gottes sun cri stus. Gleich als ob sie sprechē wolten. Er hat sich außgethan als ei milter. der yedermā hülffe. es ist aber nit also in d warheit gewesen. Dann wer er andern leütē warhafftiglich zehilf kummen. er hülf ym selbs. Darumb. hört er. vō dem mördischē böswicht. von dē schecher d lincken hand. bistu cristus. so mach dich vñ vns hail. Hette er das recht gemeint so het d ewāgelist sāt lucas nit geschri-ben. das er got gelestert het. So er aber spricht. dz er dē herrē lestert. so wil er ze uersteen gebē. dz er des herren gespott hat. vñ hat ym die berūmūg d ding. die in cristo geglaubt werdē. aufheben vnd verweyssen wöllē. als ob er wolt sprech en. Bist du cristus. vō dē mā glaubt. das er d hohwirdigist. d allermechtigist. der edelst. d gewaltigist vñ d miltest sol sei. so beweyse söllich macht vnd miltigkeit an dir voran. vnd darnach an vns auch. Wañ wir vñ du kamē nye in grösser not dañ yetzūd auf diß mal. Darumb ist es nye als not gewesen. das du dein macht vñ miltigkeit beweysest. als nun zu mal. Aber die weil du dz nit tust. so halt ich werlich nichts vō dir. Jch kan nit glau-ben. dz du mir od meinē gesellē kündest helffen. wann du dir selbs nicht helffen magst od kanst. Darumb hastu dich vil außgethan. vñ berümbt grosser macht vñ miltigkeit. so du es hie nicht beweysest. so erzeygest du. dz es nit war ist. dz du von dir außgeben hast. sunder es ist mer ein betrūgnus vñ ein schein gewe-sen. Darum hangest du nit allein nit vn-pillich mit vns. oder vntter vns. als vn-ser einer. sunder in der mittē vntter vns. als erger denn wir. vnnd ein meister der boßheit vnd der böswicht. Das ist die maynung der wort des schechers vnnd seins meysters. des teüfels gewesenn. Welche wort vnnser herr. als auch an-der wort tieffer verstandenn vnnd ver-nūmen hat. denn der. der sie außgespro-chen hat. ya vil tieffer. wann sie yemand ergründenn mag. auch der teüfel. der durch den schecher als sein glid geredt hatt. Darumb bewegt der heilyg geyst den anderm schecher zu der rechtē sey-ten. das er den lincken mörder straffet. das ich nun ansteenn laß. dann alleinn sprich ich yetzund. das die miltigkeyt d halben. vnnser herr also an dem creütz. verspott vnnd verschmeht ist wordenn. als ob sie allein ein betrieglicher scheyn wer gewesenn. ist dem selbenn schecher an der rechtenn seytenn wol gröslich. vnnd warhafftiglich bewysen worden. da ym vmb die speten bekerung. vñ kur-tze peicht vnd puß. der vorsprung in dz paradeiß. von mund an. vor allenn heily gen. versprochen vñ verlihen wordē ist. durch vnsern herren ihesum christū. der vns sölch miltigkeit an vnserm end auch verleyhē wölle. das wir on verdrießlich verziehung oder hindernus von mund auff zu seiner volkummen gnaden genū men werden. vmb seiner miltigkeyt. vnd anderer tugend willenn. die ym also am creütz verworffenn vnnd verwysen sein wordenn. der do lebt vnnd regnyert mit gott dem vatter in eynigkeyt des heily-genn geystes. warer gott in werlt der

werst Amē. Was ich gesetzt hab so kürtzlich vō der milltigkeit. dz sie gröslich sey bewisen wordē. also vō ir vñ andern tugendē. mag mā bewevsen. dz sie allermeist in dem leiden. vñ an dē creütz vnsers herrē. sein geübt wordē. dz doch hie vñ kürtze willen nit außgelegt wirt. Man findet es in andern geschrifften lerlicher. vñ sunder in sant Bernharts vnd sant Bonauenturs. Aber auß dem merck. wie groß vnrecht vnserm herren beschehen sey das ym die tugent. als ob er sich der selbē. felschlich allein vermessen erhebt. vñ berümbt vnd in d' warheit wider alle tugent gethan het. verwissen sein worden. an dem ort. vnd in der zeit. so er sie allermeist bewysen hat.

Von der verweyssung des rums der warheit vnd vō der aufhebung der lüge.

Also ist ym auch die vermessung rum vñ fürhaltung der warheit als dem allerlügēhafftigistē. verwissen wordē. da sie geschryē habē. Vach. der du den tempel gottes zerfellest rc. Itē da sie geschryen habē. er hat gesprochē Ich bin gottes sun. Was was das. dz sie nit allein sprachē. bist du gottes sun. sunder. wann er hat gesprochen. ich bin gottes sun. dann das sie yn woltē lügestraffen. als ob sie sprechen. Er hat wol gesprochenn das er gottes sun sey. aber es ist erlogē gewesen. Vnd auf den syn sprachen sie auch. Bist du gottes sun. so steyg herab von dem creütz. Als ob sie sprechen woltenn. Du hast dich außgebē vñ gesprochē. du seyest gottes sun. das du aber gelogē habest. dz erscheint in dem. das du nit magst von dē creütz absteigenn. Wer es war das du gottes sun werst. so möchtest du von dē creütz steygen. Vñ wie du darynn gelogē hast das du gesprochē hast. du seyest gottes sun. also hast du auch in allē deinē worten vnnd wercken gelogen. durch die du dich aufgeworffen hast.

Der. xcv. gegenwurff. von d' verweissung vnd verspottung der hoffnūg vnsers herren.

Dem. der vnnser aller glaubigen meschē hofnūg ist. als sein nam ynnhelt. vnd auß eigenschafft der gotheit allmechtig ist. vñ nach dem verdienen des tugentlichen lebens seiner menscheit vnd seins leidens. das erworbenn hat. das wir sicher hoffnung der behaltung in ym. vnd durch yn. haben. dem ist sein hoffnung abgeschlagen. verwissen vnd verworffen worden. dar durch sein feind yn auff verzweyflung gewysenn haben. da sie sprachen. Er hofft zu got. er erlöse yn. ob er wölle. Als ob sie sprechen wolten. Er mag wol warten. ob ym gott helffen wöll. aber er wartet vergebens. wann gott wirt yne seiner vermessenheit halben schenden. Vnnd auff dasselb sprachen sie. wann er hat gesprochen ich bin gottes sun. Gleicher weiß als ob sie sprechen. Ey. man mag im seyner hofnung nit abschlahen. wann er ist gottes sun. als er gesprochenn hat. wie möcht der vatter seinen sun verlassenn. Es ist vnmüglich das gott (der der gerechtest vnnd allerbest ist) seinenn sun verlasse. Aber er bedarffe nit das ym gott helffe. ist er gottes sun. so ist er auch gott. Darumb mag er ym wol selber helffenn rc. Das der teüfel der spotter meister tieffer meinet. dann die spotter selbs. Vnnd merck wie sie ym nit

allein die hofnūg in got verwissen .vnd yne verspott habē.sunder auch die hof‑nūg in die heiligē.also dz sie yne nit gut gnug achtetē.dz er die heiligē anrüffen solt. Auß dem merck. wie böß vnnd wie schnöde.sie yn gehaltē habē. so doch kei vbelteter so arg ist. er sey dañ ei vnglau biger.mā weyßet yn dar auf.dz er gott. od die heiligē anrüffe.vñ nit verzweifel Aber die anrüffung gottes.hat mā vn‑serm herrē verworffen. vnd verspottet. da er schrey. hely hely . Da schryenn sie Seht an. diser rüft helyā an. Als ob sie sprechē woltē.Er hat lang begert.dz im got zehilf kūmen wölle.So yn aber got nit erhörn will.so rüfft er nun.die heili‑gen mēschen an. Seht zu. war zu ist es kūmē. Der.d sich außgeben hat. das er gottes sun sey.d ist nun dar zu kūmē.dz er got anrüft.vnd er hilft ym nit.ya der sich gerümet hat.er sey selbs got.d rüft nun die heiligē mēschē an. dz sie ym zu hilf kūmē.vñ sie erhörē yn nit. Vnd wie es in einer menge beschiht. dz ye ey ner vber den andern will gehört vnd ge sehen werdē. Also ist es auch vñ vil mer gewesen.in d sach. die himel vñ erdē.vñ die.dy in der hellen.vñ in dem paradeiß sind.angetroffen hat.vñ got vñ die mē‑scheit angangē ist.dz ist in dem leidē cri sti (in dem dz höhst gespött volbracht solt werdē) dz ye einer dē andern in dē gespött hat wöllē vbertreffen.Darumb hat einer diß.d and. ein anders geschry en.od dasselb in einer andern weiß. Dz meldē die ewangelisten clerlich.wer des handels recht war nympt. Wañ mathe us spricht.da ym einer in dē schwammē auf dē ror essig zetrincken pote.das die andern sprachē.lasset vns schauē.ob he lyas kūmen.vnd yn ledig machen werd. Sant marcus spricht.dz d selb. d ym ze trincken raichet.sprach.lasset vns sehen ob helyas kūmc. yn abzenemen. verstee von dem creūtz. Sant lucas spricht. dz die rttter desselbē gleichen. verstee als die bischoff vñ die andern sein spottetē. vnd tratē hin zu. vñ boten ym essig. vnd sprachen.pist du der iuden könig so be‑halt dich selbs. Das alles ist also ge setzt.nit das ein ewangelist wid den an dern sey.so sie alle also war.als das hei‑lig ewangeliū ist.in d beschreibung des‑selbē sind.sund darūb dz vns in dē ewā gelio fürgehalten würd. die manigfel‑tigkeit des gespöttes durch dz der herr verspott ist wordē.so i einer matery des gespöttes.einer also. d and also geschry en hat.nach dē als es einē yeglichē spöt licher gedunckt hat.Darūmb mag man die mainūg d spottwort. also od d glei‑chen vernemē. Nach dem als d herr ge schryen hat.hely hely.vnd die ritter vnd die heiden vernamen.er rüffet helia. vñ verspotteten yn deßhalben.als oben ge meldt ist.vnd als er auff dasselb.od mit dem selben gesprochen het. mich dürst. vnd sie ym zu gespött seiner letsten bit‑tern not.essig zetrincken prachtē vñ rey‑chten. da schryen sie zu dem. der ym ze‑trincken raichet. Laß vnns schawen ob helyas kūmen werd.yn zeledigē. als ob sie sprechē woltē. Was bedarfst du ym zetrincken gebē.so er doch helyam ange rüfft hat. dz er ym helffe.d on allē zwey fel als pald kūmē. vñ yn ledigē wirt vō dem creūtz. so mag er deñ mit muß vnd rüe essen vnnd trincken. Vnnd der selb der ym zetrincken gab.schrye wider die andernn. Lassent schawenn ꝛc. Gleych als ob er sprechenn wolt . Jch will es gern sehen das helyas kyme vnd helffe

ym. aber ich főrcht werlich er kūme nit
als pald.er muſz ein weil harē. Jch will
ym die weil zetrincken gebē zu einer la/
bung. dz er ſein erharren műg. Vñ des
gleichen.hat einer wider dē andern vnd
vber die andern geſchryē. in laugēs vñ
beſtetigēs weiſz.gleich als einer ſprech
helyas wirt pald kūmē vñ yn erlőſen.wz
bedarff mā ym zetrincken gebē. Der an
der. Jch fürcht werlich er kūm ſo pald
nit.er hat anders zeſchaffen. labent yn.
das er die weil nicht durſtes ſterb. Als
man auch vō helyas liſet in dē puch der
kőnig.das er der prieſter baals ſpottet.
da ſie yn anrůffeten.vnd er ercűget ſich
nit.vñ ſprach zu yn. Schreyēt lcűter. Er
iſt villeicht nicht da heim. oď vber feld.
oď ſchlefft.das er erwache. wann er iſt
got. Alſo haben die ſpotter vnſers her/
ren geſpott.das yn nyemant hőrn wolt.
als ſie meintē.zugleicher weiſz.als ob ſy
des wartēs műd werē wordē.ſchryē die
ritter zu ym.biſtu der iudē kőnig.ſo hilf
dir ſelbs.als ob ſie ſprechen. du rűffeſt
helyā an. vñ ſihſt wol dz er dir nit hilft.
oder verzcűht es ſo lange. das wir dich
labē műſſen.hilf dir ſelbs. wz bedarfſt
du ander heiligē anrűffen.ſo du als ein
gewaltiger kőnig piſt.dz du die andern
inden beſchirmē magſt. Alſo merck men
gerley ſchmahheit vñ geſpőtte die vn/
ſer herr gelitten hat darum̄ dz er got ſey
nen vater angerűft het. Vñ wie ym ſein
wort vō den vnwiſſenden thorē verkert
wurdē.vnd deſſelbē halb verſpot ward.
dz den mēſchē beſunder wee thut. weñ
ſie der red oď wort.die ſie nit geredt ha
ben.beſchuldigt.vñ der halb verſpottet
werdē Merck auch wie einfeltiglich
vñ wenig (als ettlich einfeltig mēſchē
meinē) die ewāgeliſtē des geſpőts ſe

tzen.dz criſtus gelittē hat.ſo iſt dz doch
ſo manigfeltig vñ des ſouil.das es kein
creatur ymmermer gātzlich begreiffen
mag.angeſehē die endloſe wirdigkeit.
vñ volkūmēheit ď perſon criſti. Jn wel/
licher volkūmēheit vñ wirdigkeit ď per/
ſon criſti.vnſer vñ aller ď.die behaltē ſől
len werdē.zuuerſiht.hoffnūg.troſt.heil.
vñ alle ſeligkeit ſteet.der ſelb hat ſőllich
geſpőtt vñ verweiſūg ſeiner hofnūg ge
littē.da dānoch die hofnūg eigētlich ze
redē.nach ď weſenlichē ſeligkeit ym ſey
ner halb.nit zugehőrt.ſunder die ſicher/
heit ď haltūg.wañ er was auch an dem
creűtz (als in allē ſeinem lebē) ein be
greiffer. Dz hat er wőllen leidē.das
wir armē vermeſſendē ſűnder die.dy ge
rechtigkeit gottes oft verachten.die da
vil vbels vñ wenig gutes.vñ cleinwirdi/
ge buſz thūd. vñ wőllē dānoch des himel
reichs vñ ď ewigē ſeligkeit wartēd ſein.
(dz mer ei vermeſſēheit dañ ei hofnūg
iſt) nit verſpott wűrden. ſo wir darum̄
pillich am letſtē end vō got vñ vō dē hei
ligē.verſpott ſolten werden.weñ wir ſie
anrűfften.als got in den ſprűchen ſalo/
monis troet an dē.j.ca. doch dz daſſelb
nit beſchehe.ſunď dz wir hofnūg mőch/
tē habē vñ nit vō not verzweifeltē.i vn/
ſerm letſtē end an gottes barmhertzig/
keit.ſo hat ď herr ſőllichs verweyſzen vñ
verſpotten wőllen leiden. Das ſőllē wir
mit andacht bedencken.vnd begerē vnd
bitten. das vnnſer herr vmb verdienſts
willenn der geduld deſſelbenn geſpőtts
vnns erlőſe an vnſerm end.von dem ver
dienten ewigen geſpőt.durch mittel ſey
ner gnad vnd eines waren zukerens zu
ym.on dz ď mēſch nit behaltē wirt.man
verdient aber daſſelb durch andechtig
betrachtūg vñ ārűffūg des leidēs criſti

Hie volgt hernach die geschicklig/ keit des gecreützigiten cristi.gegen dem verdienen seins vergangnen lebens.auß dem es gegrösset wirt. wie wol man es nach andern gegēwürffen.sunst auch in mangerley weyse betrachtē vnd fürfas/ sen mag.

Die sechsundneüntzigist gegesetzū/ ge ist.von den baynen vnsers herren.

Die baine. die die götlichē person das ist den menschē der ein göt lich person was.des leib vñ sel baid zesa men gefügt.als in dem lebē. vñ getaylt als in dem tod.in gott personirt warē ꝯ getragen haben. Darumb auch vor inen. alle knye der hymlischē.d irdischē.vnd d helischē.gepogē söllē werdē. als vor dē die den tragē.der alle ding.himel vñ ert reich.vnd alles dz dar ynn ist.geistlichs vñ leiplichs.tregt.die habē sich gepogē. vnd sind gepogē wordē. got dem vatter zu eren.in andechtiger demütigkeit.vnd vmb gottes willen. dem menschē in nott dörfftiger vnd vbergüssiger güttigkeit. vñ milter barmhertzgikeit.vñ bestādē in manlicher. vnd vnerlegner tugenthaff/ tikeit.vñ gepogē in demütiger dackper/ keit. gestandē in wundwürckender wun derzeichen krafft.vñ mechtigkeit.gebo/ gen in anrüffung der hilff vñ sterckung der vntterligendē plödigkeit.gestanden yn gedultūg vntreglicher peinligkeit. ge pogen vntter dem last des creutz vñ an/ drer pein sere truckender schwerheit.die baine.in der pyegūg gott dē vatter gröss ser ere erbottē ist wordē.dann wenn alle herschafft.im himel vnd in erdenn. gott dem herrē zu einē zeichen.das sie von ir selbs nit besteen möchte. sie würde deñ vō got auffenthaltē. die knie pūgen.die sind an dem creütz gestrecket vñ gedent vñ darzu angenagelt wordē. an den füs/ sen. das sye sich fürbaß nit mer für vns möchten piegen.gleich als zu einer pein d hohfart. als ob sie zu demütigkeit vñ zu miltigkeit nie gepogen weren wordē. sund in hohmütigkeit vñ trätzigkeit auf gereckt vnd gestreckt weren bliben ꝛc.

Warumb der herr das hat wöllē lei den. das erfülle du selbs auß den obge/ schriben gegenwürffen. vñ gedenck wie wir also hohtragend sind.vñ wöllē vnser plödigkeit nit erkennē.Mancher mēsch steet gerad vnd gestrack auff seinē payn en.vnd will auch seine knie gegē dē heyli gen sacrament.nit alle bayde biegen. zu einer erkentnus.das sein auffenthaltūg allein auß got sey.vñ got beide des mē/ schen leyb vnd sel in seinem gewalt hab. Darumb hat sich vnser herr für vns ge/ demütiget.vnd doch darzu die pein vn/ sers hohmuts gelitten.

Die sybenundneüntzigist gegenhal/ tung ist. von den armen vnd henden vn/ sers herren.

Die hend. der werck himel vnd er/ den sind.die alles das.das da ist. beschaffen habē.die alle die.die do wür ken. vñ alle ire werck würckē. d darumb alle werck yr werck synd. wann was sye würcken.das haben sie von ynen.vō den sie gewürckt sind.das sie es würkē. Dar umb alle werck aller creatur. als vil sye werck sind. so sind sie diser hend werck. Wann nichtz möcht würcken. es het es dann von disen henden. das es würcken möchte. Wann was alle creatur vermü/ gen.od würckē.das vermügē vñ würckē sie auss krafft diser hend. die sie also ge schaffen habē.das sie also würckē möch ten.vnd würcktē wo sie nit irrten. vñ wie sie die werck ꝯ d gewalt vñ müglicheit.

sie den creatúren gegeben habē ↄ durch die creaturē würckē. Also würckē sie die werck. die vber das vermügen der creatur sind. durch sich selbst. dz ist in krafft des. deß sie sind. das ist gottes. Vñ wie wol die grossen vbernatürlichenn werck disen henden allein zugehörn. so haben sie sich doch. zu demütigen wercken. die die menschē auß irer krafft mügē thun. geneigt zethun. Wann auss dem. dz die iuden den herren nit allein eins zymmer mans sun nantenn. als matheus spricht. sunder sie hiessen in auch einen zymmer man. als marcus schreibt. so ist auch zeglauben. das er in andern arbeitē seinen eltern geholffen hab. Wann sant lucas spricht. das er mit inen abstige vnd kam gen nazareth. vñ was in vnttertenig. O vnaussprechennliche demütigkeit dyser hend. die die lichten stern an den hymel gehefft habē. die hend. die die erden mit grünem gras. mit schneweyssen lilgenn. mit schönen roten rosen. mit mangerley himelfarben. purpurfarben vñ goldfarben plümen. geziert habē. Die hend. die auch die groben erden. inwendig mit so manigerley schöner edler stein. vnd außwendig mit so vnzelliche plüendē frucht pringenden paumen. inwendig mit gold vnd silber ertze vñ andern geschmaide. außwendig mit kreüttern vñ yren früchten. fruchtper gemacht habē. Die hend. die den mone. die liechten planeten vnd die claren vberscheinendē. gestaltgebēden sunnen. geformiert haben. auch die vernünfftigē selē. die alle leipliche ding vbertreffen. vnd die verstentlichen. himlischē gotförmigen geist. die in irer geistlichen wesenlichkeit. lauterkeit. schöheit vñ wirdigkeit. alle vnser erkentnus vbergeen. vnd von disen hendenn geformiert sind. vñ dannoch habē sie sich vmb yrer werck willen. also gedemütiget. das sye sich nyt alleyn zuwiderpringung der geprechenligkeit des menschē. die sunst vngewent sind. geneigt oder außgestreckt haben. als zu erleüchtung der plindē augen. zeöffnen die tauben oren. zureynigen die aussetzigen leib. auszetreibē die bösē vnreinē geist. zeuertreibē die kranckheit der selen vnd der körper. zuerquicken die totten. vñ des gleichen. sund auch zu andern arbeitsamen groben werckē. Die andere. die der obgenanten werck nit vermochten. wol gethan hetten oder mochten thun. außgestreckt haben. das sie nach grossenn wercken gedemütiget würden. das bleibt nun yn diser kurtzen begreiffung an steē. Sunder in gemein zereden sprich ich. Die hend. die alleyn alles gut gethan. alles gutt gegeben. alles gutt beschaffen haben. In welchen henden alles gutt steet. an den alles gut hanget. von den alles gutt fleüsset. die kein vbel ye gethan haben. die vbels nit haben mügen thun. yn den henden. alles gut gott fürgehaltē. vñ geopfert ist worden. ¶ Wann so von disen hendenn alle heiligē beschaffen. vñ alle ire werck auß miltigkeit vñ krafft diser hend sind. So ist yn yrer auffhebung. gott dem vatter grössere ere bewisen worden. denn das man gott aller lieben heiligen. vnd aller creatur gutte werck ym zu loß fürhielt. oder opfert ↄ Sölch hend also hoh. vnd also vnschuldig. also tugennthafft. also mechtig. also heylig. also milt. also arbaitsam. also gedemütigt. nach vnzellichenn güttern. In den das brot so wunderlich gemeret ward. vō den die füss d iüngern gewaschen. von den die vnreinen gereinigt. die reinen gesegnet. vō den die tottē

lebendig gemacht. in der segē vñ krafft. das wasser zu wein. vn den. der wein zu plut. in den. das brot zu fleisch ist wordē. vnd zu solchem fleisch. das den menschen. die dz wirdigclich niessen. in der tötligkeit. das ewig leben gibt. die selbenn hende sind als eins vbelteters. gebundē vnd gepeinigt. befestigt vñ mit dem last des heiligen creutzs beschweret vnd gelestert vnd zu dem letstenn außgedenet. gestreckt. durchlöchert vnd angenagelt wordē. an dē mörder galgē des creutzs. als ob sie nie zu guttem. sunder zu allem vbel allweg ausgestreckt wern worden. die allein geben. vnd nit nemen. allein gutes. vnd mit vbels kůnden thon.

Von dem achtundneuntzigisten gegenwurff.

AN dem nachuolgendē pŭnctlein der gleichnus. oder eigenschafft. des aller vber hohwirdigisten haubts cristi. verstee den widerwertigenn artickel. dz ist die demůtigung vnd neigung des haubts cristi zu demůtigen wercken. als zu der fůss waschung der iungern. vnd auch seins verreters. vnd des gleichen. vñ allermeist die tieffen. geistlichē naigung. der betrachtung vnd beweinung. vnd laidnemung vnsrer vnd aller mēschen sůnd. vñ darwider denn die erhebūg an dem creutz zu beschemung vñ töttūg

Der erst artickel des achtundneüntzigistē gegenwurffs.

DAs haubt. desz. der das haubt ist. aller weiten cristenheit. C zu den von epheso. in dem ersten capitel D Der hordt. aller hŭpsche vñ schöhēit. Der mittel punckt aller weyttflŭssigē leiplicheit. Der vrsprung alles geistlichē lebens. empfindung vnd beweglikeit. Der grund alles himlischen gepeŭes vnd vestigkeit. Die wurtzel vnd der gipfel alles tugētlichen gewechs vnd volkomenheit. Der perknöpff aller kŭstlichenn geplŭd. vnnd fruchtberkeit. Das firmament der mittlung vnnd wanderberlichkeit. der auffenthaltung vnnd synnlichkeit. Die sunn des ynnern liechtes. vnd der fŭrsichtigkeit. Der haubtprunn der göttlichen erkentnus. vnnd der lere der warheit. Die kron aller königlichen vnd keyserlichen maiestat. Der first aller himlischē hohe. vnd zierheit. Dz haubt alles werltlichē vnd geistlichenn gewaltes vnd öberkeit. Dz haubt aller englischen gewelt. kreft. fŭrstumen vnd wirdigkeit. Ad ephesios am ersten capitel. Ad colosenses am andern capitel. Das haubt aller tugent. selden vnd heiligkeit. yn dem die schetz aller kunst vnd verporgner reichtŭmer der heylsamkeit. Dz lebēdig bŭch aller weyßheit. das rechtbŭch aller gleichē gesetz. vnd der gerechtigkeit. das rechenbŭch alles auss gebens der göttlichen miltigkeit. alles einnemēs mēschlicher vndanckberkeit. das register od' findbŭch aller vergangenheit. in dem alles das. das in allen bŭchern ye geschribē stŭnde möcht gefundē sein wordē. die gemein kronick oder zeitbŭch aller menschlichen hendel vñ missetat. Ja alle geschichtt. die ye geschehē sind vō anbegynn der werlt. das gemain bŭch aller kŭst. in dem alles dz. das alle menschliche vernunft ye gefunden hat. on gegēgleichung. weytter. tieffer. höher. gewiser. clerlicher entscheidē was. dann auch in den. die. dy kunst zum ersten gefunden hettenn. dasselb hawbt hat vō außwendig sich durch die demůtigkeit. oder von demůtigung vnd zucht wegen. genaigt. die augen nyder geschlagen. von aller vppigkeit abgewendt. sich

barmhertzigklich gekert zu der notdorf tigkeit der armen: zu dem seüchenn der krancken.zu dem geschrey vnd begerūg der dürfftigen vn̄ inprinnender begird. in andacht mit seüftzen.sich auffgehebt zu dem himlischē vatter.vmb erwerbūg der barmhertzigkeit. vber den iamer vn̄ das ellend der menschen.vnd widerumb gedemütigt.zu dem dienst der menschē. als zu der fußwaschung seiner iungern. auch des verreters vnd allermeist võ in-en.zu aller vnsrer vnflettigkeit. die selbē abzewaschen.mit seinen heissen zehern. vnd mit bitterer schmertzlicher.vnd lay-diger betrachtung der selben.

Der and artickel des achtūdneüntz-igisten gegenwurffs.den man zu einem yeglichen pūnctlein versteen mag.

Dasselb aller hohwirdigist hawbt. ist zu einem zeichen der honspot-tung.vnd geistlicher blintheit verdecket vnd doch hinwiderumb zu schanden vn̄ schmahe entdecket.Vnd an dem hohen galgen des creutzes. zu beschemūg zu lesterung.zu bittrer pein vnnd ertöttung auffgericht vnd erhöhet worden.

Von der dreifeltigen kunst cristi.

Die sel cristi hett erkenttnus aller ding durch dreyerley weg. durch die erfarūg.durch die eingegossen kūst vn̄ durch das. dz sie alle ding sahe.in dē wort.mit dē sie vereiniget was in einig-keit der person. nach der erstē weyse. ist vnnser kunst.nach der andernn weyse.ist adams kunst gewesen.yn dem stand der vnschuld. Die drit weyse als mā die dig kent.in dem wort vn̄ götlicher weißheit. vnd in dem liecht der glori.gehört allein den seligen in dem ewigen lebē zu. Aber sehen alle ding in dem wort.als in seiner aignen person.gehört nyemant zu.dem allein cristo. Aber wissen alles das. das gott waist.durch die kunst od durch daz wissen des gesihts.das ist alles das. dz gegenwertig vergangen vn̄ künftig ist. das gehöret nyemant volkomennlich zu. denn der sel cristi. Wissen das vermügē aller creatur. gehöret auch vntter cristo nyemant zu.wann das auch nach ettlich er weyse.enndlose ist. als sant Thomas schreibt in.iij.parte.de incarna.q.x.nach welhes sannt thomas geschrifft.an dem selben ort der herr. nach einem yeglichē weg.alle ding wisset.auch nach mensch licher natur.

Von der kunst cristi nach der weyse der erfarung.

Nach der ersten weiß het der herr volkōmen kunst. vnd volkōmener denn ye ein mensch gehabt hat.vnd das ist nit schwer zeuernemē den ihenen. die die ding könden wegen vnd achtē nach der warheit.Wann sölliche kunst vn̄ söl lichs wissen. ligt nit allein an dem alter. sunder an der vernunfft. an den werckē an vil leiden.an vil anstössenn.vnd nach dem als dem menschen manicherlay zu handē geet. Alexander der groß keyser von kriechen.was. als er starb. eben bey dem alter vnsers herren. vnd wer hat yn kurtzen iaren mer erfaren dann der selb alexander. Also mag ich auch sprechen. vnd noch mer von vnserm herrē.wiewol er in der iugent getöt ist wordē.wem ist aber mer zu handen gangē.dann im.mit dem sich die könig bekümert haben. als bald er ye geborn ist worden.die gutten das sie in ereten.sehen vnd anbetten.als die drey heiligenn könig. die sich von so

verrē müeten. als vō aufgang der sunnē yn zesuchenn vnd im zuopfern. als dem öbersten fürstē aller priester. dem könig aller könig. vnd in warheit menschlicher natur. wesenlichem ewigem got. Die bösen haben sich mit im bekümert. als der mechtig könig herodes. d seiner gepurt halb betrübt ward. vnd mit im dz gantz iherusalem. vnd schicket als bald nach allen bischoffen vnd doctoren zu erforschen wo er geborn wer. Item er schicket nach den dreyē königen zeerfaren. wañ er geporn wer. sölicher kümmernus mit dem newgepornen cristo. stund auch rome nit ledig. da an dem tag. vnd vmb die zeit der gepurt cristi. so grosse wund beschahen in altem rome ihenset des wassers der Tiber. mit dem brunnē des öls der den gantzen tag floss.

Von dem ersten altar vnd der kirchenn araceli.

ITem ennittē zu rom auf dē perg tarpieio da dem keiser octauiano der der mechtigest keyser was. vntter allen den. die ye gewesen sind von der Sibilla tiburtina ein iunckfraw mit einē kind. an dem himel. vn ein em goldfarbē zirckel. oder regenpogē. der vmb die sunnē gieng. gezeiget ward. da pawet d keyser dem selben kind einen altar. vnd nennet ine den altar des himels. vñ opferet alda dem kind weyrach. als warem gott. vnd bettet das an. nach vntterweysung der sibilla. vñ steet der altar des namēs. der der erst ist aller altar. die yn der ere cristi nach seiner gepurt gebaut sind worden. noch heüt bey tag da selbst. da nun der parfussenn closter ist. vnd ist an dem crist tag. vnd an dē iars tag. voller aplas allda.

Von dem tempel des frides.

ITem nit verr von dem selben closter vndenn. steet sant Adrianus kirch. nach der selben nit verr sant Cosmas vnd damians. zwischen den selben kirchenn vnd der newen sant marien. ist ein köstlicher tēpel. als mā noch an den köstlichen hohen schwibögen siht. gestāden. der ist zeruallen vnd ligē vil grosser stück. von den grossen marmelsteinē seülen. hin vnd her. der hat geheissen der tēpel des frides. oder der ewigkeit. der sol in der crist nacht. als der herr geborn ist worden. ernyder gefallen sein. als man list vñ zu rom sagt. Das ich darumb hie her gesetzt hab. das man merck das könig vnd keyser. auffgang vnd nydergāg der werlt. iherusalem. vñ rom. Juden vñ heiden. in der zeit der kintheit vnsers herren. seiner halb bewegt sind worden. Wann in der zeit seiner gepurt. fiel der römer stiffter vñ gott romulus. od eygētlich zeredenn. sein bild ernyder. zu einem zeichen. das dis kindt ym selbs der römer gewalt vntterwerffen würd. vñ desselben gleichen fielen der von egiptenn land abgötter. zu der gegenwertigkeit cristi ernyder. da man ine in egiptē land flöhnet. in seiner kintheit da im herodes nach stellet.

Von dem andern herodes. den man antipann nennt. vntter dem christus gelitten hat.

DV mochtest aber villeicht sprechen. das ein gross bewegung vnnsers herren halb. in seiner gepurt yn der werlt wer wordē. aber darnach vindt mā in dem heiligen ewangelio nit. das sich die könig also mit im bekümert hetten. Darzu antwort ich. Die drey ewangelisten. Matheus yn dem vierzehendenn.

Marcus in dem ſechſten. Lucas yn dem
neŭnden capitel. beſchreibē gar clerlich.
wie herodes. den ſant marcus einen kŏ/
nig nennt. gar mercklich bewegt ward.
vnd ſich verwundert vnd zweifelt. da er
den rŭm vn̄ die wunderwerck criſti hŏrt
vn̄ ſprach. Jch hab iohannem enthawb/
tet. wer mag diſer ſein. von dem ich ſŏl/
liche wunder hŏre. Vnnd fiel auff den
won vnd ſprach. Johannes den ich ent/
hawbtet hab. iſt wið von den tottē aufer
ſtanden. vnd darumb wŭrcken die krefft
oder tugenden in ym. Vnd er ſuchet dz
er den herren ſehen mŏcht. aber nach dē
daſſelb mer auſs fŭrwitzikeit. denn auß
andacht beſchaß. ſo ward ym ð herr nit
zeſehen. in ſeinen eren vn̄ wŭrckūg ſeiner
wunderzeichē. ſunder in ſeiner demŭtig
keit vnd beſchemūg. vnd doch nit zegutt
oð nutz dē ſelben herodi. ſunð zu ſeiner
ewiger ſchand. Dann keinem wer grŏſ/
ſer ere ye erbotten worden. die weil die
werlt geſtandenn iſt. wo er alſo weyſe
vnd ſelig geweſen wer. das er das ver/
ſtanden hett. da ym ð herr himelreichs
vnnd ertreichs. als ſein vnttertan vnnd
ſeinem vrteil zugehŏrig zum leben oder
zumm tod. von dem. der deſs. von eŭſ/
ſerm menſchlichenn vrteil zereden. ge/
walt hett. geſchickt ward. O diſs
vnglŭckhafftigen fŭrſten. dem ſŏlliche
ere bewiſen wordenn iſt. vnd hat das nit
erkennt. wie vbel mag ine ewigclich reŭ
en. das ym dz ewig heil C die ere ð him/
liſchen fŭrſtenthum. die kron der ŏber/
ſten gewelt. vn̄ herſchung. in den die en/
gel begerenn zeſehen. deſs gegēwertig/
keit die ſŭs prynnenden karfunckel des
gŏttlichen vătterlichen feŭrs. begerten.
nach deſs angeſiht die clar ſcheinenden
ſchŏnen himel ſpiegel. einen belangenn

hetten. deſs ſŭſſen fŭrweſens vnd auff
ſitzens. die hohſteenden thrō wartetē ɔ
heimgefŭrt. vn̄ zŭ hauß gebracht ward.
vn̄ hat in doch nit allei nit erkennt. noch
geeret. ſunder auch geſchmeht. vnd gele
ſtert. O des allerunſeligiſten. ſŏlt hero
des nit billicher C het er den herren er/
kennt ɔ vō grund ſeins hertzē. in ſchreck
en in wunderung in mittleiden gegē ym
bewegt ſein worden. da ym der herr fŭr
gebracht ward. vnd er die ſach vernam.
warumb ſolt er nit gen den geweltigenn
der iuden geſprochen haben. Jſt er mir
von eŭrem oberſten richter geſant. als ð
der von meinem gebiete. vn̄ der mein iſt.
ſo lŏſent ir mir in auff. vn̄ laſſent mich in
verhŏrenn. Oder er ſolt es niemant alſo
wol gegŭndt haben. als ym ſelbs. daz er
den aufgelŏſet het. der die band ð ſŭnd
aller werlt auffzelŏſen hat. den die bŏſē
heßlichen iuden gebunden hetten. Vnd
ſolt im denn zu fuſſe ſein gefallen. vnd
in mit heiſſen zehern vmbfangen. vn̄ yn
ſein arm geſchloſſen. vnd geſprochē ha/
ben. O mein herr vnd mein gott. yn des
henden mein vnd aller fŭrſten. ere. gutt.
zeit. glŭck. heil. vn̄ ſeld. leyb vnd ſel. alles
das wir ſind. haben. vnd vermŭgē. ſteet.
biſt du mir zu gnaden komē. mir deinem
vnwirdigen ſchuldigen knecht. Jch hab
dir vorhin laider. deinē getrewen diener
vnd propheten. deinen prediger vn̄ lieb/
haber ſant Johānſen den tawffer getŏt.
bitte ich dich. das du mir das. durch der
gŭttigkeit vnd geduld willenn. durch die
du yetz. auch in meinem gewalt haſt wŏl
len komen. verzeihen wŏlleſt. An deinem
tod will ich nit ſchuldig weren. Heŭt an
diſem tag will ich dich ledig machen. oð
mit dir ſterbē. vnd ſolt ine dem. ſo er ſein
recht hett. mit gewalt genomen. vnd den

iuden vntterzogen.vnd verborgen habē vnd mit dem pylato ains wordenn sein. wie sie im daruon geholffen hetten.

Von sant Eütropio des königs von persia sune.

Oder hett er in nit daruō mügē brigen so solt er den iudē gedroet habē. vnnd zu einem zeichenn des mißfallens vnd der vnwirßheit auſs der statt geritten sein. vnd ist nit zeglawben. dz er daran gesündet het. wenn er in einer solchē mainung vñ zu einer beweisung des mißfallens. vnd das er nit verwilligen wölt in den tod des vnschuldigen. von dannē geritē wer.als einer der sölcher gottes plütiger ostern.vnnd gottes mörder nit thaylhafftig wöllt sein. Als des königs sun von persien tett. do er höret. das die iuden vnsern herren tötten woltenn.wye wol er vor der palmwochē.auch gen iherusalem was komen.vnd den herren mit grosser andacht gesehen vnd gehört het da hub er sich daruō. das er nit sehe den vnschuldigen tod cristi. Vnd da er darnach wider gen iherusalem kam.vñ hört das die iuden den herren getöt hetten. da ward er ser betrübt. Da er aber hört das er wider lebendig von den totten erstanden. vnd zehimel gefarenn wer. da wurd er wider erfreüt. Vnnd da er wid heim in seins vatters königreich kam. do töttet er die iudē. wa er sie an kam. vmb desz willen. das ir geschlecht zu iherusalem den herrenn getöttet hett. Vnd der selb iüngling.von dē ich yetz gesagt hab das er eins sölichē grossen geschlechts wer. wer gern bey cristo beliben vñ sein iunger worden. wie wol er eins sölichē grossē königs sun was. hett er es vor dē die im sein vatter zugegeben het. sein ze warten geturren thun.als dise ding alle der grosz gottweyse sant dyonisius ario pagita.von ym schreibt. Doch darnach da symon vnnd iudas in sein königreich kamen. zu predigen da vberredt er mitt irer hilff seinen vatter.das er zum cristē glauben trat.vñ liesze sich der vatter mit dem sun vnd mit allen seinen fürsten.vñ geweltigen zu babilon tauffen.vñ warden in kurtzer frist bey sechtzigtausent menschen on frawen vñ kinder getauft. Nun als der egemelt iüngling eütropius genannt an herodes hof. von dē herren gehört hett. vnd dem herrē nach gezogenn was. in die wüste mit vil andern leüten. vnd auch gegenwertig gewesen was. da der herr fünftausent menschen von den fünfprotenn gespeyset. dauon der selb iüngling auch geessen hett vnd wider heym kam zu seinem vatter könig xersen.da sagt er im.wie er gesehen hett in dem galileyschen land einen man.desz gleichen in der weytten werlt nit mocht gefunden werden.der die plinden gesehet.die krumen gerad. die außsetzigenn rein.die tauben gehörend. die totten wider lebēdigk machte.also machet er seinem vatter einen grossen belangen nach dem herren 2c. Vnd also hast du das königelich personen. vñ weitte verre königreich.sich mit dē herrē bekümert haben.

Von sant bartolomes dz er eins königs sun von siria sey gewesenn.vnd sich auch mit dem herren bekümert hab.

Item des königs philips sun von syria verliesz sein reich vñ schickt sein heer hinder sich heym. vñ belib bey dem herrē.vnd ward sein iunger.das ist sant bartholomeus (als mā in ettlichē büchern findt) gewesen.deñ dz ettlich setzē er sey eins königs sun vō india 2c.

Vnd das wer mir als verdechtlich wo nit sant Jeronimus so offenberlich von dem adel sancti bartholomei schribe yn der regel der iunckfrawen.

Von dem könig abagaro,võ dẽ man an sant symon vnd iudas tag liset. aber sant Eusebius schreibt offenberlich. dz der selb iudas der zu dem könig abagaro geschickt sey wordẽ. einer võ den zwẽ vndsibentzig iüngern gewesen sey.

Item sanctus Eusebius cesariensis schreibt.das er zu edissenn yn offner librarey hab gefundẽ.ettlich epistel vnd sendbrieff. die der könig abagarus. der zu den zeitten des herren ihen sett des fluss eufrãtes regiret. dem herren.vnd der herr hinwiderumb.dem selben könig.zugeschickt hab. vnd wer den ynnhalt der selbẽ brieff.aigentlich wöll wissen. der lese die. yn dem ersten büch ecclesiastice hystorie.yn den letsten capiteln.

Was sant Clemens schreibt võ den meern die man zu rom vnd annderstwa sagt von cristo zu seinen zeitten.

Sant clemens bey dẽ anfang seins büchs schreibt.wie zu den zeyten Thibery des keysers. eyn geschrey gen rom kõme.wie in dem iüdischẽ land. ein wüderbar man der grosse ding tette erschinnen wer.vnd der den.die seiner lere volgten.das ewig leben verhiess.vñ auf das.daz man seinen worten vñ seiner ler gelaubte. so machte er alle krancken gesund.vnd erquickte die totten.die mã im fürprecht.vnd nichtz wer im vnmüglich Vnd schreibt darnach.wie das diss geschrey võ tag zu tag zuneme.also dz. dz. yetzo nit mer für ein geschrey gehalten. sunder als gewysse bottschafft. gen rom geprecht warde. Also das das durch alle ort vnd stett aussgebrait ward. vñ mã sich samelt in den steten vñ tedinget võ disen dingen. Sihst du aber das rom vñ ander stett.bewegt sind worden. vnd ze schaffen habẽ gewunnẽ.mit dem herrẽ.

Dz vnnser herr mancherley anstösse gehabt hat.vnd wie er künen was zebestreitten den fürstẽ diser werlt.da er sie am sterckesten besass.

Nun wöllen wir diss lassen fallen vnd das heilig ewangelium ansehen.darinne vinden wir gnug.was grösser anstösse der herr gehabt hat. Dann wer ist vntter allenn den. die vor der gepurt des herren waren.ye gewesenn.der grössern anhang.vnd nachuolgung.mer zuhörer.mer anneyder vnd auffmercker. grösser vnd schwerer geschefft. vñ sachen.vnd mechtiger vnd geweltiger feind gehabt hab.deñ der herr. Was er nit kumen zebestreitten den fürstẽ diser werlt der schier die selben.gantz in seinen gewalt vnd recht gebracht hett.vñ im vnterworffen was aller gewalt diser werlt. heiden vnd iuden.die heiden mit offenberlicher.die iudẽ mit geistlicher abgötterey. vntter den die priester vnd die bischoff.den dienst gottes.in dem tempel zugewin des zeitlichenn guttes gekeret hetten. die geistlichẽ als die phariseyer alle ir gute werck. vmb werltlicher eytteler ere.vnd menschlichs rüms willen tetten. Also hielt lucifer die gantzen werlt. in seinem dienst.gleich als yn frid.nach der gleichnus.die d herr setzt. Mathei yn dem zwelfften capitel. Luce am aylfften.von dem starcken wepner der seins hauss hütet. vnnd das yn frid seins gewalts helt.daz ym nyemãt widsteen tarr

noch mag es kumme denn ein stercker. denn er. vnnd vberwynd vnnd pynde yn vnd nem im denn sein waffenn. vnd plündere ym sein hauss. vnd teyle denn seinen rawb. Diser starck ist gewesen der teüfel der lucifer. dz haus. dise werlt. sein raub. die menschen. oder die einfeltigen verfürten selen. Sein waffen. die bösen menschen. in irer bosheit. vnd auch in gemayn die hoffart. geittigkeit. eitel ere. lieb der wollüst. vnd schalkhafftigkeit. durch die er die menschen. vntter sich geprächt hat. vnd allermeist der vnglaub. die vnwissenheit der waren gottheit. vnd die abgotterey. die durch die geweltigen vnd gelerten diser werlt geweltiglich auffenthalten vnd gehandhabt ward. die darynne sünderlich dess teüfels diener. gelid vnd waffen waren. durch die er die andern in seinem dienste fieng. vnd darinnen hyelt. als die gefangen vnd sein eigen. In diss wepners hauss ist ein stercker eingegangenn. da cristus in dise werlt geborenn ist worden. Disen starcken hat er gebunden. da er im seinen gewalte eins teils genomen eins teils gezemet. oder geminndert hat. Sein waffenn hat er im genomen. da er durch die tügend vnd gnade der sacrament die sünd zerstört vnd abgetilget hat. Den raub hat er gebeütet. da er den heiligen zwelffpotten die lender aufsgeteilt hat. die manigen grossen sünder bekert. vnd vil tausent zu dem ewigen leben gebracht haben.

Das vnser herre die werlt bestritten hat. da sie an dem mechtigisten gewesen ist.

Darzu ist zewissen das vnser herr in dise werlt komen ist. zebestreitten sie. vnd iren herren vnd fürsten den teüfel. da er an dem mechtigisten darinne geregirt vnd geherschet hat. vnnd da dyse werlt auch an dem sterckisten. wider got vnd an dem höhsten. werltlicher macht. kunst. weyssheit. ere vnd herlicheit halben gewesen ist. vnd wer dasselb nit glauben wölle. dz die werlt zu der selben zeit in sölicher erfarung vnd hoher machte gewesen sey. der geb oder zeige mir einen streit perern. denn keyser Julius sey gewesen. der den grossenn pompeium. der schier alle mechtige künigreich. gen aufgang der sunnen. den römern vntterworffenn hette. mit dem gantzen römischen rat vberwande. vnd das blüt. das er in den streitten. wider sein mitburger vergossen hett. als er sich dess selben schemete. nit anzeichnen oder schreiben lassen wolt. Aber in andern streitten wurden angeschriben. ailff malen zweyundneuntzig vnd hundert tausent (ob ich recht gedencke) der selb iulius hat die teütschen. die franckreicher. die Britanier. vnd kürtzlich mer werlt vntter sich gebracht. dann vor ye yemantz geth an hett. darumb liess sein zugewünster sun. die gantzen werlt beschreiben. in wellicher beschreibung cristus geboren. vnd auch vntter der römer gewalt gezelet ward.

Wie gelert vnd künstenreich leüt yn werltlichen künsten. in der werlt gewesenn seyen. vmb die zeit cristi vnsers herren.

Wer nit glauben wöll dz die werlt zu vnsers herren zeitten. höher denn vor ye komen sey. der kunst halb. der nenne mir yn der kunst der red. einen der do sey vber Salustium vnd vber Marcum

tuliū cicerone̅. In d poetrey vber maro ne̅ virgilium.oracium persiū Juuenalem In den hystorie̅ vber titū liuiū. In der philosophei vber marcum terencium.var rone̅.vō dem sant augustin in dem sechsten bůch. de ciuitate dei am andern capitel zeuerste̅ gibt.das der selb in me̅schlichen freyen künsten. so vbertreffenlich ist zeleren alle ding. als tulius in rhetorica.

Von den hantwercks leütten.

Wer nit glaube̅ wöll. das die handtwercks kunst.desmals hoh komen sey.d zeige mir meistere.die in rotschmidwerck.in giessen.in steinwerck.in hawen vnd in graben. vber die seyen.vō den virgilius sexto eneidos.spricht. daz ettliche meyster so hoh künstlich weren. das sye auss dem herten ertze vnd auß marmel steinen.also meisterliche werck bildeten. das die den mensche̅ schier als leblich erschine̅. Wer was denn.in dem glaswerck vber den. der dem keyser. vntter dem cristus gelitte̅ hat. ein trinck glas schankt. das der keyser auss zorn. auff das pflaster warff. vnd das doch nit zersprang. sunder sich krümpte vnd boge.als ob es pley wer.vn̄ do der meister das glas mit einem hemerlei wid einrichtet. do fragt yn der keyser ob yemantz mer daz künd. er sprach neyn.do hiess in der keyser enthaubten. das dz glas nit werder würde denn das gold.da schreibt ysidorus ethimologiarū.li.xvj. Item in der kunst das felde zebawenn.ist der obgenant virgilius gar fürne̅.dess gebe̅ zeügnus seine bůcher.georgicorū genant.

Von abenteür.zauberey vn̄ boßhafftigen menschen.

Item wer ist in abenteürliche̅ künsten.vnd wunderliche̅ wercke̅. die nit vbernatürlich od nach dem glauben sind.vber den yetzgenanten virgiliū.der so vil wunderlicher werck gewürckt hat. als man sagt vn̄ schreibt.vntter andern. daz er eine erine mucken.vor der pforte̅ zu neapols gemacht hab. die all annder mucken.von d stat vertribe.vn̄ ein fleischbanck.auf dem kein fleisch faulent oder stinckent ward. Vnd den wunderlichen turn.mit den bildenn aller lender. die da meldete̅ die widerspenigkeit od auffrur der lender.solliche vnd ander vnzelliche wunder sagt man vō im. So wir aber vō vberschwecklicher boßheit.vn̄ arglistigkeit sagen söllen. wer ist denn dar ynne. als sant Egesippus vn̄ Josephus in de̅ bůchern.von dem iüdischen streit schreiben.gewest.vber antipater den sun dess herodis. vntter de̅ cristus geborn ward. vn̄ wer ist gewest in boßheit vber Johānem der leui sun was.geporn vō der stat gisgala vō danne̅ auch sant paulus pürtig sein sol.wie wol er sich von tharso cilicie im xxij capitel.der geschiht der apostel pürtig nennet. Der selb iohannes erscheint vbertreffenlich in liegen.betriegen. laichen.veruntrewenn. vnd yn aller falscheit vnd bosshait.zuuerfürung vnd verderbung aller iüdischait gleicherweise als sant pauls in der warheit.gutheit vn̄ heiligkeit.vbertreffenlich gewest ist. Vnd wie sant iohanns vnd sant pauls vntter allen apostolischen heiligenn mit symone petro ein außpund gewest sind. Also ist d obgenant iohānes leui sun.mit symōe giore.vntter alle̅ bube̅ schelke̅.boswichte̅. mördn vn̄ verretern ein abfaym gewest. Dise zwen bube̅ sind der armen vnseligen iuden capitanier oder häubt-

menner gewesen zu iherusalē. da die selb statt vō den römern gewunnen ward. vñ wie vnter den heiden nit frümer tapferer milter weyser tugenthafftiger C auß genomen den glauben. Ↄ streitberer vñ sighafftiger fürsten sind gewesen. denn titus vnd vespasianus die römischē keyser. vnter den ď vatter vespasianus den krieg anfieng in galilea. von dem keyser nero gesandt. wiď die iuden. Aber so ine die haubtleüt seiner ritterschafft. nach des keysers nerons tod. zwangē. sich des keyserthumbs zeuntterwinden. wiď den aulumuitelkium der ein bub. spiler. frass vnd ein grosser sauffer vñ trunckenbolt was C den das heer yn franckreych zu einem keyser auffgeworffen het. darab ēpfieg die alt ritterschafft C die bey vespasiano vnd mit ym vor lang her komen was. vñ vil arbait für das römisch reich gehabt hetten Ↄ einen verdriess. daz ein söllicher vnnützer bub. solt auffgeworffen werdē. so sie doch einen nützē streitbern tugenthafftigen. haubtman vnter ine hetten. vnd zwangen yn mit schwertern das keysertumb anzenemen Ↄ Do volbracht sein sun titus den angefangē kriege wider die iuden. vñ gewan iherusalem. Vnd er wer den belegerten gern genedig gewesen. da er yren iamer des hungers vnd sterbens halb sahe. so hett sich ein grosser teil ď stat gern ergeben. das wolten die vorgemeltenn buben nit verhengen. die das statuolck engsteten. vnd peinigten tag vnd nachte. vnd namē in was sie hetten. vnd tötten die frümen vnd die reichen. vnd erhuben irs gleichē die buben die es mit inen hielten. vnd getorst nyemāt dess frides gedencken. anders sie hencktē ine an ein creutz. als ein en verreter vnd richteten das creutz auf der mauren auff. gegen den römern in ir angesiht. Also ward dz arm vnselig volk von aussen vnd vō ynnen geengstet. wañ es hett in der zeit des leidens cristi. das heil vñ den heiland. C als der nam iesus ynnhelt. Ↄ tod wollen haben. vñ den mörder zum leben erwelet. das fand sich die zeit. da inen Titus gern milt vnd gene dig wer gewesen. aber vor den mördern getorsten sie sich niendert ereügen. Darumb als frum als die heiden Titus vñ vespasianus vnd auch traianus. der darnach auch keyser ward C des zugewünster sun mit namen helius adrianus die iuden zum letsten gantz demmet. vñ die stat iherusalem zerschlaift. vñ andwertt bawet. vñ nach seinē namē heliā nennt. vnd den iuden zu ewigen zeittē verbott. vnd den cristen erlaubt Ↄ gewesen sind. also böse verkert. tyrannisch freuel vermessen verlogen vñ gantz schalkhaftig waren die iudē. zuvoran die egenanten buben mit irer gesellschafft. Vñ das ich vō disen bubē auff die andern auch köme. in gemein zeredē. so scheit es. wem die geschiht ď zeit cristi vñ der heiligen zwelfpotē kūdt sind. dz die selbē zeit. da vnser herr die völle seiner genad vñ gutheite allermeist seinen auserweltē außgegossē hat. da hat ď teüfel auch alle sei macht erquicket vñ all sei boßheit geübet wiď die warheit. wiď die gerechtikeit. vñ wiď cristū. als dz haubt vñ den vrhab ď warheit vñ aller gerechtigkeit. vñ darūb wie cristus sein zwelfpotē außgeschickt hat. in die werlt zelerē vñ zeuerkünden. die gerechtigkeit vñ die warheit. zethū vñ zeglaubē. durch die. die mēschē möchtē selig werdē. also hat ď teüfel sei allermechtigiste bottē außgeschikt zepredigē die falschheit. zelerē alle vngerechtigkeit

Vnd wie cristus seinen iungern gewalt geben hat. grosse wunderzeichē zethun. zu bestetigung yrer lere. Also hat der teüfel alle seine krafft. in falschen zeichen zethun. mit geteilet den seinē. vnd da der teüfel gemerckt hat. dz d herre sein iügern leret. wie sie wid den teüfel streitten soltē. als mā singt in der person des herrē zu seinen iüngern. Seyet starck in dē streit vñ fechtet mit dem altē schlangen. so werdet ir das ewig reich enphahē. da hat der teüfel sein iungern auch gelert zestreitten wid die warheit. Aber merck die listigkeit des teüfels. Gleich als ob er forchte. das ine cristus vber eylen würd. mit seinenn iungern. da er die meynung cristi gemerckt hat. da hat er ine wöllen fürkomē. vñ sein bottē vor hin geschickt. wa ine bedauchte das cristus sein iungern hin schickē würd. dz sie hindernus fünden. wa sie hin kōmen. Aber die weißheit gottes. cristus. der die klugē in irer eygēlistigkeit begreifft. hat im den vorsprung. das er sein meisterschaft bewise. gelassen. vnd ist hinnach komen. in seinen iungern. vnd hat den teüfel gewönlich mit seinē eygen waffen vberwūden. Vnd was er angericht. od gestifft het. zu hindernus der ler cristi. dz hat cristus offt zu einer fürdernus gekert. als bey dem Symon zauberer mag bewert werdē. der d fürderstē glider vñ knecht des teüfels einer gewesenn ist. vnnd als ein fürnemer. als der teüfel noch ye gehabt hat. durch den der teüfel zu wegen bracht. dz die römischē keyser den glauben cristi durchechtetē. die dañ die gātzen werlt mochten bewegē. wid den glauben. als die. die der gantzen werlt mechtig warē. Der selb teüflisch bößbiht was also gar verkert. das er sprach. er wer nit ein mēsch mēschlichs geschlechts. noch anthonius sun. der sein vatter was. sunder sein muter rachel het yne ein iunkfraw empfangen. wann es wer yn seinē gewalt. wenn er wolte. dz er groß oder klein würd. Vñ sprach vō seiner bůbin Selena oder luna (das als vil ist als d mon) das sie die ewig weißheit were. von der die kriechen vnd die heiden disputirten. vnd yr nach gespürt hetten. sie hetten sy aber nit mügen finden. noch sehen. wann sie hett bey dem allmechtigē vnerkantē got gewonet. in den himlischen vnsichtberlichen werlten. vnd dannē her hett er sie gepracht. Vñ vō im selbs gab er auß. nit allei. dz er got were sunder nennet sich den steenden. vnd cristum vnd die ersten vnd aller höhsten krafft. die vber den gott wer. der dise werlt beschaffen hett. Vnd wolt. das man glauben sölt. das er vō einer vnsichtberlichē werlt. vnd vō einem endlosen liechte. her in dyse werlt komē wer. vnd verhieß den die im glaubtē. die ewigen vntödlicheit. Der selb bößwicht vnd zaubrer zoh vor sant peter vō einer stat zu der andern. vñ verkeret das volck. vñ verleümet sant peter felschlich. Wañ sant peter het ine zu cesarea stratonis in offēnlicher disputation. vberbundenn. vnd mit der warheyt geschendet. daz er vor im flüchtig ward. Aber sant peter zoch im nach vō cesarea gen tripolis. vō tripolis gen anthiochia. von anthiochia gen rom. da nam ir streit erst ein end. da sie vil lenger denn dreysig iar wider einander gestritten hetten. Vñ wie wol die ketzerlich teüflisch lere dess zaubrers in den bösen menschē. ein grosse hidernus der waren götlichē ler sant peters bracht. so schickt doch gott die selbē hindernus offt vñ dick zu einer

groſſen fůrdernus der waren lere in den auſerwelten. vnd keret die argliſtigkeit des zaubrers auff ſein eigen haubt. das er dick in ſeinen eignen liſten. geſchẽdet vñ begriffen ward. Vnd ſant peter. den er hindern wolte. ward dardurch bewert vnd gefůrdert. als man dauon ſchőn hyſtorien geſchriben findt. in den bůchern oder geſchrifften Egeſippi vnd marcelli. ſant clementen vnd lini dz zu lang hie zeſchreiben were.

Widerumb von den eigenſchafften. des edlen haubts criſti auff den erſtenn artickel des achtundnuntzigiſtenn gegenwurfs.

DAs haubt. in dem die ſchetz aller formen vnd geſtalten lagen. Das der ſpiegel aller bildung vnd ſchonheit was. yn dem alle ding ye beſchehen waren. oder ymmer beſchehen ſolten. vñ võ anbegynne der werlt. bis an das ende. möchten geſchehen ſein worden. In dẽ alle gedeckte dig emplőſſet. alle verborgne ding offenbar. alle tunckelheit erclerет. alles das ſunſt verworren was. entrichtet. alles daz verknüpft was. auffgelőſet. alles daz trůb was. geleűtert. alles das vermengt was. geſcheiden. Das gekrůmet was. geſchlichtet. alle vnreinkeit. gereiniget. alle ſchamperkeit. beſchőnet. aller zweifel geſichert. alle zwitrechtigkeit die ettwas warheit het. gleich hellet. aller irrtum gerechuertiget. vñ alle frag verãtwort was. Dz haubt. in dẽ alle hingeende ding. bleibend. vnd alle vergãgne vnd kůnfftige ding. gegenwertig waren. Das haubt. in dẽ alle lenge vñ breitte. gemeſſen. alle vile vñ menge gezelet. alle tieffe ergrůndet. alle verre vnd hőhe erlanget. In dem alle heimlicheit der hertzen geſchen. alle gedancken erkent. alle. nit allein wort des mũds. ſunď auch begirde der gemůtten. gehőret werden. Der ſpiegel in dem alles das. das in aller weyttẽ werlt ye gehandelt. geredt. gedacht. rechts vnd vnrechts. wares vñ vnwares. billichs vnd vnbillichs was worden. erſchin. In dem. aller ſchein vnd widerſchein widerſchin. als in im ſcheint. nit allein. alles das da was geweſen. dz da was. vnd ſőlt werden. oder daz da beſchah. beſchehen was. beſchehenn ſőlt. nach der warheit. als es was. oder beſchah. ſunď es ſchyne auch in ym. wie es in den ſynnen. gedechtnuſſen. vñ verſtẽtnuſſen. oder vrteilen. der die es ſahenn. hőrten. laſen. gedachten. vñ darůber ſynneten. oder vrteilten. ſchyne. Wann was nit in der vbung oder wůrckung. yn dem hirn criſti was. das was aber da. yn der behẽdigkeit. oder geringfertigkeit. Vñ das. das nit in den ſynnen was. daz was in der vernunft. Vnd was die vernunft noch nit geſucht hett. dz hett die verſtẽtnus yetz begriffen. Vnd was dem hirn zu geyſtlich was. das was der verſtentnus deſter heimlicher. Vnd was die erfarung nit befundẽ noch gehãdelt hett. das hett die kunſt durch grůndt. Vnd was die kůrtze der zeit. verſagt. dz vbereilet vnd erfůllet. die klugheit vnd ſubtilgkeit der weiſzheit. Wañ nach ď weys der rede. dz man ſpricht. was in dem iſt. das yn einem andern iſt. das iſt auch yn dem. darinn es iſt. als wenn ein ſchatz in einem ledlein iſt. daz in einer truchẽ ligt. ſo mag man ſprechen. dz er in der truchẽ ſey Alſo zereden. mag man ſprechẽ. das das clar lautter hirn criſti. iſt als ein praſius oder ein balaſs oder ein berlei mutter. aber die edel ſel criſti iſt yn dẽ hirn criſti. gleich als ein karfunckel in dẽ ba-

laſs.oder ſaphyr.ein ſchmaragd in dem
praſio.ein margarith oder feinberlin yn
der berlinmuter. vñ was man nit findet
yn dem balas ſeinerhalbē. dz findet mā
aber yn im.des karfunckels halben der
yn ym iſt.

Ein ſchône gleichnus von dem hyrn
criſti.

EIn regenbog iſt ein clars lauters
ſechſeckets ſteinlei.vntter andern
criſtallen. In welchē regenbogē.als mā
ine zu latein yridē heiſſet. ich ſo ſchône
ding von farbē geſehen.vñ andern auch
gezeiget hab.daz ſie veriahen.das ſie ir
lebtag ſchônere ding nye geſehen hettē.
Vñ iſt warhafftiglich ein ſchône gleich
nus in dem ſelben Criſtal. gegē dē hirn
criſti.Dann wie ſchnôde.wûſte.vnfleti/
ge ding.durch in ſeyttlingē geſchē.auch
edle kôſtliche ding. yn der ſchône vber/
treffen.als ein ſtinckende miſtlach.wenn
die ſunn dar ein ſcheint geſchē in dē ſel
ben ſteinlein.vbertrifft gold.ſmaragd ē.
Saphyr.ru bein. vnd karfunckelein der
ſchône.alſo ſind auch. die ſchnôdē miß/
geſtalten ding. in criſto vnd in ſeiner er/
kentnus.vnd gedechtnus. nach dem als
ſy in im ſind.edler kôſtlicher.vñ ſchôner.
deñ in vns.kôſtliche vñ ſchône ding ſind.
das mā nit alſo verſteē ſol. das die ding
anders in im ſcheinen.denn ſy ſind.ſo ſy
doch niendert alſo eigentlich ſcheinenn.
wie ſy ſind.Sunder daz auch die mißge
ſtalten ding.die niendert alß mißgeſtalt
ſcheinē.als in der verſtentnus criſti. die
ſind da beſchônet durch die weiſe.mein/
ung.vnd ander ſachen.vmb der willen ſy
allein nach der erkentnus.nach eim miß
fallen.nach dem laid.nach gnugthun vñ
dar fûr zubûſſen da ſind.als gifft yn dē
triackers iſt.nit in giftes weyſe zuuergif
ten oder zuſchaden. ſunder ſchadenn zu
wenden oder zufûrkomen. vnd dz gifft
zuuertreiben. Criſtus iſt bey der erin
ſchlangē bedeût geweſen.dē die moiſes
an einem pfal der wûſte auffrichtet.daz
die. die võ den feûrigē gifftigē ſchlang
en gebiſſen warn.die ſelben erin ſchläg
en anſehen.vnd geheilet wûrdenn. die
erin ſchlang het gleichnus einer ſchläg/
enn. ſie was aber nit gifftig.ſunder mer
heilſam. alſo iſt die gleichnus der ſûndē
on alle ſûnd.in der erkentnus criſti gewe
ſen.Ja die geſtalt aller mißgeſtaltiſten
ſûntlichē wercke.on alle geſtalt der ſûn/
den.ſunder mer in ſchonheit der tugent.
In dem ſpiegel des haubts criſti. dz iſt
in ſeinem lauttern clarē hyrn.nach dem.
als die ſel criſti ir vbung wûrckt yn dem
ſelben hirn vnd das endlos liecht. dz cri
ſtus weſenlich iſt.leûchtet yn der ſel cri/
ſti.nach der weyſe.ſprich ich.in dem ſpie
gel des haubt criſti. dz yn im den ſchein
des ewigen liechtes hat. vñ den ſpiegel
on alle mayl.der gôttlichen maieſtat. vñ
das bilde ſeiner ſchonheit.vñ wolgeſtal
ten guttheit. In welichem ſpiegel alle
ding clerlich erſcheinen. denn in ym ſel/
ber.In dem ſelben ſpiegel ſcheinen alle
creatur.vñ beſund die vernunfftig.nach
dem als ſie mit irem werck ſunderlich ge
meint vnd angeſehen wirdt. als die. die
zebelonē od zebûſſē iſt. vmb yrer werck
willen. deßhalben haben in dem ſpigel
des hirns criſti.in ſunderheit geſchinen.
aller menſchen tat.geſchicht. oder hyſto
rien.nit allein nach dem.als ſy in d war/
heit in in ſelbs beſchehē warē od beſche
hen ſoltē.od wûrdē.ſund ſie ſchinē auch
in im.wie ſie in den ſynnē.vernûfftē. ver
ſtentnuſſen.vñ vrteilē der menſchen.die
doch offt gar weyt ſchwayffig vnd verr/

keůfftig von dem rechten vrteil vnd der warheit sind. wider scheinen. Wann es beschicht gewönlichen vnd offt. das ein geschicht oder ein ding. dem also. dē andern anders. leůchtet. als den vnglaubigen menschen. das allerbest. daz aller bösest gesehen ist worden. vnd das aller ergst. das allerbest. Was hatt die römischen keiser ergers. vn̄ verkerters gedaucht. denn in den creůtzigten cristum zeglauben. vnd in an zebetten vnd seins namēs zeueriehen. Vnd was hat sie besſers. vnd billichers gedaucht. deñ dz mā die bilder des iupiters. des herculis. des appollinis. vn̄ andrer abgötter anbettet. die ir eltern angebett hetten. Vnd was möcht ergers vn̄ verkerters sein. deñ die ere. die man dem schöpfer. dem erlöser. dem behalter. dem liebhaber. dem seligmacher der menschē. schuldig was zu erbietten. vmb sein vnzellichen guttete. dz man die selbig ere den feinden den verfůrern. den verderbern. den teůfeln. die in den bilden der verdampten menschen oder andern creaturen zuuerleitung vn̄ verlust der armen irrendē menschē wonneten vnd sich bewisen. erpůt vn̄ bewis. vnd das man die gnad des herren. souil mer vn̄ mer durchechtet vn̄ āfacht. souil er mer vnd mer vmb der menschen seligkeit willen getan vnd gelitten hett. Also sind die allerheiligistē. vnd weysisten. die allerergsten. vnd töretstē. vn̄ widsynns. die vngerechtsten die gerechtesten. geurteilt worden. Vnd zuuoran von den. den gott der herre gewalt vnd macht. glück zu vberwindē. vn̄ ere. reichtumb vn̄ herrschafft. vber all ander. gegeben hett. nit vmb irer frůmkeit od' gerechtigkeit willen. so sie doch ein teil von den ergstē vn̄ schnödisten buben waren. die auff aller gottes erden möchten sein. als der kayser Gayus caligula was. dess boßheyt. schalckhafftigkeit. hohfart. vnlauttrigkeit. grymmigkeit. wůtterichey. nit gnug mitt worten mag außgelegt werdē. wer sie wissen wölle der such sie in dem bůch Suetony von dem lebē der keyser. vn̄ iosephi vō dem iůdischen alter. Vnd als er ein bub was. also macht er auch seins gleichen buben zu herrenn. als herodem agrippam. der sich selbs vō armut wegē wolt hūgers getöt habē. wer sein schwester nit daruor gewesē. welhe sein schwester auch ein vnkeůsche eeprecherin was. wann sie liess iren man ires vatters bruder. die weil er noch lebet. vnd nam seinē bruder vnd sass bey im. vn̄ do in sant iohanns der tauffer darumb strafft. Da bracht sye yn vmb sein allerheyligistes haubt. daz diser werlt iren behalter vnd seligmacher. geoffenbart. vnd ir heil vn̄ seld. vn̄ das reich der himel. vn̄ den weg darzu. durch die reū vnd den warē glauben in cristum. zum ersten verkūndt het. Sih wa ein wirdigers haubt hab mūgē sein. vn̄ ei söllichs wirdigs heiligs haubt. ward vmb ein gumpē. hupfen. od' leichtuertigs springen eins schnödenn metzleins. das einer huren kind was gegebē vnd abgehawen. das ist. der salome. die herodiadis tochter was. die ein sölliche schnöde bůbin was. vnd stifft. dz gross vbel. das sie den heiligsten aller frawen kinder vmbbracht. Aber als sie dē aller nützesten wirdigistē heiligē verderbt. also erneret sie den allerschedlichistē böswicht herodē agrippā. der doch yr auch darnach den lon seiner ernerung gab. Wañ er bracht es darzu. durch sein verliegē. dz sie vn̄ ir mā herodes ātipas der vnsern herren in seinē leiden geschmeht

het. vō eren. vō gut. vō dē vatterland. vñ vō aller wirdigkeit. verſtoſſen. vñ yn dz elend geſandt wurden. Vñ ich heiſſe in darūb einen ſchedlichen bőſwicht. wann da er auſs einem armē bubē. vō dem bubē geyo dem keyſer (dem kein boſheit in der werlt zu vil was) zu einem kőnig gemacht was wordenn. da durchechtet er (da er heim in ſein kőnigreich kam) die allernützeſten. beſten vñ wirdigiſtē diſer werlt. auff dˀ ampt. wirdigkeit. vnd tun. aller werlt heil vnd ſeligkeit geſetzt was. das iſt ſant peter. ſant iacob den grőſſern. vnd andˀ heiligen. vntter den er ſant iacob hieſs enthawbten. vñ ſant peter in die gefencknus legē. dz er in auch tőtten tett. nach der őſterlichen zeit. als er deñ mutt hett. zu wolgeuallen der verkertē iudē. wer ſāt peter nit errettet wordē. als i dañ dˀ engel gottes ledig macht.

Wie die. die gott den herren vñ ſein ſtatthalter nit für herren wollen haben. verſchulden mit dē ſelben. dz ſie den teüfel vnd ſein knecht die allerbőſten bubē zu herren haben müſſen.

ICh hab offt gedacht ſolliche bubē ſind dˀ werlt zu buſs. vñ zu einer ſtraffe gegeben wordē. darūb das ſie den allerbeſten vñ güttigiſten herrē. nit wolten auffnemen. Der keiſer Tiberius het gern geſehen. dz die rőmer criſtū als gott auffgenumē hetten. Si woltē aber nit. Vnd viengen an alſbald zu durchechten die. die criſtū für gott hielten. Alſo beſchah es. das inen vō tiberio. vō dē ſi criſtū nit auffnemen wolten. gayus zu einem herren gegeben ward. der ſie alſo engſtet. dz ſie widˀ leibs noch lebēs. wedˀ gutz noch eren. weder hauſfrawen noch kinder vor im ſicher waren. Vñ das ich nach welſcher weys red. die den buchſtaben. ſ. für. i. ſprechen. als ſohan für iohā Sie woltē ieſum nit. ſo müſtē ſie gaſum haben. Als auch die iudē wolten nit iheſum floridum. do muſten ſie geſſiū florū haben. ſie wolten nit iheſum floridū. das iſt den blüenden. ſouil iſt nazarenus geſprochen. der ſie auſ allem vbel in alles gutt füren wolt. da muſten ſie Ceſtium. den man auch geſſium florum nennt. habē. der ſie als ioſephus clagt. in alles vnglück. leydenn. nott. vnd verderbnus gebracht hat. Sie wolten nit Symon pyero (als die walhen ſprechen) hőrē odˀ auffnemen. der das haubt was der heyligen zwelffpoten mit ſant iohannſen zebdis ſun. do muſtē ſie ſimō giore auffnemen. der ein hawbt aller mőrder vnd bőſwichten zu iheruſalem was. mit dem ſchalk iohānſen leuis ſun. Sie hettē iheſum den heilād auſgeworffen. vñ getőt vñ ſein iungern vertribē. vñ barrabā den mőrdˀ behalten. darūb muſten ſie den leuiatan. mit ſeinen iűgern. die fürſten der mőrder. mit iren plutzapfen. zu vñ einlaſſen. zu irer aignen ewigen verdampnus. Sie rüfften den ſimō giore an. vñ lieſſē in ein. widˀ den iohānem leui. dz er ſie wider dē ſelbē beſchützē ſolt. Da er in die ſtat iheruſalē kam. da peiniget er die burger. vñ das volk. mer denn der vorig wütrich iohannes (wider den man in angerüfft het) gethun het.

Als nun die iuden mit den buben gebüſſet ſind worden. darūb dz ſie die gutten. nit auffgenomē hetten. Alſo wardē auch die heidē vñ die rőmer mit den bőſen buben gebüſſet. da ſie criſtū nit auffnemē woltē. als mit dem genanten gaio. dˀ in allen groſſen vbeltaten. boſheiten. grymigkeiten. vñ ſchalkheiten. ein haubt vñ ein fürſt was. vñ wolt dānoch vō aller

werlt als gott angebettet werdenn.vnd schickt sein bild auch gen iherusalem.dz man es in den tempel gottes stellen solt. dz es da die iuden auch anbeten solten. Desgleichē seiner schwestern.agripillen sun.keyser nero d̄ auch d̄ bösten mensch en einer gewesen ist.d̄ auff gottes erden mocht sein.wie wol er zum erstē vast gut was gewesen.In den ersten fünff iaren als d̄ keyser traianus võ im sagt.der selb keyser nero wolt dem symon iohānis.dz ist.sant peter nit glaubē.vñ glaubt dem symō anthonis.vñ also mocht er nit baß nach dem verdienst seins vnglaubēs.ge büsset sein wordē.deñ dz er dem allerlu genhafftigistē.schnödistē bubē.gotz le strer.vñ zawbrer glaubte.zu seiner ewi- gen verdāpnus.vñ zuuerfürūg aller hoh fertigen römer.darumb dz er den aller- heiligistē zwelffpotē.nit glauben wolt. Die hohfertigē römer hettē es auch wol verschuldet.dz sie einē söllichē bösē her ren an dem neron.vñ einen solichen mei ster.Ja einen gott an dem symon solten haben.darūb dz sie den milten demüti- gen heilād cristū waren ewigē gott.vnd auß wirdischheit d̄ barmhertzikeit.vmb d̄ menschē heil vñ selden willen.mensch wordē.verworffen.vñ in seinen bottē.vñ glaubigen.durchechtet hetten.O herre gott.wie wirt es in dem strengē warē vñ offenberlichen gerichte C in dem alle ge dancken.rat.vñ meinūg d̄ hertzen.an dz liecht komen werdē D an dem iūgstē tag leüchten.wie wirt es scheinen.wenn die warheit wid̄ die lūge.die gerechtigkeit. wid̄ die vngerechtigkeit steen wirt.Mit was eren werden die hohfertigē römer für die gegenwertigkeit cristi komē.die sich die weysist vñ die geistlichstē habē gedeücht in diser werlt.vnd souil besser deñ and̄.so vil als sie mechtiger gewesē seyen.deñ sie maintē.dz inen dz reich vñ d̄ gewalt aller werlt vmb ires geflissnen gotzdienst willen.võ den göttern gege- bē wer wordē.als daruō maximus vale rius.geüdet primo li.rubrica de religiōe.

Von dem grossen buben vnd ketzer Symon dem zaubrer.

Item wie werden sie besteen.die die höhstē eer die d̄ göttlichē ma iestat allein zugehört.dem d̄ in d̄ warheit ewiger wesenlicher gott was.nit allein vntterzogen.sund̄ auch aller werlt ym ze erbietten.bey den grösten penen die die werlt haben mag.verbottē.vñ dem aller schnödsten buben.d̄ nit allein ein schalck sund̄ aller schelk der ergst was.erbotten vnd bewisen haben.Wie werden sie be steen.das sie einen lotter für gott aufge nūmen.warē gott verworffen.vñ für yn erwelet vñ geeret haben.einen abtrünni gē schalant iuden einen mameluckē.od̄ renegaten.vñ verlaugneten cristē.Wañ er was beschnittē vñ getaufft.ein kinds mörder.ein gottes lestrer.ein werlt ver- fürer.ein ketzer.ia ein ertzketzer.Wann võ im die ketzerey d̄ symoneyer entsprūg en.die den namen võ im haben.wann võ Symō heysset sie symoneyer.vñ ist zwi- feltig.nemlich in dem glaubē vñ yn den sitten.die in dem glaubenn.ist auch zwi feltig.die ein ist vntter allen ketzereyen. in dem glaubē zum ersten genent.in den geistlichen rechten.xxiiij.q.iij.Quidam. vnnd von ysidero ethimologo.viij.li.die nechst ketzerey nach der selben.ist nach seinem iunger menādro.võ dem sy einen vrsprung hat.genent.die ander ketzerey die in dem glauben vnd sitten mag sein. die von im den vrsprung vñ den namen hat.ist die schedlichst ketzerey.nach den

geistlichen rechten die in der cristenheit mag sein. Nun merck wie billich ich ine einen ertzketzer genennt hab. Also ist er auch ein haubtzauberer gewesen. Was sol ich von im sagen. dess boßheit vnnd schnödigkeit in vil geschriften nit gnug möcht außgelegt werden. Er was in ettlicher weyse erger denn lucifer. Denn lucifer sprach ysaie in dem vierzehenden capitel. er wolte gott gleich werden. vñ da er darnach strebet. da ward er verstossē vnd zu einem teüfel. vnd d̾ teüfel haubt. Aber diser schnöd̾ schalk. verleümet got. als einen eregeytigen. vnmechtigen neydigen. vnd vntreüen. daz ein grawe zehören ist. Vnd wiewol er kot vnd mist. vnd vñ ein sund̾ vass aller schalkhafftigkeit. vñ schnödigkeit was. so gab er doch auß vor seinē iungern. das er vber gott wer. der himel vnd erden beschaffen hett.

Von der grossen schand der vnglaubigen durchechter cristi. vnd vō seiner erschröckenlichen zukunft. vnd geselschaft an dem iüngsten tage.

Wie erlich wirt das dem keiser nero. vñ den römern an dem iüngstē gericht sein. das sie einen söllichen böswicht der nach den yetzigen rechten zuertrencken. zehencken. zeradprechen. zeuerprennen. nach den alten rechtē zeuer steinigen. zecreützigen. Ja in gemein ze redē aller töd wirdig wer gewesē ⸗ weñ er was auch ein auffrürmacher. als sant clemens schreibt. vñ ein auffprecher als sant Marcellus schreibt ⸗ nit allein für einē meister. sund̾ auch für einen beschirmer vñ beschützer irer statt vnd eins gemein guttes. Ja auch für einen heiligen gott ⸗ wann also schriben sie an dem titel seines bildes. dz sy im als einem gott auffrichten. Symoni dem heiligē got ⸗ auffgenomen haben. vñ haben den verworffen. durchecht. vñ veruolgt. den sie denn mit den himlischen krefften. vñ geweltē. mit den englischen heeren vñ fürstenthumen. mit den vberwerltlichen keisern vñ herschungē. mit seinē durchleüchtigē vättern. vñ räten. mit den patriarchen vñ propheten. mit seinen großmechtigen vñ ernsthafftigē beysitzern. vñ mittrichtern den heiligen zwelffpotten. vnd iren nachuolgern. mit seiner vnzellichen wolgewapeten vnüberwindlichen ritterschafft. der heiligen martrer ⸗ die denn in grosser bestandenheit steen werdē wider die. als in dem büch d̾ weißheit Salomonis in dem fünften capitel geschriben steet. Vō den sie hie geengstet sind wordē. die sie von der lieb vnd dem glaubē. durch so manigerley list vñ pein drigen vnd zwingen wolten ⸗ werden sehen komen in söllicher grosser maiestat vnd herrlichait. vn so grossem gewalt vnnd mechtigkeit. in söllichen eren vnd wirdigkeit. das alle creatur. sich im vnttertenig vñ zu seinem willen bereyt. zerechē sein vnere. zepeinigē sein widersachē. zestreitenn wider sein veind. beweysenn wirdt. Wenn die erd wirt als ein verprentter kol. der luft als ein prennender feüriger flam. der vnsynnigen heyden abgötter. d̾ menschē heüser. stett. palast. schlö ffer. silber. gold. klaider. alles das. dess sy sich vberhebt. oder darynn sy der vollüst od̾ hohfart gepflegen haben. wirt zu erden oder zu pulfer. od̾ ein futer des feüres. oder ein materi grosses hertzen laides werden.

Von der schnödigkeit der heidnisch

en götter vñ vō den guttaten. die vnser herr den römern vn sunder gethan hat. auſs den. ir vndäckperkeit gegrösset. vñ ir schand vntreglich an dem iüngstē tag sein wirdt.

Wan werden sich denn die hohferti‑gen römer sehen mit yrem lester‑lichen gott Symone. Ja wie werdē alle römische keyser besteē. die vmb irer teü‑felischen götter willen. den waren ewi‑gē gott vñ gottes sun. als heßlich durch echtet vnd veruolgt vnd der ewigē iünck‑frawen sun. vmb ð basthart willen vber geben haben. den. der von dem heiligen geist enpfangen ist worden. vmb ð willē die so lesterlichen enpfangen. so schent‑lichen gelebt. so vnseliglichen gestorben warē. als Hercules den dz wild feür ver‑prent hett. als zoroastres. den der hagel vnd plitz erschlagen vñ verprent het. als Bachus oder liberius den die risen zer‑rissen hetten. vnd deßgleichen vō vil an dern. als auch der offt genāt Symon. ð dē hals ab. vñ als ettlich schreibē. zu stück en. zerfiel. da er zu himel fliegen wolt. vñ ine sein vermessenheit in abgrūd ð hell warff. Vnd so es nit verzeihlich schine. das sy. als die caldei etwan die creaturē für dē schöpfer geeret vñ angebett het ten. wieuil minder sol es men geschenckt oder vbersehen werden. dz sie. nach dem als sich gott vmb der menschenn willen also tieff gedemütiget. vnd die römer al so erhöht. das er nit allein alle werlt. sun der auch sich selbs mit der werlt irem ge walt vntterworffenn hat. vnd hat durch ir gehörsamkeit vnd zu anzeigung. das er irem gewalt wolt vnttertenig sein. yn armut vnd ellend geborn wöllen. vnd zu dem lesten an das creütz geurteilt. vnnd daran schmertzlichen getödt werden. vnd hat darnach den schatz vnd die ere des verdienēs seines leidens allen. gen rom geschickt. das der gewalt aller werlt yn geistlichen vnd werltlichenn sachen. der hymlisch vnd irdisch gewalt zu rom wer vnd nach söllichen vnd andern gutteten haben sy nit allein ine verworffen vñ ge lestert. sunder auch sein diener vnd sein glaubigen. so greülichenn durchecht. so feindlich vnd vnmenschlich gepeiniget. gemartert. vnd getödt. vmb haſs willen. den die römer zu dem hettē. der sie vber alle werlt gewirdiget vnd erhöhet hett. vñ vm beschirmūg willē söllicher götter vntter dē. ð. den sie dē allergröstē vñ dē allerbestē nenten. vñ aller götter vñ mē‑schen künigk vñ allmechtigen vatter. dz ist der iupiter. ist auch nach yren eygnen geschrifftenn. nit allein ein grosser ee‑precher gewesen. sunder er hat auch sein schwester. sein tochter. sein enicklein ge‑schwecht vnd sich verwandelt. yetzo yn gestalt der menner der frawen. die er be triegen vnd fellen wolt. denn in einē ad ler. yetzo in einen geyren. denn in einenn schwann. yetzo in einen gantzen. denn in einen wydhopffen. yetzo in ein amaysen. denn in einen regen. yetzo in einen stern. denn in einen bern. denn in einen trackē. yetzo in einen varren. denn in einen gul‑denn regenn. yetzo in disch. denn in yens. zu volbringung seins eebruchs. vnd hat sein schwester mit namenn Juno zu der Ee genomenn. die auch die küngyn al‑ler gottyn sein solt. vnnd hat mit seiner schwester. die venus genennt ist. ein toch ter gehabt. mit namenn persefonem. vnnd die selbenn seine tochter hatt er ge schwecht. Vnnd einenn namhafftigen

gott mit namen dyoniſium.ð auch bach
us vnnd liber pater heiſſet geborn vnd
bey dreyſſig namen als ouidius ſpricht
gehabt. darūb hab ich obē ſein ſun baſt
hart gehciſſen. wann ſy ſind all gewōn/
lichenn durch ſōllich ſchentlich weyſe vō
im herkomē. Vn̄ ſo er ein manigueltiger
vnkeūſcher vn̄ eeprecher geweſen iſt. ſo
hat er ſich dannoch nit laſſen benūgen.
ſund anch andre ding gethā.vō den ich.
vmb ð keūſchen augen vnd oren willen.
die diß leſen oð hōren wūrdē.nit getarr
ſchreibenn.von dem mich groſs wunder
nympt.daz ſich die weiſen heiden (Als
ſy ſich bedauchten) nit geſchemt habē
ſōlliche ding vō irem allergrōſten vn̄ be
ſten gott zeſchreiben.als valerius maxi/
m us primo libro rubrica deneglecta reli
gione C.j. Pfey .pfey.der ſchnōdē gōt
ter.der ſchnōden rōmer.der ſchnōdē key
ſer.ð ſchnōden heidē.die ſōlliche ſchnōd
gōtter ereten.vnd anbetteten.Vnd vber
daz.die verieher.erkenner.vn̄ diener des
warenn gottes.ſo mit groſſem haſs. mit
ſo grymmigem zorn. mit ſo greūlichenn
peinen vn̄ martern. auſs allem vermūgē
durchechteten.veruolgten.verlaugnetē.
verleūmeten.kerkerten.ſtōckten.plōcktē.
zerriſſen.erfeūltē.verbrennetē. mit new
lich ertrachten.vnzellichen qualen vn̄ tō/
den verderbten.Vn̄ ſchoneten weð der
tugend.noch des adels.weder frawenn
noch iūngling. weder kinder noch iunck
frawen.weð zucht noch ſcham.die grim
migē wūttrich.ſunder welher allermeiſt
wið die criſtē wz. vn̄ allergrōſte marter
wið ſie ertrachtet vn̄ vbet. ð was ð beſt.
Vn̄ ſchōnetē auch ð allerliebſtē freūnd
nit. So ſie denn ſōllich grōſſe feindt
ſchafft. wið den. ð on end gut vn̄ die be
ſenlich heiligkeit iſt.vnnd wider alle ſein
freūnd gefūret haben.vmb beſchirmūg
willen der vnbillichen ere. die ſie ſōllich
en bōſen verdampten geiſten.oder ſelen
bewiſen habē.wer kund dan̄ außſprech/
en. yn was plutiger ſchannd. ſie an dem
iūngſten tage ſteen werden.wenn die ge
rechtigkeit vn̄ endloſe heiligkeit. der ge
walt vnd mayeſtat. der prynnend ernſt.
den er zu der ere ſeines vaters vnd auch
zu dem heyl ſeiner außerwelten.gehabt
hat. vnd die allmechtigkeit.deſs. den ſy
alſo grōßlich gehaſſet.geleſtert.vnd ver
uolgt haben. vnd dar gegen die ſchand.
vnmūgligkeit vnd verdampnus irer ketz
eriſchen gōtter. fūr die ſie alſo ernſtlich
wider gott vnd ſein ere gefochtenn ha/
ben.erſcheinen wirt.O der vnauſſprech
enlichen groſſen ſchād. Wa werden da
ir ſchmaichler vnd liebkoſer ſein.die die
armen criſten verrietten.vnd anclagten.
vnd ir in den peinen ſpottetem. vnd die
wūttrich.ð weyßheit.fūrſichtigkeit.vnd
des ernſts halben.den ſie fūr die gōtter
wider die criſten ſie zepeinigenn vnd ze/
martern hetten.biß an die himel rūmtē
vnd erhuben.

Von den ketzeriſchenn prieſtern der
abgotter.

O Wa werden die verflūchten ketz
eriſchen prieſter vnd biſchoff der
ſelben verdāpten abgōtter beleiben.die
die keyſer auch zu zeitten ſo ſie bewegt
waren ſich zebekeren zu dem criſtenlich
en glauben.abgekeret. vnd mit lugen.ſy
vnd die gantzen welt. vmb fūllerey wil
len irs bauchs.ſo iemerlich betrogen vn̄
verfūrt.vn̄ den criſten glauben ſo felſch
lich verlogen.vn̄ die criſten. den keyſern
vn̄ irē amptleūtē fūrgehaltē haben.wie
ð glaub iren gōttern ſo wider vn̄ mißfel
lig were.vn̄ wie ſer ſie darūber zūrneten

das man die cristen mit irem glaubē nit außreütete.vnd vertilgte.dz darumb dz römisch reich vnttergeen. vn̄ d die werlt vergeen müst. Vnd was vnfals bescha he.so sprachen sy es wer des schuld.das man die cristenn.den die götter so feind werē. lidte.vn̄ sie nit zwenge mit marter vnd peynen. dz sie den göttern opfertē. vn̄ sy anbettetē.darumb werē die götter so zornig.dz sy inen nit antwortē woltē. vn̄ ir hilff vnttterzügen.vnd liessen alles vbel vber dz römisch reich kūmē. es wer den̄.dz mā sy bald stillet.vnd miltert mit den martern.penē vn̄ dem plut d cristen. Vn̄ mit söllichē tedingē vn̄ drōug hyn/ derkamē vn̄ drangē sie die keyser. dz sie offt wid iren willē gebiet od gesetz.wid die cristē machten.vn̄ musten auch selbs darzu thun.dz mā die cristē fieng.vn̄ on alle barmhertzikeit martert.vn̄ peiniget als lang.bis dz sie eintweders des glau bēs verlaugnetē.od aber bitterlichē stür bē.Was vntzellicher werlt habē die sel/ bē ketzerischē teüflischē priester gen ab grund d helle gepracht.vn̄ zu ewigē pen en gezogen.Vn̄ die verplendtē irrendē heidē maintē.sie hetten all ir heyl.glück vn̄ seld vō den göttern.durch sy.vn̄ eretē sy als die mitler irs heyls. durch die sie so iemerlich verfüret wurden. O herre got wer möchte den grossenn mord vnd schadē gnug wegē od clagē.den die sel/ bē priester gestifft.vn̄ aufenthaltē habē.

Warūb gott d herre den grossen irr sal der abgötterey verhengt hab.aller/ maist vber die. die die mechtigistē warē yn der werlt.zu der zeit der gnaden.

Es möcht aber yemants sprechen. Warūb hatt gott d herr verhēgt. das söllich schnöd buben die werlt so ie/ merlichē verfüretē. Die antwurt vntter andern sachen ist die C vō der wegē ich auch dyse lange red gefüret hab D ein grosse.dz die werlt dz verdient hat. mit dem.dz sie die bottē vn̄ die prediger des warē rechtē gottes.als die heiligē zwelf bottē vn̄ and iūgern cristi.vn̄ dē güttigē barmhertzigē herrenn.der ine ir heil mit seinē kostbarē rosenfarbē blutt gekauft hett.nit auffgenomē hettē.noch auffne mē woltē.zu irer ewigen seligkeit.darūb verhieng er dz billich. vmb irer vndanck berkeit willen. dz sie den allerlügenhaff tigistē glaubtē.zu irem ewigen schaden. Es sind auch vil ander sach. als das zu bewerung d vestigkeit des waren glau/ bens cristi alle werlt wid ine gefochten hat.vn̄ hat in nit mūgē vertilgen.mā hat den cristen. die etwas waren nach diser werlt zerechnē.alles gutt verheissen wa sie abtretten vō dē glaubē. vn̄ alles vbel nit allein gedroet.sunder auch angelegt. wo sy yn dem glaubē verharren wolten. aber es hat sie nit hinderstellig gemacht Herwiderūb ist d glaub vn̄ dienst d ab/ götterey.für den.die allermechtigistē rö mischen keyser so ernstlich gefochten ha ben.an söllich zwäcknus vō im selbs.als der.d wid die vernunft ist.abgāgen. vn̄ mā hatt doch nyemāt mit gewalt dauon gedrūgē.vn̄ zum cristen glaubē gezwūg en. als sy dan̄ tetten mit irem aberglau/ ben. Item ander sachen findt mā hin vnd her.als das die hohfart der vnglau bigē durch söllich torheit geschendt. vn̄ die macht cristi erzeigt.vnnd die gedult der glaubigen geübt. vnd ir bestanden/ heit belonet. vnd gekrönet würd. vn̄ der gleichē. Aber die sach.die hie zum ersten gemelt ist.sol vns billich sei ein warnūg. das wir vns hüten vor irrsalen yn dem glauben.vnd ein reitzung.das wir vnns

fleyßlich an den rechtē warē criſtē glauben zehalten. Wann nyemāt iſt frey oď ſicher vor irrtūmen. dann der. der ď warheit des heiligen criſtenlichē glaubens. veſtigclich anhangt. Vnd wer die ſelbē verlaſſet vnd verachtet. der wirt damit gebüſſet. daz er der lüge glaube. der der warheit nit glaubenn wolt. Alſo wirt es auch zum letſten beſchehē. zu den zeittē des antecriſts. den die iuden. vnd ander. die criſto nit gelaubt haben. anffnemen werden. zu einer pen irs vnglaubēs. Dz bezeügt der heylig zwelffpot ſant paulus in der andern epiſteln zu dē vō theſſalonica in dem andern capitel. da er alſo ſpricht. Sein zukunft iſt nach ď würkung des teüfels in aller krafft. in falſchen zeichen vnd wunderwercken. vñ in aller verfürung der vngerechtigkeit. den. die vergeen vnd verdampt werden. darumb dz ſie die liebe der warheit nit auffgenomē haben. das ſie ſelig würdē. darumb wirt inen gott die würckūg deſs irrſals ſenden. das ſy der lüge glauben. vnd geurteilt werdē alle die. die der warheit nit geglaubt haben. ſunder ſy haben der vngerechtigkeit gehollen. Daz ſind ſant pauls wort. Da merck eben dz er ſpricht. darumb das ſy die lieb ď warheit (das iſt die warheit die vber alle ding lieb ze haben iſt) nit auffgenomē habē. daz ſy ſelig würdē. darumb ſendet gott. das iſt er verhēget es (Als die glos auſlegt) daz inen geſendt werd die würckūg des irrſals. dz ſie der lüge glauben ꝛc.

Wie criſtus an dem iüngſtē tag ein ſpilwart anrichtē wirt. vō denen. die ein ſpil gemacht habē auſs der marter ſeiner lieben heiligen.

Hierumb frew dich du andechtiger criſtēmenſch der vnauſſprechlichen gnad. die dir gott hat bewyſenn. in dem. das er dir die rechtē warē erkentnus der gottheit vñ der criſtēlichē warheit verlihen hat. Wann wirdeſt du der gnad gottes danckper ſein. vnnd diſenn glawben mit den wercken erzaigē. durch die gehorſaz der götlichē gebott. durch vbung guter werck. durch vermeydūg ď ſünd. durch wirdig bußwürckūg. für die vergangnē verſeümlikeitē. vnd alſo verharrē. bis in dein end. ſo wirdeſtu einen ſöllichē ſchönen ſchimpfe ſehen an dem iüngſten tag. das kein menſchlich hertz gnug bedenckē mag. Vñ nit laſſe dichſ verſchmahen. das ich diſen groſſen erſchröckenlichē ernſt einē ſchimpf heyſs. Wañ alſo habē die wüttrich. die durchechter criſti ein ſpil. einen triumpf. vñ ein gelechter oď kürtzweil auſs der marter der criſten. den heiden gemacht. das ſy zu wolgefallen dem vnſynnigē gepöfel volck. an den groſſen hohzeiten. an den iarmerckten. wenn allermeiſt volcks zuſamen kam. zu zeittē an einer offnē ſtat. als an dem marckt. einen richterſtul auf richten. vnd die criſten auß den kerckern namen. vñ in angeſiht alles volks fürfüren hieſſen. Vñ wenn ſy verharreten in ď veriehung des namēs criſti So legtē ſy inen alle marter an. die ſie erdencken kunden. vnd bewiſen dem ſchnöden pofel einen pomp vnd hof ſpil. auß der bittern marter. der. den die veriehung ď allerhöhſtē warheit vñ ď ere criſti nit ein geſpötte was. Darūb ſo wirt auch widumb criſtus ď herre auß ď pein ď ſelben ſeiner feind ein wundďſpil vñ ergetzlichheit machen den ſelbenn ſeinen zeügenn vnd ſeinen getrewen mertrern. vnd heyligen die ſöllich bitter geſpöt vñ ſchand vmb ſeins namens willen gelitten habē.

vnd das wirt an manichen örten der ge-
schrift bewert. Besunder in. ysaia an vil
örten. Da wirt der trost vnd die ere der
heiligen kein end haben. wann das leidē
das sie vmb cristus willē hie gelittē ha-
bē. wirt inen yn tausentfeltig freŭd ver
wandelt. Aber die freŭd. die die vnglau
bigen vō der pen der heiligē gehabt ha-
bē. wirt inē in vnaussprechēlich layd ver
endert.

Wie die iuden. die vnsers herren ge
spottet habenn. yn seiner marter. mit ge-
spött irer pen bezalt sind worden.

Als den iuden auch beschehen ist.
die auss der grossen pittern mar
ter vnsers herren. die er doch für sy. vñ
vmb irs heyls willen. also wol lidte. als
für ander leŭt. eyn gespötte machtenn.
Darūb kam es darnach bald darzu. daz
die heiden auss irer marter. auch einenn
wollust machten. Als titus tett. nach dē
er iherusalem gewunnen hett. vñ die iu-
den gefangen mit im hinfürt. Da mach-
et er von leichter sach wegen. als weñ er
den tag der geburt seins vatters vespa-
siani. oder seins bruders domiciani be-
gieng. ein gar bitter spil. auss der pen d
iuden. zŭ einē gesiht vnd zu einer ergetz
licheit der heiden. Vnd gab ir mer dañ
dritthalbtausent in die schātz. vntter dē
ettlich den thiern fürgeworffen wurdē.
mit inen zefechten. Als die meŭß mit dē
katzen gar vngleich spilen oder fechten.
Ettlich musten mit einadner mit schwer
tern streitten. bis sy einander vmbbrach
tē. Ettlich warf mā in dz feŭr. Da merck
warzu die iuden komen seyen. nach dem
als sy cristum verspott vnd yne vnd sein
iūgern gelestert vñ veruolgt habē c vñ
der willen vor zeitten gott der herre vil
könig. vnd könig der königen vbergeben
vñ geschēdt hett. ɔ die wurdē so schnöd
geachtet. dz man ir souil zu ere eins hey-
dēs in die schantz eins spils schlug. Ein
vnnützer bub domicianus was ettwan
yn der zeit geborn. villeicht zu rom oder
darbey. vnd in der palastyner lannd. bey
dem gelobtenn land. yn der statt. die ein
schalāt iud der erst herodes. so herrlich
gebaut het. musten mer dann fünffund
zweintzighundert iuden zu einē gefech-
ter vnd schimpf der heiden. zu ere d ge-
purt diss bubēs. d dānach nit gegēwer-
tig was. vñ nichtz darumb wisset. so tau
sentfeltiglich bitterlich gemetzigt zer
rissen. vñ verprent werden.

Als die die cristum verachtet hetten.
verachtet sind wordē. also sind die groß
geachtet worden. die ine groß geachtet
haben.

Aber merck widerumb. als gering
vnd leichtgültig. die iuden. die cri
stū veracht haben. wordē sind. also groß
geachtet. also hoh gesetzt. vnd also kost-
bar sind die vor gott gerechnet wordē.
die cristum auffgenomen. geliebt. gepre
diget. vnd vmb seinen willen. andre ding
vbergeben. vnd durchechtung gelittenn
haben. Der keyser nero griff sant peter
vnd d sant pauls an. die auch von dem ge
schlecht der iuden warē. vñ er verlor als
pald darnach in dem selben iar die gātz
enn werlt. aller werlt ere. gewalt. gunst.
seinen leib. sein sel. sein leben. also das er
im selbs von forcht wegen auß verzweif
lung schentlichen sein leben name. Vñ
ward sein leyb c als ettlich gesprochen
haben ɔ den wolfen. vñ sein sel dem teŭ
fel. Wiewol ettlich schreibenn. das sie
auch mit seinem vnseligen leyb lang zeit
vil gespennsts getribenn vnd söllichen
schrecken den menschen gemacht haben

an der statte. da yetzo vnser frawē kirch steet mit namē sancta maria de populo. das nyemād daselbs getorst ein od' auss geen. zu der pfort die da bey steet. wann die teüfel zerrissen die leüt. Also hast du wie nero. nach leib vñ sel. der teüfel spil worden ist. der sant peter vñ sant pauls vmb gebracht het. Aber die. die durch sein ordnūg. die iuden vmb prachtē. als vespasianus. den er wider die iuden gesandt het. vñ titus. des vespasianus sun. die wurdē an seier stat herrē aller werlt. vnd als heßlich der keyser nero den rőmern ward. nach dē als er die diener cristi durchechtet. alß lieb vnd werde wurden vespasianus vñ titus. nach dem. als sy die feind cristi. die bősen abtrūnigen iuden verderbten. Vnd das du dz noch mer mercken mūgest. domicianus d' keyser der auch vespasianus sun vnd Titus bruder was. vnd vmb seins vatters vnd bruders willen. so werde vñ lieb gehaltē. das er keyser ward. da er sant iohānsen den geliebten iunger an griffe. vñ yne in das siedend ől werffen. vñ in das ellend verschicken liess. da fiel er alßpald in vngunst der menschen. vñ zuuoran gottes des herren. vnd kam in ein solliche grausame vorcht vnd sorg seins lebens. dz er sich nyendert sicher weste. darūb er auch die wend in den gepewen. in den er spazyeret. mit den steinen. die man frigites oder fingites. als ettlich schreibē. nennt. vntersetzen liess. das er in inen sehenn mőcht. was hinder im bescheh. Vnd yn sollichen sorgen vnd angstenn belyb er. bis er in dem selben iar in dem er sant iohannsen den ewangelisten in daz ellend gesendt hett. erschlagen ward. vnd alles das er geordnet. gebottē vñ gewőlt hat. dz ward durch ein gemein vrteil des rőmischen rats hindersich getribē. vñ seine bild vnd wappē. ernyder geworffen. sein titel vnd nam abgetilgt vñ auß gehawen. das er nit allein die herschafft vñ dz leben. sunder auch den namē verlūre. als der. der nit wirdig were. dz man sein sőlt gedencken. wann er hett ein weil in sunderheit. die durchechtet. die von vnnsers herren geschlecht warenn. Sihst du nun. wie gross die geachtet sind wordē vor gott dem herren. die cristū groß geachtet haben. wann vmb iren willen. hat gott der herr die allerhőhsten vñ mechtigistē diser werlt. vō den sy vmb cristus willen durchechtet wurden. auff dz letst geschendt. vernicht. verworffen. vnd verdampt. vnd wie ihenen. yn der weyttenn werlt namhaftig. geeret. hohgehalten. wirdig. durchleüchtig. vnd in dem hīmel vnaussprechenlich grőßlich geheyliget. erhőhet. mechtig vnd selig gemacht.

Her widerumb wie leicht vñ schnőd die geachtet vnd gehalten sind worden. die cristum verachtet vñ verschmeht haben. daz magst du auss den obgemelten dingen wol vermerckenn. vnd allermeist auß dem. dz titus d' die iuden so schmehlich gehalten hett. als oben gemeldt ist. so lieb. so werde. so gross. vñ so erwirdig gehalten ward. das man ine die liebe vñ die wollūst des menschlichen geschlechtes nennet. Vnd da er gestorbē was. da claget mā in offenberlich. als ob ein vatter aller werlt gestorben were. vñ der rőmisch rat eret in vñ gebott in zeeren. als gott. vmb seiner grossen tugent willen. als sie widersynns seinen bruder domicianum. der cristum. vnd die cristen (der ander nach dē nero.) durchechtet hett. yn dem leb enn durchechtetenn. Vnnd nach dem tod also schmehtenn. Das

sy alles das zerstörten vnnd hindersich triben. Das er gesetzt hett. als oben gemelt ist. Auß disen dingē allen. zeuhe disen beschluß. Das der mensch also geachtet wirt (sunder vor gott) wie er cristum achtet. Achtest du cristum klein. so wirdest du klein geachtet. Achtest du in für nichtē. so wirdestu für nichtz geachtet. Achtest du in groß in dem hertzen vnnd in den wercken. so wirdest du on allen zweyfel (wo du verharrest) groß vor gott. vnd entlich auch vor allen creaturen geachttet werdē. Also achtet sant peter vnsern herrē so groß. das er vmb seinen willen alle ding. verließ. Darumb sprach er Mathei an dē neünzehenden capitel. Sih an. herr wir haben alle ding verlassen. vnd dir nach geuolget. vnd dardurch verdienet er. dz ine cristus vber die gantzen werlt setzet Sant pauls spricht zu den von philippis in dem dritten capitel. Ich acht alle ding als das kot. dz ich cristum gewynnen müge. So sprichet sant Johannes mit dem güldin mūd. in der andern omeley oder predig vō dem lob sant pauls. Ist es. das du die gantzen werlt wigst. gen sant pauls. so sihst du dz sant pauls vber wigt.

Von dem neünundneünzigisten gegenwurff von der art des mynnsamen hertzens cristi.

Die eigenschafft od᷑ gleichnus die hernach volgen von dem hertzen vnsers herrē ihesu cristi. verstee. al le gegen irem gemeinen gegēwurff der hinde hernach volget. Wie es an dē creütz geengstet vnd zum letsten durch dē tod zerrissen oder zerbrochen worden ist. Doch nit. dz dz hertz in im selbs geteilt. sunder von dem leben vñ leblichen wercken. die zu seinem ampte gehören. geteilt vnd verlassen sey worden. als wenn mā vō einem sterbendē mēschē spricht. Das im das hertz preche. vnnd das selb wort ist gar ser wider die eygenschafft. des hertzens cristi. dz allein an der trew vñ liebe gottes vnd des menschen. an d᷑ warheit. gerechtigkeit. vnd aller tugent. nit allein nit prüchig. noch wanckel. sunder auch nye gebogē. noch in ein ander seytten bewegt ist worden. sunder in aller trew auff das höchst. gantz vnd von aller artt volkomen beliben. wann es ist nit ein werck der natur. noch eins lautern menschen gewesen. der nit anders oder nichtz mer were. denn ein mensch. sund᷑ es ist gottes hertz gewesen. nach menschlicher natur. von gott dem heiligen geiste. on mittel gott dem sun zeuereinigen. in sein persönlicheit geformirt. Darumb so es sein trew vnnd miltigkeit so weytt vnd so ferre außgestreckt hat. zu den. die vor im warē gewesen. in vergāgnē zeitē. zu den. die da soltē komē in den letsten zeiten. zu den. die in der helle warē. zu den. die in das fegfeür. auff die erden. in den himel künfftig waren. So wz nit billich. dz das solt geengstet werden. allermeist von aussen. so nye ein mēschlich hertz also ser. vō ynnen ist geengstet wordē. mit verdienstlicher tugētlicher angst. vnd so es vmb keiner angst od᷑ not willē ye gewanckelt hat. ich will nit sprechē brüchig ist wordē. an d᷑ stetigkeit d᷑ liebe vñ trew. so wz es noch vnbillicher. dz es vor angstē vñ nöttē. des grymmigē tods prechē solt. Also. wenn mā disen gegēwurff der engstigung vñ des todpruchs gegē dē eigēschafftē vñ gleichnussē. die hernachuolgē heltet so scheint wol wie vast dz wideinād lautet

Das man den eigenſchafften vnnd gleichnuſſen. die hernach geſetzt ſind. võ dē miñſamē hertzē criſti möcht ſchier allen vnd einer yden einen ſundern gegenwurff findē. die hie vmb der kürtze willen vnderwegen ſind beliben.

Item zum andern mal möcht mã ſchier einer yeglichē eigenſchaft oder gleichnuß. einen ſundern gegenwurff geben. oder zu eignē. wer als ſymreich wer. Alſo das hertz das der wag vnd abgrund aller begirlicheit od' beweglicheit. das iſt zerrunnen. außgedorret vnd erlegen. das bett aller rülichkeit. iſt vor vngerüiger vngeſtümigkeit d' aufrürigē menſchen zertrümert. die ciſtern aller einflüſſigkeit. der vrſprünglich prũne aller leblichkeit. iſt verſigen vnnd erlechtznet. das trautbet aller liebe iſt verlaſſen. erkaltet. vnd zu einer wüſte worden. die ſunder vnd eigen erbſtat d' trew vnd miltigkeit ꝛc. iſt zu einer wiltnus vñ wonung der ſtrauſſen vnd tracken worden. Die tracken ſind liſtig vnd vntrew. die ſtrauſſen grymmig vnd vnmilt. das ſind die grymmigen liſtigē iuden geweſen. mit iren dienern. die das milt hertz criſti võ der zeit an d' gefencknus vmbgebē. beſeſſen. vñ geengſtet habē. vñ die heidniſchē ritter. die in in d' geiſlũg. krōnũg. vñ an dem creutz geengſtet haben. zu den auch gerechnet mügen werden. die ſein an dem creutz. vnd in dem grab gehüt haben ꝛc. Alſo magſt vber vil diſer eigenſchafften. gegenwurff finden. das hie vnderwegen iſt beliben.

Der neunundneuntzigiſt gegēwurf von den gleichnuſſen vnd ſchönen eigēſchafften des hertzen criſti. die zu dem erſtē artickel des neunundneuntzigiſtē gegenwurffs gehören.

DAs hertz. das der abgrund aller begyrlichheit oder beweglichait wz. das bett aller rülichait. Die ciſtern aller einflüſſichait. Das trautbett aller lieb. Die ſunder vnd eigenn erbſtat der trew vnd miltigkeit der tugent vñ aller heiligkeit. Das firmament der veſtigkeit. Der gnaden ſchrein der barmhertzigkeit. Die hoffſtatt der himliſchenn gebew. auff d' auffgeet vnd ſicher ſteet die gantz weyt criſtēheit. Das heimlich imer kemerlein der göttlichē ratſchleg. vñ verborgner fürſichtigkeit. Das trühlein der ſundern verholnē göttlichē ſüſſigkeit. Das läublein der waller võ dem vngewitter vnd diſer welt vngeſtümigkeit. Die muntat der freyhait vñ ſicherhait. Die muter aller gottes kinder. die da auß dem plut criſti gepoꝛn ſind. zu himliſchem erbe. zu küniglicher wirdigkeit. vnd zu ewiger ſeligkeit. Die meerſtat des milten mitleidens tugentlichs laids vnd verdienſtlicher trübſeligkeit. Wann es iſt dz betrübt hertz geweſen. dz gott d' herr nit verachten mag pſal. l. Jeremias ſpricht in dem buch d' clag in der perſon criſti. Die waſſer haben als ein güß vbergangen mein haubt. Jch hab geſprochē. ich bin vergãgen vñ verlorn. Trenorum am vierdē. Mein hertz iſt in mir vmbgekert. wañ ich bin voll bitterkeit. wañ meiner ſeünfzē ſind vill. vñ mein hertz iſt traurig. Trenorum am erſtē capi. Vñ aber ſpricht er zu der menſcheit criſti. Groß iſt dein laid gleich als dz meer. Wañ als mã ſpricht. als vil tropfen in dem meer ſind. alſo vil laidß ſind in der liebe. Vñ ob yemãt ſtreitten wolt. dz dz võ d' ſinagog geſchribē wer. d' gedeck. dz yſaias ſpricht am liij. capitel. wir haben all geirret. vñ d' herre hat

auff yn alle vnnſer vngerechtigkeit ge-
legt. Vñ in dem ſybēvñachtzigiſtē pſal
mē ſpricht er. Alle dein flůt haſt du her-
re vber mich gelaittet. vber mich iſt dein
zorn komen. vnnd dein ſchrecken haben
mich betrůbt. Sy haben mich vmbgebē
als das waſſer den gantzen tag. Sy ha
ben mich zu mal vmbgeben. Nun mag
ſtu mercken, warumb ich dz ſůſs hertz
cristi. die meerſtat aller tugentlichen vñ
verdienſtlichē. bitterkeit nenn. Fůrbas
ſprich ich. Das heimlich gerůwig neſt-
lein der getrewen liebhabenden hertzē.
vñ teůbeiner einfeltigkeit. Vō dem Sa
muels geſchlecht. in dem dreyundacht-
zigiſten pſalmen ſpricht. mein ſel begert
vnnd erligt. in die gebew des herrenn.
Mein hertz vñ mein fleiſch haben auff
geſprungen. oder gefrolocket in den le-
bendigen gott. Wann der ſperck hat im
ein hauſs gefundē. vnd die turtel taub
ein neſt. da hin ſie ire iungē legt. vnd be
helt. Das ſind dein altar. O herr. d' tu-
genden oder krefften. das iſt der engli-
ſchē heerc. als die glos außlegt Das
hertz vnſers herren iſt ein wonung der
ſpercken vnd ein neſt der turtel tauben
geweſen. wann ſein begirdē ſind alweg
ſchnell. vnd friſch vnd vnerlegen in dem
dienſt des vaters geweſen. vnnd ſein ſel
hat allein ruwe an der arbeit gehabt. es
iſt der tůrteltauben neſt geweſen. wann
kein vntrew noch zwifeltigkeit. ſunder
allein trew vnnd einfeltigkeit hat ſein
hertz beſeſſen gehabt. wann es hat al-
lein die ere des himliſchen vaters. vñ dz
heil der meſchen. auß liebe des vaters.
vnd auſs liebe vnd barmhertzigkeit zu
dem menſchen geſůcht. Aber ſo kein hō
here ſichere ſtat mag ſein. deñ dz hertz
cristi. als geſchriben ſteet. in dem drey-
unndſechtzigiſten pſalmen. der menſch
wirt tretten zu einem hohen hertzen. vñ
got wirdet erhöht werden. vnnd kůnig
dauid ſpricht in dem neůntzigiſten pſal
men. du haſt dein zuflucht zu dem höch
ſten geſetzt. ſůchſt du denn got den her-
ren. mit einem einfeltigen getrewē her-
tzen. vnd erligſt nit in ſeinem dienſt. ſun
der erhebſt dein gemůt durch andech-
tig betrachtung. d' liebe des ſůſſen her-
tzens cristi in yn. vnnd tregſt alle dein
hoffnūg. begird. vnd zuuerſicht in daſ-
ſelb. ſo wirdeſt du auch da findenn. rwe
vnd verſicherūg deiner guten werck die
nyndert baß bewart ſind. denn in dem
hertzen cristi. Fůrbas ſprich ich. die
öber ſtat aller leiplicheit. der öberſt ſal
aller wirdigkeit. die öberſt pfaltz aller
fůrſtlicheit. der öberſt palaſt d' höhſten
kůniglichkeit. der vrſprūglich brunn der
leblicheit. die raſtſtatt der gottheit. von
der kůnig dauid geſchworen hat. ob ich
in den tabernackel meins hauſs geen.
wird. ob ich auff mein bettſtat ſteigenn
wird. ob ich meinen augen ſchlaff. vnnd
rue meinen zeiten oder ſchleffen geben
wird. biß ich got dem herrē ein ſtat fin-
de ꝛc. Diß ſpricht dauid in dem ainund-
dreyſſigiſtē vñ hūderſtē pſalmē vñ volgt
nach diſen wortten hernach. Stee auf
herr in dein rue. du vnnd die arch deiner
heiligūg. vñ her ab baß. Wañ d' herr hat
ſy im zu einer wonung auſſerwelt. das
ſol (hat er geſprochen) mein rue ſein. in
die werlt d' werlt. dz iſt. in die ewigkeit
d' ewigkeit. Hie will ich wonē. wañ ich
hab mir ſy außerkorn. dz hertz cristi. iſt
die reine ſchöne plume geweſen. die von
d' wurtzel yeſſe. dauids vater. auſs dem
iůnckfreůlichē zweyg geſchloſſen iſt. auf
der. d' ſybēfeltig geiſt (als yſaias in dē

ailften capitel spricht Druen solt. Dz ist. die plum. auff der. die himlisch pyne. die süssigkeit zusamen getragen hat. Das ist. des ölbaums der barmhertzigkeit wurtzel. auff dem. die taub noe. Dz ist. der geist gottes. zum erstē volkomē rue gefundē. den zweyge der gnaden. zu einem zeichen der verzeihūg der sund vñ der versünung. gebrochē. vnd der cristēheit heim gebracht hat. Das hertz cristi ist der sessel der ewigen weyßheit. der thron der heiligen drivaltigkeit. der tēpel der göttlichen maiestat. der vrsprūg alles menschlichen heils vnd warer seligkeit. Das bewer ich also. Der herr spricht. in dem heiligen euangelio. Mathei in dem zwölfftē capitel. Ein gutter mensch redt auß einem gutten schatz gutte ding. Warinn aber der selb gutt schatz lige. Spricht sant Lucas in dem sechsten capitel. Der gutt mensch redt guts vō dem guttē schatz seins hertzē. Vnd volgt hernach. das auch Matheus vorsetzt. Wann auß vberflüssigkeit des hertzen redt der mundt. Sihst du. das die rede des munds auß dem grūd des hertzē kompt. Wañ salomō spricht aber. Ein begirlicher schatz ruet in dem mund des weysen. das ist der schatz der weyßheit. von dem. in dem buch ð weyßheit in dem sybenden capitel geschriben steet. die weyßheit ist ein endloser schatz. Vnd in dem andern capitel der sprüch. spricht Salomon. Der herr gibt die weyßheit. vñ auß seinem mund kōpt die klugheit vnd die kunst. In dem vierundzweintzigisten capitel Ecclesiastici spricht die weyßheit. Ich bin auß dem mund des allerhöhsten gegangen. In dem vierzehendenn capitel der sprüch spricht Salomon. In dem hertzen des klugen. ruet die weyßheit. vnd alle vngelerten wirt er vnderweysen vnnd leren.

Von etlichen schönen vnd edeln eigenschafften. die der natürlich meister setzt von dem hertzen. auß dem mā vil freyheit vnd adels des hertzen cristi ziehen mag.

DEr natürlich meister Aristotiles setzt gar schön eigenschafft des hertzen. in dem dreyzehenden buch von den tiern. von den ich hie nit vil melden will. Die erst eigenschafft. ist. das das hertz enmitten in dem leib vnd vornen ligt. Die ander eigēschafft ist. das das hertz ð anfang des lebens ist. Die drit. das aller syn oder empfindūg vnd alle bewegūg in dem hertzē ist. Das vierd. das es das allerbest vnd edelst glid ist. vnd darūmb sol es an der alleredelsten vordern vñ öbern stat sein. Das fünfft. das es das aller notdürfftigest glid ist. des man allermeist bedarff. vnd darūb sol es enmittē in dē leib sein. Die sechst eigenschafft. das das hertz die wurtzel vñ der anfang oder vrsprūg aller adern ist. Vnd so es besser ist. das ein anfang sey. denn vil. so ist es allein der anfang oder vrsprung aller adern. vnd darūmb geen alle adern auß dem hertzē vrsprūglich. vnnd kein ader geet durch dz hertz. als durch andere glider. vnd auch durch die lebern. vnd das ist die sybend eigenschafft des hertzen. Die acht eigenschafft ist. das dz plut in keinem andern glid on adern ist. deñ allein in dem hertzen. vnnd das plut. das in den andern glidern ist. das ist in den adern. wañ dz plut laufft in den adern auß dem hertzē zu den andern glidern. wañ dz erst glid.

das plut hat. oder in dem dz plut ist. ist
das hertz. vnd das plut kōmpt nit auß
andern glidern zu dem hertzen. sunder
widerspyñs. wann es ist ð prunn. vrsprūg
vnd anfang des plutes. das die neünd
eigenschafft ist. Vnnd dasselb plut ist
die materi des gantzen leibs. in dem dz
plut ist. vnd alle glider werdē auß dem
selben naturlichē plut. das auß dem her
tzen laufft generet. vnd auffenthalten.
Auß welher aigēschafft das volget. dz
das hertz die narung reichet vnnd gibt
allen glidern des gantzen leibs. das die
zehend eigenschafft ist. Die ailfft eigē-
schafft ist. dz es ist ð anfang der natur
des tiers dz plut hat. vnd darūb alle ti-
er die plut habē die habē auch dz hertz.
vñ das hertz scheint zum ersten in ð for
mierung des leibs. vnd bewegt sich vor
allen andern glidern. gleich als ein lebē
diges tier. Die zwölfft aigenschafft ist.
das es sein krafft außprait vnd streckt
zu allen andern glidern. als die sunn en
mitten vnter andern planeten ir krafft
gen allen ōrten außgeüsset. vñ darūmb
ist es enmitten in dem leib oder ð prust
ð tier. Aber in dem menschē ligt es gen
der lincken seytten. zetempern die kel-
te der lincken seyttē. die in dem mēschē
kelter ist. denn in andern tiern. Die drey
zehend eigenschafft ist. das dz hertz ist
der vrsprung vnd anfang der bewegūg
zu lustlichen dingen. vnd zu ð bewegūg
wider die leidlichen mißfallenden vnnd
schedlichen ding. Die vierzehend eigen
schafft. das das hertz an sich zeücht vñ
lasset auß. vnd alle bewegung ist vō im.
vnd gemeinlich vahen die bewegūg al-
ler synn von im an. vnd kern widerūmb
zu im. Vnd es ist des plutes keßlein. vñ
deßhalben hat es ein einbüge oder ein
höle zehalten dz plut. Die fünffzehend
ist. das die erst krafft in dem hertzen ist.
vnd vnter allen ynnern glidern mag al-
lein das hertz keinen schmertzen leidē.
Vnd das ist billich. spricht Aristotiles.
Wann so der anfang belaidigt oð ver-
derbt wirt. so helffen die andern glider
nichtz. Wann andere glider empfahen
krafft von dem hertzen. das die sechze-
hend eigenschafft ist. Dise eigenschafft
alle setzt Aristotiles in dem obgenantē
buch. &c.

Das die heilig geschrifft cōcordiert
vñ einhellig ist. mit dem natürlichē mei
ster in den eigenschafften des hertzen.

DAs aber die heilig geschrifft. dē
hertzen zu schreib. dz wer gar lāg
zeschreibē. darūmb las ich es hie anstee
wann sie cōcordiert gar ser mit dem na-
türlichen meister. als das er spricht. dz
dz hertz der anfang des lebens sey. deß
gleichen spricht salomon in dem buch ð
sprüch in dem vierdē capitel. Mein sun
behalt mein red in der mitte deines her
tzen. wann sy sind das leben. den. die sie
findē. vnd die gesuntheit alles fleischs.
Mit aller hut bewar dein hertz. wann
auß im fleüsset das leben. Vnnd ð herr
spricht in dem heiligen euangelio. ma-
thei in dem fünffzehenden capitel. Die
ding. die auß dem mund geend. die ko-
men auß dem hertzē. vñ erzelt da selbst
wort. werck vñ gedanckē. die all c als ð
spricht. ð die höhste wesenlich warheit
ist ↄ auß dem hertzen komen. Vnd wie
er da selbst von den bösen worten vnnd
wercken meldet. dz sie auß dem hertzen
komen. also gibt er auch zeuersteen. das
die gutten werck. wort. vnnd gedancken.
auß dem hertzen komē. in dem guts ist.

So er spricht luce in dem achtenden capitel. das in das gutt ertrich geseet ist. das sind die. die in einem gutten vñ allerbesten hertzen das wort gottes hören vnd behalten. vnnd bringen frücht in d' gedult. welche frucht nach den andern ewangelisten manigfeltig ist. das ist dreyssigfeltig. oder sechtzigfeltig. od' hundertfeltig. mathei in dem vierzehenden capitel vnd Marci in dem vierden. Sihst du das auch vnser herre ein guttes hertz einem gutten fruchtpern ertrich zugleicht. das alles gutt bringt. Wann es ist auch der acker an dem der schatz verborben ist. vmb des willen alle ding zeuerkauffen sind. das man den müg besitzen. Wie man aber die erde oder den acker besitze. meldet salomon in dem buch der sprüch. in dem fünffzehendē capitel. da er spricht. Wer d' straf volgt. der ist ein besitzer des hertzē. dz bestettiget vnnser herre. so er spricht in dem heiligen ewangelio mathei in dem fünfften capitel. Selig sind die senfftmütigen. wann sie werden die erden besitzen. Vnd künig dauid spricht in dem sechhunddreyssigistē psalmē. Die senftmütigen werden die erden erben. vnd in der menige oder vile des frids lust haben. Bey welchem namen des frids alle gütter oder gutte ding begriffen werden. als die gloß vber den vierundzweintzigisten hundersten vñ sybenundzweintzigisten hundersten psalmē spricht rc.

Das die wirdigkeit des hertzē cristi vnaussprechenlich ist.

Nun magst du wol mercken. warümb ich oben dem hertzen christi souil zugeschriben hab. vnnd nit gleichnus gnug finden mag. durch die. mā die wirdigkeit. die eigēschafft. vnd die ampte des allerweysesten. vnd miltesten hertzen vnsers herrē außlegē müg. so gott von dem mēschlichen hertzen spricht in dem sybenzehenden capitel Jeremie. dz es nyemands. dann allein gott dem herren ergrüntlich vnnd erförschlich ist. Wer möcht deñ das hertz cristi in dem gutten ergründen. vnd außlernen. Darümb heysse ich es wol einen bodēlosen abgrund der weißheit. der süssigkeit. d' miltigkeit. vnd liebe. nit. das es vor gott nit sein maß. vnd zil. vnd ort hab. sunder das es von keiner creatur. die vnder ym ist. mag begriffen werden. wie vol wuñ vnd freüd vnd wie vol laids es hie in d' zeit der tödlicheit cristi gewesen ist. Jtē das ich das hertz cristi den vrsprung. alles menschlichen heils vñ aller seligkeit. vñ die mutter aller gottes kinder geheissen hab. das magst du auß den obgemelten eigenschafften. die d' natürlich meister setzt. wol ziehen. vnnd beschliessen. Dann vnser heil entspringet ye vnsern halb auß dem heiligen cristen glauben. vnd den cristenlichen sacramentē. Wañ sant pauls spricht zu den römern in dē zehēdē capitel. Mit dem hertzē glaubt man zu der gerechtigkeit. aber mit dem müd beschiht die veriehūg zu dem heil. Vber dasselb spricht die gloß. Der lon des glaubens ist das ewig heil. vnd die veriehung des glaubens entsteet von d' wurtzel des hertzē. Vñ vber dz dz sant pauls darnach spricht. Ein yeglicher. d' den namen des herren anrüfft. der wirt behalten (spricht die glos) Jn d' ewigen seligkeit. Aber. als sant pauls daselbst arguirt das anrüffen kompt auß dem glauben. der glaub auß dem hörē.

das hören auß dem predigen. das predigen auß dem senden vnd empfelhen. wer hat aber die prediger die zwölff boten gesant. anders denn christus. der zu inen sprach. geet hin in die gãtzẽ werlt. vnd predigent dz euangelium aller creatur. das ist allen menschen. oder allem menschlichen geschlecht. vnd tauffet sy in dem namen des vaters vnd des suns vnd des heiligen geists. vnnd wer glaubet vnd getaufft wirt. der wirt selig ꝛc.

Was guttes auß dem glauben vnd dem cristenlichen tauff komet.

Ihßt du. das das heil vnd die seligkeit kompt auß den tugenden. vnder den. der glaub die grüntlich vnd die erst ist. vnd auß den sacramenten. vnder den. der tauff die thür. vnd das erst fundament. oder grund ist. extra de cognatione spirituali per cathecismum. durch welhen tauff der mẽsche als auß dem plut cristi von dem heiligen geist. d des vaters. vnd des suns geist ist. geporen wirt. zu einem kind gottes. vñ nachuolgend zu einem erben der gnaden vñ glori des reichs der himel vnd der ewigen seligkeit. wann seyen wir kinder. so seyen wir auch erbẽ. Erbẽ sind wir gottes des vaters. vnd miterben cristi. also spricht sant pauls zu den römern. in dẽ achten capitel. vnnd in dem vierden zu den gallathern. Vnd auß dem selbẽ. dz der mensch gottes kind wirt durch den glauben vñ den tauff. so gewint er recht zu den andern sacramenten allen. vnnd wirt geschickt. ir gnad vnd krafft zeempfahen. als wie er durch den heiligen tauff ein kind gottes. ein glid christi. ein haußgenoß des himlischen vaters. ein mitburger der heiligen. ein mitgenoß d engel. vnnd ein erb des reichs gottes ist worden. also wirt er durch die firmũg gewidemt zu einem ritter des himlischen küngs. zu einẽ vorfechter seiner ere. zu einem fürstreytter seiner glaubigen vnd des glaubens. vnd wirt gesterckt ze streytten für die gottlichen warheit vñ gerechtigkeit. dz er darũmb võ gott gekrönet werd. Vnd ob er in dem streit wider die feind seins heils vnd seines herren zu zeiten vnderleg. vnnd verwundt würd. vnd deßhalben seinen herren erzürnete. der im solche waffen. in den sacramenten verlihẽ hatt. das er nymmer wider seinen willen vberwunden würd. er verachtet deñ oder verließ. od würff hin die waffen. die im von seinem herrẽ verlihen sind. so hat er das sacrament d buß. durch das er allweg die gnad seines herren wider erwerben. vnnd wider die wũden der sel. ertzney findẽ mag ꝛc.

Von manifaltiger frücht des heiligẽ sacramẽts des fronleichnãs vnsers herren.

Er hat auch recht zu d edeln speise d kind gottes. dz ist zu dẽ heiligẽ froleichnã vnsers herrẽ. d dz brot võ himel herab ist. dz alle wollüst vñ alles geschmacks süssigkeit in ime hat. als dz geistlich recht spricht. extra de reliquijs et veneratõne sanctorũ. Si dominum in clem. vñ salomõ in dem buch d weyßheit in dem. xvj. capi. durch welhe speys er genert. gespeyset. gesterckt. gemeret in dem verdiẽst. vñ in den tugẽdẽ geadelt. auffẽthaltẽ. d liebe cristi erinnert. seins leidẽs. vñ sterbẽs ermanet. dadurch in d liebe entzũdt. vñ einbrünstig. gereyniget. vñ vereiniget wirdt. gereiniget võ dẽ vntugẽdẽ. vereiniget mit gott. wid anfechtũg gewapet vñ bewaret. den bösẽ feindẽ erschröckẽlich. als sãt Johãs mit dẽ

gūldīn mund ſpricht.der gantzen criſtē-
lichen kirchen mer vnd mer eingeleibet
der gutten wercke vnd verdienſten aller
lieben heiligen mer teylhafftig.allē pa-
triarchen.vnd beſunder den.von den die
iunckfraw maria einen vrſprūg gehabt
hat.vnd vorauß der mutter gottes.mer
vnd weſenlicher zugehörend. Wañ wie
künde es ſein.ſo der menſch durch das
nieſſen des leibs criſti.in criſtum verwā
delt wirt.als criſtus ſant Auguſtin ein-
ſprach.libro confeſſionum.Er muſt mer
vnd mer der iunckfrauē vnd gottes mut
ter marie.der plut vnd fleiſch criſtus iſt.
eingeleybet vnd zugehörend werden. ſo
er nit allein auß irem plut in dem tauff
geboren wirt.ſunder er wirt auch durch
nieſſung irs fleiſchs vnd pluts.wider in
ir plut vnd fleiſch verwandelt.allermeiſt
ſo criſtus ſein koſtbar plut.vñ ſein reins
fleiſch. Ja ſeinen heiligen fronlichnam
von irem plut vrſprünglich. vnnd allein
von ir (ſo er nach dem fleiſch keinē ley-
plichen vater het) genomen hat ꝛc.

Von der ſeligkeit der kinder criſti
merck.

VNd wie mag der mēſch nit ſelig
genent werden.der durch die ſa-
crament einen ſöllichen vatter.vnnd ein
ſölliche mutter vberkompt.der himel vñ
erd.vnd alle ding dar inne.eigen ſind.d.
gewalt aller gewellt d werlt.vñ d hell.
der menſchen vnd der engel.gentzlichē
nach allem irē willen.vnderworffen.vñ
wöllē vnd müſſen vntertenig ſein.d.erb
vñ reichtūb ſo vil einem iedē irer kinder
gröſſer vnd völler iſt.ſouil der kind mer
vnd mer ſind. wann das erb irer kinder
ſteet allermeiſt in der liebe. die man zu
inen hat.vnd in der freūd.die man von
inen enpfaht. darūmb wirt diß erb nit
nach den geclagten toten eltern.ſunder
mit den ſeligen lebendigē mitfreūendē
ewiglebenden.iungbeleybenden.gepe-
rern.vnd nit allein mit inen.ſunder auch
in inen beſeſſen.vnd ſo das in der liebe
vñ freūd ſteet.vñ ein yeglicher erb freū-
et ſich.vō des andern miterben teil.als
von ſeinem eigē.wañ er hat in alſo lieb.
als ſichſelb. ſo wirt die freūd nach der
menigē der erben gemanigfeltiget.vnd
darūmb wirt eins yeglichen teil ſouil
gröſſer.als ir mer vnd mer iſt. als diß
ſant Anßhelmus meldet in dem buch
proſologion genant. in dem zweyunnd-
zweintzigiſten capitel vnd auch in dem
buch vō den gleichnuſſen.

Von der krafft vnd nutzberkeit der
heiligen ölung.

ZV ſöllichem erbe. das in im das
reich der himel.in dem alles gut.
die höhſt ere.alle reichtūmer. die gröſt
wolluſt. vnnd ewig ſeligkeit begriffen
wirt.beſchleūſſet.wirt der mēſch durch
die heiligen ölunge geſalbet.durch wel-
he ſalbung er zu der ewigen geſuntheit
beraitet.vnnd wider die feind.die in an
dem letſten allermeiſt anfechten. nach
gleichnus dauids. d nach d ſalbūg den
lewen.den pern. dem riſen golie vñ allē
ſeinen feinden oblag.zeüberwinden.in
den ſtreyt vnnd zeregniren in künigklich
er wirdigkeit nach dem ſtreit. ob er ob-
ligt.geſalbt wirt.Zu diſen dreyen ding-
en dient die heilig ölung.das der mēſch
zu volkomner ewiger geſuntheit. zu ſter
cke. zu vberwindūg ſeiner feind in dem
letſten ſtreit.da es ewige ere od ſchand
gilt.zeregnirē mit criſto in dē künigreich
der himel.vñ zu dem vierdē. das ſein ſel

als ein praut. die dem himlischen keyser zugefürt werden soll. durch dise salb beraitet werde. als in dem büchlein hester in dem andern capitel vō den iunckfrauen die dem künig assuero zu pett gefürt solte werden. in bedeüttūg diser salbūg geschriben steet.

Das die sacramēt der neüē Ee. auß dem hertzen cristi geflossen sind.

Diß sey ein wenig gemeldet von den früchten vnd würckungen der gemaynē sacramēten. die vns geflossen sind auß der seyttē cristi. von seinem hertzen. Wann sant augustin vber sant Johāns Ewangeli in der neünden omeley des ersten teils spricht also. Adam entschlafft. das Eua werd. so adā schlafft. so wirt Eua von der seyttē. so cristus gestorbē ist. so ist sein seyt mit dem sper gestochen worden. das darauß flüssen die sacrament. durch die die cristēlich kirch geformirt würd. Vnd in der sechßundsechtzigistenn omelei des andern teils spricht er. der ewangelist hat sich eines wackern worts gepraucht. das er nit gesprochen hat. Er hat sein seytten durchstochen oder verwündt oder etwas anders. sunder er hat sie geöffnet. das da die tür des lebens auffgespertt würd. dannenher die heiligē sacrament d heiligē cristenlichen kirchen geflossen sind. on die man zu dem waren leben nit eingeen mag. Diß plut ist zuuergebūg der sünde vergossen worden. das wasser tempert das heilsam tranck. darauß wirt d mensch gewaschen. vnd getrenckt. dz ist bedeütet worden. da dem noe gebotten ward. das er an der seytten der arch ein tür solt machē. durch die die tier die nit in d sintfluß verderbē solten. in die arch giengen. durch wellichs. die cristenlich kirch bedeut ist worden. darumb ist die erst fraw von der seyttē des schlaffenden mans geschaffen. vnnd das leben. vnd die muter der lebendigen genennt worden. wann diser ander adam. hat an dem creütz das haubt geneigt. vnnd ist entschlaffen. das von dem. das auß der seytten deß entschlaffnen geflossen ist. im ein haußfrawe beschaffen. oder geformirt würd. O tod. vō dem die tottē wider lebendig werden. was ist reiners. denn diß plut. was ist heilsamers. dann dise wund. diß sind sant augustins wort vber Johannem rc.

Was man singt vñ liset in dem götlichen ampt vnd in der historien vō dem keyserlichen heyltum. das mā nun zu nüremberg zaigt vnd behelt. von dem plut vnd hertzen cristi.

Hierümb spricht auch der babst Innocentius. vnser erlöser vñ behalter ihesus cristus. der an dem creütz yetzo seinen geist auffgeben hett. lyde. das sein seyt mit einem sper durchstochen ward. auff das. so dauon die güß des plutes vnd des wassers flüssen. das davon. die einig vnd vnbefleckt iunckfraw die heilig muter die cristēlich kirche sein praut geformiert würd. O d allerseligisten öffnung seiner heiligē fronseytten. von der vns souil. vnd so gros gaben d göttlichē miltigkeit geflossen sind. Dannen her kompt die war vnser erlösung. Dānē her die abwaschūg vñ d tauff d widgeberūg. Dannē her habē wir die sacrament der heiligē cristenlichē kirchen empfangē. O der seligē lantzen. die souil guts gewürckt hatt. Diß sper hat

vns mit seiner öffnung der fronseyten des herren. die allerheiligisten türe des himlischē reichs auffgesperret. So diß sper den totē verwūt hat. so hat es vnser wunden geheilet. vnd vns das leben vñ dz heil wider gegeben. So diß sper den vnschuldigen durchstochen hat. so hat es mit seinem plut vnnser schuld abgewischt. vnd als es mit den selbē güssen begossen ist wordenn. so hat es die finsternus vnsrer plintheit hin genomē. vñ vns mit den flüssen der göttlichē miltikeit vbergossen. Vnd was mag heilsamers sein. dann dise wunden. auß den vnser heil bekomen ist. vñ in den sich die andechtigen selen allweg heilen mügē. Diß alles spricht babst Innocentius in der bull gegeben vber den ablas. vñ dz hohzeit des keyserlichen heiltums. das nun in der keyserlichē stat Nüremberg behalten vnnd ierlich gezaigt wirt. In welliches heiltums hystorien offt vnnd dick der brust vnd des hertzen cristi gedacht wirt. als auß den. vns alles gutt entsprungen ist. als in dem ymnus zu d vesper singt man. Du süsses sper. die seytt gottes hat dich erfüllet mit plut. die süß gelese wirt durch dz hertz gottes vmbgewendt in dem fluß. also werdē alle schuldigē. durch die sicherng ab gottes behalten. Vñ aber singet mā in der selben histórien. vō der heiligē prust cristi ist ein prūn außgeflossen mit plut. in ewigs leben. dz vns die grimig glefe der lantzen geöffnet hat. Vñ aber eins So sie den tranck des mostes auß lassen. so ist von dem keller der heiligē fron brust. das tranck des lieplichen zuckerweins außgeflossen. Vnd aber singet man. dz feßlein des hertzēs cristi wirt durchlöchert oder verwundt. darauß dz heilsam getranck geschenckt wirdet. so dz sper in die seyttē cristi getunckt wirt. so wirt die heilsam tracht geleckt. die speiß d liebe. Vñ in dem vers singt mā die figur die in dem buch der künig in dem vierzehendē capitel steet. Vñ laut d vers also. Jonathas hat sein gelesen getunckt in den hönigsamen. vñ er ist gesterckt. vñ seine augen sind erleücht wordē. Das hönig in dem wachß ist dz plut in dem reinen hertzē ihesu cristi. darein hat longinus sein gelesen getūckt. da er mit dem sper die seyttē cristi öffnet. Vñ als mā zu nüremberg in der zeigūg des speres verkündet. dz süß hertz cristi berüret vñ verwunt hat. da von er auch leyplich. da er blind was (als mā liset) vñ geistlich erleücht vñ also gesterckt ward in der veriehung des cristenlichen glaubens. das er darnach vil grosse marter vberwand durch den namen cristi.

Ein beschluß das all vnser feld auß dem hertzen cristi entspringt.

SO nun gemelt ist. das vnser heil auß dem glauben cristi. vnnd auß den heiligen sacramenten entspringt. vñ der war glaub entspringt auß der lere cristi. die er müntlich geprediget. vñ den heiligen zwelff botten (als sy es vō seinē mund gehöret hettē) gebottē hat. so nun sein ler vñ seine wort auß seinem hertzen entsprungen sind. als oben gemelt ist. Item so wir auß dem plut cristi in dem tauff zu gottes kindern geporen werden. vnd alle sacrament fliessen auß der seytten cristi (wann auß d seyttē cristi ist geflossen das plut cristi. vnd alle sacrament haben ir crafft auß dem plut cristi. vnd das gantz plut cristi hat seinen vrsprung auß dem hertzen

cristi.Also wirt warhafftiglich beschlos-sen.das alles vnnser heil vnnd alle seld. kompt auß dem süssen mynnsamen hertzen cristi vñ dz ist. dz ich bewerē wolt. Das aber nyemant selig müge werden. deñ der.d also in cristo durch den tauff widergeborn wirt.das bezeüget d herr selbs.da er zu Nicodemo sprach. Johānis am vierdē. Für war. für war sag ich dir. Es sey denn.das der mensch widerumb geporn werde auß dem wasser vñ dem heiligen geist.so mag er nit in das reich gottes eingeen. Darumb spricht auch sant Augustin in seinem hantbuch in dem neünzehenden capitel. Der heilig zwölff bott sant pauls gibt gnug zuuersteen.das niemant.der von adam geporn ist.mit der verdampnus verbundē sey.vñ niemant wirt vō der verdampnus erlöset .denn der in cristo widergeporn ist.Vnd da er da von so vil geredet het. das es in gnug gedaucht. da prise er dz groß sacrament oder heimlich zeichem des heiligen tauffs in dem creütz cristi. auff die weyse. das wir versteen süllen. dss der tauff in christo nichtz anderß ist.denn die gleichnus des tods christi. Vnnd bey dem anfang des selben capitels spricht er.des herren tauff ist nit allein in dem wasser. als sant Johāseñ tauff was.sunder auch in dem heiligen geist.das ain iglicher.der in cristum gelaubt.von dem selbē heiligē geist wider geborn werd.von dem cristus geporn. der widergeperūg nit bedürfft hat. Dz spricht sant augustin in dem buch enchiridion.vnd steen auch in den geistlichen rechten.de consecratione disti.iiij. Non regenerabantur.vnd auch in dem selben buch der geistlichen recht spricht babst leo. Cristus ist dz end des gesetzs zu gerechtigkeit einem iglichen glaubigenn. Aber das sacrament seins heiligē tauffes.hat er im selbs gestifft.wann als er in allen wirdigkeiten den öbersten vnd ersten stand hat.also hat er gelert. dz er d anfang ist. vnd denn hat er die krafft der widergeperung bestettiget. da von seiner seyttē.das plut der erlösung. vnd das wasser des tauffs geflossenn sind. De consecratione distincti.iiij. Si quis. Merck hie. das der babst spricht. das deñ.oder zu der zeit.der herr die macht vñ die krafft der widergeperung des sacramēts des tauffs bestettiget oder befestiget.das ist.vestiglich gewidemt vñ auffgesetzt hat.da plut vnd wasser auß seiner seyttē geflossen sind.das ist zu einer bewerung deß.das die sacrament d neüen Ee.ir krafft von dem plut christi. vnd also auß dem hertzen cristi haben. auß dem das plut cristi einen vrsprung gehabt hat.

Hie werden mer denn dreyssig grosser vnausprechenlicher guttat gnadenn früchte vñ nutzberkeiten gemelt.die vns auß dem süssen hertzen cristi bekomen. die woll zemercken sind.

Also merck fürbaß in einer sum. das wir außs dem milten hertzē cristi haben die war vnser erlösung. die wesch oder das wasser der widergeperung. die laugen der abwaschung. den schweyßs der gesundwerdung. die ler der vnderweysung. die brunnenn der labung. die flüßs der reynigung vnnd lebendig machung. den geist der heiligung. die gnad der rechtfertigunge.

vnd tugentlicher würckung. das pfandt
der seligwerdung. das opfer ð versün/
ung. die krafft ð sterckūg. die waffen ð
beschirmung. die speyse der geistlichen
narung. das tranck der ergetzūg vñ fro
lokung. das gewand der bedeckung. er/
wermūg. vñ zierung. den balsam ð wol/
riechung. dz öl der schmackhafftkeit vñ
heylung. die puttern der faistmachung.
den crisam der firmūg. die salb priester
licher vñ künigklicher weyhūg. dē schatz
der warē reichtůmer. das pand der ver/
einigūg. das liecht der erleüchtung. die
hitz der süssen anzündung. das hönig
der süßmachūg. den hohen adel in dem
vrsprung. die tracht der lustigung. das
mal der settigung. das zeichen der be/
schützung. das signet oder insigel ð be/
stettigūg. die bestreichung der abtilgūg
der alten verbundung. die karfunckel
vñ feinberlein zu der krönung. allerley
süsser frücht zu einem gegenwurff der
köstlichen niessung zc.

Das es in der geschrifft einen grūd
hat vñ bewert wirt. das die yetzgemel/
ten ding von dem hertzen cristi ihesu ko
men.

Wilt du dise ding bewert habē. so
merck kürtzlich warūmb ich dise
ding dem allermiltistē hertzen cristi zu/
eigen. Wann von dem hertzen cristi ist
sein plut komē. als oben gemelt wirt. vō
dem hertzen ist die materi. die substātz.
vñ die auffenthaltūg des gātzē leybs.
als der natürlich meister spricht. in dem
dreyzehenden buch von den tiern. von
dem hertzen komen die zeher. die nit vō
aussern sachen. als von dem rauch der
zwifel. oder dem lufft. oder wind. oder
leidigung der augen. oder des haubts.
von innen oder von aussen. oder der glei
chen. leyplicher sachē. sunder auß liebe
oder layd. auß traurigkeit oder freüd
vergossen werden. wann die ding habē
ir heimwesen in dem hertzen. als dess
die heilig geschrifft vol ist. Von ð lieb
spricht die weyssagin delbora in dem
buch der richter in dem fünfften capi/
tel. Mein hertz hat die fürsten israhels
lieb. Vō dem layd spricht dauid in dem
fünfftzigistē psalmen. Das betrübt vñ
gedemůtiget hertz. wirst du got nit ver
achten. Jhesus sirachs sun. spricht in
dem fünffundzweintzigisten capitel sei
ner weyßheit. Alle plag ist die traurig/
keit des hertzen. Jeremias spricht in dē
ersten capitel der klag. Vil sind meiner
seüfftzen. vnnd mein hertz ist traurig.
Von der freüd spricht sant anna des
heiligen samuels mutter in dem andern
capitel des erstē buchs der künig. Mein
hertz hat gefrolocket in dem herren.
Der weys priester ihesus sprichet. Ec/
clesiastici am dreyssigisten capitel. Kein
wollust ist vber die freüd des hertzen.
Vñ aber spricht er in dem selbē dreyssi
gisten capitel. Die wunn des hertzen ist
des menschen leben. vnnd ein schatz on
zerrinnung. Salomon beschleüsset die
widerwertigē bewegūg der traurigkeit
vnnd der freüd. in einem spruch. da er
spricht in dem buch der sprüch. in dem
vierzehenden capitel. Das hertz. das da
erkennt die bitterkeit seiner sele. in sein
freüd wirt kein fremder vermengt wer
dē. Merck dise wort. denn diser spruch
begreifft gnugsamlich in ime. was mir
dient zu meiner meinūg. Wann zum er/
sten spricht Salomon. das hertz. dz da
erkennt. in dem er zeuerstēē gibt. dz die
erkentnus vnd die synn in dem hertzen
sind. als ð natürlich meister spricht. vnd

ieſus ſyrachs ſun. Eccleſiaſtici am drit/
tẽ capittel. Das weys vnd verſtentlich
hertz enthelt ſich von den ſundẽ. vnd in
dem ſybentzehenden capittel ſpꝛicht er.
Gott der herre hatt den menſchen das
hertz gegeben zeerdencken. vnd hatt ir
hertz mit ſynnẽ erfült. Itẽ zum andern
ſpricht Salomon. die bitterkeit. bey dẽ
er zuuerſteen gibt. das die bewegung ð
traurigkeit. des layds. ð forcht. ð ſchã
der rew. vnd der gleichen in dem hertzẽ
ſind. von der foꝛcht ſteet in dẽ achzehẽ/
den vnd hunderſtẽ pſalmẽ. Von deinẽ
woꝛttẽ hat ſich mein hertz gefoꝛcht. võ
dem layde ſteet auch von got dem her/
ren geſchꝛiben in dem ſechſten capitel
des erſten buchs moyſi. wie wol daſſelb
ein figurliche rede von gott iſt. ſo iſt es
doch ein bewerunge. das es alſo in den
menſchen iſt. Alſo ſpꝛicht moyſes von
dẽ herren. Als er geſchen hatt das vil
boßheit der menſchẽ was auff der er/
den. da hatt in gereüet das er den men/
ſchen gemacht hett auff erden. vnd für
hütt das zu künfftiger zeit. vnd wart be
rürt mit layd oder ſchmertzen des hertz
en von inwẽdig. vnd ſpꝛach. Ich wil dẽ
menſchen abtilgen von dem antlitz des
ertreichs. dann mich reüet das ich ſy be
ſchaffen habe. Võ der ſcham iſt ein ge
meins ſpꝛichwoꝛt. Es ſolt ſich einer in
ſein hertz hinein ſchemen. Vnd künig
dauid ſpꝛicht in dem achtundſechtzigi/
ſten pſalmen. Herr du wayſt mein auff/
hebũg vnd mein ſchand. vñ mein ſcham
Mein hertz hat der verweiſũg oð auff/
hebunge vnd der aꝛbeitſeligkeit gewart
tet. alſo haſtu die meinung bewert. Für
bas ſpꝛicht Salomon. in dem ſpꝛuch ſei/
ner ſel. das hertz. ſpꝛicht er. das die bit
terkeit ſeiner ſel erkennt. da bey gibt er
zeerkennen. das die ſel allermeiſt in dẽ
hertzẽ iſt. denn wie wol ſy gantz in allẽ
glidern. vnd in dem gantzen leib iſt. we
ſenlich zuredẽ. ſo iſt ſy doch fürderlich
in dem hertzen nach dẽ edelſten übung
en des lebens vnd der bewegung. als
oben gemelt iſt. vnd ſant Jeronimus
ſpꝛicht über matheũ. Das fürderlichſt
ð ſele. iſt nit als plato ſpꝛicht in dẽ hirn.
ſunð als criſtus meldet. in dem hertzẽ.
das aber Salomon fürbas ſpꝛicht. in
ſein freüd. das iſt. in die freüd des her/
tzen. wirt kein fremder vermiſchet. dar/
inne gibt er zuuerſteen. das die luſtlichẽ
bewegung. oder begird. als die lieb. die
freud. die hoffnung. das wolgeuallen
vnd ð gleichen. ir ſtat in dem hertzẽ ha
ben. Salomon ſpꝛicht in dem letſten ca/
pitel ð ſpꝛüch võ ð weyſen frauẽ. In ſie
höffnet das hertz ires mans. vnd in dez
ailfften vnd hunderſten pſalmen. ſteet
alſo geſchꝛibẽ. Das hertz des gerechtẽ
iſt berait zu hoffẽ in dẽ herrẽ. ſein hertz
iſt beſtettigt. es wirt nit bewegt werden
Nun ſihe ob nit die heilig geſchꝛifft
bewere dz. das ariſtotiles ſpꝛicht in dẽ
dreyzehendẽ buch ð tier. das das hertz
der vꝛſpꝛung vnd der anfang iſt der be
wegungẽ zu lüſtlichen dingen, vnd ð be
wegungẽ wider die laidlichẽ miſſallen/
den vnd ſchedlichen ding. des ſelbẽ glei
chẽ. das er ſpꝛicht. das das hertz die na
rung vnd materi der auffenthaltũg deſ
gantzẽ leibs gibt. das wirt auch durch
den ſpꝛuch ſalomonis beſtetiget. ſo er
ſpꝛicht in dem virzehenden capittel der
ſpꝛüch. die geſuntheit des hertzens iſt
das leben des fleiſchs ꝛc.

Von der krafft der zeher vnd irem vꝛſpꝛung

DAs ich nun auff die fürderlichen

meinung kome. was wir güter von dem milten hertzen criſti habe. ſo hab ich geſprochen. das die zeher die von innerlicher liebe. oder freüd oder traurigkeit vergoſſen werden von dem hertzen komen. Dann ſant auguſtin ſpricht in einer predig von ſant maria magdalena. Sy hat vorhin die zeher des hertzē vergoſſen. Warūb heiſſet er es zeher des hertzen anders. dann dz ſy von dem hertzen komen. Wann ſy kamē auß ð liebe des hertzen von der vnnſer herre ſelbs zeügnuß gab. da er von ir ſprach Luce in dem ſybenden capitel. Jr werden vil ſünd verzigen. wann ſy hat vil lieb gehabt. Sy kamen auß groſſem layde des hertzē. welliches laid auß groſſer liebe entſprāgē. Wañ ye gröſſer lieb ye gröſſer laid. Von irem laid ſpricht gregorius in der omeley. Lerne in was laid die prinne. die ſich auch vnder dem wollebē oder eſſen nit ſchemet zeweinen. Dardurch will ich bewern das die liechten zeher die vnſer herre für vns vergoſſen hat auß ſeinem allermilteſten hertzē komen ſind. Sind nun die zeher der armē menſchen. der büſſer. der andechtigē. ſo krefftig. ſo angenem vnnd ſo werde vor gott. wie krefftig vñ werde mügen deñ die zeher criſti vor dem angeſicht ſeines himliſchen vatters geweſen ſein. Von der krafft ð zeher. ſol ſant Jeronimus ſprechen in einer epiſtel. O demütiger zeher. dein iſt gewalt. dein iſt das reich. Du ſcheühſt dich nit vor dem ſtul des richters. deinen anclagern legſt du das ſchweigē auff. vnd geſchweigeſt ſy. Es iſt niemant der dir weere zu gott zetretten. Geeſt du allein ein. ſo geeſt nit ler auß. Du peinigeſt den teüfel mer denn die helliſch pein ¶ Was mer ↄ du vberwindeſt den vnüberwintlichen. du bindeſt den almechtigē. du neigſt der iunckfrawē ſun. Jtē ſant bernhart. die zeher ð büſſer ſind ð engel wein. wañ in inen iſt ð geruch des lebēs. ð ſchmack ð gnadē. dz koſtē ð verzeihūg. die geſuntheit ð widerkerēdē vnſchuld. die wunnſamkeit der verſünung. vnd der lautern gewiſſen ſüſſigkeit.

Von den zehern criſti •

Vß diſen worttē merck. wz du von den zehern criſti ſolleſt haltē. der einer ¶ angeſehen die wirdigkeit der göttlichen perſon criſti. vñ höhe der ſachen auß den ſy vergoſſen ſind wordē ↄ gröſſer iſt zeachtē vñ wirdiger zewegen. den aller heiligen zeher.

Von dem ſchwaiß vnſers herrē an dem ölberg vergoſſen.

Jtem wir habē noch mer vō dem baum des lebēs flieſſen. das nit leichtgültig vor got dem vater iſt geweſen. dz iſt. ð koſtbar ſchwaiß vnſers herren. dē er an dem ölberg vergoſſen hat. Dz ð ſelb vō dem hertzē criſti entſprūgen ſey. dz bezeügt die farb des pluts. vñ die angſt. in ð die ſelbē zeyt dz hertz criſti wz. Wañ ſorg. forcht vñ angſt habē ir heimweſen in dem hertzē. Sprach nit ð künig āthiochus. j. machabeorū. vj. Jch bin erſchlagē vñ ernyð gefallen in meinem hertzē vor ſorgē. vñ ich hab geſprochē in meinē hertzē. Jn wie groſſe trübſal bin ich komē. vñ in welliche flut ð traurigkeit. in ð ich nun bin. ð ich wūſam wz in meinem gewalt. vñ künig dauid in dē. xxx. pſalmē. Mein ſchmertz iſt erneüwert. mein hertz iſt erhitziget. oð erwarmet in mir. vnd in meiner betrachtūg faht dz feür an zeprynnē. vñ kürtzlich zereden. angſt kompt auß groſſer

Forcht vnd auß grossem schmertzen. Die ir stat in dem hertzē habē. als die sel. in der sy sind. fürderlich in dem hertzē ist.

Das das hertz in der geschrifft oft für die sel oď ir krefft genomen wirt.

Darůmb dz hertz. die sel. ď geist. vñ dz gemůt. wirt als für eis genomē. vñ die sel vñ ď geist ist i dē mēschē wesenlich zeredē. ein dig. Aber dz hertz ist ein leiplich glid. Doch wirt es gewōlich für die sel vñ ir krefft i ď heilīgē geschriff. genomen. Das bewer ich durch das. dz für dz wir in dem. xx. psalmen lesen. die begird seins hertzen hast du im gebē. singt mā gewōnlich die begird seiner sel in dem göttlichen ampt. Auch spricht sant ysidorus in dem buch von ď zal. da er das wort künig dauids außlegt in dē. xxxij. psalmē. Gott ď herr hat sünderlich. vnderscheidēlichē ď mēschē hertzē beschaffen. oď gemacht vñ geformiert. Da spricht ysidorus ir hertzē. das ist ir sel. Sihst du nun clerlichē. das bey dē hertzē die sel verstādē wirt. Vñ ob zu zeitten dise namen gegeneinander als vnderscheidlich gesetzt werden. so bedeütten sy doch in dem grund. wesenlich ein ding. dz ist die sel. aber die selbē nach mengerlei krefften. die gegeneinā/der vnderscheilich genumen werdē. wie wol sy in einer sel gegrūdet sind. Als da in dē. vj. capitel des fünfftē buchs moysi. vñ in dem ewangelio mathei am. xxij. marci am. xij. vnd Luce am. x. capitel ge/schriben steet. du wirst gott deinen her/ren lieb habē. auß gantzem deinem hertzen. auß gantzer deiner sel. auß gantzē deinem gemůte. Das durch die gloß mathei am. xxij. vnnd von dem meister von den hohen oder göttlichen synnen. In dem vierden capitel. des dritten buchß. also wirt außgelegt. Auß gantzem her/zen. das ist. auß gantzer verstentnus. dz kein irrsal in der veriehung der gottheit vñ in dem heiligen cristenlichen glaubē in dir sey. Auß gantzer sel. das ist. auß gātzem willen. das kein widerspruch in der gehorsamkeit göttlicher gebotte in dir beleib. Auß gantzem gemůt. das ist. in stetter gedechtnus. das du gottes vñ seiner gebott nit vergessest. Hie merck. wie bey dē hertzē die verstentnus. bey ď sel der will. bey dem gemůt die gedechtnus verstanden wirt. als die meinung ď außlegung ist. Vnnd dise drey. als die verstentnus. der will. vnnd die gedecht/nus. sind ein sel. ein leben. ein gemůte. ein substantz. ein wesen. als sant Augustinus spricht. in dem ailfftē capitel. des zehenden buchs von der heiligen drifeltigkeit. Vnd in der achtzehenden omeley. des ersten teiles vber Johannem. spricht er. kerwider zům hertzē. da selbst sihe was du halten sůllest von deynem gott. wann das ist sein bilde. In dem ynnern menschen wonet cristus. in dem ynnern menschen wirdest du erneret zu dē bild gottes. in seinem bilde erkeñ deinē schöpffer. Sihe wie alle syñ dem hertzē ynnē verkūdē. wz sy vō aussen enpfindē Sihe wie vil diener ein ynner keiser hab vñ wz er bey im selbs on dise diener tu. Vnd herab baß spricht er. Dein hertz sihtvñ hört vñ vrteilt. vñ entscheidet al/le andere synnliche ding. Vnd hin auff baß spricht er. Die buchstaben werden zum ersten von vnserm hertzē. darnach von vnserm leib. die hand dienet dem gebiettenden hertzen. die selben buchsta/ben macht das hertz vnd die hand. aber nit in gleicher weyß. wann vnnser hertze macht sy verstētlich. aber die hād macht

sy sichtberlich. Diß spricht sant Augu/
stinus.

Das der schwayß unsers herre auß
bewegung des hertzen ist entsprungen.

DIse lange bewerung hat ein vr
sach.von dem.das ich beweysen
wolt.dz der schwayße.der auß dem leib
unsers herrē an dem ölberg miltigclich
geflossen ist.einē vrsprung vō dem her/
tzen cristi gehabt hat. Wann er ist ent/
sprūgen auß der angst seins hertzē.vñ
dise angst ist entsprungen auß grosser
liebe unsers heils.vñ auß grosser engst/
licher forcht des unmēschlichē grossen
leydens.vñ des hertē tods.die dem her
ren vor den augē seins zartē hertzē wa/
ren. Welhe grosse forcht der herre nit
auß anfechtūg ð kleinmütigkeit.sunder
auß gnadēreicher barmhertzigkeit.auß
erwelung des freyen willens willigklich
zugelassen.vñ an sich genomē het.dz er
dardurch verdiente.dz er uns auß nöttē
vñ angstē.erlösen möcht.weñ wir in an/
rüfften. Vñ forcht vñ liebe habē stat in
dem hertzen.Darūb was auß liebe und
andern bewegūgen des hertzen kompt.
dz hat einen vrsprung auß dem hertzen.
Darūb ist dz war. dz ð natürlich meister
spricht.dz alle bewegūg in dem hertzen
ist. Wann dz hertz gebeüt den füssen.
vñ sy bewegē sich zegeen.Es gebeüt dē
mūd.er wirt bewegt zereden.Es gebeüt
dē hendē zearbeytē vñ sy bewegen sich
oder werden vō im bewegt zu ð arbeyt.
Vñ so dz hertz.oð dz gemüte.gebeüt ð
hand. dz sy bewegt werd. so ist sölliche
schnelligkeit ð gehorsamkeit da. dz mā
kaum einen undscheid zwischen dem ge
biet.vñ dem dienst haben mag. als sant
augustin schreibt in dem.viij. buch con/
fessionū. Vñ spricht auch daselbst. dz
gemüt gebeüt dē leib.und er ist als bald
gehorsam.das er aber darauff als bald
spricht.das gemüt gebeüt im selbs.und
im wirt widerstādē.als ob er wolte spre
chen.alle gelider sind dem hertzen oder
dē gemüt (dz für eins genomē wirt)
gehorsam.aber es ist im selber nit gehor
sam.wañ es will zu zeitten.und tut doch
nit.dz es will.dz hat kein statt in cristo.
sund als sant augustin da selbst spricht.
es ist ein pein ð sünd. vñ ein kranckheit
des gemüts.dz nit gētzlich vñ volkomē
lich will.dz es soll wöllen. Vñ dz ist nit
in cristo gewesen.in söllicher weyße. als
es in uns ist. Aber so nun gnugsam/
lich bewert ist.dz ð schwayß cristi vō sei
nē hertzē einē vrsprūg gehabt hatt.wie
woll ich dz auch durch den natürlichen
meister bewerē möcht. in dē obgemeltē
buch.vō dē tiern. ð offenberlichen setzt
dz etlich menschē.plut schwitzē. wid dz
das beda spricht.dz es wider die natur
sey.das man plut schwitz. Aber ð natür
lich meister setzt.dz daß beschiht auß vn
geschickliheit ð complexion.und art des
menschen vñ auß plödigkeit des flüssi/
gen leibs.und auß dem.das dz plut flüs
sig unnd wesserig ist. in kleinen adern.
Aber in cristo hat es ander sach gehabt.
als obē gemelt ist. Ich laß ander dispu
tiern ansteen.und mich benügen. dz mā
plut mag schwitzen. als ð natürlich mei
ster setzt.vñ so es plut ist.kompt es auch
materlich von dem hertzen.als oben be
wert ist. Item so ð plutig schwayß cristi
auß angstē komē. vñ die angst in dē her
tzen vñ geistlich ist.nach ð form zeredē.
vñ allermeist in cristo.der vil geistlicher
gegnewurff seiner angst het. als die le/
rer setzē.so sprich ich.dz ð schwayß cri/
sti.auch geistlich zeredē.einen vrsprung

auß dem hertzē cristi het. Deñ vber dz. das in dē achtundhūderstē psalmen ge schriben steet.in der person cristi. erlöse mich.wañ ich bin dürfftig vnd arm vnd mein hertz ist innerhalb mir betrübt. spricht die glose. mein hertz oder sel ist traurig. In dē.lx.psalmē spricht dauid. da mein hertz geengstet ward. da hast du mich erhöht in dem felsen. Hie hast du on alle mittel.dz die angst in dē hertzen ist.dz ich auch obē durch mittel be weren wolt. Weñ mir fiel nit ein. dz also offenberlich vō der angst des hertzen stünde.mir fiel woll ein. das die geschrifft vil setzt vō d angst d sel. vñ des geists.vñ darūb hab ich wöllē beweren. das das hertz vñ die sel vnd dz gemüte vñ der geist offt in d geschrifft fur eins genomē würdē. vnd darūb was von diser ainem gesprochen wirt. das mag mā auch von den andern versteen.

Das wir den heiligen geist von dem hertzen cristi haben.

Aber nun fürbas zegeen. dz ich geschweig d innern ding. die wir von dē hertzē cristi habē.so sprich ich. dz wir vō dem hertzen cristi ein gab habē. in d.alle gab vñ güter beschlossen sind. dz ist.der.der die wesenlich gab gottes der heilig geist ist. Das wir den selben vō dē hertzē cristi habē.das bewere ich also. Die heilig kirch singt in dē sequētz an dem oberstē.vō dē heiligē geist. das er sich allweg mit der wonung der brust cristi benügē lasse. Da bey man versteē sol. dz die fürderlichst vnd allereignest stat des heiligē geists.dz hertz cristi ist. Wañ da wonet er nit allein durch die gnad vñ durch die würckung d erleüchtüg.der offenbarūg. der rechtfertigūg. der sterckung.der heiligūg. der entzündūg.oder entflēmung.vnd der gleichen. oder auch auff ein zeit.als in ādern meschē.sund wesenlich.bleiblich. getzlich. vñ nit nach teilen seiner würckung sund nach aller vbūg d werck vñ tugendē.die kein vnuolkomeheit in inen beschlossen habē.vnd ewiglich.das ist.als bald diß hertz formirt ist worden (dz nit durch weil der zeit sund gehling.durch sunder würckūg d gnad des heiligen geists ge formiert vñ als bald mit eynem. mit der vernünfftigē sele vnd mit d person des wortes vereiniget ist wordē) Da hat d heilig geist dz besessen.erfült vñ mit aller gnad begabet. vñ im zu einer ewigē wonūg erwelet.vñ zugeeignet. Vñ das bezeüget sant Johānes d tauffer.da er sprach. dz d. d i gesent het zutauffen in dē wasser.hette zu im gesprochē. Vber wen du wirst sehē den heiligē geist komē.vñ ob im beleibē.d ist d.d in dē heiligen geist taufft. Vnd ich hab (sprach sant Johānes) gesehē. das der heilig geist als ein taub vber in komē ist.vñ ist auff im belibē.vnd hab zeücknus gegebē.dz diser gottes sun ist. Merck.dz gott d vater zu sant iohāsen gesprochen het.auff wem er den heiligē geist würd sehē beleibē.d wer der.d in dem heiligē geist tauffte. gleich als ob er sprechen wolte. Der.in dē d heilig geist fürdlich gētzlich .beleybplich.wesenlich. ewiglich vñ vnwāderberlich beleibt.der ist d. der durch die sacramēt den heiligē geist an dern menschē gibt nach teil vñ maß der gnadē zeuerdienē für sich. vñ zudienen vñ nütz zesein.ādern meschē. Sāt augustin in dem buch vō d heiligē iunckfrawschafft spricht. Ein demütigs hertz. ist des heiligē geists statt. dz er da rüe. vñ erfülle.vnd nit vō dānen springe. Das

ſoll er ſprechen in dem einunduiertzigiſten capitel. Aber in dem dreyundfünfftzigiſtē ſpricht er. Die lieb iſt ein hüter der iunckfrawſchafft. Aber die ſtat diß hüters iſt die demütigkeit. Wañ da wonet der. ď da geſprochē hat. dz ſein geiſt ſolt ruen auff dem demütigen vñ ſtillen oder gerügē. Iſt nun das demütig ſtill hertz. die ſtat vñ eigen wonūg des heiligen geiſts. wa hat er deñ ſein rechte beleybenliche wonūg gehabt. anders deñ in dem hertzē criſti. der warhafftiglich ſpricht mathei an dē. xj. capitel. Lernent von mir. wañ ich bin ſenftmütig. vñ demütig des hertzen. Und wol ſpricht er. lernent vō mir. wañ als aber ſant auguſtin in dē egemelten buch ſpricht am. xv. capitel. Es iſt ſo ein groß ding. clein vñ demütig zeſein. das es nicht möcht woll gelernet werden. deñ von dem. der clein iſt wordē. da er on maß groß was. Vñ aber eins ſpricht ď ſelb ſant auguſtin in der erſtē omeley dez andern teyls vber Johannē. So groß iſt die nutzberkeit der menſchlichen demütigkeit. dz auch die götlich höhe. die mit irem ebenbild wolt preyſen vñ löblich erzeigē. Wañ ď hohfertig menſch müſt ewiglich verloren ſein. Es wer deñ dz in der demütig gott wider fūnde. wann des menſchen ſune iſt komē zeſuchen vñ zebehaltē das verloren was. ¶ Nun was der mēſch verloren worden. durch das. dz er nachgefolgt hett der hochfart des verfürers. darūmb ſo ſol er nun als ein gefundner nachfolgen der demütigkeit des erlöſers. Das ſpricht ſant auguſtin.

Wie das. das der herre mit ſeinem vberblaſen ſeinen iungern den heiligen geiſt hat gegebē. ein bedeütung geweſen iſt. das ď heilig geiſt vō ſeinem hertzen außgeet. zu den. die er heiligē will.

Mich bedückt das gnug bey dē bedeütet ſey worden. das ď heilig geiſt von dem hertzen criſti kom. dz der herr dē heiligē geiſt mit ſeinē atem gegebē hat. als ſant Johāns in dē. xx. capitel ſchreibt. da der herr vnder ſein iūgern blieſe. vnd ſprach. nempt hin den heiligē geiſt. wem ir die ſünd verzeihen werdet. dē werdē ſie verzigē ſein. Wañ der atem geet ye von dem hertzē. Doch ſoll man das nit gantz alſo verſteen. dz es da zemal alſo mit criſto ſey geweſen. der deßmals in dē ſtand der vntödlichkeit der vrſtende geweſen iſt. das er des luffts bedürfft hab zu erquickūg ſeins hertzen. auß vñ ein zegeen. als es not iſt in dem tierlichen leben. Dann wie woll warlich ein yeglicher in ſeinem leib weſenlich mit volkomenheit aller gelider ď gentze halb wirt erſteē. ſo ſteē mir doch nit auff zu einem tierlichen leben. Das wir der elementē. oder leiplichen ſpeyſe. oď des ſchlaffs oď der gleichen bedürffen. als in diſem tötlichen leben. Wann ſant pauls ſpricht i ď erſtē epiſtel zu dē zu Chorinthio an dē. xv. capitel. Es wirt ein tierlicher leib geſeet. vñ ſteet ei geiſtlicher leib auff. Aber wie der herr nach ſeiner vrſtēde aſe. nit auß dürfftigkeit. ſūnď auß gewalt. zebeweren die vrſtende. vnnd zubedeütnus etlicher groſſer ding. Alſo mag mā es auch verſteen. mit ſeinen atemen vnd blaſen. dz er vber die iungern geplaſen hab. zu einem zeichē. wie in dem blaſen der atem von dē hertzen geet. alſo kome ď heilig geiſt auß dē hertzen criſti. Wann der ſelbig wirt den glaubigen auß der liebe vñ milltigkeit. die in ſeinem hertzen ſind. gegebē.

vñ ꝺ heilig geiſt wonet eigentlicher. vñ weſenlicher in einer hȯhern weyſe in dē hertzen criſti. denn in himel vñ erdē.vnd einicherley ādrer ſtatt. die in ynen ſind wie wol er dānoch himel vñ erd erfült. regiert.auffenthelt.vñ ordenet. doch ſo teilet er allen heiligē ſein gnad nach der maſſe der außgebūg criſti.als ſant paulus ſpricht zu den zu Epheſo. in dē. iiij. capitel.vñ in ſant Johāns ewangelio in dem erſtē capitel.ſpricht ſant Johānes von ꝺ vȯlle ꝺ gnad des heiligē geiſts c ꝺ in criſto on maß iſt. Johānis am.iij.ↄ haben wir alle genomē gnad vmb gnad Sant iohānes redt da.in der perſon aller heiligen.ſo er ſpricht.von ſeiner vȯlle haben wir alle enpfangē.oder genomen.alſo das wir alle ding von dē hertzen criſti enpfahen. Wann was wir haben das haben wir vō der hand des herren. Kůnig dauid ſpricht in dē letſtē capitel des erſten buchs der tag. Geſegnet vñ gebenedeit biſt du herre gott vō ewigkeit zu ewigkeit. Dein iſt herre die groſſtetigkeit vñ die macht. dein iſt die ere. die vberwindūg.vñ das lob. Wann alle ding in himel vnnd erde ſind dein. Dein iſt das reich. dein ſind die reichtūmer. du herſcheſt vber alle ding In deiner hand iſt die krafft vñ der gewalt. in deiner hand iſt die grȯſſe vnd das keyſerthūb aller fůſtē. Alle ding ſind dein. vñ die ding. die wir von deiner hand empfangen haben. geben wir dir . Herre gott alle diſe reichlichkeit . die wir bereit haben.iſt von deiner hande.vnd alle ding ſind dein. Vnnd in dem vierundviertzigiſten vnnd hunderſten pſalmen ſpricht er. du thuſt auff dein hand.vnnd erfůlleſt alle tier mit dem ſegen . Vnnd in dē dreyundhūderſten pſalmē ſpricht er. Alle tier warten von dir. das du ynen die ſpeiß gebeſt in ꝺ zeit.vñ weñ du ynē die gibſt.ſo nemē ſy die.ſo du dein hand auff tuſt.ſo werdē ſy alle mit guthcit erfůllet. Diß alles ſprichet dauid. Laſſe nun ſein. dz bey ꝺ hād gottes.criſtus verſtādē werde.als mā offt in ꝺ heiligē geſchrifft verſteet.ſo haſt du. dz alles gut vñ alle gabē gottes vō criſto komē. Vñ gott ꝺ vater gibt alle ding durch criſtū. Verſteet mā aber bey ꝺ hād. die tugent ꝺ miltigkeit.ſo ein miltigkeit des vaters vñ des ſuns iſt.wz deñ ꝺ vater gibt. das gibt auch ꝺ ſun.vñ was ꝺ ſun gibt. das gibt er auß dem hertzē.wañ er gibt das auß willen.wann er geb es nit. er wolte es deñ gebē. Dañ als ſāt auguſtin vber Johannem ſpricht.als oben gemelt iſt. Die hād dienet dem gebiet des hertzē. Darūmb was wir nun von der hād gottes haben. das haben wir von dem hertzen criſti. der da ſpricht mathei an dem xj.capitel. Alle ding ſind mir vō meinem vater gegebē wordē . Vnd Johānis in dem.x. Nyemant wirt mein ſchaff von meiner hand zucken . Da gibt er zeůerſteen. das niemant von im etwas wider ſeinē willen nemē mag.vnd dz ſein will. vnd der will ſeins vaters. ein will iſt.ſo auch das weſen eins iſt. als er darnach meldet. ſo er als bald ſpricht . das mir mein vater gegebē hat. das iſt das grȯſſer ding. vnnd nyemant mag es zucken von der hand meins vaters. Jch vñ der vater ſind eins. Auch ſpricht er in dē ſelben ſant Johāſen ewāgelio in dē ſechzehēdē capitel. Alle ding. die ꝺ vater hat. ſind mein. Darūb hab ich geſprochē dz ꝺ heilig geiſt.vō dē meinen nemē.vñ dz euch verkūndē wirt. Sihſt du nun was wirt vō dem heiligē geiſt empfahen vñ

haben. das haben wir von dem hertzen cristi. von dem wir den heiligen geist. vñ alle sein genad haben. als alle lebliche geist in dē leib. von dem hertzē fliessen.

Beschliessung des ersten artickels des. xcix. gegenwurffs.

Nun zebeschliessen disen gegenwürffe. so merck fleissiglich vnd behalte. dz mit danckberkeit andechtiglich. dz alles dz wir habē vō der ler cristi. vō seinem lebē. vō seinen guttatē. vō seinem heiligē plut. vō seinē heiligē frōlichnam. vō den heiligē sacramentē. von der genad des heiligē geists. auch alles dz. dz wir nach den warē tugēdē zerechnen. gut. gerecht. vñ gott angenem sind. dz deñ allein ein seligs sein. vñ wesen ist. alles dz wir habē vñ guttes vermügen. was vnser herre ihesus cristus mit seinē gedācken verdient. vnd mit seinen feüri gen begirdē. mit seinen seüftzen. mit seinen zehern. vermeint. vnd mit seinem gebett. mit seinem wachē. mit seinen worten. mit seinem fasten. mit seiner müe vñ arbeit. mit seiner armut vnd hertigkeit. mit seinen milten wercken vñ dienstberkeit. Ja wz er vns allermeist in seinē leyden vñ plutuergiessen. mit seinē gedultigen sterben. mit tieffer demütigkeit. vñ hoher gehorsamkeit. auß endloser liebe erworbē hat. das alles kūpt vñ entspringet vns auß seinem allermiltesten vnd süssesten hertzen.

Der ander artickel des. xcix. gegenwurffs.

Und ein sollichs milts süsses hertz. ist an dem notstal des heilige creütes. also iemerlichen vō ynnē vñ vō aussen. geistlichē. vñ leiplichē. enpfindlichs schmertzens vnd hertzlichs vñ verstentlichs laids halb. bis er erstorben ist. geengstet worden. wie wol es d brunn alles lebens der gnaden. besund in der neüen ee. vnd der vrsprung d süssigkeit des lebens der ewigen seligkeit. den. in d altē ee. vñ dē in d neüen ee. nun ist. vnd sein wirt. für an. vnd ymmer ewiglich. Nun merck was reichē schatzbehalters. vnd was wirdigen vnd sichern gnadenschrein es nun gegenwertiglich in dem sacrament. vnd in vergangen zeiten auch in der zeit seiner tödlicheit gewesen sey. Da wir auch mercken sollen. das diser neünundneüntzigist gegēwurff auch gezwifeltiget ist. Zum erstē ist zu mercken. vnd mit andacht zebetrachten. wie wirdig das hertz christi sey. deßhalben. das es in einer sundern vbertreffenlichen hohen weyse ein tron der heiligen dryfeltigkeit. vnd ein raststatt der gottheit ist. Vnd so die gantz menscheit cristi. vnd auch der leib. ein sunder tempel der göttlichen maiestat ist. so selte man dem hertzen noch höhers vnnd ynners. zuschreibē. denn sünst dem leyb. dañ dz hertz ist dz fürdlichst an dē leib. Darūmb ist der leib christi ein wesenlicher tempel der gottheit. so ist die prust cristi das heiligist teil der heiligē stat. aber das hertz cristi ist die arch vnd der gnadenschrein. der in dem heiligen der heiligen. dar inne der gülden aymer des himelbrots was. wellicher gülden aymer in sunderheit die sel cristi bedeüt. in der die gottheit. auch nach verstentlicher weyse. als erkent ist. die doch in d gātzē menscheit ist nach wesenlicher vereinygung. mit der göttlichen person. Vnnd also mag man wirdiger gleychnus nit gnug haben. zebegreiffen. die höhe der wirdigkeit des hertzens. Das auch bey dem güldenen aymerlein bedeütet mag

werdē.wie woll ich dz vmb vndscheids willen der edeln gnadēreichen sel cristi zugeeigent hab. Also gedenck.dz hōhst das du finden magst vnder allen leiplichen dingen.so findest du nichtz gleich wirdigs gegen dem selben hertzen zegleichen.auch nach dem als es ein leyplich glid ist. gedenck das hōhst das du auch vnder allen geschōpftē geisten erdecken magst.so magst du nichtz gleich wirdigs finden. nach dem als es geistlich für die sel genomē wirt. Dañ ob es auch vnder d engelischen natur.d natur halben.ist. so ist es doch weitt vber alle creatur der gnad vnd der glori.vnd vorauß der ainigung halb mit der gōttlichen person in irer einigkeit. Darnach gedenck deñ vñ betracht. wie es gleich ist ein bodēloser wag vnd abgrund aller liebe d begirden.d freūden. vnd d ding die auß inen entspringē. hoffen. belangen.fōrchten.schemen. trauren. wolgefallen.miffallen. mitleydē.woll zūrnen. frolocken.verdrieß enpfindē. hertzlich laid vñ hertzlich lust.vñ freūd habē. vñ syñlich.vñ in dē gemūte. doch nach vernunfft vñ gebiet des freyen willen. d in aller tugēt.durch die vngemessen gnad des heiligē geistes.vñ durch die gnad d vereinigung bestettiget was. vnd ward vō gott bewegt vñ geregirt. i des liecht die sel cristi clerlich sahe wider was sy zūrnen.wes sy sich betrūben. vñ wes sy sich freūen solt. Vñ wie sy sahe. dz dise begirdē zeprauchē werē.also geprauchte sie die nach dem willē gottes. Vñ so dz gantz tōtlich lebē geordnet wz zu einer gnugthuūg für aller menschē sūnd.welhes gnugthun. durch layd vnnd andere werck des bußwertigē lebēs volbracht wirt.so wirt darauß beschlossen.das d herre sein syñlich freūde.vñ wollūst gar fast gesparet.vñ sich zu widwertigē dingen.als zu laide vñ deßgleichē gegebē hab. Dañ er het sōllich groß gegēwūrf des laids.dz es ādern hertzē vnbegreiflich ist. Dañ so dē mēschē offt sein aigē ainigs laid vntreglich vñ vnbegreifflich scheindt.wie mōchte er denn die layd aller mēschē.die ye gewesen sind . od ymmer werdē.begreiffē. die dz hertz cristi allē gewisset.vnd mit allē irē vmbstēdē. vñ sachē d sachē. mit irē nachuolgēden wūrckūgē erkēt.vñ schwerer.deñ die.die sōllichs selbs leidē.getragē hat. Vñ so dz hertz cristi deßhalbē als ein bodēloß meer ist gewesē.dz die bitterkeit aller wasser (nach etlicher weiß zeredē) an sich zeūht.vñ so es vil sūsser fliessender wasser i sich nimpt.vñ vil sūsser außgeūsset od flōsset.so behelt es doch im die bitterkeit.also sind vil sūssigkeit der sūdē des mēschlichen geschlechts.in dz sūß hertz cristi geflossen.aber es hat sūssigkeit des gnugtūs vñ vergebūg d sūd vñ erwerbūg d gnade.vñ d seligkeit.darwid außgegossen.vnd hat im die bitterkeit d pein vñ des laids. vnd d buß. für vnser sūd behaltē.vñ ist vō d sūssigkeit d sūd verbittert wordē. Dañ souil als vns die sūd sūsser vñ lūstlicher.vñ d herre gegen vns in der lieb sūsser ist. souil ist im die sūnd bitterer vñ laider gewesen.also hatt vnser bōser wollust das hertz cristi mit grosser bitterkeit.erfūlt. So nun der herr die selē d mēschen lieb gehabt hat.als sein schwesteren.ia als seine aigē kind.ia als sei gespōsen.vmb die er so lāg gearbaitet.vñ gediēt.vñ vmb d willē er so vil erlittē hat.vñ wolt noch grōssers leydē.als für seine aigne gelid. der haubt er was. d leidē im mer zu hertzen

gieng. denn ſein eigens leiden. ſo magſt du nun woll beſynnenn. das er manger ley ſach hertzlichs mitleidens vñ laids gehabt hat. Wañ er het vil gegēwürff der liebe. die er doch nit in vns gefūden het. ſunder in vns gnediglich machet Darūmb ſo der menſchlichen ſelen ſo vnzellichen vil iſt. vnd irer geprechē. ſün den. irrſal. vntrewe. vndanckberkeit. ab-felligkeyt. abtrūnigkeit. ſchedē. vñ pein. vñ aller übel. die auß irē ſündē entſprin-gen. ſo vil ſind. das offt ein menſch. nit den tauſentſten tail ſeiner ſünd wayſt (dann es beſchiht dick. das die die aller meiſt ſünd auff inen habē. die wiſſen ſy allerminſt zebeichten) ſo was d herre komē. das er (als verr es an im was) für aller menſchen ſünden gnugthun. vnd genugſam laid. vnnd leiden darfür tragen vnd gedulden wolt. Nun merck was groſſen laids ſein allerheiligeſtes inbrünſtiges hertz erlitten hat. darūmb ich es nit vnbillich ein meerſtatt. oben genent hab. wie woll es darmit ein vn-uerſigner prunn aller ſüſſigkeit. in der warheit. volkummēlich was. vñ nun alle ſein bitterkeit. in ſüſſigkeit. alle ſeine traurigkeit in frőligkeit. alle ſein forchte in ſicherheit. alle ſein angſt vnd nott in endloſe ſeligkeit. verwandelt iſt Vñ ſo nun diſe ding. in ynen ſelbs gegen-würff machen. als das der brunn der ſüſſigkeit verbittert. vnnd die hertzlich freüd betrübt iſt wordē. vnd die ſicher-heit ſich geförcht vnnd die ſeligkeit be-ſorgt hat. als hieuor von der angſt des herren am ölberg. gemeldet iſt. ſo zwi-feltiget. das. diſen gegenwurff. das dz hertz des herren über ſollich angſt vnd notte. die es im dem leben gehabt hett. erſt an dem nottſtal des creützes durch die angſt des tods geēgſtet iſt worden. das man zum dritten für den andern ar tickel des neünundneüntzigiſten gegen wurffs bedencken ſol.

Der hūderſt gegēwurff iſt. vō d göt lichē perſon criſti. da bey die wirdigkeit d ſelbē perſon zebetrachtē vñ zeuerwū-dern iſt. vñ dargegen iſt deñ auch zebe-dencken. wie ſich die ſelb göttlich per-ſon in menſchlicher natur. vō innen. vnd auſſen. in wercken vñ geperdē. gedemü-tiget vñ genidert hat. nit allein vor gott dem vater. als da criſtus an dem ölberg für ſich auff die erden nyder fiel. ſunder auch vor d mēſchē. als da er für die iū-gern nyder knieet vñ ine ir füß wüſche. vnd wie woll ſich die göttlich perſon cri ſti zu vnſerm heil alſo tieff genaigt hat. So iſt ſie doch darwider zu ſchandē an den mördergalgen zwiſchen den ſchach ern auffgerichtet vnd erhöhet worden. das dann zum andern artickel diß gegē wurffs gehöret.

Die perſon. der wirdigkeit vnnd übertreffenlichkeit. vor endlöſer vngemeſſenheit. von keiner creatur be-griffen mag werden. hat ſich biß auff die erden ernydergeworffen vnnd ge-demütiget. vnnd iſt darwider an dē gal gen des creützs über oder zwiſchen die galgen d mörder zu ſundrer ſchād erhö het wordē. Wie wirdig aber die per-ſon criſti ſey. deßhalb. dz ſie gottes per-ſon iſt. wann kein ander perſon iſt in cri-ſto. dañ gottes perſon. wie wol auch ein āder natur. deñ die göttlich natur in cri ſto iſt. wann in im iſt mēſchliche natur mit d göttlichē. ſo iſt doch kein āder per ſon in im. deñ die göttlich. Welher per-ſon halbē er warlich alſo warer gott iſt.

als er mēſchlicher natur halb. die in die
einigkeit der ſelben göttlichē perſon ge
nomē iſt. warer menſch iſt. Vn̄ darūmb
das er warer gott iſt. der natur vnd per/
ſon halb. ſo mag kein creatur die höhe
vn̄ gröſſe ſeiner wirdigkeit begreiffen.
Wan̄ er vermag vnd tut alles das. das
gott der vater tut. von auſſen. in vn̄ mit
den creaturen. vnnd iſt dem vater gleich
groß. gleich allmechtig. gleich ewig. vn̄
mitendloß. in dem weſen. in dem mügē.
in dem kündē. vnd in aller volkomēheit.
Er iſt d' vrſprung aller creatur ꝛc. Dz
aber ein andechtiger menſch. der freūd
vn̄ wollūſt in der betrachtung der glori.
ere. vnd wirdigkeit criſti hat. etwas da
von nach luſt vnd begirde ſeins hertzē.
in diſem büchlein finden müge. ſo will
ich etlicher namhafftiger vn̄ durchleū/
chtiger perſonē ſprüch. von dem lob got
tes hie ſetzen. vnd ſo der geiſtlich ſyn. d'
die ſelen. vnd die heiligen criſtenlichen
kirchē. vnd das ewig leben. vn̄ die engel
ꝛc. antrifft. höher vn̄ fürnemer ſein ſoll.
denn zu zeitten der ſyn. den der buch/
ſtabe von auſſen innhelt (Als es dann
gröſſer ſoll ſein (als ſant Auguſtinus
ſpricht) einen ſünd' gerecht machē. den
himel vn̄ erde ſchaffen. dan̄ in d' ſchöpf
fung himel vn̄ erden. hat gott keinē wid'
ſtand. als in dem todſünder) ſo will ich
zu den ſprüchen der weyſen underweil
die außlegung der lerer oder gloß. auff
die meinung des geiſtlichen ſynns. be/
rüren. vnd die weyſen. der ſprüch ich ſe/
tzen wird. zu zeügen der vbertreffenli/
chen wirdigkeit criſti nemen. denn ſo er
gott iſt. ſo gehöret im alles lob zu. das
gott zugehöret.

Von dem erſtem zeügen der gottli/
chen mayeſtat. das alle gerechtigkeit d'
menſchen nichtz iſt. gegen d' gerechtig/
keit criſti.

DEr erſte zeüg der vbertreffen/
lichen wirdigkeit criſti. iſt künig
Eliphat vō theman. d' ſouil geſprochen
iſt. als gottes öffnung. wan̄ er offenba/
ret vns die wirdigkeit der gottheit. cri/
ſti. vō themā. dz iſt. vō dem ſudwind od'
mittētag d' mittag bedeūt clar erkētnuſ
wann er gibt clar zeerkennē. dz aller mē
ſchen gerechtigkeit nichtz iſt. gen der ge
rechtigkeit des menſchen. d' gott iſt. So
er ſpricht in dem. iiij. capitel des büch/
leins Job. Mag icht d' menſch gerecht
fertiget werden. gen gott gerechnet. da
ſpricht die gloß. die mēſchlich gerechtig
keit gehaltē gegē der göttlichē. iſt vnge
rechtigkeit als ein latern die da leüch/
tet in finſternüſſen wirt finſter in d' ſun
nen.

Das auch die engel on die gnad cri/
ſti in dem gutē nit beſteen habē mügē.

SEht an. die dem ſchöffer dienen
ſind nit beſtandē vn̄ in ſeinen en
geln hat er verkerung gefunden. wie vil
mer werdē. die. die in den kotigē od' lay/
migen heūſern wonē. gleich als von den
ſchaben vertzeret. Als ob er ſprechen
wolt. Die engel. die einer einfeltigē vnd
nit zuſamēgeſetztē natur ſind. vn̄ darūb
keinē wid'ſtād in inen ſelbs habē. vn̄ lau
ter geiſt ſind. die ſind dānoch verkerlich
geweſen. wan̄ der ſind vil verkert vn̄ ab/
trünig wordē. vn̄ gefallē. vn̄ die. die be
ſtādē vn̄ belibē ſind. habē dz nit von in
ſelbs. ſund' vō d' gnade gottes. vn̄ dē ver
dieſt criſti gehabt. Wie vil mynd' mügē
die mēſchē. die in ſūdē enpfāgē. mit ſū/
den geporen. auß ſünden in in ſelbs wi/
derſtand des pluttes vnd des fleiſchs.
wider den vernūnfftigē geiſt (als die

die auß widerwerttiger art zusamē ge-
setzt sindt ꝯ tragen. vnd gedulden .an
das verdienen der menschheit cristi. vnd
an die gnade seines geistes rein vnd be
stendig bleiben.

Das der mensch nichts gutts vō ym
selbs vermag. darūmb er der gnad cristi
bedarff. vnd sie deßhalb anruffen soll.

Fürbas spricht künig eliphas. der
mensch wirt zu der arbeit. vnd der
vogel zu dem fligen geborn. das nach ð
gloß also zuuersteen ist. das vnmuglich
sey. das der mensch in diesem ellend an
arbeit lebe. aber so er mere gepeiniget
wirt. so vil ist im nötter das er zu gott
schreye. oð als vil ð mēsch mer ruc in dē
zurgēcklichē gütern dieser werlt sücht.
so vil er mer vnrue findt. aber so vil er
mere dise zergēckliche dig verachtet. so
vil mer nahet er zu den himlischen. aber
er vermag das nit durch sein eigē krafft.
Hirumb spricht fürbas künig eliphas.
darumb so wil ich gott den herrē bittē.
als ob er sprechen wolt. so ich von mir
selbs nit arbaitten noch leiden mag. so
muß ich dē anruffen. ð mir dar zu krafft
vñ sterck verleyhen kan. als der verthan
schaffner sprach. Luce in dem sechtzehē
den capittel. Ich mag nit reütten oder
grabē. ich schē mich zubetteln. ich ways
wol was ich thun will. dz sie mich in ire
heüßer auffnemē. gleich als ob er sprech
en wolt. ich wolt gern mein notturfft ha
ben. ich mag die aber nit mit arbeitten
vberkumen. sol ich dann betteln so ist es
mir ein schand. darūmb so wil ich mir
freünd machen. von meines herren gut.
auff einen sölichen syn mag man diese
wort auch vernemes. als in der person
des plödē menschē. ich wolt gern zu rue
komen. ich mag aber nit darnach arbai
ten. ich wolt mich gern erheben zu himli
schen dingen. so sind mir die flugel vnd
die begirden gleich als zusamen gebach
en. vnd mit dem leyme der fleyschlichen
wollüsten vnd zeitlicher freüd gepichet.
vñ mit irdischē sorgē beschwert. darūb
sol ich arbaiten vnd mich in tugentlich-
en wercken vben. sol ich mich yn himli-
schen freüden erheben. sol ich in wider
wertigen dingē gedultig sein. vnd mich
abziehen von fleischlichen wollüsten.
vnd yrdischen begirden. so ich denn das
vō mir selbs nit vermag so muß ich got
dē herrn darūb bittē dz er mir das gne
diglichen verleihe. Des gleichē spricht
auch künig salomon in dē achtē capitel
ð weyßheit. Als ich gewist hab. das ich
sünst nit keüsch sein. noch mich von den
sündē enthalten mag. es sey deñ das es
gott gebe. vnd das was auch ein weyß-
heit. wissen wes die gab were ꝯ als ob
er spreche. ich hett das auch auß weyß-
heit. das ich west. das allein gott geben
mag ꝯ da trat ich zu gott vnnd bat yn.
vnd sprach auß gantzem meinem hertz
en ꝛc. Vñ sant pauls spricht in ð ādern
epistel zu den von corintho in dem trit-
ten capittel. Wir sind nit genugsam et-
was zu gedencken vō vns selbs. als auß
vns. sunder vnßer genugsamkeit ist auß
got. auß disē wortē merck. wie notdürf
tig wir der gnad cristi sein. Fürbas
spricht künig eliphas. ich will mein red
zu gott setzen der grosse vnd vnerudr-
schliche ding vnd wunder on zall thut.
Die gloß sprichet. die grösse der göt-
lichen werck ist also gethan. das die vor
tieffe nit ergründt. noch vor menige ge
zelet mügen werden. Er gibt den regen
auff das angesicht der erden. wann er

begeüſſet die dürrē hertzen mit d gnad
des göttlichē worts.vñ weſſert alle ding
Wañ er erfült den mēſchē mit dē geiſt.
dz er frůcht bringe.wellicher mēſch alle
creatur genēt wirt in dem ewāgelio ſant
marxen in dem letztē capitel.da der herr
ſprach zu ſeinen iüngern.predigent das
ewangelium aller creatur.

Von den zwelffpottē vnd martrern

HOrbas ſpricht Eliphas.Er ſetzt
die demůtigen yn die höhe.vñ die
traurigen richt er auff in die geſuntheit
Als ob er ſprech.Er erhöhet die demůti
gen.vnd machet geſunt die krancken. vñ
erfreüet die traurigē. Alſo hat er die
demůtigē.als die paurn. vnd die fiſcher
erhöht.vñ zu vättern.zu meiſtern.zu regi
erern d gantzē criſtēheit.vnd zu richtern
d gantzen werlt geſetzt.vñ die marterer
die vmb ſeins namens willē.vō ere vñ vō
gutt geſtoſſen.vō freünden vñ dem vat
terland vertribē.gekerkert.geplöcket.ge
ſtöcket in den türnen.vnd in den kettenē
erfeület.auffgehenckt.vnd zerzogē.mit
eyſnē kreüln zerriſſen.in ſiedendem öle.
in heiſſem vnd zerlaſſem pech.hartz vñ
pleye gepregelt. In dem feür gepraten.
mit glüenden plechen vñ zangē geprēt.
yn die waſſer verſenckt. mit ſteynen ver/
maurt.mit erdē od ſant verworffen. mit
gayſeln vnd ſcorpion.mit kolben vnd rie
men geſchlagen.mit vnzellichen peinen
gemartert.vñ zu dem tod gepracht ſind.
die hat er aufgericht in geſuntheit. vnd
inen vber die ewigen ſeligkeit. die ſie yn
dem hymel haben.verlihen.das ſie den.
die ſy hie auff erdē anrůffen. in allē nöt
ten.vnd kranckheiten zu hilff komē. dar
durch ſie geeret werden.

Das gott der herr die böſen menſch
en gar offt hindert in irē böſen fürnemē

HOrbas ſpricht könig eliphas.Er
zerſtöret die gedancken d boßhaf
tigen.das ir hend nit volbringen mügen
das ſie angefangen haben. Das ſcheint
woll in vil vnzelichen geſchihtē die in d
werlt beſchehen ſind.als in dem gepeüe
des turns Babel zu Babilonia.den die
riſen od recken bis an den himel bauen
woltē.vñ gott d herr verkert vñ vermēgt
ir ſprach.dz einer dē andern nit vernam.
vnd můſten wid iren willen mit ſchandē
daruon laſſen. Die von egipten land
woltē die kind vō iſrahel mit gewalt nöt
tē.das ſy inen in ſchwerē arbeiten dien/
en ſolten. da plagt ſie gott der herre ſo
offt vnd ſo hertigclich.das ſie ſy zum let
ſten zwangen hin zeziehē. Der könig
Balac von moab dinget den warſager
Balaā. dz er die kinder von iſrahel ver/
fluchte.vnd balaam vntterſtund ſich die
ſelben zeuerfluchen.dann man hielt von
im.wē er verflucht.d wer auch verflucht
vnd gienge im nymer gelücklich.vñ wen
er geſegnet.der wer geſegnet. Da wen/
det gott d herre die wort in ſeinē mund
wid ſeinen willen vmb.vnd balaā ſprach
vil ſchöner weiſſagung vñ ſegē vber die
kinder vō iſrael. Alſo ward er gehindert
in ſeinem böſen fürnemē. Alſo iſt die ge
ſchrifft vol ſollicher geſchiht.in den got
der herre die böſen in irem fürnemen ge
hindert hat.

Vil ebēbild.wie die argliſtigē in irē
liſten begriffen vnd verſtricket werden.

HOrbas ſpricht könig eliphas.Er
begreifft vnd faht die weyſen yn
irer liſtigkeit.vnd zerſtört den rat d ver/
kerten. Alſo wardē die brůd iosephs be/
griffen in irē argē liſtē. deñ da ſy zu rat
wurdē.dz ſie ioſeph töttē ſoltē. daz er ir
herr nit würd. vñ ſich doch eins beſſern

bedachtē.vnd ine verkaufftē. da kam er durch daßselb darzu. dz er ir herr ward. durch das sy seiner herschafft entgeen wolten. Da der könig vō egiptē land die kneblein der kind vō israhel hieß töt ten.dz im die kind vō israhel nit zu stark würdē.so sy doch so vast zunōmē.da ver dient er.das d best teil seins volk in ein/ er stund getöttet ward. Vnd da den kö nig vō egipten d reükauff an kam. dz er die kind vō israhel hett lassen hinziehē. vnd inen nach zohe.dz er sy wid nöttiget vntter sein gewalt. da erträck er mit allē seinem heer in dem rottē meer. Da d weise ratgeb achitofel.könig dauid schē den vñ vmbbringē wolt.darūb dz er sein tiechter.dz ist seins suns tochter die bet sabee beschlaffen hett.vnd gab dem ab/ salō dauids sun.gutt rätte.zu bösen sach en.vñ zeuertreiben vñ zeueruolgē vñ vm̄ zebringē seinē aignē vatter. da beschah es.das achitofel vñ absalō yn die grubē fielen.die sy dem dauid gegraben hettē. Wann achitofel erhienge sich selbs. vñ absalon behieng mit dem schönen lang en har.an einem eichen baum.da er dar/ untter hin reyttē wolt. vñ ward mit drey en lantzenn in seinem hertzem erstochen vnd getötet. König saul hett den da/ uid vmb seiner guttat willenn.gern vmb pracht.durch die palestiner. Aber dauid entrunne. vnnd demütiget darnach die palestiner. Aber könig saul ward inen zu teil vnnd ertöttet sich selber. vñ die pa/ lestiner hawten im das haubt ab. vnnd schicktenn es hyn vnnd her yn die tem/ pel d abgötter.daz man es dem gepöfel zeigen solt. vñ hiengen sein cörper auff die stat maur zu betsan.vñ tetten seinen harnasch in astaroths tempel. Dess gleichen ward aman begriffenn yn den stricken seiner eignen list.d den könig as suerū hind komen vnd vberredt hett. dz er im gewalt gab mit den iudē.die in sei/ em reich waren.zethun was er wolt.Vñ er hett durch losewerfung einen tag ge/ funden.vnd ausserwelet.an dem alle iu/ den die yn den sibenundzweintzig vnd hundert lendern assueri waren.getöttet werden solten.Vñ.er.kam auff einē tag früe.dz er vō dem könig erwerben wolt. daz mā den öbersten d iuden mit namen mardocheū an den galgen. den er im yn seinen haus hett heissen beraitten. solte hencken.da wendt es gott d herre. vō d demütigkeit vnd des gebettes wegen.d iuden d selben zeit gleich vmb.durch mit tel der königin hester.daz der hohfertig aman an den selben galgen den er mar/ docheo berait hett.gehenckt ward. Vñ an dem selben tag.dar an man die iuden tötten sölt.do tötten die iuden die.die sy wolten getöt haben. Vñ darzu musten in die geweltigē helffen. Vñ des amās sun.der ir feind was gewesen.bey zehen wurden an die galgē gehenckt. Also be/ schah es als sirachs sun in dem sybenūd zweintzigistenn capitel seiner weyßheit spricht. Wer einē stein yn die höhe vber sich würft.auff den felt er.vñ wer einem andern ein grubenn grebt.der felt selbs darein.vnd wer einem einen stein legt.d stöst sich selbs daran.vnd wer einen bö/ sen rat vber einen andern gibt. so felt d rat vber in vnd erkent zu zeitten. nit wā nen her es kompt.

Vō dem rat der iuden wider cristū.

DOch wie gott d herre die listigē in iren aignen listen begreife vñ ire räte zertrenne. dz erscheint allermaist in den anschlegen der iüdischen bischof fen.vnd gleichsner.vñ richter vñ meister

die einen rat samelte vñ hyelte wid den herren.vnd sprachē.was thun wir.wann diser mensch tut vil zeichē.Lassen wir in vñ schen ym zu. vñ vntersteen es nit. so wirdt ydermā in ine glauben. vnd die römer werden komen. vñ vnser statt vñ geschlecht hin nemē.Aber Cayphas d bischof des iares was.vñ sich deßhalb dē witzigistē gedaucht.gab den rat.daz es besser wer dz ein mēsch stürbe. deñ das dz gantz geschlecht verdürbe. Vnd wie wol dise wort. als vil als sy der heylige geyst auf die warheit zohe.vñ zu dē götlichen fürnemē vñ fürsehē brauchte.die nott vñ den nutz des leidēs cristi yñ hielten.vñ außlegtē gen den glaubigen.So was doch dasselb nit die meinūg in dem vngelaubigen bischoff.d dz nit hielt.dz durch den glaubē cristi die werlt solt behaltē vñ selig werdē.wañ er wolt.dz darumb cristus getöt solt werdē. dz mā nit i ine glaubte.vñ vmb seīs glaubēs willē d iuden glauben veruolgte.vñ zerstörte ꝛc.

Wie die weysen der iuden in irer aignen listigkeit zu narrenn getöret vnd gefangen sind worden.

Sihe aber nun wie die gescheidigkeit d arglistigkeit vnd klugheit d boßhafftigen iuden.in die sy hofften. sy selbs verstrickt.betört.verplent.vñ betrogen hab.Wann alles das das sy geförcht haben. vñ durch die töttūg cristi fürkomē vñ hindern woltē.alles dz vbel dem sy durch verfolgūg cristi entrynnen wolten. dz ist gehauffet vber sie komen. wañ sy habē an im verschult.dz ir haubtstat.der sy sich vberhūbē.zerstört vñ zerschlayft. yr tempel verprent. dz gātz lād in angewūnen.ir gesetz verworffen.zerstört vnd verlassen ist worden.Die dem schwert.dem hūger.dem feür.den tyern. der pestilentz.C die ir vber zehēhundert tausent.dz ist vber tausent malē tausent verzeret hetten ɔ vberblibē.die wurden gefangē.verkauft.hingefüret. zertrent. vnd zerstreüet.in die weitten werlt.Vñ sind nun vnterworffen dē knechtē. des. dē sie getötet habē.vñ sind verschmeht. verworffen. vntergedrückt i allē landē. denn souil als sy von den cristenlichenn fürsten gehayet. beschützt vnd vor dem volk beschirmet werdē.Vñ d.den sy für cristū.für einen herren erweleten vnd anrüfftē.d ist cristo vnterworffen wordē. das ist der keyser. Vnd also müssen sie knecht des knechts cristi sein.des sy sich gar wenig besorgten.da sie vor dem richter pōcio pylato schreyen .wir habē keinen könig.den den keyser.Si hettē wenig gedacht.dz die mechtigen römischē keiser.die herren aller werlt waren. Als der groß Cōstantinus.vñ sein nachuolger. cristū zu einem herren auffnemen soltē. Nun haben sy den keyser zu einem herren.d ein diener cristi ist. wañ er ist auch vnterworffen.dem. d sich einen knecht d knechtt gottes schreibt. vō dem er zu einem keyser bewert. durch des gewalt er geweiht.vnd gesalbt.vñ vō dem er gekrönt wirt.dē er schwerē vñ huldē muß. vō dem er gebūden.vñ entbūdē.vñ auch gestraft.gebānet.vñ abgesetzt mag werdē.als vō dē stathalter cristi.den er seinē vatter vñ herrē nēnt vñ helt. als mā dise dig alle findt i den geistlichē rechtē.i vil capiteln hin vñ her.als.extra de electō e. ꝛc venerabilem.vñ.de maioritate et obi a. Solite.vñ de iureiurādo.romāi.vnd d esent.et reiudi.pastoralis i cleīn.vnd de re iudi.Ad aplice i.vj.vñ dist.lxiij.Tibi dñ o vñ dist.lxxxvj.Cōstā.vñ.duo sūt quippe. vñ i den keyserlichē rechtē.C.de sūma tri

nitate et fide katholica in d᷑ epiſteln des keyſers Juſtiniani die ãfacht. reddẽtes honorẽ. Nun ſihe wie es die weiſeſtẽ d᷑ iudẽ getroffen habẽ. Alſo wirt aller weyſen diſer werlt rat vñ anſchlag. die wider criſtũ iſt. betőrt. vñ võ im ſelbs betrogẽ.

Fürbas ſpricht kőnig eliphas võ dẽ argliſtigen ratgebẽ vñ werltweyſen. In dem tag fallen ſie in die finſternus. vnd in dem mittẽtag werden ſie vmb ſich taſten. als in der nacht. Daz legt die gloſe zum erſten nach dem ſinne der den glauben antrifft. alſo von den iuden auß. Durch den tag ſind ſie yn die viſternus gefallen. wañ ſy ſind durch die gegẽwertigkeit criſti. der das ewig endlos liecht was. verplent worden. vñ habẽ in dẽ mittentag. als in d᷑ nacht getaſtet. wann wie offenbar ſein gerechte. warhaftige lere was. vnd wie gewiß ſein groſſe vber natürliche zeichen. vnd wũderwerck warẽ. noch zweifeltẽ ſy. vñ fragten. vñ verſuchten in. do ſy ſprachenn. biſt du criſtus. ſo ſag es vns.

Von den neydigen.

Nach ſyttlichem ſynn wirt der egemelt ſpruch võ den neydigen außgelegt. die võ dem liecht verplent. vñ võ dem guttẽ des nechſtẽ betrűbt. vñ geergert werdẽ. vñ taſten an dem mittentag als in der nacht. wañ ſy ſuchẽ. wie ſy den gutten leűmat des nechſten beſchwertzen. vnd die gutten werck verkeren vñ verwerffen mügen.

Das criſtus die guttẽ trőſten. behűtten. vnd von vbel erlőſen. vnd die nachreder ſchenden wirt.

Aber wie criſtus die guttẽ menſchen beſchirme vor den bőſen. vñ ob er ſie ſtraffet hie vmb ir gebrechẽ. wie er ſy darnach trőſten werd. Dz meldt fürbas kőnig Eliſas. ſo er ſpricht. Aber er (das iſt) gott d᷑ herre wirt den armen behűtten. vor dem ſchwert ires mũds. dz iſt vor den ſcharpfen argen worten d᷑ bőſen zungẽ. d᷑ argliſtigẽ bőſen geſcheidẽ werltweyſen. vñ vor d᷑ hand des geweltigen. Vnd der dűrfftig wirt hoffnung habẽ. Aber die vngerechtigkeit wirt irẽ mũd zuſamen ziehẽ. Da ſpricht die glos vber das wort. die vngerchtigkeyte wirt yren mũd zuſamen ziehẽ. Die peine wirt die zungen binden. die wid᷑ die gerechtẽ durch afterkoſen geredt hat. Aber von was vbel d᷑ menſch erlőſet werde. dz erzelet kőnig Eliſas. ſo er fürbas ſpricht. In ſechs kűmernuſſen wirt er dich erlőſen. vnd in der ſibendẽ wirt dich dz vbel nit berűren. Dz iſt nach d᷑ glos ſouil geredt. als ob er ſprech. Võ allem dẽ vbel. dz du hie in diſer zeite. die bey d᷑ ſechſtẽ zal bedeűt wirt. leydẽ wirſt. wirt er dich erlőſen. Aber in yener werlt wirt er dich vor allem ewigen vbel behűtten.

Aller menſchẽ reinigkeit iſt nichtz ze rechnen gegen der reinigkeit ihеſu criſti.

Der ſelb kőnig Eliſas erzelet vil võ der wirdigkeit. vñ vbertreffenlichkeit d᷑ gotheit. dz vil zelãg were zeſchreibẽ. in diſer verkűrtzũg. ich will ſei zeűgknus beſchlieſſen mit einẽ kurtzẽ ſpruch mit dem er gnug die vbertreffendẽ reinigkeit. heiligkeit. vnd tugend criſti zeuerſteen gibt. Da er ſpricht in dem fűnffzehenden capitel iob. Was iſt d᷑ mẽſch. dz er vnuermailiget ſey. vnd daz er gerecht erſchein. ſo er võ einer frawẽ geborn iſt. Als ob er ſprechen wolt. Alle die. die võ frawẽ geborn ſind. haben iren vrſprung võ der zerſtőrũg vñ der vnflettigkeit der ſűnd. darũb ſind ſie võ natur vnrein. vnd von geburt ſűnder. Dauon iſt der allein

aufgenomen. der nit võ mã vñ võ frawẽ sunder võ dem heiligen geist empfangẽ vñ võ einer reinen iunckfrawẽ geborn. vñ nit allein mẽsch. sund auch warer got ist.

Fürbas spricht könig Elifas. Sihe an. vntter seinen heyligẽ ist keiner vnwandeerlich. vnd die himel sind nit rein yn seinem angesiht. Wie vil mer ist nit rein der mißretlich vñ vnnütz mensche. d die vngerechtigkeit trinckt. als dz wasser. als ob er sprechen wolt. Wie grossen fleisse sein ausserweltẽ thun. dz sy sich vor sünden hüttẽ. vñ ziehen sich darũb võ werltlichẽ geschefften. vnd eren. vñ vbergebẽ fleischlich wollüst. vñ liebe d haußfrawen vnd kind. vñ geben auff die zeitlichen gütter. vñ streben nach den ewigen. dardurch sy gleich hymlisch werdenn. doch könden sy sich nit so wol hütten. sy fallẽ zu zeitten. Vñ dz sy fallen dz kompt võ ynen selbs auss irer plödigkeit. Das sy aber den sündẽ widersteen vñ yn gutem verharrẽ. dz haben sy võ gott auss seinẽ gnadẽ. in dẽ allei die tugẽt beleiblich. natürlich. vñ vnwandberlich. gẽtzlich. wesẽlich vñ vnmeslich ist. vñ darũb ist ir tugẽt nyndert gleich zewegẽ seiner tugẽt. wañ die bäche mügẽ nit gleich gross sein dẽ hohen meer. noch die stern gleich liecht der sunnen. Mügen nun sollich geflissẽ heyligen sich nit gãtz vor den sündẽ hütten wieuil mynd mügen sich die hütten. die tag vñ nacht tichten wie sy boßheyt stifftẽ. die nach eitteler eren. nach zeitlichen güttern. on angesiht d gerechtigkeit. nach wollust des fleischs. on angesiht d scham. od der eren dürstet. als einẽ heyßdürstigen lauffer nach einẽ külen tränck. wie mügen die selben der sünden ledig steen. In was grossen vbeln vnd verferlicheit die selbẽ steen. dz erzelet da selbst könig elifas. vnd was grossen seligkeit die werden haben. die sich zu cristo kerẽ dz setzt er darnach in dẽ zweyũdzweitzigistenn capitel. Aber ich laß dasselb an steen. denn mein fürnemẽ ist võ vil vnzelichen sprüchẽ. ein wenig zenemẽ. durch die. die wirdigkeit der personn cristi. die gott ist. erzeigt wirt.

Von der zeügknus des königs baldats. der ander zeüg.

Der ander zeüg der wirdigkeit der person cristi. ist könig Baldat võ sui. der als vil gesprochẽ ist. als dz alter võ der red. wann er redt alte tapfere vñ hohe ding. võ dem. d die red. vñ dz wort gottes ist. so er spricht in dem fünfundzweintzigisten capitel iob. Der gewalt vñ der schreck ist bey im. der einhellikeit macht in seinen höhen. Als ob er sprechen wolt. Söllicher grosser gewalt ist yn im. das alle gewelt vor im erschreckenn. Wann als man singt in dem vorgesang des sanctus. yn der mess. die himlischen gewelt erbidmen vor d göttlichen maiestat. durch cristũ. durch des gewalts willen. die englischẽ fürstentũb. die vnsers verdienens od verwürckens vñ verschuldens halb offt wid einand sind. als wir lesen in danielis büch in dem zehenden capitel. doch einhellig in dem willẽ gottes vnd yn der liebe sind.

Von der menige der diener cristi.

Fürbas spricht könig baldat. Ist nicht ein zal seiner ritter. als ob er sprech nein. dann als daniel schreibt. yn dem sybendẽ capitel. vil tausentmal tausent dienten im. vñ zehentausentmal hũderttausent stundenn im bey. Bey welher zal bedeüt wirt. dz die orden d himlischenn ritterschafft vnzellich sind. als der gross heylig dyonisius ariopagita in dẽ

vierzehende capitel vō der englischē ier
archey spricht.vnd setzt darzu.daz souil
heer der himlischē geist seyen.dz sy weit
vbertreffen die schmalē zal.d materlichē
dig bey vns.Nun spricht könig salomō
in dem vierzehenden capitel d sprüch.dz
die wirdigkeit eins königs yn d menige
des volks steet. als widerumb die vnere
des fürsten yn wenigkeit der vntertanē.
Vnd alle menige der engel bettet cristū
an.vnd sind allweg berait in seinē dienst
Als sant paulus bewert zu dē hebreisch
en yn dem ersten capitel. Wañ als aber
der selb heilig sant pauls spricht in dem
ersten capitel.zu den Coloß.Es seyē trō
oder herschūg od fürstentūb od gewelt.
so sind sy all durch in.vñ in im beschaffē
vnd sy besteē all in im. Vñ in dem erstē
capitel.zu den vō Epheso spricht er. daz
gott der vatter vnsern herren ihesum cri
stū gesetzt hat zu seier rechtē in den him
lischē.vber alle fürstentūb.od nach dem
text eigētlich zeredē. vber allen fürstūb
vñ gewalt vñ krafft vñ herschūg. vñ allē
namē.der genent wirt.nit allein yn diser
werlt.sunder auch in der künfftigen. vñ
hatt alle ding seinen füssen vnterworf
fen.Diss alles spricht sant pauls durch
dess wort die herschafft christi bewert
wirdt.von dem könig baldat spricht. Ist
icht ein zal seiner ritter. Als ob er sprech
nein. Wañ ir ist souil.dz ir zal vō mēsch
licher vernūfft nit mag begriffē werdē.

Von der wunderberlichenn zal der engel.

Wie wol ich in einem büch gefun/
den hab.das sant augustin. c be/
halt ichs recht ɔ setzē süll.als ob die zal
der engel solt vmb tausent scharen sein.
Also das ein schar hunderttausent chör
mach.vnd ein chor zehenhūdert tausent
malen tausent.dz ist tausent milian.Vñ
ich heiß hie milian.dz mā kriechisch mi/
riadem.dz ist.tausent malē tausent heis/
set.Vñ also weren der engel hūdert tau
sent milian der milianē.Dem sey wie im
wölle. Ich hab dz in sant augustis büch
ern.in den ich gelesen hab nit gefunden.
darūb halt ich mich an die wort des gros
sen dyonisy. der sant pauls iunger gewe
sen ist. vñ sunder kuntschafft mit den al
lerhöhsten zwelfpottē sant peter vñ sāt
iohānsen gehabt hat.vnd dem besunder
heimlich gewesen ist.der yn dz paradeis
gottes.vnd in den dritten himel gezuckt
ist worden. vñ hat die heimlichkeit got/
tes gesehen vñ gehört. Als er schreibt in
dem zwelften capitel der andern epistel
zu den vō Chorintho. daz ist sant pauls
vnd lass es beleibē bey den worten dess
königs baldats. der da spricht. Ist icht
ein zal seiner ritter.vñ vber wen geet nit
sein liecht auff. Als ob er sprech.mit sāt
Johannsenn dem ewangelistenn.Er er/
leücht einen yettlichen menschen. der yn
dise werlt kompt. vnd lasset sein sunnen
auffgeen vber die gutten vnd die bösen.
als der herr selb spricht in dem ewange/
lio mathei am fünftē. Fürbas spricht
könig baldat. Mag icht der mensch ge/
rechtfertiget werden. wenn man yn gen
gott helt.oder rein erscheinē.der vō ein/
er frawenn geborn ist. Sihe an der mon
scheint nit. vnd die stern synd nit rein yn
seinem angesiht. wie vil mer ist nit reyn
der mensch.der ein feüle ist. vñ des men
schen sun der ein wurm ist. In wellichen
worten er mit dem könig eliphas cancor
diert. dess wort oben gesetzt vnd auß ge
legt sind ꝛc.

Der dritte zeüg ist.könig sophar von naamath.der als vil gesprochenn ist.als ein schawer der schönen gab.oder d' gezierd der sünd. wann er gibt zeuersteen dz gott der herr so hoh so groß vñ so geweltig ist.daz er mit vns mag thůn was er will mit recht. dann mit recht mag er gutz versagē vñ vbels vber vns verhengen. Tut er vns aber gutz dz kōpt vō gnadē vñ barmhertzigkeit.

Der dritte zeüg ist könig Sophar vō naamath.der schön schawer.d' an dē ailfftē capitel zu dem iob spricht. Er ist höher denn der himel.vñ was wilt du thun.Er ist tieffer denn die helle.vnd wannenn wiltu in kennen. Sein mass ist lenger denn die erden.vnd breitter denn daz meer.Dise wort legt die glos gar in mangerley weyse auß. aber ich will auff dis mal allein ein meinūg der glose melden.Si spricht mā mag bey den hymeln die engel. bey d' hell die bösen geist. bey der erden die gerech tē menschen.bey dē meer die sünder vernemen. Wann die engel erraichē sein höhe nit. so durchsihet vñ ergründet er die listigkeit der bösen feind vnd vrteilet sy gar subtylich.Sein gedult vbergeet die langmütigkeit d' gerechten. sein gegenwertigkeit bekümert allenthalbē die missetat oder werck der sündenden Fürbas spricht könig sophar.Ist es daz er alle ding vmbkert od' zuhauffenn trücket. wer mag im widersprechen.od' wer mag zu im sprechē.warumb tustu also.Als ob er sprechen wolt. Wer es das er himel vnd erde.hell vnd meer vmbkerte od' zusamen truckte. das ist souil. ob er die bösen lasset vberhand nemen.vnd die guten gedrückt vñ geengstet werdē. Ob er den bösen geist seinē gewalt treyben lasset.vñ vntterzeücht zu zeitten sein gnad vñ hilff den gutten wider die bösen.Lasset er es dē bösen zeitlich woll geen. vnd die gutten bekümert vnd gepeiniget werden.oder trückt er alle ding zuhauffen.also daz er die gutten mit den bösen straffet vnd kestiget. vnd tutt den bösē mit den guttē güttlich.wer mag im mit recht darein redē. od' mit gewalt darein tragen. so er der herre aller creaturen ist.vnd mag mit seiner creatur thun.wie er will.vñ sy prauchen zu seiner ere nach allem seinem wolgefallen. Als auch der weyse könig Salomon yn dem zwelfften capitel d' weyßheit bezeüget. da er spricht. Wer mag zu dir sprechen. was hast du getan. oder wer getar wid' dein vrteil steen. oder fur dein angesiht komen.der die bösen menschen rettē od' rechē wölle. Oder wer getar dir dz für vbel haben. ob die geschlecht verderbē. die du gemacht hast. Wann es ist kein ander gott.deñ du.der du aller menschen pflygest.daz du beweysest.das du nit vnrecht vrteilest.Dañ weder könig noch tirañ noch wüttrich wirt vor deinem angesiht forschunge haben. nach den. die du verderbt hast.Darumb so du gerecht bist.so ordnest du alle ding gerecht.vnd verdampst auch den.der nit soll gebüsset werdenn.vnnd achtest yn als fremde von deiner tugennt. Wann dein tugent ist der anfanng der gerechtigkeit. vnnd darumb das du aller menschenn vnd creaturen herr bist.so schonst du ir aller ꝛc

Dis sind die wort dess weysen königs Salomons. oder der weysen phylonis in salomons person. durch die dy wort oder meinung könig Sophars bestetyget werdenn. Vber das alles ist die zeügknus sant Pauls zu den römern in dē neundē capitel.da er spricht.

Von der wirdigkeit der person cristi.

O mẽsch wer bist du. ď du gott wilt ant
wortẽ. Spricht icht des hafner werck zu
dẽ hafner. was hastu mich also gemacht.
Hat nit der haffner gewalte auß einem
tahen zemachen ein geschirr zu eren. dz
anď zu vneren. Als ob er spreche. Mag
er nit auß einem laymen oď tahen häfen
zu kochen. krüg oď krausen zetrincken. vñ
auch auß dem selben tahen. kacheln vnd
scherben. zun stůlen vñ zū harm machen
Als ob er sprech. Daran ist kein zweifel
er müg dasselb. Nun spricht got ď herr
durch den heiligen prophetẽ ieremiā. Je
remie an dem achzehendẽ capitel. Mag
ich eüch (O israhels haus) nit thun
als ď hafner. spricht gott der herr. Seht
an wie ď laym in des hafners hād ist. al
so seyet ir in meiner hand. Aber in dẽ
allẽ sol niemādt gedenckẽ. dz got ď herr
yemāt vnrecht thu. oď auch müge thun.
Mā sol dz auß solichẽ wortẽ nemẽ. dz ď
herr mit vns mag thun. wie er will. Vñ
er thue mit vns was vnd wie er wölle. so
thut er nicht vnrecht. wañ er hat on end
mer gewalts vñ rechts vber vns. vnd zu
vns. deñ der hafner zu dem laymen hat.
Wann er spricht in dem fünffunduiertz
igistẽ capitel ysaie. Jch herr hab ine ge
schaffen. Wee dem. ď widspricht seinẽ
schöpfer. oď macher. ď ei scherb ist vō dẽ
wercken oď geuessen oď geschirrẽ ď er/
den. Spricht icht der laym zu dem haf/
ner. was machst du vñ dein wercke ist on
hend. Wee dem. ď da spricht zu dem vat
ter was gepirst du. Als ob er sprechenn
wolt. Als wenig ď laym dem hafner wi/
derstēe mag. dz er nit auß yme mach wz
er wöll. vñ als wenig als der sun. ď noch
nit ist. seinẽ vatter widersprechẽ oder wi
derstēe mag. dz er in nit gepere. Also we
nig mag der mẽsch wider got clag habẽ
er mache auss ym wz er wölle. angesehẽ
die entloßen vbertreffenlicheit der gött
lichen kostperkeit vñ wirdigkeit. gegẽ ď
alle creatur für nichtz zerechnen ist. deñ
dar für er sy rechnẽ will. angesehẽ auch
dz ime alles menschlich geschlecht. nach
rechtẽ vrteil verfallẽ ist. auch zu ewiger
verdāpnus. vñ darūb erlöset er ettlich vō
der selbẽ verdāpnus. dz kümpt vō seiner
gnad vñ barmhertzigkeit. Lasset er ett/
lich verdāpt werden. vnd zu dem end ko
men. zu dem alles menschlich geschlecht
nach dem warẽ vrteil ď göttlichẽ gerech
tigkeit kumen solt. dz ist nit vnrecht. zu/
uoran. so keiner vnuerschulter sach ver/
dāpt wirt. vñ gott der herr opfert oď er/
beütet sein gnad ydermā. vnd hat dz ver
dienen cristi. durch dz ydermā behalten
möcht werden. lassen verkündẽ vnd auß
schreyen. mit grossen wūderzeichen. vnd
vbermenschlichen wercken. in alle weyte
werlt. Haben die menschen dz nit wöllẽ
hören. oď glauben. oder die. die es durch
den glaube. auffgenomẽ haben. verach/
tet. vñ sind im nit nach komen. vñ werdẽ
also verlorẽ. wem mügẽ sie die schuld ge
ben. āders deñ yrẽ eigen verkerten willẽ
Darūb ď mensch. ď der gnad gottes. vñ
seiner barmhertzigkeit begert. lerne sein
ere vñ gerechtigkeit erkennẽ. vñ eren. vñ
bekenne dz gott der herr vollen gewalt
vñ recht hat. mit im zethū. als mit seiner
creatur nach seinẽ wolgefallen. zu seiner
ere. wie er will. vñ gedencke das er. so er
ein armer sündiger mẽsch ist. nit gewalt
noch recht mag haben. den gerechtẽ all
mechtigẽ gott in seinen vrteilen zestraf
fen. des will die wesenlich regel aller ge
rechtigkeit ist. sunder dem menschen ge/
höret zu. dz er gedencke. dz er vmb ď cre
willẽ seies schöpfers beschafẽ ist wordẽ

das er im auſs allem ſeinem vermūgenn
diente.nit zu nottdörfftigkeit ſeins ſchö
pfers.der ſein nit bedarff.ſund dē ſchö/
pfer zu eren vnd im ſelbs zu nutz. So er
aber nun vmb ð ſünd willen ſeiner eltern
adams vnd eue.ein kind ð verdāpnus in
muter leib empfangē vñ auß ir geborn iſt
vñ in ſein ſchöpfer mit ſeinē vnuerſchul
ten tod vñ roſenuarben plut vō ð verdāp
nus erlöſet hat.vñ er im darūb ſouil mer
ſchuldig iſt zedienenn. ſo vil es mer iſt.
daz ſich ð ſchöpfer für ine vndanckbern
verdāpten knecht. in den hertē tod gege
bē.deñ dz er in erſchaffen hat: ſo er nun
vber diſs alles ſeinen ſchöpfer vnd erlö
ſer:als offt vber gibt.vnd veneret. durch
vbertrettūg ſeiner gebott.vmb ð haltūg
willen er im die ewigen ſeligkeit.vñ vmb
die verachtūg.die verdāpnus verheiſſen
hat.was mag ð menſch denn zuſpruchs
zu gott haben.ob gott ð herr im gibt.dz
er verdient. Ja on allen zweifel ð mēſch
ſol gedencken.dz alles dz gut.dz im got
tut. von lauterer vberiger milter barm/
hertzigkeit iſt. Vnd was vbels er vber
in verhengt.das tut er rechtlich vnd bil/
lich. Vnd murmelt der menſch darwið.
als wider dz.dz er vnbillich leidt vnd nit
verdient hab. ſo gibt er zeūgknus ſeiner
groſſē torheit.plintheit vñ vnwiſſenheit.
durch die er weð ſich noch gott erkennt.
Vñ hat zubeſorgen.dz er nit vō den kin
dern gottes ſey.er laſſe ſich deñ weyſen.
vnd hab reūe vber ſein törete vermeſſen
heit.vnd gebe gott dem herrē recht in al
len ſeinen vrteilen.vnd erkenne dz.dz.dz
er leidt.mynð iſt.deñ er verſchult hat. vñ
ergebe ſich in den willē gottes.zum min
ſten nach dem willen ð vernūfft.vñ thue
als ð heilig iob. der vō gott gelobt was
wordē.dz ſeins gleichē auff erdē nit wer
in der gerechtigkeit vnd in gotz forcht.
vñ dānoch ſtraffet in gott ettlicher wort
halb.die er meldet gegen ſeinē freūndē.
die ine mit worten ſtachē vnd peinigetē.
als dē. ð ſein plag mit ſündē verſchuldt
hette. Wann ſie meinten.dz niemāt.deñ
vmb ſeiner ſünd willen.in leidenn köme.
Vnd darūb dz er ettliche wort wið den
irrſal ſeiner freūnd geredt hett.mit den
er ſein vnſchuld erzeigen wolt. vnd hett
einen ſchein.dz er ſich vor gott rechtfer/
tigen wolt.als der vnuerſchulter ſach vō
gott geſtrafft wer. da ſtraffet yne gott
vñ ſprach zu im iob.xl. Wiltu icht mein vr
teil vnredlich machē.vñ mich verwerfen
dz du gerechtfertiget werdeſt. Aber iob
antwort vñ ſprach. Jch hab vnweißlich
geredt.vñ ſolliche wort.die vber die maſſ
mein kunſt vbertreffen. darūb ſo ſtraf/
fe ich mich ſelbs. vnd thu buſs yn ð vſel
vnd aſchen. darnach als bald lobet yne
gott der herr.das er recht geredt het.zu
einem zeichen.dz vns der gerecht herre.
rechtfertigen vnd gleich als recht gebē
will.wenn wir bekennen. dz wir vnrecht
haben. vnd hinwiderumb.weñ wir recht
wöllen haben. ſo müſſen wir vnrecht ge
wynnen. als wir auch werlich in der war
heit vnrecht habē. deñ wz iſt vngerech
ters.heßlichers.vñ verkerters.denn daz
die vngerechtigkeit allweg will gerecht
ſein. Vnd wer merckt nit dz.weñ der vn
gerecht mēſch im ſelbs vnrecht gibt vñ
bekēnt.dz er vngerecht iſt.vñ vergiht dz
ſelb.das er es deſſelben halb.daz er ſich
vngerecht bekennt. vnd vergiht mit der
gerechtigkeit vnnd warheit helt. vnnd
darumb ſo iſt er ſouil gerechter. vnnd
warhafftiger. ſouil er das mer mit der
gerechtigkeit. vnnd warheit helt.
darumb ſo rechtuertiget die beicht der

sünd den sünd. als d herr in dem heiligē ewāgelio Luce i dem achtzehēden capi-tel. bey der gleichnus des mautners. den man gewönlichen den offnen sünd nēnt. vnd des gleychsners zeuerstē gibt. da er spricht võ dem offnen sünd. der sich für einen sünder bekant. daz er gerechuerti-get in sein hauß abstige. vber dē gleichß ner. der sich vor gott gerechtfertiget vñ gelobt hett. vnd desselbenhalb souil mer vor gott verworffenn ward. souil er sich mer rechtfertiget. auch allermaist darūb. dz er sich also lobet. dz er ander leüt ver warf. darumb verdāpt ine sein aigē lob. Darauss nym daz. dz du dich nit baß be schönen magst vor gott dem herrē. dann das du dich schuldig gebest. vnd hinwid umb erzürnest du gott allermaist. wenn du dich in deinen sünden wilt rechtferti gen. so die vnschuldigen gerechtē. vñ hey ligen menschen sich nit rechtfertigen ge türrē vor got dem herrē. Als iob spricht in dem neündenn capitel. Den ich hye für den vierden zeügen der wirdigkeit cristi herfür ziehen will.

Der heylig Job bestettiget die eege melten meinūg. d vierde zeüg könig iob.

Der vierde zeüg ist iob der yn dem neünden capitel seines büchleins also spricht. Warlich wayß ich. dz es al-so ist. das d mensch gen gott gehaltenn nit gerechtfertiget wirt. Denn will der mensch mitt gott rechtē. so mag er im võ tausenten nit eins verantworten. Diss worts sölten die vermessnen menschē ge dencken. die so getürstiglich. törlich. vnd freuenlich getürren sprechen. ich will dz wol verantworten vor gott. O herre got was vnausssprechēlicher grosser vermes-senheit ist das von den armen sündigen menschen. so alle menschliche weyßheit vñ wolred:nheit vor gott erstummet.

Von der stercke cristi in der plödig-keit seins sterbens.

Furbas spricht iob. Er ist weyse des hertzen. vñ starck der krefft. Das hat der herr iesus wol bewysen an dem creütz. da im hend vnd füsse ange-hefft vñ genagelt waren. vñ weder hend noch füsse freilich strecken. oder an sich ziehen oder bewegen mocht. da bewegt er dānoch himel vñ erde. als dañ in dem gemeinen erdbidem. vñ in dem. das sich der mõ. der allerferrest von der sunnen was. vntter die sunnen stellet. vnd yrenn schein auffenthielt vñ hindert. dz sy auf die erden nit scheinenn mocht. Darumb spricht iob fürbas. Er bewegt die erden võ irer stat vñ ir seülen werden erschüt-tet. Er gebeüt der sunnen. vñ sie geet nit auff. vñ beschleüsset die sterne gleich als vntter einem insigel. Er hat allein die hi mel außgestrecket. vñ wādert auf dē flü ten des meers. Er machet den wagen d syben stern. vmb den meerstern. vñ das witter gestirn. vnd das glentz gestirn.

Nach der meinūg der glose. der wa-gen vmb den meerstern ist die heilig cri-stenlich kirch. Wann der selb wagen ge et allweg vmb. vnd geet doch nymer vnt ter. Also wirt die cristenlich kirch. vñ dz glaubig volk. allweg vmbgetriben. es er ligt aber nit. Wann als sant iohannes mit dem gülden mūd spricht. Die cristē heit wirt angefochten. aber nit vberwū-den. Ja als er spricht. Sy mag auch nit vberwunden werden. Es geet vil vnge-stümikeit od vngewitters vber sie. aber sy geet nit vntter Man scheüsset. vil ge-schoß i sy. aber sy wirt nit durch schossē. vil kriegzeügs wirt wid sy beraitet. aber als ei vester turn wirdt sy nit geschedigt.

Wie vil haben die cristēheit vō anfang āgefochtē. da der sawm des glaubēs ge worffen ward. vñ sind waffen wid sy be wegt wordē. Aber souil sy mer āgefochten ward. souil ward sy clerer. Wann es möcht ee der himel zerstört werden. vnd dz ertrich vergeen. deñ daz die heilig cri stenlich kirch etwas schadēs nem. Diß sind sant Johannsen Crisostomi wort. Also spricht nun d weyse könig Job. Er macht dē wagē vñ die witterstern vñ die glentz stern vñ die ynnern des sudwids.

Von den vier örden der heiligen. vñ vier streittē wider vieerley veind. vnd vier tugenden. vnd vier zeitten.

Bey disen vieren mag man die vier teil des iars (nach der glos die zwischen den linien steet) versteen. als den herbst. den witter. der glentz. vñ den sūmer. od auch die vier sūderliche ört d werlt. die mā nennt mitternacht. aufgāg nydergāg. vnd mittētag. od nach den winden nort. west. ost. sud. Der ost ist vō aufgāg der sunnen. der west vō nydergang. der sud vō mittētag. der nort vō mitternacht. Vñ fürbas bey disen vier zeittē örten oder winden vñ gestirnen. mag mā versteen. die vier orden der heiligen. das ist die heiligen zwelffpottē. die mertrer. die lerer. vnd die beichtiger vñ iūckfrawen. Oder auch die vier angel tugent. vnter den. all ander menschlich tugend begriffenn werdenn. als die gerechtigkeit. die sterke. die clugheit. vnnd die messigkeit. In der gerechtigkeit leüchtenn in sunder die heiligenn zwelfpottenn. die die warē gerechtigkeit (die in dem waren cristenlichē glaubē steet) gestift haben. Darumb mag inē die gerechtigkeit zugeaignet werdenn. Den marterern ist die stercke zu geaignet. Den lerern die klugheit od weißheit. Den beichtigern. vnd iūckfrawen die messigkeit. Die gerechtigkeit mag bey dem ostwid od auffgāg der sunnē verstāden werden. bey dē nortwid od mitternacht die stercke. Bey dem sudwind. od mittentag die clugheit vñ kunst der lerer. als die in vollem liecht der göttlichen weißheit die warheit gesehen haben. Bey dem nydergang mag die messigkeit gar aygētlich verstanden werdē. die die zeitlichē freüd vñ wollüst als zergengklich vnd vnttergeend āsiht

Durch die heiligē zwelffpotten hat cristus die cristēheit gestiftet. durch die martrer gestercket. vñ geuestiget. durch die lerer erleücht. durch die beichtiger vnd iūckfrawenn erhöhet vnd gezieret. Durch die gerechtigkeit des warē glaubēs habē die zwelffpottē die iudē vber wūden. durch die bestandēheit. d stercke sind die martrer den wüttrichē vorgestāden. Durch die rechtē kunst vñ klugheit der geschrifft haben die lerer den ketzern angesigen. durch die messigkeit habē die münich vñ auch ander beichtiger cristi vñ die iūckfrawē die fleischlichkeit vberwundē. Durch die heiligē zwelfbottē hat cristus die heiligē cristēlichen kirchē gestifft in d gerechtigkeit des heiligen cristenlichē glaubens. vō dem sant pauls spricht zu den römern. in dem dritten capitel. das die gerechtigkeit gottes geoffenbart ist wordē durch dē glaubē ihesu cristi. in alle vñ vber alle. die in ync glaubē. den got einē gnedigē verzeiher fürgehaltē hat. durch dē glaubē in seinē plut. zu erzeigūg seiner gerechtigkeit. dz er gerecht sey vñ den gerecht mach. d vō dem glaubē ihesu cristi ist. Sihst du wie der heylig zwelfpott die warenn gerechtigkeit. durch die. die menschen von gott

Vt in qua… tes mun…

vnd vor gott gerechtfertiget vñ gerecht
geschetzt werden. yn dem glauben cristi
setzt. Vnd darumb hab ich gesprochen.
das cristus die cristenheit durch die hey
ligen zwelffpotten in die gerechtigkeit
gestifft hat. Wann er hat sy gegründet
oder gestifftet.auff den glauben der hei
ligen zwelffpotten.vnd ewangelisten.

Er hat sy auch bestettiget vnd beue-
stiget durch die stercke vñ beständẽheit
der heyligen martrer. die yn der zeit der
durchechtung.veruolgung.vnd widwer-
tigkeit.gleich als in der wintterzeit auff
gangen vnd erschinen sind. vñ habẽ den
glauben wider die wüttrich die heidenn
verfochtẽ vñ auffenthaltẽ.als die zwelf
potten wider die iuden.die ir gerechtig-
keit in die haltung des alten moseyschẽ
gesetzs satzten. Wider welhe iudẽ sant
pauls spricht in dem egenanten capitel.
Nun ist die gerechtigkeit geoffenwart
on das gesetz.vnd bezeüget von dem ge
setz vñ den propheten. Vnd herab bass
spricht er. Wir mainen das der mensch
gerechtfertiget werd on die werck dess
gesetzs. Vñ sant pauls mainet alda dz
iüdisch gesetz.als der beschneidung vnd
zeithalb.als am samtztag zefeyrn.vnd d
statthalb. als gen iherusalẽ an dẽ ostern
zekomen. vnd ym tempel zeopfern vnnd
mancher opffer halben vnd der gleichẽ.

Item cristus hat sein heilige cristen-
liche kirchen nach der zeit der durchech
tung als nach der wintterzeit erleüchtet
vnd gezieret durch die heiligẽ lerer. als
sant gregorius von nazanto. Johannes
mit dem gülden mund. Jeronimus. Am
brosius. Augustinus.vnd der babst gre-
gorius von rom.vnd ir gleichen sind ge-
wesen.die gleich als in d zeit des lentzs
vñ in der zeite als die cristẽheit geblüet
hat. durch die bekerung der grösten für
sten diser werlt. die zu den selben zeiten
die römischen keyser waren vnd der wey
sen.die die cristenheit wider die arglisti-
gen ketzer verfochtẽ. geredt.bewart.vñ
beschirmet haben. Der vierd orden d
heiligen sind die beichtiger vericher od
bekenner cristi.die münich vnd einsidel.
die closterleüt.vnd die iunckfrawen. die
sich vor diser werlt verborgenn vnd ver-
schlossenn haben. Die sind hie bedeütet
bey den ynnern gestirnen.des südwinds
od des mittentags. die võ vns nymmer
gesehen werdẽ. Dann wie das gestirne.
das vmb den meerstern ist. nymmer vnt
ter geet.also geet vns dz gestirn.dz dar-
gegen ist.nymmer auff. Dise heilige mũ
nich als der gross anthonius vnnd pau-
lus vnd pachumius.vnd die macharij.vñ
arsenius.vud ander vntzelich ir nachuol
ger.allermeist sant benedickt mit seinem
heiligen orden.sind als in dem mittẽtag
vnd doch verborgen gewesen. Wann sy
sind allermeist in iren nachkomen.yn der
zeit. da yetz die heylig cristenheit wider
ir feind als durch die heyligen zwelfpo
tẽ.wid die iuden. durch die martrer wid
die wüttrichẽ die heiden. durch die lerer
wider die ketzer angesigt.vnd triũphiert
het. vnd ettwas zu rue vnd bestetigung
was komen.vñ also in glückseligkeit. als
in eren vñ reichtümern.die auch zu wol-
lust dienen da habẽ sy ere.gutt.vñ freũd
diser werlt geflohen. vnd mit irem hertẽ
strengẽ leben.dz fleischlich lebẽ verdãpt
vnd alle werlt zuuerwundrung irs abge-
scheidnẽ reinẽ keüschen tugentlichẽ.de-
mütigen.gedultigen. senftmütigẽ.engli
schen lebens gezogen vñ bewegt.vñ also
ser zugenomẽ.auch in d menge.dz sy die
wüste vñ die stet erfület habẽ. Mã liset

yn der altuätter büch von einer stat mit namē oxirintho in thebaida in egitē lād. daz schier mer clöster dañ heüser vñ bey zehentausent münchē vñ bey zweintzig/ tausent geistlicher iückfrawē in d selben einigē stat warn. Was grosē vbūg aber söllich altuätter vñ brüder in dē clöstern vnd in den wüstnen hin vñ her hetten. in mācherley hoher tugēt. möcht kaum im/ mer geglaubt werdē. wa dz so groß var hafftig bewert heylig lerer vnnd vätter nit geschriben hetten. Als sant Jeroni/ mus. athanasius. Cassianus. vñ andere.

Von der vbertreffenlichkeit der cri/ stenheit vber all secten oder glauben.

Also ist die heylig cristēlich kirch gröblich geziert. bestettiget. vnd durchleüchtig in tugendē wordē. durch söllich heyligen. Vñ hat werlich cristus sein maiestat. sein allmechtigkeit. sein ma nigueltige gnad in seiner kirchen vñ cri/ stenheit wol beweyset. in dem. dz er sy so hoh vnd so vest in den heiligen zwelfpo ten gestifftet. so steyff so sicher. vnd vn/ uberwyndlich beuestiget. vñ so herrlich in d martrern gekrönt. so durchleüchtig. subtyl. künstenreich. vnuerfürlich vñ vn/ uberdisputierlich. vñ so vber menschlich en in den lerern erhebt. vnd tugētreichs vñ wūderberlichs englischē lebēs in den veriehern iückfrawē vñ geistlichen ordē gemacht hat. dz alle die secten vñ phylo sopheyē. alle ritterschafftē vñ polliceyē. die in der weytten werlt mügen sein. der heyligē samlung cristi nit gegleicht kün den werden.

Wie iunge kind der cristenheit. gros mechtig keiser vnd tyrannenn oder wüt/ trich vberwunden haben.

Wañ clayne zarte kinder habē offt die grossen mechtigē tyrannē. Ja die großmechtigē römischē keiser. die al ler werlt erschröckenlich warē. in worten der weyßheit. vñ m werckē der bestāden/ heit. mit allem irem erschrockēlichem ge wald vberwūden. als es erscheint in den kindern der heyligē Theodote. Vntter den einer mit namē Euodius. da ime vñ seinen zweyen brüderlein d richter niceti us groß pein vnd qual zeiget. vnd troet dz er sy martern wolt. bis in den tod. dē richter antworttet vnd sprach. Ist es dz mā pen vñ qual förchtē sol. so sol mā die pein förchtē. die vō den hellischē engeln auffgelegt werdē. Sol man aber freüd suchen. so sol mā die suchen. die von vns den claren liechten schönen engeln. für dz heilig plutuergiessen beraitet werdē. Da der richter zu ym sprach. So du ein kind bist. wannen her komē dise wort yn dich. so dz lang alter kaum durch lange betrachtūg söllliche wort behaltē möcht Da antwort im dz kind vnd sprach. Vn ser herr ihesus cristus hat vns gemanet vñ gesprochē. Wenn ir vor den richtern steen werdet. vmb meins namens willen. so sölt ir nit bedencken wie od was ir re/ den wöllent. Wann euch wirt yn d selbē stūd gegeben was ir redē söllent. Wañ ir seyet nit die. die das redē. sund d geist ewers vatters wirt d sein. d durch euch redē wirt. Darūb so hab ich dir heüt nit bedachte wort gesagt. Sund ich hab dz geredt. daz mir gott d herre gnedigclich eingegebē hat zereden. Nicetius d rich ter sprach. Rat doch deinē iüngern prü/ derlein. dz sy nit so iemerlich sterbē. Euo dius sprach. wer ettwas weißheit in dir. du sehest vnser kintheit vñ iugent an. vñ gelaubtest. vnd veriehest. Das vnser ge laub war. vñ daz cristus warer gott wer. den die vnschuldigē kind bekennē. Dañ

wer hat vns. ſo wir noch gleich als vnredēde kind ſind. die red gegebē in ď zungen. beſtādenheit in dem gemuͤte. verharrung in dem glaubē. oď wer hat. die menſchlichenn forcht auß vnſern ſynnen geſchloſſen. mag mā icht zweifeln. dz ď got ſey. ď ſolliche ding gibt. Alſo liſet mā auch wie ſich ď grymig wuͤttrich dacianus. ď die gātzen werlt als ein wuͤttēder hund. durchſuchet. nach den criſtē. dz er ſy marterte. wa er ſy an kame. der getoͤrſt zwey kinď. die in der ſchul die tafeln lernetē. nit fuͤr ſich. ſy zehoͤren laſſen komē. er forcht. er wuͤrd vō inen vberwūdē. vn̄ das volcke alſo zum criſten gelaubē genaigt. Dar bey wol erzaigt wirt die veſtigkeit des criſten glauben.

Die ſaracen getuͤrren nit diſputiern hoͤrn vō irem glauben.

ALſo iſt es noch heuͤt bey tag mit dem glauben ď ſaracenē. dz ſy nit getuͤrren zu diſputierūg irs glaubēs komen. Wann ir verfluchter hinfallender verfuͤrer machumet oď als wir in gemeīlich nennē machmet. weſt wol. dz ſei dig alles ein erdichte vn̄ luͤgēliche ertrachte vn̄ geſtiffte ſach was. vn̄ dz es keinen grūd. Ja keinē ſchein ď warheit het vor den vernūfftigen vn̄ gelertē leuͤten. Darumb forcht er. ſolt oď wuͤrd mā diſputiern vō ſeinē glaubē. ſo wuͤrde mā die falſcheyt leichtlich findē vn̄ begreiffē. darumb hat er gebottē dz mā nit diſputierē ſoͤll. vō ſeinē glaubē. Ja mā ſol die oren verhaben. vn̄ die toͤtē. die diſputierē woͤllē mit inen vō irē glaubē. Den fund hat ď teuͤfliſch arm machumet. ď den hohen hinfallenden ſiechtagen gehabt hat. vō ſeinē meiſter vn̄ herrē dē teuͤfel. vn̄ ſeinē knecht vn̄ geſetzmacher enpfangen. die da mit zeuͤgknus gegeben habenn. Irer bloͤden vnd toͤreten ſtifftung.

Die gelerteſten vnd weyſeſten dyſer werlt. haben dem criſtenlichē glaubē nit muͤgen widerſteen.

WEer in vnſerm glauben habē die gelerteſtē philoſophi diſer werlt. auch den minſten iūgern criſti. auch den mynſten oď iuͤngſtē kindern. als bewert iſt. nit muͤgen widerſteē. Dauō liſet mā auch in ď hyſtoriē des heyligē muͤnichs Romani vn̄ yſicij. das ſant Roman zum richter aſclepiaden. da ſy lāg mit einanď vō dem glaubē gehādelt hetten. ſprach. Ich beſchwer dich bey dem heyl deiner koͤnig. daz du heiſſeſt ein kind. wa mā es begreifft. her vō ď ſchul fuͤr dich bringē vn̄ fragſt es. ob es billicher ſey. dz mā vnſern gott anbette. oder die goͤtter. die vō den menſchē gemacht werdē. Aſclepiades ſprach. So du mich bey dem heyl vnſrer herrē beſchworen haſt. ſo will ich es tun. Vn̄ hieß ein cleins kind vō der gaſſen zucken. vn̄ fuͤr ine fuͤren. vn̄ ď richter aſclepiades ſprach zum romā. Sihe an. da iſt daz kind. war zu haſt du es her gefordert. Romanus ſprach laß mich mit im redē. Der richter ſprach. frag es. Romanus hub auff ſein augē in den hymel vn̄ ſprach. Herre iheſu criſte. erzeig dein krafft. dz dein nam gegroͤſſet werde. der yn aller werlt gebenedeyet iſt. Vnd er fragt dz kind vn̄ ſprach wie heiſſeſt du. Daz kind ſprach ich heyſs baralas. Romanus ſprach zu im. Sag mir barala. iſt es beſſer. dz mā einē gott anbette. oď iſt es beſſer. dz mā die goͤtter ābette. die vō den menſchen gemacht werdē. Als bald ward dz kind mit dem heiligen geiſt erfuͤlt. vn̄ ſprach. Es iſt beſſer daz mā den gott. ď himel vn̄ erd. dz meer vn̄ alles dz dz in inen iſt. gemacht hat. anbette denn

die höltzer. vñ die stein. die dy heidē göt heissē. Da ward ð richter so zornig vber dz kind. dz er es als bald hieß auffziehē vñ schlahē. Es verharret aber in der veriehūg cristi in der marter bis in den tod. wañ er hieß im das haubt abschlahen.

Nit allein in mās namen. sund auch in frawen bilden. ist vber alle geschlecht weyßheit vnd bestandenheit yn der cristenheit gefunden worden.

WAs sol mā vō den knaben sagē. so auch die frawen vñ die meidlein. die widersacher cristi so ritterlich vnd so herrlich vberwūden habē. Dañ wiewol die selbē widsacher mit sollichen weibs personē maniguelticlich disputiert. vnd ine begirliche ding diser werlt verheissē vñ erschrockenliche bedrowng fürgehaltē habē. so sind sy doch auch vō dē weyblein vnd meydlein vberwunden worden.

Von sant Anastasia.

ALs wir in ð legēd ð heiligē frawen sant theodoten. die ettlich theodorā nennē vō dem heiligen edlen weyblein sant anastasia lesē. dz sy zu dem richter probus. als er zu ir gesprochē het. du bist vnsynnig. sprach. Wer ist vnsynnig. Byn ich vnsynnig. dz ich euch ð torheit straff oð seyet ir synnlos. die ir mir kein redliche sach ewrer tate kündet erzelen. Darnach da sy der keyser dyoclecianus dem öberstē bischoff des capitoliūs mit namē vlpianus. zu einer haußfrawen erlaubet. wo er sy anders vber redē möcht Da füret sie vlpianus in sein haus. vnd ward ir an einē ort. schöne cleinat vñ gezierd. an dem andern. schwerter. an einē ort feinperlein vñ edelgestein. an dē andern kolben. an einem ort silber. an dē andern marter. an einem ort silberein bettladē mit pflaumfedern beraittet. an dem ādern stöck. vnd einē weg bestrewet mit glüendē kolen. an einē ort speyse kamern oder keler vol köstlicher küstlicher speise. an dem andern. ein finstere zell vol scharpfer spytziger scherben zeigen. Da sahe die heilig anastasia zu der vinstern peinlichen zell zu. mit freüden. vñ sprach mit grosser zuuersiht. In ð zell. da du meist es sey vinsternus. sihe ich daz war liecht. aber in deinen kellernn merck ich nichtz. deñ einen misthauffen menschlichs kots In deinē gold ist ð hellischtrack. i deinē edeln steinen ð teüfel. in deinē silberinē bettstaten ruet die vnlauterkeit Aber dise eysen halßrig legst du sie mir an meinen hals. so wirt mein iugent erneüert als eins adlers. vñ mich wirt bedūcken. das ich mit halßbanden vō gold vñ silber geziert sey zu wolgeuallen cristi. in des liebe. ich tag vñ nacht erseüftzige. Auss disen wortē die durch manigueltige werck vñ leidē vor vñ nach bewert vñ in ð vbūg bewisen sind worden. mag man brüfen. wz kunheit vñ stercke des gemütes in disem heiligen weiblein sey gewesen. Mā liset in vil heiligen legenden vñ leben vō irer grossen andacht vñ vō den grossen dingē. die sy getan vñ erlittē hat. Jr tag ist an dem heiligen cristag. die dann eins grossen nāhafftigen römers mit namen pretextati tochter gewesē ist. zu den zeitten des keysers dyocleciani. der vmb dz drithalb hūderst iar nach cristus geburt geregiert hat. vñ ir mutter ist ein andechtige cristynn gewesen mit namē fausta. wie wol ir vatter ei heid wz. Si het auch einen man. mit namen publiū. ð ein grymmiger heid wz. vñ peiyget dz heilig weiblei darūb dz sy ein cristynn wz. vñ schloß sy in einen finstern kercker. vñ lieb ir weð liecht noch speyse zugeen. deñ ein wenig

brotes.vñ hett ſy geren getödt.daz er ein
herr würd irs groſſẽ guts.aber er ſtarb
vor.Vnd ſy legt alles ir gut an die not/
dorft vñ dienſte d᷑ heiligen mertrer. die
hin vñ her in den kerckern lagen. den ſy
die füeß wuſch.vñ ſy i d᷑ gefencknus ſal
bet.tröſtet.vñ ſtercket mit ſüſſen wortẽ
wid᷑ die pein.vñ küſſet inen die füſſe in
den ſtöcken vñ ketten.vnd bat ſie das ſy
nit wichẽ vmb d᷑ pen wille. die mã inẽ an
tete.vñ neret ſy mit irem gut. Vñ dz ſy
ſolliche ding thun möcht.ſo leget ſy die
köſtlichen cleider hin.vñ arme cleid᷑ an.
dz mã ſy nit kennen mocht.vnd nam nur
ein meyd mit ir.vnd lieff alſo bey nacht
võ einẽ kercker zu dem andern.in dẽ die
criſtẽ gefangẽ lagẽ.vñ trug zu vnd erne
ret ſy alſo. deßhalbẽ ward ſy verclagt
vor dem keyſer dyocleciano. das ſy vber
die maß groß gut mit den criſtẽ vertan
hett.darūb erlaubt er ſy ettlichẽ mechti
gẽ mennern zu einer haußfrawẽ.auf dz
dz inen das gut das vbrig wer. werden
möcht. Aber ſy hett gott den herren ge
bettẽ vnd auch erworbẽ.daz er ſy friſte.
bis ſy dz gut alles i ſöllichẽ miltẽ werck
en verzerete.darnach ſo wolte ſy im deñ
irẽ leib vñ ir lebẽ in die marter opfern.
als es deñ beſchehen iſt. darynnen ir vn
überwindliche ſtercke yn der liebe criſti
erzeigt vnd bewert.wirt.

Item von ſant Cecilien.

Ollicher kunheit vñ weißheit iſt
auch dz lebẽ d᷑ heiligẽ iūckfrawẽ
die vmb des glaubens willen gemartert
ſind wordẽ.gãtz vol. Als wir beſund᷑ võ
ſant cecilien findẽ.da d᷑ richter almachi
us vntter vil wortẽ.die ſy miteinand᷑ het
ten C in den ſy allweg oblage Ↄ zu ir ge
ſprochẽ hett.weiſt du nit. dz mir võ den
allervnüberwidlichiſtẽ fürſtẽ.gewalt ze
töttẽ vñ lebẽdig zemachẽ gegebẽ iſt.wz
redſt du mit ſöllicher ſtoltzheit od᷑ hoh/
fart.da antwort ſie vñ ſprach.Es iſt ein
anders hohfertig zeſei. vñ ein ãders be
ſtãden zeſein. Jch hab beſtendenlich ge
redt vñ nit hohfertiglich.dañ wir criſtẽ
habẽ einẽ groſſen grawẽ vor d᷑ hohfart.
Aber getarſt du die warheit hörẽ.ſo will
ich beweiſen.dz du ſo vnwarhaftigclich
geredt haſt.dz es nit wol vnwarhaftigk
licher könd ſein. da ſprach almachius.
Was hab ich vnwars geſagt. Cecilia
ſprach dz.dz du ſprichſt.dein fürſten ha
bẽ dir gewalt gegebẽ lebendig zemachẽ
vñ zetöttẽ.Almachius ſprach.ſo hab ich
gelogẽ.ſãt cecilia antwort vñ ſprach.ich
will beweiſen.dz du wid᷑ die offenbaren
warheit gelogẽ haſt.Almachius ſprach.
ſo beweiſe dz.ſãt cecilia antwort.du haſt
geſprochẽ. dein furſtẽ haben dir macht
gegebẽ.lebẽdig zemachẽ.vñ zetötten.ſo
du doch allei gewalt zetöttẽ empfangen
haſt. wañ du magſt allei dz leben den le
bendigẽ nemẽ. Aber den totẽ nit geben
darūb ſo ſprich.dz dich dei keiſer.einen
knecht des tods. vñ d᷑ mãſchlechtigkeit
habẽ wöllẽ machẽ.dann ſprichſt du ett
was mer.ſo merckt man.das du on ſach
leügſt.almachius ſprach.leg hin dei kün
heit.vnd opfer den gottern. Sãt cecilia
ſprach.ich weiſs nit.wa du dei augẽ hin
gethã haſt.wann die. dy du götter heiſ/
ſeſt.ſehẽ wir alle.vñ die ãdern. die geſun
de augẽ habẽ.für ſtei.metal vnd pley an.
almachius ſprach.durch die philoſophey
hab ich gelernet. dz ich mei ſchmahheit
verachte. aber die ſchmahheit d᷑ götter
mag ich nit geduldẽ.Sãt cecilia ſprach.
Seyd du deinẽ mūd aufgethã haſt.ſo iſt
ei red nie geweſẽ.die ich mit d᷑ vngerech/
tigkeit.d᷑ torheit.vñ d᷑ eitelkeit geſtraffet

hab.aber.dz du erzeigst.dz dir nichtz ge/
preche.an d vnsinnigkeit.so beweysest du
dich auch an den eüssern augē plid.wañ
dz.dz wir alle sehē.dz es ein stein vñ ein
vnnützer wack ist. daz vergihst du deinē
gott. Ich gib dir.C heissest du michs ɔ
einē rat. dz du es mit d hād anrürest. vñ
lernest dz.durch dz antastē erkennē.das
es stei ist.dz du mit dem gesiht.nit kennē
kāst. Wañ es ist ein schād dz diss gantz
volck ein gespöt od gelechter vō di hat.
dañ sy wissen alle wol.dz gott in den hi/
meln ist.Diß ist ein wenig vō den wortē
d disputierūg.die diß iūckfrewlei mit dē
geweltigen richter.d dar zu auch ein phi
losophus vñ gelerter werltweiser mā wz.
fürgewēt hat. Auss dem mā wol merckē
mag.ob sie hab kündē od getürren ant/
wortē dē widsachern des glaubēs od nit
Die selb iūckfraw in d disputierūg die
sy mit sant tiburcio hett. da sy in zu dem
glaubē bekerē wolt.vñ saget im vō dē le
bē dz in yener werlt ist.vñ sant tiburcius
sprach.ob auch ein and leben were dann
diß hieig lebē.er hete dz nye mer gehört
Da sprach sāt cecilia. Vnd diss lebē mit
dem wir lebē in diser werlt.ist es auch ei
lebē. in dē die feüchtigkeit flüssig mach
et.die schmertzē schwēdē es.die hitz der
ret es auß.d luft vergifftiget vñ machet
es süchtig.die speiß pleet es auff.dz va/
stē megert es.d schimpf macht es verlas
sen.die traurigkeit verzeret es. die sorg/
ueltigkeit ēgstet es.die sicherheit macht
es toll. die reichtümer stoltz. die armut
schlecht es nid. die iugēt erhebt vñ richt
es auf.dz alter krümet es.die kranckheit
pricht es.dz laid frisset es.vñ disen ding
en allē volgt d wüttēd tod nach. vñ gibt
allē fleischlichē freüdē ein sollich end.dz
sy.wenn sy vergeen.gleich sind.als ob sy
nie gewesenn wern. Nun merck ein
mensch auß disen wortē wie lautter vnd
clerlich dise iūckfraw die arbeitseligkeit
diss gegēwertigē lebēs mit kurtzē wor/
ten an dz liecht gelegt hab. dar ynnen ir
weißheit wol zeprüfen ist.die so gar vn/
zellich vnseld dyser werlt. so mit wenig
worten begriffen hat.also ist ir weißheit
künheit vñ bestandenheit auß den obge
meltē redē wol erzeigt vñ bewisē wordē
Vñ d gleichē vidt mā vil i dē disputirūg
en auch d iūckfrawen wid die vnglaubi
gē. Aber wz sol mā vil vō dē gewachsnē
diernē sagē.so cristus auch durch die iūg
en meidlei wid die wüttrich āgesiget hat

Von sant sopheyen töchtern.

Als es in sund erscheint vō dē drei
en iūckfrewlein sāt sopheyē töch/
tern. Fide.spe.caritate.die als vil gespro
chē sind zu teüsch als glaub.hoffuūg.lie
be.die d grosmechtig werltweise vñ küstē
reich römisch keyser adrianus.so in man
gerley weise versucht vñ mit peinē āgrif
Aber sie triūphiertē vñ lagen im so herr
lich vñ offenberlich ob.dz er es selbs be
kennē must.vñ schrye mit layd vñ sprach.
O ir grossē götter.wee mir.wañ ich bin
layd vberwūdē. Vñ warē doch die kind.
der iar halben kindisch gnug. das eltest
was zwelf iar. dz mitler zehen.dz iüngst
bey newn alt.

Vō sant agnesen.vñ sant. Katherina

Des gleichē vindt mā vō sant Ag/
nesen. die ein iūckfrewlein zwelff
iar alt was.da d richter zu ir sprach. Ich
verzeüh dz vrteil mit dir. wie wol du die
götter lesterst. vnd beger zerattē deiner
kintheit.denn ich sihe wol daz dein synn
vntter den iaren sind. Als ob er sprechen
wolt.du bist noch zu kindisch.vñ zu iung
zu vernünfftigē dingē. Aber sant agnes
ātwort gar geschwind vñ sprach. du solt
die kintheit des leibs nit also in mir ver/

achten.noch mich also kindisch haltē.dz
du meinst.dz ich deiner gnad beger.wā d
glaub wirt nit in den iarē gefundē.sund
in den synnen. vnd gott der herr bewert
mer die gemütt.deñ dz alter. Was sol
mā vō sant Katherina sagē.die ein toch
ter vō achtzehē iaren was. vñ geschway
get fünfftzig meister mit disputiern.die
sich so für gelert hielten.dz sy sagten.dz
ir iüger einer.alle die philosophen.vñ ge-
lerten.die gen nydergāg der sunnen we-
ren.vber disputiern solt.Darumb sprach
wol der heilig bischoff vō sinop sant fo-
cas zu affricano dem richter.da er zu sāt
foca gesprochen hett.man bedörfte wol
ein schar der wolredendē fürsprechē.dz
sy dir antworten möchten .da sprach er.
Weñ du die gātzē werlt zeantwortē be
rüftest.so wurdest du sehen dz sy all vor
dem mynstē iüger cristi erligen würden.

Wie die cristenheyt in aller tugennt
vbertrifft.

Darūb sol mā sich grosser weyßheit
vñ küheit.stercke des gemütes.ge
dult vñ bestādēheit verwūdern.so vindt
man es nyndert mer.deñ in d heiligē cri
stēheit. Dauō sprach auch d grosmechti
gest keyser traianus vō sāt ignatio.groß
ist die gedult d.die in cristū glauben.wel
her kriech od heyd lidte souil vmb seins
gottes willē.als diser ignacius vmb dess
willē leidet in dē er glaubt Aber sāt igna
cius antwort.nit auß mēschlicher krafft.
hab ich souil erlittē.sund auss bereytter
miltigkeit.des gemütes.dar zu mich der
glaub gezogē hat.vñ durch die hilff cri-
sti.Fürbas sprich ich.sol mā sich grosser
tugēd.grosser wūderwerck.grosser zeich
en verwūdern.wa findt mā sy anderswo
deñ i d heiligē cristēheit. Darūb spricht
fürbas d heilig könig iob in dem lob cri-
sti. Er tut grosse vñ vnerförschliche dig.
vnd wunderwerck.der kein zal ist.

Daz die demütigkeit vñ plödigkeit d
mēscheit die werck d gotheit grösset.vñ
die wūderbercke cristi scheinē grösser vñ
wunderberlicher. angesehen die mensch
heit.denn angesehen die gottheit.

Und ob die obgemelten wort iob
aller aigentlichst gesprochen wer
den vō got in plosser betrachtūg d natur
seins göttlichē wesens.so mügē sie doch
noch tieffer verstandē werdē in ansehūg
seiner menschlichen natur vñ plödigkeit.
Und dess zu einer ercleruug.so mercke.
Weñ ein cleiner grosse ding tut.vnd ein
plöder oder schwacher starcke mechtige
ding vbet.vnd ein kind hohe tieffe heim
liche ding findet.erkennet.vnd volbring
et.so must du auß d vernūfft veriehē.dz
sich söllichs mer zeuerwūdern ist.dañ so
ein grosser.ein starcker.ein tapferer mā.
grosse.starcke.tapfere.ding tett.vbet vñ
volbrecht.Nun merck wz ich mayne.vō
d grösse gottes des herrē spricht ysaias
in dem viertzigistē capitel. Er sitzt auff
dem vmbkreisse der werlt. vñ die ynwo
ner d erdē sind gleich als die heüschreck
en.Vñ got der herr spricht selbs in dem
letstē capitel ysaie.Der himel ist mei ses-
sel.vnd die erde mein fußschamel. Und
aber spricht ysaias.in dem viertzigisten
Seht ann.die geschlecht sind gleich als
die tropffen vō einē eimer.vñ die inseln
sind gleich als ein cleiner staub.Alle ge-
schlecht synd gleich als nichts vor ym.
Wer hat mit einem feüstlein die wasser
gemessen.vñ mit einer spannē die hymel
gewegē. Wer hat die kugel od den last
d erden an drey finger gehenckt.vñ hat
die berg gewegē in dem gewicht.vñ die
bühel in einer wag.Salomon spricht in
dem achtē capitel des drittē büchs d kö
nig.Der himel vñ die himel d himel mü-

gen dich herr nit begreiffen. Vñ im ailf tē capitel d weyßheit spricht er. der vmb kreisse d erdē ist gleich als ein tröpflein tawes. d vor dem tag auff die erde felt vor dir. Aber könig dauid beschleüst es alles. So er spricht in dē vierūdviertzig istē. vñ hūderstē psalmē. Groß ist d herre. vñ seiner grösse ist kein end. Also hast du das er vns endlos fürgehalten wirt durch die heyligē geschrifft. Ist er nun endlose in seinē wesen. ist es deñ ein wund dz er grosse ding tut. i den werckē. Itē zum andern frag ich ob mer zeuerwundern sey. dz die lebēdigē. ettwas treffen lichs tun. od die töttē. Itē zum drittē. ob mā sich mer verwūdern sölle. wz die tun. die gestorbē sind. od die. die noch nit geborn od C dz ich weytter red Ↄ die noch nit empfangē sind. Ja noch weitter. der eltere vō den sy geborn süllē werden. vñ der selbē eltern elter. noch nit empfangē sind. Was vber die andern frag zeantwortē sey. mag ein yeglicher wol merckē Aber vber die drittē ist es nit also leicht zeerkennē. welliches wunderlicher sey. dz ein gestorbner od ein vnempfangner wūderck würcke wañ sy sind beyde wūderlich gung. vñ vbertreffen weit die wūderwerck. der die yetz sind vnd leben.

Es ist grösser vor der empfengknus zewürcken. denn nach dem tod.

Doch scheint es nach vil weys wūderlicher sein. so ein vnempfangner ettwaz tut. deñ ein todter. Wañ ein gestorbner mag ettwas angericht habē in seinē lebē. dz nach seinē tod wirt. Vñ d werck. den er sach gegebē hat. mag er wol ein würcker genent werdē. als man mag sprechen von sant pauls. er lere vnd straffe. vnd predige noch. darūb dz sein epistel noch vntterweysen vnd leren. die. die sie hören od lesen. Auch lebē die tot tē nach d sel zerechnē. die d beste teil des mēschē vñ vntöttlich ist. Aber d noch nit empfāgē ist. d ist wed leybs noch sel hal bē. darum ist es mer vnmüglich. dz er ett waz würcke od thue. deñ ein gestorbner.

Vnser herr hat wūdwerck gewürkt in seinē lebē. nach seinē tod. vor seier geburt

Das mā nun mei meinūg hab vō dē wūdern vñ wūderwerckē cristi. Cristus hat grosse wūder gethā in dē leben als dz heilig euāgeliū vol ist. Er hat grösere wund gethā i d geburt. noch grössere i dē sterbē. Grosse wund nach seiner geburt. grössere vor d geburt. noch grösere nach seinem tod. die allergröste vor seiner empfegknus. Also magstu merckē dz zu dē zeittē. da ādere mēschē mynder vñ mynd mügē wückē. oder ettwz mercklichs schaffen. da hat cristus mer vñ mer wunders gewürckt. Wz er in dē lebē gewürckt hab. daz hört mā durch dz gantz iar in den ewāgeliē wol. waz er in dē sterben vñ nach seinē tod gewürckt oder gethā hab. dauon wirt ettwas gemelt wer dē in dem dritten teyl diss püchleins.

Was wunder cristus gewürckt hab in seiner geburt.

Was er i seier geburt gewürckt hab dauō liset mā auch vil. ei teil ist berürt wordē hieuor i d materiē vō dē haubt cristi. mā liset sunst i ettliche büchern. vō vil wūdrn. die i vil ortē. d werlt besche hē sind. die ich hie laß āsteē. vñ nym einē spruch sāt augustis für mich. dē er i einer predig vō d geburt cristi setzt. auff ein en söllichē syn. mei allerliebstē brüder. ir habt gehört. wie vns d heilig ewangelist heüt dz sacramēt d geburt cristi gesagt hat. die gepurt cristi. spricht er. was alsc. vnser herr iesus cristus. mei allerliebstē. der in d ewigkeit ein schöpfer aller ding ist. d ist vns. als er vō d muter geborn ist.

zu einē behalter worden. Er ist vns heūt geborn i d zeit d wādelberlichkeit. dz er vns prechte zu des vaters ewigkeit. Got ist mēsch wordē. dz d mensch gott würd. vñ dz der engel brot. vō dem menschē gessen würd. so ist der herre d engel heūt mensch wordē. Also ist er wordē. d da gemacht hett. dz der gefundē würd. d verloren wz. Der mensch hat gesündt. vñ ist schuldig wordē. gott ist geborn das der schuldig erlöset würd. Also ist d mensch gefallē. vñ got ist abgestigē. der mensch ist yemerlichenn gefallen. gott der herr ist barmhertziglich abgefarn. Der mensch ist durch die hohfart gefallē. gott ist mit genadē abgestigen. Der zum erstē in den himeln geborn ist on ein mutter. der ist heūt on einē vater geborn auff d erdē O wūderwerck. o wūderzeichē. die recht d natur werden verwādelt in dē menschen. Gott wirt geborn. ein iūckfraw wirt on einē mā schwāger. ein iūckfraw wirt zu einer muter. vñ bleibt ein vnuerruckte maydt. Ein iūckfraw hat einen sun. vnd waiß keinen mā. sy bleibt beschlossen. vñ ist doch vnperhafftig. O der wūderberlichē vñ vnaußersuchtē zůsamen fügūg. O der neūen vñ vngehōrtē vermengūg. Gott. der da ist vñ was d schōpffer. der wirtt ein creatur. der vngemessen ist. der wirt vmbfangē. d die reichen macht. der wirt arm. d vnleiplich. wirt mit dē fleisch gecleidet. Das wort wirt zu fleisch. der vnsichtperlich wirt gesehē. der vnbetastlich wirt betastet. d vnbegreifflich wirt begriffen. der. den himel vñ erd benedeyen. der wirt in ein engs kriplein gelegt. d vor aller werlt ist. der wirt in d werlt. od in d zeit gezelet. Cristus ihesus gestern. cristus ihesus heūt. cristus ihesus in alle werlt. Gestern hab ich gesprochē. vmb d töttlicheit willē. heūt vō der ewigkeit wegen. Darūb habē heūt billich die himel geredt. die engel gefrolocket. die hirten sind erfreūt. die weysē geladē. die könig betrübt. die martrer gekrönet. vñ die bösen geist vertribē worden. Das sey auß sant augustins wort gesetzt. Sāt ambrosius berüret auch einen teil d wūder. die vmb die zeit der geburt cristi beschehen sind. da er vber lucā schreibt. vñ spricht. Die geburt des herrē hat nit allei vō den engeln vnd propheten. vō den eltern vnd den hirtē. sunder auch vō den alten vnd den gerechten zeūgknus empfangē Alles alter vnd alles geschlecht bewert den glauben. der künfftigen wūderzeichen. Ein iūckfraw gepirt. ein vnperhafftige gebigt. ein stum redt. Sant elisabeth weyssagt. der weyse bettet an. Johānes yn mutter leyb beschlossen frolocket. die wittwe vergiht. der gerecht baytet. Also spricht Ambrosius.

Vō den grossen wūdern die cristus i mutter leib gewürckt hat. vñ allermeist mit sant iohānsen dem tauffer. der auch noch in mutter leib was.

Was d herr aber wūders gewürckt hab vor seiner geburt. doch nach seiner empfengknus. da von wil ich etwas nach der meinūg des heyligē ewangeliums. vnd d lerer. die darüber schreiben. meldē. Vnd biß ingedēck. was ich oben gesprochē hab. das er grösser vnd mer zeuerwūdern ist. dz ein cleiner grosse ding tut rc. Also merck nun hie vō cristo. wie wunderberlich seine werck sind. der yn seiner mutter leyb kaum acht tag alt. nach seyner empfenngknus. so andere kind noch nit kinder sind. wañ sy lebē noch nit. ir leib sind noch nit geformirt. Ja sy sind noch nyndert zu fleische worden. so sind ir selenn noch nit geschaffen. Wann sie werdenn nit beschaffenn

es sey deñ der leib vorgeschickt zu dem empfang d sel. in dē alter da cristus (wer er empfangen vñ geformiert.vñ ein lauter mēsch vñ ein kind der natur gewesen als andere menschē) noch nit volkomē plut wer gewesen.da hat er solliche grosse werck der gnaden yn dem vngepornē kind sannt iohannsen gewürckt.das dergleichen nie darnach beschehen sind.

Was cristus mit sant iohannsen gewürckt hab der geystlichen stercke halb.

VNd merck zum ersten. was das kind cristus in dem kind sāt iohānsen gewürckt hab.der stercke halb.Wañ er hat im gegeben zeüberwiden.den. dē alle werlt vntterworffen ist gewesen.deßhalben dz sy vntter seinē gewalt als gefangen lebet.vñ im dientt, vñ mit im zu dem ewigen dienst der sünd vñ boßheit verurteilt wz. welher sünd vñ boßheit d teüfel ein finder vnnd haubtknecht ist. Darūb wer der sünden knecht ist.der ist auch des teüfels knecht. wann der teüfel herschet vber nyemāt.denn vber die, dy vbel thun. In dem büchlein des heyligen iobs spricht gott der herr. yn dem ainūdviertzigisten capitel vō dem teüfel Er ist ein könig vber alle kinder der hohfart.Die hohfart ist die sach.der āfang vñ dz ende aller sünden.Auß d hohfart entspringen alle sünd. vñ der teüfel hat durch die hohfart alles vbel geseet. yn menschliche natur.vnd durch mittel der sünd den tōd.vñ wer die sünd vberwidt. der vberwidt auch den teüfel. Aber kein mensch mag die sünd vberwiden.so er in vñ vntter der sünd.vñ deßhalben vntter dem gewalt des teüfels geborn ist. deñ allein durch die gnade des heiligen geystes.Vñ nyemāt wird die gnad des heyligen geists verlihen. deñ den. den sy vō cristo gegeben wirt.als dz hie vornen in dem dreyūdzweintzigisten gegenwurff berürt ist worden in dem ersten artickel. Wolt nun vnser herr als er in dem iunckfrawlichen leyb. vō dem heyligen geyst empfangen was.beweysen.warūb er komen vñ mensch worden wer.dz er durch die gnad des heiligē geists.die seinē reiyget.vñ vō den sünden erlediget.vnd vō dem gewalt des teüfels vñ vō dē schnöden dienst vnd panden der sünd erlöset. vñ ine krafft vñ macht zewiderstee dem teüfel.die sünd zeüberwiden verlihe. vñ die vberwider krönet. Er wolt auch erzeigen wie geweltig vnd milt er seins heiligen geistes wer.vnd was grosser ding d heylig geist durch sein gnad würckte.yn den.die er erfülte. Vnd bewegte d herr sein werde muter.dz sy in trug zu sant elizabeth. die sant iohannsen in yrem leyb hette.vñ bewerte an sant iohannsen sein tugent.sein miltigkeit. vnd sein wunderwückende gnad.vnd salbet sant iohannsen in mutter leib mit der gnad seins heiligen geists zu einem kempfer. zu einem priester.zu einē prophetē. vñ zu einē patriarchē d newen ee. Vñ dz mā mercke wie volkomē sein werck. vñ wie mechtig die gnad des erst empfangnē kinds cristi weren. so verlihe er sant iohānsen die gnad seins heyligē geists so völligclich. dz er als pald sein empter in mutter leib anfieng zeüben. Vnd so er (als ich gesprochē hab) zu einē kempfer gesalbet was.so entschütt er sich auß den bandē d sünde.vñ des gewalts des teüfels. vñ richtet sich gleich als auff.vnd keret sich gegē seinem herrē. vñ grüsset ine. (als sant augustin spricht) vnd bettet in an. Wann durch dasselb vberwindt mā den teüfel vñ entrinnt seinem gewalt. dz mā

ſich zu dem waren herren kert.vñ yn für
einen herren (dem alle creatur ſoll vnt⸗
terworffen ſein) erkennt vñ auff nympt
Vnd ye mer mã ſich ſeinem willen vnd
ſeinem geſetz vntterwirfft. ye mer man
den vntugenden.anfechtũgen.ſündẽ vñ
dem teüfel obligt.vñ anſiget. Vñ dz
ich dz durch zeügknus bewere.daz ſant
iohannes.die weyl er noch ein kind. vnd
auch in mutter leib wz. alſo ritterlich dẽ
teüfel vberwũden hab.So merck hie wz
ð hohredend lerer petrus von rauenna
(wie wol man das ſant Bernhart zu
ſchreibt deñ es ſteet offt vntter ſeinẽ pre
digen.es iſt aber nit ſein weyſe alſo zere
dẽ) ſpricht in eier predig.Scheme dich
lucifer.ð du morgens frűe auffgiengſt.
vñ ſo du in deinen liſten vberwũdẽ. biſt
ſo erkenne dz du zu den lezſten zeitẽ als
ein tőreter fogel in deinen eigen ſtricken
behafft wirdeſt.Durch dein argſtifftũg
iſt dz beſchehen.dz das gãtz menſchlich
geſchlecht yn den ſünden empfangẽ vñ
in ſchmertzẽ geboren wirt. Aber ſihe an
diſer iohannes wirt in mutter leib gehei
liget vnd in freűden geboren.vnd geűſ⸗
ſet durch ſein geburt der gantzen werlt
freűd ein.Sihe an daz waffen.dz du dir
zu einem ſig geſetzt heteſt.dz dient ſant
iohannſen zu einer kron. Nun erwiſche
dein waffen vnd ſchilt.vnd ergrymme in
dem gãtzẽ geiſt deiner boſheit.ſo magſt
du doch die freyheit ſant iohannſen.nit
vntterprechenn. die die gűttig hand des
ſchreibers mit ſeinem eignẽ bettſchafft
verſigelt hat.Du biſt wol betrogen vnd
nit ein wenig zu geſpőtt worden.Weiſt
du dz dir ein man vnd ein ſtreitter võ ð
kintheit an. vñ auch võ ſeiner muter leib
auff ſteet.Weyſt du dz nit.dz võ ſant io
hanns tagen daz reich der himel gewalt
leidt.vnd die inen ſelbs gewalt anlegen
die zuckẽ es.Sihe an die ordnũg ð ding
võ anfang.ſo finſt du dz diſer iohannes
võ anfang ſeiner empfengknus mit mã⸗
licherm ſtreit dein ſtercke vntterprochen
hat. Du haſt gemacht dz ð prudermőrð
Cayn.der ð erſt geborn menſch was.ver
wickelt vnd befleckt vnd mit ð erbſünd
verleűmet auß ſeiner műter leyb komen
iſt.vnd die gantz werlt hat mit ſchrecken
die ſelben ſchentlichen verleűmung em⸗
pfangen.vnd die gepurt des menſchlich
en geſchlechts.die hernach komẽ iſt.hat
den menſchen zu vnzelichem layd vñ ku
mer gepracht.Aber diſs mẽſchẽ gepurt
iſt zu groſſen freűden.vnd zu einer herr
lichen liechten hohzeit.dz ſich die gantz
werlt frewet ð gegenwertigkeit diſs lőb
lichen tags.ð auch feyrlich vnd namhaf
tig vntter den heiden iſt.Wer mainſt du
der diſs kind werd werden. Ein freűnd
des preűtigams. dein feind. mechtiger
denn dein gewalt iſt.Diſs ſind die wort
des lerers petri võ rauẽna. Darũb mag
man wol ſprechen.dz daz kind criſti vn⸗
auſſprechẽlich wunð.der ſtercke halb ge
würckt hab in dem kind ſant iohannſen.
Deñ ſo nyemant gekrőnet wirt deñ ð. ð
da redlich ſtreit (als ſant pauls ſprich⸗
et) vñ nymant mag ſtreittẽ.er hab dañ
krafft vñ glið ꝛc. So mag mã doch nach
weiß ð red.die der natürlich maiſter ari
ſtotiles in dem andern bůch phiſicorum
meldt) ſprechẽ võ ſant iohãnſen. dz er
võ criſto dẽ vngebornẽ kőnig vñ kind.zu
einem ritter geſchlagẽ.vñ geharneſt ſey
wordẽ.ee er einẽ leib gehabt hat.Vñ dz
du dich verwũderſt ð macht diſs kőnig⸗
lichẽ vngebornẽ kinds ð rittter gemacht
hat als er ei kőnig iſt geweſẽ (wañ wie
er ein neűgeborn kind.neűgeborne kinð

zu rittern macht. also macht er vngeborn disen vngebornen sant iohãnsen zu einẽ seltsamen ritter ↄ wann er wappnet yn ye ee er leyb oder glider gewan. dz ist ye ein wunder das die verstentnus auff zie hen mag. Merck aber mit was wappen. Er satzt ym den helm des hails auff. ee er ein haubt gewan. er tet im dz bantzer d gerechtigkeit an. ee er einen cörper ge/wan. er gab im den schilt des glaubens in die linckẽ vñ dz schwert des göttlichẽ wortes in die rechtẽ. ee er hend gewã. er zoh im bainling od stiueln d beraittung des ewãgeliums an. ee er bain gewã. Al so harnescht er yn. ee er glider gewan. Item mã mag sprechen võ im. das er ee gekrönt sey wo. den. denn er vberwundẽ hab. vñ hab ee vberwundẽ deñ gestrittẽ. vnd ee gestritten deñ streitbere gelid ge habt. Affricanus d richter sprach zu sãt foca. Wer ist der. d da sprechẽ getarr. dz der keyser traianus nit gott sey. d all sein feind mit seinem ainigen ansehen getöt tet od getemmet hat. Sihe an. der wolt das mã den traianũ. der sein feind so ge ringe vberwundẽ hett. für got haltẽ solt. was solt man denn võ cristo halten. der kaum ↄ also zeredẽ ↄ in muter leybe em pfangẽ was. vñ verlihe sant iohãnsen in mutter leyb zeüberwindẽ. dẽ. d die haub ter vñ mechtigistẽ aller keyser. die ye ge/wesen sind. in seinẽ dienst geweltiget vñ gefangen hett. die in für iren herren vñ got anbetteten vnd hielten. ee er sein an sichtig ward. von dem petrus võ Rauẽ na sprichet. dz er mechtiger sey. deñ des teüfels gewalt. So doch gott selbs spri/cht. in dem einũdviertzigisten capitel iob Es ist kein gewalt auff erden. d im mũg zugegleicht werden. der also geschaffen ist. das er keinen förchte. Vnnd das ist war. Der natur halb förcht der teüfell keinen menschen. Aber er förcht die ser. die durch die genad christi zu vberwyn/dũg des teüfels gesterckt vnd vor seiner forcht gesichert werden.

Was grossenn wunders cristus mit Sant Johannsenn gewürckt hab. der gaystlichen wirdigkeit halben. vnd zum ersten von der priesterlichen wirdigkeit.

Zum andern mal hat cristus sant Johannsen geweihet vñ gesalbet zu einem priester. Wann sant Johanns was auch von gepurt von aarõ. Sein va ter was einer von den vierundzweintz/ig öbersten priestern. die yn dem tempel das opfer volbrachten. Vil grosser le/rer mainen. er sey der öberist priester ge/wesenn. Also schreibt sant maximus der bischoff. Beda der namhafftig lerer in Omelia. Petrus von rauenna. vnd sant ambrosius vber lucam. Aber ich lasse dz faren. Dann das ist gewisse. das sant io hannsen vatter vnd mutter võ des erstẽ bischoffs der iuden geschlecht gewesen sind. das setz ich hie her. darumb. dz mã merck wie bequemlich vnnd lieplich. der herr iesus die priesterschaft der altẽ vñ der newen ee zusamen geknüpft vnd ge bunden. vnd die priesterschaft der new/en Ee auff die priesterschaft der altẽ ee gegründt vnnd gestifftet hab. zu einem zeichen. das beide priesterschafft võ ym vnd auff yne geordnet wer. Darũb hat er sant iohannsen. der von vatter vnd ge burt ein priester der alten ee was. den er sten priester der newen ee geweyhet vnd gesalbt. nit von aussen sunder von ynnẽ. nit mit eier materlichẽ. sund mit eier geist lichẽ salb. als mit d gnade vñ freüd des heiligẽ geists. nit an dẽ leib sund i dẽ geist Also ist die alt vñ die new. die fleyschlich

vnd die geistlich. die iüdisch vñ die cristē lich priesterschafft zusamē geloffen. vñ eins wordē. in sant iohānsen person. So nun einē priester zugehört zepredigen vñ zetauffen. den leib des herren zehan deln. vñ beicht zehörn. vnd ð gleichen. so hat sant iohāns dz alles gethan. als wir in dem euāgelio mathei. vñ Luce in den dritten capiteln vñ marci an dem ersten. habē. Wañ er prediget vnd sprach. Tut buß. wañ dz reich ð himel nahet. Vñ alles volk vō iherusalem. vō dem iüdischē land. vñ bey dem iordan. kam zu sant iohāns. vñ hörtē sein predig. vñ wurdē vō im getaufft yn dem iordan. vñ beichtetē ir sünd. Daz mā aber merke wie krefftig die weyhe. vñ die salb cristi wer. so fieng sant iohannes sein predig ampt. noch in muter leib. alß bald nach der geistlichen weyhūg cristi. an. Wñ nach dem er aber noch nit zungen hett. als sant maximus spricht. was er dann durch sich selbs nit vermocht. dz verpracht er durch dē mūd seiner mutter. vñ fieng sein predig an. an dem höhsten vntterschaidlichen. gegen wurff ð newen ee. ð da ist vō ð volbrach tē menschwerdūg vñ vergāgnē zukūfft vnsers herrē. Dañ wie die künfftig men schwerdūg. ð höhst gegenwurf. der propheten. oder weissagen in der altē ee gewesen ist. also ist die beschehen. vnd vergāgen menschwerdūg der höhst gegenwurf der zwelfpotten vnd ð prediger. in der newen ee. Vnd den selbē gegēwurf vnd höhste materien. hat sant iohannes zum aller ersten. vor allen den. die ye gewesē sind. durch sei muter gepredigt. vñ außgeschryen. darynn man sein vbertreffenliche wirdigkeit wol mercken vñ sich der selben verwundren mag vnd sol.

Von der prophetischen wirdigkeit sant Johannsen.

Vnd wiewoll ð herre vō andern heiligē propheten weysen. vnd gerechtē erkennt vñ gepredigt ist wordē. als vō symeō vnd sant anna. vō hirtē vñ den heiligen dreyen königen. die in mit iren gaben gepredigt haben C wañ als sant leo vnd sant gregorius. die heiligē bābst schreyben. Sy haben mit den mirren gezeügknus wöllen geben. dz er ein warer mēsch were. vnd darzu daz er für der menschen heil sterben würd. Item bey dem gold habē sy erkēnt vñ bedeüt. dz er ð allerhöhst herre vnd könig wer. bey dē weyrach dz er warer gott wer. ↄ ycdoch ist das alles darnach. als er yetz geboren was. beschehen. Vnd die sind vntterwisen. vnd ermāt worden. vō ynnē oð vō aussen. Den hirten ward es vō hymel geoffenbart durch die engel Die könig erkanten in bey dem neüen seltsamē stern. Symeō kam in dem geist auß offēbarūg oð einsprechūg des heiligē geists yn den tempel. zu der zeit. als cristus an dem viertzigisten tag seiner geburt in dē tempel geopfert ward. Desselbē gleichen sant anna die weyssagin die auch zu der selbē stund yn tēpel kam. ward auch bewegt von ynnen durch den heyligenn geyst. oder auch von aussen durch symeons wort. Doch dise zwey symeon vñ anna waren ser alt. vñ hettē vil gelesen oð gehört vō ð zukunfft messie. Aber sant iohāns hett noch weð gesehen noch gehört. als ð. der weð liecht noch lufft. Ja weð augē noch oren hett zesehen oð zehörē. vñ sahe doch vñ erkāt dz ewig endlos liecht. clerer den ymands zu der zeit vntter allen weysenn vnd propheten ye erkennt hettenn. vnd höret vnd verkündet das allmechtig wort gottes gewiser

vnd bedeütlicher. wie wol er noch kein zungen het. denn ein priester oder lerer der geschrifft oder meister des gesetzs. oder auch weyssag c besunder die zu d zeit warē d ye gethan het. Vñ in dē. dz sant iohāns die göttlichen heimlichē sacrament nit allein vber alle priester vnd weysen seiner zeit erkennet. sunder auch vor allē propheten d selbē zeit. nach allē vnderscheid der zeit verkūdt hat. so vber triffet er auch alle prophetē vnd weyssagen. Wañ er verkūdet das. das beschehen oder vergangē was. vñ verkündt vñ sprach auß. was gegenwertig was. vnd weyssagt. was künfftig were. Als das hernach bewert wirt. Vñ darümb ist er nit allein ein prediger gewesen. der neüen ee als ein zwölff bot. sunder auch ein volkumner weyssag. als ein prophet in der alten ee. vnd widerümb ist er nit allein ein weyssag gewesen als ein prophet i d altē ee. sund auch als ein zwölff bot der newē ee. Also ist er in muter leib von cristo zu einem priester vnd zu einē propheten geweyhet worden.

Von der patriarchischen wirdigkeit sant Johānsen vnd das er ein vater der gantzen cristenheit ist.

Zum vierdē ist er zu einē patriarchen geweihet vñ gesalbet worden. Wañ ein patriarch ist souil gesprochen als ein ertzuater oder ein fürst der väter. Vñ die heissen patriarchē in der neüen ee. die auch vber die ertzbischoff sind. Aber i d altē ee heissē die patriarchen. die. dy ersten väter der glaubigen gewesen sind. vō den. die. xij. geschlecht der kinder israhels einen anfang habē. vñ zeuoran heissen die patriarchen. die väter der andern pariarchē sind. als Jacob. ysaac. vñ abraham. von den die prophetē vñ die zwölff bottē. vnd auch cristus d herr nach menschlicher natur her kompt. Dise wirdigkeit hat sant Johās sunderlich vnd vbertreffenlich gehabt. Wañ er ist ein vater der gantzen heiligen cristēlichē kirchē. vñ aller glaubigē in der newen ee wordē. durch dz. das er den herrē getaufft. vnd also durch dasselb tauffen die wasser geweiht vnd geheiliget. vñ schwāger gemacht hat. mit dem leib cristi der kinder gottes. Wann vō dē leib cristi sind die wasser geheiliget wordē. als sant Ambrosius spricht. vñ habē krafft empfangē zugeperē gottes kinder durch die anrüffung vñ nennūg des vaters vñ des suns vñ des heiligē geists. Vñ so all cristē getaufft. vñ durch den tauff in dz wesen der gnadē. in die göttlichē kintheit geporē werdē. wellicher tauff darzu durch sant Johās werck gewidemet vñ gestifft ist wordē. der heiligung halben des elements des wassers durch den leib cristi. so mag mā warlich sprechē. das sant Johās ein vater aller cristen menschē vñ in einer sundern weyse ein vater christi sey. als ich durch sant ambrosium bewerē wolt. ich laß es aber hie ansteen.

Wie wūderberlich die werck seyen. die das kind cristus mit sant Johānsen in muter leib gewürcket hat.

Das man sich aber dester mer diser grossen wūder verwundere. so soll man war nemē. das das vngeboren kind cristus. dem vngebornen kind Johāni. dise wirdigkeit der hohen vaterschafft gegebē hat. Vnd das ist ein wūder vber wunder. wann ye keiner gepern mag. er sey deñ vor geporn. so mag keiner ein vater werdē. er sey deñ vor ein sun gewesen. so mag auch keiner gewōn

lich geiſtlich geborn werdē. er ſey denn
vorhin fleiſchlich geborn worden. Es
mag keiner gottes kind werden. er ſey
deñ vorhin ď mēſchē kind worden. dann
ſant pauls ſpricht gar clerlich zu dē von
Chorintho in ď erſtē epiſtel in dē .xv. ca.
dz geiſtlich iſt nit zum erſtē. ſunď dz ti/
erlich. vñ darnach dz geiſtlich. darůmb
iſt die tierlich oď fleiſchlich gepurt vor
hin. vñ darnach die geiſtlich. Mag nun
keiner geperē. er ſey deñ vorhin geporn.
vñ mag keiner geiſtlich. oď nach dē gei/
ſte geborn werdē. er ſey deñ vor nach dē
fleiſch geborn. als die lerer ſprechē. das
keiner in muter leib getaufft mag wer/
dē. iſt es deñ nit ein groß vnaußprech/
lich wūď vō ſāt iohāſen. dz er noch i mu/
ter leib nach dē fleiſch vngeborē. gebo/
ren hat. vñ iſt ein vater ſeiner muter wor
den. ee er ir ſun ward. Vañ er hat ſy ge/
borē nach dē geiſt vñ in dē geiſt ď pro/
phecey oď weyſſagūg. ee er vō ir ein vn/
redēd kind geboren ward. er hat ir gott
zeerkēnē gegebē. ee ſy yne die bruſt. die
er saugē ſolt. leret kennē. Er leret ſy die
heilichē himliſchē göttlichē ding durch
drigē ee ſy i die ſunnē die vō dē irdiſchē
vnuernūfftigē tieren erkent wirt auff ď
erden. gezeiget hat. er leret ſy predigen.
ee er vō ir het redē gelernet. Er leret ſy
das O. dz iſt dz end alles geſetzs aller
prophecey vñ aller geſchrifft erkennen.
veriehē vñ offenbaren. ee er dz A. das ď
erſt buchſtab vñ die erſt ſtymme ď neů/
gebornē kneblein iſt gelernet het. Er er/
manet ſy zehorē dz ewig wort. ď nye ge/
höret hett. er zeiget ir dz ewig inner vn/
ſihtber verborgē himliſch liecht. der nit
allein nye geſehen hett. ſunder er mocht
auch nit ſehen. Er macht ſy gott gelir/
nig. ſo ſy weder in. noch er ſy ye gehört
noch geſchē het. Er lieff ee er geen kūd.
er gieng. ee er ſteen kund. er ſtund ee er
ſitzen kund. ia ee er fůß het. Sein mu/
ter hett yn weder ſteen noch geen gele/
ret. vñ er leret ſy lauffen. vñ vorlauffen.
vñ vbereylen vnd ergreyffen. dz. dz vnď/
dē ſchnellē lauffern keiner ye erlauffen
het. Fragſt du. wz dz ſelb ſey. dz ſy vor
dē ādern erlauffen hab. ſo ſprich ich. dz
es ď groß riſe iſt. vō dē künig dauid i dē
.xviij. pſalme ſpricht. Er hat geſprūge oď
gefrolocket als ein reck. zelauffen den
weg vō dem höhſten himel iſt ſein auß/
gāg. vñ ſei gegēlauff biß auff dz höhſt
Den ſelben hat ſant iohās nach dem er
ſten ſprūg. den ď herre vō dem höhſten
des himels. in den ůckfrewlichē leib ge
than hat. ergriffen. vñ yne ſeiner muter
geweyſet. vñ zeūbfahen gegeben. Wañ
ſo ſāt Eliſabeth den ůckfrewlichē leib.
in dem er vber die gebirg getragen was
wordē. vmbfāgē hat. ſo hat ſy yne auch
vmbfangen. der in ir ruet. Das ich aber
auff die förderlichen meinūg ſeiner pa
triarchiſchen wirdigkeit kume. ſo nach
der heiligen geſchrifft die väter genent
werden. durch der predig vñ ler criſtus
geiſtlich empfangen wirt in den gemůt
ten ď glaubigē (als ſant pauls ſpricht
zu den von galacia. mein ſůnlein die ich
widerůmb gebir bis criſtus in eůch ge/
formiert wirt) wie warhaftiglich mag
man deñ ſprechē dz ſant iohānes noch
ein kind ſeinē vater geborn hab. vnd ſey
ſeins vaters vater wordē. ee er ſein vol/
komner ſun ward. ſo er ſeinē vater auch
einē vater criſti hat gemacht. durch dz.
dz er in den erſtē prediger vnď dē men/
nern gemacht hat. nach ſeiner aignē ge
purt. als er ſein muter ein erſte verkün/
derin der menſchwerdung criſti vor ſei/

ner geputt gemacht het.

Sāt Johānes leret sein muter weyssagen von vergangnen.gegenwertigen.vnd künfftigen dingen.

ALso was sant Johāns nit allein ei prophet. sunđ er machet auch prophetē.vñ nit allei gebar er vñ macht prophetē.nach einem vnderscheyde der zeit.sunđ nach allē vnderscheid. Wann sein muter sant Elisabeth weyssaget vō gegenwertigen verborgnen dingen. da sy sprach zu der iūckfrawen mariā. Gesegnet ist diefrucht deyns leybs. bey dē sy zeuersteen gab.dz sy gottes sun in irē leib trug.von dem sant pauls zu den rōmern.in dē.ix.ca.spricht. dz er vber alle ding der gesegnet gott sey.Vñ dz was aller werlt verborgē.Aber đ heilig geist offenbaret das sant iohānsen. in seiner muter leib. vñ auch seiner muter durch me.vñ die schrye dz auß .zum ersten vor allen propheten. Also offenbart vñ zeiget er seiner muter.gott. ee das er sy.ođ sy yne.gesehen het. Item zum ādern mal.weyssaget sāt elisabeth vō vergāgnen dingen.da sy sprach zu maria. selig bist du . die du gelaubet hast. da bey sy zuuersteen gab.dz sy west was der bott gottes der ertzengel mit ir geredt vnnd was er ir verkūdt.vñ verheissen het. Vñ dz alles west nyemant auff diser erden. dann maria allein. Wann es was C als man helt ⊃ erst der.viij.tag.dz die iunckfraw maria dise bottschafft enpfangē het.Vñ nach đ bottschafft an dē nechsten wercktag.stūd sy auff.vnd gieng zu sant elisabeth. vñ in dē ersten eingang. ee sy anders mit eināder redtē.als bald. als sant elisabeth der iūckfrawen gruß gehört het.da sprach sy auß mit disen worten.Gesegnet bist du. Vnd wa her kompt mir dz.dz die muter meins herrē zu mir kompt. Dann sih an als bald die stymme deines grusses beschehen ist in meinē oren.so hat sich dz kind gefreūet in meinem leib.Vñ selig bist du . die du gelaubt hast ꝛc.auß disem allen muß mā mercken.dz sant elisabeth dise ding alle vō nyemant kūd wissen.dañ vō dē heiligen geist.der vō cristo.durch dē mūd seiner muter marie.in sant iohānsen. vñ vō sant iohāns i sein muter elisabeth kam. als sant ambrosius spricht. Also hast du wie sāt elisabeth durch dē heiligē geist der auß irem kind in sy kam. vergangne ding.gewist vñ geoffenbart hat. Zū drittē hat sy auch kūfftige dig.die noch beschehen solten.gewißlich erkent. verkūdt vñ geweyssagt.da sy sprach zu der iūckfrawen maria. In dir werdē volbracht die ding.die dir versprochē sind worden.Dar bey sy gab zeuersteen.dz alles dz.dz der engel. der iūckfrawen verkūd het.gewißlich beschehē solt. also das sy gottes sun gepern würd đ ewiglich regnieren.vñ herschē würd ꝛc. Also hast du dz sant Johannes sein muter leret weyssagen nit allein ee sy in sagen leret.sund auch ee sy in geborn het.vñ ee sy in gepare.ein vnredēds kind.da macht er sy ein meisterin vñ doctorin aller lerer.deßhalben.dz sy die menschwerdūg gottes.die der höhsten vnd tieffsten artickeln des cristen glaubēs einer ist. zum erstē nach dem sy beschehen was.verkündt vnd geprediget hat.

Das sant Johannes sein muter ein muter der väter der neūen Ee gemacht hat.ee sy in zu einem volkomen sun geboren het.

VNd nach dem.die dy das ewāgeliū vñ zuuorau zum ersten pre

digen.väter.der genent werden.die das von yne hörē vñ glauben.als sant pauls in dem.iiij.capitel.der ersten episteln zu den von Chorintho spricht.Ob ir zehē tausent kindfürer habt.so habt ir doch nit vil väter. Wann in christo ihesu hab ich euch durch das ewangeliū.geporn. Als ob er wolt sprechē. wie vil der sind. die euch durch ir predig auffenthalten vnd füren.vnnd wachsen machen in dē glauben vnd erkentnuß der warheit. vñ deßhalben gleich als kindfürer sind. so bin ich doch allein ewer vater in cristo. wann ich hab euch zum ersten den glauben vñ dz heilig ewangeliū gepredigt. durch des glaubē ir gottes kinder seyet. als sant Johannes spricht.in dem erstē capitel seins ewangeliums. Allen den. die yne auffgenomen haben. hat er gewalt gegebē. dz sy gottes sün würden. den die da glaubē in seinem namen.So nun die.die zum ersten dē glaubē predigen.väter genent werden der. die durch ir predig. glaubig vñ durch den glaubē auß gott geborn. vñ also gottes kinder werdē.vñ so sant elisabet zum erstē den glauben vñ die menschwerdung gottes. die einer von den fürnemsten artickeln des glaubens ist.gepredigt hat.vñ hat also den grūd des erstē glaubēs gesetzt außsprechlich in dem artickel. ð ein vnderscheid macht zwischē den alten vñ den neüen C wañ den.die in der altē ee gewesen sind.hat zugehört.dz sy die menschwerdung künfftig gelaubtē.aber dē. in der neüē ee.gehöret zu zeglauben dz die mēschwerdung beschehē sey.so nun dasselb.dz die mēschwerdūg gottes beschehē sey.zum erstē vō sant elisabethē gepredigt ist wordē ⁊ vnd dasselb besunder der glaub ist. der gottes kinder machet.als sant Johānes vñ sant pauls sprechē.so folgt hernach das sant elisabeth gleich als ein muter des glaubens der neüē ee vñ ð gantzen cristenheit ist. Vnd also ist sy ein patriarchin. vnd ein fürstliche muter aller cristen.Vnd so sy dz vō sant Johannsen.ð in irē leib was gehabt hat. ð noch nit vō ir geporn wz. mag man deñ nit sprechē. das sant Johanns sein muter nit allein zu einer muter geborē hat.ee er vō ir ein sun geborē ward.sunder er hat sy auch zu einer muter aller väter ð neüen ee gewidemet.ee sy yn einē sun ð alten ee gepare. Also ist er ein patriarch ð patriarchin ð patriarchen ð neüē ee.vñ also ein fürstlicher oð ertzuater ð ertzmüter der ertzuäter. ee er ein sun seiner elter wurd.Vnnd so er dz von dē kind gehabt hat.dz vil iünger vñ kleyner was dañ er.wann cristus het noch on ein wochen.ix. monat zu seiner geburt.so het sant iohanes nit drey monat gantz.wer kund dañ ymmermer die grosse vñ seltsamkeit.die tieffe vñ vnbegreifflichkeit diser wunderwerck.die dz klein vngeporn kind cristus in dem kleinen vngebornen kind iohanne gewirckt hat.gnug außlegen.Ob nit wol vñ warhafftiglich der heilig Job spreche. Er tut grosse vñ vnerforschliche ding vnd wunder.der kein zal ist.

Das nyemant die lerē mag.die noch in irer muter leib sind.

DIß sey etwas entworffen vō dē wunderwerckē.die cristus in muter leib gewirckt hat.die souil wundberlicher seyē.souil als gegē dem.vñ in dē. vnd durch den. vnd an dem.der auch in muter leib wz.gewirckt sind worden. so wir doch offenberlich sehē.dz auch die volkomē starckē.wolgelerten vñ weysen

menschen. wenig verfengklichs an den kindern. die in muter leyb sind. wircken mügē. Man mag yne doch schadē. aber nit vil nutzē. deñ als vil mā den mütern gütlich tut vñ sie helt. als mā sy halten soll mit bestellūg bequemlicher narung. für sy. vñ auch für die frucht rc. Sūnst muß mā die natur mit dē kindern lassē wircken. Deñ dz man die kind in muter leib fast leren vñ vnderweisen. yne fast zuredē vñ sy manē. stercken. tröstē. trey-ben. od̄ d̄ gleichen mit in vben wolt. wer weyst nit. dz. dz allē lebēdigē mēschē vn müglich ist. dz doch das vngeporn kind cristus alles vnd weyt grossers in sant Johānsen. die weil er noch ī muter leib was. geübet hat.

Dz vnser herr wūderwerck gewirckt hat. ee er in muter leyb empfangē ward

Aber vō dē letsten zeredē merck. wz grossē wūder vnser herr ihesus gewürcket hab. ee er ī muter leib empfangē ist wordē. auß dem er doch geborn solt werdē. dz ich sprich vmb adās oder eua willē. die nit geborn noch empfangē sind wordē vō denen man auch sprechē möcht sy hetten etwas od̄ auch grosses gethan. ee sy geborē od̄ empfāgen werē wordē. als man auch vō ynen sprechē mag. dz sy gestorben seyen ee sy geborē seyen wordē. wann sy sind eigētlich zuredē nye geborē worden. wiewoll sy worden sind durch die beschaffung. Aber cristus ist geborn wordē. als er gestorbē ist. nach mēschlicher natur. nach göttlicher natur ist er nit wordē. wañ er ist vō ewigkeit. doch ist er geborn. wann er ist von dem vater durch die geburt. nach menschlicher natur ist er wordē vñ geborē wordē. adam ist worden aber nit geporn. er ist wordē. dz er nit was. wañ er ist nit vō ewigkeit gewesē. vñ ist doch nit geborn worden. wann vor im ist kein mēsch gewesē. vō dem er geporn würd. er ist vō gott d̄ erst mēsch beschaffen. dz vō im ād̄er mēschen durch mittel seiner haußfrawē. die auß seinē ryp geformiert ward. geborē würdē. auß den ander vñ vō den selbē aber and̄. als lāg biß dz geschlecht d̄ menschē volbracht würde. geborē werdē solten. Vñ dz also ein geschlecht vō dem andern würd. das hat cristus gemacht. ee er worden ist. er hat im vñ allen den. vō den er komen würde. zeit vñ stat ī den sy würdē. bereit. vñ ym geschlechte. vñ vater vñ muter. von den er geborn würd. auserwelet. vñ im ei sunder volk. vō dem sein eltern werē. durch sunder grosse wūderwerck. vō allen völkern gescheiden. vñ dem selbē volk seinē willen geoffenbaret. vnnd gesetz. durch die sie ewiglich möchten selig werdē. gegebē. Er hat sein elter zu erlicher als zu fürstlicher priesterlicher. küniglicher. patriarchlicher wirdigkeit erhebt. vnnd ynen vor ād̄ern weißheit. macht. küheit. frūkeit. tugend. heiligkeit. gnad vnd ere verlihē. Vñ ob etlich sünd vnd̄ ynen gewesen sind. dz hat er verhengt vmb trostes willen d̄ sünd ī d̄ newen ee. dz sy nit gedechten. dz d̄ herr einen grawē hette vor dē sündern die sich zu im kerē woltē so er auch sünd̄ zu vätern. vñ sünderī zu müttern hat wöllen habē. Also hat er alle dig vor seiner empfēgknus geordnet zu trost vñ zu vnd̄weisung. der. die nach seinem tod ī yne gelauben wurdē vñ hat patriarchen erwelet. vō den er geboren würd. Er hat propheten gesendt. vñ die selben mit seinē heiligen geist erleüchtet vñ erfüllet. dz sy yne verkūden soltē. Er hat vil gerechter heiligen menschen ge-

schickt. die in bedeütē solten. als in dem fünfftē gegenwurff voran gemeldt ist. Er hat sein werde muter vñ muter leib durch sunder gnad des heiligē geistes im selbs. zu einē tabernackel aller tugēt vñ gnaden beraitet. geweihet. gewidemet. vñ geheiliget. vñ sie. ee er in ir empfangē ist wordē. ersücht vñ gegrüsset. vñ durch sein englische botschafft vnderwisen. vñ mit d' gnad des heiligē geists vbergossen. vñ geweiht vnd geheiliget. zu einē leiplichen vñ geistlichē tempel d' gottheit. in dem. vnnd auß dem. die arch des testamentz. dz ist. sein heiliger fron leichnā geformirt würd. in dē die heilig gotheit wesenlich were vñ wonete. Vñ also hat er ym selbs sein heylige muter nach seinem willen beraitet. in der er on mennliche vermischūg. durch würckung des heiligē geists empfangē würd. vnd auß der er mit bleibūg ewiger iūckfrawschafft geborē würd. Vñ als er im ein sundere muter bereittet hat. also hat er auch seiner muter einen sundern vater. vñ ein sunder muter. vñ den selben auch vater vnd muter bereittet rc.

Das vnser herre vor seiner empfēgknue yme ein sunder geschlecht bereittet hat. von dem er geborē würd. dz ye kein mensch hat mügē thun. vñ wie er im ein sunder geschlecht bereittet hat. also hat er im auch sunder zeit vnd stat erwelet. in den er geboren würde.

Vnd dz du wissest. das das war sey. dz cristus ym ein sunder geschlecht alweg bereitet vñ behaltē hab. so merck dz auß der heiligen geschrifft. in dem. xj. ca. des dritten buchs d' künig. da liset man dz gott der herr. durch den weyssagē ahiam vō sylo zu dem Jheroboam sprach. Ich wird dir. x. geschlecht gebē. aber ein geschlecht wirt dem salomon pleibē. vmb meins knechts dauids vñ vmb der stat iherusalē willen. die ich auß allen geschlechtē Jsrahels ausserwelt hab. Vñ darnach herab baß steet also. Ich wird dz reich vō d' hend seins. dz ist salomons suns nemen. vñ dir zehē geschlecht gebē. aber salomons sun will ich ein geschlecht gebē. dz meinē knecht dauid ei latern bleib vor mir all tag. i d' stat iherusalem. die ich erwelt hab. das mein nam da were rc. Diß wirt gleych als außgelegt. in dem. xxxj. vnd hundersten psalmē. da also steet. Gott der herr hat syon erwelet. er hat es im erwelt zu einer wonūge. das soll mein rue sein. in die werlt der werlte. hie will ich wonen. wann ich hab sie erwelet. da will ich dauids horn herfür pringen. ich hab meinē cristo ein latern berait. Dauids horn ist christus. Beda spricht. alle bain sind mit fleisch bedeckt. aber das horn geet für dz fleisch. vñ bedeüt dz reich christi. das die freüd des fleischs vñ die werlt vbertrifft. Cristus wirt offt dauid in d' geschrifft genent. darūmb dz er in sund' bey dauid bedeütet vnnd von seinem geschlechte ist gewesen. als in dem. xxx. ca. Jeremie. da also steet. Es werden fürbaß mit mer die frembden herschē vber mein volk. sunder sy werden gott irē herren dienen vñ irem künig dauid. den ich ynen aufferwecken wird. Vñ in dē. xxxiij. ca. Jeremie. da got der herr also spricht. Als die stern des himels nit mügen gezelet. noch der sand des meers gemessē werden. also wird ich den samen meins knechtes dauids manigfeltigen rc. Vñ in dem. xxxiiij. ca. Ezechielis spricht got

der herre. Jch wird vber mein vihe er-
wecken einen hirten. der dz weyden wer
de meinen knecht dauid. er wirt sy spey-
sen. vnd er wirt ynen zu einē hirten. aber
ich herre wird ynen zu einem gott. vnnd
mein knecht dauid wirt enmitten vnder
ynen ir fürst werden. Das aber got der
vater cristū seinen knecht heisset. dz tut
er mēschlicher natur halb. als sant pauls
spricht. zu den von philippis in dem an-
dern capi. Da cristus ihesus in der form
gottes wz. da hat er sich selbs gedemü-
tiget. vnd eins knechts form an sich ge-
nomen. Jtem in dem. xxxvij. ca. Ezechie
lis. spricht aber gott der herre von dem
glaubigen volk. Sy werden mir zu einē
volk. vnd ich wird ir got. vn̄ mein knecht
dauid wirt künig vber sy. vn̄ ein einiger
hirt ir aller werden. Darnach steet aber
Dauid mein knecht soll ir fürst werden
zu ewiger zeit. so gott der herre sölliche
wort bey vierhundert iarē nach dauids
tod. durch die weyssagē küfftiger ding
gesagt hat. so mag auch ein einfeltiger
mensch mercken. das er nit den dauid
der tod wz. gemeint hab. sunder den wa
ren dauid. des figur yener ist gewesen.
als den waren messiam cristū. Dem sel-
ben hat er auch ein sunder geschlecht.
ein sunder stat. ein sunder latern. ein sun
der volk. vnd kürtzlich alle ding sunder
bereit. Vn̄ so die werck der heiligē dry
feltigkeit vō aussen vngeteilt sind. was
denn der vater tut. das tut auch d̕ sun.
Darūmb hab ich oben gesprochen. das
im cristus selbs ein sund̕ geschlecht be-
reit hat. von dem er geborn ward. Gib
du mir einē andern. der das auch gethā
hat. oder hab mügē thū. so will ich spre-
chen. das er darinn cristo gleich sey. Al-
so hat cristus allein grosse ding vn̄ wun
der gethan. ee er in muter leib empfan-
gen ist wordē. so ander mēschen nit seyē
Vnd das ist allermeist zeuerwundern.
wann durch das beschleüsset sant Au-
gustin ettlich vnglaubig böse gotz leste
rer. die da sprachen. das cristus ein zau
brer sey gewesen. vnnd spricht also. Hat
christus durch zauberey zuwegen ge-
pracht. das mā yne nach seinem tod für
gott helt. hat er icht auch durch zaube-
rey mügen zuwegen bringen. das man
yne vor seiner geburt fürkündt vnd ge-
weyssagt hat. Als ob er sprechen wolt.
wann auch das erst müglich wer. so ist
doch das ander von einem lautern men
schen nit allein nit müglich. sunder auch
nit verstentlich. noch nit vernünfftig be
greiffenlich ꝛc.

Warūmb got der herr verhēgt hat. das die iuden verplendt sind wordē. vn̄ wie ir vnglaub ein zeügknus vnnd bestetigung vnsers cristenlichen glaubēs ist.

Vnd das die vnglaubigen nit
sprechen. das die weyssagūg vō
cristo. die man den prophetē zuschreibt.
nach im von den cristen erdichtet vn̄ er-
trachtet were so hat vnser herr verhēgt.
das die. die sölliche weyssagung vn̄ pro
phecey von alter von iren eltern her ha-
ben. wider den glauben vn̄ des glaubēs
feind sind wordē. vn̄ haben doch die bü
cher. darinn söllich prophecey vn̄ weys-
sagūg geschriben steen. als die inē zege
pürē vō irē vätern empfangē. Vn̄ wie-
woll sie sy also haltē vn̄ lernen. vn̄ auch
ire kind mit grossem fleisse darauf wei
sen. vn̄ darin̄ vndrichtē. so kerē sie doch
die auf einē ādern syn. vn̄ so sie nit glau
ben wöllē. das das. das da geweyssagt

wirt von cristo. in vnserm herren christo
volbracht sei. dz doch warlich volbracht
ist. od teglich volbracht wirt. oder noch
volbracht werdē sol. wie es deñ geweys/
sagt ist. dz es ein teil i der erstē zukünfft.
ein teil in der andern soll volbracht wer
den. welhē vnderscheid die plindē iudē
nit mercken. vñ wartē nur einer zukunft
messie. darūb meinen sy. er sey noch nit
komē. sunder er sül erst komē. deßhalbē
ziehen sy die geschrifft mit gewalt wid
ir meinūg auff irē vnglaubē. vñ warten.
vñ wartē. vñ hoffen vñ hoffen. vñ tröstē
sich felschlich. vñ habē offt gesagt vnd
verheissen. messias söll in der. od in der
zeit geborē werdē. vñ sind iemerlich be
trogē vñ zu spott vñ zu schandē wordē.
vñ ob ein wenig witziger davon bekert
sind worden. so wirt doch der merer teil
vō iren plindē fürern allweg verfürt vñ
beleibt in dē vnglaubē. Vñ dasselb di/
ent vns zu festigkeit des glaubens. das
die vnglaubigē iudē vnser feind in iren
büchern. so offenbare zeügknus vnsers
glaubens. vns wider sich nach tragē. dz
niemātz sach hab zegedencken das die
propheceyen vō den cristē ertrachtet vñ
zum erstē geschribē seyē wordē. also di/
ent d vnglaub d iudē. dē glaubē d cristē.

Von andern grossen werckē die cri/
stus vor seiner empfengknus gewirckt
hat.

DAs ich aber auff die fürderlich
en meinūg kum. zebeweysen wz
vnnser herr ihesus cristus (von dem et
lich ketzer als Fotinus vñ sein nachfol
ger die Fotiniani vñ ander mer gespro/
chen habē. dz er nit vor maria sey gewe
sen) gethan hab. ee er ye in muter leyb
empfangē ist wordē. d doch empfangē
worden ist. vñ hat nach d empfengknus
vñ nach der geburt gethā. das er vor nit
thun mocht. wann es was seiner natur
nit. Er hat (sprich ich) vor seiner em/
pfengknus himel vnd erd. die hell vnnd
das meer. alle element vnd was darinn
ist beschaffen. die himel mit den sternē,
die erd mit vnzelichen gewechsen gezi/
ert. den öbern himel mit engeln. den erd
boden mit menschen vnd tieren. die was/
ser mit fischen. den lufft mit fögeln er/
füllet. das paradeiß den gerechten vn/
schuldigē menschē in diser zeit. die hell
den teüfeln. vnd auch den bösen mēschē
in iener welt. den himel den gutē. in der
künfftigen werlt nach dem tod. das feg
feür den vnuolkomnen guten auff ein
zeit. die vorhell den gerechten in der al/
ten ee. biß auff sein zukunfft zu ynen
nach seinem sterben. vnd irer erledigūg.
in seiner vrstend bereitet. vnnd die reich
diser werlt nach seinem rat zu vbūg. vñ
bewerūg seiner außerweltē. zu ere seins
namens. zu vbung seiner gerechtigkeyt.
zu beweysung seins gewalts. vnd seiner
maiestat geordnet. Wañ durch sölliche
reich. vnnd in ynen. hat er die sünder ge
strafft. die hohfertigē gedemütiget. vñ
der demütigen vnd büssenden gescho/
net. als es offenberlich erscheynt in dē
balthasar. der ein künig was zu babilō.
das das haubt oder die hauhtstat in dē
grossen künigreych caldeorum wz. dem
gott der herr schickt ein schreibēde hād
die drey wort an die wād schreib. durch
die im das erschröckenlich vrteil gottes
durch danielem fürgehalten. vnnd ver/
kündt ward. darūmb das er got den her
ren vngeeret het. in den gefessen vñ ge/
zierdē seins tempels. vnd das streng vr/
teil gottes. das im durch danielem ver/
kūdt ward. kam vber in. in d selbē nacht
als er gesündt het. vñ i dz vrteil verkünt
ward. Deßgleichē beschahe auch seinē

anbetrē nabuchodonosor. dē got d herr schier alle künigreich vndertenig.vñ dy künig vnderworffē het.da er sich seins gewaltz vbername. da ward im das vrteil gottes von oben herab verkündt.vñ er ward von seinem reich vnd allen eren verstossen. als lang biß er den gewalt gottes erkant. vnnd sich demütiget vor gött. Deßgleichen in dē grossen alten reich assirioꝝ. in dem die groß stat niniue was.findē wir in des prophheten Jone büchlein wie er vō gott zu d selbē statt gesandt ward.zeuerkünden das sy vber.xl.tag vndergeen.vñ verderbē solten.vñ der künig gebot das vihe vñ mēschen fastē vñ büssen vñ gott anrüffen solten.vñ da sy das tetten. da erbarmet sich gott der herr vber sy. vñ verzihe inē.

In dem reich der persier. da d mechtigist nach dem künig mit namē amman sich auffwarff vnd ließ sich anbettē. vñ vber redt dē künig dz er im gewalt gab alle iuden zetötten.die in.xxvij. vñ hundert lendern warē. vñ wolt dē öberstē d iuden gehenkt haben.darümb das er in nit auch anbettet.da ward er an den selben galgen gehenckt.den er mardocheo bereit het. Darnach da der künig darius von persia sich erhub.vñ einē künig aller künig vñ einen mág d götter schribe.da warff gott der herr. einē iüngling wider in auff. der d groß alexāder darnach genēt ward.der zoh wider die persier.vnd wurden in kurtzen iarē vil tausent malen tausent von den persiern erschlagen. Deßgleichen hat auch der herr.ymmer ein reich durch dz ander gestrafft vñ gebüsset.als dz reich der medier. durch das reich der assirier. als er vorhin das reich der assirier. durch das reich der medier. das reich der medier. durch das reich der persier. das reich der persirer. durch das reich der schitier das reich der schitier vnd persier. durch das reich der macedonier oder kriechen das reich der kriechen (die vor zeitten auch das reych der asioner oder troyer vberwundenn vnnd gedemütiget hetten) durch die römer. die einen vrsprūg von den troyern hettē. das reich der römer. durch die karthaginenser. die karthaginenser.wider durch die römer. die römer durch die gothier. Aber dasselb ist nach der gepurt cristi geschehen. die gothier durch die frāckreicher. die frāckreicher durch die hunier od hügern. die hügern (die auch die teütschē fast gedemutiget habē) widerūb durch die teütschē. die sibē geschlecht chanaā die vor den kindern von israhel in dem gelobtē land waren.strafft gott der herre durch die kinder vō israhel. die vnder dem hertzogen vnnd haubtman Josue.d auch ihesus hieß (vnnd was moyses diener gewesen.vnnd ward sein nachfolger in dem regiment des volks) einunddreyssig künig vberwunden vnnd vertilgten. aber wie d herr die cananeer durch die kinder von israhel strafft vmb der sünd willen. die dy Cananeer gethan hetten. Also widerūmb. da darnach die kinder von israhel gott verliessen vnd betteten die abgötter an. da straffet sy der herr durch die cananeer. den sy vor obgelegē waren vnnd ander ir nachgepaurn. die moabiten.vnnd madianiten vnnd syrer vnd palestiner. Vnnd widerūmb da die kinder vō israhel. durch künig dauid zu got gekeret wurdē. da vndwarff in gott der herr durch dauid die yetzgenatē geschlecht alle. Darnach da die kind vō israhel von dauids geschlecht wichen. vñ

verliessen den tempel vnd gottes dienst bettetē die kelber an. Die ynē der künig ieroboam auffrichtet.vñ woltē lāge iar dauon nit lassen.da straffet sy der herr durch die könig der assirier.durch die sy gefangē vñ hinweg gefüret wurden. Darnach da die vō dem geschlechte iuda.auch von got abtrünnig wurden. da straffet sy gott der herre.durch die von egipten. darnach die vō egipten mit dē iudē.durch den künig nabuchodonosor von babilonia. der die iuden fieng vnd hinfüret.vñ verprant dē tempel gottes. vnd die stat iherusalem.vñ füret die gezierd des tempels gen babilon in dē tēpel seiner götter. Darnach da seiner enicklein einer.vō dem obē gemeldt ist. das er die schreibēdē hand sahe. die selbē gefäß hieß er herfür tragē.vnd gab seinē kebsweybern vñ haussfrawen vnd seinen fürsten darauß wein zetrinckē.in der selbē nacht ward babibilō die groß mechtig stat gewūnē vnd der künig erschlagen von den persiern vñ mediern. Also hat cristus wūder gewirckt in allē reichen.in aller werlt. vñ hat nun seinen gewalt vñ gerechtigkeit. nun sein gnad vñ barmhertzigkeit bewisen.vñ erzeiget dz er allen gewalt vñ alle reich in seiner hād gehabt hat.ee er auch in muter leib empfangē ist wordē. Wann es ist auch in der selbē zeit allweg war gewesen.dz in dem.xlvj.psalmē geschribē steet.Der herr ist hoh. er ist erschröckenlich. er ist ein grosser künig vber alles ertreich. Vñ ist auch war gewesen dz künig dauid spricht in dem .viij .psalmen . Dein großtettigkeit ist erhöhet vber die himel.vñ in dē.xciiij.psalmen.Gott ist ein grosser herre vñ ein grosser künig vber alle götter. Wañ in seiner hand sind alle ört der erdē. Vñ in dem zweyundhūdersten psalmē.Der herr hat seinē thrō in dem himel beraittet.vnnd sein reich wirt vber alles reich herschen . Vnd in dem.vierunduiertzigisten vnnd hundersten psalmē. Dein reich ist das reych aller werlten.vñ dein herschung in alle geschlecht vnd geschlecht.

Von der ewigkeit ihesu cristi.

Von den wunderwerken christi sey dz die sum.Er hat alle werck gethan ee er empfangen ist worden in seiner muter.die gott der herr tut.wañ er ist von ewigkeit gott. vñ ist der gott. der der vater ist. vnnd werlich der selb gott. vnd kein ander gott. denn der vater. wiewoll er ein ander person ist.denn der vater.wañ der vater ist der sun.deñ der sun ist von dem vater.vnd ist vō dem vater geborn. aber der vater ist nit von dem sun.so ist auch der vater nit von ym selbs geborn.wann er ist vngeborn vnd vngeperlich.aber der sun ist geborn.darumb kan d vater nit d sun . noch d sun d vater sein.als d irrēd nocthus vñ sabellius gesetzt habē. Aber der vater ist der gott.der der sun ist.vnnd der sun d gott. der der vater ist.wann der vater vnd der sun.vnd d heilig geist.sind drey person. aber ein .vñ der selbig einiger wesenlich er ewiger gott. vnd sind nit drey götter. aber sy drey sind gott.vnnd sind ein einiger gott. wañ die gottheit mag nit gemanigfeltiget noch gezelt werden. als die personen.das sey doch alles empfolhen dem glauben der heiligē cristēlichē kirchē. vnd d erclerūg d heiligē väter. d nachfolger sant peters. vnd dē heiligē geist.der die heiligē gemeinē cristēlichen kirchen nit lasset irren .sunder er vnderweyset vnd regiert sy in dē glauben.

vnd in den sitten. durch die heiligen vä-
ter die bäbst. vn̄ die gemeinē concilia vn̄
sant peters stul. den diß vn̄ alles das in
disem büchlein steet. C das doch nit als
eigentlich in lerēs weyse. sunder als ein
zusamē gelesen ordnūg der betrachtūg
des leidens vnsers herrē ihesu cristi mit
seinen gegenwürffen. durch die es kler-
licher erkent vnnd bewert wirt. vnd auß
zelegen etlich figuren der selben gegen
würff. auff frag vn̄ bitt etlicher andech
tiger person geschribē wirt ↄ vnd̄ worf-
fen sein soll. Diß sey vō den wunder
berlichen grossen wercken cristi ein we-
nig berürt. die darūmb auff cristū gezo
gen werdē. wann er ist ewiger allmechti
ger gott. d̄ alle wunder. die ye beschehen
sind. vn̄ ymmer beschehē süllen. vn̄ auch
teglich. oder ierlich beschehē. wircket od̄
gewirckt hatt. oder wircken wirt. Vn̄ ob
yemants meinte. das man die wunder-
werck cristi zelen möchte. der meinte wi-
der die meinūg der geschrifft. vber die
ich disen außlauff gethann habe. so sy
spricht er thut große vn̄ vnerförschliche
ding. vn̄ wunder. der kein zal ist. Welhe
wunder wunderberlichē scheynē. wenn
man sy bedenckt. als durch cristū dē mē
schen beschehē. begāgē. oder gewirckt.
denn durch die blossen gottheit nach d̄
weyse vnnd gegenhaltung. die oben ge-
meldt ist. das mer zeuerwundern sey so
ein kleiner vnd schwacher grosse starcke
ding tut. denn tette die ein größer star-
cker. Also hatt die göttlich mayestat ir
macht. ere. vn̄ krafft. tugend. vn̄ wunder.
allermeist in der demütigkeit vn̄ plödig
keit mēschlicher natur erzeigt vn̄ bewy-
sen. vnnd so aber das vorgemelt wort so
vil vber sich genomē hat. so ich doch vn
der den wercken. die vnser herre in mu-
ter leib hat gethan. nit mer denn das. dz
er mit sant Johāsen dem tauffer in mu-
ter leib gewircket hat. etwas außgelegt
hab. so will ich nun allein auff dem text
pleibē. in dē zeugnüssen d̄ künig. vō der
wirdigkeit der person cristi. die gott ist.

Das man nichts mit wortē vor gott verantworten mag.

SPricht fürbas der heilig künig
Job in dem. xi. capitel. Ist dz er
vrberling od̄ vnuersehenlich fragē wirt.
als es offt beschiht. wenn der mēsch al-
lermynst gedenckt. so vbereilt in d̄ tod.
so wollauff vnd da hin. gib rechnung al
ler deiner werck. wort vn̄ gedācken. Gib
rechnuug aller der ding. die dir ye verli-
hen oder empfolhen sind vn̄ aller misse
tat die dir ye verzigē sind wordē. spricht
fürbas iob. Wer wirt im antwortē wer
den. Hie werdē vill töreter mēschen ge-
strafft. die sö vermessen sind dz sy türrē
sprechē. ich will dz. oder dz. woll verspre
chen. vor gott dē herren. so doch iob hie
spricht. Ist es dz er vnuersehenlich fra-
gen vn̄ dē menschē zered setzē wirt. wer
wirt ym antworten. als ob er sprechen
wolt. niemant. Vnd dz merck noch baß
auß seinen worten. so er fürbas spricht.
oder wer mag zu im sprechen. warūmb
tustu also. Da spricht die gloß. das ist.
Warūb verwürfst du dē. vn̄ erwelst disē

Das alle ding dē zorn gottes förchten. vn̄ vnd̄ seinē gewalt gebogē. vn̄ vnd̄ sei maiestat gedemütiget werdē müssē.

FVrbaß spricht Job. gott ist der
dess zorn nyemant widersteen
mag. vnder dem sich die pyegē. die den
vmbkreyß der werlt tragen. Das ist so-
uil gesprochen. Die müssen sich vnd̄ sei
nem gewalt bucken vn̄ demütigē. die dy
werlt regieren vnnd auffenthalten. als

fürsten vñ herrē. könig vñ keyser. Oder auch die himlischē gewelt vñ krefft. vō den d herr auch selbs spricht in dē ewāgelio math. am. xxiiij. marci am. xiij. Lu. am. xxj. das die krefft der himel bewegt werden. verstee zu dienen irē herrē. vnd sein vnere zerechen. Darūb steet in sant Lucassen ewāgelio. dz die menschē dorren werdē vor forchte vnd wartung der dig die vber dy gātzē werlt komē werdē Vñ auff dasselb setzt er deñ dise wort wañ die krefft der himel werdē bewegt als ein sach. oder auch ein beyspil menschlicher forcht. Wañ die krefft der himel sind die engel genent. die dy himel vñ planetē als sunnē. vñ mon. vnd ander irrend stern bewegē vñ regieren. durch der bewegūg vñ einfluß. die element vñ elemētischē ding. verwandelt vñ zuuerwesen bewegt werdē. Darūb so die selben engel die himel vñ die planetē zeregieren habē nach gewönlichē natürlichem lauff. so habē sy es auch zuuerwandeln nach dem willē gottes. vñ zekeren zu vngewönlichē lauffe. Vñ wenn das also beschiht. so besechē vngewölliche ding in dē elementē vñ in dē vndersten dingē. dauon sich die leüt entsetzen. erschrecken. vñ erschluchtzē. Also wirt es vor dē iungstē gericht beschehen. darūb werdē sich die menschē ser förchtē. weñ sy die verenderūg vñ zerrückung der elementen vnd der liechter des himels. vor dem iūgsten tag werdē sehen. vnd deshalbē die betrübung der ding. die in dē elementē. oder auß. vñ vō dē elementen sind. Dise wort des heiligē Jobs. da er spricht. dz sich die bucken vnder gott. die dy werlt tragen. cōcordierē mit den wortē. die man in der prefacion liset. vor dem sanctus. so mā spricht zu gott dem vater. Durch welhen christum die engel dein maiestat loben. die herschūg anbetten. die gewelt bidmen. die himel vñ die krefft d himel vnd die seligen seraphin eren mit gesellischer frolockūg. Für baß spricht Job. Wer od wie groß bin ich. das ich im antwort vñ rede mit meinen wortē mit im. Sihst du hie wz grossen törechten gedürstigkeit vñ vermessenheit. das ist. das ein armer sünder getar sprechen. ich will das woll verantwortē vor gott. so der. dem gott selbs gezeücknus hatt geben. das in der warheit vnd gerechtigkeit vñ göttlicher forcht seins gleichen auff der erdē nit was. spricht. wer. oder wiegroß bin ich. dz ich ym antworten mūg. Vnnd spricht fürbaß. Ja weñ ich auch etwas rechts hab. so wird ich im doch nit antworten. sund ich will yne bitten als meinen richter. Vñ herab baß spricht er. Ist es das mā stercke sucht. so ist er der allerkrefftigst. sucht man denn die gerechtigkeit. oder gleichheit des rechten oder vrteils. so getarr niemant zeüknus für mich gebē. Ist es. das ich mich rechtfertigen will. so wirt mich mein eigē mund verdammē. Das concordiert mit dem. das der herr in dē heiligen ewangelio Luce. in dem neünzehendē capitel spricht. Auß deinem eigen mund vrteile ich dich. du schalkhafftiger knecht. Fürbas spricht Job. Ist es. dz ich mich vnschuldig erzaigē will. so wirt er beweysē. dz ich arg bin. In dem zwölfften capitel. da er der erden. vnd des meers. des himels vnd der creaturen. die in ynen sind. gedacht hatt. spricht er. Wer weist nit. das die hand gottes dise ding alle gemacht hat. i des hand die sel. alles des das da lebt. ist. vñ der geist alles mēschlichē fleischs. Bey

ym ist die weißheit vñ die stercke. er hat den rat vnd die verstentnus. Ist es. das er zerstört.so ist nyemãt der da paw. Ist es das er den menschenn einschleüst. so ist nymannt der ym auff thue. Ist es das er die wasser auff helt. so werdenn alle ding dürr.lasset er sy auß.so kerent sy dz erttrich vmb. Bey im ist die stercke vnd die weißheit. Er kent den.der da betreügt.vnd den.d betrogen wirt.Er fürt die ratgebẽ in ein törets end.vñ die richter in ein erschluchtzẽ. Er löset auff die gürtel d könig vñ vmgürttet ir lende mit einem sail.Er macher oder füret die priester erlose. vnd die mechtigen stürtzt er. Er verwãdelt die lebsen d warhafftigẽ. vñ nympt hyn die lere der alten.Er geüsset schmahheit vber die fürsten. vnd erhebt die. die da vnttergedrückt warenn. Er manigueltiget die geschlecht vnd verderbt sy. vnd weñ sy verderbt vñ vergãgen sind.so pringt er sy gantz wid. Er verwandelt das hertz d fürsten.des volcks des ertrichs.vnd laychet sy.dz sy vergebens irrgeen.Si werden tastẽ als in den finsternussen.Er machet sy irren als die trunckñẽ. Dise wort oder ding sol mã nach der verhencknus versteen.als ob er sprech.Er lasset vmb der sünd vnd hobfart willen.die weysen zu narren werdẽ. dz sy vntterweil nit clein torheit begeen. Er verhengt.dz die tugentsamẽ yn sünd vallen.vnd die geerten zu schanden.vnd die mechtigen fürsten vberwunden vnd gefangen.vnd die gelertẽ nit gehört.vñ die listigen in iren eigen fünden betrogẽ werden.Als oben gemeldt ist von dẽ rat der iuden wider cristũ. In dem sich Cayphas gar weys beduncket sein. vñ meite er het die sach gar eben getroffen. doch het er die recht getroffen nach der meinunge des heyligẽ geists. der durch seinẽ wort die warheit traff.das dz leiden cristi des volks erlösung sein solt.Aber der heylig geist meint.das der tod cristi daz volk.das in in gelaubte.von dem ewigen tod erlösen solt. Aber Cayphas meinte. wo sy cristum nit tötteten.so würdenn sy von den römern zerstört.vnd zertrẽt werden.Dem selben wolten sy durch die töttung cristi entgeen vnd entrinnenn.dess sy doch mer schuldig würden durch den tod cristi.Also fielen sy in dz.dz sy forchten. Wann vmb der töttung cristi vnnd durchechtung seiner glaubigen willenn. kam grösser leiden vber die iuden.denn vber einicherley volks in der werlt ye komen ist. Das wz doch irer meinũg keine. da sy dẽ ratschlag traffen.Es wer nützer das ein mensch stürbe. denn das das geschlecht verdürbe.

Der gewalt der bösen geyst entsetzt sich vor der göttlichen gerechtigkeit.

Furbas ferr nach den obgemelten worten spricht iob in dẽ sechsundzweintzigistẽ Capitel zu dem könig Baldat.Sih an die risen seüfftzen vntter den wassernn.vnd auch die bey ynen wonen. Bey den risen mag mã versteen die bösen geist vñ besunder die fürsten. gegen den menschlich krafft nichtz ist. Es sey denn.daz ir die göttlich gnad vñ hilff bey stee. dz sy durch die tugẽt dem bösen feind oblig. Dauon schreibt sant athanasius. yn dem büch von dem lebẽ des grossen sant anthonij. das auff ein zeit C da er võ dẽ brũdn gefragt ward. wie es der sel gieng nach dem tod ɔ ime in d nechsten nacht ein stymme zu schrye vnd sprach zu im.Anthoni stee auff.vnd gee hinauß vnd sihe. Da gieng er außhyn.vnd hub seine augen auf gen himel

vnd ſah einen langen greülichen man. ď rürt mit dem haubt bis an die wolkenn. Er ſah auch ettlich die federn vñ flügel hetten.vnd wolten vberſich fliegenn. da ſtrackt er ſeine arm auſs. vnd erwiſchte ettlich vnd ſchmettert ſy wider den erpo den.vnd hett dauon groſſe freüd.Her⸗ widerumb. wann ym ettlich. die er auch gern ergriffen hett.entwiſchten vnd wi der ſeinen willen vber ſich yn den himel flogen.das tett im zu mal wee. Vnd die ſtym̄ ſprach zu yme. merck was du ſihſt. Alſo ward er mit erleüchtem hertzē ver ſteen.das diß die aufart der ſelen were. vnd der groſs riſe wer der teüfel.der die ſelen begert zehindern. das ſy nit zu hi⸗ mel füern. Vnd welhe mit ſünden bela den vñ beſchwert wern.die begriffe vnd würffe er in abgrund der hell. aber von dē.die im entgeē bekümert er ſich.Dar⸗ umb hab ich geſprochen. das bey den ri ſen die böſen geiſt mügē verſtandē wer den.die da ſeüfftzē vntter den waſſern. das iſt vntter den peinen.die offt in der geſchrift bey den waſſern bedeütet wer den. Als yn dem achtundſechtzigiſtenn pſalmen. da konig dauid ſpricht. Mach mich herr gött ſelig. die waſſer ſind yn mein ſel gangenn. Vnd ſollich layd vnd pein tragen die teüfel allweg bey ynen.

Item man verſteet auch bey diſen ri⸗ ſen.die riſen.die in der ſintfluſs ertrunck en ſind.den ir lenge oder ſtercke nit helf fen mocht.dz ſie nit ertrünckē.die ſeüftz en vntter den waſſern. das iſt in der hell die vntter den waſſern iſt. wañ ſie iſt in der erden.vnd die waſſer geen vber.vnd vmb die erdē. Bey den riſen verſteet die glos die hohfertigen vnd die gewel tigen.die da ſeufftzē vntter den waſſern ď ſorg vñ bürde zeytlicher bekümernus.

Dañ als ſy ſpricht. ſo vil eier höher vber dz volk iſt der wirdigkeit halb.ſouil wirt er mer vnttertrückt ď ſorg vnd angſt.oď auch der hohfart vñ ſünd halb.die aller meiſt ſölliche vberwindt vnd vntter ſich truckt. Darūb die meinung des heiligen iobs.iſt die.dz aller gewalt muß vntter⸗ worffē ſein ď gerechtigkeit vnd dē vrteil gottes.vñ hilft keinē ſei ſtercke.ſein gröſ ſe.ſein gewalt.oď ſein weißheit wiď got. dz er ſeinem vrteil entgeen müg.ſunder als der weyſe könig ſalomon ſpricht.die mechtigen werden mechtig pein leyden. vñ die ſtercker ſind.die ſind auch ſterck⸗ erer qual wartē. Vñ nyemāt mag fliehē vor gott.ď allenthalbē iſt.ſo mag ſich ny emantz vor im verbergen.wañ ſein augē ſehē an allen örten. die guttē vñ die bö⸗ ſen.als ſalomō ſpricht in de n ſprüchē.in dem fünffzehendē capitel. Darumb ſpricht Job fürbas.die hell iſt bloß vor im.vñ die verdamnus oď verluſt.hat kein decke. Er hat den aquilon. dz iſt. den ort des himels.ď vmb dē meerſtern iſt c bei dem er dē gantzē himel.nach den buch⸗ ſtabē.zeredē verſteet ↄ auſgedenet.vber dz wan. vnd hat die erdē auff nichts ge⸗ henckt. Er bint die waſſer in ſeinen wolk en.dz ſie nit mit einander auſs vñ vntter ſich prechen. Er hat den waſſern.ein zil geſetzt.bis dz liecht vñ die viſternus ge endet werden. Die ſeülen des himels er bidmē.vñ fürchtē ſich zu ſeinem winckē In ſeier ſtercke ſind die meer ſchnell ge⸗ ſamelt wordē.vñ ſei klugheit hat dē hoh fertigen erſchlagē. Sein geiſt hat die hi mel gezieret.vñ ſo ſein hād gehebt.oder einer hebammen ampt getriben hat. da iſt ď krum ſchlang herfür pracht oď auß gefürt wordē. Bey ď ſchlāgen verſtee nach ď glos.den böſen geiſt.ď durch der

schlangē mūd. die euam betrogē hat. vñ wirt krūm genēnt. deñ als ď herr in dem achtē capitel Johānis spricht. Er ist yn ď warheit nie bestandē. wañ er ist lügen hafftig vñ ist ein vatter ď lüge. Der selb ist außgefürt. wañ als die glos spricht. er ist auß ď heiligē cristēheit verstossen. als vnser herr sprach zu den iudē Johā nis an dem zwelfftē. nun ist dz gerichte diser werlt. nun wirt ď fürst dyser werlt hynauß geworffenn. Vnnd das er vns zeuersteen geb. das das durch sein hend beschech. so sprach er darauff. Vñ ist es. dz ich erhöht wird vō der erden. so wird ich alle ding zu mir ziehē. Deñ da ď herr sein hend hat lassen außstrecken. zerde- nen vnd anhefftē an dē creütz. da sie vm gefangen sind gewesen. da hat er aller- meist damit geschaft. vñ den gefangē. ď alles mēschlich geschlecht gefangē het.

Von der vntreglichenn erschrocken lichkeit des iünhsten gerichts.

[V]rbas spricht iob. Sihe an dise dig sind vō einem teil seiner weg gesagt. vnd so wir kaum einen tropffen seiner red gehört habē. wer wirt deñ dē donerschlag seiner grösse mügen anse- hen. Ein tröpfflein ď rede cristi. ist dz senftmütig wörtlein gewesen. dz ď herr zu dem gewapnetē heer sprach. dz yn fa hen wolt. da er sie gefragt hett. wen sie suchten. vnd sie antwortē ihesū vō naza reth. da sprach er. ich bins. Da mochten sie dz nit hören. dz ist. sie mochtē nit dar uor bestee. sunď sie fielē all rügklig auff die erdē. als ob sie ď hagel ernyď geschla gē hette. Wz wirt es werdē. wenn er an dē iünstē gericht zu den bösen wirt spre chē. Gett hyn ir verfluchtē in das ewig feür. das dem teüfel berait ist. vnd sein- en engeln. Dz wirt ď donerschlag sein. ď den erdbodē vō einander spaltē vñ den lufft anzündē vnd könig vñ keyser. tyrā- nen vnd raysigē. alle wüttrich vnd mech tigē ď erdē. vnd kürtzlich alle süuď vnd böse menschē. die on den glauben oď on ware reū verschydē sind C wie die wiď spraut den staub einwickelt. erhebt vñ hin fürt C mit prinendē flammē verwickeln. vñ in abgrūd ď laidigē hell werffē wirt.

Wann also steet in dem fünftē capi- tel ď weyßheit geschribē. Der herr wirt seinē grymygē zorn spitzē zu einē sper. vñ ď vmbkreis ď erdē wirt mit im streit ten wider die vnsynnigen. als die. die die guttat gottes nit erkennen wöllen. Die ausschüss ď plitzen werden schnurschle cht geen. vñ gleich als vō einē wolgespā ten bogen außgeschossen. Vñ werdē zu gewysem zil faren. vñ vol hagel werden vō dem volsteinigen zorn gesendt. Vnd dz wasser des meers wirt iestē. oď schey men wiď die bösen. vñ die flüsse werden hert wiď sie mit einanď lauffen. Wiď sie wirt ď wiď ď kraft steen vñ sie gleich als ein sturmwiď oď ein windspraut vō ein- anď teilen. vnd ir ertrich zu einer ewigen wüste pringen rc. Vnd ysaias spricht yn dem dreyssigisten capitel. Secht an. ď nam des herren kumpt vō verren. vñ sein zorn ist prinnend vñ schwer zetragē. sein leffzen sind erfült mit vnwirdischeit. vñ sein züg ist als ein verzerends fressends feür. Sei geist ist als eī vbergeeēde güß. zeuerderbē oď zuuerlierē die geschlecht zu nichtē. vñ ď herre wirt hörē machē dy ere seier styīne. vñ dē schreckē seīs arms erzeigē. in droūg des zorns. vnd in dem flammen des verzerendē feürs. Er wirt sie zerschmettern. oď ernyď schlahen yn dem sturm wiď vñ in hagelsteinen. wañ die hell ist vō gestern. dz ist. vō vergang-

ner zeit beraittet võ dem könig.tieff vñ prait. Jr futter ist dz feür vñ vil holtz. d atē des herrē ist als ein pach des schwefels. der sie anzündt. Sihstu wie erschrockenlich dz urteil cristi an dem iüngstē tag den bösen wirt sein. deßhalb der heilig Job. als die glos auch meldt. die zukunfft unsers herren. als er an dē selben tag in seiner krafft vnd maiestat komen wirt. dem tonerschlag. den man nit dulden mag. zugleichet. Vñ d weis phylo in salomōs weißheit. heisset den zorn unsers herren. den er an dem selben tag beweysen wirt. vellsig. vñ nennt es hagelstein. Als ob er wolte sprechen. Dz groß hagelstei schüssen auff die erdē. als die felsen. vor dem doch nyemat sicher wer. so wer es doch nit also greülich vnd erschröckelich. als der tag den bösen wirt sein. Darūb nennt in d heilig prophet Sophanias in dem erstenn capitel seins büchs. den tag des zorns. den tag des trübsals vñ d engstlichkeit. dē tage des iamers vñ d arbeitseligkeit. den tage der finsternus vñ d tunckelheit. den tag des nebels vñ d widspraut. den tag des heer horns vñ busaunen geschrayes. Er heist in vast schnell. Als ob er wolt sprechen. Wye läg er ymer auß bleibt. so kompt er doch den bösen zefrüe od zubald. Vnd spricht da. dz ir silber vñ gold sie nit erlösen mag in dem tag deß zorns des herren. wañ in dem feür seins ernsts wirt alles ertrich verzert werdē. Wie grausam aber dz urteil des herren den bösē werd lauttē. spricht er aber. Die stym des tags des herrē ist bitter. der starck wirt da gequelet werden. Uber welhes propheten wort sant gregorius d babst in d zwelfften omeley od predig uber die ewāgelia also spricht. Wegt mein allerliebstē bruder. wie bitter vnd scharpf den tag des iüngstē gerichts d prophet hat uber die hertzen d verdāpten sehen kūmē. den er mit souil namenn nit mag aussprechenn. Wie ungleich aber d selb tag den guttē vñ den bösen sey. spricht er aber in d selbē predig. uber die wort. Die beraitt waren. die giengen mit im ein zu d hohzeit. vnd die tür ist beschlossen wordē. O dz uns dz schmackte yn dem gümen unsers hertzen. was verwūderūg daz in im hat. dz gesprochen wirdt. d preütigā kompt. wz süssigkeit. sie sind mit ym eingegāgē zu d hohzeit. waz bitterkeit. vñ dy tür ist beschlossen worden. Wañ der kumpt. d durch sein zukūfft die elemēt erschüttet. in des angesicht himel vñ erden zittern. Darūb er auch durch dē profetē spricht. Noch einmal wird ich nit allein die erden sunder auch den himel bewegē. Zu deß verhörūg alles menschlich geschlecht gepracht wirdt. dem zu rachsal d bösen. vnd zu widergeltūg der guttē die engel vnd die ertzengel. die thrō vñ fürsttūmen mit den herrschungen dienē werden. Nun wegt mein allerliebsten. was grossen schreckēs zu angesicht eines sölchenn richters an dem tag werd sein. so yetz kein buß oder ertzney in d pen wirt Als ob er sprechē wolt. Wie ein erschröckenlich sach wirt daz sein. dz d mensch so groß. so vil. so schwer untreglich pei ewiglichē sölleiden. vñ dar durch. kein gnad. kein verzeihūg der sünd. kein hinlegung oder bezalūg der schuld. Ja kürtzlich ze redē. kein frucht. kein leichterūg. kei hoffnung der besserung ymmer ewiglichē enpfahen. Darūb spricht er fürbas. Wegt was grossen schand das werd sein. das man der sünd halben in der samlūg aller menschē vñ engel schamrott muß werdē

Was grossen forcht das werd.den zor/
nig werden schenn.Den das menschlich
gemütt.senfft vnd still nit geduldē oder
begreiffen mag. Also haben wir.wie
erschrockenlich dz iüngst gericht den bö
sen künfftig ist.des halben es der heilig
iob einem tonerschlag zugleicht. Dz es
aber den guttē so vil begirlicher vñ frö/
licher werd.souil es den bösen erschrock
enlicher wirdt. Das spricht fürbas sant
gregorius mit sölchen wortē.Wie groß
wirt aber an dem tag die freüd der auß
erwelten.die sich vō des gesicht werden
freüen. vō des angesicht sie werden die
element zittern sehenn.Mit dem zu der
hohzeit werden eingeen vnd sich in des
preütigams hohzeit freüen. vñ sie selbs
die praut sei. wañ in dem hohzeit kēmer
sein des ewigen reichs.wirdt got d herr
vnser schawūg zugelegt.welhe schawūg
nymmer ewigclich von den vmbfengen
seiner liebe gezogē od gescheiden wirt.
Diß sind sant Gregory wort. mit dē ich
nit vnbillich sannt iobs red beschleüß.
vber des büch er fünfūddreyssig büch/
er geschribē hat. vntter den er an dem
end des sibenzehenden.dyse wort auch
auff den gemeldten syn außlegt.

Hie volgend hernach ettlicher gros
ser könig zeügknus.

Von der zeügknus des großmechti
gē königs Nabuchodonosors. d fünft
könig.

DEr fünffte zeüg des göttlichē ge
walts. ist der großmechtig könig
nabuchodonosor.der zu babilon geregni
ert hat. Der selb nabuchodonosor ist so
mechtig gewesen.daz er souil mechtiger
könig vntter im gehabt hat.die ym gott
d herr vntterworffē het.dz es ymāt ver
driessen möcht zenennen oder zehören.
als die.Jeremie in dem fünffundzwein
tzigisten capitel gesetzt sind.vnd in dem
sybenundzweintzigistē capitel desselbē
propheten spricht gott d herr selbs.Ich
hab alle dise land yn die hand nabucho/
donosors des königs babilonns meyns
knechts gegeben.vñ hab ym die tier des
velds geben.das sy im dienen süllen.vnd
alle geschlecht werden im dienen.vñ im
werden vil geschlecht dienen.vnd gros
könig rc. Der groß könig C zu dem
auch daniel sprach.du bist groß worden
vnd hast vberhand genūmen. vnd dein
grösse hat gewachssen vnd ist kummen
biß an den himel.vnd dein gewalt ist kū
men bis an die ortt des gantzen vmbge
endē erttrichs Ↄ gibt ein sölliche zeügk/
nus auch in geschrifftē.die er schicket al
len völkern vnd gezeügen.des gantzenn
ertrichs.das er spricht.Zeichen vnd wū/
derwerck hat der gros vñ vberhoh gott
bey im gethan.Darūb hat es mir wolge
fallen.das ich sein zeichē prediget. dañ
sy sind groß.vnd seine wūderwerck dañ
sy sind starck.Vñ sein reich ist ein ewigs
reich. vnd sein gewalt yn geschlecht vnd
geschlecht. Ich Nabuchodonosor hab
mein augen in den himel auffgehebt.vñ
dem allerhöhsten gedanckt vñ yn C der
in die ewigkeit lebt Ↄ gelobt vnd geeret.
wañ sein gewalt ist ein ymmerewiger ge
walt.vnd sein reich in geschlecht vnd ge/
schlecht. vnd aller woner der erden sind
für nichtz geschetzt vor im. wann er tut
nach seinem willen in den krefftē des hi
mels.vñ in dē wonern des ertrichs. Vñ
ist nyemant. der seiner hand widersteen
vnd sprechen müg. warumb hastu dz ge
than.Darumb so lob ich nabuchodono/
sor. vnd grösse nun vñ erwirdige den kö
nig des himels.wañ seie werck sind war

vnd alle ſein weg ſind recht oder vrteyl. vnd die. die in der hohfart wādern. mag er demuͤtigen. Das iſt die zeuͤgknus des groſzmechtigē königs vō babilon. d' vntter andern vil königē drey könig der iuden gefangē hingefuͤrt hat. mit vil kö niglichen perſonen. vnd hat im nyemant muͤgen widerſteen.

Ein widerred zu den iuden von der zukunfft criſti.

SOlliche zeuͤgknus (O ir vnſeli gen plinden iuden) hat der. der euͤr könig vnd biſchoff. euͤr mechtigē ge/ fangen vñ hingefuͤrt. vnd vō inen vñ euͤ ern vātern getöt. gefangen oder frey ge laſſen. erhöhet vñ gedemuͤtiget hat. wen er hat gewölt. Ein ſölliche zeuͤgknus hat er vō dem. den ir gecreuͤtziget habt in ge ſchrifften gegeben. Vnd ob ir ſprechen woltent. dz die gezeuͤgknus den creuͤtzi/ getē nichtz angieng. ſo iſt euͤer daniel wi der euͤch. der dem ſelben groſzmenchtigē könig auſzgelegt hat. daz d' ſtein d' vō dē berg on hend geſchrotten oder gehawē wer. bedeuͤtet dz reich. dz nymmer ewigk lich zerſtört. noch einem andern gegebē wuͤrd. Vnd wer iſt der ſelbig (frag ich euͤch) des reich nymmer zergeen ſol an ders deñ der. vō dem d' heilige wechter von dem hymel ſchry vnd ſprach zu dem offtgenantē nabuchodonoſor. dz er vnd all lebendigē erkennē ſolten. dz der hoh herſchet in dem reich der menſchen. vnd wem er wölt. dem geb er daſſelb. vñ den allerdemuͤtigiſten menſchē wuͤrd er vber das ſelb reich ſetzen. Wer iſt der ſelb al/ lerdemuͤtigeſt menſch. Meinent ir. dz es ewer kuͤnfftiger meſſias ſey. d' allerhoh fertigeſt endtcriſt. vō dem der ſelb dani/ el ſpricht. dz er einen gros redendē muͦd wirt haben. vnd wirt red wider den aller höhſten reden. vnd mainen. dz er die zeit vnd die geſetz verenderen muͤg. vñ wirt nach ſeinē mutwillen thun. vñ erhebt vñ gegröſſet werden wider alle götter. vnd wirt groſtetige ding wider den got aller götter redē. vñ den gott ſeiner vāter fuͤr nichts achtē. als diſe dig alle. mit vil an/ dern. der gleichen ewer daniel in dem ſy/ benden vñ aylfften capitel ſetzt maynēt yr. das der ſelb d' allerdemuͤtigeſt mēſch ſey. den gott der herr vber das reich der werlt ſetzen wöll. Warumb ſpricht dañ daniel. das der ſteyn. der on hend vō dē berg abgehawen iſt. das groſs bild hat. des haubt vō gold. pruſt vnd arm vō ſil/ ber. bauch vñ huͤffen vō ertze. ſchynbein von eyſen. ein teil der fuͤſz eyſnen. ein teil irdin warē. an die eyſenen vñ irdin fuͤſs geſtoſſen. vnd hat daz gantz bild mitein ander. gold vnd ſilber vnd ertze vñ eyſen zerſtoſſen. vñ gleich zu vſeln vñ zu ſtaub den der wind hinfuͤrt zerribenn vnd ge/ macht. das mā ir ſtatt nit mer hat gefun den. vñ er iſt zu einem groſſen berg wor/ den. vnd hat das gantz ertrich erfuͤllet. Iſt auch yemant der (eygentlich zere/ den) das gantz ertrich erfuͤll. denn der der da ſpricht yn dem dreyundzweintzi/ giſten capitel. Jeremie. Erfuͤll ich nit hy mel vnd erdē ſpricht gott der herr. Vñ den der heylig prophet yſaias ſah auff einem hohen vnd erhebten thron ſitzen. vnd hört die ſuͤſprinnendē engel ruͤffen. das alles ertrich vol were ſeiner ere.

Von den gewyſenn warzeichen der zeit der zukunfft criſti.

ALs ſo daniel dē könig nabucho/ donoſor auſzlegt. das die vier ge/ ſchmeid. als gold vnd ſilber. ertze vnd ey ſen. bedeuͤten die vier groſſen reich diſer

werlt. das Caldaysch oder babilonisch bey dem gülden haubt. der medier vnnd persier bey der silberen brust vnd armē. daz kriechisch bey dem erin bauch vnnd oberm teil d̉ bain. vnd das römisch reich bey den eysenen schynbainen vn̄ füssen. vnd die teilung desselben reichs bey dē zechen. die ein teil eysenen. ein teil yrdin waren. vnd das eysenen vnd yrdin was daz vntterst teil. so ist wol bey dē bedeüt gewesenn. das das römisch reich C das das vierd solt sein Ↄ auch das letst sein solt. zu den zeitten cristus solt kummen. deß reich nit zeitlich noch vō diser werlt sunder ewig. vnd von ewigkeit solt sein.

Das man aber eygentlich wisset. zu wellicher zeit desselben reichs cristus kū men solt. da ward das zeichen der sterke an einem teil. vnd der vntterligūg an dē andern. vnd der zwitrechtigkeit hynzu/ gesetzt.

Von dem ersten wartzeichenn.

Die zwitrechtigkeit desselbē reichs die eben gewesen ist zu den zeittē des keysers. vntter dem cristus geboren hat wöllenn werden. ist wol bey der vnt/ terscheid der materiē der zeehen bedeü/ tet. denn sein vatter. des zugewünster sun vnnd gesetzter erb er was. der auch sein groß öhem was. zertrennet sich wi/ der seinen ayden. den grossenn Gneum pompeyum. der die iuden zum ersten vnt ter die römer pracht. Vnd die zwen daz ist. der keyser Julius vnd pompeius zer trentten das gantz römisch reich. wann ein yeglicher zohe einenn grossen teil an sich. aber Julius vberwād entlich des selben gleichē Octauianus. vntter dem cristus geborenn ist. zertrente sich auch mit seinem schwager vnd öhem Marco anthonio. vnd sie hetten groß streit mit einander. Aber Octauianus lag entlich ob. vnd ward von desselben entlichē ob ligens wegen. Augustus zum ersten ge/ nennt. das als vil ist. als ein merer. dar/ für man in teüsch merer des reichs sch/ reibt. Vnd der selb anthonius wirt gar eygentlich bey dem yrdin hafnerwerck bedeüt. Wann die königin von egipten lannd Cleopatra. die er zu einer hauß/ frawen name. da er des keysers octauia ni schwester octauiā ließ. machet in gātz weibisch. Darumb wirt er bey dem haf nerwerck bedeütet. Also ist die selb zwi trechtigkeit. die yn dem römischen reich was. zu den zeitten. als yetz die zukunfft cristi nehnet zu einem warzeichen gege ben wordē. das man dar bey merckte. in welher zeit desselben vierden vnd ledt/ sten reichs cristus kūmen solt. Denn wie wol zu der zeit der geburt cristi grosser frid yn der werlt was. so was doch dar/ uor vor ettlichenn kurtzenn iaren grosse zwitrechtigkeit gewesen. die sich ange/ fangenn vnd erhebt hett zu den zeitten der römischen ratherren. Gaij Marij. vnd Lucij Sille. Vn̄ wie zu vnsern zeit/ ten partheyen vor langen zeitten her yn welschen landen. darinn ettlich welffen ettlich gibelleiner. allweg widereinād er sind. also waren dazumal partheyen vnt ter den grossen mechtigen römern. das ettlich sillaner. ettlich marianer warenn. die sillaner waren vō dem silla genennt. die marianer. der parthei die ersten gros sen kaiser Julius vn̄ octauianus. waren von dem mario. der doch eins zymmer/ mans sun was. Darumb ist söllich zwi/ trechtigkeit zu einem warzeichenn der zeit gesetzt.

Von dem andern wartzeichen.

Das ander wartzeichen ist võ der stercke dessel bẽ reichs. die bey dẽ eysen bedeüt ist. Darũb solt cristus yn ð zeit der stercke des selben reichs komen. die darinn stund. wie das eysen alle ding auch metall oð geschmeid. meistert. zerschlecht. vnd zertrümmert. also solt diss reich alle andere reich meistern. oder zertrümmern. das was die außlegũg danielis. Glaubt ir iudẽ das nit. dz diss reich andere reiche zertrümmert hab. so fragt eüer eltern vñ eüer hystoriẽ vñ geschrift. vñ allermeist eürn iosephũ ĩ dẽ sybẽ büchern. die er võ dem iüdischẽ streit geschriben hat. der ewer eltern haubtmã. vñ ein hertzog oð fürer des streyts durch das galileisch land gewesen ist. Den selbenn fragt darũb. wer ewer reich zerstört. ewer haubtstatt iherusalem zerschlayft ewern köstlichen tempel verprent. ewer geschlecht verkaufft. vnnd durch die werlt zertrent hab. vnd sehet ob es eysenen sey gewesen oder nit.

Von dem dritten wartzeichen.

Das dritt wartzeichen ist von dem. das die regierer diss reichs söltẽ einãder zugehörn geschlechts. pluts oð schwagerschafft halb. vñ sölten doch widereinander werdẽ. das ist eben also beschehen. Denn der keyser. vntter dem cristus geborn ward. was des keysers iulij schwester tochter sun. So was marcus anthonius. wið den er stritt. dessel bẽ keysers schwester sun. also waren octauiani mutter. mit namen actia. vnd anthonius zweyer schwester kind. Vber dz hett anthonius des keysers octauiãs schwester das sy auch schweger waren. Deßgleichen het ð groß pompeius des keysers Iulij tochter zu der ee gehabt. Dz halff alles nit zuuerhüttũg ð vnainigkeit. Wañ als daniel sprach in der außlegung des gesyhts des königs nabuchodonosors. Sye werden menschlichs samens oder geschlechts halb vermüschet. aber einander nit anhangen. als das eysen mag nit mit scherben vermengt werden. Vñ ist wol zu mercken. das daniel sprach. dz dz ein teil. dz irdin wer. hett doch einen vrsprũg võ dem eysen. wañ octauianus vñ anthonius hetten der mutter halb einen vrsprũg võ dem geschlecht des gesinds der iulien. das dz streittberest geschlechte ist (das sein mocht) gewesen. Also haben wir clerlich. das cristus yn ð zeit des vierden vnd letstẽ grossen reichs komen solt. vñ sunderlich in ð zeit ð macht dessel bẽ reichs. so es gleich an dẽ mechtigisten wer. vnd alle reich ð werlt zwinge vnd zempte. Vñ das ist alles beschehen zu den zeitten als die ewangelisten (als wir cristen sy lesen) beschreiben. da cristus kümen ist (wann als durch ð römer historien bewert mag werdẽ) so sind die römer nye also mechtig gewesẽ. als die zeit. dz ir iudẽ auch vñ nit ein wenig enpfũdẽ habet. da ir euch habt müssen lassen zelen. anschlahen. schetzẽ. antwortẽ. zu gehorsam zwingen. vnd wider ewern willen bucken vnd vntterichẽ. als wir lesen in vnserm heiligen ewangelio. luce an dem andern capitel. vnd ewer iud Josephus schreibt bey dem anfang des achtzehenden büchs dess iüdischen alters. Vnd so ir sehet. das der stain. den ewer bawer. das sind ewer bischoff. ewer lerer. eüer altẽ richter verworffẽ habẽ. vñ ist doch (als ir selbs leset ĩ dẽ sybẽzehẽdẽ vñ hũdersteñ psalmẽ vñ ysaias schreibts im achtũdzweitzigistẽ capitel) zu

einē haubt egkſtein wordē. diſs rōmiſch
reich auch zerſtōrt vñ zertrūmert hat. vñ
iſt an ſein ſtat gedihen. ſo iſt es ein groß
wunder dz ir die offenbaren warheit nit
erkennen wōllt. dz ir ir glaubēt. Wañ cri
ſtus hat im auch daſſelb allermechtigſt
rōmiſch reich. da es noch in ſeier groſſen
macht was. vntterworffen. vnd darnach
laſſen zergeen. dz es kaum den namē be
helt. nach dem als des kōnigs nabucho/
donoſors geſiht bedeūt. vñ daniel ausge
legt hat. dz dz reich criſti alle diſe reich.
zerprechen vñ verzeren ſolt. das wir nun
mit den augen ſehen. dz wed die babilo/
nier. od caldaiſchen. noch die perſier. vñ
medier. noch die kriechē. noch die rōmer
mer regieren. in ſōlher macht vñ gewalt
vber die werlt. als ſie gethan haben vor
zeitten ee criſtus kam.

Das ſich der verſtockung der iuden
wol zeuerwundern iſt. ſo die heylig ge/
ſchrifft vō der vergāgnen zukūfft criſti
ſo clar vnd offenbar iſt. vñ die altē wey/
ſen iuden. die alſo iuden beliben ſind. ſo
offenbar zeūgknus criſto gegebē haben

DArumb ſo die geſchrifft. vñ ewer
geſchrifft. ſo clar iſt vñ beſchehne
ding ſo offenberlich cōcordieren. vnd zu
ſagē mit der vorgeendē ewrer geſchrift.
ſo iſt es ymmer ein wūder. vñ ein wūder
lichs wūder. dz ewer gelertē ſo verſtockt
plind ſind. dz ſie diſe ſo liechte warheyt.
nit ſehen mūgen od nit ſehen wōllen. vñ
weyſen euch darauff. daz ir des meſſias
noch warten ſūllet. ſo die zeit vñ zeichen
ſeiner erſten zukunfft ſo gewißlich. vnd
offenberlich vergangen ſind. Das ewer
plinden plindenfūrer nit ſehen. denn ſy
ligen auff den iūdiſchen merlein vnd lū
gen vnd ſehen weder heidniſch noch cri
ſtenlich hyſtorien an. Ja mer ſprich ich.

irer eigen eltern als des philons vō alex
andria. vnd des obgemeltenn hyſtorien
ſchreibers ioſephi. der doch meint C als
er ſchreibt Ↄ dz er gar vngern liegē wol/
te. als einer. dem es gar vnzymlich were.
als der mit eren die prieſterlichē wirdig
keit trūge. vnd ein nachgeborner freūnd
ſey des aſamoniſchenn geſchlechts. Er
meint die. die wir machabeos heiſſenn.
die die letſten biſchoff vñ kōnig der iu/
den von dem rechten prieſterlichē edeln
geſchlecht waren geweſen. Secht an
diſen iuden. wie gewiß vnd glaubhaftig
er will ſein. vnd ir tut ſeinen geſchrifften
als ewer eltern. ſeinē wortē. zu oder vor
iheruſalem. da er ſie zu irem nutz vñ zeit
lichem heil vnd frid mit erbermclichen
vnd weyſen worten. mit vbergeenden au
gen. mit heyſſen zehern. mit clugen kreff
tigen reden. die ein ſteynes hertze bewe
gen ſōlten. ermanet vnd wiſe. da ſpotte/
ten ſie ſein. vnd hetten in gern vmbracht
ꝛc. Alſo tetet ir villeicht. wenn ir mōchtet
ſeiner geſchrifft auch. wa ir mercketenn.
das ſie auff dz gieng. darynn ewer war
heil ſtūnd. Vnd ſicher ſag ich. weñ ir im
gelaubet. wiewol er ein iud erſtorben iſt.
ſo glaubet yr auch criſto. Dann er ſetzt
offenbarlich vō iheſu. den pilatus an dz
creūtz geurteilt hat. vber den. die ōberſtē
der iuden. vor pylato geclagt haben. daz
er criſtus ſey geweſen. darzu ſetzt er ſo/
uil doch in einem kurtzen capitel. das es
allen iudē gnug wer zu dem eingāg des
glaubens. wenn ſy im glaubten. Das al/
les ſtee an ſeinē ort. wañ ich hab nit einē
ſtreit wid die iudē hie an mich genomen.
dañ es bedorffte eins ſundn būchs vnd
haben die meiſter vnd lerer vbergnugſa
me būcher dauō gemacht. Mā gedenck
hie der figuren. die oben in dem andern

teil vber den ersten artickel des fünfftẽ gegenwurffs gesetzt ist wordẽ.võ daniels gesiht.da gnug erzeigt ist.dz die ere der gottheit.vnd das reich der ewigẽ seligkeit.cristo zu gehört

Võ der zeügknus des königs Ciri. Vnd ist der ander zeüg vntter den grossen königen. vnd gegen den vorigen der sechst.

Der sechst zeüg ist der gross namhafftig könig der persier könig cirus. der so namhafftig gewesen ist. das sein nam erkant vñ genennt ist gewesen. ee er geborn ist worden.so mechtig ist er gewesen.dz er dy allermechtigistẽ reich. als dz Caldeisch reich der babilonier dz C als oben gemelt ist ɔ alle reich vntter sich gebracht hett.vntterworffen.vñ daz gross babilon gewunnẽ.vñ zerstört hat. auch hat er dz mechtig königreich d me dier vntter sich.vnd die monarchei vnnd einigẽ obersten haubtgewalt.an die persier gepracht.Was sol ich sagen.er ist d den gott der herr ein gute weil vor seiner geburt.seinen hirten.seinen cristũ.daz ist seinen gesalbtẽ C wañ er was ein sun der figur cristi ɔ genennt hat.võ dem er spricht in dem fünffũdviertzigistẽ ysaie Ich hab sein rechte hant ergriffen.das ich die geschlecht vntterwerfe vor seinẽ angesicht.vnd die rücken der könig dar kere.Als ob er sprechen wolt.Die mechtigẽ könig müssen vor im fliehen werdẽ. Ich will C spricht fürbas gott d herr ɔ vor dir geenn vnd die grossgeerten dess ertreichs demütigenn. ich will die erine pforten zertrümmern.vñ die eysenen rigel zerprechen. vnd dir die verporgnenn schetz gebẽ ꝛc. Diser gross könig Cirus schrib auch auss durch alles sei reich vnd hiess das predigẽ C als wir in dem letsten capitel des andern büchs d tag vñ yn dẽ ersten. des ersten Esdre lesen ɔ wie im der.der ein got were des himels. alle reich des ertrichs gegeben vñ gebot tẽ hett zebauẽ sein haus zu iherusalẽ ꝛc.

Aber ein gegenrede zu den iuden.

Sprechet ir iuden aber eins.dz dz den creützigetẽ nit angee.so frag ich euch.Warũb haben im deñ die weysen kõnig võ orient.so von verrem opfer geprachht.Was het jy darzu bewegt.od wer hett das inen in verren landen verkündt.das der vntter euch geboren wer. d ein könig aller werlt solt sein. so yr od ewer vätter in der nehe.vnnd auch aller nehst.nichts darumb wissten. ausgenomen die hirten võ ewrm geschlecht. den es die engel võ himel herab mit frewdẽ verkündtenn.da sy auff dem veld in der nacht vber ir vih wachten. Wer hett dz den weysen verkündt. deñ dz sy es võ dẽ himel lernetẽ.vñ an dem himel lasen.vñ verstũden.dz ir in den büchern hettet.vñ nit gar wol verstündet. Vñ warumb verkündtẽ ine die himel.warũb hofiert vnd dienet ym das gross hymlisch liecht. vnd zündte oder leüchte den königen yn der nacht.vñ gieng ine vor.vnd fürt sy zu cristo an dẽ tag. deñ das dar durch bedeüt wz.dz er ein könig himelreichs vñ ertreychs were. Ob yr euch an dem selben nit wöllẽt lassen benügẽ.so seht sunnen vñ mõ an.in d zeit seiner creützigũg.die weder ewer gotz mörtlich sünd.noch die vnere irs schöpfers habẽ mügen sehen. die erde hat sie nit mügẽ tragẽ.die felsẽ habẽ es nit mügen gedulden.sy sind vor mitleidẽ des vnuerschultẽ leidẽs vñ sterbẽs cristi.vñ vnwirsheit ewrer mörtlichẽ bosheit zersprũgẽ.die hell hat vber ewer verzetrische vntreũ vñ falschait gezürnet

vnd die totten außgelossenn. gleich als ob sie sprechen wolt. wöllen die lebendigen nichts zu disem grossen gotzmord thũ. so thut doch ir dar zu. Seht ob ir nit grober vñ schnöd seyet. deñ die erd. herter deñ die felsen. grymiger vñ laydiger deñ die hell. dz ir den nit als auch einen arbeitseligen menschen des lebens wirdig geschetzt habet. den himel vnd erd. dar zu auch die grymig hell. gott. den geber alles lebens bekeñt vñ bezeügt habẽ

Von der zeügknus des königs dary Vnd ist der sybent zeüg.

DEr sibend zeüg ist d groß könig der medier. mit namen darius. der auch in geschrifftẽ zeügknus gab. Denn er schrib allen völkern. allen geschlehten vnd allen zungen. die da wonetẽ in allẽ seinem königreich auff einẽ sölichẽ syn. Võ mir ist ein gesetz gesetzt. dz man in allem meinem reich vñ gebiet. erpidẽen. vñ förchten sol daniels got. wañ er ist d lebendig gott. vñ ewig in die werlt. vnd sein reich wirt nit zerstört werdẽ. vñ sein gewalt wirt in die ewigkeit weren. Er ist ein erlöser vñ ein behalter od heilmacher. der da zeichen vñ wũder tut in hymel vñ in erdẽ. d den daniel auß d lewẽ grub erlöset hat. Das ist des grossen königs darij zeügknus. Ob aber die obgemeltẽ wort od zeügknus cristo zugehörẽ mügen. wer das wissenn wölte. der lese das nehst nachuolgend das ist das sibent capitel nach diser zeügknus. die in dẽ sechsten capitel daniels geschriben steet mit seiner außlegũg Jch hett noch groß könig. als den könig artaxersen. vñ asuerum. vnd allermeist die allergroßmechtigistenn aller der. die ye gewesen sind. die grossen keyser. Octauianum vnd Tiberium. vntter dem erstẽ ist cristus geborn. vntter dem andern hat er gelitten. die d gottheit cristi mit worten oder wercken. zeügknus haben gegeben. die doch alle heidẽ sind gewesen. die ich an laß steen. Vnd ich will nit sprechen. das die obgemelten könig cristo als cristo. (nach den büchstaben zureden) aigentlich. zeügknus haben gegeben. sunder der gottheit oder gott. der werlich cristus. vnd in cristo gewesen ist. Darumb hab ich ettwaz auß den sprüchen der heiden genomen. von der allmechtigkeit vnd mayestat der gottheit oder gottes. dz man dar bey lerne etwas betrachten von der wirdigkeit der person cristi. der werlich gott ist. Die letsten zwen keyser nymme ich auß. dañ sy haben cristũ als got wöllen eren. aber nit nach cristẽlicher. sunder nach der römer weyse. die all götter eren wolten.

Warumb die römer cristum nit wolten auffnemen zu einem gott. so sy doch alle ander götter auffnamen.

DArumb wolt d römisch senat oder rat cristum zum ersten nit auffnemen. denn sie bedauchte. cristus wer villeicht so hohfertig. daz er keinen gesellẽ leiden od habẽ würde. Darumb besorgten sie. wo sie cristũ als einẽ gott auffnemen. so müstẽ sie die andern alle (als es deñ war was) vbergebẽ vñ lassen. Dz was in schwer. Wann sy woltẽ aller götter huld vnd gnad haben. Sy gedachtẽ (als ich meine) nemẽ wir den für got auff. so erzürnẽ wir die andern all. durch der gunst vñ gnad wir aller reich geweltig vnd herrenn sind wordenn. Ein yeglicher gott hat vns sein volk vntterworffen. Darũb süllen wir ynen allẽ danckper sein. Vil sind stercker deñ einer. darum ist besser od mind böse. dz wir einẽ vbergebẽ vnd erzürnen. denn die andern all.

der ſouil iſt. allermeiſt ſo wir yetz ir gūſt vñ guttwilligkeit gegen vns geſehen vñ empfundē haben. Wer weiſt. wie d new gott geratē wuͤrd. Man ſagt er lere vnd heiß. wann man einen an einen backenn ſchlahe. ſo ſoͤll er den andern dar halten. vñ ſoͤll eins mit dem widſacher ſein. vnd mit nymāt kriegē. ſund wer mit einē kriegen. vnd im den rock nemen woͤll. dē ſoͤll er den mantel dar zu laſſen. Bey appollinis tempel. vnd herculis altar. bey dem ewigen feuͤr der veſte. bey dem allergroͤſten vnd beſten guldinen capitoliſchē iupiter. dz wer gātz nit fuͤr vns. Wir wuͤrden in dreyen iaren alles verlierenn. das wir mit groſſen ſtreittē vñ arbeittē. mer denn in ſybenhūdert iarē kaum habē muͤgen erkriegē. Alle vnſer goͤtter ſoͤllē vns vor dē got behuͤtten. Dz od des gleichen iſt der weyſe rat der roͤmer geweſen. Sih wie weit er vō dem weyſen rat d iuden ſey geweſen. die da ſprachen. laſſen wir ine leben vñ alſo fuͤrgeen. ſo wirt yeder man in ine glauben. vnd werden die roͤmer kūmen. vñ vns die ſtat vñ dz volck nemenn. darumb iſt beſſer. das er alleyn ſterb. dann das gantz volck verderb.

Nun wie den iuden beſchehē ſey. dz iſt ein teil gemeldt. wie aber dē roͤmern. iſt auch offenbar. Wa ſind ir vil goͤtter. vmb der willen ſy criſtum nit auffnemen wolten. Wa ſind ire groſſe reich vñ ir hoher gewalt. die ſie nit vbergebenn noch verlieren wolten. Vnd wie das nun der ſtathalter. des. den ſy verworffen habē. der ſich einen knecht ſeiner knecht nennt vñ ſchreibt. ir herr iſt. Wie gedeuͤchte ſy vmb den gecreuͤtzigtē gott. der all ir goͤtter auſs der gantzē werlt vertriben hat. Vnd ſein diener. als ſant peter vnd ſant paul. vñ ander zwelffpotten vñ mertrer. vñ ſei verieher an ir ſtat geſetzt. vñ ſeine maydlein. als ſant Cecilia. ſant agneſen. ſant Katherina vnd der gleichen an der goͤttin ſtatt geſetzt hat. vnd alſo nit von hohfart wegen. hat er nit geſellen woͤllē haben. ſunder vō der warheit. vñ gerechtigkeit. vnd vō der menſchē ſeligkeit wegen. dann da er warer gott von ewigkeit was. Da iſt er darumb menſch worden. das er die menſchē goͤtter machte. Als ſant auguſtin ſpricht. Darumb er ewigklich gelobt vnd gebenedeyet ſey. Amen.

Hie vacht an das drit fürderlich teil diss büchleins võ den wortẽ unsers herren die er yn der zeit seins leidẽs geredt hat. und von andern fünffundzweintzig gegenwürffen.

Eyn blat wirt võ ym hin fallẽ. vñ sein frucht wirt nit zerrinnen od̃ geprüch haben. Dise wort schreibt d̃ heilig prophet Ezechiel yn dẽ sibẽ unduiertzigistẽ capitel. vñ werden võ nymant so eygentlich vnd so hoh vnd warhafftigclich verstandẽ. als võ dem. d̃ die ewig weißheit gottes ist. das ist cristus. als sant pauls spricht zu den võ chorintho in dem erstẽ capitel der erstẽ epistel. Wir predigẽ cristũ die krafft gottes vñ die weißheit gottes. Von der weißheit spricht salomõ yn dem drittẽ capitel der sprüch. Die weyßheit ist kostperer denn alle reichtümer mügen sein. vñ alle ding der mã begern mag. mügẽ ir nicht zugegleicht werdẽ. Sie ist der baum oder dz holtz des lebens. den. die sie begriffenn. vñ wer sie heltet. der ist selig. Der herre hat durch die weißheit die erdẽ gegründet. vñ durch die klugheit die himel gefestiget. Die geschrift pfligt gar gewönlich. holtz für baum zunemẽ. Also spricht hie salomõ. die weißheit ist dz holtz des lebens rc. Dauõ spricht ezechiel. nit wirt ein blat võ im fallen. vñ sein frucht wirt nit geprechẽ. Vñ hat sant Ezechiel zwẽ od̃ drey groß zeügen. wiewol seine wort alle gnug werẽ. Der erst zeüg ist salomõ als vor steet. Der ander ist Jeremias. d̃ in dem sybenzehendẽ capitel võ dẽ holtz dz vber die wasser gesetzt. od̃ gepflätzt ist. dz cristus ist (als die glosa ordiaria vber dẽ erstẽ psalmẽ setzt) also spricht. Sein blat wirt grün sein. vñ nit auff hörẽ frücht zebringẽ. Der dritte zeüg ist d̃ allergelertest priester vnd lerer des gesetzs Esdras. d̃ in dem erstẽ psalmẽ spricht. Das holtz wirt frücht gebẽ zu seiner zeit. vñ sein blat wirt nit hinreisen. vñ alles dz er tun wirt. dz wirt glücklich beschehẽ. Der vierde zeüg ist d̃ sund̃ vbertreffenlich prophet der newẽ ee d̃ zwelfbott vñ höhst ewãgelist sant iohannes. der in dem letstẽ capitel d̃ göttlichẽ offẽbarũg spricht. An beidẽ örten des fliessenden scheinbern lebendigen wassers. priugt dz holtz des lebẽs zwelf frücht. vñ gibt sein frücht alle monet. (dz wirt außgelegt wid̃ alle geprechẽ) vñ volgt hernach. vñ die bletter des holtzes sind zu gesuntheit der geschlecht. oder völker

Vnd herab bas spricht d̃ herr iesus selbs. Selig sind die. dy ir cleider waschẽ in dem plut des lemleins. das ir gewalt sey in dem holtz des lebens. Vñ vornen in dem andern capitel desselben buchs. spricht aber d̃ herr iesus. Dem. d̃ vberwinden wirt. wird ich zeessen geben võ dem holtz des lebens. Vñ was meint d̃ herr bey dem holtz des lebens. anders. denn sich selbs. so er spricht iohãnis in dẽ sechsten capitel. Als mich der lebendig vatter gesant hat. vnd ich leb. vmb des vatters willẽ. vñ wer mich ysset d̃ wirt vmb meinen willen leben. Vber disen zeügen bedürffen wir keins andern. wenn er ist die warheit. d̃ da in dem dritten capitel. des obgemeltẽ büchs der offenbarung spricht. Die wort spricht amen. d̃ getrew vnd warhafftig zeüg. der d̃ anfang ist d̃

creaturē gottes. Also haben wir wie fleissiglich vnd offt vns die heilig geschrift empfilht. vnd preiset die pletter vñ frücht des baums des lebens. bey wellichē baum cristus gemeint vñ verstādē wirt. nach der glos. Fürbaß spricht Ezechiel. vñ sein frücht werdē zu einer speyß vñ sein pletter zu ertzney. Bey den pletern versteet mā die wort. bey den früchten die werck. vnd die nachuolgung der werck. Vnd so vns aber die heilig geschrifft nit allein die frücht des baums des lebens. das ist cristi des herrē. sunð auch die pletter. dʒ ist sein wort. als in den die gesuntheit vñ das heil vnser selen steet. also vast lobt. so will ich von den worten cristi. die er in der zeite seins leidens geredt hat. zehen gegenwürff meldē. nemlich fünff vō den worten. die er vor seier creützigūg. vnd fünf vō den worten. die er an dem creütz geredt hat. Vnnd so ir sunst noch fünfundzweintzig werdē. tut mā denn dyse zehen dar zu so werden yr fünfunddreyssig. teilt mā deñ den fünftē gegēwurf. in zwē als mā in vō rechts wegen teilen solt. so werden ir sechßunddreissig. vber die hūdert. welhe sechßunddreyssig ein scheibenlechte oð kügenlete zal ist. die ein sunder bedeüttung hat. zu dem das endlos ist. zu einem zeichen. das das verdienen die nutzberkeit vnd die krafft des leidens vnaussprechēlich ist. Nun kürtzlich zekomen auff die fürderlichen meinūg. ist zu mercken. das die wort. die vnser herr geredt hat vor dē leiden des creützs. mügen in fünff vnterscheid begriffen werdē. das ist ð veriehūg. straffung. troūg. offenbarūg. tröstung. oder sterckūg. Vnd die selben vnterscheid habē ir gegēwürff nit also gar eigētlich. als die vorigē. die in den werck en steen. Aber also daʒ der herre söllichē wort gefürt hat gen söllichen personen. gen den mā gewönlich slliche wort nit pfligt zefüren oder zebrauchen.

Von den ersten worten.

Zum ersten hat der herre wort ð veriehūg vñ bekētnus gebraucht. gen vñ vor den. die im nach glimpf. nach eren. nach seinem leümut vnd leben stelten. Als gegen vnd vor den bischoffen. geschrifftweysen. gleichsnern. vnd alten richtern. die ine allein darumb fragten. vnd drangen zeueriehen. der ding. die sie in fragten. das sie in möchten zum grimmigen schentlichē tod pringen. Vñ daʒ westet der herr wol. noch veriah vnd bekant er. der ding. von der wegenn. als er wol west. sie in wolten vmbbringen.

Vnd wer weist nit. das sölchen hynderlegern. laurern. auffmerckern. vñ falschen arglistigen menschē. die allein darumb hörē wöllen. das sie einen in seinen eignen worten fahen. lestern. schenden. verraten. oder verclagen. vnd vmbbringen mügen. nyemant die warheit. die wider in. vō inen gekeret oð verkert möcht werden. gern bekennen vñ veriehē wolt. Aber ð herre wolt söllicher warheit veriehen. zu einer bedeüttūg. dʒ er die warheit wer. der man nit geschweigen noch ymmermer verlaugnē soll. vñ das er der öberst lerer vnd prediger ð warheit wer Vnd auch zu einem ebenbild. das man vmb der göttlichē warheit willen. die selben zeueriehen. keinen menschen förchtē soll. das die heiligē märtrer bewisen. vñ auß dem ebenbild vnd den wortē cristi genomē haben. Wann er hatt gesprochen. wellicher mich vergiht vor den mēschen. den selben wirt des menschē sun veriehen. wenn er kūmen wirt in der ere der

heiligen engel.vnd in der maieſtat ſeins vatters. Vnd wer ſich mein vnd meiner rede ſchemet.deſſelben wirt ſich des mēſchen ſun ſchemen.wenn er in ſeiner vnd des vatters mayeſtat kūmen wirt. Luce an dem neünden.vnd zwelfften. Marci am achtendē. vnd Mathei an dem zehēden capitel. Item der herr wolt vns ein exempel vnd ebenbild der beicht geben.yn der wir die warheit bekennē vnd nit ſparē ſüllen.wiewol ſie wider vns iſt. Ja wir ſüllen ſie vmb keiner ſach willen verſchweigen. Wann der herre hat deſs veriehen.das man für das böſt hielt.dz ein menſch thun möcht. wie wol es das beſt was aller werck.die ye vō einem mēſchen möchten beſchehen ſein.vñ die veriehung deſſelben (als gemeldt iſt) dienet im.zu dem allerherteſtē. leſterlichſtē tod. Wieuil mer ſüllē wir willigclich vñ gentzlich bekennen vnd beichtenn. was wir gethan haben. ob es auch ſchamper iſt. ſo vnns doch die ſelb veriehung vnd peicht zu gnad. zu verzeihung der ſünd. zu erwerbūg der huld gottes dienet. Vñ iſt vns darumb auffgeſetzt. das es vns dienen ſöll. zu bedeckung vñ beſchönūg vnſerer geprechē vñ ſchame an dem iūngſten tag.da aller der.die nit haben wöllē beichtē. ſünde inen zu ewiger ſchand vñ pein an das liecht kūmen werdē. vor yrē feinden.vor den.die groſs vō inen gehaltē habē. Ja vor irē ſpottern den teüfeln. vor den heiligē engeln.vor aller werlt.ia das dz allererſchrockenligſt iſt.vor dem richter.vor dem die erd erbidmet.vor dē ſich ſunn vnd mon ſchemen.des zorn die felſen von einander ſpaltet. vor des geſchwyndigkeit die hell erzittert. vor des gegenwertigkeit die warenn weyſenn ſo gröſlich begern mit eren zeerſcheinē. dz ſie lieber vor aller welt wolten zu ſchanden werdē.deñ vor ſeinē augē beſchemet Da merck nun.wie es beſſer ſey vor einē einigen menſchē.der ſelbs auch geprechenlich vnd ein ſünder iſt.vnnd ob er dich auch anfert. vnd ſtraffet. ſo hat er doch villeicht heimlich ein groſs mitleidē mit dir.wenn er kennt dein geprechē bey den ſeinen.vor einem ſöllichen heimlichē zebedecken.vnd zu uerzeihūg der ſünd. zu erwerbung der gnad.vñ zu deinem nutz zu verſicherung vor dem zorn des ſtrengen vrteil gottes.zu beſteen mit eren. an dem iüngſten gericht.vor aller werlt.vñ belonet vnd gekrönet zewerden.yn dem königreich der ewigen ſeligkeit.eyn wenig ſchamrot werden. das man der groſſen. vnauſſprechenlichen ewigen ſchedlichen.greülichen.peinlichen.vntreglichenn ſchand müg entgeen. vnd die ewigen ſüſſen lüſtlichen ſeligen ere erlangenn.wem ſol das ſchwer ſein. allermeiſt. wenn mā bedenckt. das criſtus vor ſeinen töttlichen feinden der ding veriehen vnd mündtlich bekennt hat.durch ď willen er weſſet. das er vor aller meniglich an das creütz würd kūmen.

Von den andern worten.

Zvm andern mal hat der herr. wort der ſtraff gefüert gegē dē hohfertigen vnd grymmigē richtern. vñ gegen den.die in fiengen. Vnnd das iſt auch nit gewonheit.daz die gefangnen. iren richtern hert zu redē. Aber der herr der alles ſein leiden auſs willē lidt.wolt alſo hert den richtern. vnd yren dienern zu reden.zu einem zeichen. das er die genad nit begeret.ſo er begeret zeleidē vñ zeſterben.dz er vns von der pein des ewigen tods möcht erlöſen. Auch zu einem exempel vnd ebenpild der heiligen mer-

trer. die vmb seins namen willen. für die richter vnd keyser sölten gefürt werden. das die selben künlich vnd manlich den selben zu redeten. vnd inen nit schmaichelten. dz sie dardurch nit waich würdē. sunder sie hert straffeten. sunder weñ sy ynen felschlich schmaichelten. vñ vil verhiessen vnd gelobten. das sie sy betriegē vnd von dem glauben dringen möchtē. Also haben auch die lieben heiligen mertrer die getreüen zeügenn cristi gethan. vnd offt aller hertest den keysern vñ richtern zugesprochē. wenn sie ine liebgekoset. vñ groß ere vñ gutt verheissen habē Troetten sie in denn. so spottetenn sy ir. Also. wie sy her kamen. so begegneten sy in. das sy da mit bewereten. daz sy ynenn zorn nit förchteten. noch irer gnad. oder freüntschafft begerten.

Von den dritten worten.

Die dritten wort. die vnser herr gefürt hat. sind wort der drouung gewesen. Vnd die selben hat er gefürt. gegen den. die ein mitleiden mit im gehabt haben. als die andechtigen frawen von galilea vñ iherusalem. die nach im wainten. als man ine außfüret. Oder auch gegen den. die in beschirmen vñ verfechten woltē. als die iungern. vnd besunder sand peter. Vnd dz ist auch wid mēschlich gewonheit. Wann wir sind gewönlich. den. die ein mitleiden mit vns habē. in vnserm leidenn vnd widerwertigkeit. danckper. vnd haben doch in dem selben einen trost. das wir nit also gar veracht vnd verlassen sind. es ist doch yemants. der sich vnser annympt. dem vnser leidē zu hertzen geet. Also habē wir zum minsten in dem selben ein erleichterung vnsers leidens. dz vns ymāts durch mitleiden dasselb hilfft tragē. Aber vnser herr der volkomenlich leiden wolt. vnd desselben halben. das sein leidē dester grösser wer. in seinem leiden verlassen werden. der troet den. die vber in wainetē. nit dz er irer miltigkeit. vndanckber were. wañ nie ist iemants danckberer gewesen. deñ der herr den. die ein milt bewegūg oder begird zu im haben. Aber vmb bedeüttung wiltē. vnd straff vnd ebenbilds halben. Vmb bedeüttung willen. das er zu uersteen geb. das sein leiden nit auß not entspreng. als anderer menschē. noch vō eigner schuld. sunder auß willen. vō grosser milter sach wegen. vnd also was sein leiden nit ein vnseligkeit. sunder ein tugent. Darumb was es nit zebewaynenn in söllicher weis. als andrer leüt leiden.

Darumb straffet er die frawē in seinen trowortten. nit darumb das sie wainten. sunder darumb. das sie nit ein rechte materien oder sach oder einē billichē gegenwurff ires wainens vor inen hetten. Darūb sprach er nit schlecht. ir sült nit wainē. sunder setzet darzu dise wort. vber mich. Als ob er wolt sprechen. Ich bin nit ei bequemer gegēwürf des wainens. Sunder mer der freüdenn. vnd des wūders. Dann ich hab nichtz yn mir dz yemand layd süll sein. deñ das ich leide. das ist fremd an mir. es ist von einem andern. dann ich leid nit vmb meinen oder meiner sünd. sunder vmb ewer. vnd ewrer kinder sünd willen. Darumb wainet vber euch vñ ewere kinder. die schuldig an meinem tod sind. vnd so ich für sie. vñ von ynen. vnd vmb yren willen stirbe. so wöllen sie es nit erkennen. vnd haltē ich sterb vmb meiner vbeltat willen. Darūb ist mein leiden an ynen verloren. Dañ so

sy durch mein leiden nit erlöset werden. vmb irs vnglaubens willen.so werdē sie zu ewigen leiden kūmenn. Von welhem leiden nyemant.denn durch mein leiden erlöset wirt. Item der herr wolt auch zu einem ebēbild. den wainerin einredē. wann es was künfftig. das man waynē würd. vber die. die vmb seynes namens willen. so mangerley grosser marter liten. als mā offt findt.wie man die schön en iunckfrawen vnd edlen iüngling.vnd die weysen fürnemē personen. iemerlich bewainet vnd beclagt hat.das sie so berait waren ir schönheit.ir iugent.vñ ere. vnd gut.vnd leyb vnd leben.zeübergebē vmb vnsers herren willen.Es sind auch ettlich gröszlich āgefochtē wordē durch ir freünd. durch das wainen vnd clagen irer eltern.irer eelichen gemahel. irer kinder.vnd der gleichen.als man besunder in dem ersten büch des lebēs sant sebastians liset.von den freünden d mertrer Marci vnd Marcelliani. da sollich clag gefürt ward. es möcht (als man spricht) ein steines hertz bewegt sein worden.Der herr wolt beweysenn.das man sich yn söllicher zertlung.weñ d mensch also angefochten wurd.vō den freundē. das sie in auch mit flehen.mit zehern.vñ wainen.wollen abziehen von der gutten fürnemūg. vñ hindern an seiner sel heyl. hert halten.vnd söllich freünd als feind seiner sel.vnd selde verachten solt.

Von den vierden wortten.

Die vierden wort. die vnser herre gefürt hat.sind die wort der offēbarūg gewesen. durch die er sich meldet vnd offenbart.den.die ine zum tod suchten.den fürsten.den priestern. den meyster des tempels.vñ den richtern. seinē feindē. die mit den rittern vñ rittermeystern vnd iren knechtē. mit mechtiger gewapneter hand kamen.in zefahen zu dē tod.O herre gott.wol ein erschrockennlichs ding ist es dem menschen.wenn er sein todfeind siht also wider in kūmen. mich bedeücht. wenn es allein nit wider die gewissen.oder wider gott were. Ich wolt mich ee zu stücklein lassen zerhawen.ee ich mich söllichen feinden wolt ergeben. das sie mit mir vmbgeen soltenn nach irem mutwillen.wie sie wolten.

Aber darūb.das es der natur so wee tut.also von den feinden behemmet vnd vergeweltiget. zewerden. so wolt er für vns in die hend der feind gegeben werden. das er vns von dem gewalt d feind erlediget.Vnd so aber in nyemannt gekennt möcht haben.er hett sich denn zeerkennen geben.nymant möcht in gefāgen haben er hett sich denn gefangen geben.so erzeiget er sich seinen feinden.vñ gab sich gefangen. Er meldt sich. da er sprach. ich bin es. Aber sie mochten yne nit angreyffen. sunder sie erschrackē. dz sy hindersich wichen.vnd auff die erden fielē.aber da er zum andern mal sprach. ich bins. vnd sucht yr mich. so lasset die geen (meint sein iungern.) das als vil was. als ob er sprech. Ich verheng das ir mich nach ewrē muttwillē fahet.aber ich gib euch nit gewalt vber mei iūgern. die selben nun zemal zefahen.da gab er sich gefangen. O was grosser wort sind das gewesen.durch die sich die gütigkeit yn den gewalt der grymmigenn feind.der herr aller herrē yn die hend d buben.die ere der engel.in daz gespötte der riffianer.gott.in den gewalt d schnöden sünder gegebē hat. Als ob er sprech Ich gib vnd verheng euch gewalt vber

mich. das ir mit mir tund was euch nach eurem zorn gelust. Ich will nit fliehenn. ich will mich nit weren. ich will nit wider strebẽ. wie wee ir mir tun werdet. dz will ich leiden. vnd darzu will ich es euch ver zeihen. vñ nit allein (wenn es euch layd wirt sein) will ich es euch verzeihẽ. sun der ich will auch meinen himlischẽ vat-ter. daz er es euch verzeihe. treulichẽ für euch bittenn. Das das die meinung der wort vnsers herren sey gewesen. das hat erschinen in seinen wercken. Wann der herr hat nichts on geuerd oder vnuorse hens gethã. als wir. sund alle seine werck sind auss fürsichtigkeit. vnd vor vorseh-nen grossen sachen entsprungen. vñ deß gleichẽ seine wort Auß disẽ artickel ha bẽ wir dz exẽpel. dz wir zum minstẽ. des heiligen namens cristi. vnd des cristenn glauben nit verlaugnen söllen. wenn wir dauon gefragt werden. ob wir also plöd weren. das wir vngefragt schwigẽ. oder vns verbergen. vnd die durchechter des glaubens miden vnd flühen. so söllẽ wir doch berait sein. das wir. weñ wir begrif fen. vnd gefragt würden. nit laugnẽ od schweigen wolten. sunder wir woltẽ be-kennen. daswir cristen weren.

Von den fünfften worten.

Die fünften wort. die der herr ge-fürt hat. sind wort der sterckung vnd der tröstung gewesen. Die will ich zusamen schlahẽ. denn der einen tröstet. d sterckt in auch. Söllich wort hat d herr gefürt gẽ den vndanckbern vnd vngetreuẽ. als man die vngetrew heisset. die ir herrẽ in nöten verlassen. als denn die iungern cri sti in seinem leidẽ gethan haben. Sie ha-ben ine verlassen. vnd sind geflohenn. sy haben sein verlaugnet. als sant peter. Er ist von eim verraten worden. vñ dem sel-ben redet er dannoch yn dem werck der verrett er ey güttlichen vnd freüntlichen zu. in zetrösten. vnd zestercken. daz er nit verzagte an d barmhertzigkeit gottes. da er sprach. Freünd war zu bist du kum men. Als ob er wolt sprechen. Wie böß die sach ist. vmb der willen. du nun kum-menn bist. dannoch will ich dich nit von meiner freüntschafft verstossen. od auß schliessen. wo du dz vnbillich groß vbel. das du an mir tust. bedenckenn wilt. vnd dir das ördenlichen laid lassen sein. vnd nit verzweifeln wilt an meier barmhertz igkeit. Was tröstlichen wort aber d herr seinen iungern. in der letsten nacht zure-det. dauon ist etwas in gemein gemeldt worden oben in dem sybenunddreyssigi sten vnd achtunddreyssigistẽ gegẽwürf fen. Doch ist nit die meinung hie. deñ võ den worten. die vnser herr geredt hat yn der zeit als sein leidẽ. yetz angienge als in der gefencknus. vñ darnach

Von den letsten syben wortẽ vnsers herren an dem heiligen creütz.

Nun von den worten vnsers herrẽ die er an dem creütz geredt hat. ist zemerckẽ. das vntter allen worten. die d herr ye geredt hat. die doch vber alle mẽ schliche wort weyt von wirdigkeit wegẽ der göttlichen person zemerckenn. zebe-halten. zeachten. zeeren. vnd zeerhebenn sind. wie der herre in den werckẽ. in sein-em letsten. als in seinem leiden. vnd ster-ben die grösten liebe bewisenn hat. also sind seine letste wort vber vnd vntter an dern als die allersüßesten. die allermynn samesten. die allertr östlichsten. die aller

krefftigisten. die allertieffisten. sunderlichen zemercken. zebehalten. zeergründen. zebedencken. anzerüffen. zesprechē. zebette. zeeren. vnd in den letstē zeitten dem menschen. für zewenden vnd zefassen. das der mensch durch dise wort von der verzweyflung. zu hoffnung auffgericht. von den anfechtungen des bösen feinds. yn einem zuker. an die güttigenn senffmütigkeit vnd barmhertzigkeit cristi ermant. vnd auffgetriben. auß forcht der verschulten verdamnus. in die zuuersiht der gnad der behaltnus. durch das verdienst der gedult cristi erhebt werd.

Hierumb will ich die selben letstenn wort vnnsers herrenn ettwas tieffer für mich nemen. Vnd wie wol man sich gewönlichen. bey der sybendē zal begreift. so muß ich sy doch nach gewonheit diss büchleins in die fünfften zal schliessen vnd das mag in dreyerley weyse beschehen. Zum erstē. das mā sie rechene nach den personen. zu den denn sölliche wort gesprochenn sind worden. Zum andern nach der materien. Zum dritten nach d form oder gestalt. nach diser driueltigē ansehung oder betrachtung. findt mā allenthalben die fünfften zal.

Nach der ersten weys.

Zum ersten in angesiht od nach der rechnung der personenn. so hat er zu fünff personen geredt. zu d person des vatters. zu d persone seiner mutter. zu der person des iūgers. zu dē schacher. vnd zu den creützigern. Zu der persone des vatters drey wort. die nach ettlicher geslyßner außrechnung. das erst. das mittler. vnd das allerletst wort. sind gewesen. zu einer bedeüttung. das d vatter der anfang. das mittel vnd das ende ist der gantzē meinung der wort. vn̄ des leidens cristi. vnd das setz ich. wa ym also ist. das dise wort die erstē die mitteln vnd die letstē stat (als es deñ scheint) haltē. Welhes die wort sind. findest du darnach in der ordnung der zal. Das ander wort hat er zu d mutter geredt. Daz dritt vnd das fünfft. zu dem iunger. Vn̄ nach diser erzelung werdē die wort. die der materiē. vn̄ form halben für eins gerechnet werdē. d person halbē für zwey gerechnet. vnd also weren ir achte. Die zwey. die er zu dē iūger geredt hat. sind dise. Sih an dein mutter. dz ander. es ist volbracht. Vnter den das erste. zu der sundern person sāt iohānsen gehört. wie wol ettwas mer dabey bedeüt wirt. das ander ist als im vnd seins gleichē zu gehört. geredt wordē. dar durch er. vn̄ allē iūger cristi. erinndert wurdē. zebedēcken wie alle ding durch das leiden cristi volbracht sind worden. Eins hat er zu dem schacher geredt. eins zu den creützigern. Also sind fünfferley persō zu dē er seine wort geredt hat. der vatter. die muter. d iūger. der schecher. die creütziger.

Nach der andern weyse

Zum andernn mal. mag man die wort vnsers herrenn ansehenn. der materien halb. die in inen begriffen ist. vnd also geen sy auff fünferley materien. als des gebettes. des clagens. der empfelhūg d verheissūg. d heimlichē bedeütūg. Vnd dise ding habē ir widerwertig gegēwürf. Deñ wider die art des gebets. vn̄ anrüffēs. ist die allmechtigkeit.

Denn es möcht eins sprechen. Was er almechtig. also das er selbs alle ding vermocht. wie oder warūb bettet er. Od bettet er. wie wz er deñ almechtig. Bat er. Eintweders er vermocht dz selbs. dz

er batt oder nit. Vermocht er es ſelbs. ſo was es ein vberflüſſigs. vnd on nott. das er das batt. Vermocht er es aber nit. ſo was er ye nit allmechtig. Was er nit allmechtig. ſo was er nit gott. Was er nit gott. ſo was er nit gottes ſun. Wz er nit gottes ſun. ſo was er nit warhaff-tig. ſunder lügenhafftig. Was er lügen hafftig. als in denn die iuden zigen. So het er den tod wol verſchult. vnd hieng billich da. hyenng er denn da. vmb ſeiner ſöllichenn ſünd vnd ſchulde willen. ſo er denn nit daruō ließ. er nennet noch gott ſeinen vatter. ſo loge er gott den herren an. ſo er denn gott angelogen vnd gele-ſtert hat. in dem das er im ſelbs die göt lichen natur zugezogen hat. ſo er nit dar von ließ. ſo raitzet vnd erzürnet er gott mer. mit ſöllichē gebett. denn das er ine im gnedig macht. wann es was mer eyn vnere vnd leſterung gottes. denn ein ge bett. Alſo volgt auſs diſen reden. dz die allmechtigkeit wyder die art des gebet-tes iſt. Alſo iſt die gedult vñ langmütig-keit wider das clagen. Vnd die empfel-hung. wider die verlaſſung. denn ſo ein-er ſelbs verlaſſen. verſchmeht vñ gehaſ ſet iſt. was mag er anderleüt empfelhē. Deſſelben gleichen. ſo einer ſeiner eyg-nen hoffnung halb verſpottet wirt. als ð verzweifeln ſoll. vnd von dem alle werlt verzweiffelt iſt. was mag er andern von dem heyl verheiſſen. Itē der yetz ſtirbt vnd daz leben mit allen ſynnen verleüret. was kan der ſelb von heimlichen hohen tieffen dingē verſtentnus oð bedeüttūg geben. der in den punckten des tods iſt. da er zu hand weder ſehē noch redē hö-ren noch empfinden. vñ darumb nit ſinn en mag. Alſo haſtu das diſe fünffueltig materien. ir gegenwürff hat.

Die antwort vber die frag oben be wegt von dem gebett criſti.

ABer dz ich antworte auf die frag oder argument. die oben gemeldt ſind. wider das gebett criſti. iſt zemerck-enn. als zwu naturen volkomen in criſto ſind. alſo ſind auch zweyerley art. vñ wur ckung in im. vnd wiewol er nach dē als er gott iſt. ſo er auch das iſt. das der vat ter iſt. ſo iſt er doch. nach dē er ð ſun iſt. von dem vater. vñ nach dem eret er den vatter als ſeinen vrſprung. vnd ſchreibt ſeine werck dem vatter zu. darūb ſprach er Johānis am fünfftē capitel. Fürwar fürwar ſag ich euch. dz ð ſun nichts vō im ſelbs mag thun. denn das er ſicht den vatter thun. vnd das man auß dem ſelbē nit neme. dz der ſun minder mechtig wer deñ der vatter. ſo ſprach er als bald auff daſſelb. alle ding. die der vatter tut. die ſelbē tut auch in gleicher weyſe der ſun. yn dem. das er ſprach. die ſelben. vnd nit der gleichen. gab er zeuerſteen. das alle werck. die der vatter tut. tut auch ð ſun mit dem vatter. Vnd alſo iſt ein würck-ung des vatters vnd des ſuns. Vnd daz man nit gedecht. dz ir würckung vntter-ſcheidenlich wer. ſo ſprach er darzu. ſimi liter. das ſouil iſt. als gleichlich. das iſt. gleich ī aller weis. als ð vatter als mech tig. als weyſlich oder künſtlich. als volkō mēlich als fürderlich. Vnd darūb ſchle cht zeredē. wz criſtus vnſer herr almech tig vñ geweltig aller ding. deßhalbē dz er gott wz. Aber nach dē er auch ein wa rer mēſch wz C vñ vmb des willē mēſch was worden. das er widerprecht was ð menſch verwürckt vnd verloren hett. vñ bezalte. das der menſch ſchuldig wz. C vnd vermocht es nit. vnd der menſch wz ſchuldig got dem herren vntterworffen

zesein nach allē seinem willen. vnd in ze eren vnd zeliebenn als seinen vrsprung. Vnd vermocht dasselb nit. wann er wz vntter dem gewalt des teüfels vnd der sünd. die in gott dem herrē nit liessen gehorsam vñ vntterworffen sein. noch eren vnd liebhaben. als er schuldig was. Vñ dasselb was auch sein schuld. das er also vntter dem gewalt des teüfels vnd d' sünd gefangē was. wann er het sich williglich. da er gottes diener was vnē vnterworffen. Darumb zeerlösen disen armen knecht. vnd gefangnen. so was der frey natürlich sun gottes zu einē knecht worden. vnd het die natur vnd form des knechts an sich genūmen. als sant pauls spricht zu den von philippis yn dem andern capitel. dz er in der selben natur vñ gestalt des knechts. got dem herren bezalte des knechts schuld. Vnnd so die schuld des knechts zwifeltig was. wañ er was got schuldig der gůtter halb. die er von ym empfangen het oder empfahen solt. als der gůtter der natur. der gnaden. der glori. oder ewigen seligkeit. vnd auch der sünd halb die er begangenn. vñ der gůtter halb. die er empfangenn het. solt er gott loben vnd dancken. vnd eren vnd lieb habenn. als ein danckperer. des vbels halben das er gethan hett. solt er beichten oder bekennen sein schuld. vnd gnad vnd barmhertzigkeit bitten vñ anrůffen. als ein schuldiger. dz er doch nit gethan het. noch tet. sunder er entschuldiget sich mer. vnd wolt sich rechtfertigē. damit er es mer verhönt. darumb so vnser herr darumb des menschen natur an sich genūmen hett. dz er sölliche ding für in volbringen. vnd sein geprechen erfüllen wolt. auff das. wenn er tet das er nit schuldig wer. daz gott der herre dem menschē liess faren. dz er schuldig wer. Hierumb gehört es dem herrē zu. dz er bettet. vnd den vatter anrůffet. nit darumb. das er vnmechtig wer. der dem vatter gleich allmechtig was. sunder darūb. dz er erzeigte. das er warer mensch wer. dem das zu gehörte. daz er gott anbetete vnd anrůffte. vnnd das er da mit den menschen ein ebenbild geb das sy bettē. vnd got bitten sölten. vnd so sy vmb irer sünd willen nit wirdig sind. dz sy erhört werden. das dann er für sy erhört würd. vñ sy in im. vnd durch in. Item auch darumb dz gott der vatter durch die demůtigkeit seins suns erhebt vnd geeret. vnd also dem menschē genedig würd. als er durch die hohfart des menschen. vngeert veracht et vnd darumb erzürnet was worden. Also ist das gebett cristi nit vergebens. nit on groß redlich sach. nit vnwerd dem vatter gewesē. sunder ye keyn gebet ist dē vatter also angenē. vnd also behegklich. oder wolgefellig. ye kein gebett ist so verdienstlich gewesen. wañ ye kei gebet ist gott so erlich gewesē. ye kein gebette ist so auß grosser tugend so auß grosser liebe vnd andacht so auß tieffer demůtigkeit entsprungen. Vnd darumb schleüsset das gebett die allmechtigkeit nit auß. als die menschlich natur die götlichenn nit außschleüsset. noch myndert. noch endert oder verwanndelt yn cristo. sunder sy wirt erhöht. gewirdiget vñ geadelt. vnd beleibt doch vnuerrucket. vnd vnuermengt yn yrer volkomenheit. also macht die allmechtigkeit vnd gottheyt cristi sein gebett dester wirdiger vñ krefftiger vor got seinem vatter. Wann souil die person cristi höher vnd wirdiger wz. souil was die demůtigkeit seins gebettes tieffer. vnd gott dem vatter erlicher

vnd darumb angenemer vnd cristo ver⸗
dienstlicher. Vn̄ so die höhe des gebets
entspringt vn̄ wechst. auß der höhe der
person. so mocht das gebett nit auff daz
höhst zu müglicher volkomenheit kūmē.
Als auch andere werck der tugend. denn
in der person. die got were. Vnd so aber
gott solt mensch werden. das die werck
der demütigkeit ꝺ gedult vn̄ der gleich⸗
en. auff das höhst volpracht würden. so
was dz zymlicher ꝺ person. die vō einer
andern ist. deñ der person. vō der die an
der ist. das sie sich demütiget in mensch
licher natur nach gewonheit der selben
natur. da es billicher ist. das sich der sun
demütig vor dē vatter. Doch wo es müg
lich wer. das der sun in allen dingē dem
vatter gleichgröߺlich gleich wer. als es
denn in der heiligen drifeltigkeit ist. wa
sich denn der sun demütiget vor seinem
vatter vmb der ere vnd liebe willen des
vatters. so wer es auch billich. das ꝺ vat
ter dē sun souil mer erete. souil er sich im
mer vnd mer demütiget. Also hat auch
ꝺ himlisch vater gethan. als sant pauls
meldt in dem andern capitel zu den von
philippis. souil als sich der sun mer gede
mütiget hat. souil hat yn der vatter mer
erhöht. er hat sich gedemütiget in dem.
denn da er gott was. da ist er mēsch wor
denn. da er der herr was. da ist er knecht
worden. da er endloser ewiger maiestat
vnd seligkeit was. da ist er gehorsam vnt
tertenig. vntterworffen. dürfftig. vnd ar
beitselig worden. darumb hat in gott ꝺ
vatter erhöht. vnnd ym C als sant pauls
spricht. in dem nehst gemeltē capitel Ɔ
einen namen gegebē. der vber alle namē
ist. das in dem namen ihesu alle knye ge⸗
bogen süllen werden. der himlischen. der
irdischen. vnd ꝺ hellischen. vn̄ alle zung
soll veriehen. das der herre ihesus C der
ein mensch ist Ɔ in der ere gottes des va
ters ist. Also hast du wie der herr ihesus
gebetet hat. vnd hat nit on sach sunder
auß den grösten sachen. die sich zwischē
gott vnd der creatur ye verlauffen habē.
vnd darumb von nöttiger sach nützlich
en vnd verdienstlichenn gebetet. vnd ist
dannoch warhaftigclich allmechtig. vn̄
gott gewesen. vn̄ darūb warhafftig vnd
deßhalb. vnuerdiēt seithalb vn̄ on schuld
an dē creütz gehangē. Vn̄ darūb daz er
on schuld vmb ꝺ warheit vnd gerechtig
keit willē. die er gelert vn̄ geübt het. an dz
creütz gehenckt ist worden. so dz besche⸗
hen ist auß seinem willen. in der liebe die
er het zu der ere seins vaters. daz er sich
dem selbem seinē vatter opferte für die
sünd des menschē. vn̄ vmb der liebe wil⸗
len des menschen. für deß versünūg vn̄
heil er sich dem vatter opfert. so ist nye
einich opfer oder gebett gott dem vat⸗
ter so erlich. vnd darumb so gefellig vnd
angenem gewesen. als das opfer vn̄ ge⸗
bett cristi an dem creütz. Also mag man
auch die andern stücklein verantwortē.
denn das der herr gleich als wort ꝺ clag
gefürt hat. das ist nit wider die gedult
gewesen. wañ sy sind nit auß vngedult
entsprungē. so der herr auß willen gelit
ten hat. Aber ꝺ herr hat die grösse seins
leidens zu vnserm troste wöllen erzeigē.
das er vns dardurch die grösse seiner lie
be bewise. Also habē alle seine wort gros
tieff sachen hinder ynen. als ein teyl her
nach volgen wirt. Diß sey gnug von der
materien. der wort cristi.

Von der dritten weyse der teylung oder verstentnus der letsten wort cristi.

Zum dritten mag man die wort cristi ansehē vnd mercken. gleich als nach der gestalt vn̄ form. vn̄ also haben sie fünfferley gestalt. der stercke. der hüpsche. des schmertzen. der liebe. vn̄ d̄ süssigkeit. Vnd dise fünffeltig gestalt mag mā auch gar wol ordinieren an die fünff finger. also das mā die sterck setz an den daumen. die hüpsche an den zeygēr. den schmertzē an den mittel finger. die liebe an den ryngel finger. die süsse an das clein fingerlein. Ein yglichs von disen fünffen ist sybenfeltig. als wir an den fingern siben zelen. darūb magst du die gantzen hand mit disen syben wortē füllen.

Von der sybenfeltigē stercke d̄ wort cristi.

Zum ersten findē wir in den wortē vnsers herrē sybnerley stercke. stercke eins mitlers. stercke eins sorghabers od̄ versehers. stercke ein herschers. stercke eins fürziehers od̄ fürwenders od̄ sach vorderers. stercke eins hayschers Stercke eins triūphierers oder obsigers. stercke eins widerfürers.

Von der ersten stercke.

Zum erstē bewise der herr ein gestalt eins mittlers. denn er erzeiget ye. daz er vnser versprecher vnd entschuldiger wer vor gott seinē vatter. da er sprach. Vatter verzeyhe inen. denn sy wissen nit was sy tun. In welhem wort wol erscheint. wie künlichen. er yetz für vns steet in angesiht seins vatters. so er sitzt in dem thrō d̄ maiestat. in der höhe zu der rechten seyttē des vatters. in gleicher ere zu regnierē mit dē vatter als sein einiger gleichmechtiger sune. dem d̄ vatter alles vrteil vn̄ allen gewalte in himel vnd in erd gegebē hat. vnd hat geschworē. vn̄ gereüet in nit. das er d̄ höhst priester vn̄ bischof sol sein ymmer ewigclich nach melchisedechs ordnūg. d̄ ein könig vn̄ priester was. vn̄ wein vn̄ prot opfert. dz ist. dz das sacramēt seins heiligē fronleichnās. vnter der gestalt des prots. vn̄ seins heiligē rosenuarbē plutes vnter d̄ gestalt des weins. ein stet opfer. vnd ein gedechtnus vn̄ bedeütnus des opfers. daz er an dem creütz gethā hat solt sein. vn̄ sein gegenwertigkeit vor dem vatter mit seinen fünf marterzeichenn solt ein ewigs fürhaltē sein seins leidēs vnd todes. den er für vns gelitten hat. als deñ ein bischoff mit seinem opfer ein mitler ist zwischē dem volk vn̄ gott dem herrē. vn̄ also ein fürsprech des volks vor got. als dise ding alle clerlich d̄ heilig zwelfbott sant pauls schreibt vn̄ bewert. in d̄ epistel ad hebreos. Diss alles hat d̄ herr wollen bedeütē. mit seinem gebet an dē creütz. Als ob er sprechē wolt. Wiewol ich hie auffgehenckt wird an dē creütz. als einer. der dem keyser vn̄ gott dē herrē nach iren eren gestelt hab. vn̄ darumb an göttlicher vnnd keyserlicher maiestat schuldig sey. so bin ich doch der. vn̄ kein ander. der fürderlich zwischen gott vnd auch dem keiser (durch des gewalt. als durch das vrteil seins amptmans poncy pilati ich am creütz hāg) vn̄ aller werlt zu mitteln hab. als on dē kein mensch immermer verzeihūg der sünd vnd gottes huld od̄ versünunge mit got vn̄ dz ewig leben erlangen mag. Darūb bit ich dich himlischer vatter. Ich sprich. ich. der ich allein der recht mittler bin. als der ich allein on sünd bin. der ich allein der sachē. die du wider das menschlich geschlecht hast. vnschuldig bin. der ich allei mit dir got. vnnd mit den menschenn mensch.

vnd darūb der recht mitler bin. wañ ich bin teilhafftig beiď natur. der. die deiner gnaden bedarff. vñ deiner natur. ď du die gnad gibſt. Darūb bit ich dich. ich ď ich mich nun hie an dē creütz. dir meinē vatter. vmb gnad zeerwerben der armen dürfftigē menſchlichē natur. zu einē angenemen opfer. opfere. verzeihe ynen diſe groſſe ſünd. die ſy an mir deinem eingebornen auß der maſſen geliebten ſun tun. der nach deinem aller liebſtē willen auß deiner vätterlichē ſchoß yn diſe ellēden werlt. vmb irs heils willen auß lautter barmhertzigkeit komen bin. vnd hab nun dreyūddreiſſig iar für ſie. vñ ir heyl gearbeit. vñ ſie thun ei ſölich groſs vbel an dir. vñ an mir. dz inen nymmer möcht verzigen werden. es wer deñ. das dz verdienē diſes meines leidens mittelte zwiſchen deinem zorn. vñ irer ſünd. Darūb bit ich dich verzeih es inen. deñ ſy wiſſē nit was ſy thun. Auß welhem wort man clerlich mag nemē. hat ď herr daſſelb vnaußſprechenlich vbel. dz an ſeiner aigen perſon beſchehen iſt. ſo künlich vñ großmütigclich vberwūdē. dz er es nit allcyn grüntlich verzigen. ſunď auch ſeinen vatter ſo gtereülich vñ begirlichen gebettē hat. dz er es verzeihē wolte. wie gern verzeihet er denn ander ſünd. den. die ware rew darüber haben. Hat er ſo getreülich gebettē für die. die im ſo wee tetten. die weil ſie in peinigtē. wie ein getreüer mitler iſt er deñ. den. die in yniglich anrüffen. mit gantzer reü irer ſünd. yetz ſo er alles wee vberwunden. hat vnd ſitzt zeherſchen vnd zeregnieren yn dem thron des vatters in dem hymel ꝛc.

Von der andern ſtercke.

Zům andern mal oder in dem andern wort. bewyſe er ſich einē geſiſſnen ſorgtrager. da er zu ſant iohannſen ſprach. Sih an. dein mutter. Als ob er ſprechē wolt. Jch emphilhe ſy dir. als dein eigene mutter. Jn welhē wort wol warzenemē iſt. dz ď herre vor ď zeit ſeins leidens ſich gewönlich. von ſach wegen. gleich als eüſſerlich hett geſtellt gegen ſeiner allerwerdeſten mutter. Als auff ď hochzeit. da ſy im meldt. dz kein wein mer da wer. da antwort er vñ ſprach. Was iſt mir vnd dir weib. vñ auff ein ander zeit. da er das volk leret. vñ im geſagt ward. ſein mütter vnd ſein prüder ſuchtē in. vñ wolten mit im reden. da ſprach er auch. Welhe iſt mein mütter ꝛc. Deßgleichen auch in der kintheit. da ſy in drei tag mit groſſem layd mit yrē gemahel ioſeph geſucht hett. vnd ſaget im das (Als ſy yn gefundē hettē in dem tempel vntter den lerern) da ſprach er auch. Was iſt das ir mich geſucht habt. wyſſeten ir nit. das ich in den geſchefftē meies vaters muſt ſein. Alſo het er ſich gewönlich geſtelt. als ob ſy in gleich nichts angieng. Aber an dem creütz erkennt er ſy für ſein mutter. in dem. dz er ir einen andern ſun gab an ſeiner ſtatt. vñ empfalh ſie dem ſelbē als ein mutter. Mit dem er bewiſen hat das er die andern vorigen wort nit auß vnachtſamkeit ſeiner lieben mutter. ſunď auß bedeütlichen ſachen geredt hett. vñ die ſelbē vorgeendē wort bezeügē auch. auß was groſſer fürſichtigkeit. er ſein allerliebſten mütter dem allerliebtē iūger empholhen hat. Denn das er in den andern wortenn ſein werde mutter nit veracht hab. das mag mā auſs den werckē. die er auff die ſelbenn wort gethan hat. mercken. wenn er hat gewönlich gethan was ſy begeret hat. als da er nach yrem willen vō dem tempel mit ir heim gieng.

vnd was achtzehē iar bey ir. da mit er sy wolt ergetzen des laids. das sy drey tag võ seinem abwesen gehabt hett. als für einen tag sechs iar. Also tet er auch in ð zerrinnung des weins. da er sechs krüg. die zum wasser dientē. mit gůttem wein füllet. Aber das der herr an dem creütz in so grossem bittern wee vnd schmertzē sein mutter mit einem pfleger versorget vnd versehen hat. das ist ein wartzeichē der stercke vnd kunheit seines adenlichē milten hertzens gewesen. daz durch kein wee vnd durch keinen schmertzen möcht vberwūden vnd an versorgūg seiner werden mutter gehindert werden. So doch sein hertz yn söllichen grossen engstē vñ schmertzē was. das ein ander mensch yn söllichē schmertzē. (es würd denn durch krafft dises leidēs cristi gesterckt) nit allein der seinen. sunder auch seiner aignē sel. vñ seines ewigen heyles. als offt gar in einē mindern beschiht. vergessē möcht.

Von der dritten stercke.

Die dritt stercke. die da leüchtet vñ lautet in den süssen schönen worten vnsers adenlichē milten herrē an dē creütz. ist die stercke eyns herschers. da er zu dem schecher sprach. Fürwar sag ich dir. heüt wirst du mit mir in dem paradeis sein. Wer kündt sich dises worts gnug verwūdern. gnug frewē. gnug trösten (so dz anders ordenlich beschiht) weñ er bedenckt võ wem. zu wem vñ weñ dises wort gesprochē ist wordē. Doch dz ich yetz vmb der kürtze willen (so ich dise wort noch offt muß für mich nemen) ander vmbstende laß ansteen. so merck. das der herr dyse wort geredt hat. auff das wort. dz der schecher gesprochē het. Herr gedenck mein. weñ du in dein reich kūmen wirdst. Als ob er sprech. Wiewol du an dem galgen des creützes hangst. vnter vns. als vnnser einer. vnd hangst auch (das ich in clagens vñ nit verweysung weise sprich) enmitten vnter vns als ein vbertreffenlicher vbeltetter. vnd wirdst verspott vñ gelestert vor vns. als ð allerböst vñ ergst aller vbeltetter. So glaub ich doch vestigclich. das du nit allein aller vbel vnschuldig. sunð auch das du werlichē ein herr aller creatur vñ warer gottes sun seyest. Dar zu mich dein vbermenschliche gedult. vñ die gezeügknus der element. vnd der himel bewegt. Jch sihe. das der lufft trauret. der mon ist nit zufrid. die suñ mag dein vnere vñ das vnrecht. das man dir tut. nit geschē. das liecht verbirgt sich. das die blösse seines schöpfers nit gesehen werd. Der tag fleücht. die erd zittert. die grewlich nacht vberfelt die werlt. vñ verblent die augen der vnmilten vnglaubigē menschen. die dich nit erkennē wöllē. Sy lestern dich vnd spotten deiner grossen marter. vnd du bittest deinen vatter für sie. Dise ding sind nit menschlich. sunder vbernatürlich. Sy nennenn dich einen könig. vnnd beredenn es doch. daz es ob dir an dem creütz geschriben steet. vnd mügen es nit verwandeln oder hynnemenn. Es muß ettwas daran sein. Jch merck das recht königlich zeichen an dir. das da ist. võ keiner boßheit noch vntugent mügen vberwūden werden. vñ für sein volk. sein leben geben. Dises sind ware wartzeichē eins warē rechtē königs. Nit auff einē guldinen thrõ. in purpur gecleidt vñ mit edeln steinē gekrönt sitzen. das auch die bösen vnd die tyrannen oder wüttrichē gern thůn. vñ gerner denn die gerechten. Sie achten aber der tugēt nit. die ich in dir merck. vber alle. die ich ye erkant hab.

Vn̄ ſo dir dar zu der richter. der dich an das creütz geurteilt hat. gezeügknus gibt in geſchrifft. vnd ſunn vnd mon dz beſtetigen. ſo glaub ich. dz du ein könig ſeyeſt in der künfftigen werlt. vn̄ in dem hymel. Darumb bitte ich dich vmb deiner heiligen demůt. vnd gedult willen. durch die du meines gleichen. vnd der ſchecher mitgenoß haſt wöllen werden in d͛ pein. gedenck mein. wenn du kümeſt yn dein reich. Auff ſölliche wort antwort d͛ herr vn̄ ſprach. Fürwar ſag ich dir. heüt wirdeſt mit mir ſei in dem paradeis. Als ob er ſprech. So du einen ſöllichen groſſen ſunderlich wūderlichen vbertreffenlichen glauben an mich vnd zu mir haſt. daz du yn mich glaubſt. ſo mein iüngern an mir verzweifelt haben. vnd ſo du erſt vō dem wald her komeſt. ſo vbertriffſt du die. die bis in das dritt iar. mein lere vnd predig gehört haben. vnd vergihſt mein. ſo der öberſt vn̄ d͛ küneſt aller meiner iūgern. mein verlaugnet hat. vn̄ fichtſt für mich vnter deinen geſellen. vn̄ die leſterer. ſo mich mei iūger. dē ich mich vn̄ mei geſind getrawet oder empfolhen hett. in den tod gegebē vn̄ verraten hat. ſo will ich dich des lons vnd d͛ frucht des glaubens nit lang baitten laſſen. Heüt an diſem gegenwertigen tag. ſolt du mit mir yn dem paradeys ſein. Es ſol dir nützer vnd erlicher ſein. dz du neben mir gehāgen biſt an dem creütz. denn wereſt neben dem keyſer geſeſſen auff einē könglichen thrō. Du ſolt clerer vn̄ durchleüchter auch yn diſer werlt werden. deū d͛ keyſer tiberius iſt. durch deſs gewalt wir an diſen galgen hangen. Es ſol dir lieber ſein das du mein geſell in der marter ⊂ yn d͛ du mich durch den glaubē erkent haſt ⊃ worden biſt. dann das du aller werlt könig ſein ſölteſt. Wañ wz wer es dir nütz ſölte dich alle werlt. vmb gröſſe willen deines gewalts. ſcheühen od͛ meidē. vn̄ kündeſt die verdāpnus deier ſel nit wenden od͛ meyden. Darumb das alle werlt wiſſe wie nütz krefftig. heilſam. vnd erlich der glaub in mich ſey. ſo ſol dz heüt an dir bewert vn̄ erzeigt werdē. Du biſt vmb deiner vbeltat willē. vn̄ mir zu ſchāden an das creütz kūmen. man hat mich durch dich wöllen verleümen. wer mich ſeh vnter vn̄ zwiſchē den mördern hāgen. daz er mich auch für einen fürnemen mörder haltē ſölt. darūb dz ich enmitten vnter euch hāg. Aber nach dē du mich. den du dir gleich in d͛ pein ſiheſt. von dir vn̄ deines gleichē geſündert. durch den glauben. vnd durch die veriehūg meiner vnſchuld vn̄ wirdigkeit erkennt haſt. vn̄ ſo du mich ſihſt an dem creütz hangen als einen vbeltetter. ſo bekennſt du. das ich kein vbel ye gethan hab. So du mich ſihſt an dem mörder galgen. ſo bekeneſt du. dz ich regniere in dē himel. vnd ſo du ſihſt dz ich dir zugeſellet bin in der pein. ſo erkenneſt du. dz ich dein herr ſey yn d͛ glori d͛ ewigē ſelden vnd freüden. vn̄ begereſt dz ich dein yngedēck ſüll ſein. So beſcheh dir nach ſöllichē groſſem deinē glauben. So ich in d͛ ſchand dir zugeſellet bin worden. vnd du haſt mich erkent vnd verichen iener werlt könig. vn̄ deinē waren herren. So ſolt du heüt vor allen gerechtē vn̄ heiligē mein nechſter nachuolger zu der ewigen ſeligkeit werdenn. Vnd darynn alle die ye geſtorben ſind. auch propheten vnd patriarchenn vbertreffen. dz keiner. wie lang er ye lebet. ye erfochtē oder getroffen hat. dz du heüt wirſt treffē. dar zu will ich dir den wege voran beraiten. zu allem gütten. ſol dich

heüt mein vnd dein creütz belaittē. Dz creütz sol dir ein weer vn̄ waffen sein wider alle feindschafft. vō keinē vbel soltu werdē behafft. Alle schreckē solt du künlichenn vberwindenn. frewd. frid vnnd sicherheit in meiner gegenwertigkeit finden. seligclichen solt du innen werdē wie sicher du vō hinnen bist gefaren. Sicher soltu vberfliegen. die rauchygen hellischen zinnen. den vor dir ye keiner hat mügen entrinnen. Du solt vntter allen heilig en der erst sein der gefreyet wirt vor d pein d helle. die hell sol dir in das himelreich. als bald du dar kumpst verwādelt werden. das ye keinem vor dir beschehē ist auff der erden. also wirst du heüt frölich sehen. wie groß mein macht ist yn iener werlt. So du mein hast wöllen veriehē. vnd dich mein annemē in diser zeit.

Von der vierden stercke.

DJe vierd stercke. die da scheint yn den wortē des herrē ist die stercke eins sachuordrers oder fürwenders. dz ist. eins. der auß warer gewissē seiner vnschuld getarr fragen. warūb man im ein söllichs. oder ein söllichs thue. od zu ziehe. das die. die sich schuldig wissenn. nit thun türren. Vnd ob sy zu zeittē also freuel. stoltz vnd getürstig sind. das sie das thun. so kan es kaum verborgen beleibē. so sy ir gewissen strafft vn̄ vberzeügt vō inwendig ¶ mā merckt ettlich zeichen vō aussen. bey den die darauf geübt sind ¶ spüren. das ir beschirmūg oder rechtuertigūg gedichtet ist. Aber vnser herr. das erzeiget. das sein fürziehūg. vnd beweisung seiner vnschuld. auß einem gewisen vesten waren grund entsprūnge. sprach dise wort nit gemehlich oder stille zu dē vatter. sunder als matheus vn̄ Marcus schreiben. er schrye. vnd schry mit lautter stym̄. sie sprechen mit einer grossen stym̄ Sant marcus spricht er schry auß. Als ob er mit moysen vn̄ ysaia sprech. Höret ir himel was ich sprich. vnnd du erttrich vernym die stym̄ meins mūds. Vnd mit dem heyligen iob am xvj. Du erd bedeck nit mein plut. vnd mein ruff find nit stat sich zeuerbergē in dir. Deñ seht an mein zeüg ist in dem himel. vn̄ mein gewissender in der höhe. Als ob er sprechē wolt mit moysen. Jch rüff himel vnd erdē an zu zeügen meiner vnschuld. vnd will des besteē vor dir himlischem vatter. den ich vor vn̄ vber alle zeügē zu einē zeügē nim̄. das ich mit meinen sündē ¶ als ich deñ gezigen vnd angeclagt bin. geurteilt. vn̄ verurteilt bin. vnd nun gezigen verspott vnd getöttet wird ¶ disenn tod nit verschult hab. Darum̄ mag ich wol vn̄ warhafftigclich sprechen. Mein got. Mein got. warumb hastu mich verlassen.

Von der fünfften stercke.

DJe fünft stercke ist die stercke eins heischers. in dem. das er sein nott zeuersteē gab. vor seinen verspottern vn̄ veinden. da er sprach. Mich dürstet. Jn welhem wort er so manlich menschliche scham vberwūden hat. dz es ein schreck ist zegedencken. Mich dunckt wenn ich ye in dem puncten des tods wer. es wer mir ei zwifeltiger tod. solt ich mei feind anrüffen. Vnd ine mein nott oder dürftigkeit entplössenn. vnd mich vor ynē beschemen. vnd irer gnad vnd hilf begerē. zuuoran. wenn ich mich sunst möcht behelffen. Mich dunckt es tet mir wirser. denn der tod. das ich meinen veindē vn̄ spottern sölt zu gnaden kriechen. ¶ Jch red nach der synnlichheit vn̄ menschlicher vngelassēheit ¶ Wer künd deñ gnug bedencken vnd betrachten. was grossen

vberwindens das gewesen ist. dz d herr also seinen durst vñ dürfftigkeit verichẽ hat. O des vnüberwintlichen gemũ tes. O des aller künstẽ hertzẽs. Lieber herr was gieng dich nott an. dz du dich also beschemest vor deinen hohfertigen feinden. vnd clagtest dein bitter nôt vor den. den dei schmertz ein frewd. vñ dein grosse marter ein gelechter was. So du doch wol westest. dz nichts deñ ein lauters gespött darauß würd. Wahyn raycht dein vnausſprechliche demütigkeit. Wie lang vnd strengclich verfolgst du vnser stoltzheit vnd verstoptẽ hertigkeit Wiltu kein statt gebẽ vnsrer plôdigkeit. Ist es nit gnug. das wir zu zeittẽ leiden vmb deiner gerechtigkeit willen. vñ darumb das wir das verschuldt haben. oder darumb dz wir die gerechtigkeit nit verlassen oder verliesen. Süllen wir vnsern feinden darzu aller erst zu füssen vallen Du fürest vns zuuil hert weg. Du möchtest sprechẽ. ich füre vnd weyse eüch den senfften weg. dann nyemãt wãdert leichter. denn der sich selber hinlegt. nyemãt senffter vñ sicherlicher. denn d sich selbs vberwindet. Wann wer sich selbs vberwindt. d ist wider alle ding starck. Aber lieber herr. es wer villeicht gerynng sich selbs zeüberwinden. wenn einer die gallen von der lebern. oder mer die bitterkeit von der gallen. die begirlicheit von der lebern. die torheit vñ die boßheit võ dem hertzen sundern vñ scheiden möchte. Aber lieber herr wir künden nit in dz hertz greiffen. dz wir die torheit. die vns in der kindtheit daran gebunden ist. dar von lösen. so künden wir nit die gallẽ ergreyffen. daz wir das bitter dar von wischten. darumb will vns der zorn vnd die boßheit nit lassen. so wir ir auch gerẽ ver

tragenn weren. Der herre. So sih ich wol nach deiner meinũg dz ich schuldig bin daran. das du den zorn vnd dein böse begird nit vberwindẽ magst. Der knecht. Herr dz getarr ich nit sprechen. Der herr. Aber du böser treger vngetrewer knecht sprechst es gern getörst du. Aber wiewol dein mund nit getarr reden. so sih ich doch den verkerten grund deins hertzen wol. Dz du dir aber nit zertlest vnd getürrest dich entschuldigen vor mir. So hör warumb dir die bitterkeit der gallen. vnd die begirligkeit der lebern gegeben sey. Die gall ist dir gegeben. das du vber dz vbel. als vber die sünd vnd vntugent. nit vber die creatur. vnd wider die menschen zürnen soltest. Die begird der lebern ist dir gegeben. das du das gut. als die warheit. die gerechtigkeit. die ordnung vnd die seligkeit lieb haben soltest. Ist aber dasselb verkert vnd verruckt in dir. vñ yn andern menschen. das ist der sünd vnd des bösen willens schuld. Denn da der mensch schlecht vnd auffgerecht von mir wordẽ was. da ließ er sich williclich verkerẽ. võ dẽ teüfel. darũb so er sich williclich seier gerechtigkeit beraubet. vñ sich dẽ verfürer vñ feind seies heils vntterworffen hat. ist er deñ verkert betrogẽ vñ verruckt wordẽ. wẽ soll er die schuld geben anders. deñ im selbs. vñ seinẽ aignẽ willen.

Der knecht. Herr wer verfürt. betrogen. gefangen vñ geschediget. verwũdt vnd zerruckt oder zerbrochen ist. der ist also. es sey im beschehẽ võ wem es wöll. wer denn also gefangen. vnd verwüstet ist. was will man im denn angewinnenn. daz er tut als einer der gefangen ist. der muß thun vnd leiden. was der will. d yn gefangen hat. Sein wir denn gefangen

vn̄ eigē der sünd vn̄ des bösen feindes. warumb wirt es vns denn also für vbel gehalten. das wir armen thun wz sy wöllen. so wir verwüstet verruckt verwūdt gekrenckt vnd nit bey vns selbs sind. Warumb wirt es vns also hoh gerechnet. dz wir thun als sölhe. so man doch die tat der vnsynnigen entschuldiget. Sprichst du denn herr. man hat den vnsynnigen ir tat nit für vbel. wen̄ die vnsynnigkeit wider iren willen. vnd wid' ir schuld ist. wen̄ sy aber sich willigclich der vernunfft beraubē. als die. die da wissen. dz sie durch den wein wenn sy den vnmessigclichen trinckenn. rumorisch vnnd rosend werden. vnd enthalten sich dannoch nitt. da ist es einanders. Darumb ist die torheit vnd boßheit des menschen C wie wol es alles kranckheit sind ↄ nit zuentschuldigenn. wann er ist. als vor steet. willigklich darhinder kumen. vnd vor hin gewarnet worden. Dargegen sprich ich. Es sey also. daz der erste mensch. vnentschuldiget sey. darumb das er frey vnd gerecht. von dir beschaffen ist wordē. vnd hat sich vō freyem willen der sünde vnd irem vatter dem bösen feind vntertenig gemacht. Aber lieber herre söllen wir armē des engelten. dz vnser vatter gethā hat. ee wir geborn sind worden. das wir darūb sullē gefangen. verdāpt vn̄ verurteilt geborn werdē. dz vnser eltern no vns verwürckt vn̄ vbel gethā habē. Dein antwort mag sein. vō den freyen. werdē freyē geborn. von den herren. herren. also werden von den knechten knecht geborn. vnd vō den eignen eigne. Darzu sprich ich. das ist in diser werlt. da das glück regiert vnd die ordnung der wirdigkeit verkert ist. Wie das aber vor dir C der du der prunn vnd das exemplar vn̄ die regel der gerechtigkeit bist ↄ leüchter od' bestet das sih ich nit vbrigs wol. Der herr. Das du nit wol gesihst. das ist die schuld der blödigkeit deiner augē. vn̄ nit des geprauchs meiner gerechtigkeit. Das du aber sprichst. das gelück regiere in diser werlt. dz ist auch mer vō dē heidnischē irrsal. den̄ auß cristenlichem glaubē. Das dir aber mein gerechtigkeit nit leüchtet. das entspringt auß dem. das du von dem geschlecht bist. der. zu den die schlang sprach wenn sie essen von der verbottnē früchte. so würden in die augen geöffnet. daz sy westen böss vnd gutes. als die götter Er verhieß inen als der finder vn̄ vatter der lūge die öffnung der augen. vnd verplendet sie. Er gelobt in gleichheit d' götter vnd macht sy gleich den vnuernünfftigen tieren. die nur erkennen wz in nach dem bauch vnd dem leib nutz oder lüstlich ist. aber gen den geistlichē vnd himlischen dingen sind sy toll. vn̄ vnenpfintlich. Dar zu sind die kumen. die dem lügner mer geglaubt haben. denn der warheit. die zum adam sprach. an welhē tag er würd essenn von der selben frucht. so würd er des tods sterben. In desselben art koppest du. wenn du nit bekennē wilt wie heilig vnd heylsam mein gebott vnd wie billich vnd gerecht meine vrteil seyē Wan̄ die hohfart will nit geregiert sein. So will die boßheit nit gestrafft werdē Das du aber merckest auß was groben vndanckbern grund das kum̄. das man nit versteet. wie billich alles menschlich geschlecht vmb adams sünd willē gebüsset sey worden. daz merck darauß. dz die. den das nit eyngeet. das adams kinder vmb seiner sünd willen. billich gestrafft werden. setzen deß halben got den herren nit allein dem keyser vnd den Cardi

nalen nach. sunder sie setzen in auch des keysers reten. vnd den senatoren vnd den rittern nach. denn von den. die dy Cardinel veruolgenn oder vahenn. setzt daz geistlich recht. extra de penis. in dem capitel. Felicis. vj. decretaliū. daz nit allein die. dy das thun. sunder auch die darzu rat oder gunst geben. süllen ewigclichen verleümet oder erlose. verbant vñ macht los sein. also das sy weder schaffen oder testament machē noch erben. noch testament empfahen mügen. sunder man soll ir heüser vnd gebew ernider reyssen vnd nymmermer widerbawen. Man sol ynē nit zu recht steē. noch in gericht antwor ten. Man sol in ir schuld nit bezalenn. yr gutt soll dem gemeinen beütel oder dem herren verfallen sein. Sie süllen d lehen vnd empter. vnd pfrunden. die sie vō der kirchen haben. beraubt werden. ir kinder vnd enicklein. die von mannß geschlecht kummen. süllen aller wirdigkeit vñ eren beraubt sein. ob sie auch bischoff weren. Inen sol auch alle hoffnūg der eren vñ empter geistlicher vnd werltlicher. vñ gewalt. auch darnach zesteen. abgeschlagē sein. vnd söllicher ding vnd pein werden vil gesetzt an dem selbē ortt. Deßgleichen yn den keyserlichen rechtē in dē neün den büch des keysers Justiniani steet also geschriben von den sünen. der. die von dem tod der räte des keysers oder d ratherren. oder auch der ritter. die den keyser beschirmen. oder im dienen gedenckenn. das sie von mütterlichem. vnnd der anherren. vñ aller irer freünd erbteil außgeschlossenn süllen sein. Sy süllen auch nichts von den testamentē. oder geschefften der fremdē nemen. sunder ewiklich arm vñ dürfftig sein. Die vätterlichē verleümung sol ynen allweg nachuolgē. vñ sie zu keinen eren ymmer kummē. sunder zum letstenn. so dürfftig vnd arbeitselig werdenn. das inen der tod ein trost. vnd das leben ein pein seyenn. Sihst du nun was der menschen kinder vrteilenn. vnd setzen wider die. die wider die menschlichen öberkeit tun. Vrteilet ir. dz die kinder der. die wider die öbern tun. sollenn vmb yrer vätter sünd willenn so hert gebüsset werden. Süllen denn adams kinder nit gebüsset werdē. vmb seiner sünd willen. der mit gottes feind vnd verreter dem teüfel einen anschlag wider gott gemacht hat. Merckest du nun. das ir auß eüren eignen gesetzen vnd vrteylen vberwunden seyt. Hab das für ein antwort. vber das. das du gesprochenn hast. was mügen wir armen kinder. das vnser vatter gesündt hat. Der knecht. Herr du sprichst adam vnser vatter hab einen anschlag mit dem teüfel wider gott gemacht. Wenn ist das beschehenn. so wir doch nichtz daruon lesen in der heyligē geschrifft. Der herre. Dunckt es dich nit ein anschlag sein. da einer seinē herren vbergibt. vnd hinder ym seinenn feind auffnympt. vnd vntterwürfft vnd verkaufft sich ym. als seinem herren. vnd verclagt vnd verleügt seinen herren vnd stelt ym (nach rat seines veinds) nach seinē eren. nach seinem gutt gewalt vnd leben. Nun wolt ich dir wol anzeygenn das Eua vñ Adam dise ding alle gethā haben. Der knecht. Herr dise ding hab ich so tieff vnd so hoh nit angesehē.

Der herr. Also tut yr nater geschlecht yn allen dingen. Was wider eüch beschiht. daz kündet ir nit gnug grössen. beschweren. erheben. durchgründen. be

dencken.wegen.vnd clagē.wie vnbillich ir es leydet.So ir es doch billichen dul/dēt.Was ir aber wider got thuet dz hal tet ir für nichtz.Deß gleichen wie vil vn außsprechennlichs guttes eüch gott der milt herre thut.so ist es eüch alles zu we nig.vnd wie wenig yr guttes thuet (dz eüch gutt dunckt) das doch gewönlich ist als es mag. vnnd wie wenig yr leidet. vmb eüer sünd vnd vndanckberkeit wil/len.so dunckt es eüch dannoch zuvil sein So ir aber eins bedēcket vñ claget.so söl ten ir dz ander auch bedencken. Der knecht. Herr was ist das das wir cla gen. Der herr. Das ir vil leidet. Der knecht. Was ist dz das wir auch bedencken sölten. Der herr. Das yr vil sündet. Der knecht. Herr dz wir vmb vnser sünd willenn leidenn.das dückt mich nit also vnbillich sein. als dz wir vmb fremder sünd willē müssen ley den.Sih an.ein kind das erst geborn ist vnd kein sünd ye gethā hat. ya manigs. das noch nit gebornn ist.das muß vmb eins menschen sünd willenn den bittern tod leydē vñ sterben.vnd die nit getaufft sind. die müssen dar zu den ewigē geyst lichenn tod leiden.ob sie auch (Als ich gesprochenn hab) keyn eygenn sünd ye gethan hetten.vnd der selben sind kai der souil.die also verderben.dz ich wolt das es dich erbarmete als mich. Der herre. Ey wie tet ich ym denn.das ich mich ließ erbarmen.das dich erbarmet. Warumb hab ich dich nit ee lassen ge/born werden. vnd besunder vor der zeit meins leidens.daz du mir gesagt hettest (Seind das du also barmhertzig bist weder ich) vber wen ich mich erbarmē

sölt.Villeicht werest du küner gewesen denn sant peter. vñ hettest nit alleyn mit mir.sunder vor mir gelitten.vnd mir ge/zeiget wie vnd was.vnd für wen ich ley/den sölt.So du aber so kün vnd so mut/tig bist. so were es nit ein wunder.dz es mich wunder neme. möcht ich mich an/ders ettwas verwunndern das du dich obenn meiner kunheit verwunderst vnd sprachst. O deso vnüberwindtlichisten gemütes. O des allerkünesten hertzēs. wa hyn reicht dein vnaußsprechenliche demütigkeit ꝛc. Daucht mich doch. dich deücht mein demütigkeit vnerraychlich sein. Vnnd so du nit zweyfelst.die tieffe vnnd höhe der demütigkeit meines ley/dens sey entsprungenn auß der grösse der barmhertzigkeit. Vnnd also ist die barmhertzigkeit ein vorgeende sach der demütigkeit gewesenn. Vnd du magst der demütigkeit nit volgenn. wie wiltu denn ď barmhertzigkeit vorgeen.Dückt dich nit. woltest du deyner wort war ne/mē.Du redst wider dich selbs. so du yetz vergihst.das ich mich so ser gedult vnnd gedemütiget hab.das man dem selbenn nit allein nit nachuolgē mag. verstee vol komenlichē.Sunder man mag sich seyn auch nit gnug verwundern. vnnd clagst denn auch vber meyn hertigkeit. gleych als ob ich mich nit erbarme. als du dich erbarmest vber die. dy verderben. Hab ich mich nit aller werlt zu einem erlöser. vnd zu einem gemeinē fürbüsser. gnug tuner.fürsprechen.vñ behalter oder hei land vñ seligmacher gegebē. Als adam ein gemeiner verderber ist gewesen.Vñ hab für yederman gelittenn vnnd gnug gethan. als verre es an mir ist gewesen.

vnd hab durch mein zwelffpotten vñ an der iūger. vnd ir nachkūmen in aller weit ten werlt lassen verkūndē vnd predigē. vnd meinen predigern weyßheit vnd ge walt verlihen. das inen weder in worten noch in wercken nyemant hat mūgē vor/ steen. vntter den die vorderstē in dem ge walt. vnd weißheit. die ermbstē. gröbstē vnd vngelertsten vor gewesen warē. daz man dar bey mercken möcht. dz ir ler vñ macht in wūderzeichen. göttlich vnd nit mēschlich were. sag du mir. was ich mer gethan solt haben. dz ich nit gethā hab.

Der knecht. Herr getarr ich etwz. das mir in dem synn ligt. melden. Der herre. Jch wayß wol. wz dich anficht tet. vñ baß deñ du mir imer gesagē kāst. Doch zehalten die form der red vnd wi der red vmb ander leūt willen. sey dir er laubt zemeldē. wz du in dem mut tregst.

Der knecht. Du hast gemeldt. als es die warheit ist. wie du dein iūgern yn die gantzen werlt geschickt hast mit ma cht. der wort vnd der werck. zeuerkūndē allen geschlechtē dein gnad vñ den weg der seligkeit. du hast aber darbey verhe/ ngt. das vil vnrats vnd durchechtūg vñ veruolgūg der tyrannē. vnd verfūrung d zaubrer vnd ketzer. vñ allermeist der ge/ walt der römischenn keyser wider deinen glaubē auffgestandē sind. dardurch vil tausent menschen gehindert sind wordē dz sy nit zu der warheit deines glaubēs noch zu der seligkeit kūmen sind. Der herre. Hab ich darumb abgelassenn mein diener zeschicken. Der knecht. Neyn. Aber wer der widerstand der vn glaubigē nit gewesē. so wer gar ein gros se werlt zum glauben kūmen. die sunst in dem vnglaubē verdorben ist. vñ teglich verdirbt. Vñ so du alle werlt mit einem wöllen. vnd mit einem werck deies willē möchtest zu deinē rechtē glaubē pringē so verwūdert es vns vast ser. daz du her re souil menschen yn dem vnglaubē lest beleiben. vnd das du den schnödē bubē den ketzern vñ andern verfüerern od prē haubt dem teūfel so grossen gewalt ver hengst. das sy dir souil tausent malē tau sent abziehen. Milter herr was streits vnd wunders macht das manichem mē/ schem in seinem hertzē. Der herre. Jch wayß wol. das ir menschēkind vast vnd vnnūtzlich firwitzig seyet. vnd eūch kūmerent mit vil dingen. die eūch nit en pfolhen sind. vnd ir wolt ye wissen. das eūch zewissen nit gepūrt. bis ich eūch fū re yn mein heymlich wonung yn meines vatters hauss in das ynner schlafkemer lein. vñ öffen eūch die verborgnē schetz meiner göttlichen vrteile vnd weißheit. vñ ewigen vnwandelpern rate. deñ wer/ dent ir mein rāt vnd fürsichtigkeit. mein milte meinūg vnd vnergrüntliche weyß/ heit loben. erheben. preysen vnd eren. vñ eūrer törēter firwitzigkeit lachē vñ spot tē. Aber dz dir d firwitz nit zewee thue. so höre dānoch ein wenig. Sag mir eins dūckt dz dich auch vast löblich sein. das einer grossen lon einnympt. d kleine ar/ beit hat gethan. Der knecht. Jch fürcht du werdest mich i meinē wortē fa hē. doch ich weiß wol. dz ich dir nit entri nen mag. Jch fahe es an wie ich wöll. so muß ich dei gefāgner sei. darūb will ich recht nach d vernūfft ātwortē vñ sprich. dz es nit also löblich ist. des nemers halb dz er on arbeit od verdiēst grossē lon en phah. als hett er es verdiēt. Der herr. wie mit dē. d herzlich gekrönt wirt. ist es i auch also erlich. weñ er einē cleien sig ge habt hat. als het er ei grossē sig erobert.

Der knecht. Herr du weist. dz ich nach rechter vernunfft nit anders antworten mag. denn wie vor. Der herre. Ist dz auch also lôblich. weñ einer wenig od schwach vberwidt. als weñ er vil vnd starck veind vberwunden het.

Der knecht. Er mag leicht vernūfft haben. der vber das antworten kan.

Der herre. Dunckt es dich auch also lôblich. das einer vntter den gerechtē gerecht. vñ vntter den guttē gutt ist. als wenn einer vntter den vngerechtenn gerecht. vñ vntter den bôsen gut ist. Der knecht. So kônig dauid in dem sybēzehenden psalmen spricht. mit dem heyligen wirst du heilig. vnd mit dem verkerten verkert. so ist darauß abzenemen daz der. der vntter den guttē gut ist. wirt vntter den verkerten verkert. so muss d gar vast gutt sein. der vntter den bôsen gutt beleibt. Der herr. Du antwortest nach vernūfft. Wie aber. wenn einer vntter vil bôsen gut beleibet. vnd allermeist vntter den. die in anfechten in seiner gutheit. vnd begern yn auch zeziehē zu yrer boßheit. Der knecht. Kürtzlich so uil als einer mer widerstāds in dem gutten hat. vnd der mer vnd mer sind. die yn anfechten in dem guten. vnd vnttersteen in zeziehen zu den bôsen. souil ist er lôblicher. so er ine widersteet. vñ in dem guttē verharret. Der herre. Wer sagt dir sôlliche ding. Der knecht. Mein eigē vernūfft. sagt mir das. wiewol ich es auch gelesen hab. weñ der meister vō den gôttlichen synnen. spricht in d dreyundzweintzigisten vntterscheid des andern bůchs. Es wer nit lôblich recht zelebē. es wer denn d vnrechts leben riete.

Der herr. Von wem hast du dein vernūfft. Der knecht. Vō dir herr. vō dem wir alle alles das haben. dz wir sind. vermûgē vnd besitzē. Der herr. Was ist doch die vernunft. Der knecht. Es ist ein schein vō dir dem ewigē liecht. vnsern selen eingebeltzt. darūb sehen wir dannoch mangerley warheyt durch disen schein. Der herre. So such mit dem selben liecht. od durch den selben scheine. alles das. das du mir geantwort hast zusamen. vnd halt es gegē dem. dz ein herr seinem knecht. od auch ein vatter seinem sun sol thun. das er yn grosses lobes vnd lones. hoher eren vñ kron wirdig mach. vnd schaw denn. was auss im allen volg. Der knecht. Ich weyst wol. das ich dir nit entrinnē môcht du würdst mich beschliessen vñ yn meinen aignen wortē fahen. Doch danck ich dir auß grund meīes hertzē. dz du mich also gefangen hast. Nun erkenn ich dz wir narren seyen. vñ vns offt bekūmern lassen. das. das vns zu merūg vnser eren vnd seldē dienete. wenn wir es recht vō innē erkentē. Der herr. Also ist im. denn ie mer der vnglaubigen ist. die wid dē glaubē sind vñ streitē. ye lôblicher die getreüē glaubigē sind. die sich wed vō d mēge d vnglaubigē. noch durch ir macht od anfechtūg arglistigkeit vñ glückselig keit habē lassen bewegē oder ziehē. als mei getreüen vñ allersterckstē zeügē die heiligē mertrer. die allei (da ir offt gar wenig warē) wid die gātzen werlt für mein ere gestrittē haben. Darumb werdenn sy von mir yn meins vatters reich. so vil mer vnd mer geeret. vnd hôher vñ hôher belonet vnd gekrônt. souil der wider die sie mein ere verfochtenn haben. mer vnd mer gewesenn ist. vnd souil als die selbenn mein vnd yr feind mechtiger vnd geweltiger. vnnd sie widerumb ver-

ſchmechter vñ verfolgter ſind geweſen. vñ kürtzlich alles zeitlich glück vnd gut. als macht gewalt vñ ere irer widerſach/ en. dienet inen zu eren vnd den widſachẽ zu ſchanden. Alſo beſchiht es auch mit andern getrewen criſten. den die menge der vnglaubigen zu guttem dienẽ wirdt Dann ſouil mer verdãpt vñ verlorẽ wer den. ſouil die ſeligen mer vrſach vnd ma terien der freüd werden habẽ. allermeiſt ſo keiner der mir zugehört. verlorn wirt. dz ich dir vber dz antwort. dz du ſprach/ eſt. ich verhẽge dz mir der teüfel vñ die ſeinen vil tauſent malen tauſent abzugẽ dz du wiſſeſt. dz mir võ den meinẽ kein/ er abgezogẽ wirt. Dann alles dz. dz ver/ loren wirt. das iſt võ dem. das auß ď zal oder vber die gewiß zal der erweltẽ iſt. vnd ye mer der ſelben wirt. ye mer ď freü den der seligẽ wirt ſein. Der knecht. O herr der du in allen deinen vrteilẽ vn ſtrefflich. vnd yn allen deinen wegen ge/ recht. in allen deinẽ worten warhaftig. in allen deinen gebotten getrew. vnd yn allen deinen wercken heilig. vnd in deinẽ heiligen wũderberlich biſt. wie ſöl ich dz verſteen. dz die mẽge der verdãpten zu der mẽge ď freüd der seligẽ dienẽ werd.

Der herre Sag mir. biſt du nye ⊂ wenn du ettwã eins groſſen böſwichts als eins lands oder ſtatt verreters oder eins mörders oď mortprenners oď eins ketzers oder wüttrichs boßheyt gehört haſt ⊃ alſo. in zorn entzündt wordẽ das dich geluſt het ſein pein zeſehen. Der knecht Ja herr ich bekenn. dz ich vber ettlich ⊂ der grymmigen boßheit ich ge/ hört het ⊃ alſo piſſig vnd böſe wordenn byn. der ich doch nit kante. denn des na/ mens halb. die mir ye kein laid ye gethã hetten. das mich daucht. ich möcht nit al lein ir peyne ſehen on mitleiden vñ on er bermde. ſũder ich pildet mir ſunder pei. der gleichẽ ich nye gehört noch geleſen hett. die ich inẽ wolt laſſen anthun. weñ ich ir gantz geweltiger richter ſolt ſein.

Der herre. Wareſt du ſo piſſig vñ ſo hert vber die boßheit gen fremdẽ vñ dir vnuerwandten perſonen geübet. wie böß wereſt du denn geweſen. wenn ſy ir vbel an dir. oder gen den deinen geübet hetten. Der knecht. Mich hett ge luſtet. das ich ſy mit den zenen zeriſſenn ſölt habẽ. Doch wie böß ich auff ettlich bin geweſen. es möcht ſich gefügen. we rẽ ſy in meinem gewalt. oder mir zu gna den kũmen. das der zorn ein wenig gele gen were. ich möcht ynen nit alſo grew/ lich gethan haben. als mich geluſtet het die weil der zorn pran. Der herre. Daſſelb iſt ewer metzẽ geſchefft. Weñ ir zornig ſeyet. ſo wolt ir es alles zerreiſ ſen. vnd zerzerren. wie gering es iſt. Wi/ derumb wie groß ein ſach iſt. weñ ſy nur eüch nit berürt oder bewegt. ſo mügt yr ſy wol hin laſſenn geen. Vnd durch ſöl/ lich hinleſſigkeit beſchiht der gerechtig keit vil vngleichs. Aber mein vrteil ennt/ ſprigt nit auß ſöllicher vihiſcher beweg lichkeit. ſunder auſs der erſten regel al/ ler warheyt vnnd gerechtigkeit. Doch kümpt es auch auß einem außfluſs der ſelben erſten regel der gerechtigkeit. daz der menſch auſs liebe vñ ernſt. den er zu der warheit vnnd gerechtigkeit hat. be/ wegt wirt. wider die. die ſo gröblich wi/ der ſy thun. vnd beſunder wider die war heit des heiligen criſten glaubẽs. on den nyemãt ſelig mag werden. oď wiď die lie be vñ prüderlich einigkeit. als die ketzer oď zweyung macher. die mã ſciſmaticos nennt. die nicht achtẽ. ob vnzelich tauſẽt

selen verloren würdemn. das nun ir irsal oder widerspenigkeit einē fürgang het. Welher mensch wider die selben nit zürnet oder bewegt wirt. der gibt ein warzeichen. dz er nit ein ernsthafftiger liebhaber der cristenlichen warheit gehorsame vñ einigkeit ist. Darumb wid sölliche anfechter der warheit vñ zerstorer d waren gerechtigkeit. die in der liebe. gehorsamkeit. vñ cristenlichem glauben steet. zürnen. bewegt werden. vñ in irē peynen. weñ sie verstopft. verhertet vñ vnwiderbringlich sind. vñ begern yedermā zeuerkeren. einen lust zehabē. vmb d liebe willen der gerechtigkeit. das ist ein tugentlicher lust vñ ein löbliche freüd. weñ mā wid sy gesigt. vnd trīūphiert. Vñ darūb söllē mein getreüen fürfechter solliches lustes. vnd so getaner frewd nit beraubt sein.

Ein gleichnus. dz mā vnbillich beredt. dz gott verhengt. dz vil vnglaubiger seyen. wañ es dient den glaubigē zu gutē.

Herumb wenn die cristē murmeln das vil vnglaubiger vnd vil böser seyen. allermeist. wenn sie das auff gott ziehē. vñ verwūdern sich desselbē. gleich als ob es gott nit verhengē solt. so thūn sie gleich als ob einer vñ eins gastes od freünds willen. den er geladen het. hieß köstlich wiltpret vō vogeln vñ tiern vnd vischen abtun. vñ sieden vñ prattē bachen vnd kochen. eins also. dz and anders. mit mãgerley weyse. dz er in vñ die seinē dar mit eren wolt. Vñ weñ d gast kome vnd sehe souil rephūnr. vnd ander vogel an den spissen stecken vnd pratten. zuuil beraitschafft zu richten. vñ beredt es. so es doch vmb seinen willen beschehe. also tut ir mir auch. So ich eüch materiē der freüden berayte. so beredet ir es. So ich doch durch meinē knecht vñ sundern propheten könig dauid gesprochen hab yn dem sybenundfünfftzigistenn psalmen. Der gerecht wirt sich frewen. weñ er die rachsale sehen wirt. er wirt sein hend waschen in dem plut des sünders. Vñ den engel. der in der sunnen stund. hort sant iohanns schreyen mit lautter stym̄ zu allē den vögeln. die da mittē durch den hymel flogen. kumpt vnd samelt eüch zu dē grossen abent mal gottes. dz ir esset dz fleisch der könig. vnd daz fleisch d ritter meister. vnd das fleisch der starckenn rc. Als yn dem neünzehendenn capitel des büchs der göttlichē offenbarūg geschriben steet. Die armē cristē mein veriehen sind hie ein speis der mechtigen heyden gewesen. da sy ir ergetzlichheit spil vnd kürtzweil yn den peinen vnd marter der cristen gehabt haben. da sy vol wollebēs waren. vnd wolten mein diener hungers tötten. da sy in köstlichen scheinbaren palasten alles lusts pflagen. vnd mein zeügen musten yn den finstern stinckenden kerckern in den stöcken vnd plöcken vnd keten faulen vnd lebendig sterbenn vnd verwesen. Vnd wenn sy dem wüttendē vnsynnigen volk ein spil vnd ein gelechter wolten machen. so namen sy mein getreüen freünd her für. vñ zu ere irer teüfelischen abgötern vnd zu einē spil dem volk triben sy iren mutwillen mit inen. vñ gaben sy den grymmigen tiern zu einem aß. oder dem feür zu einem füter. od andern peinen zu einer materien. also speyseten vnd setigetē sie. ir vnkeüsche augen vñ ir grymmigs gemüt. mit den peinē vñ qualē meier liebhabere. Vñ als mei knecht abacuc spricht. ir freūd od frolockūg wz als des. d den armē heimlichē frisset Sölt ich deñ nit widerūb meinē getreüē

liebhabern. die solliche vmb meinen wil len gelitte habe. ein freud vo inen mach en. Und so sie sich der barmhertzigkeit vnwirdig vn vnenpfengklich mache. solt ich denn nit ei freud de meine vo ine mach en d gerechtigkeit halbe. Schin es nit. dz die werlt in ettlicher weyse den iren. wid die meinen. milter were gewesen. denn ich den meine. wid die yren. Wa schin auch mein volle barmhertzigkeit gen den gut te. vn mein gerechtigkeit gen den bösen. sölt ich die gutten nit rechen an den bö sen. Also hast du. wie billich es ist dz die gutten. die wider recht vo den bösen be trübt sind worden. durch die gerechtig keit vo ine erfrewt werde. vn so die böse auss der vnrechte vnuerdiente pein der gütten freud gehabt haben. daz die gut ten von der rechten vnd verschulte pein der bösen freud haben.

Das die gutte billich durch die pein od vo den penen der vnglaubige vn der bösen ergetzt werden. vn vo was sachen wegen die pein der bösen den gutten zu trost dienet.

Und dasselb wirt vmb vierley sach willen beschehe. Zum erste vmb d ere willen d göttliche maiestat. die gröss lich in der pein der verdampten erzeigt vn geoffenbart wirdt. Wenn wie künde die höhe der göttliche mayestat bas be wisen werden. denn durch das. das souil grösser mechtiger weyser edler fürsten herren gewestiger prelaten könig keyser vn fürnemester in diser werlt so manig ueltig grosse pein ewigcliche müssen lei den. darumb. das sie got verachtet. vnd sich seinem willen nit vntterworffen ha ben. Und so dasselb die sach irer pein ist So wirdt all ir pein zu der ere gottes di enen. Und so die ausserwelten vber alle ding. die ere gottes lieb habe. so wirt dz inen ein vnaussprechenliche grosse ma terien vnd gegenwurf. der frewde sein. das sy die ere gottes yn den peinen yrer verachter vnd durchechter erzeigt vn be wert werden sehen. Zum andern wirt die pein der bösen zu frewd den guten dienen. vmb hasses willen der bossheit. Denn die guten haben die guttheit lieb. vnd sind darub gutt. das sy die guttheit lieb haben. vn souil besser. souil als sy die guttheit mer vnd mer lieben. Aber souil sy die gutheit mer vnd mer lieb haben. so uil hassen sie die widerwertige bossheit mer. als das. das ein veind vn zerstörug der gutheit ist. darumb wirt daz inen ein grosse frewd geben. das sie sehe. dz die bossheit gequelet wirt werden. vn ir ey gen stiffter. vnd vber die sie lieb gehabt haben. peinigen. Zum dritte wirt die pein der bösen zu frewd der gutten die nen. deßhalben das die gutten. bey den grossen peinen der bösenn. die grossenn barmhertzigkeit gottes gegen den gut te mercke werde. Denn ye grösser pein sy in den verdapte sehe. ye mer sie sehe wer de. wie vil sy gott de herre zedäcke habe d sy vor so grossen vbeln behüt. vn vo söl liche peinen erlöst hat. Die vierd sach warub die pein d verdapte zu d merug d freud d ausserwelte dient. ist vmb d rach sale wille meier vneren vn des vnrechte dz ich vn mein glid vo den bösen gelitte habe. Denn wiewol ich mich i d zeit meis duldes vn leides nit hab wolle reche vn des wille. dz ich den meine ein ebebild d gedult geb. de ich auch gebotte hab. dz sy nit rach süche noch begere solte wid yre durchechter. so hab ich doch dar mit nit abgeschlage. die rach d künfftige werlt. Dan ich hab darumb meine iungern vn

nachfolgern begird der rach verbottē. das sie durch die gedult vnd senfftmütigkeit verdienten. vnnd die bösen dardurch bewegt vnd bekert würden. werē sy bekerlich. oder werē sy verstokt. dz sy sich dester mer an inen verschuldtē. So aber die zeit d barmhertzigkeit gen dē bösen vergeet. vnd die zeit d gerechtigkeit vnd gleicher widergeltung kompt. so soll ich mein außerwelten rechen. vnd sy mügen die rachsale begern mit recht vnd billich. Vn̄ darūmb dz sy der rachsal begeren. so kan es nit on freüd sein. so es erfült wirt. wann salomon spricht. prouerbiorū am. xiij. ca. so die begird erfült wirt. so gibt sie der sel lufft. Sollicher sachen sind vil verborgen in meynenn schetzē. der ir wenig wisset. vō dē in dem gesang meins dieners vnd sundern prophetē moysi steet. Deütronomy am. xxxij. ca. Synd die ding bey mir nit behalten vnd gezeichnet oder versigelt in meinen schetzē. Mein ist der rach vn̄ ich wird ynen widergelten in der zeit ꝛc. Jch will geschweigen. das die menge d vnglaubigē dient zu merūg meins leids vnd leidens. vn̄ so mein leidē der schatz des verdiensts des ewigen lebens. für mein ausserwelten ist. so folgt hernach das der verlust der vnglaubigen. d glaubigen gewin ist. Der knecht Herr wie soll ich das vernemen. das der verlust der vnglaubigen ein gewin d glaubigē sey. Der herre Hastu nye gelesen. das ich in der zeit meines tötlichen lebēs ein sunder laid. in meinem hertzen getragen hab. vmb d vnwissenheit vnd vndanckberkeit willen meiner liebe vnd meins leidens. das ist darūmb. das souil würden sein. die dy grösse meiner liebe. die ich zu mēschlichem geschlecht hett. vnd des grossen leidens dz ich auß sollicher liebe vmb ires heils willen leyden solt. oder lyde. nit wissen würden. Vn̄ die es glaubten. die würden es nit wegen. achten oder schetzen. als es zu schetzen wer. Vn̄ würdē beid. die dy es nit glaubten. vn̄ die es glaubten. vndanckber sein. die es glaubtē. dz sie mich darūmb nit lieb hetē. als ich billich vmb sy verdient het. die vnglaubigē. das sy mir nit allein kein widergeltūg der liebe bewisen. sunder sy wolten es auch nit glauben. noch daruon hören reden. Vnd so vil der selben mer vnd mer würden sein. die also meinem leiden vnglaubig oder vndanckber würden. souil was mein ynner leidē grösser. Jtem dz souil meiner glaubigen. von mir abtrünnig würden. das souil meiner preüt treüprüchig vnd eeprecherin würdē. d eepruch mir souil wirs tet. souil als ich sy lieber gehabt. vnd mer vmb iren willen gethan vnd gelitten het. oder leiden solt. vn̄ souil wirs als ir mer vnd mer wer. Auch tet mir dz wee. das souil meiner glyder vō mir abgehawen oder geschnittē wurdē. vn̄ der abgehawen glyder schad vnd verdamnus vnd ir peyn vnd die menge. herbigkeit vnd ewigkeit irer peyn. gieng mir zu hertzē vn̄ bekümert mich von inwendig souil mer. souil als denn diser vbel aller mer vn̄ mer mir vorgieng vn̄ souil als sy grösser waren. Nun gedencke du was grossen leids vnd leidens mir die bösen gemacht habē. So sy sich nun des verdiensts vn̄ d grossen frücht meins leidēs vnwirdig vn̄ vnempfengklich. vmb ires vnglaubēs vn̄ vndanckberkeit willē machē. wem sol deñ d schatz des verdienēs vn̄ d nutzberkeit oder frücht meins leidens anders heimgeen. denn den. die in

meinem glauben vñ in meiner liebe ver⸗
harrē. biß an dz ende. Darūb die. dy
sich züuil bekümern. mit söllichē frem⸗
den dingē. die sy nit wenden od besseꝛn
kündē. allermeist der vnglaubigē halbē.
die dz beredē. warumb gott dz verhēg.
das souil vnglaubiger seyen. die thun
gleich als der tet. d vil vngetreüer brü⸗
der het. die all ires vaters guts. des vil
were. wartē werē. vñ gott ließ die selben
vngetrewen. vnd ye einen nach dem an⸗
derm sterbē. oder sünst abgeen. das das
erb alles dem getrewē sun wurde. vñ d
selb beredte. dz dz gott vmb seins nutzs
willen tet. Also thut ir fürwitzigē auch.
vnd bekümeret euch vmb vil dings. das
für euch were. wenn ir nun steyff in dem
glauben vñ in meiner liebe beliben. Di
se gleichnus vermerck deßhalb. das du
dich nit bekümern solt. was gott d her⸗
re verhengē vill. nit deßhalbē. dz du der
verdampnus der menschen nit achten
solt. Ja mer du solt alle dei tag begerē.
das gott der herr die irrenden zu d war
heit. vñ die vnglaubigē zu dem warē cri
sten glaubē beker. vñ in die samlūg der
heiligen kirchen. als in einen schafstal.
dar ynne sy voꝛ dē hellischē wolff erne⸗
ret werdē. einlaitte. dasselb solt du auch
bittē vñ das vbrig gott lassen befolhen
sein. Wz sprichstu zu disen dingē. Der
knecht. Herr was soll ich āders spre
chen. deñ das der heilig Job C da du in
mit wortē vñ mit werckē beschlossen he
test ↄ sprach. wz soll ich. d ich vnfürsich
tiglich vñ töꝛlich geredt habe. sagen. od
antwoꝛten vber die ding. die vber die
maß mein kunst vber treffen. Vnd kü⸗
nig dauid spricht in dē. xcj. psalmē. Wie
groß gemacht sind herre deyne werck.
fast vil tieff sind dein gedācken wordē.
Der vnweyß man wirt sy nit erkennen.
vñ der toꝛ nit versteen. Vñ das. das in
dem selbē psalmē hernach folgt. vō den
bösen vñ vō den guten das geet gleich
auff dise dein meinūg. Nun bitt ich
dich durch aller deiner barmhertigkeyt
vñ durch alles deß willen. das du ye für
vns gethan. oder gelittē hast. auch vmb
alles des verdienēs willen. deiner aller⸗
heiligisten ewiger iunckfrawschafft mu
ter. vnd aller deiner heiligen. schaid vns
C die deiner gnadē begerē die deinē hei
ligen namen anrüffen. die in das verdi⸗
enen deines heiligē leidēs. vnd in die tu
gent deiner gedult vñ senfftmütigkeit
hoffen. durch dein ewige liebe ↄ vō de⸗
nen. die von dir gescheyden süllen sein.
vnd geselle vns vnder dein ausserweltē.
zele vns vnder die. dy behalten vnd selig
süllen werdē. Vñ verzeih mir armē vñ
schnöden sünder. das ich die person vñ
foꝛm eins reders vñ wider reders gegē
dir hab getürrē an mich vnwirdigen ne
men. Vñ vmb deins engstlichē durstes
willen. des du dich nit geschemet hast
voꝛ deinen feinden vnnd spottern an dē
creütz zebeclagen. bitt ich dich allermil⸗
tister herr. zeüh mich in den grundlosen
wag deiner süssigkeit. das ich die ewig
lich müg nyessen Amen.

Von der sechsten stercke.

DJe sechst stercke. die da lauttet
in den woꝛten des herren an dē
creütz. ist die stercke eins triumphirers.
Einen triumpf heissen die walhen ein
gemalt spil. das etwas bedeüt. Vñ die
schwibögen. an den die sig der römisch
en keyser gehawen sind. als mā sy noch
zu rom siht. heissen arcus triumphales.
dz als vil ist. als die schwibögē d trīūpf
oder ansigung. Darūb triumpf hieß mā

die hohzeit vnd herligkeit. die man den zu gab. die dy feind vberwunden heten. wenn sie zu rom einritten oder furē. vñ man begegnet ynen vñ vor ynē fürt mā die mechtigisten. vnd edelsten. die sy gefangen hetten. es weren künig oder künigs sün. oder künigin. oder haubtmener. vñ darzu trug mā öffenlich die köstlichen ding. die dy vberwinder gewunnen hettē. Wie groß vñ köstlich söllich spil gehaltē wurde. dauon wer souil zu schreibē. das es mich verdreüsset zesetzen. wen es gelüst zewissen. der süch es in dem. vij. buch Josephi von dem iudischen streit von dem triumpf der keyser vespasiani vnd titi. da findt er wol was ein triumpf ist. Da ist auch söliche köstlicheit bewisen wordē. das ich zweifel. ob in allen teütschen landē vō hungern bis an den reynstram gen kölen. mit allē irem gut. das sy nun vermügē. möchten verlegt habē. wer mir nit glaubt. der lese es selbs. oder laß es lesen. der es versteet. vñ vrteil darnach von disen dingē. oder meinen worten. Aber nun versteet man bey dem namen des triumpfs die vberwindūg der feind. die selb vberwindung mag verstandē werdē in dem sechsten wort vnsers herrē. da er sprach. Es ist volbracht. Deñ kein erentreicher. tugenlicher. wunderlicher. redlicher. notdürfftiger. grosser. gemeiner. vnüberwindlicher. mechtiger. geistlicher. nützer. siglicher. volkumner. vnnd nach aller weyß höher vñ wirdiger streit ist ye gefürt wordē. denn der selb streit. den vnser vorfechter. vñ fürstreitter cristus gefürt hat. wider den feind des menschlichen geschlechts dē teüfel vñ sein heer. Fragstu warümb ich es einen gemeinē streit heiß. so doch dͤ herr allein gestritten hat. vñ nyemāt mit im. als er spricht durch den propheten ysaiam in dē drey vnd sechtzigisten. capitel. Die weinpreß oder kaltern. hab ich allein getrettē. vnd von den geschlechten ist nit ein man mit mir. Jch hab mich vmbgesehen vnd ist nyemant gewesen. der mir hülffe. vnnd mein arm hat mir geholffen ꝛc. Jch antwort. Darümb heiß ich es den allergemeinsten streit. wañ er hat angetroffen alle die. dy im himel. auff der erden. vnd in der hell sind. Wañ da habē die zwey höhsten häubter. als das haubt der guten. vnd das haubt der bösen. auff das höhst miteinander gestritten. Das sind die zwen grossen tracken gewesen. von den in dem zehenden vnd eilfften capiteln des büchleins hester geschribē steet. das sy widereinander bereit warē ze streitten. vnd zu irem geschrey sind alle geschlecht bewegt. vñ auffgetribē worden. vnd ist auffrur vñ gerüff. vñ tonner vñ erdbidem. vnd finsternus vnd forcht vnd leiden. vnd angst vnnd not entstanden. vnnd alle werlt bewegt worden. zestreitten wider die gerechten. Aber als da selbst auch geschriben steet. die gerechten haben zu gott geschryen. vnd als sy gerüfft habē. da ist ein cleins prünnlein gewachsen zu einē grossen fliessenden wasser. vnnd ist gleich zu einē meer vnd zum letsten zu einem liecht vnd zu der sunnen worden. vnd die demütigen sind erhöht worden. vnd habē die mechtigen vberwunden. Die zwē tracken sind cristus. vnd lucifer. Welher lucifer in dem buch der göttlichen offenbarūg offt ein track genent wirt. Aber cristus wirt bey dͤ schlangen bedeütet. die moyses in dͤ wüste auffhienge. als er spricht Johannis in dē. iij. cap. Vñ die tracken

werden vntter das geschlecht der schlā gen gezelet. Die zwen sind vō anbegiñ der werlt wider einander bereit gewesen zestreitten. Aber d recht haubtstreit ist an dem heiligen creütz an dē karfreytag beschehen. da der herr in seiner eignen einigen person für alles sein volck den teüfel bestanden. vnd der teüfel alle sein macht vnd alle sein list angekert. vñ alle sein waffen her für gesücht hat das er den herren vberwinden möcht. Sein heer ist dz gātz gepöfel der iudē gewesen. die wider den herren gestādē sind. vnd seins tods vom pylato begert. vnnd sein am creütz gespott haben. Ir haubtmenner vnd heerfürer sind die bischoff. vnd die gleichßner. die alten. vñ die lerer des volks. vnnd ir waffen die falschen zungen gewesen. als künig david in dem. lvj. psalmen spricht. Ir zen sind waffen vnd pfeil. vnnd ir zung ein scharpff schneidend schwert. Die waffen des teüfels ires herrē. sind die boßheit. die listigkeit. der neyd. die verstopffung. die schalckhafftigkeit. vñ d gleicyßen gewesen. Mit den selben waffen allen. vnd mit allem seinem heer. mit iudē vnd heiden. mit herren vnd knechtē. mit frawen vnd mannen. mit geloben vnnd troen. mit ernsten vnd spöttē. mit wortē vñ wercken. mit schenden vnd quelē. hat er den herren versucht. vnd angefochtē mit den fremdem vnd heimischē. Aber er hat nichtz an ym mügen erfechtē od gewinnen. sunder da er gemeint hat. er wöllt im zum minsten durch den tod etwz angewynnē. so ist er mit dē tod vberwūdē wordē. Vñ da er gemeint hat. er wöll in yn der hell mit andern toten gefangen halten. da hat christus also tod den kercker der helle zerprochen vñ zerstört. die gefangē erledigt. den teüfel gefangen vnd gebūden. den tod getöt. die sünd vberwundē. vntterworffen vñ verdampt. Wer hat das ye mügē thun. Von disem streit wirt darnach mer berürt werden. Also hast du wiewol d teüfel von anbegynn der werlt wider christum gestritten hat. vnd wirt biß an dz end der werlt wid yn streittē. wiewol er gefangē vñ gebunden ist. so streyt doch sein heer wider dz heer cristi. vñ d streit hat in dem himel angefangē. da der alt track der lucifer mit seinen engeln wid sant micheln vñ sein gesellschafft gefochten hat. so sind doch die selben streyt gleich als zwischē den hertzogē vñ fürstē des himlischē keysers. vnd dē bösen feind beschehē. also dz d herr durch sei diener vñ vnttertha̅. vñ nit in aigner person gestritten hat. Doch sind sein ritter vñ diener nye obgelegen. denn in seiner krafft. Aber an dē karfreytag hat er dē rechtē grösten haubtstreit. der all ander streit in im beschleüsset. vnd die haubtsach vñ d willē. sy wideinādder strytten. volenden solt. in eigner person. gefürt. Vñ so nun die haubtsach gott vñ menschen. engel vñ teüfel. vñ also hell. vñ himel. vñ erdē. āgetroffen hat. so mag mā warlich sprechē dz es d allergemeynest streit sey gewesen. Als vnnterwel etlich heer vñ stet. vnnd reich ir glück vñ vberwinden. in etlicher weniger od zweyer hend gesetzt haben. Als die palestiner vnnd die hebreyschen. zu den zeittē des künigs Saul. die iren sig satzten in die hend des rysen Golye vnnd Dauids.

Deßgleichen schreibt titus liuius in dē römischē historiē C libro primo prime decadis D wie die römer vnd die albaner auch miteynander stryttenn vmb

die freyheit vnd herrschafft. welhe stat vber die ādern herschē vñ regirē solt.vñ ein yegliche stat het drey starck iūgling die zwilingbrůder waren . in der selben hend setzten sy ir glück.das sy miteinā/der solten streiten.welhe oblegen.d sel/ben stat solt der andern gebietten vnnd vber sy herschen.also beschah es. dz die albaner der rômer zwen erschlugē.das die rômer yetz verzweifelt hetten.noch dann vberwād der drit rômer.der allein was vberbliben. die drey albaner. Also gewūnen die rômer dürch einē iungen die herrschafft vnd gewalt vber ir mů/ter. Wañ rom was von den albanern ge stifft vñ gebaut worden. Deßgleich en findt man auch geschribē.in d histo/rien von d erhôhūg des heiligē creůtz. dz der keyser heraclius (den etlich era/dium nēnē) eins ward mit des kůnigs Kosdroes sun. der ein kůnig der persier was. das sy zwen miteynander solten kempfen. welher obleg. dessel ben heer solt alles obgelegē.vñ dz ander vnter/gelegen sein. In solhē streitten vmb vñ vmb .wiewol einer gestritten hat. so er aber für ein gantz reich oder land oder stat hat gestrittē. so ist es ein gemeiner streit gewesen. Vñ also. so der herr ihe/sus für die gegenwertigen vñ abwesen den. für die künfftigen vnd vergangen. lebendigē . totten.auch für die. dy noch geporē solten werdē. vnd für die in der hell.vñ vmb der willen auch die in dē hi meln warē. für die. dy auff der erdē wa/ren strit.so mag man wol sprechen .das kein gemeinerer streit ye gewesē sey die weil die werlt gestandē ist. Doch an dē iüngsten tag wirt in etlicher weyse ein gemeinerer streit.so alle creatur mit cri/sto vñ für i. vñ sein ausserweltē.wid die

bôsen streitten wirt.als in dem fünfftē capitel des buchs d weyßheit steet.aber der selb streit wirt on arbeit des herren vnd seiner außerwelten. Da werdē sich die bôsen müssen leyden. vnd wirt kein krafft noch macht zu widersteen. in ynē sein.als sich der herr vnd die seinen hie gelitten.vnd sich nit geweret noch wid/standen haben. Vnd das obligē vñ die triumpf cristi vñ seiner heiligen an dem iüngsten tag.hat krafft auß dem sig cri sti an dem creůtz.wañ da hat er mit sei/ner gedult verdient. das sein außerwel ten den bôsen süllen obligen. Item kein tugētlicherer streit ist ye beschehē. Wañ diser streit ist des herren halb nit mit leiplichen waffen geübt wordē.sun der mit gedulden.leyden vñ schweigen. vñ den. das gemůt von inwendig wider die vntugēt streit. Vnd das ist der adel des streittes d vernünfftigē creatur.wid die synnlichheit vnd eigen neyglichheit fechtē.vñ sichselbs vberwinden. Wenn die eüssern feind mit leiplichen krefftē mügē vberwindē.ist ein tierlich oder vi hisch ding. darynn vbertreffen die vn/uernünfftigē tier den mēschē.als die pe/ren.vñ tracken.vñ lewen.die andere tier vberwindē. Söllichē vnuernünfftigē tie/ren mag d mēsch nit gleich sein. verstee durch sein eigē krafft. ob er vntterweil vorstet oder obligt.das beschiht. durch vernünfft mit hilff d waffen. Aber wz ist ein blosser mēsch gegē söllichen tieren. mag er icht küner seyn denn ein leb. od schneller denn ein adler od stercker den ein greyff.vnnd der gleichen . Darümb steet sein adel vnd vbertreffen nit in ley plicher stercke.sunder in der stercke des gemůtes.in d vberwindūg sein selbs vñ seiner natürlichen leidlichheit beweg/

lichheit.neiglichheit.vnnd peinlichheit. als in der vberwindung seins zorns.sey ner vngedult. seiner vnordenlichē liebe vnd wollust.seiner fleischlichen begirdē. ꝛc.Von söllicher vberwindunge spricht salomon in dem.xvj.ca.der sprüch. Der gedultig mensch ist vil besser denn der starck.vnd wer seins gemütes geweltig ist.der ist besser denn der stet vberwint oder außstreit. Doch das ich obē ge setzt hab.das vnser herre mit gedulden vnd schweigen gestritten hab.in den dz gemüt von inwendig wider die vntugēt streit.da soll man nit versteen. das der herr wider die vntugent.die in ym wer. gestritten hab.so keine in ym was. aber er hat gestritten wider die vntugent der iuden vñ d heiden. die von aussen was. vnd gegen im geübt ward. Vnd so der herr von seiner gutheit wegen alle vntu gent hasset.vñ die vntugent die gegen ym vnnd wider in geübt ward. was die gröst.vnnd die bösest.vnd darumb hett der herre recht vñ gewalt sie zestraffen. wer er anders nit mer komen.das er die straff vnnsrer sünd vbersich neme.denn dz er sy an vns durch pen straffete. dar ynn vberwād er durch die barmhertzig keit.auß der.er für vns leiden wolt. die gerechtigkeit.dürch die er het zestraf fen. die vngerechtigkeit.die mā gen ym vbet.vnd das ist der allertugentlichst vñ darümb auch d allererentreichest streit gewesen. Wann der natürlich meister spricht.die ere ist der tugent lon.darmit er meynt.das die ere allein der tugēt zu gehort. Sprichstu aber. warvm̄ hast du gesprochen.das diser streit der not dürfftigest sey gewesen. so sprich ich. Darūb dz wir alle on disen streyt ewig clich vntter dē gewalt des teüfels mü sten belyben.vnnd des ewigen tods ge storben sein. Warumb ist diser streyt wunderlich gewesen. Darūb.das einer. der nackend vnd ploß gecreützigt was worden.die götter.die in gold. vñ silber. in edel gesteinē.in den tempeln von den kriechen vnd lateinischen. von den hey den vñ römern.von künigen vnd keysern angebettet vnnd geeret wurden.für die aller welt gewalt.wider yne stritte vnnd facht.mit den. die für den waren gott. die ersten wider yne in disem streit wa ren. vberwunden hat. so volkomenlich. das er sie schier auß aller werlt hat ver triben.vñ verstossen.Das hat der groß mechtig track der lucifer mit allem sey nem gewalt mit seinen allergrösten ge weltigen knechten. die gleych allen ge walt der werlt in irer hand hetten C ich meyne den Neron. Damician. Traian. Adrian.Seuerū.vñ Alexandrū. Maxi minū. vñ Deciū. Valerian. vñ Galien. Claudiū.vñ Aurelianū.Numerian. vñ Dyoclecian. Maximian. vnd Julian ɔ nit mügē hindern.Vñ darzu hat er wi der der yetzgenanten willen. die doch schier aller werlt geweltig waren.sein knecht gemert.gesterckt.vnd wid könig vñ keyser vñ ir gewelt vnd amptleüt ma chē triūphiern.vñ seinen erstē altē feind den füssen seiner diener vntterworffen. vnd sein knecht. herren seiner herren ge macht. Ist dz.vñ deßgleichē. dz mā nit alles erzelen mag.nit alles wol zeuerwū dern. Ich will geschweigē des wunder lichen sigs.den der herr mit dem tod ge übt oder begangen hat. von dem man singt in den österlichen zeiten. tod vñ le ben habē in wūderlichem streit mitemā der gekempft.Vnd des wūderberlichē sigs.den er yn der helle begangen hat.

alſo toter. Das alles von vns nit gnug geſagt noch bedacht mag werden wie wunderberlich. es ſey. Sprichſt du warumb der ſtreyt criſti der nützeſt ſey geweſen. Das magſt du ſelbs (biſt du ein guter criſt) mercke. Glaubſt du dz er vns durch ſeinē ſtreit das erb des paradeiſes. vnd das reich der himel erfochten. geöffnet vñ gewūnen hat. So aber das nyemāt anders hat mügē thū. ſo hab ich geſprochen. Das ye kein vnüberwintlicher ſtreit beſchehen ſey. Denn all heiligen ſind diß ſtreits vnttergelegen. Keiner iſt ſo mechtig. ſo weyß. ſo gerecht. ſo vnſchuldig. noch ſo heilig ye geweſen. der im lebē d ſünd halb. od im tod d peyn halb. dē gewalt des lucifers volkomēlich entgeē. od widſteē mocht. Bis chriſtus diß ſtreyts obgelegen iſt. Darnach ſind vnzelich (in der krafft d vberwindung criſti) obgelegen. Wann der teüfel iſt durch die vberwindūg criſti. ſo ſer gekrenckt vnnd gezemet worden. Das er nyemant mer zwingen oder geweltigē mag. Denn die. dy ſich im williglich vntterwerffen. Von diſem ſtreit vnnd ſtreits tage. ſpricht auch Caſſiodorus vber das wort des neünunddreiſſigiſten. vnd hunderſtē pſalmens. Herr herr du biſt die krafft meines heiles. du haſt vmbſchattet vber mein haubt. Criſtus iſt an dem tag ſeiner creützigung alſo vmbſchattet vnd beſchirmet worden. dz weder ſein gemūt etwas ſcham. noch ſein fleiſch vnere d verweſung gelitten hat. Vnnd wol iſt das leiden des herren ein tage des ſtreits genent. ſo an dem ſelben tag der teüfel vberwunden. die ſchloſſe der hellen zerprochen. vnnd die gefangen erledigt ſind worden. Diß ſpricht Caſſiodorus. Sihſt du dz nach der meinung diß lerers. Der heilig künig dauid den tag des leidens chriſti den tag des ſtreits genent hat. Darvmb das der haubtſtreit zwiſchē dem haubt der guten das criſtus iſt. vñ dem haubt der böſen dem lucifer an dem ſelbē tag beſcheſen iſt. in dem chriſtus vberwūdē hat. vnnd lucifer in ſeinen eignen liſten vnd in ſeiner vermeſſenheit (da er meynet. er wolt obligē) gefellet. begriffen. gefangen. vnd vberwunden iſt worden.

Nun iſt es gewonheit. wenn eyner vberwundē wirt. das man ſpricht. es iſt beſchehē vmb yn. oder mit ym. Deßgleichen. weñ mā ettwas zum end gepracht hat. ſo ſpricht mā. es iſt ſchon beſchehē. oder volbracht. Alſo ſprach auch d herr da er yetz ſeinthalben volkomenlich vñ förmlich. aber ſeiner außerwelten halben müglich. ſethlich. verdienſtlich. vnd ebenbildlich. den ſtreit volbracht vñ dē feind vberwundē het. Es iſt volbracht. Als ob er ſprechē wolt. Es iſt beſchehē. was beſchehē ſoll. Es iſt nun volbracht was von anbegynn der werk angetragen vñ künfftig geweſen iſt. Alſo ſihſt du was groſſer ſtercke in diſem wort beſchloſſen iſt. Vnnd wie die ſtercke eins vberwinders darynn lautet.

Von der ſibenden ſtercke.

ABer nach dem die. dy da vberwinden. den vberwundnen. den raub vñ beſunder was ſy den vberwindern etwan genomen haben. wider nemen. ſo hat der herr dem teüfel die alle genomen. die durch den glauben vnnd gute werck ſein geweſen waren. vnnd hat die ſelben widerbracht vnnd heymgefürt. vnnd ſeynem vater geantwort.

Vnnd das ist die stercke eins widerfürers. die in dem sibendē wort lauttet. da er sprach. Vater in dein hend emphilh ich meinen geist. Das ein wort ist gantzer zuuersiht vñ sicherheit. vō dem wolgefallen des vaters. von dem oder vber das heimziehen des suns. vnd darumb sprach er nit. dir emphil ich. sunder yn dein hend emphil ich. zu bedeütūg des wolgefallens des vaters. das er het in seinem sun. vnd in seinem werck. das er im einen söllichen herrlichen raub. dē er dem feind angewunnē het. heym brachte. Deßhalben der vater gleich als mit beiden armen den sun zuempfahen bereit was. als seinen allerliebsten eingebornē. der allen seinen willen. mit allem fleiße. auff dz allerhöhst vñ erlichst volbracht hette. Vñ gedenck hie. das sant paulus in dem. vj. ca. der erstē epistel zu den von Chorinthio spricht. wer dē herren anhangt. der ist ein geist mit ym. dz ist der geist. den der herr ihesus mit seynem geist. gott seinem himlischen vater empfolhen hat. Das sey von der sibēfeltigen stercke (die in den worten christi scheint vnd laut) gesetzet.

Vō dē sybē schōheitē d wort cristi.

Zum andern mal scheinen vnnd glitzen in den wortē cristi. die er an dem creütz geredt hat. sibē hübsche oder schonheit. das ist. schöne der abwaschung. schöne der zierung. schöne d begabūg. schöne der hohschetzūg. schöne der zugleichung schöne d volbringung. schöne der erhöhung. Zum ersten erscheint die hübschheit oder schöne der abwaschūg in dē. dz er reiniget vñ freyet vō der sünd. da er spricht. vater verzeihe ynen. denn sy wissen nit was sy thun.

Von der andern schonheit.

Zum andern scheynt die schöne der zierūg in dem wolgefallē d personen. da er sant Johānsen den ewāgelisten. seiner muter als einen sun. vnd sein muter sant Johannsen. als ein muter irem sun (ein iunckfrawen der andern) empfolhen hat. Die schonheit d bruderschafft christi. durch die empfelhūg der muter gottes. hat sant Johāns vmb seiner reinigkeit vñ trew willen. die er bewyse. in dem. das er seinem herren vor andern iüngern allein beystūd. in seinem tod. verdient. Darumb der herr ein wolgefallen in im het. vnd tet im die ere an. das er yne seiner muter zu einem sun gab an seiner stat. vnnd empfalh sie ym dz er ir pflegen solt vō aussen an seyner stat. denn von ynnen hat er ir selbs gepflegen vnd hat sie nie verlassen.

Vō der drittē hübsche od schōheit.

Zum dritten scheint die schöne der begabūg in den worten des herren. in dem. dz er die kürtzen rew vñ die speten bekerung des schechers so schnelliglich vnnd so völliglich belonen wolt. da er sprach. fürwar sag ich dir. heüt solt du mit mir in dem paradeiß sein. Denn als der schecher vntter allen sündern. die zu der zeit des sterbens cristi warē. der letst was. der sich von den sünden (in den er an dz creütz gehēkt ward) zu cristo gekert het. also was er der erst vntter allen heiligē. die ye gewesen sind. der von mund auff (als man spricht) selig ist wordē. Nun sih an. ob das nit schön sey auch zebedencken. dz ein söllicher grosser sünder wider gott vnd menschen. als er deñ ein mörder vñ gotzlesterer was gewesen. vmb der bekerung willen einer söllichē kurtzē zeyt. nit allein mit den heiligen als ander ge-

rechten. sunder auch mit dem heiligen. vñ herren aller heiligen solt (als bald er verscheidē wer) belonet vnd gekrönet werdē. das keim heiligen wie groß er ye wer. ye was verlihen wordē. wann der herr sprach. mit mir solt du heüt in dem paradeiß sein.

Võ der vierdē hübsche od schöheit

Zum vierdē leücht die schöne d hohschetzung. in dem. dz d herr sichselbs für den menschē in alles leydē gegeben. vñ darynn verlassen hat. Das lautet in dem wort. dz der herr sprach. Mein gott. mein gott. warumb hast du mich verlassen. darynn er ye auch begriffen ist. deñ ist er got. vnd ist nit mer deñ ein gott. vñ ist võ gott verlassen. so ist er auch von ym selbs verlassen worden. Fragstu. für wen er sich verlassen hab. so antwort er selbs vnd spricht. Johannis in dem. x. capi. Mein sel setz ich für meine schaff. das als vil geredt ist. Jch gib mein lebē für die meinen. Als er denn aber sprach Mathei in dem. xx. Marci an dem. x. cap. das er kümen wer sein sel für vil zegeben. sy zeerlösen. Vñ Luce an dem. xxij. sprach er von seinem plut vnd fleisch. das die für die seinē gegeben solten werden Vñ desgleichen Johannis an dem sechsten. Von seiner sel Ysaie an dem. liij. Jeremie an dē. xij. capitel. rc. Also sol man dise wort christi gleich als in der person christi der menschlichen natur halb versteen. gleich als cristus. nach dem als er mensch ist. zum vater. vnd die sel vnd der leib cristi zu d person des suns. oder cristus in der person seiner menscheit zu seiner gottheit sprech. mein gott. warumb hast du mich verlassen. Vnd man vestee das in welhes person man wöll. so ist christus nit außgeschlossen. sunder mer eingeschlossen. Versteet mā. das yne der vater verlassen. das ist. in den tod gegeben hab. so die werck der heiligen dryfeltigkeit võ aussen vngeteylt sind. so hat er auch sich selbs verlassen. Hat denn sein gott heit sein menscheit oder sel vnd leib verlassen. so ist es aber des vorigē gleichē. wenn gott vnd mēsch ein person ist. die menschlicher natur halb verlassen wirt. verstee in das laiden vnd den tod. d mēscheit halb gentzlich auff ein zeyt. der göttlichen natur halb verlasset sie. vnd mag nit verlassen werden. denn nach dem schein vnd nach etlicher weyse der red als sant paulus zu den võ philippis in dem ādern capitel spricht. Er hat sich selbs vernichtet als er die form eines knechts an sich genomē hat. Nun hast du. wie der herr verlassen ist wordē. von wem. vñ für wen. vñ warynn. Fragst du nun. wie dz zu d schöne der hohschetzung diene. so merck das also. Nichtz ist schöners vnd zierlichers an dem mēschen in diser zeit. deñ die tugend. Wañ die tugend ist ein bild der göttlichē gutheit. vnnd ein gleichnuß der himlischen ordnung. ein spigel der englischen schōheit. ein hord. menschlicher wirdigkeit. So nun nichts schöners ist. deñ die tugent. vñ die gröst tugent. die man erdencken mag. erscheint in den wortē vnsers herren. an dē creütze. vñ in einē yeglichē wort scheint ein oder mer vil sunderer tugent. vñ söllich groß tugent. der gleichē nit mügen gefunden werdē. so gedenck. was grosser schöne in den wortē vnsers herren schein. Nun vntter andern tugēden ist dz gar ein grosse tugent. dz eins die andern groß achtet. vnd hohschetzt

vnd von im selbs wenig helt. Denn das erst ist. auß der tugent der milttigkeit vñ wirdischheit. dz ander enspringt auß d demütigkeit. Vñ wa ist dise milttigkeit vnd wirdischheit größlicher erschynen. denn in dem herren. da er vns arme mē-schē so groß vñ so hoh geachtet hat. dz er sich für vns in leiden vnd in den tod gegeben hat. vnnd nit in schlecht leiden vñ sterben. sunder in söllich hert leiden. deßgleichen nye vor gehört ist worden. vnd in einen söllichen schweren tod. der auch vntter allen tödē der schentlichest geschetzt was. Wer aber wir seyen. für die er sich gegeben hat. das ist ein teyl wol in dem erstē teil diß büchleins. vñ in dem andern gemelt wordē. wer er sey das ist auch ein wenig berürt wordē. wz er sey. dz ist aller creatur vnbegreiflich. ist das nun ein tugent. das einer die an-dern groß achtet. als es widerumb ein vntugent ist. das einer sichselbs groß schetzt. vñ verachtet die ādern. wer kūd denn gnug sich verwundern. der schöne der groß achtung christi. durch die er so hoh geschetzt hat vns. die in (so er das endloß gut ist) offt vmb einē schnödē amplick vbergebē. vns hat er so höh ge achtet. das er sich für vns in leyd vñ in leidē. in schand vnd in den tod gegeben. verlassen. vñ verloren hat. als der heilig prophet in seiner person. oder er durch den küniglichen prophetē dauid spricht in dem. xxx. psalmē. vber alle mein feind das ist. mer deñ mein feind. mer deñ die iuden. die ein gespöt der heiden süllen werden. bin ich ein laster wordē meinen nachpauren. vast sere. vñ zu einer forcht meinen kinden. ich bin wordē gleich als ein verlorn faß. wann ich hab vil scheltē vmb mich gehört. Dise groß achtung melt er. da er schray. mein gott. warumb hastu mich verlassen. dz auch als vil yn im begriffen hat (als obē bewert ist) als warumb hab ich mich verlassen. er möcht im selbs woll geantwort haben. vmb eins schnöden geschmaiß oder vn-zifers vmb vndanckberer vntrewer vnd verdampter knecht. vmb flüchtiger treū loser vnd abtrünniger töreter selen wil-len. die mich souil mer vbergeben vnnd verachten. souil als ich in mer vnd mer gutes thue. vnd ye teürer ich sy achte. ye geringer sy mich schetzen.

Von der fünfften schonheit.

Zum fünfftē scheint die schöne der zugleichung. in dem. das der herre die ausserwelten. in sich begert zu ziehen. als ein dürstiger das tranck be-gierlich in sich zeüht. vnnd dasselb wirt in yne. das ist. in sein plut. vnd durch mit tel des plutes in sein fleisch. vnd also in sein substantz verwandelt. also begert christus durch die hitzigen liebe in sich zu ziehen sein glaubigē. das sy in in ver wādelt. vñ im gleich werdē. vñ so er die endlose schöheit vñ hübsche ist. wz mag deñ schöners vñ hübschers sein. deñ dz mā cristo gleich werd. dz durch die ver-einigung d liebe beschiht. dz begert der herr. da er sprach mich dürstet. O wol ein schō begird ist dz. weñ d mēsche et-was sūders heimlichs guts hat. das er dasselb yedermā gündt. vnd begert alle werlt seiner seligkeit teilhafftig zuma-chē. vñ streit auch vñ leidt darumb. aber wer hat dz ye gethā. Denn vnser herr ihe sus cristus d sei iūgern darūb i alle welt geschickt hat. dz sy yederman ladē soltē. zu dem gut. dz er neüsset vnd gebē will. das allein ein volkomen gut ist. das alle begird der menschen settigen mag.

Von der sechsten schonheit.

Zum sechstẽ scheynt die schöne der volbringũg in dem. das der herr die. dy er also in sich zeüht. das sie im gleich werdẽ. auch volkomẽ machet. denn als vil ein ding der sunnen in dem liecht gleicher wirt. souil wirt es clerer vñ liechter. vñ als vil ein ding dem feür gleicher wirt. souil wirt es auch hitziger. also was dem also volkomenstẽ schönẽ vñ tugentsamestẽ gleicher vnd gleicher wirt. das muß auch in der schöne der tugent volkonner werdẽ. darumb von einer söllichẽ volkomenheit sprach ð herre. Es ist volbracht. verstee. in den tugẽden. wz mir durch die liebe eingeleibet vnd zugegleicht wirt.

Von der sibenden schonheit.

Zum letstẽ scheint die schöne ð erhöhũg. in dem. dz im der herr die. dy im durch die volkomenheit ð tugend zügegleicht vñ eingeleibt werden. auch gleich machet in der wirdigkeit ð glori. vñ in den erẽ der belonũg vnd der ewigẽ seligkeit. die mã von den henden gottes empfaht. als salomon in dem. v. capitel ð weyßheit spricht. die gerechtẽ werdẽ dz reich ð gezierd. vñ die kron ð schonheit od ð gestalt empfahẽ võ der hande des herrẽ. wañ mit seiner rechten hand wirt er sie bedecken. cleidẽ od zieren. wiewol es nach dẽ syñ des lateins laut. als er wirt sie beschützen. darumb folgt darnach. vnd mit seinem heiligen arm wirt er sie beschirmen. so aber die heiligẽ weñ sie dz reich vñ die kron võ ð hand gottes empfangen haben. nit bedürffen dz sy vor dẽ feindẽ irer person halben oder auch vor andern vbeln beschützt werdẽ. so sie C als sant augustin vber Johannem in der letsten omeley spricht ↄ on alle sorg vñ feind. in sicherheit mit dem herrẽ regnierẽ werdẽ. so ist sein beschützũg vnd bedeckung. das er sie also gewiß sichern. vñ so groß ere vñ gezierd an sie legen wirt. das dar durch alle ir feind. die ynen nachgeredt. vñ sy schmehẽ. betrübẽ vñ schenden wöllẽ haben. ewiglich betrübt vñ geschendt werden. Also wirt vns bey den henden gottes die sicherheit bedeütet. Dann wie möcht dz nit sicher sein. dz in dẽ hendẽ gottes ist. so ð obgenãt salomõ aber ein mal in dẽ genantẽ buch im dritten capi. spricht. ð gerechtẽ selẽ sind in ð hãd gottes. vnd kein qual ð boßheit wirt sie berürẽ ꝛc. Auß dem wir habẽ. dz er vmb ð sicherheit willẽ spricht. dz die selẽ ð gerechtẽ in ð hãd gottes seyen Bey dẽ hendẽ gottes wirt auch verstandẽ sein vberflüssig miltigkeit. durch die er die heiligẽ so größlichen belonet. als dauid spricht in dẽ dreyvndhũderstẽ psalmẽ. weñ du dein hãd auff tust. so werdẽ alle ding mit gutheit erfült. Dẽ selbẽ hendẽ ð miltigkeit gottes emphilht ð herr die. dy in seiner liebe volbracht sind. als seinen eignẽ geist. ia auch vnd dẽ namẽ seins geists. so er spricht. vater in dein hẽd empfilh ich meinẽ geist. wañ als gemelt ist. wer im anhãgt. ð ist ei geist mit im. Darũb welher mẽsch wöll võ cristo. dẽ vater empfolhẽ werdẽ. ð hãg im an. mit gedãcken. mit begirdẽ. vñ rede gern võ im. hör gern võ im. lese von im. bekomer sich gern mit i. er halte alle zeit verlorn. die er nit mit i od vm̃ seinẽ willẽ bekümert. deñ wie kũd es sei. ð sich allweg gegen dem liecht hielt. er würd dester mer beschynẽ. der fast nahet zu dẽ feür. er erwarmet dester ee. Wer vil vor ym siht vnnd hört. der erfert oder erlernet

dester mer. er sey denn nit vernünfftig. Nun magstu in nichtē mer sehen. denn in dem liecht. in dem alle ding leüchten. auch in nichten mer hören. denn in dem wort. i dem alle ding gesprochē werdē. dz cristus alles ist. vñ ob er dir nit zeigt. wie du köstlich latein reden. hefftiglich en disputiern. woll singen. oder auff der lauten. harpfen oder anderm seyttēspil. spilen. vñ zeitlich gut gewynnē solt C dz du vō den menschē vñ auch von dē sündern lernē magst ↄ so zeiget er dir aber wie du ewigklich solt selig werdē. vñ nit allein mit worten. als and̄ prediger eins teils. sunder auch mit dem lebē. wañ alles sein leben ist ein ler. vñ die allervolkomnest ler. vñ er zeigt dir nit allein die seligkeit. sunder er gibt dir sy auch vnnd verleihet dir auch die selbē zeuerdienen. wann künig dauid spricht in dem. xxiij. psalmen. das er der herr der tugent vnd der künig der glori der eren ist. vñ in dē lxxxiij. psalmen steet das der herr. der er ist. gnad vñ glori gibt. das ist. das verdienen der seligkeit vñ die seligkeit selbs. Aber so vnser verdienen clein vñ gleich als nichts ist. so muß es erfült werden auß dem schatz des verdiensts cristi. als das in dem erstē teil diß büchleins berürt ist.

Von den syben leydē vñ schmertzē.

Zum dritten finden wir in den worten vnsers herren. sybnerley schmertzen. die mit forcht. andacht. mit leidē. vñ danckberkeit zebedenckē sind. Dann die wort vnnsers herren an dem creütz. beschliessen vnaussprechenlich leid vnd schmertzen in ynen. vñ besund̄ schmertzen der vndanckberkeit. schmertzen des vntrosts. schmertzen der zerstrewung. schmertzen der verlassung. schmertzen der bitterkeit der tranckūg. schmertzē der manigfeltigkeit od̄ vberhauffung. schmertzen der scheidung.

Von dem ersten schmertzen.

Der erst schmertz vnsers herren. was. dz er erkent. das sein groß leiden. vnd vnmeßliche lieb. auß der. sein laid vñ leiden entsprang. vñ die endlose wirdigkeit seiner person. von dem menschen nit erkent noch bedacht. noch ym darümb gedanckt würd. vñ das vil mēschen darümb solten verlorn werdē. dz sy dise ding weder erkennē noch achten wolten. Auß söllichem laid rufft er. vnd sprach. Vater verzeih ynen. denn sy wissen nit was sy thun.

Von dem andern schmertzen.

Der ander schmertz was vō dem trübsal vnd leiden seiner ausserwelten. die bedeütet wurden bey seiner muter vnd sant Johannsen. Wann bey sant Johannsen warē bedeüt alle kind der gnadē. all iüngern cristi. dz all cristen mēschē sind. bey der muter des herrē in gemeine die gantz muter der cristēheit. die alle vil leidē must. vñ cristus willen. vñ darūb dz sy vil leidē würdē vō dē bösen. so empfalh er sy aneinādēr. als die. dy vō außwendig keinē trost würdē haben vō diser werlt. sund̄ leidē vñ anfechtūg. darūb söltē sy vndeinander ye eins des ādern pflegen. die eltern d̄ iüngern. als die muter d̄ kind. vñ widerūb die iügern d̄ eltern. als die kind der väter vnd müter. Auff einen söllichē syñ sprach er zu seiner muter. Sih an. dein sun. vnnd zum iunger. Sih an. dein muter.

Von dem dritten schmertzen.

Der drit schmertz was von d̄ zerstrewung vñ zertrennūg seiner iungern. Wenn der herr sahe. wie sein

liebhaber vn̄ fürfechter alle flüchtig vn̄ abtrünnig warē wordē. außgenūmē sant iohanns. der stund da in vorchtē vn̄ laid. vnd schwig still. den eret er auch als obē gemelt ist. Aber niemāt leget sich für dē herrē ein. wid̄ sein veind vn̄ lesterer. nyemāt versprach yn wid̄ die spotter vn̄ schē der. nyemāt verfacht yn. vn̄ stritt für yn. denn allein der schecher. der in C so er mit den wercken nit kundt D mit worten verfacht wid̄ seinē gesellen. dasselb gieng dem herren zu hertzen. das sich sein nyemāt an name. denn der arme schecher. d̄ an dem creütz hieng. vnd vergaß doch seins aignen schmertzēs. vn̄ gieng im dz leidē cristi mer zu hertzen. denn sein eigēs leidē. Darūb erbarmet sich der herr destermer vber ine vnd sprach zu im. Fürwar sag ich dir. heüt wirst du mit mir sein in dem paradeis. als ob er sprechē wolt: Als du yetz ein mitleidē mit mir hast. also solt du heüt diß tags größlichen mit mir erfrewt werden.

Von dem vierden schmertzen.

Der vierde schmertz ist gewesen d̄ schmertz d̄ verlassung. d̄ dz gantz leidē in im beschleüsset. Den selbē clagt der herre in dē vierdē wort. da er sprach. mein gott. mein gott. warūb hast du mich verlassen. Wie man das versteen süll ist gesagt worden.

Von dem fünfften schmertzen.

Der fünfft schmertz was vō d̄ bitterkeit des trancks. dz ist. vō dem. das bey dem tranck bedeüt was. Denn den herren dürstet nach der süssigkeit d̄ liebe. d̄ ādacht. d̄ dāckberkeit. vn̄ andrer tugēt. durch die wir in yne verwādelt vn̄ im gleich würdē. darin̄ sei begird C durch die er begert das alle menschē selig werden. D erfüllet würd. Wider dz ward im bitterkeit der gallē. vn̄ seüre des essichs geraichet. denn wir sind eintweders vngedultig in leiden vn̄ mürmeln od̄ fluchen vn̄ scheltē. vn̄ habē ein mißfallen an d̄ göttlichē gerechtigkeit. vn̄ sind bitter gegen d̄ straffe. die wir nit auffnemen. als vō dem milten vatter. vn̄ sind vnlüstig yn dem göttlichē dienst. od̄ geet es vns wol so keren wir vns zu den glückseligē dingen. zu dē gutt. zu d̄ wollust. zu den werltlichē eren. vn̄ suchē allein das gegēwertig zeitlich gut. vn̄ bittē dasselb auch zu zeytē in vnserm gebett. dz ein vbelschmeckend ding vor cristo dem herrē ist. Also raichen wir ym gallen in widerwertigen vn̄ essich in glückseligē dingē. od̄ sy bayde offt. Als wenn wir in dem göttlichen dienst. als in meß od̄ predig hörē. nit allein kein andacht noch lust oder begyrd haben. sunder wir werdē auß verdriessē also bitter vn̄ vngedultig. dz wir yn dem hertzen fluchē vn̄ scheltē. Wa das vn̄ d̄ gleichen mit verdachtē mut beschiht. dz ist geistlich essich vn̄ gallē geraicht. nach den cristū mit dürstet. sunder nach vnsrer hitzigē ādacht. vn̄ freüde in seinē dienst. vn̄ danckberkeit vn̄ demütigkeit vn̄ messigkeit in glückseligē dingē. vn̄ nit mynd̄ veriehūg d̄ sünd. vn̄ gedult vn̄ danckberkeit seiner vätterlichē straff. in widwertigen dingē. durch die er vns auff vnser geprechē. weysen. vn̄ demütigē. vn̄ vben will. dz er vns also beraite zu seier barmhertzigkeit. vnd vns enpfengklich mach seiner guttat. vn̄ erlöse vns vō dem vrteil seiner strengen gerechtigkeit. Soll man im denn vmb söllliche milte meinung nit danckber sein. Vn̄ werē wir rechte kind gottes. vn̄ hettē in kintlich vnd trewlich lieb. als wir pillich söllten. so frewtē wir vns yn allen dingen oder werckē gottes.

durch die.vnd in den. sein ere erzeigt vñ gefürdert würd. Vnd so die ere gottes also wol bewisenn wirt.yn der straff der sünd.als in der belonung ð tugēt.weren wir im denn trew.daz wir sein ere suchtē als wir solten.so werenn wir im also wol dāckber. wenn er vns strauffte vmb vnser sünd.als wenn er vns güttlich tut.Wañ in ð straff ð sünd wirt vns bewysen vnd erzeigt.wie hoh vñ wirdig gott der her/re zeachten vñ zehaltē ist. vñ dz er nit also gering vnd leicht zeschetzē ist.als wir tõreten menschen wenen.Vñ darūb daz wir nit die augē wöllē auffthůn.vnd die witz prauchē.so muß vns der milt herre. durch widerwertigkeit.vnglück.leyden. vnd trübsal.vñ mãgerley pein.die augen vnd die synn öffnen.vnd vnser eblischen grobigkeit erzeigē.dz er nit zeuerachten ist.Als er selbs spricht.durch dē propheten ysaiam in dem achtūdzweintzigisten capitel.Wenn die gaysel vber euch geen wirt.so wert ir vntter die füss getretten. vñ die vmbtreibūg wirt allei verstētnus gebē ewrm gehörd.Kürtzlich nach vnserer besserūg nach vnserē heyl nach vnserer seld dürstet dē herrē.Aber so wir vns daran hīdern.so lassen wir in in dē durst geengst vñ gepeiniget werdē bis in den tod.Darumb schray er.mich dürstet.

On dem sechsten schmertzen.

Der sechste schmertz. den der herr clagt an dem creütz. was die manigueltigūg vñ vberhauffūg hertzlichs laids.vnd leyplicher pein.der halben der herre in angst des bittern tods kam.darvm̄ er sprach.Es ist volbracht.Als ob er sprechē wolt.Man hat nichts an mir gespart.da mit mā mich betrüben.belaydigen.schmehen.schendē.peinigē.vñ auch ewigcklichē verderben möchte.sunder alle boßheit ist auff das höhst an mir versucht.Es ist alles vbel.dz mein veind haben mügen erdencken.an mir ergangen.

Von dem sybenden schmetzen.

Der sybend schmertz ist.ð verscheydung. der der beschluß alles schmertzens ist. wenn leyb vñ sel vō einander gescheiden.vnd geteilt werden.Den schmertzē meldet der herr. da er sprach. vater yn dein hend empfilh ich meinenn geyst. vnd neyget als bald sein heyliges haubt vnd gab sein sel auff.dem. dem er sy empfolhen hett.

Von der sybenfeltigē liebe in den syben worten beschlossen.

Zum vierdē lauttē vñ scheinē yn den worte des herrē.syben saytē vñ syben glentz der liebe.nit süsser saytē klingē in allen harpfē ð singer Salomonis.noch schöner glentze leüchtē vō der sunnen.denn dise.wen dise glentz nit erleüchtē.ð ist plind vñ muß yn den ewigē finsternussenn darben.wem dise saytten nit klingen noch dise stym̄ lautten.ð wirt darzu kūmen.daz er keiner freūd ymmermer bedarff warten. welhē menschē die sybē flammē nit erwermen noch lebēdig machē.der ist in allem guttē kalt.vñ wirt in dem ewigen tod beleibē.Darumb O mensch bitt den miltē herrē.vmb ð sybē schmertzen willē.von den vorgemelt ist. das er dich mit den sybē glentzenn wöll erfrewen.als mit dem glantz der liebe ð verzeihūg.der liebe der verbintnus oder vereinigūg.der liebe der begabūg.der liebe der darsetzūg. ð liebe der zuziehūg. der liebe der volbringūg.der liebe der zufürung.Dise syben liebe sind also wundperlich. vbertreffenlich. das sy nyemant gnugsamlich beschreiben noch auß legē mag.

Von der ersten liebe.

Die erst.ist ein liebe wunderberlich der verzeihung. als der herr so gar vō grund seins hertzen seinen peinigern vnd creützigern.nit allein alles das.das sy wider in gethan hetten vnd tetten vergebē hat. sunder er hat auch seinen hymlischē vatter so getreülichē für sie gebettē. Wer künd dise lieb ymmer mer gnug wegen.weñ man die vmbsteend ansehen will.wer.für wen.war für.vnd in wellicher zeit.in welhem werck. wie.vnd weñ. d̄ herr ihesus gebetten hab. Ye mer mā disen vmbstendē nach gedechte.ye mer mā sich zeuerwūdern het. Doch so sölhe vm̄steend hin vnd her in disem büchlein gemeldt werdē.so sey es hie gnug erinnert das das verzeihen nymmer schwerer ankumpt.deñ weñ der mensch yetz.das.dz im wee tut.leidet von dem veind. Es ist vor vnd nach nit also schwer.Denn es beschiht vil menschen. die vor dem leyden gar kün sind.vnd mainen sie wolten gar grosse ding leiden.vnd senfftmütigclich dulden.vnd verzeihen vmb gottes willē. So es aber an die riemenn geet. so wirt offt das gemütt verwādelt.Es ist nymmer geringer frūe auff zesteen. deñ des abends ee mā sich nyder legt.Es ist nymmer besser vastē. deñ so mā wol zenacht geessen hat. Es ist nymmer besser zedisputiern.vnd hefftigclich zereden.deñ so mā die hat. die nit antwortē oder widersprechen künden. Es ist nymmer besser fechten.Denn so nyemant ist.der sich weret. Also ist die gedult nymmer leichter, denn so mā vns eret vnd freüntlich tut, Die weyl ein ding nit wee thut. so ist es auch besser zedulden. deñ so eß beyssen wirt. Das. dz erlitten vñ vberwūden ist.daz ist auch leichter zeuerzeihen.deñ dz gegenwertigclich wee thut. Nun hat mā dem herrē vber die maß ynnigklich bitterlich wee thā.vnd auß verdachtē mut wöllen wee thūn. vñ doch nit vm̄ straff od̄ besserūg willen.sund̄ auß neid vnd haß.(auß den man in auch gern zu dē ewigen wee. vñ verdāpnus gepracht het) Vnd söllicher neyd vñ haß ist auß boßheit entsprungen.welhe boßheit die guttāt der guttheit nit schē noch gedulden mocht. Vñ also ist der herre vō den falschen verkerten. vñ boßhafftigen iuden. nach vnzelichen guttātē vmb seiner guttheit willē geneyden.vnd gehasset.vñ auß söllichem haß gequelet.vñ so yemerlichen gepeiniget worden. Vnd die selb weil in dem selben artickel vnd puncktē. in dē sy im seine allervnschuldigiste. miltiste.güttigiste.glider zerdenet.zerrissē. durchlöchert.vnd angenagelt haben.od̄ hetten. da im der schmertz. so bitterlich wee tett.hat er ynen dz vnaussprechlich vbel vnd vnrecht nit allein grüntlich verzigen.sunder auch seinen himlischē vatver (der darūb billich sölt die werlt lassen vntergeen) getreülich gebettē.daz er das.inen verzeihen wolte. Vnd hat in zertlich bey dē namen der vätterligkeit. väterlicher liebe wöllen erinnern.vnd sy darzu d̄ sünd entschuldiget.da er sprach. Vatter verzeihe inen.wañ sy wissen nit was sy thun. Als ob er sprechenn wolt. Vatter.des ewiger sun ich bin.ich ermane dich d̄ endlosen liebe.die du vō ewigkeit zu mir hast.vñ ich zu dir.vergib ynē dise sünd. Ich hab sie inen verzigē meier halb. verzeih du ynen auch. Dann od̄ die sünd.die sy an mir thun.all and̄ sünd die sy ye wider dich gethan haben.vbertrifft.deßhalbē. das du ine kein grösser gutheit ye be wisen. deñ dz du mich ynē

zu einem erlöser vnd heilmacher gesendt
hast. vnd sy sind dir desselben so vndäck
ber. das sy souil vbler an mir. vnd an dir
thun. souilich inen mer guts in deinē na
men gethan hab. So versteen sy doch dz
nit so weyt. sy wissen nit wer ich bin. Sie
erkennē auß irer plintheit nit. dz ich dein
eingeborner sun bin. sunst hettē sie mich
nit an dise stat gepracht. auß vnserm ewi
gen rate ist es gehengt worden. daz inen
vō dē feind menschlichs geschlechts. die
augē des gemütes verdeckt sind wordē.
dz sy die heymlichen sacramēt des glau/
bens d' driueltigkeit vñ meiner ewigē ge
burt. vñ der zeytlichen menschwerdung.
vñ diß meins gegenwertigen leidens in
d' geschrifft verborgē. nit merckten. auff
das. das ein ewiger rat vnd will vō men
schlicher erlößung durch mein leidē vol
bracht würd. Darumb verzeyhe es inen
milter vatter. vmb meiner liebe willen.

Von der andern liebe.

DJe ander liebe. die in den feürigē
worten vnsers herren an dē creütz
lohet. vnd leüchtet. ist die liebe wunder/
berlicher zusamen knüpffung verbunt/
nus. vñ vereinigūg der gemütt seier lieb
haber gegen einander. den er gleich als
mütterlich begird vnnd liebe vnnd kint/
lich zucht. vñ ere gegē einander eingibt
vñ trückt. Das bedeütet ist bey den wor
ten. mit den er sein werde mutter vñ sant
iohānsen. einander. als ein mutter vñ sun
empholhen hat. Jn welher emphelhung
nit allein zumerckē ist. was der herre da
zumal gegēwertigclich gewürkt hat. sun
der auch was er gegen den nachkünffti
gē hat wöllē würckē vñ bedeüttē. Wañ
bey sant iohānsen (der als vil gesproch
ist. als des herren gnad oder des herren
barmhertzigkeit. oder yn dem die gnad
des herren ist.) mag ein yeglicher men
sch. dem gott der herr gnedig vnd barm
hertzig will sein. bedeütet werden. Johā
na ist auch als vil. als der barmhertzig
herr od' des herrē gab. Darumb ein yeg
licher. der d' gnad gottes durch den glau
bē vnd die sacrament teilhafftig ist wor
den. d' ist bey sant iohāns bedeüt. Steet
der selb bey dem creütz des herren. das
ist. hat er das leiden cristi vor seinen au
gen. das er die creützigūg des herren in
seinem gedencken vnd in seinem gemütt
tregt. so verdient er durch dasselb. dz er
als ein sunder sun der iunckfrawen ma/
rie. vnd ein pruder vnsers herren. vñ deß
halb ein kind gottes des himlischen va/
ters wirdt. Der vrsach halben leg ich
hie zu. das auch mit danckberkeit zube/
denckē ist. das wir wissen was zugehör/
ung wir zu der mutter gottes haben. Jst
wol zemerckē das wir. nach dem als wir
cristen seyen. war kinder der iunckfrawē
marie sind. Zum ersten deßhalbē dz wir
auß irem plut geborē sind. wañ wir sind
in dem cristenlichen tauff (als vor in di
sem büchlei gemeldt ist.) auß dem plut.
das auß dem hertzen cristi geflossen ist.
das yn dem sacrament des wassers des
taufes würckt. vñ in dem wasser. dz auß
seiner seytten gerunnen ist. vnd auß dem
heyligen geist. der ewigclich von ym auß
geet. vñ doch in im bleibt. in die göttlich
en kintheit. vnd das wesen der gnadē ge
born. vñ also sind wir ye kinder cristi. Vñ
so nun das plut cristi materlich vnnd vr/
sprünglich das plut. oder von dem plutt
der iunckfrawen marie ist. so volgt auß
disem vō nott. dz maria vnser mutter ist.

Zum andern so sind wir kinder d' iūck
frawen marie. vmb des tods willenn irs
suns. deñ so wir (als berūt ist) kinder

criſti.als auß ſeinē plut geborñ ſind.vnd criſtus iſt ein warer natürlicher ſun. der iunckfrawen marie.nit auß krafft der na tur fürderlich.(als wir kinder vnſerer eltern ſind) ſunder auß gnadenreicher würckũg des heyligen geiſtes. vnd deß⸗ halb daz ſein leib von dem leib der iunck frawen iſt. vnd ſo wir ſind ſeine kinder. vnd er iſt geſtorben. wem ſind wir denn belyben. denn ſeiner mutter nach ſeinem tod.vñ die yn vberlebt hat.allermeiſt. ſo er auff der erdē keinen andern vatter ge habt hat.vñ wir kein andere mutter. deñ ſein hertz.du wölleſt deñ ſprechē. dz die heylig mutter die kirch. oder die criſten⸗ heit.die ſein geſpōs oder praut.vñ hauß fraw genennt wirt. durch die er vns ge⸗ pirt. vnſer muter ſey. Aber daſſelb hyn⸗ dert diſe meinung gantz nichts. Dañ ſo die ſelb heylig kirch. alſo ſein geſpōs iſt. das ſy auch iſt ſein tochter.vnd auß dem ſelben vrſprung.auß dem ire kinder ſind ſo hinder ſy die zugehōrung nichts.ſun⸗ der ſy meret die mer. Vber das bedenck das die iunckfraw maria in der zeit des todes irs ſuns die perſon der gantzē hei ligen kirchen getragen hat. ſo der recht glaub in ir.(als man ſpricht) allein be liben iſt. Alſo iſt ſy ein einige mutter der gantzen criſtenheit in mangerley weyſe. alſo beleibt die meinung der mütterlig⸗ keit der iunckfrawen marie gegen allen waren criſten. die kinder criſti vnd vō im gemeint ſind in ſeinem teſtament. Weñ er hat ſy gekennt vor irer geburt. vnd ſo er geſtorben iſt. vnd hat ſein mutter lebē dig gelaſſen. vnd yn ſeinem tod iſt auch ſein haußfraw die ſamlung der glaubi⸗ gen von der iüdiſcheit die vom glauben geuallen ſind. oder die ſynagog vnd die alt ee geiſtlich geſtorben. das iſt.ď krafft oder des lebens. das durch den rechten glaubē iſt beraubt wordē. das ein geyſt⸗ lich ſterben mag genent werden. ſo ſind ſeine kinď yn die pflegnus ſeiner mutter kümen.allermeiſt auß ſeiner empfelhũg die krefftiger iſt. denn aller keyſer geſetz oder recht mügen ſein. ſo er ď herr aller herrē iſt ꝛc. Vñ alſo ſind wir auch nach keyſerlichen rechten erben ď iückfrawen marie wordē. Vñ wiewol durch ettlich keyſerliche recht.eigentlicher angezeigt werden mag. das wir der iückfrawē ma rie erb ſeyen. denn das wir ſy erben ſöltē ſo ſind ſy doch beide war. Dann nach dē als wir ires kindes kinď ſind.ſo ſie denn ine erbet nach ſeinem tod. deßhalbē daz er geſtorbē iſt.vñ wir ſind lāg nach ſein⸗ em tod erſt geboren wordē.ſo erben wir ſie nach yrem tod als kinds kinď.ď eltern tod ſind. Aber nach dem als wir knecht vñ eigē ſind ires ſuns. ſo ſind wir durch dē tod des ſuns ir wordē. vñ ſie iſt nach den keyſerlichē rechtē ein erbe wordē al ler gütter ires ſuns. Doch möcht ye⸗ māt ſprechē. Was gütter hat criſtus ge habt (der da ſprach zu dem.ď im nach⸗ uolgē wolt Mathei am achtenden capi⸗ tel. Die füchs habē hōle.vñ die fogel ne ſter.aber des menſchē ſun hat nit. da er ſein haubt hin neyge) daz du die keyſer lichenn erbrecht her für zeühſt. Was iſt im vber beliben. ď ploß vnd nackend an das creütz geſchlagē iſt wordē. vnd die trabantē haben ſeine cleyder vntter ſich geteilt. vnd einer hat den andern ſeinen rock mit ſpilen abgewunnenn. Darūb er ſprich ich. dz ſant pauls meldet zu denē von Chorintho.in dē achten capitel der andern epiſteln. dz ď herre (da er reich was) für vns arm iſt wordenn. das wir durch ſei armut reich würdē. Da ſpricht

die glos. daz dz zu mercken ist. das er nit
spricht. da er reich was gewesen. da ist er
arm wordē. sunder. da er reich was. dan̄
er hat also die armut an sich genūmē. dz
er die reichtūmer nit verlassen hat. Er ist
außwēdig arm gewesen. ynwēdig reich.
Außwendig öffenberlichen arm nach ď
mēscheit. aber inwēdig verborgner reich
er gott. Vn̄ da er sich arm gemacht hat.
da hat er vns reich gemacht. Daz ist die
meinūg ď glos. Also sprich ich. sei armut
ist vnser reichtumb. Darum̄ ye ermer er
vō hinnen gescheidē ist. ye grösser reich-
tumb er vns hinder im gelassen hat. In
welhen in sein mutter zum ersten gleich
als gentzlich allein geerbt hat. vnd dar-
nach erbtē ire kind vn̄ erbē. vn̄ werden er
ben. die sy teglich gewint von yres suns
plut. So aber dise erbschafft i geistlichē
güttern steet. die in sunderheit in dē ge-
walt cristi steen. vn̄ mūgen vō nyemāt ge
gebē werdē. den̄ vō im. vnd wem er gibt
dem mag die nyemāt wiď seinē willē ne-
men. so sind sie keyserlichen rechten nit
vntterworffen. Darum̄ zeücht mā keyser
liche recht in söllichē sachē allein. zu ein-
er gleichnus. vn̄ zu einem argumēt oder
bewerūg an. wan̄ die keyserlichen recht.
schlahen vil nachgebornē freünden das
recht zuerben ab. auff das. daz die aller
nehstē allermeist in der absteigendē lini-
en nit beraubt werdē. oď abgepruch ley
dē in irer nottdürfftigkeit. Aber in geyst
lichen ynnern güttern. (die souil besser
sind. als vil sy vō merē vn̄ merē besessen
werden. vn̄ werden nit gemyndert durch
die mēge ď besitzer) ist es ein anders.
Dz ich nun dise meinūg beschlies. Es ist
gewiß vn̄ offenbar. dz das gewōheit ist.
wen̄ kinder sterben. die vnerzogne kleine
kinď lassen. vn̄ habē noch vatter vn̄ mut-
ter oď ir eis. vn̄ sunst nyemāts dz die enik
lei irē anherrē (sind sy vorhādē) heim
gedeyhen. vn̄ die anherrē habē die nutz
ung vn̄ prauchūg ď gütter ď selben kinď.
ob auch die herschaft söllicher gütter dē
kindern behalten sol sein rc. So nun der
herr ihesus gestorbē ist an dē creütz. vnd
hat kinder (die iūgern. vn̄ ander die i in
geglaubt habē) vnerzogē. vn̄ gantz vn
volkūmen gelassen. vn̄ weder prūď noch
schwester. den̄ allein sein liebe muter die
im (nach menschlicher art zerechnen)
für vatter vnd muter auff diser erdē wz
gewesenn. gehabt. so volgt darauß. das
seie kind. die in im selbs nit besteē moch-
ten. ir heim gedihen sind. Vnd laß dich
nit bekümern. dz ich obē gesprochē hab.
das wir ire kinď. lang nach dem tod ires
kinds geborn sind wordē. vn̄ hie hab ich
gesprochen. das der herr vnerzogē kinď
gelassen hab. denn ich red vō andern. vn̄
andern kindern. Die kinder. die lāg nach
seinem tod geborn sind. sind alle die. die
nach dem. als der herre zu himel gefarē
ist. vnd den heiligen geyst an dem pfing
stag gesendt hat. erst zum glauben kum-
men sind. Die vnerzogne kinder sind die
iūgern cristi gewesen. die zu der zeit des
leidens cristi in zweiflung des glaubens
gefallenn sind. die auch hernach tod ge
nent werden. darūb das sie nach dē tod
cristi gantz in vngelauben gefallen sind.
vnd also gantz. das sy durch vil zeichenn
kaum zum glauben gebracht würdē. Al-
so verstee söllich red nach vntterscheid ď
meinung. Denn wilt du von natürlichen
kindern reden. als Salomō dauids sun
gewesen ist. so hat cristus weď kind noch
kinds kind. als er sie auch vō grossen ho
hē sachē wegē nit sölt habē. Wilt du vō
geistlichē zugenūmen kindern red habē.

so hat er vnzeliche. vntter den die zwelff potte die ersten ware. Nach welher wei se auch sein werde muter sein kind was. vnd der wirdigkeit vn̄ des glaubēs halb sein erst geborn. als in ir person auch auß gelegt wirdet. das in dem büch ihesu syrachs sun steet. in dem vierūdzweintzigistē capitel. Ich bin auß dem mund des allersbersten außgangē. die erst geborne. Darzu helt mā auch das sy getaufft sey worden. als d vest lerer meister reihardus de media villa schreibt. vber dz vierd büch des meisters vō den hohē synnen. in dem vierden vntterscheid. vn der dritten frag des andern artickels. Vnd also ist sy ires kindes kind. vn̄ ist auch geborn vō seinē hertzē. vn̄ vō seinem geyst. den sie vō dē heiligē geist. vn̄ auß tugēd ires keüschen hertzen enpfangen vn̄ geporn hat.

Das wir zugewünschte kinder d iūckfrawen marie vō cristo an dem creütz geben vnd erben gesetzt sind.

Zum dritten sind wir zu gegebne kinder der iūckfrawen marie vnter dem creütz wordē. durch den gewalt des herrē. des wort ein werck ist. Wañ er ist dz wort. durch dz alle ding worden sind. des wort vn̄ benedeyūg krefftiger sind. denn all beschaffen natur. so auch die natur vō im worden ist. vnd durch yn auffenthalten. vn̄ vō im. wenn er will verwandelt wirt. als sant ambrosius spricht De conse. dis. ii. Reuera. So nun menschlicher gewalt. den. den die natur kind versagt hat durch die geperung. kinder mag geben durch die zuwünschung oder zueyschung. als wir in den menschlichē gesetzen habē. wie vil mer mag dz d herr aller herrē got selbs thun. In dē keyserlichen rechten. C. de adoptionibus. l. Imperem. steet also. den knabē oder dz iung kind. dz du an statt eins natürlichē kinds begerst zuzewünschē. wirdst du zu einem sun haben. Denn die zueyschung. die auß erlaubung des fürsten beschiht. ist so kreftig. als ob sy nach altē recht durch das volk beschehen wer. Aber accursius spricht da. ia vil mer. Item in dem gesetz das anfeht. Cum in adoptiuis. spricht der keyser Justinianus. Wa der mensch seins rechtens gesetzt. vn̄ der sein selbs geweltig ist. auß keyserlicher verleyhūg sich durch die zuheischūg yn die zuwünschūg gibt. so sol er alle recht des zuwūschenden vaters vnberürt od vnuerruckt vnuersert vnd vnuerhindert haben. Daz ist ein guts stücklein für die. die sich williglich cristo ergebenn. als die heyligen zwelffpotten gethan haben. vnd nun yr nachuolger thun.

Dz vnser erbschafft ist ein geschefft vnsers herren. das durch seinen tod bestetiget ist.

Das aber diocletianus vnd maximianus sprechen in dem gesetz. Arrogaciones. dz die zuheyschung. der die ires gewals seyen. nit beschehen mügen. denn durch erlaubung oder gewalt des fürsten. das ist des keysers. hat vns der hymlisch keyser cristus gewalt vnnd vrlaub in geschrifft geben. Aber sein eigne zarte haut. ist die haut oder das permēt. vnd sein heiligs rosenuarbs plut. die tint gewesen. Wen aber bedünckte. das dise kart oder haut cācelliert vn̄ durchstochen sey. zu einem zeichen. das sie nichts daugte. der wiss. so der teüfel das gethā hat durch sein knecht. das er alles das in disem brieff. Ja yn dysem büch des lebens von göttlichenn glübtnussenn vnd gnaden stünd. möcht felschen. so hat er

alle seinē recht gefelscht vñ getilget. die
er wider den menschen hett. vnd hat die
recht des menschlichen geschlechts wid̉
sich vber seinen willen bestettiget. Weñ
daz er zu krenckūg des guttē gethā hat.
dz hat gott zu vestigūg desselbē gewēdt
Also sind vns die wunden vnsers herren
worden. zu insigeln der bestetigūg alles
guttē (dz vns gott der vatter durch dē
sun gebē will). Vñ hat darzu seinē hei
ligen geist. zu einem pfand. vñ zu einem
zeügen geben. dz die glaubigē cristi got
tes kinder sind. als d̉ heilig zwelfpot sāt
pauls spricht zu den römern yn dē achtē
capitel. Ir habt nit den geist d̉ knechtt.
aber in d̉ forcht enpfangē. sund̉ ir habt
den geist der zuwünschūg d̉ kinder got-
tes. in dem wir schreyē abba vatter. wañ
der geist gibt zeügknus vnserm geist. dz
wir kinder gottes seyē. Sind wir deñ kin
der. so sind wir auch erben. erbē sind wir
gottes. aber mit erbē cristi. Also sind wir
durch die ordnūg vnd dz geschefft cristi
seiner muter zu zugewünstē kindern ge-
geben wordē. durch dz wort. daz er zu ir
vō einem yeglichen sun der gnadē. in der
person sāt iohānsen bedeütet. gesprochē
hat. Sih an dein sun. das ist. der sol dein
sun sein etc.

Dz wir dardurch auch kinder d̉ iūck-
frawen marie sind wordē. dz sich ir wa-
rer sun für vns gegebē hat. vnd ist ir dar
umb gestorbē. dz wir ir geboren würden.

DAs vierd. durch das die muter cri
sti vnser mutter ist wordē. ist das.
das sich ir warer natürlicher sun. vnnser
herr ihesus cristus für vns gegeben. vnd
mit dem selben. vns gekaufft. vñ mit ym
selbs ir gar teür vñ werd vñ hohgesche-
tzt. gemacht vñ enpfolhē hat. Deñ so cri
stus werder vñ wirdiger ist deñ die gātz

werlt vñ alles dz darinne ist. Ja tausent
werlt vñ tausent mal tausent. od̉ das ich
bedeütlicher rede vnzelich werlt. möch-
tē cristo nit gleich wegen. vnd der teüfel
hat den menschen vmb einen apffel ge-
kaufft. Sih ob er nit dreyer öpfel wert
sey. sih ob all öpfel der werlt des mēsch
lichen geschlechts den halben teil wert
möchtē sein. Sih ob der mensch nit vber
den halbē teil seins werds. ie mer deñ er
ymmer begreiffen mag. betrogē sey wor
den. So er aber in den kauff willigclich
getretten ist. vnd vmb ein söllich schnöd
gelt. gott seinē herrē vbergebē hat. so ist
er gar pillich ein weil verlassen worden.
vntter dem dienst vñ gewalte. dess. dem
er sich verkaufft hett. Aber so der herr
sich selbs vmb i gegebē hat. d̉ nit allei al
le öpfel. sund̉ alle engel on alle vergleich
nus vbertrifft. vñ hat also mer für yn ge
geben. denn er sich verkaufft hett. ia mer
auch denn er werd was. vñ die iūckfraw
maria het auch nach dem willē ires suns
darein verwilliget. so hat er mit im selbs
vnzelich sün gekaufft. Also sind alle die.
vmb die. vnd für die. er sich gegebē hat.
der iunckfrawen kinder wordenn. Sant
pauls spricht in dem sechsten capitel. der
erstē epistel zu dē Chorinthiern. Ir seyt
vmb ein grosse ware gekaufft. erent vnd
tragēt gott in ewrem leib. Wz die groß
teür ware sey. das legt sant peter auß. in
dem ersten capitel seiner ersten epistelñ.
da er spricht. Nit mit zerstörlichem od̉
verwesenlichem gold oder silber seit ir er
löset etc. sunder mit dem kostbarenn plut
christi etc. Auff ein söllich meinūg möcht
man miltigclich die wort vnsers herren.
nach eier figürlichē verstētnus ziehē. die
er sprach zu seier muter. sih an dein sun.
Wañ so mā auch dasselb wort zeuht auf

die meinūg. die ich sagen will. so hat mā
an dem andern dannoch gnug für den
schrifftlichen syn. Seyt das. das die art
der ding. der eins gegē dem andern ge/
sprochen wirt. ist. dz eins. dz ander gnug
samlichē in im beschleüsset. ob auch das
ander nit mit wortē außgesprochē wirt.
Als wenn dir d᷑ keyser einen eignen man
gebe. vñ sprech. d᷑ sol dein eygen. oder dei
knecht sein. Es wer nit nott. dz er dar zu
sprech. vnd du solt sein herr sein. denn es
wer gnug in dē einen beschlossen. er spre
ch. welchs er wolt. du solt sein herr. oder
er soll dein knecht sein. so wer es an der
einem gnug. er bedorfft das annder nit
sprechen. wañ es beschleüst ein yedes dz
ander in im. Vñ desselbē gleichen. weñ
er sprech auß meinūg. dir einen zugewün
stē. od᷑ einen zugeaischeten sun zegeben.
diser sol dein sun sein. od᷑ sprech. du solt
sein vatter sein. so wer es nit nott das er
dz ander sprech. so eins dz and᷑ in im be/
greifft. vnd kan on dasselb nit sein. Also
so vnser herre zu sāt iohānsen gesprochē
hat. Sih an dein muter, dar mit er souil
hat wöllen zeuersteen geben. das er sein
mutter die iunckfrawē maria solt zu ein/
er mutter. vñ für ein mutter habē. vñ sie
im lassen empfolhen sein. vñ ir außwar/
ten vnd dienen. als seiner eignen muter.
vnd so er sy im also zu einer muter gabe.
so volgt auch hernach. dz er ine ir zu einē
sün gab. vñ bedorfft keiner sundern auß
sprechung. deñ zu einer ernstlichern mei
ung.

Wie ein lieplichs zusprechen yn dem
wort. dz vnser herre zu seiner mutter von
dem creütze sprach. beschlossen ist.

Darumb so die gantz meinūg diser
zweyer wörter gnug in einem be/
griffen ist. wiewol sie beid auch nach dē
büchstabē ir verstentnus habē auff sant
iohānsen. So mag man doch dester frey
licher nach einer geystlichen meinūg. daz
ein auff cristum ziehen. Als ob der herr
sprechē wolt mit dem wort. Sih an dein
sun. Sih an. mein allerliebste mutter. waz
ich dein sun leide. vñ der menschen wil/
len. Sih an. wie ich ein einiger sun dein
als einer einigen muter mich für die sün
der gib. das ich sy dir kauffen müg. Sih
an. wie ich dei einiger sun heüt stirbe. dz
dir zu künfftigen zeitten vil tausent sün
geborn werdē. Darūb verkürst du mich
heüt. dz du vnzellich vil kinder findē müst.
Darum̄ weinest du heüt vber einen
sun. daz du vō vnzelich tausent sünen er/
freüt werdest. Dir wirt einer vntterzogē
dz dir vber vil tausent malē tausent für
einē gegebē werdē. Darum̄ solt du dich
mit d᷑ menig des gewins wid᷑ die grösse
deines layds tröstē. Deine wort. die du
auß freüd des heiligē geistes redest. da
du mich newlich yn deinem heiligen leib
empfangē trugst. da du sprachest zu sāt
iohānsen mutter. Sih an. auß dē werden
mich alle geschlecht selig sagē. die süllē
nym̄er hinttersich getribē werdē. Wann
du sölt mich heüt nit also verlierē. dz du
mich nym̄er werdest habē sunder du solt
mich mit einē vnschetzberlichen wucher
bald wid᷑ enpfahē. Diser tod sol vns nit
lāg scheydē. dz lebē dz ich wesenlich bin
sol vns schier wid᷑ zusamē fügē. Ein cleie
zeit sol dei clag werē. darnach sol deiner
freüd kei end werdē. Mein tod sol dich
nit lāg betrübē. aber mei lebē sol dei müt
terlichs hertz. in hohē freüdē ewigclich
vbē. d᷑ tod sol sich vber dich. die du dz le
bē geborē hast. nit lāg frewē. vnsere feid
sol noch ir sig nit ein wenig werdē rewē.
Nit gātz zwē tag sol dei kumer beleibē.

Mein ſchnelle vrſtēd ſol allē vnmut gar vō dir nemen. Aber mein allerliebſte muter gedēck diſs deies groſſē laids ewigklich. vñ bis den für die ich leyde günſtig vñ ſchnell berait. Gedenck der ſundern groſſenn liebe. die ich gehabt hab zu dir. laß dir zu hertzen geen dz groß leidē. vñ den herten tod. den ich leyd für ſie. Vñ wenn ſy vmb gnad ſchreyen werdenn zu mir. ſo bis ir fürſprecherin. vñ ſtee ynen bey. als ein muter dort vñ hie. Gedenck allweg dz ich für ſy geſtorben bin. vñ als lieb ich dir bin. alſo getreülich laß ſy dir empfolhen ſein. vnd ſtee allen betrübten criſten bey. Die ich dir nun alle zu kindn hab wöllen gebē. dz inen mein tod diene zu ewiger ſeligkeyt. Ye mer du heüt an mir für ſy gibſt. ye mer du ir muter bleybſt. Dañ ye koſtberer vñ teürer mei plut vñ leben iſt. ye mer du ir muter vñ beſitzerin biſt. vñ nyemāt mag dir abſprechen. das du ſo teür bezalt haſt. vñ beſundꝰ laß dir die enpfolhenn ſein. die da anrüffen mein leiden. die bey diſem ſant iohānſen bedeüt werden. Dz die ſelben nit ewigklich verderbē. ſunder wie ſy ſich mit vns bekümern. auff der erden. dz ſy alſo in dē himel ſeld vñ freüd erwerben. Sih dein ynnigclichs weinen. vñ mein miltes plut uergieſſen an. vnd laſſe ſie nit ewigclich verloren werden. ſo dir ein kurtz ſcheidē vō meiner mēſchlichen beywonūg ſo bitterlichen wee tut. ſo halt ſie milte muter in trewer hut. dz ſie nit vō vns geſcheidē werden. Nym vil hundert vber tauſent iar für zwen tag. daz deinem ſchaden beſchehe ein widergeltūg. Samelſters kinder auff der erden. dz diſer geprauch widꝰ geprachte vnd wol erfült werd.

Das maria vilfeltigclich vnſer muter iſt.

a Alſo haſt du. das die muter vnſers herrenn ihesu criſti dreyerley ſach halb vnſer mutter iſt. vñ mer vñ eygentlicher. denn eine durch die zuwünſchung oder zueyſchūg mag ein mutter werdē. Denn ſy iſt vnſer muter. deßhalben. das ſy der herr ſelbs (deſs wort krefftiger iſt. denn alle creatur) vns zu einer mutter gegeben hat. vñ gleich in teſtaments weyſe dz nach menſchlichen geſetzen bewerter vñ veſter iſt. denn ander gab oder ordnung. Vnnd nach göttlichem geſetz ſpricht auch der pſalmiſt in dem zehend vnd hūderſten pſalmen. Der herr wirt in die werlt ſeins taſtamēts angedēck ſein vnd er hat ſein teſtament in die ewigkeit gebotten. Das aber dz in teſtamēts weiſe beſchehen ſey. dz ſchreibt ſant ambroſius vber diſe wort. nyme war dein ſun rc vñ ſpricht. Der herr machet ein teſtamēt von dem creütze. vñ teylt die empter der miltigkeit vntter die mutter. vñ den iunger. Der herr (ſpricht er) macht nit allein offenlichs. ſundꝰ auch ein heüßlichs oder heymlichs teſtament. vnnd daſſelb ſein teſtament hat ſant iohannes zeuerſteen geben. der ein wirdiger zeüg geweſen iſt. eins ſölhen geſchefftigers. Das teſtament iſt ein guts teſtamēt geweſen nit deſs gelts. ſunder des ewigen lebens das nit mit tinten geſchriben iſt wordē. ſunder durch den geyſt des lebendigenn gottes.

Die andꝰ ſach ꝺ halbē maria vnſer mutter iſt. dz ſie iren ſün vmb vns gebē hat.

Zum andꝰn mal iſt ſy vnſer muter. vmb des willē. dz ſich ir warer natürlicher einiger ſun. ꝺ keis andꝰn mēſchē ſun iſt. deñ ir. an dē kei mā teil hat (ſo ſy in andꝰn kindern dē fürderlichern teil habē) hat für vns gegebē. dz er vns ir zu

kindern kauffte. Vñ so dz mit irem willē beschehen ist ⊂ denn ir will ist nit wider den willen des vatters noch des suns ge wesen. der vatter hat den sun für vns ge geben. Spricht sant pauls zu dē romern in dem achtē capitel. So hatt sich d̷ sun selb gegebē. als sant peter spricht yn dē andern capitel seiner erstē epistelн. vñ d̷ herr selbs. hin vñ her in dem ewangelio. also so ir will allweg gleichförmig ist ge wesen. dē willen gottes ⊃ so hat sy auch in dē kauff ⊂ wie wee es ir gethan hat ⊃ verwilliget. vnnd also vns teür gekaufft. Vñ wz eins kaufft. dz ist sein. allermeist wenn es dz sein darumb gibt. Vnd wer zweifelt dar an. der sun sey ir gewesenn. den ir got. der ein herr aller ding vñ sein selbs auch geweltig ist. gegebē hat. Vñ wer möcht also warlich sprechē. als ma/ria. der herr ist mein erbteil. Vnnd aber eins. du bist mein teil. vō d̷ man singt die wort des herrē ⊂ als oben gemeldt ist ⊃ den allerbestē teyl hat maria erwelt. vō d̷ mā wol mag sprechē nach origenis mein ung. Sie hat wol den besten teil erwelt. wañ sie hat den herrē erwelt. der so milt ist. das er sich einem yeglichen souil mer vñ mer gibt. souil es mer vñ mer all ande re ding vmb seinē willen vbergibt. Das kein mensch ye volkomēlicher gethā hat. dañ maria. darūb hat sich d̷ herre ye kei/em menschenn. also gantz gegebē. als ir. Darūb so er ir gewesen ist. vnd sie hat in vmb vns gegeben. so volgt von nott dar auss. das wir yr seyen.

Das dyser kauff nit mag hindersich getriben werden.

Der kauff mag nit hindersich getri ben werden. denn sy hat weyt mer für vns vnd vmb vns gegeben. denn wir werdt sein gewesen. Wir sind eygen ge/wesen. sie hat einen freyen vmb vns ge/geben. Wir sind sünder gewesen. sie hat einen gerechtē vmb vns gebē. Wir sind schuldig gewesen. vñ hettē den todt mit vbeltatt verschult. sie hat einen vnschul/digen für vns gegeben. Wir sind knecht gewesen. sie hat einen herrē vmb vns ge ben. vñ den herren aller herrē. Wir sind creaturen gewesen. sie hat den schöpfer vmb vns geben. Wir sind arme mēschen gewesen. sie hat den reichē got vmb vns geben. Darūb mag der teüfel kein recht oder zuspruch haben. dz im zu kurtz sey beschehen. Sprichst du denn. dz d̷ kauff nit willen des verkauffers sol beschehē. vnd es sey des teüfels meynūg nit gewe sen. das er die selen vnd die menschē al/so verkauffen wolt. so ātwort ich. Er hat dz gelt gar gern genūmē. vnd gar schnel vnd girigclich zu im gezogen. vñ im das glātzend gold der lautern menscheit vñ der weysen reyen sel cristi also wolgefal len. dz sich der alt böslistig narr vngern bedacht hett. ob er es auch doch tūn sölt. oder nit.

Wie der tausentlistig feind in seinen listen ist betrogen worden. darumb man gott dem herren dancken sol.

Sprichst du. Er ist betrogen wor/den der vnselig. Er hat sein sel ge nūmen. vnd vil hunderttausent verlorē. vnd hat darzu die selben. nach der im al/so gabe vnd not was. auch nit behalten. Ich sprich Gelobt vnnd gebenedeyet sey got ymmer ewigclich. der die listigen ⊂ als obē bewert ist ⊃ in iren aignē listē begreift vñ feht. Warūb hat er sich der sel cristi vnterwūdē. so er doch nichts an ir gefundē hat. dz im zugestādē ist. als d̷ herr die selbē zeit. die weil i d̷ teüfel nach stelte. sprach Johānis. an dē xiiij. capitel.

Der fürſt dyſer werlt kümpt vnd findt. oder hat nichts an mir. Warumb ſahe ſich der tauſentliſtig alt drack nit für. al/lermeiſt. ſo er gewarnet ward von d̕ hell. als mã liſet in dem bůchlein der geſchih ten des behalters. die der groſs keyſer Theodoſius ꝛc. gefunden hat. Aber ym was alſo gahe auff diſen iarmarckt. das er kaum der zeit erwartẽ mocht. Die wa re was gutt. ires gleichen was võ anbe/gynn der werlt nye auff die ban kũmen. Das verfürt den geyttigẽ plutdurſtigẽ hellhund. der des pluts der armen ſelen nit ſatt kan werdẽ. ⸦ Barmhertzige go tes muter behůt die. dy dei kind mit ſein/em roſenfarbẽ plut erlöſet hat. vor ym. ⸧ Die vnſegliche koſtperkeit der ware ver leckert yne. das er die. dy es im widerrie ten. verachtet. vnd nit hört. Die geyttig/keit verplendt yn. das er ſeinen ſchaden nit fürſehen mocht. Darüber gott gebe nedeyt ſey. der die armen alſo ledig ge/macht hat. von dem das vnſer herre ſich alſo für vns gegeben hat. daz wir ſeiner muter vnd auch ſeines himliſchẽ vaters kinder. vnd alſo ſein brůder würdẽ. mag mã verſteẽ dz d̕ heilig ſant pauls ſpricht zu den hebreyſchen in dem andern capi/tel. Es was gebürlich. daz der. vmb deſs willen. vnd durch den alle ding ſind. vnd der vil ſün oder kinder zu eren zugefürt oder zugebracht hett. dz er. der ein ſach oder finder yres heiles wer. durch dz lei den volbracht würd. Als ob er wolt ſpre chẽ. Es was billich das der. der gott dẽ vatter vnd ſeiner mutter zueremi vil ſün ſölt gewinnen. oder zufürẽ. für ſye ſtürb das ſy ſeinem vatter vñ ſeiner muter ge boren würden ꝛc.

Von der dritten ſach durch die wir kinder der mütter gottes ſynd wordenn vnd von der vierden vñ vil andern ſach/en. durch die wir ir vnd ſy vns zugehört.

Zvm dritten iſt maria vnſer mut ter wordenn. durch das. das wir auſs dem plut ires kinds. das ir plut iſt. vñ auß ſeinem hertzen võ ſeinem fleyſch vnd auß ſeinem geiſt geborn ſind. Vnd wer wayß nit ⸦ er ſey denn in der geſch/rifft vngeübt ⸧ dz kinds kinder als enik leyn. irer anherren od̕ anfrawen kinder nach gewonheit der heiligen geſchrifft gerkennet werden. vñ nit allein enicklein oder tiechter irer anherren oder anfraw en. ſunder auch vrenycklein oder vrtiech ter yrer vranherren oder vranfrawẽ. vñ alſo außhin biß in das hunderſt vñ tau ſentſt geſchlechte ⸦ ſollte die werlt alſo lang ſten ⸧ deßhalbẽ nit allein die iudẽ in der heiligẽ geſchrifft iſrahels kinder. ſunder auch alle menſchẽ werdẽ adams kind genennt. Hierum̃ ſo die criſtẽ men/ſchen. kinder criſti ⸦ als die dy auß ſein/em plut võ ſeinem hertzen. vnd võ ſeinẽ geiſt geborn ſind ⸧ genennt vñ gehalten werden. warumb ſöltẽ ſie deñ nit kinder der iunckfrawen marie yn der warheit ge achtet werdẽ. ſo criſtus võ dem ſie geyſt lich geborn ſind yr warer ſun iſt. Zu wel her ſach die auch für die vierden begeg net. das vnſer herr vor ſeiner allerwerde ſten muter geſtorben iſt. vnd hat weder vatter noch anherrẽ. weder průder noch ſchweſter. weder anfrawen noch ymãds anders hind im gelaſſen dem ſeine kind neher zu gehöretẽ. vñ billicher heim ge/dihẽ. denn ſein aller heiligſte muter. So hat ſie in auch ſo lieb gehabt dz ſie ſeine kind ⸦ die er ſo lieb het dz er vmb irẽ wil len geſtorben was. vnd het ſie ir in ſeinẽ tod bedeütlich yn d̕ perſon ſant iohann/ſen als kind enpfolhẽ. ⸧ verachtẽ mocht

Darūb volgt vō nott hernach. dz sie ires suns kind must auffnemē als für ir eygne. so sie nit mider millt vñ fürsichtig wz denn d heilig patriarch iacob. d zu d zeit als er sterbē sollt. seines suns sün. das ist manasses vñ effraim iosephs sün. zu zu gewünschtē sünē nā. so ir vatter noch dā noch in dē lebē waz. wieuil meer hat maria ires kinds kinder zu kindern genūmē so er gestorben was. vñ sie sunst nymāts hettē vñ deshalbē waisen warē wordē. als Jeremias i irer person in seinem gebett spricht. Wir sind waisen worden on einen vatter. vnser muter ist ein wittwe. als hie vor vō disen dingē berürt ist. Dise sachen vñ recht vnsrer zugehörüg vnd kintheit zu d muter gottes vnsers herrē ihesu cristi. hab ich wöllen berürn hie zu erweckūg vñ aufftreibūg vnsrer begird. andacht. liebe vnd zuuersiht. die wir billich zu der mutter vnsers herrē habē söllen. vñ sie nit ansehen od bedencken vnd halten sölken. als ein ferre od fremde vō vns. sunder als die. die vns neher ist. deñ die. dy wir gar nahent haltē. Denn nit allein sind wir vō ir. sunder wir leben auch vō ir. Sih an vnser leib vnd vnser sele ist vō dem. der in yrem leib gelegē ist. vñ vō yrē leyb vnsern leib an sich genūmē hat. d vō yrē blut vñ fleisch vnser blut vñ flaisch wordē ist. Auß seinē gewalt vñ willē ist vnser sele. auf seier muter vätern. sind vnser väter. vñ väter väter. vñ sie sind all nach den selen zereden auß seinem willē vñ gewalt. vñ nach den leyben von dem leyb her. den er beschaffen hat. d in seinē henden vō der erden blut vñ fleisch vnd gepein ist wordē. Vnd ich red vō seinen henden. als d künig iob yn dem zehendē capitel. vñ der psalmist yn dem achtzehē denundhūderstē psalmē sprechen. Dein hend herr. habē mich gemacht vñ gefor miert zc. Darzu werdē wir vō seinē blut getrenckt. vñ vō seinem fleisch gespeiset. vñ weñ wir sein fleisch nyessen vnd sein heiligs blut trincken. so wirt dasselb nit in vns verwandelt. sunder es verwādelt vns in ine. Vnd so es vns in ine verwādelt. der der iückfrawē marie sun ist. war ein verwādelt es vns āders dañ in blutt vñ fleisch marie. vñ in ire kinder. yn item kind. vnd so wir ire kinder werdē. werdē wir denn nit kind irer eltern zc. Also hast du in maigueltiger weise ei mutter an d iückfrawen maria. Vnd ob sy erhöht ist vber die engel vnd ertzengel. vber krefft vñ gewelt. vber fürstēthumb vnd herschung. vber die öbersten chör auch d öberstē engel. so sind wir vñ sie doch vrsprünglich der leyb halbē. mer denn in dreyssig leiben bey einander gelegē. In dem leib des Sems seiner haußfrawē. vñ irer eltern. In dem leyb des noes seiner haußfrawen vñ yrer eltern. In dem leyb des lamechs seier haußfrawē vñ yrer eltern In dē leib matusalems seiner haußfrauen vñ irer eltern. In dē leib enochs c der noch sol leben in dem paradeis. wiewol er vō adams zeitten her gelebt hat. vnd ist wol vor tausent iaren vor der sintflutt in dē leben gewesen ɔ seiner haußfrawen vnd irer eltern. In dem leib iarechs. d zwezundsechtzig vñ neunhundert iar alt ward. vnd seiner haußfrawen vñ irer eltern. In dem leib malalehels seier haußfrawen vñ irer eltern. In dem leib chaynās seiner haußfrawen vnd irer eltern. In dem leib enos vñ seiner haußfrawen vñ irer eltern. In dem leib des seths vnd seiner haußfrawen. die auch. als ich gedenck. sein schwester ist gewesen. In dē leib adams vñ seiner haußfrawē. die im

der materiē halb des leibs neher zuge
hört hat. denn wer sie sein tochter gewe
sen. Darum̄ haben im alle seine kind' ne
her zugehört. deñ andern vätern ire kin/
der. So haben seine kinder auch an ein/
ander neher zugehört. deñ andere gesch
wister. nach ettlicher weyse. Und dz ich
gesprochen hab. dz wir nit allein yn den
leyben der benātten vätter. vñ irer hauß/
frawen vnsrer müter. sunder auch der el
tern der selben bey einander seyen gewe
sen. ob deñ die selbē eltern nit allweg an
der vñ ander sind. zuuoran in den öbern
vñ vileicht auch in den vnttern. so sind ir
vil doch ander. Das sprich ich darumb.
dañ es beschiht offt. das eins vatter vñ
mutter vō einem geschlecht sind. das al/
lermeist in den ersten eltern ist gewesen.
da die nahendē freünd aneinand' mustē
nemē. Deñ da adās kind' aneiand' namē.
da warē ire kind' geschwistert vñ gesch/
wistergit kind. also wurdē die grad d' ge
sipt mit einēder vermēgt. aber so die sel
bē aneinād' manigfeltigclich zugehör
ten. so gehörtē sy aneinand' neher zu. dar
umb in ettlicher weyse gehören yetz ge/
schwistergit aneinād' C nach d' natur
des vrsprungs der zugehörung zu rech/
nen D neher zu. wann sy sind yn vil hun/
dert leiben vrsprüngklich mit einand' ge
wesen. dauō vil zeschreibē wer. ich laß es
yetz ansteen. das ich in der fürderlichen
materien nit gehindert werd.

Von der dritten liebe der milten be/
gabung vnd ir sibnen vmbstenden.

Die dritt liebe. die in den wortenn
cristi scheint. ist die liebe d' begab
ung. Wann vō der liebe cristi werden al
le gab. der gnaden vnd d' glori d' ewigen
seligkeit der glaubigē menschē gegebē.
Dise lieb laut in dem dritten wort. dz d'
herr an dem creütz zu dem schecher ge/
sprochenn hat. für war sag ich dir. heüt
wirdst du mit mir sein in dem paradeis.
In welhen worten als ir sybne sind. sy/
ben vmbstend der milten begabung der
wunderberlichen liebe cristi beschlossen
werden. Zum ersten wirt die grösse d'
gab beschlossen yn dem namen des pa/
radeis. das hebreisch eden heisset. i wel/
hem namen. alles das. darauff vnser be/
gird gericht ist. begriffen wirt. Wañ es
bedeüt wollust. gezierd vñ reichtū. Bey
der wollust werden die lüstlichen gütter
Bey der gezierd die erlichenn. Bey den
reichtümen die nützen gütter verstandē.
Hie sind ettliche ding lüstlich. aber nitt
erlich noch nütz. Ettliche sind nütz aber
nit lüstlich. noch erlich. etliche sind erlich
vnd nütz. aber nit lüstlich zc. Essen vnd
trinckē bülē vñ den begirdē des fleischs
gnugthū. ist lüstlich. aber nit erlich noch
nütz. Wuchern vñ auff setzlich nach dē
gutt stellen. scheint nütz vñ gewilich sei.
es ist aber nit erlich. desselbē gleichē dz
gutt sparen vnd zusamē halten. vnd das
selb sparlich vñ kärgclich brauchē. scheit
nütz sei. es ist aber weder erlich noch lüst
lich. Hinwiderum̄. dz gut muttigclich an
greiffen. vnd miltigclich außgeben. vnd
reylich brauchē. scheint erlich sein. es ist
aber nit nütz. weñ es vm̄ d' werlt willen
beschiht. Beschiht es aber den armenn
vmb gottes willen. so scheint es nit lüst/
lich. denn allein den tugēthafftigē men
schen. Aber die tugentlich vbūg. als sch
were ding angreiffē. vñ grosse ding thū
vm̄ d' gerechtigkeit willen. widstand vñ
durchechtūg leiden vm̄ d' warheit willen.
scheit nit lüstlich sei. Deßgleichē vasten.
wachē. wallē vñ d' gleichē. wer weyß nit.
ob dise ding dē mēschē schō. nütz vñ vor

gott erlich ſind. ſo ſind ſy doch nit lüſtlich dem menſchen. Darumb ob man die auch tůt. ſo tůt mā ſy doch gewönlich nit gern. ſunder darūb. dz mā die vō gebots oder gelübtnus oder buſs wegenn muſs thun. Alſo ſind die gůtten ding yn diſer werlt geteilt. vn̄ widereinander. daz man eins geratten můſz. ſo mā das ander habē will. Aber d̛ nam des paradeis. Eden bedeüt das volkūmen gůtt. da das gůtt alles beyeinander vn̄ vngeteylt. vn̄ gātz iſt. ein ſölichs gůtt hat der herr dē ſchecher verheiſſen. Dz ander. dardurch diſe gab gegröſſet wirt. iſt die ſchnellig keit. wan̄ es iſt ein ſprichwort. wer bald gibt. der gibt zwirnet. dz iſt ſouil gemeit. das daz noch eins alſo angenem iſt. das mā bald gibt. als das. daz mā lang auffzeücht. darum̄ ſprach der herr. Heütt diſs tags. Das dritt. dz diſe gab ziert vnd groſz macht. iſt die ſtet beleybligkeyt. ſo er ſpricht wirdſt du. alſ ob er ſprech. heüt gib ich dirſz. aber es wirt dir ewigclich beleiben. Das vierdt. durch das diſe begabūg erleücht vn̄ gegröſſet. gewirdiget. erhöht vn̄ volbracht wirt. iſt die geſelſchafft in dem wort mit mir. Dz wort kan nyemāt gnug erhebē. wie wunnigklich vn̄ wie erlich im dz ſey geweſen. das er ein mitgenoſz vn̄ der nechſt beyſeſz vn̄ geſell vnſers herren. vn̄ der einig mitgefert des aller öberſten herrē vn̄ keyſers aller keyſer ſolt ſein. dz er ſein mitgenoſz in der ere vnd freüd were. als er ſein geſell in der marter wer geweſen. Das fünfft. durch das diſe gab. herrlich vnd groſz gemacht iſt. iſt dz. dz d̛ herr durch ſeinen eigē mund. vn̄ nit durch prediger. prophetē zwelffpottē od̛ engel. diſe gab verheyſſet. ſo er ſpricht. Jch. Als ob er ſprech. Jch. der nit laichen. noch laugnē mag. denn ich bin die weſenlich warheit. die nit gelaicht mag werden. den̄ ich bin die endloſze weiſzheit. ich ſag dir das zu.

Daz ſechſt. legt auch etwas nit cleinſ zu der ſcheinbarligkeit diſer gab. dz der herr vmb groſſer gewiſzheit vnd ſicherheit willenn darzu ſchwert. ſo er ſpricht. Amen. fürwar ſag ich dir. Das ſibēt iſt. daz yetz letſt geſprochē wörtlein. dir. das allen ſündern der aller tröſtlichiſten wort eins mag ſein. So ſy war nemē wöllen. zu wem der milt barmhertzigk herr. diſe tröſtliche wort nemlich zu einem verurteiltē mörder geredt hat. der vber alle ſein ſünd aller erſt den herrenn (als vil mainē) geleſtert het. Wer ſölt ſich des vermeſſen. oder getraut habē. dz dz reich der himel (das dem heiligē patriarchē. könig vnd prophetē dauid bey hundert vn̄ tauſent iarē. Dem groſſen prophetē. vn̄ ſund̛n heilichē ſecretierer gottes moyſen (mit dē gott d̛ herr vō mūd zemūd als ein freünt mit dem andern redt) bey anderhalb tauſent iaren. Dem aller gröſten aller patriarchen Abrahā on hūdert zweitauſēt iar aufgeſchlagē ward) diſem mörder an dem erſten tag. ſolt verlihen vnd eingegebē werdē. Vn̄ ſo aber diſer mörder darynn geweſen iſt ein figur aller ſünder. dē ir ſünd laid ſind. vn̄ die beichten vnd büſſen. So ſüllen diſe wort ſöllichē büſſern billich tröſtlich ſei das ſy die groſſen liebe vnd miltigkeit vnſers herren mercken mügen. die er gegen den ſündern beweyſzet. wenn ſy ſich bekeren wöllen. Das ſey von dem wort. das das dritt iſt.

Von der vierden liebe.

Das vierd wort. in dē die liebe criſti leüchtet vn̄ lautet. iſt dz. Mein gott mein gott warumb haſtu mich ver-

lassen. In welhem wort die liebe. die ich der darsetzung genennt hab. scheint bey der ich die liebe mayne. auß der sich ein/er in alles leiden vñ layd gibt. vmb des geliebten willen. Also hat sich der herr gleich als ein zeichē. zu einem zil gesetzt oder dar gebē. vñ lassen auff henckē dz ein yeglicher zu im schüsse. In der gayßlung hat er sich lassen anbinden. In der krönūg setzen. In der creützigung auff hencken. an welhen orten mā auff yn mit straichen vnd worten gezielt hat. mit gespött. mit laster. mit dornen. mit nageln. mit falschē zungē vñ mit gayseln. so hat er sich dargebottē vnd gehaltē. als ob er vnentpfintlich wer gewesen. Er hat sich nit bedeckt noch beschirmet. nit gewert noch abgewendt. als oben in dē andern teil diss büchleins gemeldt ist. Aber allermeist ist hie zubedenckenn. daz er sich selbs in den grundlosē wag der ynnern herrzlichē geistlichē schmertzē als in dz bodenloß meer aller bitterkeit versenckt vnd on allen trost der leichterūg. der vnterleibūg. der rast oder rue. der hilff vnd der gleichē also gar verlassen hat. dz vnser leiden gegē seinē leidē als die tropfen gegen dem meer zerechnē vnd zeachten sind. Vnd als wenig mā die tropfen des meers gezelen mag. also wenig kan mā begreiffen die menige vñ grösse der ynnern schmertzen cristi. die er auß liebe des menschlichē geschlechtes an sich. yn sich. auff sich. vnd vber sich genomē hat. Deßhalbē hat d᷑ herr. gleich als in weise d᷑ verwūdrung geschryē. Mein gott. mei got warumb hast du mich verlassen. das mā daz verstee nach dē als obgemelt ist. nit allei als in der person des suns zu dē vatter. sunder auch d᷑ mēschheit zu d᷑ gottheit. der selen zu dem wort. vñ d᷑ menschlichē natur zu der person. vō der sy yn yr ainigkeit genūmē ist. Wañ als auch obē steet. so ein würckūg vñ ein verhencknus vñ deßhalbē ein verlaßung des vatters. vñ des suns ist. so ist es gleich souil. warūm hastu mich verlassen. als warūm hab ich mich verlassenn. Als ob er sprechenn wolt. wie hat mich die liebe also gar vbergangē vñ vberwūden. das ich vmb einer söllichē armē vndāckbern verkerten creatur willen. i söllich groß leidē vñ in einē söllichē schentlichē tod. mich gelassē vñ verlaßē hab. Wer mag sich des ymer genug verwūdern. dz die lieb auch gen got so mechtig mag sein. zebeweysen. dz die grösse des wūders vō keinem mēschlichen gemüt begriffen mocht werdē. so hat der herr mit lautter stym yn disen wortē geschryen. Deñ wer da schreyet. der will ye gewönlich. das man in höre. zuuoran. wenn er vntter den leüttē schreyt. Nun der herr schry vntter vil tausentē. darūm wolt er gehört werdē. Er hett offt i seinen predigē geschryē. wer orn zehörn hat. der höre. Er vordert die oren des gemütes als die lerer sprechē. vil mer schry er an dem creütz. dz es vō den selbē orē gehört würd. Er bedorffte dem vatter nit schreyē. der alle begird des hertzēs hört dem aller will rüfft vñ redt. Darūm rüft d᷑ herre vm̄ der verhertē vnd verstopften hertzē willē. dz die selbē erweckt vñ auff getribē würdē zemercken. vnd zebedecken. in was grossen vnaußsprechlichē schmertzen vñ leiden sich der herre vm̄ yrer liebe willen gegebē hett. Er was hoh gestigen an der laytter des heyligē creützes. daz er vō yderman gesehen würd. Er schry laut. dz er vō ydermā gehört würd. vñ weyt. Er vermēget sein wort mit zehern. dz d᷑ mensch ein mitleidē mit im het.

also spricht sant bernhart (behalt ichs recht) In dem dritten capitel des ewāgeliūs sant iohānsen. spricht d herr selbs Wie moyses die schlangē erhöht hat in der wüste. also muß des menschen sun erhöht werdē. er meint an dē creütz. Vnd wz die sach sey. setzt er darnach. so er spricht. Also lieb hat got die werlt gehabt. dz er seinē eingebornē sun dar geb. dz ein yeglicher. der yn yne glaubt. nit verderb. sunder das ewig leben habe.

Von der fünfftē liebe vñ vō dē grossen durst den der herr leyplichē vñ geystlichen hett an dem creütz.

Die fünfft liebe die in den worten des herrē lautet. ist die liebe d ziehung an sich. als er sprach. mich dürstet. Deñ wiewol vestigclich zuglaubē ist. dz d herr vm mägerley sach willen zuuoran vñ entgeeūg. vñ vntterziehūg aller leblichen feüchtigkeit. die vō im geflossen was. grossen engstlichē bittern durst litt Aber so er leiden wolt vñ litte grössers. deñ den durst. vnd clagt es doch nit. vnd west darzu wol. dz sie ym nit allei kainen menschlichen trunck od trāck zetrincken würden geben. sünder sy würden ym essich vñ gallen zu einem gespött raichen. vñ darzu ei spöttlich geschrey vñ gelechter vber sein engstlich nott machenn. so meint er auch vber dz. daz die geschrifft volbracht würd (dz der ewāgelist für ein sach gibt. es mag aber nit die erst od fürderlichst sein. denn die geschrifft hat es darumē gesagt. dz es künfftig waz. vñ ist mer darumē geweissagt worden. dz es beschehen solt od beschehen würd. denn dz es beschehen sey. darumē dz es geweissagt was worden) ettwas anders mitt disem wort. Er wolt mer zeuersten gebē den durst der liebe. dz ist. wie begirig er vnsers heiles were. Vnd wie ein dürstiger mensch begert dz tranck in sich vñ in sein ynnerkeit zeziehē. also begeret er in sein hertz zeziehen vns. dz ist. vnser lieb. vnser begirde. vnser gedäcken. alle ynnere krefft vnßrer selen. auß seiner grossen liebe. die er zu vns hat. denn er bedarff vnser zenichten. deñ zu vbung seiner tugent. zu d er dannoch auch gewiser person nit bedarf. Er günt es vns aber auß barmhertzigkeit seiner liebreichen guttheit. vñ das bedürffen ist ein vberfliessē der endlosen seligkeit. Aber wir bedürffen sein. auß rechter not. vñ dürftigkeit. denn wir mügen on in nit allein nit selig werdē. ya wir mügen auch nit sein. Vnd darumb das er so hitzigclich begirig ist vnßrer liebe vñ begird. dz kūpt allei auß seiner guttheit. lieb vñ barmhertzigkeit Ob wir in lieb haben. dz kümpt auß not vñ dürftigkeit. darumē ist vnser lieb mer ei lieb der begirlicheit. deñ ein ware lieb der freüntschafft vñ trew. es sey deñ dz er sy durch sein gnad formier. vnd recht fertig. Aber sein lieb ist ein rechte lyeb der freüntschafft. auß welher lieb er nit allein die seinen oder dz sein. sund auch sich selbs. begert zegeben. Vñ nit allein zegeben. sunder auch zeuerdienen. daz er vns müg gegebē werdē. Vnd nit allein zeuerdienē mit thun vñ wercken. sunder auch mit grossem leidē. vñ vnaussprechlichen schmertzen. Vñ nit allein vntreglich schmertzen zuleiden. sunder auch begern mer zeleiden. wo es der mensch haben wolt. darumē zubedeütūg desselbē. so der herr sein leiden. als eim kelch vnd einem trinckē zugleicht hett. da er zu sāt iohānsen vnd sant iacob allernechst vor seinem leiden (ia in der selben wochen. als es scheynt auß der ewangelischenn

hyſtorien Mathei an dem zweintzigiſtē vñ marci am zehenden. D ſprach. mügt ir den kelch trincken den ich trincken wird. vñ in d' ſelbē nacht. in der ſein letſt groß leidē außbrach vñ angieng. dz es erfült würd. ſprach er zu dem vatter. Mag diſer kelch nit genūmen werden. oder fürgeen. ich trinck yne deñ. ſo beſcheh dein will. Vnd zu ſant peter. Den kelch. den mir der vatter gegebē hat. wilt du nit dz ich in trinck. So er deñ ſein leidē ei trāck hieß. ſo er ſprach mich düſt. ſo gab er ze verſteen. dz er nit allein berait was. weñ dz die göttlich gerechtigkeit vñ der göttlich vätterlich will geuordert hett. ſund' er was ſein auch begirig. dz er noch mer gelittē ſolt habē. Als ob er ſprechē wolt. Wiewol ich den kelch den du o himliſcher vatter mir zetrincken haſt geben. wie bitter er iſt. bis an den bodē hab auß getruncken. ſo dürſt mich doch noch. Denn wie ſchwer diß mein leiden meiner menſcheit iſt. doch angeſehē die groſſen vnzelich vngemeſſen vnd vnſchetzberlich frucht mēſchlicher erlößūg. die dauō kūmē ſol. angeſehē auch dei vätterliche ere die dardurch erzeygt wirt. ſo iſt es mir ſüſs vnd geluſtet mich. iſt es dein vätterlicher will. noch vil mer zetrincken. Item auch gen den iuden oder creützigern ze rechnen. tett der herre als ob er noch nit ſatt were des leidens. da er ſie gleich ermanet. des ſie vergeſſen hetten. Gleich als ob er ſprech. waz in dē einūdzweintzigiſten pſalmē ſteet. in dem geweyßſagt iſt. was ich leiden ſolt. dz habt ir erfült. Es ſteet aber noch ettwas in dē achtūdſechtzigiſtē. dz iſt. dz ir mich yn meinem durſt mit eſſich trenckē. vñ mir gallen zu einer ſpeys gebē ſöltet. daßſelb iſt noch nit beſchehē nach dē büchſtabē. Wz dz nit ein zeichē. dz er noch mer leidē wolt.

Wie ſtrefflich die ſind die des leidēs criſti mit vnzüchten gedencken.

Das ſol man mit groſſer andacht vñ dāckberkeit bedencken. das die liebe dē herrē groß endloß leidē. gleich als zu clayn gemacht hat. Als vnns die lowigkeit od' mer die kelte vnſers hertzen. dz allergerinſt vntreglich macht. Vñ die groben vndāckbern menſchē. die da getürrē ſprechē on alle danckberkeit on alle zucht. Ah er gieng ſtraichē nach die wurden im auch. die ſelben ſolten inē vō ſöllichē wortē als vō gotz leſtrūg gewiſſen nemen. vnd ſchwerer ſünd fürchten. darūb dz ſy die vnaußſprechenliche marter criſti. die er auß endloßer liebe für ir ſünd gelittē hat. zu einem verweyſen od' auffheben. vñ gleich zu einem geſpöt ziehen vñ nemen. O was ſtreflicher ſündlicher vñ vncriſtenlicher vnzucht das iſt Mā ſolt ſy vō einem hūntiſchē iudē nit leiden. noch mit gedult hören. Wie weyt ſind ſölliche grob vndanckber menſchen vō der andacht. des heiligen vaters frāciſci. der ein ſtiffter barfüſſer ordens geweſen iſt. vō dem mā liſt. das er auch die zeit. die weil er noch ein freyer frölicher iüngling in der werlt was. auch den namen der göttlichen liebe on verwandlūg od' bewegūg ſeines gemütes nye hören mocht. vñ weñ im das leiden des herren c nach dem als im der herre. ein mal i d' geſtalt ſeins leidēs erſchinē was D einfiele. ſo kund er ſich kaum vor ſeüfftzen enthalten. Vñ als wir groben kaltē mēſchen vns offt groſſen gewalt thun müſſen. daz wir ein wenig weinen. vñ mügen dannoch nit. oder kaum einē zaher oder drey haben. alſo muſt er im gewalt thun. das er nit innigclich weynete.

Das vnſer herre die menſchē die ſein leidē yn ſundrer ere vnd andacht haben. ſunder eret.

D Arumb hat ine criſtus ſunderlich geeret. das er ine in die form vnd geſtalt ſeins leidens verwādelt. vñ ein lebendigs crucifix auß im gemacht hat. dz er die wundē vnſers herrē. nach ď gleichnus des herrē. in henden an füſſen in lebendigē leib. bis in das dritte iar getragē hat. Vñ nit allein wundē. ſunď auch in den wunden der hend vnd füſſe negel die die hand gottes vber natürlich von ſeinem fleiſch geſchmidet hat. nach gleichnus der negel criſti hert vnd ſchwartz mit heübtern inwendig in den hendē vñ oben auff den füſſen. vñ wider genyetet ten ſpitzen außwendig der henden. vnd vntten an den ſolen der füſſe. Aber die wund der ſeytten. die er in ſeinem leben. alweg verdeckt vnd verborgē hett. ward nach ſeinem tod. in ſeinem heyligen leyb gefunden. gleich als ein pluēde rote roß i dē weyſſen fleyſche. dz vor auch praūſchwartz was geweſenn. die weyl er gelebt hett. Das ſind die wappen vñ zeichen. mit den der herr iheſus vnſern veind. den fürſtē des todes. vñ den könig ď hellen vberwūden. vnd alles menſchlich geſchlecht in den außerweltē erlöſet. vnd wider den tod geſiget hat. die er ſeinem getrewē diener vñ ritter ſant franciſcen (das er auch endtlich wiď die feind als mardocheus wider den aman geſiget) zetragen hat gegebē. nit ſcheinlich ſunď warhafftigclich. nit allein geiſtlich oder vnſichtberlich. ſunder auch leyplich vnd ſichtberlich. nit bildlich allei. ſunder redlich vñ in wūderberlichē würckūgen. nit zeitlich als auff ein ſtund oder tag. ſunď all ſein lebtag. nach dē als er ſy empfāgen hat bis yn ſeinen tod. vñ nach dē tod. als mā ſy deñ offenberlich in ſeinem tod oď darnach in ſeinē todtē leib gefunden hat. dz mā nit gedecht. dz es ei bildlichs oď figürlichs ſehē oď geduuckē geweſen wer. Die weyl er lebt da verbarg er ſye nach vermüglicheit. Er mocht es aber nit alſo fleyſſigclich verbergē. dz ſy nit geſehē würdē. wañ er muſt ye hend vñ füß prauchen. Er trug aber darnach wiď ſei gewōheit ſchuch an. vñ bedeckt die hēd. als vil er mocht. dz mā die wūderzeichēlichē wundē nit ſeh. Des hab ich wöllen hie gedenckē. wiď die. die vnſers herren leidē nit. deñ mit vnzucht vñ vndāckberkeit gedenckē. dz ſie merckē. wer dz leidē criſti eret. ď wirt auch durch daſſelb von got geeret. widerum̄ wer es vneret ď fürchte ſich. das er nit mit den vndāckbern inden ewigclich geſcheudt werde. Darvor vns gott der herre behütten wölle.

Die ſechſt liebe.

D Je ſechſt liebe. die da leüchtet vñ lautet i den wortē vnſers herrē. iſt die liebe ď volbringūg. Wañ i dē ynnern begirdē. i freüntlichē lerē vñ vntterweiſſungē. vñ getrewē warnūgē vñ ſtrafungē. i getrewē fürſprechungē vñ fürbiten. in tröſtlichē zuſagūgen vñ verheiſſungē. in heiligē vñ miltē wercken vñ gedultigem leidē. i geſtrēgē ebenbildē. vñ beſſerlichem vñ nützē vorgeē. i demütigē wandel. vñ kürtzlich in allem dē. dz die war recht lieb fordert zethun. in wortē. i werckē. in trewer meinūg. i leidē. in ſtreittē. i arbeyten. in dienen. durch dz leben vnd in ſterben. was alle weyſſe ď lieb. auff dz höhſt von dem herrenn geübt vnnd volbracht wordenn. Vnnd ſolt yetz auff die ſumm kummen vnd beſchloſſen werden. Darumb ſprach der herre. Es iſt volbracht.

Vñ gleich auff daſſelb ſetzt ſant iohannes. das der herr ſein haubt ſencket vnd gab auff ſeinen geyſt.

Von der ſybenden liebe.

AN welhē ſencken ð herr noch die wort. die ſāt lucas ſchreibt. geſprochē hat. alſo. Vater in dei hend enphilh ich meinen geiſt. In welhē wort die lieb der zufürūg oð einlaytung leüchtet vnd lautet. Wañ ð herr iſt geſtorbē. als ſant iohāns yn dem eylfften capitel ſchreibt. dz er die kinð gottes. die zerſtrewet warē zuſamen ſamelt. Vnd wenn er ſy geſamelt het. dz er ſy deñ alle entlich erhübe. gleych als yn die ſchoß gottes ſeins himliſchē vaters. Vnd das hat er auch wöllen be deüttē. bey ð enpfelhūg ſeins geiſts yn die hend ſeins vaters. Wann ſein enpfelhūg iſt ein ſach vñ ein ebēbilde vñ ein mittel ð auffnemūg der ſelē aller ſeiner außerweltē. dz ſey vō der ſybēfeltigē lieb. die yn den letſtē wortē criſti prinnt leüchtet vñ lauttet. vō den billich alle werlt angezündt ſolt werden.

Von der ſüſſigkeit der wort criſti.

ZV dem fünfftē ſcheinen vñ werden geſchmeckt in den wortē criſti. ſyben ſüſſigkeit. die alle werlt ziehen ſöltē zelauffē zu dem creütz criſti. zeuer ſuchē den ſüſſen zuckermoſt vnd zipper wein des allerkoſtbereſten plutes criſti. durch dz ſie in ſeiner lieb trūcken wurdē Diſe ſybē ſüſſigkeitē ſind die ſüſſigkeit ð ſenftigkeit. vñ ð verzeihūg. die ſüſſigkeit ð zartheit vñ freüntſchafft. Die ſüſſigkeit ð miltgebigkeit. vñ gabſchēckūg Die ſüſſigkeit ð ſicherheit ð beleybung Die ſüſſigkeit ð vmbfahung vñ an ſich trückūg. Die ſüſſigkeit ð gleichförmigkeit vñ früchtūg. Die ſüſſigkeit ð vor augē beywonūg vñ treütlūg. Diſe ſyben ſüſſigkeitē riechen auß dem mund der ſüſſigkeit in ſeiner groſſen bitterkeit. vō vnd auß der appoteck der miltigkeit. ich main dz heylig creütz. da mā ertzney findet wider verzweiflung. vnd alle kranckheit. wider vnmut vñ alles hertzlaid. welhes hertzlaid alle plag oder wunt genēt wirt vō dem weyſen Eccleſiaſtici in dem xxv. vnnd xxvj. capiteln. Das wir denn einem ſöllichenn groſſenn vbel. das der weyß man vber alle vbel fürcht. empflieher. vñ einē ſöllichen grewlichen vbel entrinnē. vñ entgeen mügē. So kumpt her alle die in der lieb arbeiten. vñ mit layd beſchwert ſeyet. deñ wer da liebt. dz. das ſeier begird nit gnug mag thun. ð arbeit vñ kumpt nit zu ru. Er arbeit vnnützlich. nit ladet er ſich fruchtberlich. ſunð mer denn er ergetzt wirt. beſchwert er ſich. Darum̄ wölt ir ru eürer ſelen finden. ſo laſſet eüch kein ander lieb. deñ diſes allerſüſſeſtē hertzēs. diſes alles treweſtē fürfechters. diſes aller mechtigſtē preütigams pindē. darumb kumpt hyher alle ſünder vñ ſünderin. kumpt her alle erſchrockne hertzē. kūpt her alle die ſich ſchemē vor ð ſchāperkeit yrer ſünde. die ſich fürchtē vor dem erſchröckenlichē vrteyl gottes. die ſich bekümern vm̄ der groſſe vñ mēge willen irer miſſetat. die ſich beſorgen vor ð grubē ð verzweyflung. vor dē ſchlūd ð greülichē engſtlichē prinnēden hell. Kūpt her zum creütz vnd höret da vō ir müget getröſtet. geſichert. vñ erfrewet werdē. Hört vō dem ir müget eürer ſchuldē ledig. vō ewrn ſündē enſchuldiget vnd entpunden werden. Hört wort der barmhertzigkeit. gutte mer der warheit. bottſchafft ð fröligkeit. Hört wie dy wolgedēt ſait alſo wol clingt. dauids harpf alſo ſüß lautet. adeodats pſalterū

also frisch dönet. der schneweyß schwan d vor seinē tod also ynnigclich süß singt. Seht dz der weissagin marie des grossen priesters aarōs vñ moyses schwester pauck vber dz holtz des creützes ser gedent den veindē erschrockenlich aber dē freündē lüstlichē dönt. Deñ sie singt vns den hellischē pharaō mit seinem heer in abgrūd des prinnendē wags versenckt. vñ die glaubigē israhelitē vō seinem gewalt empfremdet. Das wir aber die süssigkeit vnsers singers vnd harpfers mügē desterbas vernemē. so will ich vor hyn ettwz vō d eigēschafft. art natürlichheit. krafft vñ gewalt d liebe. die d grūdt aller süssigkeit ist. schlechtlich meldenn. des sol sich nyemant lassen verdriessen. wann es ist auch ein grosser grund d erkentnus darinn verborgen.

Vō d grossen krafft vñ art der liebe

Boecius d groß römisch ratthert schreibt in dem letztē gedicht des andern büchs vō dē trost d philosophey dz die lieb dz meer vñ dz erttrich regiert vñ gebeüt dem himel. vñ fürt die zeit. vñ pint die element. die wideinādet sind. zu samen. vñ fügt die eeleüt zueinand. vnd gesellet die menschē. Vñ wa die lieb ab ließ. so strittē alle ding wideināder. vñ belib nichts in dem gantzē gebew d werlt vnuerruckts oder vngeordnets. Als mā möcht sprechē. die hymel strittē wider die elemēt. dz meer versenckte die erd. als zu noes zeittē beschah. dz feür verprent die wasser. als vor dem iüngsten tag beschehē wirt. die nacht vermēgte den tag. als zu moises zeittē i egiptē lād beschah. dz feür entzündte den lufft. als zu abrahās vñ loths zeitē beschah. da das feür vō oben herab. dz land d fünff stet verprāt. d mon verfinsterte die sunnē. als zu vnzeittē in d zeit des leidēs vnsers herrē beschah. die felsen zerklubē. als auch zu der selbē zeit. Wer möcht gedencken was beschehen wer. wer die liebe vnsers herrē nit gewesen. durch die er nit allein leidē wolt. sund er wolt auch für die. dy im dz leiden antetten so ernstlich bitten. dz es inen nit zuschaden kem. Diß ist die liebe. der wir alle bedürffen. das ist die süß liebe d wir alle begeren od begerē süllen. Wañ on dise liebe mügen wir nymer zu rue. noch zu frid kümen. On dise liebe mügē wir nit selig werdē. Wañ also sind wir beschaffen wordē. das wir allein in d liebe gottes selig mügē werdē Darumb vō gott wöllen geliebt werden. ist nit wider mennklichen adel. dann wir sind also dürftige kinder gen got. vnd bedürffen seiner gnad. seiner barmhertzigkeit. seiner beschützung. seiner regierūg. oder laittūg. seiner hilff seiner tröstung. seiner narūg. seiner auffenthaltūg vñ d gleichē. Vñ also süllen wir seiner liebe. das ist seiner gnad vñ barmhertzigkeit. (on die wir nit sein mügen vñ vorauß mag vns nit wol sein) begerē. Jtē also söllen wir auch wöllen von gott geliebt werdē. dz er vns lieb haben mag. daz ist. dz er vns sein liebe geb. durch die wir in lieb habē. Vñ dz er will vō vns geliebt werden. das ist auch in im. nit als für ein waicheit (als es gewönlich in vns ist) zerechnē. sund für ei wūderberliche wirdischeit seier endlosē güttigkeit. auß welher er will vō vns vñ vnsers guttē willē geliebt werden. der vnser liebe nichts bedarff. noch besser dardurch mag werdenn. der ym selbs das endlose gutt ist. aber wir bedürffenn sein vnd seiner liebe durch die wir yn lyeb habenn. Welhe liebe auß der liebe durch die er vnns

lieb hat entspringt. Welhe liebe durch
die wir in lieb habē. vnser gut ist. deñ als
vil wir in lieb habē. also vil sind wir gut.
vñ nit mer. vñ werden auch also vil selig.
vñ nit mer. Vñ darūb ist die maß ð liebe
die maß ð seligkeit glidmessig. wañ wir
mūgē allein yn ð liebe gottes recht selig
werdē. Warum̄ mūgē wir allei in ð lie
be gottes selig werdē. Darumb. das wir
sind nach dem bild gottes. welhes bild ð
sun ist. als sant pauls spricht in dem vier
dē capitel ð andern epistel zu den chorin
thiern vñ in dem erstē. zu den vō Colos.
nach dē wir beschaffen sind. den er auch
den sun der liebe gottes. an dem gemel
tē end nennt. Bey welher liebe er ⊂ Als
sant Augustin in dē neünzehenden capi
tel des fünffzehendē bůchs vō der heili
gē drifeltigkeit schreibt ⊃ dz wesen vnd
die natur gottes des vaters meint. Weñ
als er da selbs spricht. dy lieb. dy i gottes
des vaters natur ist. ist nichts āders deñ
die natur vñ sein substātz selbs. Darum̄
ist es als vil gesprochen. das sant pauls
spricht. Er hat vnns gesetzt in das reich
des suns. seiner liebe. als seins geliebten
suns. als des suns seiner natur. des suns
seiner substātz. Merck eben daz der sun
gottes. der sun ð liebe genent wirt. Deñ.
als der groß dionisius spricht. die liebe
die in dem vater ist. die hat in nit on fru
cht. daz ist on einen sun lassen sein. Vnd
dz sant augustin spricht. dz die natur des
vaters die lieb ist. vñ sant iohāns spricht
in seiner erstē epistel yn dem vierdē capi
tel. Got ist die liebe. vñ wer in der liebe
beleibt. der beleibt in got. vñ got beleibt
in im. Vñ mer spricht er. In dem erkenn
en wir. das wir in ime beleiben. vnd er yn
vns. denn er hat vns von seinem geist ge
gegeben. Auß welhen wortē sant Augu
stin arguiert. in dem neünzehenden capi
tel deß fünffzehendē bůchs vō der hei
ligē drifeltigkeit. das ð heilig geist wirt
eygentlich die liebe gottes genennt. wie
wol der vater die liebe ist. der sun die lie
be ist. so wirt eß doch dem heyligē geyst
aller quemlichst zugeaiget. das er die lie
be sey. nit allein die liebe. die got ist. sun
der die liebe. die gott ist vñ vō got ist. vñ
die liebe die gottes ist.

Von der natürlichkeit der liebe.

Darumb hab ich diss alles gesetzt.
das ich hab wöllen erzeigen. das
die liebe dem menschen nit allein nach ð
art vnd vrsprung des leibs. sunder auch
nach dem vrsprūg des gemüts natürlich
vñ wesenlich ist. Nach der art des leibs
so ist sy im natürlich. wann als in der hy
storien appollonij von Tiro steet. so wer
den wir durch mittel der liebe empfang
en nach der art des gemütes. ist die liebe
dem menschen natürlich vnd gleych als
wesenlich. dann er ist von gott nach gott
gebildet. vnd so gott die liebe ist. vñ sein
natur ist die lieb. vnd der sun. der des va
ters wesenlichs lebendigs gleichgross
mitewigs volkūmens verstentlichs bild
ist. ist der sun der liebe. das ist der sub
stantz des vatters. welhe substantz liebe
ist. ⊂ Als sant Augustin will ⊃ vnd der
heilig geist ist die liebe gottes. so volgt
darauß. das der mensch. der gottes bild
vnd nach dem bild gottes beschaffem
vnd worden ist. von art seiner natur lieb
müssen haben. vñ kan so wenig an die li
ebe. als on das bild sein.

Das ein yede vernünfftige creatur be
gert des volkūnen guttes. dz man die se
ligkeit nennt.

Darumb als wenig er die vntött
lychept seyner vernünfftygem

sel kan hyn kegenn. also wenig kan er die natürlichen lieb dess gutten hyn legen. Wenn es spricht ye Boecius yn dē dritten büch de cōsolatione philosophie prosa secunda. Alle sorg der töttlichē menschē (wie mägerlay weg sy für sich nemen) ist die. das sie zu einē end der seligkeit begern zukūmē. Wañ die begird des warē guttē. ist den gemütē der mēschē natürlich eingebeltzt. wiewol d irrsal. der ab dem waren weg geet. die menschen in mancherley weis verfürt. Und als er da selbst yn dē andern gedicht d vers spricht. Eyn yegliche ding begert seins vrsprungs. vñ wirt nit geordnet. es lauff deñ wider. vō dannen es kumpt. vñ werd bestendig in seinem anfang. Diss ist die maynūg Boecij. das ein ygliche creatur des ends. dar zu sie beschaffen ist. vō natur begert. vñ nit zu rue kūmpt. sie kum denn da hin. Vñ dz ist besund war vō der vernünfftigē creatur. vō d er darnach spricht prosa tercia. Euch irdischē tier. dz ist. euch menschen fürt die natürlich mainunig zu dem waren gutt. aber d manigfeltig irsal fürt euch dauō. Und was dz war gut sey. dz setzt er vor dem selben prosa secūda. da er spricht. Es sey das gutt. vber das mā. so man es hat. nit mer begern mag. vñ dz ist allein dz gutt. daz dz höhst aller güter ist. dz alle güter in im begriffen hat. Und (kurtzlich ze beschliessen) das denn ist die seligkeit. die i got ist. Sihst du wie gleichformigklich redt er mit sant augustin der yn der bücher einem von d peicht spricht. Herr du hast vns dir beschaffen. vnnd vnnser hertz ist vngerüig. bis es i dir ruē wirdt Also hast du wie wesenlich die lieb d seligkeit. der vernünfftigen creatur ist. wiewol sy irrt yn der sundern erkentnus der selben seligkeit. als vil sind. die nit wisse warinne die war seligkeit steet.

Das sich der mensch der liebe nit erweren mag. sunder er muss ye liebhaben. vnd ist ym nit müglich nit lieb zehaben. doch mag er die liebe mit der gnad gottes ordnen.

Des nun also ist. das d mensch die seligkeit natürlich liebhat. so kan er sich nit weeren. er muss im dise liebe wol vñ wee lassen thun. Denn erlāgt er das. das er lieb hat. so ist im wol. denn keyns menschē hertz kan begreiffen. wz grosser frewd der mensch hat. von dem. das er erlangt. das volkūmen gut. daz er lieb gehabt hat. das ist die seligkeit. die ein volbrachter stand ist. auss samlūg od hauffung aller gütter. als Boecius schreibt in dem obgenātten buch. Kumpt es aber darzu (da gott die. dy cristum getreülichen anrüffen vor behütt) daz er sich desselben guts verwegenn muss. so kan aber kein mēsch begreiffen. wz grossen hertzlaids der selb mēsch leidē muss. so er sehen wirt zu was grossen guts er beschaffen ist. vñ ist desselben vmb seines irrsals vnd vmb seiner schuld willen beraubt worde. Und so die begird desselbenn guts vnd die liebe dannoch beleibt (wiewol sie entordnet vñ verkert ist. so beleibt sie doch so wol als dz bild) so peiniget sy den menschenn. Also wirt das. das dem menschenn die gröstenn frewd vnd süssigkeit solt machen. im dz allergröst layd machen. Denn die liebe. die ein sach ist der freüd vñ der wollust. (wann man das neüsset das man lieb hat) ist auch die sach des laids vnd der traurigkeit. so man das geliebt nit mag habenn vnd mag es doch nit verachten. das man es nit lieb hab.

Das die vnordnung der liebe d' geiſt
lich frörer iſt. der den menſchen vber al/
le vbel peiniget. ia die ynner hell vber al
le hell.

Vnd glaub mir das keyn grösſer
hertzlaid iſt. denn dz man das al/
lerliepliheſt. das allerbeſt. das endlos
gutt. das gott iſt. haſſet. vnnd mag doch
nit gehaſſet werden. Denn ſo das gutt
iſt der gegenwurff der liebe. vnd alleyn
got das recht war endlos gutt iſt. vñ iſt
das eygen gut der vernünfftigen creatu
rē. die darzu beſchaffen vñ ſein enpfeng
clich iſt. Darumb daſſelb gutt verachtē
wöllen. iſt wider die natur der vernüffti
gen creatur. darūb kan es an groß pein
nit ſein. das man es haſs. Sunder es iſt
ein geiſtlich fieber. das man den frörer
oder das kalt heiſſet. In welhem fieber
die hitz vnd dz kalt in dem menſchē ent/
ordnet werden. vnd peinigen ine beyde.
Alſo peiniget die liebe gottes auch i dē
haß den menſchen. vnd peiniget in ſouil
mer. ſouil als der. den er haſſet. lieplich/
er iſt. Denn ſo mā auch gott nit. nach dē
als er gut iſt. haſſet. ſund' nach dem als
er gerecht vnd ein ſtrenger richter iſt. vñ
daz vbel ſtrafft vñ peiniget die boßheit.
ſo daſſelb alles gutt iſt in im ſelbs. vnd
die böſen haſſen doch daſſelb dz ſie er/
kennen. dz es gut iſt. ſo peiniget ſie ir eig
ner haß. Wañ ſie ſehen wol in dē fünck
lein irs gemüts. das ir haß böß iſt. vñ ſo
er böß vnd ſüntlich iſt. ſo ſöllen ſy billich
vmb deſſelben haß willen gebüſſet vnd
gepeiniget werden. wann die gerechtig/
keit gottes laſſet kein vngerechts vnge/
ſtrafft vnd vngebüſſet. dann das fünck
lein des liechts der warheit vnd der na/
türlichen lieb des guttē. iſt nit in inen er
loſchen. durch das ſy erkennen dz ſy vn/
recht thun. Vnd ſo ſie wiſſen das ſy vn/
recht thün. in dem. das ſie die gerechtig/
keit gottes vnd den allerbeſten haſſenn.
vnd den leſtern. den nyemant gnug lobē
kan. vnd ir haß vnd leſtern mag in nit be
trüben. ſunder ſie werdē deſter mer dar
durch gepeiniget. denn ſouil als ſy vnge
dultiger vnd peinlicher ſind in den pein
en. ſouil thun inen die pein wirſer. vñ dz
dient alles zu der ere gottes vñ ſeiner ge
rechtigkeit. vnd yr pein vnd ir leſtern iſt
ſeyn groſſe ere. das tutt inen denn ſo bit
terlich wee. das ſy vor boßheit möchten
C wer es müglich Ↄ zerſpringen vñ zer/
prechē. Vnd wolten gern nit ſein. dz ſy
nit dörfften leiden. vñ müſſen doch ſein.
das ſy gepeiniget werdē. zu der ere des.
den ſie verachtet habē. vnd den ſie ſo ſe/
re haſſen. das ſie woltē wider die natur
das er nit in der natur des weſens wer.
vō dem alles weſen iſt. Das iſt die ynner
helle. dz iſt die hell aller hell. alſo des ent
loſen guts ewigclich vō aigner boßheit
wegen beraubt zeſein. vnd daſſelb dan/
noch liebhaben. darumb das es des mē
ſchen end iſt. vnd das ſie doch nit mügē
haben. denn ſie es verſchuldt haben. vnd
ſein gewalt vnd ſtraff müſſen geduldē.
ſo es gehaſſet iſt. darūb das es gerecht
iſt. vnnd wider den zürnen. dem man nit
widerſteen mag. ſtreitten wider den. des
man ſich nit erwerenn kan. den erzürnet
haben. des gnad vnd gunſt das lebē iſt.
ia beſſer denn das lebenn. Pſalmo. lxij.
das iſt das recht hertzlayd. das iſt das
laid vber alles laid. Denn allein dz. das
man geſchaiden werde von dem lieplich
en geſiht der gottheit. helt ſant iohāns
mit dē gülden mund. als er vber mathe
um ſchreibt. für ein grösſere peyn. denn
tauſent hell. ia als er ſpricht C vñ dunckt

mich ein grosse red sein ꝯ zehentausent hell sind der peyn. der abscheidũg võ dẽ seligen lebẽ. das in der niessung gottes stett. nit gleich groß. Und laß dich das nit unbillich beduncken. dz ich beyd lieb vñ haß setz in die verdamptẽ. wann wer nit lieb in ynen. so wer auch nit haß in ynen. denn als oben gemeldt ist. so entspringt ď haß auß ď liebe. wañ wir hassen nichtz. denn das. das wider das ist. das wir liebhaben.

Das weder frid noch rue in dẽ menschen mag sein. in dem die liebe verkert ist. vñ der haß gottes ist ober alle peyn.

Sprichst du denn. so das war wer. so müst got wider sich selbs sein. dañ du sprichst das mã nichtz haß. deñ das. das wider das ist. das mã lieb hat. hasset man nun gott. vñ hat yn lieb. vnd das gehasset ist. wider dz geliebt. so ist gott wiď sich selbs. Jch antwort darüber. Es folgt nit darauß. das gott wiď sich selbs sey. darumb dz er gehasset vñ lieb gehabt wirt. Es wirt darauß meer beschlossen. das die. dy in hassen. vnnd die. dy in lieb habẽ widereinander seyẽ. Jst aber lieb vñ haß in einem menschẽ gegen gott. so ist er wider sich selbs. vñ darumb so kan nymmer frid noch rue in einem söllichẽ menschẽ sein. der einẽ steten streit wider sich selbs fürt oď leydt. Vñ also ist es in den verkerten vnd verdampten menschẽ. Dann die vernunfft vñ das füncklein. von dem oben gesagt ist. sagt das man die gerechtigkeit vnd die warheit in got soll lieb haben. Aber die boßheit. die nit gestrafft will sein. neigt vnd treibt den menschen. in dẽ sy ist. auff die andern seytten. also wirt ein streit in dem bösen menschen der bösen neiglicheit wider die gewissen. vñ keins lasset nach. vnd also ist ein steter ewiger vnfrid in yme. vñ darumb ein stete peyn. Deñ was gott der herr in die natur gepflantzt hat. das mag nyemant außreüten. als das füncklein das kriechisch sinderesis heist. So deñ die bosen die boßheit williglich erwelen. vñ sich ď vnterwerffen. so wirt sie ynẽ zu einer peyn gelassen. das sie von ir gepeyniget werdẽ. Also lest die boßheit nit nach. sunder sy reitzet die. dy sy besitzt wider gott. vnd wider sein gerechtigkeit. vnd bewegt sy zu haß vñ zu zorn wider die selben gestrengẽ gerechtigkeit. so laß das füncklein ꝯ dz gott der herr in das mẽschlich gemüt gepflantzt hat. das es dem übel vñ der boßheit widersprech vnd widerstreb ꝰ auch nit nach. vnd also wirt nymmer rw noch frid in dem bosen.

Ein gleichnus. dz ein ding darumb mag gehasset werdẽ. dz mã es lieb hat.

Zu dem argument das oben wider meine wort bewegt ist worden. sprich ich. das es nit auß der gewõheit ist. dz ein ding võ einem geliebt vñ gehasset werd. von sunder geschaydner sach wegenn. Als ꝯ das man bey einem groben ebẽbild die subtylẽ warheit versteen mũge ꝰ wenn einer ein frawẽ lieb hat. vmb der schöne willẽ. als es offt beschit. so mag es beschehẽ. das er ir feind wirt. vmb etwas anders willen. das an ir ist. vñ vntterweil vmb des guten willẽ als vmb irer frümkeit. stetigkeit. vnd erberkeit. oder keüschheit willen. das sy ym nit freüntlich noch nach seiner begirde zuwillen will sein. vnnd söllicher haß ist gar ein hertzlicher tieffer haß. der also auß grosser hertzlicher lieb entspringt. vñ wirt souil grösser. souil die lieb grösser ist. also das etlich gleich wütend vnd

rosend werdē vor grösse des zorns dz sy ir lieb nit gnug mügē thũ. aber darvmb soll kein fraw wid ir ere vñ tügēd handeln. Dise gleichnus zeüh auff die liebe vñ dē haß ď verdāptē. so begreifft du. wie liebe vñ haß mit einanď gen got in ynen mag sein. Natürlich lieb. deßhalbē dz ď vernünfftigen creatur seligkeit (ď alle mēschē natürlichē begirig sind) in ym steet. Haß. deßhalbē. dz er sie irer sünd halben vō der freüd. die sy vō im hettē mügē habē. verstöst. vnd sy darüber zu so grosser ewiger peyn verurteilt. vñ ynē alle hoffnūg ď gnad abschlecht rc. Dise gleichnus mag auch in guter erberer weyße gegebē werden. als weñ ein vater einen sun. oď sünst eyner einen sunď lieb hat. vnd siht das er wol geschickt wer zu erlichen sachē. die er im für ander gündt. vnnd fürderte in vñ helff im gern dar zu. Aber es lasset sich vbel an. vñ tut gleich widsynns den eren. so beschiht es offt. dz mā einem söllichen souil feinder ist. souil mā in lieber hat. Dañ so mā in auß gūst lieb hat zu eren. vñ siht dz er dar zu geschickt wer. so hasset mā in darvmb dz er sich nit schicken will zu dem. dz mā gern an im sehe. Vñ darumb so merck dz beyd in guter vñ böser weyß vñ meinūg. die liebe vnd der haß. gegē einem mügen in einē bey einander steen. aber dz ist nit einer sach halbē. Vñ söllliche lieb vnd haß mügen beyd geordnet vnd auch beyde verkert sein. wa die liebe geordnet vnd gerecht ist. da mag auch ď haß gerecht sein. wa die liebe verkert ist. da ist auch der haß der auß ir entspringt verkert. wie sy in den guten beyd gut sind. also sind sy in den verkerten beyd verkeret.

Von dem vntterscheid der liebe vñ was liebe in den verdampten sey.

Darumb so merck ebē das die liebe. die in den verdamptē verstanden oď gesprochē wirt. ist nit ein liebe ď freüntschafft. sunď. der begirlicheit. nit ein lieb der gnad. sunď der natur. nit ein lieb der erwelung. sunď ein lieb der eingebeltzten oď angebornen neyglicheit. nit die liebe die ein tugendt ist. sunď die liebe die ein leyden ist. nit die liebe die freüd gibt. sunď ein lieb die traurigkeit vñ hertzēleyd bringt. nit ein lieb. die verdientstlich. sunder die peynlich ist. Also dient die lieb der verdampten den vnseligen zu keinem gutē. sunder zu grossem hertzenleyd. Vnd das billich. Denn so ynen die liebe von gott zu gut gegeben ist. das sie durch die selben zu irem end. in dem sy ruetē. bewegt vñ getragē würden. das ist zu gott. der dz war volkummen gut. in dem alles gut. ia ď selbs alles gut ist. als die schwere den dingē gegeben ist. die hinvntter oder vnttersich gehören. vñ die leichte. den. dy vbersich. das ein yeglichs durch sein gewicht an sein ort. vñ zu seinem end bewegt werd. also hat gott der vernünfftigen creatur die lieb des volkomnē guts gegebē. dz sy durch die selben liebe zu dem selben volkomnen gut (das ir end ist. darynn sy allein rw findt. darinn ir seligkeit steet) gleich als durch ir gewicht bewegt würd. So nun denn die bösen das gewicht gefelscht vñ verkert haben. vñ haben es gewendt zu dē zergencklichē vnvolkomen schnödē ödē vñ vnredlichen güttern. So soll in dz zu peyn dienē. dz in zu einer fürderūg wz gegebē. Hervmbrumb wirt den außerweltē die vngehindert volkomen lieb zu lon gegeben. wañ sy habē ye ir lieb eintwederß nach

gantzē vermügen allein zu got c ð das
endloß gut ist.zu dē zeerlāgen ynē. deñ
vō im die lieb ist gegebē ↄ gestreckt.oð
habē sy sie nit gātz allei zu im gestreckt.
sunð sie sind auß menschlicher plōdig-
keit vñ prechenlichkeit gehindert wor-
den.so haben sy sie doch fürðlich zu im
gestreckt.Haben sie in nit i allen dingē
lieb gehabt.so habē sie ine doch vber al
le ding geliebt c dz ist ↄ haben sie sünst
ādere ding auch lieb gehabt c dz sie nit
vm̄ seinē willē lieb gehabt habē ↄ so ha
bē sie es doch vntter im lieb gehabt. dz
ist.nit als lieb als ine.Darvm̄ dz sy also
ir lieb recht geordnet haben. so werden
sie mit ð lieb belonet vñ gekrönet. Das
sey vō ð lieb vermengt vñ in gemein be
rürt.Nun wil ich vō ð tugētlichē oder
götlichē lieb einē spruch oð drey setzē.
bey den mā mag mercken. wie nütz vnd
wie not sie sey.wiewol sant paulus das
gnug beweiset in dē.xiij.ca.ð ersten epi-
steln zu dē vō Chorin.Doch dz sich die
ergetzen mit den sprüchē ð lerer.die vō
diser rede müd möchten sein worden. so
hör mā oð lese hie einen oð zwen dz mā
dester gedultiger werd zehören.Die be-
schliessung der siben wort vnsers herrē

Was sāt Augustin vō ð lieb sprech.

Sant augustin spricht in dē buch
dz er enchiridion.dz ist.dz hant
büch genent hat. Die liebe ist die praut
cristi.die huld des heiligen geistes. Die
süssigkeit ð sel.die frewd der gewissen.
Die leytter des himels.die tür des para
deyß. die küngin vñ keyserin ð tugend.
Itē ð selb augustin. Die lieb ist die ein
helligkeit ð gemüt.die süssigkeit vñ die
frewd ð engel.die seligkeit aller außer-
weltē. Item vō dē lob ð lieb spricht er.
Die liebe ist ð schlüssel vnd die hut des
hertzen.ein muter vñ hüterin. vñ meiste
rin ð tugend.die wurtzel vñ der vrsprūg
aller gutē würckūg.ð anfāg ð gottwer-
dūg.die sach ð gātzē heiligkeit.ð grund
oð grūdfeste der himlischen stat.vñ die
gleichnus ð göttlichē gutheit. Item in
dem selben büchlein vō dem lob ð liebe
spricht aber sant Augustin. Die liebe.
durch die wir gott vñ den nechsten lieb
habē besitzt die gātzē weytte vñ grösse
ð gottlichen geschrifft. die ein wurtzel
ist aller gütter.Darvm̄ spricht die war-
heit. An den zweyen gebotten hangt dz
gātz gesetz vñ die propheten. Darvmb
hastu nit der muß.dz du alle heilige ge-
schrift durchgrūden müyst. so halt die
liebe.an ð alle dig.oð gebott oð heimli
che bedeüttūg ð geschrifft hangē. Itē
in dē selbē buch. Fleisset euch oð folgt
nach ð liebe.die ein süeß heilsams pād
ð gemüt ist.on die ð reich arm ist.mit ð.
ð arm reich ist. Deñ dise liebe ist gedul-
tig in widerwertigkeit. sie ist messig in
glückseligkeit. sie ist in schwerem leiden
starck.in guten wercken frölich. in anfe
chtūgen die allersicherst.in außgebung
oð gest zuempfahen vnd zubeherbergē
die aller weytst.vntter dē warē brüdern
die allerfrölichst.aber vntter dē falsch-
en brüdern die allergedultigst. Itē sant
Augustin in dem buch vō den sytten ð
kirchen spricht also. Ich sprich. das die
tugend nichtz anders ist. deñ die höhst
liebe gottes. Darvm̄ ist die messigkeyt
die lieb.die sich gantz gibt.dem. das sie
lieb hat. Die stercke ist die lieb.die alle
ding geduldet vm̄ des willen. dz sy lieb
hat. Die gerechtigkeit ist ein lieb. die al
lein dem geliebtē dient. vñ darvm̄ recht
gebeüt.vñ wol herschet vber ādere dig
die dem menschen vntterworffen sind.

Die klugheit ist ein lieb. die da wol vnd vnterscheidenlich erkent vñ erwelt die ding. die ir fürdlich od behilfflich sind zu got. vor den. die ir ein hindernüß sind in der liebe gottes. Darumb beduncket mich das die kurtz vñ war beschreibūg der tugent die sey. dz die tugent die ordnung der lieb ist. Item in einer predig spricht er. Nichts ist süssers denn die lieb gots. nichts höhers. nichts nützers nichts wirt wirdigers. nichts wirt wüsamers gefūdē. Diß sint sāt august. wort.

Was prosper spreche.

Prosper spricht in dem buch von dem schauenden leben. Die lieb ist ein rechter will der von allen irdischē dingen entfremdt vñ got vnscheidberlichen zugefügt vñ geeint ist. mit dē feür des heiligen geists. von dē sie ist. vnd zu dem sie ist geordnet. entzündt. vber alle ding. die fleissiglich geliebt werdē. hoh. aller begirden od bewegungē. die aller mechtigst. der göttlichen schawung begirig. in allen dingē allweg vnüberwunden. die sum̄ aller guten werck. das heil der syttē. das end der himlischē gebott. der laster tod. das leben der tugēdt. die krafft der streittendē. die palm der vberwinder. die waffen der heiligen gemüt. die sach der gutē verdienst. der volkomnen lon. on die nye nyemāts got wolgefallen hat. mit der keiner hat mügē sünden. so mag auch keiner mit ir sünden. Sie ist fruchtber den büssendē. frölich den zunemendē. erētreich den verharrēden. sygreich in den martrern. vol guter werck in allen glaubigen. vnd was guts wercks grünet auff der erdē. vñ ist fürnem in den himeln. das ist auß ir. Das spricht prosper. Basilius spricht. die liebe gottes ist ein vnzerrinlicher schatz wer dē hat. der ist reich. wer yn nit hat. d ist arm. wie reich er ymmer scheynt sein.

Was sant Bernhart sprech.

Sant Bernhart schreibt vber dz buch der liebhabendē sel. Das leben der sel ist die lieb gottes. Die selben lieb enpfaht der glaub. sie formirt der heilig geist. vnd gibt ir die gestalt. vnd das leben. die hoffnung gepirt sie. das lesen seügt sie. die betrachtūg etzet sie. das gebet leücht ir. vnd sterckt sye. Der selb sant bernhart spricht aber. O du joch der heiligē liebe. wie süssiglich fassest du. wie erlich bindst du. wie seft trückest du. wie lüstlich beschwerst du. wie starck trückst du zu dir. wie klüglich vnterweisest du. O selige liebe. auß der die strengikeit der sytten. die lautterkeit der begirden. die subtyligkeit d verstentnus. der belangung heiligkeit. der werck clarheit. der tugent fruchtberkeit der verdiensten wirdigkeit. der lon vbertreffenlichkeit entspringen. Item sant Bernhart vber cantica spricht. Des mā wol warnemen vnnd mercken soll. Die grösse einer yeglichen sele wirt gemessen nach der maß der liebe. die sie hat. als die vil lieb hat. die ist groß. die wenig vō d lieb hat. die ist clein. die nichts hat. die ist nichts. so d heilig zwölffbott spricht. hab ich der liebe nit so bin ich nichts.

Was sant Gregorius sprech.

Sant Grego. spricht in pastorali. Alle güter die wir in den andern lieb habē. sind vnser. auch die dē wir nit nachfolgē mügē. aber wir habē sie lieb in den ādern. Auch alle güter. die in vns liebgehabt werdē. die werdē der selbē. die sie liebhaben. Hierūb süllen die neydigen menschen wegē. wie krefftig die lieb ist. die dy werck ādrer arbeit. on vnser arbeit. vnser machet.

Was sant Jeronimus sprech.

SAnt Jeronimus spricht vber dz wort vnsers herren dz er spricht Lu.am.vj.ca.habt lieb eür feind. O wū derberlich gutheit gottes. O vnauß/sprechenliche gütigkeit. O vnmessige ermütigkeit des seligmachers. Er ver/heist vns lon. so wir einander liebhabē. so wir einãder gebē. des wir vntter ein/ander bedürffen.on dz wir vntter einã/der nit leben mügen.vñ dannoch wider streben wir tōretē vñ hohffertigē.wir wi dstreben dē.des gebiet vnser guttat ist.

Das die liebe d grūd d süssigkeit ist

DAs sei etwas auß den sprüchē d heiligen lerer berürt zu einer er getzlichkeit d leser.vñ auch zu einer be/werung meiner meinūg. das mã merck. was an der liebe lig.vñ auch zu einer be reittūg der beschliessung d wort vnsers herren in der süssigkeyt d liebe.vñ auff das will ich von der crafft der liebe dise ding gesetzt haben.so ich von d sussig/keit d wort cristi setzen will.wañ die lie/be ist der grund der geistlichenn süssig keit. als oben gemelt ist.

Das in den letstē wortē vnsers her ren an dem creütz alles dz gut beschlos/sen ist des wir begerē mügē. vnd durch die selben wort wirt auch alles gut auß geschlossen. dz wir fōrchten mōchten.

DArumb wilt du dz dir die wort cristi schmecken. wilt du irer wu nigliche süssigkeit enpfinden. so merck wie lieplich sy seyen.merck wie alles dz. das wir fōrchten mōchten. durch dyse wort außgeschlossen vñ alles dz wir be geren mügen. darynne begriffen wirt. Der zorn wirt außgeschlossen durch dz wort. vater verzeih ynen. deñ hat er nit erzürnet vber die allergrōstenn sünde. vñ das vnaußsprechenlich vbel. vnd vn recht. dz von den bōsen an seiner eigen person beschehē ist.warūber will er deñ zürnē. Sprichstu denn.das er mer mag leidē was im beschiht. dañ dz den seinē beschiht.so bekennestu ye einē getrewē herren.der die seinen so lieb hat. das er nit leidē mag dz mã in etwas vbels tue. vñ mag doch souil für sie vnd auch von ynen leidē.Zum andern wirt die vngüst außgeschlossen durch die wort zu d mu ter vnd zu dē iünger gesprochē.Sih an dein sun.Sih an dein muter.Zum drittē wirt außgeschlossē die vnmiltigkeit vñ karckheit in der verheyssung des para deyses. bey dem die ewig seligkeit ver standē wirt. Zum vierdē die vnachtber keit vñ wanckelmütigkeit. in dem. das sich der herre in alles vbel der peyn ver liebe vñ wolt verlassen werdē. vm der geliebtē willē.Darumb sprach er. mein got.mein got.warumb hastu mich ver/lassen.Zum fünfften wirdst du versich ert vor der forcht des verdriessens od der nyetung.od settigūg d liebe.Wann in menschlicher natürlicher liebe be/schiht es gewōnlich.dz man sich d selbē liebe nyetet. das mein ich also. Wenn auch dz geliebt oder die liebe fast liebt zum ersten in der neüe.so wirt mã doch zum letsten. oder die leng ir vrdrutz vñ verdrießlich.wann man sich ir genietet hat.Gleich als ei heißhüngeriger mēsch der fast begirig ist vber die speyße. vñ wenn er satt ist.so wirt er. der vrdrutz. Das wirt von der liebe christi außge/schlossen.durch dz.das er spricht. mich dürstet.durch das er sein begirig vner/legne lieb zeuersteen gibt. Zum sechstē wirt auch außgeschlossen die forcht d verhaltūg.gleichheit vñ d volkūmēheit.

oder der behaltung des vnterscheyds vñ der vbertreffenlicheit das die weiplich lieb auch nit gern hat. Das ist souil gesprochen od gemeint. Es beschiht zu zeittẽ. wie lieb ein man die frawen hat. so behelt er doch im die öberkeit dẽ gewalt vñ die meisterschafft. Vñ das nit allein in der regyerung des hauß oder haußgesinds vnd des gutes. sund auch in freyheit seiner person. Wenn er will etwas gewalts geprauchen vnd etliche ding thun. die er der hauffrauẽ nit gůnnen. erlauben noch gestatẽ will. Vñ die liebe begert doch gewalt zehaben vber das geliebt. vñ sein mechtig vnd geweltig zesein. vñ das ir nichts von dem geliebten verhaltẽ verborgẽ verschlossen vñ vnmitgeteilt pleib. Sund sie will. dz rat vnd tat. gut vnnd mut mit ir geteylt werd. vñ das frewd vnd leyd gleich gemein sey. also wenn sie sich frewet. das sich dz lieb mit ir frewe. weñ sie sich bekümert das sich dz. von dem sie geliebt wirt. auch mit bekümer. sünst ist sie nit zufrid. vñ helt das nit für ein volkomen liebe. Darvm̃ sprach die tamnathea dz ist die fraw von tamnatha. zu dem samson. du hassest mich vnnd hast mich nit lieb. darvm̃ wilt du mir dein rätterschẽ nit außlegenn. als ob sie sprechen wolt. hestu mich recht lieb. du verbergest mir nichts. Deßgleichẽ sprach auch die dalila zu im. Wie sprichest du. dz du mich lieb habest. so dein mut nit mit mir ist. deñ du hast mir drey mal gelogẽ. vñ mir nit gesagt. warynn dein stercke lige. Judicū am. xiiij. vñ. xvj. ca. Das du nit gedẽckest vñ sorg habst das cristus auch ein söllicher vnuolkomner liebhaber sey. so schleüsset er dz alles auß. durch dz. dz er spricht. Es ist volbracht. Als dz oben gemelt ist. d herr hat durch dz wöllẽ zu uersteen geben. dz er alles dz gethã het. dz die liebe begeren möcht. Darumb. so die liebe begert in den lieplichẽ dingen dem geliebtẽ gleych zesein. vñ cristus d herr ist in allẽ begirlichen vñ lieplichen dingẽ d allervolkomenst. Vñ zu d volkomẽheit gehört das etwas anderer vrsprung vñ anfang müg sein in seine gestalt vñ gleichnus. darumb ich oben gesetzt hab. das die natur neygt die gewachßnẽ. auff dz selb. Deñ. als wir sehen. die gewachßnẽ dig. als baum kreüter. &c. tragẽ in ynẽ. auß dem ires gleichẽ bekumpt. die baum kern. die kreütter samen. deßgleichẽ die fisch milch oder rogen. Vñ kürtzlich alle volkomne tier vñ fögel habẽ in ynẽ samen. zu auffenthaltung irer gestalt. Also ist es auch ein volkomẽheit in dẽ menschẽ. nach der natur zerechnen. fruchtber zesein. vnd die vnfruchtberkeit ist ein geprech. darvm̃ ist oben gemelt. dz die frawẽ. die in erbergter ee seyen. begerẽ desselbẽ fast. dz sie kindtselig seyen. vñ schemẽ sich der vnfruchtberkeit. weñ durch die fruchtberkeit werdẽ sie etlicher maß den mẽnern gleich. in d öberkeit vñ wirdigkeit gegẽ dẽ kindern. Dañ wie d mã gleych als dz haubt vñ d herr od meister ist. gegẽ der frawẽ. also ist die fraw gegẽ dẽ kindern

Das der man die höhstẽ wirdigkeit durch die frawen erlangt. vñ widerumb die fraw von dem mann.

Vch gewint die fraw durch die fruchtberkeit d kind etwas gleychnus d wirdigkeit des manns gegẽ dẽ mañ. wañ wie sie die wirdigkeit d muterschafft nit erlangẽ mag. deñ durch den mañ. also mag auch d mañ on die frawen die wirdikeit eins vaters nit erkrygẽ. also werdẽ sie gegleicht d kinder halbẽ. sie werdẽ gegleicht in dẽ. dz nach d na

tur dz wirdigst ist. Deñ als wir sehē wie die fraw on den eelichē man nit kan ein erliche muter werdē. also mag d man on ein eeliche frawen nit ein erlicher vater sein. Darvmb so ist er ir deßhalben so vil schuldig als sie yme. Denn er kan die höhstē ere C also dz mā i ere als einē vr sprūg seins wesens. als die kind ir väter erē süllē ↄ gleich als wenig on die frauē habē. als die fraw ir ere on den man. vñ deßhalben süllen die mēner die frawen auch erē als mitgenossen d höhstē wirdigkeit. durch die sie got dē vater i gleychnus weyse nachfolgē. d allei in d heylige dryfeltigkeit seins geleichē gebirt.

Das vnser herr seiner gespons d cristenheit sein wirdigkeit mitteilet.

DJß thut christus. Dann er teilt sei volkūmēheit mit seiner praut d heiligē cristēliche kirchē. d er verlihē hat. dz sie teglich kinder gottes gebirt auß seinē heiligen plut vñ auß dem samē seiner wort. d dz wesenlich wort gottes des vaters ist. Also teilet er ir mit. die wirdigkeit des āfangs vrsprūgs vñ der geistlichen väterlichkeit vñ muterschafft. Deñ die. dy da tauffen. firmen vnd predigen. sind als die väter. die. dy kind od and zu dē tauff hebē. tragē. füren od haltē. als in d person der cristenheit. sind als müter. Deßgleichē zu der firmūg. Vñ ob auß dem predigen vnd beychthören kein geuatterschafft entspringt. so sind sy doch sach dz mā geistlichē gepom od vō dem geistlichen tod erweckt wirt.

Das die iunckfrawen. die vmb der liebe cristi willē die ee vbergebē. fruchtberer werdē. denn die eefrawen.

DJe ādechtigē liebhabēdē selen macht cristus fruchtber in gutē tugētlichē werckē. durch die sie cristo dē geliebtē vñ liebhabēden gleichförmig vñ volbracht werdē. Vñ hat vnser herre seinen liebhaberin den heiligē iunckfrawē ein teil grosse fruchberkeit gegeben. Als sāt vrsula. die wolt vmb cristus willē kein tötliche kind haben. d hat der herr als bald eylff tausent edler töchter gegebē. die all dē hīlischē keyser vermehelt sind wordē. Sant Basilissa gewan auch für ei wenig. die sie möcht gehabt habē. tausent. Sāt Clara. wenn sy auch hoh gemānet het. so het sy villeycht eynen ritter od drey od gar wenig mer gehabt. d gedechtnüß lēgst vergāgē wer. So sie aber cristū zu irem gemahel vnd lieb erwelet. vñ die tötlichē frücht vmb seinen willē vbergeben hat. so hat ir cristus ir geliebter vñ liebhaber vnzeliche kind gegebē. vō burgers kindern. vō rittermessigē. ya vō fürstē töchtern vō künigen vñ keysers töchtern von künigin vnd keyserin.

Das die heiligē groß frewd in iren geistlichē kindern werdē haben. vnd widerūmb die kinder in iren geistlichē vätern vnd mütern.

DEñ es ist nit zuglaubē. dz ye ein muter söllichē frewd vnd wolgefallē in iren kindern gehabt hab. als ein söllichē heiligin in den wirt habenn. die durch ir ebēpild in irē ordē. dē himlischen gespōsen cristū zu einē sundern preütigam. vñ gemahel. vñ dz krentzlein der iunckfrawschafft od die palm der keüscheit vñ dē sundern lon. d dē. die dē selbē ordē haltē. verheissen ist. vberkomen vñ gewūnē habē. Vñ in gemein zeredē. ist dz zuhaltē vō allē dē. die mit irē lebē vñ ebēpild. od durch ir stifftūg vnd ordnung. oder durch ir lere. vnd ermanung

den andern sach seyen des heyls vñ irer ewigen seligkeit. die sünst verdampt. od nit so selig weren wordē. das sy von inē in grosser sunderer lieb vnd ere gehaltē werdē. vnd sy werdē sich von ynen frewen. als von iren kindern vñ von d' frucht irer arbeit. Das bewert sant pauls wol in seinen episteln. vñ in sunder in dē andern capitel der erstē epistel zu den von Thessalonica. da er spricht. Welches ist vnnser hoffnung oder frewd od' die kron vnsrer ere. Seyet ir nit die selben vor vnserm herren ihesu cristo in seiner zukunfft. Wann ir seyet vnser ere vnnd frewd. Desselbē gleichen hat kein kind võ den kinden der mēschē sein eltern also geeret vñ liebgehabt. als die vorgemelten closterfrauen vnd ander ordens leüt. ir stiffter oder stiffterin in den himeln eren vñ lieb habē werdē. Vñ also habē wir. was ere der herr cristus seinē preüten anlegt.

Wie lieplich vñ süß sich vnser herre an dem creütz in seinen letsten worten bewisen haben.

Nun auff die fürderlichen meynūg zekūmen. so sih an. wie lieplich vñ süß vns vnser herr an dem heiligen creütz in seinen wortē wirt fürgehalten. Vñ besund' zum erstē. deßhalbē das durch seine allersüsseste tröstlichste wort. das. das wir allermeist förchtenn möchtē. vñ zebesorgē haben. allermeist außgeschlossen wirt. Das ist. sein zorn. sein vngunst. oder vngnad vnd vnhuld. vñ der gleychē. als deñ gemelt ist. vñ on allen zweifel. als vns nichts schwerers. nichts widerers. nichts leyders. nichts erschröckenlichers möcht wider farn. Denn (da die barmhertzigkeit gottes vor sey) dz wir in die vngunst oder vngnad des herren. vnd zuvoran in seinen zorn sölten fallē. darvm̄ haben wir dasselb vor allen dingen zebesorgen vnd ze förchten. also mag vnns nichts süssers noch tröstlichers sein. denn das wir vor dem selben gesichert werden.

Das man den teüfel nit förchtē sol. sunder den zorn gottes.

Wir bedürffen noch söllen die hell vñ den teüfel außerwelig nit fürdlichen förchten ob wir sie auch natürlichen als vnser wydersachē peynlichen müssen förchten. Denn wer den teüfel förcht. der tut got (als mich bedunckt) ein vnere. Die hell förchtē. ist knechtlich. dē teüfel förchtē. ist nit fast cristenlich noch gott erlich od' gefellig. Man soll dē teüfel verachtē vñ nit förchten. wann er mag vns nichts thun wider den willē oder verhengknus gottes Darvm̄ süllen wir got vñ sein gerechtigkeit die mā seinē zorn nennt. förchtē vñ vnser sünd willen. vñ nit dē teüfel. Deñ ye mer wir dē teüfel förchtē. ye mer verschuldē wir. dz er vns beschedige. Dañ als ich oben gemelt hab. nach meinē beduncken. so ist es nit on vnere des glaubens vñ gottes. dz mā dē teüfel förcht. vñ nit got. ia du solt got förchtē. darynne dz du dē teüfel förchst. dañ es ist ein zeihē. dz du nit einē gātzen starckē glauben võ got od' zu got hast. Warvm̄ soltest du dē teüfel förchtē. so er dir nit ein härlein krümmen mag. got der herr verheng es im denn.

Das die den teüfel förchtē müssen. die got den herren nit forchten wöllen.

Du solt im die ere nit anlegē. dz du in förchtē wöllest. deñ ich getar nit wol sagē. wiefast es wid' got ist. Vñ weñ du auch in sündē bist. dānoch

rāt ich dir nit. dz du dē teüfel förchtest. wiewol es dē bösen zu einer pei vn̄ buß vō got verlassen wirt. dz sie den teüfel förchtē müssen. darvm̄ dz sy got nit förchten wöllen.

Was d' mensch thun soll. weñ er sich förchtet.

Darūb förcht got. so bedarfst du niemāts āders förchtē. sprichstu deñ. wie sölich thū. weñ ich etwā. allein bin i d' nacht. auf dē feld. od' wa es deñ ist. vn̄ mich kūpt (als es oft beschiht) ein grawē oder scheühtzel an. das mir die haut schaurn. vnd das har gen berg geen wirt. das ein zeichen ist. als etlich sprechen. das der böß geist gegenwertig sey. od' sünst etwas vngehewrs. ich antwort. Du solt mit einē grossen glauben. dz heilig creütz für dich vn̄ an dein prust zeichnē oder machē. zu einē zeichen. dz du als ein cristen mensch glaubst. vn̄ wolst glauben an den creützigten cristum. mach das creütz an die stirnen. zu einē zeichen. das du dich des creützigtē vnnd seins glaubens nit schemen wilt. Mach es an den mund. zu einer bedeütung. das du seins namens vn̄ glaubēs nit verlaugnen wilt. Mach das creütz für dich vn̄ hinder dich. zu einē zeichen. das du dich frewest. das du getaufft vn̄ in dem glaubē vntterwisen bist. vnd das du in dem glaubē cristi verharrē vn̄ sterben wilt. Mach es auch neben dich. zu einem zeichē. das du weder durch glück od' vnglücks willen wöllest von dē glauben tretten. vn̄ zu einem zeichen. das du dich in dz creütz wöllest schliessen. Vn̄ sprich etwas gebets vnnd den titel des creützes. Jhesus nazarenus rex iudeorum. vnd empfilh dich der iunckfrawen marie mit eym. oder dreyen aue maria. auch vn̄ d' namen willē. die daryñ begriffen sind. nach d' teütschē gewōheit. maria iesus cristus. Vn̄ sprich auch sāt iohānsen ewāgeliū. In dē anfāg wz dz wort etc. wo du dz kāst. zu einer bedeütūg od' verichūg des glaubēs. od' sprich dē glaubē vn̄ d' gleichē. Vn̄ setz deinen glaubē vn̄ zeuersicht in cristū. vn̄ sei wer de muter. vn̄ ir verdienē. vermügē. vn tugēdt. die bey. vn̄ in dē wortē angerüffet vn̄ gemeint. vn̄ verichē werdē. Vn̄ förchte dich nit. Gedenck alweg. dz dir gott d' herr neher ynner. vn̄ wesenlich gegenwertiger ist. dē d' teüfel. Vn̄ dz der gewalt des teüfels allweg vntter dem gewalt gottes. vn̄ seiner engel gezemet vn̄ gezwungē ist. darvm̄ er auch dz mindst wid' dē meschē nit vermag. on sund' verhēgknus gottes. Vn̄ darvm̄ sol mā dē selbē förchtē. nach dē als d' herr in dem heiligē ewāgelio spricht. Lu. am. dē. xij. Ich will euch zeigen. wen ir förchtē sölet. Förcht dē. der. nach dē als er getödt hat dē gewalt. hat leib vn̄ sel in die hell zesencken. Mathei. am. x. ca. Vnd merck eben das der herr nit spricht. das man die helle förchtē soll. sunder den. d' den gewalt hat in die hell zesenden.

Von dem vntterscheid der forchte.

Die peyn förchtē. od' auch dē herren. vm̄ d' peyn willē. dz heist ein knechtliche forcht. förchtē das mā enterbt werd. dz soll ein edlere forcht sein. aber sy ist vnuolkōmē. förchten das mā villeicht icht erzürn dē himlischē vater. od' in sei vngnad fall. ist d' weisern vn̄ getrewern kind. den es leyd wer. dz sy den vater vneren od' betrübē soltē. deñ dz sy abpruch an irē erb soltē leidē. Aber förchtē. dz die huld od' lieb icht geletzt od' gemindert werde. das heist mā ein keüsche heilige förcht. vn̄ gehört dē ādechtigē selē zu. dy alß sund' preüt cristi sind.

Wie der menſch durch die wort geſichert wirt. vor allem dem. dz er zuförchten möcht haben.

Nun auff mein meinūg zeredē. Wer die peyn förcht. ď wirt verſichert durch das erſt wort. der bet der verzeihung. Denn der. ď ſeinen vater ſo getrewlich gebetten hat. dz er. den. die an ſeinē tod ſchuldig wern. verzeihē. vñ ſie nit ſtraffen noch darvm̄ verdāpnen wölt. ď het dz yetz vergeben. Die. dy da förchten ſie möchtē enterbt werdē. die werden geſichert durch das wort. heůt wirdſt du mit mir in dē paradeyß ſein. Die. dy da förchtē. dz ſie wider die kintlichen trew möchtē die väterlichē oder gleich müterliche lieb verwůrcken oder betrůben. die werden geſichert daruor. durch das. das der herr ſpricht. Sih an dein muter. Sih an dein ſun. Die. dy da mochtē beſorgē dz die lieb criſti möcht geletzt. verſeret oder gemindert werdē die werdē geſichert durch die nachfolgenden wort. Vñ das ye mer vnd mer. deñ ein yeglichs nachfolgends legt etwas zu den vorgeendē. Vñ alſo haſtu wie wir durch die tröſtlichen wort vnſers herren vor den vbeln die wir zeförchten habē. vertröſt vnd verſichert werden. Wenn es ſcheint. es leůchtet. vnnd lautet auch in ynen. das der. ď diſe wort redt. vñ des diſe wort ſind. vnerzůrnlich ſey. der doch das almechtig wort iſt. der das wort iſt. durch dz. himel vnd erd beſchaffen vñ alle ding worden ſind. das wort. das da ſpricht. himel vñ erde werden zergeen. aber meine wort werdē nit vergeen. Der. ď vnſer ſchöpfer vñ herr. vnſer geſetzgeber vnd richter iſt. der beweyſet vnd erzeigt ſich ſo gůtig vnd ſo ſenfftmůtig in diſen ſeinen letztē worten. das es ſcheint. dz er nit zůrnē můg. Es ſcheynt. das er nit vnwirdiſch oder vngůnſtig kůnd ſein. Es ſcheint. das er nichts verſagē kůnd. Es ſcheynt. das er nyemantz verachtē kůnd. Es ſcheynt. dz er nit allein guts thuns. ya des beſtenn thuns. als ſůnd verzeihens. peyn ablaſſens. himelreych gebens. ſich ſelber für die ſůnď zegebē oder zeopfern. nit ſatt můg werdē. Es ſcheint. dz er nichts. nit allein leere. ſunď auch nit gantz gefült můg laſſen. Es ſcheint. ſo er in im ſelbs die endloß ſeligkeit iſt. das aller ſeyner tröſt vñ ſein gröſte frewd ſey. dz er den ſeinen zu lieb werd.

Was ſůſſen eigēſchafftē in dē worten vnſers herren beſchloſſen ſeyen.

Auß dem erſtē merck. wie ſenft. wie gedultig. wie ſenfftmůtig. wie verzeyhlich. wie eremůtig er ſey. Auß dē andern merck. wie freůntlich er ſey. Auß dē drittē. wie milt. Auß dē vierdē. wie erētreich vñ hohachtēd. Auß dē fůnfftē. wie vnmůlich. vnerlegē vñ hertzgirig. Auß dē ſechſten. wie endlich vnd volbunglich. Auß dē ſibēdē merck. wie heimlich. wie muterzertlich vñ wie liebreich er ſey. Vñ wz kanſtu mer begeren vō allē dē dz du erdēckē magſt. vō gott. dañ dz er vber dich nit zůrnē můg. dz er dir dein ſůnd allwegē vergebē wölle. dz er dich i deinē gebrechen. vñ vndāckberkeitē gedultiglich tragen wölle. das er dich als ſeinē bruď. ia als den. fůr dē er ſich i dē tod gegebē hat. ſeiner allerliebſtē muter empfolhē will habē. dz er dir nichts. ia aůch ſein reych nit verſagenn will. das er dir nit allein ſein reich vnnd ſein erb. ſunder auch alles ſein gut mitteylen mūg. ſo will er von eren. von gut. von gewalt. von wirden. von frewdenn

vnd von dem leben.in schand.in peyn.in kranckheit.in scham.vntter die feind .in den tod verstossen.vñ verlassen werdē. vñ will dannoch daran kein verdriessen haben. sunder bereyt sein (gebüret es sich) noch mer zeleidē. als lang biß er dir sein gut vñ ere .die er dir von dē sein geben will (so du sie verwirckt hast) verdienē möcht. vñ will nit ablassen ze-thun vñ auch zeleidē alles das ym müglich ist.biß er dir dise obgemelte ding alle verdient.das ist verzeihung der sünd. die liebe seines vaters.vñ seiner muter. vñ aller seiner freünd .das reich der himel.sein eigen erbe.vnd antwort dich in die hende seins himlischen vatters.das auch der vater sein frewd mit dir erzeyge.vnd hab ein wolgefallen in dir.vnnd frew sich.das er dich erhöhen.eren. trösten.anlachē.dir zertlen.wolthun zu lieb werdē.vñ dreütlē süll. als ein muter irē zartē liebē cleinē kindlein. vnd söllicher trost wirt vns auch von gott dem herrē in der heiligen geschrifft. als ich beweren mag.verheyssen.

Warūb vns die himlisch frewd vnter der gleichnus müterlicher zertlung fürgehalten vñ verheissen werde.

Vnd nyemant laß sich verwundern.das vns got der herre den trost der himlischenn frewd. vntter der gleichnus müterlicher zertlung gegen den kindern vñ kindischen dingen verheisset.dañ wiewol wir gewachsen vñ betagt frawen.oder bartet vnnd witzig menner seyen.so sind wir doch (besunder gen got zerechnen) in der warheit wol kinder.Wañ wir tun kindisch. dañ so wir arbeit vñ hertigkeit fliehen. vñ d zartheit vñ waichheit pflegē. so wir der torheit vñ vppigkeit nach geen .das nit allein .die tun. die des spilens vnnd der frewd diser werlt teglichen pflegē .sunder auch die.dy nach werltlichen erē vñ nach zeitlichem gut stellē. was sind wir anders dann kinder. die ein epfelein od zuckerkörnlein.od ein geferbts gleslein. od ein glitzends dinglein.für groß erb. ia für ein künigreich nemē.Wañ sie wissen nit was es ist.So wir stets thun. dz vns vō gott verbotten ist.so wir begerē des.das vns schedlich ist.so wir vnserm mutwillen nach geend.vñ lassen vns singen vñ sagen.vñ prauchen dannoch vnsern eignen willen. so wir den myndsten anstössen vñ anfechtungē nit widersteē mügen. wir lassen vns das fleisch vberwinden vñ geend den schampern gelüsten nach.vñ treibē alweg.dz vns d himlisch vater weret. darvm dz er vns droet.vō des wegē er vns straffet. vnd wie fast vns vnser muter die cristēlich kirch. dz ist.die öberkeit.als die prelatē prediger vñ beichtuáter kippeln vñ straffen. vñ dānoch lassen wir vnser geneschnit. was sein wir auders deñ kind. die kind emplössen sich. vñ schemen sich nit.wir verunreinē offt vnser gewissen mit schāperē gesicht.vñ wortē.die wir willigklich hörē oder redē. wir verpilden vnser gemüt mit schampern gedancken. wir verklüttern vnser hertz mit schāpern lüstē. wir emplössen die schamperkeit vnsrer begird mit eüssern zeichē.in zereden.in lachē.in betastūg sölcher glider .das es ein schād zesagē vñ zeschreibē ist. Vnd dz tut nit allein dz gepöfel.sunder auch die edeln.nit allein die schlechtē.sunder auch die fürstenn.nit allein heimlichen. sund auch öffenlichē. vñ soll gleych als kein schād.sund ein zymliche hoffweyß sein.Siß ob wir kind seyē od nit. so wir

nit allein mit kindischen.sunder mer mit vihischen wollůsten on scham offenwer lichen vmbgeen. Vnd wolte gott.das wir nit vihischer vñ vnuerschempter weren.deñ die kinder.die gewönlichē.weñ sy fallē. so fahē sy zuhand an inniglich zu weinē.Vñ wir fallen des tags hundert mal in das kot der vnlautterkeit. durch verwilligung in die wellůst der sůnd.vñ werdē nit allein verwůt durch verserung der cōscientz oder gewissen. vñ schwechung des guten willens vnd starck reitzung zu der sůnd. sunder wir erholen auch den tod der selē. vñ schuld des ewigen tods. durch die tod sůnd. die wir dar mit begeē.es sei deñ nit war das die erst wesenlich vnfellig warheit spricht.in dē ewangelio in dē.v.ca. Mathei. Ich sag eůch. das ein yeglicher. d ein frauen siht ir zu begeren.yetz die ee mit ir geprochen hat in seinem hertzen. Vñ so wir so schwerlich vñ so oft fallē so weinē wir dannoch nit. durch die waren rew.die doch zuhand nach dem val solt folgē.Seh nun.wer da wöll.ob wir nit waicher. schwecher.zerter. vnfůrsichtiger.eytelerer.töreter.můlicher.vnnd mutwilliger seyen. in geistlicher weyse zereden.denn die kinder in leiplicher od natůrlicher weiße.Darumb warnet vns die heilig weyßheit in dē erstē capitel d spruch salomons vnd spricht. Wie laug habt ir cleinen .die kintheit lieb vnd die toren begeren der ding.die ynen schedlich sind. vnnd die vnweysen hassen die kunst. Keret eůch zu meiner straff. Vñ wer bey den kindern oder cleinen gemeint werd. das legt salomon darnach in dem.ix.ca.auß.da er offenberlichē zeuersteen gibt.das dar bey die vnweysen töretē fleisclichē menschē gemeint werden. die sich von der torheit vnd fleischlichen wollust lassen ziehen vñ vberwinden. Vñ das wol zeuerwundern ist. die allersterckesten vñ vnerlegestē in ritterlichen tatē.sind offt in disem streit wid die waichheit vnd wollust des fleisches. die allerschwechstē.beyd ritter vnd grafen hertzogē vñ auch die allermennlichsten vñ grausamstē fůrsten.vō den man offt erfarn hat.dz souil waicher vñ plöder sind gewesen den fleischlichē sůndē widerzůsteen .souil als sy wider ir feind die menschen. gewappent.grausam vnd erschröckenlich gewest sind. manlicher vñ streitberer vñ vnůberwindlicher waren. das wisset ich zubeweren durch dz leben der allergrösten keyser. die in der werlt sind gewesen.als des keysers gay July Octauiani Augusti Tibery Gay caligule.Neronis.Galbe vitelly.adriani vnd anderer irs gleichen.wenn es nit ein schand wer zegedencken.ich will geschweigen zuschreibē. Auff die meinūg zukūmē.die kinder sind nit also kindisch noch also begirig.dz sie waich zart vnd lieb gehaltē werdē.vñ das man ir schon vñ ynen vbersehe. vñ der gleychen gegē iren eltern. noch die frawen gegen den mennern.als die menner gegē got dem herrē.Darvm̄ so wir vns so zart bedunckē.vñ wie offt wir tun.dz mā vns vnter saget.vñ meyden auch dz nit. darvm̄ vns gott d vater offt schlecht vñ plagt. yetz mit kranckheit.yetz mit teůre vñ hūger.yetz mit d pestilentz vñ d gleichen. vñ ließ vns vnser herr nur vnsern willē vnd straffet vns nit.das wer vnser meynūg.wir liessen vns auch gern benůgen an zeitlichē trost. an werltlichē frewdē vñ erē.an fleischlicher wollust. als in essen vñ trincken. vnd anderē natůrlichen

gelüsten. dz wer vnsers dings. wir frag-te nit weytter. darūb so spilet vnser herr mit vns. auch in söllicher weyse. vnd ver-heisset vns ewigen himlischen trost. vnter der gleichnus des zeitlichē vñ fleisch lichen trosts. zu einem zeichen vnsrer kindischeit. dañ die kind muß mā mit milch vñ waichē milch preylein neren. Darumb hör wz gott der herr durch den heyligen prophetē Jeremiā in dem xxxj. capitel spricht. auch zu dem groben volck. Ich hab dich in ewiger lieb liebgehabt. darum̄ hab ich dich erbarmēd zu mir gezogen. Vñ ich wird dich widerum̄ bawē Vñ du. o iunckfraw israhel. wirdest ge-bawet werdē. Du wirdst noch mit deinē baucken geziert werden. vnd wirdst her für geen in dem rayē der spilendē. Dañ ich bin israhel zu einem vatter wordē. vñ effraym ist mein erstgeborner sun. Deñ wirdt sich die iūckfraw frewen i dē rayē die iungen vñ die alten mit eināder. Vñ ich wird ir wainen in freüd wenden. vnd wird sy tröstten vñ erfrewē vō yrem laid. Dein stym̄ soll auff hören zu wainen. vñ dein augē vō den zehern. wañ dei werck sol belonet werden. vñ deine kinder söllē wider keren zu iren örten. Darnach spricht der prophet in der person des effra-ims. dz ist. des reichs der zehen geschlecht ysrahels. Herr du hast mich gekesti-get. vñ ich bin als ein vngezogner iüng-ling vntterwisen wordē. Beker mich. so wird ich bekert werden. wañ du bist mei herr got. Dañ nach dem als du mich bekert hast. so hab ich buß gewürckt. Ich hab mich geschemet. wañ ich hab die schandt meiner iugent gelittē. Auff dasselb spricht der prophet in der person gottes Ist es dz mir effraim ei erlicher sun ist. ist es. dz er mir ein zarts kind ist. dañ als ich von ym geredt hab. so wird ich seyn noch gedenckē. Darum̄ ist mein gederm vber in betrübt worden. erbarmend will ich mich vber i erbarmen. spricht d herr. Sihstu wie zertlich gott d herr redt. von dem grobē volk. Doch was er zartes vō ynen redt. dz ist mer zeuersteen von dem volk der heyligē cristenheit. das bey dem selbē volk bedeütet wirt. Zu dem got der herr spricht in dem neünundviertzigisten capitel. ysaie. Diß spricht got der herr. Sih an ich wird mein hand auff heben zu den geschlechten. vñ wird mein zaichen erhöhen zu den völkern. vñ sy werden dein sün auff den elbogen herzu bringē. vñ deine töchter in den armen tragē. vñ die könig werden dein nerer werdē. vnd die königin dein ammē. Sie werdē ir angesiht auff die erden nyder schlahē. vñ dich anbetten. vñ den staub deiner füeß lecken. Das sehen wir wol volbracht in der grossen andacht. die dy könig vñ keyser dem gepäin. den grebern. dē heiltumb der lieben heiligen bewisen habē. die kinder der heiligen kirchen oder cri-stenheit gewesen sind. vñ haben yre greber gekusset. vnd schöne gotzheüser ge-bawet. vnd clöster gestifft. vñ ire gütter vñ erb dar zu gegeben. zu narūg der die-ner gottes priester vnd münch. die sy be singē sölten. Sölcher clöster vñ kirchē ist die wept cristēheit vol. vñ teglichē tregt mā der heiligen kirchen vñ mutter d cri-stenheit kneblein vnnd maydleyn zu. die durch den heiligē tauff kinder gottes vñ der cristenheyt werden. Vnd wer künd ymmer wissen. wie vil kinder der cristen-heit geborn werden. yn sant sebalds kir-chen. zu nüremberg. oder in sant lawrētzen pfarr daselbst. vnd yres gleichē. Vñ dz hüpsch zugedenckē ist. yn allen stettē

vnd märckten. in allen dörffern hat man
pfarrkirchen od̃ filial. in den tauf ſtein
ſind. auß den kinder gottes geborē wer
den. die vor adams kind̃ geborn ſind. vñ
in ſölhen kirchen ſind die heiligen patrō
vñ gleich als haußväter. Da iſt ſant pe-
ter patron. da ſant Steffan. da ſant lau
rentz. da ſant georg. da ſant merten. da
ſant niclaus. Da iſt die iūckfraw maria
haußmuter. da ſant katherina. vnd alſo
mit andern heiligē. Vñ die in irem lebē
nye leypliche oder fleiſchliche kinder ge
habt haben. Als vil vō den heyligen die
iūckfrawen beliben ſind. die gewinnē vil
tauſent geiſtliche kinder. die gottes er-
ben werden. vñ alſo werden ſölich heili-
gen gleich als vätter ſölicher kind̃. Vñ
die kirchen. dz iſt die ſamlūg der glawbi
gen die in ſölliche kirchen gehören. ſind
gleich als mütter ſölher kinder. vnd die
thum oder biſtum̃. vntter die ſölhe kirch
en gehörn. ſind gleych als groſʒmütter
ſölcher kinder. der groſʒmütter die pfar
kirchen töchter ſind. Vñ welhe heiligen
patron ſind in den thūmē. die ſind gleich
als groſʒvätter d̃ kinder der pfarren die
vntter inē ſind. Vñ der groſʒmütter mu
ter. ſind die ertzbiſtum̃. vntter den. die bi
ſtum̃ ſind. vñ die patron vntter den ſelbē
ertzbiſtumē. ſind gleich als die vranher-
ren der glaubigē. die in allen pfarrkirchē
vntter den biſtumen ſind. die vntter ynen
ſind. vber die ſelben ertzbiſtum ſind die
patriarchat. der patron vater recht habē
vber alle biſtum die vntter ynē ſind. vber
die all iſt die römiſch kirch. der patrō ſāt
iohāns. iſt in der kirchen. die ad ſanctum
iohānem lateranenſem heiſſet. die ein mu
ter vñ dz haubt iſt aller kirchen. die in al
ler werlt ſind. als es oben mit groſſenn
büchſtaben daran gehawē iſt. Vñ ſant
peter in ſeiner kirchen mit ſant pauls yn
ſeiner kirchen. ¶ Nun merck aber wz groſ
ſen vaters ſant iohāns der tauffer ſey. d̃
als ein vatter der gātzen criſtēheit vñ al
ler kirchen iſt. durch dz. daz ſein kirch ein
muter aller kirchē iſt. Gedenck nun. wie
vil kinder diſe iunckfraw hab. vñ wievil
ſöllicher vätter vñ ſöllicher mütter ſeyē.
ſo ſind doch ire kinder vngemittelt prü-
der. dañ ſy ſind all auß einem vatter. auß
einem vrſprūg. auß einer mutter geborn
dz iſt. auß dē plut criſti. auß einē tauf vō
einē heyligē geiſt. auſ einer heiligē criſtē
lichen kirchen. Vber die ſelbē aynigkeit
oder pruderſchafft iſt noch eyn pruder-
ſchafft zwiſchen den pfarrkindern einer
ſundern kirchen. Vñ zwiſchen den pfar
kindern. vnd den heiligen. in der ere die
kirchen geweiht ſind. iſt ein ſunder zuge
hörūg gleich als zwiſchē den kindern vñ
yren vättern. Vñ wirt ſunder frewd vñ
freüntſchafft zwiſchē ſölchen ſein vnd̃
ewigē ſeligkeit. iſt es āders dz die pfarr
kinder ſölch heiligen in ſunderer lieb vnd
ere od̃ andacht haben. als ir ſünd̃ vätter
als es billich wer. Wañ die lieben heyli
gen laſſen ynen ſöllich ſtett vnd völcker
oder kirchen in ſunderheit enpfolhē ſein
Als mā vō ſant iohānſen liſet. ī der lam-
parter hyſtorien. dz er zu eim ɔ der eins
königs leib. den mā zu ſeiner kirchen be
graben het. mit ſchönem gezierd beraw-
bet in dem grab ɔ ſprach. Warum̃ haſt
du den angegriffen. der mir enpfolhen
iſt worden. Darum̃ dz du dz gethā haſt.
ſo ſölt du fürbas nit mer yn mein kirchē
kūmen. Alſo beſchah es dem ſelben. dañ
als offt er in ſant iohanns kirchen wolt
geen. ſo fiel er allweg hintterſich als ob
in einer mit einer fauſt an die kelen ſch-
lūg. Alſo liſet mā auch wie die heiligen

yr kirchen. stett vnd lennder der patron sy sind. beschirmet vñ vor den feindē gerettet haben. als sant Steffan sein kirchen zu metz. vnd der ypponenser statt. da sant Augustin bischof was. als der selb sant augusti schreibt. Vñ so er ein reine mück fraw beliben ist. als der selb sant augustin. oder sant maximus zuuersteen geben. vnd ist ettlich hundert iar patron zu mayntz gewesen. wiewol bischof willigis sānt martin hernach patrō gemacht hat. vñ somlbistum sind vntter dē selbē. wer möcht aufrechnen. wieuil er kinder het. Also hat sāt Seruacius sein stat mastriecht beschirmet. Sāt iacob hyspanier land. vñ der gleichen v ō andern. Darumb so. so mangerley gleichnus d väterlicheit vñ kintlicheit vntter den seligē gegen eināder wirt sein. vnd so mangerley gleichnus der sun vñ kinder in den heyligē gen gott dē herzē. So setz ich gleichnus der allerzertesten liebe. in das letzt wort vnsers herren. desselb zubedenckē vntter dem höhstē grad d erlichē süssigkeit. die die eltern. dz ist. vater vñ mutter in d liebe ir kind habē. besund die weil sy clein sind. In welher weil oder zeit ir geprechē vñ törete ding mer glechters vñ wolgefallens pringē od bewegen. denn zorns. Vñ auf ein sölche weyse hat sich der herr an dem creütz bewisenn. gleich als ein muter. die vber die missetat yres kides vō liebe wegē. die sy zu im hat. nit zürnē mag. sund sy zertlet im mer. vñ wil dz dasselb and leüt auch tün. Vnd auff ein sölliche maynūg ist gesagt wordē. dz der herr seinen geist in die hend seins vaters empfolhē hat. gleich als zu einer bedeütūg. dz er im die selē. vmb d willen er sein sel in den tod gegebē hett. in sei hēd enpfelhe. als ein muter dz kind. i dem sy ein wolgefallen hat. dē vatter in die hēd gibt. dz er auch sei freüd mit im beweise.

Das das. das vō der zartheit vñ süssigkeit. der wort cristi gemeldt ist. durch die geschrifft bewert wirdt.

Ich getörst dise ding nit setzē. ia ich schemet mich sie zuschreiben. wo ich es nit fünde i d heiligē geschrift. dz sich gott d herr wirdisch halt. das zu verheissen. Wañ in dem sechtzigistē capitel. ysaie. spricht der herr zu der gedemütigetē cristēheit. vñ auch zu d betrübtē büssendē sel. Darum. dz du verlassen bist gewesen. vñ gehasset wordē. so will ich dich setzen in die höhfart der werlt. zu eier freüd in geschlecht vñ geschlecht. Vñ du wirst saugen die milch der leüt. vñ wirdst vō den prüstē d könig geseügt werdē. Vñ du wirdst wissen. daz ich der herr bin. der dich selig macht. vñ dein erlöser. Für ertz wird ich dir gold bringē. vnd für eysen silber rc. Vnd her ab baß spricht er. Dir wirt die suñ nymer scheinen durch den tag. so wirt der schein des mons dir nit leüchtē. sund der herr wirt dir zu einem ewigē liecht. vñ dein got zu deiner ere. Dein suñ wirt fürbas nit vntergeeē. vñ dein mon wirdt nit gemindert werdē. weñ d herr wirdt dir zu einē ewigē liecht. vñ die tag deis clagēs od waiens werdē ein end habē. Aber dein volk alle gerechtē werdē ewigclich erbē das erttrich (verstee der lebēdigē) vñ werdē dz gewechs sein meiner pflätzūg daz werck meiner hend zeerwirdigē. In dem nechstē capitel darnach vntter vil süssen tröstē spricht er. Alle die. die in sehē werden. die werdē sie kennen. dz sie d samen sind. den gott gebenedeyet od gesegnet hat. Auf dasselb spricht d prophet. Freüend wirt ich mich frewen in dem herren

vnd mein ſel wirdt frolocken in meinem gott. Wañ er hat mich angethã mit dem cleyd des heils. vñ mit dem gewãd ď gerechtigkeit hat er mich vmbgebẽ. als ei preüttigam mit einer kron geziert vnd als ein praut gezirt mit fürſpangen. In dem zweyundſechtzigiſten capitel ſpricht er. Dir wirt eyn newer nam genent werden. den der mund des herren genent hat. vñ du wirdſt ein kron ď eren in ď hand des herrẽ. vñ ein keyſer kron in der hand deines gottes. Du wirdſt fürbaß mer nit die verlaſſene gehaiſſẽ. ſunder du wirdſt geheiſſen. mein will yn yr. wañ gott ď herre hat ein wolgeuallen in dir gehabt. Wenn es wirt ď iung wonen mit ď iũckfrawẽ. oď bey ď iũckfrawẽ. vñ wirdt ſich der preütigã frewẽ vber die praüt. vñ ſich dein gott frewẽ vber dich. In dem letztẽ capitel. da der herr droet ſeinen feindẽ. da verhaiſt er die aller ſüſſeſtẽ zertlũg ſeinen liebhabern. Deñ i dẽ ſelbẽ capitel ſpricht er. Die hãd des herrẽ wirdt erkent werdẽ ſeinen knechtẽ. vñ wirt vnwirdiſch ſein ſeinẽ veindẽ. Weñ ſeht an. der herr wirdt in dem feür kummẽ. vñ ſein wag wirdt gleich als ein widſprant ſein. zebeweyſen ſeinen zorn in vnwirßheit. vñ ſein ſtraff in dem flammen des feürs. Wañ in dem feür wirt ď herr ſein gericht beſitzẽ. vñ in dem ſchwert zu allem fleiſch. vñ vil werdẽ ď ſein. die von dem herren getöt werden. Sihſt du. wie ernſtlich vñ erſchrockẽlich ď herr ſich erzaigt in diſem capitel. vñ ſpricht doch yn dem ſelben. Wird ich (ď ich ander leüt mach gebern.) icht nit geperen. ſpricht der herr. Iſt es dz ich (der ich den andern die geperung gib) vnperhafftig bleib. ſpricht gott ď herr. Freüend eüch mit iheruſalem. vñ frolocket in ir. alle die ſy lieb habẽ. frewt eüch mit ir in frewdẽ alle die vber ſie wainẽ. dz ir ſauget vñ gefült werdet. võ den prüſten ires troſtes. dz ir melket vñ in wolluſt flieſſet. võ ir aller weißẽ ere. wañ diß ſpricht got ď herr Seht an. ich wird vber ſie gleich als eien waſſer fluß des frides laittẽ. vnd die ere ď geſchlechtẽ gleich als ein obergeende güß. die ir saugẽ werdet Ir werdet zu den prüſtẽ getragẽ. vñ auff den knien wirt mã eüch zertlen. vñ dreüteln. wie ei muter irẽ kind zertelt. alſo wird ich eüch tröſtẽ vñ in iheruſalẽ wert ir getröſt werdẽ. Ir wert es ſehen. vñ ewer hertz wirt ſich frewen. vñ ewr bain werdẽ grunen. als dz kraut. vñ die hand des herrẽ wirt erkent werdẽ ſeinẽ knechtẽ. Daz ſind die wort gottes des herren durch den heyligẽ prophetẽ yſaiã. Sihſt du nun. ob mei red gleich helle mit ď heiligẽ geſchrifft oď nit. Doch ſolt du mich nit als ainfeltig ſchetzẽ. dz ich main. das dz alſo nach dem büchſtabẽ volbracht ſöll werdẽ. ſunder ich rede in ſölhẽ dingẽ figürlich. vnd main es. als es die geſchrifft oder ď heylig geiſt durch die geſchrifft maint.

Von der frolockũg vber ſöllich ynnhaltung der wort vnſers herren.

Möcht nun ein menſch ſprechẽ. Eya barmhertziger gott. was groſſen troſts iſt in diſen worten vnſers herren nach diſer deiner außlegũg beſchloſſen dz du ſprichſt. dz er nit zürnen mũg. als das erſt wort ynnhelt. Er mũg ſich auch (nach gleichnus weiße zeredẽ) nit eüſſerlich ſtellen. als dz ander wort innhelt Er mũg auch nyemant ichts verſagẽ. ſo er dem mörď auch dz himelreich. ia auch den vorſprũg in dz hymelreich vor allen heiligẽ ſo bald zugeſagt hat. ď ſich hett benügẽ laſſen. vnd das billich. dz er den

nachgāg gehabt hett. als seie wort lautē Item das er die menschen so teür vñ so hoh achtet. das er sich selbs verleürt vñ vernichtet vmb yren willen. Vnd das in dasselb dannoch nit tauret. als dz vierd vnd das fünfft wort ynnhalten. Vñ dz er die menschen begert vñ sein hertz zu-schliessen. vnd lasset nichts vntter wegē das darzu dienē mag. als in dem fünff-ten vnd in dem sechsten wort beschlossē ist. Vnd das er die selen oder geist vnt-ter dem namen seynes geystes antwortt den henden des vatters. gleich als ein liebhabende mutter. die sich nit benügē lasset das sy ir kindt. das sy vntter irem hertzenn getragenn hat auff der schoß helt. oder in den armen trag. vnd im zer-tel vnd liebel. vnd es an lechel. vñ also ir kürtzweil vñ freüd mit im treib. sund sy begert auch dz ir freünd freüd mit im ha ben. besunder der. den sy am liebsten. vñ von dem sy es hat. dz ist der vatter. dē sy es zu zeittē raichet: dz er auch des glei-chē mit im thue als sy dē thut. Also beüt auch cristus der herr die sel die er so lieb hat. den armen oder henden des vatters das er sein wolgefallen gegē ir beweiß Eya milter güttiger gott. was tröstlich er liebreicher wort diß sind. Eya süs-ser crist. wiewol ist gesprochen. das man liset in d sext. wie süß sind dei red meier kelē. vber hönig sind sy meinē mūd. Ich bin erfrewet vō diser außlegung als ob ich einen schatz gefunden hett. wie wol liset man in der none. Die erclerung dei ner red erleücht er. vnd gibt verstentnuß den cleinen. Nun vestee ich. warūmb in dem achtzehenden vnd hundersten psal-men in dē eliften echter gesprochen wirt Ich hab vber gehofft in deine wort. vñ yn dem sybenzehenden echter liset mā Ich wird mich frewē vber dein red al-der vil raubs findt.

Vrsach halb des sundern gröstenn trosts vnd süssigkeit der letztē wort vn-sers herrē am creütz. vaht hye an ein di-sputierung als zwischen zwayen gutten gesellenn. vntter den einer fragt. der an-der antwort. vnd die materi der disputie rung ist vō der widerwertigkeit oder dē widerlaut der wort vnsers herzen fürd-lich. Aber vil wirdt darynnen berürt. vō der beweyßung der waren aynigen gott heit. von der anzaygung der heyligē dri feltigkeit. von der göttlichen barmhertz igkeit. von den artickeln des heiligen cri stenlichenn glaubens. von den heiligenn zwelffpotten. von den chören der engel. vnd von dem stand der kinder die in der erbsünd sterben. vnd sunst mangerlay dz lüstlich ist zewissen. Der frager.

SChöner lieplicher vñ tröstlicher ding von den letsten wortenn vn-sers herren an dem heiligen creütz hab ich all mein tag nie gehört. denn du yetz gemeldt hast. Was sprichst du aber zu andern wortenn vnsers herren die er vor dem leydenn des creütz geredt hat. die wol anders lautten. Seind sy icht durch dise wort widerrüfft worden oder well-hem süllen wir mer glawben. disen oder den vorigen. die ein teyl gar erschröcken lich lauten. Als die. die er allernechst vor der creützigung in seiner außfürung zu den frawen die yn clagtē sprach. Wayn ent vber eüch vnd vber eüer sün. Wenn es werden die tag kummen yn denen sy sprechen werdenn. Selig sind die vnper hafftigen. vnd die leib die nit geborn ha

ben.vnd die prüst die nit geseügt haben Denn werden sie anfahen zesprechē zu den pergen vallent vber vns.vnd zu den büheln.bedecket vns. Denn thun sie das in dē grünen.was wirt denn in dem dür renn beschehen. Sih an was schreckens vnd laids dise wort in ynen begriffē haben.Das man sölhen iamer sehen sol.dz die menschenn wünschenn werden. das die perg vber sie vallen vnd sie bedeckē. vnd als in dē sechsten capitel des büchs der göttlichen offenbarūg stet. Sie werden sich in die höle vnd in die felsen verpergen. vnd werden zu den pergen vnd zu den felsen sprechen. Vallt vber vnns vnd verbergt vns.vor dem angesiht des der auff dem thron sitzt. vñ vor dē zorn des lembleins. Weñ es ist der groß tag ires zors kummen. Wie laut das nun gegen deinen worten die du sprichst.dz die wort des herren das innhalten dz er nit zürnen müg. Der antwortter. Ich sprich.hör mich noch ei wenig. Ich hab von den gnaden gottes wort gefunden die mich vnnd ander kleinmütig sünder wöl trösten mügenn. Ich liß oder prich von den blettern des baums deß lebēs. das mir am basten schmeckt.nach meiner kranckheit.der starck ist d mag anders sprechen. Ich muß mich zu den worten der barmhertzigkeit halten. denn ich bedarff ir werlichenn. vnd bedarff ir vast wol. Wem die wort d gerechtigkeit baß gefallenn der prech sie.denn er vindt sie auch. Ich danck gott das ich wort der senfftmütigkeit.wort d süssigkeit. wort der güttigkeit gefunden hab. wer d selben auch begert.dem hab ich sie gezeigt Ich will sie prechen.denn es stet geschribē das sie nit reysen oder abuallen. Ich hör singen vnd sagen dz kein waldt.keit gart mer ein sölchenn baum prynge mit bletern.mit blüten mit früchtē. Ich will hie anhalten vnd will vngemüt vnd vngehindert fürbas sein mit fragen. Will es ymants mit mir haltē der kum hyher dem will ich ettwas in ein or raunen.der nit will der laß es austen.

Ein antwort von der festigkeit vnnd vnwanderberlichkeit der wort cristi.

Doch das man nit gedenck dz ich kei antwort hab.vber die frag die mir fürgeworffen ist.so es scheint dz die wort der heiligen geschrifft.vñ auch ein teil der wort die vnser herr selbs müntlichē geredt hat wider dise obgemelten mainung seyen.welhen worten deñ meer zusten oder zu glaubenn sey.oder ob der herr die vördere wort durch die letstenn widerrüfft hab.darzu sprich ich. Ir layn. Cristus der herr der die warheit vñ got ist.d widerrüfft sein wort nymmer. Deñ er bleibt vest vnd getrew. als sant pauls i dem andern capitel der andern episteln zum thimotheo spricht.er mag sich selbs nit verlyegen.denn er ist die warheit.Er mag nit verwādelt werden. wann er ist gott. Also sprach Balaam der warsager zu dem könig der moabiten. mit namen balac.als moyses in dem treyundzwaitzigisten capitel der zal schreibt.Stee balac vñ merck auff.hör sephors sun.Gott ist nit als ein mensch.dz er lieg. noch als eines menschenn sun das er gewandelt werd. Hat er denn gesprochen.vnd wirt eß nit thun. Hat er es geredt vnnd wirt es nit erfülen. Als ob er sprechen wollt Das mag nit sein. Desselben gleichenn

spricht auch sannt pauls yn der andern episteln zu denen võ Chorintho. in dem ersten capitel. Gottes sun ihesus cristus der i euch durch vns geprediget ist worde. in ym ist nit ia vñ neyn gewesen. sund ia ist in im gewesenn. denn was oder wie vil der gelüpnus gottes seind. die sein in im ia. Diß sein sãt pauls wort. Sihst du nun das kein wanckelmütigkeit yn gott ist. vnd darumb auch kein widerrüffung in seinen worten. Vnd als kein wanderberkeit in im ist. also ist auch kein widersprechung in seinen worten. wiewol offẽberlich widersprechũg in ynen laut oder scheint nach dem büchstaben. Als in dẽ fünfftẽ capitel. Johãnis. spricht er. Ist es das ich zeügknus von mir selbs gib. so ist mei zeügknus nit war. Vñ in dem achten capitel liset man. da die iuden dz selb zu ym sprachen. Du gibst zeügknus von dir selbs. dein zeügknus ist nit war. da sprach er. Vnd ist es das ich zeügknus von mir selber gib. so ist mein zeügknus war. Sihst du nun da. wie die wort vnsers herren widereinãder lauten. Itẽ auff die selbẽ wort sprach ð herr. Wann ich wayß wannen ich kummen bin. vnnd wa ich hyn gee. aber ir wissẽt nit wañ ich kum oð wo ich hin gee. Vñ desselbẽ gleichẽ. sprachẽ auch die iuden als wir yn dẽ neünden capitel desselben ewãgeliums lesen. disen wissen wir nit wannen er sey. Vñ nach seinẽ eegemeltẽ wortẽ sprach er zu ynen. Jr wist weð mich noch meinẽ vater. Vnd in dem sybenden capitel schreibt sant Johanns. das der herr. als er yn dem tempel leret schry. Vnd yr wissent mich. vnnd wyssent wannen ich sey et cetera.

Eyn frag wider frag.

Nvn sag du mir wie dise wort vnsers herren miteinander bestend. so du mich ye mit fragenn engsten willt So will ich dir sagen. wye mein außlegung bestee mit widerwertigenn worten. Jch muß dir schir thun als vnnser herr den iudenn thet. da sie yn fragtenn. Jn was gewalts er die kauffer vñ verkauffer auß dem tempel trib. da sprach er zu ynen. Jch will euch auch ein wort fragẽ Sagt ir mir dasselb so will ich euch sagẽ yn was gewalts ich dyse ding thu. Vnd da sie ym nit antworttẽ wolltẽ. Sunder sie sprachen wir wissens nitt. da sprach er. So will ich euch auch nit sagenn. Jn was gewalts ich dise ding thu.

Begerung der verentwurtung bayder fragen.

Derfrager.

Woran verantwort vns baid mein frag die ich fürgehalten hab vnd auch die die du yetz bewegt hast. vnnd hab gedult. denn ich frag nit auß vnglauben. als die iuden tettẽ. sunder auß grosser begird. das ich als geren seh das. dz du võ der tröstlichẽ wunsammẽ süssikeit ð wort cristi gesagt hast. bewert möcht werdẽ. dz es ein grũd het. Wañ ich waiß yetz nichts das ich lieber wolt hörenn. Darumb das du verheissenn hast. das du denen die es mit mir haltenn wöllen. ettwas in ein or raunen wöllest. das laß mich auch hören. Jch will es geren mitt dir halten hastu ettwas guts gefunden dardurch arm gesellenn getröst mugen werdenn.

Der antwortter. Du machſt mir
ein arbait der ich geren vberhabē wolt
ſein. Deñ wiewol es iſt dz mich bedūckt.
das man von den worten vnſers herren
vñ beſunder diſen. die ſo groſſen troſt in
ynen begriffen habē. nymmer mer gnug
ſchreiben müg. ſo möcht es doch ettlich
zelang bedūcken. Der frager Ver
richt diſe frag vnd hab denn rw. Der
antwortter. So ſprich ich. In ſölchē
reden die ynn der heiligen geſchrifft wi
der einander ſcheinen ſein. muß man die
ſachen vnd vmbſtende. wenn vnd wa. zu
wem. von wem. warumb. ſy geſprochenn
oder geſchriben ſein wordē. anſehen. Hi
erumb dz ich vber diſe frag die wir nun
vntter dē hendē habē ātwort. So ſprich
ich. daz war zenemen iſt. daz die wort od
die red aygentlichen zu reden. allein der
vernüfftigen creatur gegeben ſind. dz ſy
c die tauſēterlay. ia vnzelich ſach zu ver
richten vnd zu bedencken. anzugeben. zu
leren. zu handeln gegeneinander vnd zu
ſchaffen hat ɔ möcht yren willen ir mai
ung. ir gedanckē. ayns gen dem anndern
durch die wort als durch zaichē der dig
offenbaren vnd zu verſten gebenn. Alſo
iſt das wort Sunn. ein zeichē in teütſch
er ſprach. des allergröſten ſternes vnnd
liechtes dz in diſer werlt iſt. vnd mon. iſt
ein nam der da ī teütſch bedeüt dz groß
liecht das vns in der nacht oben leücht
vnd nympt ab vnd zu. vnd macht die mo
net. die von dem mon monet geneñt ſind
So pringt vnd macht vns die ſunn mit
yrem auffgang. vnd yrem vmbgang den
ſie ob der erdenn da wir wonen tut den
tag. vnd die ſelb zeit die weyl die ſun ob
dem ſelben ort da wir wonen get vnd dz
erleücht. das heiſſet der tag. vnd die an
der zeit in der die ſunn an dē andern ort
des hymels get. vnd die tunckel erd die
zwiſchen vns vñ der ſunnen iſt. ein ſchat
ten macht. dz es vinſter wirt. die heyſſet
die nacht. vnd wenn die ſunn d: eyhūdert
vnd fünffundſetzig mal mit irem vmb-
lauff tag vñ nacht gemacht hat. den tag
ſchlichen. die nacht vrſchlichē. die ſelbē
zeit heiſſet man ein iar rc.

Was aygentlichē liegen ſey. bey eim
ebenpild.

NVn ſetz ich ei ſach. einer verdeckt
ſein hawßfrawen vñ will ſie laich
en. vnd ſagt er well ettwan hin. vnd well
an dem oder dē tag wid kummē vñ hat
mut er wöll in d nechſtē nacht kūmē od
in einer ſölchē wenn er maynt das er ſie
mit dem eeprecher begreiffen werd. der
ſelb nennt den tag vnd maynt die nacht.
Vnd will das mā ein tag vnd ein gewy
ſen tag verſten ſüll. vnnd er will an einer
vngewyſen nacht ſo mā allerminſt trau-
et oder beſorget kummē der ſelb leügt.
Wañ er praucht die wort āders deñ ſie
lauten. vnd tut das in der mainung das
er laichen will. vnd redt wider ſein main
ung oder gemütt. das heiſſet gelogen.

Was liegen ſey in gemain.

ITem. ia. iſt ein wort der beſtetig-
ung der warheit. das eim ding al
ſo ſey. ſo iſt. nayn. ein wort der lyegūg. dz
iſt. es bedeüt das im nit alſo ſey. oder dz
es nit ſey. Darumb wenn man einen vm
ein ſach die er woll weyß c dz ſie geſche
hen iſt ɔ fragt. ob ſy beſchehen ſey. ſpri-
cht er nayn. ſo gibt er zuuerſten das ſye
nit beſchehenn ſey. ſo redt er wider ſein
gemütt vnnd gewiſſenn vnnd leügt.

des gleichen wayß er das es nit beschē ist das mā yn fragt. ob eß beschehē sey. vnd spricht ia. so leügt er. wañ er praucht dyse wort. ya vnd nayn widersynns. vnd wider ir bedeütung.

Das ein vnterschaid ist. zwischen liegen vnd vnwarsagen.

Item es ist auch zemerckē dz eyn vnterschaid ist. vñ ein grosser vnterschaid zwischen lyegē vñ vnwarsagē. Vnd mag ye ayns on das ander beschehen vnd sein. Es mag einer in vñ mit einer red liegen vñ warsagen. Er mag auch vnwarsagen. vnd nit liegen. Er mag vnwarsagen vñ liegen mit einander. als es gewönlichen beschiht. Vnwarsagē mag offt on alle sünd beschehen. liegen mag nymmer on sünd beschehen. als sant Augustin setzt. Ja wenn man auch die warheit sagt. so ist doch liegen allweg sünd. wenn es auß verdachtem mutt beschiht Doch wer ein lüge für ein lüge sagt. der leügt nit. sunder wenn man lüge für eyn warheit sagt. Vnd seynt das man on all sünd mag vnwar sagen. dz auch den gutten gerechten menschen. auß vnwissenheit widerfaren mag. so soll man es nitt für ein vneer od sölche schmacheit rechnē. wenn man spricht. daz ettwas nit war sey. als wenn man spricht. das es erlogē oder gelogenn sey. vnd daz ich es bewer wz ich gesagt hab. vō dem vnterschayd der vnwarheit vñ der lüge (wiewol eß mich verdreüsset der arbeit halb.) So merck was ich sag.

Was aygentlichen vnwarsagen sey.

Wenn du ein ding sagst als du es in deinem synn oder gemütt oder mainūg hast. so leügst du nit es sey recht war oder nit. das ist. ym sey recht also od nit. Ist ym wie du sagst. so ist es war. vñ du sagst war vñ leügst nit. Ist im nit als du sagst. so ist es wol nit war dz du sagst. aber man mag mit warheit nit sprechen das du liegst. wann du redst nit wid dein gemütt.

Das man mit warsagen liegen mag.

Sagst du aber annders wenn du wayst oder maynst. oder yn deim gemüt leücht. so leügst du. es sey war od nit. das ist. ym sey also oder nit. Vnd also leügst du. wenn daz schon war ist daz du sagst. Als ich setz. Du wellest ein aynfeltigen betriegen. vñ hast edel gestayn vnd abenteür nebenn einander. oder sylber vnnd gunderfeyn. vnnd du wilt aym ein grün glaß geben. vnd sprichst du wellest ym ein smaragd oder smarackel geben. vnd wilt nun zum glas greyffen. vñ mißgreyffst. vnd greüfst zum smaragdē vnd maynst du habst ein grün glas. so ist es ein smaragd. vnd es ist villeicht tunckel oder auff den abent. oder nympst sein nit war. denn du mainst ye es sey ei glaß. vnd sprichst es sey ein smaragd. so ist es ye war. denn es ist in d warheit ein smaragd. aber du leügst. denn du redst wyd dein gemütt. so du es für ein glas heltst vnd sprichst es sey ein edelgestayn. Erwischest du aber ein glas vnd sprichst es sey ein edelgestain. so leügst du vñ sagst darzu vnwar.

Von der lüge des hertzen allein.

Sprichst du aber es sey eyn glas. vñ mißredst (nach deinē willē zu rechē) deñ du wilt sprechen. es sey eyn edelstayn. wer will deñ sprechē dz du lyegst oder vnwar sagst. So du weder wider die warheit noch wyd dei hertz redst

Möchſt du ſprechē. wz iſt dz ſelb. da ſprich ich. dz ſelb iſt ein lüge des hertzē vnd des willēs. Vñ diſe exēpel vō dē edelgeſtain vnd dem glas zeüch auff and' ding auch. als auff ſilber vnd gunderfeyn od' gold vnd meſſing. vñ war vnd falſch. vñ gutt vnd böß vnd derlay. vnd einer and'lay. gewiße maß. zal vnd gewicht. vñ ein ander maß. zal vnd gewicht vnd der gleichen.

Das laychen wöllen. zu der lüge gehört.

Dar zu merck auch daz zu der lüge gehört. das eins laychē wöll. darumb der. der ettwas ſagt. das nit war iſt vñ er wayß das es nit war iſt. weñ er nit laychen will. das iſt. er will nit das man hallt oder glawb das ym alſo ſey. als er ſagt. ſunder er will das man ettwas anders dar bey verſtee. als es in den figürlichen reden. vnd gleichnuſſen oder ſprichworten beſchicht. der leügt nit. ſölcher beyſpil vnd gleichnus iſt die heylig geſchrifft nit wan.

Ein ebenpild oder beiſpil. dz vnwarheyt on maynung der laychung. nit lüge iſt.

Wann es ſtet in dem neünten capitel deß büchs der richter. wie des gedeons ſun mit namen ionathan zu denen von ſichem. die ſeinē allervnedelſtē pruder zu einē könig erwe'lt hetten. darvmb das er n izugehört der muter halb. vñ hett ſein prüder all getött. bis an den ſelben ionathan. der der iüngſt was geweſen vnd was geflöhuet worden. da er nun ynen daſſelb verweyſenn wollt. da ſagt er ynen. wie die baum werē kummē zu dem ölbaum. vnd hetten zu ym geſprochen. Er ſölt vber ſie regniern. vñ ir herr ſein. vnd er hett es abgeſchlagen. deſſelben gleichen het auch der feygenbaum. vnd der weynſtock gethun. Aber der hagēdorn oder die dornſtaud het die herrſchafft auffgenummen. Das ſagt der ionathan nit darumb das er alſo wer. oder das man es glauben ſöllt. oder daz er es hielt. oder das er wolt das man es haltē ſölt das es alſo ergangen wer. ſunder er wolt das man es zu einer gleichnus vnd figürlichenn red nem. das man bey den nützen fruchtbern baumen verſtünd die perſon die nütz vnnd tüglich zu herſchen vnd zu regieren weren. als ſein vater herr gedeon vnd ſein vor varen. od' auch ſein prüder werē geweſenn. vnd woltenn doch nit regniern ⊂ das iſt könig ſein ⊃ oder herſchen.

Ein ebenpild das die allervntüglichſten allermeerſt herrſchen wöllen.

Dann das alles iſrahelíſch volk zu herr gedeon het geſprochen. Bis vnſer herr du vnd dein ſun. vñ deins ſuns ſun. da hett er geantwort. Jch will ewer herr nit ſein. ſo ſoll es auch mein ſun nit werden. ſunder gott ſoll ewer herr ſeyn. Aber der abymelech der vntter allē ſeinen prüdern d' allervntüglichſt was. wañ er was ſchier oder bey als ei baſthart gegen den andern zurechnen. vnd alſo der vnedelſt. darzu was er ein ſchalck vñ ein mörder. denn er het ſeiner prüder. die all edeler vñ beſſer warē denn er. ſibentzig getött. vnd ein ſölcher böſwicht der ſibētzig töd wirdig was. der ſtund nach der herrſchafft. vnd warff ſich mit hilff der von ſichem für ein könig auff. darum̄ ſo ſollt er ynē zu eim dornn werden. vnd ſy ym. deßhalbenn wollt der ionathan das mā in bey der dornſtauden verſten ſolt.

Wenn er hett gesagt wie die dornstaud het zu den baumen gesprochen. da sy ir zugemutet hetten. das sy vber die herschen solt. Ist es denn das ir mich werlichen zu eim könig vber euch setzent. so kumpt her vn̄ rwet vnter meinē schattē Wölt ir mich aber nit zu einē könig habē. so gee dz feür auß der dornstauden. vn̄ verzere die cederbawm deß lybanis Das selb legt der Jonathan also auß. Habt ir recht gethan. vnd habt on sünd den abimelech vber euch könig gesetzt. vn̄ habt gedäckt dem Jerobaal (dz ist herr gedeō) seier guttat. die er euch bewisen hat. da er für euch gestritten hat. vnd hat sein sel in verferliehaytt gegebē. das er euch von dem gewalt der madyanytenn erlösete. Vnnd ir habt euch nun auffgericht wider meins vatters hauß. vnd habt sein sün getött. sybentzig menner auff ayn̄ stain. vn̄ habt seiner maid sun zu eym könig gesetzt. darumb dz er ewer pruder ist. habt ir nun in disen dingen allen recht gethā. so frewt euch heüt in ewerm könig abimelech. vnd er frew sich yn euch. Habt yr aber vbel gethan. so gee das feür vō ym auß. vn̄ verzer die von sichem. vn̄ das feür gee auß von denen von sichem vn̄ verzer den abimelech Vn̄ die geschrifft setzt darnach. wie diser fluch des ionathans oder ioathans wor ward. Vn̄ ergyeng vber die vō sichem vnd vber den abymelech, Diß geschicht hab ich darumb hyher gesetzt. dz du darauß nemest. das einer eyn dyng. das nit war ist. vn̄ das er wayß dz es nit war ist mag sagen. vn̄ dannoch nit liegen. so er nit laychen will. dz ist. so er nit will dz mā glaub dz es also beschech od̄ beschehē sey dz er sagt. als er es sagt. sund̄ er wil dz mā ettwas anders (das er dar bey maynt) versten süll. Item es ist auch zu mercken das die wort. der mainung dienen süllen. vnd die wort seynd vmb der ding vnd verstentnus willen vnd nit wider synns (nach gemaynem lauff) &c.

Hy wirdt auff die widerfrag geantwortet mit vi vnterschayds. vn̄ kümpt dise antwurt entlichen zu einer langenn disputierung von der erkentnus cristi.

Nun auff die fürderlichē frag zu kummen. das vnser herr zu den iuden auff ein zeit gesprochē hat. ist es dz ich zeügknus vō mir selbs gib. so ist mei zeügknus nit war. vnd auff ein and̄ zeit. ist es das ich zeügknus vō mir selbs gib so ist mein zeügknus war. Ist zumerckē. das er das erst gesprochē hat. ex suppositione. als man es in latein heyst. das ist wenn man ettwas vor setzt. vnd auff dz selb denn red bawt. ist dasselb das man also setzt nit war. so mag auch das. das man dar auff bawt nit war sein. vnd als der natürlich maister sprich. Ad impossibile sequitur quodlibet. wann mā ettwz setzt das da vnmüglich ist sol mag man alles das man will warlichenn dar auff bawen. Darūb ist dise red vnd ires gleichen war. Ist gott nit. so ist weder tyer noch mensch. ia es ist weder hymel noch erd. Auff ein sölliche wyeß redt der heylig zwelfpot sant pauls. in dem fünftzehenden capitel der erstē epistel zu denē von chorintho. da er spricht. Ist nit vrstend der totten. so ist auch cristus nit erstanden. Ist den cristus nit erstanden. so ist vnnser predig öde (das ist der warheit wan) so ist ewer glaub öde. vn̄ wir werdē falsch zeügē gottes gefūdē. wan̄ wir habē zeügknus wider gott gegebē. dz er christum erweckt hab den er nit erweckt hat. ist es dz die tottē nit erstend.

Wann iſt es das die totten nit erſtend. ſo iſt auch criſtus nit erſtanden. Vnd iſt es das criſtus nit erſtanden iſt. ſo iſt ewer glaub eytel od̄ wan. wann ir ſeyt noch in ewren ſünden. vnd darumb ſeynt auch die dy ī criſto entſchlaffē (dz iſt todt) ſeint. die ſind verloren worden. Vnd iſt es das wir allein in diſem leben hoffenē ſein in criſtum. ſo ſind wir die vnſeligiſtē vntter allen menſchenn. Diß ſind ſannt pauls wort. Jn den er ettwas ſetzt. auſs dem vnzelichs vnzymlichs köm. wenn es war ſölt ſein. Vnd auß ſölchen vnzymlichen dingen die darauß volgtenn. wenn man es ſetzte. ſo bewert er vnd will beweren das es nit war iſt. dz er ſetzt nach dem irrſal der vnglaubigenn. Als ob er ſprechen wolt. wer ym alſo (als die vnglaubigen ſprechen) das die totten nit erſteen würden. ſo wer der criſten glawb falſch das vnmüglich iſt. darum̄ muß es nit war ſein. darumb ſpricht er darnach. Nun iſt aber criſtus erſtanden ꝛc.

Wie der herr ſeine wort gemaynt hab die er wider ſich ſelber redet.

Alſo hat auch criſtus auß eier ſetzung oder vorſetzung des falchen glaubens vnd vrtayles der iudē geredt. Als ob er ſprechen wolt. Jr haltet mich für ein lautern menſchen. vn̄ glaubet nit das ich gott ſey. vnnd darumb das yr mich einenn lautern menſchenn vrtaylet vn̄ haltet. ſo maynet ir ich mög nit gewiße gezeügnus vō mir geben. wann ſie ſey verdechtlich vnd argwenig. Wann es iſt die warheit. das der mēſch durch die lieb. die er zu im ſelbs hat. in ſeiſelbs erkentnus vnd vrteil verblent vnd betrogen würd. Vnd darumb wenn ein menſch ettwas hohs od̄ vbertreffenlichs vō im ſelbs ſagt. ſo ſcheint eß nit gleüblich od̄ glaubhafftig ſein. ſunderlich ſo auch geſchriben ſtet yn dem fünfftzehenden vnd hunderſten pſalmen. das ein yglicher menſch lügenhafftig iſt. vnd darumb ſetzet d̄ herre ſeine wort alſo. als ob er ſprechen wolt. byn ich allein ein menſch. vn̄ nichts höhers den̄ ei menſch. als ir es haltet. vnd gib ich alleyn zeügknus von mir ſelbs. vnd alſo allein. das weder and̄ menſchen noch geſchrifft noch gott gezeügknus von mir gybt oder geyt. ſo iſt mein gezeügknus nit war. das iſt. yr ſölt mir nit glauben. Vnd alſo hat der herr diſe wort geredt auff ir maynung. als ob er ſprech. Gybt mir nyemant gezeügknus denn ich allein. vnd byn ich nit meer denn ein ſchlechter menſch der verwēdt vn̄ betrogen mag werden (als ir maynet) ſo iſt es nit not. das ir mir glaubet

Von dem wort daz der herr für ſich redet vnd von der nott der warheit ſeiner wort.

Er bewiß aber fürbas daz im nit alſo waz als ſie felſchlich gelaubten. ſunder er was warer gott vnd menſch. Vn̄ deſſelbē hett ym ſant iohanns. vnd die wunderwerck die ym der vatter hett geben zuthun. vnd darzu gott d̄ vater vō dem himel herab. gezeügknus geben. Vn̄ gab im zeügknus die heilig geſchrifft. vnd die teglichen vber natürlichen göttlichenn werck die er tet. Vnd ob ym kein menſch. kein prophet. kein geſchrifft gezeügknus het gegebē. ſo was er doch die warheit vn̄ die weſenlich göttlich warheit die nit laichen mag. er was die weyßheit die nit gelaicht mag werden. er was das wort gottes das nit vnwar mag ſein. er was das liecht vnd daz leblich verſtentlich liecht ī dem alle warheit geſehen vnd erkennt wirt. darum̄ ſo

was sein gezeügnus warhafftiger. ge-
wisser vnd krefftiger. denn aller mensch
en möcht sein. vnd das er sant iohānsen
vnd ander propheten zeügknus wolt ha
ben. daz man vmb vnser blödikeit willen.
gleich als ob man einem menschē d' von
blödikeit wegē des gesichtes. der sunnē
liecht nit geduldẽ möcht. daz hauß vnd
die fenster vor der sunnen verspert. vnnd
zündt ym ein kleies liecht in einer latern
an. vnd zeigte ym durch die verspertē la
ternen was er sehē wöllt. dise gleichnus
berürt auch sant Augustin vber iohannē
Darum̄ sprach er an eim andern ort. Jo
hannis in dem achtē. Gib ich zeügknus
von mir selbs so ist mein zeügknus war.
Vnd da redt er die blossen schlechtem
warheit für sich selbs. nit auß einer vor-
setzūg. eins falschē wons. als ob er spre
chen wollt. Alle die ye war geredt habē.
od' ware gezeügknus gegeben habē. die
habē dz vō mir gehabt. Darūb so mā an
dern menschen hat süllen glauben vmb
meinet willenn. das ist vmb der warheit
willenn die ich byn. vil meer sol man mir
glawbenn. der ich selbs wesenlichen die
warheit bin. Hör widerumb. wie des her
rē zeügknus must war sein. wañ die war
heit was sein natur vnd sein wesen. vnd
was ym wesenlicher denn der sunnen dz
liecht ist. darum̄ kund er nit wid' die war
heit. vñ mocht auch nit wellen wider die
warheit. als wenig er wellen möcht dz er
nit got wer. wenn es ist vnmüglich dz d'.
der recht selig ist. müg wellen dz er vnse
lig od' nit selig sey. noch vil mynd' möcht
cristus wöllen. das er nit got wer. so got
sein. ist die wesenlich seligkeit sein. Also
möcht cristus nit wöllenn vnwarhafftig
sein. sunder er arbeit vnnd stritt für die
warheit als für sein leben vñ ⊂ das ich
recht red ⊃ vil meer denn für sein mēsch
lich lebē. Denn er was vmb der warheit
willen mensch worden. dz er die warheit
leerte vñ predigete. als er vor poncio pi-
lato dem richter sprach. Jch byn dar zu
oder in das geborn worden. vñ bin dar-
zu in dise werlt kummen. das ich zeügk-
nus geb der warheit.

Wie die widerwertige. ia auch wider
sprechende wort vnsers herrē. auff bayd
ortt wār waren. vnnd der iuden wort die
doch den worten des herren gleichhellig
lautten. auff bayd ortt lügenhafftig wa
ren. das ein wunder scheynt sein.

Darumb fachtt er für die warheit.
als für die sach seines menschlich
en wesens. vnd wollt ee das leben verlie
sen oder verlieren. ee deñ er die warheit
verlassen wollt. Darumb so er vmb vnd
vmb in allen seinen wortē vñ werckē die
warheit maynt. so warē seie wort. sie lau-
ten auch wie sie lauten. alle war. vnd auf
das höhst war. Also so die iudē. auß ein
sprechūg ires vaters dem sy daryñ nach
volgtē. der yn der warheit nye bestandē
ist. denn er ist lügenhafftig. vñ ein vater
der lūge. vnd liegen ist sein eygenschafft
rc. Johannis. viij. So sie auß verlaitung
desselbē ires vaters des teüfels die war
heit hassten. vñ begeretē die selbē vnt-
ter zudrucken. vnd zu hindern. vnd fach-
ten sie nach aller vermüglicheit an. vnd
widersprachen ir. dz sie sy vertilgen oder
vertuschen möchten. darum̄ waren alle
yre wort die sie auß sölcher maynung re
detē. erlogē od' vnwar. wie sie auch laut-
ten. Darum̄ wenn die iuden schon redten
die wort dy der herr redt oder ir gleichē,
So logē sie dennoch. so der herr auff dz
höhst war redt. Denn der liegē vñ laich
en will. der leügt auch wenn er war redt

Das ein wunderliche vñ gleich als ein widerſprechende red iſt. ſie iſt aber war Denn leügt er nit der wort halb. ſo leügt er doch des hertzen halb. Als oben erzeügt iſt worden. vñ das ſey ein gemeyn anttwort vber die fürgelegten frag.

Wie ein vntterſcheid d' warheit halb iſt zwiſchen der logik vnd der heiligẽ geſchrifft.

Wer ſich aber nit will benügen laſſen an diſer gemeinẽ antwort. ſunder er will ye in ſunder wiſſen. wie die widerlautenden wort der iuden auff baid ört falſch ſein. vnd die wort des herren auff baid ört war. ſo doch ein regel yn d' logick iſt. daz die widerſprechenden red. nit mügen mit einander war oder falſch ſein. ſunder wenn eine war iſt. ſo muß die ander falſch ſein. iſt eine falſch. ſo muß die ander war ſein. vnd mügen nit bayd mit einander falſch ſein. Vber daſſelb antwort ich zum erſtẽ. dz die logik ſetzt. das das der wort oder der red vñ irr bedeütũg halb in ir vñ nach ir ſelbs war iſt vnd get nit auff die mainũg des hertzẽ. noch auff die warheit oder falſcheit der werck. als die heilig geſchrifft. die logik ſagt. von krafft der bedeütũg der wort. Aber die geſchrifft ſagt eüch võ d' warheit des lebens. der maynũg vnd der gerechtigkeit. Vñ darumb ſo ſagt die heylig geſchrifft nit allein von dem ſagen d' warheit. ſunder ſie ſagt auch von dẽ thũ der warheit vnnd der lüge. als der herr ſpricht in dem ewangelio Johannis yn dem drittẽ capitel. Wer die warheit tut der kümpt zum liecht. dz ſeine werck geoffenbart werden. das ſie in got beſchehen ſein. Sihſt du das er ſpricht wer die warheit tut. Deſſelben gleichen ſtet yn dem letſten capitel der göttlichen offenbarung geſchriben. Dauß (das iſt auß dem himliſchen iheruſalem) ſöllen beleiben die hund vnd vergiffter ꝛc. vñ ein yglicher der die lüge lieb hat vnd tut. Alſo laß mã die logik hye ruen. vñ red nach der mainung der geſchrifft. die da bayd die widerſprechenden wort der iudẽ vñ die widerlautendẽ wort deſ herrẽ ſetzt. vnd gibt zu verſten. daz die widerſprechenden wort des herren bayd' war ſind geweſen. vnd der iuden baid falſch vnd vnwar. wiewol ſie den worten criſti gleich läutten.

Was ſachen halben. der iuden wort lügenhafftig warẽ. wie wol ſye den worten criſti gleichförmig ſchinen.

Denn wiewol die wort der iudẽ die ſy ſprachen. du gibſt zeügknus võ dir ſelbs dein zeügknus iſt nit war. den worten criſti gleich waren die er ſprach. Gib ich zeüknus võ mir ſelbs. ſo iſt mei zeügknus nit war. So wid' ſprach doch der herr den ſelben worten. vnd antwort vnd ob ich zeügknus von mir ſelbs gib. ſo iſt mein zeügknus war. wañ ich wayß wannẽ ich kümen bin. vñ wa ich hin gee ꝛc. wañ die iuden die ſprachen die ſelben wort nit ex ſuppoſitione oder cõditione. dz iſt auß ſatzung oder vorſetzũg. oder geding als der herr hett gethun (Als oben gemeldt iſt worden) ſunder auß ſchlechter falſcher opinion. das iſt won vñ vnglauben. auß denen ſie hieltẽ. das er lügenhafftig wer. oder begerten auß neid vnd auß haſs das er lügenhafftig möcht gefundẽ. oder gehalten werden. Vñ alſo begertẽ ſie die warheit zu zerſtörn. vnd zu vernichtẽ. durch die vnwarheit. darũ warẽ ſie vnwarhaftig. Deßſelben gleichen ſo ſie ſprachen auß vernichtũg ſeines vrſprungs. vnd ſeines ge

ſchlechtes ſy weſtetẽ wol wannẽ er her
kõm. ſo widerſprach ynen der herr vnnd
ſprach. ſie weſteten wider yn noch ſeinẽ
vater. Sie weſteten nit wañ er kõme. oď
wo er hyn gieng. Vnd das was auff dz
hõhſt war. Wenn ſie erkannten got den
vatter nit. weder nach der natur der got
heit. die auch aller creatur gentzlichẽ vn
begriffẽlich iſt. noch nach ď eygẽſchafft
ď vätterlicheit oď vaterheit. dañ ſye ge-
laubtẽ nit daz er ei ewigẽ natürlichẽ ſun
het. Darūb erkantẽ ſie auch den ſun nit.
Darum̃ ſagten ſie vnwar in ſõlchen ver
achteten worten. Herwiderūb ſprachen
ſie. in einer weyß der verſchmehung. das
ſie nit weſten wannen er wer. als ſy zum
plinnden den er geſehent gemacht hett.
ſprachen. Wir wiſſen das gott mit moy
ſen geredt hat. aber diſen kennen wir nit
wir wiſſen nit wannen er ſey. Der herr
ſchry wider das ſelb in dem tempel vnd
ſprach. Ir kennt bayd mich. vñ wiſt wan
nen ich byn. vnd ich byn võ mir ſelbs nit
kūmen ꝛc. Dz ſetzt ſant iohanns in dem
ſybenden capitel zuhand auff das. das
die iuden hetten geſprochen. haben icht
die fürſten warlichen erkent das dyſer
criſtus iſt. Aber diſẽ kennẽ wir wannẽ er
iſt. aber weñ criſtus kūmen wirt. ſo wayß
nyemãt wannẽ er ſey. Gleich als ſie auß
dem ſelben beſchlieſſen wolten dz er nit
criſtus wer.

Wie die iuden wanckeltẽ in iren wor
ten. das ein zeichẽ was. das ſie auff den
grund der warheit nit geſeſtiget waren

SIhſt du wie ſie wanckeltenn von
einer ſeitten zu der andern. vnnd
kelten doch an bayden õrten. yezūd ſpra
chen ſie. ſye kenneten yn. yetzūd ſprachẽ
ſie. ſye erkenneten yn nit. vnnd ſo ſie auß
dyſen baiden arguirten vnd wolten be-
weren das er nit criſtus wer. ſo keltẽ ſie
vmb vnd vmb. Vnnd ward volpracht in
ynen. das in dem ſechſtundhunderſtenn
pſalmenn geweyſſagt iſt wordenn. Sie
varen auff biß an den hymel. vnd varen
ab biß an den abgrund. yr ſel verſchma-
cht oder erlag in den vbeln. Sie ſein be-
trübt worden. vnd bewegt als ein trūcke
ner. vnd all ir weyßheit iſt verſchlickt dz
iſt verzeret worden. Alſo ertrancken ſye
in irr tõretẽ hohfart vnd vermeſſenheit
irr kunſt. vnd ye weißer ſie ſich dauchten
ſein. ye mer ſie betõret wurden. võ ir hoh
fart durch die ſy den allerdemütigiſten
herren. yetz verwarffen als ein fremden
vnerkannten. vnd vnachtberen menſchẽ
yetz ſo verachtetẽ ſy in. als võ einẽ armẽ
layſchẽ vnachtſamẽ. dõrfiſchen vnedeln
geſchlecht. das man gemaynlichen für
ein arms vnnãhafftigs geſchlecht hielt.

Das ſich criſtus (der die weſenlich
warheit iſt) vmb vnſers heiles willenn
muſt offenbaren. wann wir mochten on
ſein erkenntnus nit ſelig werden.

DArum̃ ſo begegnet ynen die wa
re gõttliche weyßheyt. die ſich
vmb vnſernt willen erzaiget vñ offenba
ret. Wann wir mochren on ir erkentnus
nit ſelig ſein. ſo vnſer ſeligkeit in irr erkẽt
nus ſtet. Darum̃ ſõlten wir ſelig werdẽ.
ſo muſt ſye ſich offenbaren. nit vmb yrẽt
willen. denn ſy bedarff vnſer nit. ſunder
vmb vnſers heyles willenn. Denn Als
ſannt Auguſtin yn dem bůch der acht-
vñachtzigiſtẽ frag ſpricht. Die weißheit
gottes het den menſchẽ. das iſt menſch-
lich natur an ſich genūmen. das ſie vns
ein ebẽpild geb vñ zaigte wie wir recht
vnd tugentlichen leben ſõlten. dz wir al
ſo durch das exempel ď mẽſcheit kõmen
zu der erkenntnus ď gottheit. durch den

glauben.zu d schawūg. durch ein rechts leben.zu eym seligen ewigenn leben.das vns das ebenpild der demūtigkeit d mē scheit cristi.der weg wer.vnd die ler.vnd die warheit des glaubens cristi.das liecht wer.durch welhe wir kōmen zu blosser schawung seiner gottheit.in der das selig lebē steet.Sihst du war vñ es vns not was. das wir den herren erkennetē. Darumb seynt dz die verfluchtē.verplenten iuden vmb vnd vmb sein eer vntertrücken. vnd verleschen wollten. so must er ynen widersten vnd widersprechē.vnd seynt das sy yn yetz verwarffen als eyn vnerkannten.yetz als einen von dem mā west oder wisset das er von eym schnöden geschlecht wer ⊂ Ysidorus spricht in dem zehenden bůch der plumen der red In lateyn Ethimologiarū das nobilis. das als vil ist als edel.das ist als vil gesprochen als non vilis.daz ist nit schnöd. darumb das sie den herrē nit wolltē edel lassen sein.so hab ich gesprochen. dz sie yn verwarffen als von eym schnöden geschlecht ⊃ darumb must er ynē auff bayd ortt widersten.das er sprech.Sye kennten yn nit.vnd westē nit wann er wer. so sie sprachen.sie westen wann er wer.Vñ widerumb wenn sie sprachen. sie westen nit wann er wer.so gehört ym zu. das er sye lugestrafft. wenn sie logen wärlichē auff all seyten. nach ir maynung. vñ der herr sagt auff bayd widerbertig seyten so war.das es in der warheit als clar ist als die sunn.

Wie die iuden cristum kannten.vnd wie sy in nit kannten.

Vnd das du das mügst vernemē. So erynner ich dich der figur die wir lesen in dem sibenundzweintzigsten capitel des ersten bůchs moysi. da geschriben stet von dem patriarchen ysaac das er seynen sun iacob nit kannt.vnnd weissagt doch grosse dig vō ym zu kunftigen zeiten. Spricht sant gregorius yn der omeley von der epiphaney die mā liset an dem obersten. Das der ysaac bedeüt hat das iüdisch volk. das des gaystes der weissagūg vol gewesen ist. vnd ist doch dar bey plind belibē. deñ es hat cristum gegenwertig nit gekennt.vō dē es vorhin ee er kam vil gesagt vñ geweissagt hat.Vnd dz meynet der herr wenn er sprach das sie in kenneten vnd westen wannen er wer.so maint er sie westē auß der geschrifft wol. wannen cristus wer. dz ist das er von dauids geschlecht wer vnd dem heiligē patriarchen Abraham vnd andern patriarchen.vō gott verhaissen.vñ durch die prophetē verkündt vñ geweissagt vñ vō allem volk begert vnd gebaittet wer. vnd dz er der erlöser des volks gehalten vnd geglaubt wer.Daz vnd des gleichen westē sie wol.vñ sangen vnd sagten vō cristo.vñ westen auß d geschrifft od soltē es wissen dz es nach den zaichen die dy profeten gegebē hetten die zeit was das cristus kumen sollt Vnd sahen die selbē zaichen in im.vnd hettē vil zeügknus seiner zukunft baid i seiner kintheit.vō sant iohāns vater. vō den hirten.vō den heiligen dreyen königen.Bey der zeügknus der bischof vnd der geschriftweisen vor dem herodes. Item von dem heiligen priester Symeon.Item vō der heiligen weissagin sant anna. Item in der zeit seiner iugent als sich der herr ließ sehē. vñ erkennē vō sāt iohānsen dem tauffer des leben vber mēschlich wz.vñ gab zeügknus vō dē herrē dz er het den heiligē geist vō dem himel sehē kumen vber in vñ beleibē ob ym.vñ

sant iohanns was als groß geachtet dz man in für cristũ wolt halten. Darumb so sy so groß võ im hieltẽ. vñ er so offenberlich zeügknus võ cristo gab. so warẽ sie vnentschuldiget dz sie cristum den er ynen zeigt nit auffnamen. Sölcher sachen halb die ich yetz erzelt hab ⊂ der ettlich võ dem meschia den iuden gemaynlichen kund waren ⊂ welher meschia od als wir lateynischen sprechen messias d herr ihesus was ⊃ ettlich waren võ der person des herrẽ vil iuden kund ⊃ mochtẽ sie nit mit warheit sprechẽ. dz sie den herren nit kennten. Denn so sie auß der geschrifft võ cristo erkenntnus hettẽ. vñ er was cristus. so hettẽ sy erkentnus võ ym. Aber cristus mocht wol sprechẽ. daz sie in nit kennten. Wenn er mocht auch das selb zu denen die võ im hielten das er cristus wer. sunderlichen die dz nach aym iüdischen syñ vñ glawben hieltẽ. zu den selben mocht er sprechen. daz sie nit westen wannen er köm. oder wer er wer. Dann die iuden wie groß sie võ dem meschia halten oder glauben. so glaubẽ sie doch nit das er gott sey. od ein göttlich person. vnd also felen sie an dẽ allerhöhsten. Darumb mocht er vil mer zu den vnglaubigen die nichts von im hielten. ob sie schõ võ cristo oder meschia groß hielten. sie hielten aber nit das er eß wer. zu den selben mocht er noch meer sprechẽ. dz sie in nit kennten. noch westen wannẽ er wer. Wenn glauben dz er gottes natürlicher sun. vñ warer gott. vñ nach mẽschlicher natur. võ dem heiligen geist enpfangen. võ einer vnuerserte iunckfraw en geborn. vñ ein vrsprung des heiligen geistes sey. ob das den volkũmenẽ glawben in der newẽ ee nach der offenbarũg der ewangelischen predigũg zugehört. vntterscheidlichen außgewickelt zu halten. So getörst ich doch nit sprechẽ. daz auch die. die dem herrẽ nachgeuolgt haben als dem waren messiam zum ersten all also außgewickelt oder das ich eyn news teütsch nach dem latein ertrachte außuechlichẽ dise vorgemelten wirdigkeit cristi alle geglaubt hettenn. ob sie sy schon eynnechlichen geglaubt haben.

Daz auch die. die cristum kennen. die kennen in nit.

Vnd wenn man schon den herren nach dem aller clärstenn. als der glaub vnd die heilig geschrift fürhelt. in diser zeit erkennt. so ist es dennoch theologia simbolica. vnd fides enigmatica. das ist so vil dz die heilig geschrifft die helt vns die göttlichen ding vntter gleichnussen für. vnd der glaub figürlichẽ vnd verborgenlich. vnd bedarff nyemãt sich rümen das er cristum gentzlichẽ erkenn. denn das gröst. das ist. was er sey nach dem als er gott ist. dz beleibt auch aller creatur vber rc. Auß disen vntterscheiden magstu wol mercken. nach welhem sinn eß war was. das man den herrẽ kennet. vnd nach welhem synn es nit war was. vnd wie die iuden allweg vnwar gesagt haben. vñ der herr war. wie wol sie gleiche wort gefürt haben. Denn der iuden mainung oder won was allweg falsch. aber die wort des herrẽ concordiertẽ. das ist sy waren einhellig mit der ersten obersten warheit die er selbs was. vnd man mag dise baide sprechen. wenn man sie recht maynt. Man mag sprechen das nichts als erkannt ist. als gott. man mag auch sprechen. dz nichts als vnerkannt ist. Wann sannt iohanns spricht in dem ersten capitel seiner erstẽ epistel. Gott der herr ist ei liecht vñ sein

kein vinſternus in ym. Nun alles dz dz erkennt oder geſehen vnd geoffenbart wirt. dz wirt durch dz liecht geoffēbart vnd erkennt. als ſannt pauls ſpricht Ad ephesios quinto. Werden nun alle ding durch das liecht erkennt oď geſehen. ſo muſz dz liecht vor geſehē werdē. Darum̄ iſt nichts erkannters deñ dz liecht. i zeitlichen oď leiplichen dingen. alſo iſt auch gott aller erkanntſt nach dem als er der oder dz beſt vn̄ daz höhſt vnd das mechtigſt vnd ſeligſt iſt.

Das alle menſchenn ein gemein erkenntnus von der gottheit haben.

IOhānes damaſcenus ſpricht in dem erſtē capitel des erſtē bůchs Omnibus cognitio exiſtendi deū ab ipſo naturaliter inſerta eſt. Allen mēſchen iſt die erkentnus dz gott ſey. vō gott natürlichē eingebeltzt. vn̄ vor dē ſelbē wortē aller nechſt ſpricht er. dz nach ď erſten vn̄ seligē natur nyemāts ye gott gekeñt hat. deñ den er ſich geoffenbart hat. vn̄ nit allein vō den menſchē. ſunď auch von dē vberwerntlichē krefftē. ia auch vō dē cherubin (die doch als vil geſprochen ſein als die völle ď kunſt) vn̄ ſeraphyn. Yſaias ſpricht auch yn dem fünfundviertzigiſtē capitel. Warlichen du biſt ein verborgener gott. gott der ein behalter oder heilmacher iſrahels iſt. Jn dē ſechſ vnddreyſſigiſten capitel des büchleins iob ſpricht heliu. Alle mēſchē ſchē. in ein yglicher ď ſchawet in vō verrē. vn̄ ſant iohāns ſpricht. Johānis primo. Deum nemo vidit vnquā. Gott hat nye ymāts geſehē. oder kein mēſch hat ye gott geſehē Sihſt du nun wie die heylig geſchrifft. die baid red (die doch auch widereinander ſcheinē ſei) ſetzt. Aber ſant iohāns ſpricht nach dem ſelben ſeinē wort. Der eingeborn ſun der in ď ſchoſz des vaters iſt. der hat vnns verkündt. Mit diſenn worten vacht iohānes damaſcenus ſeyn bůch von den göttlichen ſynnen an.

Wie der hohredend heliu diſe widerwertigkeit (das man gott kenn vnd nit kenn) aufflöſzet.

VIlleicht löſzet der hohtrabent reder heliu (den mā helt er ſey balaam der warſager geweſen) diſe widſprechung auff. durch dz. dz er nach dem als er geſprochen het. alle menſchē ſehē yn (dz iſt got den herrē) da ſprach er. Ein yeglicher ſchaut in vō verrē. Als ob er wolt ſprechē. Alle menſchē. das iſt die dy vernunfft prauchen. die ſehē (dz iſt ſie erkennen) gott. daz iſt Sie mercken bey den ſichtberlichen dingen. die in diſer werlt beſchehen vnd ſein. als bey der regierung der werlt. das gott muſz ſein. Aber das iſt vō verren. denn es iſt durch die erforſchung der vernunff. die durch die werck prüfft den werckmeiſter. vnnd durch die gemachten ding. in die machēden. durch die geſachten in die ſachendē Durch die andern ſachen in die erſtenn. vnd durch die erſten yn die aller erſtenn kümpt. die nit meer denn eyne kan ſein.

Hye vacht ein lange diſputierūg vn̄ argumenntatz an zubewerung. das ein gott muſz ſein. vnd ſind ſtarcke argumēt auſz dem lauf der vernufft gefunden ꝛc. die den angefochtenen menſchē. vaſt dienen mügen.

DAn̄ werē ir meer deñ eyne. eyntweders eine wer vō ď andern oď nit. wer eyne vō ď andern. ſo wer die vō der die andern wer. die erſt vn̄ nit die ander. wer aber keine vō ď andern. ſo wer keine ď andern ſach. wer keyne ď andern ſach. ſo wer keine. ď ding die vō ď andern we

ren.sach. so sie nit sach werē der dingen die vō ynen sölten sein. so wer keyne die erst sach. also zerstörtes sych selbs. das zwu oder meer ersten sachē mügen sein. also mag mā auß vil dingen argumēt vñ bewerūg ziehē. dz got muß sein vñ auch ein einiger got. der ď höhst. der gröst. yn der macht vñ in dem wesen. der edelst. ď best. vñ der erst sey. deñ alle ding sein yn zal. in ordenūg. in gratē. vñ in leyplichen zerstörlichē dingē. ist verwādelūg zuuer wesung. zu werden. zubewegung ꝛc.

Eyn argument auß der zal.

Vß der zal arguir ich also. Seyn tausent so müssen auch hūdert sei. deñ tausent sein zehēhūdert. sein hūdert so müssen zehen sein. deñ. hūdert sein zehen mal zehen. sein zehen. so muß vor allē dingē eyns sein. wañ zehē ist C gleich als materlich zu rechnē ↄ zehē mal einſ. Hundert. hūdert mal eyns. tausent. tausent mal eins. zehētausent. zehē tausent mal eins. vñ also furt. Also ist eins i aller zal beschlossen. vnd fleüsset alle zal. wie vil yr heūt auff erttrich ist auß eym.

Ein argumēt auß der ordenūg ď ding.

DEr ordenūg halbē mag ich also arguirē. Wa ein mittels ist. da muß auch ein anfang vñ ein end sein. deñ dz mittel ist nichts anders. deñ dz. das zwischen dem anfang vñ dem end ist.

Eyn argument auß der ördenlichen zal.

ODer nach der vorgemelten weyß der zal zu arguiren. wa das hunderst. das zehendst. das sechst. oder das dritt ist. da muß auch dz ander sein. deñ daz dritt möcht nymmer sein. es wer deñ das ander. vnd wa das dritt nit wer. da möcht das vierd nit sein. vnd wa das ander ist da muß von nöt das erst sein. vnd möcht das ander nit sein es wer deñ dz erst. als zway nit möchtē sei es wer deñ eyns.

Argument auß den graten oder staffeln ď anhāgendē ding. ď leiplichē ding.

AVß den gratenn arguir ich also. Wa guts vnd bessers ist. da muß auch das best sein. Als wa es warm vñ wermer ist. da muß auch dz wermst sein. vō dem dz warm vñ daz wermer. vnd gegē dem dz warm vñ dz wermer sei grad vnd art hat. deñ on allen zweifel wa zehē kessel mit warmē wasser werē. vñ ye ein wasser wermer deñ das ander. vñ ď and ď kessel wer zwyrnet als warm als ď erst. der dritt dreystūd. ď vierd vierstund vñ also außhin biß auff den zehendstē ď wer zehēstūd od zehēfeltiglich als heyß als ď erst. wer möcht zweyfeln. es müst ettwas heyssers sei. deñ die kessel all. od dz wasser in ynē. vō dem sie die hitz hettē. als dz feūr od ettwz feūrigs od seins gleichē. des gleichē so mā ettwz findt dz liecht od clar ist. ettwz dz noch klerer ist. so muß ettwaz sei dz am aller clerstē ist. als man sicht wye eyn stern clerer ist wenn der ander. so muß ettwas am aller clerstē sei. vō dem die andern ir clarheit haben als die sunn.

Argument auß den graden der geistlichē eygenschafften.

ALso muß es auch in ď geistlichen clarheit dz ist in ď verstētnus sei. deñ mā merckt wol wie groß erkētnus ei mēsch hat deñ ď and. vñ weyt vber die menschē sei die engel. vnd vntter den engeln ist ein engel weyt vber die andern. als die engel der mitteln yerachey vber die engel der vnttern yerachey. vnd die engel der öbersten yerachey. vber die engel der mitteln. vnd vntern yeracheyen.

Darumb muſz ettwas ſein das vber all menſchen vñ engel weyt das aller clerſt ſey vō dē die menſchen vnd die engel yr clarheit haben.

Argument auſz der ordenūg vñ zeit.

ALſo verſtee auch von der macht. von der tugent. von der wirdikeit. von der ſeligkeit vnd von aller volkumē heit. Iſt eyns mechtiger. tugenthaffti- ger. wirdiger. ſeliger denn daz ander, vñ vber das ſelb aber ein anders. vnd alſo ymmer auſzhin. ſo das nit on end iſt der zal. Denn wa kein end wer. da wer keyn ordenung. Wa kein orden oder ordenūg wer. da wer nichts das erſt noch dz letſt Vnd wa nichts das erſt wer. da wer ni- chts das ander vnd das dritt. Wa das ſelb nit wer. da wer kein zeyt. Wa keyn zeyt wer. da würd nychts. Wa nychts würd. da wer nichts. verſtee in zeitlichē dingenn. Wa nichts wer. da wer nichts ee. oder wirdigers. oder mechtigers. odˀ beſſers denn das ander. Darumb ſo es nun alſo iſt. daz ding ſein. vnd der ſelben vil iſt. vnd in den ſelben ordenung. vnnd gred oder graten oder ſtaffeln ſein i dē weſen. in der krafft vnd müglicheit. in dˀ würckung in den enden zu denen ſy ſein Das eins edler. mechtiger vñ beſſer iſt. denn das ander. vnd der mittel graden ſein vil ſo muſz man ye zu vnd auff das höchſt vnd beſt das wirdigſt vnd daz ſe ligſt kummen. dz man gott heyſſet. Vñ alſo mag man durch die vernunfft zu er kenntnus der gottheit kummen.

Vil ſatzung durch einander die vaſt hernach bewert werden.

DEnn du vindſt in deiner vernūfft Iſt daz gen. ſo muſz auch dz ſten ſein. Iſt die bewegung. ſo muſz auch die rw ſein. Iſt daz zeitlich. ſo muſz dz ewig ſein. Iſt ettwas künfftigs. ſo muſz ettwz gegewertigs ſein. Iſt ettwas zufallens oder anhangens. ſo muſz ettwas weſen- lichs ſein. Iſt ettwas war. ſo muſz die warheit ſein. Iſt ettwz guts. ſo muſz die gutheit ſein. Iſt ettwas von eym ādern. ſo muſz das von dem es iſt zum minſten nach ordenūg der natur vor ſein. Iſt ett was leiplichs. ſo muſz ettwas geyſtlichs ſein. denn der geyſt regiert den leyb.

Argument auſz der zuſamenſetzung vnd eynfeltigkeit.

ISt ettwas zamēgeſetzs. ſo muſz ettwas vnzeſamengeſetzts ſein. wie möcht met werden vō waſſer. vñ vō hönig. es wer denn hönig vñ waſſer vor in der natur. Wie möcht mā meſſing vō kupffer vnd galmen machen. es wer deñ das kupffer vnd die galmē, vñ wie würd meſſing es wer denn ymāts oder ettwz das das kupfer vnd die galmen zeſam- man fügt oder ſchmeltzt. vnd ſo daſſelb durch dz feür beſchicht. ſo wird meſſing nymmermer es wer deñ dz feür. Alſo ge- denck daz dˀ. der leib vnd gaiſt zamenge ſetzt hat. der hat vor hyn die leyplichen vnd geyſtlichen ding beſchaffenn. doch ſprich ich nit dz er die ſelen vor den ley- bē beſchaffen hab. deñ dz ſelb iſt ei ver- worffener irſal der origenianer. ich ſag aber dz got die einfeltigē. dz iſt die vn- zamēgeſetzten creaturen. als die lauter- leiplichen. himel vñ elemēt. vñ die lauter geiſtlichē. alſ die engel ee beſchaffē hat. deñ die zamēgeſetzten creatur. die auſz leiplicher vñ geyſtlicher ſubſtātz gleich als gemēgt iſt. So nun dˀ mēſch ein geiſt vnnd ein leib iſt. ſo muſz der leyb vorhyn ſein. vnd ſo der leib auch zuſamēgeſetzt iſt. wann der leib iſt von flaiſch von plut von bayn. das alles materlich dyng iſt.

vnd ist von den elementen. von dem element der erdē ist dz flaisch vñ dz gebain. von dem wasser das plutt. doch rechnet mā auch vireley feüchtigkeit in dē leyb nach den vier elementen. das verprennt plut nach dem feür. daz frisch plut nach dem lufft. das wasserfarb vnzeytig plut nach dē wasser. dz schwer schwartzplut nach der erden.

Von den vier Complexionen oder arten der menschlichen leiben.

NAch disen plütern werdē die megung oder complexion der menschen gerechnet. vñ nach dem schwerē plut werden sie genaigt zu schwermütigkeit. nach dem vberzeitigē zu zorn. vñ zu spitzigkeit. nach dem vnzeitigen zu vberflüssiger feüchtigkeit vnd faistigkeit. nach dem frischen wolgeferbten plut zu mut vñ frölichkeit vnd gutter natürlicher geschicklicheit. Vō dem elemēt des luftes hat der mensch die leblichen geyst vnd den atem. vō dē feür die natürlichē hitz So nun der leib des menschen von den elementen ist. so müsten die element vor sein. So nun die elemēt durch yr form ein grossen vnterschaid vō einander habē also das ye zwey gleych wider einander sein in iren aygenschafftenn. als die erd vnd der lufft in der waiche oder flüssigkeit vnd dürre. das wasser vnd daz feür in der hitze vnd kelte. So sie nun vō einer materien süllen sein. vnd haben so widerwertig aigennschafft. das muß der form halben sein. darumb sein sie auch nit gantz vnzesamengesetzt (vnd das ich sie oben vnter die vnzesamengesetzten creatur gesetzt hab. das hab ich gethan deßhalben. das sy nit vom geist vñ leib zusamē gefügt sein. als der mēsch) Sie sein auß form vnd matery zamēgefügt. vnd darumb muß die vngeformirt materi nach ordnūg der natur vor sein.

Ein starcke argumentierūg das ein vrsprung muß sein der gott ist.

SO nun die selb matery auß der die element geformiert sein. ist vngeformiert gewesen. das ist on form. als man sie nennt. darumb das sie noch weder die. noch die. gewisse form vntterschaidlich het. sunder sy was in müglicheit zu allen formen. So frag ich. von wem sy sey worden. vñ wer sie geformirt hab. das auß ir die element. vnd das firmament sey worden. Du kanst nit sprechē. das sie sich selbs geformiert hab. denn formierē das ist geformet machen oder eym ding form vnd gestalt gebenn. nun form oder gestalt geben oder machenn. das ist ettwas thün oder machen. vnnd was da macht oder würckt. das würckt. (als die weisen sprechen) durch seyn form. auß der es sein wesen vnnd krafft hat. Nun ist gesprochen worden. dz die selben erst matery kein volkummen form het. het sie nun kein form. wie kundt sye denn durch ir form würcken. Item het sie kein form. wie künd sie ir selbs denn form vñ gestalt gebē. künd sie ir selbs kei form geben. so künd sie ir selbs nit das wesen geben. Denn man redt hye von der wesenlichen form. Künd sie ir selbs das wesen nit geben. so künd sye von ir selbs nit sein. Künd sye von yr selbs nit seyn. So künd sie von yr selbs nichts thun. Künd sie vō ir selbs nichts thū. so künd sye sich selbs nit machen. Künd sie sich selbs nit machenn. so künd sie ye von yr selbs nit werdē. Künd sie vō ir selbs nit werdē. so must sie vō einē ādern werdē solt sie anders sein. solt sie vō einē ādern werdē. vō wē solt sy deñ werdē. so weder

hymel noch erd noch ymant od' ettwas in ynen was. die erst ausz ir werdē sölten Sihst du nun das vō not gott must sein. von dem die matery beschaffen. vn̄ ausz ir die elementt. vnd ausz den elementen ander elemētierte ding geformiert wůrden. vnd als ich ausz der zesamensetzūg bewert hab das ettwas vnzesamengesetzts musz seyn das alleyn gott ist. der nach aller weisz vnzesamengesetzt ist. also mag man ausz andern dingen die ich oben gemeldt hab auch bewerung ziehē

Hie kůmpt es wider auff die zal dasz ausz irr eygēschaft darnach die aynikeit der gottheit bewert werde.

Als ausz der zal. die ausz eym fleůsset. wie vil ir ist. So ist sie nichs anders materlichen zu nemē. denn eyns so offt genummē. als ein milian ist eyns zu tausent malen tausent malen genummē. Zway ist eyns zwaymal genummen. also ist eyns gleich das wesen der zal. vnd ist doch nit ein zal. sunder der anfanng der zal. vnnd ist vntaylich. vnd vnzesamengesetzt. vnd vnuerwētlich vnwandelberlich. Denn spricht mā zwaymal zway. so wirt die zal zuhandt verwādelt vn̄ werden vyer darausz. spricht man zway mal drey so werdens sechse. vnd beleybt kein zal in sich selbs. oder in einander gemanigueltiget. vnuerwandelt. ausz genummen eyns. denn spricht man ein mal eins so ist es eyns. spricht man einmal zway oder zway mal eyns. so beleibt es zway. spricht man aber vier mal eyns. oder ein mal vier. so verwādelt sich die zal nit. es beleiben viere. sprichst aber vier mal viere. so verwandelt sich die zal vnd werdē sechzehen. vnd also von andern. disz sey darumb berůrt das du merckst. das yemer der mensch vernuft vnd kunst het. vnd prauchte die selben zu erforschung d' warheit. ye mynder er zweyfelē möcht von der gewyszheit des göttlichenn wesens.

Eyn warnung das wir vnnsern glauben nit auff vnser vernufft gründē oder sezen söllen. sunder auff die heyligen geschrifft.

Doch süllen wir vnsern assensum. dz ist vnnser wilkür vnd anhang. in die erkentnus der gottheit. nit bawen oder gründen. auf die vindung oder ergreyffung der vernūft. den̄ dasselb hinderte oder mynderte den verdienst des glaubens. vnd wer sörglich vnd verferlich oder verfürlich. vnd wa die vernūft erleg. da erleg auch d' glaub. Sund wir süllē vnseren glauben fussen vnd setzen auf die heyligen geschrift. als auff das heylig ewangelium. auff die episteln der heiligen zwelfpotten. das du glawbenn wöllest. was sant peter. sant pauls. sant iohanns. sant andres. sant matheus. vnd ander zwelfpotten gelert geprediget vn̄ geglaubt haben. vnd was sant iohanns der ewangelist. Sant matheus. Sant lucas. Sant marcus. Sant pauls. Sant peter. Sant iacob. Was die heyligen prophetenn. Moyses. vnnd Dauid. Ysaias. Hieremias. Ezechiel. Daniel. Vnd waz Salomon. vnd ander der bůcher die heilig cristenlich kirch (Als heylig vnd bewert) auszgenummen hat. geschribenn haben. vnd yn dem glawben der selben heyligen gemaynen cristenlichen kirchē (die dem heyligen sant peter vnd paul vnnd sant iohannsen vnd andern zwelfpottenn. vnnd eegenanten ewangelisten

vñ den heyligē vättern vñ lerern die yn dem heiligē glauben ď zwelfpottē nachvolger geweſen ſei.nachuolgt ↄ beleibē

Die ſach warumb man hie widerum̄ auf die zal kumpt. das durch ſie die aynigkeit der gottheit bewert werde gleichnus halben die zwiſchenn einem vnd gott iſt.

FRagſt du aber warumb ich zum andern mal auff ettlich eygēſchaft der zal kummen ſey. ſo ſprich ich. dz ich bey der eygēſchaft des einen oder ď einheit.ettwas eygēſchafft der gottheit wolt zu verſten geben.Deñ wie eins nit ein zal iſt. vnd gibt doch der gantzē zal gleich das weſen. vnd iſt ir anfang. als ein punckt nit ein linie iſt. er iſt aber der liniē anfang. Alſo iſt gott der herr aller creatur der vnzeliche vil iſt.anfang.vnd gibt yn dz weſen durch ſein weſen.wañ ſein weſen iſt das fundamēt.die ſach vñ auffenthaltung alles weſens. vnd wirt doch nit vntter ādern weſen gezelt. deñ es iſt ein endloſer vntterſcheid zwiſchē ſeinem ſein oder weſen.vnd andrer ding ſein oder weſen.wenn ſein weſen iſt endlos.vnanfenglich.vnauffhörlich.vnwandelberlich. vnbegriffenlich. das erſt.dz ewig.daz einfeltigſt.das iſt dz vnzeſammen geſetzt.dz höhſt.dz fruchtberſt. dz beſt.das mechtigſt.denn allmechtig.vntavlich.das volkumenſt.das freyeſt.vnd alleyn frey von aller vntterwürflichkeit vnd wanderberkeit.Dem alle ding müſſen vntterworffen ſein.wann ſie ſein vō ym worden.vnd möchtē nit ſein denn vō ſeinem willen.vñ nit ee noch ſpetter.deñ wenn er wolt.vnd nit anders deñ wie er wolt.vnd mügen auch nit anders. dz iſt nit edler.nit wirdiger.nit ſtercker.nit beſſer.ſein denn er will.Denn die vernünfftig creatur.die mag vō ir ſelbs böſer.vñ ſeliger.vnd erger werdenn. denn ſye iſt. Aber ſie mag von ir ſelbs nit beſſer werdē denn ſie iſt. Aber durch ſein gnad vñ hilf wirt ſie erhöhet. Vō ſölchē ſeinem vber alle maſz vbertreffenlichem. vnbegriffenlichem weſen ſprach gott ď herr zu moyſenn als wir leſenn. In dem andern büch moyſi.in dem dritten capitel. als die lerer auſz legen. Ich bin der ich bin.alſo ſag den kindern iſrahels.der da iſt der hat mich zu eüch geſandt ꝛc

Daz durch die menge vnd widerwertigkeit der creaturen.die aynigkeit vnnd warheit der gottheit wirdt.

ITem ei ander gleichnus zwiſchē einem vnd zwiſchen gott.iſt. das man durch die menge der zal kumpt yn die bewerten erkentnus der einheit.alſo bewert vnd beweyſet die menge der creaturen.die einheit oder eynikeit ď gottheit.Denn ſo vil vnd manger hand.vnd widerwertig ding vnd creatur die möchten nymmer beſten. es wer denn ettwas eyns vber ſie vnd in ynenn.durch das ſy aufenthalten vnd geordenet würdē.daz eins bey.vnd mit dem andern beſten vñ beleibē möcht. Als man ſagt.wie die widerwertigen element durch ein mittels das ettwas mit yn bayden gemayns hat verſünt werden. als das waſſer vñ das feür die wider einder ſein. wañ dz feür iſt am höhſten hayſz.dz waſſer kalt.darumb iſt der lufft dar zwiſchen. der concordiert mit dem waſſer. yn der feüchte. mit dem feür ettwas in der wirm. Alſo wirt das waſſer vnd dz feür ettwas veraynt durch den luft. das eins das ander nit zerſtört.vñ die vier elemēt.durch den himel.himel vñ erd.vñ wz dariñ iſt durch die erſtē ſach die got iſt.mit welher erſtē

vnd einigen ſach aller ding. die erd mer
cõcordiert. deßhalben das ſie ſtett vñ vn
beweglich vnd gleich als das fundamẽt
vnd centrũ oder mittel punckt der werlt
iſt. denn der himel. widerum̃ concordiert
der himel. mer mit der erſten ſach ð lau/
terkeit. ſubtilikeit. clarheit. vnd vnuerwe/
ſenlikeit halben. vnd das er die element
regiert vñ wandelt mit ſeinen einflüſſen
vñ helt die erd gleich enmittẽ. vñ m acht
ſie fruchtber. vnd die ſach ir bayder art.
dz iſt der ſtetigkeit der erden. vñ der be/
weglichkeit der hymel. vnd ander ir aigẽ
ſchafft iſt in got. der vnbeweglich iſt. vñ
bewegt doch alle ding. Vnd die beweg
ten ding bewegẽ andere. Vñ die beweg
ung beſchiht nit on ſach. Denn was be/
wegt wirt das wirt etwar vmb. oder vm̃
einer entlichen ſach willen. Vñ die ſelb
entlich ſach. muß in ð erkẽtnus ſein zum̃
minſten des erſten bewegers als das dz
waſſer dz mülrad bewegt. dz mülrad oð
waſſer rad den wellbaũ. ð welbaũ dz kãp
rad. dz kamprad mit den zenẽ oð kammẽ
dz getrib. dz getrib die eyſẽ ſtangẽ. die ey
ſene ſtang bewegt die hawẽ das iſt das
eyſene creütz das in dem mülſtein iſt. die
haw bewegt den gãgſtein. der gãgſtein
bewegt den rürſtecken. der rürſteck den
goſſen. der goß den waytz oder was ge/
traids denn auffgeſchütt wirt.

Wie man durch die werck der creatu
ren auff den ſchöpffer kümpt.

NVn diſe ding den beſchehẽ nit on
geuerd oð on anrichtũg. die reder
die werden nit von yn ſelbs. ſo kummen
ſie vnd die ſtein vnd andere ding võ de
nẽ geſagt iſt. võ yn ſelbs nit in den ſchik.
ſo ſie wider ſynn noch willen habẽ. ſunð
füllen ſie zu der mainũg des malens alſo
zeſamen geſchickt werden. das muß von
einer vernünfftigen perſon oder natur be
ſchehen. die das end des malens erkent
So nun das malen auch nit dz letſt end
iſt. ſunder man malt darumb dz mã auß
dẽ melb prot bach. oð ſunſt ettwas koch
vnd daſſelb das mã es eſſen müg. vñ dz
ſelb das mã lebẽ müg. oder rechnet mã
es nach der mainung des müllners. der
den lon dar von will haben. ſo dienck es
doch entlich zuhaben die notturftigkeit
des lebẽs. oð gnug zu eym eerlichen oð
wollüſtlichẽ lebẽ. ſei. oð ð ſeinẽ. vñ ð glei
chẽ. darzu i die natürlich begird bewegt.
welhe begird võ natur iſt. es ſey võ geor
dẽter oð zerrucktẽ. Die natur als verr ſy
gut iſt. als ſie deñ iſt nach dem als ſie iſt.
ſo iſt ſie von gott. ir vnordenũg iſt võ der
ſünd die von dem freyen willen iſt. deß/
halben dz er verkerlich iſt. oder ſie iſt võ
der pein der ſünd. die von der gerechtig
keit gottes iſt. ð die vngeſcheffe ð ſünd
nit on gezierd der gerechtigkeit leſt.

Das die vnordenung beweyſet. dz or
denung muß ſein. vnnd das böß bewert
das gutt. die zeit die ewigkeit. die krüm̃
die ſchlechtigkeit. vnd deßgleichenn. die
vngerechtigkeit die gerechtigkeit. vnnd
die vntugent die tugent.

ALſo kümpt man ymmer zu in die
ordenung gottes. der auch die vn
ordenung der ſünd durch die pein ordi/
niert oder ordenet. wenn man vber ſich
ſteigt. oder hinderſich get. weñ mã ſchõ
durch die ding muß gen. die nit georde/
net ſcheinen. wenn das böß mag nit ſein
denn in dem gutten. vnd von dem guttẽ
doch mag es nit in dem allerbeſtẽ. noch
an mittel von dem allerbeſten ſein. ſunð
nach dẽ als es warhafftiglichẽ böß iſt.
das iſt als es vbel der ſünd iſt. oder ge/
pruch vnnd mangel des. das da iſt oder

gut iſt.ſölchs mag nit von dem beſtē.dz iſt vō got ſein.als vō dem der es würckt. ob man auch ſprechen mag. das es von ym ſey als von dem der es verhengt. vñ durch das ſelb ander vorgend vbel.rychet oder ſtrafft. Aber ſeint das das böſz nit lauter böſz.das iſt on dz gutt in dem es ſey oder von dem es ſey.ſein mag.So hab ich wellen ſprechenn das man auch durch die vngeordenten ding yn die ordenūg kumpt.vnd durch die böſen in die gutten. das mayn ich nach der erkenntnus zurechnē.Deñ ſo vnordenūg nichts anders iſt.deñ verruckung der ordenūg. vñ dz böſz iſt nichts anders deñ zerſtörung oder gepruch des guttenn. So kan man die vnordenūg oder das böſz nit erkennen.man kenn deñ die ordenūg.oder das gutt. Man kan die krümme nit kennen.man kenn denn die ſchlechte.vō der die krūm gebogen wirt.Darumb.iſt die krūm.ſo muſz von not die ſchlechte ſein. Iſt ettwas vnordenung.ſo muſz auch ordenūg ſein. Iſt böſz.ſo muſz vō not guts ſein.vnd muſz von not das gutt vor ſein. Deñ das gutt mag on das böſz ſein. Als dz volkūmenſt gutt on alles böſz iſt.aber das böſz mag nit on das gutt ſein. Vnd ſo es nit mag in dem öberſten gutt ſein. ſo mag es nit ewig.das iſt von ewigkeit ſein.So es nit von ewigkeit mag ſein.ſo muſz es zeitlich ſei.So aber die zeitlichheit ein bug iſt von der ewigkeit.als die krūm von der ſchlechte. So bewert die zeitlicheit die ewigkeit. Darum̄ hab ich oben geſprochē. Iſt das zeitlich.ſo muſz auch das ewig ſein.

Warumb geſprochē iſt. Iſt dz geen. ſo muſz das ſteen ſein.das geet darauff Iſt ettwas zergēcklichs. ſo muſz vō not auch ettwas beleiblichs ſein.darum̄ beweren die zeytlichenn ding das ettwas ewigs muſz ſein.das allein gott iſt.

Aber ſo die ewigkeit vnwandelberlich iſt. denn es iſt in ir kein wandelung von eym yn das ander. als in der zeit.vō dem tag yn die nacht.vō d̉ nacht in den tag.vō eym tag in den andern.vō einer wochen in die andern.vō monet yn monet.von iar yn iar.vnd in eym yglichē iar.vom winter in den lentz. vō dē lentz in den ſummer.von dem ſummer yn den herbſt.von dem herbſt wider in den winter. vnd wie ſich die zeit verwandelt. alſo verwandelt ſich die aygenſchafft od̉ art der vier geſchicklicheit.auſz denē alle yrdiſche oder elementiſche ding verendert werden.als die.dy vō den vier elementen (als oben geſetzt iſt worden) zuſamen geſetzt ſein. darumb würckenn ſölch aygenſchafften in ſie.oder leidē in yn. denn die hitz vnd die kelte würcken. die feüchtigkeit vñ die trückene od̉ dürre die leiden.als wir ſehen.das die kelte daz feücht flieſſend waſſer wider ſei art veſt vnd hert vnd ſtilſtend vnd ſich ſelbs hebend macht.vnd verwādelt es zu zeyten zu eym ſtein den man criſtall nennt. widerum̄ zerflöſſet die hitz das geſtanden gefrorn waſſer dz man eyſz heiſt.vñ machts (wider die art des waſſers dz die kelte ym̄ höhſten ſoll haben) warm oder auch heyſz.alſo leidt die feüchte vñ die truckenheit oder dürre von der hytz vnd kelte. Die wirm iſt ein freündin der natur.vnd gibt mit der feüchte (wenn ſie getemperiert iſt) das leben. die kelte tött aller meerſt mit d̉ dürre. So nun der winter kalt iſt. d̉ ſummer warm. der lentz feücht.d̉ herbſt dürr vnd offt (beſunder an ettlichē enden) der tag heyſz die nacht kaltt. der tag dürre. die nacht

feücht. der tag liecht. die nacht vynster. vnd die natur der lebendigen ding. Aber meerst der menschen die stet yn eym temperament in dem mitteln. das weder zu kalt noch zu heyß. weder zu feücht noch zu dürr sey. nach der proporcyon oder glidmas. die seiner cōplexion vnnd art zugehört. darumb die ortt die zu vil von dem mittel weichenn. die sein schedlich. zerstörent vnd töttlich. vñ kan doch on das nit sein. so die hitz vnd die kelte. die dürre vñ die feüchte wideinad sind. vnd streitten widereinander. so leit oder ligt yetz diß ob. yetz yens. Darumb kan kein beleybenden oder lange rw sein yn den zeitlichen dingen. sunder so die zeit ymmerzu. in eym hingang ist. denn eyn teil ist vergangen vnd hyn. ein teil ist da vornen vnnd kumpt her. der allermynst teil ist gegēwertig vnd bleibt nit ein augenblick. daz er nit hyn gee. so muß auch alles das vntter der zeit ist also hin gen. Denn so die zeit nit sten kan. das ist beleyben deñ hingend. so muß sie hingend sten oder beleiben. darum̄ so gett sie vñ steens willen. Vnd also so sie nit steens stē kan. so stet sie genens oder gends. vñ get vmb steens vnd beleibēs willē. Get sie nun vmb steens willē. so gibt sie zeügnus dz sten besser ist denn gen. deñ sten ist ein aygēschafft der ewigkeit. Ist nun sten besser deñ gen. denn sten ist ein aygenschafft (als gemeldt ist) der ewigkeit. Gen der zeit. so muß auch das sten sein. denn was besser ist (aygentlichen zu reden) das ist auch gut. vnd wz gut ist das ist auch. das da ist. das hat auch das wesen. nach dem natürlichē meister vñ nach der warheit. darumb ist dz sten besser deñ das gen. so ist auch das sten. Nun sih warumb ich oben gesprochen hab. Ist das gen. so muß auch das sten sein.

Warumb gesprochen ist. Ist die bewegung. so muß auch die rw sein.

Vnd so das gen yn der bewegūg stet. deñ was da gett das bewegt sich. oder wirt beweget. vñ das still stet das rwet. vnd das gen ist vmb stens willen. so ist die bewegūg vmb d rw willen. also ist die rw besser deñ die bewegung. wañ die bewegūg ist vmb der rw willen. vnd die rw ist dz end der bewegūg. darumb hab ich oben gesprochen. ist die bewegung. so muß auch die rw sein. Nun die bewegung ist in den zeitlichē dingē. als in der zeit. deñ wir sehen wol. dz kein rw in der zeyt ist. die nit eyn augenplick (als vor gesprochen ist) still stet. darumb muß die rw in der ewigkeit sten.

Das alle ding der ewigkeit begerē.

Darum̄ sehē wir das alle ding der ewigkeit begeren. vñ allermeerst die ding die ein edels wesen haben. als die dy ir wesen verstēd als die vernünftig creatur die begert allweg (das ist on end des lebens) zu sein. vnd kürtzlichen. alles das da lebt. das begert zebeleiben als lang es mag. Vnd fleücht den tod als die zerstörūg seines wesens das ist ein zeichen das es der ewigkeit begert. vnd kan es nit allweg sein. so begert es doch das lengst das es mag zu sein. daz ein neygung zu der ewigkeit ist. der die zeyt nachuolgt als vil sye mag. Vnnd wenn man eym ding nachuolgt. so muß es vor gen. get es vor so ist es auch ꝛc.

Warumb gesprochen ist. Ist ettwas künfftigs. so muß ettwas gegēwertigs sein.

Vnd so die nachuolgenden ding

auß den vorgeenden dingen kummē vn̄ entspringen. Volgt ettwas hernach. so gett ettwas vor an. Darumb hab ich gesprochē. ist ettwas künfftigs. so muß ettwas gegenwertigs sein. Also sprich ich auch. ist ettwas gegēwertigs. so muß ettwas vergangēs sein. Nun was vergāgen ist. das ist nit. sunder es ist gewesenn. Was gegenwertig ist. das beleybt nit. es get hin. Was künfftig ist. das ist nit. eē wirt erst kummē. So nun daz vergāgen nit ist. das künfftig nit ist. das gegenwertig nit bleybt. noch stet. was prynngt denn die künfftigen ding. denn das. daz vnuergangē gewesen ist. vnherkummēd künfftig ist. vnhingend gegenwertig ist. dem allein die vergangnen ding. nit hyn sind. die gegenwertigē nit hyn gend. die künfftigen ding gegenwertig sind. Dz ist das. dz on anfang vnd on end vnwādelberlichen ewig ist. das darumb das eē das erst ist. so ist es das aller fruchtberst vnd tragentst. denn alle ding kummen. von ym vnd sind in im vrsprünglichen vn̄ sachlichen gewesen.

Das die vorgeendē ding der sachūg halb fürnemer sind.

Als alle menschen die nach ď zeitlichen geburt vnsers herren gewesen sind. die sind von denen kummen. die vor der geburt cristi gewesen sind. vnnd die hernach kummen werden. die werdē von denen kummen. die yetzen sein. vnd die von den nachuolgenden kummē. die kummen auch von yren vorfaren. vn̄ die vorfarenden oder vorgeenden die seyn allwegen nach der sach des anfangs oď vrsprūgs fürdlicher oď fürnemer deñ es kummē meer vō ynē. deñ vō yren nachkūmen. darumb sein sie fürnemer in ď sach des vrsprungs. denn die nach kummen. Als ich mag eins ebenpilds halb sprechen. Ich find von Salomon nit mer kinder in der heiligen geschrifft. denn einē sun mit namen Roboam. vnd zwu töchter. Aber roboam het achtundzweintzig sün. vn̄ sechtzig töchter. Sihstu nun wie die weyt der sün den vatter vbertroffen hat yn der menge der kinder. Noch ist der vater fürnemer in der sach des vrsprungs denn der sun. wenn was von dē roboam ist oder kumpt. daz kumpt auch vō Salomon. von dem roboam kummē ist. Dann roboams sün sind salomons eniclein gewesen. Sein töchter sei salomōs tiechter gewesen. Roboams eniclei waren zweyundzweintzig. der tiechter sechzehē. Die Roboams eniclein sein yewesen. die sein salomons vreniclei gewesen. vnd sein von ym her kummē. vnd alle die die von salomon kummenn sein. die sein auch von dauid kummē. aber nit widersynns. denn es sind vil von dauid kummē die nit vō salomon kummē sein. Darum dz dauid vil ander sün meer gehabt hat denn salomō. Von dauid ist das königlich geschlecht der iuden kummen. Aber von iuda ist nit allein das königlich geschlecht kūmen. sunder die iuden all die von dem geschlecht iuda seyn. Aber vil meer seyn von ysrahel kummē. der iudas vater was. denn vō im seyn nit allein die iuden kummen vnd ir könig. sunder auch die andern zehē geschlecht ysrahels vn̄ ir könig. Aber von iacobs vater mit namen ysaac. sein nit allein die israhelischen kummen. sunder auch die ydumeij. vō der geschlecht herodes der könig was. vntter dē cristus geborn ist wordē. Aber weyt meer sein von abraham kummen. ď

ysaaks väter. vnd iacobs. oder ysrahels anherr was. wann von ym sein vber die obgenanten geschlecht. die araben. vnd die affri ein teyl. als man maynt. vnd die medianiten. vnd vor ausz die ysmahelitē oder agarener die sich saracener nennē. vnd vil ander kummen. Von abrahams vatter der Thare hysz seyn auch die syri kummen ein teil. die nach dem eltern vrsprung. vō dem Sem kūmen seyn durch sein sun aram. als auch von dem selbenn Sem die persier. die chaldeyschē. die liden oder lidier. vnd die assirier kummen sein. das die mechtigsten reich vnnd geschlecht gewesen sind. die vor dē römern auff dem erterich gewesen sind. Der assirier hawbtstat ist die grosz stat Niniue gewesen. der chaldeyschen hawbtstat daz grosz Babilon. Der Sem ist vntter den anherren des patriarchen abrahās vbersich zu rechnē der acht gewesē. Vō seinem vrenicklein mit namen heber. sind die hebreischen kummē. von des hebers sun mit namen yectan sein vntter andern geschlechtē die indi od indier die gegen oder in auffgang der sunnenn (da das erterich vol gold vnd silbers ist) wonē. Von des Sems vatter ist alles menschlich geschlecht. dz nach der syntflut auff erterich gewesen ist. kummen. Vnd was von des Sems vater dem noe kummem ist. das ist auch vō seinem vranherrē mit namen Enoch (der noch yn dem paradeys leben soll. vnd ist der sybend vō dē adam gewesen) kūmen. Aber vō adam sind alle menschen. bayd die vor der sintflut vnd darnach gewesen sind kummen.

Aber warumb hab ich das. das von ym selbs so offenbar ist so weyt wöllē erzelen. Darumb. das ich dar mit bewerē wolt. das in den sachen die ördenlichen nach eynander gend. als die geschlecht. allweg die vörder fruchberer ist. darumb musz die aller erst. die allerfruchtberst sein. als die allergemaynst zu allen dingen die von ir kummen. darumb wie abraham fruchtberer ist gewesen deñ dauid. vnd noe fruchtberer denn abraham. vnd adam fruchtberer denn noe. Also musz der. von dem adam worden ist. der auch dem adam sölche fruchtberkeit gegebē hat. fruchtberer sein denn adam. das ist nūn gott allein. von dem allein (seyt dz nichts vor ym ist) alle dig. Engel vñ mēschen. hymel vnd erd. vnd was in inen ist. kummen ist. Vnd das hat auch ein gleichnus zu eym. das dz fruchtberst ist. als es der anfang der zal ist.

Der dyse mat erien vmb der andacht willen vnd nit vmb der kunst willen fürderlichen bestellt. der hab gedult yn sölichen dingen. ob er sie zu zeitten findt. vnd verstet er es nit. vnd will sein kopff nit mit zerprechen. so gee er für vñ vber hupfs. vnd lesz das ander. das darnach geet. vnd gedenck dz ein ander darüber mag kummē der frisch synn hat. oder ettwas von der kunst hat. dem es einen lust gibt. so er sicht das die kunst weyset auf die spür der gewissen bewerūg. des göttlichen wesens. vnnd auff vestigung des cristenlichē glaubes. vñ der es selber nit begreyffen mag. der freü sich doch das es durch die kunst. so bewerlichen. oder so gewyszlichen ersucht wirdt. vnd beschlossen wirdt. dz gott sey. das die weysen nit zweyfeln mügen. die weyl sie bey yne selber sind etc.

Wz vor durch die geschlecht bewert ist. das wirdt hie durch die zal bewert.

Wann zwey ist der anfāg aller geraden zal. Wann man mag alle gerade zal in zwey gleiche tail tailen. als vier ist zway mal zway. Sechs ist zway mal drey. achte. zway mal vier. zehē zwaymal fünf. zweintzig. zway mal zehen. hūdert zway mal fünfftzig. Tausent zway mal fūf hundert. vñ also ymmer mer außhin. Das ein zeichenn ist. das alle gerade zal auß zwayen entspringt. als die vngeraden auß eym. aber yn der geraden zal ist auch ei vntterscheid. ettlich heisset. nach dē latein zu rechnē. geredlich gerad. ettlich geredlich vngerad. etlich vngeredlich gerad. vnd die selbe entspringt auß der geredlichen geraden. vnd geredlichē vn geradē. Die zal heist geredlich gerad. die mā allweg in gerade teil teylē mag. auch in yrē vnterteylē biß auff eyns. als acht vnd zwaintzig vnd hundert. in zwaymal vierundsechtzig. vierūdsechtzig. in zway mal zwayunddreyssig. zwayunddreissig in zweymal sechtzehen. sechtzehē i zway mal achten. achte in zway mal viere. vier in zway mal zway. zway i zwey mal eins. Die zal heist geredlich vngerad. die mā nit mer denn ein mal tailen mag. Denn wiewol sie gerad ist des halben. das mā sie in gleiche teil tailen mag. so sind doch die selben ire teil vngerad. dz man sie nit in gleiche gerade teil tailē mag. als sechse die tailet man in zwey gleiche teil. daz sind drey vnd drey. vnd drey mag mā nit i zwey gleiche tail teilē. Auß disen zwayen zalen. das ist auß der geredlichen geraden. vnd der geredlichen vngeradenn. entspringt die zal. die dy vngeredlich gerad heysset. das ist die. dy man in zway gleiche gerade teil tailē mag. aber es erwindt ee man auff eins kūmpt das man sie nit in solche tail teilē mag. als vier vñ zweintzige die teilt man in zwey gleiche teil. das sind zwelf vñ zwelf. die baid gerad sind. vnd zwelf. in sechs vnnd sechs. die auch baid gerad sind. sechs mag mā tailen in drey vnd drey. die vntailich sind denn drey mügē nit in zwey gleiche teyl getailt werden. ¶ Nun als dise vngeredlich gerade zal. für setzt die geredlichen vngeraden. deñ zwelf möchten nit sein. es weren deñ sechse. so zwelfe zway mal sechse sind. also setzt die geredliche vngerad. die geraden für. Denn es möchtē nit sechse sein. es weren denn ir tayl vor. auß denen sie zusamen gesetzt würden. ir tail doch nit all. ir tail so offt genummen sind zwey vñ drey. denn sechse sind zwey mal drey. oder dreymal zwey. Es ist auch in der glidmas gegen vierē. als drey gegenn zwaienn. die man lateinisch proportionem sesqualteram heisset kriechisch Emioliam. dz ist wenn ein zal die andern gantz in ir begreifft vñ dar ober dē halbē teil. als zwelfe gē achtē. neune gen sechsen. sechse gen vieren. drey gen zweyē. welhes drey in diser glidmas die erst ist. So nun sechse. viere gantz in yn begreiffenn vnd darzu den halben tail. vnnd viere ist ein viereckete zal. vnnd ist die erst vnd der fürst in der schönen viereckketen zal. als zwey die erst vnnd der fürst in der manigfeltigenn. proportion glidmas oder zal. vnnd vier scheint die erst vnd das hawbt der geredlichen geraden zal. vnd sechse sind anderhalb viere. daz ist zwey vnnd vier. vntter denen zway das hawbt der geraden zal ist. vñ

vier daz hawbt der maniguelticung der erstenn geraden. vnd des hawbts vnnd fürsten der geraden zal ist. So setzt ye die geredlichen vngerad die geradē für. Aber baid. die geraden vnd vngeraden zal setzt eyns für. dz das hawbt ð heübter ist. denn als viere nit möchtē sein. es werē denn zwey. so viere zwey mal zwey sind. also werenn auch zwey nit. es were denn eyns. so zwey. zwey mal eins sind. vnd zway (das ist die zal die mā zwey nennt) der fürst der menge ist. die ausz eim durch mitel der zweier fleüsset. wan̄ eins vnd zway zammen kummen. so werden drey darausz. das ist die erst tryecket zal. thut man eyns zu dreyen so werden viere darausz. dz ist die erst viereckt zal. das ist zwey mal zwey. dz ist die erst maniguelticung einer zal in sich selbs. Maniguelticet man denn der eyne in die andern. dz ist vier in zwey. oð zwey in viere dz gleich als vil ist. als viermal zwey. oð zwey mal vier. so entsprigt die erst creütz zal. spricht man aber drey mal drey. So entspringt die ander viereckt zal. neüne maniguelticet man die muter durch die tochter. als mā vor die muter durch sich selbs gemaniguelticet hat. vnnd spricht drey mal neüne. dz ist sybenundzweintzig. das ist die ander creütz zal. vnnd also mit andern zalen. Aber die creütz zalen setzend allwegen die vierecketenn zalen für oder vor. denn es möchten nit achte sein es werē den̄ vorhin (nach ordenūg der natur oder des vrsprūgs) viere. so achte zwey mal viere sind. also setzen die creütz zalen die vierecketen zalen für. vn̄ die ander vierecketen zalen. setzen die erstē für. als neüne. dz drey mal drey sind. setz für. viere. dz zweymal zwey sind. den̄ drey setzen zwey für et cetera.

Warumb hab ich die langen red. von der zal gesetzt. Darumb. daz ich bewerete wie fruchtber die geschlecht der zalē sind. die mangerley sind. vnd sind on end fruchtber. den̄ es entspringent ausz einer yglichen so vil das sie nyemant gezelen kan. noch sind die vördern fruchtberer. vnnd die vordersten die fruchtberstē in yrem geschlecht. Darum̄ eyns das aller fruchtberst ist. vō dem mancherley. ia alle geschlecht der zal kummen.

Eyn beweysung der eynigkeyt des göttlichenn wesens ausz der art vnd zal. yn der die vernünfftig vnd verstentlich creatur beschaffen ist.

NVn merck. Die geystlich creatur als die engelisch. die ist in der vngeraden zal. oder nach der vngeradē zal beschaffen. Wann yn dreyen yherarcheyē. vn̄ yn drey mal dreyē. dz ist yn neün chören geordenet. vnd in geschicklicheit zu dē selbē ordenūgē oð chörē beschaffē Wan̄ so die geistlich natur edler ist den̄ die leyplich. So was es billich das sie in einer edlere zal beschaffenn würd. denn die leyplich. Nun wirtt die vngerad zal edeler geachtet denn die gerad. denn sie ist dem haubt vn̄ anfang aller zal. dz ist einem gleicher. Wan̄ wie die eynheit nit mag getaylt werden. also mag auch die vngerad zal nit getailt werdē. verstee in gleich grosz teil. vn̄ darum̄ so wirt die vngerad zal dē götlichē dingē zugeaignet als hernach bewisē wirt. dz ist die sach ð schöpfung der engel yn vngerader zal. Aber das mennschlich geschlecht. ist yn vnnd nach der geraden zal beschaffen.

Wann zwen menschenn. man vnd fraw enn. Adam vnnd Euam. hatt gott der herr beschaffen võ denen alle ander lauter menschen durch mittel der geburt kõmen. Darumb ist das menschlich geschylecht bey der geradẽ zal bedeũt. als bey dem zehenden pfenning. vñ bey dẽ hundersten schaff. Luce am fünftzehenden vnd Mathei. am achtzehenden. Zehen ist geredlichen vngerad. Hundert ist vngeredlichen gerad. vnd ist eyn viereckete zal. wann es ist zehẽ mal zehen. dise zwu zal die setzen für die schlecht geraden zal als zway. souil denn der ersten menschen gewesen ist. Doch wiewol yr zwey warẽ. So was doch der man adam vor. ee die fraw eua võ ym geformiert ward. dz der anfãg auff eyns kõm. Seyt aber das adam von geystlicher natur vnd võ leiplicher zusammẽ gesetzt was. so was die eynheit in ym nit einfeltig. vnd so er von zweyerley natur was. dz ist võ geystlicher vnd leyplicher. so musten geistlich vnnd leyplich naturẽ sein. zum mynnsten yn gemeyn nach ordenung der natur. ob sie wol yn sölcher gestalt nit waren. als sie darnach yn dem menschen gewesenn oder worden sind. Vnnd so eyne. das ist die leyplich natur. oder yr eyn tail lautter was. das ist allein leyplich vñ vnuermenngt mit dem geyst. so was es müglicher vnnd gebürlicher. das auch eyne wer. die lauter geistlich wer. dañ als obẽ gemeldt ist worden. ist das leyplich oder das flayschlich. so muß auch dz geistlich sein. wañ dz geystlich mag an dz flaischlich sei. aber das flayschlich mag nit an dz geistlich sei. so dz geystlich dz flaischlich regiert. bewegt. vnnd ym das leben od das wesen od form geyt. Also möcht es nit sein. das adam der vrsprung aller ding wer. Sunder. wie geschriben stet in dem viertzigisten capitel Job. der engel den gott der herre Behemot heysset. d ist der anfang der wege gottes. Vnnd so er auch nit gantz eynfeltig gewesenn ist. das ist vnuerwentlich. vnwanderberlich. vnuerkerlich. wann er ist gut võ got beschaffen wordenn. Er ist aber yn dem gutten vnnd yn der warheyt nit bestanden. als der herr. Johannis am achten. spricht. Darumb er auch Behemot genennt wirt. das als vil ist. als ein tyer. od tyerlich vñ vyhisch dar bey bedewt wirt das er sich von gott dem öberstenn lautersten. aynueltigstẽ. ersten. vngeschöpften geyst geteylt vnd abgewenndt. vnd zu seyn selbs lieb eer vnd gesůch gekert hat. also ist er yn die zwyfeltigkeit geuallenn. von der eynfeltigkeit. Doch so der Engelen vber all menschlich zal. als der heylig Dyonisius setzt. vil seyen. so setzent sie dennoch auch die. die der erstenn eynheyt. vnnd dreyikeit angehanngenn. vnnd belyben sind. sie setzen für die eynheyt vnd auch die dreyigkeit. deñ sie sind nach der selben (Als oben gemeldt ist wordenn) yn vngerader zal geordenet wordenn. Vnnd das bewert auch nit alleyn die erstenn vnnd öbersten aynigkeit. oder eynheyt. sunder auch die göttlichenn dreyigkeyt. daz wir triueltigkeit zu teüsch nennenn. wie wol es nach dem latein verbotten ist also zu nennen.

Das die menge der engel beweyset die eynigkeit des göttlichen wesens.

Das aber die menge der engel beweyß. die aynigkeit gottes. das merck also. Sannt Dionisius schreibt in

dem viertzehendenn capitel der Engeli/
ſchen iherarchey. das die zal die in dani
els bůch i dem ſibendē capitel ſtet. Tau
ſent malen tauſent dienten im. vnd zehē
tauſent malen hundert tauſent. wiewol
er ſpꝛicht zehenn malen zehen tauſennt
(Ettlich bůcher laſſennt das ein woꝛt
tauſent auſſen. vnd ſetzen zehenhūdert
malen tauſent. oder zehen mal hundert
tauſent) die ſtundē im bey. Diſe zal ſpꝛi
cht Dioniſius darūb. das ſie alſo in ſich
ſelbs gewickelt vnd gemanigueltiget iſt
So bedeůt die heylig geſchꝛyfft durch
ſie offenberlichen. dz vnzelich oꝛdenung
ſind der himeliſchenn weſen. Wann vil
ſind der ſeligen ritterſchafften. der vber
werltlichē verſtētnuſſen. die da vbertref
fen die ſchwachē. vñ engē meſſung d ma
terlichē. nach vns. zalē. nach vns. dz ver/
ſtee nach vnſer erkētnus. Alſo will vns
nach d mainūg ſāt dioniſij. die heilig ge
ſchꝛift durch dz. dz ſie die gröſtē zalē die
bey vns ſind. in ſich ſelbs manigueltiget
zu verſten geben. daz der engel ſo vil iſt.
das wir ir zal nit begreiffen mügē. aber
als er darnach ſetzt. ſie haben ir gewiſſe
zal in der vberwerntlichen himeliſchenn
verſtentnus. Nun nach dem als obē ge
meldt iſt woꝛden. die menge bewert die
einheit. Denn ſie entſpꝛingt von vñ auß
ir. Darumb ye mer der menge iſt. ye mer
ſetzt ſie die eynheit oder eyns für. auß
dem ſie entſpꝛingt. Darumb ye mer tau
ſent ſind. ye meer eyns. ſo tauſent nit an/
ders denn tauſent malen eyns ſind oder
iſt. Merck das bey einer andern zal. als
bey zehen. zehen iſt meer beſchloſſen. vñ
wirt meer für geſetzt in tauſenden. deñ
in fünftzigen. denn in fünftzigen fünf
malen. In tauſenden hundert malen. vñ
hundert ſind zehen mal zehen. alſo ſind
tauſent. zehen mal zehen mal zehen. vnd
in zehen iſt eyns zehen mal. Darūb wie
zehen möchten ſein on hundert vnd hun
dert on tauſent. tauſent on ein milian. dz
ich fur tauſēt malē tauſēt nym. aber wid
vmb. mag ein milian nit ſein on tauſent.
ſo es als ich es hie nyñ. nit āders iſt deñ
tauſent malen tauſennt. noch tauſent on
hundert. ſo tauſennt nit anders denn ze/
henhundert ſein. noch hundert on zehē.
ſo es zehen mal zehē ſind. alſo mag eyns
on zehen. vñ on alle ander nachuolgend
zal ſein. aber zehen vnd ander nachuol/
gend zal. mügē nit on eyns ſein. ia ſo vil
mynd mügē ſie on eyns ſein. ſouil als ſie
gröſſer ſind. Alſo mag oder möcht gott
an die creatur ſein. als er in der ewigkeit
iſt geweſē. aber die creatur. die mag nit
on in ſein. vñ ſo vil als der creatur meer
vnd meer iſt. ſo vil bewert ſie meer vnnd
meer das ein eyniger got iſt. deñ ye mer
vnd mangerleyer creatur wer. ye vnge/
oꝛdneter ſie wer. wenn ſie nit vō eym vñ
vntter eym wer. wer es anders müglich.
(das vnmüglich iſt) das ſie wer. Dar
vmb ſo der engel ſo vnzelichen vil iſt. vñ
ſo wol geoꝛdnet ſind. das man ſie in la/
tein oꝛden oder oꝛdenung nennt. als ſie
ſant Dioniſius (als voꝛ gemeldt iſt)
nennt. ſo beweren ſie die eynheit des oꝛ/
dinirers. vnd er beſchꝛeibt ir iherarchey
in dem dritten capitel des obgenennten
bůchs bey dem namē der oꝛdenūg da er
ſpꝛicht. Eſt quidē iherarchia ſecūdū me
oꝛdo diuinus et ſciētia et actō. deifoꝛme
quātū poſſibile ſimilās ꝛc. Die ierarchey
iſt nach mir. dz iſt nach dē als ich ſy ver
ſte vñ beſchꝛeib. ei götlicher oꝛdē. dz legt
d groß engliſch lerer bonauētura auß. ei

göttlicher orden. das ist eyn geordneter gewalt. vñ dz mā merck dz ir ordenūg võ gott. nach gott. vnd zu got sey. so spricht er darnach. dz yherarchey (das als vil ist als heiliger fuűsthumb) ist. kunst vñ würckung. die sich als vil eß müglich ist gleich macht der göttlichen form od gestalt. vnd steigt auff die gleichnus gottes. vnd endt sich zu seiner allergöttlichsten schöne. vnd hat in zu einem hertzogen. das ist. zu eym fürer oder vorgeer der heiligen kunst vnd würckung. vnd d gleichen. Vnd das sant Dionisius spricht. das der heylig fürstum der engelen. ist ein orden. das ist ein wolgeordneter gewalt vnd kunst vnd würckung. versteend die lerer (als besund Bonauentura) bey der kunst die öbersten ierarchey. die fürderlichen gewidemet sind gott dem herren bey zusten. das ist on mittel gegēwertig zesein. vnd in zesehen. Bey dem orden oder geordeneten gewalt. verstēd sye die mitteln yherarchey. die zum gewalt gewidempt ist. als zu gebieten. vnd zu ordenen. Bey der vbung oder würckung verstend sie die vntterstein iherarchey. die gewidemt ist zu thun vnd zu volpringenn das. das die mittelen ordenen vnd gebiettē. die doch nichts anders ordenen oder heissen denn das in got der herr offenbaret vñ zu verstē gibt. durch sich oder durch mittel der öberē engeln. Also ist gar ein vbertreffenlich schön vñ vnuerfelich ordenung vntter den engeln wieuil ir ist. das ein anzeigung der aynikeit oder einheyt ist. des. vntter dem sie so ördenlich dienen.

Das die vntterscheyd vnd die ordenung der engelen beweiset die trineltigkeit der göttlichen personen.

So aber die ordenung stet in ansehung des mitteln. zu dem end. das von der würkendenn sach gemaynt wirt. so beschleüsset die ordenung. die dreü. das ist den anfang. die mittel oder das mittel. vnd das end in ir. vnd darum wa ein ordenung ist da muß die driueltikeit sein. Darumb sind die engel die so wol vnd schön vntterscheid vnd geordenet sind. in drey iherachey getailet. das ist in drey heilig fürstumen. Vnd seytt daz in den selben fürstūmē auch vil sind. also das in eym yglichen ein grosse menge ist. vntter denē auch etlich höher sind ettlich niderer. darumb ist ein yglich iherarchey in drey örden (das wir zu teüsch chör nennen) getailet. Also werden die engel in dreymal drey getailt. daz ist in neün chör. Dz sind die süßprinnendē seraphin. die als vil geneñt sind. als die prinnenden. die liechtscheinenden cherubin. daz als vil ist. als die völle der kunst. Die vesten. vnd hohruenden thrön. das als vil ist als königstůl.

Von den öbersten dreyen kören der engeln vnd iren eygenschafftē vñ gleichhayten der heyligen zu ynen.

Diß synd die drey chör yn der obersten engelischen iherarchey. vntter denen die letsten sind gleich als die mittrichter gottes. in denen er süssiglich enn vnnd wirdiglichenn sitzt. als ein könig auff seinem bett. vñ in seinem thron. vñ got spricht mit ynē vñ durch sie seine vrteil auß. welhe vrteil hoh vñ gewiß. vñ gerecht vñ vnwidtreiblich. erschrokelich

krefftig.redlich.billich.vnbegriffenlich.
vñ großtetig ſind. Mit dyſen engeln ha
bē die zwelffpottenn. vnd yres gleychē
die mit dem herrenn an dem iüngſten tag
richter kummen werden.eyn gleychnus.
Die andern engel yn dem myttelñ chor.
die hebraiſch cherubin heyſſen. die ſein
gleich als die heymlichē ynnern rett got
tes.nit das ſie ym rett geben.in dem ay/
gentlichen zu redenn keyn rat mag ſein.
deñ in gleichnus oder figürlicher weiß.
ſunder darumb das ynen gott ſunderli/
chen ſein verborgenen heimlichen rett.
das iſt fürnemen oder fürſätz. vnd wil/
len. vor den engeln der andern oder vnt
tern iheracheyen fürderlichen oder zum
erſten offenbart. Darum̃ ſynd ynen die
groſſen propheten.als Yſaias.iheremi/
as.ezechiel vnd daniel.vnd ander d glei
chē.denen got der herr ſein heymlihkeit
geoffenbart hat gleich. Die Seraphyn
ſein gleich als die nechſten freünd got/
tes.als ein könig ſein geſchwiſterig vnd
ir kinder oder kindskinder. vñ and nach
geborn freünd möchten ſein. oder ſunſt
bewert getrew vñ ynner liebhaber. Dar
umb ſynd ynen die heiligen patriarchē,
als Abraham.yſaac.iacob.könig dauid.
vnd der gleichen gleich.von denen Cri/
ſtus menſchlich natur angenummē hat,
vnd beſunder die das geglaubt habenn.
vnnd ſych darynnenn gefrewet habenn.
vnd das ſelb mit tugent verdient haben
das es ynen von gott verſprochē iſt wor
den.als abrahā vnd dauid.oder villeicht
auch die. die ſich der ſelben wirdigkeyt
wirdig gemacht haben.als könig Ezech
yas vnd ioſias.vnd der fürſt zorobabel.
vnd yres gleichen.denn on allen zweifel
es iſt ein groſſe wirdigkeit. der kei grōſ
ſere möcht in dē flaiſch gefunden werdē
nach der wirdigkeit criſti. gott den her/
ren zu eym ſun zehabenn. Jch nym̃ hye
ſun in gemeyn der von eym ein vrſprung
hat wie weyt es auch iſt.als offt die hey
lig geſchrifft pfligt zuthün.

Ein erclerung der zugleychung der
heiligen zu den chörē der engeln.

DOch ſoll nyemant gedencken.dz
ich darumb.das ich die patriarch
en den ſeraphin.die propheten den che/
rubin.die zwelffpotten den thronen zu
gegleicht hab.das ich daz well zu verſtē
geben das die zwelfpotten mynder ſey
en denn die prophetenn. So der heylig
zwelffpot ſant Pauls.die heiligē zwelf
potten vor den propheten ſetzt.in ſeinen
epiſteln in dem vierden capitel zu denen
von epheſo.vnd in dem zwelften der er/
ſten zu denen vō chorintho. wiewol ich
das verſtee von den propheten der new
en ee.die nit zwelfpottē oder ires gleich
en ſein.als man wol mercken mag auß d
mainung der materien.von der er da ſch
reibt.aber diſe gleichnus oder zugleich
ung ſtet in dem vntterſcheid der aygen/
ſchafft der chör der engeln. Sunſt mag
man ſprechen das die heyligen zwelff/
pottenn die aygenſchafft ir aller haben.
denn ſie ſind als die heymlichen ynnern
rett des herren.vnd ſein nahent freünd
ſo er zu yn ſprach yn der letſtenn nacht.
Jch nenn eüch yetz nit knecht.dann der
knecht wayß nit was ſein herr thut. Jch
hab eüch aber freünd gehayſſen.deñ al
le die dig die ich vō meinē vater gehört
hab. die hab ich eüch kunt thun. Johā.
xv.vñ aber ſprach er zu ynē in dem leſtē
nacht mal nach. dē als iudas d verreter

hyn weg was gangen.sünkein rc.vñ nach seiner vrstende nennt er sie seyn prüder. Ja vor seinem leiden meer denn eyn iar nennt er sie sein prüder vnd sein muter. Mathei.xij.vnd Marci tercio. Das ich sprich meer denn eyn iar.das hatt einen schein auß der ordenung der ewangeli/schen hystorien. So nun die zwelffpot/ten.gleich als sunder freünd christi sein. vnd gleich als die zwelff sün iacobs. od ysrahels.patriarchē.das ist fürstlich ve/ter der gantzen cristenlichen kirchen vñ die nechstē bey cristo.denen er sein heim/likeyt offenbaret.vnd mittrichter mit im an dem iüngsten tag.vnd sein statthalter in yren nach kummenn yn diser werlt. so gehört ynen alle aygēschaft der öberstē yherarchey yn einer sundern weys vnnd vbertreffenlicheit zu. Also vindt man auch meer deñ eynerley gleichnus in ett lichen andern.als in dem heiligen dauid in dem nit allei die patriarchlich wirdig keit vbertreffenlich ist gewesen.als chri stus sunderlichen dauids sun für ander patriarchen genennt wirt. darumb daz er mit seinen tugendē C die sunderlichē groß in im gewesen sein Ↄ verdient hat. daz im cristus verheyssen wurd.vnd daz geschlecht christi ist in im zu königlicher wirdigkeit erhöht worden. sunder er ist auch ein prophet gewesenn.vnd nit eyn schlechter prophet.sunder der fürnemst vnd vbertreffenlichst vntter den prophe ten. als die meister dyspuciern vber den psalter.vnd die glos in dem anfang.dar zu ist er ein vbertreffenlicher richter ge/wesen.als in dem achten capitel des an/dern büchs der könig geschriben stet.dz dauid regniert vber das gantz ysrahel. vnd sprach vrteil.vnd thet gerechtigkeit allem seinem volk.Des gleichen halt ich auch von Moyse vō dem ich keinē zwey fel hab.christus sey auch von seinem ge schlecht gewesen.darumb das ich offen barlich find in der heyligenn geschrifft dz seyn geschlecht geheiret vnd genistet hat zu dem hebronischē vnd bettlehem ischē geschlecht. vnd zu dem geschlecht iuda.als wir habē in den büchern iosue. vnd der richter. vnd dem ersten der tag. da ich es leychter als zeygē möcht. deñ schreyben. Wie groß er aber vntter den prophetenn sey.das wissent die wol.die die heiligen geschrifft gelesen habē.die da spricht.Deütronomij in dem letstē ca pitel.Das kein sölcher prophet meer od fürbas auffgestanden ist in israhel. als moyses.den gott der herr kennte von an gesicht zu angesicht. yn allen zeichen vñ wunderwerckē rc.vntter den richtern ist er nit allein ein fürnemer.sunder er ist al ler richter der erst.der ādern richtern re gel vnd form.gebott vnd gesetz gegebē hat.wie sie rychtē vnd vrteylen süllen rc.

Das die öberstē kör der engeln.nach den öberstenn gaben genennt sind.wie wol sie ander gaben.nach denen die an/dern genēt sind.auch völligklicher habē denn die andern.

Also hast du das ettlich meer deñ eynerley gnad vnd wirdigkeit ha benn.durch das sie meer denn eyñ chor der engel zugegleicht werden. Darumb scheint es das sie des oder des halben. yn den.oder den chor gehörten. So sch/eynt es eyns andern halbenn.das sie yn ein andern chor gehörē. Es ist aber wol zehalten das.wa vil gnaden vnd stennd oder wirdigkeytenn yn einem sein.die er mit volkummener tugend hellt vñ vbet. das man yn nach dem höhstē achtē soll.

als es auch in den engliſchen yerarchey-
en vnd choͤren iſt. Dann ſo in den oͤber/
ſten alles das iſt. daz in den vntern iſt. ſo
nennt man ſie doch nach den oͤberſtē ga
ben. als kunſt vnd liebe. ſein zwu gaben
gottes. aber die lieb iſt die wirdiger. al/
ſo ſein die zwen oͤbern choͤr võ der liebe
vnd kunſt oder nach ynen genennt. denn
cherubin iſt als vil als voͤlle der kunſt. ſe
raphin als vil als die prinnenden od̃ an
zuͤndenden. das die liebe bedeuͤt. durch
die ſie ſuͤſſiglichē vber ander engel i got
prinnend. vnd die andern auch anzuͤndē.
vnd darumb ſo ſouil oder meer kunſt od̃
erkenntnus vñ weyßheit yn den ſeraphi
iſt. als oder deñ in den cherubin. ſo wer/
den ſie doch nach dem wirdigſten. dz iſt
nach der liebe genennt. Wenn gott der
herr der die weſenlich lieb. warheit. vnd
gerechtigkeit iſt. der prinnt in den ſera/
phin. als die hoͤhſt vnd groͤſt lieb. Erleuͤ
cht yn den cherubin als die hoͤhſt vñ ge/
wyſeſt warheit. Er ſitzt zu gericht vñ vr
teylt yn den thronen als die allerſteyffſt
vnnd veſteſt gerechtigkeit. Jn den ſera/
phin wirt er ſuͤſſiglichenn genoſſen. als
die allermynnſamſt guttheit. Jn dē che
rubin wirt er clerlichen vnd luͤſtlichē ge/
ſehen. als die allerſchoͤnſt warheit. Jn
den thronen wirt er veſtiglich vnd begir
lichen gehalten. als die tugentlich vñ al
lerеerlichſt gerechtigkeit. vnd die ſicher
ewigkeit vñ ewyge ſicherheit. Aber wir
die in diſer gegenwertigenn werlt. noch
in dem ellend ſein. die weil wir i dem toͤt
lichen leib von dem vatterland geſchy/
dē ſein. So wir gott in ſeinem weſen nit
ſehen. ſo ſuͤllen wir yn doch lieb haben.
als dz oͤberſt gutt nach dem vns gelãgt.
Wir ſuͤllen ym glaubē. vñ in yn glaubē.
als d̃ erſten warheit. vñ dē allertreuͤeſtē
freuͤnd der vns nit laychē mag. noch laſ
ſen will. haltē wir anders farb in d̃ treuͤ
en lieb. Wir ſuͤllen in yn hoffnen. als yn
den aller milteſten allmechtigenn vater.
der all vnſer begird erfuͤllen mag. wenn
ſie gerecht iſt. vnd rechtfertigē. wenn ſie
verkert iſt. Wenn er mag alles vbel von
vns nemen. vnd vns alles gutt gebē. dar
umb das er allmechtig iſt. vnnd will das
ſelb thun. wenn wir vns als getreuͤe kin/
der halten. wann er vnſer vater vnd der
allermilteſt vater iſt. Wenn wir alſo hye
glauben das wir nit ſehen. ſo werdē wir
dort ſchawē. Wenn wir hie lieben oder
liebhaben. ſo werden wir dort mit frew/
den nyeſſen. weñ wir hie hoffnen. ſo wer
den wir dort ſicher halltē. Dz helff vns
der vater in den wir hoffnen. der ſun dē
wir gelawben. wann er die warheit iſt. d̃
heylig geyſt. yn dem wir liebhaben. wañ
er die lieb. vnd die hoͤhſt gab des vaters
vñ des ſuns iſt. amen. Als ich nun ge
meldt hab das wir durch den glaubē dz
ſchawen. durch die hoffnũg die haltũg.
durch die lieb. das nyeſſen verdienen. yn
welhem nyeſſen doch die libe nit außge
lert od̃ zerſtoͤrt wirt. als der glaub durch
das clar ſchawen. oder dz hoffnē durch
daz hallten. ſunder mer beſtetiget vñ vol
pracht. Als wir nun alſo durch die hohē
goͤttlichen tugend. gleichnus zu den ho/
hen engeln (als der tugendē lon) ver/
dienen. vnd die zwelffpotten ſein die er
ſten. die fuͤrnemſten. die nechſten vnge/
mittelten freuͤnd vnd ſecretierer. vñ rete
chriſti geweſen. die ſoͤlcher tugend vnnd
gnad zum erſten vnd zum voͤllſten tayl/
hafftig ſein worden. vñ durch mittel irs
ampts vnd arbeit iſt ſoͤlch gnad vnd tu/
gent (durch die man den engeln gleich
wirdt) yn alle weyte werlt kummē. So

iſt kein zweyfel dar an zehabē. die zwelf poten halten mit den alten patriarchen. die höhſten ſtat mit den höhſten engeln in dem hymel. Doch halt ich daz die mēſchen mer nach dem verdienſt der tugenden yn die chör der engel geſetzt werdē. denn nach der wirdigkeit des ſtannds. Dann die iherarchey die zu dem ſchawenden ſtand gleichnus hat. vñ beſunder zu ſchawung geordenet iſt der göttlichē weyßheit. vnd gegenwertigkeit. als die öberſt. die iſt höher yn der hymeliſchen ordenung. denn die iherarchey die zum gewalt geordenet iſt. als der ſtannd der prelaten in diſer werlt. So doch ď ſtand der prelation. als der biſchof hye höher vnd auch volkummener geurteylt wirdt denn der ſtannd der münich. der zu dem ſchawendē leben nach gleichnus ď öberſten yherarchey geordenet iſt. Darumb ſcheynt es. daz die prelatē. als die biſchoff. ertzbiſchoff. primaten. vnd auch patriarchen auß yrem ſtand allein nit zu ď öberſten iherarchey kummē. es concordier denn yr leben mit der höhe des ſtandes. das es die volkūmenheit des ſtandes yn den tugenden begreyf. oder das yn ynen das verdienen des geyſtlichenn ſchawenden lebens zum mynſten der begird vñ gunſt halbē ſey. als in ſant otten biſchoffen zu Bamberg der fünfzehen abtey. vnd ſechs pröbſtey zu fürderung des geyſtlichen ſtands geſtifft hat. vnd zum letſten ſelbs wolt ein münich werden. vnd tet das ſein darzu. aber auß gehorſam des apts auff dem münichperg. belib er biſchof. Oder vorgēds. als es i ſant gregorio. ſant wolfgang. vnd yn vil andern heyligen pebſten vnd biſchofen geweſen iſt. Oder mit geends oď nachuolgendes. als yn ſant mertein vnd ſant Auguſtin. welher ſant auguſtin ein groſſer ſtiffter geiſtlicher orden geweſen iſt. vnd vil orden richten ſich nach ſeiner regel. vnd haben ſie zu einer form yres lebens. von ſölchen biſchoffen. der begird geſtandē iſt zu dem ſchawlichē lebē. auß der liebe die ſie zu gott gehabt habē. ob ſie auch von gehorſam oder nottürfftigkeit wegen. auß liebe des nechſtē. zu der ſie die liebe gottes bewegt hat. dz ampt der prelation vnnd ſtand der wirdigkeit auffgenūmen haben. vō ſölchen vñ yres gleichen hoch zuhaltē iſt. Das aber der ſtand des ſchawenden lebens höher ſey denn der ſtand des würckenden lebens. das bewert ſant thomas. ſecūda ſecūde. q. clxxxij. durch acht ſach oder mer. vnd ſant Gregorius vber Ezechielē. omelia iij. da er das ſchawend leben gröſſer yn dem verdienſt. beſſer. vaſt brayter. höher vñ verr öberer. wirdiger vñ ſicherer denn das würckend lebē ſetzt vñ ſchreibt. vñ des gleichen. yn dem ſechſten büch moralīū vber iob. vñ ſant Auguſtin de verbis domini. vber das ewangeliū. daz mā an vnſer frawen tag aſſumptionis. oder würtzweyhe liſet. Nun gehört der ſtād der prelation zu dem würckenden leben nach ym ſelbs zu rechnenn. als die lerer offt melden. deßhalben gehört er nit zu der öberſtenn iherarchey. Aber wenn er nach volkummēheit genummē wirt. als ſant Gregorius i dem paſtoral ſpricht. Der regierer ſoll vor allen andern in der würckung fürnem̄ ſein. er ſoll vor allenn durch die ſchawung erhebt ſeyn. ſo begreifft er in ym dz würckēd. vñ dz ſchawend leben. vnd die bayde yn einer vbertreffenlichkeyt. vnd alſo iſt er höher deñ das ſchawend leben alleyn für ſich genummen et cetera.

Vō der andern vn̄ mitteln yerarchey.

NAch der ordenūg die d gottweyß vnd hoh lerer Dyonisius ſetzt yn dem buch von dem hymelyſchē fürſtum̄ yn dem achten capitel. So hat die ander oder die mittel yerarchey der hymeliſch en geyſt dyſe drey chör der engel. Zum̄ erſten von oben abher zurechnē. die her ſchung. Darnach die kreft. Zum̄ dritten die gewellt. Die erſten haben. zu heiſſen vnd zugebiettē was zu thun ſey. Die an deren. haben das ſelb das die öbern ge/ bietten. zu volfüren vnd zuvolpringenn. Die drytten. haben die hyndernus hyn zu nemen. Vnd das alles hat die ander yherarchey (Als Richardus de media villa ſchreybt vber den mayſter von den göttlichen ſynnen yn dem neünden vnt/ terſcheyd des ādern bůchs) gleich als yn einer gemeynen weyſe gegē der gātz en werlt. Wann die werck vnd empter d engel in der öberſten yherarchey gen on mittel auff got. als die könig etlich die/ ner haben. die allein auff yr perſon war/ ten. Aber die empter vnd werck diſer en gel gen auff das gemeyn regiment diſer werlt. Des halben hallt ich. das die mit teln engel diſer yherarchey die kreft ſey en. die die hymel regieren. vnd ſunnē vn̄ mon. vnd all planeten bewegen vnd fü/ ren. auß welhem vntterſcheyd der zeyt vnd wanderberkeit der zeitlichenn ding kümpt. als tag vn̄ nacht. ſummer vn̄ win ter. hitz vnd kelte. vnd werdē vnd verder ben. vnd der gleichen. Das ſelb ſcheynt auch bewert zeſein auß den worten vn/ ſers herren in dem heyligen ewangelio. ſo er ſpricht. Mathei yn dem vierunnd/ zweintzigiſten. Marci yn dem dreyzehē den. Luce yn dem eynundzweintzigiſten capitel (da er ſagt. wie zeichenn yn der ſunnen yn dem mon vnd yn den ſternen werden ſein) das die krefft der hymeln bewegt werden. Auß welhen worten dz gezogen wirdt. das es diſen engeln zu gehört. wenn ettwas groß wunders an den hymeln beſchiht. als da zu den zeit ten des hertzogen ioſues (der auch ie/ ſus zu einer figur vnſers herrē genennt wirdt) da er wider die könig deſ lands chanaan ſtrit. die ſunn vnd der mon eins gantzen tags lang ſtyll ſtunden. vnd da die ſunn zu den zeitten des königs Eze chie (der einer von den elternn vätern der muter gottes vnnſer frawen gewe/ ſen iſt) durch zehen linyen hynderſych gyeng zu einer gewyſen kuntſchaft der verlengerung ſeines lebens. vn̄ volpring ung ander gütter die ym gott der herre verheyſſenn hett. vmb des willen der vō ym kummen ſollt. das iſt vnſers herrenn iheſu chriſti. In des leydē auch der mon den halben teyl des hymels hynderſich geloffen iſt. vnd hat die ſunnen bedeckt. zu bedeckenn die ſcham vnnſers herren Zu bedeütung auch. das die werlt des liechts der ſunnen nit wyrdig were. dye den ſchöpffer der ſunnenn beſchemenn wolt. Der gleychenn vnnd vil gröſſere zeichē werden allernechſt vor dem iüng ſtē tag. vnd daran beſchehē zuzeügnus d mayeſtat des richters durch würckūg dyſer engel. dar auß man mag mercken. das ſie den gewallt vnnd das ampt ha/ ben. die hymel zulaytten. vnd zu regieren yn yrē lauf. ſo ſie gewalt habē yren lauf zuſtellen oder zu wenden. vnd yn ſölch/ en dingen haben yn die herſchung zuge bietten. vnd die gewellt haben dz ampt zu widerzuſteen. vnd zu zemen den ge/ gewalt der abtrünnygē engel. wa ſie die werck der guten engel hyndern wolten.

Wann lucifer. der das hawbt was al/ ler bösen.vnd der öberst gewesen ist vnt ter den engeln. der hat auch grossen ge walt. als yn dem iob stet. Das keyn ge/ walt auff dem erterich ist.der seinem ge walt müg zu gegleicht werden. Deßhal ben möcht er groß hyndernus des gut/ tē in der vernünftigen creatur die frey en willen hat.vnd plöd.betrügenlich. vn stet. vnd verlecklerlich ist ꝫ machen. vnd groß vbel stifftē.wenn yn gott der herr durch die gutten engel nit hynderet vñ zemete. Doch ist zu wissen.das got der herr nit also durch die engel würckt. dz er yr bedürf. so all yr krafft vnd mügen als wol als yr wesen von ym ist.Sunder vmb erzeygung willen seiner mayestat. die dar ynnen bewysenn wirdt.daz er vil dyener hat. vnd seiner weyßheyt. die yn yrer ordenung erzeygt. vnd seiner gutt/ heit die dar ynnen bewisen wirdt.das er seinen gewalt. weyßheit vnd volkummē heyt mittaylet seinen creaturē.nach irer begreiflichkeyt. Er beweyset auch seyn weyßheit.vnd herzlichkeit dar ynnē.daz er die hohen geyst durch die nydern de/ mütiget.vnd vbet zu tugendē.vnd erhö/ het die demütigen durch die hohen.

Wer gesellschafft mit dysenn engeln wöll habē. der lerne got dem herrē gātz vntterworffen sein. durch volpringung seines willens.den er yn seinen gebotten vnd räten vnd geschrifftenn zu versteen gibt.vnd lerne herschen vber sein aygen begird.wort.vñ gedenck allermeyst.vber die vntugentlichē bewegungē. als vber den zorn.neyd.haß. böß traurigkeit.vn/ ordenlich lieb.des fleysches.des zeitlich en guts.der werntlichen ere. fleyschlich/ er wollust.vnd der gleychenn.vnd hat er vntertan.so lere sie .vnd hallt sie auch zu disen dingen. das sie sych vnter die gött lichen mayestat.demütigen.vnd vber yr vnordenlichen bewegung vñ begird her schen.so verdient er die gleichheit vnnd gesellschafft der herschung. Item er übe sich mit allem fleyß yn tugentlichen wercken.als in den wercken der andacht des göttlichen dienstes.in den werckē ꝺ demütigkeit. der miltigkeit. ꝺ penitentz oder puß.als offt mit rew. vñ guttē für satz lauterlichen zu beychtē. vnd mit.an dacht sich zum sacrament zu beraytenn. gedult yn widerwertigkeit zu hallten.an der leüt von dem bösen wa er kan ꝫ zu zyehen.vnd mit worten vnd wercken.vñ allermeist gutten ebenpildē.zu dem gut ten zu raytzen. Mit dysen wercken.vnd yres gleychen.verdyent er die gesellsch/ afft der krefften. Aber mit dem das mā dem bösen veind yn allem seinem ei/ geben. vnd yn allen seinen räten wider/ steet.vnd yn auch yn der anfechtung an der leüt hindert vnd zemet.verdyent mā die gesellschafft der gewelkt. vñ seyt dz dyse yetz gemeldte dyng allermeyst der vntertan halben. den prelaten vördlich en zu gehörn.So gehörē die gutten pre laten yn dyse yerarchey.

Von der yerarchey oder ordenūg ꝺ dreyen untersten chör der engeln.

Die vntterst ordenung oder yerar chey der hymelyschenn geyst be/ greyfft in yr als sant Dyonisius in dem neündenn capitel der hymelischenn ye/ rarchey setzt.Die fürsthum. die ertzen/ gel.die schlechten engel. vntter denē die engel die ich schlecht gene nnt hab des halben.dz sie schlecht bey dem gemeinē

namen on zu ſatz beleyben ↄ das ampt haben. das ynen ſunder perſonē enpfolhen werden von gott dem herren. d' auß ſeier groſſē myltigkeit. vñ gnadenreichē wirdiſcheit. einem yglichē mēſchē. einen ſundern hütter von den ſelbenn engeln ſchickt vnd zu eygenet vnd gibt. der ſein warte. yn regier. beſchütz. beſchirme vor den böſen veyndē vñ yrē argenliſtē. vnd hynderlegen. von den ſünden zyh. auff das gutt weyß. das peſt rat vnnd eynſprech. ſeine gutte werck vor dem angeſiht gottes anttwurt. vnd fürhallt. d' da entſchuldig ſein geprechen. opfer vnnd mach angenē ſei gebet. erwerb ym gnad als ein getreüer fürſprech vor gott dem herren. vnterweyß yn. tröſt yn. helff ym. ſterck yn. belayt yn. erleücht yn in der erkenntnus der warheit. entzünd yn in d' lyeb des waren gutten. hallt yn. wenn er fallen will. weyß vnd für yn wenn er yrrgē will. ſterck yn. weñ er begynnet zeerligē. erſchreck in. vñ zihe i hinterſich. weñ er vbel thun will. fürd i. weñ er wol will. helf im weñ er beginnet vnnterligē. ſtee ym bey. weñ er ſich wid' den böſen veind werenn will. heb yn auff. wen er gefallē iſt. vnd wider auff will. Tröſt yn. weñ er betrübt iſt. vnd gleich als er verzweyfelen will. Erynnder vnd mane yn. wenn er vergeſſenn will. weck yn. wenn er verſchlaffenn will. enthallt yn. wenn er vergeen will. Richt in vberſich. wenn er ſyncken will. hallt yn enbor. weñ er ertrincken will. Milter yn. weñ er zürne. teütſch yn. wenn er auß prechenn will. Demütig yn. wenn er ſich erheben will. Auff enthallt in. in dem glawbē. yn der höffnūg. yn eym gantzen gutten willen wenn er ſterben ſol. Antwort ſein ſel für das angeſicht gottes wenn er in võ diſer werlt vordert. vnd dort hyn haben will. Frew ſich mit ym ſo yn got der herr belonenn vnd krönen will. Was groſſenn guttes den menſchen auß der hutt vnd dyenſtberkeit der lieben engeln kum̄. kan keyn menſchlich zung außſprechen. noch got dem herren gnug dancken. deßhalbenn man got dem herren billichen allwegen danckper ſoll ſein. vnd den liebē engeln geuollgig eerſam vnnd dienſtber.

Der ander chor der vnterſten yerarchey vberſich zu rechnen. helt ynnen die ertzengel. die als vil geſprochē ſind. als die fürſtlichen botten. wann gott d' herr praucht ſie yn groſſē ſachē. die ei gātze gemein angeen. als den ertzengel gabriel. ſandt er yn der ſach. die alles das antraff das in hymel vnd in erd. ia ob dem hymel vnd vntter der erd was. dz iſt got vnd menſchē. lebendigen vnd toten. diſe engel ſind auch gantzen lendern vnd königreichen für. als die vntterſten engel ſundern perſonen für ſind. Aber die dritten vnd öberſten engel. in diſer yherarchey mit namen die fürſthümen die ſind fürweſer der fürſtē. es ſeyen könig oder keyſer. oder prelaten der kirchenn. als patriarchen. primaten. Ertzbiſchoff Biſchoff. vnd der gleichen. Alſo habē wir drey chör der engel. die ſant Gregorius in der vierunddreyſſigiſten omeley Vnd ſant Bernhart yn der neüntzehenden predig. vber das büch von der liebhabenden ſele vberſich zu rechnen. alſo ördinieren daz ſy die kreft yn die vnterſten yherarchey ſetzen. vnd die fürſtūm für die mitteln yherarchey. Das ſol nyemant bekümern. wann eß iſt der vntterſchaid yn dem namen allein. Wañ es iſt

zuwissen dz die vnttern engele. weñ sie ettwas verrichten.oder volpringen von den taten oder wercken der empterē.die den öberen aygentlichen zugehören. so werden sie nach den selben engelen genennt.als sant Dyonisius yn dem dreyzehenden capitel von der engelischē yerarchey setzt.vñ sant Gregorius yn der ob gemeltē omeley.auß sant dyonisius worten.nit das er yn gelesen hab. oder seyn bücher.die erst bey zweihūdert iarē nach sant Gregorius zeit vntter die lateynischen kummen sind.sunder das er es vō andern gehöret. oder in andern gelesen het.die sant dyonisium allegirten od her für zohē.Dann sant dyonisius ist ein geporner kriech gewesen von athenis.dannen her die werltliche weyßheit vnd die syben freyen künst ein vrsprung haben. So ist sant Gregorius ein lateinyscher lerer gewesen von Rom geporn.des halben ich gesprochen hab.das sant Gregorius seiner bücher nit gelesen hab. dz er selbs klerlichē zu verstē gibt.so er spricht in der obgemelten omeley.Fertur vero Dyonisius ariopagita antiquus.videlicet et venerabilis pater dicere ꝛc.Man sagt (spricht er) dz der allt vnd erwirdig vater dyonisius vō Ariopag spreche Dann het er yn gelesen.er sprech nit mā sagt.er spreche.Sunder.er spricht. Daz hab ich darumb wöllen melden das mā nit gedenck.dz sant Gregorius hab mit willen die chöre der engel anders ordiniren wöllen. denn sant dyonisius gethan hett.Der sant Paulus iunger.vñ zu den zeiten der heyligenn zwelfpotten was. vnd hett sein kunst in sölichen dingē vō sant Pauls.als man hellt vnd auß seinē worten nympt. yn dem sechsten capitel d engelischen yerarchey. der yn das paradeys gezucket was wordenn. Ja auch yn den drittenn hymel. vnnd hett do die himlischen dingk gehört vñ geschē.sund das er sie geordinirt hat nach guter vernunfft. als es ym auß der geschrifft geleücht hat. Aber hett er sant Dyonisius pücher gelesen.als iohānes vō damasck d auch ei kryech gewesen ist. so gelaube ich mistiglichen.das er ym als wol nach geuolget het.als der yetzgenant Johānes yn dem drittenn capitel.des andern büches seiner hohen synne gethan hatt. do er den heyligen dyonisium den allerheyligstē. den alleruornemsten.den aller gotredensten vnd frongötlichē nennet.

Also ist zumerckē dz sant Gregorius vnd die dy ym nochuolgenn.die nennen die engel die sant dyonisius krefft haysset.fürsthum. vnd widersyns. die er fürthum nennet.nennen sie krefft.durch so liche verenderung der namen.werdē die chöre der engeln yn dem hymel nit verendert.noch versetzt. sie bleyben als sie vō gott geordnet sind. wir nennen sie auch wie wir wöllen. Aber so alles das.dz die vnttern engel von außwendig würcken. das würcken sie auß gehayße vnd ordenung der öbern.darumb mag mā alle ire werck den öbern zu schreyben. Vñ so sie. also gemeynschafft haben vn den empttern vñ werckē. so laß mā sich nit verwūdern. das sie gemeynschafft habē in dem namē. Als hie auff dyser erden.mag es beschehenn.das ein grosser herr. der vil reich vntter ym hat.der will dz ein werck der gerechtigkeit beschehe.der legt das selb zum ersten seinen heymlichen freünden für.die selben beweren vnd lobē es. darnach pringet er es durch die selbē an

eyn yndern rat. darnach durch die ſelbẽ an eyn gemeynen groſſen rat. die ſelben ſchreyben deñ dem. dem das kőnigreich entpfolhen iſt. der ſelbe ſchreibt vnd ent peűtet es denn dem. der des ſelbẽ lands pfleg iſt. yn dem die ſtat ligt. Der ſelbe landes pfleger ſchreibt es ď ſtat. vñ dem rat. Der rat entpfilhet dz ſelb einẽ ſchulktheys. oder burgermeyſter. der ſelb entpfilhet deñ ſőlchs. den putteln oder ſtat knechten. die volpringenn deñ die ſach. Weñ mã nun fragt. wer dz werck (weñ es beſchehẽ iſt) gethã hab. So mag mã võ der yglichẽ ſprechen. dz er es gethan hab. võ oben an piſz auff den vnterſten Ja mã mag es den allen zu ſchreibẽ. Alſo mag mã dz. dz die fűrthűmer thũ. die võ dẽ vnterſtẽ põtificat vñ ierarchey ſei. den kreffẽ zu ſchreiben die võ ď mitteln yerarchey ſind. Dañ was ſie thun dz werden ſie geheyſſen võ den ſelben. ob das ſelb auch durch mittel der gewellt geſchiht. ſo iſt es nur deſter herrlicher. vnd ſo das heiſſen vñ gepietẽ fűrſtlich iſt. Vñ auch nach vnſer weyſſe (auff dyſer erdẽ) fűrſtlicher. denn thun das dz man gehaiſſen wirdt. ſo werdẽ die ſelben engel (die alſo den engeln der vnttern yerarchey zu gepietẽ haben) võ ſant gregorio fűrſthűm gehaiſſen. vnd dy. die yr gepot an die werck legẽ vnd volpringen. die werdẽ krefft genennt. Dañ ſoll man groſſe ding volpringen. ſo gehőren groſſe kreft dar zu. Alſo heiſſet ſant gregorius die őberſtẽ engel der vntterſtẽ. yerarchey krefft. dy die groſſen wergk. die ynẽ võ den őbern engeln gepotẽ werden zu thun. vñ zuvolpringen haben. Dañ man maynet vaſt. das die engel ď őbern yherarchey ſelltẽ ymmer auſſerthalb. des hymels ettwas wűrcken. das ſant Dyoniſius offenbarlich võ den őberſten zuverſteen gibt. vnd ſant gregorius gleich als auſz der maynũg Sant dyoniſij. verſtett dz ſelb von allen ſyben őberſten chőren. auſz dem hernach volgt. daz auch die engel. die er krefft nẽnet (Sant dioniſius nennet ſie fűrſthum) tetten nichtz oder wenig durch ſich ſelbs. ſunder durch die vnttern engel vñ ertzengel deſzhalbẽ ſie wol fűrſthűm. nach ſant dyoniſio genennet werẽ. wann ſie hettẽ den vnttern engeln zu gepieten. vñ teten ſie nichtz. deñ dz ſie hieſſen. vñ die anďn anrichtetẽ. vñ ſchicktẽ. alſo werẽ die ſelbẽ engel gegen den vnttern fűrſthűm. vñ gegẽ dẽ őbern krefft. Deſzſelbẽ gleichen weren die mitteln engel. ď mitteln yerarchey gegẽ den őbern. als gegẽ den herſchũgen. die ynẽ zu gepietẽ habẽ. krefft. als ſie ſant dyoniſius nennet. vñ werẽ gegẽ den vnttern den ſie zu gepietẽ habẽ fűrſthűm als ſie ſant gregorius nennet. Darum̃ dz. dz ich oben geſprochẽ hab. dz den krefften aygẽtlich zu gehőre. die hymel zu bewegẽ vñ zu regieren. vñ deſzhalbẽ. wynter vnd ſummer. nacht vnd tag. yar vnd monat. warm vnd kalt. durch Sunn vnd mon zu machẽ. dz will ich auch auff dyſe maynung verſtandẽ vñ gezogẽ haben. das es beſcheh. aintweders durch aygẽ wűrckung. iſt es anders daz ſie ettwaz auſſerthalb des feűrygen hymels zu thun haben (als es mir vaſt einleűcht) das ſőlliche groſſe werck. dy die regyerũg ď gantzẽ werlt antreffen. den ſelbẽ obern engeln zu gehőre. als den vntterſten engeln ſőlich ſach die ſunď perſon antreffen. vnd den ertzengeln. die ſachenn die gantze land antreffen. Vñ den fűrſthű

mē.ſachē. die kōnig vñ fūrſtē antreffen. Es ſcheit ye. dz die pfleg ð gātzen werlt hōhern zugehōre deñ die ſind. die dē teylē.als ſundðn lendern vñ kōnigreichē. oð auch yrē herrē vor ſeyē.als ð pabſt.ð aller criſtēheit vor iſt.gar vil hōher iſt.deñ dy biſchof oð auch ertzbiſchof dy ſundðn piſthūmē vor ſind. Alſo leūcht es mir ei dz die regierūg ð gātzen welt.die durch die bewegūg ð himeln vñ planetē in zeitlichē natūrlichē ſachē vaſt beſchiht.diſē engeln zu gehōre.es ſey durch aygē wūrckūg ⊃ oð durch daz.dz ſie es andern engeln fūrgebē.ſie zu heyſſē vñ an zu richtē. Vñ wiewol obē geſprochē iſt wordē dz ſant gregorius ſprech. dz nach ð maiung ſant dyoniſij. die ſyben ðbern chōre ð engel nit auſſerthalb des hymels wūrken.ſo iſt doch darūber die antwort entworffen wordē.dz ſant gregorius. ſant dyoniſius būcher nit geleſē hat. die erſt zu den zeitē keyſer karols vō ð krichyſchen ſprach yn die lateinyſchen getolmetſchet ſind wordē. Darumb was ſant gregorius vō ſant dyoniſio geſetzt hat.das hat er vō andðn gehabt. Dann als vil mir yetz kund iſt. ſo ſetzt dz ſāt dyoniſius vō dē ſybē ðbern chōrē nit. ſundð mer vō dē ðbern ſchlechtiglichē. Darūb verſten etlich dz ſelb fūrdlich vō den vier ðberſtē chōrē.als vō den dreyē ð ðberſtē ierarchey.dz iſt vō den ſūſſprynendē engeln die hebreyſch Seraphi heiſſē. vō den liechtſcheiendē vñ kūſtreichē engeln.die ebreyſch Cherubi heyſſē. vō den ſicherruendē.vñ hohſitzendē engeln.die krichyſch throni heiſſē. vō dē hohwirdigē.vñ erētreichē herſchūgen.vñ dz ſelb dūket mich dz vernūnftigſt ſei. Wer auch ſāt gregorius wort ebē war nymt.ð merkt dz er dz ſelb mit den ſibē chōren nit bewert noch verwūrft.er laſet es an einē zweifel hāgen. Der frager. Jch hab dei maynūg wol vernūmen. So aber die namē ð chōre der engel ⊂ als du gemeldt haſt ⊃ verſetzt werdē.wie wol dē. die es vntterſcheidē vñ cōcordierē kūnnen. nit vil dar an ligt.wie man ſie nennet. Als du auch gemeldet haſt.aber den eynfeltigē die ynē ei gedechtnus vñ cōtemplierūg oder andacht vō ynen wollten machē.den iſt es doch ei hintternus ð gedechtnus.daz ſie hōrē.dz ſie einer alſo ordiniret oð ſetzet nacheiandð.ð andð anders. darūb wolt ich vō dir hōrē welchē du rietteſt.welhē mā pillicher nachvolgē ſollt vntter dē zwayen offtgenātē lerern. Der antwortter.

Jch bekenn es iſt nit fūr die gedechtnus dz mā hin vñ her haſpelt.es ſey ī dē oder yn anderen dingen.die man yn der gedechtnus behaltē will.ſunder der ein ſteyffe gedechtnus will habē dem iſt zu raten.das er einen fūr ſich neme.vnd beleyb bey dem ſelbē. Sundðlich ð ein plōde oð bekūmerte gedechtnus hat.aber wilt du ye wiſſē zu welhē ich mer rat.du haſt obē gehōrt dz ich miltiglichen halt. das ſant gregorius ſant dioniſio het nach geuolget.het er ſeine būcher geleſē gehabt Was aber ſāt Gregoriū beweget mūg haben.das er die chōre der engel alſo geordinirt hat.da vō wollt ich auch wol etwas ſagen.vber das dz ich oben gemelt hab.vñ ich glawb du wūrdeſt mir gelawben. aber mich verdreūſſet ye auff dyſsmal der menge der wort.die ich darzu bedōrffet.allermeyſt ſo es nit vnſer fōrderliche meynung iſt zu dyſem mal dyſe dig wōllen auſſeckē.ſunder wir kummē vber zwerch vnd ſeytling auff dyſe materien.

Hyrum̄ kürtzlichen dir zu antworttē.ſo
rat ich dir zu ſant Dyoniſius ordenung.
darumb das er ſölich ordenung als obē
gemeldt iſt vō ſant Paulus.der es in dē
hymel geſehenn hat.genūmen hat.als er
dz ſelbs genug zu verſten gibt. da er yn
dem ſechſten. von der hymeliſchen yerar
chey vntter andern worten alſo ſpricht.
Dyſe hymeliſchē weſen.taylet vnſer göt
licher heyliger volpringer oder volkum/
men macher.yn drey drey.oder driueltig
ordenūg.vnd die erſte ſpricht er. ſey die.
die allweg vmb gott iſt.wann er ſpricht.
das die offenbarung der göttlichen ge/
ſchrifft das zu verſteen gibt.das die al/
lerheyligſten thrön vnd die augenuollen
cherubin vnd die flügeluollen ſeraphyn
on mittel bey got.nach der nehe die vber
alle geſetzt wirdt geordent ſein.Vn̄ vn/
ſer gemeier maiſter ſpricht. dz ſie gleich
geordenet.vnd warlich die erſte yerarch
ey ſey.vber die kayne gottförmigere ſey.
Die ander.ſpricht er ſey auß den gewel
ten vnd herſchungen vnd krefftenn vol/
pracht.vnd zum̄ letzſten der dreyer hym
liſchen yerarcheyen.die ordenūg d engel
vnd ertzengel vnd fürſthümen.dyß ſind
ſant Dyoniſius wort. Der frager.
Sind das ſant Dyoniſius wort. Der
antwortter. Es ſind ſeine wort in der
krafft. Der frager. Warum̄ heyſ/
ſet er die cherubin vn̄ ſeraphin augenuol
vnd federnol.oder flugeluol. Der ant
wortter. Vntter allē dingē wirdt dz
ſchönſt den ſelbē engeln vn̄ den heyligē
die irs gleichē ſind zugeſchribē.vn̄ wz iſt
vntter dē vögeln hübſchers den̄ d pfab.
vn̄ vntter den ſynnglidern des menſchē.
den̄ die augē. Hierum̄ werden die eege/
melten engel vol augen vnd federn ge/
nen̄t nach gleichnus des pfabē ſchwātz
des federn vol augen vnd ſpyegel ſind.
Wan̄ die augē d tier. ſind lebēdig ſpie/
gel yn den alles dz ſcheinet.daz vō ynen
geſehen wirdt. vnd ſant Dyoniſius ſpri
cht. Ein engel iſt gottes pild. ein offen/
barung des verporgenen liechts.ein al/
lerſcheinberſter clarer. vnuermaligkter.
vnuermaſigkter. vnuerunreinigkter ſpie
gel.der in ſich als es bequemlich iſt.die
gantzen ſchonheit der wolgeſtalten got
förmigkeit enphet.vnd thut in ym ſelbs
widerſcheinen die guttheit des ſchwey/
gens.das in den verporgenen dingē iſt.
Auß welhen worten merck. dz die engel
darūb ſpiegel genen̄t werdē.dz in ynē al
le die dig die ſie kennē.als i lebēdigē ſpi
egeln ſcheinē.vn̄ ſo i ynē dreyerley erkēt/
nus vn̄ geſicht iſt.die abēt geſicht.durch
die ſie die dig i yrē aigenē geſchlecht ſe/
hen. die morgen geſiht.durch die ſie die
dig i dem götlihē liecht vn̄ ſpiegel ſchen
yn dē alle die ding weit clerlicher vn̄ vol
kūmenlicher geſehē werden.als ſie auch
weſenlicher vn̄ nach eier höhern vn̄ ede/
lern weiß da ſind.denn in ynē ſelbs.Die
mittegig.durch die ſie got in ym ſelbs ſe
hē.auß welher ſie allei ſelig ſind.ſo ziehē
ſie auß d erſtē geſiht groſſe ſchōheit yn
ſich.auß d andn noch weit gröſſere.auß
d drittē die allergröſt.auß d ſie enzündt
vn̄ geraitzt werdē.dz ſie allweg vberſich
farē.darūb werdē ſie geflüget genennt.
vnd ſo die allerōberſtē engel allermeyſt
ſich i got erhebē.vn̄ allermeiſt in im ſehē
ſo werdē ſie ſundlich vol augē vn̄ flügel
genen̄t.Dz ſey vō d mayūg ſant dioniſy
in d kraft.dan̄ ich hab obē ſeine wort nit
gleich yn dem laut geſetzt.dann ein teyl
hab ich außgelaſſen von kürtz wegen.

aber was auff vnsern hādel geet dz hab ich i d form gesagt. Der frager Wen maynet er bey dē heiligē götlichē volkū mē macher vñ bey dem gemaynē maister

Der antworter. Das wolt ich ge sagt habē. die lerer versteen alle gemain lichen Sant paulus den heyligē zwelf potten. Also schreibt der groß lerer Hu go von sant victor yn dem sechsten bůch da er vber die heymlichē yerarchey sch reybt. das nyemant pillicher verstanden oder gemaynt geglaubt wirdt. der gött lich vñ heylig volkūmenmacher oder le rer dann sant Pauls der zwelffpot. von dem sant dyonisius getaufft vñ in dem glaubē vntterwisen was wordē. Noch klerlicher setzt das der abt von Vercel lis. auch vber das sechste capitel des ge nantē bůchs vō der himlischē iherarch ey. Vñ vber dise wort. gewelltē vñ her schungē vñ krefftē. spricht maister Hu go. doch also. das die ordenūg gewech selt oder verwandelt werd. das die her schūg die erstē. die krefft die andern. die gewellt. die dritten verstanden werden.

Der frager. Ist dem also das sāt Pauls also gelert hat. So will ich bey sant Paulus beleybē. vñ will alles wan keln auß schlahen. Der antwortter. Ich getar dir es raten vnd einem yglich em. d ym ein stete veste gedechtnus will machē. Vñ deß gleichen mit vil andern dingē. Als mit der zu eygenūg der artick eln des glaubē. die einer disē. d and yenē zuschreibt. Der frager. Was dunckt dich das vernūnfftigs sey in sölicher zu aygenung. Der anttworter. Dyse materie ist der materiē der engel. der ge wißheyt halb nit gleich. Dann wie wol das. nach dem glawben zu reden. gewiß ist das die heiligen zwelffpoten die ar tickel des glaubes durch die werk ge prediget habē. so ist doch dz nit gewiß. dz sie den glawbē oder die artickel des glawbes gesetzt vnd geordenet haben. Welher dysen oder yenen zum erstē ge nennt. für gelegt od bestimmet hab. dañ man vindt das in keiner alten bewerten heyligē geschrifft die ich wysse. Dannē her kummet es. dz sie ein lerer also geor denet hat. der ander also. Dann die lerer haben sich wol (als ich mich versihe) vermessen. daz die zwilfpottē nach dem als sie in yrr ordenung noch einander ge gangen. oder gesetzt sind. also haben sie nach einander geredt. als man denn yn den concilienn vnd reten pfligt zethun. Darumb haben yr ein teyls die artickel des glawbens den zwelfpotten zugeay gent. nach der ordenung. als die zwelf pottē nach einander in yrr nenung geen. Aber so die zwelfpottē nit gleich an al len örten. do sye genennet werden. nach einander geen. Dañ auch ein ewāgelist ordenet sie anders denn der ander. das deñ auß redlichē mitten sachē beschicht. dasselb. das ich mit zůchtē red. solt den dy sie also zu aygnen wolten ein anzayg ung gegeben haben. weren sie als sy be dacht gewesen. daz sy sie nit sölten zu ay gē nach sölcher ordenūg. so sie auch yn eyns ewangelisten ewangelio anders ge setzt sind. deñ yn des andern. sunder sye solten mer als mich bedunckt die zu ayg nung habē lassen an steen. Darzu ordnē sie ettlich nach einer weyß die yn keinem ewangelisten gefundē wirdt. sunder als mā sie yn d messe oder nach gewōheit d römischē kyrchē i d letaney nach einand nēnet. außgenūmē dz sie sāt iohānsē den

ewangelistē vor seinem pruder sant Jacob setzen. vnd nach der weyse volgenn sie weder den ewangelisten noch der kirchen. Der frager. Wol an kürtzlichē.was vor dir beschee ist.dz hast du nit mügē weerē.als du noch heüt beytag. dz dz andˀ leüt tun.nit weerē odˀ hindern kanst. darum̄ laß ydermā nach seinē syn̄ thun oder halten vnd schreybenn wye er will.Sag mir was dein meynung sey.so du dych der sach so hefftig annymmest. du hast ye ettwas darauff.so sich sei die andern nit also vil lassen bekümern. die da pflegen zu sprechē. Es lig nit vil dar an welhem man.den oder den artickel zu aygene. Der antwortter. Jch bekenn.es ligt nit vil dar an.als ich obenn gesprochen hab. dann man mag sie alle einem yglichen zu schreybē.so sie ein yglicher bewert hat.aber ich wollt die hende der andechtigen menschē gern zyerē. vnd wider den pösen veind wappnenn. oder mer sorgen wie sie sy ziren vn̄ wappnen sölten.oder möchten.das sie got dē herren wol gefyelen. vnd sich des veindes allermayst in dem letstē streit erweeren möchten.vnd darumb so du ye hören willt.So sag ich dir.Die sach. Warvmb ich es vngern sih. das mā vneinhellig ist.ist die. Dz es die gedechtnus verwirret vn̄ vnstet macht. Nun wollt ich gern.dz die zueygūng stet blib.auff dz. dz mā die artickel. vest vnd steyf möcht anhenckenn. Der frager. So sag her wie dunckt dich. das sie zu zuaygen sein.Darnach wöllen wir hören. wye sie an zuhencken seyen. Der antworter So duncket mich dz.daz die vernünfftigst vnd redlichst zuaygenung sey. das man die artickel.wenn man sy ye nach dˀ zale der zwelfpotten taylen.vnd ynē zu aygen will.nach der ordenung neme.die sant Lucas setzt yn dem erstenn capitel der geschiht der heyligen zwelfpotten. Da sie geordenet werdē.als sie geordenet sind gewesen zu der zeit. als sie den heyligen geyst enpfangen. vnd die heyligen christenheit gestifft.vnd den grūt der heyligen kirchen.yn dem heyligē gelawbē. auß einsprechung vnd kraft des heyligen geystes.gesetzt habenn.Man sol die artickel des glaubens nit ordnen nach ynen als sie yn dem ewāgelio nach einander getzelt vnd genennt werdenn. Wann sie werdē da selbst genennet.als die iüngern vn̄ nachuolger cristi. die vnser herr auß.vnd vor andern erwelet.dz sie zu zukünftigen zeitten.stifter.vätter vnd lerer der heyligen cristenheit söllten werden.Sie söllten es vor hyn.aber von dem herren hören vnnd lernen. was sie darnach leren vnd predigen solten.Darumb nach dem selbē.als sie yn dem ewāgelio genennet vnd gesetzt werdenn.so sind sie noch hörer.iünger.vnnd schüler gewesenn. Vnnd haben die selben zeit die artickel nit gesetzt. Sie hettenn sye auch nit wyssen zusetzen.Dañ sie westē sie nit.so gelawbten sie sy auch nit.Daz geben die ewangelisten klerlichenn zuversten. vnnd besunder sant Lucas. der do setzt.das sie nit westen was der herr sagt. wenn er vntter weylen von seinem tod vnd leyden. von seiner vrstende vnd glory redet. Wie möchten sie denn gesetzt haben. Das er gelidten het.vntter pōcio pilato.Vn̄ wer gecreützigt.wordē Gestorben.Begraben.abgefaren.zu der helle.an dem drittē tag erstandē vō den totē.aufgefarē zu himel.gesessen zu der

echtē gottes des vaters et cetera.so es noch nit beschehen was. Vnnd sie auch nit westenn. das es also künfftig were. Warumb für vnser herr sant Peter an. denn darumb.das er yn von dem leiden C von dem er yne gesagt het ↄ abweysē wolt. da er sprach.herr. das sey weyt võ dir.das sol nit beschehenn.Was sprach aber der herre. Gee nach mir sathanas. dann dir schmecken die ding gottes nit. sunder der menschen ꝛc.Wie möcht sant peter gesetzt habē dz der herr gecreütz/igt wer worden. der auch nit gelaubenn wollt. das er söllt gecreützigkt werden. Wie möchte er gegklaubt haben. das er auff ersteen würde.so er nit gelaubet dz er sterben würde. Sihst du nun.wye die zwelfpotten die zeit den gelaubē nit haben mügen ordnen.so sie den gelaubenn volkumenlich nach allen artickeln nit gehabt haben.darumb hab ich gesproch/en. das man die artickel des gelaubens nit ordenen sol.nach dem als die zwelff potten in dem ewāgelio geordenet sind. sunder nach dem als sie geordenet sind gewesen. da sie den heyligenn geyst en/pfangen habē. da yre zal wid volpracht ist worden. durch die erwelung sant mathie.die durch die abtrünnickeit des verreters gemyndert was wordē.daũ der gelaub ist sunderlich auß der gnad vnd einsprechũg des heyligē geysts.den vn/ser herr.den geist der warheit nennt.der alle göttliche warheit leret.darũ sollt der gelaub erst nach ð zukunfft des heyligen geystes.vber vnd yn die zwelffpottē gesetzt vñ geordenet werdē. darũ wie die zwelfpotten die selben zeit geordenet sind gewesen. Also sol man die ar/tickel ordinirē vñ also ordinirē sie die maister franciscus von Maron.vnd meyster Armandus. vnd iohannes võ yenaw.vñ der groß lerer Alexander võ ales.yn dē fünften glid der zwayundachtzigistenn frag des dritten teils seiner Summa in dem erstenn artickel. Der frager.

Hast du so vyl für dych so schweyg still vnd sag wie setzē sie es. Der antworter. Der erst artickel gehört dem ersten vnd öbern aller zweffpottenn zu. nach allenn lerern.das ist sannt Peter.

Der erst artickel.Jch glaub yn got vater allmechtigē.der ein schöpffer ist des hymels vnd der erden.

Der anð artickel gehört sant iohãnsen dem ewangelistē zu. Vñ yn ihesum christũ seynen eynigē sun vnseren herren.

Der dritt artickel.gehört sãt iacob dē grössern sant iohannsen pruder zu.Der enpfangen ist von dem heyligē geyst.geporn auß der iunckfrawen maria.

Der vierd artickel. gehört sant An/dres zu. Hat gelidtē vntter poncio pylato.ist gecreützigkt worden gestorben vñ begraben.

Der fünfft artickel.gehört sant Philips zu.Er ist abgefaren zu der helle.

Der sechste artickel. gehört sãt Thoman zu.Er ist an dem dritten tag erstanden von den toten.

Der sybend artickel.gehört sant bartholomes zu.Er ist auff gefaren zu den hymeln. sitzt zu der rechtē gottes des almechtigen vaters.

Der acht artickel.gehört sannt Ma/theo dem ewangelistenn zu. Dannen er zukünfftig ist zu richten die lebendigen vnd dy toten.

Der neünd artickel.gehört dem myndern sant iacob der vnsers herrē pruder genannt wirt zu.Jch glaub yn den heyligen geyst.

Der zehend artickel. gehört ſant Symon zu. Die heyligen criſtenlich kirchen gemeynſchaft der heyligen.

Der aylft artickel. gehört ſant Juda thateo zu. Applas der ſünd.

Der zwelft artickel. gehört ſant Matheyſſen zu. Vrſtend des fleyſch vnd dz ewig leben Amen.

Von redlichen ſachen dyſer zu eygenung.

NVn ſih auch. ob dyſe zuſchreybung nit redlicher vnd vernunfftiger ſach hab. dann die ander. Von dem erſtē artickel bedarf ich nit ſach ſetzen. ſo nyemāt dar wider iſt. Sy ſchreyben alle diſen artickel dem zwelfpotten zu. der der erſt yn der wirdigkeit iſt. das iſt ſant peter.

Von dem andern artickel.

ABer der ander artickel. von dem ſun. welhem vnter allen zwelfpotten. wirdt er billicher zu geaygnet denn ſannt iohannſen. dem ewangeliſten. der vber alle die. dy ye vor im geweſen ſynd. die ewigen geburt. vnd art. vnnd aygenſchaft des ſunes tyeffer vnd höher. aygentlicher. clerlicher. vnnd vntterſcheydlicher yn ſeinem ewangelio beſchribenn hat. vnd ſich nach der auffart chriſti. da der heylig geyſt vber die iūgern kummē iſt. der nechſt vñ der fürnemſt nach ſant peter geweſen. als ſant Lucas offenberlichen zu verſten gibt. yn den geſchichtē der heyligen zwelfpotten. ſo ym vor hyn zu den zeiten die weyl der herr noch auf diſer erden wandert. ſant andreas vnnd ſant iacob ſein prüder in dem ewāgelio vorgeſetzt werdē. Ich will andrer ſachē geſchweygē. alß dz in vnſer herr an dem creütz ſeier werdē muter. an ſeier ſtat zu eym ſun gegebē. vñ ſie im als ei muter enpfolhen hat. durch welhes er als ei prüder vnſers herren worden iſt. vnnd auch in ſeinen epiſteln vnd yn dem büch d götlichen offenbarung fürderlich. vō dem ſun gottes. vnd des menſchen ſchreybt.

Von dem dritten artickel.

DEr dritt artickel gehört auch billichen dem dritten zwelfpottē zu. dz iſt ſant Jacob dem gröſſern. vō dem beſunder in ſeinem leſeun (wa man es gantz hat geſchribenn ſtet) das er vil von diſem artickel geprediget. vñ in wol durch die geſchrifft bewert hat.

Von dem vierden artickel.

DEs gleichen vinden wir. von ſant Andres. das er ym die predigung vnd das lob des leydes vnd des creützes criſti in ſunder hat laſſen enpfolhenn ſein. vnd auch mer denn ymants anders vntter allen zwelfpotten. deßhalben. da er das creütz lang gelobet het. vor dem landes pfleger vnd richter Egea. vñ der Egeas het geſprochē. Es möcht nit ein heymlichs zeichen od ſacrament genēnt werden. ſunder ein ſchentlich pen. vñ ſāt Andres antwort. Wölt er yn gedultiglich hören. ſo wolt er beweyſen. wye die ſelb pen ein groſſe heymliche bedeütūg wer. der widerpringung menſchlichs geſchlechtes. da Egeas darüber geſprochen het. Ich will dich wol gedultiglichen hören. wirdſt du mich aber nit gehorſamlich hören. ſo wirdſtu die heymlichen bedeütūg des creützes in dir ſelbs enpfahen. da antwort ſant Andres gar ſchnelligclich dar auff. wer es das ich den galgenn des creützes förchte. ſo predigete ich die ere des creützes nit. vñ was ſöll ich ſagen. So der heylig zwelfpot ſant Andres enttlich. darumb on das creütz geurteylt vnd gehenckt iſt worden. dz er

das creütz ſo ſeer gelobt vnd ſtetiglich-
en gepredigt het. vnd wie begirlichē er
an dz creütz kōme. dz mag man wol auß
ſeinen wortē nemen die er ſprach. Da er
daz creütz (das ym auffgericht vnd be
rayt wz) vō verrē ſah vñ iubilyret alſo.

Merck wie ſannt andres das creütz
grüſſet.

GEgrüſſet ſeyſtu du koſtpers creütz
das du yn dem leyb criſti geweicht
biſt. vnd biſt auß ſeinen glidern als auß
edeln feinperlein gezyrt. Ee dz der herr
an dir hyeng. da heteſt du yrdiſch vorcht
Aber nun. ſo heltſt du in dir hymeliſche
lieb. vnd wirdſt mit begird auffgenum-
men. Wann du biſt den glaubigen wol
bekannt. ſye wiſſenn was groſſer freüd
du yn dir habſt. was groſſen gabē du be
raytt haſt. Darumb ſo kum̄ ich ſicher vñ
frölich zu dir. auff das. dz du mich auch
mit frolockung enpfaheſt. des iunger. d
an dir gehangenn iſt. dann ich byn dein
liebhaber allweg geweſen. vnd hab dich
begert zu vmbfahen. O gutts creütz dz
du gezyrd vnd ſchonheit vō den glidern
des herren enpfangen haſt. lang begert.
fleyſſiglichenn geliebt. on vnterlas ge-
ſucht. vnd nun dem begyrigen gemüt be
raytt. Nym̄ mich von den menſchē hyn.
vnd gyb mich meinē meiſter wider. dz er
mich durch dich enpfahe. d mich durch
dich erlöſſet hat. Alſo redt ſant Andres
dem creütz zu. ee er dar an kam. Aber dz
mā nit gedechte das es allein wort we-
ren. Da darnach (als er byß an den an
dern tag an dem creütz gehangē was)
der richter kam (auß treybung des vol
ckes) vnd wollt yn ab dem creütz nemē.
Da ſprach ſant Andres zu ym. Warumb
biſt du her kummen egea. Biſt du kum-
mē das du yn chriſtum glauben willt. ſo
ſoll dir gnad beſchehē. Biſt du aber kū-
men. daz du mich von dem creütz nemen
willt. ſo ſollt du wiſſenn das ich lebenn
dig yn dem leyb von dyſem creütz nitt
kummen wird. Du ſollt mich nit vber re
den. wann ich ſih yetzūd meinē könig. vñ
ſtee vor ſeinem angeſicht. vñ danck gott
meinem herren. das ich yn dein hend ge
geben byn worden. das ich von dir ent-
fremdt. vñ ym kund vnd lieb wordē byn.
das ich durch ſein verhayßūg die ewigen
gnad vnd barmhertzigkeit erlang. vnnd
ſein gelüpnuß enpfah ꝛc. Vnd da er ſah
das er yn ye von dem creütz löſen wollt
(das er ym doch offt gedroet het) da
ſchry er auß krafft ſeines hertzē. zu dem
herren. Nit laß mich herr iheſu chriſte.
O gutter meyſter nit laß deinen dyener
Andream vō dem creütz gelöſſet werdē
Nit laß den. der yetz durch das creütz
dein gröſſe erkennt hat. von dem egea d
ein verderblicher menſch iſt. gedemüti-
get werdē. Als ob er ſprechē wollt. Ich
hyllt mir es für ein groſſe vneer. ſölt ich
von dem creütz geledigt werden. Das
hab ich von vil worten. die ſant Andres
von dem lob des creützes. vō der lieb vñ
andacht des leidēs chriſti gelert vnd ge
redt hat. außgezogen. Da bey mā ſein be
ſunder groß lieb vnd andacht zu dyſem
artickel mercken mag. Darumb gehört er
ym billichen zu.

Von dem fünfften artickel.

VNd ſo ſant Phylipps der nechſt
nach ſant Andres iſt. vnd iſt ſant
Andres geſell. vñ vō einer ſtat geweſen
Wem gehört denn der nechſt artickel d
nach dyſem geet. vñ iſt gleich als ſein ge
ſell vnd nachvölgling (wann yn der al
ten ee volgt dem ſterben allweg das ab

ſteygen yn die hell nach) billicher zu-
denn ſant Philipps. Darum̃ laſſen wir
in ym beleyben. vnd machē auß dem ſel-
ben vnd nechſten nachuolgendē artickel
nit aynen. als ettlich thün. dann abfarē
yn die hell. vnd aufferſten von dem tod
iſt gleich widereinander. Warumb ſöllt
man denn eyn artickel darauß machen
vnd nit zwen.

Von dem ſechſten artickel.

Vnd welhem vnter allen zwelff-
potten ſoll man den artickel. von d
vrſtende billicher zu aygnen denn ſannt
Thoman. der auch nach menſchlichenn
argumentē vnd bewerungē. der aller ge
wyßeſt vnd glaubhafftigſt zeüg iſt. als
der. der das vor allen andern baß. fleyß
ſiglicher. vnd gewißyglicher ergründt.
erſucht. ervaren. vñ bewert hat. als der.
der ſelbs nit glawbenn wollt. biß er den
glawben yn die hand nam. durch gewiſe
offenbar kütſchaft. Darum̃ er auch vor
andn diſes artickels halbē möcht ſprech
en. als ſant Johāns ſpricht ſeines arti-
ckels halben in dem anfang ſeiner erſtē
epiſteln. Das wir gehört. das wir mit vn
ſern augen geſehenn. das wir durch ge-
ſchawet. vñ vnſer hend gehandelt habē.
von dem wort des lebēs daz vō anfang
geweſen iſt. das bezeügē wir vñ verkün
den es euch ꝛc. Sihſt du nun wie billich
ſant Thoman dyſer artickel zu gehört.
der ſich vmb der gewißheit oder ſicher-
heit willen. nit an dem hören. nit an dem
ſehen wollt laſſenn benügen. ſunder er
wollt es auch mit taſten. mit den henden
bewerē. Merck auch auß dyſem ſpruch.
wie bequemlichen ſant Johānſen diſer
artickel zugeaygenet wirdt.

Von dem ſybenden artickel.

Der königlich artickel. vō d aufart
vnſers herrē. vñ ſitzūg zu d rechtē
hād des hymeliſchē vaters. wird bequē
lichē dē königlichē zwelffpottē ſant bar
tholomes zugeaygenet. der nach ettlich
en geſchrifften könig philipps ſun vō ſy
ria geweſen iſt. vnd wenn das war iſt. ſo
ſcheint es. das er von dem groſſenn ge-
ſchlecht ſey der Seleücen. der demetriē.
der Anthiochenn dye mechtig könig yn
Syria vnd Aſia ſind geweſen. vnd vō dē
geſchlecht der ptolomeen. die yn egyptē
land geregnyrt haben. der vil geweſenn
ſind als d Ptholomeus euergetes d der
Cleopatre vater geweſen iſt. die drey kö
nig gehabt hat. den Alexander balam
der des groſſen wüterychs Anthyochis
(den man den edelen od durchleüchti-
gen nennt. vō dem ſo vil yn den büchern
der ritteren Machabeorum geſchryben
ſtet. der ein ſunder figur des entchriſtes
geweſen iſt) ſun waz. vñ zwē prüd nach
einander. demetrium. vnd Anthiochum.
des ſelben Anthiochus ſun mit namenn
Anthiochus cizitenus. iſt ſant bartholo
meus vranherr geweſenn als es ſcheynt.
Dañ ich vind. dz Philippus als ſant bar
tholomes vater geneñt iſt. ſey des deme
trijs prüd geweſen der Eücerus genent
wirdt. So iſt der dem etrius Anthiochis
ſun geweſen (als es leücht) So iſt der
Anthyochus des anthiochi ciziceni ſun
geweſen. So iſt der Anthiochus cizice-
nus. des Anthiochus ſun geweſen d ſo-
ther genennt was. das als vil iſt. als ſal
uator behalter oder heilmacher. dañ des
ſelben ſothers vater. hyeß. demetrius ſo-
ther. Aber des anthiochs ciziceni muter
was die Cleopatra die oben genent iſt.
yr vatter wz Ptolomeus euergetes. des
ſelben vater ptolomeus phylometor. des

selben vater Ptolomeus epiphanes. des
selben vater ptolomeus phylopator. des
selben vater ptholomeus euergetes. des
ptolomei phyladelffi prud. der so ei gros
ser liebhaber der bücher vñ d geschrifft
gewesen ist. dz die zal seiner bücher zu d
zeit da er die heiligē geschrifft. dz ist die
bibel (die vntter im zuñ allerersten in
ein ander sprach verwādelt ist wordē)
wollt tolmetschen lassen. schyr zu fünff-
tzigtausentē nahet. des selben vater waz
ptolomeus sother. Darumb hab ich ett-
wan gedacht das er wol Bartholome-
us heysset. das als vil ist. als ptolomeus
sun. so er so vil ptolomeos zu eltern. groß
vettern vñ seinen eltern gehabt hat. von
der muter ist er von den künigen der kri
echen gewesen. Die obgenenten Ptolo
mey. sind so namghaftig künig gewesen
daz man die zeit der gantzē werlt durch
yre iar beschreybt. als man sie darnach
durch die iar der römischen keyser besch
riben hat. vñ das ettwas an dysen ding-
en sey mit dem adel sant Bartholomes
das hat einen schein auß dem. das er vō
dem berith also beschriben ward. daz er
ein weyß kleid antrug mit purpur vntter
weben. vnd ein weyssen mantel mit pur-
purfarbē edelen steynen in den ecken. vñ
darzu setzt er auch ei künigliche gestalt
in in. als mā denn in seinem lesen vindt.
vnd ist nit zu glawben dz der apgott be-
rith. so offenberlichen wollt gelogen ha
ben. ym selbs zu schandē. der söllichē dig
zu wortzeichen sagt bey denen mā yn er
kennen möcht. Dyß sey gemeldt vō sant
Battholomes nit allein vō sach wegen.
warūb im der artickel der die künigliche
wirdigkeit cristi antrifft billich sey zu ze
schreyben. sunder auch des halben. war
umb er also kostper od herrlich beschri-
ben wirdt. der gestalt vñ kleydūg halbē.

Von dem achten artickel.

DEr acht artickel. von der zukunfft
vnsers herrē zu dem iüngsten ge-
richt. welhem wirdt er billicher zu geay-
genet deñ sant matheo dem ewāgelistē.
an dem mā nit felen mag. wañ vor allen
zwelfpotten vnd ewangelistē beschreibt
er clerlicher in seinem ewāgelio. yn dem
viervñzweintzigistē vñ fünfvñzweintz-
igistē capiteln die vorgeendē. vñ mit vol
gendē zeychē der selben zukunfft. Vnd
die form. weyß. fürgang. vñ beschliessūg
des iüngstē gerichtes. setzt keiner orden
licher vnd gentzlicher denn er.

Von dem neünden artickel.

ALso mag ich auch von dem neün-
den artickel (der da vō d person
des heyligen geystes ist) sprechen. das
er vmb vil sachē willen keynē vntter den
nachuolgenden zwelfpotten also beguē
lichen zu geaygenet wirdt. als sant Ja-
cob der vnsers herrenn pruder genennt
wirdt. der von muter leyb an geheyliget.
vnd durch den heyligen geyst geweycht.
vnd gott gebidemet. vnd ein ewiger na-
zareus nach der gleychnus des herren.
vnd dem herren yn der gestalt auch des
leybes vnd glidmas. yn sitten. yn geber-
den. yn seinem wandel vñ der reynigkeit
so gleich gewesen ist. als ob sy zwen zwi
ling mit einander weren gewesen. als er
auch des geschlechts halbē vnserm her-
ren der nechst was. Sölcher sachen hal
ben. ereten yn all zwelfpotten. vnd satz-
ten yn gleich als an seins pruders stat.
an die stat vnsers herren. ertzbischof zu
iherusalem. vnd waren ym gehorsam. die
weyl sie in dem iüdischen land belibē als
in seinem bisthuñ.

Von den vberigen artickeln in aym.

VNd so dy zwen nachuolgendē artickel an dysem hangē (dañ die heyligūg vñ aynigūg der gantzē heiligē cristēheit.vñ alle krafft vnd gnad ð heyligē sacramēt ist vō dem heyligē geist.des gleichen liset mā in einer nach collect yn einer meß.dz er die verzeihung od ablassung ist aller sünd) So gehörē sie billichen den nechsten zwayen nachuolgendē zwelffpottē sant iacobs prüdern zu. vnd so sant mathias an die zwelfftē stat vor ð zukunft des heyligē geistes durch göttlich erwelung kümen ist.warumb sol man yn deñ auß schlyessen.von dē zwelfften artickel. Der frager. Hör nun auff.du hast mir so vil gesagt. das mich keiner mer abwendē sol. Darüber sprich ich.Wer ich also fürnem.dz mā mir volgen wollt.ich wollt es aller werst raten. dz sy bey dyser zu aygenūg beliben vnd liessen die andern ansten. Aber es ist noch eins dz mich auch ettwan verdrossen hat.dz man die zeichen.dy die maler zu den zwelfpottē malē.auch als in mängerley weys vermenckelt od verwādelt. dz ich (so ich nun bey güten iaren bin) in ettlichen irr wird.dz ich nit weyß.welher dyser oder yener ist. Der antwortter. Jch byn nichts iünger deñ du.vñ zaigte mir ein paur ettlich vō den letsten zwelfpotten (vñ auch nit vō den aller lesten ia nach sant Andres) allein sten.vñ fragte mich wer sy weren. Jch getrawet yn nit zu versichern es wer deñ sāt iacob ð mynð mit dem wollbogē od sant Bartholomes mit dē messer. od sāt matheis mit dē beyhel. dz doch nach meinē won ei helmpart sollt sein. als mā den altē römischen ratherrē vor trug. Vō ð auch ð römer stifter Romulus.quirinus genent ist.darum dz es nach der sabiner sprach quiris heysset.in latei bipennis.vñ sunst francisca. dz ist ein römische axt mit der die römer richten. Sunst byn ich mit den andern nit gewiß. dañ vil malen sant Symō ein creütz.vnd er muß ye zu iherusalē gecreützigt sein wordē.da er zweintzig vñ hūdert iar alt ist gewesen.vñ dē muß also sein.dañ mā liset es also auch yn dē göttlichen ampt. So sprich ich also. Mā liset dz die iūckfraw maria sey zwelf iar alt gewesen.da sy cristū enpfangen hat. So schreybt sant Epiphanius (als ich behalt) dz ir eltern āna vñ ioachym sie yn den tempel geopfert haben (das sie da peleybē söllt) da sie siben iar alt wz So liset mā dz sant anna vō einē andern mā den sy nach dem ioachim gehabt hat mit namen Cleophas ein tochter gewūnen hat mit namen Maria cleophe. So nun der ioachim noch sibē iar gelebt hat nach der geburt der iūckfrawē marie.so muß ye maria cleophe erst yn dem achtē iar der iūckfrawen marie geborn sein.dz wer vor vier iaren vor ð geburt cristi.nun vindt man dz der keyser Trayanus hatt angefangen zeregniren vm̄ dz hūdertst iar nach der geburt cristi. so soll sant Symon vm̄ das acht iar des keysers trayani gecreützigt sein worden. dz wer vm̄ dz acht vñ hunderst iar.ist er nun zweintzig vnd hūdert iar allt gewesen in dem acht vndhunderstenn iar.so zweintzig zwelff mer sind deñ achte. so muß er zwelff iar vor der geburt christi geborn sein.vnd so sein muter vier iar vor geborn ist wordē oder yn dem fünfften. so rechne du was auß dysen dingen volgt. Der frager.

Es volgt darauß das der sun sybenn iar elter wer.denn sein muter.ist anders maria cleophe sei muter. Der antworter. Daran zweifelt nyemant. So er

aber souil elter wer denn sein muter. wie vil mer denn sant iacob der mynder seyn pruder. elter denn sein muter. die vor im geborn soll sein als der erst geborē. Sihstu nun war zu es kumpt. daz mā als gar die augē nit will auffthun. Vñ ydermā schreybt vnd sagt. vnd man vberhört die ding nit. vnd wirdt die werlt vol irrsals. Vnd wenn einer yetz die yrrsal merckt. vñ will sie melden. vñ der warheit nach grübeln. so wöllen es ym die dy der falscheit vñ yrtum gewonet habē. für vbel halten. O was merck ich sölicher grosser felung auch in den. von den mā groß helst, vnter den kronickschreybern. Es wer ein gantz büch dar von zu machen. Aber auff vnser argument oder bewerung zukummē. wenn wir auch die syben iar abprechen. vnd wöllen halten dz die iunckfraw maria dreyer iar alt in den tēpel geopfert worden sey. vnd sey vierzehen iar alt gewesen. da sie den behalter der werlt yn dyß ellend geborn hat. So volgt doch auß dem selben so vil. dz der dennoch mer vnsynnig denn glawbig geachtet möcht werdē. der es glaubē wolt Darumb lassen wir das. als einen offenbarenn irrsal mit andern irrsalen varenn. vnd nemen das gewyß für vns. od das. dz der warheyt gleicher scheint. Der frager. Du sagst recht. wer will vnns aber sagen. welhes gewisser oder d war heit gleicher sey. Der antwortter.

Wer fleyßlich sucht d vindt zu zeytē. Mir zweyfelet nichts dar an. het mā die warheit als lyeb als das gelt vnnd gold. man fünd sie zu zeyten. Der frager. Ja. vñ glück dar zu. wañ es vidt zu zeytē einer vngesucht vnd ongeuerd. dz der and lang gesucht. vñ dennoch nit gefunden hat. Darumb hast du ettwas gefunden. teyl es vns auch mit. vnd sag kürtzlichen dein meynūg vō dysen dingen. Der antworter. was söll ich ja gen. so ich so vil vnd groß lerer wid mich hab. daz ich sy nit nennen getar. Der frager. Hast du nyemāt für dich.

Der antworter. Ja ich zwar. Ich hab auch ettlich. Der frager. Wer sind sy. das man mercke. ob ynē zu glawben sey oder nit. Der antworter

Warum fragst du so gnaw darnach Der Frager. Da wollt ich auch gernn des gewyssesten spilen. darum sag her welhe sinds. Der antwortter.

Gleich die selbē. die wider mich sind dy sind die. dy für mich sind. Der frager. Wie müst das zu gen. so müsten sy wider sich selbs sein. Der antworter. das sind sie auch. Der frager.

So hast du gutt zu vechten. sag nun her. wie getrauest du ob zeligen. oder zū besteen. Der antwortter. Ich getrawet ynen nichts anzegewinnē. sie helfen mir deñ wid sich selbs. dann habē sy ettwan gesetzt. daz dyser symon zelotes oder chananeus sey nach sant iacob byschoff zu iherusalem. vñ an dem letzten gecreützigет worden. So haben sie dar nach (da sie sich baß bedacht. vnnd die sach baß erfarē habē) gesetzt. dz es symeon cleophas sun. d sant iosephs prud was. sey gewesen. vñ also habē sie die erstē satzūg gewādelt. gebessert. od widerrüfft. vñ dz selb söllt mā mercken. Vnd ob mā dz erst fünde. lese. oder hörete. so söllt mā es gedultigclichē leiden. als ein ding das mā misticlichē (ee mā gewissers erfarē hat) geglaubt vñ gehalten hat. Aber mā soll nun dem letstē anhāgen. vñ dz selb haltē. daz ist dz. das sant symō nit d ist. der gecreützigет ist worden

ſunď der. ď mit ſant Juda thateo. yn der perſier land in ď groſſen ſtat Suanir in der abtgötter tempel. võ den biſchoffen der abtgötter. vñ dem heydemiſchẽ gebőſel iſt erſchlagen worden. Aber war mit man ſie getött hab. oď es mit eyſen oder holtz. mit meſſern oď kolbẽ. mit ſteinẽ oď anderen waffen beſchehẽ ſey. dz iſt nicht gewyß.

Von den vntterſcheyden zwiſchenn ſant Symon vnd Symeon.

ALſo merck nun den vntterſcheyd. der zwelfpott heyſſet Symon. ſo heyſſet der ander ſymeon. Von dyſem helſt mã er ſey Alpheus ſun geweſen. võ yenem. er ſey cleophas ſun geweſen. Dyſer iſt einer võ den zwelfpottẽ. yener iſt biſchoff zu iheruſalem geweſen nach dẽ zwelfpotten. Jenem iſt iheruſalem vnd dz iüdiſch biſthum vñ land. dyſem iſt dz mechtig königreych enpfolhen wordẽ ď perſier. Jener iſt lang gepeyniget. vñ zum letſtẽ gecreützigt. diſer iſt gehlingẽ. vñ vrbelingen in dem tempel ď ſunnen vnd des mones getött wordẽ. Jener yn dem iüdiſchẽ land. durch klag. vñ anpringũg der ketzer die yn rügtẽ zu den zeitẽ attici. der ei römiſcher ratherr wz geweſen. diſer durch klag vñ ſtifftung ď zauberer zaroes vnd arpharat. in perſier land. zu den zeytẽ des königes xerſe. der yn vnd ſein pruder rach. vñ nam den biſchoffen ir hab vnd gutt. vñ fürt die leyb ď heyligen zwelfpotten yn ſein ſtat. vnd bawet ynen auß mermelſtein ein achteckte kirchẽ. da ei ygliches eck achtzig ſchüh weit zu dem andern het. dz macht viertzig vñ ſechs hũdert ſchüch. in dem vmgang. vñ ließ ein teyl ynwendig mit guldẽ blechẽ vberzyhen. vñ legt die leyb ď zwelfpottẽ in einen ſarch võ lauterẽ ſilber ⁊c. Jens tag iſt an dem achtzehendẽ tag des hornũgs. Diſes tag iſt an dem achtvñzweitzigiſten tag des weinmoneds mit ſant iudas. Meer von dyſen dingen zureden drig mich nit. dañ du ſihſt wol. wie weyt wir võ vnſer materien auß vnſer diſputierung kummen. Der frager. Sag noch kürtzlichen wie mã die zwelfpottẽ am bequemlichſten vnterſcheydlichenn zeychnẽ ſöllt. beſunder die letſtẽ. Der antwortter. Vmb gewiſſes vnd beleybendẽs vntterſcheids willen. ſo wollt ich raten. daz mã ſant Philipps mit einẽ auffgerichtẽ creütz. als die weter creütz ſind malete. dann. wenn er auch nit wer gecreützigt worden. ſo hat er doch eyn creütz zu einem zeychen des creützes criſti heyſſen auffrichten. vnd anbetẽ. vnd das nit in dem land ſyrie. als die bücher felſchlichen gewönlichen haben. ſunder in dem land ſcithie. auß welhem land vil namhafftiger groſſer geſchlecht kummen ſind.

Von ſant Matheo.

SAnt Matheum den ewangeliſtẽ malet mã wol mit zweyen ſchwertern. zu eym zeichen. das er mit einem gemarteret vnd gekrönet iſt wordenn. mit dem andern gerochen. Dann der könig hyrtacus exadelphus der yn ließ hinderwertling (als er vor dem altar (auff dem er meß gehalten het) mit außgeſpannten armen bettet) mit einem ſchwert durch ſtechen. der durch ſtach ſich ſelbs ſelbs darnach (vor leyd der vbel die vber yn kamen) mit einem ſchwert vornen zu. Oder man möcht ym ein ſchreyb federn machen. als man ſeynẽ arm zu rom zu ſãt maria maior (behalt ichs recht) in die hand gemacht hat. zu einẽ zeichen. das er zum erſten dz heilig ewã

geliium geſchꝛiben hat.

Von ſant Thoman.

SAnt Thomā möcht mā mit einer lantzen malen. darum̃ das in ď küng Meſdeus hyeß mit vyer lantzen oder glenen durchſtechen. welher meſdeus doch nach ſannt Thomas marter glawbig ward.

Von ſant Symon vnd Judas.

VNd ſo ſant ſymon vñ Judas mit einander ſind getöt worden. in dē tempel. da an eym oꝛt von anfang ď ſunnen die ſunn oder yr pild ſtund mit eym guldenen wagen. vnd guldenen pferdē. an dem andern oꝛt ſtund dz pild des mones mit einem ſilberen wagen vnd ſilberen ochſen. vnd ſant ſymon gebott dem geyſt der yn der ſunnen pild was. daz er ſein pild ſollt zerpꝛechen. vnd ſand Judas gebot dem geyſt des pildes des mones das er ſein pild zerſtöꝛen ſollt. vñ da das beſchaß da vielen die biſchoff der ſibentzig in der ſelbē ſtat warē. vber die heyligen zwelfpotten vnd möꝛdeten ſy. ſo möcht man ſant Symon ein guldene ſunnen in die hand machen. vnd ſant Juda ein ſilberen mon. Oder machte ſant ſymō ein kolbē. als mā ſant Judas macht. vnd ſant iudas ein brief. darumb dz er ein epiſtel geſchꝛiben hat. die andern zwelfpotten laß ich ſten. als man ſie gewönlich malet. Sant Peter mit zwayen ſchlüſſeln. ſant Pauls mit eym ſchwert vnd büch vñ der gleichē. Das alles hab ich wöllen melden auff die meynūg. das auch die eynfeltigē lernen die heyligen zwelfpottē deſter baß vñ gewiſſer kennen. vñ ď ſach willen die noch da hindē iſt. dz iſt wie mā die hend wiď die anfechtūg des böſen veindes woppenen ſoll.

Der frager. Ja lieber dz ſelb ſag voꝛ allen dingen. das es nit da hyndenn beleib.

Wie mā die artickel anhencken oder einſetzen ſoll. Der antwoꝛtter.

DJe wol die geyſtlich gezyrd vnd wappenung ď hend. in ď zeit ď geſuntheit allermeiſt vñ gewyſeſt an guttē wercken ſtet. daz alſo ď baß gezyret vnd gewappnet wirt. ď mer gutes yn rechter meynūg on vermengūg böſer werck tut. ſo würd doch das ſelb als verloꝛē. wa er nit ſteyf wiď die anfechtung des böſen veinds i ſeinē letſtē end ſtund. vñ wider ſtund. So nun ď böß veind allermeiſt begert den grūd aller guttē i dem mēſchē vñ zukerē vñ zerſtöꝛē. als den heiligē criſtenlichē glaubē. dy hoffnūg zu gott vñ die liebe. durch zweifelūg i dem glaubē. durch verzweyfelung. durch vngedullt. durch mürmeln wider die gerechtigkeit gottes. durch wolgevallen yn ym ſelber. vnd yn ſeinen werckē. durch ein mißuallen yn den göttlichen vꝛteylenn vnd der gleychen. ſo gedöꝛſt ich raten. das einer die zwelff artickel des glawbens yn die glidleyn der fingeren durch die pildlichen zu aygenung ſetzte. alſo das der erſt finger nach dem daumen. die dꝛey artickel von den dꝛeyen perſonen yn ſeynen artickeln oder gelydleyn hett. (Articulus iſt als vil geſpꝛochen als ein glidleyn) alſo köm ye eyn artickel yn eynn artickel. daz iſt ein glidlein des glaubēs yn eyn glidlein des fingers. vnd billichen dyent der erſt finger yn dē dꝛey glyd ſind. vñ iſt doch ein finger. ď erſtē natur der gotheyt. in ď in aynigkeit des weſēs triueltigkeit oď dꝛeyigkeit ď perſonē iſt.

Also sind die andern artickel in die andn
glidlei zusetzē.nach d figur dy hernach
volgēd ist.vnd ist nit on sach also vnd nit
anders entworffen worden.

Wye man die eyngesetzten artickel
söll präuchen.

DEr mensch der setzt ym für wenn
yn der böß veind wirdt anfechten
von dem glawbenn das er ym denn die
hand fürhaltē wöll.gleich als ob er spre
chen wöllt.Sihst du.da hyn hab ich mei
glawbē gesetzt. wye ich mir yn da fürge
nummen hab. also will ich darauff vnd
darynnen beleyben. würd er dir einspre/
chen. Ach es ist nichts vmb den christen
glaubē. Es ist kein gott yn sölcher weys
als die christenn hallten. so sölltest du
(wenn du vermöchtest) mit dem daw
men auff das erst oder vntterst glidleyn
des nechstenn fingers deüten.als ob du
sprechen wolltest.Sihstu.da stet es. ich
glaub yn got.vyel dir ein.Es wer nichts
was man von der triueltigkeit der perso
nen sagt.so deütest du auf die dreü glid
lein. Als ob du sprechen wolltest. Sihst
du da hab ich die drey person wöllen be/
deüten.Bey dem erstē glidlein den vater.
bey dem andern den sun.Bey dem drittē
vnd öbern den heyligen geyst. wann yn
dem etstē glidlein stet.Ich glaub yn got
vater allmechtigē rc. In dem andern od
mitteln glidlein stet.vnd yn ihesum chri/
stum seyn eynigen oder eyngebornē sun.
vnseren herren. In dem öberen glidlein
stet. Ich glawb yn den heyligē geyst. da
bey will ich beleybē.mir vall ein was da
wöll.wollt dir ettwas zweyfels.vō iener
werlt.vnd von dem künfftigen leben ein
vallen. das vil menschen zu vnsern zeytē
an vicht. das dir der böß veind einspre/
che. Ey es ist nichts nach dysē lebē weñ
der mensch tod ist.so ist er auch tod.vnd
wirt nymmermer wid lebēdig.wañ es ist
kein leben.nach dysem leben.so deüt auf
das öberst glidlein des kleynen finger/
leyns da da stet. vrstendt des flaysches.
vnd das ewig leben. als ob du sprechen
wolltest. Sihst du das glawb ich. Blas
mir ein was du willt.das.das ich da hyn
gesetzt hab.das glawb ich. vnnd will es
glawben. vnd dar von nit weychen. Also
thu von eym yglichen artickel yn dem du
angefochten wirdst.Wollt er dich denn
verwerren mit ettlichen dingen yn dem
glawgen. als er thun möcht vnd thet es
als wenn es ym gott verhengete. wa er
den menschen nit möcht zweyfeln mach
en. so verwyrret er yn doch gernn. als es
auch vnd allermeyst den gelerten möcht
beschehen.das sie yn ettlichē questionē.
oder fragen vnd wenen. als verworrenn
würden daz sie nit westen.welhes sy für
das ander (als das gewyßer) söllten
hallten. so möchtest du auff das öberst
glidleyn des mittelen lengsten fingers
deüten.da stet diser artickel.die heiligen
cristenlichen kirchen. Als ob du sprechen
wolltest.dz ist mein muter.wz die glaubt
vnd heyßet glawben.dar bey will ich be
leyben. Item mein ratt ist. wie man die
artickel also yn die finger setzt. also soll
man auch die zwelffpotten dar zu setzē.
eyn yglichen zu seinem artickel.vnd das
dyenet vntter anderen sachen.auch dar/
zu. das du möchtest wider die verworrē
heit gedencken.vnd dich also weren. wi/
der die verwickelūg. Da stend sie (nach
meinem fürnemē vnd pildūg) da stend
sie die auß d leer cristi.vn̄ eisprechūg des
heiligē geistes.den glawbē gestift habē

wy sie es alles verstandē vn̄ gemeynt haben vnd der heylig geyst in ynen.vn̄ yren nach kummenn. also sol es mir auch gemaynt sein. vnd nit anders. Item es ist auch zuwissenn das der bōß veind darvmb nit ablasset.dz mā im in einē obligt sunder weñ mā sich sein in eym auffhelt vn̄ etweret. so kūmpt er mit einem andn hēr.Doch mag mā ym durch den glawbē auch in andern dingen widersten. als wenn er dich vō der zweyfelūg wollt an fechtē.als ob dir got der herr nit möcht oder wollt die sünd verzeihen.od möcht oder wollt dich nit zu gnadē nemen vnd selig machen. vn̄ der gleichē.so deüt der macht halben auff dz erst od vnterst gli delein des zeigers. dz ist des ersten vingers nach dem daumen.da der erst artickel stet.als ob du sprechē woltest.Sihst du.da stet.vater allmechtigē. Jch glaub yn got vater allmechtigē. Jst er allmechtig.so vermag er alle ding. darumb mag er mich auch selig machē.vn̄ ist er eyn vater.so will er es auch.vn̄ ob er hie vatter genent wirdt gegen seinem eingebornē sun vnserm herren ihesu cristo.So hat d selb.darum̄ mēsch.vn̄ eyns menschē sun wöllen werdē.dz er vns alle seies vaters sün.vn̄ sein selbs prüd machte.vn̄ merck dz in einem yglichen artickel. etwas sunderer aygeschaft begriffen ist.durch dy du ein sunderen trost vn̄ freüd oder sach vn̄ gegenwurf der hoffenūg yn dem herren magst vinden.

Wie ein yglicher artickel eyn sunder lieplich eygenschafft in im beschleüsset

Der erst artickel setzt die allerhöhstē maiestat yn cristo.so gesprochē wirt. Jch glawb yn gott.wann das selb wort soll mā zu einer yglichē person versten.die hernach volget.wie man es verstet zu dem namenn des vaters der on mittel darnach volget.so mā spricht.vater allmechtigen.also soll mā es auch versten.zu dem namen des suns.so mā spricht.vn̄ in ihesum cristū seyn eynigen sun. dz als vil gemeynt wirdt. vn̄ ich glaub i gott ihesum cristū.des gleychē soll man es versten zu der person des heiligē geystes. Als ich glaub in gott den heyligen geyst.Dañ als wir lesen in dē glawben. Sancti Athanasij.Der vater ist gott. d sun ist gott.der heylig geyst ist gott.vnd sind doch nit drey gött.sund es ist ei got durch sölch verstētnus wirdt d irrsal.vn̄ die ketzerey d teüfelischē Arrianer.Eūnomianer.vn̄ macedonianer auß geschlossen.vn̄ durch daz.daz mā den namē d gotheit (got) auch zu der person des suns verstet. als gemeldt ist wordē.So wirdt die göttlich maiestat in cristo gesetzt vn̄ erkennt.die alle geschöpfte verstētnus vbergeet. Der ander artickel beschleüsset in ym den höhsten adel. Der dritt.die allerleütersten reynigkeit. Der vierd die ynprünstigisten wirdischheyt. oder miltigkeit. als man die miltigkeyt nympt für guttwilligkeit vnd süssigkeit des hertzen. Der fünfft artickel beschleüsset yn ym die allertyeffesten demütigkeit.Der sechst.die wunderberlichstē macht.Der sybend die allerhöhsten wirdigkeit. Der acht. den allerhöhsten gewallt. Der neünd.die allergrösten heyligkeit.Der zehend.die allerbreitstē miltgebigkeit.Der aylfft.die allerermütigsten güttigkeit.Der zwelfft.die allervolkummenestē guttheit.

Eyn kurtze anzeygung der gemelten aygenschafften.

WAnn was möcht mayſterlichers ſei. deñ got ſein. daz in dem erſten articꝭel (als gemeldt iſt worden) begriffen iſt. Wz möcht adelichers oď edelers ſein. deñ gottes ſun ſein. dz in dē andern articꝭel begriffen iſt. Was möcht reyners ſein. deñ vō dem heyligē geiſt enpfangē. vñ vō eier ewigē bleybendē iunckfrawē geborn werdē. dz ď dritt articꝭel ynnhellt. Was möcht milters vñ gnadēreichers gedacht werdē. deñ dz nit allei ď herr für dē knecht. ia ď beſt herr für dē böſtē ſchalkhaftigſtē vngetreüeſtē knecht. ſunď auch got endloſer maieſtat für den armē vndäckbern ſchnödē menſchē gepeiniget. gemartert. vñ des allerbitterſtē ſchētlichſtē todes ſterben. ya getött ſollt werdē. dz ď vierd articꝭel ynnhellt. vñ wem ſöllt dz nit ein troſt vñ ein zuuerſicht machē der es bedēckt. Was möcht auch demütigers bedacht werdē. deñ dz gott ď herr nit ſein dyener dye engel geſchickt hatt. den gefangnē auſz zelöſzen. ſunď er hat ſelbs perſönlichē wellen kūmen. vñ nach im in dz loch ſteygē. vnd yn bey ď hand nemē. vñ auſz ď gefencknus des kerkers fürē. dz in dem fünftē artikel gemaynt wirdt. Was möcht mechtigers erzeigt werdē. deñ dz ein toter mensch vō im ſelbs. vñ auſz aigner krafft ein ſölichē trūpf vñ ſig. vō dem erſchrockēlichē gewallt. ď greülichen. mechtigē. vnzelichē. vnüberwindlichē. helliſchē herē. vñ yres fürſtē. (gegē dem die menſchlichē ſelē yrer aygnē krafft halben. blöder ſind. deñ ein ſchwaches meüſzlein gegen eym ſtarckē grīmigē lebē) vō ď macht ď hellen vñ des todes erhole. vñ ein vnerlegener vberwinder aller diſer erſchröckenlichē dingē erſtāde oď aufferſtee. dz ď ſechſt articꝭel ynnhelt. Was möcht wirdigers ſein. deñ zu ď rechtē hand gottes ſitzē. als ym gleich hoh. als ď ſybend articꝭel ynn hellt. Wz möcht gewaltigers ſein. deñ gewallt zehabē. alle die. dy in ď hell ſind. alle die. dy in den hymeln ſind. alle die. die ye auff erdē kummē ſind. eſz ſeyen fürſtē oď herrē. es ſeyen könig oď keyſer. es ſeyen wertlich oď geyſtlich. es ſeyen engel oď menſchē. es ſeyen lebēdig oď totē. zu rechtfertigē vñ zevrteylē. als in dem achtē articꝭel verſtanden wirdt. Was möcht heiligers verſtāden werdē. deñ den in im habē. vñ auſz im ſelbs floſzen. ď der endloſz wag iſt aller heyligkeit vñ die weſenlich vnmeſſenlich. vnwāderberlich ewig heiligkeit. dz i dem neündē articꝭel beſchloſſen iſt. Was möcht miltgebigers ſein. deñ ei ſöliche heilige gab ď heiligkeit. als eſz gemeldt iſt wordē. aller werlt wöllen gebē. vñ allen denen dy ſy nemē wöllen. als ď zehend articꝭel ynhellt. Was mag ſenffters vñ güttigers geachtet werdē. deñ dē vndāckbern knecht. ſein miſſetat. als offt er ſy bekeñt. vñ ym laid iſt. verzeyhē. als ď aylft articꝭel ynnhelt. Was mag beſſers oď volkūmeners mēſchlichē geſchlecht bewyſē werdē. deñ dz es in leyb. vñ yn ſel gentzlichē ſelig werd. dz ď zwelft articꝭel ynnhelt.

So dē nun alſo iſt. dz wir glaubē. vñ ſöllen glaubē. dz die groſt miltigkeit yn vnſerm herren ſey. beyd des millt ſüſſen hertzē halb. als der vierd articꝭel bezeüget. vnd auch der gaben oder gebigkeyt halben. als der zehēd erzaygt. vñ dar zu die gröſt guttigkeit zuuerzeihē die ſünd. als der aylft articꝭel beweyſet. Warum ſoll ymants denn verzagē. yn ſeinem letſten end. vnd dem böſen veind. der in auf die verzweyfelung verlayten will. nachhengen.

Das wir durch den glawben söllē ge wappnet werden.

Aber so der böß veind nit nach laſſet.ſund er keret allen ſeinē fleyß. vnd alles ſein vermügen an.beſunder in der letſtē zeit (da es gilſt) das er den menſchen vellen müg.So denn ſant Peter yn dem fünften capitel ſeiner erſtenn epiſtel ſpricht.daz man ym ſtarck in dem glaubē widerſtē ſoll.das ſpricht er nach dem als er geſprochen het.Eūer widerſach der teüfel geet vmb als ein rühlender leb.vñ ſücht wen er freſſen oder verſchlickē müg. So müſſen wir vns durch den glauben ſtercken vnd wappnen. Vñ yn dem vierden capitel ſpricht er.So criſtus yn dem flayſch gelittē hat. ſo ſölt yr mit dem ſelbē gedanckē gewappnet werden.Sihſtu dz der menſch durch die gedechtnus des leidens chriſti gewappnet wirdt.Sant Pauls ſpricht auch yn dem ſechſten capitel zu denē von Epheſo.yn allen ſtreyten ſöllt yr den ſchilt des glaubēs nemen. durch den yr alle feürige geſchöß des allerſchalkhafftigiſtē erleſchen mügen. Vnd das ſpricht er auch nach dem als er vor geſprochen hat. wir haben nit zu vechten wider das plutt vñ das flayſch.ſunder wider die fürſten vñ die gewellt.wider die regierer d werlt dyſer vinſternus.wider die geyſtlichen.der ſchalkhafftigkeit yn den hymeliſchē. vñ darūb ſo nembt zu eüch die wappenūg gottes.dz yr widerſtē müget an dē böſē tag.vñ yn allen ſtreyttē volkumē beſtē.

Wie nott es vns iſt das wir wol bewart werden wider den böſen veind.

In dyſen worten warnet vns der getrew veſt vnd ſtreng hawbtmā der gantzē criſtenlichē ritterſchafft ſant Paulus vñ gibt vns gnug zu verſtē.wie ſörglich vnſer ſtreyt iſt wider ein ſölchē veynd.ya wider ſölch veind.wann ir ſind vil.Wir werden allein da ligen. ſo kümmen ſie mit groſſen hauffen. als es offt geoffenbaret iſt worden. Wir ſind plut vñ flayſch.vñ des ſelben halb.blöd. ſchwach vnd zart.vnd yn den letſten zeyten am aller kreunckſtenn. ſo ſind ſie behend ſtarck.vñ vnbegreyfflich geyſt.Wir ſind leyblich vñ ſichtber. vñ mügen leichtlich getroffen vñ verſeret werden.ſo ſind ſie geyſtlich vnd vnſichtber.in yrer aygenen natur.darumb mügen wir ſie nit treffen noch begreyffen noch verwundenn.Sie ſynd hymelyſch.ſo ſind wir yrdyſch.Sye ſind vol aller liſt. vñ klugheit.zu verfürē vñ zu betriegē. So ſind wir gegē ynē zu rechnē (wie liſtig wir auch ſunſt gegen den menſchē zurechnē ſind) kind.narrē vñ vneruarē.Sie ſind fürſtē vnd geweltig.ſo ſind wir knecht d ſündē.vnd vnſer aygē flaiſch dz ſo ſchwach iſt vberwindt vns dennocht vñ herſchet vber vns. mügen wir vnſerē aygenē knecht (d ſo ſchwach iſt.dz in ein ſcorpionlei mit eym anrürē ſeins ſchwentzleins tötet) nit vor od widſtē. wye ſöllen wir den hymeliſchen gemeltē widſten. Sihſtu nun wie eyn vngleicher zeüg wideinādar geſtellt vnd wie ſörglich vns dyſer ſtreit iſt.durch dē wir ye müſſen.vñ ſo vnſer veind ſo grawſam.vñ ſo vngeheür ſind.das yr einer allein mit ſeinem anſehē die gātzen werlt (weñ ſie verſamelt wer) möcht erſchrecken.krenckē.vñ (weñ es ym gott der herr verhengete) tötē.vñ wir ſind alſo forchtſam.ſund id vinſternus.dz vns ei meüßleyn erſchreckē möcht.wie wöllen wir deñ beſten. Der frager. Du machſt mir dennoch ei grauē dz ich ſchyr lieber hörē wollt. wy mā i widſten möcht

deñ wie erſchrockenlich ſy ſind.es möcht eyn vezagt machen.wenn er es bedenckt Dar zu ſcheint es wol wunderens wirdig. das vns gott der herr ſölchē ſtarcken vnd grauſamen veinden dar ſtellt. ſo wir ſo plöd vnd vngleich ſind. Der antwortter. Wa der ſig an dem mut.an der kunheit vnnd menſchlicher dürſtigkeit ſtet (das iſt) nit an vnſerm willē. da dyent es nit zu künheit oder groſzmütigkeit. das man vil von der ſtercke vnd macht der veind ſagt.wann es benympt auch den ſtarckē den mutt.als wit ī Cōmentarijs Julij leſenn.das des keyſers Julij heer.da ſie hörten von den teütſchen ſagen.wie ſtarck.wie groſz.wie ſtreytber.wie kün.vnd vnerlegen ſie werē. da enpfyel ynen das hertz daz ſie ſich abzyhen.verſtelen.vnd flüchtig wollten werden.ee das ſie yr anſichtig wurden. Da muſt der keyſer ſie vernichten vñ vnachtſam fürhallten.ſöllt anders ſein heer vñ ritterſchafft wider ein hertz gewynnen. Wa aber der ſig an dem fleyſz vnd ernſt des gutten willens vnd an der ſundern guad gottes ligt. vnd da man durch die vnwiſſenheit der eigēſchafft der feind. mag verſeümlich vn uorſehen.vnnd alſo fürkummen geuellet vnd zu ewigē ſchaden vberwunden werden.da iſt es nütz. (allermayſt ſo man muſz ſtreitten. vnd gillt die ewigen ſeligkeit. oder die ewigen verdampnus. In ſölicher gezwungener not iſt es not vnnd nutz) das man die macht vnnd liſtigkeit der veynd fürhallt. das man durch forcht der ſchand vnd des ſchadens des vnterligens.vnd durch die begird der er. der kron des reichs.der ſicherheit vnd der ewigen ſeligkeit.die man darch dz obligen gewindt. den faulen tregen willen oder mut auff-treyb.das er ſeh vnd merck yn was verferlichkeit er ſey.vnd beraytt.wappē.verſeh.vnd bewar ſich. das er nit vngewappet vnd vnuorſehenn.vberfallenn werd. Darumb ſo wolt ich ſagē auff diſz mal. wie der menſch ſein hend harneſchē. od wappnen ſollt.das er möcht mit dē heyligen dauid.von gott dem hereen ſprechen.Gebenedeyt ſey gott mein herr. der mein hend leret zum ſchlghen.vnd mein vinger zum̄ ſtreit. Diſe wort ſprach dauid (als man hellt) da er wider den riſen goliat ſollt ſtreitten. Deſzgleychē ſo wir wid den helliſchē ryſen ſtreytē ſöllē. vñ müſſen od müſſē dē böſē veindē ewigglich zu teyl. vnd vnterworffen werdē. ſo iſt eſz not das gott der herr auch vnſer hend vnd vinger lere zu ſtreitten.wider den.der allen menſchen zu ſtarck iſt. eſz ſey denn das ſie von gott gewappet. geſterckt.gelaytet.auffenthaltē.vnd anſiger oder obliger werden.vnd waz ſind die waffen. die wappen. vnd vnſer ſyg. Hör was die hertzogē oder heerlayter. vnd haubtmenner diſz ſtreites ſprechen. Sant Peter ſpricht. Widerſtet dem teüfel ewrem widerſachē ſtarck yn dē glauben.Sant Pauls ſpricht. In allen ſtreitten nempt den ſchillt des glawbens.vnd das ſchwert des geyſtes das das wortt gottes iſt. Vnd yn dem fünfftē capitel der erſten epiſteln zu den von theſſalonica.ſpricht er aber. Wir ſynnd angethan mit dem bantzer des glaubens.Vnd in dem aylften capitel, zu den hebreyſchen ſpricht er. Die zeyt zerrünn mir ſöllt ich ſagen.von Gedeon,von Barach.vō Sāſon.von Jepte.von Dauid.vō Samuel. von den propheten,die durch den glawbē.die königkreich vberwūden, die meüler der lewen verſtopft haben. die vnge

stůmigkeyt des feůres verleschet. vñ habē hyndersich getriben die schneidē des schwertes. vmgekeret die heer der fremden. sie sind in dem streyt starck worden. Sant Johanns spricht yn dem fünfftē capitel seiner erstē epistel. Alles daz. daz auß got geborn ist. dz vberwid die werlt. vnd dz ist die vberwindung. die dy werlt vberwidt. vnser glaub. Vñ wer ist der. d die werlt vbgrwidt. deñ d. der da glaubt das ihesus gottes sun ist. Sihst du was er schreibt. wer ist der. der die werlt vberwindt. deñ der. d glaubt. das ihesus gottes sun ist. vnd was vergihst du anders. deñ dz selb. weñ du sprichst. vñ in ihesum cristū seinē C dz ist gotes des vaters den du vor genennt hast. da du gesprochenn hast. Ich glaub in gott vater allmechtigen ↄ aynigen sun. Setzstu nun den selben artickel in den vinger. vñ glawbst yn in dem hertzen vnd vergihst yn mit dem mund. vnd der glaub des selbē artickels vberwindt. so bist du ye bewart. wid den veind des glaubens. Gedenckst du aber das er sprech. es sey die vberwindūg. die dy werlt vberwyndt. vnd nit den bösenn veind. So merck das er vor gesprochenn hat. yn dem andern capitel. Ich schreyb eůch ir iůngling. wann ir habt den bösen vberwūden. Vñ dz mā merckte war mit od war durch. so spricht er darnach. Ich schreyb eůch. o yr iungenn. wann yr seyt starck. vñ dz wort gottes beleybt in eůch vnd ir habt den bößen. od böß feůrigen vberwūden. Merckst du nun das er die vberwindūg zuschreybt den. die da glauben yn dz wort gottes. Also spricht sant Paulus zu den römern yn dem zehendē capitel. Der glaub ist auß dem hören od gehörd. Aber das gehörd ist durch das wort cristi. Darum̄ was kraft in d würckung vnsers heiles dem wort gottes zugeschriben wirdt. das wirdt ym zu geschriben. des glaubēs halb. Sůnst ist dz wort gottes den hörern oder lesern mer schedlich denn nůtz. es sey deñ das sy es glawben. Dann vnser herr sprach Johannis an dem fünftzchenden capitel. Wer ich nit kummē vñ hett mit ynē geredt. so heten sie kein sünd. Darum̄ kůrtzlichē zereden. das. das sant iohāns spricht. Ir seyt starck. vñ daz wort gottes beleybt i eůch vñ ir habt den bösen vberwūden. das ist gleich als vil gesprochen. als ob er spreche. Ir sind darum̄ starck vñ vberwindt den bösen veint. wañ ir glaubet den worten gottes. dz ist. ir glaubet dz vestiglichen. das ir habt hören predigē vō christo. Also wirdt beschlossen. auß den worten der heiligē zwellfpottē. dz vnser stercke. vnser bewarūg. vnser weer. vnser sig ligt an dem glaubē. Ist der selb starck in vns so sind wir starck wider den bösen veind Ist er blöd. so sind wir blöd. verlyerenn wir den glaubē. da gott vor sey. so haben wir vnser weer verloren. Ist der glaub ī vns vnüberwindlich. so sten wir wol allē vnsern veindē vor. die vns nit schedigen noch vberkūmen mügen. es sey deñ dz sy vns den glawbē benemen od schwechē. Darumb wer wider den bösen veind besteen vñ den sig gewinnen will. der halt vast vñ laß den glaubē nit. Spricht der böß veind. ha ha du bist mei. so sprich od gedenck in deinem hertzē. Nayn teůfel ich byn nit dein. sund ich bin meines herren. Wer ist dein herr. Mein herr ist ihesus cristus gottes sun. vō dem wir yn dē andern artickel des glaubēs sprechē. vñ in ihesum cristū sein eingebornen sun vnsern herrē. Sihst du was da stett. vnsern herrē. Spricht er. Nayn nayn. er ist nit

dein herr. dañ du haſt in nit für ei herrē
wöllē haltē.noch i dyenē.noch ſei gebot
volbrīgē. Aber mir haſt du tag vñ nacht
gedyenet.meinē willen volpracht. Was
ich dir ein gegebē hab. dz haſt du gethā
Darumb muſt du ſein mein vntterthan.
Sprich. dz ich meinē getreüē herrē hab
gelaſſen. vñ byn deinem verkertē willen
nach gefloſſē. dz muß mich reüē dy weil
ich leb. Jch bitt meiñ erlöſer daz er mir
er vergeb. Der böß veind. Nayn
nayn. Es mag dir nit vergeben werden.
deiner ſünd ſind vil zu vil auff dyſer er-
dē. Der glaubig mēſch Jch glaub
i vnſern herrē iheſum criſt. dz als vil. als
ein geſalbter heylant iſt. keyn ſünd iſt ſo
groß od ſchwer. ſeiner genaden iſt noch
mer. darum̄ ſo glaub ich applas d ſund.
dz ſöll dir ſei ei gewyſſe vrküd. da magſt
du auff dz öberſt glidlei des fingers ne
bē dem kleinē vingerlei deütē. od magſt
es in dem ſyñ habē. Der böß veind
Nayn nayn. du müſteſt auch. dz dei dar
zu habē gethā. du müſteſt ſy gebeychtet
vñ gebeſſert han. Der glaubig men-
ſch. Dz ſagſt du yetz du böſer wicht
Aber vor verhyllteſt du mir diß gericht
Ja du haſt mir es offt widrattē.nun be
gerſt du mich. durch dz zu verraten. Jch
merck dein groſſe vntreü auch in gutter
geſtallt. darum̄ ich mich nun zu den ge-
treüē hallt. d auch i dem böſen warlichē
gutt iſt. Als ſein namen ynnhellt iheſus
criſt. yn welhē ich bayd troſt büß vñ ertz
ney. verborgē hör wid alle betrygerey.

Wie allein i den zwaiē namē. ia auch
allein in dem aynigē namē iheſu ¶ Wer
yn verſtünd ↄ ſo vil bedeüt vñ begriffē
iſt. dz mā allē anfechtungen des böſen
veindes dar mit widerſten möcht.

DU haſt nun bey dem dz geſagt iſt
die maynūg d ding die noch zu ſagē we-
rē od möchtē geſagt werdē. darumb be-
ſchleüß ichs mit dem. dz mā ſich mit den
artickeln des glaubēs. wid all anfechtūg
des böſen veindes werē mag. nit allein
die den glaubē antreffen. ſund auch and
tugēt. nit allein die göttlichē tugēd. ſun-
der auch die ſytlichē od angel tugēd. als
weñ er dich mit d höhfart āfechtē wolt.
als ob du dich nit bedörffteſt fürchtē
vor dem gericht gotes. du heteſt diß vñ
yenß vñ ſo vil gutes gethā. dz du vm̄ dei
er guttē werck willē. vō deiner heiligkeit
wegen. die ewigē ſeligkeyt vbergs wol
verdyent heteſt. ſo ſolteſt du ein zuflucht
habē zu dem vierdē vñ zehēdē artickel.
vñ gedeckē Nayn. Jch hab layd nit ge-
thā. dz ich ſöllt gethā. noch gemittē. das
ich ſöllt gemittē hab ē. Jch ſöllt zu tau-
ſent malen gott lieber gehabt habē deñ
ich gehabt hab. vñ d gleichē. aber da vñ
dz iſt mein hoffnūg. vñ deüteſt auff den
artickel vō dē leidē criſti. als ob du ſpre-
chē wöllteſt. Nayn. Mitt meinē kleinen
wenigē. zeitlichē vñ geprechēlichē werck
en. wer es vnmüglich. dz ich die ewigen
volkūmenē ſeligkeit verdienet het. Aber
dyſer iſt d. der ſie vns verdienet hat. Di-
ſer ſprich ich. d für vns gelittē hat vnter
poncio pilato. d für vns gecreützigt iſt
wordē. d für vns geſtorbē iſt. d iſt der. in
des leidē vñ verdienſt ich hoffe. des ge-
nad vñ miltigkeit ich anrüff. durch das
verdyenē aller heiligē. vñ d gantzē heyli
gē criſtēheit ꝛc. Sihſt du nun wie diſe ar
tickel auch helffē wid andere anfechtūg
dy nit ſchlecht wid den glawbē ſcheinen
ſind. vñ wz ſöll ich ſagē. vō den artickeln
allen. ſo allein. der nam iheſus ¶ wer ſein
plumē od Ethimologey vñ tolmetſchūg
all wyſſet ↄ genug möcht ſein wider all

anfechtũg des veindes besunder in der letztẽ zeit nympt mã deñ den namẽ christus dar zu. Besund dẽ namẽs halb d im antworttet in d hebreyischẽ sprach. Das ist Meschiah. so wayß ich nit wy mã es genug beschreibẽ od sagẽ möcht wz schatzes in dysem namẽ begriffen ist. Dz es dich aber zu verwũdern od verwũderũg wirdig dünckt. Dz gott d herr den blödẽ menschẽ wider ein sölchẽ starckẽ veind. (als d böß geist ist) gestellt vñ geordenet hat. solst du bedenckẽ. Dz gott d herr dz selb gar võ mir ter sach wegẽ gethan hat. Die fürdlichst sach ist vm̃ vbũg. vñ erzaygũg willen seiner macht. seier weißheit. seiner gerechtigkeit. seiner guttheit vñ and seiner maiestetlichẽ aygẽschaftẽ vñ volkumẽheittẽ. Die and sach vm̃ des menschẽ vbung. vm̃ seines nutzes. seiner eren. seiner krönũg. vñ be lonũg willẽ. vñ allermeist dz d mẽsch dar durch gedrũgen vñ gezwũgen würde. eyn zuflucht zu gott zchabẽ. on des hilff vñ genad er dẽ veind nit widerstẽ mag. Die drit sach dz d böß veind dar durch geschendt vñ gequelet werd. wañ in betrübt od peiniget dz hellisch feür nit also seer. als das. daz er võ den menschẽ die er verachtet. vnd für nichts (gegen seiner macht zu rechnẽ) hellt vberwunden wirt. vñ laß dich dz wund nit fressen. wañ got d herr hat den menschen. so vil vnnd so leichte vergebẽ. mit denẽ er sich des bößẽ veindes erwerẽ. vñ in auch vberwindẽ. vñ geschẽden mag. dz es wol ein wund ist. daz ein sölicher mechtyger veind. durch söliche ding vertriben. gekrenckt. vñ geschendt wirt. Aber das selb beweyset die hohen macht vñ maiestat cristi. Gedenckt des geschichtes dz sant Gregorius schreibt in dem sibendẽ capitel des drittẽ buchs dyalogorũ. wie ei gãtz heer d bößẽ geist veriagt vñ vertribẽ ward. auch võ d stat da sie sund recht hetẽ. die ynen geweyht vñ zu geaygenet was võ alter her. dz ist võ dem tẽpel appollinis des apgottes. vñ daz vm̃ des willẽ. dz sich ein iud d da benachtet was wordẽ (als er võ Cãpania gen rom wollt.) da hyn gelegt het. vñ võ forcht wegẽ. mit dem zeichẽ des creützes bezaichnet vñ gesegnet het. so er dennocht den glaubẽ des creützes nit het. Bedẽck die vm̃stẽde diser geschicht So magst du die macht christi prüefen. Der bösen geyst was vil. so was der iud allein. Die teüfel warẽ an yrer stat. der iud was an einer fremdẽ stat. Dye bösen geyst warẽ mutig. vñ freütẽ vnd rümten sich võ den vbeln die sy gestift. vñ zu wegẽ gepracht hetẽ. d iud zittert vñ forcht sich. d stat halb. d nacht halb. d vngeheüre halb. es was auff dẽ veld außerthalb mẽschlicher wonũg in d wüste. an d stat die dem teüfel gewidemet was. vñ dz dz grausamst was. dz heer d bößẽ geyst bewyß sich gegẽwertig. mainst du nit das ym alles sein har gen perg gestãden sey. sein haut geschauert vñ sein pein gepidemet haben. als deñ die art menschlicher blödigkeit ist. vñ ein sölcher hat dz gãtz hellisch heer erschreckt. zerstört. vnd vertribẽ mit yrẽ fürstẽ. dañ er hat dz zeichẽ des creützes für sich gemacht. als er sich da hin gelegt het. võ forcht vñ angst wegẽ. dy i dar zu tribẽ. so er doch des glaubens an den creützigtẽ nit het. vñ wz ist daz creütz ist es nit d galg. an dẽ cristus gehẽckt wordẽ vñ an dẽ er gestorben ist. vñ war auß oder war võ stirbt d mensch Stirbt er nit auß plödigkeit von kranckheit wegen. Sãt pauls spricht yn dẽ letstẽ capitel der andn epistele zu denen võ

Chorintho võ cristo. Ob er auß kranckheyt gecreützigt iſt wordenn. ſo lebt er doch auß ď krafft gottes. Als ob er ſprechẽ wolt. Als dz auß menſchlicher blődigkeit iſt geweſen dz er an dem creütz geſtorben iſt. alſo iſt das auß gőttlicher krafft dz er nach dem tod wiďuñ zu dẽ lebẽ. vñ auch zu dem ewigẽ lebẽ erſtãdẽ iſt. Alſo iſt dz creütz ein zeichẽ ď blődigkeit criſti. vñ dz zeichẽ des creützes das wir machẽ. iſt eĩ zeychẽ des zeichẽs. Iſt nun dz zeychẽ des zeychẽs ď blődigkeit ď menſcheit criſti ſo ſtarck. wiď die ſtarcken. vñ allerſterckſtẽ geyſt. wie ſtarck mag ď eñ die weſenliche krafft ſeiner gotheit ſein. Iſt diß zeichen ſo krefftig geweſen da es nit geweſen iſt. wie krefftig iſt es deñ wa es iſt. Der frager. wie mainſt du dz. dz du ſprichſt. da es nit geweſẽ iſt wa hat es gewürckt. da es nit geweſẽ iſt

Der antworter. Wilt du die geſchicht ď ich gedacht hab recht anſehen. ſo vindſt du dz dz zeichẽ deſ creützes dz ď iud für ſich gemacht het. mer nit wz. deñ es wz wie wol es würcket. dañ als es ſcheint auß ď ordenũg ď beſchreibũg ſancti gregory. ď iud macht keĩ creütz da die bőſen geiſt iren rat hetẽ. ſunď er het es an dẽ abẽt (als er ſich da hyn gelegt het) gemacht. vnd als ſein art iſt als bald es gemacht iſt. ſo iſt es nit mer. ia weñ mã es auch macht ſo iſt es nit. dañ ſein teyl ſind nymmer mit einãder. ſunď weñ mã ei teyl macht ſo iſt der anď nit mer. vñ ſein weſen iſt in dem werdẽ. vñ ſein worden iſt in dem vergãgen. vñ dz vergãgen iſt. dz iſt nit. vñ nit allein ſind ſein fürďliche teyl nit mit einãď. ſunď auch ď teil teyl. vñ ſeĩ teyl. ſind nit ſeĩer geſtalt oď form.

Der Frager. Du ſagſt mir etwaz news dz ich vor nye gehőrt hab. ſo iſt es mir auch nye ein geuallẽ. vñ ym iſt doch alſo. wer ym nach gedencken will. Aber nach ď weyß verſchwĩdt dz weſen diſes creützes dz nichts darauß wirdt. Der antwortter. Du ſolt wiſſen dz ich im auch nye alſo genaw nach gedacht hab. ſunď on geuerd iſt es mir yetz ſo wir on dz dar võ redẽ eingeuallẽ. Aber daruñ hab ich es wőllẽ melden. dz mã dar bey die groſſen wunďberlichẽ macht gottes lern erkennẽ. Dañ ſo vnter gott nichts weſenlichers. vnzerſtőrlichers. bleyblichers. würcklichers. vñ kreftigers iſt denn dy verſtẽtlich natur. welher natur die bőſen geyſt auch ſind. ſo hat doch gott der herr zu beweyſung ſeiner macht. dem dz gleich als nichts võ dem weſẽ hat. ſőlch kraft wiď ſie gegebẽ dz ſie dar vor nit beſten noch beleyben mügen. vñ dz iſt den nocht nit alſo gar zu verwũdern yn den glawbigen da es ein grundt võ ynen hat da dyß zeichen auch ein zeichen des ynnern glawbens iſt. aber dz es alſo krefftig iſt auch in denen. yn welhenn ſőlcher grũdt nit iſt. dz iſt ye ein wunď. wann nit allein iſt das beſchehen in dyſem iuden. ſunder mir hat ein ander auch des ſelbẽ geſchlechtes für eĩ gewyße warheyt geſagt. daz ĩ des ſelbẽ gleichẽ wiďuarẽ ſey in dem ſpeckſhart dẽ wald durch den ich auch mer deñ ein mol gegãgẽ byn. da er daryñ benachtet wz. vñ vor forchtẽ auf einen baum in ein zwiſel (behalt ich es recht) geſtigen. vñ hett die pſalmen oď gepett geſprochen die dy iuden pflegen wiď die forcht zu ſprechen. vñ daucht in alſo es wolt ym der grawen nit vergen. da macht er auch dz zeichen des heiligẽ creützes für ſich. vnd enpfand auch der kraft des ſelben. vñ ſah vñ hőret ſőliche ding. die ym auß ſeiner gedechtnus nit

kümē (als ich gedēck) die weyl er lebt Es wz im auch gar schwerlichē außgāg en. Aber es hat ym darzu gedienet das er zu dem heyligē cristenlichē glaubē kū men ist. als auch yener iud von dem sant Gregorius schreybt. Der frager. Nun merck ich war vn̄ du obē gesproch en hast. dz got d̓ herr disen streyt zwisch en den menschē. vn̄ den bösen veindē ge ordenet hat. daz er dar durch sein macht erzeygt. Nun wer es auch lüstlich zu hö ren. wie sein weißheit. gerechtigkeit. vnd gutheit dar iñ erscheint vn̄ bewisen wür de. Der antwortter. Laß dich nun zemol benügē. vn̄ gedenck wie dz gnug bewysen ist. dz die macht gött es größli chē daryn̄ erzeigt wirdt. Also möcht mā es von and̓n göttlichen volkümenheiten auch zeygen. vn̄ so dz bewißen ist. dz vn- ser weer. vnser vberwinden. vnser ere. vn ser heyl. vnser sicherheit vor den veinden vnser gezyerd vn̄ hoffnūg d̓ seligkeit yn dem glawbē stet. so laß vns wid̓ vm̄ kerē auf die argument durch die d̓ mensch in den grūtartickeln des heiligen glawbēs auch durch redlichkeit vnd vernünfftig keit d̓ sachē gesterckt mag werdē. Der frager. Mich dunckt du habst noch nichts. vō d̓ zierung des glaubes berürt

Der antworter. vn̄ was ist zierlich ers zu sehē vō oder an ein er person. den̄ eī wol gerüsten reüter. in seinem kür vn̄ helm. vnd baynlingen. vn̄ andern gepolir ten vn̄ glitzenden harnisch mit lantzen vn̄ schwert oder ander weer. Maynst du nit. eß stee eym̄ mañ also wol an. dz er al- so auß gebutzt sey. als einer iunckfrawē. das sye mit gold vnd feinberlen od̓ vin- gerlein gezyret sey. Der frager. Du sagst auch war. darumb ker wider auff die verlassenen materien vō den engeln

Der antwortter. Dar zu. so ge- gedenck auch daz die zwelff artickel des glaubens. bey den zwelff gründē in dem eynvndzweintzigisten capitel des büchs der göttlichen offenbarung bedeüt sind die all edelgesteyn waren. darumb wenn du die selben artickel yn die glidlein der finger setzst. so hast an einem yglichenn glidlein als ein fingerlein mit eym edelē stein. Der erst artickel ist bey dem Ja spis bedeüt. der ander bey dem Saphir. der dritt bey dem Calcedoniē. der vierd bey dem Smaragd. vnd also nach einan der. wie sie an dem selbenn ortt genennt sind. vn̄ die eygenschafft der artickel. cō cordiert also schön mit der art vnd tugēt oder krafft der selben edeln stein. daz es mir offt ein lust gegebenn hat. wenn ich ym nach gedacht. od̓ dar vō geredt hab. Das aber der glawb bey den ringen od̓ vingerlein bedeüt sey. das haben wir yn dem heyligen propheten Osee. das got der herr spricht yn dem andern capitel. Jch wird dich mir vermaheln durch den glawben. vnd sant Agnes sprach vnter andern worten yn den sie guttette yres preütigams christi erhub. Mit dem fin- gerlein seines glaubens hat er mich ver treütt oder vermahelt.

Die linck hand

·S·peter Ich gelaub im gott vater almechtigen der ayn schopfer ist deß hymels vnd der erden

ij·Sanct Johans ewangelist Vnd in ihesum crist seynn aynigen sun

iij·Sanct Jacob der grosser·Der empfangen ist von dem hayligen gayst geboren auß maria der iunckfrowen

iiij·Sanct Andres·Gemartert vnter ponto pilato gecreuziget gestorben vñ begraben·

v·Sanct philipps·Er ist abgefaren zu der hell

vj·Sanct Thomas·Er ist am dritten tag erstanden von den totten

vij·Sanct Bartholomeus·Er ist auffgefaren zů den hymeln sitzt zu der rechten gotes almechtign vaters

viij·Sanct Matheus Dannen her ist er kunftig zu vrteylen lebendig vnd totten·

·ix·Ich gelaub in den hayligen gayst Sanct Jacob der minner·

X·Sanct Symon Die hayligē cristenlichē kirch gemaynschafft der hayligen

Xj·Sanc Judas tathe Applaß der sund

xij·Sanct Mathias·Vrstend des flayschs vñ das ewig lebn.

S. Jacob der miner · S. Symon · S. Judas tatheus · S. Johannes ewangelist · S. Mattheus · Bartholomeus · S. Thomas · S. peter · S. Jacob der grosser · S. Andres · S. Philip

Die recht hand

leuitus
Jacobus
Simeon cleophe
Barnabas
Marcus
Stephan
Thaddeus
Johannes
Nicodemus
lucas.
Joseph
paulus
Xpc
Maria

Der frager.

DU hast vns gezeyget wie wir die ein hand wappnen vnnd zierenn söllenn. vnd so man an der lincken hand pfligt anzefahen zezeleñ vnd zerechnen so mayn ich es sey die linck hand. Der antwortter. Recht maynst du. Der frager. Wa beleybt denn die recht hand. Soll die selb vngewappnet bleibē so man sich doch allermeyst mit der selben pfligt zeweren. vnd sant Pauls spricht in dem sechstē capitel der andn epistel zu den vō Corintho durch die waffen der gerechtigkeit. zu der rechten vnd zu der linckē. Der antwortter. Du wirdst auß redlicher sach bewegt zu dyser frag. Mā pfligt die lincken hand zebewarenn mit den wappen mit den man sich beschirmet. als mit schilten bucklern oder tarschen. Aber die recht hand versicht man mit den waffen. mit den man vicht. als mit lantzē. spyessē. schwertern. vnd der gleichen. So aber sannt Pauls vns manet nit allein zeuorsehen mit den wappen der beschyrmung. so er spricht das wir yn allen streitten den schilt des glaubens. dz pantzer der gerechtigkeit. vnd den helm des heyls söllen nemē. sunder er gebeütt vns auch dy schwert des geystes. vnd spricht das dz selb dz wort gottes sey. Mit dem er zeuersteen gibt. das wir vnsern feind mit den sprüchenn der heyligenn geschrifft ernyder schlahen söllen. als vnser keyser vnd vorfechter cristus thet. da yn Lucifer anfacht. wa er her kam mit seinen streychen so begegnet ym vnser herr vñ hertzog mit dysem schwert vnd sprach. Es ist also vnd also geschriben. mit den selben wortenn schlug er den feind ernyder. nit dz vnser herr der selben weer bedörffte. sunder er wollt vns ein ebenpild geben daz wir vns also weeren söllen. so ist es ein gutte meynung das man beyd hend bewar vñ auff beyden seytten versehē sey. Darum̄ soll man die rechten hand auch wappnē Wilt du sie darzu auch zyerenn. so thu nach cristenlicher weis als die heydenn nach heydnischer weys gethan habenn.

Der frager. Wie haben die heidē gethan. Der antwortter. Die heyden haben ettwan edelgestein vntter gewyssen zeichen des hymels oder des gestirnes gegraben. vnd dar ein die planeten oder yr abtgötter pild gegraben vñ sie gesegnet vnd gleych als geweyht. vñ also yn den hendenn an den vingern yn den fingerleinn getragen. vnd habē sich denn vnüberwindlich yn rechten vnd in streyttenn gesetzt. deßhalbenn sie mutt vnd kunheit zestreitten gehabt habenn. vnd synd also offt obgelegen. Darumb man sölchen steynen zu geschribenn hat. (Als man noch yn den geschryfftenn thutt) das sie den menschen sycher vn vberwindlich. angenem. erentreich. glük selig vnnd reichmachenn. Aber das die steyn nach dem yrrendenn won der menschenn geglawbt synd worden zewürckenn. das würckenn yetz die bedeüttenn dyng der selbenn steyn yn der warheyt. Darumb so ratt ich dir. das du die selbenn steyn auch yn den fyngerleynn des glawbens an den hendenn der guttenn würckung tragst. Als sannt Paulus yn dem fünfftenn capitel zu den galathern sprycht. Das weder dye beschneydung noch die vnbeschneydung helff oder

nutz sey.sund der glaub. d durch die lie be würckt dz ist dz fingerlein an d hand zu einem zeichen des andechtigen glau bens.yn dem du begerest zesterben. So machst du die fürstenn des glawbenns nach der pildung gleich als in die edeln stein an die glidlein deiner hand yn den vingerlein der artickel ordinyren.vñ wie die zwelfpotten yn der lincken hand ge/ setzt vnnd geordent sind. Also setz yres gleichenn yn den artickeln gegenn yn. Also setzt sant pauls yn dem iaspis.gen sant Peter yn das erst vntterst glidleyn des zaygers. sant iohãnsen den tauffer. gen sant iohanns ewangelisten in dz an der glidlein des genannten fyngers yn einem saphyr.Sant yoseph vnser frawẽ gesponsen vnsers herren nerer setz gegẽ sant Jacob dem grössern in einem calce donien. Sant Lucas den ewangelisten gen sant Andres in einem smaragdenn Sant Nycodemum gen sant Philipps in einem sardonicen. sant Marcum gen sant thoman yn einem sardio. sant Ste/ phan der den hymel offen vnd christum zu den rechtẽ gottes des vaters sahe ge gen sant Bartholomes. in einem Criso lito.sant Thateus zwen enicklein gegẽ sant Matheũ in einem berillen.sãt Bar nabam sant Pauls gesellen gegen sant Jacob dem myndern yn einem topazio. sant Symeon cleophe der nach sant Ja cob ertzbischof zu iherusalem gewesenn ist.gen sant Symon von chana genennt in einem Crisopras.Zacheum von dem man an den kyrweihen tagen. in dẽ ewã gelio liset gegen sant Juda thatheũ.yn einem iacinct.sant Lazarũ sant magda/ lenen vnd marthe pruder oder sant Sy meons (der vnsern herren yn der kint/ heyt (als er yn den tempel geopfert ward) yn sein arm nam) sini keucium vnd carinũ gegen sant Mathiã yn einẽ ametisten wirdst du dyse kleinet also an deiner rechten hand tragenn.so getraw ich sie söll nit mynder gewappet vnd ge ziert sein.denn die linck.also verr das du darzu haltest das auch die heyden ge/ setzt haben.das man die stein rayn vnd yn keuscheyt müß tragen.sunst verlieren sie ir krafft. Der frager. Söllenn denn die sünder võ sölcher andacht auß geschlossenn sein. Der antworter Weñ die sünd in gemei söltẽ außgesch/ lossen werdẽ.wer gedörst sich deñ sölch er pildũg vntterfahẽ od anniemẽ so saut iohãns d ewãgelist in dem erstẽ capitel seier erstẽ episteln spricht.Sprechẽ wir dz wir nit sünd habẽ so verfürẽ wir vns selbs vñ die warheit ist nit i vns.veriehẽ wir aber vnser sünd.so ist got getrew dz er vns vnnser sünd verzeyhe. vnd reinig vns võ aller vngerechtigkeit.Sprechen wir dz wir nit gesündet habẽ. So mach en wir in lũgẽhaftig vñ sein wort ist nit i vns.diß sind sant iohãns wort.auß de/ nẽ wir habẽ.dz sich niemãt söll gedürrẽ on sünd schetzẽ.darũ bey den vnreynẽ mein ich allermeerst die grobẽ fleischli/ chen sünder.darũ ich auch die frum/ men eelcüt nit außschleüß.

Wilt du aber auch die iunckfrawen Maria vnd vnsern herren nach der pil/ dung yn den henden tragenn so setz sie nach dem als sie in dem stand dises töt lichen lebens sind gewesen yn den dau men der linckenn hand. Aber nach dem als sie yetz yn dem stand des ewigen le bẽs vñ volkũmener seligkeit sind in den daumẽ d rechtẽ hand.vñ wiltu sie pildẽ nach d weiß die ich nach d gleichnus d

edelnstein vñ fingerlein entworffē hab. so setz daz pild der iunckfrawen Marie (nach der gedechtnus) an das vnter glidlein des daumes yn der linckenn hand yn einen Margaritē (das ist ein feinperlin.vnd vber sie christū yn einem Rubeyn. Aber an der rechten hand setz Mariam gleich als in einen sunnenstein das ist ein steyn der gibt glentz von ym nach gleichnus der sunnen.vñ vntter sie einen Selenten. d gleichnus des mons hat.vnd ob dem pild d iunckfrawē Marie dz pild cristi mit dem maiestat apfel in einē liechtgebēdē karfünckelstei. also dz d stein d iūckfrauē marie weiß schein end.vñ der stein cristi als feürrot schein end glentz nach der pildung geb. zu bedeütung ir vntterscheydenen clarheit. so hast du all finger gewapet.vnd gezieret Vnd ich getraw werdst du dich also mit dem lebendigen glawbē wappenē. dich werd der böß veind sunder nach deinem tod vbeler förchten denn du yn. Vñ ob du die krafft vnd art der obgenēten stein nit weyst. vnnd sölcher vnwissennheit halb.weyst auch nit was sie bedeütenn. so wayß das aber der heylig geyst der sölch stein yn die geschrifft hat wöllen setzen. von dem selbē magst du auch begeren vnd bitten. dz er die bedeütten ding. das ist die krafft vnnd die tugend die er durch die stein hat wöllen bedeüten an dir geystlich beweyß. Als wie mā dem Jaspis zuschreybt. das er den frörer vnd die wassersucht vertreyb. daz gesicht clar den menschen der yn rain tregt krefftig vnd sicher. wider die veind. vnd angenem den freünden mag. das d heylig geyst also durch den starcken glawbē all vnördenlich lieb vnd haß. alle geytigkeit zeitlicher hab von dir treyb. vnd var leich dir clare verstentnus der warē götlichen ding. mach dich krefftig wider dy vntugend. sicher dich vor deinen feindē. mach dich gott vnd den heyligen angenem. vnd der gleichen. Item wie der Saphir den menschenn keüsch vnd fest wider schrecken. neid. arglistigkeit. betrygerey. gesund. wacker. leblich des leybs halb. vnd demütig. senfftmütig. fridsam des gemütts halb soll machenn. also beger dz dyse ding sind sie leyplich. an dir geistliche. vnd die geystlichenn ding die man den steynen zuschreybt. sind sie nit warhafftiglich in den steinen. sunder sie werdē in ynen geglaubt. das sie warlich yn dir volpracht werden.

Itē man schreibt vō dem Smaragden. das er dem menschē krefftige wort geb yn seinen sachen an dem rechten. vñ meret ym das gut. vnd die hab. vñ dient wider den vallenden syechtagen. als der saphir wid das augen wee vñ den krebs O wye eygentlich gehören dyse eygenschafft dem vierden artickel des glawbens zu. der von dem leydenn christi ist. Welhes leyden die wort des menschen yn dem gebet. weñ er sein sach vor gott handelt vnd im fürhalt. krefftig vnd angenem macht. auff welhe meynung die fürderlychst meynung dyß gantzenn büchs geet. als man hinden an dem end mercken mag. Es meret die waren reichtūm. das ist. die tugend. vnd tugentliche werck. durch die man das reich d hymel vber kumpt. Es behütt den menschenn. vor schweren vellen der sünd.

Der sardius hyndert den Onicen dz er nit schaden mag. also hatt die fart vnsers herren yn die vorhell vnd sein gegēwertigkeit die vinsternus. gefecknus vñ trawrigkeyt gewendet vnnd hyngelegt.

Also magst du begerē ob du in das feg/
feür kömest.das gott der herr dich auch
bald besehen.trösten vnd ledigenn wöll.
Item er vertreybt die forcht.vnd pringt
freüd.Also hat die vrstend vnsers herrē
die forchtsammen yunger gesamelt.ge/
sterckt vnnd erfrewt. das begerst du ye
auch. das dich gott der herre yn deinem
end vor der forcht der verdāpnus sicher
vnd nach deinem tod mit sicher wartūg
oder erlangung der seligkeit erfrew.

Der Crisolitus soll die bößen geyst
erschrecken. vnd gutt sein wider die na/
cht forcht. vnd was macht die mensch/
lich natur yren feynden den bößen gey/
sten so erschröckenlich.als das sie erken
nen. das menschlich natur yn eynigkeit
der göttlichē person des suns gottes ge
nummen über all engel zu der rechtenn
hand gottes des vaters erhöhet vn̄ ge/
setzt.gewallt hat der hymelischen helli/
schen vnd yrdischen. Der iacinct soll
den menschen der in fremde land zyhen
will.sicher machen. vnd heylsam schmak
hafftig verleyhenn. vnnd was mag vns
(wenn wir von hynnen yn die andern
werlt farenn söllenn) sycher mach/
en.denn das wir hoffnenn das vnns die
sünd verzygen seyen. welhe verzeyhung
bey dem iacinct bedeütet wirdt.vnd.daz
selb macht vns auch die künfftig werlt.
wol geschmack.vnd diß leben aschmack
Aber wa wir yn den süntlichen begirdē
behangen sind.so begerenn wir nur hye
zebleibenn.vnd zeleben.vnd haben ein/
en grawē vor iener werlt. Es wer ein
gantz büchlein dar von zesetzenn. was
lyeplicher begirlicher ding bey den stein
en bedeütet werden.vn d wie schön vnd
aygentlich ir bedeüttung mit den arti/
keln des glaubens concordier vnd eyn/
hellig sey. ich laß es von kürtze wegēnn
ansteen.

Wie bequemlich aber die artickel
den obgenenten heyligē zu geaig
net werden. das möchten die sy yn den
geschrifften erfarn weren leicht merck
en.dann es ist gemeyn.daz man sant Lu
cas die beschreybung des leydens cristi
zu aignet des halben er bey dem ochssen
bedeüt ist.das ein tyer ist das mā pflag
zeopfern. bey welhem opfer das leyden
cristi bedeüt ist.Sant Marxenn aygnet
mā die vrstende cristi zu.wie wol all ewā
gelisten die selben vrstende.als auch daz
leiden cristi gemeynlichen beschribē ha/
ben.Aber man liset sant Marxen ewan/
gelium an dem ostertag.vn̄ so er in sein/
em ewanngelio spricht.Als ihesus frůe
aufferstanden ist. an dem ersten tag der
wochen.da ist er zum ersten sant Marie
magdalene erschynnenn. so wirdt er bey
dem lewen bedeüt.darumb daz er die vr
stend des herren in sunder weys beschri
ben hat.yn der vnser herr ein lewen zuge
gleicht wirdt. Sannt Nycodemus hat
ein sunder büch geschriben von den wū
dergrossen taten. die vnnser herr yn der
hell geübt hat.darumb schreybt man ym
den selbenn artickel nit vnbillichenn zu.
Aber so sant Symeons sun mit namen
Leücius.vnd Karinus die selbē ding in
geschrifften zum erstē mal geoffenbart
habē.als die. die dar bey yn d' hell gegē
wertig waren gewesen. vn̄ nun wärlich
auch leyplich vō dē totē erstandē warē.
vnd warden nach der beschreybung der
wunderwerck cristi gleich als feürfar.vn̄
verklert. als zeügen der vrstende christi
vor sannt Joseph vnd Nycodemo vnd
den Byschoffen.so schreybt man yn ein.
die vrstend des fleischs nit vnbillich zu.

Das ich aber den achten artickel von der zukunfft chriſti zu dem iüngſten gericht. ſant Thateus enicklein. zugeſchriben hab. dz hab ich darum̃ gethã. wann ſie habẽ der ſelben zukunfft ſundere gezeügknus gegebẽ vor dem keyſer Domiciano. für den ſie gepracht wurden. als die. dy võ dem königlichen ſtammen könig dauids. vñ nahet geborn freünd criſti werẽ. vñ da ſie võ dem keyſer gefragt wurden. ob ſie võ könig dauids geſchlecht weren. ſy ſprachen ya. da er ſie fragt võ dem reich criſti. da ſprachẽ ſie. dz ſein reich nit irdiſch wer. ſund̉ hymeliſch. nit hie in dyſer werlt durch ſtifftũg der mẽſchẽ. ſund̉ in der künftigẽ werlt am end diſer werlt durch beraytung der engel. weñ er yn eeren kummẽ würd zu richten lebẽdig vñ toten. Da er ſy fragt was ſie vermöchten. vnd wie reich ſie weren. da zeygtẽ ſie ym ir hertte hend vñ bewyſen dz ſy pauren weren. die ir ecker C der ſye on einen vyertzig yauchert oder morgen heten. die bey neüntauſent groſchẽ wert werẽ ↄ ſelbs mit yren hendẽ bawtẽ. Da ſölche ding d̉ keiſer hört. vñ fand nichts vbels an ynenn. vnnd verachtet yr beürſcheit. da lieſz er ſie ledig hyn geen. vnnd widerrüfft die geſetz vnd die gebiet. die er wider die criſten gemacht het. vnd vm̃ ſölcher gezeügknus willen die ſie vor dẽ mechtigen tyranniſchen keyſer gegeben hetenn. vnd auch das ſie vnſerm herren nahet zugehörtẽ. wurdẽ ſie regierer der chriſten. das iſt der keyſer geweſen C der die ſtarckẽ teütſchen in ſeiner iugent da ſie dem römiſchen reich widerſpenig vñ abfellig waren worden. erſchreckt hett. daz ſie ſich wider ergaben. des vater vnd pruder veſpaſianus vnd Titus. dz gãtz galileiſch vnd iüdiſch land gewunnẽ vñ verwüſt. vñ die ſtat iheruſalem mit dem tempel verprennt vnnd ernyder geworffen. vnd bey ſyben vnd neüntzig tauſent iuden gefangen. vnd zehen vnd hundert milian. das iſt zehen vñ hundert tauſent malen tauſent vmb gepracht heten nach enttlicher ſag. als der heylig egeſippus ſchreybt ↄ Der obgemelten ſancti Thathey enicklein vetter mit namen Symeõ cleophe. ward nach ſeinem vetter ſant iacob. der vnſers herrenn pruder genennt wirdt tod. ertzbiſchoff zu iheruſalem. da die erſt kirch vnd ſamlung der criſten vñ die muter aller chriſtenheit geweſen iſt. darumb mag man ym den zehenden artickel gar wol zu ſchreyben. Dyſz hab ich von den ſachen vnd redlichkeyten meiner zu aygenung. von eyn teil artickeln vñ vnd heyligen vberlauffend wöllen entwerffen. das du bey dem ſelben merckſt. das die andern auch nit on ſach alſo zeſamẽ gefügt vñ geordnet ſind. Wilt du aber dein andacht weytter vnd auch yn all heyligen ſtrecken. ſo merck daz ein yglicher artickel hat zu einem ſundern orden der heyligen ein zu gehörung vnnd einen anhang. deſzhalben du der ſelben heyligen erinnert. vnd angedenck magſt werden vnd ſie anrüffenn. vnd yren verdyenſt gott dem herrẽ für halten. Wañ ſo der erſt artickel von der eynigkeit des göttlichenn weſens. vnd von der perſon des vaters iſt. der der anfanng vnd vrſprũg der andern vnd die erſt perſon iſt. vnnd deſzhalb iſt dyſer artickel auch der vrſprung. anfang. vñ der erſt der andern. vnd von dem hawbt vnd erſten d̉ zwelffpotẽ geſetzt. der auch der erſt aller pebſt iſt. vnd C Papa daz wir Babſt nennẽ ↄ iſt als vil geſprochen. als ein vatter der wätter oder Patriarch der patriarchen.

das als vil ist als ein ertz vater. od fürstlicher vater. Darumb gehört der selb articke eygentlichen den patriarchen zu. die sich zum ersten. da die werlt yrren. vñ der menige der abtgötter nach hengenn ward. an einen got gehalltenn. vnd den rechten glawben gestifft vñ auffenthalten haben. deß halbē sie väter aller glaubigen sind worden. Vnd so all propheten fürderlich ein auffsehen auff messiam der cristus ist gehabt habē. als auch die hebreyschen rabin schreyben. So gehört der ander artickel. der von der person cristi ist. den propheten zu. Der dritt den iunckfrawen. Der vierd den Mertrern. Der fünft yn gemein allen den gerechtē der alten ee die yn der vorhell vnsers herren gewarttet haben. oder auch denen die in dem fegfeür der gnad der erlösung wartten vntter denen vntterweyl auch groß heiligen sind. Als gregorius yn dem vierden büch Dyalogorum vō sant Paschasio meldt. wie wol die selben nit anzerüffen sind nach dem stand als sie da sind. Aber auff iren künftigē stād möcht mā sie an rüffen. Der sechst. gehört denen zu. die mit dem herrē von den toten erstanden sind. ob der selben wenig sind. so sind sie doch sunder groß Als ettlich von den Patriarchen halltē Der sybennd gehört yn sunderheit der Junckfrawenn Marie zu. die zu hymel genummen. vnnd zu der rechten seytten yres suns (nach rechter verstentnus) gesetzt ist. Der acht. gehört den zwelf pottenn. vnnd yrenn nachuolgern zu. die mit dem herren mitrichter oder bey sitzer an dem iüngsten tag künftig sind Der neündt gehört den geistlichen. als sant Anthonio. Sant Benedicten. Sāt Egidio. sant Bernhart. vnd der gleichē münichen vnd einsideln zu. Der zehend. den heyligen prelatē. als pebstē. bischoffen. vnd seligen priestern. Der eylft. den waren püssern. Der zwelft. in gemein allen auch künftigen seligen. Also magstu all heyligenn. yn den zwelf artickeln begreyffen. manen. anrüffen. vnd ir verdyenen gott dem herren fürhalten vnd opfern. vnd yne bitten das er vmb yres verdyensts willen. dir in deinen nötenn zehilf vnd zetrost wöll kummen.

Hye wirdt die disputierung von der redlichkeit des heiligen glawbēs wider fürgenummen.

Nun auff die fürderlichē meynūg (da wir sy gelassen haben) widerumb zu kummenn. So die zal der verstentlichen creatur yn yrer ordenung. auff die dreyheit geet. So setzt sy vor die einheit. vñ so sie auf triueltig od drey dreyheit geet. so setzt sie vor die ein oder einfeltig triueltigkeit. oder dreiheit Also wirt beschlossen dz vor der manigfeltigen dreyheit der verstentlichen lauter geystlichen natur müß ein einfeltige dreyheit einer edelern natur sein. Vñ so vntter den beschafnen naturen. die verstentlich lautergeystlich natur die edelst ist. so muß die dy vor ir vnnd vber sie ist. vnbeschaffen vñ ewig sein. Sprichst du aber. Du bewerst nichtz mit dysem argument. denn wer da glaubt. das gott sey. vnd ein got der glaubt auch das die engel seyen. vnnd widerumb. Wer aber nit glaubt dz got sey. dē mag mā durch die eygenschaft der engel die gotheit oder die einheit der gotheit nit bewerē. Wañ er glawbt auch nichts von den engelnn. Ich antwort. Wer da glawbt daz engel seyen. der glawbt auch (als ich hallt) dz got sey. Mā hat aber etwā etlich fun

den. die glawbt haben. das gott wer. sie
wollten aber nit glawben. das engel we
ren. als die saducey. die mit unserm her-
ren disputierten von der urstend. die sie
auch nit glaubten. als Matheus. Mar-
cus und Lucas schreyben. von den auch
sant Lucas in dem dreyundzweintzigistē
capitel der geschiht der zwelfpottē sch-
reybt das sie sprachē. Es wer kein engel
noch geyst. Das aber engel seyen. dz ist
verstentlich substantzen oder ab geschei
den verstentnus (als sie von den geler
ten heyden genennt werden) dz habē
die natürlichen meyster durch klugkeyt
der vernunft funden. Aber der weysestē
einer unter ynen. der hat gemaynt ir sey
en so vil als der hymelischen spere oder
cirkeln sind. Und so der selben spere dy
von ynen bewegt und geregiert werden
neün sind. die sper der syben planeten. vñ
des gestirnten hymels den die geschrift
das firmament nennt und des cristallin
hymels den man primū mobile heysset.
das ist dz erst das bewegt wirt. So kümpt
es auff die vorder maynung das der en-
gel zal in neünen steet. unnd ob das selb
nit recht gesetzt oder erraten ist wordē
von den natürlichen meystern. als denn
menschlich vernunft on die heyligen ge
schrift und den glawben tunckel ist. So
stet doch die englisch natur der ordenūg
halb. als gemeldt ist wordē. in der neün
den zal. und wirt auch bey der neünden
zal bedeüt. als bey den neün edelsteynē.
Ezechielis xxviij. vñ bey den neün pfen-
nigenn. Luce. xv. und neunundneüntzig
schaffen auff dem gepirg oder der öde
gelassen. Mathei. xviij. und Luce. xv. Al
so hast du das mā auch nach dem grūdt
der vernunft auß der zal der engel argu
ment zyhenn mag nit alleyn der eynheit
des göttlichen wesens. sunder auch der
dreyheit der götlichen personē wie wol
der grundt nit steyf. gewyß. unuerruck-
lich und sicher als die geschrift ist. dar
umb soll er der heiligen geschrifft vñ dē
glawben dyenen und nach gesetzt wer-
den. und nit vorgeen. Doch der mensch
der angefochtenn wirdt des glawbens
halb. möcht sich weeren mit sölichen ar-
gumentē. als man sich ettwan möcht be-
holffen haben wider die ungelawbigenn
heyden die der heyligē geschrift nit auf
nemen. Es ist ein hübscher sig. weñ man
eynen mit seynn aygnenn waffen uber-
windt.

Argument und anzaygung auß der
vernunfft die da vindt das ein regyerer
der gantzen werlt muß sein. der gott ist.
das in seiner natur mer denn ein person
muß sein.

Das aber der mensch sich auch be-
helffen müg mit vernünftigen ar
gumenten. In dem glaubē der allerober
sten vñ heyligstē triueltigkeit. so gedeck
er das alle vernunft. hallt. das gott das
allerbest. das allerseligst. das allererst.
vñ dz allervolkümenests ist. also ist in im
die allerhöhst seligkeyt. die allerhöhst
volkümenheit. und die allerhöhst aynuek
tigkeit. das ist unzusamen setzung. dy al
lerhöhst ersthait. Ist nün die allerhöhst
seligkeyt da. so muß auch die allerhöhst
gutheit. dy allerhöhst lieb dy allerhöhst
freüd da sei. Ist nun die allerhöhst gut-
heit yn der gottheyt. so die art der gutt-
heyt ist sich gemaynsam machen. vñ deß
halb gehört der höhstē guttheit zu. sich
auf daz höhst gemayn oder gemainsam
zu machen. vñ die höhst gemaynsamkeit
ist das eines dem andern sein wesen vñ
substantz gybt und gemayn macht. So

muß das selb yn der gottheyt seyn. also müssen mer person sein deñ ayne in der gottheit. Item so die höhst vn̄ die edelst oder tugentsambst liebe yn der gotheyt soll sein. vnd die milst tugētsam liebe ist zu einem andern (dann mā hallt dz nit für ein adeliche liebe die eier zu im selbs hat) so vordert die volkummēheyt der adelichen liebe ander person. Vnd wye wol daz in gott nit stat hat. das die liebe zu ym selbs od zu seiner person nit ade/lich oder mynder edel vn̄ tugentsam sey So ein yglich person die endlosen gut/heit ist. darumb söll sie sich on maß lyeb haben. so ist es doch adelich vnd tugentlich das eyns daz ander als lieb hab als sich selbs. vnnd darumb so gehört sölch lyeb gott oder der gottheyt zu. darumb müssen mer denn ein person yn der gotheyt sein. Item so die allerhöhst frewd got zu gehört. vnd keyns guts besytzūg ist wunnsam oder freüdenreich on geselschaft. als ein weyser haydenischer mey/ster spricht. So vordert die volkummēst höhst freüd. gesellschafft. vnd wa gesellschaft ist da müssen mer denn einer sein. Item wa die höhst volkummenheyt ist. da muß auch die höhst manigueltigung oder fruchtberkeit sein. denn vnfrucht/ber od vnperhafftig sein. ist ein geprüch oder geprech. darumb mag es nit in got sein. Denn er spricht yn dem letsten capitel ysaie. Wird ich icht nit geperen d ich andern gib das sie geperenn spricht der herr. Ist es. das ich. der ich andern die geperūg gib. vnperhafftig bleyb. spricht gott dein herr. Als ob er sprechen wollt. Wie möcht es müglich sein dz ich (vō dem die krafft zu geperen allē creaturen die es haben gegeben wirt) vnfrucht/ber were. Darumb so es ein volkummenheit der natur ist mügen seins gleichenn geberen. so ist es in der gottheit. Vn̄ so das selb vmb der eynueltigkeit der göttlichen natur nit mag sein in ein and we/sen. so muß es sein in ein ander oder ge/gen einer andern person. Itē ist es (als es denn ist) das die höhst ersthayt yn got ist. so muß auch die höhst fruchtberkeit oder perhafftigkeit in im sein. denn als oben bewysen ist worden. so in die sachen der sachen. ein sach vorher oder vorder vnd ee ist. so vil ist sie fruchtberer. vn̄ der andern sachen anfang vnd vrsprung Darumb als das erst wesen der anfang ist aller ādern wesen. also ist die erst per/son in dem ersten göttlichen wesenn die von keiner andern ist. der anfang der andern personen. vnd seyt das nichts muß sigs yn gott ist. das ist so vil geredt. keyn macht oder müglichkeit ist on tat vō yn/wendig in gott. so ist sein perhafftigkeit allweg ya ewig in der tat oder inwenndiger würckung. vnnd so nichts sich selbs gepyrt. so müssen mer person sein.

Daz weder minder noch mer person söllen geglawbt werden in der gottheit denn drey.

SPrechst du aber. warumb müß/sen drey person geglaubt werden in der gottheit vnd weder mynder noch mer. So eß nach ettlichen sachen die du erzelet hast. scheint daz es besser wer dz mer person weren denn der glawb vnnd die geschrifft setzt. So sprich ich. Will mā die sach die erzelet sind mit den sachen die noch erzelet werden yn der gott/heyt recht ansehenn vnd wegen. so muß auch die vernunfft bekennē. das nit mer noch minder oder weniger person in der

gottheit ſüllen geglawbt werdē.wie wol
vnſer glawb nit auff die menſchlichenn
vernunfft gegründt iſt,ſunder auff die
götlichen offenbarung. als ſich gott d'
herr geoffenbaret hat.den Patriarchē.
vnd Propheten.zwellfpotten vnd ewā
geliſtenn.als wir haben yn der heyligen
geſchryfft. So muß doch dye erleücht
vernunft bekennen. wie billich vnd red/
lich d' glaub iſt.weñ ſie ſölch ſach grünt/
lichen bedenckt.Vnd daz ich nit zu verr
außſchwayff.ſo nym̄ ich die erzelten ſa/
chen wyder für mich.dz iſt die ſeligkeit.
volkummenheit. vnnd erſtheyt. die nach
dem höhſten yn gott genummen werdē.
Denn ſo die höhſt ſeligkeit in got iſt. ſo
muß auch die höhſt einhelligkeit.die hö
heſt freüntſchafft oder zu gehörung.dy
höhſt liebe.yn ym ſein. Weren nun mer
denn drey perſon yn der gottheit.ſo wer
nit die höhſt nehe oder zu gehorung da
Weren mynder denn drey.ſo wer nit dy
höhſt lyebe da. darumb müſſenn weder
mynder noch mer ſein denn drey. Dz
aber nit die höhſt zu gehörung da wer.
ſo mer denn drey perſon weren. das be/
wer ich alſo. Setzen wir dz noch ein per
ſon vber die drey ſey.die dy vierd ſey.die
ſelb perſon kumpt eyntweders von einer
perſon.oder von zweyen. oder von allen
dreyenn.Kumpt ſie oder hat eynenn vr/
ſprung.von einer oder von zweyē alleyn.
ſo gehört ſie nit gleich vnd volkummen/
lichen allē perſonen zu.denn ſy gehört d'
perſon von der ſy nit entſpryngt nit alſo
nahēd vnd vngemitteſt zu. als der oder
den.von der oder den ſye on mittel ent/
ſpryngt. Entſpryngt ſie aber von allenn
dreyen.ſo gehörē die zwu vnttermitteln
perſon eynander neher zu. denn ſye den
eüßern.das iſt der erſten vnd der vierdē
zu gehörenn. Wann die ſelben zwu mit/
teln perſonen nemen vnd geben. ſie ne/
men den vrſprung oder das weſen.vñ ge
ben ſie dz die andern perſonen nit thun.
vnd alſo ſind ſye einander gleicher vnd
deß halbenn entſpringt ein vngleycheit
gegen den andern perſonenn.vnd iſt nit
gleich zugehörung vntter ynenn.das yn
der gotheit nit mag ſein. Weren deñ
weniger perſon denn drey.ſo wer nit vol
kummen lieb yn der gotthept. Weñ die
volkūmen lieb (als oben gemeldt iſt)
die iſt milkt.edel.vnd tugentſam. vñ deß
halb iſt ſie oder ſtreckt ſich gegen eim an
dern. Sie iſt auch gemayn vnd deßhalb
will ſye den gelyebten auch geliebt oder
lieb gehabt werden von eym andern vñ
eynen andern lieb haben als ſich ſelbe.
vnd von ym ſelbs. vnnd darumb iſt lyeb
vnnd mitlieb yn der volkummenen lyeb.
Vñ das ſelb mag nit yn wenigern ſein
denn yn dreyen.vnd nym̄ ein exempel od'
ebenpild yn der natürlichenn lyeb. Wir
ſehen offt daz die eeleüt man vnd fraw.
wie wol ſie eynander lieb habenn. ſo iſt
doch die ſelb ir lieb noch nit volkummen
deñ ſie iſt noch nit veſt noch ſteet.bys ſie
ein kind gewynnē in dem ir lieb gemain/
ſamet werd.vnd wider geſchlagen vnnd
geendt.daz ſie gemeynlichē lieb habē vō
dem ſie gemeynlichen lyeb gehabt wer/
den. yn dem yr lieb rwet gleych als yn d'
frucht vñ yn dem end yrer liebe.alſo ver
ſtee dz die volkummē lieb.will zum̄ myn/
ſten drey habenn. Item So die aller/
höhſt volkummenheit in der gotheit iſt.
So ſoll oder muß dz allervolkummeneſt
gebē da ſein.das allervolkūmenſt geben
iſt.daz eins dem andern gibt das.daz es

ist. das mayn ich also. das eyns dem an-
dern geb zu sein das. dz es ist. vnd so dz
geben durch zwu weyß mag beschehen.
durch die weyß der natur. vnd durch die
weyse des willens (wann als der na-
türlich meyster spricht. ein yglichs dz da
würckt dz würckt durch der weyß eine)
ob denn der creatur allein das ein müg-
lich ist. das ist durch die weyß der natur
einem andern das wesen seiner natur zu
geben. so hat doch got der vater macht
nach der zwyfeltigē weiß. dz wesen sein-
er natur zugeben. vnd als oben gemeldt
ist. die macht ist nit on tat in got. darum̄
kumpt nach einer yglichen weyß ein per
son von der person. die nach keyner von
einer andern kumpt. das ist von dem va
ter. der sun. durch die weyß der natur. dz
ist durch die geburt. der heylig geist du-
rch die weyß des willenns. als die höhst
volkummēlichst gab. der vnd yn der sich
got wesenlichē gibt vñ ergibt. vnd so yn
diser zwyfeltigē weiß alle weyß sich vol
kūmenlichen zu ergebē begriffen wirdt.
vnd sind nit mer edler weiß sich nach dē
wesen zu gemeynsamē. vñ die weyß sind
volkūmē. vñ ein ygliche person die nach
d̄ weyß einen vō der andern od̄ vō andn̄
kumpt volkummen ist. vnd was vber die
volkummenheyt ist. das ist vberigs. vnd
was nit zu der volkummēheit kumpt. dz
oder des ist zu wenig. darumb mügē we
der mer noch mynder denn drey person.
yn der gottheit sein. zwu die außflyessen
eine vō der sie außfliessen. Item will
man die gottheit bedencken der ersthheit
halb. als offt gemeldt ist. das mā vō got
muß hallten das er das erst ist aller we-
sen. vnd ist auch gemeldt worden. daz im
des selben halb zu gehört. das er d̄ fru-
chtperst. vnd perhafftigst sey. als er der
erst ist. der eygenschafft halben erkennt
man das keyn person mag einer andern
person yr natur gemaynsammen oder ge
ben durch die weyß. durch die sie entspr
ingt. oder von der andern ist. deñ die selb
person die also vō der andern wer. durch
die weyß durch die. die selb vō der sy we
re. auch vō d̄ andern were. die were nach
der selben weyß nit die erst. also geprech
die aigenschafft. die der göttlichē natur
zu gehört an ir. also möcht sie nit got sei
Als (dz du mich vernembst) weñ mā
setzte das der sun auch eynen sun hete.
So der sun durch die weyß der natur vō
dem vater außgeet. So deñ sei sun. auch
durch die weyß von ym kōm. So wer ye
d̄ selb nit die erst person. die durch sölch
weyß von einer andern person kōm. dar
vmb wer er nit der erst sun oder zum er-
stē geborn. darumb wer er nit gott d̄ sun
Ich möcht auch sprechen er wer nit got
tes sun (nach der regel. Ad impossibi-
le sequitur quodlibet) wann sein vater
wer nit gott der vater. wenn er wer nit d̄
erst vater. So doch dem vater yn d̄ gott-
heit zugehört dz er der erst vater sey. als
er der höhst vatter ist. Ja ym gehört zu
das er allein vater sey. wenn als nit mer
denn ein gott mag sein. also mag nit mer
denn ein gott vater. ein gott sun. ein got
heyliger geyst sein. darum̄ setzt du mer
denn einen vater yn deinē yrrendē glaw
ben. so ist yetz der ander vater nit got. ist
er nit gott. so ist er auch nit gott der sun.
also zerstörst du (als verr an dir ist) in
deinem töreten synn die gottheit des va
ters vnd des suns. so du die eygenschaft
der personē gemeynsamen oder gemeyn
willt machen. vnd yren vntterschaid. ver

mengen.yr einfeltigkeit maniguelꝛtigen.
yr erſtheit enndern wilſt ꝛc. Darumb
willt du nit yrrẽ.ſo hallt dich veſt an den
felſen.das iſt an den glawben der heyli
gen gemeynen Criſtenlichen kirchen.an
ſant peters ſtul. vnd glawb das es nit ei
geprꝛuch iſt in der heyligen gottheit.das
nit mer perſon ſind denn drey.vnd daz ď
ſun keinen ſun vñ der vater keinen anďn
denn ſeinen erſtgebornen ſun.vñ darum̃
nit mer denn den eingebornẽ ſun hat.dz
iſt alles nit auß geprꝛuch der müglicheit.
ſunder auß volkummenheit der allmech
tigkeit der göttlichẽ maieſtat.welhe vol
kummenheit in einer yglichen perſon iſt.
das ſie in irꝛ eygenſchafft ſo hoh iſt.daz
ir nichts gleich hohs mag ſein.Darumb
muß ſie dy allein haben. nach der weys
als ſie ſy auff dz höhſt zum̃ erſtẽ ſundli
chẽ.vbertreffenlichẽ vberbegreiffẽlichẽ
weſenlichẽ.ewiglichẽ.onentlichẽ oď end
loß hat.Darũb als zeitlichẽ oď in ď zeyt
geborn werdẽ gott dem herren nach göt
lycher natur nit zu gehört. alſo gehört
im nach götlicher natur nit zu.nach ein-
em andern.oder von einem gebornen ge
boren werden.Vnd wie es got nit zu ge
hört nach einem andern geborn werden.
alſo gehört im nit zu.nach einem andern
zugepern oder yn der zeit nach der vol-
kummen geperung der göttlichen natur
zurechnẽ. Vnd was ich von dem ſun ge
ſagt hab. der weyßhalben der natur oď
geburt.das verſtee auch des heiligẽ gey
ſtes halbenn. von der weyß des willens
durch die er von dem vater vn d dem ſun
auß geet.vñ darumb ſo mag kein perſon
mer.alſo weder von dem vater.noch von
dem ſun.noch võ dem heiligẽ geiſt.noch
võ dem vater vñ dem ſun zu mal mit ein-
ander außgeen.als deñ der heylig geyſt
von ynen außgeet. wann die ſelb perſon
wer nit die erſt: die alſo außgyeng ꝛc.

Alſo haſtu wye weder mynder noch
mer denn drey perſon mügen in der hey
ligen gottheyt ſein.Vnd die aygenſch-
afft der göttlichẽ art vñ natur bezwingt
gleich die verſtentnus wenn ſy ſich auff
richt den dingen nach zugedencken.daz
ſie vindt die ſpür der warheit des criſtẽ
lichen glaubens.Wann ſo der verſtent-
nus leücht.das.das allerſeligſt.dz aller
volkummenſt.das allererſt vnd der glei
chen gott iſt.auß ſölchen eygenſchafftẽ
mag ſie beſchlieſſen dy driueltigkeit.gle
ich als von not dz der perſon weder min
der noch mer mag ſein deñ drey.Nit mi
der mag ir ſein. denn die höhſt ſeligkeyt
die vordert liebe vnd mittliebe oder bey
liebe. die höhſt volkummenheit vordert
zwifeltigen außgang. der natur vñ des
milten willens.vnnd darzu müſſen zum̃
mynſten drey perſon ſein. Das aber der
perſonen nit mer mag ſein.dz kümpt võ
der aygenſchafft der höhſten eynfeltig
keit.ď halben nit mer vnterſcheyds mag
ſein denn nach den weißen des außfluß.
der allein zwu ſind.vnd von der aygen-
ſchafft der allerfürderlichſten vnd erſtẽ
perhafftigkeit der halben.kein perſon ď
andern vrſprung durch der obgemelten
weyß eine.mag ſein.ſie ſey deñ nach ſah
vnd ordenung der verſtenntnus vor der
ſelbenn (vnd ſo ich nit gewönlich oder
kundt teütſch hab vber das latein. So
muß ich die aygennſchafft der perſonen
vmbreden.vnnd ettwas.das ich ſunſt yn
gemeyn nym̃ zueygenenn). Alſo ſprich

ich. So der vater vngeperlich vñ vnauß-
flößlich ist. so gepirt vnd flösset er auß.
Daz ist gleich so vil geredt. Darumb ge
pirt der vater den sun. vnd spiriert oder
flösset auß den heyligenn geyst. denn er
wirt weder geborn noch spiriert. vnd ich
hayß spirieren außflössen. als der vater
vnd der sun den heiligen geyst außflöß-
sen. Der sun darumb dz er geborn wirt.
so gepirt er nit. so er aber nit außgeflöß
set wirt. so flösset er auß. Aber der hey-
lig geist. der spiriert wirdt. vnd geet auß
von dem geperenden vnd gepornen. der
gepirt nit. so spiriert er auch nit. denn er
endet die gantzen macht des spirierens
als der sun die gantz macht des gepe-
rens. welhe macht yn dem vater endlos
ist. als die macht des spirierens yn dem
vater vnd dem sun endlos ist. Darumb
gebirt der vater seins gleichen einē end
loßen sun. vnd der vater vnd der sun spi-
rieren yrs gleichē einen endloßen geist.
vnnd als es ein volkummenheit yn dem
vater ist. dz er einen sölchen sun gebirt.
also ist es ein volkummēheit yn dem sun
das er ein sölcher von einem sölchen va
ter geborē wirdt. Wann er wirdt nit auß
nichtz. oder nach nichtz. oder nit sein. od
von fremdem. oder vō zugeendem. oder
von einem teyl. oder mynder. oder iüng-
er. oder vnuolkūmener geborn. sund von
natur ewiges wesens. von der gantzenn
substantz seyns aynigenn vaters gleych
groß mittewig vnnd gleich volkummen.
Doch sol man den glauben nit auff die
vernünfft oder menschlichē verstentnus
setzen vnd gründen. sunder auff die. die
auff die göttlichenn offenbarung. Als
vnns die selb yn der heyligen geschrifft
wirdt fürgehaltē. Sāt Augustin spricht
yn dem büch von dem spyegel. Herr vn-
ser eyniger vnd warer gott. Es were deñ
das du ein driueltigkeit werest. so würd
von dem mund der warheit nit gesproch
en Geet hin. vnd tauffet alle geschlecht
In dem namen des vaters. vñ des suns
vnd des heyligen geystes. Wañ du hieß
sest vns nit tauffen yn eines namen der
nit gott wer. Vnnd es wer denn das du
driueltigkeyt eyn gott werest. so würd
durch dein eygen stym̄ nit gesprochenn.
Hör ysrahel. dein herr got ist einer. Dar
vmb. Es wer deñ das du gott vater ein-
er werest. vnd dein sun wer das selb daz
du bist. vnnd ewer gab der heylig geyst.
wer das selb. das yr seyt. so lesen wir nit
yn den geschrifftenn der warheit. Gott
hatt seinen sun gesendet. vnd du einge-
borner sun sprechst nit. von dem heiligē
geyst. den der vater wirdt sendē i mein-
em namen rc.

Item yn allen creaturenn vindt man
die dreyheit. der fußstaffen halb. als yn
den vnuernünfftigē. od des pilds halb.
als yn den vernünfftigenn. vnd verstent
lichen creaturen. Sölcher sachen vnd vil
ander eygenschafft halben. spricht man
das die zal der dreyheit. der gotheyt zu
gehört. Deßhalbē auch der heydenisch
meyster Aristotiles yn dem anfang der
bücher vonn dem hymel vnnd der werlt
spricht. Vmb dreyer willenn haben alle
ding das wesen. vnd alles das da gantz
oder volkummen ist. das stet yn dreyenn
Wann das end. das mittel. vnd der an-
fang. beschleüst es als. vnd dz ist die zal
der dreyheyt. oder als wir sprechenn der
driueltigkeit. Darūb habē wir dz gleich

als von den natürlichen gesetzenn. das wir die oder dise zal prauchen in dem dienst oder opfer der gött. Diß ist der syn der wort des natürlichen meysters. Virgylius spricht auch in Bucolicis. Gott hat ein freůd yn der vngeraden zal. Bonauentura spricht. dz der natürlich meyster also sprech. Alles volkummen sprechen wir yn dreyen. das wer als vil. als wir setzen alle volkummenheit in dreů. vnd mit dyser zal haben wir vnns selbs gefügt zu grössen einen got der ein schöpfer ist aller ding. der da weyt vbertrifft die aygenschafft der ding die geschaffẽ sind. Jch bitt dich sag mir. wie möcht d' natürlich meyster klerer vnd offenberlicher gezeůgknus vnserm glawben habẽ gegeben wyder heyden vnd iuden. Wider die heyden der ayniгkheit oder eynheit halben. Wider die iuden der driueltikeit halben. wann die heyden satztenn vil götter. die iuden laugnetẽ die driueltigkeit der person. Vnd das Bonauentura dyse wort also setzt. das (gedenck ich) hat er auß der allten oder andern tollmetschung. deñ mich dunckt dz ichs von andern. auch also allegyert hab gefünden. Nun das. das ich vor gemeldt hab. von den aygenschafften der drittẽ zal. das möcht ich zyhen auff die aygenschafft der allerhöhsten vnd gebenedeyten driueltigkeit nach gleichnussen. vnd des halben beweyßen die gebürlichkeit des glawbens der heyligẽ driueltigkeit. aber ich hab zwey ding zu fürchtẽ. dz ayn. das es vil wort bedarf auß zelegẽ. vnd möcht ein verdryeß machen den lesern diß büchleins. allermeist. dz ich vor nit ein wenig von den zalen gesetzt hab. Das ander. daz vil sind die sölchs nit begreiffen mügen. wenn man es auch außleget. Sölchen menschen. wenn sie dyß büchlein auff tetẽ. vñ begegnet yn sölch ding das sie nit vernemen. so möchtẽ sie gedencken das gantz büchlein wer also vnuerstentlich. vnd möchtenn also abgewendt vñ gehindert werdẽ an den dingen die ynen zu gutt vnd zů andacht dieneten.

Hie wirdt wider gekummen auff die sach dyser disputierung. die weyt obẽ berürt ist worden. wie man gott kennt. vnd wie man yn nit kennt. vnd wirdt der beschluß vnd die enttlich antwort gesetzt.

DArumb laß dich an dysen dingen benügen. vnd laß vns widerkeren auff die fürderliche maynung der wort. die ich gesprochen hab. nichtz ist also erkannt. als gott. nichtz ist also vnerkannt. Nichts ist also erkant in gemain. durch alle werlt. als dz got sey. Nichts ist als vnerkannt. als was gott sey. Da von schreybt sannt Gregorius yn dem eynvnddreyssigysten bůch vber Job. vber das wort dz gott der herr zu Job sprach võ dem adler. Sein augen sehen von verrẽ. vnd spricht also. Seyt das wir durch die zwischensetzung des verwesenlichẽ flaysches beschwert sind. das wir gott also er ist nit sehen mügenn. so wirdt wol gesprochen. Sein augen sehen von verrem. Dann wie vil der mensch yn disem lebẽ zu nympt. so sicht er doch gott nit durch sein gestallt. sunder durch verborgen figur vnnd durch eyn spyegel. Hyerumb so dye heyligenn menner yn hoher schawung sych auffrichtenn. vnnd mügenn doch gott. als er ist. nit sehenn. so wirdt wol vonn dysem adler. das ist von der

subtylen verstentnus der heiligen C als er vor hyn außgeleht hat D gesprochen. Ir oder sein awgen sehenn von verrem. Als ob er sprech. Sie strecken den spytz yres gesichts starck in die weyte. aber sy sehen got noch nit von der nehe oder na het. des clarheit grösse als sie ist. sie nit durchtringen mügē. Wann die tunckel heit unser zerstörlicheit. verblendt vnns võ dem unzerstörlichē liecht. vñ so es yn ettlicher weyß mag gesehen werden. vñ mag doch das liecht selbs. als es ist. nit gesehen werden. so beweyset es. wie verr es sey. Doch seh das gemüt das liecht. nit in ettlicher weyß. so seh es nit daz es verr wer Seh es aber yetzen volkümen lichen. so seh es nit gleych als durch die tunckelheit. Darumb so es nit gentzlich en gesehen wirdt. vnnd widerumb auch nit gantz nit gesehenn wirdt. So ist wol gesprochenn das gott von verrenn oder verr gesehenn wirdt. Diß sind sant Gre gorij wort. Auß welhenn du die mayn ung der wort des helius. die mir eyn vr sach zu dyser langen red gegeben haben auch vernemen magst. da er spricht. Al le menschen sehen yn. ein yglicher sycht yn von verrem. Vber welhe wort sannt Gregorius mer vñ clerlicher auff mein meynung redt. So er spricht. Ein yglich er mensch yn dem selben das er vernünf tig beschaffē ist. so soll er auß seiner ver nunft lesen das der. der yn beschaffenn hat. gott ist. Den selbenn yetz sehen. ist sein herrschaft durch die erforschung d vernunft schawen. Vnd so gesprochen ist. alle menschen sehen yn. so wirt recht hynzu gefügt. ein yglicher sicht yn von verren. Wann yn von verren sehen. ist in yetz nit durch sein gestallt sehen. sunder alleyn auß verwunderung seyner werck brüefen. Vñ her ab baß spricht er aber. In sehenn. ist sein wesenn das alle ding übersteygt. auß der vernunfft zusamen lesen. das ist spüren oder mercken. Wañ wir sind nit zweyfeln von seinem wesen. vnd beleyben doch vngewyß von seinen vrteylen. Vnd ist offenbar dz daz höhst ist. vnd verborgen ist vns das das myn der ist. Wenn sein werck sind myn d deñ er. vnd wir sehen yn würcken vnd blintz en in seinem thun. dann es ist vngewyß. warumb diß oder dz beschicht. aber wer der sey der dyse vngewysse ding thu. dz ist nit vngewyß. Darumb soll gesproch en werden. Gedenck das du sein werck nit weyst. von dem dye menner gedich tet oder gesungen haben. All menschen sehen in. ein yglicher sicht yn von verren. Wenn yn. des vrteyl wir nit begreyffen mügen. sehen wir durch die vernunft dz er ist. den wir doch noch von verren sehē Denn võ seiner stercke werdē wir durch die tunckelheit vnser blödikeit geschay den. Dyß synd sannt Gregorij wort yn dem sybenvndzweintzigisten büch über Iob.

Hye hebt sich an ein disputierung d erstē frag. die weit obē berürt ist. wy die wort vnnsers herren an dem creütz die als auff eynen süssen gnedigen syn auß gelegt sind worden. besteen mit andern worten des herren.

Ich mayn man hab nun genüg was man anttworttē müg vber die frag die ich bewegt hab. Aber vber die frag die du gethan hast. das ist wye meyn außlegung. die ich vber dye wort des herren. die er an dem creütz geredt hat gesetzt hab. bestee mit ãdern wortē

des herten die er vor der creützigung geſprochē hat.vñ allermeyſt.dz daz ich geſetzt hab.dz ſeine wort lauten.daz er nit zürnen müg.das er nyemants ichts verſagen.nyemant verachten müg.vnd dergleichen. Dar vber hör auch mein anttwort mit vntterſcheid.Bis angedenck d form weyß vnd vmbſtend meiner wort. ſo vindſt du das ich dar zu geſetzt hab. es ſcheint.es leücht.es laut.vnd hab diſe wort geſetzt von den worten des herren an dem creütz.Das red ich nit darumb. das ich hinderſich zyhenn wöll.vnd dar mit myndern dyſer wort krafft.als ob ſy allein den ſchein heten.vnd nit die warheit. Das verbiett mir gott der herr zu halten von ſeinen worten. von denen er ſpricht.hymel vnd erden werden hyn geen.aber meine wort werden nit vergeen oder hyn geē.Mathei.xxiiij.Marci.xiij. Luce.xxj. Sunder ich ſprich dz ſchlecht von dem laut der wort nach yr aygenen fürderlichē bedeütung. Vnd ich gib dir ſy ſelbs zu vberhören.vnd zu wegen. vñ will hören ob du anders kündſt vrtaylē. weñ du ſy grüntlichen von ynnen vñ vō auſſen nach allen vmbſtenden als vil es müglich iſt ergründen vnd wegen willt.

Das du aber fragſt.wie dyſe außlegung laut gegen andern worten des herren.dar zu ſprich ich.Es iſt nit nein. der wort die widerwertig ſcheinē.als etlich die vns gröſlich erſchrecken vnd in ſorg vnd forcht treyben.vnd ettlich die vnns groſſen troſt geben mügen.iſt ein groſſe zal in der geſchrifft.darnach bedarff man nit vil ſuchen.Sie begegnen einem fleyſſigen leſer bald. Aber vmb forchtſamer vnd kleinmütiger menſchen willē wöllen wir mer ſuchen welhe krefftiger vnd fürgenger ſind. vnd es ſcheint das die erſchröckenlichen wort die vnns erſchrocken vnd kleinmütig oder zaghafftig machen.das wir bey weylen wid die verzweyfelung zuſtreytē haben.die ſind ſtercker denn ſy habñ mer krafft. vñ werden in mer menſchen war.denn die tröſtlichē.dann es ſind vil mer die verdampt denn die behallten werdenn.So iſt gewönlichen der vnglawbigen mer. denn der glawbigen. welhe vnglawbigen all verloren werden.vnd von den glawbigē als man gewönlichen prediget weyt der merer teyl.darumb das wenig den glawbē yn den wercken. als yn gehorſam götlicher vnd criſtenlicher gebott.beweiſen vnd gerechtigkeit.warheit.frid.aynikeit Erſamkeit.vnd ander vil tugent werden mynder gehalltenn vntter den chriſtenn (als man ſagt) denn vntter vil heyden. Auß diſen dingen vallen vil yn wundernus.yn betrübnus. vnnd yn zweyfelung oder ergernus. dye ſych zu vil auß firwitzkeit bekümern mit dingen dy ynē nit enpfolhen ſind.darumb ſöllten ſy es der göttlichen weyßheit laſſen enpfolhen ſein.vnd es gott laſſen wallten.vnd gedenckē (Als der weyß ſpricht) was ynen gebotten wer. das ſie das tettenn. Aber die firwitzigkeit.die von dē teüfel der Eua eingerybenn iſt wordenn. da er ſprach.warumb hatt eüch gott der herr gebotten. das yr nit von eym yglichenn bawm des paradeyſes eſſen ſölltet. vnd hatt geerbt auff yr kinder. die laſſet ſye nit rwenn. ſunder ſye fragen noch hewt bey tag mer oder lyeber. warum̃ thut od verhengt gott der herr dz.oder das.deñ was hat vnns gott der herr gebottenn.

Der frager. Es bedarf nit wort.

Jch bekenn.es hat mir vntterweyl auch zu ſchaffen geben. deñ es wollt mich ye bekümern.daz alſo vil vnglawbiger vnd all verdampt ſind. Der antwortter. Hör eynen troſt dar wider. Jch will dreü wort ſprechē.die du villeicht nit vil gehört haſt.Das erſt.daz nach dem.als mā verdampnus für die pein.des ſynns des ſchmertzens. dz iſt für die pein der enpfindung des helliſchē feürs vñ and̄ qual nympt. ſo wirt nit alſo eyn groſſer teyl der menſchen (als vil möchtē wenen) verdampt.Das ander wort dz ich ſprich.das iſt dz.das vō den genadē gottes der myndſt teyl vō den die getaufft werden.verlorē wirdt.Das dritt.dz kein menſch vmb einicherley ſünd verlorenn wirdt. denn vmb einer ſünd willen iſt er glaubig.vō den vnglaubigē will ich yetz ſchweygen. Aber haſt du nye beſunnen wie vil kind yn der werlt ſterben. Der frager. Jch hab im nit vil nach geſunnē.So du mich aber nun auftreybſt den dingen nach zugedencken.So mayn ich dz ir zu mal vil ſeyē. dz nym̄ ich bey dem dz bey vns zu zeitē.als in d̄ peſtilentz ſo vil ſterbē dz mā dar an zu zelen hat. So es deñ bey vns alſo iſt.ſo gedenck ich es ſey anderſwa auch alſo.baid vntter den tartaren vñ ſarracenē. Der antworter. Du gedenckſt recht.So deñ die kinder.die vor der zeit d̄ prauchung der vernunfft verſchayden. allein vmb der erbſünd willen.des anſchawens des göttlichen angeſichts vñ ſeiner nyeſſung vñ d̄ hymeliſchē freüd.vnd ſtat beraubt ſind. vnd ſünſt nit enpfintlich peyn werdē haben.als nun die meiſter halltē.(ob die alten herter daryñ ſind geweſen) vñ d̄ ſelben ſo vil ſeyen.ſo gedenck fürbas ob mein meinūg die ich in dem erſten wort geſetzt hab beſteenn müg. Du wollteſt deñ zweyfeln (dz ich nit glawbē kan) ob die kinder menſchenn weren. Der frager. Jch glawb daz alle kinder.dy ye vernünftig ſel enpfangen habē ob ſy auch geſtorben weren. ee ſie von mutter leib ye geborē wern wordē.an dem iüngſten tag volkummen menſchen. yn volkūnem alter.yn volkumner gröſſe.yn volkūner natur. erſteen werden. Der anttwortter. So merck auch was groſſen ſtat ſie an dem iüngſten tag verſchlahen werden.ſo ir yetzō ſiben oder zehē kaum eins groſſen menſchen ſtat verſchlahen Sie ſind hie kaum erſchynnen vñ wenig leüttenn erkennt geweſenn. yr iſt auch pald vergeſſenn worden.alſo ſind ſy hie (vmb kürtze willenn der zeit) gleich als nichts geweſenn. Aber an dem tag. wirt yr groſſe menge geſehē vnd erkent werden.Vnd als es mir leücht.So werden ſie als die mitteln ſein zwiſchen den die vmb yrer aygenn ſünd willen yn die enpfindlichē pein der hell verurteylt. vñ den die behalten werden.vnd werdē ſchawer.vnd wunderer der göttlichenn gerechtigkeit.gen den böſenn. vnd ſeyner barmhertzigkeit gen den gutten.

Sunſt von yrem ſtand.leben.ru.ſtat.vnd andern aygenſchaftenn bedeücht mich. dz es weißlicher wer.dz mā es lyeß dem heymlichē göttlichē rat enpfolhē ſei.wie er es mit ynē ordnē vñ ſchaffē würd.deñ dz mā vil dar vō wöll diſputierē.Deñ gehörē ſie criſto mit zu. nach dē als er ei erlößer iſt.ſo gehören ſie im doch zu.nach dem als er ein ſchöpfer.vnd ordinirer aller ding iſt.vnd gehören im zu.nach dem als er ein mēſch iſt der natur halb.ob ſie des ſelben ettwas genyſſen werdē außerthalb der hymeliſchē waren ſeligkeit.

das wayß ich nit. Got geb vns mit freü den sein schöne vrteil zu sehenn an dem tag. Der frager. Ich laß mich wol benügen an dyser anzeygung vber das erst wort. Sag nun vber daz ander auch ettwas. Der antworter. Das an- der wort wirt gefüsset auff den grundt des ersten. denn nach dem so vil getauf ter kinder in der cristenheit sterben. das mir nit zweyfelt. yr zal vbertref weyt dy zal der gewachsenen. vnd sie werden be halten durch die krafft des sacraments des taufs. alle die. die vor der zeit d' vol len vernunft verschaiden. nach gemeynē lauf der göttlichen güttigkeit zu hofnē. So magst du aber mercken auf welhen syn vnd maynung meine wort d' warheit gleich sind. Der frager. Wie mayn stu das. das du sprichst. nach gemeynem lauf der göttlichen güttigkeit zu hofnē. Ist es denn nit gewyß. das sie all behal ten werden. die vntter den iaren d' kind- heit verschayden. so sie getauft sind.

Das ein vntterscheid vntter den kyn dern ist. auch des alters halb.

Der antworter.

Die kindheit. des alters halbē. als wir hye dar vō reden wirt in zway erley weyß genummen. Zum erstenn für das alter. das do raycht byß an das sy- bend iar. vntter den den kindern ir misse tat nit zu geachttet werdē. Zum andern für das alter das yn dz viertzehend yar weret. Nun von den kindern zu redenn nach der ersten weys ist miltiglichen zu halten das sie gewönlichen behalltenn werden. es wer denn dz zu zeiten zu ein- er straf der eltern. die dy kind bößlich od' vbel ziehen. vnd verhengen yn das. das wider die göttlichen erwirdigkeit ist. od' zu schrecken den allten sündern got der herr ettwz erschrockenlichs vrtails vber sie bewyß. als sant gregorius yn dem vi- erden buch Dyalogorū schreybt. vō eym kind das fünf iar allt was. dz den namē gottes pflag zu lestern. wenn ym ettwas widerwertigs begegnet. vnd seyn ellter zohen es nit dar vō. vnd darumb da es sein vater nit gestraffet het. da straft es gott der herr. das es C da es der vater i der schoß het ⊃ die teüfel sah kummē in moren gestallt. vnd da es zittert vnd by- demet. vnd wollt sich verbergen in seins vaters schoß vnd schry weer vater weer. da lestert es den namen der göttlichenn maiestat. vnd verschyd also. dz mā merck te. warum es got der herr yn den gewalt d' veind gegebē het. Auß dem beschleüß set sant Gregorius. dz. wie wol zu glaw ben ist. das alle getauffte kynder. die do sterben ee sie reden mügen. behaltē wer dē. so ist es doch nit also mit den dy yetz reden mügen. wenn ettlichenn wirt das reich der hymel durch ir elter beschlossē Diß setzt sant gregorius yn dem achtze henden capitel. des vierden büchs oben genennt. Aber wie dem sey. So hallt ich miltiglich das dz gar sellten ymmer be- scheh. daz die kinder vō dem sybendē iar zu der ewigen verdampnus verurttayltt werden. es sey denn. das sunder bößheit den gepruch der iar in ynen erfüll. dz sie ee der zeit arglistig werden. vnd behen- digkeit der vernunfft enpfahen. Vnnd volgt nit hernach. das sye ettwas lystig seyen auff die synnlichen ding das sye darumb töttlich sünd mügenn thun. als ettlich streng geyster maynen. wenn mā siht daz von den vnuernünftigē tyerlein ein teil. dz sie zu mal listig sind zu versto ssen. zu verbergen. zu behalltē. vnd dück- ysch. vnd zornig. rechig. vnd neydig. gail

vñ mülich.schmaichelñ vñ zu tüttelñ.vñ
sant Pauls spricht.j.ad Corinthios.xv.
Nit ist zum ersten oder vor. das geyst/
lich ist.sund das tyrlich ist.vnd darnach
dz geystlich ist. Darum̃ mag es wol sein
das die ding die von natur oder natür/
lich sind.vnd sind von der natur die ver/
ruckt ist. oder võ der vyhischen vnd synn
lichen natur in vnns.mügen offt außge/
en yn yre vbung oder bewegũg on groß
sünd besunder in den kindern.vnnd dar
vmb wenn sy auch werck der sünd thun.
die von yrer art töttlich sind.so mügenn
sie doch von ynen on all totsünd besche
hen.vmb gepruchs willen des vrteyls d
vernunft. die noch nit erkentnus hat võ
den geystlichen ewigen göttlichen ding
en.vnd des göttlichen gesetzes.Darum̃
soll man die kynder nit also leycht wer/
dammẽ.oder verdemlich vrteylen.als ett
lich vnbescheyden thun.die allein dz ex/
empel sancti gregorij.oder den text des
geystlichen rechts. extra. de delictis pu
erorũ.pueris.an sehen. vñ bedencken nit
die vm̃stende.denn das böß kynd võ dẽ
sant Gregorius schreybt. vbet ein vnna
türliche hellische teüfelysche sünd. so es
so iung was. wie wol es schyer sechs iar
alt mocht sein. Deñ sant gregorius spri/
cht.das es.als er es achte fünff iar allt
wer.das verstee ich volkummenlichẽ.al/
so das es yn dem sechsten iar was. vnnd
pflag nit allein zu fluchen. sunder (das
greülichen zu nennen ist) die göttlichẽ
maiestat zu lestern. darzu zertlet ym der
vnselig vater. d es zu vil flayschlich lyeb
het vñ strafft es nit vmb ein sölche mört
lichẽ teüfelische sünd. vnd zoh also einẽ
hellprant auß dem bösen kegel.darumb
must er es von ym hören.das es mit bid
men schry.das yn die teüfel hyn fürenn
oder zucken wollten.der sprach. vnd tat
der vnselig quatt also bald gelernet het
Deß selben gleichen soll man auch mit
beschaydeheit dz decretal versteen.deñ
wie wol es setzt. dz dz kyntlich alter vol
ist liegẽs.vñ stelẽs.vñ falsches schwerẽs
dz sünd sind.so setzt es doch dar zu. als
die yetz ettwz oder ein wenig groß sind.
setzt auch dar bey dz sölch sünd nit (als
es scheint) yn ynen zu büssen sind. als
yn den eltern. vñ das selb wirdt noch cle
rer gesetzt in dem nechsten nachuolgen
dẽ capitel.Referente.Da der babst alex
ander spricht. das man pfligt yn den kin
dern vngerochenn zu lassenn. das.das
die menschlichen gesetz heyssen yn den
die zu vollem alter sind kummen hertig/
lich straffen. Auch redt das vorig decre/
tal wider die.die da der kinder sünd für
nichtz wollten halten byß sie in.od vber
das vierzehenden iar kumen. Vnd nach
dẽ selben alter streyt ich nit für sie. Aber
zwischen dem sybendẽ vnd vierzehendẽ
iar.glawb ich das ein grosser vnttersch
ayd vntter ynen sey.Denn ettlich werdẽ
zumal verschalkt vñ arglistig. freuel vñ
muttwillig.vnd so vil böser.so vil als sie
elter werden.Ettlich sind eins guttẽ wil
len. keüsch vnd andechtig. In der selbẽ
zeit mag man mit den kindern vil böses
so mã sie yrem willen lasset nachuolgen.
vnd auch vil guttes schaffen.so man sye
wol zeücht.vnd sagt vnd tregt yn gutes
vor.vñ fürt sie an die predig.vñ gewenet
sie an das gebet.vnd beicht.vñ macht yn
gewyssen von den sünden. Denn so die
noch vntter den gerten sind. so mag mã
in vil vntugend benemen.zu den sy fluß/
sen auß nayglichkei t d zerrucktẽ natur.
wenn mã in nit stawete.vñ ist kein zwey/
fel dar an. Gutt meysterschaft sey ynen

gar nütz.nit allein zu zeitlichen dingen. zu kunſt.zu zucht.zu eren. vñ zu oꝛdenūg yres lebens. ſunder auch zu der beraytung der tugend der göttlichen genadē vnd der ewigen ſeligkeit.Denn was die eltern vnd meyſter mit der gerten abnemen.das verzeicht gott ð herr auch gar leicht.Denn was hye zeittlichen gebüſt wirdt.das will gott der herꝛ dort laſſen verzygen ſein.Darumb ſoll man die kind hye büſſen vnd ſtraffen.das es ynen nit dort hyn geſpart werd.vnd die kind die alſo vntter der zucht ſind.vnd ſten in voꝛchten gegen yren eltern. vnd nemen die ſtraff gedultiglichen auff.vnnd laſſenn ſich zyhen vnnd regieren. die verdyenen größlichen dar durch.beſunder wenn ſy das auß willen vnd fürſatz thün.deñ ſie hallten die oꝛdenung gottes.vnd das geſetz der natur nach der vernunft daz vō got iſt. vnd kürtzlich auff die fürderlichen meynung zukummen. welhe kinder alſo vntter der ruten vnd guter zucht yrer eltern die ſy wol gezogen habē. oð aber yn rew wa ſie nit geuolgt heten ſterben. (getraw ich) das ſie behaltē werdē. ſo gott der herꝛ ein liephaber iſt der mēſchlichen natur. darum̄ ym der groß heylig Dyoniſius die phylantropey zu ſchreibt.vñ hat die reynigkeit.die eynueltigkeit.die vnſchuld.die foꝛchtſamkeit. dye demütigkeit.die vnttertenigkeit.vnd ander eygenſchafft. die yn den kindern iſt. ſunderlich lieb.Das vns in dem heyligē ewangelio mercklichē fürgehaltē wirdt. da der herꝛ die kinð zu eym ebenbild für hielt den zwelfpottē.vñ ſeinen iungern. da er ſpꝛach.Es ſey denn das ir eüch bekeret vnd werdet als die kinder. ſo werdet yr nit in das hymelreich kummen.vñ merck eben ob der herr nit zeügknus vñ bewerūg meiner meynung geb.ſo er ſpꝛicht.Marci.x. Laſſent die kynder zu mir kummen.vnd werend in nichtz.wañ ſölcher kinder iſt das reich gottes. Die iūgern die den leüten weretē.daz ſy die kinder nit dem herren fürbꝛechten.duncken mich nach einem grobē ſiñ. gleich ein figur oð bedeütūg geweſen ſein. der herten geiſter von den ich oben geſagt hab. die den kindern leichtlich das reich ð hymel abſchlahen.Aber gott dem allmechtigen vater ſey ewiglichen lob vnd danck geſagt. der (den gewallt zu richten) dem ſun enpfolhen vnd geben hat. wañ er iſt auch eyns menſchē kind. Johānis. v. vnd von ym ſchꝛeybt.Sannt Marcus in dem zehendē capitel.dz er vnwirdiſch ward vber die iūgern.die dy kind nit wollten laſſen zu ym füren.vnd er vmbfieng die kinder vnd legt die hend auff ſy.vnd gab yne ſeinen ſegen. als ſant marx ſchreybt.vnd in dem andern teyl diſer materien gemeldt iſt woꝛden.Diß leücht mir alles zu einer bewerung meiner red.das got der herꝛ den kindern millt vñ gnedig iſt.vnd ſie nit leichtlich verdampt. wenn ſy auch vmb die zehen iar werden. denn ob ſy ettwas verſchulden. ſo hat vnnſer herr fegfeürs genug beraytet. mit dem er ſie erzyppern mag. dz yr kintlich ſünd gebüßet werden. Fürbas iſt auch (nit anders weyß ich) gar ein millte meynūg der lerer.als man auß ettlichen capiteln der geiſtlichen recht ziehē mag.dz auch alle vnredēde kinder. die vntter den ketzern nach der foꝛm der heyligen criſtenheit getaufft ſind behallten werden. vñ mag ynen die boßheit vnd der vnglawb yrer eltern nit ſchadenn.de conſe.di.iiij. Queris.Vnd ſo nun nit zweyfels iſt dz teglich ein groſſe anzal kinð ſterbē. So

magst du mercken.wenn man den selben tayl der kinder der secte die nit recht cristen sind.rechnet. zu der menge d kinder die vntter den rechten cristen sterbē. wz grosser vnzelicher mennge wirdt (von den genaden cristi) behallten. Das bedunckt mich wol bedeüt. vnd gleych geweyssagt oder mer versprochen vnd verheyssen sind. da got der herr moysen gebott. dem volk vntter den laydigen drowortten zesagen. Eüer kleyne kind (von den yr gesprochē habet. Sie würdē den veinden zu teyl.oder zu pewt werdenn) will ich yn das gelobt land füren. dz sie das land sehen das eüch mißgeuallenn hat. Also stet yn dem vierzehenden capitel des büchs der zal. Vnd wie woll hie vñ oben bey den kindern ettwas höhers auch bedeüt wirdt.als oben die reynen. demütigen.gottvörchtigen.vnd der gleichen. vnd hie die kinder der genaden yn der newen ee. so soll man doch die liebe gottes zu der natur der kynder die auß dem plut seins waren kinds. dz ist seins ewigen mittwesenlichen suns. vnd seinem heyligen geyst widergeporenn synd. yn das wesen der gnaden vnd yn einem göttlichen adel.nit außschliessen. Dann wöllen wir die alltenn des merern teyls verdammen.vnnd die kinder auch nit yn den hymel lassen. wer soll denn die zal d engel. die durch den val der abtrünnigē geyst gemyndert ist wordenn. erfüllenn. Wer soll den nideruall des hymelyschen bawes wider ersetzen.wer soll den zehēden chor machen. Wa bleyben die wort sancti Gregorij der da spricht.yn d omeley.von den zehen pfennyngen.wir glauben das so vil menschē zu dem hymlischen vatterland auffaren oder kummē werden.als vil engel belyben sind. So doch sant Dyonisius de angelica iherarchya. setzt.dz die zal der engel weit vbertrifft vnser materliche menge. die er auch gegen der englyschē menge eng vñ schmal heyst. Wa bleybē dannoch die wort des heyligen propheten Dauids.der da spricht yn dem achtvndtreyssigystenvndhūdersten psalmē.O got dein freünd synd nur ser geeret.yr fürsthūm ist vast ser gesterckt. Jch wirdt sie zelen.vnd sie werdē vber den sand gemanigueltiget werden. Jch wollt wol meer sagenn het ich meer zeit.ich beger daz du mich loß wöllst sagen.

Der frager. Jch danck dir von grundt meines hertzē.denn du hast mich nit ein wenig ergetzt mit diser deier vntterrichtung alten teütschen schūndung. Aber so ich nun hab das die kynd die vntter syben iarē seyn. gewönlichen alle behallten werden. der kinder von syben iaren byß vmb die zehenn iar als du meynst ein grosser teyl. von zehen yaren byß zu dreyzehen auch vil.vnd das grösser teyl der getaufften wirdt also behallten. So aber wir.als du vnd ich vnd vnsers gleichen die auß den kinds iaren.ia weyt vber sie sind kummen.nit vntter sie gezelet mügen werden. warauff söllenn wir hoffnenn.das wir auch behalltē mügen werdē.

Der antwortter. Thu nach der lere des herrenn der da sprach zu den iüngern. Mathey.xviij. Welher sich demütiget als dyß klein kind.der ist der grösser yn dem reych der hymel.

Der frager. Wie demütigen sich die kinder.

Der antwortter. Sihst du nit wie sy eyn belangenn haben nach der muter.wie sie sich frewen weñ vater od muter heyñ kumpt.wie sie zu yn lauffen.vnd heben yr angesicht auff. vñ strecken yr ermlein vbersich zu ynen. vnd er

langen dardurch manicg zaychē der lieb als vmbfahen.auffheben vnd küſſem. vnd hencken ſich an ſie. vnd wyckel ſych vntter die geren der müter.Sehen ſie dz man ſie ſchlahen will.ſie flyhen nit.denn ſie trawen yn nit zu entrynnen. Si ſtellē ſich nit zu werē. deñ ſy trawē nit zu wid͛ ſteen.ſunder ſie vahē vor an zu waynen. vnd ſind ſy ſo allt das ſie wolreden kün/ den.ſo ſchreyē ſie. ſie wöllent es nit mer thun.vnd förchten vater vnd muter vnd haben ſie doch lieb.Der dingc möcht mā ein büchlein vol ſetzen.das du ſelbs ge/ dencken magſt. dardurch die kind lyep/ lich ſind. Wer lert die kinder ſölche dig thun. Maynſt du das dye natur (die von gott iſt) vergebens die kynd͛ ſölch ding lere.Nayn ſy on allen zweyfel.ſun der darumb das ſie der eltern bedörffen vnd haben yr narungc von ynen.als ſy dy natur von yn haben.Darūb von einſpre chen der natur kiebeln ſye ſich alſo gegē in.Wie dunckt dich nun.maynſt du.weñ die menſchen ſich alſo bewyſen gen got dem herren.als die kinder ſich erzaygen gen yrē eltern.ob er ſy verdammē möcht oder den helliſchen wolf laſſen hyn zie/ henn. Der frager. Jch kan es nit glawbenn.das er die möchte laſſen die ſölch forcht.ſölche liebe.ſölche begirde. ſölchen trawenn.ſölche freüd. ſölche yn brünſtige zeychen geyſtlich ym bewyſ/ en.vnd zu ym heten.als du von den kin/ dern geſagt haſt. Darum̄ geſtee ich dir das es vnſer grobykeit vnd vndanckber keit ſchuld iſt.das wir verlaſſen werden Vnd leücht mir nun ein. warumb ſich d͛ herr ſo lyeplich den kyndern bewyſenn hab. vnd wen die kinder bedeüt haben. vnd ich merck wol.weren wir alle kinder ſo würden wir alle behalltenn. Nun ſag mir welhes dye ſünd ſey. durch dye (als du ſagſt) allein vnd kein andere die menſchen verdampt werden. Nun hab ich mich offt vmb mangerley ſünd willen geförcht. vnd yetzo die ſünd.deñ ein andere verdacht. vñ zu zeyten nit ge wyſſet welhe ſünd mich (da gott vor ſey) mer vmbpringen möcht. oder gott dem herren wyderer ſeyn. Jſt denn nur ein ſünd.die allein den ſchaden thutt.ſo nenn ſy vns das wir vns wiſſen dar vor zu hutten.vnd gott den herren dar wyd͛ an zurüffen. Der antworter. Jch will dich nit lang auffhallten. Sag mir welhe ſünd mag dich verdammen.wenn du rew vnd layd darumb haſt.vnd willt ſie büſſen vnd beſſern. vnd welhe ſünd mag dir verzygen werden. on die reü.es ſey yn ſun͛d oder in gemeyn. Der fra/ ger. Du beſteeſt yn deinen reden.vnd haſt dich gelöſet.So aber die vnrew.dy ſünd iſt.durch die allein der menſch ver dampt wirdt.wie ſoll der menſch die ſel ben ſünd der vnrew büſſen.die yne in al len ſünden hellt vnd macht ſy ym.allſch edlich.vnd alſo ſchedlich. dz er auch vm̄ die kleinen vnd leßlichē ewigclich (als ettlich lerer ſprechen) muß leidenn.der für die groſſen vnnd töttlichen nit rew gehabt hat. Der antworter. durch yr widerſach als durch die rew (durch die all ſünd getilgt vñ gebüſſet werdē) ſoll der menſch auch die vnrew büſſenn. wann es ſoll ym ſunder leyd ſein.das ym ſein ſünd nit allweg layd ſind geweſenn

Aber zekummen auff die fürderlich en frag.von den erſchrockenlichen vnnd tröſtlichen worten vnſers herren. welhe die andern vbertreffen. So merck kürtz lich waz die maynūg iſt. Jch hab vor ein frag bewegt ob die erſchröckenlichem

wort unsers herrenn krefftiger weren zu achten oder die tröstlichen.vnd hab nun gearguirt.daz die erschröckenlichē krefftiger scheinen.denn die tr östlichen.das hab ich mit dem bewert.das die selbigē wort in mer menschen stat habenn denn die tröstlichen.denn mer werdē verdāpt denn behallten.als die wort unsers herren die oben gesetzt sind wordē. ynnhalten. vnnd das ist nun ein erschröckenlich ding. vnd setzt vns yn groß vorcht. das ein yglicher zubesorgenn hat. das er nit eyner sey von der zal der die verdampt söllen werdē.dyse sorg vn̄ forcht nympt yn ettlichen so ser vber hand. das sie yn melancoley.kleynmütigkeit.hertzleid.vnmutt.vnd angst vallen.dar durch sie von verzweyfelung angefochten werden.vn̄ so sy on das vorchtsam seyn.wenn sy hören das man dz hymelreich also teür.vn̄ die hell also gemeynn. vnnd also vil tod sünd.vnd die pein der hell so vnaußsprechenlichen hertt vnd vntreglich vn̄ ewig C als sie deñ ist ɔ macht.mit wortē an d predig. vnd die gerechtigkeit gottes so strēg so sy mer trosts bedörfftē so erschreckt mā sie.dz sy vor engstlichē forchtē verzweyfeln wöllen.vnnd das beschicht zu zeiten den die gar vngern wollten vnrecht thun.Darumb zu trost sölcher menschen die man auch nach der heyligē geschrifft tröstē soll.als gott d herr durch den heyligen propheten ysaiam.yn dem fünfvnndtreyßygistenn capitel spricht. Sprechend.yr kleinmütigen werdet gesterckt. vnd förcht eüch nit. Vnd Sant Pauls in dem letsten capitel der erstenn Epistel zu den von thessalonica spricht Wir bittē eüch pruder straffend die vngerüygen.tröstent die kleinmütigē.nēpt auff die krancken. so sprich ich.wie wol alle wort des herren gleych war seyenn. Wann als der herr yn dem Euanngelio spricht.Hymel vnd ertreych werden hingeen.aber seine wort werden nit hyngeen.Mathei.xxiij.vnd.v.Biß hymel vnd erd zergeet.so wirdt nit ein büchstab.od ein J zergenn von dem gesetz byß alle ding beschehen.Darumb ist nit zu sprechen. das ein wort mynder steyf sey weder das ander.der warheit halbē.Aber das mag man wol sprechen.das got der herr großtetiger ist in der barmhertzigkeit.denn in der gerechtigkeit. Denn es stet gar offt geschriben von der vile der barmhertzigkeit.denn vō der vile der gerechtigkeit.vn̄ die heylig kirch spricht in aym gebett. das man an dem zehenden suntag nach dē pfīgstag nach römischer ordenung liset.das gott der herr sein allmechtigkeit allermeyst yn vbersehen od schonen vnd erbarmen offenbaret.vnnd pfligt in ein teyl collecten oder gebetten die zwey zusamen zusetzen. Allmechtiger vnd barmhertziger got.vnd also getarr ich mütiglichen sprechenn.das man die tröstlichen wort unsers herren vn̄ allermeyst dye er an dem letstenn an dem creütz geredt hat mag erheben vber andere wort.die dy strengikeit oder hertigkeit fürhallten vnd lauten.vnd das vmb dreyer oder mer sach willen.

Das drey sach sind.durch die bewysen wirdt daz die tröstlichen wort die dy barmhertzigkeyt antreffen. vbertreffen die wort die dy strengigkeit der gerechtigkeit antreffen.

Zvm ersten. vmb das die geschrift die barmhertzigkeit mit hauffen.mit völle.mit gentze.oder mit wortē der gleichen für hallt. das sie nit pflygt so gewönlichē zuthün mit der gerechtig

keit.ſunder gen gott zu rechnen. vnd ich
red yetzo von der ſtraffenden vnd buͤß/
ſenden gerechtigkeit die gegē der barm
hertzigkeit verſtanden wirdt.

Vō den die der barmhertzigkeit got
tes zeügnus gebenn. vntter den der erſt
groß zeüg der groß heylig prophet moy
ſes iſt.

Nun moyſen zu eym zeügenn der
doch ein diener vnnd vollfuͤrer ď
ſtrengen gerechtigkeit gottes geweſen
iſt.vñ ei mitteler des geſetzes ď vorcht.
vnd eyn außſchreyer vnd verkuͤnder der
greülichen erſchröckenlichen vrteyl got/
tes. vnnd der fuͤrderlichſt vnnd erſt be/
ſchreyber der manigueltigen rach.vnnd
ſeiner erſchröckenlichenn trowort.noch
ſpricht er zu gott dem herren yn dem vy
ervndtreyßigiſtenn capitel Exodi. Herr
gott.barmhertziger.gnedyger. oder er/
muͤtiger.gedultiger. vñ viler barmhertz
igkeit. Sihſt du das er gott dem herren
vil barmhertzigkeit zu ſchreybt.

Von könig dauids zeügknus.

Nym noch einē groſſē zeügē könig
dauid. der yn ſeinen gedichten vñ
geſengen ſich nit laſſet benuͤgen.das er
gott den herrē barmhertzig allein oder
ſchlecht nennt. ſunder er vbergeüßet es
mitt worten. das er dar bey yr vbertref/
fen in yren wercken zu verſten geb. Alſo
ſpricht er yn dem vierundviertzigiſtenn
vnd hunderſten pſalmen. Der erbarmer
vnd barmhertzyg herr.gedultig.vnd vil
barmhertzig. Suͤß iſt der herr allen den
die da ſind.vñ ſein erbarmunge oder er/
bermde vber alle ſeine werck. Itē i dem
zwey vnd hunderſten pſalmen ſpricht er
Der erbarmer vñ barmhertzig herr. der
langmuͤtig vnd vil barmhertzig.wirt nit
ewiglichē zuͤrnen. vnnd wirt nit ymmer
ewiglichē troē.wañ nach ď höhe des hy
mels vō ď erdē.hat er gar geſterckt ſein
barmhertzigkeit vber die. dy in förchtē.

Das die gerechtigkeit offt in gnadē
genummē wirdt yn der heiligē geſchrift

Ich frag dich.wa liſeſt du ſölche
wort von der gerechtigkeit in der
heyligen geſchrifft. es ſey denn von der
gerechtigkeit die auch in gnadē genum/
men wirdt. als yn dem ſelbenn pſalmen.
herab baß ſtet. Die barmhertzigkeit des
herren iſt von ewigkeit biß in die ewyg/
keit.vber die dy yn förchten.vnd ſein ge/
rechtigkeit in die ſuͤn ď ſuͤn. den die ſein
teſtament hallten.vnd ſind ſeiner gebot
eingedenck dz ſie die thun. Da wirdt die
gerechtigkeit yn gnaden genummen vñ
fuͤr die barmhertzigkeit. durch die ď mē
ſch von den ſuͤnden erlößet.gefreyet. vñ
gerechtfertiget wirdt. vnd das ſelb ſöl/
len die forchtſamen menſchē wol merck
en.das man die gerechtigkeit offt vnnd
dick.beſunder wa ſie gegröſſet wirdt.al
ſo nympt.vñ alſo iſt die gerechtigkeit nit
wiď die barmhertzigkeit geteylet. oď ge
gē ir.ſunď ſie iſt ſelb dy barmhertzigkeit
Das du aber des ſelben gewyß ſeyeſt.
das die gerechtigkeit in gnaden vñ fuͤr
ein vbung der barmhertzigkeit genum/
men werd.ſo merck dz die glos vber die
wort ſant Pauls ſetzt.die er ſchreybt in
dem drittē capitel zu den römern. Nun
iſt die gerechtigkeit gottes on dz geſetz
geoffenbart. da ſpricht die glos alſo.hie
wirdt die gerechtigkeit gottes genennt.
nit die durch die er gerecht iſt.der weſen
lich die gerechtigkeit iſt.ſunď die.durch
die er den vnmiltē menſchē antut. Weñ
er yn barmhertziglich vō einem vnglaw
bigē glawbig macht. Merck das.das er
ſpricht. Weñ er barmhertziglich vō ein/

ein vnglawbigē einen glawbigē macht. vñ herab baß spricht die glos. Darumb wirdt dise gerechtigkeit. gottes gerech/tigkeit genēnet. die mer C als es scheit Ↄ vnser barmhertzigkeit zenennen ist. wañ sie hat einen vrspung. vō der gelůptnus.

Das die warheit auch in gnaden ge/nūmen wirdt. zeůgknus ð muter gottes.

DEs gleichen ist es auch mit ð warheit. wañ sy wirdt offt vñ dick für das selb genummen. für das die barm/hertzigkeit genūmē wirdt in gnadē. deñ das dz der vntterscheyd ist. dz die barmhertzigkeit siht an das verheyssenn. die warheit. das leystē. Deñ auß barmhertzigkeit kümpt. das das vns gott der herr gutts verheysset. besunder das wyr nit verdyenen mügen. So kumpt das auß ð warheit. das er hallt das. das er verheissen hat. als die glos vber den achtvñachtzigistē psalmē clerlich meldt. Darum sprach maria die muter vnsers herrē yn yrem lobgesang. Er hat ysrahel sei kind auffgenummē. Er ist angedenck wordē seier barmhertzigkeit. Als er geredt hat zu vnsern vätern ꝛc Also sollt du dich nit lassen zu kleinmůtigkeit erschrecken. ob dich bedeůcht. das die warheit. ð barmhertzigkeit gegleicht würd. Als yn dem achtvndachtzigisten psalmen da hetan oð idithun künig dauids singer gespro/chen hat. die barmhertzigkeiten des herren will ich in die ewigkeit singen. Spricht er darnach. In geschlecht vnnd ge/schlecht will ich dein warheit verkündē yn meinem mund. wann du hast gespro/chenn. In die ewigkeit wirdt die barm/hertzigkeit gebawē in den hymeln. dein warheit wirdt berayt in ynen. Denn es wirdt da. vnd an sölchen ôrten gemaint. was gott der herr barmhertziglichenn versprochen vnd gelobt hat. dz wirdt er warhafftiglichen volpringen. Item da/uid spricht aber in dem fünfvndachtzi/gistē psalmē yn dem vyerdē verß. Wañ du herr bist süß vnd senfftmütig. vñ vi/ler barmhertzigkeit. allenn den die dich anrůffen. vnd yn dem zwelfftenn verß. Wann deyn barmhertzigkeyt ist groß vber mich. vnd in dem vierzehendē. Vñ du herr gott. du erbarmer vnd barmhertziger. gedultiger. vñ viler barmhertzigkeit. Wz söllt ich vil vō den dingen sagē. die dy kinð wissen. vñ ettlich die in selbs waich vñ zart sind. vñ freylichen ð barmhertzigkeit gottes also wol bedörffenn als anð leůt. vnd sind doch anðn leůten hert. die verbergē es. Wie wol das selb auch in guter mainūg mag beschehē. vñ vñ des bestē willē vō ð grobē sünð we/gē die dy gerechtigkeit gottes verach/tē. vñ sei barmhertzigkeit mißprauchen. vñ on forcht sündē. vñ nit allein wið die barmhertzigkeit. sunð auch wið alle ge/rechtigkeit betrübē vñ schedigē ire nechstē. dz vnser herr dz selb rechnet vñ straffet. dz ist ei werck ð barmhertzigkeit. gē den die vnredlichē belaidiget vñ beschediget werdē. Darum spricht gott ð herr Exodi. xxij. Den fremdē oð außlenð solt du nit betrübē. noch peinygē. ð wittwen vñ dem wayßē söllet ir nit schadē thun. Deñ werdt ir sy belaydigen. so werdē sy zu mir schreyenn. vnd ich wird yren ruff erhörenn. vnnd meyn zorn wirdt wyder eůch vnwyrß seyn. vnnd ich wyrd eůch mit dem schwert plagen. vnd ewer hauß frawen werden wittwe werden. vnd ewer kinder wayßen. Ist es das der arm. ð geengstet vnd gedruckt wirdt zu mir schreyt. So wird ich yn erhören. wenn ich byn barmhertzig. Diß sind die wort got

tes zu moysen. die er yn hyeß dem volck für halten. In den du wol hörst. daz es gott der herr der barmhertzigkeit zu schreybt. das er die armen richet. Darumb zelet es dauid auch zu den werckenn der barmhertzigkeit. yn dem zweyvndhundsten psalmen. da er nach vil wercken der göttlichen barmhertzigkeit (die er yn dreyen versen erzelet hat) spricht. Der herr ist barmhertzigkeit thun. vnnd das recht allen den die vnrecht leyden. Da d heilig Job vil werck der vnbarmhertzigkeyt des bößen menschen erzelet het. da sprach er. Die barmhertzigkeyt soll sein vegessen. Wilt du wissen weß. So liß das viervndzweintzigist capitel des selben Jobs. Das laß ich ansteen. Ich meyn die gottförchtigen vnd kleynmütigen zu trösten mit der göttlichen barmhertzigkeit. vnd nit die tyrannen od wüterich. vnd muttwillige sünder (sy wolten sich denn bekeren) denn sy künden sich selbs wöll trösten. Gott geb das sy sich nit betryegẽ. wöllen sie sich anders bekerẽ. Der vierd groß zeüg d reichen grossen barmhertzigkeit gottes ist d der darūb groß barmhertzigkeit erlāgt hat. das er die barmhertzigkeyt gottes predigete. vnd schryb vnd schry. vnd außrüffte in alle weyte werlt. Wer maynstu der der sey. Der frager. Es ist gut zumerckenn auß deynen worten das du sant Pauls maynst. Derantwortter.

Recht hast du gemerkt. deñ du magst wol gelesen haben daz er in dem andern capitel zu denẽ võ Epheso spricht. Gott der da reich ist yn der barmhertzigkeyt. Vnd in dem fünfzehendenn capitel zu den römern. schreybt er. Ich sprich das die heydẽ auff die barmgertzigkeit got eren süllen. Item in dem erstenn capitel der ersten epistel zuñ thimotheo spricht er. Ich sag danck dem der mich gesterkt hat in vnserm herren ihesu cristo. das er mich getrew geachtet hat. vnd hat mich in sein dinst gesetzt. der ich vor ein gotzlesterer. vnd ein durchechter vnd schender gewesenn byn. Ich hab aber gottes barmhertzigkeit erlangt. Wann ich hab es vnwissend gethan. in dem vnglawbẽ. vnd die gnad vnsers herren hat vberhād genummen in mir mit dem glawbẽ vnd der lieb. die in cristo ihesu ist. das ist eyn getreñe red. vñ aller angenemygkeit wirdig. Dann ihesus cristus ist in dise werlt kummen. das er die sünder selig machte. vnter den ich der vorderst bin. Aber dar vñ hab ich barmhertzigkeit ervolgt. dz der herr ihesus cristus in mir zuñ ersten erzeigte alle gedult. zu einer vnnterweisung der. die ym glawben süllen. zuñ ewigen leben. vnd in der Epistel zu den von Epheso in dem dritten capitel spricht er. Mir der ich der myndst vntter allen heyligen bin. ist die gnad geben. das ich verkünden vñ predigen soll. die vnaußspürlichẽ reichtümer cristi. vñ yderman erleüchten rc. vnd in dem andern capitel d selbenn epistel spricht er (das ich vor nit außgesagt hab) Gott der in der barmhertzigkeit reich ist vmb seiner vbergroßsen liebe willen durch die er vns lieb gehabt hat. da wir in den sündẽ tod warẽ. da hat er vns mit cristo lebendig gemacht. durch des gnad yr behalltenn seyet. vnd hat vns mit ym aufferweckt. vñ vns mit ym oder bey ym sytzenn gemacht yn den hymelischen in christo ihesu. dz er in den vberkünfftigẽ werlten erzeigte. die vbergeenden reichtümer seiner gnad. yn der guttheit vber vnns yn christo ihesu. wann durch die gnad seyt yr behalltenn.

durch den glawbenn. vnnd das nit auß euch. wann es ist die gab gottes. nit auß vnserē werckē. dz sich nymāt erheb. Itē zum tito spricht er im dritte capitel. Da die gutigkeit vñ mēscheit gottes vnsers behalters od' seligmachers erschinē ist. da hat er vns nit auß den werckē der ge rechtigkeit die wir gethan haben. sunder nach seiner barmhertzigkeit selig gema cht. vnd bey dem anfang der andern epi steln zu denen von Chorintho spricht er Gesegnet sey gott vnd der vater vnsers herrē ihesu cristi. der ein vater ist d' barm hertzigkeit. vnd ein gott des gantzē tro stes. der vns tröstet in aller vnser trübsal Sihst du das yn sannt Pauls eyñ vater nit allein der barmhertzigkeyt. sunder d' barmhertzigkeiten. einen gott nit allein des trostes. sunder des gantzen trostes nennt. der vns nit allein in ettlicher trüb sal tröstet. sunder in aller trübsal tröstet Dunckt dich daz ich nit war gesagt hab das vns die heylig geschrifft die barm- hertzigkeit gottes gehauffet vñ mit vol len vberflyessend fürhelt. vnd streckt sy von dem anfang biß an das end. vō eim ort zu dem andern. vnd schleüsset nymāt von yr auß. der sye mit rew anrüffet. be- sund' yn dyser zeit. Du hast oben gehört das dauid spricht. Die barmhertzigkeyt des herren von ewig byß in ewig. daz ist mer denn ich gesprochenn hab. Aber le- sen wir allen teglichen tag in dem acht- zehenden vñ hunderstten psalmē Dein- er barmhertzigkeit herre. ist dz ertreich vol. So gibt die heylig geschrifft auch zarte vñ milte ebēbild. vñ gleichnus als künig dauid da er spricht. psalmo. cij. wy sich ein vater vber sein kinder erbarmt. Also hat sich d' herr vber. die dy yn förch ten. erbarmet. wann er erkennt vnser ha fenwerck vñ blödigkeit. Er ist angedēck worden. das wir pulver sind. vnd sölch- er dmg erzelet er da vil. als du selbs wol weyst. durch die er sachē der erbermd in gott meldē will. Gleich als ob er sprech en wolt. Got der herr siht vil prechlich keit vnnd armut oder arbeytseligkeit yn vns. darumb nympt er vil vrsach d' barm- hertzigkeit. Doch sol man hye bey den sachen. die gegenwürff d' barmhertzig- keit versten. od' sölche dyng vmb d' willē sich gott vber vns erbarmt. Dyse gleich- nus von der vätterlichen barmhertzig- keit volfürt vnser herr ihesus selbs in dē heyligenn ewangelio Luce. xv. von dem verlornen sun. vnd bestetiget es. Noch ein zerter gleichnus gibt der herr selber von der müterlichen erbermd. da er spri cht ysaie. xlix. Mag icht eyn fraw ver- gessen yres kleynē kinds. das sie sich nit erbarm vber den sun ires leibs. als ob er sprech. Nayn. vnd volgt hernach. vñ ob ein sölche yres kinds vergesse. so will ich doch dein nit vergessen. Sih an ich hab dich in mein hend beschriben. vnnd vol- gend vil tröstlicher wort in dem selbē ca pitel nach disen. die liß selbs wiltu sye wissen. Nit mynd ist dise gleychnus nit seltzam in den prophetē da die barmher tzigkeit gottes vntter dem beyspyl eins. der eyne yn der iugent vast lyeb gehabt hat. vnd sie ist ym nachgeuolgt. vnnd er hat ir alles gutt gethan. vnnd sie wirdt treüprüchig an ym. vnd er verlasset sye. vnd sie kümpt yn groß leyden vnd layd. vnd er gedenckt denn yrer ersten lieb. vñ wirdt yn yr kummer vnnd ellend erbar- menn. vnnd versünet sye wyder mit ym. vnnd so vil als er sie mer verschlagen. vñ nach dem selbenn verstossen vnnd leng er verlassen hat. so vil erbarmt sy in mer

vnd iſt yr fürbaß gnediger vñ güttiger.
Diß beyſpyl wirdt ſo offt von gott dem
herren vnd ſo zertlichen fürgehalten. dz
es eym ſteinherten gemüt zu hertzē ſöllt
geen. Nun hör was gott der herr dem
propheten Jeremie gebeüt. Jeremie.ij.
Gee hin vñ ſchrey oder rüff. yn die oren
iheruſalem vnd ſprich. Dyß ſpricht gott
der herr. Ich bin dein angedēck wordē.
vnd hat mich dein iugend erbarmdt. vnd
die liebe deiner vermahelung. da du mir
nach geuolgt haſt i die wüſte. in dz land
das nit geſeet wirdt. vnd aber eins ſpri
cht er yn dem eynvndtreyſſigiſten capi-
tel. In ewiger liebe hab ich dich lieb ge
habt. darumb auß erbermd hab ich dych
zu mir gezogen. vnd ich wird dich wider
aufrichten oder bawen. du iunckfraw yſ
rahel. Du wirdſt noch mit dein baucken
geziert werden. vnd wirdſt in dem rayen
oder chör der ſpylenden herfür tretten.
In dem viervndfünftzigiſtenn capitel.
yſaie ſpricht gott der herr. Nit fürcht
dich. wann du ſöllt nit geſchendt werdē
noch ſchamrot. wann du ſollt nit beſche-
met werden. wann der ſcham deiner iu-
gend wirdſt du vergeſſen. vnd der ver-
weyßung deines witwenſtands wirdſtu
nit mer gedencken. wann dein erlößer ď
yſrahels heylig iſt. wirdt eyn gott alles
ertrychs genennt werden. wann als eyn
frawen. die verlaſſen vnd yn dem geyſt
betrübt iſt. hat dich der herr genennt. vñ
ein haußfrawē. die von iugend auf. auß
geſtoſſen oder hingeworffen iſt. hat got
dein herr geſprochē. Eyn punctē ein we-
nig hab ich dich verlaſſen. vnd yn groſ-
ſen erbermdenn wird ich dich zeſamenn
pringen. In eym augenblick meiner vn-
wirdiſcheyt. hab ich mein antlitz ein we
nig verborgen vor dir. vnd in ymer ewi-
ger barmhertzigkeyt hab ich mich vber
dich erbarmet. Als mir das iſt in den ta
gen des noes dem ich geſchworen hab.
dz ich die waſſer ď ſintflut nit mer vber
das ertrych layten wöll. Alſo hab ich ge
ſchworē. dz ich fürbas nit mer vber dich
zürnē wöll vñ wöll dich nit anſchnautzē
oder anfaren vnd ſtraffenn. vnd yn dem
ſetzigiſten capitel ſpricht er. In meiner
vnwirdiſcheyt hab ich dich geſchlagen.
vnd yn meyner verſünung hab ich mich
deyn erbarmet. Ich bitt dich. wye ſöllt
got der herr clerlicher vnd lautterer dy-
ſe meynung ſeiner zarten barmhertzig-
keit vnnd yres vbertreffens gen der ge-
rechtigkeit fürhallten. Denn ſie in diſen
wörten vnd beyſpilen fürgehaltē wirdt.

Der frager. Ich kan nit achten.
wie man ſie baß erzeygenn ſöllt. Der
anttwortter. Haſt aber auch war ge
nummē der wort. durch die dy vbertref-
ung ď barmhertzigkeit vber die gerech-
tigkeyt bedeüt wirt. durch dye gott der
herr die kleyne vnd kürtze der gerechtig
keit. vnd die gröſſe vñ die lenge ď barm
hertzigkeit zu verſtē gibt. So er ſpricht
Ein puncten ein wenig hab ich dich ver
laſſen. vnd yn groſſen erbermden wird
ich dich ſameln. haſt du es gemerckt. das
er nit allein ein wenyg. ſpricht. ſunder er
ſpricht einen puncten vnd nit alleyn ſpri
cht er. In erbermd. noch yn groſſer er-
bermd. ſunder yn groſſen erbermden. vñ
deßſelben gleichen hallt er darnach den
augēblick der vnwyrßheit die zu der ge
rechtigkeit gehört. gen der ymmerwerē
denn ewigkeit der barmhertzigkeyt.

Der frager. Es möcht ymāt ſpre
chenn dyſe tröſtliche wort geen alleyn
die gutten oder die gerechtenn an. vnt-
ter die ich mich nit zelenn tar.

Der antwortter.

Jch red nit von den gerechten oder vn/
gerechten.auff diß mal.ſo vind ich auch
nit das der herr on den ōrtē allen.allein
den zu ſprech.die nit geſůndt haben.ſun
der der gemeyn.die er vmb d̉ ſůnd willē
geſtrafft hat.darumb ſo wir geſůndt ha
ben.ſo ſollen wir gott den herren fürch/
ten.vnd vns zu ym keren.vnd yn (dz er
vns die vergangen ſůnd gnediglichem
verzeyhē.vnd vor den die wir thůn mōch
ten barmhertzyglichen behůten wōll)
anrůffen.vnd ſein ſtraff gedultiglichen
aufnemē.wañ wen er lieb hat.den ſtraft
vnd keſtiget er.als er ſelbs ſpricht. Apo
calipſis.iij.vñ ſant Pauls ſpricht zu den
hebreyſchen yn dem zwelften.vnd Salo
mon yn dem dritten der ſprůch.Er gay/
ſellt ein yglichen den er zu eym ſun auff
nympt.das iſt.er ſtraft yn.vnd beweyſet
ſich ym als ein vater. vnnd hat eyn wol/
gefallen in ym als in ſeinem ſun.weñ du
alſo in der forcht gottes ſteeſt.vnnd be/
gerſt zu meyden alles das. das wid̉ ſein
ere vnd liebe iſt.So hoff in yn. wenn es
ſpricht das geſang Aggey vnd zacharie
Gott der herr hat eyn wolgevallenn
yn den. dye yn fōrchtenn. vnnd yn den.
die auff ſein barmhertzigkeit hoffnen.
vnd die muter der hōhſten ewigen war/
heit die kōnigin d̉ barmhertzigkeit ſpri/
cht yn yrem lobgeſang.Sein barmhertz
igkeit von geſchlecht in geſchlecht. ver/
ſtee wirt bewiſen oder kůmpt zu hylf vñ
zu troſt den die yn fōrchten.Mit welhē
worten der muter vñ der kůnigin d̉ barm
hertzigkeit.ich diß ſtucklein. das vns be
weyſſet. wie millt vñ groß vns die barm
hertzigkeit gottes durch die heyligē ge
ſchrifft fürgehallten werd. beſchlōſſen
will haben.

Die ander ſach vnd weyß.durch dy
man anzaygung hat.das die wort
die da trōſten vbergeen in der ſtercke.dy
erſchreckendē wort.die ſtet in den bewer
ungen der vernunft nach dem glawben.
Nach ſōlcher weyß arguir ich zum er/
ſten alſo.Das gutt iſt ſtercker.denn daz
bōß.dann das gutt mag on dz boß ſein.
aber das bōß mag nit on das gutt ſein.
Wann das volkummen gutt dz gott we
ſenlichen iſt.iſt on alles bōß.vñ daz ſelb
gutt iſt endlōß in der krafft.wann es iſt
allmechtig.Aber dz bōß iſt alſo ſchwach
vnd blōd.das es in ym ſelbs vnd lautter
nit ſein mag. Soll es ſeyn.ſo muß es yn
dem gutten ſein.das geprechenlich vnd
wanderbar iſt. als die dyng alle bewert
ſind durch hoh lerer.vnd beſunder ſannt
dyoniſium vō den gōttlichē namē.Nun
die trōſtlichen wort geen auff das gutt
oder ſehen das gutt an. die widerwerti/
gen wort ſehen das bōß an.vnd wie wol
die erſchreckenden wort das bōß vntter
der ſach des guten (als der gerechtig/
keit die gutt iſt) anſehen.So beſchleůſ
ſet doch die vernunft das das. das das
gutt vntter der ſach des gutten anſycht
(nach irr erkentnuß nach den angeſehe
nen dingen) ſtercker in der guttheit ſey
denn das. das das bōß vntter der ſach
des guttē anſicht. Deñ das erſt iſt nach
allen ſachen gutt.vñ alſo nach mer ſach/
en denn das ander.das zum mynſtē der
materien halbenn die es zu eym gegen/
wurf hat.mynder gutt oder edel iſt deñ
das erſt.Alſo ſo gott dem herren tōtenn
vnd lebēdig machen.plagen vñ heylē zu
geſchribē werdē. wie wol er in im ſelbs i
yn beydē gleich gut iſt. ſo iſt doch inym
ſelbs nach dē geſchlechtē d̉ werck vō auſ
ſē haylē edler deñ plagē.lebēdig machē.

Denn töten. Deñ plagen das iſt ſchlahē
oder verwunden oder ſchedigen. vnd tö
ten mügen auch die creaturen.aber hay/
len vnd allermeerſt lebendig machen.ge
hört allein gott zu.vnd ob man von eym
menſchen als von eym artze ſagt.das er
hayl oder geſundt mach.dz iſt gleich ein
red.als ob eyn pawr ſprech. Den wäytz
hab ich gemacht.deñ er macht dē wäytz
nit. ſunder er berayt mir das veld. vnnd
würfft den wäytz dar ein.ſo würckt deñ
die natur. als got der herr ordenet oder
geordenet hat. das der ſam yn dem ge/
bawten acker durch mittel der würckūg
der einfluß vō obē herab.durch die feü/
chtigkeit vnnd werme. vnd ſölcher ding
die von der ſunnen vnd andern planeten
kummen.in ſeinerley ſoll wachſſen vñ ge
manigueltiget werden.Daruñ wie wol
man ſölche edele werck als geſuntmach/
en den menſchē zu ſchreybt.ſo gehört es
doch ynen nit zu aygentlichen zureden.
ſunder eyner curiert den andern.das iſt
er pfligt ſein. Er gibt ym ettwas.daryñ
die natur dye im gott der herr gegebenn
hat würckt.vñ er wayß was art od kraft
das vñ dz hat.vnd iſt ettwas zu ſcharpf
oder zu ſtarck in ſeiner krafft.ſo waiß er
ein anders dar gegenn das widerwerti/
ger art iſt. vnd temperiert eyns mit dem
andern.vnd pringt ſy alſo zu einer mittel
meſſigen wyelichkeit.nach dem als er ſi
cht das es zu vertreybung oder buß der
kranckheit dyenet. vnd alſo iſt ſein ampt
nur die ding die da würcken.dz iſt durch
die hitz oder kelt. wermen oder külē mit
denen die da feüchten vnd truckenen. in
rechter proporcion oder maß zeſamē fü
gen vnd dem krancken zu hilf ſeiner gut
ten natur zu geben.oder an yn zu legen.
das ſie ſich weren müg wider die kranck

heit.vnd dz ich von dyſem auff die mayn
ung kuñ.Geſundt machenn gehört ay/
gentlichen gott oder der natur zu.der er
das gegeben hat. Aber die toten mēſch
en lebendig machen.gehört im allein zu.
er hat das ſelb d natur nit gegebē.Aber
töten vnd verwunden. mügent die wölff
die ſchlangen vnd ander vil vnuernünff
tyger creatur. wer will denn ſprechenn.
das das alleyn gott vermag nit höher
vnnd edler ſey .denn das. das die aller/
ſchnödeſten tyr vermügen. Der fra/
ger. Du haſt mir die begird bewegt.
dz ich ſo ich nun materi der betrachtūg
ober dz Gloria in excelſis hab.So wolt
ich auch geren ettwas haben vber dz ky
rieleyſon.das noch gemeyner iſt deñ daz
gloria in excelſis. vnnd hat offt auch vil
noten. vnd wirdt lang gezogē in dem ge
ſang. Der antwortter. Lieber laß
es yetz anſten durch aller geſellen willē.
wirdt vns d tag eins die zeit. ſo laß vns
dar von gedenckē. vnd laß vns yetz furt
gen. Der frager. gee anhyn in got
tes namen. Der antwortter. Zum
andern mal mag man alſo arguyren für
die barmhertzigkeit gottes. Wz da ſch
lecht von gott gemaynt iſt.das iſt fürd/
licher vnd ſtercker oder vbertreffenlich/
er denn das.vntter eym geding gemeint
iſt.Die ſeligkeit. die barmhertzigkeit an
ſiht.vnd das gutt des menſchen.iſt ſch/
lecht gemaynt.aber die verdampnus.dy
die gerechtigkeit anſiht. iſt allein vntter
eim gedig.alſo ob er die barmhertzigkeit
verachtet.oder ſich nit zu ir ſchickē will.
Darumb iſt die barmhertzigkeit.die den
menſchen behalten will.ſtercker od vber
treffenlicher.denn die gerechtigkeit.die
yn verdümē will.ſo er vbel tut. Sprichſt
du denn. das gott der herr den menſchē

auch vntter eym geding behalltẽ oder se-
lig machen will. als wenn er recht thut.
vnd also synd sie gleich. denn tut er wol
vñ recht so wirt er behallten. tut er vbel
vñ vnrecht. so wirdt er verloren. auff wel-
hen syn auch die glos redt. j. Ad thimo-
theũ. ij. also sind sie beyd vntter einem ge-
ding. Denn wie er nit verloren wirdt. er
thu denn vnrecht. also wirdt er auch nit
behalltẽ. er thu deñ recht. Dar zu sprich
ich. Es ist nit gleich. Denn got der herr
will das yderman wol vnd recht thu vñ
behalltẽ werd. Wer getarr aber sprech-
en das er wöll das yderman vbel thu. vñ
verdampt werd. Dz förder spricht sant
Pauls yn dem andern capitel der erstẽ
episteln zum thimotheo. Vnser behal-
ter gott. will das alle menschen behalltẽ
werden. vnd zu der erkentnus der war-
heit kummen. Vnd darumb ist das sein
schlechte meynung das yderman recht
thu vnd behallten werd. Dz ist aber nit
sein meynung. das man vbel thu vñ ver-
dampt werd. wie wol es sein meinũg ist.
wer yn dem vbel verharret byß yn das
end. dz er verloren werd. er will aber nit.
das man vbels thu. vnd noch mynder. dz
man dar ynn verharr. vñ er ist allweg be-
rayt dem menschen das vbel zu verzeihẽ
vnd im barmhertzigkeit zu beweyßenn.
der sich von dem vbel zu ym keret. Dar-
umb will er nit schlecht. das der mensch
verdãpt werd. er will aber schlecht das
er behallten werd. Vnd das er behalltẽ
werd. so will er das er recht thu. dz man
nit mag sprechen von den die verdampt
werdẽ. dz er wöll dz sie vnrecht thũ. dañ
als die heilig geschrift spricht Got hat
nymant gebotten od enpfolhẽ. vnrecht
zu thun. Itẽ zum dritten arguir ich al-
so. das vorgeend ist fürderlicher deñ dz
nachuolgẽd. deñ das vorgeend ist ee. vñ
ein sach des nachuolgendẽ. vñ ist es nit
ee d zeit halben. so ist es doch ee der wir-
digkeit oder vrsprũgs oder maynũg od
ordenung der natur halben. Aber d will
zu behalltẽ. ist vorgeend in gott. der will
zu verdammen nach geend. als Johan-
nes damascenus (behallt ichs recht)
spricht. also hast du aber die vorgẽ mai-
ung. Item das. das vmb des andern
willen ist. das ist das mynder. vñ dz. vm
des willen. daz ander ist. ist fürderlicher
vnd edeler. deñ das ander. darumb seyn
willen ist. als oben bewert ist wordẽ. Al-
so ist die forcht vm d lieb willen. ia auch
das böß vmb des gutten willen. Als sãt
Augustin bewert. Also sind die troendẽ
erschreckenden wort vmb der tröstlichen
willen. vñ auch die selbẽ troenden ersch-
reckendẽ wort kũmen auß liebe vñ barm-
hertzigkeit. als ich oben eyn beyspil ge-
geben hab bey eym vater (als ein rich-
ter möcht sei) d zu seinem sun (den er
durch schrecken võ dem bößen wollt zy-
hen) zornigclich sprech. ich will dir also
vnd also thun. willt du nit frum sein. al-
so thut vns gott der herr auch. wir synd
also genaturt das wir das vbel der pein
mer förchten. denn wir das gut begerẽ.
wie wol die forcht auß der liebe kumpt.
vnd deß halb die liebe stercker sollt sei.
aber darum das vns das vbel baß erkãt
ist. als das. das vnns gemeyner ist. so ist
die forcht der vast bößenn ding stercker
denn die liebe der vast guten ding. Dar-
vm so wir wenig bewegt werden durch
die gelüpnus der volkummenen gütter.
die vns vnerkant sind. So will vns gott
der herr durch die forcht der vbeln. die
vns bas bekant sind weckẽ. bewegẽ. auf
treybẽ. vnd zu den waren güttern die yn

ym ſind raytzen. vnnd alſo gleich als mit beyden henndẽ zu ym zyehen. denn der mit beydenn henndẽ zeücht. der zeücht ſtercker deñ der. d̃ allain mit einer hand zeücht. Denn mit dem das er gutts ver⸗heyſſet. denen die recht thun. ſo zeüht er gleich als mit der rechten hand. aber mit dem das er troet vbels den ſündenden. es ſey denn das ſie ſich beſſern. ſo zeüht er gleich als mit der lincken hand. vnd d̃ ſich offt nit lieſz zihen durch ein weyſz. d̃ laſſet ſich zyhen durch die andern. vnd den eyns nit bewegt. d̃ mag durch zwey bewegt werden. vñ d̃ alſo dyent es alles den gutten oder den erweltenn zu gutt. Alſo haſt du die ſach warumb got d̃ herr nit allein gutts verheyſſet. ſund̃ er troet auch das vbel. mit dem er vil gut macht. die ſunſt böſz belybenn. vnnd das gutt macht ſie nit gutt. es wer denn das böſz Alſo iſt auch das böſz vmb des guttenn willenn. vnnd ſo wir alſo böſz ſeyen das wir das gutt zum böſen brauchenn vnd machenn. So will vnnſer herr beweyſen daz er nit mynder in der guttheit iſt. denn wir in der boſzheit. vnd braucht dz. das vns böſz iſt od̃ böſz dunckt. zum gutten. dar bey ſollt du mich allweg behallten das ich nit ſprechen will. das die tro wort böſz ſeyen. ſunder von dem böſen. alſo das das böſz ir gegenwurf iſt. Als die beycht nit böſz iſt ſund̃ vaſt gut. aber ſie iſt von dem böſen. vñ võ dem waren böſen. als von der ſünd ꝛc. Alſo haſt du das vns gott der herr vbels troet. daz er vns zum gutten treyb vnnd gleich durch die vorcht d̃ getroeten vbel zu im zwing vnd zyeh. vnd alſo will er vnns durch die vorcht der vbeln. die er vns troet. pringẽ zu der erlangung der groſſen warẽ gütter. die er vns verheyſſen hat. vnd rechnẽ du auſz. ob das nit zu der barmhertzigkeit gehör. das vns gott der herr vñ erwerbung willen des gutten. vbels troet. vnd alſo iſt die hertigkeit vm̃ der miltigkeit willen. die ſtrengykeit der gerechtigkeit vmb der ſüſſigkeit willen der barmhertzigkeit. ¶ Nun merck du welhes das fürderlichſt ſey. Der frager. Du ſingſt ſüſſer denn ein ſchwañ. d̃ dem tod nahet. vñ ich het nye keynẽ lieber gehört weñ ein klanck nit hernach köme. Der antworter. Du meynſt vilſeicht du gündeſt gott dem herren ſeyns troens wol. wenn nit die warheyt dar auſz würd.

Der frager. Das iſt mein ſorg.

Der antwortter. Wenn aber die böſen kynder das getörſten getrawen. dz nichtz auſz den troen würd deñ wort. ſo tetten ſie minder gutt. darum̃ müſſen die trowort an ettlichenn böſen an die werck gelegt werden. das ſich vil ander dar an ſtoſſen vnd gutt werden. vñ wer iſt d̃. d̃ ſo vnmilt getörſt ſei. dz er die warheit gottes vñ ſein gerechtigkeit. nit vorteylet aller liebe der creatur vor zuſetzẽ ſein. Darum̃ ſüllen wir es nit anders begeren noch wellen haben. denn ſo vnns gott der herr darumb troet. das wir gut werden. das wir den getroetẽ vbeln entgeen mügen. vnd die gelobten gütter erlangen. wer denn nit will gutt werdenn. ſunder er verharrt yn böſen wercken vñ yn böſem willen. das ein ſolcher ee leyd was ym getroet iſt worden. denn dz die wort gottes krafftloſz ſöllten werdẽ. ſo wir doch ee ſüllen wöllen das hymel vñ erd zergee. denn ein wort von den wortẽ des herren hinderſich gee. So durch ſeī wort hymel vnd erd ſind worden vñ werden auffenthallten. Vnnd darumb ich rat dyrſz byſz behütt. vnnd willt du dys

barmhertzigkeit gottes gnedig vñ gün⸗
stig haben. so veracht nit. sunder förcht
eer. vnd hab auch lieb die gerechtigkeit.
deñ sy sind gar wol ayns in got dem her
rē. dz wöllen ettlich narrē nit merckē. vñ
die gerechtigkeit verachten vnd rüffen
doch in nötten dye barmhertzigkeit an.
darumb wirdt ir ruff auch verachtet. vñ
als du nun gehört hast. das das troen d̓
böshen ding dient zu dem. dz dz die tröst
lichenn work. als die gelüptnus der vast
guttē ding dester krefftiger seyen. vñ zy
hē vns dester mer zu dē verheissenē güt
tern. Ist fürbaß dar bey auch zu merckē.
das das troē der böshen erschröckenlich
en ding nit allein dient vñ fürdert zu er
langung der gutten. sund es macht auch
die guttē ding vil besser vñ süsser. Des
nymm ein gleichnus yn natürlichē dingē.
wenn wir eupfinden teglichen. das das
essen nach grossem hunger. das drinckē
nach grossem durst. die rw nach grosser
langer arbeyt od̓ müde. die wyrme nach
grossem frost gar wol thun. vñ souil baß
als vil als ir vorgeend widersachen oder
widersetz wyrßer gethan habē. Also ist
die sicherheyt gar seer süß nach grosser
vorcht. die freüd nach grossem leyd. die
reichtümb nach grosser armut. Süß vñ
lieplich zureden von den mechtigen her
rē nach grossem troen. Ich gedenck du
vernembst dise meynung wol. vnnd was
man darauß ziehenn mag. Der ant⸗
wortter. Daz fünft argument. dz die
barmhertzigkeit vbertreffe. ist das. was
eim natürlich aygen. vnd vō ynnen oder
ynner ist. das würckt er gerner lüstlicher
vnd gewönlicher. denn dz im fremd. eüß
er oder von aussen vnd gleich als wider
sein art ist. nun vber das. das in dē acht
vndzweintzigistē capitel des büchs ysa
ie geschribē stet. Der herr wirt zürnē. dz
er sei werck thu. fremd ist sei werck dz er
sein werck würckt ist sei werck ein pilger
werck von ym. da spricht die glos. Wirt
d̓ herr nun als er da zemal gezürnt hat.
nayn. wañ es ist nit gottes werck. daz er
die verliere die er beschaffē hat. gottes
aygēschafft od̓ aygē ist. erbarmē. vberse
hen. vnd vergeben od̓ verzeihen. Fremd
von ym ist es das er zürn vnd büß. Das
spricht die glos da selbs. Das ist besteti
get durch das gemein gebett der heyli⸗
gen cristenlichen kirchen. dz da also laut
Gott dem es aygen ist allweg zu erbar
men vnd zu schonen. oder zu vbersehen.
Sihst du wie clar das gesprochē ist. Dz
die barmhertzigkeit auch gott dem her
ren ynner sey. das mügenn wyr auß der
weiß der red der heyligen geschrifft zye
hen die da pfligt die ynnern glid zu nen
nen. da sie vor der barmhertzigkeit setzt
in der person der prophetē oder gottes.
als der heylig prophet ysaias yn dē drey
vndsechtzigisten capitel spricht. Der er⸗
bermden des herren will ich angedenck
sein. vnnd seins lobs vber alles das das
vns der herr widerumb geben hat. vnnd
vber die menge d̓ gütter die er vns nach
seiner verzeyhung vnnd nach der menge
seiner barmhertzigkeiten miltiglichenn
gegeben hat. vnd hernach sprich er. Die
mēge od̓ vile deier glid vñ deier erberm
dē od̓ erbarmungē habē sich enthalten
vber mich. gleich als ob er sprechē wöll
te. Dein ynnere glid sind so vol d̓ barm
hertzigkeit. dz du dir gleich als gewallt
must thū. willtu sie nit auß lassē prechē.
Also spricht auch der heylig pryester vñ
prophet zacharias sannt iohanns vater
durch die glyder der barmhertzigkeyt
vnsers gottes. i. den er vns heymgesucht

hat außgeende auß der höhe.vnnd nym den beschluß auß dyßen worten.das die barmhertzigkeit also fürgehaltē wirdt als got dē herrē inniger natürlicher.aigner.heimlicher.hertzlicher.weselicher.gewölicher.gemeier.vn̄ darūb stercker.vber treffenlicher.wunsammer.küstlicher. vn̄ begirlicher. Wann gott der herr spricht selbs durch den heyligen propheten Jeremiam yn dem zweyvndtreyßigistē capitel. Jch will nit auff hören ynen (er redt vō denen vber die er gezürnt hat) wol zethun.vnd will mich frewenn vber sie.wenn ich yn güttlich thun wird. Vn̄ yn dem nechstenn capitel darnach. Jch will sie reinygen.von aller yrer vngerechtigkeit.vnd gnedig sein allen yren missetaten yn den sie mich verlassen. vn̄ mich verachtet habē.vnd sie süllen mir zu einem namen.vnd zu einer frewd vn̄ zu lob werden ꝛc. Vnd yn dem eynvndtreyßigisten capitel.spricht der herr.So mir efraym ein erwyrdiger sun ist. Seyt das er mir ein zarts kind ist.so ich von im geredt hab.so will ich noch sein gedencken Darumb sind meine gelider vber yn betrübt wordenn.erbarmend will ich mich vber yn erbarmen ꝛc. Das sind die wort gottes selbs. Der frager. Ey das got dem herren lob vn̄ danck nun vn̄ ymmer ewyglichen auß grund des hertzen gesagt sey.der sich so gnedigklichē zu vnserm trost wirdiget vnnd liebet. Der antwortter. Amen.

Das sechst argumēt der vbertreffūg der barmhertzigkeit.vnd ein grosses. ist das.tausent vbertreffend viere in d̄ zal. die rach die zu der gerechtigkeit gehört wirdt gewonlichen byß in das vierd geschlecht getroet.den die vbel thū. Aber die barmhertzigkeit wirdt versprochen den die recht thun byß in das tausendst

Der frager. O seliger gesell das laut wol.kanst du das gnugsamlichē beweyßen.So will ich dein augenn dester seliger sagen.das sie das ersehen haben

Der antwortter. Schweyg nun still vnd byß guttes mutts.wir haben offenbar getreüe vnd gewise gezeügnus in d̄ heyligē geschrifft. Jeremias der in mutter leib von gott geheiliget.vnd zu eym propheten gewidemet ist wordē. spricht zu gott dem herrē.dennoch in einer deglichen red yn dem zweyvndtreyßigisten capitel. Herr gott du hast hymel vn̄ erd yn deiner grossen stercke.vnd in deinem auß gestreckten arm gemacht.alles wort wirdt dir nit schwer zu thū.der du barmhertzigkeit tust in tausenden. Jtem moyses im viervndtreyßigistē capitel.seins andern büchs spricht auch zu gott. wye wol der spengolsch bischof maynt es seyen gottes wort selbs. Barmhertzyger verzeyhlicher gedultiger gott. vnd viler barmhertzigkeit vnd warhaftiger d̄ du helltst oder laytest die barmhertzigkeit yn tausenden. vnd nympst die vngerechtigkeit vnd die sünd vnd missentat hyn. vnd ist keiner von dir durch sich selbs vnschuldig.der du die vngerechtigkeit der väter.den sünen vn̄ den enicklein wyder giltst biß in das dritt vnd vierd geschlecht. Vnnd das du dester baß den vbergāg der barmhertzigkeit auß dem latein merckst. das mā nach dem teütschen nit also woll merken mag.so wyß dz das wort tausend in latein an den gemelten örten viler zal ist. also das es nit ein tausend allein bedeütet.sund̄ vil tausent vnd das du das auch baß bewert habst. so schreybt Moyses in dem fünften capitel seins fünften büchs. das gott der

herr selber gesprochē hab. dz er enmittē
vō dē feür auf dē berg zu dē volk geredt
hat. da er die zehē gebott fürhyellt. Ich
byn got dein herr. ein ernsthaftiger got.
d die vngerechtigkeyt d väter rech vber
die sün. in das dritt vñ vierd geschlecht.
d yenen die mich hassen. vnd thun barm
hertzigkeit yn vil tausend. den die mich
lieb haben. vñ halten mein gebot. Sihst
du wie offenberlich vnnd clerlich es da
außgesprochen ist. vnd so die werlt vber
ein tausent geschlecht nit kümpt. als mir
denn nit zweyfelt. so soll mā bey den vil
tausendē. ein vngeendte zal versteen. dz
das der syn sey. wo die werlt vil lenger
steenn sollt. denn sie steen wirdt. so sollt
doch die gnad vnd die barmhertzigkeyt
gottes vber die kind. vmb des verdienst
willen yrer eltern kummen. Darumb so
alle die dy getaufft werdenn. kinder der
heiligen patriarchen werden. durch das
mittel cristi der nach menschlicher natur
von yrem plut vnd flaysch einen vrsprūg
hat. vnd vngemittelte kynder christi der
gott den vater mit ewiger wesennlicher
endloßer liebe liebgehabt hat. das keyn
mensch noch creatur ye hat mügen thun
So wirdt yne allen barmhertzigkeit zu-
gesagt vmb des verdiensts christi willen
zuewigen zeiten. die weil sie die kindlich
en liebe zu cristo behalten. Dar zu kūpt
ynen auch das verdienen der heyligē cri
stenlichen kirchen vnd der väter vñ stiff
ter der heyligen cristenheit. der heyligen
zwelfpotten vnd irr nachuolger. vñ irer
gleichen die dy heiligen cristenlichē kir
chen gebawt oder auffenthallten habē.
zu hilf vnd zu trost. darumb soll mā sun
der andacht zu sölchen heyligen haben.
als zu den. die das sunderlichen von got
verdient haben. dz gott der herr die kin-
der der muter der heyligen christenheit
yres verdiensts genyessenn laß. Der
frager. Ich hör es zu mal gern. das
das du yetz sagst. wann es ist ein starck
argument auß der geschrift genummen.
Aber gott sey gedanckt yn den hymeln.
du hast deyn wort nach meynem vrteyl
gnugsamlichen. vnd vber gnug bewertt.
Nun will ich fürbas yn den troenden.
vñ erschreckendē worten der heyligē ge
schrift. die mich ettwā gar seer betrübt.
vnnd nit allein kleynmütig. sunder auch
vast vnmutig gemacht habē. baß zu mut
sein. Der antwortter. Dz mā auch
die selben erschreckende trowort allweg
vor augen hab vnnd förcht sich dar vor.
vnd laß sie betrübenn zu besserung des
lebens. vnd zu grosser bewegung zu der
forcht gottes vnd hitzyger anrüffung d
göttlichen barmhertzigkeit. vnd zu willi
ger bußfertigkeit. vnd tyeffer demütig-
ung. zu vermeydung der vermessenheyt
vnd hynlessigkeit. vnd nit zu verzweyfe
lung vnd kleinmütigkeit. das ist nütz vñ
gutt. vnd den anvahenden menschen vñ
vnuolkūmenen offt not fruchtber vñ ver
dienstlich der gnad vñ barmhertzigkeit.
dann der herr spricht yn dem letsten ca-
pitel ysaie. Zu wem wird ich sehen denn
zu dem armē menschlein. der betrübt od
rewig ist in dem gayst. vnd der bydemet
vor meinen worten. In der andern toll-
metschung stet also. vber wem wirdt mei
geyst rwen. denn vber dem demütigē rc.
Darumb soll man sie beyde die süssenn
vnd die sawren. die tröstenden vñ die er-
schreckenden zu der hand habē. auff dz.
das vns die herten. grawsamen. demüti
gen. vnd erschreckenn nit von. sunder zu
dem gutten. vnd bewegen vns zu förch-
ten das manchem menschē C als ich ge

traw) sein fegfeür ist. Dar gegen süllē
wir auch der tröstlichen wort nit verges
sen auff dz. ob vns die forcht zu vast be-
schweren vnd in kleinmütigkeit vntter-
trucken wollt. das vnns die selben aller-
meyst in den letsten zeyten zu hoffenūg
wider auffrichtē. Der böß geyst hat die
gewonheit wenn er den menschē in dem
lebenn. vn der iugent oder gesuntheit zu
sünden an vicht. so helst er ym die barm
hertzigkeyt gottes für. das thut er. er
wöll in zu sünden zyhen. oder in den sün
den hallten. Wenn er aber siht. das der
mensch sich bekeren will von den sünden
zu eym bußfertigen leben. so helst er im
die greülichen ding für. das er yn mach
verzweyfeln. So süllen wir widersynns
thun. wenn wir angefochten werden. zu
sünden. so süllen wir die strengen gerech
tigkeit gottes für vnns nemen. das wir
durch forcht vnd schreckenn der selben.
der anfechtung widersten mügenn. vnd
ye mer vnns die barmhertzigkeit fürge-
hallten wirdt. ye mer wir die erschröckē
lichen gerechtigkeit betrachten vnd ge-
denckē söllen. was grossen vnmiltigkeit
grobykeit. vndanckberkeit. vntrew (Ja
das ich vil yn wenig begreyff) Was
grosser vntugend vnnd boßheit das ist.
das wir darumb sündeñ wöllen. dz got
der herr barmhertzig ist. das wir darum̄
böß wöllen sein. das er gutt ist. das wir
darumb vntrew wöllem seyn. das er so
millt ist. wer siht nit was streffenlicher
schalkhafftigkeit das ist. vnd wie vnwir
dig sich der mensch der barmhertzigkeit
macht. der also die barmhertzigkeit vn-
eren vñ mißprauchē will. Herwiderum̄
wenn wir gesündt haben. so süllenn wir
künlichen die barmhertzigkeit (mit ver
yehung oder bekenntnus das wir yr nit
wirdig. aber notturftig seyen) für vns
nemen vnd anrüffen. Denn da pfligt sie
sich zuregenn. wenn sie der mensch auß
grund eyns rewigenn hertzens anrüfft.
wöllen wir vnns aber nit bekerenn (da
got vor sey) so süllen wir die gerechtig
keit gottes förchten. Der frager.

Ich erkenn wir söllten dyse ordenūg
der wort vnsers herrē (er hab sie durch
sich selbs. od' durch sein dyener geredt)
halltenn. aber groß anfechtung hat nit
rat. wenn wir auch vns selber verlassen
werden. so sind wir als der staub vor der
windsprawt. als die dürren stupfeln vor
eym grossenn feür. als eyn fünckleyn yn
einem grossen wasser. vnd wie die krafft
eins meüßleins gegen einer starckē katz
en oder einer muckenn gegen eyner reyn
schwalben oder eins herings gegen eim
walfysch. also ist vnnser macht auß vnns
selbs gegen den geystlichen. hymelischē
schalkhaftigkeiten. es sey denn das vns
die götlich barmhertzigkeit zu hilff kum̄
Darumb wer es nott das wir sie ernst-
lichē. demütiglichē. andechtiglichen. vñ
flehlichē anrüffetē. Denn wir bedürffē
ir ye. in allenn vnsern dingenn. Aber ich
möchts wol begeren. vnd bitts auch von
der gottlichen barmhertzigkeit. das sie
mir verleyh die wort gottes größlichen
zuförchten. doch mer mit kintlicher vnd
keüscher. denn mit knechtlycher forcht.
Sie verlaß mich nur nit in dem letstenn
end. so will ichs gern lassen beschehen.
wie vbel oder vast ich mich besorgē muß
yn meinem leben. Der antworter.

Thu das das ich dir raten will. vñ hab
ein gütt hoffenung. hab die wort gottes
yn eren. vnd förcht sein troen. Byß dāck
ber seiner güttigkeit. demütig dich vnd
byß forchtsam in glückseligkeit. bis ge-
dulltig in leyden vnnd widerwertigkeit.
hab einen vesten willen all sünd zu mey-

den. Sündst du aber. so hab bald rew vñ layd. vnterwürff dich der göttlichen ordenūg. Ergib dich in den willen gottes dz er es mit dir mach wie er will zu seinen eren. vnd vbergib ym dein aygenwilligkeit. Bekūmer dich nit d̄ ding die dir nit enpfolhē sind. Fleyß dich zu volprigen die ding. die dir gebotten sind. Vermiß dich nit deiner gutten werck die du thust. Gedenck das alles gutt gottes gab ist. für die du rechnung geben must. Hüt dich als vil du kanst vñ magst. das du nymants. weder in eren oder lewmut gutten sitten. tugenden. oder andern digen schaden zu zichst. Verknüpf dich nit mit fremden sündē. Laß dir deyns nechstē schand vñ schadē layd sein. vnd wölst yderman gutts günden. Hab die mutter gottes yn sundern eren vnd andacht. dz du auß yrer miltigkeit. dich mügst gutts zu yr vermessenn. der liebe christi. seiner arbeyt. vnd seines wirdischen gnugtunes für dich. vnd allerheyligsten leydens wöllst du nymmer vergessen. Wirdst du dich diser kurtzen ler fleyssen. Mir zweifelt nit du wirdst sein gen gott vnd seiner muter genyeßenn. Der frager. Kurtz vnd gut. Sag mir aber ist das. dz du gutten gesellen yn ein or raunē wolst her für oder laurt es noch da hindē. Ist es her für welhes ist es deñ. Ist es noch da hindenn. wa beleybt es denn. Der antworter. Wolltest du es in geheim hallten vnd nymants sagen denn alleyn frummen vnd gottförchtigen gesellenn yn nötten vnd allermeyst in den letstenn zeytē ich wollt dir es sagen. Der frager Sag herr ich will mich gebürlich hallten. Der antworter. Nit von neyds wegen. mach ich dir dysen beschayd so teür. wann der weyß man Philo. spricht in dem sechstē capitel des büchs der weyßheit. in der person des weyssen königs Salomons. Ich will die sacrament gottes nit vor euch verpergen. sunder ich will sein kunst an dz liecht legē. vnd will die warheit nit verschweygen. noch einen gemeinen weg mit dem vorrenden neyd habenn. Wann ein sölcher mensch wirdt der weyßheit nit teylhaftig. Sunder vmb der leichtfertigen vermessenen menschen willen. die beyd die barmhertzigkeit. vnd die gerechtigkeyt gottes verachten. Die gerechtigkeit gottes verachten sie. in dem das sie maynen on mittel des verdienens. als on gehorsam vnd halltung der gebott gottes. on vbung gutter werck. on meydung od̄ rew der sünd. selig zewerdē. Die barmhertzigkeit gottes verachtē sie darynn. dz sye sy so leicht vnd vngeordent hallten. das sie ymāts wider die gerechtigkeit wöllt selig machen. so doch die gerechtigkeyt vnd barmhertzigkeit in gott nit wid̄ einand̄ mügen sein. so sie eyns vñ vngeteylt sind. Sant Augustin spricht. So geschriben steet. Allweg des herren sind barmhertzigkeit vnd warheit. so mag sein genad nit vnrecht noch sein gerechtigkeyt vnbarmhertzig sei. daruñ söllē wir also i sei barmhertzigkeit hofnē. dz wir auch seier gerechtigkeit. durch volpringūg d̄ dig die er gebottē. vñ durch meydūg der ding die er vns verbottē hat. dienen vnd gnugthū. Welhe also geschickt sind. dē mag mā die heymlichē göttlichen tröst offenbarē Der frager. Lieber sag her. Der antwortter. So merck ebē weñ eier seinē sun allweg troete. Er ließ denn das vnd das. vnnd tette das. vnnd das. so sollt er seyn huld nymmer haben Er wöllt yn auch enterbenn. vnnd verstossenn oder von allem seynem gut auß schlyessenn. vnnd wenn er yetz sterbenn

söllt. so setzet er den selben sun zu einem erben alles seines guttes. vnd enpfelhe yn allen seinen freünden. besunder seiner muter vnd seinem vater. wo er die hett. vnd setzt auch in dem testament. hett er ettwas wider yn gethan. dz solt im lauter vnd gantz verzygen. vnd kein hindernus sein an allem gutt. sunder man söllt yn für seinen waren sun vnd erben erkennen vnd hallten. was gedeüchte dich dz von der sach zehallten wer. ob einem sölchem sun mer schadeten. die drowort. dy ym der vatter allweg fürgeredt hette in dem leben. oder ob der letste will kreffti ger were. auff den der vater stürbe.

Der frager. Deo gratias. Ich schmeck den pratten. ich hab die meynung. nit on sach. hast du es so teür gemacht. dañ es ist warlich so ein heymlichs tröstlichs stücklein. als es in den heymlichen bedeütungen. die diß leben antreffenn. gemerckt möcht werdē. Nun süllen mir die letsten wort vnsers herrē all mei tag in sundrer andacht. vñ yn meinem letstē end ein sunder zuflucht. ein beschützūg. vnd ein weer. mein waffen vnd harnisch wider den bößenn veind. mein hofnung vnd zuuersiht zu der göttlichē barmhertzigkeit sein. vnd dz die selb barmhertzigkeit geb. mein recht durch sy. zu ď ewigen seligkeit. Der brief diß testaments. ist das iunckfrawlich perment der zartē haut cristi des milten osterlemleins. das für vns geopfert ist. Die tint. sein rosenvarbes plut. Die sigel. die wundē in henden vnd füssen. vnd allermeyst der seyten. die gewyßheit des tods. durch den das testament bestetiget ist. gibt. Sant iohanns ist der copist. der rittermeister. vnd auch hymel vnd erd. sunn vnd mon. ya auch als ď hoh cantzelschreyber spricht. der geyst wasser vnd plutt zeügenn. Was gepricht vnns nun mer. Der antwortter. Nichts mer. denn daz du mit der muter cristi verharrest. bey dem creütz christi. vnnd steest aynntweders mit sannt Johanns in der liebe cristi. yn vnschuld vnd in reinygkeit. oder hangst mit dem rechten schecher an dem creütz der bußfertigkeit. Der frager. Dz ist dannoch ettwas. dann allweg steen ist seltzsam. vnd nit menschlicher plödigkeit. so geschriben steet. das auch der gerecht mensch siben mal ym tag fellet. also sprich ich. allweg steen. ist schwer vnd arbeytsam. lang hangen thut gar wee.

Der antwortter. Es stet geschriben yn dem dreyvndneüntzigistē psalmē. Dein barmhertzigkeit O herre hilf mir der du stiftest oder machest arbeit in dē gebott. Vnnd steet da ein wort für das machst du. in latein. dz ein schwachs gemecht oder mer einen schein des machens bedeüt. bey dem die geschrifft zeuersteen will geben. das kein groß arbeit in der halltung der göttlichen gebott vnd yn der vbung der tugēt ist. sunder es bedunckt vns. es sey arbeitsam. Vnnd ob es zum ersten schwer ist. oder scheint. so wirdt es doch bald treglich vnnd leicht. vnd darnach auch lüstlich vñ wunnsam. Wer aber nit ein wenig arbeyten will. der kumpt nit zu der rwe. vnnd wer das saur nit versuchē will. der muß auch des süßen mangeln. als man von dem affen sagt. der meidet die bitterkeit der hulßen an der nuß. darumb kümpt er nit zu der süßykeit des kerns. Hör wz ď weiße priester ihesus syrachs sun. bey dem end seins büchs spricht. Seht mit ewerenn augenn. das ich eyn wenyg gearbeyt hab. vnnd hab mir vil rwe gefundenn.

Ewer sel frolock in seiner barmhertzig keit rc. Und unser herr yn dem heylig ē ewāgelio Mathei yn dem aylften. Kūpt zu mir alle die dy yr arbeytet und besch wert oder beladen seyt. so wil ich eüch stercken oder labenn. Nempt mein ioch auf eüch vñ lernet vō mir. wañ ich senft mütig bin vñ demütig des hertzen. So werdt ir rw finden ewrn selen. Dañ mei ioch ist süß. und mein bürde leicht. Deß gleichen das du sprichst. da hangen thu wee. Jch bekenns. Aber hangen neben dem herren. glawb mir. hat in den. dy vō dem herren getröstet werden. ein grosse leichterung und milterung yrs schmertz enns. Darumb dauid yn dem nechstge melten psalmen spricht. nach der menge meiner schmertzen in meinem hertzē ha bē dein tröst erfrewt mein sel. Und der herr spricht in dem sechtzehenden capi tel iohannis. Jr werdt betrübt werden. aber ewer trawrigkeit wirt in freüd ver wandelt. und in ein sölch frewd. die nym mer hyngenummen wirdt. Wenn du ein hauß hettest. und got der herre sprech zu dir. Jch wil dir ein wochen zil geben vō dysem suntag biß auff den nechstē auß geschlossen. wz du mists oder kots in di sen sechß tagē magst in dein hawß brig en. untten und oben. das söl alles an dē nechsten suntag zu lauterm ungrischen oder arabischen golde werden. was wol test du thun. wenn du in einem stand we rest. yn dem du gold möchtest vñ söltest habē. Der frager. O lieber hertz gesell wie wolt ich zu tynsen und füren. und all gutt gesellen anrüffen. dz sy mir hülffen. ich wolt einem furmā eins tags zehen gulden versprechenn. ee ich in hyn lyeß. Der antwortter. Wenn du auch kamern yn dem hauß hettest. oder sunst hüpsche zymmer und fenster. wolst du yr nit schonen. das du sie nit mit kott verklütterst. oder wenn das hauß weytt gnug were. wolltest du nit andern ding en als wein und getraid auch stat lassen

Der frager. Ach lieber schweyg. du redst als leppisch. ich mayn du wol test mich gern zornig machenn. Der antworter. Lieber zürn nit. es ist noch nit an dem. Doch merck ich wol. die gey tigkeyt wer noch nit erloschenn yn dir. wenn sy nun holtz oder wachhalter asch en het. Darumb erquick sy zu den waren ewigen seligmachenden güttern. und ge denck was sant Pauls spricht zu den rö mern yn dem achten capitel. Jch schetz das die leiden diser zeit nit wirdig sind. das ist. gleichmeßlich verdienstlich der künfftigen glori oder ere. die in uns ge offenbart wirdt werdē. Und yn der an dern episteln zu den vō Chorintho spri cht er. Das das yn dyser gegenwertigē zeit augenplicklich unnd leicht ist in un serm trübsal. das würckt in uns dz ewig gewicht der eren. uber die maß. in die hö he. Merck wie er das leyden und die ere des leidens die man in yener werlt ein nemen wirt. gegeneinander gleicht oder helt. Er haysset das leyden augenplick lich. und die ere bey der er die seligkeyt versteet. ewig. Er haysset dz leidē leicht. und die ere ein pfund ein gewicht. dz al le gewicht bedeüt. Denn ein zentner ist hündert pfund. das libra in latein heyß set. Darzu setzt er. daz die ere uber maß ist in die höhe. Wolltest du nun so fleyß sig zu tragē. weñ ei gewiß meß mists als ei sümerein zu einē sümerē golds würd. wie würdest du deñ thun. weñ ei sümerē mists zu tausēt sümerē golds. od ei quit lein zu einem zentner golds sölt werdē.

Das verſtee ich alles.wenn du es ſicher lichen behallten vnd freylichen prauchenn möchteſt.als es mit der ſeligkeit iſt. Darumb ſpricht er.das in gegenwertiger zeit augenplicklich vnd leicht iſt vnſers trübſals.das würckt yn vns dz ewig gewicht der glori vnd der ſeligkeit vber die maß yn die höhe. Als ob er ſprechen wollt. Es iſt ein zentner nit alſo ſchwer gegē einem quitlein.noch die gröſt maß. ſo groß gegen den mindſten.als ein fuder gegen einem ſeidlein.noch daz gröſt meß gegen dem clainſten.als vil der lon der ewigē ſeligkeit vbertrifft die arbeit. die man hie hat yn der gehorſame göttlicher gebot.vnd die ere vnd freüde den ſchmertzen des bußfertigen lebens vnd des leidens. Der frager. Du tröſt wol.got wöll dich auch ewigclichē tröſtē

Der antworter. Vnd vnns all die wir ſeiner gnaden durch das verdienen chriſti begeren Amen.

Hie volgen hernach die vbrigen gegēwürff nach den hundertenn die yn dem andern teyl dyß büchleins entworffen ſind worden. das aygentlichen gegenwürf ſind.aber die nachfolgendē ſind nit alſo aygētlich.ſund nur zu einer gezierd vnd ſchönen beſchlyeßung. Als für ein pfabenſchwantz hyn zu geſetzt. darumb werdē nit vil wort darauf geen Sy geen nyt auff die meynung der vorderen.die auff das geen. das man ſy bedenck. vnd gott den herren deſter kreftiglicher durch ſie anrüffe. vnd habē yn yne ſach des verdyenſts. Darumb wirt geratenn.das man die ſelben allweg an der hand hab.das man ſie gott dem herren müge fürhalten.opfern.vñ in durch ſy bitten vnd anrüffen.als man denn yn d letaney thut. So man ſpricht. durch deins taufs vnd heyligs vaſtens willen. erlös vnns herr. durch deyns heyligenn creützes vnd leydens willen erlös vnns herr.durch deines heyligen tods vnd begrebtnus willen erlös vnns herr. vñ dergleichen. Vnd alſo mag man die vordn artickel oder gegenwürf ordnen. Vnd das iſt die erſt maynung yrer ordnung. oder die vrſach ſölcher ordnung geweſenn. Wann es was eyn edel fraw. die pracht das an einen prediger der geprediget hett. wye man yn den kyrieleyſon. die drey perſon in der heyligē drifeltigkeit vmb die barmhertzigkeit anrüffen ſolt. yn den erſten dreyenn den vater. yn den andern dreyen criſteleyſon den ſun. yn den leſten dreyen kyrieleyſon den heyligē geyſt. In dem erſtenn kyrieleyſon den vater vmb ſein ſelbs willenn.das iſt den vater vmb des vaters willenn. In dem andernn kyrieleyſon den vater vmb des ſuns willenn. In dem drittenn kyrieleyſon den vater vmb des heyligen geyſt willen. In dem erſten criſteleyſon ſolt man den ſun anrüffen vm des vaters willen. In dem andern vmb ſein ſelbs willen. In dem drittē den ſun vmb des heyligen geyſtes willen. In dē letſten kyrieleyſon ſolt man oder möcht den heyligen geyſt anrüffen. In dem erſten vmb des vaters willen. In dem andern vmb des ſuns willen. In dem dritten vmb ſein ſelbs willenn. Da das ein prediger der ſunſt vō dem ampt der heyligen meß prediget.vber daz kyrieleiſon vntter andern außlegungenn auch geſagt hett. Da begeret eyn andechtyge edle fraw.das er das ſelb baß od noch ein mal erynnern. vnnd ercklerenn wollt.

Da im d' prediger nach synnet. vber daz and' kyrieleyson. wye man got den vater aller tyeffest bey dem verdiennist seynes suns ermanen. vñ allerkrefftigerst möchte anrüffen nach gemeyner gewonheyt der heyligen kirchen. die yr gebet pflygt zu beschliessen in dem namen cristi. So sy spricht. Per dominũ nostrum ihesum cristũ rc. oder Per cristũ dominũ nostrũ. Da ordiniert er also die selbē hũdert gegenwürff. yn den es auch gemeldt wirt. wye man sie prauchen sol. Darumb sind die selben fordern gegenwürff die rechtē. die auff söllich gemeldt maynũg dienē. Aber die nachuolgendē sind zu einer gezierd vnd zugab gesetzt. vñ gemd auch vast auff die frücht des leidēs cristi. vnd auff wunderberlicheit. Aber sie dienen dannoch zu der andacht. vnd nit ein wenig. wenn man ynen nach gedēckt Sie weren nit nott zu dyser matery. deñ dz sy vmb eins gebets willen vrsechlich gesetzt sind worden. der andacht zu den förderē het. vñ west nit die entlich mainung. war zu sy gemaynt sind. darum̃ bat er man söllt von der begrebtnus christi auch hynzu setzē. als ob dise gegēwürf allermeyst vmb der betrachtung willen des lebens vnnd sterbens cristi gesetzt weren. das doch nit die förderlichst mainung ist. sunder sie sind darumb gesetzt. Das man sy gott dem vatter fürhallt yn dem andechtigen anrüffen vnd gebett. Das er vns vmb des verdyenens willen seins allerliebsten. vnd liebhabenstē eyn gebornen suns. wölle geben vnd verleyhen. des wir vnsers verdiensts halb vnwirdig weren ze empfahē. Also geen sie all auff die selben maynung. die man yn dem andernn kyrieleyson soll oder mag haben. yn dem man den vater bitt. dz er sich vber vnns erbarme vmb seins suns willen. das ist vmb alles des willen. das der sun vñ vnsers heyls willen zu wolgeuallen des selben seins hymlischē vaters ye getan oder gelittē hat. Hyerum̃ so die selben gegenwürff. die förderlichsten vnd auff die rechten förderlichsten maynung gericht vnd geordnet sind. so mag man sich mit den selben lassen benügen. Vnd dar zu die materien võ den letsten worten vnsers herrē auch fassen Als die edeln hailsamen. wolriechendē. schönen. linden. zartē. süssen. sterckendē. speysenden. gesundtmachendenn. liechtscheinenden. lebendigmachenden. vnnd auch seligmachendē bletter des baums des lebens. Denn so des priesters wort grosse kraft haben in den sacramenten. yn der absoluierung. in der beschwerũg. in der benedeyung. yn der heiligē ölung. yn der fyrmung. in d' weyhũg. allermerst der grossen priester. als der bischoffen. vnd vber alle. des pabstes. so sind doch die wort. die sy in der heyligen meß sprechen. die allerwunderkrefftigisten. Also mag man auch gedencken von den worten vnsers herrē. So sy alle gewyß vnd krefftig synd gewesen. so synd doch die lesten wort gegenn den andern zurechnen gleich als die. dy in der meß gesprochen sind worden. vnd besunder die letsten an dem creütz. als die. dy in der still meß gelesen oder gesungenn sind. Darvmb werden sy sunderlich bey den selbē worten. die yn der still meß gelesen vnd gesungen werden bedeüt. Wann vnser herre. der der höhst pryester ist. hat seyn meß an dem karfreytag auff dem altar des heyligen creütz gesungen. Darumb so man alle teglichenn tag durch das gantze yare meß hellt. so hellt man an

dem ſelben tag kein meß.nach gewõheit der rõmiſchen kirchen. Wann mã weichet dem groſſẽ prieſter criſto.als es auch ein gewonheit iſt.wa ein biſchof.als ein biſchof auff einem altar meß hellt.auff dem ſelben hellt kein ſchlechter pryeſter den ſelben tag mer meß.alſo weychẽ die mindern.vñ geben enpfor den grõſſern. als billich iſt. Alſo thut auch die heylig criſtẽlich kyrch an dem tag. ſo der hõhſt fürſt aller fürſtẽ der prieſter ſelbs meß gehallten hat.vnd die aynigen meß der alle meß figuren vñ bedeütũg ſind. auß der alle meß ir kraft haben.ſo pfligt mã kein meß an dem ſelben tag zu haltẽ. Alſo will ich auch daſſelb ſprechen. So alle wort deſſelben hõhſten pryeſters vnſers herrẽ ihesu criſti groß kraft gehabt habẽ (Wann er ſprach zu den plindẽ. ſy ſõlten geſehen.ſie geſahen oder wurdẽ geſchẽd.er hyß die bettryßnẽ auffſteen vñ wãderen. ſy wãdertẽ vñ trugẽ dar zu dz ſie getragẽ het. dz bett.er hyeß die totten auffſtenn ſy ſtunden auf.er hyeß die gewellttigen bõßen geyſt außfaren. ſie muſten außfarẽ.er hyeß die wind gekygen.vnd das mer ſchweygen vnd ſtyll ſein.ſie tetten es. So denn alle ſeie wort ſo groſſe kraft heten) gedenck denn ob ſein allerletſte wort, yn den er ſein letſtẽ willen außgeſprochen hat.auff die er zu hand geſtorben iſt. das er ſie beſtetigen mõcht mit ſeinẽ plutt mit dem plutt des newen vnd ewigen teſtamẽts.vñ ſeinem heyligen tod.ſõlltẽ die ſelben nit ſunder groſſe kraft haben.durch der krafft.die erd gebidmet hat.vnd die felſen zerſpalten,ya auch die helle gezyttert vnd auffgeſperrt.vnd die totten erſtanden ſynd. vnd ſo die ſelben letſten wort vnſers herren,vns vor allen vbeln ſichern.vnd vns alles gutt verſprechen.beſunder den. die daz leyden criſti eren vnd voraugen haben (als oben gemeldt iſt wordẽ) wer merckt nit.das man die ſelbenn wort yn ſunderer andacht haben vnd tragen ſoll Darumb iſt es ein gutter getrüer rat.dz man die ynnhalltung vnd krafft der ſelbenn wort.nach dem als ſy hie yn dyſem büchlei oder anderßwo außgelegt werden.auch zu den hunderten gegenwürffen leſe.merck.vñ zu d hand hab.wañ es zu groſſem troſt. den allermerſt. dye yn trübſall ſind.dienen mag. Sunſt die gegenwürf. die her nach volgenn.enpfilhe ich der andacht der leſer.nemen ſy zu gedechtnus oder nit.doch nach dem vil mẽ ſchenn den titel des heyligenn creützes (yn dem das ſy ſich geſegen) prauchen.ſo ſchadet es nichts.das ſie die kraft vñ verſtentnus deſſelbẽ titels vernemẽ.

Der frager.

Wol an.ich byn wol zefrid.yn dem das du mir geſagt haſt von dem lob der leſten wort vnſers herrẽ an dem creütz.vnd ſy ſõllen mein troſt vñ zuuerſiht.mein reichtumb vber gold vñ ſilber. mir ſüſſer denn hõnig. vñ koſtberer deñ feinperlein. vnd alles edel geſteyn ſeyn. Nun bitt ich dich erzel mir die vbrygẽ gegennwürff. das dyſe matery nit alſo ſtumpf des ſchwanntz bedürff. Der antwortter. Als du mich gebettenn haſt.ſo will ich dir die gern nennen.aber ſy außzelegẽ. oder ettwas treffenlichs darüber zeſagenn.getarr ich nun zemal weder weyl noch muſs nemen. denn ich weyß nit,wenn ich auf muß ſein. vñ der furmã fertig iſt. Der frager. Ich beger auf diß mal nit mer dann das du mir ſy nenneſt. Der antworter. Dz wir deſter weniger wort bedürffen.So

will ich dir die ordenlichen nach einand bestymmen vnd merck zum ersten.

Hie volgenn hernach die fünffvnnd zweintzig vbrig gegewürff.

Der erst artickel des eynvndhundersten gegenwurffs.

DEr erst artickel des ersten gegenwurfs vnter den vbrigen fünffvndzweintzigen ist der. dz vber den herren an dem creütz der herrlich syghafftig vnd triumphyerlich tittel. Jhesus nazarenus rex iudeorum. yn dreyerlay sprachen. die dy namhaftigisten in der werlt gewesen sind. geschribenn gesetzt oder geheft. oder gehenckt ist worden. der also lauttet nach vnserm teütsch. Jhesus von nazaret der iuden könig. vnd Jhe deüt als vil nach aygenschaft. der hebrayschen sprach. die an dem ort. in dē land vnd in der statt. da cristus gecreützigет ward. die aygen gemeinest lanndsprach was. als der behalter oder seligmacher von der plumenn oder plüend könig der die loben oder eren oder veriehē. Nun merck wie daz gegen dem widerwertigē artickel lauttet.

Der ander widerwertig artickel des gemeldten artickels.

DEr ander artickel des aynvndhūdersten gegenwurfs stet in widerwertigē schein des lauts des titels. Deñ so der herre zum tod des creützes verurteilet vñ verdampt was. so schyn es gar ser wider einander. daz er ihesus. das ist. daz hayl. oder der hayland. seligmacher. Behalter. hailmacher. oder das haylsam als der nam hebraysch laut sölte sein. Item so er dorret an dem creütz. denn sein heyligs plut vnnd feüchtigkeit entgyeng ym alle die weyl. vñ ward ye dürrer vnd dürrer. ye blaycher vnd blaycher ye hertter vnd herter. ye starrender. vnd starrender. ye töttlicher vnnd töttlicher. wie concordiert vnd gleich hyllet dz mit dem wort. nazarenus. das als vil ist. als ein plüender oder blum.

Der erst artickel des zweyvndhundersten gegenwurfs.

DEr erst artickel des zweyvndhundersten gegenwurffs ist. das der herr ein taylung an dem creütz gemacht hat. wann er hat dem mörder zu der rechten seytten das paradeys. sant iohānsen sein muter. dem Joseph vnd nycodemo seinen leyb. seiner muter einen sun. vnnd seinem vater seinē geist auß geteilt. In sölhcher taylung ist bedeüt gewesen. dz er ein herr was aller ding. denn het er ge wallt daz hymelreich in der hell zegebē. welhes hymelreich bey dem namen des paradeises bedeüt. vnd in dem wort des herren gemeynt wirt. so was er on zweyfel ein herr. vñ ein gewelltiger herr der hell vnd des hymelreichs. was er der selben geweltig. vil mer anderer ding.

Der widerwertig artickel desselben.

DEr annder artickel des zweyvndhundersten gegennwurffs ist der. das der herr nit allein außgezogē vnd seiner cleyder nackend emplößet ist worden vor dem creütz. sunder die buben haben auch seine cleider in vier teyl geteilt bey welher taylung on ander geystlich bedeütūg. auch sunder schmehlich vñ gātz taylung in die vyer wind. als yn alle ört der weyten werlt bedeüt mag werdenn. Darumb dz man die verreter also pfligt zevierteylen. vnnd laß dich nit verwundern das ich das also setz. gleich als ob sy ine yn heymlicher bedeüttung haben vierteylen wöllen oder zeuersteen geben das er der vierteylung wyrdig wer. wer

die creützigung nit ſchentlicher gewe/
ſen. du wirſt hören das ſy in radprechē
wolten.

Der erſt artickel des dreyvn̄hunder/
ſten gegenwurffs.

DEr erſt artickel des drittē vn̄ hun
derſten gegenwurffs iſt der. das
der herr an dem creütz dz gantz gebew
hymelreichs vnd ertreichs erſchütt vnd
bewegt hat. Wann die hymel. das iſt. dy
himliſchen ſpeer ſind vmb gewendt wor
dē. Der mon iſt hinderſich gewichē. vn̄
darzu villeicht. als ſāt Jeronimus vber
Johel ſchreybt. blutfar wordē. Die ſun̄
iſt bedeckt worden. vnd zu der zeit da ſy
ir glentz auff dz ferrſt zu dem mon ſtre/
cken ſolt. da ſind ſy widerſchlagē vn̄ vor
dē zil geprochē. die werlt iſt des liechts
berewbt. der lufft bewegt. vnnd verfin/
ſtert worden. das erttrich hat gepidmet
vnd gewaget. die ſtein ſind zerſprungē.
dy felſen zerkloben. die hell erſchrockē.
die tottengreber auff geſperret. die töt
ten auff erſtanden. vnd der liecht tag iſt
in die vinſtern nacht verwandelt wordē.

Der ander artickel des dritten vnnd
hunderſten gegenwurfs.

DEr ander artickel des drittē vn̄ hū
derſten gegenwurfs iſt der. dz d.
ſölliche groſſe wunderberliche vberna
türliche werck gethan hat. iſt ſo hart an
das creütz geheftt. genagelt. vnd ange
ſchlagen geweſen. das er weder hennd
noch füß zeregen oder zebewegen frey
gehabt hat.

Der erſt artickel des vierden vn̄ hun
derſten gegenwurfs.

DEr erſt artickel. des vierden vnd
hunderſten gegenwurfs. iſt der. daz der
herr erligend vnd ſterbend die künen vn̄
gehertzenhafftigē. die freydigē vnd ge
wappnetenn erſchrecket hat. alleyn mit
ſeiner ſtymme. alſo ſtarck waz der ſchräy
den der herr thet. Da er yetz den geyſt
auff gab. Da von ſchreibt Matheus. dz
die ritter vnd der rittermayſter ſich ſere
forchten. da ſy ſahē die ding. die beſcha
hen. da der herr verſchyed. vn̄ allermeiſt
das er alſo laut rüffet. als ſant Marcus
ſchreybt.

Der ander artickel des vierden vnd
hunderſten gegenwurfs.

DAs dar wider iſt. das iſt ſchon ge
meldet worden. das der herr yetz
den geiſt auff gab. da er alſo laut rüffet
vn̄ ſo erſchröckenlich ſchräy. darum̄ waz
es ein wunder vn̄ ein vbernatürlich dig.
das er ſo einen groſſen lautten ruff tet.
da ym yetz alle kraft entgangenn was.
Aber nit on groß erſchröckēlich ſach be
ſchah das. Wann auff den ſchray ſtarb
der geber vnd prunn des lebens. yn des
tod alles das vntöttlich ſel hat. geſtor/
ben iſt. Als ſant Paulus ſpricht yn dem
fünftenn capitel der andern epiſteln zu
den Chorinthyern. Das verſtee. als er
es maynt. das iſt. dz alle menſchē ſchul/
dig ſind zeerkennen. das ſy dem ewigen
tod verfallen ſeyen. vnd darumb ſey cri
ſtus für ſy geſtorben. Aber darumb das
criſtus für ſy geſtorben iſt. ſo ſind ſy al/
les yr leben dem herren criſto ſchuldig.
alſo das ſy nit ynen ſelbs. vnd yrem wil
len. ſunder dem herren lebē ſöllen. Vn̄
das iſt wol ein erſchöckenlich ding. der
muttwilligen menſchlichenn natur. die
frey begert zeſein. das ſy alſo yrem mut
willen abſterben. vnd einem andern le/
ben müß. ſo ſie leben. vnd nit des ewigē
tods ſterbē will. Darum̄ ſchräy d herre
vn̄ rüfft laut zu einem warzeichē. dz ſei
tod aller werlt tod were. das iſt. daz ſein

tod ein gewyße bewerung vnd zeügnus were. daz alle menschliche natur zu dem tod von göttlichem rechten verurteylet were. Das wol ein clegliche yemerlichs ding vnd schreyens wirdig ist. nit dz mā die göttlichē gerechtigkeit anclagen söl le. die diß vrteyl gefelt hat. sunder vnser missetat. durch die wir dz verschuldt ha ben. Der frager. Jch vernym̄ daz noch nit gantz. wie der tod cristi ein be werūg sey vnsers todt. Der antwort ter. Ey wenn man für einen bezallt. gibt mā nit zeügknus. das er ein schuld ner ist. Wenn du ein zech für mich beza lest. so ich nit bar gelt hab. beweysest du nit mit den wercken. das ich die zech ze bezalen schuldig byn. Der frager. Das merck ich. Der antworter.

Also wenn einer für den andern den tod leydt. so ist es ein bewerung. dz der ander den tod verschuldt hab. Hyerum̄ so cristus den tod für vns gelitten hat. so hat er bezeüget vnd erzeygt das wir den tod verschuldt habenn. daz grosses schreyens wert was. darum̄ schry er. er schröckēlich vñ erbermlichen. Nym̄ ein exempel wenn ein statt einen grossen für[illegible] der yr geweltiger herr were. ett was groß verwürckt hett. darum̄ sy den tod verschuldt. vñ dz vrteyl des tods en pfangen het. das alles dz in der stat we re sölte getött werden. vnd ymāts trüg daßselb ab. gegen dem fürstē vñ erwür be der statt gnad vñ sicherheyt leybs vñ guttes. durch seinen verdienst. Maynst du nit. das ein söllicher wollte das daß selb kundt vnd offenbar würd aller mē ge der selben stat. darum̄ tett er es auß rüffen. vnd kundt thun der gantzen stat das sy merckten. wye schwerlich sy yren herren erzürnet. was grosser pein sy ver schuldt hetten. wie gnedigclichen vō söl licher verschuldter pein des todes sy er ledigt vnd gesichert weren. Hett er den darum̄. das er sy vō söllichem vrteyl des todes erlößē möcht. ettwas groß gethā oder erlitten. oder hett sich zu grossenn dingen zethun oder zeleiden erbottenn oder verbunden. dem fürsten für sie ge nug zethun. er wollte ye das sy das we sten. Wer nun will dz yederman ein ding wisse. wenn er es verkündenn oder auß schreyen will. so schreyt er auß macht. vñ rüfft als laut er ymmer kan. Also sölt vñ wolt der herr laut rüffen. zu einem zeich en daz es alle werlt erkennen vñ bedeck en solt. warumb er sterbe. Wañ wiewol vns sein tod grossen trost gibt. deßhal bē das wir von ym vnd durch in vō dem ewigen tod erlößet. vnd zu dem ewigen leben genummen werden. so ist er doch deßhalben betrüblich vnd erschröcken lich das der. der der herr aller ding. vnd ewiger wesenlicher got der maiestat ist. für den bößen schuldigen vngetrewenn vnd schnöden knecht. sterben vnnd eins söllichen herten todes. der den mördern zugehört. sterben solt. dardurch bedeüt vnd bewert ward. was herten schweren todes der mennsch durch sein sünd ver schuldt hett. Also hast du dye sach des ruffs vnsers herrē. Bedeck nun die sach en vnd vmbstende diß lauten schreyens vnsers herren. so findest du. das d herr billich also schreien oder rüffen solt. daz vō seinē geschray. die hymel. ia dy krefft der hymel bewegt. das vätterlich hertz erwaycht. die menschē erschreckt. dy erd erschütt. die werlt betrübet. die sünd be keret. vnd die totten erweckt würden. Ja vor dem auch die hell pydemen. vñ aller gewallt der ewigenn finsternus zittern

würde. Aber das ein sterbender mensch den hellischenn gewalt. der aller werst grausam vnd zustarck ist. erschrecke solt. das was ye ein wunder. Es sol aber vns baid ein erschröckenlichs vnd ein wunnsams wunder sein. erschröckenlich vmb der sach willen die obenn gemeldt sind. wunnsam vnd frölich. wann er hat vns gerüfft das wir zu sehenn. wie er vnsern feind in der hell bestreitten vahenn vnd pinden vnd vnnser väter von seinem gewallt erlösen vn̄ auß der langē gefencknus füren wollt.

Der erst artickel des fünften vn̄ hundersten gegenwurfs.

Der fünfft vnnd hunderst gegenwurf hat für den ersten artickel. das der herr ihesus. durch das. dz er an dem creütz offenberlich außerthalbē d statt an dem verleümpten offnen ende des offnen gerichts. in angesiht allermenigclich. an dem offnen liechten tag getött vnd enteret ist worden. so hat er entplösset. entdenckt vnd geoffenbaret die allerynnerstenn heymlichkeit der iuden vnd ir allerhöhste vnd heymlichste heyligkeit enteret. das ist nach irer iüdischen weyße. erloße gemacht. Zum erstenn hat er ire heymlichkeit geoffenbart. da er alles das. das in yrem gesetz. in yren geschriften. in den geschihten irer väter. in yren opfern vnd sacramenten begriffen. gesprochen. geweyssagt. bedeüt. bezaichnet. gefigurirt. beschlossen. vnd gemaynt waz. durch sein leyden. würckung vnd verdienst desselben volpracht oder zevolbringen angefangen. vnnd in dem selben. dar er dasselb. das in yren geschrifften oder sacramentē. gebottē od taten heymlich beschlossen vnnd bedewt was. volbracht hat. so hat er yre sacrament vnnd gebott. die yren gotz dyenst nach dem lauff der allten ee antraffen. geendet. vnd durch seinen tod getöttet. vnd so ser getöttet. das sy nit allein kein kraft mer haben zeuerbindenn. oder zerechtfertigen vnd zeheyligen. sunder sy sind auch töttlich worden. den. die in sie hoffen. vnd sy als verpindend vn̄ rechtfertigend hallten. Das ist so vil geredt. Wer yetz den samßtag feyrē wollt. als ob er das von göttlichs gebots wegen schuldig were. so es gott in der allten ee gebotten hat. oder ob ymants sich. oder sein sün wolt beschneyden lassen. od an dem gebott der gleichen hallten. als dy iuden. der verdient nit allein nichts damit. sund er verschuldt sich gar schwerlich. vnd sündet töttlich. Vnd also verstee es. so man spricht das sy getött vnd töttlich sind worden. Dann wie wol bey der feyerung des sybenden tags die rw der selen nach dysem leben. die in vil tausenden noch künftig ist. bedeütet wirt. so hat doch der samßtag besund die rue vnsers herrenn bedeüt. nach dem als er nach seinem leyden. das an dem karfreytag ergangen ist. an dem samßtag nach dem layd geruet hat in dem grab vnd d sel halb geruet. vnd durch das verdienst der selben seiner gnadenreichen seligen sele. vn̄ kraft seier gottheit rue gemacht vnd gegebenn hat allen selen yn der vorhell. vnd hat sy an dem achtendē tag. dz der sunntag seiner vrstende gewesen ist. der der nechste nach dem sybenden tag. dz ist. nach dem gemeldtē samßtag seier rwe was beschnytten von allem laid vn̄ leydē. da er sy auß der hellischē gefencknus gefürt hat. durch krafft des plutes des newen testamēts. daz er. der dz war osterlemlein wz. zu erlößung seins volks

vergoſſen het. Merck nun. ſo diſe ding. die durch den ſamßtag. durch die beſchneydūg des achtē tags. durch dy oſtern der iudē vñ ir oſterlemblei bedeůt ſind. als kůnfftige ding. die beſchehen ſoltē. durch criſtū in ſeinem tod volbracht vnd beſchehen ſind. wer ſy denn noch halltē will. als die iuden. der gibt zeuerſteē dz diſe ding noch nit beſchehē ſeyen. ſundˀ erſt beſchehen ſöllen. Dz iſt nun ein verlengung des waren criſten glaubens yn den wercken. Darum̄ ſprechen die lerer. dz ſy nit allein tod ſind. ſunder auch tod tregig odˀ tötend. Alſo habē die plinden vnſeligē iuden alles dz. darynn ſie meynten dz leben zehabē. getöt. da ſie den. dˀ dz war leben iſt. getöt haben. Vñ habē doch nichtz verfangen odˀ daran gewūnen. wann er iſt zu dem ewigē lebē widˀ erſtanden vñ ſie beleyben in dem tod. vñ erſteen zu dem ewigē tod. Vñ wie ynen das lebē in den tod verwādelt vñ gekert wirt. alſo iſt ir ere zu ſchandē wordē. als ſant Pauls zu den vō philippis in dem dritten capitel ſpricht. vnd die warheit. als ſy für ſich nemen. iſt ynen zu lůgenn wordē. als ferr ſy zu yrem nutz vñ troſt iſt. yr heyligkeit iſt ynen ein vnreinigkeit wordē. yr gehorſam zu eier vbertrettūg Ir hoffnūg zu einer laychung. ir lere zu einer verfůrung. ir liecht zu einer finſternus. ir weyßheit ein lautter torheit. ir ſehē ein ware yrrende plintheit. ir verharrung ein verhertung. ir weyhung zu einer entweyhung. als got der herre durch den propheten Iſayam in dem erſten capitel vñ an vil andˀn ōrten durch die heyligen propheten meldt. Zum̄ andern hat er ir heyligkeit enteret. da er geordnet odˀ verhengt hat. das ir heyligkeit in die hend vñ den gewalt der römer iſt kūmen. Dann ſo der iuden heymliche heyligkeit enplößet. vñ an das liecht getragen ward. das hieltē ſie gleich als ob es entweyhet vnnd enteret were. zu vor an vor den heydenn. So nun ettlich vntter ynen als einer von den prieſtern mit namen iheſus tebuts ſun. vnd einer mit namen finees. der Cuſter was. ſölklich heyligkeit ſelbs den römern verratē vñ hyn gegeben haben. da ſy vō ynen geengſtet wurdenn. wol iſt all ir heyligkeit entweyhet vñ enteret wordē. Vñ ſo ſy daſſelb an dem tod criſti verſchuldt haben. als er es alter nechſt vor ſeinem leyden in dˀ letſtē wochē an dem palmtag. da er vber ſölhe ding waynet. vnd auch darnach in der ſelben wochen mit worten. vñ wercken erzaigt hat. ſo mag man warlich ſprechen. das die offenbare ſchmehūg chriſti hat alle yr ere enteret. Alſo iſt es beſchehen das alles das. daz ſy criſto habē wöllē anthun zu ſchmahheit. ynen heim gedihen iſt. vnd der herr hat geſchwigē. geduldet. vnd ſich geliden. Aber ſein gedulden hat yne leyden gepracht. ſein ſchweygen ir heimlichkeit wol außgerůfft. ſein entploßung. ſy aller wirdigkeyt emplöſſet.

Der ander artickel diß fünf vnd hunderſten gegenwurfs.

Aber das iſt ein wunder vñ widerwertige ſach. das der herr vntter dˀ finſternus. die verborgnē heimligkeytē gezeigt vñ geoffenbaret hat. Dañ ſy hettē ine entdeckt zu ſchandē gegē der ſunnen. vñ nackend an dz creůtz vm̄ den mittētag. ſo es an dem liechteſtē iſt. auffgehenckt. vnd yme die arm weit außgedent. vnd die hend angenagelt. dz er ſich nit bedecken mocht. vnd meniglicher ſei ſcham ſehe. aber die vinſternus bedeckt

im.vñ die iuden mochtẽ ir heymliche hey
ligkeit. die wol vñ gar erlich vñ zierlich
bedeckt was.nit bedeckt behaltẽ. Dann
der hymel.ꝺ den heyligẽ iũckfrawlichen
leib des herren.ꝺ võ den vnmiltẽ feindẽ
enplösset was. durch die finsternus be-
deckte. der zerriß den vmbhãg. der das
ynner teyl des tempels bedeckt.enmittẽ
võ einander. Vnd merck wie der hymel
C gleich als ein mensch ꝺ ein ding nit se
hen mag.der tut die augẽ zu.oꝺ hebt dy
hand für das gesiht ↄ den mon für die
sunnẽ gehebt.vñ also beyde liechter. als
baide augẽ zugeschlossen hat. Als ob ꝺ
hymel. als sunn vñ mon.vñ die element.
als ꝺ lufft oder wĩd.oꝺ die engel.die ich
alle bey dem namẽ des hymels versteen
will.wolltẽ sprechen. Jr allerunmiltistẽ
iuden .yr habt ewrn vñ vnser aller herrẽ
vnd schöpfer.vnd aller werlt behalter zu
schandẽ entdeckt.vnnd aller creatur sein
ploßheit wöllen zeygen.so wöllen wir in
wider ewern danck. widerum̃ bedecken.
es sey eüch lieb oder laid. Vnd so ir den
lebendigẽ waren tempel gottes.yn dem
die gottheit wesenlich wonet.geschendẽ
vnd die heyligkeit der hymel die waren
arch.yn der die völle ꝺ gottheit leyplich
rastet. enteren wöllt.so soll ewer tempel
den heyden geöffnet.alle ewr heyligkeit
enteret.alle ewr heymlichkeit geoffenba
ret.eüer hohzeit ein clagzeit.eüer ostern
ein eintrang der rauber vñ mörder. eüer
gotzhauß ein raubhauß. ia als der herr
eüch selbs gesagt hat.eyn mördergrub.
eüer gotzdienst ei spotschertz. eüer schö
ne stat e in iemerliche schelmegrub wer-
den. Für der priester opfer söllẽ eüch vñ
sy.die mörꝺ metzigẽ.vñ dz sölt ir zu ein-
em zeichẽ habẽ. Wenn die tür ewers tẽ
pels selbs on menschlich hend auffaren

wirdt.so wisset dz dise ding alle vor han
dẽ.ia vor den augẽ als gegẽwertig sind.
vnd ewer ere vñ freüd. all ewer seld vnd
hayl ein end hat. vñ ewer ewigs laid vñ
ellẽd angeet vñ angefangẽ hat. Zu einẽ
warẽ warzeichen diser künfftigẽ ding
entplössen wir eüer heimliche heyligkeit
vñ zerreissen den vmbhãg. ꝺ sy verdeckt
hat. Dyse ding sind darnach vber so
vil iar. als ein kind zu einem bestandnen
mañ wirt.beschehẽ.da ir land verderbt.
yr stat verbüstet vnd verheret.ir haubt-
stat iherusalem belegert.geenstet.gewũ
nen.vñ zerschlaift.ir heimligkeit verrat-
tẽ.ir alten vñ priester ermördt. ir fechter
erschlagen.dz volk hungerßstorben.all
gassen mit schelmẽ oꝺ tottẽ mẽschẽ kör-
pern erfült. die pflaster mit stinckendem
verwesendẽ menschẽ plut beünflettiget.
ir hohe gebew zu der erdẽ geworffen.yr
hofstat ein vngeheüre wüste worden.yr
iungen gefangen.vñ verkauft.ir gefang
nen vmbgefürt.vñ zu e iner spilwart der
heydẽ.in dz feür oꝺ den wilden frayßen
den tiern fürgeworffen.die außerweltẽ
gen rom zu einem sigspil gefürt.ir edler
tempel verprennt.yr heyligkeit gen rom
in triumpf gefürt. vñ ydermã zu gesiht
vnd zu einer spilwart ꝺ heyden offenber
lich vmbgetragen vñ gezeygt.vñ ein tail
yn den tempel des frides.ein tail in des
keysers vespasiani palast vntter dem ge
wallt der heiden gestelt vñ behaltẽ. vnd
ir schẽtlich vntterligẽ in die stein gehaw
enn. als man es noch heüt bey tag cler-
lich siht.in einem schwibogẽ bey ꝺ newẽ
Maria zu rom.vñ die iuden.die vber be
liben in das ellend. yn dem sy noch sind.
yetz bey vierzehenhũdert iaren. vñ auch
lenger.yn die weyten werlt zertrent vnd
getailet wordẽ. das man auß der grösse

des rachs. die grösse des vbels. dz sy an vnserm herren begãgen hettẽ. merckẽ vñ erkennẽ möcht ꝛc. Also ist es den flaisch/lichẽ plindẽ iuden ergãgen. die sich vber huben vñ rümten der eüßern leyplichen heiligkeitẽ. als des tẽpels. der võ stainẽ. vñ der archen. die võ holtz vñ gold was. vñ den waren lebendigẽ tẽpel des leibs cristi. in dem die gottheit. nach der aller höhstẽ weiße wesenlichẽ wonet. also vn ereten vnd schmehten.

Der fünffer der hernach volget. trifft an die frücht des leydens cristi. von den ettwas berürt ist worden in dem ersten tail. darumb wirt hie kürtzlich dar durch gegangen vñ werdẽ ꝺ selbẽ frücht fünf vmb der gegenwürf willen erzelet.

Die erst frucht.

Das wir durch daz leyden cristi ent/lediget seyen.

Die ander frucht.

Das wir durch das leyden christi gesichert sind worden.

Die dritt frucht.

Das wir dar durch zu frid sind kummen.

Die vierd frucht.

Das wir in den herrẽ verendert werden.

Die fünffte frucht.

Das wir zu himel genomen vnd ein/gefürt werden.

Ein yeglicher võ disen gegẽwürffen hat zwey glid. gleich als zwen füsse auf den er steet.

Der sechst vñ hunderst gegenwürffe

Wir sind durch dz leidẽ cristi entlediget vñ entpundẽ wordẽ. Zum ersten võ dem hertẽ gesetz ꝺ alten ee. Zum andn võ dẽ schwerẽ vrteil. des hãdgeschrift vnser feind wider vns hyelt.

Das erste glid diß gegenwürfs.

Zum erstẽ sind wir durch dz leidẽ cristi entpundẽ vñ entlediget wordẽ. von ꝺ hertẽ vntreglichẽ pürde des altẽ gesetzs dz got ꝺ herre den iudẽ. vñ den. die in irẽ glaubẽ oꝺ gesetz kũmen woltẽ. gegeben het. Dz also schwer wz. dz die zwelfpottẽ (als sant Lucas in dem fünfzehen/den capitel irer geschihtẽ schreybt) ver iahen. dz weder sy noch ire väter dasselb hettẽ mügẽ tragẽ. Wie schwer aber. wie hert. wie grob. wie vol strick. wie vol vil hunderter gebott. wie vol aufgesatzter schwerer buß. wie vnuolkũmen. wie müdsam. wie strẽg. wie verwickelt vñ peinlich daz selb gesetz were. dauõ wer ein gantz büch zeschreibẽ. wer dise dig ergründen wolte. Auch sind vil schwerer müdsamer vñ herter gebott in dẽ selben gesetz. die nit allein on redlich sach. sunꝺ auch gãtz vnnütz vñ schedlich. werẽ sie nit võ got. scheinẽ sein. also werẽ sie võ menschẽ gesetzt. so sprech man. das es ein lauter torheit were. Vnd es hat doch groß tyeff redlich vnd billich sachenn gehabt. war/vmb die göttlyche weyßheit (die alle ding nach dem schönsten vnd besten al/ler fürsichtiglichst ordnet) söliche ge/bott dem selbenn groben. vngezognenn. hartneckyschenn vnnd widerspenstigen volk gegeben hat. vnnd gebenn solt. bis die zeyt der gnadenn köme. vñ der. der sun gottes. die ienen. die in yne glawb/ten. freye kinder gottes machte. vnd sie endledigete von dem gesetz der forcht. daz den mutwilligen knechtẽ zugehört. vnd gebe ine das gesetz der liebe vnd ꝺ senfftigkeit. das den lieben gutwilligen kindernn zu gehört. vnnd verwanndelte also das knechtlich gesetz in das kindt/lich. das forchtsam vñ das mynnsamm.

dz alt in dz new. dz fleischlich in dz geist lich. dz schwer in dz leicht. daz saur in dz süß. das figürlich in dz warhafftig. das yrdisch in dz himlisch. wann das allt ge/ setz verhieß. den. die es hyeltē. zeytliche vnd yrdische gütter. So verheyßet das new gesetze cristi himlische ewige güter

Nun merck. was grossen danckber keit wir vnserm herrē beweyßen söllen. der vns vō einem söllichen schweren ge setz entpundē hat. als moises gesetz ist. vñ er hat es doch auch vntter andn sach en. daruñ gehaltē. dz er es i seier person volprechte vñ endete. vñ für vns alle. dy hertē gehorsā hielte. vñ auß vbte. dz wir daruō ledig würdē. der grossē gnad wol ten die iudē nye bekennē. vñ bekennē es biß an den heütigē tag nit. vñ wöllē ver/ pundē sein zehaltē. dz sy nit haltē mügē Vnd gott d herre gibt ynen zeversteen. dz er kein wolgefallē dar an hat. Zu ein/ em warzeichen desselbē gibt er in weder macht noch stat dar zu. das sy yr gesetz haltē mügen. noch sind sy also plind. daz sie es nit mercken wöllen. So ir gröster vnd höhster gottes dienst. an die irdisch en stat iherusalē angebundē ist. so ist ine die selb stat vō d zeit des keysers Adria ni endpfrēdt gewesen. byß her bey drey zehenhundert vnd sechtzig iaren. in den sy iren gotzdienst nye haben mügē oben zu einem zeichen. dz er vor gott verworf fenn ist. dannoch sind sy also verplendt. das sy die offnen warheit nit sehen. vnd in yrer plintheit sind sy so arglistig. das sy vnzelich lüg erdenckenn. dar durch sy sich behelffen. vnd wid die warheit we/ ren. vnd die yren in dem vnglawben be/ haltē mügē. Vñ sind dānoch ein teyl so neckisch. wañ mā ynen vō iherusalē sagt auff den gemeldtē sin. so turrē sy den cri sten verweyßen. daz sy iherusalē nit ynn habē. Den bald geantwort mag werden dz den cristē kein irdisch stat od land vñ yren gotzdienst fürderlichē für yren lon versprochen ist. als den iuden. Sund dz reich der hymel vnd das hymlisch iheru salem. vō dem die plindē iudē nichts wis sen zesagē. vñ daruñ geet den cristē an yrem lon nichts ab. vō dem. das sy die ir dische stat iherusalem nit ynnhaben. ob sie sy von andacht wegen dannoch gern hetten. Desselben gleichen geet den cri/ sten nichts ab. an yrem gotzdienst. wañ ir gotzdienst ist nit on die od ādere steet gepundenn. als der iuden gotzdienst an iherusalem. Wann zu den iuden sprach Moyses. als wir lesen in dem zwelfften capitel seins fünftenn büchs. Jr werdt vber den iordan geen. vñ wonen in dem land. das euch gott der herre gebē wirt. das ir darynn rwet. vñ on alle forcht wo net. in der stat. die ewer herr vñ got auß erwelen wirdet. daz sein nam da sey. Da selbst hin solt ir alle die dig. die ich euch gebeüt. tragen. die erstē frücht. die zehē den. ewer opfer. vnd was das best ist yn ewern gaben. die ir gott dem herren ge/ lobt habt. da sült ir wol lebē vor ewerm gott vnd herren. ir vnd ewer kinder vnd ewer eehalten vnd gotz diener rc. Hütt dich das du dein gantz prente opfer nit opferst an einer yeden stat. sunder in der statt. die gott der herre erwelen wirdet. in einem deier geschlecht. Diß sind moy ses wort. Vñ herab baß spricht er. das. dz du heiligest vñ gelobst got dē herren dz solt du nemē vñ kummē zu d stat. die got d herre erwelē wirt. od erwelet hat. vnd solt dein opfer fleisch vnd plutt op/ fern auff den altar gottes deines herrē Sihstu. dz got der herre d iuden gotz/

dienſt an ein gewyſʒe ſtat gepūnden. vñ
anknupft hat. das der tempel zu iheru-
ſalem vñ die ſelb ſtat geweſen iſt. als yn
dem andern bůch der tag. vñ in dem drit
ten vnd vierden bůch der kōnig. vñ ſūnſt
an vil ōrten der heiligen geſchrift ſteet.
vñ hat dz vntter andn ſachen gleich als
zů einem warzeichē gethan. als ob moy
ſes oð der geyſt ð geſchrift mit verdeck
tē wortē geſprochē het. Weñ ir die ſtat
vnwiðbringlich verlieren werdt. ſo ſōllt
ir wiſſen. daz ewer geſetz vñ gotzdienſt
ein end habē. vnd gott nit mer geuallen
wirdt. Aber der criſtē gotzdienſt iſt
durch die weytten werlt außgeprayt. vñ
geet er an einem ort ab. ſo geet er an dē
andern an. nympt er an eynem ort ab. ſo
nympt er an dem andern zu. Iſt er nit in
orient. ſo iſt er aber in occident. iſt er nit
gen mittemtag. ſo iſt er aber gen mitter
nacht. Hat er einen tempel zu iheruſalē
nit. ſo hat er aber zu Rom mer gehabt.
deñ es dem. der es nit geſehē hat. glaub
lich iſt. vnd Rom iſt mechtiger geweſen.
denn zehē iheruſalem. da iheruſalē dan
noch an dem mechtigiſten geweſen iſt.
vñ ich red allermeyſt ð macht vnd herr-
ſchaft halb. Hat die criſtenheit ayns tē
pels in einer ſtat nit. ſo hat ſy aber in ett
lichen ſtetten ſchier als vil als tag in dē
iar ſei oð mer. hat ſy eyns tēpels in ein-
er ſtatt iheruſalem nit. ſo hat ſy aber vil
tauſent dar gegen yn der weyten werlt.
die all weyt vbertreffen auch ſalomons
erſten tempel ð wirdigkeit halbē. Wañ
das wirdigeſt. das in dem ſelbenn tem-
pel was. das was die arch. der auch der
tempel zu ere vñ ſtat gebawt ward. Vñ
was was die arch. Ein lad oder kiſt von
holtz vnd gold. in der dz gulden aymer
lein mit dem hymelprot was. vñ moyſes
tafeln mit den zehen gebotten. vnd Aa-
rons gert die geplůet het. als ſant Pau
lus ſchreybt zu den hebreyſchen yn dem
neūnden capitel. Nun merck ob nit eyn
ſchlechte pfarrkirch c der vil tauſēt vō
den gnadē gottes in ð criſtēheit ſind ɔ
die ſelben wirdigkeit vbertref. in ð das
heylig wirdig ſacrament des fronleich
nams vnſers herren ihesu criſti behaltē
wirdt. Welhes ſacrament gott den her
ren weſenlich c nit allein bedeůtlichen
veraynigt mit mēſchlicher natur yn ð
gnadenreichē ſel criſti. in der alle ſchetz
der weyßheit vnd der gōttlichen kunſt
gottes verborgen ſind. vñ in ſeinem hei
ligen leyb. der dz war hymelbrot iſt. nit
durch die engel in dem luft geformiert
zu einer ſpeyſʒe des tōttlichē leybs. ſun
der durch den heyligen geiſt yn dē reyn
en iunckfrewlichen leyb zu einer ſpeys
der ymmerlebenden ſelenn ɔ ynnhelt.
Dyſer leyb iſt der recht lebendig thron
gottes. der gnaden ſchrein. die arch des
teſtamēts. vnd der verpūntnus gottes
mit der criſtenheit. vnd ſeins bey wonēs
vntter den criſten. das nit allein verheiſ
ſen vnd bedeůt. ſunder mit den wercken
volpracht wirt. Da ſind auch andere ſa
crament yrer materien halb. als ð tauff
gleich gefloſſen auß der ſeytten chriſti.
auß dem. teglich gottes kinder geboren
werden. Item das heylig ōl. mit dem.
die criſtenn zu kūnigen des hymels ge-
ſalbt werden. Item da ſind altar. auff
den teglich ein ſōllichs opfer geopfert
wirt. vnd het Salomon alle die ſtyer vñ
wið. die auff dem erdbodē warē. geop-
fert. es wer nichts gen diſem opfer ge-
weſen. Von ſōllicher vbertreffung des
gottzdiennſts yn der zeyt ð criſtenheyt
yn der newē ee. vber den gotzdyenſt der

alten ee möcht mã vnzelich ding vindẽ. dar zu hie nit stat noch zeyt ist. darumb lassen wir es fallen.es ist doch verloren dz man den ewigen plinden vil võ schö- nen farben will sagẽ. deñ das man dem narrẽ vntterweylẽ muß antworttẽ nach seier torheit. dz er sich nit allei geduncK weis sei. Hör wz got ð herr durch den aller letsten aller prophetẽ Malachiam genannt.võ dem opfer der iuden.vñ von dem vnsern. spricht.gleych als zu einem beschlußwort. Wer ist vntter eüch.spri- cht er zu den iuden.der mein alter verge bens berůche. Jch hab keinen willen yn eüch spricht der herre der heere.vnd dz opfer wird ich nit nemen võ eürer hand Dañ võ aufgang der sunnen biß zu ny- dergang.ist meyn nam groß vntter den geschlechtẽ.Vnd yn allen stetten wirdt meinem namen ein reines opfer oder ob lat geheyliget vñ geopfert. Wañ groß ist mein nam vntter den heydẽ (das ist vntter den cristẽ. die nit võ dem geschle cht der iuden.sund ð heyden von alter sind) vñ ir iuden habt den selben vnge eret spricht der herre der heere.Diß al- les setzt der prophet Malachias. Jch bitt dich.wye möcht der iüdysch gotzdi enst offẽberlicher vñ clerlicher verworf fen.vnd der cristen erhebt vnd bewerеt werdẽ.võ den allein dz mag verstanden werdẽ. dz sy an allen stetten gott dẽ her ren ein reine oblatẽ opfern.so sy deñ op- fern.gegen dem die hymel nit reyn sind. als obẽ gemeldt ist.vor dem sich sunn vñ mon schẽmen söllen. Als ysaias spricht. Vor dem all vnser gerechtigkeyt ein vn reynigkeit ist. als auch der selb genennt prophet spricht. Vñ von welhen vntter dem hymel mag man sprechẽ. dz ð nam gottes groß in ynen sey.võ aufgang der sunnen byß zu nydergãg.deñ võ den cri sten.die in aufgãg ð sunnen. bys an den heüttigen tage.in india vnd nubia sind. vnd yn nydergang mechtige lender vnd königreich haben.als Portugal.Castel oð Castiliẽ. Legiõ.Granat.Maiorick. Nauariẽ.galiciẽ ꝛc.die teglich bettẽ.va ter vnser.Geheiliget werd dein nam ꝛc.

Von vil schönen gleichnussenn des heiligen creützes.angesehen als cristus dar an gehangen ist.

AUch enmitten in der werlt.in der stat iherusalem. die dy iuden den cristen türren verweyßen. wenn man sy ynen auffheben will.habẽ die cristẽ ein grosse kirchen des heyligen grabs. das die průder sant franciscen ordens dy ob seruantiner von den barfußer besunder ynnhaben vnd behůtten vnd besyngen. Vnd wie wol die vntter dem gewallt ð heyden ist. so wirdt doch den cristen ge- gündt yren gotzdienst zeüben vñ zevol- bringenn. Jn der.die recht war arch der göttlichen verpündtnus vñ beystendig- keit. der gnaden schreyn der göttlichen güttigkeit vnd barmhertzigkeit. der al tar der versünũg vñ erwerblichkeit. dz baner der sichern obligung vnd sighaf tigkeit. das pulpet der höhsten ler vnd ewangelischen warheit. die laytter des hymels vñ ð beschewlichkeit. der leüch ter oder liechtstock der ynnern erleüch- tung vnd waren erkentnus. der endloß- en schonheit. die monstrantz des fron- leychnams gottes. der das höhst heyl- tumb.vñ yn dem. der vrsprünglich pruñ aller heyligkeyt ist. der richterstul des rechten vnnd der vnfelenden warhaff- tigket. der thron des himelischẽ königs vnd des reichs der maiestat. der gutheit der spiegel aller tugent.vnd tugentlich-

er ſchöheit. Der ſchatzbehalter der wa-
ren reichtum vñ ſeligkeit. Die appoteck
des heyles vnd geyſtlicher geſunthayt.
Der kaſt des rechtenn himelbrotes vnd
aller gnugſākeit. Die gert des warẽ Aa
rons ſchöner plůd vnd ſüſſer fruchtber
keit. Der hyrten ſtab moyſi. yn dem ſun
derer gewallt wunderzeichẽ zethun. die
vnglawbigen feind gottes zeplagen. vñ
die glawbigen zebeſchyrmen. vnd yn dz
vaterland des hymelreichs zefüren. ge-
ſtandenn iſt. Jch mayn das heylig fron
creütz mit dem waren leyb criſti auff dẽ
berg caluarie. Die ſelben ſtatt habẽ die
criſten ynn. die ſo weyt den iůdiſchẽ tem
pel ſalomons ❨ wann mű die gegẽwer
tigkeit der allerwirdigiſten perſon chri-
ſti vnd heyligkeit ſeiner werck außſchly
eſſen will. als deñ die verplendten iuden
thun ❩ vbertrifft. als dz liecht den ſcha
ten. als die gnad die natur. als ð tag die
nacht. als die ſunn die ſtern. als die war
heit die figur. als der geiſt das flayſch.
ya das ich vil in einer kürtze begreyffe.
als der ſchöpfer aller hymel vnd eleme
ten. die ding. die mit menſchlicher hand
gemacht ſind. Jn der ſelben kirchen
iſt auch das heylig grab. yn dem ð leyb
criſti nit alleyn tod gelegen. ſunder auß
dem der ſelb leyb vnſers herren ❨ der
auch tod. daz iſt. von der ſel geſchaiden.
von der gottheit nye geſchayden ward.
deßhalben man warlich mag ſprechen.
das gott der herr leyplich darynne gera
ſtet hab. das man von der iůdiſchẽ arch
nye hat mügen ſprechen ❩ lebendig et-
ſtanden iſt. Welhes grab die obgenan-
tẽ průder parfußer ordẽs. an der lateyn
yſchen oder römiſchẽ criſten ſtat. beſing
en vnd ynnhallten. Dar zu haben ſie
ynn. die kirchenn des bergs ſyon. da yr
recht cloſter iſt. Jn welher kirchẽ vnſer
herr iheſus ſelbs biſchoff geweſenn iſt.
da er das heylig ſacrament ſelbs zum er
ſten conſecriert vnd ſelbs genoſſen vnd
ſeinen iungern zu nyeſſen gegeben hat.

Von vil figürlichen bedeütungenn vnd gleichnuſſen des heyligenn ſacra-ments des fronleichnams vnſers herrẽ

DJß ſacrament iſt aygenntlich die
recht war arch des newen vñ ewi
gen teſtaments. durch das wir nit allein
erben geſchriben genennt oder geſetzt.
ſunder auch beſteriget vnnd eingeſetzet
werden. des ewygen hymliſchen reychs.
Vnd diß ſacrament iſt der inſigel ð cō-
formierung vnd der vnzerprechenlichen
ſtettigkeit. Es iſt die ertzney wider alle
kranckheyt zu dem leben vñ aller ewigẽ
geſuntheit. Es iſt helias eſchernprötlein
der ſterckung vnd langwirigkeit. Es iſt
Gedeons eſchernprötlein der ſicherūg
vnd ſighafftigkeit. Es iſt daz fingerlein
der vermehlung vnnd trewe ſtettigkeyt.
Es iſt der gnaden ſchrein der erhörung
vñ göttlichen ſeßhafftigkeit. Es iſt ð hö
nigſam der narung vnd höhſten ſüſſig-
keit. Es iſt das hymelbrot der heimzye-
henden criſtenheit. Es iſt die ſüß frucht-
te des baums des lebens aller gnugſam
keit vnd ſchmackhafftigkeit. Es iſt das
kiſtlein ð kleynat vnſchetzberlicher koſt-
berkeit. Es iſt die letſt letzen ð gedecht
nus ð höhſtẽ trew vñ allergröſtẽ güttig
keit. Es iſt das pfand ð künfftigen ym-
merwerendẽ ſeligkeit. Es iſt ð wunder-
ſpiegel ð göttlichẽ werck vñ allmechtig
keit. Es iſt dz öberſt opfer für ablöſūg
der ſünd vnd miſſetat. zu erwerbẽ gnad
vnd tugent von ð göttlichen barmhertz
igkeit. zu eren die göttlichenn maieſtat.
zedancken der göttlichen miltigkeyt rc.

Item das ist die kirch. da cristus die
zwelfpotten. die stiffter vnd fürstlichen
väter aller kirchen vnd der gantzen chri
stenheit vor seinem leydenn zu priestern
geweyht. da er nach seiner vrstende inen
gewallt zepinden vnd zeentpinden mitt
einplaßung des heyligen geystes gege-
ben. da er durch die einsendung des hei
ligen geystes an dem heyligē pfingstag
die heyligen cristenlichen kirchen gestif
tet vnd angefangen hat. Dannen her sy
gen Rome vnd in die weyten werlt auß
geprept ist worden. Deßhalben die selb
kyrch ein muter der gantzen cristenheyt
Vnd alle kirchē der selben kyrchē töch
ter genennet mügen werden. als auch ei
yegliche glaubige sel. vnd auch die gātz
cristenheit syon vñ syons tochter yn der
heyligen geschrifft genennt werden. od
wirt. An der selben stat hat auch die we
senlich lebendig arch. der gnadē schrein
vnd der thron der göttlichen mayestat.
yn dem gott leyplich gerastet hat. gewo
net. ich mayn die muter vnsers herrē die
iunckfrawen maria. Als lang sy nach d
auffart vnsers herrenn yn diser zeit ge-
lebt hat. Wer kündt nun genug schrey-
ben oder sagen. wie weyt sy die iüdischē
arch vbertref. Dise kirch. die also dy stif
ter vnd väter aller kirchen die heyligenn
zwelfpotten all mit einander. die brüder
vnsers herrē. die ersten iungern vnd hey
ligē frawen. die iunckfraw maria. vnser
herr selbs mit aygner person leybhaff-
tigclich yn der zeit seins töttlichē lebēs
vñ nach seinem tod. als er yetzo zu dem
ewigen leben erstanden was. vnd d hey
lig geyst mit seiner gegēwertigkeit siht
berlichen geheyliget haben. Die habenn
die parfüßer. von der obseruātz ynnen.
vnd singen. lesen vñ oben. den gotz dinst
allda nach cristenlicher weyße. Vnd ob
ein teyl diser gebew die heyden zerstört
vnd zerprochen oder verwüst habenn zu
dysen zeytten. noch beleybt souil. dz mā
den cristenlichē gotzdienst da volbring-
en mag vnd vbt. Aber die statte des iü-
dischē tempels gundt gott der herre dē
heidē den sarracenē baß. denn den iudē.
noch wöllen sy nit merckenn wie häßlich
yr gotzdyenst gott dem herren seye. Als
so haben die cristenn yr aller wirdigiste
statt. (dannen her sy yren vrsprung ha
ben) noch heüt bey tag. vnd mügē da
gott dem herren dyenen. aber die iuden
getürrenn nit in die statte yres tempels
schmecken. Das sey den listigen neck
yschen iuden geantwort. die dy einfelti-
gen cristen vnd auch zu zeittē die. dy sich
gelert beduncken. mit worten geschway
gen. aber wer die warheit weste. der be-
dörffte sich nichtz vor ynen besorgenn.
Doch söl man nit mit ynen disputieren.
vnd besunder die layen vnd vngelerten
vmb der eynfeltigen zuhörer willen. den
es nit zu nutz dienet. dz sy dem glauben
hören widersprechē. Darum̄ ist es auch
yn keyserlichen rechten verbottenn. vnd
dz ich hye gesetzt hab (dz sey den neck
yschen iudē geantwort) ist mein mein-
ung nit. das man ynen also antworttenn
süll. als es hie gesetzt ist. Dann sie sind
sein nit wirdig. sunder ich hab wöllen er
zeygen. was man ynen antwortē möcht
nach der warheit. weñ sy sein wirdig we
ren zehören. Doch möcht ein vernünfti-
ger mennsch ettwas auß dyser antwort
außerlesen. das man ynenn dar würffe.
wenn sy mit söllichē neckyschē schwēck-
en her kōmen. also verr das man doch d
heymlichen sacrament des cristenlichen
glawbens geschweyge. Wann man söl

die heiligkeit nit den hunden dar werf-
fen.noch die feinberlein den schweynē.
als vnser herr selbs spricht Mathei.an
dem sibendē ca. Wid zekūmen auff
die fürderlichē meynung des artickels
in dem wir sind. das ist.das wir durch
das heilsam leiden cristi.vō dem schwe
ren ioch des alten gesetz erledigt seyē.
das bezeüget der heilig zwölffpot sāt
pauls in der epistel zu den vō Galacia
die gantz auff das zuberwerē geet. dar
vmb der heilig zwölffpot in dem ādern
dritten vierden vnnd fünfften capiteln
daruon schreibt.

Der ander artickel des erstē glides
des sechstē vn̄ hundersten gegēwurffs.

Her ist das nit ein groß wund
das söllliche erlösung vnd entle-
digung vō dem gesetze.dz got der herr
selber gegeben vnnd zehalten gebotten
hat.durch einen menschen beschehē ist.
der durch der menschen gesetz vor hin
zu der geyslung angestrickt vnd gepun-
den.darnach nach vnpillichē vrteil des
gesetzes der töreten heiden.durch einē
irrenden verkerten menschen vnnd fal-
schen richter gefellet.mit henden vnnd
füssen an das creütz angenagelt ist ge
wesen.vn̄ wer oder wie gethan warē die
mēschen.durch der gesetz diser mensch
(der vns an dem creütz von gottes ge
setz (gepundē) gelöset hat) an das
creütz geschlagen vnnd genagelt was.
waren es nit die römer.die in irē höhstē
gesetzen.die dy gotheit antreffen soltē
zesetzen töreter warē.deñ die genß od
ander allerunuernunfftige tier.dañ sie
wurdē vō dē schwabē vn̄ senonern dar
zu gepracht.dz sie einē gätzer od ganß
ya das noch närrischer ist.ein gleichnus
oder pild einer ganß.als got ereten vn̄
anbettetē.darūmb das sie durch einen
söllichen fogel erweckt waren worden.
das sie dz capitolium zu röm erreth he-
ten.das es nit auch von den schwaben
vn̄ gallen (die yetz französen od fran-
ckenreicher heissen) gewunnen würd.
als die stat zu röm yetz gewūnen was.
Nū sih an war zu die römer durch die
schwaben vnd franzosen gepracht seyē
worden.vntter den die frantzösen den
römernn in der torheyt der apgötterey
gleich waren.denn sie dienten auch den
abgötten.Aber die schwabenn warenn
weit witziger.die der götter nicht ach-
teten.ob sie darynn geirreth haben dz
sie den waren got nit erkenneten.so deñ
die römer so töret waren in den höhstē
dingen.als in der erkentnus der waren
gotheit.vn̄ darzu von vrsprung hirten.
böck.rauber vn̄ mörder oder sunst übel-
teter.von den rom zum ersten gestifft.
besemet.vnnd auffkūmen was.als man
dise ding alle durch geschrift beweren
möcht.Wer könd sich deñ gnug verwū
dern.das ein mensch durch sölcher töre
ter vntaulicher menschen gesetz.dem er
vntterworffen ward.gepunden.gehefft.
vnd genagelt.die.dy durch ordnūg vnd
gewalt der almechtigen götlichē weiß-
heit.so hert vn̄ streng zu dē gesetz d sel
ben götlichen weißheit verpunden vnd
verknüpft waren.daruon gelöset vnnd
entlediget hat.

Das ander glid des sechsten vn̄ hū
dersten gegenwurffs.

ZVm andern mal sind wir durch
das leiden cristi von dem schwe
ren vrteil der peynen.des obgenantenn
gesetzes erlöset.vnd also nit allein von
der verbyndung der haltung des alten
gesetzes.sunder auch von den penen d

vbertrettũg erlediget. vñ alſo von peyn vnd von ſchuld. vntter den eins on das ander möchte ſein. Als in den geiſtlich-en örden macht man vntterweylen ge-ſetz. die man ſtatuten heyſſet. die nit zu ſchuld oder ſünd verpynden ſöllen. ſun-der zu der peyn. als welcher das. od' dz thut. oder vntterwegẽ laſſet. der ſoll nit geſündet habenn. er ſoll aber die. od' die buß thun. Alſo möcht vns vnnſer herre auch gethan haben. Aber vnns wer nit gnug mit dem ſelben geraten wordenn. denn vil menſchẽ förchtẽ die buß oder pein vbler. deñ die ſünd. vnd wenn man deñ die buß nit tut od' die pen nit leydt. ſo felt man in ſchuld. die ſelbenn od' ein ander villeicht ſchwerer zeleiden. Vnd alſo iſt den nit wol geholffenn. die man alſo zu der pen verpyndt. wie wol man das zu zeitten zu zemũg der wilden vn gezognen oder lyderlichen verſauinigẽ menſchen thun muß. dz ich wid' daſſelb nit rede. Aber vnſer milter. barmhertzi ger vñ volkomner erlöſer. hat vns von d' verbyndung der haltung des alten ge-ſetzes. vñ von den penen deſſelben. vnd auch dz ich hie in diſem artickel fürder-lich meyn. von dem gemeinen vrteil des todes. das vber adam gegebẽ ward. da got der herr zu ym ſprach. In welchem tag du von dem baum der kunſt des gu ten vnd des böſen eſſeu wirſt. ſo wirſtu des todes ſterben. Deſſelben vrteils iſt das geſchriben geſetz moyſi gleich als ein hantgeſchrifft geweſen. Wann da ſchreibt moyſes. wie gott der herr dem adam die frucht des obgenanten bau-mes verpoten. vnd ym den tod getroet. vñ wie adam das gepot vbetreten. vnd alſo mit ſeinem geſchlecht die pene des todes verſchudlt hat. vñ alſo iſt das ge ſetze. das diſe ding ſetzet. gleich als ein hantgeſchrifft. darynnẽ erzeigt vnd be wiſen wirt. das wir alle (die in adã ge weſen ſeyen) den tod verſchuldt habẽ. vñ zu dem tod verurteilt ſind geweſen. dardurch auch vnſer feind d' böſe geiſt der das gewiſſet hat. vnd vnſer eigene gewiſſen vns vberzeügẽ möchten. das wir dem tod verfallen werẽ. Deſſelben gleichẽ iſt es auch mit andern gepöte[n]. die in dem geſetz geſetzt ſind. mit den penẽ der vbertretung. mit welchẽ vnſer gewiſſen. die das geſetz weyſet. vñ vns von der vbertretung der ſelben. vor got vberzeügt. vñ der böſe geiſt. der vns an clſ gt vnd rüget. vñ gott dem herrẽ ſein [ei]gen wort. die yn dem geſetz geſchribẽ ſteen. fürwürfft. vñ begert. das er vnns nach den ſelben vrteilen wöl. vnnd alſo praucht er dz geſetz gleich als ei hant-geſchrifft wider vns. vnd ſölliche hand geſchrifft. das iſt. dz götlich geſetz. hat vnſer herr. als ſant pauls in dem ãdern capitel zu den von Coloß. ſchreibt. hin genomen vnd abgetilget. vnnd an das creütz gehefft. Vnd alſo iſt es beſche-hen. dz der leidig teüfel (da er zu we-gen geprachthat. vnd gemeint. er wol-te criſtum an das creütz hefften. vñ mit den nageln verwũdẽ vnd durchlöchern vnd alſo alle ſeine wort felſchen. vñ ſey ne werck krencken. vnd zu nichtẽ mach-en) ſich ſelbs. vnnd was er wider vns het. gecreützigt. gekrenckt. gleich getö tet. vnd zu nicht gemacht hat.

Der ander vñ widerwertig artickel des andern glids oder teils des ſechſtẽ vñ hunderſten gegenwurffs.

v Nd dz iſt ye ei wũd'. dz ei törlicher menſch. d' dẽ geſetz vnd gewalt des todes gleych ein ſchuldiger des tods

vntterworffen.vnd verurteilt wirt .auß crafft des gesetzes sterbend. vnd angenagelt. den vntötlichen engel töten. vñ die gesetz vnd gewalt des todes ⊂ den kein lebendiger mensch widsteē mag ⊃ vertilgen.binden .hefften. krencken. vñ hynnemen soll.Wer sich des nit verwūdert.der versteet es nicht. Dz ich aber gesprochen hab. den engel tötenn. das verstee recht. als ich es meyn . das ist des geistlichen todes vrsechlichen seyner glider halben.das die bösen mēschen sind. Als die iuden sind gewesen.die cristum auß neyd zu dem tod geprachte habē. darūmb sy dester schuldiger sind worden des ewigen tods. Auch d sünd halbenn die in dem tod christi getöt ist. als die gloß spricht vber die obgemeltē wort sant paulus.so der vnschuldig.der cristus ist getötet wirt.so wirt die sünd gecreūtziget. auch wirt der böse geyst nach einem geistlichen synn getöt. weñ sein bößlistigkeit.craft.boßheit.vñ seyne wercke.in den guten menschen vernichtet. od die sünd.in den die sich bekerē zerstört werden.Vñ sih an.wie der arglistig feind in seiner eygen behēdigkeit ist gelaicht worden.an der einfeltigkeit der götlichen weißheit. Er hat die zarten haut cristi. gleich als das perment. in dem die gelübtnus der barmhertzigkeit vñ guttaten gottes. die er menschlichem geschlecht verſprochen oder verheissen het.stunden. durch stechen vnd cancellieren wöllen.als mā einem brieff thut.weñ man yne felschen oder crafftloß will machen.vnd hat ⊂ als oben gemelt ist ⊃ die brieff.die er wid vns het. mer durchstochen.gelöchert.vnd cancelliert.vnnd also crafftloß gemacht.Also hat die durchlöchert vnnd angenagelt hand. des allerkrenckisten sterbendenn menschen cristi. die starcken auffgelöstē vngehinderten freien hand des grossen starcken trackens der dz drittail d sterne vō dem hymel auff die erdē gezogē hat. dem kein gewalt auff dyser erden zu geleicht mag werden.wyder vñ auff sich selbs gewēdet.das daz.daz er cristo hat wöllen thun.an ime. vnd wider yn selbs außgegangen ist.vnd hayß ich ein wunder.vñ ist wol ein wund gottes.dz d gefangen den freyen gefangen hat. Ja d gebunden.genagelt.der sich nit geregē mocht.hat yetz sterbend den vntöttlichen freyen fahendē gefangen vñ gebundē.Der d durch den gantzē leib türckel vnd durchlöchert was. mit den wunden vñ mit seinem plut cācelliert. vñ der mit den hendē angenagelter . hat die starcken hantgeschrift des göttlichē vrtayles durchlöchert.getilcket.oder cācelliert dz sy kraftlos würd. Der frager. Wz ist cancelliern. Der antwortter.

Das heysset cancelliern. wenn man durch einen bryef oder geschrift streicht zu einem zeichen.das sy falsch vñ kraftlos sey.

Der sybendvndhūderst gegenwürf Vō d andern frucht des leydēs vnsers herren.

Die and frucht.die wir haben auß dem leidē cristi.ist die.das wir gesichert seyen wordē.vñ dz vber das.das yetz obē gemeldt ist vō zweyer sachē wegē. Zum ersten deßhalbē dz vnser feind vberwūdē vñ gestürtzt.ia auch gefangen ist. Zum andern .daz die hell zerstört ist. Der frager. Vō dem.dz vnser feind durch die gedult cristi vberwundē vñ gefangen sey wordē.hast du yn dem allernechstē vorygē artickel gesagt. wie

zelst du es yetz für einen sundern artickel. Der antworter. Es ist war. ich hab erst davon gesaget. es ist aber einfelligkli ch beschehenn. aber es gehört eigentlich hieher. als zu einem fürderlichen teil diß artickels. Deñ die vorigen teil sind die gewesenn. Das erst. das wir enpunden vñ entledigt sind võ der pürde des moysaischẽ gesezes. Dz ander. das wir auch erlöset sind võ den penen desselben gesetzes. vnd auch võ andern penẽ. die got der herre den vbertretern seiner gepot troet. oder thet. die in der heiligẽ geschrifft. besund die hebreysch Thorath. das ist das gesetz. d fünff pücher moysi. genennt ist. gesetzt sind. Welche geschrifft der böse geyst wid vns behielt. gleich als gottes hãdgeschrifft. Aber hie sind zwey andere teil. Das erst ist die vberwindung vnd vntterwerffung der feind. Das ander die zerstörung der helle. Wie aber der haubtfeind lucifer vberwunden sey. ist vorgemelt worden. Wie aber ander feind. die menschenn sind gewesen. als iuden vnd heiden vberwundẽ seyen od vberwunden werdẽ. dz ist offt gemeldt worden. besunder von den iuden. vñ mã sihet es teglich. wie sie vntter den cristen keinen gewalt habẽ. deñ als vil ynẽ die cristen verhengẽ. sunder sie sind vntter dem gewalt der cristenlichen fürstenn gentzlich. also das sy mit ynen mügenn thun. wie sy wöllen. Sind sy aber vntter dẽ heidẽ. so sind si auch vntterworffen vñ verschmeht on gewalt. Die heidẽ die allermeist wider die cristen vnd die mechtigisten waren. das sind die römer vnd die lateynischẽ gewesen. die nun allermeist christo vntterworffen. vnd für die cristen vñ selbs cristẽ sind. Von den heiden zereden. die seyder des keysers heracly zeyttẽ entsprungẽ sind. als die sarracen. oder machumecianer. ist ze wissen. wieuil der selbẽ. vñ wie mechtig sy sind. so haben sy doch die cristenheit nit mügen vberwinden. noch vntter sich pringẽ. als sy gern thetẽ. sunder sy sind offt ernyder gelegen. wenn sy wider od vber die cristen gezogẽ sind. Es sey deñ das die cristen. das mit irem sündtlichẽ leben verschuldt haben. das sie got der herre zu straff irer sünd in den henden der vnglaubigẽ verlassen hat. als es zu vnsern zeitten mit den kryechẽ beschehẽ ist. die vil hundert iar sich von der lateinischen vnd römischen kirchen geschaiden. vnd sunder artickel wider den glauben der genantẽ römischen kirchẽ gehalten haben. vnd sind also nit allein geteilet von der einigkeit der heiligenn cristenlichen kirchẽ. sunder auch irrend in dem glauben vnd ketzer worden. vnd haben den. die von dem römischẽ glauben sind. vil schmahheit vnd vnere erbotenn. Also sind sie vntter dẽ gewalt der türcken. die auch sarracen sind. komen.

Sünst habẽ die cristẽ. die d römischen kirchen. vntterworffen sind. vil sigs gehabt wider die selben heydẽ. also wo die heiden einen sig gehabt habenn. da haben die cristen wol drey gehabt. das findt man in den historien vñ kroniken allermeist der spaniöl. das die heidenn den cristen bey zweyvnddreyssig malẽ obgelegen sind. Aber die cristen habẽ den heiden vber zehen vñ hundert malen obgelegen. vñ vber das. das offt geschriben wirt. das die cristen vnzellich vil heiden erschlagen haben. reycht die summ der gezelten vber dreyzehenhundert tausent. vñ neünvñneüntzig tausẽt

Vnd habē ſy conſtantinopel die haubt
ſtat des keyſerthumbs der kriechen.mit
dem land das dar zu gehort. gewunnē.
ſo haben yn die könig von hyſpania.cor
dubam vnd tolet vnd ſibilien vñ granat
mit vil lands angewunnē. Vnd iſt wol
zumercken.das zu vnſern zeittē d groß/
mechtig türck mit ſeiner groſſen macht
vor einer inſel vnd ſtat Rodiß zu ſchan/
den iſt wordē. Vñ mir zweyfelt nit dar
an.wenn nur die criſten eins weren.vnd
lebten nach irem geſetz. ſy weren allen
heiden zuwiderſteen ſtarck gnug. vñ be
dörfftenn ſich vor nyemand förchtenn.
Aber ſo diß leben ein ſteter ſtreyt vñ
ein vbung vñ anfechtung iſt. als d hey/
lig Job in dē.vij.capitel.ſpricht.ſo mag
kein ſteter frid ſein in diſer werlt.da die
böſen vntter den guten.vnnd die guten
vntter den böſen vermengt ſind.das die
gutenn von den böſen geübt werdenn.
Aber darynn ſteet die ſicherheit der gu
ten criſten.das ſy von nyemandt.ya von
keinem feind mügen on iren eignen wil
len vberwunden oder geſchediget wer/
den.ya wenn ſy auch nyder ligē. ſo ligē
ſy ob.vñ wenn ſy allermeiſt vberwundē
werden.ſo vberwindē ſy allermeiſt.weñ
ſy nun in dem glauben vñ in der lieb cri
ſti beleiben. Darumb helt man höhers
von ſant mauriciē vnd von ſant achacio
vñ irer ritterlichen geſellſchaft.die ſich
nit gewert haben.wider ir durchechter.
ſunder ſy habē ſich laſſen töten. als ob
ſy weder craft noch macht .weder hend
noch waffen heten.mit den ſy widerſteē
oder ſich beſchirmen mochten. deñ von
dem groſſen keyſer Karolo vnnd ſeiner
groſſen rytterſchafft.die vil mechtyger
heidniſcher könig beſtryttē vnd erſchla
gen haben. wiewol die ſelben ritter. die
zu zeitten vmbkūmē ſind.auch ſelig vñ
heilig ſind wordē. Vñ zu einem zeichē
ires ſeligen ſterbens.ſo gruneten ir gle/
nen oder ſpieß. wann ſie ſy in die erden
ſteckten.als auff ein zeit grunetē C als
mich beduncket. behalt ich es recht D ir
viertzigtauſent.vnnd die ſelben. der die
glenen waren.die grün waren wordenn
in der nacht.als ſy die an dem abent in
die erden geſteckt hetten. die wurdē all
von den heiden in dem ſtreyt erſchlagē.
an dem nachgeenden tag. Auff ein zeit
het der keyſer karolus ettlich.der ſpyeß
gegrunet hettenn.eingeſchloſſen. vnnd
wolt ſy alſo behaltenn. das ſy nit in den
ſtreytt zügen vnnd erſchlagen würden.
da fand er ſy nach dem ſtreytt in der be
ſchlyeſſung geſtorben vnd tod. wiewol
ſy nit bey dem ſtreytt perſönlich od lei/
plich waren geweſen. Das ſetz ich hie.
als es mich dunckt nach d gedechtnus.
wer es eigentlich wöll wiſſenn.der ſuch
es in der hiſtorien des ertzbiſchoffs vō
remis mit namē Turpini. Das hab ich
hie geſetzt zu einem zeichen.das die.dy
in den ſtreyttē wider die heydē gehabt.
vmb des heiligen glaubens willen erny
der gelegen vnnd erſchlagenn wordenn
ſind.die ſind behalten vnd ſelig wordē.
als es durch gotliche botſchafft geof/
fenbaret vnnd mit wunderwercken be/
wert worden iſt. Doch begeet man die
ſelben nit alſo herrlichen vnd loblich in
der criſtenheit.als die.dy on weer vnnd
widerſtreyt ſich haben laſſen tötē. Die
ettlicher maß.nach der werlt weiße ze/
reden.mer ſcheynenn ernyder gelegen.
vnnd vberwundenn ſein.denn keyſer ka
rols ritterſchafft. die gewonlich obge/
legen vnd das feld vnd ſig behaltē hat.
ob auch ettlich zu irer ewigen ſeligkeyt

erſchlagen ſind worden. Vñ das iſt die
meinung diß teiles. das die rechten cri/
ſten vnüberwintlich ſind. ſy ligen ob oď
vntter. gen den vnglaubigē. ſo vberwin
den ſy doch. die weil ſy anders in ď wa/
ren liebe criſti beleiben. Das beſtetiget
der heilig biſchoff ſant Maximus in ey
ner predig, da er ſpricht. Vntter den
ſtreyttbern mennern. wirt der. ď erſchla
gen iſt. vberwundenn genennt. Daſſelb
redt die werlt von iren liebhabern. aber
criſtus redet anders zu ſeinen glaubigē
Wann in der heiligenn criſtenheit wirt
ettwas fundenn. durch das ſölliche red
oder meynung crafftloß oder wan ge/
macht wirt. das der nit vberwunden ge
ſprochen werd. der ein vberwinder ge/
tötet wirt. Wann es iſt ein ander ding.
vmb der werlt willen getöt werden. vnd
ein anders vmb chriſtus willen werden
getöt. Dann welcher vmb der werlt wil
len getöt wirt. der wirt vberwunden. ſo
er getöt wirt. Darvmb wirt er nit ei vber
winder. ſunď ein vberwūdener gefundē
ſo er getöt wirt. dann würd er nit vber/
wnuden. ſo würd er nit erſchlagē. Aber
ď vm criſtus willen getöt wirt. der wirt
nit vberwunden geſprochē oder genēt.
wann er wirt nit vberwundenn. wiewol
er getöt wirt. ſunder er wirt warlich ein
vberwinder getöt. Dann wenn er getö/
tet wirt. ſo wirt er ein obliger oder anſy
ger. Wañ die kron wirt dē obligern ge/
gebē. Warumb ſoll man laugnen. das ď
der alſo getöt iſt. ein vberwinder ſey. ď
vmb deſſelben willenn. das er getöt iſt.
von dem gerechtē richter gekrönt wirt.
Diß ſind die wort des heiligē biſchofs
Maximi. mit vil ādern auf die meinūg.
Das keiner der in der liebe criſti beleibt.
vberwunden mag werden. Vnd das iſt
die ſicherheit. die vns criſtus mit ſeinem
leiden verdient hat. vnd auch ebenpild/
lich C als ſant Auguſtin in einer predig
ſpricht Ↄ bewiſen. vnd crefftiglichen ge
macht vnnd gegeben hat. Er ſprach zu
ſeinen iungern nach dem abēt mal. Dy
ſe wort hab ich zu eüch geredt. das ir in
mir frid habet. In der werlt werdet ir
zwangſal habē. Aber ir ſölt ein getraw
en haben. ich hab die werlt vberwundē.
Als ob er ſprechen wolt. Alles das ich
geredt hab. dz hab ich darumb geredt.
das ir zu frid kummet. Der nit darynn
ſteet. dz ir nichtz leidet. ſo ewer verdieſt
in diſer zeit allermeiſt in dē leiden ſteet.
ſunder darynn ſteet ewer frid. dz ir nit
müget geſchediget werden. Vnd das
beſchiht denn. wenn ir durch den glau/
ben vnd die liebe in mir beleibet. Dann
ſo ir alſo in mir beleibet. ob eüch denn
die werlt von außwendig drückt vñ an/
ficht. ſo dient eüch daſſelb zu gröſſerm
gut. zu mererm verdienſt. zu höher krō
vnd eren. zu gröſſerer frewd vnnd ſelig
keit. vnnd alſo zu gentzerm frid. Denn
den. die mich liebhabē. kümen alle ding.
auch die vbeln zu gut. alſo das ynen die
ſchand. die ſie vmb meinen willen leidē.
zu groſſen eren. die armut zu reychtūb.
der verluſt zu gewyn. die ſchmehung zu
erhöhung. die forcht zu ſicherheyt. die
traurigkeit zu ewiger frölichkeit. dienē
vnd gedeyhen wirdet.

Der ander vñ widerwertig artickel
des erſtenn teyls des ſibenvndhunder/
ſten gegenwurffs.

DAs aber die auffetz vnd argly/
ſtigē hinderlag vnſrer feind wy

der geprochen.vnnd also hindersich ge tribenn werden.durch den.der durch sölich hinderlag d feind.gedultiglich getragen.vmbkümen.vnnd auch den selbē nach dem eüssern schein vntter gelegen ist. dz ist ye ein wunder gottes gewesen.

Der erst artickel des ādern teils des sybenvndhundersten gegenwurffs.

Das ander teil diß gegenwurffs das wir gesichert sind. ist dz. dz die helle zerstört ist. dasselb ist in zwey erley weiße zeuersteen. Zum ersten des teils halben der hell. das man die vorhell nennt.in die dy väter furen.vor der vrstende vnnsers herren. oder vor seinē leydenn ee die war vnnser erlösung.vnd die schuld durch das leidenn christi bezalt was.vn̄ da es den namen der helle hett.der pen halben des schadens vnd der beraubung des gesichtes vnd der nyessung der götlichen schonheit vnnd endlosen gutheit. Dann nach dem leydē cristi vor der vrstende. ob es den namen der helle het. der stat vnnd der vergangē pen halbē.so ward es doch auch das paradeiß genent.der gegenwertigkeyt halb des erlösers vnnd der frewd die man het.in der blossen od offenbaren anschawung vnd nyessung seiner allerbegirlichstē vnd lüstlichsten gotheit. die d grundloß wag aller süssigkeit ist. Nun nach dē als es die helle hieß der pen halb.so ist es zerstört worden. durch die gegenwertigkeit cristi.als er nach seinem heilsamen vnnd lebendigmechenden sterben an dem creütz.abgefaren was zu diser vorhelle. nach d sele mit crafft der gotheit.mit der sy in der person des suns vereyniget.vnnd eins. als ein einige person was. Da er durch die allerhechtestē clarheyt seiner gottheit die finsternuß erleüchtet oder mer vertribe.die pand auflöset.die belangēden erfrewet.die gefangen lediget.die verstossen zusamen berüfft .vnd d gleychen vil thet. Nach dem aber als er in seiner vrstende die beschloßnen außfüret.vnnd mit ym name von der selbenn stat.da hat er die selbē stat zerstört.öde vn̄ wüst gelassen.als ei hofstat die verlassen vnd vnwonhafftig oder vnheimlich vnd vngeheür wirt.darumb dz nyemandt mer da wonet. Zum anderm mal hat er die hell zerstört nach d weyse der rede.als man spricht.der hat das reich oder land oder stat zerstört. d ynē einen grossen abpruch thut an irem zugang. Als wenn ein grosser zugang zu einer stat were vō allen landen. auff dē land.vnnd auff dem wasser. dauon sie reich würd.wer die selbē zufart ablegte.od fast hindert vn̄ mindert. so sprech man. er verderbte vnd zerstört die stat. Also so vnser herr vnzelich tausent.die sunst gen helle gefaren werenn.daruor behüt vnnd erlöset hat.vnnd teglich erlöset.die dar kummē möchten vnd müsten.wenn er nit daruor were. wer mag es denn laugnen.das er die hell zerstöre.nit also zuuersteen.das er die herauß neme.die yetz da ynnē sind. sunder das er vnzelich behüt.das sy nit darein farē dauon sprach der herr durch den heyligē propheten Osee in dem dreyzehēden capi. Ich wird sy von der hand des todes erledigē.vō dem tod wirde ich sy erlösen. O tod ich wird dei tod werdē. hell ich wird dein pyß werden. diß sind die wort gottes. sant gregorius spricht

im dē.xij.buch vber Job. Wer einē biß in ein ding tut. der nympt es ein teil. vñ lasset es ein teil. Also hat der herre einē teil auß der hell genomen. als die altnäter vnnd die gerechten der alten ee auß der vorhelle. Er hat einen teil vnd weyt den grosten gelassen. als alle die. dy in todsünden oder in der erbsünd verfarē oder gestorbē warē. Also hastu die meynung. das die hell ď guten halb zerstört ist. wañ keiner kumpt mer in die vorhell. In die rechten hell der verdampten ist nye yemants gerechts komen. so kumpt auch nymmermer yemants guts darein. Das fegfeür wirt auch hell genēt vnd ist ein teil der obernn helle. ob wol vil in das selb kümen. so wirt es doch entlich (nach dē obern syñ zeredē) auch zerstört. Also werden die gutē entlich ewiglich gesichert. Sie werdē gesichert vō dē feint. wañ er ist vberwūdē vnd wirt ewiglichē gefangē vñ gepūdē sein. Sie werdē gesichert vor ď hell. wañ sy ist oď wirt zerstört dañ sy wirt beraubt gehindert oď ganntz geleret. Vñ so ď feind also starck was. das ym nyemand widersteen mocht. das er yn nit hin züge. Der kercker der hell was auch also starck vñ wol bewart. das ym nyemand entrynnē mocht. nymandt mocht sich außreissen. das er yn nit hielte. Der tod wz auch also mechtig. dz kei lebēdiger ye so starck ward. das er sich sein erwern möcht. dz er yne nit erwürgt. So ist dz ye ei groß ya ein vber groß wunder gewesen. das die all vberwunden sind worden. durch einen söllichen. das ist der teüfel durch einen menschen. der tod durch einē sterbenden oder toten. die hell durch einen gecreüyzigten. die all als der teüfel der ein vntötlicher engel ist. vnd der tod vñ die hell. von einem mēschen. den der teüfel durch sein diener gefangē vñ gepūden gemartert vnd gepeiniget. zu dem creütz. zu dem tod. vñ vrsechlich zu der helle gezuckt oder gepracht hat. durch welches der teüfel selbs gefangen. die helle zerprochen. vñ der tod in den außerweltenn (als sant gregorius in dem nechstgenantē buch vber das wort. O tod ich wird dein tod werden spricht) gantz getötet ist worden. Nun sih wie sicher die außerweltē. durch den. ď den tod gedultiglich für sye gelittē. vnd yn vorhin ser geförcht vnnd doch darumb nit hat wöllen meyden oder fliehen. seyen worden.

Die drit frucht des leidens vnnsers herren. ist. dz wir dardurch zu frid sind kumē. vñ dz ist der achtvndhunderst gegenwurff.

Die dritt frucht des leidēs cristi ist die fridmachūg. die selb steet in zweyē stückē. Zum erstē in dē das er des vaters zorn gestillet. vñ zum ādern in dem. das er die feintschaft der menschen zerstört hat.

Der erst teil des ersten artickels.

Zum erstē ist durch das leydē cristi des vaters zorn gestillet vnd hinge legt wordē. Dz mā versteē soll nach gewōheit ď red ď heiligē geschrift. die dy straff oď buß. die dy götliche gerechtigkeit ď creatur vñ ď sünd willē antūt oď auflegt. zorn heisset oď nent. Vñ dz ist ď zorn gottes gewesē. dz er nach vnsrer eltern adās vñ eue süud keynē mēschen zu volkumner gnade als zu der warenn himlischen seligkeit wolt auffnemē. biß ym für die selben gnug beschehe. Das nye geschehen ist. denn in der gedult vnd demütigkeyt vnnd gehorsamkeyt. deß

leidẽs cristi. Darumb ist durch dasselb der zorn gottes des vaters abgewendt vnd gestilt. vnd der mensch mit got versönet vnd zu gnaden genomen wordẽ. Das beweyset sant Paulus zu den rö/mern in dem. v. ca. auff die meynũg. Da wir feind warẽ. da sind wir mit gott versönet worden. durch den tod seins suns. vil wer so wir nun gerechtfertiget vnd vesönet sind durch sein plut. so werden wir durch yne behütt vor dem zorn. vnd behalten in seinem leben. Ich hab den syn genomen auß seinen wortẽ.

Der gegenwurff diß teils.

Aber das ist ein vngroß wunder gewesẽ. dz d zorn gottes durch das gestillt vnd hingenomen ist wordẽ. durch dz er allermeist enzünd vñ vnuerzeihlichen bewegt. vnerleschlich prynnend. vnuersönlich gereitzet solt wordẽ sein. als durch die tötũg seins allerliebsten einigen suns. doch eigentlich zereden. soll man nit sprechen. das der zorn gottes durch das vnrecht hingenomen sey. als durch die tötũg. die als ferr od also vil als sy von den bösen was. allerböst gewesen ist. besunder durch dz gedultig leiden desselben vnrechten dz so vil angenemer got dem vater von seinẽ sun gewesen ist. souil das vnrecht. dz er gelitten hat. grösser ist gewesen. Wañ die grösse des vnaussprechenlichẽ vnrechtens grösset die grösse der gedult. vñ grösset den verdienst. Vnd ich hab mügen sprechen. das gottes des vaters zorn durch das gestillt ist wordẽ. durch das er allermeist gereitzt solt wordenn sein. das ist. das sein allerliebster sun võ den menschẽ. vmb der lieb vñ trew willen er auff diß erdtrich kumen was. das er sy durch sein herte arbeit erlösete võ allem vbel. in dem sy warẽ. oder zu dem sy kummẽ solten. vñ prechte sy zu allem guten. des sy begirig oder dürfftig waren. so vnmenschlich vñ yemerlich ist getöt wordẽ. vñ das ist wol ein wundberliche gütigkeit vñ eremütigkeit gottes. vmb der willẽ. er in sunderheit ewiglich gebenedeyt sey.

Das ander teil diß erstenn artickels in dem vil gesetzt vñ gemeldt wirt võ d hohfart vñ dem rümẽ wider die iuden. vñ von dem rümen der iudẽ vor andern geschlechtẽ. vnd von dem grossen vbel. das zu Jherusalem was allermerst des hungers halb. da die römer dauor lagẽ. vñ warvmb got d herr das römisch reich hab lassen geschwecht werdẽ. vñ abnemẽ. als es zum glaubẽ kũmẽ ist. vnd vil anders.

Zum ãdern ist durch dz leidẽ cristi die feintschaft d mẽschẽ zerstört. vñ also die liebe vnd freüntschaft wid geprachtt wordẽ. Wañ sunst vñ vor d zeit des glaubens cristi vñ ee d glaub cristi in d werlt gepredigt vñ auffgenomẽ ward. da was ein groß zwytrechtigkeit zwischẽ dẽ iudẽ vñ dẽ heidẽ. Wañ ye ein geschlecht verachtet vnd hasset dz and. vm̃ d vntterscheid willẽ d glaubẽ. vñ gesetze. vñ gotz diẽst. Dañ die iu dẽ bettetẽ einẽ got an. die heidẽ vil götter. Die iudẽ teten ir knabẽ beschneidẽ. vñ hielten den sabath. das erst wz den heidẽ ein grawe vñ ein schand. dz and was ynẽ ein torheit vñ ein gespött. Wiederũmb hielten die iuden die heidẽ für narren (als sy auch in der warheyt waren) das sy die abgötter anbettetenn. Sy hieltenn sy für vnreynn. das sy nit beschnyttenn warenn. als wir yetzo die iudenn (billichen) haltenn. das sy nit

gewaschen noch getaufft sind. Vnd sie
vberhuben sich. das sy die außerwelte
gottes weren. vn̄ der patriarchen süne.
die got der herre vor allen andern erwe
let. mit ynen geredt. vn̄ ynē seine gesetz
vn̄ gepot gegebē. vnd grosse ding (ob
sy es hielten) versprochen vnd gelobt
hete. Vnd kürtzlich was got der herre
wunderwerck mit iren eltern gewürckt
het. das zohenn sy alles ynen selbs mer
zu eren. dañ got dem herrē zu lobe vnd
zu danckberkeit zu. Wie aber die heidē
den iuden vber söllichs rümen vnd geü/
den oder erhebē kunden begegnen. das
mügen wir auß ettlichen reden. es key
sers Titi. die er zu ynen. oder von ynen
gethan hat mercken. Da dem selben die
yemerlich geschicht der marien fürkame.
die iren eigē sun gemetziget. gepraten.
vnd geessen het. da getarr der allerhei/
ligst Egesippus sprechenn. das er einen
grawen enpfing vō der suchtlenigkeyt
des vnseligē landes. vn̄ hub sein augen
auff in die himel vnd sprach. Wir sind
zu streytten kūmen. aber wir fechten nit
mit menschen. Wir streytten wider alle
grewliche grymmigkeit der grausamki/
chen wilden tier. Wañ die selben grym/
migen tier habē ir iungē lieb. vn̄ nerē sy
auch weñ sy selbs hungert. vnd die. die
dy andern tier fressen. die enthaltē sich
von dem aß der toten leib irer gleichen.
Aber das ist vber alle bitterket. das ein
muter die glider fresse. die sie geporn
hat. Rein will ich sein von disem vbel.
Ich entpind mich dir. vn̄ entschuldige
mich vor dir. was gewaltes du in dē hy
mel bist. Du weist. das ich ynē vō grūd
meins hertzen offt den frid dar gepotē
vn̄ geopfert hab. vnnd des ich mich nit
scheme zuueriehen ansiger vnd obliger
hab ich sy gebetten. Wañ ich hab auch
der. die sach vn̄ heübter söllicher vnge/
hörten vbel sind. wöllen schonē vn̄ vber
sehen. des volcks schonen vn̄ die stat be
halten. Aber was solt ich thun dē wyd/
spenstigen vnd widerstreittenden. was
solt ich thun den. die wider die irē wüt/
teten. Ich hab offt die waffen vn̄ har/
nysch hingelegt. aber da sy vō dē mord
der iren nit auff hörten. so hab ich wid/
kert in den streyt. nit das ich die besch/
nen oder belegerten verderbte. sund dz
ich sy von den auffrürigē tyrannē oder
wüttrichen vn̄ mördern erlösete. Wañ
sy habē vns oft vō der maurē ermanet.
das wir stürmen vn̄ fechten soltē. dz sy
nit schwerlicher vō den iren getöt wür
dē. Was purger sind die. dy des feinds
zebeschirmen begernn. Ich het wol ge/
hört von der vntreglichē grymmigkeit
diß volcks. das sich auß vnglaublichen
wōnen in alle stoltzheit erhebt. dz ir ge
schlecht von himel herab einen vrsprūg
habe. In welchem himel sy zum erstem
leiplich form an sich genomen haben. al
so woner des himels gewesen. zebawen
das erdtrich. herab gestigē seyen. von d
erdenn wider auff zu himel farenn. mit
truckem fuß durch das meer gegangē.
das die flut des meers vor ynē geflohē
seyen. die flüß des iordains seyē hinder
sich gewichē. vn̄ wider in iren vrsprung
geflossen. Die sunn sey still gestanden.
das sy ir feind vberwündenn. das sy die
nacht nit hinderte. das die iren in feüri
gen wagenn. in den himel gezucht seyen
worden. Das die himlischen gewelt für
sy gestritten haben vnnd alles heer irer
feind on ir gegenwertigkeit erschlagen
sey. vnd das sy schlaffend vberwunden
haben. Dise ding alle het ich wol verno

men.abër ich meinete ſy erhůbẽ die gőt
lichen guttete.die mit ynẽ beſchehẽ we
ren.nit meynt ich dz ſy ir gedůrſtigkeyt
ſo weyt ſtreckten.das ſy ſich vermeſſen
auch von den rőmern nit zuůberwundẽ
werden.Aber nun ſihe ich wol. das wir
einen krieg fůrẽ wider die. dy ſich vnů-
berwindlich glaubẽ. ſo ſy ſich růmẽ vñ
vberheben das ſy der ſintflut vber beli-
ben.vñ erbherrẽ der plitzẽ. vñ geſt des
erdtrichs.vñ wanderer des meeres.vnd
auffſteiger des lufts.ya auch der himel
ſeyen.den das waſſer für ein maur iſt.
der lufft zu einẽ weg.der himel zu einer
wonũg.die flammen weychen ynen. die
band haltẽ ſie nit.den durſtigẽ zerfleůſ
ſet der felſe. vnd ergeůſſet ſich zu irem
tranck. den hungerigen wirt der hymel
auffgeſperret.vñ ſchickt ynẽ ſpeys.mit
dẽ fleiſch der zarten edeln fögelin wer
den ire zelt auff dem feld erfůllet.ſy eſ-
ſen der engel prot.die flieſſenden waſ-
ſer geſteen ynen. die bittern werdẽ yne
ſůß.die ſunn ſteet ynen ſtill.die finſter-
nus wirt ynẽ liecht.Was mag dannoch
mer ſein.Wenn mügen die verzagẽ die
(als ſy ſprechẽ) geſtorbẽ lebẽ .vñ be
grabẽ wider erſteen.Es iſt auch ein ge-
meiner won.das ſich diß volck wid die
gotheit erhebt hab. vnnd die pen gibt
des ein vrkund. Wann auff den heůti-
genn tag prinnet ir land vmb der ſůnd
willen der ſelben .die darynnen wonen.
Es hat auch daſ gynen der erden etlich
von ynen lebendig verſchlickt . Wie lãg
wonen wir in diſen őrtẽ . da auch die er
de zerſpaltet vnd ernider felt. Wir ha-
ben auch das tod meer vnnd des lands
gewechs tod geſehen. ein důrrs ertrich
ler ſchadten.grůner frůcht.außwendig
ſchõheit.inwẽdig ůſeln. Wer mag zwei

feln.das wir nit bey der hell wonen.ſo
bey ynen auch die element ſterbenn. Ja
wir habẽ auch bey ynẽ die tőd geſehen
die nach dem tod pfligt zelebẽ.die mil-
tigkeit ď natur.vñ die den geſtorbenen
vber pleibet.die geiſtlichkeit des gotz
dienſts.wañ wer hat auch ſei geſtorbẽ el
ter nit lieb.wer hat ſeie verſchaidne kin
der nit lieb.dz im (ob die kind ſterbẽ)
nit ei zarte gedechnus mit belangẽ des
hertzẽ an irer ſtat beleybe.Aber bey dy
ſen erkennt die muter auch iren lebendi
gẽ ſun nit.Sie erhőrt nit den anſchrey-
endẽ.ſy erbarmet ſich nit vber den wey-
nendẽ. Vñ vmb einer grauſamẽ ſpeys
willen einer einigẽ ſtund.ſo wirfft ſy ir
mutermőrdiſch hend an ir eigenn kind.
Wol ein vnſelige ſtat. in der ein ſőllich
er fleiſchpanck vnnd ein ſőlliche metzgt
iſt.Billich ſoll ſy mit irẽ eigen nyderfal
bedeckt. vñ als ei gifftige ſchelmẽ grub
der gantzen werlt verworffen.vnd ver-
borge werdẽ.dz ſye die ſunn nit ſehe.dz
ſy das liecht der geſtirnẽ nit anſchaue.
das die wind der lůften nit verunreim-
get werden.dz fegẽtfeůr ſoll ſy außprẽ
nen. Der frager. Du ſagſt greů-
liche ding.Hat ď keiſer titus ein ſőllich
grewlich vrteil vber iheruſalẽ gegeben.
das ein ſőlliche heilige ſtat geweſen iſt.
wie haltenn wir ſy denn in ſo groſſenn
eren.wirdenn vnnd begirdenn.

Der antworter. Wir haltenn
Jheruſalem in erenn. vmb des gutenn
willenn.das da beſchehenn iſt.als men-
ſchliche erlőſung vñ ſtifftung der heili-
gen criſtenlichẽ kirchen.vnnd der gley-
chenn. von den oben berůrt iſt.Der key
ſer Tytus vrteilet ſy als ein ſuchtlem.
gyfftyge.vnnſelige vnnd verdemliche
ſtatt.die zerſchleyfft.verderbt.vertilgt.

verprent vnd verworffen ſolt werdē. vō
der groſſen mörtlichen ſünd wegen. die
da beſchahen. vnd beſchehen warē. vnt/
ter den. die dy fürderlichſten warē. die
ſy wider den behalter aller werlt an der
götlichen perſon vnnd wider alle die dy
an yn glaubten. begangen hetenn. Dar/
ůmb da d heilig Egeſippus in dē fünf
ten buch von dem iůdiſchenn krieg be/
ſchreibt den yemerlichenn ſtand. der zu
iheruſalem was. zu den zeittenn. da die
drey wüttrich. Johannes. Symon. vnd
Eleaſarus. in d ſtat wider einand ſtryt/
tē. ee die römer dar für kamē. da ſpricht
er vntter andern cleglichen wortē alſo.

Vil die von dem end der werlt gen
iheruſalem zu dem tempel vmb bettens
willen kummē waren. vnnd hofften da
fürderung irs heils zeerwerbenn. ſouil
ſy ſich mer zum tempel hielten. ſouil ka/
men ſy in gröſſer verderbnus vnd ver/
ferlichkeit. Du heteſt geſehen tod ligē.
fremden mit den burgernn. die prieſter
mit den leyē. die tapfern vñ erbern mit
den puben. die vnkeüſchen mit den rey/
nen. ir aller plut durch einādēr vermēgt
Vnd die ynnern eingeng vnnd teil des
tempels. gleich als ei pach mit güß des
pluttes vberflöſſet. Jn dem vmbegang
geſchwalen alle ding vor plut. alſo dz et
lich die einander anfielen zeſtreyttē fie
len vor toben vnd heltzeten vor ſchlüpf
ferkeit vnd ſancken. oder ertrancken in
dem plut. Noch lieſſen ſie dennoch nit
ab. ſunder ye mer ſy verferlichkeyt ſahē.
ye mer ſy vnſynniger vnd wüttend wur
den. Dann ye ein parthey wolt die an/
dern vber böſern. Beſunder was d Jo/
hannes vnerlegenn in dem ſtreit. der ob
ym den Eleaſarū het. vntter ym dē Sy
mon. Lieſſen die öbern ab. ſo engſteten
yn die vnttern. Zerſtöbert er dieſelben.
ſo machet er ſich an die öbern. vnd lieſ
kein parthey zu rue. Wa er eine veriagt
ſo ſprāg er an die andern. vñ vber nech/
tig vnd vnuerdroſſen in der grewlichen
grymmigkeit vnd in dem fechten. wa ſy
aſſen. da ſchoß er feür ein. das begryff
deñ die höhe der decher der heüſer. die
vol getreyds vnd weytz vnd andrer na/
rung warenn. die dem volck zu lengrer
auffenthaltung gedient heten. vnd ver
prant alles das es fand. Vnnd wa es
mer fand vō ſöllicher leibs narung. da
verderbt es mer. alſo fielen die hohenn
zymmer der heüſer. vnnd das verprent
gut mit ynen von der höhe ernyder. das
alſo mit plut mit prunſt. mit niderfallen
mit hunger. das geeder vnd die craft d
gantzen ſtat abgehauen ward. Es was
kein ſtat von verferlichkeit frey. Es wz
kein zeit rat zenemen. Es was kein hof
nung das es beſſer möcht werden. Es
was kein müglitkeit zefliehen. od ſölli/
chen vbeln entrinnen. Alle ding waren
vol leydes. vol grauens. vol grewlicher
grymmigkeit. An allen örten vmb vnnd
vmb clag. forcht. ſchreyen. geſchrey der
frawen. heülen der alten. ſeüftzeun der
ſterbenden. verzweyflung der lebēdigē.
alſo das du die für vnſelig hielteſt. die
in dē lebē belibē warē. die ſelig. die ge/
ſtorben waren. Das volck ward wider
ſeinen willen gehaltenn in der ſtat. das
ſich gern ergebē het. nach dem als yetz
die römer die zwu vordern mauren zer/
prochen heten. vñ waren zu den ynnern
kūmen. vnd verhieſſen yn das leben. vñ
gnad. wa ſy ynen getrauten. vnd ſich er/
gebē. Aber die puben. von den oben ge
ſagt iſt. hielten ſie mit gewalt. das ſy nit
daruon mochten. Vnnd wer begryffen

ward das er fliehē wollt zu den romern. detetten sy groß pen an. Ein cleier arck/won was ein sach eins schweren bittern todes. Man sucht auch die warheyt nit durch zeichen vñ redlich bewerūg.sund durch grosse marter. Wer gelt hett.den zig mā der verreterey.vñ zoh in hin zum tod. Wer arm was. vnd het nit mit dem er sein lebē erlößen möcht. der must sterben. Also was weder arms noch reychs sicher. Der hunger vñ die auffrur ward vō tag grösser.vñ das toben vnd wüttē grawsammer. Mā fand kein korn od' getrayd. Nyemant getorst öffenlich prot essen. Wurd mā es ynnen.dz mā yndert zeessen het.so zoch man zehand für das hawß.vñ stürmet es. Mā erwürget den haußherrē.dz er es verborgē het. Fand mā deñ nichts.so martert mā die in dem hauß.als die.dy es verborgē hettē. Vil wünscheten den tod. das sy also vō dem hunger oder vō der marter erlößet würden. Vber dz warē die wütrich so grymmig.vnd vnbarmhertzig.daz sy die.dy es begerten.nit tötten wolten. Wañ sy mißgünnetē inen die guttate des todes.auf das.dz sy der yemerlichē pein des grymmigen hungers nit entgiengen.d' sy yetz mit erbermlycher megerin außgeleret. die glid' vō inwēdig verzeret vnd gefressen.das fleisch bis an das gebayn verzadelt hett. Sie zohen ir kranken leichnam als die halb tottē. Sie kaum etemē mochtē.auff d' erden vm̄. Vnnd wa sy ettwas fandē.das vō kraut.dorhen.od' plettern oder der glichē empfiele.ob es auch schwelck was. noch leckete sy es mit schwachem leyb auff der erden ligenndt. Wer reich was.der het alles sein gut vmb ein metzlein waitz gegebenn. Man sah nyemant kauffen noch verkauffen. denn dz selb büsset man vber alles vnrecht. Es ward kein tisch berait.kei stul od' sessel. kein liecht. Hett yemāt ichts vō getrayd. der asse das heymlich vnd verborgē vngebachē. Hört er sich etwas regē so verbarg er es bald.dz er vō nyemāt begriffen.beraubt.verratten oder getöt würd Alle einheit.da yemāt allein was.die wz argkwenig.vñ verdacht. Alle gemein wz vol zencks. vol streyts. vol mords. Der hunger schloß auch alle liebe.alle begird alle erbermd.alle zucht vñ alle schā auß Wañ die scham was den hūgerygē schedlich an dem leben. Der mā verbarg dy speys vor der frawen. die fraw vor dem mañ. Die eltern vor den kindern.ye eins vor dem andern. Vñ was ymāt also milt dz er den andern mittaylē wollt.so zuckt man es im mit gewalt auß der hand.daz er nichts behielt. Es was ein ellende zeherliche speys.ein yemerlichs essen. Dy kind zucktē es den eltern. die eltern den kindern. vñ zohen es ein ander auß dem rachen. Etlich frassen.dz die andern vngedewet vñ außgeworffen hettē. Es wz auch nit ein grawen dz man verlegen alt vnd vnschmeckig schwelckend od' stinckend vnd vnfletig ding aß. So was es nit ein schand.das eins dem andern den letsten muntfol od' tropfen des lebens vor dem mund abprach. Vñ wie vnselig dise gestallt des essens was.noch was sy nit on forcht.dz mā sy nit spürete od' ergriffe. Darum̄ sperret man die türe der heüser zu.daz nyemant kōme.d' fremd speis süchte zeessen von andern mündern.der nach hüntyscher weyße anderer vndewung mit d' zungē leckete. Aber dz mocht nit vngebüsset beleybenn. das man die heüßer also versperrt. Dann wa mā daz sah.da verdacht mā die.dy in dem hauß

waren. dz sy die speyse verbergē wolten So sprangen die auffrürygē zu. vñ stürmetē dz beschlossen hauß od kamer. od was sy verspertt fandē. vñ legtē den leütē new vnd vntreglich pen an. das sie. sy auch an der scham peinigeten. dz sy des schmertzens dester mer empfündē. Vil vntter ynen. wenn sy die mörder sahenn einprechen. zuckten die speyse die sy für sich bereit hetenn. das sy doch noch ein mal vor irem tod ässen oder iren künfftigen tod rächen. vñ die speyse den buben nit zuteil od zu liecd würd. dann die kotter namen die letsten speyse den arbeitseligen hungerstoten leütē in den letstē nöten on irr eigen nott. wann die verfluchten vnseligen teüflischen mörder hungeret nichts. dann sy hetē den purgern. das. das sy mit irer sauren arbeit vñ sorgen gewunnē oder erspart heten. genūmen. vñ frassen vñ geüdetē von d frembdem gut. also das die. dy das gut gewūnen heten. mustē mangeln vñ hungers. ya todes not leidenn. vnnd die pubenn. die ryffian. die rauber steckten vol vnnd gündten doch den. der das gut was. nit das sy ein mündvol auch in den letstē nöten daruon prechtē. sunder sy peynigetē sy auff das grewlichst vnd schentlichst. vmb die brauchung des iren. allein auß lauterm mutwillen. on all ir eigenn notdurfft. was ettwa ein muter der. der yamer irs schreyendē kindes in den letstē nöten zu hertzen gieng. vnd wolt ym etwas safftes von der speiß mit irem eygnen mund eingeben. so must sy als bald das mit werck büssen. dann so man sy ergryff in söllichē werck. so durchstach mā sy mit dem kind. als es also an dem müterlichen halß oder an d brust hieng. Auch ettlich die lieber tod deñ lebēdig werē gewesen. giengē für die stat. ob sy ettwā kreütter od wurtzeln fündē. dz sy die außraufftē. oder die rindē von den baumē schelētē. ob sy etwz feüchtigkeit oder grüns dariñ findē möchtē. Welhe von den römern getött wurdē. weñ sy sie ergriffen oder ob sy den römern entrūnen. so fielen sie vntter der pforten ernyder. als die. dy vor hūger so kraftlos waren. das sy nit essen mochten. Komen sie denn wider in die stat. so komen dy mörder vber sy vnd zucktē in vnbarmhertziglichen auß der schoß. oder vō dem busen mit gewalt dz. darum sy yr lebē gewagt hetten. Also zuckten offt den vnseligē ir mitburger das. dz ynen die feind gelassen hettenn. Dannoch halff es sy nichts. das sy also einander die ellendenn speis zuckten. dañ ynen geschwalen die beüch von ynnen. oder der grym des gederms kam sy an. oder der durchpruch krenckt vnd warf sy ernyder. das ynen wirß beschah. nach dem vnseligen essen. deñ inē vor wz gewesen. Darnach mertē sy den schelmen mit dem. daz sy die belg d grünen edechssen vnd anderlay schlangenn kochten. Auch wa sy todte pferd fandē. da zoh einer hin d ander her. vñ zangtē vñ strittē darūb. als die wüttendē wolff Deß iamers ist souil der vō dem hunger allein beschribē wirt. dz mir daruor grauete. sölte ich dz alles hie meldē. darumb laß ich es yetz hie fallen. vñ geschweyge hie d andrn vbel. die vber die maß groß gewesen sind. vñ setz dz hie zu einē endtlichē beschluß. dz sich die iudē in söllichen vnaußsprechēlichē vbeln. die wol ein ebenpild d hellischē penē gewesen sind. nit erkennt noch gedemütiget. sund dannoch vermessen vñ vberhebt haben. deßhalbē sy billich vō den heyden verspott

ſind wordenn. Als oben gemeldt iſt.

Wie ſich aber die heydē vñ zuuoran die rōmer irer groſſen macht vnd irs gewaltes vberhubē. daz mügē wir auß der antwort des keyſers Titi mercken. die er den fürſtē d' auffrürigen mit namē iohāni vñ Symoni vñ iren geſellen gab. da ſy begertē dz er hieß aufhōrē zeſchyeſſen vñ zewerffen. vñ ſtille zehaltē. biß er ſy verhōrete. Da hieß er ſtille haltenn vnd ſprach. Jr ſchalkhaftigē aller menſchē. diſe zeit iſt vil zeſpat zu der barmhertzigkeit. So yetz nichts (dz behalten mūg werden) belibē iſt. Mā hat eūch gnad erbotten. vñ yr habt es verachtet. vnd ir hielt es für ein verzweyflūg. das iſt. das ir maintet wir getrautē eūch nit anzegewynnē oder zeüberwindē. Darum̄ ſo enputtē wir eūch gnad vñ ſicherheit. vñ nit darum̄. dz wir eūch zu gnadē nemē woltē. Aber mir was dz laid. dz ewere ſchōne gebew. die keyn ſchuld daran hetten. vm̄ ewrer boßheit willen. ſolten zerſtōrt werdē. Dz erbarmet mich. das. daz arm gemein volk ſōlt getōt werdē. Jch wollt ſchonen. ir lieſſet es nit beſchehen. Jch ſchlug die ſtürm auf. ir vberfielet vnns. Jch entbot frid. yr woltet in nit auffnemē. Jch redt eūch offt zu. dick beſpracht ich eūch. ich ſchem mich ſein nit zeſagen Jch hab eūch mit bittē. ſtōltzer vñ mutwilliger gemacht. Was nun. Mainet ir das eūch die rōmiſchen heerſpitz wichen. vñ daz ir mit eürer menige woltet vm̄kūmen od' vbergeen dz heer. dz alle land vberwunden hat. des tayl allein eūch geſtritten hat. wañ ewer land mōcht es nit gantz erlitten haben. ſo vordert es auch die nott nit. Wañ wir habē grōſſer ſorg dz gantz ertrich zebeſchirmē. deñ wider ymāt zeſtreittē. Wir habē nichts news zeſuchen. Vns iſt nichs fremds. dō den daz gantz ertrich beſeſſen iſt. Diſe ewer mōrderey habē wir lāg gleich als ei narben an dem leybe mit gedult vberſehen. vñ ſind zum̄ letſten bewegt wordē. dy ſelben hin zenemen. daz ewr vngehorſame den glantz des rōmiſchen keyſerthumes nit vertunckelte. Jr habt der roinyſchen kraft nit mit ſtreitten. ſunder mit ewerm ſterben entpfundē. Dañ wir habē eūere heer nit in dem veld. ſund' hind' den maurē geſehen. da eūch ewer ſtarcke beſchlieſſung nichts zu beſchirmūge eūrs heyles geholffenn hat. Dann welche maur mōcht den vorſteē. den auch. dz hoh meer nit vorſteet. od' welche ſtat mōcht ſo wol mit mauren befeſtiget ſein. das ſy vō vnſerm vmblegern nit beſtritten vñ gewūnen mōchte werdē. So die rōmiſchē waffen auch brittanier land durchdrungen haben. dz mit der maurē des wüttenden elements vmbgebē iſt. Eūch hab dz waſſer des roten meers (als die iüdiſchen mārlein ynnhaltē) yngeſtalt einer mauren (da ir dardurch gegangē ſeyet vñ gebē) die rōmiſchē ſtercke hat die mauren des hohen meers durchprochē. Jch vergūnne eūch ewrer guttate nichts. Dz meer hab eūch geſehen. vñ geflohen auf das. dz ir dem feind. vō dem ir beſchloſſen waret. entpfliehen mōchtet. wann yr mochtend den feynd mit durchprechenn noch geduldē. Vns wer die flucht des meeres ſchedlich geweſen. wer es geflohē. Wir habē voran einen ſtreit mit den flütten gefürt. vorhin haben wir dz wuttend meer vberwūden. ee wir zu den feinden kamen. Britania hat vns zu herren aufgenūmen. als die. dy yetzo dem meer angeſigt hettē. Jn dz ſy gehofnet habē. dz habē wir vns vntterworffen. das dz

meer diete zu der grösse vnſers ſigſpils.
Aber ir vberhübt euch villeicht ď krafft
des leibs. Seyt ir icht ſtercker. denn die
teütſchē. dy mit den hohen maurē ď albē
vmbzeünt ſind. noch hat ſy die römiſch
ſtercke ī dienſt geprácht. Wir römer ſind
auch vber die wolkē geſtigen. vñ habē die
völker. die auß den wolken geſtigen ſind
vberwūden. Wir habē einen weg durch
den luft. yedermā aufgethā. Wir entgū-
nē euch des meers wege nit. Aſo verr dz
vnſer weg der anſiger ſey geweſen. ewer
wege ď flihēdē. Darum̄ ď römiſchē ſter-
ke ſind die perg nider geſeſſen. die bách
verſigen. ſy haben verlorē den lauf. den
ī die natur gegebē het. vñ habē in dahin
gewēdt. da die vberwinď hin gewelt ha
bē. Ewer iordan ſey (als ir ſprechet)
hindſich gewendt. vñ in ſeinen vrſprung
wider gelauffen. dz er euch einē weg be-
rayte. die römiſch iunckfraw cloelia hat
deſſelbē nit bedörft. die dy band zerriſ-
ſen hat. vñ iſt dē feind enttrunnē. vñ vber
dz flieſſend waſſer vntter die römiſchen
heer geloffen. Wir verwundn vns auch
nit vaſt ſer ewrer brūſt. vō den die hebre
yſchen kinder entrunnē ſöllen ſein. als ir
groß geſang daruō ſinget. Vnſer muti-
us hat ſein hand in dz prinnend feür ge
ſtoſſen. vñ nit darauß gezogē. biß er als
ein vberwinď des feürs ein wundwerck
ſeinen feindē ſeiner ſtercke ein iaget. die
gleich als der flammē nit gefület öď en-
pfundē hett. darum̄ begerten die veind
zūm letſtē des frids. die des ſigs gewiß
lich gehofnet hetten. Oder haben euch
dy hymliſchen futer vñ die ſpeis der re-
gen wider die römiſchen macht erhebt.
Aber es wer zymlich geweſen. daz ir be-
dacht hetet daz dz drittail des ertrichs
affrica. dz die werlt neret. der römiſchē
macht vntterworffen iſt. Daſſelb land.
dz alle menſchē neret. dienet vns. In vn
ſerm gewalt ſteet der hunger aller werlt.
vñ die narūg aller lebendigē. Dz dy na-
tur allen menſchē in gemeī gegebē hat.
dz hat die römiſch macht ir aygen recht
gemacht. Sie hat den hanibal wider ge
ſchlagen. vñ in das ellend getribē. den ď
vmbkrais der erdē nit begriffe. Affrica
was ſeinen burgern zu enng. Hyſpanier
lannd bedauch: nit weyt genug ſeyn ze
wonenn. Franckenreich was ym (als
er durch zohe) zu ſchmal. vnſer welſch
land bedaucht yn ſeiner freüntſchaft vñ
geſelſchaft vnwirdig ſei. Ir rūmet euch
(dz ſey alſo) dz euch die plitzen gedy-
ent. vñ verfochten. vñ die himliſchen ge-
wált für euch geſtritten haben. Wir ha
bē den hanibal. ď dē plitzē gegleicht iſt
geweſen vberwūden. vō dē gleich als ob
er tonnerte vñ hagelte. diſe werlt mit ſei-
em vngewitter gequetſt ward. Alſo wur
den vnſer maurē durch. oď vō ſeinē waf
fen. gepochet. dānoch was es nit not. dz
vnſer feind. als ewer aſſirier ſchlaffend
getött wurdē. ſunď mer ſtreittend. dann
man ſucht den ſig nit in dem ſchlaf. ſun-
der in dem ſtreit. Wann die kraft iſt nit
vaſt herrlich. die von gnad des glückes
kūpt. Vnſer feīd ſind nit durch die röte
der waſſer gen dem ſchein der auffgeē-
den ſunnē betrogē wordē. dz ſy vm̄ ď ge-
ſtalt willen des plutes wenetē. dz wir er
ſchlagen weren. vñ alſo vnrettlich yn vn
ſer hend kömen. ſunď wiſſend vnd ſtreit
tend oder zum̄ ſtreit berait haben ſy die
feld der lender mit irē körpern bedecket
vnd mit yrem aygnen plutt gefült. Was
ſtercke het euch ī ſölche ſtoltzheit erhebt
Saht ir nit. dz die vns dienetē die vber
euch herſchetē vñ euch gebottē. Egiptē

land dz eüch pflage zepeinygẽ. gibt vns
ierlichen zins.vñ berait vns weg biß gen
india zeziehen. auß dem krays des erte⸗
richs.vnd ein anders ertrich zesuchen.vñ
die heymlichen ynsel des meers. vnd die
allerferristen der sunnen.vnd des hohen
meers.vnd einwoner einer andern werlt
vnserm keyserthumb zu zefügenn. Was
sol ich sagenn von Anthyochs reich. der
eüch schwer pen angelegt.vnd eürn got⸗
tes dienste hyngelegt hat. den wir eüch
widerumb gegebenn habenn. Dann wir
maynen es sey herzlicher das mã den kö
nigen gepiette.vnd vber sy hersche. denn
das mã ynen das reich neme. Hat nit an
thyochia. das der thron oder stul eürer
herren ist. sein herren verworffenn. vnd
vns zu herrẽ erwelet. Jr selbs. habt ir nit
zu vns ein zuflucht gehabt. das yr d' sel⸗
ben herzschaft enpfliehen möchtet. Ha
ben wir nit eüch auffgenũmen. vnd wyd'.
sy beschirmet. Wir haben eüch gegündt
vnd behalten ewr recht. das ir nach ew⸗
ern gesetzen leben möchtet. Wir haben
eüch gewalt geben eüern gotzdienst ze⸗
halten. Wir begern nit eüer heiligkeit ze
wissen. sunder wir haben die geeret. Põ
peyus hat ewern tempel gewunnenn. Er
hat yn aber nit zerprochenn. Er hat die
stat bekümert. Er hat sy aber behaltẽ. er
hat alle zyerd vnd gaben gantz gelassen
Vber dise dig alle. habt ir vndãckbern
gemaint.vns widerstand zethun. Vnnd
habt vns dise widergeltung gegebẽ. daz
ir zum dritten mal abgefallẽ vnd wider⸗
spenstig seyt wordẽ. Es sey d' nero zeuer
achten gewesen. aber die römisch krafte
ward an im allein nit erösigt. Er het den
vespasianũ zu einem ritter. der yetz fränck
enreich zu frid geprach het. der so starck
in streitten was. dz Nero durch in vber
wand.vnd durch in zeförchten was. Al⸗
so getreü was er seinem herren dem key
ser. das er allein das nit suchet. das er al
lei verdienet. allein begeret er nit. des er
allein für all' and' wirdig was. Aber Ce
stius het eüch belaidiget. Da söltet ir eü
er clag fürgepracht. vnd nit waffen be⸗
rayt haben. Als nun mein vater vespasi
anus gesant was. da er eüch vnuorsehen
vnberait vnd gehling möcht vberfallen
haben. da ist er das galileysch land vmb
gezogen. vnd hat weit von eüch geprẽt.
das ir die stoltzheit hynleget. vnd gnad
begeret. Er hat sein macht erzaygt. Vñ
da er eüch beschlossen hielt. do zoh er in
egypten land. das er eüch fristung vnd
stat vñ zeit gebe eüch eyns bessern zebe
raten. Aber vnser abwesen h at eüch stöl
tzer vnd muttwilliger gemacht. Wañ yr
habt gemaint. wir seyen mit andern sach
en bekümert gewesẽ. Aber wir sind nym
mer also bekümert. das wir dem krays
des ertrichs abwesend seyen. Dañ auch
abwesend sind wir gegenwertig. Vnnd
wenn wir in ferren landen seien. so steen
wir neher bey. Dañ wie die sel in dem lei
be alle seiner glider mit yrer kraft leben
dig macht. also ist die römisch fürsichtig
keit beywesend allen örten yres keyser⸗
thumbs. vnd regiert den gantzen römi⸗
schen vmbkreys als gegenwertig. Wañ
hat die göttlich fürsichtigkeit allen mẽ
schlichen gemütten krafft gegeben zere
gieren den leib. wie vil mer hat sy als ein
leblich substãtz zu auffẽthaltũg vñ besch
irmũg d' römischen krafte verlihẽ. durch
die gleich ein ayniger leib die gãtze vn⸗
sers keyserthũbs geselet od' i dem wesẽ
auffenthaltẽ wirt. Das sey võ d' red
des keysers Titi gemeldet. welhes rede
ich darumb hye gemeldt hab auff bayd

dort. als was er von der iuden rümen gehalten.vnd von der römer macht gegeüdet hab. Vnd so sy bayd die iuden vnnd die römer vber die maß hohfertig synd gewesen. so hat sy cristus. den sy verachtet.vnd gegen dem sy sich also sere auffderhebt haben. das sy nit wolten leyden. das man sein zu guttem gedechte. oder sein namen nennte.bayd also gedemütiget das sy baid.daz.von dem sy also geüdeten.verlorn haben. die iuden iren tempel.ir statt.ir land.iren gotzdienst.vnd alle ir herrlichkeit. vnnd hat sy lassen vmb kummen.verderbt.zerstört.gefangē. zertrent.verkaufft. vnd getött werden. von den. die sy für yn erwelet hettenn. da sy sprachē wir haben keinen könig.deñ den keyser. darumb musten sy des keysers gewalt vnd seiner herrschaft enpfindenn. Item nit allein hetten sy den keyser für cristum zu einem herren erwelet. sunder sy erweleten auch den namhaftigē mörder Barraban.für cristum.zum lebē.dz weyt erger vnd dem allermiltisten herrē aller herren schmehlicher ist gewesenn. denn das erst. denn wolten sy yn ye nit zu einem herren gehabt haben. sy möchten ym doch des lebenns das sy doch all von ym hettē.gegünnet haben. Aber darumb.dz sy den nemer für den geber des lebens erwelet hetten.so musten sy so böse greülich vnd grymige mörder vnd wütrich zu peinigern habē.daz ich nit main dz böser grymmiger vñ vnbarmhertziger böswiht in der werlt ye gewesen seyen. Vnd es hat mercklich sach warumb man dz selb glauben sölle auch auß der geschrifft. Des gleichen hat christus die römer auch gedemütiget.wañ er hat sy seinem glaubē vntterworfen.vñ ynen yren grossen gewalte.des sy sich so größlich vberhüben.genūmen. Vnd das christus sein macht bewise. so hat er yn die römer nit wöllē vntterwerffen.erst nach dem als sy die grossē macht verlorē hetten.sund die weyl sy noch so mechtig warē.dz man da bey sein macht brüfte. darnach hat er sy lassenn gedemütiget werdē durch das. das sy nit lang hernach in dem gewalt haben abgenūmen.das ynē also die materi der hohfart vnttetzogen würde. Der frager. Es ist mir nit küstlich zegedecken.daz dz römisch reich also abgenūmē hat.nach dem als es den glaubenn an sich genummen hat. Mich gedeüchte das es hüpscher wer gewesē. das das römisch keyserthum mechtiger wer wordē.nach der annemūg des glawbens.denn schwecher.das die vnwilligē römer nit vrsach hetten gehabt zu mürmeln wider den glawben. als sy denn gethan haben. nach dem als sant Augusti meldt in den büchern vō der stat gottes. die er auch darumb gemacht hat. das er den selben mürmlern antwortete.die da clagten das Rom darumb von den barbarenn den gottlendern gewunnen wer wordē.das die römer die menge d götter. den sy pflagen zeopfern. vnd yren dienst gelassen vnd vbergeben.vnd den glawben christi an sich genummen hetten.

Der antworter. Vber dz mürmeln der vnglawbigen heyden will ich hie nit antworten.dañ der heylig groß lerer sāt Augustin in den genantē büchern von d statt gottes.vnd sein iunger Orosius in dem büch das mā nennt Ormestam mūdi. habenn vbrigs gnug darüber geantwort. Aber das du sprichst.es gedeücht dich hübscher sein.das dz keyserthumb mer mechtiger denn schwecher wer worden.nach dem als es den glawbē an sich

genumen hat. Darüber antwort ich vnd sprich. das es mir auch schön leüchtet. wañ ym also were Wañ ich wolt ye den gröstē gewalt der cristenheyt baß gün/nen. denn den heydē. Als ich des gleichen gern sehe. das wir allweg frid vnd alweg gnug hetten. allweg sicher möchten sein. allweg frölich on sorg der teürung. on forcht der pestilentz. vnd der feynd. O das wer ein schöns lebē. ein stills gerwigs wesenn. Das wer ein freüntlichs liepliche ding. wenn es nur got dem herren auch also wol gefiel. vnd daz cristus der herre ein senfts sichers wunsams leben erwelet het. vnd wolt vns vmb ei söliche das ewig selig leben geben. so wer es ye nach vnnserm synn ein feins ding. Aber so sant Pauls vnd Barnabas reten. das man durch vil trübsal muß eyngeen in das reich der hymel. vnd cristus hat die cristenheit gestifftet. dz sy in dē reich der hymel ewigclichen regierē sol. zu dem man durch trübsal kūmen muß. so gehört der cristenheit mer zu. dz sy vnterworffen sey vnd gedemütiget werde yn diser zeit. nach dem ebēbild cristi. deñ das sy hersche vnd in gewalt erhebt sey.

Der frager. Nach der weyße so sölten die christen yederman vntterworffen sein. vnnd den heyden aller vntter den füssen ligen. Warumb sind sy dann also mechtig. das sy noch vil lender vnd gantze königreich haben. vnd vermügē alle heyden nit. also vil. das sie die gantzen christenheit vntter sich pringenn.

Der antworter. Wie wol wir (als sant Ambrosius vber sant lucas ewāgelio spricht) nit leichtlich den sin gottes oder sein rat mügen erfaren. doch so vns gott der herre etwas yn der geschrifft fürhellt. so scheint es ye das gott der herr wölle. das wir seiner werck vnnd vrtaile. seiner wunder vnnd gerechtigkeit. seiner weißhait vnnd anderer volkummenheyt söllen warnemenn. Das wir dardurch yn grössere kuntschafft seiner allerheyligistenn vnnd höhsten gottheit kummen. Die wir nit. denn in yren wercken hie schawen mügen. Darumb so gott der herre so vil vō den reichen dyser werlt. allermaist den vieren. fürnemen königreichen. vnd yn sunder dem römischen in den prophe ten. vnnd vorauß durch daniel gemeldt. fürgehalten. vntter gleichnussen yn gesihten erzaigt. vnnd geoffenbart hat. so hat er vns anlaittung darüber vnnd davon zegedencken gegeben. Darumb wo got der herre ettwas tut besund in grossen dingen. die ein gantze gemayn allermaist der gantzen cristenheit antreffen. zympt es vns. das wir darynne die weißheit. gerechtigkeit. gütheyt. vnd ander volkummenheit der allerhöhstenn gottheit süchen. vnd ynen nach spüren. Vnd ist kein grösser Argument bey vns. warumb ein ding beschehen solt. denn dz es beschehen ist. Auff söliche mainung sprich ich. Es sölt die christenheit nit allweg gewallt vber die gantzen werlt habenn. so soll sy nit allwegen vntterworffen sein. Die sach warumb sy nit allwegen herschenn soll. hast du gehört. Hör nun eyn wenig warumb sy nit gantz vntergetrückt sol sein. Du hast yetz gehört das wir yn den dingenn. die yn der zeyt beschehenn söllenn. geen yn die schawung der göttlichenn volkummennheyt. Wer nun die christenheyt allweg vntergedrückt. vnnd verschmecht worden als sy zum ersten vil iar gewesen ist. von

den zeitten neronis bis zu den zeiten Dy
ocleciani vñ maximiani. Wa erſchin dañ
die macht criſti. Schin es nit vor den vn
glaubigen. das chriſtus ſeine glaubigen
nit möchte erhebē. oď ſy auch beſchützē.
Wa ſchin auch ſein barmhertzigkeit ge
gen ſeiner armen criſtēheit. die er alweg
lieſz vntter den füſzenn irer feind in das
kot getrettē werdē. Wie vil tauſent wur
den gehindert zum glaubē zekümen. vō
forcht wegē ſöllicher gefēcknus. vñ vnt/
tertrückūg. als es deñ vor zeytē i den zey
tē ď durchechtūg beſchehē iſt. vil tauſēd
ſind hinderſich gezogē. daz ſy nit criſten
wurdē. die yetz criſtē waren. die ſind ab/
trünig wordē. Wie glawbtē die vnglau
bigen. daz criſtus den ſeinen möcht das
reich der hymel geben. ſo ſy nye geſehen
hetten. dz ſy das zeitlich reich der erden
gehabt hetten. Wa ſchin die gerechtig
keit criſti. vō ď die hohfertigē C als war
lich die römer wider criſtū warē. ↄ gede
mütiget wurdē. werē ſy nit criſto vntter
worffen worden. Wa ſchm die warheit
der wort criſti. die er geſprochen het. ein
yeglicher der ſich erhöht. wirt gedemüti
get. vnd der ſich demütiget. wirt erhöht.
werē die römer nit gedemütiget noch dy
criſtē erhöht wordē. Vmb ſöllicher vnd
vil ander ſachen willen. wz es billich. dz
die criſtēheit. die bey zweihūdert iarē vñ
lenger vō den haiden gedrückt. gepeiny/
get. durchechtet. vñ auf dz letſt veruolgt
waz worden. auch ein weil erhöht würd.
dz die guttē nit verzweifeltē. vñ die bö/
ſen auch yn ſich ſelbs geſchlagē würdē.
vnd erkent en. dz es nit auſz on macht cri
ſti i kōme. das die criſtē ſo lang durchech
tet würden. Darum̄ weñ wir die zeit der
durchechtung vnd der erhöhung gegen
einander rechnē. ſo iſt ſchier eine als lāg.

als die ander. Dañ vō ď zeyt des groſſē
keyſers Conſtantini. bis zu der zeit des
keyſers heraclij. vnter dem die ſeckt des
verfluchten machmets aufgeſtandē iſt.
ſind. ongeuerde bey dreyhundert iarenn
verloffen. in den. die criſtenlichen keyſer
in groſſer macht geweſen ſeyen. wie wol
ſy ein teil vō den ketzern in irrſal verfürt
wurden. ſo waren ſy doch criſtē. Vil wa
ren gar gutt andechtig rechtglaubig key
ſer. als Jouinianus. valētinianus. Th[e]o
doſius. archadius. Honorius. aber The
odoſius. Marcianus. Juſtinus. Juſtini
anus. der die keyſerlichē recht geordnet
hatt. Tiberius der zumal ein andechti/
ger keyſer geweſenn iſt. Mauricius der
ein weyl wider den heyligen pabſt Gre
g[r]orium geweſen iſt. Aber er iſt gebüſſet
vnnd mit allem ſeinem geſchlecht behal
ten worden. Das ſtee nun alles on ſeinē
ort. Das wir auff vnſerr materien beley
ben. Die criſtenheit iſt bey dritthalbhū
dert iar in groſſer demütigung vnd wi/
derwertigkeit. vnd auch bey ſouil iaren.
vnd mer in groſſer macht geweſen. Aber
nit in ſo groſſer. als die römer vor warē.
noch in ſöllicher ſtille. dann es gehört yr
nit zu. das ſy vnangefochten bleyb in di
ſer zeit. ſo ir ď ewig frid. die ewig rw. die
ewig freūd vñ ſeligkeit. berait iſt i iener
werlt. Darumb ob dy vnglaubigenn zu
vbung der gutten ettwas vortails habē
auff diſer erden. das ſol nyemant verwū
dern. ſo ſy nichts. denn ewigen iamer vñ
ſchmertzen ſöllen haben in yener werlt.
Nun ſo criſtus ď herre ſei macht bewiſē
hat. vñ auch ſein gerechtigkeit vñ barm/
hertzigkeit i dē dz er die hohfertigē iudē
vñ haidē gedemütiget. vñ die gedemüti/
geten chriſten erhöht hat. baid vber hay
den vnnd vber iuden. ob er darnach den

gewalt der römer. die so lanng wider in gethan gestrittenn vnd sein cristenheyt durchechtet vñ durch die gantzen werlt C d sy gewaltig warē d veruolgt haben. hat lassen syncken vñ fallē. des soll sich nyemāt verwūdern. wañ es ist billich gewesen. dz die hohfart gedemütiget. der muttwill gestraft. die sünd gebüsset. vñ der irrtumb gebessert würd. Es was billich. dz sy lernten erkennē. dz cristus got vñ allmechtig wer. vñ sy menschē. der gewalt nit wer gestandē i irem gewalt od auch yrer götter. als sy deñ felschlich gemaint hettē. sund in d hand des. den sy so lang. nit allein verachtet. sunder auch auß grossem haß vnmēschlich durchechtet. darumb sy sich warlich des gewalts d allein vō im ist. vnwirdig gemacht hettē

Der frager. Wer das vor hin beschehē. ee sy cristē wurdē. daz sy in d zeit yres vnglaubēs gebüsset weren wordē.

Der antworter. Die büß die da beschiht vō dem menschē. die weyl er noch in den sündē ligt. vñ der willē er büssen sol. ist got dem herrē zu gnadē nit angenē. noch dem menschē verdienstlich. sunder weñ er die sünd gelassē hat. nach dē als wir in vil capiteln habē in den geistlichē rechtē. Darumb soltē die römer vor hin zu der warheit vñ gerechtigkeit des cristē glaubēs bekert. vñ darnach für dy vergāgnen sünd büssen od gebüsset werdē. Vber dz alles wa erschin die macht christi. wenn er erst die römer im vntterworffen. vñ sy gedemütiget het. so sy an dz gedemütiget vñ machtlos werē wordē. Darumb beschehē alle ding nach schōner ordnūg. als ferr sy als vō got geschickt. betracht werdē. Der frager. Ich muß schweygē. du begegnest mir doch vñ vnd vmb. wo ich hin auß will. Der antwortter. So nun aber cristus der herr sein macht vñ sein gerechtigkeit bewisen hat. in der demütigūg der hayden vñ d iuden. wañ er hat die iuden den römern vntterworffenn. welhe iuden dannoch in d selbē zeit irer vntterwerffung vil vbels wider die cristē gestifft. vnd vil durchechtūg auf getriben habē. als wir vil dauō findē in den geschihtē d zwelfpottē. wie wol dz selb vor d grossen verderbūg vñ zerstrewūg d iudē beschehen ist. so waren sy doch vntter dem gewallt d römer. Auch nach d genanten grossen zerstrewūg d iudē. habē sy vil boßheit in vil landē gestift wid die cristē. als wir in den legendē ettlicher heiligē findē. So nun cristus die iuden den römern. vñ die römer seinem glaubē vntterworffē hat. dem sich die plindē verstopftē hohfertigen iudē bis an den heütigē tag nit habē wöllen vntterwerffen. so hat es vnser herre so schön geordnet. dz die cristēheit die macht nit gātz verloren vñ auch nit gātz behalten hat. Nit gātz verlorē. dz sy sich in dem glaubē aufenthaltē vñ wider die vnglaubigen beschützē. vñ auch mit gewalt beschirmen mūg. vñ also vil menschen selig mügē werdē. Nit gantz behaltē. dz sy in d demütigkeit vñ forcht stee. dz sy vrsach d vbūg vñ d tugēt hab. als die dy yr selbs nit gewaltig ist. sund ir glückseligkeit vñ sicherheyt steet i der hand gottes. den sy zefürchten. anzerüffen. vñ hilf vnd beystād vñ beschützūg vnd auffenthaltung zebittē hat. Also ist offt die cristenheit gezwungē wordē. vñ wirt getrungen sich vor gott dem herren zedemütigen vnd yn an zerüffen vmb d forcht willen der macht vnnd menge der haidenn. das sunst nit beschehenn wer noch beschech. so sy nymanndt förchtet.

Deſſelben gleichen weñ gott ð herr der
criſtenheit bey ſteet vñ verleiht ir anzeſi
gen den vnglaubigẽ.ſo hat ſy groß ſach
got dem herrẽ zedäcken.vñ in ine als irẽ
beſchirmern zehoffen. Wirt ſy deñ ange
fochten võ den vnglaubigẽ.ſo hat ſy vr/
ſach zeſtreittẽ.oð darzu zehelffen vñ ze
gebẽ.vñ alſo gnad vñ aplas zeuerdienẽ.
dz alles ir zu nutz vñ zu fürderung ð tu
gent zu der ewigẽ ſeligkeit dient. Das
dich dz auch nit bekümere.das rom den
zeitlichẽ gewalt verlorẽ hat.ſo merck da
bey.dz ſy gott der herre.vber das.dz er
den glaubigẽ römern als ãdern dz ewig
reich gibt.ſo hat er der römiſch enn ſtatt
auch in diſer zeit für dz irdiſch reich dz
himliſch.vñ für den zeitlichẽ eüßern ge/
walt.den geiſtlichen ynnern gewalt.der
die conſcientz antrifft.vnd vns vor gott
bindt.gegebẽ. Vñ dãnoch zu dem ſelbẽ
geiſtlichen gewalt iſt ð ſtat zu rom groſ
ſer gewalt des päbſtlichẽ ſtuls halbẽ be
lyben in werltlichẽ ſachẽ.vñ rethts hal/
bẽ.in allen dingen. Vñ daz iſt weit gröſ
ſer.deñ der tyranniſch gewalt.den mã in
zeitlichẽ dingẽ hat. Võ ð vbertreffũg
ſöllichs geiſtlichẽ gewalts vnd wirdig/
keit.ſpricht ð heylig pabſt leo i ð predig
von dem feſt, ſant peters vñ ſant pauls.
Diß ſind. O rom dein heilige väter vnd
ware hirttẽ.die dich ⊂ auff das dz du in
die himliſchẽ reich eingeflochtẽ oder ge
beltzet würdeſt ⊃ vil baß vñ ſelyglicher
geſtifftet habẽ.deñ die.durch der fleys.
die erſten gründe deiner mauren gelegt
ſind wordẽ.võ den der.ð dir den namen
gegebẽ hat.der hat dich mit dem mord
ſeins bruders befleckt. Diſe ſind die dy
dich in diſe glori oð ere erhöht habẽ.dz
du biſt ein heiligs geſchlecht.ein außer/
welts volk.ein prieſterliche vñ küngliche
ſtatt. vnd durch den heiligẽ ſtul ſant pe
ters.dz haubt des gantzẽ ertrichs wor/
denn.vil weyter fürwyßeſt du durch den
göttlichen gottes dienſt.deñ du vor tet/
teſt nach irrdiſcher herrſchaft. Dañ wie
wol du durch vil ſig gemeret vñ erhöht.
dz recht deines keyſerthũbes. auff dem
meer vñ auf dẽ ertrich außgeſtreckt haſt.
ſo iſt es doch mynð dz dir die arbeit der
ſtreit vntterthenig gemacht. deñ dz dir ð
criſtẽlich frid vntterworffen hat. Dz ſey
võ den wortẽ ſant leons geſetzt. Auß dẽ
du clerlich haſt.dz rom yetzo in einer hõ
hern weis herſchet.dann vor. Alſo iſt es
durch dẽ glaubẽ criſti höher wordẽ.deñ
es vor wz. Aber ſo es alſo erhöht iſt vm
ſant peters ſtul willẽ.wie hoch vñ wirdig
iſt deñ ſant peters ſtul. Sihſt du wie ſãt
peters ſtul.der auch ein iud geweſen iſt.
aber darum̃ dz er vor andern andechtig
vñ inbrünſtig in dem glaubẽ vñ der lie/
be criſti iſt geweſen. So iſt im in ſunder
heit die ſtat vntterworfen. der die gãtz
werlt vntterworfen was. Herwiderumb
ſind die iuden.die ſich chriſto nit vntter/
werffẽ wolltẽ.vntterworfen wordẽ.den
die vor zeytẽ.da die römer an dem mech
tigiſtẽ warẽ.aller werlt muſtẽ vntterwor
fen ſein.dz iſt den dienern criſti als ferr
oben gemeldt iſt. Nun zebeſchließ/
ſen diſen artickel auf dem ich ſo lang be
ſtanden bin.iſt zemerckẽ.dz vns der hey
lig zwelfpot ſãt pauls etwas heymlichs
rates gottes oder ſeiner verborgner vr/
tayken melden will. da er in dem aylften
capitel zu den römern ſpricht. Iſt es.dz
du auß dem wilden vngeſchlachtenn öl/
baum außgehauen vnd wider die natur
yn eynen gutten ölbaum eyngebeltzet
biſt. wye vil mer werden dyſe. nach der
natur yrenm ölbaumm eyngebeltzet.

Das ist der schlechte sin diser wort. Jst es dz du haid. der du in der abtgötterey. vnd võ den. die den abtgöttern gedient haben. geborn bist. eingebeltzt vñ eingeleibt vnd veraint wirdst den patriarchen prophetē vñ zwelfpottē durch yrē glawben. wie vil mer werden die iuden. dy võ den patriarchē vñ rechtglaubigē geborn od' vrsprünglich. nach der natur her kummen sind. zu dem rechtē glaubē wid' kummen. Fürbas spricht sant Pauls. wann ich wil nit das ir die heymlichē verborgenheit nit wissen söllet. dz die plintheit eins teils halbē in ysrahel beschehē ist. bis die völle der geschlecht. das ist der heyden. eingienge. vnd also alles israhel selig wurd. Nun sant Pauls wil dz dy römer der heymlichen verborgēheyt nit vnwissend solten sein. dz sy sich nit weis deüchten. vñ legt es darnach auß auff den sin. dz gott d' herre baid die hayden vñ die iuden. zum erstē lasset yrren. wid' den glaubē. vnd berüft sy darnach zum glauben. vñ nympt sy auff zu gnadē. das sy baid erkennen dz ir berüffung. rechtfertigũg vñ seligmachũg nit võ ynen od' auß irem verdienst sey. sund' auß lautter barmhertzigkeit gottes. Darũb wie got der herr die heidē lang zeit het lassen irren. mer deñ andhalb tausent iar. da die iudē den rechtē glauben. sunder ein tail hieltē. vnd hat die heidē zu dem glaubē berüft. da die iudē geuallē vñ abtrünig sind worden. also hat er die iuden yetzo auch schyer anderthalb tausent iar. lassē yrrē. Aber nach dem. als sant pauls auß götlicher offenbarũg (da zweifelt mir nit an) gehabt hat. So werden sy nach langem vnglaubē. zum letstē iren irtum oder irrsal erkennen. vñ sich all zu dē heiligē cristē glaubē bekeren. vñ cristũ den waren messiam erkennen. Vñ deñ wirt allē werlt yn einen waren glauben cristi kũmen. vñ alle zwitracht. mißhelligkeit. feintschafft. vñ vnaynigkeit hingenũmē Kayns wirt sich wider das ander erheben. vnd das ander verachten. sund' yderman wirt die gnad cristi erheben. sich d' selben frewen. in die selben hoffnen. vnd darũb gott dem herren dancken. Dann wie der heid erkennē wirdt. dz er in seiner abgötterey müst ewiglichen verlorn sein worden. also wirdt der iud erkennē. dz er yn seinem gesetz on die gnad cristi nyñer möcht selig worden sein. Dise veraynũg vñ verrichtũg oder versönũg. der iuden vñ der heyden miteinander. ist bedeütet worden in der versönunge herodis. der ein iud was. vñ pylati. d' ein heid was. in d' zeit des leidēs cristi. dy freünd würdē. da sy vor hin feind gegen einander warē. als sant Lucas schreibt yn dē dreyvndzweintzigisten capitel.

Der widerwertig artickel.

VNd merck ob dz nit ein groß wũder sey. das der. vnd ein sölher. dy iudē vnd die heyden die einand' so feind seyen. vnd warē. daz sy nyemãt verrichtē od' zu freüntschafft bringen mocht. verricht hat. ia d' hat sy verricht. veraint vnd freünd gemacht. vñ wirt sy noch vil mer vnd vil gentzer vnd volkũmenlicher veraynen vñ freünd machen. dem sy baid so feind sind gewesen. dz sy sunst gegē einander töttlich feind warē. in seinem haß vñ in gemayndlich mit einander zedurchechtenn. ayns vnd freünd sind wordenn. vnnd synd durch das selb freünd wordē. yn dem sy yn bayd feyntlich verfolgt habē. daz ist durch mittel seiner lere vnd seins glaubēs. durch verdiēst seis leidēs vñ todes. i dem sy einhellig sind gewesē.

Dann die iuden wollten in gecreützīget vnd tod haben. so haben in die heidē mit den henden inen zu lieb getött. Dz aber baid iuden vñ haidē. dardurch seyē ains vñ freünd wordē. vnd zu frid kummē. dz findest du in dem andern capitel zu den von Epheso. da lyß es mit der glos des maisters von den hohen synnen.

Der neünd vnd hunderst gegenwurf Vō der vierden frucht des leydens vn sers herren.

Die vierd frucht des leidens christi ist die verwandlung oder verenderung der glaubigen yn den herren. Das beschiht durch dyse zwu weys. Zum erstē das vns ð herr an sich zeüht. Zum andern das er vns alle bittere dig süß macht.

Der erst teil des ersten artickels diß neünden vnd hundersten gegenwurfs.

Zum ersten verendert vns vnser herre in sich. das dz allerwünschlichst vnd begirlichests ist. das der creatur begegnen oder widerfarē mag. das darynne steet. das alle krefft des mēschen in cristū auffgezogē werdē. Also dz alle gedanckē. aller will. alle begird. vnd alle hoffnung. alle lieb. alle freüd. alles wolgefallen. vnd der gleichen. auff cristum vnd in ine gee. das dem menschen nichts anders liebe denn cristus. oð vñ cristus willenn. das in nichts anders gelust zegedencken. denn cristum. vō seinē worten. vō seinen wercken. vō seiner wirdigkeit. vō seiner demütigkeit. vō seiner menscheit. von seiner gottheit. vō seiner tugēt. vō seinem leiden. vnd der gleichē. darauff deñ diß büchlein allermaist geet. zuuor an der gedancke halb. die ye yn dem guttē vnser halb. dz erst sind. Dañ wir mügē ye nit guttes wöllen noch heben oder lieb haben in wercken oð taten wir gedencken denn dar an. Vnnd was wir von vns selbs nit vermügen. das mügen wir durch begirlichs vnd flehlichs gebette erwerben. Vnd ob wir ettlichs guts der tugent nit erwürbenn. so ist es doch gutt vnd verdienstlich. das wir es begern vnd darum̄ bittenn. darauff dyß büchlein weyßet. Söllich auffziehē vnser syñ vñ begirde. hat der herr gemaint da er sprach Johannis an dem zwelftē capitel. Ist es das ich von der erden erhöht wyrd. so wird ich alle ding zu mir ziehen. Mit dem erhöhenn wollt er seyn sterben an dem creütz zeuersteen geben Als der heilig ewangelist selbs als pald auflegt nach dem selben wort.

Der ander artickel des ersten tayls diß gegenwurfs.

Der gegenwurf dises tailes ist. dz dise auffziehung zu im ist beschehen. durch den. oder von dem. der obenn mit den henden vbersich gehenckt vñ angenagelt was. vnd mit dem leybe vntter sich hieng. wag vnd sanck. vnd die nagel der füß zohē vnttersich. so doch der. der vbersich on mittel etwz ziehē sol. die hende vnttersich sencken vnd strecken muß. mit freiheit des regens vnd bewegens. oder er schafft nichts. allermaist. weñ er mit dem leib vnttersich sinckt. vñ dy füß vnttersich gezogen werdē. doch mit mittel ziehen hat ein ander weyße. Dañ da selbst zeüht man auff mit abziehenn. als man einen aymer wassers auff oð vbersich zeühet. mit dem. das man den andn vnttersich zeühet. vñ der gleichē. Sprechst du aber. das heilig creütz wer als ein wag gewesen. in welher wag ein bret so vil mer vbersich geet. souil dz ander mer vnttersich wigt. das wider sprich ich nit

dānoch beleybt dz wunder. deñ der herr ſprach nit. far ich ab. ſo faren die meinē vberſich. ſunð er ſprach. wird ich erhöht vō der erdē. ſo zeüh ich alle ding zu mir. Alſo redt er nach der erſtē weiße. als ein er den andn zeüht mit krafft vñ beweg- ung (zu ziehūg) ð arm. vñ zu dē ſelbē iſt not. dz der mēſch frey ð hend vñ des leibs ſey. dz er ſich bucken vñ auffrichtē die hend ſtrecken vnd zu im ziehen müg. Das alles an dem herrē nit geweſen iſt Wañ er mocht ſich weder bucken noch ſtreckē. weð bewegē noch geregē. Wañ kein menſch iſt ye als gefangē geweſen. als vnſer herr an dē notſtal des creütz- es. Darumb was es ein wunð. daz er da ſölte ſöliche ding thun die gemeldt ſind wordē. Als die tafeln ð ſtrengē vñ ſtar- cken geſetze vnd vrteyle gottes abtilgen (ſo doch geſchribē ſteet in dem achtze hendē vñ hūderſtē pſalmē. Dein gerech tigkeit o herr iſt gerechtigkeit i die ewig keit. vnd dein geſetz iſt die warheit. Vñ aber eins. in die ewigkeit ſind alle vrteyl deier gerechtigkeit) vñ vnſer feind be ſtreittē. oberwindē vñ pindē. den tot töt ten. die hell zerprechē. dz feürig ſchwert abwendē. dz paradeis auff ſperren. alle ding an ſich ziehen. vñ ð gleichē. Der frager. Du zwingſt mich mit deiner red. dz ich mir aber ein frag muß laſſen einfallen. Wañ du ſetzeſt zway widwer tige dig. dz die vrtail ð göttlichē gerech tigkeit ewigclich bleybē. vnd ſeyen doch durch das leydē criſti getilgt vnd hinge nūmen. Wie mügē die zway mit einanð beſteenn. Der antworter. Wie vil du höreſt. ſo biſtu doch noch nit gar vaſt geübt. in der heiligē geſchrifft. So doch die wort vnſers herren auff baid ört ſo yberwar ſind. das mēſchlich vernūft die höhe. der veſte der warheit. nit gnug er- langē oð begreiffen mag. Herwiderum ſind die wort der iudē. die doch den wor ten des herrē gleich hellig warē. vō auſ- ſen auff all ört falſch geweſen. Alſo wer diſe wort recht vernympt. dē ſind ſy bay de war. ſy zu taylen nach der figur. vnnd nach ð warheit. oð gegen den guttē vnd gegē dē böſē. oð nach dē haubt zenemē. oð nach dē leybe. Dz haubt iſt criſtus. ð leib die criſtenheit. oð nach den taten vñ nachfolgendē früchtē. nach dem verdi- enſt. vnd dem lon vñ vil der gleichē. Als dz du diſe ding ein tail bey ebenbildē de ſter bas vernemſt. wa yn dem geſetz ge- ſprochē wirt. dz. oð dz. ſol euch ei ewigs oð eelichs geſetz ſein. trifft es die ſitten vñ dz geſetz ð natur on. ſo iſt es ſchlecht nach dem büchſtabē zeuerſteen. Vñ dz ſelb hat ð herr nit getilckt noch hingenū mē. ſunð mer beſtettiget. vnd baß außge legt. gemeret vñ volbracht. darūb ſprach er mathei i dē fünftē. Jr ſölt nit mainē. dz ich kūmē ſey. dz geſetz zelöſē. ſunð ze erfüllen. ir habt gehört dz geſprochē iſt zu den altē. Du wirſt nit töttē. wellicher aber töt. ð wirdt ſchuldig des gerichts. Aber ich ſag euch dz ein yglicher. ð vber ſeinen pruð zürnet. iſt verfallen dem ge- richt. Wer aber racha ſpricht. ð iſt ſchul- dig oð verfallen dem rat. Wer aber narr ſpricht. ð iſt verfallen dem helliſchē feür Jr habt gehört das zu den altē geſpro- chen iſt. du wirſt nit die ee prechē. Aber ich ſag euch. dz ein yglicher. der ein fraw en ſiht. yr zebegern. hat yetzo die ee ge- prochē in ſeinem hertzē. Jr habt gehört dz geſprochē iſt. du wirſt liebhabē dein- en nechſtenn zc. Aber ich ſage euch habt lieb ewr feind. thut wol. den die euch haſ ſen vnd bittet für die. dy euch verfolgen

vñ durchechtē ꝛc. Der ding prediget der herre vil. als mā da ſelbſt liſet. durch die er die gebott des göttlichē geſetzes nit allein erhůb. vñ fürhielt. ſunď was etwz vnuolkūmēs oď minders darynne. dz erfüllet vñ volbracht er. Der frager.

Jch erkeñ es. er hat es volbracht vñ erfült vñ alſo hohgezogē daz vnſer plödigkeit dunckt. wir mügen es nit erlangen. Der antworter. Du ſprichſt wol dz es vnſer plödigkeit duncke. Wann es kümpt warlich auß vnnſrer geyſtlichenn kräckheit. dz es vns alſo dūckt. doch hat es vns nichts vnmüglichs gebottē. Wa ein gutter will iſt. der mag es mit ď hilff der göttlichē genad ſo weit volbringen. dz ſich gott dar an benügen laſſet. Dañ in ſöllichen redē ſoll mā ein aufſehē haben auff die willkür des freyen willens. mer dann auff ſynnlichkeit. mer auff die forme. deñ auff die materien. die materi des zorns iſt die entzündūg des pluttes vm das hertz. vñ die vbergeeūg ď gallē. die da verbittert. das. dz vm ſy iſt. dz wir vō der vyhiſchen art habē. vñ leyden es offt wider vnſern willen. wañ es ſtet nit in vnſerm gewalt. als es nit i vnſerm gewalt ſteet. dz vns dz plutt nit vntter das antlitz lauffe. weñ mā in vnſerm gehörd ettwaz vnerlichs oď ſchampers von vns ſagt. Die form des zorn iſt begird ď rachſal. die hat zwey heimweſen oď vntterwürf. in den ſy iſt. als auff irem grūd oď boden. daz iſt die ſynnlichkeit vñ die vernunft. oď ď vernünftig frey wille. Nun der zorn der materiē halb als er yn dem plut oder in dem hertzen iſt. vñ auch der form halb. als er in dem teyl der ſyñlichkeit iſt. beſunď dem dz vns nit vnterworfen oď i dem gewalt des freyē willē iſt. iſt vns nit bey ſöllichē penē des vrtayls oď rates oď des helliſchen feüres oder (dz ichs kürtzer nenne) bey todſündē verbottē. Sunď nach dem als er ď form halb in dem freyen willē iſt. daz iſt nach dem als ď mēſch dem zorn wilküret vnd nach henget. Vnd ich red yetzo vō dem zorn nach dem als es ein vntugent iſt. ſo ſich ď mēſch begert zerechen. vñ kein ander maynūg oder ende hat. deñ ſein rachſale. Oď nympt er auch ettwz aders zu wort. ſo iſt doch dz ď korb. Daſſelb verpeüt der herre vnd was auß dem ſelben zorn kummet. es ſeyen zeichē oder wort. Wañ die werck waren vor hin in dem geſetz verbottē. Vnd was ich von dem zorn geſagt hab dz ſag ich auch vō ď vnlauttern liebe. Wañ die weil ſy allein yn der ſyñlichkeit ſteet. als weñ eins ei ſchōne perſon ſiht. vñ hat einē luſt an yrer geſtalt. vñ wirdt zuflaiſchlicher begird gezogē vñ wilkürt doch nit dar ein. ſunď er widerſtrebt mit dem willen ď vernunfft. das er ym fürſetzt. dz er weder in werck noch yn wolluſt der werck. noch yn wolluſt der gedanckenn von den werckenn. als vō den wercken die ſüntlich wolluſt gebē. verwilligen wölle. vnd ſchlechtlich will er keinen wolluſt entpfindē. der dar zu diene. oď vō diſem grūdt kumpt. Vñ empfindt er ettwas vnördēlicher begirde in im. ď will er nit empfindē. vnd mißfallet im. Ob ein ſöllicher ein begerenď geſprochē mag werdē ď ſyñlichkeit halbē. ſo iſt er doch nit begerend ď vernūfft halbē. darum̄ iſt ſölliche begirde nit bey todſündē verbottē. Der herr ſpricht auch nit. wer ein frawē anſiht vnd begeret ir. ſunď welcher ſy ſiht ir zebegern. ď hat yetzo die ee geprochē in ſeinem hertzen. Daryñ zway dig zemerckē ſind. dz erſt dz gar leicht ein todſünd beſchiht. ſo er nit

aygentlich ſpricht.anſiht.ſunď er ſpricht ſiht. dz minder iſt.dañ wir ſehen offt vil daz wir nit anſehē.dañ anſehē.legt vber dz ſehen etwz zu.als die maynūg des ſe⸗hens oď warnemūg oď anffmerckūg oď ſunders zu kerē zu dē ſichtberlichē ding vñ der gleichē.Wañ ſehēs kūndē wir ge ſehenden nit enpern.deñ ſo ein ding vor vnſern augē iſt.wir mūſſen es wol ſehen wir wolltē deñ die augē zuthū vñ plintzen oder verhebē oder vns abwenden ꝛc. Darumb wer es gar ein hert ding. hett ď herr ſchlecht geſprochē wer ein frawen ſiht.mā verſtūnd es deñ fūr dz anſehen das mit fleyß beſchiht.Doch hat es der herre geſprochē.das er vnns forchtſam. ſorgfeltig. fūrſichtig vnnd behūtſam machte.auch das wir nit verzweyfelten. an ſeinen gebottē. als an den.die wir nit halten möchtē.ſo hat er hinzu geſetzt.ir oder ſy zebegerē. dz er da bey zuuerſteē geb.das dz eūſſer geſiht on dz ynner anſchē vñ begerē nit ſchadt.Darumb will ď herre das ď menſch fūrſichtig vñ behūt ſam ſey.dz er nit allein ſeinen leūmet vn⸗befleckt vñ vnuerſert behalt. vor den mē ſchen.ſunď dz er auch vñ fūrderlicher ſei cōſcientz oder gewiſſen vñ hertz rain vñ vnuermaligt behalt vor got.der das yn⸗ner anſiht. Denn der ſpiegel des gemū⸗tes.mag gar leichtlich verunrainigt wer dē.doch ſo leichtlich nit.es muß eintwe⸗ders ein verkerter.oď ein lyderlicher ver ſeūmiger will dar bey ſein.Ein verkerter der in dy ſūntlichē wollūſt verwilliget.ei lyderlicher. als der ď ſich nit weret aber auch nit gantz verwilliget oder wilkūrt. ſo laſſet er doch die wolluſt her ſtreichē vñ als ein ſchlāgen zu ym ſchleichen.vnd widerſtrebt nit mit dem willē. darumb iſt er an im ſelbs ſchuldig.als einer an ſein⸗em leben ſchuldig wer.ď einer ſchlangen nit begerte noch lockete noch ſie zu ym zekūmen raytzete.aber weñ er ſie ſeh zu ym ſchleichē ſo flūh er nit.er weret oď be waret ſich nit.ſunder er ließ es beſchehē Wer wollt vō einem ſölchē ſprechē.das er entſchuldiget wer.weñ er vō ď ſchlāgen vergift vñ beſchediget wūrd. Merck daz beyſpil.Alſo mag ein todſūnd leicht lich beſchehen vñ auch nit leichtlich. es muß ye der frey will daran ſchuldig ſei.

Der frager. Dz iſt aber wiď einā⸗der. Der antworter. Es iſt nit wiď eināder. Sih die maynung der wort an. Es mag ei todſūnd gar leichtlich beſche hē.vō den.die on gottes forcht gewiſſē los vñ verachter irer ſelen heyl ſeyē.Als die.dy allezeit berait werē zeſūndē weñ ſy zeit ſtatt vñ gegenwūrff vñ materien darzu hettē.Als ein gemeyner ſtraßrawber.der begert vñ wart auch darauf. Er wolt das im allwegenn yemant bekōme. den er berauben möcht. darumb als offt er einen ſiht etwas haben.daz er im gern neme.weñ er in an einem ort het.da er in geweltigenn möchte. Magſt du daran zweyfeln.dz er nit todſūnd thue. als mir vō einem edelmā mer deñ ei mal geſagt iſt wordē.ď gewōnlich pflag dz pater noſter in der hād zetragen vñ zebetten. vñ warttet doch nichtz deſtmynď ſeiner ſchantz.vñ ſchickt die geſellen auff dy wart vñ trib ſy auff vñ richtet ſy an. Vñ weñ er ſölliche dig tet.dānoch ließ er ſich nit hindern.in dem gebett. er fieng es auch nit wider vornen an.ſunder wenn er yetz vntter dem gebet vnglūck angericht het. ſo gieng er fūr ſich in dem gebett.als ob er ettwas gar gutes geſchaft hett. was heltſt du daruon. Der frager. O wee des gebettes. Es muß gar ein iūger

teüfel gewesen ſein. der vō dem geſchray erſchrocken od' geflohen iſt. Der antwortter. Nun möchte ſich gefügē er het ſich gar frum̄ gedeücht. darum̄ das er ſouil betet. ſo mā einē münch od' geiſtlichē vindt. der nit mit rw bettē kan. vnd thu darzu was er wöll. wenn er ein kleyn wenig auff im hat. gen ſöllichē ſündē zu rechnē. er hab deñ vor gebeicht. oder mit reü vñ fürſatz zu beichtē als bald er quēlichen mag. die gewiſſen geſtillet. Hett diſer edelmā einen ſöllichē gemerckt. er het vilKeicht geſprochen od' gedacht. Er iſt ein narr oder fantaſt. vñ nichts wert. er kan nit betten. Aber ich kan bettē. ich laß mich ſöllich narrenwerck nit kümern noch hindern. Der frager. Es mag ſein. ſag fürter. Der antwortter. Wz ich geſagt hab vō den raubern. das verſtee auch von den bucherern. eeprechern. vō den die in ſtetter feintſchaft ligē. vñ der gleichē. die all vō einem geſiht i tod ſünd fallen. nit des geſihts ſunder d' böſen begird halbē. dy auß dem geſiht entſpringt. der d' verkert will als bald nochhengt. Als ein ſpiler ſiht einen vil gelts haben. er gedenckt als bald. o het ich dir es mit ſpitē angewunnē. oder möcht ich dir es angewynnē. Vñ er wolt es in der warheit. dz es alſo were. Vñ merck eben was ich ſag. Ich ſprich. Er wolt es in d' warheit. dz im alſo were. Wañ gedecht er es allein. oder ſprech es auch on erger nuß. vñ wer im nit in dem hertzē oder in dem willen. wie wol daz ſprechē ein lüge wer. ſo wer er doch nit ein ſpiler. deßhalben das er töttlichē ſünd. Alſo beſchiht es mit den eeprechern vñ mit allē dē dy mit einander vneelichē zu haltē Alſo beſchiht es mit den diebē. dy ettwas ſehen dz ſy geren ſtelē auß geittigkeit. Alſo iſt mit den mördern vnd noch mer. Alſo iſt es mit allen den die wiſſentlich vnd williglich in der gewōheit d' ſündē ligē. dy ein ſünd alſo oft gethā habē oder thun. das ſy dardurch gleich in ein gewōheit vñ ſchicklichkeit od' nayglichkeit d' ſünd kūmen ſind. durch die ſy getribē werden d' gleichē zethū. vñ widerſtrebē der ſelbē nit. Sy habē nit layd darūb. ſunder wöllen es hin für treibē. als biß her. Den ſelben pricht nichts zu vbūg der ſünd deñ matery. darum̄ wie dem feür nichts gepricht deñ materi. wa es die berait fyndet als dürr ſtro. dürr hobelſpen. dürr zunther. vñ bech od' ſchwefel. ſo geet es an on arbait. vnd prynnet. alſo iſt es. wa dz feür der vntugēd materiē findt. Darvm̄ hab ich geſprochē. daz die ſünd. die auch tötlich iſt. leichtlich beſchehē mag.

Herwidervm̄ beſchihit ſy nit leichtlich vō den die ires lebēs gefliſſen ſind. die auß kintlicher forcht dy ſy zu got habē ym̄er zu ſorgfeltig ſeyē. dz ſy ſich hütten vor allem dem dz wider die ere gottes vñ wider ſein gebott ſcheint ſein. die kaum ettwas mügē ſehē. hörē. gedenckē oder reden. dz nit nach der tugent iſt. es ſey die gewiſſen hie vñ ſtraff vñ zwyng ſy zeüberhörē od' zeurtailē. ob dz. das ſy thun od' thun wöllen mit got beſteē mügē oder nit. Dañ es iſt in yrem fürnemē dz ſy nichts wöllen thun oder gedenckē dz wid' gott ſeye. den ſy allen dingē für ſetzen. Vō ſöllichē mag ich ſprechē dz ſy nit leichtigclich todſünd thun. Dann ſo das ye in irem willen oder fürſatz iſt. dz ſy ee ſchand ſchadē vñ den tod wöltē leydē. deñ in die ſünd verwilligē. ſo erhebt ſich kaum ei ſöllicher groſſer ſtreit in einem reichē geytigē menſchē dē mā alles ſeyn gutt neme. oder auch in dem.

Den man tötte will. als in einem söllichē
menschē. weñ er vō der sünd angefochtē
wirt. durch die im die vnschuld. d̄ glawb
oder trew zu gott. dy liebe vnd die gnad
gottes. die er vber alle dig hoh vñ werd
schetzet vñ helt. genomē würde. Darum̄
mag das nit leichtlich beschehē. dz er al
so die huld gottes vbergebe. Bedenckt
sich ein geittiger mensch offt zweintzig
mal ee er einē guldē auch in erlichē dig-
en auß gibt. vñ mag es dānoch zum̄ let-
stē nit vber dz hertz pringen. dz er in hin
auß gebe. sunder er helt an sich vnd stos
set in hin hinder. was mainst du. das es
mit den sey. die da erkennen. daz dz gold
nit also köstlich ist gegē dem kott d̄ gas-
sen. als die göttlich liebe gegen allē dem
daz auff diser erden groß geachtet wirt
Der frager. Es rewet mich nit dz
ich dich aber eyn mal getzetzet hab.
Der antwurter. Ich sah beschehen
Es ist doch schyer bey dem end. vñ souil
lenger du mich an einer materiē auffhal
test. souil ee must du mich an einer andn̄
materiē lassen geē. Der frager. Gee
furt. Du hast gesagt wie vnser herr die
gebot des gesetzs. die dy sittē antreffē.
vñ vō dem gesetz der natur sind nit hyn
genūmen. sunder mer bestetiget. vnd vol
bracht hat. Was söll mā deñ vō den an-
dern halten. die nit also gethan sind. als
vō dem samßtag. der iuden feyrtag. den
gott der herre selbs gefeyrt vñ zefeyren
gebottē hat. vō der beschneydūg vnd vō
mägerlay opfern. die in dem gesetz moy
si vō gott gebottē sind wordē. vñ vō den
gerichts gebottē wie beleybē die selben
ewigclich. Der antwortter. Mich
dunckt mā möcht die antwort diser frag
leichtlich ziehen auß den vntterschaidē.
die vormals gemeldt sind wordē. Dz du
aber zu frid seyest auch auff die mainūg
diser frag. so frag ich dich. Weñ ei fürst
eyn versamlung auß andacht stifftet. da
zwelff chorherren vnd zehē vicary vnd
sechs chorschuler. die dy siben zeit. vñ dz
chorampt singen solten. kōme einer deñ
von seinem geschlecht nach im. der den
selbē stifft. in ein closter sant benedictē
oder sant Bernharts orden verwādelte
darynnē fünfftzig münch oder mer wol
reformierter. gott dem herren nit allein
mit singen vñ lesen dienten. sunder auch
mit ādrer manigfeltiger clösterlicher vñ
tugentlicher vbung. was woltest du vō
dem selbē sprechē. Hett er seines vorfa-
ren stifftūg zerstört vñ hingenūmen od̄
gehaltē. Der frager. Ich gedörst
nit wol sprechē daz er sy zerstört hett. so
er sy zu einem bessern vñ höhern stād ge
fürdert vñ gepracht het. Der antwor
ter. Du antwortest nach vernūft. dañ
baute dir einer ein gut. oder bestünde ein
ampt. das dir iārlichē ein marck silbers
trūg oder prechte. Ich main du zürnest
nichts darum̄. ob er es besserte. dz es iār
lichē ei marck goldes prechte. Also kürtz
lichē sind die vrtail vñ gebot gottes mer
in bessere verwādelt. denn hingenūmen.
Der sabat od̄ samßtag ist gangē yn den
suntag. mā sölt den samßtag feyrē zu ei-
er gedechtnus vñ dackberkeit d̄ schöpff
ung. aber was wer es vns nütz gewesen
das wir beschaffen weren. sölten wir nit
erlöset sein wordē. Darumb ist das grös
ser. das vns gott der herre von dem ewi
genn tod durch seinen tod erlöset. vnnd
durch sein vrstend vns zu dem ewigen le
ben gewidemet hat. denn das er vns zu
einem verlierlichē leben beschaffen hat.
Darūb ist die feierūg des sunntags ver
wādelt wordē. vñ geet der eren vnd dem

gebot gottes nichts ab. wañ es iſt gleich also nahend. vō einem ſuntag zu dem andern. als vō eym ſamſtag zu dem andˀn. Alſo iſt die beſchneydung in das ſacrament des heyligē tauffes verwandelt. yn dem nit allei die menner beſchnittē werdē. ſundˀ auch die frawē. nit in dē fleiſch. beſundˀ in dem geyſt. nit alleyn zu einem zeichē. dz mā in abrahās geſchlecht genūmen. ſundˀ in den adel criſti in die göttlichē kintheit erhöhet. vñ zugewüſt werde. nit dz mā vō vberigē fleiſch an einem glid beſchnittē. ſundˀ entlich vō allen geprechē erlediget werd. nit das mā allein vō dˀ erbſünd vñ andˀn ſündē gerayniget vñ enpundē. ſundˀ auch mit ſundˀn tugendē vñ volkumner gnad begabet. vñ on alle hindernus zu dem eingang des hymeliſchenn reichs gefertiget werde. das die beſchneydung nit verleyhenn mocht rc. Alſo ſind vilerlay opfer yn eyn eyniges opffer des fronleichnams vnnſers herren iheſu chriſti verwandelt. das on end wirdiger. gott angenemer. vnnd krefftiger iſt. denn die opfer der alten ee. Die vrteil oder gebott der gerechtigkeit. ſind verwādelt in die vbūg dˀ gedult vñ barmhertzigkeit. dz wirdiger vñ beſſer iſt. allermaiſt deßhalbē. der es duldet vñ leidt Dauō ſpricht der herre in dem fünfften capitel Mathei. Jr habt gehört das geſprochenn iſt. aug. vnd aug. zan vnd zan. Aber ich ſag euch. nit widerſteē dem böſen. Sunder iſt es. das dich ymants ſchlechts an den rechtē backen. ſo beüt ym auch den andˀn dar. vñ wer mit dir i dem rechten kriegē. vnd dir deinē rock nemen will. dem laß auch den mantel. Sihſt du wie der herre die vrtayl der ſtrengen gerechtigkeit in die vbung der gedult vnd ſenftmütigkeit verwādelt hat. durch dy man weyt auff allen örten zu einem höhern beſſern end köme (wenn man es glaubē wolte) deñ auch durch dy rachſal der gerechtigkeit. Der frager. Hee furt ich laß mich benügen. Wenn ich erkenn dz mā diſe baide mag ſprechen. das die gebott des alten geſetzes dy nit vō dem geſetz der natur ſeyen. hingenümen odˀ abgelegt ſind. vñ bleybē doch ewigclich. Sy ſind hingenūmē nach der form. in der ſy gegebē ſind worden. aber ſy beleybē dannoch yn yrer bedeüttung. dz iſt. in dem. das ſy bedeüt haben. oder in yres gleichen. oder yn der geſchrifftē. oder in der gedechtnus. odˀ in der krafft oder frucht. So auch adam bis an den heütigenn tag beleibt in ſeinen kindern. So ſein kurtz eſſen. dz nit ei ſtund (als ich halt) geweret hat. ſo hart beleibt in ſeiner kraft in ſeiner bittern früchte. dz ſyder der ſtund. als es beſchehen iſt. nye ein ſtund. ya nye ein punct einer ſtund geweſē iſt. es hab gewürckt. Aber geet mā auff dz ynner. vñ auff den grūd. ſo findt man. das dz vrtayl der göttlichē gerechtigkeit würckt darynn. vnd iſt kein augēplick in diſer werlt. in dem die gerechtigkeit gottes nit würcke in allen menſchē. ſy ſeyenn gutt oder böß. als kein augenplick iſt. es würcke die barmhertzigkeit gottes in allen menſchenn. ſy ſeyen gutt odˀ böß. wie wol die barmhertzigkeit gottes fürderlicher in den gutten. vñ die gerechtigkeit fürderlicher yn den böſenn würckt. zum minſtē verhengclich. vñ auf das endt zerechnen vnd wer nichts anders. dardurch wir möchtē beweren. dz die vrtail götlicher gerechtigkeit belibē So wer vns das gnug. dz der herr ſpricht. Mathei an dem fünften capitel. ich ſag euch für war. bis der hymel vnd dz

ertrich zergeet. so wirt nit ein. J. oder eyn Büchstab vō dem gesetz zergeen. bis es alles beschiht. Der antwurter. Du hast da gar einen tieffen grundt berürt. vnd mit kurtzer red vil beschlossen. vnd ich hab dich nie also gelert gespüret. als in disen worten. Darumb widerrüff ich billich. was ich oben gesprochē hab. dz du nit vast geübt seyest in der heiligē geschrift. So ich aber nun sih. das du mer vernimbst deñ ich gedacht hett. So hab ich sach das nochuolgend zeuerkürtzen.

Das ander stücklein des neündēvnd hundersten gegenwurffs.

Zum andern hat vns vnser herre in sich verwādelt. vnd verwādelt vnns durch das. das er die bittern ding süß macht. als er seinen lieben heyligen märtrern alle peyn leicht gemachet hat. wie man von sant Steffan singt dy stein des bachs sind ym süß gewesen. im volgend all gerechten selen nach.

Der widerwertig artickel.

Vnd so das durch den beschehen ist. vnd beschiht. des mund also ie merlich an dem creütz verbittert ist worden. wann er ist mit gallen gespeiset. mit essig vnd mirrichwein getrenckt. das ist ye ein wunder.

Der zehendvndhunderst gegēwurf.

Die fünfft frucht. die wir vō dem leyden christi haben. ist die einlaytūg in daz reich der hymel. Das hat zwu guttat in im beschlossen.

Des ersten stückleins erster artickel.

Zum ersten. ist durch das leyden christi das feürig schwert. dz got der herre mit dem cherub für das paradeys gemacht het C bey dem die hyndnußen vnsers eingangs in den hymel bedeüt werden D hyngenummen werden.

Der widerwertig artickel.

Vnd so das beschehenn ist. durch den. des hend vnd füsse mit eysnenn nagelen angeschlagen vnd gehefft synd gewesen. das ist ye ein wunder.

Der artickel des andern stückleins.

Zum andern wirdt vnnd ist dye thür des reichs der hymeln auff gesperret durch das leyden vnnsers herren ihesu christi.

Der widerwertig artickel.

Vnd so das durch den beschehen ist. den das yrrdisch holtz. vñ darnach der stayn des grabs gefangen. vñ verschlossenn. vnnd die helle entpfangenn hat. das ist ye eyn wunder oberwunder.

Der aylfftvndhūderst gegenwurffe.

Das leben aller lebendē. dem auch die totten lebē. styrbt. das es den tod tötte. vnnd das seyn tod der tottenn leben sey.

Der zwelftvndhunderst gegēwurff.

Die auffenthaltūg aller ding wirt zu der paynbrechung gehayschet. vnd geurtaylet. das ist. das ich oben rad prechung genennt hab. als wir teüschenn die paynbrechung nennen. darumb das man den mördern. die pain mit dem rad zerstöst. Die selben peyn wolten die iuden. vnnd begereten es von dem richter. das man sy dem herren auch antete. nit mit dem rade. als es nun gewonheyt ist. sunder als es die zeit gewōheit was. villeicht mit kolben od agksten. od warmit man die pain der mörder zerschlug. Dise schmahheit der plutdürstigē hund der iuden. die sy irem besundern aygnen

herrē vñ aller werlt ſchöpfer vñ auffen/
thalter woltē angelegt habē. iſt ſo groſz.
dz man ein ſunder groſz bůch daruon ze/
machē hette. Warum̄ aber der herr diſe
pein nit leiden wolt oder ſolt. dz findeſt
du in ſant iohannſen paſſion. Johannis
am. xix. capitel.

Der dreyzehend vnd hunderſt gegen
wurff.

DAs heyl der krancken. die hailung
der verwundtē. wirt verwundt vñ
ſein verwundūg iſt der verwundten ertz
ney. bůſz. vnd zu haylung.

Der vierzehend vnd hunderſt gegen
wurff.

DEr eingenūmen hat. ď iſt auſzge/
goſſē wordē. vñ der auſzgelert. iſt
durch auſzgieſſung erfült worden. Das
verſtee alſo. da der herr auſzgegoſſen vñ
ſein heyligs roſenfarbs plut von ym ge/
floſſen was. dz er ſprechen mocht. als in
in dem einvñhunderſtē pſalmē ſteet. mei
bayn ſind dürr worden. als ein gryeb. da
begund in ſer zedürſtē. Da er dz meldt.
da gabē ſy ime eſſich vñ gallen zu einem
geſpött zetrincken. Da er dz bitter trāck
einnam. da gab er als bald darauf C als
er geſprochen hett. Es iſt volpracht. mit
dē wort. Vatter ī dein hend enpfilh ich
meinen geiſt ↄ den gaiſt auff. alſo ward
er auſzgegoſſen. wañ ſein ſel vñ dz men/
ſchlich lebē fure auſz ſeinē leyb. Da man
im darnach die ſeyttē öffnet. vñ waſſer
vñ plutt auſz ſeiner ſeyttē floſze. da ward
er noch merauſzgegoſſē. So aber dz ſelb
ſein plut vñ waſſer nach ď kraft nit ma/
terlich noch förmlich ſunď verdyēſtlich.
bedeütlich. vñ würcklich zu kindern got
tes geratē iſt. alſo. dz mā in ettlicher glei
chnus weyſe möcht ſprechē. dz plut wer
gleich als die viſch milch geweſen. vñ dz
waſſer als der rogen. Wañ dz plut chri
ſti würckt in dem waſſer des heyligē cri/
ſtenlichē taufs. vñ gebirt vnzeliche kinď
gottes. durch die dy ſamlūg ď glaubigē.
die heylig criſtēheit erſetzt. vñ volbracht
wirdt. die des herrē geſpons oder praut.
ya auch ſein leyb als er yr haubt iſt. So
mag ich ſprechē. dz ſein auſzlerūg. ſei fül
lung iſt. vnd ye mer ď war leib criſti gele
ret. ye mer der geyſtlich leyb chriſti vol/
bracht iſt wordē. ye mer ſein plut vergoſ
ſen iſt. ye mer ſein geiſtlicher leib mit kin
dern vñ aller gnadē mit tugendē vnd vil
verdienens erfült iſt wordē. Alſo iſt der
tod des warē leibs criſti. dz leben ſeyns
geyſtlichen leybs geweſenn. ſein ſterben
vnſer werden. ſein auſzlerung vñ wōheit
vnſer einfüllung vñ volkummenheit. ſein
erligen vnſer widerpringen. vñ des glei/
chen. gedenck auch in andern widerwer
tigen dingen.

Der fünffzehend vñ hunderſt gegē/
wurff.

DEr auffſteyger in den hymel iſt vō
dem creütz genūmen worden. der
nach ſeinem tōd vō aygner krafft die hy
mel erſtigē hat. ď muſt durch āder hend
von dem creütz genūmen werden.

Der ſechtzehendvndhunderſt gegen
wurff.

DJe vnuerweſung wirt geſalbt. ď.
der durch die gnad des heyligen
geiſtes vor allē geſalbtē geſalbt iſt. ia vō
dē die criſtē. die den namen vō im ď ſalb
halbē habē. wañ criſtus iſt als vil geſpro
chē. als ein geſalbter. vñ vō criſto werdē
die glaubigē criſtē genennt. ď. vō dem dy
glaubigē zu kempfern wiď die himliſchē
geiſtlichē gewelt vñ kreft geſalbt werdē.
dz ſy obligēd gekrönet werdē. vō dem ſy
zu geyſtlichen prieſtern werden geſalbt.

dz sy gott dem herrē wirdigclichē dienē vñ angeneme opfer opfern mügen.d'.võ des gayst d' sūndwesenlich on maß i ym ist.die glaubigē zu künigē des himlischē reichs gesalbt werdē. d' ist wid' dy würm. die den menschlichē leib nach dē tod erbē.mit bittern mirren vnd alabatigk gesalbt worden. das er nit verzert würde. vñ solt dar zu mer vñ mer gesalbt werdē. dz er võ den irdischē würmē tod erneret vñ erwetet würd. der vns mit der gnad des heiligē geist. d' võ im außgeet i den sacramentē salbt.daz wir mit im leben vñ regnierē mit den engeln vñ heyligē i den hymeln.doch dz ich gesprochē hab daz er gesalbt sey wordē verstee von Joseph vnd Nicodemo die bey einē centner mirrachs vñ alabatig an seinen heyligē leib legten.vñ sollt noch meer gesalbt werdē võ sant maria magdalena vñ yren gespylen.die sich darzu berait hetē. hetē sy in in dem grab gefundē. dz er tod von den würmē erneret vñ errettet würd. dz will ich nit gesprochē habē.dz es zeglauben sey dz sein leib der mit dem balsam d' wesenlich lebendigen vñ vnuerenderlichen gottheit gesalbt was võ den würmē verzeret wer worden.sund' daz die dy yn gesalbt habē oder salbē woltē.dz selb auß einfeltigkeit oder vnuolkummēheit des glaubēs besorgtē vñ fürkūmen vñ weerē wolltē oder zum mynnsten. als die dz sölichs besorgten gethan haben.

Der sybendzehendvndhunderst gegenwurf.

DEr vns auß den hadern der tödlichait.auß den altē hadern d' schentlichē süntlichkeit auß wickelt. das er vns mit den küniglichē claidern der heiligkeit.vñ der vntötlichkeit beclaide.vnd ziere.d' ist in totten clayder gewickelt vñ eingebundē worden.der vns auflöset.d' ist gebundē wordē. der alle dig tregt.ist getragē.der die seinē in den himel tregt. ist in das todtē grab getragen worden.

Der achtzehēdvñhūderst gegēwurf.

DEr außfürer der beschloßnen.der ledigmacher der gefangnē. ist ein geschlossen worden.der die tottē võ den grebern weckt.der ist begraben worden.

Der neünzehend vndhūderst gegenwurff.

DJe seligkeit vñ seligmachūg ist geclagt vñ bewaint wordē. die zeit. da alles laid vñ traureu in dem herrē geendet vñ vergangē was.da er alle die erfreüt vñ selig macht.die er in langem belāgen in der vorhell fand.vñ macht menschlichem geschlecht grösser frewd vnd grössern trost. deñ es von anbegynn der werlt ye gehabt hett.da ward er iemerlich geclagt vñ bitterlich bewaint auf diser erden.võ seinen freünden vñ liebhabern. Jn bewaynet Nicodemus vñ Joseph võ arimathia. Jn bewaynet Johānes vnd Maria. Jn bewaynet od' clagt Nicodemus als seinen maister.Joseph als seinē liebē freūnd. Jn bewainet sant Johannes als seynen getrewen herren. Maria magdalena als yrē sundern liebhaber vnd versprecher.Sein allerliebste muter hett vnzelich gegēwürff laids vñ hertzlichs leydens. Vnd als ich gedenck ein yeglichs hat sich zu seinem ort vnnd ampt geschickt. Sant Maria magdalena mit waynen vnd küssen zu den füssen bey den sye besunder gnad vnnd barmhertzigkeyt empfangenn het. Nicodemus zū der seytten mit den salben. Joseph zu dem rugken mit dem tuch einzehülken.Sant iohāns mit antastē der götlichē brust.auff der er die vordern nacht

ſo ſüſſigclich gerwet het. Die muter mit
vmbfengen zu dem öbern tail des fron/
leichnans criſti. da iſt nye gröſſer hertz/
licher tugentlich layd geweſen.

Der zwaintzigiſt vnd hunderſt gegen
wurff.

DEr. Der allein vntter den totẽ frey.
da die freyheit vñ der freymacher
geweſen iſt. ð iſt mit einem groſſen ſtein
verlegt. mit ſigeln verſchloſſen. vnd mit
gewappeter hand verhütt. vmb gelegert
vñ das er nit entrene oder hyn köme. ver
wart worden.

Der letſt fünffer iſt vmb gekeret. dz
das frölich zum letſtẽ köme. vñ (nach ð
gelüptnus vnſers herren) die traurig/
keit in freüd verwãdelt vñ geẽdet werd.

DEr. Der in ð warheit geſtorben
vñ begrabẽ wordẽ iſt. vñ wirtt
felſchlich võ den vnglaubigen
des tods der natur. der ſchuld. oð ſünd.
vñ der verdãpnus tod gehalten. Der ſelb
lebt nit allein des lebens der natur. der
gnadẽ. vñ ð ewigẽ ſeligkeit. ſunder auch
des göttlichẽ lebẽs. wañ er iſt nit alleyn
võ dem tod vñ grab lebendig erſtanden
ſunð er hat auch vil totẽ mit im erwecket

Der zway vnd zweyntzigiſt vnd hun/
derſt gegenwurff.

DEr. Der võ den vnglaubigẽ geach
tet wirdt. dz er vm̃ ſeiner miſſetat
willen in die hell gefaren ſey. vnd iſt von
gnadẽ wegẽ i der warheit zu ð hell' gefa
rẽ. ð iſt nit allein zu himel aufgefarẽ. ſun
der er hat auch vnzelich mit ym gefürt.

Der drey vñ zwaintzigiſt vnd hũderſt
gegenwurff.

DEr. Der võ den vnmiltẽ vnglawbi/
gẽ feindẽ i der tieffe der hell des
lucifers geſell in den gröſtẽ ſchãperſten
penẽ felſchlich vnd leſterlich geſchetzt
vñ geſetzt wirdt. Der ſitzt ob allen gewel
tẽ vñ fürſtẽthümẽ. ob allẽ himliſchẽ tro/
nẽ zu der rechten gottes in der ere des
vaters vber alle herſchung hymelreichs
vnd ertreichs ꝛc.

Der vier vnd zweintzigiſt vnd hũderſt
gegenwurff.

DEr. Des vberbleibling i diſer werlt
di verfürũg vñ zerſtörũg alles göt
liche geſetzs vñ dienſts võ den vnmiltẽ
iudẽ geurteilt werdẽ. Der helt vñ aufent
helt alleyn durch ſein lere vñ ſacrament.
durch ſeinẽ gewalt wið allẽ werltlichen
gewalt. wie mechtig er iſt. wið allen helli
ſchẽ gewalt. wie liſtig vñ vbertreffẽlich
vñ erſchröckenlich er iſt. Den warẽ gottes
dieſt. den warẽ glaubẽ. dz recht volkum
me geſetze gottes in ſeinẽ glaubigẽ. die
er regiert vñ heyliget durch ſeinen heili/
gẽ geiſt. Den er ynẽ ſchickt vñ gibt. durch
den er ſy erleücht. vñ ſterckt. begabt. vnd
tröſt. dz ſy aller liſtigkeit des teüfels. al/
ler anfechtũg des fleiſch. aller durchech
tung der werlt. vñ kürtzlich aller wider/
wertigkeit. die ſy võ ð warheit des glau/
bẽs vñ võ ð gerechtigkeit des warẽ gotz
dienſts abziehẽ will. mit tugent vorſteẽ.

Der letſt gegenwurff.

DEr. Der võ den verplentẽ gottes le
ſterern gehaltẽ vñ geurtailt wirt.
dz er vm̃ ſeiner miſſetat willẽ ein hert vr
tail võ got enpfahẽ. vñ einemẽ füll. Der
wirt i ſölicher glori vñ maieſtat. in ſölli/
chẽ gewalt vnd hohem ſtãt. in ſo groſſer
krafft vñ wirdigkeit. in ſöllicher endloſ/
er groſʒmechtigkeit. ei gemeiner richter
alles fleiſchs. dz ye ein vernüftige ſel en
pfangen hat. kummen. vñ ſo genaw vrtai
len. vber alle gedancken. wort. werck. vnd
tat. dz kein menſchlich hertz weyt gnug
diſe ding zebegreyffen hat. deñ werden

die feind cristi in vnaussprechlicher schand vñ pein steen. vñ ligen vñ võ dem vrteil zu ewiger qual gezogē. Aber die liebhaber cristi werdē wid die bōse in grosser bestādenheit steen. vñ mit cristo dem geliebtē in die ewigē freüd vñ seligkeyt geen. Darumb lasz vns den güttigē cristū bittē. dz er vns sein stette liebe vnuerlierlich wölle gebē. dz wir mit seinen waren liebhabern in ime ewigclichē mügē frolockē vñ glorierē. Der frager. Dz verleih vnns sein endlose barmhertzigkeit. dz wir ymer vñ ymer beleibē in seiner huld vñ göttlichē gnadē. Der antwortter. Amen. Gott dem herrē sey ymmer ewigclich gedanckt. Der frager. Amen.

Hie volget hernach form vñ weyse der betrachtung des leidens vnsers herrē in gebettes weys. nach dem als d mēsch die betrachtung in gebet keren vñ formieren mag. vñ so in ettlichē gegēwürffē vor hin daruō gesetzt ist. besund i dem erstē vñ sechzehendē. ausz den mā wol mercken kan. wie mā die andn gegēwürff in form vnd weyse des gebettes vñ opfers bringē mag. so will ich hie nit võ allen gegenwürffē setzē. dz es nit zu lang vñ zuuerdrossē werd. den. die es lesen. sund võ ettlichē. die an dem geringstē zu d hand mügē sein. vñ die krestigistē zebewegē zu der andacht. vnd die gemaynstē in der erkentnus des gemaynē menschē. Vñ ist nit die mainūg. dz man das. das hie gesetzt wirdt. also võ wort zu wort. als es hie gezeichnet ist. sprechē od bedenckē sülle. man wölle es deñ sunst gern thun. Sund dz mā ye ein stücklein zu einer zeit mit auffmerckūg vberlesē. vñ vber ein zeit aber eins. vnd also nach einand mit gutter musz. vnd nem also die maynung darausz. vñ vasse etwas daruō i die gedechtnus. was mā an dem bastē möcht behalten. oder das mer zu der andacht dienet. dz mā auch zu zeitē möcht sprechen oder gedencken. wenn man für der figurē eyne gieng. od vor einer stūnde. oder ein figur des leidens cristi sehe. Hett aber der mensch zu zeitē der musz. das er ettlich betrachtung von wort zu wort sprechē. da er nit bessers hette. od züg ein verkürtzūg ausz ynen. vñ sprech die selben zu zeiten. so tet er dester basz. Vnd ob es zum erstē nit andacht gebe. darumb wer nit not dz der mēsch daruon liesse. dañ die gnad der andacht stet nit in vnserm gewalt. sund in der hand gottes. Wir süllen wasser einschencken vñ materien bereyten. es steet an dem herren. das er (wenn er will) das wasser zu wein macht. Füllet mā vil wassers ei so mag dester mer weis darausz werdē. Darumb lasz nit daruō. ob es dir zum erstē nit andacht gebe. denn die andacht gehört yn ettlicher weyse mer zu d frucht vñ zu dem lon der tugēt. deñ zu dem verdienst. Hierūb weñ du auch nit andacht entpfindst in tugētlicher vbūg. darumb solt du nit ablassē. wañ die arbeit ist dir dannoch verdienstlich. vñ mit der arbeit verdienst du den lon od die frucht. Darvm vbe dich vñ arbayt gedultigclich es wirt zu seinē zeitē d arbait lonē. Fürbas ist zu wissen dz ettlich vmbstend od sachē sind. die dz gebett i sundheit gott dem herrē angenem vñ wolgefellig. vnd vor im erhörlich vñ dem mēschē fruchtber vnd verdienstlich machen. Als dy betrachtūg d göttlichen maiestat. ausz der. der mensch bewegt wirt zu ere erbietūg. Item betrachtung aigner dürfftigkeyt

vnd vnwirdigkeit. das den menschen be wegt zu demütigkeit vñ zehitzigkeit des gebetes. dz er C wenn er sein not. verfer lichkeit. manigueltige geprechēlichkayt. vñ die sorgfeltigkeit. in der er vmb seier vngewissenheit wilē. steet ɔ bedēckt. als er deñ nit waysset. ob er in der gnad got tes sey. oď nit. vñ ob er dasselb auch we- ste. daz er in der gnad gottes were. so ist er doch nit gewyß. wie er in seinem letz- tē end gefundē werd. daz er in sich selbs schlahe. vñ lern erkennen. wie vast er der gnadē gottes bedürffe. dañ betrachtūg sölicher ding bewegt den menschē. das er hitziglich mit grosser begyrd bettet. vñ die barmhertzigkeit gottes anrüfft. vñ das selb hilfft auch zu der kraft des gebettes. Jch will hie geschweygē gros ses glaubēs. vñ ď sundern liebe zu ď göt lichē ere. vñ vil anders. dz zu krefftigem gebett gehören sol. daz sey allein hie ge- meldet. daz vntter mancherlay gebettes ein geschlecht ist. dz vor anďn gar kreff- tig soll sein. vnnd gleicht sich in ettlicher weiße ď beschwerūg zu. die dy menschen gegē einādr prauchē. weñ einer den an dern auff das höhst dringē will. dz er yn erhörē soll. als wir yn dem achtē capitel Thobie lesen. vnd darnach in dem neün dē. daz Thobias zum engel sprach. Du sihst wol wie mich raguel beschworē hat. des beschwerūg ich nit verachten mag. als ob er sprechē wollt. Des er mich mit beschwerūg gebettē hat. dz mag ich ym nit versagen. Deßgleichē. da die iudē vn sern herren auff daz allerhöhst zwingen woltē. dz er ynen veriehen solt. das sy yn fragtē. da stund ď bischof auf. vñ sprach zu im. Jch beschwer dich bey dem lebēdi gen gott. das du vns sagst. ob du des be deyten gottes sun seyest. vñ mit dem sel-

ben lieb sich ď herr zwingen. Aber das ein mensch seinen ďbern also nötten vnd zwingen will. dz ist sündt. vñ zuuoran ge gē got dem herrē. gegē dem man yn kei- erlay sach diser weys geprauchē sol. dañ es ist wider die zucht. ere. vñ vntertenig keit. die mā gegē der göttlichē maiestat haltē sol. Aber so wir nit als in zwingē- der weiße mit gott redē süllen. so ist vns für die selbē weiße ein bittende form ge gebē. die dy selbē kraft hat. vñ doch mit züchtē on vnere ist. vntter andern weisē des gebettes. Darum so geet die mayn- ūg des gantzē vorgeendē büchleis für- derlich darauff. Die weiß pfligt die cristenheit zefüren. So sy spricht in ď la tein. Durch des sacramēts willē deiner menschwerdung erlös vns herr. Durch deiner zukunfft willenn erlös vnns herr. Durch deier geburt willē erlös vns herr Durch des taufs vñ deier heyligē vastē willē erlös vns herr. Durch des creütz- es vñ deines leydens willē vñ ď gleichen Jtē vñ ď weys willen. oď nach ir. pfligt man die gebett. die mā zu dem vater sch licht oď spricht. also zu enden. Durch cri stū vnsern herrē. oď durch vnsern herren ihesum cristū deinē sun rc. Vñ also hast du dz die heilig cristēlich kirch ir gebett gewönlich pfligt zebeschliessē mit diser weiße. zu einem zeichē dz grosse kraft in diser weis beschlossenn ist. Vnd so die maynūg dises gantzen büchleins fürď- lich darauf geet. vñ dienet darzu. so mag stu wol mercken. wie nütz vñ hailsam es sey. dz mā sich daryñ vbe vñ offt prauche. vñ allweg als bald hab. auff dz. das mā es müg prauchē. so mā muß oď zeit hat. allermeist diser nachuolgendē gebet oď betrachtūg halb. die mā auch i sundheyt beseyts möcht herauß schreyben. mit dē

kyrieleyson.vnd Et in terra.das man sy zu zeitte vber sehe vnd lese das mā etwas andacht oder guter gedancken vñ begird dar auß schöpfte Es ist auch zuwissen. das ettliche wort vor ettlichē gebetten geen.die in ynē oder in irer bedeütung söllichē ding oder eigenschaft gottes beschliessen.durch der selben gedechtnus oder verlichung willenn. das gebett gott dem herrenn dester angenemer.vnd desselben halb dester crefftiger.vnd dem menschen dester verdiēstlicher vnd fruchtberer wirt.vñ wer wol dz mā die selbē grüntlich verstüde aber ir außlegūg machet dise vorred gar lāg. Item ettliche gebett werden zu der person gottes des vaters gericht.den man bitt vnd anrüfft vmb des verdiēsts willen des sunes. Ettlich sind gericht zu d person des suns.aber mā mag die selbē eigenschafft vmbkerē.doch mit söllichē vntterschaid.das man die eigenschafft oder zu eigung der personē auch wend. weñ man die personen verwandelt. vnd das gantz gebet richte.das söllich verendrung nit vermengūg vñ vnordnung pringe. wer diser bescheydenheyt oder solliches vntterscheides nit weyß. dem rat ich.dz er bey der form beleib die hie entworffen ist.vnd das mich die eynfeltigen mercken.wie ich es main.weñ mā das gebette zu der person des vatters richt.so bitt man yn vmb seins suns od vmb des suns tugend vnd gedult willē. vnd der gleichen.vnd mag ym das verdienen desselben seins suns fürhalten vnd opfern.vnd söllich weyse sol mā nit füren. weñ man das gebett zu dem sun richt.also.man soll den sun nit bittē vñ seins suns willē.oder vmb seines sunes gedult oder verdiēsts willen. dañ d sun hat keinen sun. sund wenn man den sun will bitten oder anrüffen.so soll mā yn nit bey seinem sūn.oder seines sunes tugent oder gedult manē. sunder bey seyner eignē tugēd vñ gedulte.Es ist auch gepürlich.das man bey der person beleibe.als wenn einer zu got redt. als zu der andern perso n.das er nit als von d dritten person rede.er wöll denn von eyner person zu der andern reden. als zu der persou des vaters. von der person des suns.oder widerumb. vnd das setz ich hie zu einer warnung. Wañ ich hab es erfaren vnd gesehen. das in söllichē dingen auch von den.die da soltē gelert sein.geirret wirt. Das man das mercke so merck auff. wenn man also spricht.

O milter herr ihesu crist. d vmb vnsers heyls willen an dem creütz gehangen ist. ich bitte dich vñ der grösse willen.des leidens vnd der gedult die vnser herr vnnd schöpfer für vns gelitten hat.erbarm dich vber vns. milter vater vmb ihesus willen vnnsers herren.Das lautt vbel.dz mā die personē also durch einander mengt.vnd ist ein zeichen das eins seiner wort nit war nymmet od nit versteet. darumb soll man merckenn zu welcher person man das gebett rychte. vñ soll von der selben person nit als vō der dritten reden.vnd die personen der heiligē drifeltigkeit nit vermischē.darumb in dem eegemelten gebet solt man also sprechē. O milter herr ihesu criste der du vmb vnsers heils wille an dē creütz gehangen pist. ich bitte dich vñ der grösse willen des leidens vñ der gedult.die du vnser herr vnd schöpfer für vns gelitten hast.erbarm dich vber vns milter erlöser.vñ deiner tugend willen. oder deßgleichen. Den anfang. der

hernachfolget in oder vor dem erstenn
gebett.möchtest du wol zu zeitte prau/
chen.wañ er beschleüsset ye in ym sölli/
che ding.die got dem herren erlich sein
vnd deßhalben angenem.Wañ sie ver/
iehen oder begreiffen in ynē sölliche ey
genschafft.durch die dy göttlich maie/
stat größlich erhebt vnd erhöht wirt in
dem gemüt des menschen.dˀ sy betracht
vñ ettwas versteet Item sy begreyffen
in ynen.das dich zu andacht vnd demü
tigkeit bewegt. als das gott der herre
dein schöpfer ist.vnd du sein werck vnd
creatur.das du arm vñ dürfftig bist. vñ
er barmhertzig.das er dein herre vnnd
dein gantz geweltig ist.vnd du sein ey/
gen.vnd zu seinem dienst verpundē pist
Das er mit recht mit dir thun mag. wz
er will.vnd du hast kein sach wider yne
zuclagenn.noch macht dich zewidernn.
Das er sich erbarmen mag.vber wen er
will.vñ auch verlassen wen er will. wañ
er mag freylich mit seiner creatur thun.
was er will zu seinē lob nach seinē wol/
gefallen. Vnd was er vns guttes thut
das thut er auß seinen gnaden vñ barm
hertzigkeit.darümb wir ym zedanckenn
haben.vnd kunden ym nit gnug danckē
rc. Vil der gleichen vñ höhers vnd tief
fers ist in disen worten begriffenn. dar
durch die götlich maiestat erhöht wirt.
das ich vmb grobigkeit vñ vndanckber
keit odˀ vnuolkümenheit willen ettlicher
menschenn nit wol getarr an das liecht
legen. die da mainen got den herren zu
einem schuldner zehaben. vñ wissen we
nig zegedencken von der vbergeenden
vbertreffenlichkeit vñ vnbegreyflichen
höhe seiner maiestat .welche. so die ken
neten sehen. das sy got dem herrē souil
mer schuldig wern. souil sy mer mainen
das er ynen schuldig sey.vnd sehen.das
er ynē nichts schuldig ist. vmb ire werck
denn pen.die sie ym gern möchtē lassen
farn.Dz sey gnug widˀ sölliche. Nun
folgen hernach in gebettes vnnd anrüf
fens weiß.ettlich betrachtung von ettli
chen gegenwürffen des leidens vnsers
herren ihesu cristi.Vnd zum ersten von
den ersten zu der person gottes des va
ters von der person des sunes.Vor wel
hen ettwas geet.vō der vbertreffenlich
keit der götlichen maiestat zuuoran der
allmechtigkeit halb.Aber darūb daz es
zulang würde . wenn man also den göt
lichen eigenschafften wolt nach geden
cken.wiewol es nütz vnd gut wer. wañ
darinne steet das hoh edel vnd verdiēst
lich schawend lebē . vñ bewegt sölliche
betrachtung den menschen zu der de/
mütigkeit vnd zu der ere der götlichen
maiestat.so wirt es doch vmb der kürtz
willen abgeprochen.

O Barmhertziger schöpfer.heily
ger herr allmechtiger vater. ewi
ger got.vmb der endlosen vngemessen/
heit willē deines adels.deiner seligkeit.
deiner maiestat.aller deiner ymmer vn/
uerwandelt beleibender.wesenlicher.vn
geendtē volkümenheit. vmb deiner end
losen macht willen. durch die alle ding
so gar vñ gentzlichen in deinem gewalt
steen.dz auch die ding.die nit sind.müs/
sen deinē willē vntterworffen sein.war
zu du wilst.wañ sy müssen sein odˀ wer/
den. wañ du wilst. vnd was du wilst. vñ
war zu du sy prauchē wilst.dar zu hastu
so gut recht.vñ vollen gewalt. das nye/
mandt sprechen mag.warümb thust du
also.vnd als nichts sich weren mag.das
es nit werde.wēn du wilst.das es werd.
Also mag nichts werdē du wöllest deñ.

das es werd vnd als nichtz mag werdē. du wöllest es dann.also mag nichts an/ ders werden.dann das du wilst. nichts mag grössers. edlers.oder höhers wer den.dann du wilst.vñ wie nichts on dey nen willen werdē mag.also mag nichts beleibē.du aufenthaltest es dañ.vñ wie aller ding werdē vñ wesen in deinē ge/ walt steet.also steet alles ir mügē. alles ir würcken.alle crefft auch der vernüff/ tigē creatur. alles ir wissen.all ir begird all ir glück. all ir heil.in deinem gewalt. vnd ye mer du natürlichs liechts der sel ben creatur für andere verlihen hast.ye mer sy on das liecht deiner gnaden der tunckelt wirt.ye weiser sy sich dunckt on dein erkentnus.ye mer sy betört wirt.ye freyer sy von deinē gesetzen will sein.ye gefangner sy ist.ye mynder sy deinē wil len vntterworffenn sein. ye mer sy muß vntterworffen sein. wann ye mynder sy vntterworffen wil sein deinem gebiettē den willen zu volbringung ires willens. ye mer sy muß vntterworffenn werdenn deinem büssendē willen wider allen irē mutwilligē willen.dann wer dein diener nit will sein. ð muß seines tods feinds des bösen geistes vñ seiner knecht die/ ner sein. wer nit dein tēpel will sein. der muß des vnreinen bösen feindes priuet sein.vñ kürtzlich wer dich verachtet.der muß von allen creaturen verachtet vnd durchecht werdē.wañ ye höher ð mēsch on dich will sei.ye mer er genydert wirt. ye stercker er will sei.ye schwecher er ist. wañ ye geweltiger er ist. ye minð er den vntugendē vñ zuuoran der hohfart. die alles gut vntterdrückt.widersteen mag. vber welchen die selb herschet vñ vntter zeücht in der gehorsame.die er dir herre got schuldig ist.ye mechtiger er denn ist vnd will sein.in diser werlt on got.ye vn mügender er ist in der warheyt.ye reich er.ye ermer.ye geerter ye geschēdter. ye edler.ye schnöder. ye glückseliger.ye vn glückhaftiger vñ kürtzlich zeredē. ye se liger er scheynt sein. ye vnseliger ist er. O herre got das. du vns das einleuch tete.als es in der warheyt ist. dz wir es erkenneten.das wir es betrachtetē.wie crefftiglich dein macht stetiglich wið/ strebt den hohfertigen.wie streng dein gerechtigkeit ist vber die verhertenn vn barmhertzigen tyrannē.wir demütigtē vns offt āders vor deiner maiestat.deñ wir thun.

Die obgeschribenenn be/ trachtūg magst du lesen das du dester baß doch ein wenig merckst.was bey ð endlosen macht gottes gemaint werd. So aber das gebett kurtz soll sein.auff das das der mēsch nit verdrössen wer/ de.vnnd verlier die andacht.so muß ich es verkürtzē.vñ ob es alles miteynāder zusamen genummen.lang scheint. so ist doch oben gemeldt.das man ye ein we/ nig für sich neme.vnnd auß dem selben ein mainung schöpfenn soll.die man zu zeitten prauchen müg in gebetes weiß. wenn du in nachfolgenden betrachtun gen oder gebetten etwas gedenckst oð meldest von den götlichē volkūmenhey ten.so ist es fast gut zu vbūg der demü/ tigkeit vnd zu reitzung der andacht. dz dū zum myndsten in den gedancken.oð in deiner mainung gegen den selbē vol kummēheiten haltest dein manigfeltig vnd widerwertig geprechenlichkeit. vñ begerest in dem grund deines hertzen. das sich got der herre vmb seiner volkū menheit willen.vber dein geprechēlich/ keit wölle erbarmenn. als das du mich merckst weñ du sprichst. Vñ deines

endloſen adels willen. So gedenck dar
bey.oder hab es in der heimlichen may/
nūg deines gemůtes. ob du es auch nit
auſſprichſt mit den worten des munds.
Erbarm dich vber mich vnnd verwůrff
mich nit meines ſchnöden werdens oď
vrſprungs halben. Vn̄ wereſt du al/
ſo demůtig. das du dz oder deßgleichē
hinzu ſetzeſt. ob es dir auch einē grawē
machet.ſo demůtiget es doch dich vor
got deinē herren.von dem die geſchrift
der alten vnd der newen ee ſpricht.dz er
den hohfertigenn widerſteet vnnd gibt
gnad den demůtigen. Nach dē ich
laider ſchnöder bin.deñ die vberflůſſig
keit des hirns.dz mit verachtūg hinge/
worffen.vnd mit groſſem grawen geſe/
hen.vnnd mit eyſen vertreten wirt. das
man es nit ſehe. Alſo muß ich vmb der
ſchnödigkeit meines vrſprungs. vn̄ vm̄
der ſůnd willen entlich hingethan.vnnd
vntter die erden verſcharret.vn̄ verbor/
gen werden.das ich dem geſiht vnd dē
geruch der lebendigen nit einē grawen
mach.vn̄ dein barmhertzigkeit ſey dar/
uor.das die ſel. die du nach deinem pild
geſchaffenn haſt. nit als ein vnfrucht/
bers vnertigs holtz in das feůr geworf
fen werde.vnd an dem iungſten tag. ſo
leib vn̄ ſel wider zuſamen kūmen wirt.o
herr ſo erzeig dein gůtigkeit. dz ſy bey/
de nit als ein gifftigs nater vnzifer. in
das helliſch feůr hingeworffen werdē.
Sih an ewige gutheit.ſih an mit dē mil
ten aug deiner barmhertzigkeit.zu was
ſchnödigkeit vns die ſůnd vnſrer eltern
gepracht hat.vnnd hab erbermde vber
vnſer verferlichkeit. durch deines aller/
edelſten ſunes demůtigkeit.der vnns in
ſeinem heiligē plute geadelt. vn̄ köſtper
gemacht hat. Alſo weñ du gedēckſt
ſeiner ſeligkeit.ſo beger das er ſich vmb
der ſelben willen erbarme vber dein ar/
beitſeligkeit.vn̄ vnſeligkeit.waiſt du nit
wie vnſelig du ſeyſt oder wz vnſeligkeit
ſey.ſo waiſt er es aber .wilt du es auch
wiſſen ſo laß dir leſenn das gantz buch
des babſtes Innocency.von der ſchnö/
digkeit vn̄ vnſeligkeit menſchlicher art.
ſo zeygt er dir das. das du ſtets an dir
ſelbs tregſt vn̄ leideſt.vn̄ ſihſt es nit. al
ſo wenn du gedenckſt ſeiner maieſtat.ſo
beger das er ſich erbarm vber dein vn/
terworffenheit.bey ſeiner volkūmēheyt
beger erbermde.vber dein geprechēlich
keyt. bey ſeiner macht. erbermde . vber
dein plödigkeit. bey ſeiner hohē wirdig
keit.erbermd vber dein verworffenheit.
oď vnwirdigkeit.bey ſeiner heiligkeit be
gere vn̄ bitt erbermde vber dei ſůntlich
keit.das du alſo ſchwach piſt den ſůndē
zewiderſteen.vnd der gleichen thu in al
len andern oder in ettlichenn.die du al/
lerbaſt erkennſt. ſo enpfahſt du manig/
feltig frůcht dauon.

Betrachtung ettlicher artickel des
leidens vnnſers herren in gebets weyſe
zu der perſon des vaters vō der perſon
des ſuns.

O Barmhertziger ſchöpfer heili/
ger herr.allmechtiger vater.ewi
ger got.vmb der endloſen höhe vn̄ gröſ
ſe willenn deins adels. deiner ſeligkeit.
deiner maieſtat. vnnd aller deiner völkū
menheit. Vmb deiner endloſen macht
willen. Vmb der vnerraichlichen vber/
treffenlichkeit willen. der höhe deiner
gotheit.vnd aller maieſtetlichiſten vnd
erſten vrſprůnglichkeit aller weſenlich/
keit.vnnd geſchaffnen gutheit. von der
wegen dich alle irdiſchen.vnd himliſch
en gewelt vn̄ herſchūgen erē vn̄ anbetē

ſöllen. Vmb deiner vnbegreiflichē wir
digkeit vnd koſtperkeit willen.gegē der
oder vō d wegē. nichtz ſo edel iſt.nichtz
ſo hoh iſt.ſo wirdig.oder ſo heilig iſt.dz
es für ettwas zehalten ſey.denn als vil
vnnd weit du wilſt. darūmb verſchwin
det vor dir alle gröſſe.aller gewalt muß
ſich vor deinē gewalt förchten.alle ere
vnd wirdigkeit ſchemē.alle höhe neigē.
alle auffgerechtigkeit buckenn. alle vn-
ſchuld vnd menſchlich gerechtigkeit be
ſorgen.alle heiligkeit vnd maieſtat muß
dich anbetten. Wann auch alle werltli
che weißheit iſt vor dir ein torheit. alle
macht ein plödigkeit.alle gerechtigkeyt
gegen der deinen.ein vngerechtigkeyt.
So dañ kein lebēdiger menſch ſich vor
dir rechtfertigen mag.oder getarr. o er
ſchröckenlicher herr aller herren. ſo bit
tenn wir dein dürftige creaturenn. dein
barmhertzigkeit. vmb aller deiner ege
melten vnnd aller andern volkūmenhey
ten auch vmb deiner miltmütigkeit wil
lenn.durch die du dich. vber deine crea
tur allermeyſt vernunfftiger natur. als
vber deine ſünder gemainte vnd gelieb
te werck.wenn ſy dich anrüfft.ſouil mer
erbarmſt. ſouil ſy on dein ſund gnad el-
lender vnd vnſeliger iſt. es ſey denn dz
ſy durch dei barmhertzigkeyt zu dir irē
end.zu dem du ſy beſchaffenn haſt. ent
lichen kūmen werde. Vmb deiner gut-
heit willen durch die du dich ſelbs der
ſelbē vernunftigē creatur zenyeſſen be
reit.vñ ſy dar zu vñ darūmb beſchaffen
haſt. das ſy in der anſchawung deiner
ſchonheit.in der nieſſung deiner ſüſſig
keit.in gewiſſer ſichern haltung ſöllich-
er freüdenreicher nyeſſung. durch die
ewigkeit warlich geſeliget würd. Vñ
der ſundern gutwilligkeit willen.die du
beweyſeſt.den .die in deinen eingepor-
nen allerliebſten vnd liebhabenden ſun
glauben vnd hoffen. Vmb deines aller
miltiſtē rates willen.durch den. du den
ſelben deinē ewigē ſun ein ſölliche ſam-
lung von menſchlicher natur haſt wöl-
len bereittē.die yn ſouil lieber vñ lieber
hette. ſouil ſy mer ſach der liebe in ym
fünde.die ſich ſouil mer in ym frewete
vñ ym ſouil danckberer wer .ſouil ſy vō
mer vñ gröſſern vbeln durch yn erlöſet
vnd zu gröſſerm gut durch yn kūmenn
wer. Vmb ſeines ewigen vnuntterge-
prochnen fürſatzes willen.durch den er
für die ſelben ſamlung C die du ym als
ein geliebte praut durch in bereittē wol
teſt zu deiner ere vnd dir wol zegefallē.
darūmb das ſy dein werck wer durch in
von dir beſchaffen ↄ leiden vnd ſterbē
wolt. Vmb deiner angenemigkeit wil-
len.durch die du einen ſöllichē groſſen
wolgefallen in dem ſelben fürſatz ge-
habt haſt.dz du alle die.dy daſſelb für
genūmen leidē verachtetē auch verach
ten vñ von deinē angeſiht vñ der warē
ſeligkeit verwerffen vñ verdammē wol
teſt.wie edel hoh vnd wirdig ſy ymmer
weren.vnnd alle die dy daſſelb ereten.
dē verdienſt deſſelben ſich vntterwürf
fen.in daſſelb glaubten. vnd hoffnetē.
nach deinem fürnemen. die haſt du zu
gnaden vñ zu der ewigen ſeligkeyt wöl
len aufnemen.wie ſchlecht vnd vnacht-
ber ſy weren.als das vorhin in den en-
geln wol erſchynen iſt.vnd erſcheynt in
den menſchenn teglich. Wann den al-
lerſchöneſten vnnd allerhöhſten vntter
allen himliſchen geiſten.haſt du mit al
len den.die ym angehangen ſind.vō dē
himel vñ vō deinen gnaden verſtoſſen.
darūb dz er ſich der wirdigkeit. die du

der menschlichen natur in deinē sun be
reit hest vntterfahen. vnd sich dem ver
dienst der demütigkeit desselben dey-
nes suns in vnsrer natur nit vntterwerf
fen wolt. Desgleichen ist kein mensch.
er sey könig oder keyser. ye so weysz od
so tugenthafft gewesenn. das er dir on
disz mittel wolgefallē möcht. kei mēsch
ist ye so arm vñ einfeltig gewesen. dem
du dei gnad versagt habst. so er sich dē
verdienst des leidēs deines suns durch
andechtig annemen seiner sacramēt de
mütiglich vntterworffenn hat. So lieb
vñ so werd hast du deinen warē sun. so
hoch achtest du sein demütigkeit. so ein
grosz wolgefallen hast du von ewigkeit
gehabt in seinē fürsatz. Vmb söllichs
grosses wolgefallens willen. das du ge
habt hast in der künfftigen gehorsame
deines allererentreichstē suns. vñ hast
es nun vñ ewiglich in der vergangnen.
wiewol dir alle ding gegenwertig. vnd
nichts künfftig oder vergangē ist. dar-
umb auch dein wolgefallē in den zeit-
lichen wercken vñ tugentlichen vbungē
deines allerliebsten sunes vnsers herrē
ewig ist. Vmb söllichs wolgefallēs vñ
vmb aller der ding willen. die oben ge-
meldt sind. bitt ich dich barmhertziger
vater. erbarm dich vber mich. d ich kein
andere fürderliche hoffnung vñ zuuer-
sicht hab. denn in dasselb verdienen des
leidens deines allerliebstē suns. vnd in
dein heilige barmhertzigkeit. durch dz
verdienen vnd fürbittē der iunckfrawē
muter deines suns. vnd so du mich auch
der selben nature hast wöllen machen.
die du in deinem sun vber all ander cre
atur erhöhen vñ wirdigē. vnd yne in ir
demütigen. vnd vmb verdienstes willen
der selben demütigūg. alle die selig ma
chen woltest. die dy selben demütigung
ereten. liebeten. vñ mit lob vñ danckber
keit vber alles das. das ye in der zeit be
schehen ist. erhūbē. vnd woltest deinem
sun von der selbenn nature ein gespons
bereitten. in der er geeret. vnd die in ym
ewiglich geseliget würd. welche natur
er auch in einigkeit seiner götlichen per
son nemen wolt. vnd wolt sy in ym auch
vber alle englische natur erhöhen. vñ al
le die. dy ires genossen werenn. darmit
(wañ sy ym durch die lieb anhiengē)
erfrewen vnd wirdigē. So du dañ ausz
deiner miltigkeit mich vnwirdigē auch
der selben natur gemacht hast. vnd hast
mir darzu die gnad verliehenn. das ich
durch den waren glauben dein liebe zu
der selben vnser natur erkent hab. vnnd
bin durch das sacrament des glaubēs
auch worden ein glid der heiligen sam-
lung der cristenlichen kirchen. die du in
deinem sun so lieb hast. darumb ich dir
ewiglich beger zedāncken. so bitt ich dich
allermiltister herr. das du mich in einig
keit der selbenn kirchen. vnnd in ewiger
liebe deines suns halten. vnnd behalten
wöllest. vnnd wöllest dein mylte meinūg
ausz der du vns so manigfeltiglich mit
deinem sun. vnnd yn mit vns. vnnd vnns
durch yn. miteinander verpinden. vñ zu-
samen hast wöllen knüpffen (das wir
manigfeltig sach der liebe gegen ym vñ
vmb seinen willen gegen einander hetē.
ausz welchen sachē der liebe vnser freūd
in yener werlt gegen einander gemanig
feltiget würd) an mir armen nit lassen
gehindert werden. Ausz welcher miltenn
meinung du allerbester herr. d du so gut
bist. dz du kein vbel verhengest. du wisz-

teſt denn ettwas gutes od' beſſers dar
auß zeleſen.auch ⊂ nit on milt ſach ⊃ nit
ein wenig vbels vber vns verhēgt haſt.
das ſöllich vbel deinen außerwelten zu
gröſſerm gut diente. das ſy nit allein ſa
chen hetten der liebe.vnnd ſich zu frew
en in deinem geliebten ſun.als in irē vr/
ſprung.in dem ſy von ewigkeit werē ge/
weſen. nach weiß der form. nach der ſy
ſolten werden.auß dem ſy weren. durch
die ſchöpfung.wann ſy ſind auß gewalt
des willenns deines ſuns.welcher wille
auch dein iſt.wañ dein will.vñ ſein will.
iſt ein will.als dein vñ ſein ſubſtātz oder
weſen eis iſt.aber die einigkeit ewigs we
ſens machet.dʒ vnſer einigkeit zu euch
deſter gröſſer iſt.dann wer es müglich.
das du vns beſchaffen hetteſt.vnnd nit
durch yn.als durch dein krafft od' weiß
heit oder geiſtliche hand.noch nach ym.
als deinem pild vnnd vnſerm exemplar.
oder ebēpild.nach dem wir beſchaffen
ſind.noch zu ym.als zu dem wir vns wi/
derūmb kerenn ſöllen.noch vmb ſeinen
willen.als vmb des eren willen wir be/
ſchaffen ſind. vnnd vil der gleichen. wo
der eins on die ādern möchte ſein. ſo ge
hörten wir ym doch gröſlichenn vnd na
hend zu.darūmb das wir auß dir werē.
der du ſo ein nahēder vater deinem ſun
biſt.alſo.ob du nit der ſun biſt.ſo biſt du
doch das.das der ſun iſt. dʒ iſt ſouil ge
meint.Biſt du nit die perſon des ſuns.
ſo biſt du doch mit im eins weſens oder
ein weſen.vnd ein got.welcher einigkeyt
gleichen in den creaturen nit gefunden
mag werdenn.darūmb wir nit begreyf/
fen mügen. wie nahend wir deinem ſun
zugehortenn. wenn wir das. das doch
vnmüglich iſt.in der pildung ſetzen.das
wir von dir. das iſt. auß dir werenn. nit
durch yn.oder nach ym. od' auch auß ym
Aber ſo wir nun auch auß ym ſind. als
auß dir.vnnd durch yn.vnnd nach ym.vñ
zu ym.vnd vñ ſeinen willen. vñ in ym.vñ
für yn. vnnd in yne. das alles materien
gibt vnnd geben wirt. der preüt. die du
ym bereitteſt der liebe zu ym.vnnd der
frewd in ym.wann auß ſölchenn ſachen
folgt hernach. das er als ir vater. ir vr/
ſprung. ir ebennpild. ir gegennwurff. ir
preütegam. ir auffenthalter. ir end. ir
pruder.vnd ſy gegen ym als ſein ſchwe/
ſter.ſein nachpild.ya ſein geſpons oder
geiſtliche praut iſt.vnnd kürtzlich ein ye
gliche eigenſchafft in chriſto hat irē ge
genhalt in der kirchenn oder ſamlung d'
außerwelten. Aber o allerweiſſeſter re/
gierer aller creaturē.du haſt dich an ſöl
lichen groſſen ſachen der pillichen liebe
vnd frewden nit laſſen benügen.ſunder
auß rat deiner vnerforſchlichen weyß/
heit ⊂ zu beweyſung deiner allmechtig
keit.weißheit. guth eit vnnd gerechtig/
keit ⊃ wöllen verhengē.das der menſch
angefochten. vnd von dem feind ſeins
heiles.vnnd deiner eren.betrogenn. ver
fürt.vnnd vnzelichen vbeln vntterworf
fen würde.auff das.das er deines ſuns
ſeins vrſprunges vnd liebhabers zu ey/
nē helffer.erlöſer.fürfechter.fürgnug/
thuner. vnnd widerbringer bedörffte.
darzu nott würd ſein.das er des mēſch
en ⊂ ſolt dʒ alles ördenlichē beſchehē ⊃
natur anſich neme.auff das. dʒ dir vō d'
ſelbē natur gnug beſchehe.die dich vn/
geeret het.vñ auch d' böß feind.vō d' na
tur vberwūdē würd.die er vor het vber/
wundenn.das alſo die ſelb natur wider
zu irer ere keme.vnnd alſo menſchlicher

nature sach gegeben würd. der liebe zu deinē sun. nit allein als zu irem schöpf⸗fer vñ vrsprūg. auß dem sy wer. vnd als zu irem end. zu dem sy wer. vñ ḋ gleichē als obē gemeldt ist. sunder das sy auch sach het der liebe zu ym. als zu irem er⸗löser. vñ als zu dē. der in ir. auß ir. võ ir. nach ir. zu ir. vñ ir en willē. vñ in sy wer. vñ võ dem sy wer. Wañ er ist in dē pa⸗triarchē gewesen. nach dē vrsprung der leiplichen substātz. Er ist auß ynē. wañ auß ḋ iunckfrawē maria geporn. Auch ist er auß ynē. das ist. auß dem verdiēst irer grossen begirde vñ irer tugētlichē werck. mit den sy verdient habē. das er menschlich natur von ynē. dz ist. võ irē geschlechte ansich neme. Er ist von ir. das ist. võ der substantz mēschlicher na tur. wañ sein heiliger leib ist geformirt wordē võ dem reinē plut der iunckfrau en marie. die von den patriarchenn her kumpt. Er ist nach der menschlichē na⸗tur. wañ er hat adams vñ mēschlich ge stalt an sich genūmen. durch die er den menschen gleich ist wordē. vñ seiner mu ter enlich. Er ist zu ir wordē. wañ er hat sich gantz gekert zu irer liebe. zu irem nutz. ir heil zeschaffen. vñ als wir singē in dem grossen glaubē. vñ vns mēschē vñ vñ vnsers heils willen ist er von den himeln herab gestygē. vñ in dem fleisch enpfangē worden. von dē heiligē geist. auß maria der iunckfrawen enpfangē. vñ mensch worden. vñ also ist er auch in sy. das ist. in die menschlichē natur wor den. nit das die götlich natur (die vn⸗uerwandēlich ist) in die mēschlich ver wandelt sey. sunder darum dz er warer got. mensch ist wordē. das ist. ware men schlich natur gantz an sich genūmē hat Vñ das er den menschē ym noch neher machte. so hat er den menschenn gleich als auß seinem hertzē geperē oder wöl len geporn vnnd von seinem plut vnnd fleisch generet werden. Also hat er wöl lenn. das der mensch nit allein auß ym. sunder auch von ym wer. Vnnd nit al⸗lein hat er vnns wöllenn zu prūdern vñ zu kindernn habenn. sunder er hat auch ein kind wöllenn werdenn menschlich⸗er natur. die dy eltern mer neygt zu der liebe der kinder. deñ hinwiderumb auff das. ob der vndanckber mensch durch eins oder ettlich nit gezogenn würde. das er doch durch die andern oḋ durch vil (wenn er sy betrachtet) zu seiner liebe würd beweget. Vnnd ob ander creaturenn der erstenn ettlich mit dem menschenn gemayn habenn (als das sy auß dir. durch deinen sun seyen) so ist es doch nit deßgleichenn als mit dē menschenn dann sind es vnuernunftig. creaturenn. so sind sy nit für sich. oder vmb ir selbs willen gemaint. sunder vñ des menschen willen. vnd sind auch nit nach deinem sun in söllicher weiß als ḋ mensch. Dann sy sind nit nach ym ge⸗pildet. noch deiner gleychnus enpfen glich. das sy dich erkennenn. liebhaben vnnd nyessenn mügenn. deßhalbenn sy auch nit zu dir. oder deinen sun zeliebē zenyessen zefrolockenn mit vernunffti⸗ger freüd. in ym. vñ zelobē wordē sind. sunder das sy dem mēschen vrsach vnd materi weren. dich zeloben vñ dir zedan cken. Sind sy aber vernüftig vñ verstet lich. als die engel. so sind sy eigētlich ze redē. nit võ deinē sun. dañ sy werdē nit wiḋ geporn auß seinē plut vñ geist. als der mensch der getauft wirt. er ist auch

nit von ynen als von den menschen. vnd der gleichenn möcht man vil erzelenn. Darumb allersüssister herr vnd got. so finde wir kein creatur. die deinem aller liebsten sun. vñ durch yn dir. o himlisch er vater so nahet vñ so manigfeltiglich zu gehöre. als die menschlich. besunder der glaubigē halben. deßhalbē dir keyn creatur also verpundē. verpflicht. vnd so schuldig ist. dich lieb zehabē dir zedienen. dich zu eren. dir zedanckenn. in dir sich zefrewen. dir anzehangen. mit dir sich zebekümern. als die menschlich na tur. Vñ sih an herr. was soll ich sagen. das ein schand vnd grawen ist zegedencken. Die warheit. vnd die offenberlich gewißheit zwingt mich. dz ich dz muß bekennen. darumb mich mein gewissen nit mag nit verdēmlichē vrteilen. dz ist. das ich der verdamnus nit wirdig sey. (nach rechter gerechtigkeit) wz kan ich anders sagen. dañ die lauttere warheit. dz layder (darüber sich dei hertzmiltmütigkeit wölle mer erbarmen. deñ dein gerechtigkeit zürnen. vñ vnser an gepornen boßheit willen. wider die vns offt weder kunst noch gutwilligkeit beschützen mag (kein creatur ist. die gegen dir so grob. so vnersam. so vndäckber. so abgekert. so herrt. so vnuerstādē. vñ kürtzlich zeredē so mutwillig. so widspenstig. vnd verkert sey. als der mēsch. vnd die gewönlichen allermeist. den du allermeist guts vō aussen thust. so doch vnser höhster adel daran steet. das wir dich o allerwünniglichster herre mügen erkennen. haben vnd nyessen. Nun seh wer da wöll. wie streflich wir seyen. wie fast wir deier barmhertzigkeit bedörffen. Darūb milter barmhertziger gott. nach d̄ größ vñ menige deiner erbermd erbarme dich vber die grobigkeit vnnd vile vnsrer missetat. vber die menige vñ schwere. vnsrer pen vñ vnseligkeit. Dañ es ist kein grösser vnseligkeit dann böß sein. vñ stetigs die pen wöllē fliehē. vnd doch allweg thun. darumb man die pen muß leidē. stetigs wöllē lebē. vñ dē tod auf ziehē. vñ doch stets wöllē pflegē der ding. durch der willē man grössere pen mit dem ewigē tod muß wartē. Vñ so kei grössere vnseld ist. deñ die sünd lieb habē. so folgt hernach das wir nit dester mynd vnseliger sind. dz wir sünden vñ böß sind. Ist nun die vnseld ein gegenwurff d̄ erbermd. so sein wir armen souil mer zeerbarmē. als vil wir mer mit sündē vñ schuldē beladē sind. Darumb allermiltister got. on des gnad nymand sich d̄ sünd erweren mag. ker vnser vbel zu gut. vnsern schadē zu gewin. vnser vnseligkeit zu materi vñ vrsach grösserer seligkeyt. das wir vnns ewiglich dester mer in deinē allerliebstē sun frewē. vñ ym dester hertziglicher dancken. vnd yn auß feüriger lieb dester hitziglicher vñ begirlicher lobē. vñ süssiglicher niessen. so vil als wir nit allei grosse vnaussprechēliche güter vō seiner miltigkeit. vnd durch sei verdienē enpfahē werdē. sund auch souil mer als vil d̄ vbel. auß den er vns erlöset hat. mer vñ die sūd vñ schuld grösser gewesē sind. Auch bitt ich dich herr. d̄ du d̄ endloß wag vñ vrsprüglich prūn aller geordneter liebe pist. deßhal bē du die liebe in menschlich geschlecht seen vñ pflätzē woltest. vñ dz vnser lieb zu deinem sun dester grösser würde. so woltest du kein sach d̄ liebe außschliessenn. oder vntterwegenn lassenn. Darūmb woltest du das dein sun menschliche natur von den ansich neme. von

den vil oder all menschen herkummen. als von ysaac.vnd abraham.vñ von noe vñ adam.auff das.dz wir mit dē vätern vnd die väter durch yn.mit vns.vñ auch wir.vnd die altē mit ym.durch die lieb dester genawer verknüpfft vñ dester neher vereyniget würdenn. das sein vater vnser vater.vnnd durch yn. vnd in yme. vns als kinder lieb habē.vnd wir sy als väter eren würden.vmb sölicher deiner gnedigen wirdischeit willen. durch die du sölliche freüntschafft den heilygen vätern den patriarchenn (von der geschlecht dein ewiger sun vnser natur an sich nemen solt) beweisen.vnd in ynen machen vñ stifften.vnd in vns.vnd and' ir nachkūmen. biß on das ende flössen. vnd auffenthalten woltest. Auch vmb d' ere willen die du ynen angelegt hast. dz du dich ynen vor andern hast geoffenbaret. das du die.d' geschlecht du deinē sun in sunder bereit hast. als abraham. ysaac.iacob.iudam.vnd leui.von andern geschlechtē gesündert.vñ vor allen andernn erwelet.sy gebenedeyet.ynen die menschwerdūg deines liebē sunes vnd aller geschlecht benedeyung in yme. verheissen hast.verleih vns.das wir wirdige kinder deines allerliebsten suns verdienē zewerdē.der nit veracht hat die menschen zu großvätern zehaben. Es hat yn nit vnwirdig gedaucht.der menschen kind zewerdē.dz er der menschen kinder.zu kindern gottes (der du vnd er mit dem heiligen geist bist) machte. Vñ wie du dei allerhöhste sundere wirdigkeit.das ist.die väterlichkeit. durch die du got zu eim sun hast.den menschē als vil es zimlich vñ müglich was. auß deiner endlosen miltgebigkeit hast wöllen mitteilen.das sy auch gott zu eynem sun gewunnen.also verleih vns.das wir all.durch einen deinen waren natürlichen sune deine zugewünschten vnnd warlichen liebhabende vnd ewiglich geliebte kinder werden. der mit dir lebt vnnd regniert.in einigkeit des heiligen geists ein got durch alle werlt d' werltē. Amē.

Ein betrachtung in gebettes weyse vber die fünfftē eilfften.zwolfftē fünfzehenden gegenwürffe.

HErr got vater.der endlosen ewygen weißheit.d' du die glori vnd ere.die künfftig gnad vnd maiestat deynes eingebornē suns.durch dein vorboten die heiligen propheten geoffenbaret vnd zu gewißheit vnsers glaubens vorhin verkündt.vnd in geschriften gesetzet.vnnd sein tugend vnnd heiligkeit durch vil vorgeend gerechten.vnd auch sein manifeltig wirdigkeit.bey den erstgebornē sünen.bey priestern vnnd richtern. bey patriarchen vñ nazareyen. bey fürsten vnd hertzogen. bey königen vñ bischoffen.vnd bey iren täten vnnd geschihten sein wunderberliche werck. vñ großtettigkeit.bey irer durchechtūg die ynen beschehē ist.sein verfolgūg vñ bey irē leidē.sein gedult hast wöllen bedeüt werdē. also dz du alle wūderwerck vnd grosse tat.die du durch die altē od' mit ynē ye gethā hast.solten vns zeichen vñ anzeygūg sei.wz grosser guttat du vns durch deinē allerliebstē sune gethā hast vñ teglich tust.od' thū wirdst.dz vns also alle geschrift auf yne vñ auf betrachtūg seiner werck. vñ seines leidēs wyse vñ leittete.erleüchte herre die augē vnsers gemütes in d' warē erkētnus seiner allerhöstē wirdigkeit. vnd allertieffsten demütigkeit.seiner allermynnsamesten miltigkeit. vñ allergedultigisten senfft-

mütigkeit. das vns diſe vñ andere ſeine
tugēt. vber alle ding. hoh. ſchön. lieplich
wunnſam vnd begirlich einleüchten. vñ
ſcheinen. vnd nach zufolgung ſeiner tu
genthafftigkeit anzünden vnd reitzen.
das vns ſunſt nichts geluſt. denn võ ym
zegedencken. vnnd yn lieb zehaben oder
vmb ſeinen willenn entlich zethun. was
wir ordenlich thun wöllen oder ſöllenn.
Dann dir himliſcher vatter mag nichts
wolgefallen dañ in yme. vnd durch yne.
wann als du nichts gemacht haſt. dañ
durch yne. alſo liebet dir nichts dann
durch yne. Darumb allerhöhſter vater.
zeüh vnnſer gedancken. ſynn. vnnd mut.
hertz. vnd begird. zeüh ſy nit allein von
allen ſüntlichen vnzimlichen vñ ſchad-
lichen dingen. ſunder zeüh ſy auch võ al
len eyteln vppigen fürwitzigen vñ myn
der nottürfftigen dingen. zeüh ſy allein
in die liebe deines allerlyebſten ſunes.
Dann alles das wir ſüchen in andernn
dingen. das findē wir tauſentfeltiglich
mer in yme. vnd was wir mainen. dz vns
auſſerthalb ſein fürdern ſülle. zu dē. dz
wir begern (als zu der ſeligkeit) das
hindert vns mer vñ das iſt vnſer groſſe
torheit vñ ein wunderliche vnſeld. vnd
vnſynnigkeit. das wir ſo begirig ſynd.
ſchöne ding zeſehen. groſſe vnnd ſeltza
me zehörn. ſüſſe ding zenyeſſen. koſtpe-
re ding zehaben. vñ der gleichē. vñ das
wir daſſelb alles ſo gar nit allein gnug-
ſam vñ reichlich. ſunð auch vberflüſſig.
vñ ſo vber alle maß groß in deynem ſun
fündē. dz alle vnnſer creft nit gnugſam
wern daſſelb zeümbegreiffen. vnd zebe
ſchlieſſen. ob ſy es auch zu voller ſetty-
gung zenyeſſen erlangen mügen. vnnd
durch deiner gnad hilff dar ei geſenckt
vñ dar mit vmbgegeben werdē. als die
fiſch in dē meer. die allweg trincken. vñ
das meer nit allein nit außtrincken. ſun
der auch nit mindern. wie vil mer iſt es
herr mit dir. ð du ð endloß wag biſt. al-
les gutē. vñ aller ſüſſikeit. ſo dē alſo iſt.
iſt es deñ nit ei iemerlich vnſeligkeit mit
vns. dz wir des gutē (beſunð des luſt
lichē vñ nützē. nach vnſerm bedüncken)
ſo begirig ſind. vñ mügē es in ð rechten
warheit i aller werlt nyndert findē. dañ
allein in deinē ſun gehauffet. vñ vberge
end. vñ wöllē es doch in yme nit ſüchen.
Darumb hab ich herr begert. das du vn
ſer begirde vñ ſyñ. da hin zieheſt. da al-
le ſchöne. alle freüd. alles gut. vñ alle ſel
de iſt. vber dz nichtz lieplichers mag ge
ſehen werden. nichts reichers beſeſſen.
nichts ſüſſers noch luſtperlichers ge-
noſſenn. nichts herrlichers erfochtenn.
nichts begirlichers erworbē. nichts frö
lichers vñ ſeligers verdiēt vñ erlāgt wer
dē. dz iſt zu vñ in deinē allerliebſtē ſun.
dz er vns alle ding. i allē ſey. als er dañ
in allē geheiligetē vñ geweihtē in allen
wirdigkeytē vñ oberkeytē. bedeüt iſt. dz
wir alle durch in. alſo deine kind werdē.
vñ ſei nachfolgēd prüð. dz er dei erſtge
borner vñ vnſer naſareus ſey. ð ſich dir
für vns vnnd zu vnſerm heil geheiliget
hat. das er vnſer hertzog ſey. vntter des
laittūg wir i dē geiſtlichē ſtreitt allē vn
ſern feindē mügē angeſigen. dz er vnſer
fürſt ſey. dē wir williglich vntterworffē
ſeyē. dz er vnſer könig ſey. ð gātz in vns.
vñ vber vns regniere. deñ ſouil herſchen
wir mer vber alles dz. dz vntter vns ſoll
ſein. ſouil er mer vber vns herſchet. vñ ſo
vil kūmē all vnſer creft mer zu frid. ſouil
er gētzlicher i vns regnirt. vñ ſouil habē
wir mer vnfrides vñ widðſtāds in vns. ſo
vil wir dir herre widerſpenſtiger ſynd.

vnnd ſo vil wir deinem ſun mer dienen.
ſouil mer dienen vns alle ding. Darvm̄
himliſcher vatter. ſo vntterwyrff vnns
gantz deinem ſun. das er gantz als ein
gewaltiger könig in allen vnſern creff
ten regniere. auff das. das es alles zu
frid vnd zu rue kūme.vñ er gern in vns
wone. Verleih auch das er vnſer prie/
ſter ſey. des opfer. das er dir für vns al
le von ym ſelbs geopfert hat. für vnns
auch teglich vō dir auffgenomē. durch
das vns vnſer ſünd verzigen. vnd gnad
erworben. tugent verlihen. alles gut ge/
geben. vnd dir. vmb alle guttet gedāckt
werd. Das er vnſer biſchoff ſey. ð vns
den weg zu dir bereit. der vnnſer ſteter
fürſprech vnd guter mitler. vnd verſü/
ner gegen dir ſey. verleih dz er auch vn
ſer barmhertziger richter ſey. nach ge/
wonheit der richter. die in der alten ee.
vor den königen ſind geweſen. die mer
gut tādingßmenner zeuerrichtē warē.
deñ vrteiler zuuerdammē. mer fürfech/
ter des volcks zubeſchirmen. denn rich
ter zeuerurteilen. Darum̄ ſy erlöſer oð
behalter des volcks auch genennt wer/
den. Nach der ſelbē weyſe begern wir
milter herr deinen ſun zu einem rychter
zehaben. der vns mit dir verſüne. vnns
vor den feindē beſchütz. die feinde für
vns beſtreytt. vnd vns in dem gelobten
land behalt. dz er als ð war patriarch
vnd vnſer fürſtlicher vater. vns mit ſey
nem ellend hie verdient hat. vñ wir vm̄
ſeines verdiēſtes willen von ſeinen we/
gen beſitzen ſüllē. als ſeine nachkūmē/
de kinder. von dem wir alles gute. das
wir beſitzen föllenn. habenn werdenn.
der mit dir lebt vñ regniert in eynigkeit
des heiligen geiſtes durch alle werlt ð
werlt Amen.

Ettwas betrachtung vber den ſech/
ſten ſibenden achten neünden vnnd ze/
henden gegenwurff in gebettes weyß.

O Warhafftiger gerechter rich/
ter aller werck vnd taten ð ver/
nünfftigenn creaturen. nit allein offen/
barer. ſunder auch der allerheimlichſtē
des gemütes vnd der hertzen. der du al
le ding in warem vrteil gethā haſt. dañ
wir haben dir geſündt. vnd ſind deinen
gebotten nit gehorſam geweſen. Aber
wir bytten dich gib ere deinem namen.
vnd thu mit vns nach der menge vnnd
gröſſe deiner barmhertzigkeit. vñ vmb
der vnauſſprechenlichen gedult willen
deines lieben ſuns. der nit den mynſten
buchſtaben deines geſetzes hat wöllē
laſſen hingeen. den er nit halten wolt.
nach deiner rechten meinūg. deßhalbē
er verdient hat. das durch yn. vñ in yme
alle geſchlechte. die in yne glaubtē. ſol/
ten von dir gebenedeyet vnd geſegnet
werden. dannoch hat er die flüch vnſrer
vngehorſame. vber ſich wöllen nemen.
vnd vns die benedeyung ſeiner gehor/
ſamkeit laſſen. Vm̄ ſöllicher ſeiner wir
discheyt. gehorſam. auffnemunge. willē
vnſrer flüch. die wir ſo manigfeltiglich
durch die vbertretūg deiner gepott ver
dienen oder verſchuldē. bitten wir dich
o milter vatter. nym von vnns die ver/
ſchuldten flüch. vnnd behüte vns aller/
meiſt vor dem letſten groſſen fluch. vnd
gibe vns zeuerdienen den ſegen. den er
an dem iungſten tage vber die gerech/
ten wirt geben. ſō er ſprechē wirt. Kūpt
her ir geſegnetē meines vaters. beſitzet
das reich. dz eüch bereit iſt von anfang
der werlt. Jch bekenn herre das ich mit
dem. das ich die edeln zeitte. die du mir
biß her ſo gnedigklich verlihenn haſt. ſo

gar vnfruchtberlich vnd offt vbel ange
legt han.verschuldt hab.das ich eintwe-
ders als ein vnfruchtber baume solt ab
gehauen vnd in das feür geworffen. od
zu grössern meinem schaden.als d feyg-
genbaum.der nichts dann bletter hette.
das ich nymmer mer frucht prechte.ver
flucht werden.das mir mein leben souil
schedlicher würde.souil es lenger were-
te. das die lenge des lebens. dienete zu
der schwere des ewigen todes.das ist d
fluch.der vns vor ãdern flüchen zeförch
tẽ ist. Vor einem söllichen fluche behüt
te vnns milter gott. Wann vns der tod
nützer were dann ein söllliches verfluch
tes lebẽ.durch das wir steet zu dem ewi
gen tod beraytt würdẽ. Als ein holtz. dz
man nit prent.sunder derret.darum̃ das
es dester mer brynne.wenn es in dz feür
geworffen wirt. Gedẽck herre.daz dein
außerwelter sun in der gehorsam vñ vol
bringung deines allerliebstẽ willens hie
auff erden einen augenplick nye gefey-
ret hat. vnnd hat doch nach vnser weyse
zeredenn.nach dem fleisch eynen gutten
tag nye gehabt.So begereten wir.weñ
es gesein möcht.nit nach deinẽ allerhey
ligistẽ gesetzen.sunder nach vnserm ver
kerten muttwillen zelebẽ. võ deinen ge-
rechten gebotten vnsern halben gefrey-
et.vnd entlediget.vnd vnsers willen.wie
vngerecht er ist. geweltig sein. vñ so wir
on deinen willen weder werden noch le-
ben. on dein sunder gnad guttes weder
würcken noch wöllen mügen.so sind wir
doch also töret vnd vnsynnig.daz wir wi
der deinen willen wöllen leben.vnnd on
danckberkeit. on dein gerechtigkeit. ge-
lück vnd seld haben. Vnd so wir wolten
das ydermã dein milte gesetz gegẽ vns
hielt. so wolten wir sy doch gegen andñ
nit halten. Wir wöllen von nyemant be
trogen werden.vnd wöllen doch andere
verfüren. Wir wöllen von yederman ge
eret werden.vñ wöllen doch andere sch-
mehen vnd vbergeben. Wir wöllen nit
allein das man vns nit felschlich vnd lü
genlich nachrede.sund wir wöllẽ auch
dz mã die warheit geschweyg.so sy wyd
vns ist.vñ widerum̃ wöllẽ wir lieber fel-
schlich gelobt werdẽ von dem guttẽ. dz
nit in vns ist.denn das wir warhaftigk-
lichen gestrafft wöllen werden von dem
vbel.das in der warheit in vns ist. Aber
wir wöllen zu zeitẽ nit allein verporgne
vnd heymliche geprechen vnserer nech-
sten außschreyen.sunder wir ertrachten
auch lügen in zebeschemen. Wir wöllen
von nyemãt auch mit recht beschediget
oder beschweret sein. vnd wöllen die an
dern offt wider alles recht belaydigenn
vnd beschweren. Vnd wenn ymants võ
vns vorderte.dz von recht sein were. wir
wereten vnns sein (ob wir möchten)
mit gewalt vnangesehen alles recht. vñ
wöllen doch eym andern das sein wider
recht nemenn.was sol ich sagen von der
menge vnsrer missetat.die bey vns wed
maß noch zal hat. vnnd dannoch (das
dz bößest ist.darüber du allermayst zür-
nest) wöllen wir schön vnd rein sein.vñ
vnser boßheit nit erkennẽ noch geschol
ten.sunder ir offt rum habẽ. O herr wa
wöllen wir vnser angesiht hin wendenn.
wenn du den fynstern abgrund vnnsers
hertzeẽ erleüchtẽ wirst.vñ die grewlichẽ
vngestalt vnd die teüflischen schenpartẽ
vnsrer vntugent an daz liecht ziehẽ vnd
offenbarenn wirdest. O herr der du al-
lein vnser sünd tilgen.vnser vnfletigkeyt
seübern.vnser krüme schlichten.vnser vn
gestalt beschönen.vnser vngerechtigkeit

verzeihen.vnſer ſchuld vergeben.vnſern
vbeln allen ein ende magſt geben.ſo vn/
ſer leben nichts anders pfligt.deñ vbels
zehauffen.gnad zeuerſchüttenn.deynen
zoren zeraytzen flůch zeſameln.vñ einen
böſen tod mit ewigen penen zeuerſchul/
den. vor dem vns dein barmhertzigkeit.
durch das verdienē der gehorſam dein/
es allerliebſten ſunes behůtten wölle.ſo
bitten wir dein allermyltiſte gůttigkeyt.
vmb der yetzgenantē gehorſamkeit wil/
len.gib deinen ſegen vber vnnſer leben.
vber vnnſere werck. vber alle vnſere ge/
dancken.vnd fůrnemen.das es vnns al/
les fruchtber vnd nůtz werd zu vnſerm
ewigen heyl.vnd vmb der vnauſſprechē
lichen wirdiſchait willen der liebe deies
ſunes.d ſo ei ſtilles.ſēftmůtiges. arbait
ſams. fruchtbers ebēpildlichs lebē hat
wöllē fůrē yn der zeit ſeiner tödlichkeit
auf diſer erdē.vñ ſo eins herttē ſchwerē
tods fůr vns wöllen ſterben. Bittē wir
dich allermiltmůtigiſter vater verwādel
vnſer arms ſtreffliches ſüntlichs.yn ein
tugentſams beſſerlichs lebenn.das wir
durch ſein gedult der fůr vns ſo eins bit
tern herten todes. hat wöllen getöt wer
den.ein ſeligs ende mügen verdienen.

Vmb vergyeſſung willen ſeines vn/
ſchuldigē koſtparn pluttes. das als ein/
es vihes oder als eins groſſen vbelteti/
gen böſwichts. vnwirdigclich auff die
erden vergoſſen. vnd von den ſchnöden
bůben (das ein grawen iſt zegedenck
en) auch vntter die fůß getrettenn iſt
worden.ſo ein tropf deſſelben ein gnug
ſame war vor dir wer geweſen zeerlöſen
alles menſchlich geſchlecht vō dem ewi
gen tod.vnd im zekauffen die ewigen ſe
ligkeit. Vmb ſeiner liebe willen. der
vns darumb.daz wir deine werck waren.
von dir durch yn beſchaffen.deßhalben
er vns ſo koſtper geachtet hat.dz er ſein
allerkoſtpers plutt vnd lebē.alſo vnacht
ber vñ ſchnöd wolt laſſē geſchetzt wer
den. Vmb ſeiner liebe willenn. die er zu
dir hat. Vmb deiner liebe willen.die du
zu ym haſt. Vmb deiner vnd ſeiner lie/
be willen zu vns.bitten wir.O barmher
tziger vater.veracht vnd verwürff vnns
nit vmb vnſerer ſchnödigkeit willen.ſun
der gedenck der teůren war vnſrer erlöß
ung. Gedennck auß was wyrdiſchayt
die endloße göttliche mayeſtat deines
ſuns.auß was groſſer liebe zu dir.vñ zu
den deinen.auß was gehorſame deines
allermiltiſten väterlichen willenns.auß
was liebe zu der ere deiner vätterlichen
mäieſtat.daſſelbig heilig plut an ſich ge
nummē habe.Gedenck wie rain es dein
ſun von dem raynen plut der allerkeůſch
yſten iunckfrawen.durch mit würckung
deines heyligen geyſtes.geformiert. ge
weyht.vñ geheyliget.yn eynigkeit ſeiner
perſon genummen hab. Gedennck.wie
hoh es in der ſelbigē perſon gewirdiget
vnd geheyliget ſey. Gedennck.wie ſpär
lich es generet ſey worden. armutthalb
der nerer.Gedenck wie rain.keůſch vnd
lautter es getragen vnd gehaltenn ſey.
Wie emſiglich in aller gehorſam zu dei/
er ere in tugenden vñ deinem dienſt tag
vnd nacht geůbet ſey worden. Gedenck
durch was angſt vñ nott es außgedrūg/
en hab.durch was qual vnd pein es in d
geyſlung.in der krönung.in der creůtzig
ung.von ſeinem leib.auß ſeinem haubt.
vō ſeinē hendē vñ fůſſen außgezogē vñ
vergoſſen ſey wordē. Gedenck wie mil/
tigclich es außgegoſſē vñ erſchoſſen ſey
Wie gedultigclich ſei ſchmertzlich auß
zyehung vnd ſchmehung gelidtenn ſey.

Wie demütigklich vnnd andechtigclich es dir. O himlischer vater geopfert sey. Auß was liebe vñ trew es vns võ deinẽ sun zu einem stetten oder teglichenn opfer für vnser sünd. vnnd zu einem tranck der lieb zu dir. vnd veraynigung mit dir. vnd verwandelung in dich. gegeben sey. Gedenck. wie teür vnd werd vnns deyn sun geachtet oder gemachet hab. i dem. das er so kostpere war für vnns so geüdigclich gegeben hat. Vnd veracht vns vnd vnsern schaden vnnd verlust nit. die wir deinen allerliebsten sun souil gestãden haben. Vmb des gantz geprenten opfers willen. seiner vnerleschlichen stettprinnenden feürygenn liebe. durch die er vmb deiner endlosen liebe willen. so süssigclich. auch gegẽ den die in grossem teüflischen haß gegen im pranenn. geprunnen hat. Behütt vns allermiltister höhster vater vor allen dingenn. vor dem allergrösten vbel aller vbel. dz auch alle hellysche vbel vbertrifft. das ist. vor dem haß deiner guttheit vnnd maiestat. des gedechtnus allein einen zittermachenden schrecken eintreybt dem betrachtenden gottförchtigen hertzen. dann on disen haß wer das hellisch feür treglich Vor eynem söllichen erschrockenlichen vbel behütt vns barmhertzig gott genedigclich. vnd mach auß vnserm hertzenn einen altar. yn dem dein lieb prynne. vnd pleyb prinnend stettigclich. Vnd so der endlos schatz des verdienstes deins suns vor den augen der vnglaubigẽ verborgen. vnd deßhalben verachtet vnnd verworffen wirt. als denn die allerunseligisten iuden den glauben. vnd den namen deines ewigen sunes. sein lere. seyn auffsatzung. sein stifftung. alle sein ordnung. durch die dy menschen behaltenn vnd selig sölten werden. verworffen. vñ als verfürlich vnd schedlich verbottenn vnd verbant habẽ. damit der böß veind durch sy. aller werlt hayl vñ seligkeit hindern wolt. als er darnach durch die römischenn keyser (die schyer alle werlt vntter yrem gewalt hetten da sy heyden warẽ) auch vnterstandẽ hat. mit dem er zeügknus gibt vnserm glauben. wider seinen willen. dann wer vnser glaub nit also hailsam vnd gerecht. er wer den verdampten gaysten (die alles gutt hassen vnd lust haben in der vnwarheit vnd boßheit) nit also widzem. verleyh vns himlischer vater. vmb der gedult willen deines allergetreüestẽ kindes. durch die er dise schmahheit auch hat wöllen leyden. das seyne allerbeste werck. die nyemant gnug loben mag. die allerergstenn vnd schedlichsten. von den vnglaubigen geurtaylet würden. auff das. das sy den glaubigen dester nützer. fruchtberer vñ krefftiger zu der seligkeit würden. Verleyh vns (bitten wir) das vnns alles sein thun vnd meyden. alles sein würcken vnd leydẽ. souil mer zu fürderung vnsers ewigẽ hayles diene. souil es mer võ den vnmilten iuden vnd andern vnglawbigen verachtet vnd verworffenn ist. oð so die geystlichenn güter nit gemyndert werden. so sy vilen außgetaylet vnd verlihen werden. sunder sy werden mer gemeret. So bittẽ wir O allermiltister vater der du begerest alle menschenn selig zemachen. verleyh vmb der ere willẽ deines allerheyligisten namens gemayn genad in alle weyte werlt. das alle menschen in den heyligen gelawbẽ kummen. vñ ware glider deiner heyligen kirchẽ auch verdiensts halben werden. daz yderman deinem allerliebsten sun durch die lyebe

anhang.das alſo der ſchad der vergāg/
nē zeit wider gepracht werde.durch die
fölle der gnad der nachuolgenden zeit.
vnd der verluſt der vorfaren der gewyn
werd ꝰ nachkomenen.ſo es doch ſcheint
in der heyligen geſchrift gegründt ſein.
das alle werlt noch zu dem waren criſtē
glauben kūmen ſöll.vnd wol zeglawben
iſt.das das.durch das verdienen vñ für
bitt der glaubigen vñ vorauß deiner lie
ben heyligen gefürdert ſölle werdē. daz
fürderlich durch daz leiden deines ſuns
verdient iſt wordē.ſo bitten wir dich.O
allerinnigiſter vatter. durch daſſelb ver/
dienen deines ſuns vnd aller lieben hey
ligen.ſih an.was groſſen ſchadēs adās
ſünd vñ ꝰ vnglaube ꝰ altē gepracht hab
ſih an. was vnzeliche werlt die hell ver/
ſchlickt habe.ſih an. wie lang der laydig
feind deiner ere vnd menſchlichs hailes
der ſathanas die werlt verfürt vnnd be
ſeſſen hab.zürn vber die lenge vnd mē/
ge der vbel.die er geſtifft hat.Erbarme
dich vber die menge der. die teglich ver
derben vnd verloren werden.es ſey deñ
dz ynē dein gnad durch mittel des glau
bens in deynem ſun.zu hilff kōme.Sihe
an.das ſy von dir nach deinē bild beſch/
affen.vnd durch das plutt vnd ſterbenn
criſti.als ferr es an im iſt. erlöſet ſynd.
Ach des ſchnöden vnſeligen tropffenn.
der vmb geytigkeit willē zeitlicher herr
ſchafft.ſy ſo iämerlich verfürt hatt.ver/
flucht ſey er yn abgrundt der helle. der
ſouil vnzelich tauſent ſelē nunmals mer
vber achthūdert iar in die ewigē verdāp
nus vñ ſeier vermaledeytē hohfart wil
len gepracht hat. O allmechtiger ewi/
ger güttiger gott.wie verporgen vnd er
ſchrockennlich ſind deine vrtayl.das du
eym ſölichen ſchnöden hinfallendē bu/
ben.als der machumet geweſen iſt.ſöl/
lich groß ſach verhengſt.Aber ſo du ge
recht biſt in allen deinen wegen.vnd hei
lig in allen deynen werckenn. ſo gebürt
vns.das wir dich in allen deinen vrtay/
len lobē.vnd dir dancken auß gantzem
grundt vnſers hertzē.das du. da die ori
entiſchen vnd mittāgiſchen gefallen vñ
abtrünnig ſind wordē.vns occidentiſch
en.die wir wonen gen nydergang ꝰ ſun
nen vnd gen mitternacht.haſt berůft zu
deiner himliſchen hohzeit.vnd zu ꝰ ewi/
gen ſeligkeit.das vns die ſunn der war/
heit vnd der gerechtigkeit.vñ daz liecht
des lebēs vnd deiner gnadē aufgieng.
da es ynen vntter gangen iſt. Es iſt wol
zebeſorgē.das du ſy nit on ir ſchuld ver
laſſen habſt.dz ſy nit alſo andechtig vñ
danckber.alſo gefliſſen vnd lautter in ꝰ
warheit des heyligen glaubens ſeyē ge
weſē.als billich geweſen were. Verley/
he vns O güttiger barmhertziger got.
das wir feſt halten.vnnd deiner miltig/
keit danckber werden gefundē. vñ dein
gnad nit on frucht enphahen. ſunder zu
nutz vnd zu vnſerm ewigē heyl einnemē
vnd weyttere die heyligen criſtenheit vñ
ſtrecke die gnad deiner barmhertzigkeit
yn alle weytte werlt.in alle geſchlecht ꝰ
menſchē. Wann es ſcheint nach ꝰ barm
hertzigkeit vnſrer vernunffte zerechnē.
dz du mer zebittē ſeyeſt für die dy yetz
ſind.dann für die dy künfftig möchten
ſein. dann die.dy in gegenwertiger zeyt
ſind.kumpt ynen dein gnad nit zu hilff.
ſo müſſen ſie ewige pen leiden. Aber die
dy noch nit geporn ſind. mügen gehyn/
dert werden.alſo das ſy nit geborn wer
den.werdenn ſy nit geborn.ſo iſt nit nott
das ſy verdampt werden. ob ſy auch nit
behalten werden. darumb ligt mynꝰ an

den ſelben. die noch geboren mügen wer
denn. vnd mügenn auch da hynden be-
leyben. denn an den die yetzo herfür kū-
men ſind. Dann lieber herr. es iſt ye eyn
ſölichs erſchröckēlichs dig ſölche groſ-
ſe vnauſſprechenliche pen (als vns dy
heylig geſchrifft vnd die criſtenlich leer
fürhelt) ymmer ewigclich on alle hoff
nung d' beſſerung oder leüchterūg müſ-
ſen oder werden leyden. das die forcht
oder ſorg vnd grawen der ſelben. ettlich
menſchen zu dem tod bringt. vnd treybt
ſy zu dem ſelben. dz ſy förchten. So die
angſt der forcht vnd der gedancken dar
vō. ſo vntreglich iſt. den. die es on anſch
ung vnd betrachtung deiner barmhertz
igkeit zu hertzen nemen. was wirt deñ
auß der gegenwertigkeit deſſelben ye-
merlichen leydēs. vor dem vns dein mil
te güttigkeit durch alles leydēs willen.
deines allerliebſtenn ſuns. gnedigclich
wölle behütten. Darumb bitten wir für
die. dy yetzo ſind. fürderlich. das du ſye
auch zu dem glawben bringſt yn dem ſy
ſöllichen groſſen vbeln entgeen vñ ſelig
werden mügen. das iſt zu dem heyligen
criſtenlichen glawben vnd vnſern ſacra-
menten. Aber vil mer bitten wir für die
dy yetzo in dem glauben ſind. das du dy
ſelben ſtercken. auffenthalten beſtettigē
vnd regieren wölleſt. das ſy den glawbē
vnd was darzu gehört in eren haltē. vnd
in an die werck legen. vnnd in dem leben
mit vbung der tugent beweyſen. dz dein
gnadenreich miltigkeit ſouil mer in ynen
erſchyeſſe. ſouil minder ſtat yn den an-
dern findt. Wañ es iſt deinem allerlieb
habendſten ſun (der alle ding gethan
oder gelittē hat vmb menſchlichs hayls
willen) nit ein clains leyden geweſen.
die weil er in vnſerm tödlichē lebē gewe
ſen iſt. dz er erkañt hat. dz ſouil vnzelich
er menſchē würdē ſein. die ſeiner vnauß
ſprechenlichē liebe vñ den groſſen ding
en. die er auß ſöllicher liebe tet vnd thun
wolt. lidt oder leyden wolt. nit allein nit
dancken würden. als billich were. ſunder
auch nit glaubē wolten. noch daruon hö
ren ſagen. Ja es iſt ſeiner leidē vñ hertz
licher laid. der gröſtē eins geweſen. Dar
vm̄ ſo es ains vō ſeinen allergröſten ley
dē geweſen iſt. ſo gehört es ī den ſchatz
ſeiner verdienſt. vñ alſo in den gemaynē
ſchatz der heiligē criſtenlichen kirchen.
Vñ alſo beſchiht es durch ordnūg dei-
er vnbegreyffenlichen weyßheit. der du
alle ding. auch die böſſen. zu dem beſten
kanſt wendē. das. was an einem abgeet.
daz geet an dem andern zu. dañ du biſt
alſo gutt. dz du kein vbels verhengſt. du
wölleſt deñ ettwas gutz od' beſſers dar
auß leſen. darum̄ bitten wir dein gütig-
keit. o aller miltiſter vater vm̄ des hertz
lichen laids willen deines allerliebſtenn
ſuns. wendt den ſelben groſſen ſchaden
der durch den vnglawbē in den vnglaw
bigē beſchiht. in den gewyn deiner glau
bigen. das ſie dir ſouil danckberer vñ an
dechtiger werden. ſo vil der mer iſt. den
die groß genad. dich vñ deinē ſun durch
den rechten waren glauben zeerkennen.
nit verlihen iſt. mit dem du ewigclich ge
lobt vñ gebenedeyet ſeyeſt in allē deinē
vrtaylen Amen.

Von dem zehenden gegenwurff iſt
die betrachtung ettwas verzogen. doch
dienet es zu bewegung d' danckberkeyt.
die wir gott dem herrenn ſchuldig ſind.
vñ die groſſen gab des heiligen criſten
glaubēs. in dem mā allein behaltē mag
werdē. d' vnzelichen menſchē nit verlihē

iſt. Darum̃ muſſen ſy verdampt werden. Doch wirt ir verluſt den außerweltẽ dã/ noch zu groſſem gut dyenen. Alſo wirdt der ſchad nit on groſſen gewyn ſein.

Fürbas volgt hernach ein betrach/ tũg in gebettes weyſe. võ dem ſechzehẽ den gegenwurff. der in der rechtẽ mate rien. die das leidẽ criſti als gegẽwertig antrifft. mit dem ſybenzehendẽ der für derlichſt vnd erſt iſt. Zu der perſon des vaters.

O Aller höhſter vater. der du deinẽ dir mit gleich groſſen vnd in aller maieſtat vñ allmechtigkeit gleichuolkũ menen ſun. võ himel herab in diſe ellen/ de werlt. vmb vnſers hailes willen haſt wöllen ſenden. vñ er hat ſich vm̃ vnſern willẽ. dir zu eren. in der gehorſame wol zegefallen. ſo tieff wöllen zu vnſerm di/ enſt naygen vñ demütigẽ. das er vns vn wirdigen erhöhete. verzeih vns. o allme chtiger vatter. vnſer manigueltige hoh/ fart vñ vppigkeit. durch die wir dich lay der offt vngeeret. vñ deinen willẽ wider ſtanden habẽ. vñ vmb der gedulte willẽ des vnauſſprechenlichẽ vnrechtẽs. das er hat wöllẽ leidẽ. er ſprich ich. der in al/ ler maieſtat vñ wirdigkeit ſo hoh iſt. daz ſölliche endloſe höhe ſeiner eren võ kei/ er wordnen verſtentnus ymmer mag be gryffen werdẽ. darum̃ võ nott die tyeffe ſeiner demütigkeit auch aller creatur vn ergrüntlich iſt. Darum̃ mag im der ſelbẽ ſeier demütigkeit kei mẽſch ymmermer gnug dancken. vnd hette er auch aller en gel müglichkeit. nyemant mag yn gnug loben. hette er auch aller menſchẽ zung/ en. vñ aller hymliſchẽ gayſt verſtentnus vñ ſprach. der ſelb ſöllicher maieſtat vñ demütigkeit deiner aller gehorſameſter ſune hat wöllen geduldẽ. das mã in als den aller ſchnödiſten. vñ doch den aller hohfertigiſtẽ verleümete. durchechte. an clagte. vnd zum letſtenn an den mörder galgen des creützes. als einen begerer königclicher maieſtat. einen widerſpen/ ſtigen keyſerlicher maieſtat. einen aller gröſten leſterer göttlicher maieſtat pre chte. Vnd das hat er gelidten von den. die ſelbs ſölche warẽ. dy er gern mit ſei/ er ler. mit dem ebenbild ſeiner demütig/ keit vnd gehorſamkeit. võ ſöllicher groſ ſen hohfart vnd widerſpenſtigkeit. dʼ ſy yn felſchlich zigẽ. vñ ſy warhafftigclich heten. gezogen hett. Aber ſy wolten ſich nit davon laſſen pringen. bis ſy zu grũd verderbt vñ zerſtört wurden. Vmb ſöl/ licher ſeiner gedult willen erlös vns al/ lermiltiſter vater von dem groſſen vbel das aller ſünd haubt. ſach. mittel. vnd en de iſt. daz alle tugent verderbt. dz den al lerbeſten. allermaiſt hinderlag ſtellt. dz võ ſeiner nydlag geſtercket wirdt. Dañ ye mer es nyder geſtürtzt. vnd vberwun den wirt. ye freuenlicher vñ tretzigclich er es ſich zu anfechten wider auffricht. Das ſo ſubtyl iſt. dz es auch die hohge/ lerten kaum erkennen kunden. ſo gayſt/ lich iſt es. das es die allerheyligiſten al lermaiſt durch ir gröſſe der tugend vnd heyligkeit vntterſteet zefellen. Vnd die es vntterweylen allermeyſt leydenn. die mercken es nit. So hoh vnd hymliſch iſt diß vbel vnd hohfart. dz es an den öber ſten chor dʼ engel geraicht hat. So mech tig iſt es. das es den. dem kein gewalt dʼ erden gegleicht oder gleich groß entge/ gen gehalten mag werden. võ der höhe der hymeln in den abgrund der hell ge/ zogen vnd geworffen hat. Was getraw ens ſüllen wir armen yrdiſchẽ fleiſchlich en. töreten. vihiſchen. ſchwachen vnd võ

geburt verruckt verfürte menschen. auf
vnser krafft haben. wes süllen wir vnns
vnserer fürsichtigkeit halben vermessen
So der allerklügst der allerdurchleüch
tigest.vnd fürnemest aller engel. durch
dy hohfart vberlistiget.verfürt.verplēt
vnd betrogen ist wordenn.das er seinen
schweren vnd grossen val nit hat mügē
fürsehen noch fürkumen. Sunder er ist
gestürtzet.vnd auß dem allerschönstenn
engel der aller scheützlichst teüfel wor-
den. O milter barmhertziger gott. wie
bedürffen wir deiner gnad vnd des ver
dienstes ď demütigkeit deines allerma
iestettlichsten suns.vnd des gedultigen
leydens seiner beschemung vnd geschē-
dung die er (den nyemants gnug eren
mag) so vnuerdient eingenumen hat.
so ser vast wol.das wir nit von der hoh-
fart gefellet.vnd darumb ewigclich mit
dem verdamptenn luciper (der deines
suns demütigkeit verachtet hat) gesch
endet.sunder mer in der ere deines suns
ewigclichen erfrewet werdenn.welches
demütigkeit.dein ere.vnd aller heyligen
erhöhūg ist.die wir dir. O allerhöhster
vatter.heüt vñ ymmermer für ein gnug
thuung.für vnser hohfart opfern.vnnd
begeren sy geopfert werden. vñ opfern
dir desselben gleichen sein beschemung
vnd schande. die er darumb hat wöllen
leyden.vnd dir opfern. das du die selbē
vnuerdienten für vnser verdienten auff
nemest vnd liessest vns die selbē faren.

Vō dem sybenzehendē gegenwurff
dz ist.vō der menschwerdūg cristi.in der
er vnsern leib mit der sel an sich genum
mē hat. ein betrachtūg zu ď person des
vaters. vñ ein opfer für die flaischlichē
sünde.

O Wunderberlicher regyerer aller
ding.herr vñ schöpfer ď gaist.al-
les fleischs. ď du dein großtettigkeit al
lermaist beweysest in ď vernūfftigē crea
tur.in der ď gaist i dz fleisch gesecket ist.
als i mēschlicher natur.die du dir i sund
erwelet hast. dz du deine wunder mit ir.
vnd in ir beweysen.dein miltigkeit erzey
gē.dein tugēt vbē.dein barmhertzigkeit
maniguelttigē.dein gnad außgiessen.dy
grösse deiner guthait ereügē. dei weyß
heit vñ alle dein volkūmēheit mercklich
an den tag woltest legē.durch welhe na
tur du auch alle dein werck zieren.vñ wi
der in dich yren vrsprūg füren. vnd also
ir vnuolkūmenheit erfüllen vñ volbring
en.dar mit du die selbē natur.vber all an
der wirdigē.vñ erhöhen woltest.das du
deñ alles volbracht hast. da du dei aller
geystlichsts. allerkrefftigestes. ewyges
wort.durch daz du alle ding beschaffen
hast. mit vnserm plöden vnnd töttlichen
fleisch angethan vnd gecleidet hast.dar
ynnen du die gröstē gnade vñ gutat vns
rer vor verschmehtē natur bewisen hast.
die einer creatur ymmer möchte bewisē
werdē. deßhalben die menschlich natur
vber al and creatur dir zu danckberkeit
verpundē ist. Aber so also dei allerliech-
tests vnd rainests wort.vnser fleisch ze-
leütern vñ zeheiligē an sich genūmē hat
Dz es vns fleischliche lerete nach dem
geist auch i dē fleisch zewandn vñ zelebē
vñ hat vns darzu zeraitzē. ei söllich ebē
bild geistlichs lebēs vorgetragē. daz im
niemāt in ď reynigkeit gleich nachuolgē
mag.wañ sein fleyschliches ist geistlich-
er gewesenn. denn vnnser geystliches.
So ist es vō den fleischlichen iuden. die
nichts anders westen dañ dz fleisch.fley
schlich geurtailet. vñ der fleyschlich keit

gezygē wordē. Wie vol vnbillichkeit vn
rechts vn̄ falſcheit dz zeyhen vn̄ verleü-
men ſey geweſen. daz kan nit allein keyn
fleiſch (dz iſt kein menſch) vrtaylen.
ſund es kan es auch kein geiſt. ď ye wor-
dē iſt. gentzlich begreyffen. laß auch die
cherubin in der höhſtē ierarchey ſein. dy
als vil geſprochen ſind. als die völle der
kunſt. Wir mügen dz bekennen. iſt dz
ein fleiſchlichkeit. dz ellend ſüchē für dz
vatterlād. den kalten feüchtē winter für
den liechtē wunnſamē ſummer. die vnge
heürē nacht für dē gewünſchſtē tag. die
dürfftigkeit vn̄ armutt für die reichtum̄
vn̄ oberflüſſigkeit. die kelte für die wyr-
me. die hertigkeit für die ſennfftigkeit.
ein höle für ein haußhöhe. einen ſtal für
einen ſal. heüſchober für frauē zimmer.
miſtheüfflein für byſemápfelein. arme
tüchlein für ſeydene küſſelein. ſteyne ď
hültzē kryplein für güldē wieglein. heü
hewfflein für pflaumfederlein. für eyn
zartes edels viertzehēierigs iūckfreülei
dz ď himliſchē gewelt vnd fürſtentumē
keyſerin ſolt ſein. vnd für ir tegigs kind-
lein. dz ein gātz geweltiger herre himel
reichs vnd ertreichs. vnd ein könig aller
werlt ſolt ſein. vertribē vn̄ landtrünnig
für auffgenūmen. zum tod geſücht. für.
zu dem reich gefordert werden. In der
wüſte wonen. für. in den gröſten paláſtē
ſytzē. viertzig tag kein ſpeys nemen. für
köſtlich wildpret eſſen. Sölchē hunger
leyden. daz im der feind getorſt ſtain zu
ſpeis zu machē fürhaltē. ymmer vō ein-
em land in das ander vertriben werden.
vn̄ nindert ein aygene wonūg ď gewiſe
zuflucht. ſunder on allen ōrtē nachſteller
hinderleger ď verretter habē. den gātz
en tag arbayten. die gantzē nacht wach
en vnd petten. Nach der arbait des ta-
ges weder zeeſſen noch zeligen haben.
nach der arbait der nacht. weď raſt noch
vntterleybung habē. In den gröſtē eren
dz gröſt mitleydē mit den feyndē habē.
In den aller gröſten guttatē. die gröſtē
durchechtūg leiden. In der zeit ď frew-
dē allermaiſt betrubt werden. wa aller-
maiſt volks iſt. allermayſt geſchmeht vn̄
geſchendt werden. für ſenfft ſalben. mit
gayſeln zerzerret werden. für gold vnd
edel geſtain mit holtz ď pintzen zu ein-
em geſpöt. für roſenkrentzlein ď zarte
plümlein. mit dörnen gekrönt werdē In
der gröſtē müde vn̄ kranckheit. In dem
allergröſten ſchmertzē vn̄ ſiechtagē. dz
hangen für dz ligen. dz hert galgēholtz
für ein ſiechbett. die dörnen kron für dy
pflaumfederē küſſe. In dem allergröſtē
hunger gallenn zu einer ſpeyſe. für das
letſt mal. In dem gröſten vn̄ letſtē durſt
eſſich für ein dranck. In dem ſterbenn
ſpotter fürclager haben. iſt das alles vn̄
des gleichen (des ſouil iſt. das es nye-
mant mag außſprechē) ein flaiſchlich-
keit oder ein flaiſchlichs leben. ſo iſt (o
himliſcher vater) dein ſun auch. vnd nit
wenig fleiſchlich geweſen. vnd nach ſöl-
licher weyß weren wir geyſtlich. Iſt es
aber widerſynns. ſo merck ein yeglicher
mēſch. was groſſen vnrechtens deinem
kind. deinem wort dem ſpiegel aller laut
terkeit. des lebens hertigkeit. raynigkeit
vn̄ ſtrengkeit genaw bedacht. auch den.
die ein ſtrēgs lebē fürē. einē ſchreckē ei-
iagt. deßhalbē dz ſy im nit getrauē nach
zekūmē. angelegt ſey wordē. daz mā den
ſelbē deinē ſune ď flaiſchlichkeit gezigē
vn̄ als einē ſöllichē geſchmeht vn̄ verme
ret hat. Dz er darūb hat wöllē leydē. dz
ſein raynigkeit vnſer ſchāpere vnflettig-
keit bedeckte. vnd ſein vnuerſchulte be-

schemung vns von der ewigenn schand
erlöschete. Darum̃ vmb seiner lautterkeit
vnd allerreynisten menschwerdūg wil-
len. die ye darum̃ beschehen ist. das wir
flaischlichen menschē. vō vnserm flaisch
lichen lebē. zu einem geistlichen gezogē
würdenn. bitten wir dich. O himlischer
vatter. verleyh vns vnserm zerstörlichen
fleisch. vnd seinen bösen begirden abze
sterben. vnd nach dem gaist zeleben. das
wir auch vō dem gaist das ewig lebē mü
gen schneyden. vñ verzeyh vns barmher
tziger gott was wir von liebe oder wol-
lust wegen des armen schnöden fleischs
ye gesündet haben. vnd behütt vnns vor
der pen vnd schand. die wir darumb ley
den sölten. das bitten wir vmb des hey-
ligen vnschuldigen leidens willē deines
allerliebsten sunes. der für vnns hat ge
duldet. daz man yne fleischlich vrtailete.
Vñ sölliche seine gedult opfern wir dir
vnd begeren das sy auch für vns scheint
vor deinem angesiht. als sy denn von im
allweg fürgehaltē wirt den augē deiner
maiestat. mit gegenhaltūg seiner vnauß
sprechenlichen reynigkeit vnd allerleüt-
tersten gaystlichkeit. der mit dir regnie-
ret in aynigkeit des heyligen geystes yn
ymmerwerende ewigkeit Amen.

Von sundern dreyen geprechen. die
wir in vns haben.

Vnter andern vnzelichen vnsern
geprechen. sind auch die drey vn-
tugent in vnns. das wir vntrew sind. vor
auß gott dem herren. vnd das wir gern
groß weren in eren. in dem won der men
schen in macht vnd gewalt. vñ der gleich
en. Item wir lebeten gern lang. vñ wöl-
len doch nit tugentlich leben. Fragst du
wie wir gott dem herrē vngetreü seyen.
so hör vor. wer getreü sey. So lernest du
erkennē. wer vngetrew sey. Sagt dir nit
dein vernūft Cwañ sy anders durch den
glaubē vñ durch die geschrifft erleücht
ist. auß welher geschrifft sy hat. das der
mensch billichen got dem herrē sölliche
lieb beweysen sol. daz er in auß gantzem
hertzē. auß gantzer sel. auß gantzem ge-
mütt. vñ kürtzlich zu beschliessen auß al
len krefften vñ aller vermüglichkeit lieb
hab. vñ so dise wort in inen beschliessen.
dz man nichts anders sol lieb habē. dañ
allein gott. oder vm̃ seinen willen. dann
alle vnser krefte söllen mit seiner lieb be-
kümert vnd erfüllet sein. also das vnns
nichts anders liebe dañ gott. nichts an
ders frewe. dann gott. vnnd seyn ere.
nichts anders betrübe. dann sein vnere.
vnd der gleichen. So dem also ist. vnd
die liebe vordert dz mā grosse ding vm̃
des geliebtē willen söll wöllen thun. vñ
leiden. vberzeügt deñ dich nit dein ver-
nunffꝯ das man vm̃ des willen. den mā
allerliebst sol habē. vñ nit allein vber al
le ding. sund auch i allē dingē. dz ist. mā
sol in nit allein lieber oder mer liebhabē
dann andere ding. Sunder mā sol auch
nichts anders. auch sich selbs nit liebha
bē. dañ vm̃ seinen willen. soll mā deñ nit
die allergröstē ding vm̃ seiner liebe wil
len wöllen thun. vñ die gröstē vbel wöl-
len leidē. wa es die ere gottes vorderte.
Sihst du nun wer gott dem herren ge-
trew sey. So nun offt vntter einer groſ-
sen menge kaum ein wenig funden wer-
denn. die gott dem herrenn vmb grossen
lon. als vmb das hymelreich vnd die ewi
genn seligkeit dyenen wöllen. wer wolt
yme denn on allenn lon dyenenn. Vnnd
so man ym vmb den lon nit gern dyenen
will. wie wolt man ym denn dyenenn.
wenn man darumb ewigclichenn leyden

ſolt. Wann vnſer herr alſo ſprech. Wol
an. welher will mich erenn. als ich wert
byn. das iſt. das der menſch alles dz. daz
er kan vnd mag vmb meinen willen thun
wöll. als im abprechen von allen lůſten
des leybes. von aller lůſtlicher ſpeyß vñ
tranck. võ rw vñ ſchlaff. vñ wöll arbayt.
vnd můde. armut. vnd mangel leyden. al
le freůnd vbergeben. ein nacht nit beley
ben. da er die andern geweſen iſt. vntter
keynem obdach ligen. regen vnd ſchnee.
kott vnd vngewitter. kelte vnd froſt. on
klayder vnd herberg dulden. vnd dar zu
gekerckert. geplöcket. vnd geſtöcket. ge/
wegẽ. gequelet. gemartert. an die prãg/
er hin vnd her geſtelt. mit gerten außge
hawen vmb vnd vmb geſchendt. vnd ge/
leſtert werden. vnnd kůrtzlich alles das
leyden. das arm arbaitſelig menſchẽ ley
den mǔgen. vnd ſöllich leben all ſein tag
fůren. vnd darumb keynes lones wartẽ.
ſunder nach dyſem ſöllichen yemerlichẽ
leben ewige pein oder hell leidẽ. welher
will das alles thun vnd leydenn. das er
doch bewere das er warlichen ſich ſelbs
oder das ſein nit ſůch. ſunder er begert
allein zebeweyſen. was man billich vmb
meiner ere vnnd liebe willen ſolt berayt
ſein zethun. oder zeleydẽ. wenn ich es be
gerete. Wer meinſt du der vaſt eylen. vñ
her fůr ſpringen vñ ſprechen wůrd. herr
ich will es thun. Jch gedenck es wůrd ei
yeglicher dem andern der eren baß gůn
den. Vnd weren hundert die ſich dar zu
erbůttẽ. ich förcht es wer kaum einem ze
glawbenn. das er verharrete. wie wol es
keier on ſunder gnad gottes thũ möcht.
vnd gott der herr möcht es verleyhenn.
wenn er wolt. Aber dz vermag vnſer na
tur nit. das ſy alſo gott dem herren die/
nete. wa ſy mer der pein ſolt warten dañ
des lons. vnd alſo mag ſy gott dem her/
renn nit getreů ſein. ſunder ſy ſucht ſych
ſelbs. vnd yren nutz. Darumb wa yr ett/
was zuſtůnd zeleiden vmb gottes willẽ.
on hoffnung der widergeltung. ſie wich
hinderſich als ein kreps. ſo ſy auch vmb
die ewigen ſeligkeit zeleiden. der gnadẽ
gottes bedarff. wie wol ſy die ſelben ſe/
ligkeit nymmer weder mit thũ noch mit
leyden verdient. ſy ſehe dann fůrderlich
enn die liebe gottes an. das ir auß gnad
můß verlihen werden. Das will ich alles
darumb geſetzt haben. das wir erkennẽ
wie vngetrew wir von vnſrer böſen art
ſeyen. wie wol wir durch die genad got/
tes von ſolicher böſer art mǔgen erledi/
get werden. Aber ſöllicher vngeſchlach
ter artt halben mǔgen wir gar leichtlich
vrſach haben. das wir in die vntrew kop
pen. Es ſey auß forcht. vngedult. auß bö
ſer begird. auß vnördenlicher liebe. auß
der alle vnordnũg kůmpt. dann die hoh/
fart iſt nichts anders denn vngeordne/
te liebe aygner vbertreffung. Geyttig/
keit iſt nichts anders denn vngeordnete
liebe des geltes oder der reichtũb. Vn/
keůſchait iſt nichts anders dann vnge/
ordnete liebe oder begirde d' flaiſchlich
en wollůſt. Alſo iſt es auch mit andern
vntugenden. auß den allen mǔgen wir
gar leichtlich angefochten werden. das
wir gott vnſern ſchöpfer vñ herrẽ vber
geben vnd trewprůchig an im werdenn.

Das wir in dem ſchatz des leidẽs cri
ſti opfer vnd gnugthun finden fůr alle
vnſer ſůnde.

DArũ bedůrffen wir des achtze/
hendẽ gegẽwurfs ſer wol. dz wir
yn zu einem opfer vñ fůr ein gnugthun
habenn fůr vnnſer vntrew. Vnnd alſo
findeſt du yn dem ſchatz des leydenns

vñ lebēs criſti opfer für alle dein ſünde vnd vntugent. Für dein hohfart vnd vngehorſam den ſechtzehenden gegēwurf Für die fleiſchlichen ſünd den ſybenzehenden. Für die vntrew den achtzehenden. Für die vnordenlichen liebe des gegenwertigen lebens den neünzehendē. Für das. dz du dich groß machſt. vnnd wollteſt gern vmb vnd vmb fürnem vñ vornen daran ſein. vnnd wilt die andern nit laſſen zum pret kummen. daz ein hohfart vñ vntugend iſt den zwayntzigiſtē. Für das. dz du die heyligen ſacrament nit wirdigclichen enpfangen vnd gepraucht haſt (das ein gröſſer gepruch iſt. dann es gehört allein zu rechtem peichten ſouil. das ettlich (die darzu vnyern wollten grob ſünd thun. vnd vor auſſ ee ettwas das ynen gar wee tete leyden. ee ſy todſünd wolltē thun) geen all ir tag mit vmb. vnd ſteen dānoch allweg in ſorgen. das ſy ym villeicht nit gnug thuen. Was ſol man deñ von den andern allē ſagē. für ſölich miſpraůchũg. oder volkũmēheit yn der prauchũg. enphahũg. halltung. raychũg. vñ vbung der ſacramēt) haſt du den zwayvndzwaintzigiſten gegenwurff. Für das. dz du offt mayniſt. du tuſt ettwas auß tugent vñ einſprechung des heyligen geyſtes. dz du villeicht auß aygenköpffigkeit. auß vermeſſennheit. auß eim gezenck. auß eytler ere. auß aygnem geſüch. auß eynſprechung des feindes. auß treybung des flaiſchs oder der natur. oder der gleichen tuſt. haſt du den dreyvndzweintzigiſten gegenwurf. Für das. das du die heyligen zeit nit geert haſt vnnd haſt den feyrtag (wider das dritt gebott) nit geheyliget oď gehalten. haſt du den viervndzweinzigiſtē gegenwurff. Für das. das du die heyligen ſtet als kirchē vnd kirchoff nit haſt in eren gehalten. ſunder da geſchwatzt. nachgeredt. gemürmelt. der hohfart oď der eyteln ere gepflegē. biſt verdroſſen. vngedultig yn dem göttlichen ampt. an der predig. yn dem gepett geweſen. oder haſt ander ſünd oder verpottne ding da geübet. als kauffen. verkauffenn. teydvngen oder tagen. oder was es dañ möcht ſein. denn vil dings iſt an den geweyhtē ſtetten. vnd an den heyligen zeitten vnd feyrtagen verbottē das ſunſt erlaubt iſt Für ſöllich vnere die du den heyligenn ſtetten beweyßet haſt. haſt du den fünf vndzwaintzigiſten gegenwurff. Für dz das du vil guts auß faulhayt vnd tragheit vntterwegen gelaſſen oder verzogē haſt. haſt du den aynvnddreyſſigiſtenn. Für die vnmeſſigkeit yn eſſenn vnnd yn trincken. haſt du den zwenvnddreyſſigiſten vnd dreyvnddreyſſigiſtenn. Wenn yemant ſünd tette von forcht wegē des todes oder von liebe wegen diſs gegenwertigen lebens. als Sannt Sebaſtian der allerheyligiſt märtrer prediget. das die vnordēlich liebe diß lebēs leret den menſchē alles vbel vñ treybt yn zu aller boßheit. zu allē laſtern vñ ſünden. Für ſöllich ſüntliche liebe des lebēs vñ forcht des todes haſt du ei gnügthũ vñ ein opfer i dē viervñdreyſſigiſtē gegēwurf. Für neyd vnd haß haben wir ein opfer yn dem ſechsvndvyertzigiſtenn gegenwurff. Für die ſünd der fünff ſynn haben wir die vbung der fünff ſyñ vnſers herren. vnd yr leyden. als ſy geſetzt ſynd yn dem ſechsvndfünftzigiſtenn gegenwurff. vnnd vier nechſtenn nachuolgendenn. vnd yn dem dreyvndſechtzigiſten. Wiď alle wollüſt des flaiſchs habē wir den ſybenvndſechtzigiſtē vō ď gayſlũg.

Wider die hochfart den achtundsechtzigistenn von der krönung. Für die eytel ere oder wider sic. habē wir den neünvn̄sechtzigistē gegēwurf. Wider den zorn. den vierundsechtzigisten und sybenundsechtzigisten. und das erst wort an dem creütz und vil ander. Wider liegen und lügenhaftigkeit. den zwēundsibentzigisten. und fünfundneüntzigisten. Wider die gotzlesterung. den eynundsybentzigistenn. Wider die geyttigkeit. den sechsundsechtzigisten gegenwurf und zwenundhundertsten. Von der tailung d̄ claider des herren. Und also findest du für alle dein sünd büß und gnugthuung yn dem reichen schatz des lebens und leydēs unsers herrē vn̄ haylmachers. Wan̄ deiner sünd und untugend mag souil nit sein. d̄ tugend des herren sind noch mer Darūb magstu souil sünd nit gethā habē. du findest souil opfer für sie. Darumb wiltu dz dir dein pen. die du für dei sündt leydē söltest. bald verzigen vn̄ abgelassen werde. so soltu emssig unnd geflissen sein yn söllicher betrachtung des leidens cristi. Wann es spricht ye Rabanus magnentius yn dem büch von dem lob des heyligen creützes in der vierdē prosß. das die öbersten heer die cherubin und Seraphin. das sind die allerhöhstē engel. zaygen uns das. daz unns ettwan in den figurē d̄ altar des heyligē creützes fürkündet ist. unnd die heylig ere des opfers. daz an im geopfert ist wordenn. Sy melden auch welhes die kraft unsrer erlöhsung sey. welhes die gütter der belonung seyen. die uns unser könig cristus hat wöllen geben. da er auff disem altar nach seinem fürsatz gelidtē hat. vn̄ hat mit dem flammen seines leydens die ungerechtigkeit. und die sünd unsrer boßheit verzeret. Man vindt hin vn̄ her geschriben das der herre dem menschen der sein leiden betrachtet. alle sein sünd. die er bis auff die selben zeit oder stund gethan hat. als lautter und gentzlichen verzeyhenn wöll. als ob er nye gesündet hett. Dz wer gar ein tröstlichs wort. ich ways aber nit wannen her söllichē geschrifft vō dyser vn̄ andern vierzehē früchten der andechtigen betrachtūg des leydens christi C die man also gemaynlichen hyn und her gezaichnet und geschriben findet ↄ einen ursprung hab. Aber das wayß ich wol. dz sant bernhart yn d̄ zweyundsechtzigisten predig. uber das büch von der liebhabenden sel. da er dise wort außlegt. meī taub in den löchern des felsenn. zeücht er auch dise wort auß dem dreyundhundersten psalmen. d̄ felse ist ein zuflucht den ygeln. oder den hasen. das die glos außlegt von den sündn und forchtsamen. Sprich sant bernhart also. Was guts ist nit in den felsen. oder waz guts wirt nit bey den felsen bedeüt In dem felsen wird ich erhöhet. yn dem felsen byn ich sicher. In dem felsen stee ich steyf od̄ fest. Ich byn sicher vor dem feind. Ich stee vest das ich mich nit bedarff förchten vor dem fall. und daz darumb. wann ich byn erhöhet von der erdē Wann unser wandern ist in den himeln. von dannen wir uns nit förchten. weder zefallen noch geworffen werden. Wann der fels ist in den hymeln. und in yme ist vestigkeit vn̄ sicherheit. Der felse ist eyn zuflucht den ygeln. Und in der warheit zereden. wa ist den krancken vest vn̄ sicherere rw. denn in den wunden. des haylmachers. Da selbst wo ich souil sicherer. souil meechtiger ist zehalten oder hayl ze machen. Herab baß spricht er. Ich hab

groß sünd gethan. die gewissen wirt be trübt. aber sy wirt nit ganntz durch be- trübt. wann ich wird der wundē des her ren gedencken. Wann er ist vmb vnsrer missetat willen verwundt worden. Dañ was ist also vast zum tod. das nit durch den tod cristi gehaylet werd. Darum̄ so also ein mechtig vñ kreftig etzney in dz gemůt kumpt. so mag kein seüch od' siech tag so böß sein. das er mich erschrecke. Diß sind sant Bernharts wort. Vnnd herab daß setzt er. Das die schetz d' göttlichen miltigkeit. vnd die reichtůme sein- er guthait. die groß menge der göttlich en süssigkeit. die völle der gnadē vñ vol kummēheit. der tugent gelegt sein in die löcher diß felsen. Bey den er maint vnd versteet die wunden vnsers herren. Vñ wie man in die selbenn köm. vnd söllich schetz find. spricht er. Darumb hört die cristenheit den preüttgam sprechē. mein taub in den löchern des felsenn. das sy mit gantzer andacht in den wunden cri- sti vmbgeet. vnd wonet in ynen mit ste- ter betrachtung. Jch bitte dich wie möcht sant bernhart clerlicher zeuerste en geben. das durch die andechtigē be- trachtūg des leidens cristi. dem mensch en die sünd verzigē. tugēd ein gegossen oder gemert würden. sunder gnad vñ an dacht verlihen. Er wirt vor dem bösenn feind behůtt vnd beschützt. in guttē be stettiget. zu göttlicher erkentnus erhö- het. vnd zu himlischen begirden geraitz et. als dz bas vñ weytter bewert ist wor den in dem andern stück des ersten tay- les diß büchleins. darumb sey es hie ge nug. Auß den gemelten dingē magst du selbs mercken. wirt so groß krafft vñ tu gent in die andechtigen betrachtūg ge- setzet. wie vil krefftiger ist es das man gott den herrē bey dem selbē vñ durch dasselb hitzigclich vñ begirlich anrůft vñ im dz selb āadechtigclich. dāckberlich. vnd demůtigclich fürhelt vnd opfert. al lermaist in dem ampt. in dem man on dz söllichs opfer des leidens cristi bedeüt. vñ begeet. als yn dem ampt der heyligē messe. vorauß yn der gegenwertigkeyt des heyligen fronleichnams vnsers her ren. da das war opfer vnd der opfferer wesenlich gegenwertig sind. Darūb ler ne auß disen nachuolgendē betrachtūg en ettwas ziehen von dem leyden christi auch für dein sünde zeopfern. denn dar vmb ist die meß also krefftig. daz sy daz gantz leben vnd leyden cristi bedeüt. vñ hat den gegenwertig. der gelidtenn hat. vnd die meß vnd das sacrament seynes fronleichnams vnd seines rosenfarben pluttes zu gedechtnus seines leidēs auf gesetzt. Daruon spricht das geystlich recht. de cōse. dis. ij. c. Quid sit sanguis. Diß haylsam opfer wyderpringt vnns durch die heymlichenn bedeüttung den tod des ayngepornen suns gottes. wel- her. wie wol er von den totten erstandē ist. vnd im der tod nit mer herschē wirt. vnd beleibt vntöttlich vnd vnuerwesen- lich lebendig in ym selber. Doch styrbt er widerumb in disem sacramēt. vñ sein fleisch leydet zu hayl des volks. Dannē her söllen wir wegen wie gethan (das ist) wie krefftig. wie nütz. wie haylsam diß sacramēt sey. das vmb vnser entpyn dung willen dem leyden des ayngebor- nen suns nachfolgt. Diß sind die wortt des heyligen pabstes Gregorij. genum- men auß dem sechtzigistē capitel des vi erdē bůchs dyalogorū. wie wol die wort an einer stat anders lauttē denn an der andern. Nichts destmynder: wenn du

auch nit bey der meß noch in der kirchē bist. solt du dannoch dein hertz mit söllicher betrachtung oben. dann durch söl lich betrachtung wirdt dein hertz ein lebendiger tempel gottes. vnd ist weit besser das du selber seyest gottes tempel. deñ das du on das in gottes tempel seyest. Mā findt auch vntter den frůchten der betrachtūg des leydens cristi gesetzt. wenn der mensch. der mit andacht das leyden cristi bedenckt. an dem selbē tag. an dem er es also betrachtet het. on das sacrament stürbe. so wirt es ym also geachtet. als ob er dz sacrament enpfāgen het. Vnd das sol nyemant wundnemen. Deñ da cristus das sacramēt seines heyligen fronleichnams vnd seines heyligen plutes auffsatzt. vnd seinē iūgern zenyessen gabe. sprach er. Das thut yn meiner gedechtnus. das ist zu einer gedechtnus meines todes. Auß dem mag man mercken wie groß die betrachtung des leidens cristi von ym geachtet wirt. So er dz allerhöhst sacramēt seins heyligen fronleichnams darum̄ aufgesatzt hat. das man seins leidenns dar bey gedencken sol. Sprichst du aber das es nit gnug sey. das man es betrachte. mā můß ym auch nachuolgen. ich anttwort. Ich getar dz nit laugen. man muß ym in ettlicher weise nachuolgē. als er selbs spricht Mathei in dem zehenden capitel. Wer nit sein creütz nympt. vnnd mir nachuolgt. der ist mein nit wirdig. Vnd in dem vierzehenden capitel Luce. Wer sein creütz nit tregt vn̄ kümpt nach mir der mag nit mein iunger sein. Aber souil als dasselb höher vnd volkummer ist. so vil mynder mügen wir es von vns selbs thůn. on sund gnad gottes. darum̄ müssen wir dasselb mit gebett von gott bitten vnnd erwerben. vnnd kein gebett ist krefftiger. denn das. darynnen ym das verdyenen des thunes vnd leydens cristi fürgehalten vnnd zu hilff angerůfft vnd genummē wirt. auff welhe weis dise nachuolgēde betrachtūg geend. Darumb so die andechtig betrachtung vnd anrůffung des leidens cristi die gnad d nachuolgung verdient vnnd erwirbt. so schreibt man das gutt. das auß d nachuolgung kumpt. auch der betrachtūg zu

Sant Gregorius spricht in dē bůch von dem streyt der tugent vnd vntugēt. Ist es. das daz leiden des haylmachers zu dem gemůt gefüret wirt. so ist nichts also hert das nit mit gleichē gemůte getragē werde. Sihst du das der lerer die nachuolgūg auf die betrachtūg grüntt. dann was ist. herte ding mit gleichē gemůte. vn̄ gedultigclich tragen. deñ dem leyden cristi nachuolgen. darumb thu d mensch das. das er wol vn̄ leichtigclich mag thun. vnnd das ym ein grosser lust sol sein. vnd er betrachte was der allerhöhst edelst vnd best herr vmb seiner liebe willen gethan vn̄ gelidtē hat. so wirt er enzündt vn̄ gesterckt auch ettwas zu thun. vnd zetragen vmb seinen willenn.

Auß den dingen. wie yetzo vnd auch vor yn den gegenwürffen gemeldt seyn worden. mag ein geflißner mensche wol ziehen. wie man einen yeglichen artickel des leidēs cristi mag in ein form vn̄ weyse eins gepets pringen. darum̄ prich ich hie vil ab. das es. den die dy kurtze liebe haben nit zuuerdrossen werde. vnd kum̄ auff die gemaynen artickel die yedermā kund sind.

Ein gebett zu gott dem vater vō der angst vnsers herren an dem ölberg. das mā auch yn sund vor der selbē figur des

ölbergs sprechen oder gedenckē möcht.

Vmb des heyligen angstberlichen
plutflüssigē schwaißes willē. den
unser herre vñ fürfechter ihesus cristus
vmb vnsrer sterckung willen an dem öl-
berg vergossen hat. Bitt ich dein milte
barmhertzigkeit. O aller eremütigister
vater. verlaß mich nit in meinen nötten.
kum̄ mir zu hilff in allen meinen vnd be-
sund in den letzsten seüfftzigē vñ engstē

ABer so ich gesetzt hab das man
diß gebett sprechen oder gedēck-
en müge vor der figur des ölbers. so ist
es villeicht besser für die andacht d̉ sch-
lechten leütte. das sy diß gebette od̉ be-
trachtūg richten zu der person des suns
des pild vñ figur sy vor den augen habē
dz ynen heymlicher ist. vnd also mag mā
alle dise gebett od̉ betrachtūge richtē zu
welher person mā will. nach dem als es
der andacht des menschen baß dyenet.
also ferr das man die vmbstende. vō den
oben gesetzt ist. halte.

Wiltu die maynung deiner betrach-
tung zu der person des suns richtenn. so
sprich oder gedenck auff einen söllichen
syn.

O Herr ihesu christe allermyltister
erlöser. barmhertzyger hayland.
großmütiger fürfechter. der du bist der
war tröster der betrübten. die sicherheit
der forchtsamē. der allerkünest hertzog
vñ haubtmā aller der. die wider die vn-
tugent vñ yren fürstē vñ das reich der
himeln streittē. der du vor deinem gros-
sen streitt. den du wider den fürsten der
finsternus vnd finder des todes für al-
les mennschlich geschlecht. durch mittel
deines leidens vnd der gedult füren vñ
besteen woltest. yn söllich groß angst vñ
nott kummē bist. das du von deinen hey-
ligen gelidern gleich als pluttflüssigenn
schwayß hast wöllen verrören vnd ver-
giessen. vmb des selben angstperlichen
schwaysses willen. den du also verröret
hast. Vmb der grossen angst willen. die
dein vnschuldig senfftmütig vnd güttig
hertze gelitten hatt. Vmb des streittes
willen. in dem dein krefften gefochten ha-
ben. das du vns schwachen. starck vber-
winder machtest. Vmb deiner tieffenn
vnd hertzlichen traurigkeit willen. in der
dein liepliche sel als yn ein grundloßes
meer der trübsal vñ bitterkeit versenckt
ist gewesen. auff das. dz du vns vō dem
ewigē hertzlayd erlößen möchtest. d̉ du
bist der endloße abgrund der warē ewi-
gen seligen freüd. Vmb des grossenn
verdryesses willen deines aller langwir-
igistē vnuerdroßnen gemütes. das doch
in keinem leyden oder streyt ye erligenn
mocht. Vmb der grossen engstlichē for-
cht willen deier vnerschrocknē erschreck-
enden vnd sichermachendē großmütig-
keit. Vmb deiner nyderfallung vnd de-
mütigūg willen. der du dy maiestat bist.
die von allen himlischē geweltē. fürsthū-
men. vnnd herrschafften angebettet sol
werdē. wie vil mer sol sy von den ertwür-
men werden geeret. vñ angebettet. Vm̄
deines allerandechtigistē. demütigisten
vnd hitzigistenn gebettes willen. der du
doch selbs aller dig geweltig vñ die we-
senlich allmechtigkeit bist. Vmb der vn-
erhörung willen deiner allerhösten end-
loßen wirdigkeit. das ist. vmb des willē.
daz du in deinen nötten vnd engsten nit
woltest erhört werdē. So doch niemāts
billicher erhört werden solt. auff daz. dz
wir vnwirdigen in vnsern nötten erhört
würdē. vmb diser vñ aller andern sachē
willen. Bitten wir dich o allertrewister

fürfechter vnnd beschirmer verlaß vns nit in vnsern nöten. kum̄ vns zu hilff vn̄ zu trost in vnsern lesten engsten vn̄ seüfftzigen. das wir von der forchte deines zorns erlöset werden. das wir durch gewyße hoffnung deiner gnaden vnd der ewigen seligkeit erfrewet vnd getröstet werden. der du mit dem vater vnnd mit dem heiligen geist regnierst ewiger got in alle werlt der werlt. Amen.

Ein gemeiner vberlauff des leidens cristi von der gefengknus oder dem ölberg an. biß an die außfürung. vnd dysen vberlauff möcht der mensch zu zeitten hinder dem ampt der heiligē meß. oder vor. oder nach. od̄ ander zeyte. wen̄ er der muß hat. vberlesen. vnnd also sein gebett vnd begird mit dem gebett vnd opfer der heiligē cristēlichē kirchen vn̄ mit dem verdienst cristi. vnd aller heiligen (dz es dester angenemer würde) vermengen. vnnd wirt diß gebet zu der person des vaters gericht. Darumb dz das opfer des leydens cristi. darynnen fürgehalten wirt.

O Ewiger vater vnsers herren ihesu cristi. vater aller erbermde vn̄ miltigkeit. vater alles trostes vnd volkum̄ner seligkeit. vmb alles des dienstes willen deines allerhohwirdigisten sunes. des allermynste werck dir vmb der endlosen wirdigkeit willen seiner person erlicher sind gewesen. den̄ die allerhöhstē wercke der allergrösten heiligenn. souil als sy von ynen sind. vnd so seine mynsten die grösten der grösten vnzelichen weyt vbertreffen. wie weyt vbertreffen denn die grossen. Vmb der tieffe gelassenheit vnd grüntlichen ergebūg willen desselben deines allerliebstē sunes. durch die er in seinen allergrösten angsten. die ym plutigē schweiß auß seinen heiligen gelidern getriben. vnd außgedrencket haben. so demütiglich. andechtiglich. hitziglich. vn̄ doch mit gelassenheit vnd gantz vntterworffner gehorsamkeit. bittend. anrüffend. vn̄ flehend nit hat zu zeitlichem trost erhört. sund̄ verlassen wöllen werden. vn̄ das. vor dē er sich so bitterlichē ser forchte. für das er dich so ynniglichen bat. geduldtiglichen wöllen leiden. auff das das wir vnwirdigen vn̄ dürfftigen sünder (die aller deiner gnadē vn̄ guttate vnsers verdiensts halb vnwirdig sind) in vnsern engsten. wenn vns die nott zwingt. dich anzerüffen. nit (als wir wol verschuldt hetten) von dir verlassenn. sunder gnedigclichen erhöret vnd gewerет würdē. So er aber hat wöllen bitten. vnd nit erhört werden. das wir erhört wurden. Er hat wöllenn geengstet werden. das wir von den engsten erledigt würdē. Er hat wöllen streitten. nit sich zeweren. od̄ wider das leiden. vn̄ die feind zebeschirmē sunder wider sein gemüte od̄ natürlichē willē. wider die begird der synnlichkeit. nach dem er mer vnnd billicher sach het sich zewidern des leidens vnd des sterbens. dann ye yemants gehabt hett. wider die selben hat er wöllen streitten. dz wir zu frid kummen. Er hat wöllen trauren. das wir erfrewet würdenn. Er hatt wöllen leyden. das er. der allerlieplichst gehasset würd. das wir heßlichen d̄ liebwirdig würden. Er hat. wöllen gefangen werden. das wir auß der gefencknus ledig würden. Vnd also hat er vns von allen söllichenn vbeln oder penen. die er für vns hat wöllē leydē. od̄ yres gleichē

wöllen erlösen. Umb söllicher seiner ge
dult vnd wirdischait willen. vmb söllich
er seiner tugent. vnd gegen dir demütig
keit. vnd gehorsam willen. vñ allermayst
vmb des willen. dz er yn söllichem seyn/
em gebette. in söllichen grossen engsten
seyn hertz. als gemeldt ist. mit söllicher
grosser begird. ãdacht. vñ demütigkeit.
vor deinẽ angesiht außgegossen hat. vñ
doch nit hat wöllen erhört werden. das
wir in vnserm vnwirdigen gebett erhört
würden. Bitten wir dich (O allermil
tister vater) nym vnnser arms gebett
auff. vnnd erhöre vnns nach der menge
deyner grundlosenn barmhertzigkeit.
Nym vnser demütigs opfer auff. nym
auff das opfer der cristenlichen kirchẽ.
das dir teglichẽ biß auff die letstẽ zeit
vō ir. durch alle ãdechtig pryesterschaft
geopfert wirt. Umb verdiensts willen.
auch aller lieben heiligen väter. der hey
ligen zwelfpotten. päbst. patriarchenn.
bischoffe. vnd priester. die ye gewesenn
sind. vñ aller außerweltẽ. die ye andacht
zu dem sacrament des fronleychnams
deines geliebten suns. vñ zu seinem hey
ligen leiden gehabt haben. nun habẽ vñ
werdẽ habẽ. Bitten wir herr dein barm
hertzigkeit. nym das opfer des selbenn
deines allerliebsten sunes. das dir sein/
en halben allweg genem ist. aber wir be
geren daz es dir auch vnserthalben vnd
für vns angenem vnnd wolgefellig sey.
für vns. Nym es auff von den henden
der heyligen cristenheit. nym auch vnns
armen vnd vnsere werck vmb seinen wil
len auff. Vñ so wir so heßlich seyen vō
vnsrer vnzelichen vntugend vnd vntrew
wegen. das wir auch liebhabend zehas/
sen weren. nit darumb. das wir got ordẽ
lich lieb hetten. sunder darumb das wir
gewönlich vnördenlich. das ist. vmb vn/
sers nutzes willen liebhabẽ. so bittẽ wir
allermiltister vater. nym vnns vnd vnser
gebett auff. vmb des willen. vnd in dem
der vns hassenden lieb gehabt hat. vns
(sprich ich) die (wenn wir auch lieb
hettẽ) solltẽ gehasset werdẽ. vns solche
hassenden hat er. der so lieblich ist. das
er auch hassend vber alle ding solt lieb
gehabt werdenn. vnns (die yn für sein
lyeb gehasset habenn) hat er (byß
yn den tod) lieb gehabt. Darumb O
lieber barmhertziger vater vmb seinenn
vnd seynes verdyenstes willenn. nym yn
für vnns. vnnd vns in yme auff. Der so
vnwirdigclich vnd vnbillich ist gehasset
wordẽ. so er ein söllicher liebhaber auch
der vndanckbern ist gewesen. Der so vn
trülichen verraten ist worden. so er auch
den vngetrewen so getrew ia die wesen/
lich trew ist. Der so gering vnd leichtgül
tig ist geachtet gewesen. das er vm̃ dreis
sig pfennig in den tod den feinden ver/
kaufft worden ist. So er vns schnöden.
die yn vmb einen apfel yn vnsern eltern
vbergeben. vnd vnns seinem feind dem
teüfel verkaufft haben. so teür vnd köst
lich geachtet hat. das er sein kostper ro/
senfarb plutt. seinen leib. sein sel (Als
er selbs spricht) dz ist sei lebẽ. für vns
hat gegebẽ. Der so hinderleglich. durch
den verretter verkūtschaft so vngestüm
lich mit gewallt vnnd gewappeter hand
angefallẽ vñ gefangẽ ist. so er. so ein gü/
tiger erlößer ð gefangnẽ ist. Der so sch
mehlich vnd vnbarmhertzigclich gehan
delt. gefürt. geschlept. geultert. gestossẽ.
getriben. gefeßelt. gezogen vnd geboß/
elt ist worden. so er vns muttwillige vn/

gezogtte widerspẽstige kegel. so zertigk lich als Isaias vñ moyses melden.tregt vnd vbertregt. Der so manigueltigclich võ. vnd vntter dem rat der falschẽ hess igen vnd arglistigẽ iuden ist geenstiget worden.so er ynen. do sy von den feindẽ geengstet waren gewesen.so einen weyt tenn weg.auch durch das tyeff meer ze entrynnenn gemacht hat. Der so offen berlich als ei vbeltetter dem plutrichter für gefürt ist wordẽ.so er die heyligkeit ist. Der so felschlichen mit ertrachtẽ lüg nen angeclagt.vnd auff das böst dar ge geben ist worden. so er die endlosse tu gent ist. Der so gröblichen von grossenn vbeln angezogen vnnd gefragt ist wor den.so er der allerstrengst richter vñ die höhst gerechtigkeit ist.die dẽ aller myn stẽ gedancken nit vngerechtfertiget las set. Der einem schnöden buben vnd ein em offenbaren böswicht vñ statmörder nit allein nach ist gesetzt worden.yn der fürbitt zu dem leben.oder vorgesetzt zu dem tod.sunder auf das allerhöhst hitz igclichen zu dem allerschentlichistẽ vnd grewlichsten tod der mörder geayschet worden.da der mörderisch böswicht zu dem leben (das er den andern genum men hett) begeret. vñ geayschet ward. so d herr ihesus doch die göttlich milltig keit waz.die allen lebẽdigẽ dz lebẽ gibt. Der nit allei zu schadẽ seiner armẽ hab vñ seier hohẽ erẽ.sund auch zuuerderb ung vñ verlust seies allervnschuldigistẽ. nützesten.hailsamsten lebens geurtailet vnd verdampt ist worden. so er die aller gröst guttegtigkeit ist. Der in allen sein en synnen grymlichẽ gepeynyget ist wor denn.so er allen vnsern synnen zartet yn seinen creaturen. Der so vbel gehandelt vnd vnbarmhertzigclich geschlagenn ist wordenn. so er die senfftmütigkeit was. so heslichen vnd feintlichen angeplick et vñ angespürtzt.so er die allersittsamst schone vnnd tugentreichste lyeplichkeit was.so lesterlich vnnd feyntschimpflich verspottet. so er die erschreckend feür prünstig ernsthafftigkeit was. Behütt vns erẽtreicher got vor offẽlicher schãd lass vns nit zu einẽ gespött vnser feind werden. sunder dich zu deiner ere ewigk lichen loben.

Von der gayslung vnses herren.

O Allmechtiger gott. des ordnung nyemãt zerstörn mag.des gewalt nyemãdt widersteen mag.des vrtayl.nye mants entpfliehen mag. des schöpfung vnnd würckung nyemant hyndern mag. des büss nyemãt leichtern mag.des mass nyemant myndern mag.des ewigen ent lichen rat vnd fürnemen nyemant wen den oder endern mag. Darum̃ kein bos heit mag das ioch deiner gerechtigkeyt hin werffenn.keyn hohfart deinen zorn verachten.keyn trätzigkait deinen ernst zetzen.kein kunheit oder grosmütigkeit getarr dir begegnen. wann alle kraft vñ macht muss dich förchten. dann weñ du woltest.so möcht die hell mit allen penẽ vnd bössen feindẽ den menschẽ nit sche digen noch betrubenn.wenn du woltest. so möcht er von einem myndern deñ eyn bynlein ist.sein leben nit erretten. Alleyn die war demütigkeit.rew.gedult.vñ buss fertigkeit mügen dich ziehen zu gnedig keit. Daz sein die.den du gewalt gegebẽ hast wider dein strege gerechtigkeyt. O barmhertziger gott.vatter. weñ wir für dein streng gericht fürgefürt vnnd von vnsern feinden gerügt vñ angeclagt. zu

penen vnd dem ewigen tode gehaischet werdē. So biß in sunder angedenck. wie vnbillich dein allerheiligister sun als ein vermaynter vbeltetter dem haidnischen pluttrichter ist fürgefürt vñ geantwort. felschlich angeclagt. hitzigclich vnd begirlichen zum tod geayschet. wie eynem schnödē buben vñ mörder nach gesetzt. wie vngleichlich verurtaylet. wye vngerechtigclich gerichtet ist wördē. vñ rechne die selben vnbilliche ding gegen vnsern billichen. Dann was möcht billichers verstanden werden. denn das dy vernünfftig creature c die du lieb hast vnd hast ir souil guttes gethan vnd empfolhen. vnd souil böß verzigen. souil guttes verhayssenn. wer sy dir gehorsam. souil vbels getroet. würd sy dei gebot verachten ɔ dir fürgepracht werd. das sie rechnung geb von söllichen dingen die yetz gemeldt sind. Vnd wer erkennt nit. daz sy billich von allen creaturen c wa sy vm dein sundere grosse guttet nit danckber ist. vnd mißpraucht dein gab. wider dein ere ɔ sol gerügt vnd beclagt. vnnd zum tod vnd der verdampnus geaischen vnd verurtailet werden. Aber lieber herre. so wir erkennen müssen. das das alles billich ist. das der mensch gott dem herren seinem richter. der du bist. fürgepracht. vnd vor im gerechtfertiget vnd geurtaylet werd. was es icht billich. das got der herr. der auch dein sun ist. eym sündigen menschen fürgefüret wurd. dz er vor im besagt. von ym verhöret vnd geurtaylet wurd. Darumb milter gott. so dasselb also vnbillich was. als billich diß ist. vnnd dein allervnschuldigister. vñ heyligister sun. der die endlose heyligkeit vnnd gerechtigkeit wesenlich ist. dem du gewalt hast gegebenn zeurtaylenn alles fleisch. hat die selbenn schmachheyt vnnd vnere vñ vnsern willen wöllen leidē. So bittē wir dein barmhertzige gütige miltigkeit vmb der selben gedult willenn deins allerliebsten suns. schlahe eins gegen dem andern ab. vnnd nym die gedult der lügenhafftigen anclag. die vber. vnnd wider yne beschehenn ist. für die warhafftigen auff. die wir verschuldenn. das die falsch besagung des vnschuldigenn geschwayg. vnd hyntersich treybe. die waren die wider vns beschehen sollt. Dann darumb hatt vnser behalter dein lieber sun die lügen wöllen leydenn. das vnns die warheyt nit schadete. als er das vnrecht oder die vngerechtigkeit hat wöllen leydenn. das vnns die gerechtigkeyt nit schadete. Wann so wir layder lügenhafftig vñ vngerecht sein. so ist die warheit vnd gerechtigkeyt wider vns. Vnd darumb hat die warheyt wöllenn verlogenn vnnd lügenhafftig geschatzt werdenn. daz die lügenhafftigenn warhafftig würdenn gesehenn. nit yn dem. das sy lügenhafftig sind. sunder in dem. das sy der warheit. die dein sun ist. durch den glawbē vñ liebe zu ym. vñ durch verlehüg yrer sünd. ahyengē. Darumb hat der allerdemütigst vnd gehorsamst dein sun der allein alles deyn gesetz nach aller deiner höhstē vñ ynnerlichstē maynung gentzlich gründtlich vñ alleruolkummenlichst gehaltē hat. als ei vbertretter vnd zerstörer deies gesetzes. vñ ei widspeniger aller gehorsā geschēdt wöllē werdē dz wir nit als die vngehorsamē geschēt sund als dy gehorsamē beschönt würdē Darumb hat die tugēt wöllen gerügt. vñ d grösten vntugent gezygen werdenn. daz die vntugenthafften tugenthafftig geachtet würden. Darumb ist die gerech

tigkeyt durch vnrecht verurtaylet wor-
denn. das die vngerechtenn nit als dye
vngerechtenn von den gerechten geur-
taylet. ſunder als die gerechtē von dem
vrtayl vnnd der verdampnus erlöſet. ge
freyt. vnnd behalten würden. als vnns
das alles vnd des gleichē dein heyliger
vnd warhafftiger buttel verkündt vnnd
in einem kurtzenn wort beſchleüſſet. da
er ſpricht zu den von Chorinto. das du
den. der die ſünd nit gekeñt hat. dy ſünd
gemacht haſt. dz wir dein gerechtigkeit
i im würden. Darum̄ barmhertziger va-
ter als du deinen allerheiligiſtē ſun haſt
laſſenn einen ſünder geachtet. vnnd als
einen ſöllichē verachtet. durchechtet ver
clagt vnd geurtaylet werdenn. auff das.
das wir ſunder. vor dir. als die gerechtē
beſchönet. geeret vnd belonet würdenn.
Alſo laß auch ſein vnuerſchulte pen eyn
buß vnd dir eingnugthun des od' auch
gnugleydendes opfer für vnſer woluer
ſchult pen ſein. auff das. wenn vns deyn
gerechtigkeit zu der pen. die wir billich
vmb vnſrer ſünd vnd vngnugſamen buß
willen leyden ſoltē. vrtaylen will. dz dein
barmhertzigkeit die vnſchuldigen groſ-
ſen pen. die vnſer haubt dein allerheilig-
iſter ſun des vnſchuld vñ tugent nyemāt
gnug erheben mag. für vns ſein dürffti-
ge gelider gelidten hat. her für ziehe. vñ
den augē deier gütigkeit fürhalte. auff
das. das wir durch das verdyenenn des
geduldigen leidens deſſelben deines al
lerliebſten ſuns. von den groſſen penen.
die wir verſchult haben erlöſet werden.
dañ barmhertziger vater. ob wir nit mit-
leydens noch barmhertzigkeit in vnſern
penen (die vns doch ſo wee thun) wir
dig ſind. ſund' mer geſpöttes. ſo iſt doch
dein auſerwelter ſun der ſelbē ſouil mer
wirdig. ſouil wir ir vnwirdiger ſind. dar
vñ herr bittē wir dei barmhertzigkeit. dz
ſy ir ſein leyden laß zu hertzen geen. vñ
gedenck. für wen. vnd vmb wes willenn
er ſo groß marter gelidten hab. vnd op-
fer ſy der gerechtigkeit. für die vnſer. vñ
erwerb vns gnad vmb verdienſtes willē
der gedult. des. der ſo offenbarlich ent-
plöſſet vnd beſchemet iſt wordenn. ſo er
die hort. gezierd. vnd ein beſchönung iſt
der geprechen vnd ſcham alles menſch-
lichen geſchlechtes. Der ſo ſchmehlich
gehantzelt vnnd angetaſt. ſo hert vnnd
ſtreng gefeſſelt vnd angebunden. ſo vn-
gütigclich geſchlagen iſt worden. ſo er
das ſenfft geduldig opfer oſterlamb wz
Des linde haut ſo hertigclichē zerzaiſet
Des aller zerteſt iunckfrewlichs fleiſch.
ſo merterlichen zerzerret. vñ gepeiniget.
Des erentreiche ſeyttenn ſo ellendclich
zerriſſen vnd zerruckt. Des allergedulti
giſter ruck. ſo iemerlich zerhawen vñ ver
wūdt. Des edele herrliche pruſt ſo grym
migclichen zerſchlagen vnd plutrünſtig
Des vnſchuldigs koſtpers miltflüſſigs
plut ſo vntaurlichen vergoſſen. Des gna
denreiche ſel. ſo mit groſſem ſchmertzen
vnd wee in yrem empfindenn gequelet.
Des hohe göttliche maieſtat ſo vnauß-
ſprechenlichen gröſlichen geſchmehet
iſt wordenn. So er die barmhertzigkeit
vnd verzeyhung iſt. Der diß alles ſo ge-
dultigclichen gelidtē vnd dir o himliſch
er vater (das du deinen zorn. von vnns
abwendeſt) für vnnſer miſſetat. ſo de-
mütigclichen vnd andechtigclichē geop
fet hat. Durch das verdienen ſeiner hey
ligenn gedultt. Bittenn wir dich milter
vatter ker ab deynen zorn von vnns.

verleih vnns dein gnad. zemeyden alles das. das wider dein gesetz ist. vñ zethun was dir lieb ist. vnd zeuerharrẽ in allem dem. das dir angenem ist. das wir dich allweg loben vñ dir ewigclichẽ mit freüden dancken mügen Amen.

Von der krönung vnsers herren zu dem vater.

O Mb des willẽ. der so bitter angstliche mit der menge d' langen. herten. spitzigen. scharpfen. tieffdringẽdẽ dörnen gekrönet. gequelet. verwundt. vñ an seinem heyligen allerhoh wirdigisten gottes maiestetlichẽ haubt durchstochẽ vnd mit seinem vnschuldigen rosenfarben plutt. (als wir miltigclichenn glauben) gentzlich vberrunnenn. oder mer vberflossen ist worden. In welher engstlichen qual kein auffhorung. als yn ettlichẽ andern penen. kein vnnterleybung. kein milterung oder leychterung. kein behelfflichkeit. kein abwenckẽ oder weichen. kein rw od' rast. sunder mangs erschellen des zartẽ hirns. vil staygerũg. stettes wütten. vnd grymmiges stechen gewesen ist. das so offt gemeret ist wordẽ. so offt die ritter (d' ein gantz heer wz) sei allermiltest haubt yetzo mit dem ror stab vngütiglich geschlagenn. yetzo mit flachen henden. sein mynnsam ernsthaftig angesiht frayßlichen mit grymmigẽ anfaren. mit zornigem anschrautzẽ. mit schmehlichem anzannen vnd anspürtzẽ. gepleüt oder im mit den schweren hertẽ vnd villeicht gewappeten feüsten. hertt straich auff seinen demütigen nack. mit lautrüffendem schreyen. vnd gespött gegeben haben. Vnd das haben sy ym zu einem gespött gethan der begerten tyrannej vñ wüttrichey. das ist. daruñ dz sy in geschenden vñ zu einem spott dem volk machen möchtẽ. das er darnach gestanden oder gerungen vnd dar auff gedrungen hett. das er vber das volk herschen. sy peinygen. vnd seinen muttwillẽ mit yedermã treyben möcht wie er wolt. des zygen sy in mit gespött. vnd lestertẽ in. vnd machten ein spottspil auß im. mit mörtlichen schmertzen. vñ veint schertzen. Auß im (sprich ich) vnnd mit ym der doch keynen armenn ye verschmeht. keinen demütigẽ ye verachtet. keins eynfeltigen ye gespottet het. sunder er hett die demütigẽ erhöhet. die armen. könig der hymeln verkündt. die eynfeltigen zu den verborgnen kostpern schetzenn des reichs gottes vñ der höhsten wirdigkeit gefordert vnd erwelet. er het sich keyns vbels seiner todfeind ye gefreüt. sunder vber ir künftig vbel ynnigclich gewaint. Keiner werltlichen ere hett er ye begert sunder sich verschlagẽ vor dem volk. daz ine mit gewalt zucken vnnd einen könig machen wolt. vnd was geflohen. Er het keinen vnbeholfnen menschẽ ye betrübt sunder die betrübten größlichen vñ wunderberlichen getröstet. Es sah die wittwa zu nayn. betrübt. vnnd waynen. vmb yren aynigen sun. an dem all ir trost gelegen was. da man in zu dem grab trug. er hett ein hertzlich erbermd mit ir. vnd erquicket yn von dem tod. vnd gab yne ir lebendig vnd gesund wid'. Er sah den fürsten der synagog mit namen yairum betrübt. vmb sein tochter. die verschayden was. die macht er ym wider lebẽdig vnd frisch. vnd erfrewt vater vnd muter Er sah Mariam magdalenã wainẽ. vñ yren todtẽ pruder. vnd waynet mit ir. Er waynet mit den waynenden. Er betrübt sich mit den betrübtẽ. Aber o des aller

seligistē wayners ð allein wendē mocht was er bewaint. O des allerkreftigistē trōsters. der nit alleyn süsse oder gutte wort. sunð gewünste werck gab. Er hub mit krafft seynes wortes. das Lazarus sel auß der tieffenn hell. vnd leyb vnnd sel zusamen gefügt. mit gepunden hendē vñ füssen vñ verbunden augē. vñ bedecktē angesiht auß dem grab. Sölcher seiner miltē trōst ist das heylig ewangeliū vol. wañ seine gutat vbergeen dy zal der menge halbē. sye vbertreffen vnnser gesprech der tugend halbē. sy vberfarē vnser synn vñ witz der grösse halb. Sye vberfliegen vnser verstētnus wūderberlicher höhe halbē. Darumb ein söllîche milte guttheit peinigē. einer söllichē end lobē macht spottē. vñ sich an ir einem nit lassen benügen. als weder an der merterlichē pen. es gee deñ mit gespöt zu. noch an dem gespött. es bescheh deñ mit grosser bittern pen vñ marter. wem dz nit zu hertzē geet. ich ways nit ob er ein hertz hat. hat er aber ei hertze. so ist es staiein nit fleischeyn. O milter vater herre got du sprichst durch deinen heiligē prophe ten Osee. Effraym ist gleich wordē als ein verfürte taub. die kei hertz hat. Wir sind layder effaym on ein hertz. dann ye mer du vns guttes vor andern creaturē tust. vñ gethan hast. ye minder wir es bedencken. Effraym vñ manasses wöllen ye prüder sein. das ist glückseligkeit dyser zeit. vnd vergessenheit deiner gnadē Milter vater. schöpf ein miltes. tugentreichs. danckpers. liebhabēdes hertz yn vns. Nym von vns C als du durch den heyligen propheten gesprochen. vñ versprochen hast. nym von vns ↄ dz steinein hertz. vnd gib vnns eyn zarts fleischeins hertz. das die liebe vñ das leidē deines allergetreüesten suns in sich ziehe. vñ in im enpfinde. dz es den liebhabēdē warlichen vñ verharrenlich lieb hab. vñ mit dem leydendē laid. auff das. das es sich mit dem frewenden freüen vñ mit dem regnierendē ewygclichē regnierē werd. der mit dir lebt vñ regniert in aynigkeit des heyligenn geystes durch alle werlt der werlt Amen.

Von der fürfürung vnnsers herren als er von Pylato dem volk fürgefürt vnd gezayget ist worden. vnd wirt in dyser betrachtūg die person verēdert. dañ zum erstenn ist sy gericht zu der person des vaters. darnach kert sy sich zu der person des suns. vnnd varhart also bys an das ennd. Also magst du anderßwo auch thun. das du ð ein betrachtūg oder gebett yetzo zum vater. yetzo zum sun richtest. oder vor zum sun. darnach zum vater. doch mit der weyße. die obenn gemeldt ist.

O Herr aller herren. könig aller könig. got richter aller götter. dz ist. aller der. die götter gen ennt werdē. so allayn ein ayniger warer wesenlicher gott ist. der du mit deinem sun vnserm herrē ihesu christo. vnd dem heyligē gaist bist. vmb des yetz genanten deines suns willen. yn des namen du vnns hast wöllenn selig machen. der sein wirdigkeit vñ göttliche maiestat. so fleyßlich verborgē vnd auch den. die sy kanten. das sy es nit melden oder offenbaren getörsten. verbotten hett. vnd ist doch als ein geschmehter. als einer der vm̄ seiner hoffart willen. geschendet. vñ mit bitterm peinlichem gespött gestraffet were. dem schnödē gepöfel fürgehaltē vñ gezaigt worden. als den. die da sehen vnd vrtailenn solten. ob er gnug gestraffet wer oð nit.

vmb söllicher demütigūg vñ beschemūg willen. des. vor dem alle richter vnd gewelt erscheinen vñ vō im geurtaylet werden müssen. bitten wir dich erschröcklicher richter barmhertzyger vater. bis vns gnedig. weñ wir deinem gericht. dz du durch yn besitzen wirst. fürgepracht werden. das wir rechnung aller vnnser wort vnd werck. aller fürsetz oder willē. vnd gedancken geben. vnd seins vrtayls wartten söllen. dem du alles gericht enpfolhen. vnd allen gewalt in hymel vnd auff erden gegeben hast.

Hie wirt die person verendert vñ die red vō der person des vaters zu der person des suns gewendt.

Denn bis ingedenck. o milter herr jhesu criste. in was zittern vñ bidmen. yn was schame vnd schmertzen. yn was forcht vnd angsten. dein zarte menschait. in angesiht deiner feind. vnd des torechten vndanckbern gepöfels gestanden sey. da du also vbel gehandelt vñ gegayselt. also schmertzlichen verspott vñ gekrönt. mit den zaichen der verspottūg aller deiner wirdigkeit. vñ straffung der felschlich gezignē hohfart. als mit dem purpervaren gewand. vñ mit der dörnē kron. vnd der gleichen gelestert. dem tobenden volk (das durch die irrenden vñ durch neyd vnd haß verplendtē seine bischof vnd gelertē verfürt was) fürgefürt wardest. vñ erbarm dich vber vnser engstliche forcht. durch die wir vns nit vnbillich. vor deinem strengē gericht zebesorgen haben. vmb des grausamen geschrays willen. dz deiner menschlichen natur so erschröckenlich vnd deinem milten hertzen (als ein scharpfes schwert) so ser schmertzlich durchstechend gewesen ist. da sy vber vnd wid dich zu dem plutrichter mit greülichem vngestümē rüffen geschrye haben. creützige in. creützige in. vñ sein plut kum̄ vber vns vñ vber vnsere kinder. bittē wir dein miltigkeit vmb der selbē güttigkeit willen. die dich dar zu gezogen hat. das du söllichs greülyches geschray wider dich vñ vnsern willē dulden vñ hörē woltest. geschwayge vnser feynd vnd anclager. die in deinem gericht wider vnns steen werden. vñ veriag allē die. dy vns zu schanden vñ zu schadē pringē wöllen. Vñ so die schnöden vñ grymmigē iudē. dich (der du endloser guttheit vñ maiestat bist) aintweders auß hohfertiger verschmehung so leicht vnd vnwerd geachtet haben. dz sy maynte. dz dein vnschuldigs plutt nit solt gerochen werden. od auß grossem neyd vnnd zorn. so heßlich angesehē vñ gehaltē. dz sy bayd ir aygē leben vnd hail. vnd auch yrer kinder gelück vnd selde dar an setzen wollten. So bittē wir dich. vñ der selbē deiner vnaußsprechenlichē liebe vñ tugent willen. die dich dar zu bewegt hat. dz du vñ vnsern willē (aintweders so schnöd woltest geachtet werden. pen. marter vnd tod. vor got verachtet wer od solt sein. od so heßlich. als ob dein marter vñ tod gott dem herrē so beheglich vñ begirlich vñ vō dē menschē auß haß so begert vñ gewünst solt sein. das sy auch leib vñ lebē daran wagtē. vñ keines schadens. d darauß kūmē möchte. achtē sölten. der du herre so kostper zeachtē bist. dz nichts wed in hymel noch auf erdē. wie hoh es ist gegen dir (denn als vil du wilt) zeachtē ist. so gutt bist du das dich nyemant so lieb mag habenn. als werd oder wirdig du der liebe bist. Vnnd du. der du so hyeplich vnnd so vber hohwyrdig byst)

wolteſt von den warlich ſchnöden vnnd heßlichen iuden. ſo ſchnöd vñ ſo heßig-lich geſchetzt vñ geurtaylet werden. das du vns ſchnödẽ vñ heßlichẽ vmb vnſrer manigfeltigen höhfart vñ boßheit wil-len. nit wolteſt verachtẽ. oder von deiner liebe verſtoſſen vñ verdammẽ. Sunder mer vm̃ deiner heyligẽ gedult vñ demü-tigkeit willen. die du in deinem leiden be wiſen haſt. zu gnad. zu deiner ſtetten lie be. vñ zu der ewigẽ ſeligkeit barmhertz-igclich auffnemen. der du mit dem vater yn aynigkeit des heyligen geyſtes reg-nyerſt warer gott durch allẽ werlt der werlt Amen.

Von der erbermlichen außfürung vnſers herren zu ſeiner perſon.

O Gewaltiger herre hymelreichs vnd ertreichs. des alle ſtett hay-mend ſind. dem alle zeit hohzeit iſt. des alle herren dyener ſind. gegen dem alle heyligẽ ſünder ſind. des alle richter ver fallen ſchuldiger ſind. des alle freyẽ ge-fangẽ ſind. des alle gelertẽ vñ geſchrift weyſen alle pfaffheit vñ maiſterſchafft alle geſetzgeber vnd propheten. alle bi-ſchoff vñ patriarchen ſchuler ſind. des alle öberkeit vntterthan iſt. des alle dig aygen ſind. vmb der hohen gedult wil-len der vnauſſprechenlichẽ vnbillichayt deines yemerlichẽ außfürens. als du vn ſchuldyges opffer. auff das aller werlt ſünd gelegt ſind wordẽ. biſt als ei ſchul diger. ſchedlycher. vbelteter. auß vrtayl eins vngerechten. vbeltettigen. falſchen vntterrichters zu wolgefallen ď vndäck bern. neydigẽ. lügenhafftigẽ. ſchalkhaff tigen. gotzuerretern. verfürern des vnſe ligen volkes. vnd zu dem vngeſtümẽ ge-ſchray deſſelbẽ verfürten vnſynnigẽ ge pofels. auß ď ſtat zu vnd mit dem creütz an dem du hangen vñ ſterbẽ ſolteſt auß gefürt wordẽ. auß der ſtat ſprich ich. die ⊂ vber die gemeinẽ weyſe. durch die al-le ding von art von natur vñ võ not dein müſſen ſein ⊃ durch ein ſund weyß dei was. als die. dy võ gott deinem himliſch en vater. der durch dich alle ſtet beſchaf fen hat. für dich in ſunderheit vor allen andern ſtetten fürſehen. erwelet. vnd be halten was. Die von deynen eltern ge-ſtifft. vñ verlorẽ mit dem ſchwert. wider gewunnen. gebawt vnd wider gebawt. erhöhet vñ zu einem königclichẽ ſitz. zu einer haubtſtat des gantzẽ königreichs zu einem richterſtul ď gerechtigkeit. zu einer hohen ſchul der göttlichenn kunſt vñ weißheit. zu einem geſeß der biſchof vnd der prieſterſchafft. der propheten ď geyſtlichkeit vñ mayſterſchafft. vñ auch zu einer zuflucht der gantzẽ landſchaft gewidmet. vñ geſetzt wz. Vñ welher wz wz ď recht war könig aller könig. dañ al lei du Welher wz ď recht war richter deñ du. Welher waz der öberſt biſchoff vnd fürſt aller prieſter denn du. des alle prie ſter vnd biſchoff der alten ee figurẽ wa ren. alle biſchof vnd pebſt der neüen ee. dyener vnd ſtathalter ſind. darumb ſch-lecht vñ kürtzlich zebeſchlieſſen. du biſt der recht könig. vnd du dein kirch. dz iſt. das geſind vñ die ſamlũg die in dich ge glaubt. dir nachuolgt vñ dir angehang-en hat. als die heyligen zwelffpottẽ vnd ander iungern. vñ welhe denn die erſten ſamlung der criſtẽ zu iheruſalẽ gemacht habẽ. die ſind der recht war tempel. der ſtul vñ das königreich. die haubtſtatt. ď richter ſtul. die hohen ſchul. vñ alles daz zu dem die ſtat iheruſalẽ gewidmet wz. Darumb du biſt allein der. dem die ſtat nach göttlicher maynung vnd ordnung

alles fürderlichst vnd aller aygentlichst
zugehört.vnd kein stat hat ye einen mē-
schen so aygentlich zugehört.als dir dy
se statt zugehört. Jch sprech auch gern.
dz kein statt vntter dem hymel got dem
herren also aygentlich zugehört. als dir
dise stat zugehört. vmb der sachen willē
die oben gemeldt sind. Dar zu hetest du
sy mit deiner leyplichen gegēwertigkeyt
gewirdiget. vñ geheiliget. du woltest sy
zum ersten haubt grundstain der waren
stat gottes des hymlischen iherusalems
setzen. auff den du dein heylige kirchen
bawē woltest. ¶ Nun merck wer da wöll.
wie verbunden dir die stat gewesen sey.
was ere vñ danckperkeit sy dir vor andern
stetten schuldig sey gewesen. wie manig
feltig recht du zu der stat gehabt habst.
vber sie zeherschē vñ in yr zeregnieren.
wie groß sach vnd recht du zu ir gehabt
habst. sy zestraffē an leib vñ an gutt. dar
vñ dz sy dich in deiner kintheit.so du yr
warer geborner erbherr warest.verlaw-
gēt vñ wider ir gesetz einem könig eines
ādern geschlechtes anhieng.wider dich.
vnd dich dar zu.dem selben könig. da er
dich zum tod sucht.verraten hett. Vber
daz alles.da du wider sölliche grosse vn
trewe.sy erest vñ wirdigest.da schmehet
vñ durchechtet sie dich. Sie verbot dei-
en namen zu nennē. Sie verbot die verie
hung deiner wirdigkeit.bey dem hohen
bann. Sie gebott. wer da westet. wa du
werest.dz er dich verratē sölt. Die gewel
tigen in der statt. als die gleichsner vnd
yres gleichē. schuffen dz mā dich vahen
solt. Welhe statt ist ye irem naturlichen
herren vngetrewer gewesen. Wider söl-
liche vntrew wolltest du allergedultigi-
ster vnd getrewster herre in ir.vnnd den
yren demütigklich dyenē.vñ so demütig
lich daz du auch deinem plutuerkauffer
(der dich leichtgültiger fayl bot. denn
ein vnuernunfftig vih.) vñ satzt die ware
deines plutes vñ lebēs in den willen der
kauffer) die füß wuschest vñ speysest
ine mit deinem aignē flaisch. vñ tränckest
in mit deinem kostparen plutt. das er so
wolfayl in den tod gab.so demütigclich
so getreülich.so vbermiltgeüdigclich di
entest du den kindern der stat. die dir so
vngetreü.so widspenstig.so verräterisch
was. so du doch yr natürlicher erbherre
warest. dem nye yemans weder i königē
noch in kaysern in dem adel.in der weyß
heit.in der macht vnd tugent hat mügen
gegleicht werdē. Du woltest i diser statt
ellend vñ fremd sein. so sy doch dein vñ
deyner eltern geburt statt was. du wol-
test darynn arm vñ dürftig sein.so doch
alle ding leüt.vñ ir hab in einer sundern
gefreyetē weis dein warē. Vnd wiewol
du souil rechtes vñ auch gewaltes zu d
statt vber andere hettest.so fanndest du
doch nit einē da.der dich zu haus neme.
auch in dem tag deies einreytēs vñ dei-
er erē.da sy dich als yrē könig enpfieng
Vñ so einer d deinē (nit verr daruon)
auß liebe begert. vnd dich mit grossenn
freüdē zu haus genomē hat.also durch-
leüchtig vñ gewirdiget ist wordē.dz mā
noch heüt bey tag. so die freünd einand
allermaist zu hauß ladē vñ nemē. als an
den kirchweyhen auff dem gew von ym
singt vñ sagt.bis an dz end d werlt.noch
öffter gedeckt mā der.die dich zu hawß
enpfieng mit namen martha. so fandest
du doch in der grossen weyttē statt (d
grūd vñ bodē heüser vñ hof.herrschaft
vñ aygēschafft personē vnd gütter dein
warē) nit allein nach d gemeynē weyse
nach d alle ding deyn sind. sund auch d

ſunderñ zu aignung halben. von der du ſprichſt. durch moyſē Leuitici.xxv. Euer erd ſol nit ewigclich verkaufft werdenn. wañ ſy iſt mein.vñ ir ſeyt mei herkumen. vñ bawleüt. vñ ich bin euer herr. der ich euch auß egiptē land außgefürt hab. dz ich euch das land chanaan gebe.vnd were ewer gott.wañ iſrahels kind ſind mei knecht. die ich auß egipten land gefürt hab.ich bin euer herre vñ gott. auch der erbſchaft halb.vō der oben gemeldt iſt. vber die. von der ſant pauls ſpricht Ad hebreos.j. das dich gott der vater einen erbherrē aller ding geſetzt hat. was ſol ich ſagen. menſchlich vernūfft ertrinckt ee ſy es ergründt.wie aygentlich vñ manigfeltigclich diſe ſtat dein aygen was. yn der du doch ellend woltreſt ſein. dz du ſy ein haymet der pilgram. ya ein muter aller haubtburger der himeliſchen ſtatt. ia ein muter des ewigē reichs machteſt. vñ ſo ſy ſo gantz dein aygē was. vnd du vm̄ yres hayles willen in ir ſo arbaitſam ſo dienſtber.ſo arm.ſo dürfftig.vñ ſo ellend wareſt worden. ſo fandeſt du doch nit eynen menſchē. der dich beherbergē wolt. an dem tag. dānoch deies trīupfs vnd des hohzeits. deines obligens vnd vberwindens. Wañ du herr ſolteſt yn d ſelbē wochen. die allergröſtē feind des menſchlichen geſchlechtes beſtreittē vñ vberwindē als die ſünde. den luciper. dy hell.vñ den tod.vñ ſölteſt die. dy da hyn gefüret gefangen.vnd eingelegt waren. vñ dir zu gehörtē.ledig machen.vnd daz haubt aller feindſchaft gefangen legē. vñ an dem achten tag vō dem tod triumphierē.vñ einen ſige oder hohzeit des ſiges haben. Vnd ſo es nit bequēlich wz (vmb des glaubēs willen) das du dz ſigſpil (als ander vberwinder) hie yn diſer werlt.offenberlichē begienſt. oder hielteſt.nach dem ſig. wañ dz ſol behalten werden.bis an das end der werlt. ſo wolteſt du daſſelb ſpil. oder ſei figur vñ bedeüttūg vorhin begeen. Vnd das hat dir allein zugehört vñ nyemant anders. dañ nyemāt iſt vō im ſelbs ſeines vberwindēs vorhin gewiß. dañ du allein wareſt alſo gewiß. dz du wurdeſt obligē.ee du ſtritteſt.als gewiß du wareſt. daz du obgelegen wereſt. da es beſchehē was. Darum̄ zu einem gewyſſen zaichen des vngezweyfeltē künfftigen ſiges vnd obligens. dz du haben würdeſt wider den fürſten des todes. ſo begegnet dir das volk auß der ſtatt an dem tag.als du ein ritteſt.mit palmen eſten die nach der geſchrift die vberwindūg bedeüttē.vñ enpfiengen dich mit iubel vñ frolockung. mit ſundrer glori vnd eer erbiettung.als einen ſundern könig vñ vberwinder. da du dannoch enmittē vntter ynen vber yr künfftig vbel bitterlichē wainteſt. Vnd darum̄ hab ich den ſelben palmtag den tag deines triumpfes vñ deines ſigſpiles vñ des hohzeytes deines künftigen obligens genennt.an dem du mit groſſē ſchal mit groſſen freüden vnd eren eyngefürt wardeſt. Vnd ſo du herrlich enpfangē wareſt wordē.ſo keret ſich doch dz glück (dz doch in dem gewalt deier hend ſtūdt) ſo bald vm̄. dz du nit einen mēſchē vandeſt. der dich auf den abend laden od vber nacht beherbergen wolt. Alſo ellend biſt du in deinē haymet wordē. das du vns fremden vñ ellendē burger yn deiner ſtatt in dem himliſchē iheruſalē machteſt. vñ fürteſt vns yn deines allerreicheſten vaters haus. vñ machteſt vns mit den engeln ſein hauſgenoſſē vñ dein miterben vñ mitgenoſſen deiner

eren als kinder gottes.vnnd erbherrenn des königreichs der himeln. Vnd so du vns also mit deinem ellēd die haymet vñ das vatterland. mit deyner dürfftigkeit das himlisch erbtail verdienen woltest. so bist du doch auß deyner aygnen statt. auß deinem väterlichē erb.mit den mördischen schechern zu d verleümtē stat. an der mā die vbeltätter verderbt.zu leyden den tod der mörder. mit einem sundern zeichen der schanden.als mit beladung oder belestigūg deines aygnē galgens gefürt wordenn. O allermiltister herre wer möcht gnug bedenckenn oder wegen.wie wee dir beschehen were yn d tragung der sünd allerwerlt.die dir mitt dem creütz aufgelegt sind worden. wer möcht erkennen wie schwer dir diser last sey gewesen. wie schmertzlich vnd alles leydens vnd laids vol.dir diser außgang sey gewesē.angesehē wie müd du werest der du die gantzen nacht nye weder rw noch rast gehabt hettest.d du den gantzen tag hin vnd her vnbarmhertzigclich gebosselt.gemartert.vnd gepeiniget wa rest worden. des leib vmb vnd vmb verwundt.verseret.vnd zerrissenn was.des süß haubt vol scharpffer dörn stack.des achseln vber ir macht beschwert.des hēd hertigclich gebundē waren. des bain zit terten. des gantzer leib pidmet.des plut vast verrörtet.des alle krafft erlegen.des zart hirn von dem vngestümen geschray erschellet was.Dañ wer möcht gnug be synnen. was grossen geschelles vm dich wer gewesen.angesehen das du so weyt vnd so verr. sunder des leümetßhalbē er kennt warest. das du allermenigclich yn so grossem wunder vñ hoher achtūg wa rest. Dann wer möcht sein gewesen. der von deinen grossen wunderwercken nit gehört hett. Darumb sprich ich wol.wer möcht ymmer gnug besynnen was grossen gedrengs vmb dich sey gewesen.wie manig tausent augen auff dich geworffen seyen worden.wie viler menschē synn vnd gemüt zu dir gekeret. wie manig widerwertig vrtail von dir.wie ein groß gedümer vñ rüffen od mürmeln vber dich. was grossen dringēs auff dich.oder zu dir.was grossenn werens vnd treybens von dir. was grossen frolockens deyner feind vber dich.darumb das ir muttwill an dir einen fürgang solt habē.wz grossen iämerlichen waynens vñ clagēs deiner liebhaber.wz hertzlichs laids vñ mitleidens deiner freünd.mit dir sey gewesen. Vnd das alles mit einander was ei beschwerūg oder merung deines laids. Dann die.dy auff dich drāgen. begertē dich zesehen.nit als du anzesehē warest. sunder als einen schuldigē grossen vbeltetter vnd verfürer. Die ynen weretē.dy tettē es darumb. das sy in deiner töttūg nit gehindert würdē.Die sich deines todes freweten. die versündeten sich mörtlich ser. vnd wurden schuldig an deinem vnschuldigenn plut. Der.die deynen tod wayneten vñ clagtē groß hertzlich laid. gieng dir nit mynder zuhertzē.Dañ dein aygen leyden.darumb was dein sel vnd leib alles vol leidens vnnd schmertzens. Darzu so dienet zeit vñ stat.vñ and vmb stende.als die menge des volks desauff söllich zeyt. als da zemal was. wol mer dañ dritthalb tausēt malē tausēt zu ihérusalē zusamen komē.als iosephus schreibet. (vltio libro de bello iudayco.) Nun vm söllicher deiner erbermdlichē cleglichen so vnuerschuldter vnbillicher außfürung willen. Bitten wir dich O barmhertziger richter.bis vnns gnedig.

wenn wir für dein gerecht gericht kum/
men.vñ ſo wir verdient habē.dz wir von
deinem frewdenreichē angeſiht.vō dei/
em wunſamē vaterland.vō der frölichen
geſelſchaft aller heiligē vñ engel. von ð
hohē wirdygkeit der kinder gottes zu ð
laydigē ſtatt vñ pen der verdāptē.in die
erſchreckenden grauſamē geſelſchaft ð
böſen feind ſölten verſtoſſen werdē. ſo
gedenck o allerſenfftmütigeſtes vnd ge
dultigeſtes lamb gottes. diſer deiner er
bermlichē außfürūg. vñ alles des layds
deiner allerbetrübteſten werden mutter
daz ir zarts hertz in der zeit deines auß
fürens vñ leidens erlitten hat. vnd des
groſſen hertzlaides.aller deiner liebha/
ber vñ liebhaberin.zu der ſelbē zeit. vnd
erbarm dich vber vnnſer groß vbel vnd
hertzlayd des ymer keyn end wirdt ſein.
ſölten wir ewigclich (da dein barmher
tzigkeit vñ dz verdienſt deines heyligen
leidens vnd des mitleidens deiner reinē
muter vnd iunckfrawen marie vor ſey)
vō deinen gnadē verſtoſſen ſein.O herr
gedenck das du diß alles vmb vnſrer er
löſung willen von vnſers hailes wegen
haſt wöllen leiden.daz du vns mit recht
möchteſt gnedig ſein.laß dich vnſern el/
lenden iamer erbarmen. vñ verwādel vn
ſer zeitliche forcht.in die ewigen ſicher/
heit.deiner begirlichē gnedigkeit vñ ym
merwerendē ſeligkeit. der du alzeit vnd
ewigclichen gelobt vñ gebenedeyet ſeyſt
mit gott deinem vater vñ dem heyligen
geyſt in alle werlt der werlt Amen.

Ein betrachtung mit verwunderung
von der creützigung vnſers herren vnd
wirdt diſe betrachtūg als zu dem herren
an dem creütz hangend gericht. die wol
zu zeitten zeleſen wer auff die maynung
das die creützigung criſti dem menſchē
deſter mer zu hertzen gieng.vñ ein kurtz
er gedanck von dem leiden criſti oder ge
bettlein deſter ſchmackhafftiger durch
die andacht würde.vnd das iſt auch die
maynung aller diſer vorgeendē betrach
tung.das mā vntterweylen eine leſe auf
das. wenn der menſch für ein figur des
leidens criſti geet oder ſy anſiht oð dar
an gedēckt es ſey die fürfürūg.die gaiß
lung die krönung.die außfürung oð als
er an dem creütz hangt. das es im ſouil
mer andacht gebe.ſouil als er höher ver
ſtentnus vnd clerer erkentnus dauō hat.

O ich vor ð figur deīes creützes
(O allermiltiſter erlöſer) vñ
vor dem thron der allergnedigiſten.milt
mütigkeit vnd vor dem ſpiegel ſo ſeltzſa
mer wunderberlichkeit ſtee oder knye.vñ
dein iāmerlichs hangenn anſihe. So ich
den ſachen deiner marter nach gedenck
en will.ſo erſchlüchtzet mein hertz.ſo in
groſſen wundern. dz es nit wayß wa es
ſich fürderlichen hin keren oder wenden
ſüll. Es wayß nit ob es ſich mer verwun
dern oder ſchemenn.mer betrüben oder
frewenn ſoll. Jch bin nit gewyß.ob ich
dich herr oder mich mer clagen wöll. ob
ich mer erſchreckenn oder frolocken ſöl.
Wolt yemants wiſſen warumb ich ſo vn
gewiß were.der wirdig ſich mit mir.ī di/
ſen allerhöhſten gegenwurff zeſehē. vñ
vrtayle welhes man für dz ander ſüll er
welen oder yehenn.Welhes menſchlich
hertz mag ſich gnug verwundern.ð gröſ
ſe der göttlichen wirdiſchait. das der vn
ſchuldig für den ſchuldigen. der alluel/
tig gutteter für den manigfeltigē vbel/
tätter.der gerecht vñ vnſchuldig richter
für den bewyſnē verurtayleten verreter.
die heyligkeit für den kirchenprüchel. ð
edel getrew herre für den ſchnöden vn/

getrewē knecht. der kōnig der himeln vn̄ der engeln. für einen hellprand. vnd vnterwürfflyng der teüfele. warer gottes sun. für einen vnfletigen regenwurm. dz göttlich heil. für ein vergifftig nater vnzifer. der ewig gott. für den tod schuldigen verwesenlichen menschē an den mōrder galgen geurtaylet. an daz creütz gehenckt. vnd daran getöttet solt werden. Welher solt sich nit schemen. dz er seinem got vnd herrē ein sach gewesen wer. eyns sölichen schweren herten vnd verleümeten todes. Welhen solt das nit betrüben. wenn er bedenckt. das vm̄ seiner schampern. schentlichē süntlichē wollust willen. der kōnig der glori so grossen schmertzē in seinem iunckfreülichē leib vm̄ des menschē hohfart willen. der kot vnd mist ist. so grosse scham. vn̄ vō seinē feinden. so grōß gespōt in seinem bittern sterben leidet. vnd einnympt. Vnd wer hat nit sach. vnaussprechenlicher freüd. wen̄ er gedenckt. daz der schöpffer aller creaturen. die menschlichē natur so werd vn̄ teür geachtet hat. dz er vmb yres hailes willen. so grosse ding thun. vn̄ so grosse pen leidē wolt. Vnd so er vmb liebe willen des menschē so vnmenschlich pen gelitten hat. wie kündt in denn der mensch gnug clagen. so in alle engel nit vollobē mügen. Vn̄ so der geliebt mensche eynem sölichen liebhaber so vndanckber ist. das er sich seltenn wirdiget sölche lyebe auch zebedencken. wer kündt das den̄ genug bewainen oder clagē. Vnd wen̄ wir bedencken wie einen hertē tod. du vnser vnschuldiger fürbürg. vn̄ allerheiligister ayniger sun gottes. vmb vnsrer sünd willen gelidten hast. so erschrickt nit vnbillich vnser hertz vor forcht vnsers todes. so wir dem selben von vnsrer sünd wegē. verfallen sind. Also kummen wir yn eyn nott. das wir kaum eins senftē todes getürren begeren. so du vnser herr vmb vnser sünd willen. so mit grossem schmertzen hast wöllen sterben. Herwiderumb. so wir bedencken. daz du vnser barmhertziger hailmacher. vn̄ behalter. vil grosser herter pen. darumb gelitten hast. das du vns daruor behüttē. oder daruō erlösen woltest. so enpfahenn wir ein hoffnung. das du villeicht vnser leidē. dar um̄ vber oder auff dich genummenn hast. das du vns desselben vertragen. oder vberhebē wöllest. als man es denn in der erfarūg gefunden hat. dz du ettlich. die auch sünder gewesen sind. gar gnedigclich vō dyser werlt zu der ewigen seligkeit genummen hast. dann du hast ynen so groß rew verlihenn. das du sy on andere pen nach diser zeit zu deynen gnaden genummen hast. Des haben wir ein anzaigung vnd ebenbild yn dem schecher. der neben dir hienge (als man helt) zu der rechtenn seytten. dem du den vorsprung vor allen heyligen der schnellen seligwerdung geben hast. Auß dem wir mercken mügē was grossen gnad vnd seligkeit von dir (als du an dem creütz hyengest) geflossen ist. da der himelisch schatz. der in dir verborgen was. auffgespert ist worden. Wem sölt das nit höffnung. deiner barmhertzigkeit zuuergebung der sünd vnd zu erwerbung deiner gnad bringen. Darumb mag ich wol sprechen. das alle begird vnd bewegung vnnsers hertzen ein söllichen hohē gegenwurff an disem deinem heyligen creütze findet. dz aller menschen augen. alle sein hüpscheyt nit ersehen möchtenn. aller menschen synne

möchtē ſein ſüſſigkeit nit all entpfindē. alle hertzen möchten ſein manigfeltige frucht.reichtumb. vñ nutzberkeit nit beſynnen.oder bedenckenn. Alle verſtentnus möcht die tyeffe ſeiner verborgnen ſacramenten vnd gnadenreichē bedeütungen vnd würckungen nit ergründen noch begreyffen. Dann kein gröſſer ſchmertz iſt ye gefület od' entpfundē wordenn.keyn gröſſer layd oder hertzlichs leyden iſt ye getragen worden.kein gröſſer gedult iſt ye bewyſen wordenn. keyn gröſſere tugend iſt ye geübet wordenn. keyn gröſſere liebe iſt ye erzaigt wordē. keyn ſtrenger vrtayl iſt ye gefellet worden.keyn gröſſere wirdiſcheit vnd barmhertzigkeit iſt ye gehört wordē. kei gröſſer gnad od' gab iſt ye verlihē wordē. kei tugētlichers vnd volkumners exēpel od' ebenpild iſt ye fürgehalten wordē.keyn clerer vnd wunderberlicher ſpiegel iſt ye geſehen worden.kein ſüſſere harpff hat ye gelauttet. kein wollauttend ſaytēſpil hat ye ſüſſer erclungen.kein koſtperer vñ völler ſchatz iſt ye an das liecht kummē. kein clerer liecht iſt ye angezündt wordē kein heyſſer feür iſt ye geſchürt oder angeprennt wordē.kein waſſerreicher ſüſſer prunn iſt ye gegraben oder gefundē wordenn.kein hübſcher.edler fruchtberer.höher.braytter.luſtperer. ſchönplüender.wolriechēder.geheürer. vñ alweg grunender baum iſt ye gewachſen oder geſetzet worden.kein wollüſtiger weynreicher reb oder weinſtock iſt ye gepflantzet worden.kein wurtzreicher vnd heilſamer appotegk iſt ye geöffnet worden. kein reicher krom iſt ye auffgericht wordē.kein völler keler oder kamer iſt ye aufgethan wordenn.kein ſpeyſreicher tiſch iſt ye berayt worden.kein künſtenreicher büch iſt ye geſchriben.oder geleſen worden.kein ſchöner vnd mayſterlicher monſtrantz iſt ye gemacht worden. kein heyltum̄reicher altar iſt ye gebawet oder geweyhet worden. kein angenemer opffer iſt gott dem vatter ye geopfert worden. kein ſighaffter baner iſt ye auff geworffen wordenn.kein herzlicher triumpf od' ſigſpil iſt ye begangen worden. was ſol ich ſagen von dem das nit allein allenn zungen vnaußſprechenlich.ſunder auch (als oben ſteet) allen verſtentnuſſenn vnbegriffenlich iſt. Darum̄ zu einem beſchluß. ſprich ich. das ſycherer zuflucht vnd freyheit.da die ſchuldigen hyn fliehen möchten.nye verkündet noch erkēnt oder kundt iſt worden. Wañ es iſt ye dz zeichē.dz du auffgericht haſt zuſameln die flüchtigen.von den glaubigenn.vnd auffzenemen die zerſtrewtenn.vnd vertribnen von den.die deinen namenn anrüffenn.als der heylig prophet Jſayas geweyſſagt hat.am ailfften capitel. Darumb in diſe freyheit will ich. vntter dein creütz lauf ich. vntter deī vchſſen fleüh ich.hyntter dich verbyrg ich mich. Für diß gericht mit vrlawb deiner barmhertzigkeit appellier ich.vntter deī vettach hoffen ich. Darumb nach den worteūn deines.vñ durch dich. vnſers weyſen vñ getreüen vaters dauids. der vnns dyſe freiheit gewiſen hat. Nach wunderberlich dein barmhertzigkeit.der du die ſelig machſt.die in dich hoffen. Vor den. die deiner rechten hand widerſteen. behütt mich.als man die aygnen augapfel bewart.vntter dem ſch atten deiner flügel beſchirm mich.vor dem angeſiht der vnmilten die mich peynigen.wann mein

feind haben mein ſel vmbgeben (Alſo ſpricht dauid. in dem ſechzehendẽ pſalmẽ) Daramb fleüh ich zu deinẽ creütz (wañ als aber d᷑ ſelb ſpricht yn dẽ neün vñ fünfftzigiſtẽ pſalmẽ) du haſt den dy dich förchtẽ. ein zeichẽ gebẽ. dz ſy flichẽ vor dem angeſiht des bogens. dz iſt deines ſtrẽgen gerichtes (als es auch yn d᷑ glos außgelegt wirt) Wz iſt dz zaichẽ od᷑ die bedeütũg. durch die vns gezaygt wirt. dz wir vor dem bogẽ fliehen ſöllen. ãders. deñ dz baner des heyligẽ creützes. dz du biſt. d᷑ du darum̃ an dem creütz haſt wöllen auffgericht werdẽ. das die. den der bog deiner gerechtigkeyt troet. vnd erſchreckt ſy. als der yetz geſpannet iſt. vñ ſchiſſen will. ein züflucht haben zu deinẽ creütz. vntter dein arm. als die iũgen hünlein vor dem weyharn fliehen vnter die flugel der preüthennẽ. Vnd wie dy tawbẽ vor dem habich flihẽ in die löcher des felſẽ. vñ ſind da ſicher. alſo haſt du vns ein ſichere zuflucht wöllen zaigẽ vñ machẽ in deinen wunden. (Als ſant Bernhart meldet vber daz bůch d᷑ liebhabendẽ ſel. in d᷑ zway vñ ſechtzigiſten predig) Alſo wenn vns dein gerechtigkeit troet zeuerdammẽ. ſo winckt vnns dein barmhertzigkeit. dz wir vns berüffen vñ appellíern zu dem creütz. als für dẽ thrõ d᷑ verzeihũg vñ gnedigkeit. für den richterſtul deier gedult vñ barmhertzigkeit Wañ da findẽ wir dich. wie wir dich haben wöllen. da finden wir ein geſtalt. nit die vns (ir ſelbs halb) erſchreckẽ ſöll. ſund᷑ die vns mer erbarmẽ mag. In dem hymel biſt du mir zu hoh. yn d᷑ hell biſtu mir zu tieff. yn dem krippeleyn wereſt du mir ebẽ. weñ ich rein wer. aber ich ſih an. dz dich in deier kintheit allei die. dy rein vñ heilig ſind. hantzeln. als die allerlauterſt aller iũckfrawẽ dein allerheiligiſte muter maria. vñ d᷑ heilig prieſter vnd prophet Symeõ vñ ioſeph dei nerer. vñ ſant Anna. vnd d᷑ gleichẽ Darüber redeſt du nichts mit worten. ob du redeſt mit den werckẽ. dz nit yedermã verſteet. In deien predigẽ erſchreckeſt du mich mer. dañ du mich tröſteſt. dañ du gibſt ſölche höhe volkũmene gepott. dz ſich mei plödigkeit daruor entſetzt. dañ ob du auch groſſen lon. den. die ſy haltẽ. verheyſſen haſt. ſo haſt du doch auch den vbertrettern. pen vñ dz ewig feür getroet. In deinen werckẽ treybſt du mich zu erſchluchtzũg deiner wund᷑berlichẽ allmechtigkeit. In dem grab ligſt du tod. vñ wz du wũders würckeſt in den hellen. dz wiſſen wir nit. als vil wir wölltẽ. In deier vrſtẽde erſcheineſt du vntöttlich vñ wãderſt nit meer bey vnns nach gewönlicher geſtalt vnd weyß ſtettigclich. in deiner auffart erſcheineſt du wund᷑berlich. yn dem ſitzen zu d᷑ rehhtẽ ſeyten deies himeliſchẽ vaters hohwirdig vnd geweltig. Aber gen vnſerm künftigen vrtail biſt du verborgen vñ erſchröckenlich. Darum̃ fürchten wir vns nit vnbillich vor deier maieſtat richterſtul. aber an dẽ creütz biſt du aller erbermd vñ gnadẽ vol. darũb laß ich mich nit wylligclichẽ dannen tringen. dañ ich förcht es möcht mir ſunſt miſſelingen nw köm ich für den thrõ deiner gerechtigkeit. ich beſorg mir wer groß qual vñ peu berayt. Darum̃ will ich yn diſer freyheit beleibẽ. ich getraw nyemãt ſöll mich võ dannẽ treybẽ. noch für einander gericht mit gewalt hinziehẽ. ich bin hie für das öberſt gericht gedihẽ. Wañ dz gericht d᷑ höhẽ barmhertzigkeit. iſt nit mind᷑ deñ d᷑ ſchwerẽ gerechtigkeit. Wa ich für dz ſelb mit ſchuldẽ kõme. ob ich auch deies

anlachē̄s warneme.ich gedörst mich nit wol dar an lassenn. Du hast getroet du wöllest sölliche verlassen.wa sy in not vñ die letstē angst würdē kūmē.des het ich mich nit vast wol angenummē. Hye hör ich weit ein baßlauttende weys.mit mir wirst du heüt sein in dem paradeis. Jch will des gewissern in ď freyheit spilen. vñ zu dē gericht ď gnaden zilen. Jch sih auch die muter der barmhertzigkeit.vor deinē creütz steē i grossem laid. Welhes laid ir groß freüd.trost vñ frūmen prigt so sy für ei kind. vnzelich tausēt gewidt. wer waiß ob ich auch eier möcht werdē. Es wer mir dz begirlichst auf diser erdē Bey ir steet ď allerliebst iūger dei. ď vor andern ein schawer ist deiner peyn. Der darūb ir zu einē kind wirt gegebē.O lieber herr möcht ich dz auch erlebē.dz mā sy mein muter schetzete.durch dz ich irē verlust ersetzete. mit anďn vnzelichē zu ď selden stat.die sy durch dein verlust gewunnē hat. Vñ hat doch dich mit ynen wiď enpfangē.darūb irē freüden nichts ist abgegāgen.Sy hat dich verlorē auff ein kleine zeit.ir werdē vil geborn in allē landē weit. Bey ir will ich hie mit flehē borgē. biß ich gesichert wird vō sorgen. Jch waiß nit wie du mich dort wirst an-sehē.dz mag ich gewißlich vō deiner gestalt iehē. dz alles dz lieplich ist das ich vor mir sih. darum̄ tröst sich mein hertz nit vnbillich. Daryñ wird ich auch nit ci wenig getröstet. dz ich dich nackend sih vñ gātz enplösset. Dein haubt hastu niď zu vns gesēckt.nichts sih ich ark wenigs vō ď trew gewenckt. Dein syñ sind all zu vns herab genaiget. daryñ wirt vns gar offēbar dy ware lieb gezaiget. Ein hand siht die anďn gar vō verrē an.keine ď andern zu steür oď zu hilf kummē kan. Dar vñ kanst du dich hantzels nit erwerē.vō deinē fleisch vñ leibe wöllē wir vns nerē. Etwan mustē dich iūckfrawē füren.nun last du dich dy schelk anrürē. Du läst dir an manchē glid mit scharpfē flieden schrepffen.dz mā vō deinē leybe den balsā saft müg schöpffē. Gar genglich dyser binkorb mit füssem hönig ist fliessē. des maint die vnersetlich sel auch nit ci clain es zegeniessen.Sy siht dz kostper rosen farb plut an herdē vñ an füssen.da mit begert sy irē dürrē durst mit grossē lust zu büssen. Dar zu belāgt sye ser ir prust zu ď deinē zufügē.dz mag auch nyemāt mit warē rechtē rügē. Wañ da findt sy dz haimlich nest.ď tugēd vñ ď heiligkeit in dem alles gut da haymē ist.ď frid.die freüď vñ miltigkeit. Die trew die liebe. dy wonēt da.i irer weytstē völle. mit warer gottes maiestat.nun sih wer weichē sölle.Mā sol mer durch ď seittē loch in sy tieff wöllē kriechen. die süsse deines hertzē wiffts zu kostē vñ zu riechē.Dei antlitz leücht gar ein plaichē schein.dz soll ď liebe aygēschaft sei.Mit dē sihst du vns gar erbermbdlichē an.vnd gibst vns ein hertz zu dir zegan. Du sicherst vns vor schlahē vñ vor plagē.wañ deyn hend sind mit eysen angeschlagenn. wir habenn dich als ergryffenn behemmet vnd gefangenn.wir sehen dich mit hen-den vnd füssen an den nageln hangen. Du magst dich vns nit vntterziehen.du magst weder weichen noch fliehenn.Du getarst weder zürnen noch schreyen.daz man es nit der vngedult müge zu schreybē.Darūb hie hab ich dich gar recht er-wyscht. da du in vnsern gewalt kummen bist. du bist einem bösen tier in die hend geschwungen. darzu hat dich dein trew gar geweltigclich gezwungenn.Es wirt dich nit auß seinem gewalt lan. du habst denn seines hertzen willen gethan.Das

sey dir von einer unwirdigen zungen. zu lob deiner grossen gedult kurtz gesungen. Jch must ye ein wenig iubilieren. sölt es ymer dise gedenck unzieren. Nun bit ich dich O allermiltister erlöser um deines grossen schmertzens willen. den du an dem creütz für uns gelitten hast. Umb deyner wunderberlichenn gedult willen. die du in allem deinem unschuldigem leidē gehaltē hast. Um deiner endlosen liebe willen. die du uns darynnen c dz du eins sölichen herten todes für uns sterben woltest ɔ bewisen hast. Um der liebe willen. die du zu der ere deines himelischē vaters gehabt hast. um ď willen. du söliche schmacheit. sölchen grossen schmertzen. sölch gespött. sölch verweysen. und kürtzlich zeredē. sölch groß marter und pen. mit einem sölchem verleümeten tod leyden woltest. dz du bewysest. wie hoh die ere der väterlichen maiestat zeachtē were. um ď willen. mā kein pen. kein schand. keinē tod. wie erschrockenlich. grausam um unerlich er wer. scheühen solt. Um des wolgefallens willen deines ewigē vatters. daz er gehabt hat in deiner gehorsamē demütigkeit. wunďberlichē gedult um senftmütigkeit. Um ď glori um ere willen deiner gebenedeytē mēschait. die sy durch sölche gehorsam um gedult verdienet hat. Umb des rechten willen. dz du hast zeuerdammē um ze behalten wen du wilt. dz du auch. durch demütigkeit um gedult deines unschuldigē leidens verdyenen woltest. wie wol es dir vō art um aygēschafft deier edeln geburt. und vō recht der natur zugehört Um der zeichen willen der liebe. die du uns in allem deinem leben. in allem deiem leiden. um besunď yn deinē sterbē an dem creütz bewysen hast. Um der wunderberlichē süssen wort willē. die du an dem creütz geredt hast. yn den du deinē himlischen vater. so getreülichē. für die. dy dir den tod tetten. gebetē hast. in den du dein heylige hohe iunckfrewliche gepererin. deinem iunger zu eier muter gegeben hast. Jn den du auch dem mörder der dich anrüfft dz paradeis versprochen hast. verzeyh uns lieber herre unnser manigfeltige sünd. die wir wiď dei liebe um unsern nehsten begangē haben. Bys unser milter fürsprecher vor deinē hymlischē vater. verleih uns gnad vor deiner werdē muter. das sy uns untter iren kindern erkennen um zelen um um deiner liebe willen c ď du für uns gestorben bist. um uns. ir figürlichē in sant iohānsen person so getreülichē yn deinē letstē end enpfolhē hast ɔ nymer verlassen wöll. Gedēck unser zu gutt in deinē reich. Nym uns nach unserm end auf. yn dz himlisch paradeis. ď du vō deinem himlischē vater. in deinē leiden hast wöllen verlassen werdē. das wir. unwirdigē. nit verlassen würdē. der du sölchē grossen durst und begird nach unserm hail gehabt hast. dz du nichts untterwegē hast gelassen. das zu fürderūg desselben dyenen möcht. es wer zu leidē oď zuthū. Laß dir o allermiltister seligmacher unsern geyst an unserem letstē end enpfolhē sei. den wir nun yetzo dir in die hend deier güttigkeit um barmhertzigkeit c ob wir es in ď selben zeit nit thū möchtē. ubereylūg schmertzens oď gepruchs halben ď vernūft ɔ enpfelhē. ď du dei sel für uns gegebē. und deinē geist in bedeütnus des unsern. yn die hend deies hymlischē vaters enpfolhē hast. Mit dem du nun um alweg lebst und regnierst in aynigkeit des heyligen geystes yn alle werlt der werlt Amen.

So das kyrieleyſon ein vrſach iſt gē
weſen diß gantzē puchs.ſo folgt nit vn
bequemlich ein betrachtung vber das
ſelb kyrieleyſō hie hernach. die eī mēſch
zu zeittē vberleſen möcht.das er etwas
andacht dar auß ſchöpfte. die ym eīfal
len vnd dienē möcht. deſter begirlicher
die götlichē barmhertzigkeit ī dē gedā
cken ſeines hertzen anzerüffen.wenn er
es ſöng oder hörte ſingen.

Kyri Herr gott almechtiger
vater der du piſt der bodēloß
wag endloſes weſens.der ab-
grüntlich prunn der ewigen höhſtē ſub
ſtātz der gutheit.die ſouil höher ſcheint
als vil man ſie meer erſiht.ſouil ſchöner
als vil man ſy genawer beſchawet.ſouil
vnbegreiffenlicher. als vil man baß er-
greifft. ſouil ſüſſer als vil mā ir mer vñ
mer verſücht.ſouil maieſtetlicher vñ er-
ſchröckenlicher.als vil man ir heymlich
er wirt. ſouil luſtlicher lieber vñ werder
als vil man ſy mer vnd mer neüſſet.ſouil
tieffer vñ tieffer. als vil man ſy mer vñ
mer ergründenn wil.ſouil völler. als vil
man ſie mer ſchöpfenn wil.ſouil reicher
als vil man mer von ir nemenn wil.ſouil
milter. als vil man mer von ir heyſchen
will.ſouil ſenffter vnnd gütiger. als vil
man ſie mit clagen der ſünden vñ armut
mer bekümmern will. Du biſt d anfang
auß dem alle ding entſpringen .Du biſt
der vrſprung der gotheit.die erſt d göt-
lichen perſonē in der allerhöhſtē dreyig-
keit.der andern perſonē vnanbegunnes
anbegynnen.vrſprungs vñ nit zeitlichs
außflöſſens oder anhebēs halb.wañ vō
dir iſt got der ſun durch die weiß d na-
tur. als durch die gepurt die von ewig-
keit iſt.vmb deiner allerfruchtbereſten
art willen.Vnd von dir vnd deinem al-
lerliebſtenn ſun fleüſſet auß der heylig
geiſt.in weiß der allerreichſten gab.auß
dem allermilteſt en willen endloſer gü-
tigkeit.die in dir ewigem vater vrſprū-
glich iſt.d du ſouil fruchtberer piſt. als
vil du der erſt anfang.on anfang (von
dem du ſeyeſt) biſt. Vmb ſölcher dey-
ner alleredelſten höhſten ſundern eigen
ſchafften willen.vmb deiner gottväter-
lichenn wirdigkeit willenn bit ich dich.

eleiſon erbarm dich vber vns arme
menſchen.die wir vntter allen deinē cre
aturē.die dich durch die verſtentnus er
kennen mügen.den aller vntterſtē grad
halten.vñ doch auß guttat deiner ſchöp
fung.durch die du vns nach deinē pild
geformirt vnd beſchaffenn haſt. deiner
gutheit.vnd der waren ſeligkeit enpfen
glich ſeyen. Aber ſouil grōſſerer güter
wir auß deiner gab enpfenglich ſeyen.
als vil grōſſerern vbeln werdē wir auß
vnſern ſünden ewiglich vntterworffen.
es ſey denn das vns dein barmhertzig-
keit zehilffe kum.vnd zu den gütern die
du den guten bereit haſt.leytte vñ pring
Darümb barmhertziger vater. erbarm
dich vber vns das du. der du biſt. d erſt
vrhab vnd ſchöpfer aller natur.auch ein
milter geber ſeyſt der gnad vnd tugent-
licher werck zeuerdienen.vnd des lones
zu frölichē nyeſſen.zu ewigē lob deiner
großtetigenn maieſtat in alle werlt der
werlt Amen.

Kyri Herr ewiger vatter vnſers
herren iheſu criſti.vmb deſſelben
deines eingepornen ſuns willen. der vō
dir ſo vnmeſſiglich vō ewigkeyt geliebt
wirt.vnd dich ſo lieb hat. vmb aller der
ding willen.die er vmb der lieb willenn
deiner väterlichē ere ye gewölt. vñ men-

schlicher natur geredt.gethan.od gelittē hat.allermaist dz er im von ewigkeit für genummen hat.für die natur auß der du ym ein gespons beraytten woltest dy du durch yn.nach ym.zu ym.für yn 2c schaffen woltest.dir zu lieb zu ere vnd zu wol gefallen.sich in yr zedemütigē. vnd für sie zcleiden 2c Hie gedenck in sunderheit. was dich gelust von den gegewürffen. Vmb söllicher demütigung.tugent.vnd willigen leidens willen deines allerliebsten sunes. das er geduldet hat dir zu wolgefallen für vnser hail.daz er vnns zu gnadenn vnnd seldenn prechte.

eleyson. Erbarm dich vber vns.

Kyri. Herr allermiltister vater. des endlose miltigkeit vnd großtettigkeit bey der außgyessung der wesenlichen vngeendeten gab. yn der alle gütter gegeben werdenn. erzaygt vnd bewysen wirdt. das die person deines heyligenn geystes ist.der mit dir o allerhöhster vater vnd deinem eyngebornen sun vnserm herren ihesu christo ein ayniger.warer.wesennlicher.ewiger. gleichmitallmechtiger got geglawbt geeret.vñ angebettet wirdt.Vmb des selben heyligen geystes willen der dein wesenliche lieb von dir liebendē zu dem geliepten ist.durch den du vnns zu kindern wünschest. vnd als kinder väterlich lyeb hast.süssigclich zeühst.miltigclich nerst. zerttigclich tröstest. vñ durch sawres vñ süsses zu deinen gnaden vñ zu dem ewigen erb d himelischē seligkeit beraittest.

eleyson Erbarm dich vber vns.

Christe Gesalbter Messia.der du des allerobersten ewiger sun bist.durch der liebe willē des selbē allerhöhstē vaters.die er zu dir hat auß d er dir ein sölche gespōs auß vnser natur beraytten wollt. die alle sach vnd gegenwürff der liebe in dir fünde vnnd hete.als in dem.in dem.auß dem.durch den.nach dem.ab dem.vō dē.zu dem.vnter dē.vor dē.bei dē.vñ des willē.zu des eren. In den.sy.gewesen.wordē.were.vñ künfftig würd.vmb welher gesponsenn liebe willen (das die samlung deyner waren glawbigen. die heylig cristenlich kirch ist) du herr auch söltest.in ir.auß ir. durch sy.nach ir.ab ir.vō ir.zu ir.vnter yr.vor ir.bey ir.vmb yren willen.ir zu erē vnd zu trost in sie wöllen werden. als du (vnser herr) denn wordē bist. der du auß väterlicher liebe vnd willen. auß eiem sun zu vnzelichtausenden sünen worden bist. der vater hat dich allein geschickt.vnd enpfäht dich selb vnzellichtausentst wider heym.vnd beleybst dennoch ewiger eingeborner aynigclichē geliebt. wann er liebt nyemannt denn in dir.alle geliebtē sind in dir geliebt. vñ du wirdst in ynen allē geliebt. darum vñ sölcher liebe willē.dy gott dein vater zu dir hat. vñ der liebe willē dy du zu im vñ zu der ere seiner vätterlichē maiestat hast.vmb alles des willē.dz d vater vñ deiner ere vñ liebe willē gethā hat.vñ aller d ding willē die du herr vñ seier ere vñ liebe willē ye gethā.getribē.geredt.gewöllt.fürgesetzt zethun vñ zeleiden.gedult vñ gelidtē hast.allermeist in dem vnd yn dem.

Hie bedenck hast du d muß od zeit etwz sunders vō den werckē od vō dem leidē vnsers herrē.od dz mā liset in dē ewāgelio des selbē tags.od beget mā ei fest vnnsers herren.oder hastu ein gewiß zil von dem du dy tag des zeitlichen lebēs vnnsers herrenn rechnest et cetera.

eleyson. Erbarm dich über uns. vñ verzeyh uns was wir ye mit werckē auß unwissenheit gesündt habē. verleih uns umb deiner liebe willen die warheyt die dir zugeaygnet wirdt zethun. zehaltē. ze beschirmen. für die warheit des heyligē cristenlichen glawbens Ob es not thet zesteen und zeleyden. Verleyh uns daz gutt zu erkennen das wir es auß deyner hilff thun mügen. das wir an die schar d engel die dir allwegen dyenen. kummen. dich zu erē deines vaters ewiglich zu lieben. und zu loben Amen.

Criste Mediator. Mitteler gottes unnd der menschenn. unnser erlößer und barmhertziger behalter. der du nit umb unnsers verdiensts willen. sunder auß deiner endloßē güttigkeit so vil grosser werck der demütigkeit und gehorsam umb unsers hayles willen hast wöllenn thun. unnd so groß pen und schmahheit für dein groß untzelich guttat hast wöllen leyden. umb dein selbs. und umb deiner grossenn arbait willen. die du von unsern wegen gehabt hast. umb deyner allermilteſten zeher willenn. die du barmhertziger haylmacher auß mittleyden unser manigfeltigen übele und schеden vergossen hast. umb deines heyligenn pluttuergyessens willē. mit dem du uns erlößet hast. durch deynes heyligenn. Nenn oder gedenck nemlichenn hye was du wilt.

eleyson. Erbarm dich über unns. und vertzeih uns was wir auß unwissenheit. mit worten ye verschult haben. verleyh uns deinen namen zeueriehen. vñ zeeren. den namen. den wir von dir haben. das wir von dir C christe ↄ christen heyssen. in der warheit tragen. das wir biß in das end in deinem glawben getreülichē verharrē. das wir uns võ der geselschaft der ertzengel. die sunder bottē. der ding die den glauben antreffend. seyen gewesen. in der offenen anschawũg der ding die wir hie geglaubt haben. mügē ewigklichen freüen.

Criste Der du mit dem öl der frewdē als mit der gnad des heyligen geystes vor allen deinen mitgenossen on maß vor allē deinē heyligē gesalbt gesprochē wirdst. umb des selben heyligen geystes willen. der von dem vatter und dir sun. in weyß der aller miltſtē gnadēreichsten gab auß geet. der die heyligen prophetenn das sy dich künfftig verkündten. erleücht vñ bewegt hat. der dein werde muter. die ewigen iunckfrawen maria. das sy dich wirdigclich enpfahē möcht. geheyliget mit sundrer gnad erfüllet geweiht und dein schwanger gemacht hat. der sant iohãnsen in muter leib. mit sampt der muter. dz sy dich erkenneten. und meldeten erfüllt hat. der dich dem heiligen priester symeon vñ sant Annen der heiligen wittwey. die weyssagen waren. gezaigt und geoffenbart hat. der in der tauben gestalt ob dir in dem tauff. zu zeügknus deiner tugent heyligkeit und wirdigkeit erschynnē ist. der in der gestalt feüriger zungen dein iungern C an dem fünftzigistē tag nach deiner urstende. dem zehendē nach deiner auffart zu aym zaichē das allein durch yn und sein gnad. dein heiligs gesetz gehaltē. die sünd verzigē. die schuld vergeben. den ellendē die heymfart. den armen ir außstend gutt. den aygnē oder knechten die freyheit erlaubt. den arbait

tenden rw. vnd lon. den forchtſammenn ſicherheit verlyhen möcht werdenn) der fült. erleücht. geſterckt. angetzündt. vnd dich durch ſie. durch die weyttenn werlt geprediget. vnnd glorificiert hat. der yr predig vnd lere mit groſſen wũderzeichen beſtetiget hat. der nit allein die menner. ſunder auch die meydlein vnd iunge zarte kinder mit ſöllicher kraft geſterckt vñ mit ſöllicher wunderberlicher weyßheit erfüllt vnd erleücht hat. das ſie die großmechtigẽ keiſer vñ grimmigẽ wüterich. die aller werlt erſchröckenlich vnnd zeförchten waren. nit allein vmb deiner lieb willẽ auß deiner gnad nit geförcht. ſund auch mit allen yren penen die ſy wider ſie betrachtẽ mochtẽ. verachtet vnd verlacht. vnd die weyſen dyſer werlt geſchwaigt. vnd der torheit geſtraft habẽ Wañ wärlich alle weyßheit diſer werlt on dein erkenntnus (die du durch den heyligẽ geiſt ynnwẽdig lereſt) ein torheit iſt. On beyſtãd d' gnad deines heyligen geiſtes iſt alle kunheit vñ getürſtigkeit ein vermeſſẽheit. Wa aber dein heyliger geiſt ſterckt. da mag nyemãt krencken. Wa er ſichert. da mag nyemãt erſchrecken. Wem er beyſtet vñ hilfft. d' mag nit vnterligẽ. Wen er füert. der mag nit irr geen. Wen er tröſtet den mag nymãt betrüben. Das iſt wol bewyſen worden in deinen heyligẽ mertrern die ſo gröſzlich võ diſer werlt ſind angefochtẽ worden. das ſie von deinẽ glaubenn wichen. vñ ſind doch durch die gnad deines heiligen geiſtes vnüberwintlich belibẽ. d' vns in deiner lieb angetzũdt. der dein glawbigẽ durch ſein gnad vñ dein ſacramẽt rechtfertiget vñ heyliget. d' vns zu allẽ guttẽ bewegt. vñ vnſer werck vñ gebette dir angenem̃ vñ vns verdieſtlich macht. vnd kürtzlich zubeſchlieſſen der ſein allerwunnſamſten wonung in deiner menſcheit. vnd vmb deiner liebe willẽ in deinen liebhabern ſo vil mer hat. als vil ſy dich mer liebẽ. võ dem ſy alles gut haben. **eleiſon.** Erbarm dich vber vns vnd verzeyh vns. waz wir ye mit gedenckenn oder begirden auß vnwiſſenheit geſündet haben. gib vnns durch die gnad dyſes deines heiligen geyſtes allwegen gutts zegedencken. vnd zewöllen das wir zu den hymeliſchẽ krefften nähnen mügen.

Kyri Herr got heiliger geiſt der du des almechtigenn aller höhſtenn gottes des vaters. geyſt. gab. vnd krafft genennt wirdſt. võ dem vnd ſeinem ſun du võ ewigkeit. als eyn endloße guttwilligkeit oder güttigkeit. võ der endloßen guttheit außgeeſt. mit welhem vater vnnd ſun. du ein aynıger. weſenlicher. warer. ewiger. endloßer gott biſt. vnnd yn der gottheyt die dritt perſon. durch die vns die endloße groſzmütigkeit der vätterlichen miltigkeit. vñ die frucht der ſünlichẽ lieplichkeit (die vns vnnſer herr ihesus criſtus. durch dy gehorſam vnd demütigkeit ſeiner heyligen mẽſcheit manigfeltigclich verdient hat) bewyſen. erzaygt. vnnd erbottenn wirdt. vmb der ere willen des ſelben vaters. des ſo manigfeltig vnzelich guttat vnns auß deiner gnad durch das verdyenen vñ tugẽd ſeines ſuns bewiſẽ wirdt. **eleyſon** Ebarm dich vber vns vnd verzeyh vns waz wir ye mit wercken auß boßheit wider dein guttheit gethan habẽ. wañ wie wol ſchwer iſt zu verzeihen. dz das auß gewißer boßheit. vñ nit auß vnwiſſenheit oder blödigkeit entſpringt So vberwidt doch die endloße gutheyt

Die zeitlichen boßheit.vnnd der allermil
teſt vatter beweyſet ſein allmechtigkeit
allermayſt in der ſchonung vnnd barm⸗
hertzigkeit.vñ die weyl du vns verleihſt
das wir dich anrüffen mügē. vnd dein⸗
er gnaden begeren. ſo ſüllen wir hoffe⸗
nung habenn zu deiner güttigkeit. dem
alle ſüſſigkeit zügeſchriben wirdt.habē
wir nit rew gnug für vnnſer ſünd .ſo be⸗
gern wir vnd bitten von deinen gnadē.
gnad der waren rew.die nyemāt an dein
gnad haben mag. Wir bitten auch dein
ſenfftc miltigkeit.behütt vns allermaiſt
vor den ſüden .die vns hindern an dein⸗
er barmhertzigkeit.gib vns verharrung
yn warer hoffenung deyner güttigkeit.
das wir raychen mügenn zu der gleich⸗
nus d' hohen hymeliſchen thrōnē. durch
die einwonung vnnd ſtetten beleybung
deiner ſüſſen raſtung vnd heymlichkeit.

Kyri Herr gott heyliger geiſt.
der du die allerſeligſten iunck
frawen mariam C das ſy wirdigclichen
gott den ſun in yrem Junckfrewlichenn
leib enpfahen vnd anßbeſchloßnē leyb
yn diß töttlich lebenn geperen möcht ↄ
mit deiner ſundern gnadenn erfüllt.ge⸗
weyht.geheyliget. vnd beraytt haſt. der
du die matery des allerheyligiſtē leybs
vnnſers herren von dem allerreyneſten
plutt des iunckfrewlichen leibs genum⸗
men vnd geformiert haſt.der du den ſel⸗
ben leib mit ſeiner vernünfftigenn vnnd
verſtentlichen ſel. In aynigkeit der gött
lichen perſon des ſunes mit deiner aller
gnadenreichſten mitwürckung genum⸗
mē.in ſunderheit on maß mit deier gna⸗
den erfüllt.zu einer ewigenn ſunderge⸗
freyeten.erhöhten.geheyligetenn. wuñ⸗
ſammen wonūg.beſeſſen vnd dir gantz
zugeaygnet haſt.in der du ſtetigclich rw
en.vnd dein miltigkeit C gegen den dy ſy
in diſer waren arch des newen teſtamen
tes ſüchten vnd anrüfften ↄ genckliche
oben vnd beweyſen wolteſt. vmb des lie
be vnd ere willenn den du alſo durch die
propheten geweiſſagt vñ verkündt haſt.
den du durch ſant iohannſen ampt geof
fenbart vnd gezaigt haſt. den du durch
die heyligen zwelffpotten vnd ander iū⸗
gern durch die weyttē werlt geprediget
vnd ercleret haſt.Der vmb deiner genad
willen C die ſelben vns vō dem vater zu
erwerben ↄ ſo vil auff diſer erdē gethan
gearbaittet.geduldet vnd gelittenn hat.
vm̄ ſeier ere vñ liebe willē bittē wir dich
eleiſon Erbarm dich vber vns.vnd
verzeyh vns alles das wir auß boßheyt
ye geredt haben.vnd behütt vns daz wir
nit in vnuerzeyhlich ſünd d' gotzleſterūg
oder widerſprechung der erkanntē gött
lichen warheit. vnd der gleichen fallen.
ſunder verleih vns vor allen dingen die
warheit des criſten glawbens zeliebenn
vnd groß zachten. vnd yn dem lob vnd
der danckberkeit göttlicher guttatē vnd
gerechten vrtaylen vnd werck.hohē wol
geuallen vnd frewd zehaben. das wir in
nachuolgung der hohweyſen clarleüch⸗
tenden vnd liechtſcheinenden engel.vns
von der vber erhebten endloſen weyß⸗
heit der allerhöhſten göttlichē gutthait
mit wunnen ewigclichen zu verwundern
haben.

Kyri Herr got heyliher geiſt
der du ein ſchöpfer aller word
nen geyſt der engliſchenn vnd
der menſchlichē biſt. von dem
das lebenn alles flayſches. Von dem
die heyligkeit aller heyligen. yn dem der

prunn aller heyligkeit. durch den alle se/
ligkeit der verstentlichen creaturenn ist.
der du der finger der rechten hand got/
tes bist. võ dem die himel vñ all ir krafft
ist. der du die allerhöchst gab gottes. yn
der alle gaben gegeben werdenn. ia mit
der. vnd in welher. gott der vatter vnnd
got d sun gegeben wirdt. mit den du we
senlich ein endloß ewigs gut. in dẽ alles
gut gẽtzlich beschlossẽ wirdt bist. d du d
anweher d ãdacht. d brůwer d vngefor
mirtẽ. d begraber d dürfftigen. ein ercle
rer der verborgnen rede. eyn demůtiger
der stoltzenn. ein erleůchter vnd clarifi/
cierer der demůtigenn. ein feůchtmach/
er der dürrenn. eyn fruchtgeber der vn/
fruchtpern. dz allersüssest feůr der gött
lichenn lieplichkeit. vnnd geystlicher hy/
melischer eiprünstigkeit. du bist d hertz/
begirlich gast der selẽ. der wunnsam ein/
woner. vnnd erfüller der ynnigkeit des
gemůttes. du bist d vertreyber des fein/
des. der geber des warẽ frids. du treibst
auß die finsternus der ynnern blintheit.
du geüssest ein das liecht der weyßheyt.
du verleyhst die waren frewd. vnnd ge/
wiße sicherheit. du bist ein eingeber vnd
liebhaber der gutten gedanckenn. vnnd
raynen begirden. du bist der höhst lerer
aller warheit. d öberst mayster aller may
ster. du vntterweysest die aynfeltigẽ. du
wermest die kalten. du hitzigest dy loen.
du sterckst die schwachen. du heylest die
verwundtẽ. du machst gesundt die siech
en. du erfreüst die traurigen. du sicherst
die forchtsamen. du tröstest die betrüb/
tenn. du erquickst die erlegnenn. du hey/
ligest vnd machst selig all außerwelten.
durch dein gnad werden vnns die sünd
vertzigen. durch dich werdenn vnns die
siben gab mit souil seligkeyten verlihen.
durch dich wyrdt vnnser gebett erhört.
durch dich werdenn vnnsere werck des
ewigen lones werdt. Alles gut dz durch
all heyligenn ye ist beschehen. das muß
man (der mit yrrenn will) dir zulegẽ.
Wann aller menschen werck. tat. willen
vnnd wort. möchten nichtz zu gutt oder
nutz dyenen. es wer deñ das sy auß dei/
er krafft vnd gnad. auß deiner hilff vnd
einsprechung beschehenn. der du senfft/
lich salbs. süßlich anblasest. zertlichenn
anrůrst. aber sicherlich fůrest du. künlich
ermanest du. trewlich vnnd krefftiglich
hilffst vnnd beschirmst du. redlich sig ver
leyhst du. erlich einleytest du. lieblich en
pfehst du. herrlichenn krönest du. reych/
lichen belonest du. süßigclichen tust du
rwenn. frölichenn vnnd lustlichenn nyes
senn. seligklichen mit regnyeren. was kan
man gleich wirdigs võ deiner vnbegrif
felichenn mayestat gedencken oder fin/
denn. der du bist der nehst endloß prunn
vnnd vrsprung aller vnnser seligkeit. der
vrqual aller süssigkeit. von dem alles vn/
ser gutt fleůsset. vnnd hört nymmer auff
zuflyessenn. vnnd ye mer du fleůssest. ye
mer du dich ergeůssest. ye mer deyn vn/
erschöpflich ader erscheůsset. vmb sölli/
cher deiner vnuersigner allweg vberflies
senden mystigkeit willen bitten wir dich

eleyson Erbarm dich vber vnns.
vnnd verzeyh vnns alles das. daz wir ye
auß boßheyt oder vngedullt. oder vnsyn
niger hohfart. wyder die ere der götlich
enn guttheit. vnd maiestat vnmiltigclich
gewölt. gedacht. fürgesetzt. oder begert
habẽ. Gedẽck dz wir ei weselichs. blöds
vñ tötlichs flaisch seyẽ. gedenck das wir
hyn geen vñ nit wider kerẽd geyst seyen

die weder guts wöllen noch thū mügen noch yn dem angefanguenn gutten beleybenn.es ſey denn das wir gentzlich mit deiner gnad.fürkummenn.belaytter vnnd ſtetigclich gehallten werden. Darvmb füre vns. hallt vnns.fürkum̄ vnns. das wir allweg gutts wöllenn. gutts gedenckenn.gutts fürſetzen.entzündt das liecht deier erkentnus in vnſern ſynnen. geüß ein dein ſüſſe lieb yn vnſer hertzē. veſtig all vnſer krefft in deiner andacht. vnd ewiger tugend. das wir nach gleichnuß der ſüßprinnenden engel gantz kar fünckelſtein in dem feür deier liebe werden. In der wir dich ewigclichē nyeſſen vnd dir dancken mügen Amen.

Diſe vorgeſchriben betrachtūg vber das kyrieleyſon Iſt geſetzt zu einer einbildūg der.die gern etwas ynnerer vbūg für die langen weyl.vntter den langenn kyrieleyſon heten. vnnd doch nichts beraytts zu der hand haben.da mit ſy dennoch yn der maynūg der bedeütnus der kyrieleyſon beleyben möchten.vnd ſo mā darynn neün mal die barmhertzigkeyt gottes anrüfft das drey mal drey ſynd. welhe zal der heyligenn trivelrigkeit zu gehört.ſo iſt diſe betrachtung auff drey trivelrigkeit geordenet. auf die trivelrigkeit der göttlichenn perſonen. wyder die trivelrigkeit der ſüntlichen werck.vnd yr ſachen.zu der trivelrigkeit der engeliſchen iherarcheyen.Dann wir ſünden clayder trivelriglichenn oder yn dreyerlay weyſen.das iſt in gedencken oder begirden.in worten vnd in wercken. dz iſt bey den dreien toten bedeüt.die der herr erquickt hat.Eynen yn dem haws.Den andern vor der port. Den drittenn yn dem grab.Darumb ſingen die myndern prüder in einem ympnus den der bapſt Gregorius d neünd gemacht hat. Domū portam et tumulum pater franciſce viſita.et ene prolem miſeram a ſomno mortis excita.Das haus.die port.vnnd das grab.beſih vater franciſce.vn̄ dz arm geſchlecht der euen erweck vō dem ſchlaff des todes.Vnd dyſe dreyerlay ſünd haben drey ſach oder vrſach auß denen ſye beſchehenn.das iſt plödigkeit.vnwiſſenheit.vnd boßheit. yederlay ſünd mag beſchehē auß d ſachē eynen.Denn wer da ſündet. d ſündt ayntweders darum̄. dz er nit wayſſet daz es ſünd iſt od wayſſet er daz es ſünd iſt vn̄ thut es dar vber. ſo beſchiht es aintweders auß boßheit als in denē die eynen verkertē willē habē vn̄ auß erwelung vnnd muttwillen ſünden. oder auß blödigkeyt. als die dy auß anfechtung ſünden.vnd iſt ynen doch layd das ſy angefochtenn werdenn. Vnd ſo die blödigkeyt wyder die macht iſt dye dem vater zu geaygnet wirdt. die vnwiſſenheit wider die weyßheit die got dem ſun zu geaygenet iſt. die boßheyt wider die guttheit die dem heyligenn geyſt zu geaygenet wirdt.ſo rüffenn wir ein yede perſon vmb barmhertzigkeit an. vnd ſo wir auß einem ygclichenn der ſelben genannten geprechenn.das iſt auß plödigkeit.vnwyſſenheit.oder boßheit pflegen zu ſünden. yn den obgenannten dreyenn materien.das iſt in dem hertzen mit böſenn begyrdenn.mit dem mund yn wortenn.mit den glidern yn wercken.ſo rüffenn wir eyn ygcliche perſon dreymalen an vmb die barmhertzigkeit.vnnd ſo dy göttlichenn perſonenn mit eyner endloſenn lyeb aneynnander lyeb habenn.

ſo bitten wir ein ygcliche vm der andern willen.vnd auch vmb ir ſelbs willen.das iſt vmb ir aygenſchafft vnd ſeligkeit willen. als den vater zum erſtenn vmb seyn ſelbs willen.zum andern mal vmb ſeines ſuns willen.zum dritten vmb des heyligen geyſtes willenn.Den ſun rüffen wir an vmb barmhertzigkeit.zum erſten vm des vaters willen.zum andern vmb ſeyn ſelbs willen.das iſt vm ſeiner werck willen.vnd ſeines leydens willen. zum dritten vmb des heyligen geiſtes willen.Alſo rüffen wir auch den heylige geiſt an. vmb des vaters willen.vm des ſuns willen.vnd ſein ſelbs willen. Vn ſo wir vm d ſünd willen die wir triueltigclich thun wider die ere der heiligen dreyen perſonen.ſöllten berawbt werdenn der geſelſchafft der engeln die in dreye triueltigkaiten ſtet.das iſt in dreyen yerarcheyen der ein ygcliche drey chör hat. ſo begere wir neun mal der barmhertzigkeit. das wir vmb vnſer neünfeltigen ſünd willen nit gehyndert werden. ſunder durch die barmhertzigkeit gottes gefürdert vnnd eingefürt werden zu der frölichen geſelſchafft der ſeligen engelen Amen.

Auß diſer rubryck magſt du die mainüg der vorgeſchribenenn betrach tung vber das kyrieleyſon deſter baß mercken vnd behalten. die zu einer vrſach der ynnern vbung geſetzt iſt. für die dy nit anders oder beſſers habe vn wollten doch gern etwas haben.mit dem ſy die zeit vntter dem langen geſang fruchtberlichen hyn brechte.Nit das ſy ſich an diſe betrachtung als ſy hie ſtet gantz pinden ſöllen. es ſey denn das geſang als lang.das ſy das wol bedencken müge vnd gern thun wöllen. ſunder das ſy etwas dar auß nemen mynder oder meer nach dem als dz geſang kürtzer oder lenger iſt. vn die andacht gibt.

Alſo endet ſych hye das Büch. der Schatzbehalter oder ſchrein der waren reichtümer des heils vnnd ewyger ſeligkeit genant.zu lob vnd ere dem göttlichen vnd criſtenlichen namen.mit groſſem vleys auß den ſchrifften zuſamen geleſen vnd auffgerichtet. Vnd durch den Erbern vnnd Achtpern Anthonien Koberger. yn der keyſerlichen Reichsſtatt Nurmberg.Nach der geburt Chriſti. vierzehenhundert vnd yn dem eynvnnd neüntzigiſten iar. Am Eritag dem achtenden tag deſs Monats Nouembris außgedrucket. Vnd wem gott der herr etwas gutts auß leſung diß büchs verleiht ze gedenckenn oder zethun.der gedenck auch gen got des.der das zuſame geleſen hat.vmb des heyligen leydes criſti willen.durch das wir allein müſſen ſelig werden.das vnns die göttlich barmhertzigkeit durch das verdyenen d ewigen Junckfrawen vnd muter gottes.vn aller lieben heyligen zu ſeiner ewige ere verleihe Amen.

[illegible] [illegible]